

von vier Gipfeln an und erhebt sich zwischen dem Simmelstock (2487 m) und dem Klein Engelhorn (ungefähr 2700 m) in dem kleinen Massiv der Engelhörner. Er



Lago di Moesola.

wurde zum ersten Male am 3. September 1901 von Miss Gertrud Lowthian Bell mit U. und H. Fuhrer bestiegen. Sehr schwieriger Aufstieg, der von Rosenlauri aus geschieht.

**MITTELSTOCK** (Kt. Uri). 2585 m. Gipfel des Kröntmassivs, O.-Ausläufer des Wichelhorn (2769 m) den man in 7 Stunden von Amstäg aus ersteigt, über den Niedersee, die N.-Seite und den W.-kamm; von der S.-Seite aus ist der Aufstieg schwieriger.

**MOCUSAZ (PLAN DE LA)** (Kt. Waadt, Bez. Pays d'Enhaut, Gem. Rougemont). S. den Art. VERDAZ.

**MÖNSCHENBERG** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun). 757 m. Nach dem Stockhubel (760 m), dem höchsten Punkte der Hügelregion, welche das Pohlerenthal und das Blumensteinthal vom Aarethal trennt. Weite und malerische Rundschau. Die Namen Mönschenberg und Menschelen (Alpe oberhalb Blumenstein) müssen eine Beziehung haben auf eine Familie dieser Gegend, Namens Menschler, die im Jahre 1357 erwähnt wird.

**MÖRDERGRUBE** (Kt. und Bez. Schwyz). 1650 m. Gipfel im Klippengebiet Mythen-Boggenstock, im O. durch den Käswaldtobel, im W. durch den Eisentobel begrenzt; er dehnt sich nach S. in der Richtung von Lauchern und Hessisbohl aus und steigt im N. nach der Minster über den Buoffen herunter. Dieser Berg ist mit Alpen bedeckt. 4 km s. der Poststation Oberberg.

**MÖRISEGG (HINTER, OBER, UNTER)** (Kt. Bern, Amtsbez. Signau, Gem. Lauperswil). 915 808 m. 7 Häuser auf dem rechten Abhang des Unter Frittenbachgrabens, 4 km nördl. der Station Zollbrück der Linie Burgdorf-Langnau. 48 reform. Ew. Kirchgemeinde Lauperswil.

**MÖSLI** (Kt. Bern, Amtsbez. Büren, Gem. Oberwil). 500 m. Weiler von 22 Häusern an der Strasse von Büren nach Lüterswilbad; 3,4 km südlich der Station Büren der Linie Lyss-Solothurn. Mit Wilhof 128 reform. Ew. Kirchgemeinde Oberwil. Ackerbau. Mühle. Säge. Fabrik von Holzartikeln.

**MÖSLI** (Kt. Bern, Amtsbez. Laupen, Gem. Wileroltigen). 572 m. 7 Häuser; 3 km ö. der Station Kerzers der Linie Bern-Neuenburg. 43 reform. Ew. Kirchgemeinde Kerzers. Ackerbau.

**MÖSLI** (Kt. Bern, Amtsbez. Burgdorf, Gem. Winigen). 685 m. 4 Häuser auf dem rechten Abhang des Kapelengrabens; 3,2 km nördl. der Station Winigen der Linie

Oiten-Bern. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Winigen. **MÖSLI** (Kt. Bern, Amtsbez. Seftigen, Gem. Mühlethurnen). 650 m. 3 Häuser, 1 km w. der Station Thurnen der Gürbenthalbahn. 38 reform. Ew. Kirchgemeinde Thurnen. Ackerbau.

**MÖSLITHAL** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Sigriswil). 1200-1000 m. 4 Häuser in einem kleinen rechten Nebenthal der Meiersmad, auf dem N.-Abhang der Sausenegg, 8 km nördl. der Dampfschiffslände Gunten am Thunersee. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Sigriswil. Alpwirtschaft.

**MÖTTELISCHLOSS** oder **SULZBERG** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach, Gem. Untereggen). 550 m. Ansehnliches Schloss und Schlossgut, nebst Pächter- und Oekonomiegebäuden, umgeben von einem Obstbaumpark, malerisch gelegen auf einem SW.-NO. streichenden, dem Rorschacherberg vorgelagerten Moränezug. Die ringsum freie Bergterrasse fällt auf drei Seiten ziemlich steil ab; auf der vierten wird die Burg mit Graben und einstiger Fallbrücke bewehrt. Im S. liegt eine sanfte Wiesenumulde mit zwei von einem Bach gespeisten Weiern, deren grösserer 6 ha Fläche misst und zur Fischzucht benutzt wird. Rationelle Land- und Forstwirtschaft. Prächtiger Privatsitz; 1,3 km von der Station Goldach der Linie St. Gallen-Rorschach entfernt und mit bequemer Strassenverbindung. Telephon.

Zahlreiche Trinkwasserquellen. Das Schloss hat eine interessante Geschichte. Aus dem 12. Jahrhundert datieren die Geschlechter von Goldach, Ittenriet und Sulzberg, von denen die letztern am längsten fortlebten und das Schloss Sulzberg erbauten. Sie gehörten zu den angesehensten Edelleuten und Ministerialen der Bischöfe von Konstanz und der Äbte zu St. Gallen. Sie besaßen längere Zeit die Kollatur der Kirche zu Goldach und die Gerichtsbarkeit über eine grössere Zahl von Ortschaften und Gehöften und hatten als ältesten Wohnsitz die höher gelegene, verschwundene Burg Altenburg. Wir treffen Sulzberger als Zeugen verschiedener Verhandlungen geistlicher und weltlicher Herrschaften der nähern und weitem Umgebung vom 13.-15. Jahrh. Ritter Hermann von Sulzberg setzte 1391 mit Bestätigung des Bischofs von Konstanz seinen Sohn Alexius zum Pfarrherrn von Goldach ein und vermehrte die Vergabungen seiner Vorfahren an diese Kirche. Von den nachfolgenden Besitzern des Schlosses nennen wir die Herren von Rappenstein. Das reiche Geschlecht der Möttli kam 1474-78 in den Besitz des Schlosses und tat sehr viel für die Aeufnung der Kirche zu Goldach, wo es auch eine Familiengruft hatte und wo derzeit noch zunächst dem Kirchturm ihr Wappen in einem prachtvollen Grabmal in Stein gehauen zu schauen ist. Spätere Besitzer waren u. a. die Studer von Winkelbach, die Salis-Soglio aus Graubünden etc.

**MÖLLÉ (DERRIÈRE LE) oder DERRIÈRE LA PIERRE oder DERRIÈRE LA PIERRE DU MOUËLLÉ** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Ormont Dessous). 1600-1300 m. 16 zerstreute Hütten hinter dem Pass la Pierre du Mouëllé; 2 1/4 Stunden von Le Sepey, mit welchem Dorfe sie durch einen steilen, nur mit kleinen Karren passierbaren Weg verbunden sind. Im Winter, in welcher Jahreszeit nur einzelne Häuser bewohnt sind, steht diese Gegend in Hinsicht auf den Verkehr in sehr ungünstiger Lage, wenn viel Schnee liegt. 67 reform. Ew. Kirchgemeinde Ormont Dessous. Weiden und Wälder. Der Untergrund ist Gips, der auf Flysch aufrucht.

\* **MÖESA**. BEZIRK des Kantons Graubünden. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	3702	Schafe . . . . .	1987
Pferde . . . . .	151	Ziegen . . . . .	7475
Schweine . . . . .	762	Bienenstöcke . . . . .	—

\* **MÖESOLA (LAGO DI)** (Kt. Graubünden, Bez.

Moesa). Der Flächeninhalt dieses Seeleins beträgt 0,06 km<sup>2</sup>, seine grösste Tiefe 17,5 m.

**MOHRENHUBEL** (Kt. Aargau, Bez. Zofingen, Gem. Vordemwald). 475 m. 3 Häuser; 3,8 km sw. der Station Zofingen der Linie Olten-Luzern. 30 reform. Ew. Kirchgemeinde Zofingen.

**MOHRTHAL** oder **MOORTHAL** (Kt. Aargau, Bez. Aarau, Gem. Gränichen). 490-429 m. Kleines Seitenthälchen zum Winenthal mit 6 zerstreuten Häusern; 2 km s. der Station Gränichen der Linie Aarau-Menziken. 46 reform. Ew. Kirchgemeinde Gränichen. Viehzucht, Milchwirtschaft. Obstbau.

**MOILLE DU MOULIN (LE)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Vuadens). 813 m. 19 Häuser; 1,2 km s. der Station Vuadens der Linie Châtel Saint Denis-Bulle. 103 kathol. Ew. Pfarrei Vuadens.

**MOILLE RIONDAZ (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Ormont Dessus). 1561 m. Hütten am linken Ufer des Wildbaches Culand, im gleichnamigen Thale; 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden vom Postbureau Les Diablerets. Sumpfiges Weideland, von Fichtengruppen unterbrochen.

**MOILLESALAZ** (Kt. Waadt, Bez. Vevey, Gem. Corsier). Haltestelle der Linie Vevey-Châtel Saint Denis; 3,7 km s. Châtel Saint Denis.

**MOILLETAZ (LA)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Vuadens). 816 m. 12 Häuser; 500 m s. der Station Vuadens der Linie Châtel Saint Denis-Bulle. 52 kathol. Ew. Pfarrei Vuadens.

\* **MOLINAZZO** (Kt. Tessin, Bez. Bellinzona, Gem. Bellinzona und Arbedo). Station der elektrischen Bahn Bellinzona-Misox.

\* **MOLINAZZO** (Kt. Tessin, Bez. Lugano, Gem. Monteggio). Station der Automobillinie Lugano-Ponte Cremenaga.

**MOLINO DEL PIANO** (Kt. Tessin, Bez. Lugano, Gem. Muzzano). 282 m. 4 Häuser mit einer Mühle am linken Ufer des Vedeggio; 1,8 km n. Agno der Automobillinie Lugano-Ponte Cremenaga. 27 kathol. Ew. Pfarrei Muzzano.

**MOLLARD** (Kt. Waadt, Bez. Rolle). Name, den man bisweilen dem Rücken gibt, der den Weinberg von La Côte überragt und dessen höchster Punkt der Saugey (898 m), im NW. von Gilly, ist.

**MOLLEYRE (LA)** und **MOLLIE CHEIRY** (Kt. Waadt, Bez. Oron, Gem. Corcelles le Jorat). 810 m. 10 einzelstehende Häuser; 1,2 km n. der Haltestelle Corcelles der Linie Lausanne-Moudon, s. unweit Corcelles. 57 reform. Ew. Kirchgemeinde Montpreveyres. Landwirtschaft.

**MOLLIATS (LES)** (Kt. Neuenburg, Bez. Boudry, Gem. Brot Dessus). 629 m. Hydraulisches Werk an der Areuse; 1,5 km von Le Champ du Moulin, einer Station der Linie Neuenburg-Pontarlier. Dieses, in den Jahren 1886-1887 von der Gemeinde La Chaux de Fonds erbaute Werk besitzt sechs Pumpenkuppelungen, die imstande sind, 6000 Liter Wasser 487 m hoch zu heben, um La Chaux de Fonds mit Trinkwasser zu versehen. Der höchste Punkt der Druckleitung liegt in 1116 m, am S.-Abhang des Bergzuges Solmont-La Tourne, den sie in einem Tunnel durchquert, wodurch sie nach Joigne gelangt. Hier beginnt die mehr als 17 km lange Leitung, die, sich an der S.-Seite des Thaales von La Sagne einziehend, im grossen Reservoir Les Foulets, auf einem Hügel gleichen Namens, s. über La Chaux de Fonds endigt. Die Quellen, die dieses Wasser liefern, sind zum Teil oberhalb der Anlage in der Mulde der Molliats, zum Teil im Kalkfelsen, der die Barre des Sant de Brot bildet, zum Teil von diesem aufwärts, im Plan de l'Eau, gefasst. Eine weitere Galerie zur Fassung, die 1905-1907 an diesem letztern Orte angelegt wurde, hat den Zulauf von verfügbarem Wasser bedeutend vermehrt. Ein unterirdischer Kanal leitet alle diese Wasser zum Pumpwerke.

**MOLLIESULAZ (EN)** (Kt. Waadt, Bez. Cossonay, Gem. Sullens). 603 m. 5 Häuser; 3,5 km w. der Station Cheseaux der Linie Lausanne-Bercher. 38 reform. Ew. Kirchgemeinde Vuillens la Ville. Landwirtschaft.

**MOLTA (LA)** (Kt. Neuenburg, Bez. Le Locle, Gem. Les Ponts de Martel). 1075-1058 m. 3 Häusergruppen auf einer Anhöhe; 500 m w. vom Dorfe Les Ponts. La Molla Dessus ist ein alleinstandender Bauernhof an der Strasse,

die nach La Chaux du Milieu führt. 6 Häuser, 46 reform. Ew. Kirchgemeinde Les Ponts. Viehzucht. Uhrmacherei.

**MON** (Kt. Graubünden, Bez. Albula). Romanischer Name für MONS. Siehe diesen Art.

**MON REGARD** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). 1863 m. Anhöhe, die sich im Vordergrund der Gipfels des Catoigne erhebt und die, indem sie das Thälchen einschliesst, von O. die gleichnamige Weide schützt. Im W. beherrscht sie den Weiler La Garde. Schöne Aussicht auf den äusseren Abschnitt des Bagnesthales, sowie auf das Ferret- und Entremontthal.

**MONDZEU** oder **MONDZEUR** (Kt. Wallis, Bez. Entremont, Gem. Bagnes). 1450 m. Maiensäse; 500 m nö. vom Dorfe Verbier, ob dem Maiensäse Médière, am Eingang ins breite Thälchen, das sich bis zur Pierre à Voir und zum Mont Gelé hinaufzieht. Fünf oder sechs zerstreute Hütten. Der Name soll von Mont (Berg) und Dzeu (Wald, Gehölz) herkommen, weil es einst auf der Seite gegen das Thal hinaus durch ein Lärchenwäldchen geschützt war.

**MONLÉZI** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Travers, Gem. Boveresse). 1100 m. Landgut (1 Herrenhaus und 2 Pächterhäuser) auf dem Bergzug, der im N. das Traversthal begleitet. Der Name « Mon-lézi » (mon loisir) hat seit der Mitte des 18. Jahrhunderts die alte Bezeichnung « La Louva » ersetzt. In den Jahren 1764 und 1765 verweilte J. J. Rousseau mehrmals hier. Die eidg. Kartographie gibt jetzt den Namen Monlézi dem Bergücken, dessen höchster Punkt (1216 m) sich in dem Landgut befindet und der sich von der Runse des Baches Sucre bis zur Klus von Saint Sulpice erstreckt. Auf alten Plänen wird dieser Gipfel « Crêt de la Citadelle » oder « Signal des Français » genannt.

**MONLÉZI (LA GLACIÈRE DE)** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Travers, Gem. Boveresse). 1133 m. 1 km vom gleichnamigen Gipfel. Unterirdische Höhle, die mit der Bodenoberfläche durch drei senkrechte Schächte in Verbindung steht, und deren Grund zu jeder Jahreszeit mit einer, mehrere Meter dicken Eisschicht bedeckt ist. Dieser kleine Juragletscher bildete bis gegen 1885 den Gegenstand industrieller Ausbeutung und eines Ausfuhrhandels, der durch die neuern Methoden künstlicher Eisfabrikation lahm gelegt wurde.

**MONNIAZ** (Kt. Gené, Linkes Ufer, Gem. Jussy). Weiler. Siehe den Art. MONIAZ.

\* **MONRUZ** (Kt., Bez. und Gem. Neuenburg). Zeilen 21-22 zu streichen. Im Landgut Marval ist eine einzige, und zwar alljährlich blos von November bis Mai fliessende Quelle.

**MONT (RIO DU PETIT)** oder **KLEINMONTBACH** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz). 1750-900 m. Bach, der von der O.-Seite der Hochmatt herabkommt; er fliesst zuerst ö., dann n. bis zum Jaunbach, in den er bei Im Fang (Villette), nach etwa 7 km langem Lauf, mündet. Im oberen Teil durchfliesst der Rio du Petit Mont eine Reihe schöner Weiden, wie die Hochmatt, Félésimaz, le Gros L'Adrey etc.

**MONT (LE)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Hauteville). 1010 m. 7 Häuser; 10 km nö. der Station Bulle der Linie Romont-Bulle. 53 kathol. Ew. Pfarrei Hauteville.

**MONT (LE)** (Kt. Freiburg, Bez. Saane, Gem. Trefels). 910 m. 6 Häuser; 16,4 km s. der Station Freiburg der Linie Lausanne-Bern. 29 kathol. Ew. Pfarrei Trefels.

\* **MONT (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne). 820-600 m. Diese Gemeinde wird jetzt durch die Strassenbahn Lausanne-Montherond statt durch den Postwagen Lausanne-Poliez Pittet bedient.

\* **MONT (LE GRAND)** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne, Gem. Le Mont). Strassenbahn Lausanne-Montherond statt Postwagen Lausanne-Poliez Pittet.

\* **MONT (LE PETIT)** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne, Gem. Le Mont). Strassenbahn Lausanne-Montherond statt Postwagen Lausanne-Poliez Pittet.

**MONT BAILLY** (Kt. Waadt, Bez. Aubonne). 1060 m. Chalet auf dem Mont Chaubert (siehe diesen Art.), nahe dem Gipfel; es liegt mitten im Walde, 3 km nw. Gimel. Ausflugsziel für die Gäste dieses Fremdenorts.

**MONT CHAIBEUX** oder **CHAIBEUT** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster). 629 m. Bewaldeter Hügel; 2 km s. Delsberg, zwischen den Dörfern Courrendlin, Châtillon

und Rossemaison. Im Jahre 1862 glaubte der Ingenieur Quiquerez, hier Spuren römischer Befestigungen zu erkennen; allein neuere Untersuchungen haben dargetan, dass nichts daran ist. Vergl. hierüber: *Actes de la Société d'Emulation du Jura*. Jahrgang 1908.

**MONT CHARMANT** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Lausanne). 595 m. 2 Häuser am NO.-Zugang zur Stadt, seitlich der Berner Strasse (Trambahn Lausanne-La Salaz). 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Lausanne oder Chailly.

**MONT CHEZ CHRIST** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Travers, Gem. Les Verrières). 1167 m. 4 Häuser; 2,6 km von der Station Les Verrières der Linie Neuenburg-Pontarlier. 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Les Verrières.

**MONT DE L'ÉTOILE** (Kt. Wallis, Bez. Hérens). Siehe den Art. ÉTOILE (MONT DE L').

**MONT DES RITZES (LE)** (Kt. Wallis, Bez. Hérens). Siehe den Art. RITZES (MONT DES).

**MONT FLEURI** (Kt. Waadt, Bez. Vevey, Gem. Les Planches). Siehe den Art. MONTFLEURI.

**MONT GARDY** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). S. den Art. GARDY (MONT).

**MONT MIROIR** (Kt. Bern, Amtsbez. Freibergen). S. den Art. SPIEGELBERG.

**MONT PERCÉ** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). S. den Art. PERCÉ (MONT).

**MONT PERREUX** (Kt. Neuenburg, Bez. und Gem. Le Locle). 1026 m. 4 Häuser; 1,8 km von der Station Le Locle der Linie La Chaux de Fonds-Morteau. 42 reform. Ew. Kirchgemeinde Le Locle.

**MONT PERRON** (Kt. Freiburg, Bez. Glane, Gem. Middes). 660 m. 3 Häuser; 3,2 km ö. der Station Trey der Linie Palézieux-Payerne-Lyss. 26 kathol. Ew. Pfarrei Middes.

**MONT SAGNE (LE)** (Kt. Neuenburg, Bez. La Chaux de Fonds). 1217 m. Gipfel; 3 km ö. La Chaux de Fonds. Gleichnamiger Bauernhof und Wirtschaft zur Maison Rouge an der alten Strasse von Neuenburg nach La Chaux de Fonds. Tunnel von 1355 m der Linie Neuenburg-La Chaux de Fonds.

**MONT SOLEIL** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary). S. den Art. SONNENBERG.

**MONT VERS BISE** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Travers, Gem. Buttes). 1126 m. 23 Häuser; 3,2 km von der Station Buttes der Linie Travers-Buttes. 107 reform. Ew. Kirchgemeinde Buttes.

**MONT VERS VENT** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Travers, Gem. Buttes). 1072 m. 29 Häuser; 4,5 km von der Station Buttes der Linie Travers-Buttes. Postbureau, Telefon. 158 reform. Ew. Kirchgemeinde Buttes. Hôtel-Pension. Ruinen der Burg Roussillon.

**MONTAGNE DE L'ENVERS(LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary, Gem. Villeret). 4 Häuser, zum Dorf Villeret gehörig. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Sankt Immer.

**MONTAGNE DE L'ENVERS(LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Delsberg, Gem. Courroux). 800 m. 6 Häuser; 4,9 km von der Station Delsberg der Linie Delsberg-Basel. 63 kathol. Ew. Pfarrei Courroux.

**MONTAGNE DU DROIT (LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary, Gem. St. Immer). S. den Art. SONNENBERG.

**MONTAGNE DU DROIT (LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Delsberg, Gem. Courroux). 850 m. 13 Häuser; 5 km ö. der Station Delsberg der Linie Delsberg-Basel. 98 kathol. Ew. Pfarrei Courroux.

**MONTAGNES DE BODEVILLIERS (LES)** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Ruz). 1300-990 m. Zerstreute Bauernhöfe auf dem Bergzug der Tête de Ran, nw. Boudévilliers. Die bekanntesten sind: Les Pradières am alten Wege vom Val de Ruz nach La Sagne, Sur les Roches, Combe Vallier und Les Plinichis. 10 Häuser, 36 reform. Ew. Kirchgemeinde Boudévilliers. Viehzucht, Landwirtschaft. Sommeraufenthalt.

**MONTAIGRE** (Kt. Bern, Amtsbez. Pruntrut). 508 m. Bewaldeter Abhang, der im S. das Thälchen, das vom Creugenat durchflossen wird, von dessen Ursprung bis s. Courtedoux, auf einer Länge von 1,3 km begleitet. Der Montaigre ist 3,3 km wsw. der Station Pruntrut der Linie Delsberg-Delle.

**MONTAUX** (Kt. Waadt, Bez. Yverdon, Gem. Orges). 586 m. Häuser; 400 m n. Orges, an der Strasse von

Yverdon nach Vugelles. Landwirtschaft. Ehemalige Ritterburg der Herren von La Mothe. Greisenasy.

**MONTBAUTIER (SUR)** (Kt. Bern, Amtsbez. Münst. Gem. Saicourt). S. den Art. SUR MONTBAUTIER.

**MONTBORGET** (Kt. Freiburg, Bez. Veveyse, Gem. Le Crêt). 900 m. 7 Häuser; 3,6 km n. der Station La Verrière der Linie Châtel Saint Denis-Bulle. 29 kathol. Ew. Pfarrei Le Crêt.

**MONTENS** (Kt. Waadt, Bez. Nyon, Gem. Arzier). S. den Art. MONTANT.

**MONTERASCIO** oder **MOTTERASCIO** (Kt. Tessin, Bez. Blenio, Gem. Ghirone). 2200 m. Alp mit einer



Der Châtelard in Montreux.

Hüttengruppe am Fusspfad, der sich von der Greina s. zum Val Luzzone wendet. Es werden da 150 Stück Rindvieh und 200 Ziegen gesömmert. Herstellung von Butter und Käse. Der Sattel (2260 m) bildet einen zur Greina parallelen Pass; die beiden Wege treffen am Ausgang des Val Luzzone zusammen.

\* **MONTFLEURI** (Kt. Waadt, Bez. Vevey, Gem. Les Planches). Station der elektrischen Bahn Territet-Montfleuri. Zu den frühern Etablissements von Montfleuri sind noch Montfleuri Dessus und Valmont hinzugekommen, zwei Anstalten für Kranke.

\* **MONTGIROD** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster, Gem. Court). Kirchgemeinde Court.

\* **MONTHEY**. BEZIRK des Kantons Wallis. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . .	6741	Schafe . . .	1283
Pferde . . .	483	Ziegen . . .	2242
Schweine . . .	1964	Bienenstöcke . . .	—

\* **MONTHEY** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). Station der Linien Aigle-Ollon und Monthey-Champéry.

**MONTI DELLA TRINITÀ** (Kt. Tessin, Bez. und Gem. Locarno). S. den Art. SANTA TRINITA.

**MONTLINGERHÜGEL** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Rheintal). 489 m. Isolierter Hügel in der Rheinebene, w. Montlingen. Er ist mit Weinbergen, Wiesen und Obstbäumen bedeckt; recht schöne Aussicht aufs Rheintal und die Berge, die es umfassen.

**MONTO** oder **MONTOZ** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster, Gem. Court). 1273-1100 m. 7 Häuser; 4 km s. der Station Court der Linie Biel-Delsberg. 38 reform. Ew. Kirchgemeinde Court.

**MONTO** oder **MONTOZ** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster, Gem. Sorvilier). 1200-1100 m. 5 Häuser; 3,2 km s. der Station Sorvilier der Linie Biel-Delsberg. 38 reform. Ew. Kirchgemeinde Court.



**MONTONE** (Kt. Wallis, Bez. Sitten, Gem. Savièse). 1080 m. Bewässerungsteich, der durch einen vom Drahen abgeleiteten Kanal gespeist wird, auf einer Hochfläche,  $\frac{1}{2}$  Stunde n. ob Saint Germain, unweit der Étangs de Miège und du Rocher.

**MONTREUSSELIN** (Kt. Bern, Amtsbez. Delsberg, Gem. Boécourt). 793 m. 2 grosse Bauernhöfe an der Staatsstrasse nach den Freibergen, halben Weges zwischen Saint Brais und La Caquerelle, an der Stelle, wo sich eine Abzweigung über Montmelon Dessus nach Saint Ursanne hinabzieht; 4 km s. der Station Saint Ursanne der Linie Delsberg-Delle.

\* **MONTREUX** (Kt. Waadt, Bez. Vevey). Am 1. Dezember 1908 betrug die Bevölkerungszahl für die drei Gemeinden Le Châtelard, Les Planches und Veytaux, die zusammen als Montreux bekannt sind:

	Ew.	Bürger.	Waadt- länder.	Andere Schweizer.	Fremde.
Le Châtelard	11 892	1091	3097	3700	4004
Les Planches	6 105	—	—	—	—
Veytaux	4 035	32	260	349	394
Total	19 032	—	—	—	—

In Bezug auf Konfession und Geschlecht verteilt sie sich nach:

	Reform.	Kathol.	Andere Konfess.	Männl.	Weibl.
Le Châtelard	7877	3778	237	5625	6267
Les Planches	—	—	—	—	—
Veytaux	517	403	116	491	544

Budget für 1909 des Kreises Montreux:

	Ausgaben		Einnahmen		Neue Projekte	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Le Châtelard.	609 631	503 077	415 600	—	—	—
Les Planches	229 985	270 158	358 000	—	—	—
Veytaux	78 042	56 806	62 267	—	—	—
Kreisverwaltung.	147 305	61 970	—	—	—	—
	1 064 963	892 011	835 867	—	—	—
Neue Projekte	835 867	—	—	—	—	—
Total	1 900 830	—	—	—	—	—

Wirkliche Ausgaben . . . 1 815 000.

Die Ziffern der Ausgaben und Einnahmen dürften noch um ungefähr einen Drittel vergrössert werden wegen der Grund-, Personal- und Brandsteuer, die durch die Dorfverwaltungen (Administrations de « Village ») erhoben werden, denen ein Teil der Ausgaben für Strassenunterhalt, öffentliche Beleuchtung, Feuerwehr, Brunnen etc. obliegt, welche nicht ins Ressort der Gemeinden fallen.

**Eisenbahnen und Dampfschiffe.** Im Jahre 1908 machten die Gesamteinnahmen der vier Stationen der S. B. B. Clarens, Hauptbahnhof Montreux, Territet und Veytaux, der Bahnhöfe der Linien Montreux-Berner Oberland, Montreux-Glion (direkte), Territet-Glion, Glion-Rochers de Naye, der elektrischen Strassenbahn Vevey-Montreux-Chillon und der drei Dampfschiffstationen Clarens, Montreux-Rouvenaz und Territet, folgende Beträge aus:

	Schweiz. Bundes- bahnen	Montreux- Berner Oberland	Montreux- Glion	Territet- Glion	Glion-Naye	Vevey- Montreux- Chillon	Dampf- schiffe
Clarens . . . . .	Fr. 409 210	Fr. —	—	—	—	—	—
Montreux . . . . .	441 459	1 177 339	Nicht veröffent- licht	—	—	—	—
Territet . . . . .	159 124	—	—	183 596	340 216	332 560,35	155 625
Veytaux . . . . .	21 038	—	—	—	—	—	—

Die von den S. B. B. beförderte Last (Waren, Gepäck und Tiere) besifft sich auf 75 539 t., die der M-O-B. auf 52 027 t., die der T-G. und G-N. auf 2784 t. und die der Dampfschiffe auf 1615 t. Die elektrische Bahn M-O-B hat eine Länge von 62,36 km.; ihr höchster Punkt in den Saanenmoosern liegt in 1278 m, ihre grösste Steigung beträgt 69 ‰. Betriebseröffnung: Montreux-Les Avants, 17. Dezember 1901; Les Avants-Montbovon, 15. Oktober 1903; Montbovon-Château d'Ex, 19. August 1904; Château d'Ex-Gstaad, 16. Dezember 1904, und Gstaad-Zweisimmen, 6. Juli 1905. Die Baukosten beliefen sich auf 17,4 Millionen. Die direkte elektrische Bahn Montreux-Glion (M-G), die den 7. April 1909 dem Verkehr übergeben wurde, hat eine Länge von 2800 m mit einem Höhenunterschied von 294 m zwischen dem Bahnhof

Montreux (398 m) und dem von Glion (692,4 m). Die Maximalsteigung beträgt 130 ‰, die mittlere 105 ‰. Die Linie wird elektrisch betrieben (Gleichstrom von 750 Volt) und hat, wo die Steigung stark ist, Zahnrad (System Abt). Die stark ausgesprochene Abschüssigkeit des hockrigen Terrains erforderte eine grosse Zahl schwieriger Kunstbauten, unter andern 5 Tunnels von total 940 m Länge, von denen jeder der zwei wichtigsten allein 385 m misst. Diese Bahn ermöglicht den Warentransport nach Glion, Caux und den Rochers de Naye, der bis dahin nur in beschränkter Masse bewerkstelligt werden konnte. Das Eisenbahnlieber erlischt in der Gegend von Montreux noch keineswegs, wie der Bau der Drahtseilbahn Territet-Montreux, der Strassenbahn Clarens-Chailly-Blonay, deren finanzielle Berechtigung dargetan ist, sowie der elektrischen Bahn Les Avants-Caux beweist, für welche die Konzession nachgesucht ist und welche den Ring dieser regionalen Bergbahnen schliessen soll; dazu kommt noch die projektierte Linie Veytaux-Territet-Sonchaux und die Drahtseilbahn Les Avants-coldesoloup, deren Konzession bereits gewährt und deren finanzielle Berechtigung dargetan ist. Um den Hauptbahnhof Montreux mit dem See zu verbinden, sind nicht weniger als vier Projekte von Drahtseil- und Zahnradbahnen aufgetaucht, von denen eines die Verlängerung der Montreux-Glion-Bahn vorsieht, die die Reisenden gerade vors Palace-Hôtel bringen würde. Ueberdies verfolgen die Gemeinden Les Planches und Veytaux, von der Regierung von Waadt unterstützt, den Plan, die Simplonlinie zwischen dem Hauptbahnhof Montreux und der Station Veytaux mittelst eines etwa 2 km langen Tunnels zu verlegen. Diese Verlegung hätte zur Folge, dass die Steigung von 10 ‰, welche die Abfahrt vom gegenwärtigen Bahnhof Territet so schwierig macht, verringert würde, dass zwei Uebergänge à Niveau verschwinden würden, deren Ersetzung durch Unterführungen die Gegend verunstalten und die Verbreiterung der Strasse von Territet nach Montreux wie auch die Erstellung einer bequemen Zufahrtsstrasse zum Bahnhof Montreux verunmöglichen müsste. Der gesamte Voranschlag dieser Umbauten beläuft sich auf  $4\frac{1}{2}$  Millionen.

**Fremdenstatistik von 1908.** Die im Jahre 1908 in den Hôtels, die zur Société des Hôtels gehören, abgetiegenen Fremden verteilen sich folgendermassen: Deutsche 16 766, Engländer 12 949, Amerikaner 4560, Oesterreicher 989, Franzosen 9966, Italiener 1423, Holländer 1583, Belgier 1170, Russen 3474, Schweizer 7144, Verschiedene 2651; Total 62 875 gegen 55 962 im Jahre 1907 und 22 874 im Jahre 1906. Zu bemerken ist, dass in obigen Zahlen die Gesellschaften, Handlungsreisenden, Schulen und die Fremden, die Villen oder Privatwohnungen bezogen, nicht inbegriffen sind. Jeder Fremde, ob er ein Jahr oder einen Tag sich hier aufhalte, wird als Einheit gezählt und nicht für 365, wie es die meisten Statistiken machen.

**Wasser.** Die Wasserversorgung Vevey-Montreux ver-

sieht den grössten Teil des Kreises mit Trinkwasser. Dieses kommt von Les Avants und von Chésat, oberhalb des Pont de Pierre etc. Da aber das verfügbare Wasser nicht mehr auszureichen drohte, kaufte die Wasserversorgung 1908 die Quellen von Le Bouveret, die noch nicht alle gefasst sind. Die 3 Gemeinden verfügen ausserdem noch über Quellen, welche verschiedene Häusergruppen und Weiler bedienen. Veytaux hat eine eigene Hochdruckleitung. Als Triebkraft für die Lifts in den Hôtels etc. hat die Gemeindeverwaltung Vevey-Montreux seit 1906 die Zuführung des Wassers der grossen Quelle von Thomex oder vom Bois d'Enfer ob Brent angeordnet, eines sehr reinen Wassers, das jedoch seines Gipsgehaltes wegen als Trinkwasser untauglich ist. Die Wasserversorgung Vevey-Montreux ist Eigentum folgender sie-



ben Gemeinden des Bezirks: Vevey, Corseaux, Corsier, La Tour de Peilz, Le Châtelard, Les Planches und Veytaux.

**Beleuchtung.** Die Elektrizitätsgesellschaften Vevey-Montreux, de la Grande Eau und La Romande, die im Grunde nur eine einzige Unternehmung bilden, liefern der ganzen Gegend Licht und Kraft. Für Beleuchtung und Heizung mit Gas sorgt die Gasgesellschaft von Vevey, die gegenwärtig einen grossen Gasometer in Clarens erstellt.

**Öffentliche Werke.** Bedeutende Verbreiterungen von Strassen, zu La Rouvenaz und Vernex-Rive, die Erbauung der Quais von Vernex-Clarens und Territet, die Steinisierung des Quai von Veytaux-Chillon, die Korrektur und Verbreiterung der Strasse von Belmont zum Friedhof in Clarens etc. sind in jüngster Zeit ausgeführt worden.

[Prof. L. POIRIER-DELAY.]  
**Uferbauten und Uferabbrüche in den Gebieten von Montreux-Vevey.** Die Uferzone zwischen Montreux und Vevey ist fast durchwegs ihres natürlichen Charakters beraubt worden, durch die Erstellung der sogenannten Quaiabauten, wodurch ein stellenweise sehr breiter Landstreifen nutzbar gemacht wurde, entweder als Pflanzland, Gartenterrasse oder als Strasse mit Baumalleen, welche als Spazierweg sehr beliebt geworden sind. Diese Bauten haben vor etwa 50 Jahren ihren Anfang genommen, so dass nun zwischen dem Schloss Chillon und der westlichen Grenze der Gemeinde Vevey nur noch wenige hundert Meter natürliches Seeufer bestehen. Fast überall ist nicht nur das Flachufer, sondern auch die früher mit Wasser bedeckte Uferbank bis an die Steilhalde des Seebeckens künstlich aufgefüllt worden. An der äussersten Grenze der Auffüllungszone ist diese durch die Erstellung einer Schutzmauer gegen den Wellenschlag gesichert worden. Gewöhnlich wird diese Schutzmauer zuerst errichtet und zwar auf einem Damm von Felsblöcken (enrochement), welcher bis auf die Höhe des Hochwasserstandes aufgeschüttet wird. Erst neuerdings wurde auf eine gewisse Strecke auf die künstliche Schutzmauer verzichtet und als alleiniger Widerstandbau gegen die Erosion der Blockdamme bis auf die Höhe der Auffüllung aufgeführt, d. h. etwa  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Meter über dem Hochwasserstand. An mehreren Stellen wurde die Auffüllung zu wiederholten Malen immer weiter vorgeschoben, so dass der Schutzdamm nicht nur nahe an dem Steilrand, sondern sogar auf diesen letzteren selber zu liegen kam; die Blockbasis desselben fußt auf der Aussenseite auf der bis  $40^\circ$  geneigten Steilhalde. Da nun die Wirkung des Wellenschlags diese lose Blockanhäufung nach und nach auflöst und in die Tiefe versenkt, muss naturgemäss beständig nachgefüllt werden, wenn nicht die Schutzmauer und das gewonnene Nutzland gefährdet werden sollen. Oft hat man sich auch damit begnügt, allerlei Schutt und Abraum von Bauplätzen und Strasseneinschnitten in den See zu führen, wodurch aber die unterseeische Steilhalde überlastet wird und zuletzt abrutscht, infolgedessen nicht nur das neu aufgefüllte Material, sondern auch die Quaimauern und sogar die Strasse nebst einzelnen Bauten mitgerissen wurden. Seit etwa 40 Jahren hat dieses Ufergebiet eine ganze Reihe mehr oder weniger bedeutender derartiger Abrutschungen und Uferversenkungen aufzuweisen, besonders da, wo unvorsichtigerweise zu nahe oder gar auf die Steilhalde selber gebaut wurde oder die notwendige Nachfüllung mit grösseren Felsblöcken als Uferversicherung unterlassen wurde.

Folgende mehr oder weniger bedeutende Uferversenkungen sind ein lautsprechender Beweis wie unvorsichtiger Weise hier oftmals verfahren wurde und wie unfehlbar auch die Strafe eintrat:

1870. Die Dampfschiffhände in Montreux (La Rouvenaz) wurde weggerissen und der z. T. in den See hinausgehauene Schiessstand wurde stark beschädigt. Ursache: starker Sturm.

1872. Die Quaimauer zwischen dem Landungssteg von Clarens und der Baye wurde auf etliche Meter Länge unterwühlt, so dass die Mauer ins Sinken kam und sich seewärts neigte. Sie konnte noch beizeiten unterbaut und mit einem Steinberg beschützt werden. Ursache: Sturm.

1877. 1. Mai. Der Quai Perdonnet in Vevey versank auf 106 m Länge bei ganz ruhigem und klarem Wetter. Ursache: Abrutschen der Steilhalde infolge Ueberlastung und unrationelle Bauart. Die Quaimauer wurde auf ein-

gerammten Pfähle aufgeführt, bei 4-8 m Seetiefe und dann hinter den Pfählen nach Belegung mit Faschienen einfach mit Schutt aufgefüllt.

1883. 13. September. Eine begonnene Quaiabau von der Liegenschaft Puenzieux in Clarens, neben der Dampfschiffhände, versank bei ruhigem Wetter auf 25 Meter Länge, als eben ein mit Schutt beladener Wagen ausgeleert werden sollte. Wagen und Pferd versanken mit, — letzteres schwamm vom Geschirr befreit wieder ans Land. Ursache: Ueberlastung der Steilhalde.

1883-1890. Zwei Abrutschungen der in den See gebauten Gartenterrasse vor dem Hôtel Breuer. Ursache: Unsichere Böschung und Ueberlastung derselben.

1887. November. Unterseeische Rutschung der begonnenen Quaiabau von La Rouvenaz in Montreux. Sieben verankerte Kähne verschwanden mit dem Ankerboden in der Tiefe. Am Ufer entstand eine bedeutende Einbuchtung. Ursache: Ueberlastung der unterseeischen Halde.

1891. 19. Mai. Uferabbruch am Trait de Baye zwischen Montreux und Territet, mit dem neugebauten Quai, samt Hafen und Gartenanlagen auf 72 m Länge, bei starkem Föhnsturm. Weitere Ursachen sind Ueberlastung der bis  $45^\circ$  geneigten Steilhalde, dann Erschütterung und Zerklüftung derselben durch zu nahe aneinander eingrammte Pfähle.

1892. 6. Oktober. Abrutschung des im Bau begriffenen Quai von Vernex Dessous auf 30 m Länge. Ursachen: Ueberlastung und Sturm.

1895. 31. Juli. Absinken bei ruhigem Wetter einer etwa 5000 Quadratmeter messenden Schuttablagerung an der Stelle des am 19. Mai 1890 versunkenen Quai am Ausgang der Avenue Nestlé (Trait de Baye). Auf dieser als Lagerplatz dienenden Plattform lagen ausserdem noch 5 Schiffsladungen Bausteine, 200 m<sup>3</sup> Mauer sand, 150 t Backsteine, und 500 m Zementröhren. Der Abbruch fand lautlos statt. Einzige Ursache: Ueberlastung der unterseeischen Steilhalde.

1896. 15. Dezember. Zerstörung des im Bau begriffenen Quai von Plan in Vevey auf 32 m Länge. Ursache: heftiger Sturm und Rückwirkung der hinter der Quaimauer angesammelten Wassermenge.

1898. 31. Dezember. Versenkung von 15 m Quai in Clarens gegenüber Verte Rive. Ursachen: Abrutschen des Steinberges und Unterwühlung der Schutzmauer.

1899. 4. September. Kleinere Absenkung neben obiger Stelle durch dieselben Ursachen.

1906. 19. Juli. Abbruch des Quai von La Rouvenaz 100 m östl. vom Landungssteg auf 44 m Länge, an einer Stelle, wo seit mehreren Jahren Schutt abgelagert wurde und sich eine bedeutende Plattform gebildet hatte. Ruhiges Wetter. Ein mit Angeln beschäftigter Mann wurde mit ins Wasser gerissen und konnte nur mit Mühe gerettet werden. Ursache: Ueberlastung der unterseeischen Halde.

1910. 18. Januar. Unterwühlung und Zerstörung des neuen Quai vor dem Hôtel Montreux-Palace auf etwa 10 m Länge. Ursachen: Sturmwind und Wellenschlag.

1910. 16. Mai. Abbruch und Versenkung des Quai von Clarens vor der Villa Murillo und Pillivet bei ruhigem Wetter auf 40 m Länge. Die angrenzenden Gärten wurden mitbeschädigt. Ursachen: Unterwühlung der Schutzmauer und nachherige Ueberlastung der Halde durch Schuttabladen, wodurch eine unterseeische Rutschung entstand.

[Dr. H. SCHAUDT.]

\* **MONTRICHER** (Kt. Waadt, Bez. Cossonay). Der erste Grundherr, Rudolf von Grandson, lebte im 11. Jahrh.

**MONTES (ENTRE DEUX)** (Kt. Neuenburg, Bez. La Chaux de Fonds, Gem. La Sagne). S. den Art. ENTRE DEUX MONTES.

**MONTES DE CHARDONNE (LES)** (Kt. Waadt, Bez. Vevey). Abteilung der Gemeinde Chardonne, die sich vom Dorfe aufwärts bis zum Gipfel des Pélerin erstreckt. Die Station Baumaroche der Drahtseilbahn Vevey-Mont Pélerin befindet sich auf den Montes de Chardonne.

**MONTES DE CORSIER (LES)** (Kt. Waadt, Bez. Vevey, Gem. Corsier). Station der elektrischen Bahn Vevey-Châtel Saint Denis; 6 km nw. Vevey.

**MONTES PRAZ DE BARRAZ (LES)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Marsens). Siehe den Art. PRAZ DE BARRAZ.

**MOOS** (Kt. Appenzell A. R., Hinterland, Gem. Urnäsch). 855 m. 7 Häuser; 1,5 km s. der Station Urnäsch

der Linie Winkeln-Appenzell. 25 reform. Ew. Kirchgemeinde Urnäsch.

**MOOS** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal, Gem. Därstetten). S. den Art. Z'Moos.

**MOOS** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal, Gem. Spiez). 632 m. 6 Häuser unweit der Haltestelle Spiezmoos der Linie Spiez-Zweisimmen. 57 reform. Ew. Kirchgemeinde Spiez. Landwirtschaft, Hölzindustrie.

**MOOS** (Kt. Bern, Amtsbez. Ober Simmenthal, Gem. St. Stephan). 1020 m. 3 alleinstehende Häuser am rechten Ufer der Simme; 7 km s. der Station Zweisimmen der Linie Spiez-Zweisimmen. 33 reform. Ew. Kirchgemeinde St. Stephan. Alpwirtschaft. Viehzucht.

\* **MOOS** (Kt. Bern, Amtsbez. Schwarzenburg, Gem. Wahlern). Haltestelle der Linie Bern-Schwarzenburg.

**MOOS** oder **LICHTGUTMOOS** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Signau). 688 m. 9 Häuser; 700 m sw. der Station Signau der Linie Bern-Luzern. 75 reform. Ew. Kirchgemeinde Signau.

**MOOS** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald, Gem. Huttwil). 655 m. 6 Häuser; 300 m s. der Station Huttwil der Linien Langenthal-Wohhusen und Ramsei-Huttwil. 68 reform. Ew. Kirchgemeinde Huttwil.

**MOOS** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald, Gem. Sumiswald). 821 m. 3 Häuser am W.-Abhang des Griesbachgrabens; 2 km nw. der Haltestelle Griesbach der Linie Ramsei-Huttwil. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Sumiswald.

**MOOS** (Kt. Bern, Amtsbez. Wangen, Gem. Wiedlisbach). 460 m. 3 Häuser; 1 km sö. Wiedlisbach und 1,6 km nw. der Station Wangen der Linie Olten-Solothurn. 38 reform. Ew. Kirchgemeinde Oberbipp.

**MOOS** (Kt. Luzern, Amt Hochdorf, Gem. Rothenburg). 508 m. 7 Häuser; 3,3 km sw. der Station Rothenburg der Linie Olten-Luzern. 64 kathol. Ew. Pfarrei Rothenburg.

\* **MOOS** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Einsiedeln). 1,5 km von der Station Biberbrücke der Linie Wädenswil-Einsiedeln.

**MOOS** (Kt. Wallis, Bez. Goms, Gem. Fiesch). Siehe den Art. Z'Moos.

**MOOS** (Kt. Zürich, Bez. Hinwil, Gem. Fischenthal). 850 m. 4 Häuser; 600 m w. der Station Gibswil der Tösstalbahn (Winterthur-Wald). 25 reform. Ew. Kirchgemeinde Fischenthal.

**MOOS** (Kt. und Bez. Zürich, Gem. Höngg). 480 m. 10 Häuser; 1,3 km nö. der Station Höngg der Strassenbahn Zürich-Höngg. 95 reform. Ew. Kirchgemeinde Höngg.

**MOOS (GROSS)** oder **GRAND MARAIS** (Kt. Freiburg, Bez. See, Gem. Vully le Bas). 436 m. 14 Häuser; 1,6 km ö. der Station Sugiez der Linie Freiburg-Murten-Ins. 161 Ew., die das Sträflings- und landwirtschaftliche Personal der Besserungskolonie Belle Chasse bilden. Siehe diesen Art.

\* **MOOS (GROSSES)** (LE GRAND MARAIS) (Kt. Bern, Amtsbez. Erlach und Kt. Freiburg, Bez. See). Die Oberaufsicht der Arbeiten an der Juragewässerkorrektion wurde den Ingenieuren La Nicca und Fraisse anvertraut, denen sich der Ingenieur Bridel und später der Ingenieur Chappuis zugesellten.

**MOOS (HINTER)** (Kt. Luzern, Amt Willisau, Gem. Wikon). 590 m. Gemeindeabteilung, bestehend aus zerstreuten Häusern und den Weilern Lieni, Säge, Schlatt und Untermoos; 6 km von der Station Reiden der Linie Olten-Luzern. 26 Häuser, 133 kathol. Ew. Pfarrei Reiden.

**MOOS (IM)** (Kt. Aargau, Bez. Zofingen, Gem. Reitnau). 562 m. 4 Häuser am Wege nach dem Willberg; 500 m n. Reitnau und 3 km s. der Station Schöffland der Linie Aarau-Schöffland. 30 reform. Ew. Kirchgemeinde Reitnau. Viehzucht; Milchwirtschaft.

**MOOS (IM)** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Wohlen). 628 m. 4 Häuser; 7 km nw. der Stadt Bern, am Fusse des Uetligenwaldes. 31 reform. Ew. Kirchgemeinde Wohlen. Landwirtschaft.

**MOOS (IM)** (Kt. Bern, Amtsbez. Erlach, Gem. Gampelen). 443 m. 4 Häuser bei der Station Gampelen der Linie Bern-Neuenburg. 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Gampelen. Landwirtschaft.

**MOOS (IM)** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. Ueber-

storf). 647 m. 4 Häuser; 3,8 km s. der Station Flamatt der Linie Freiburg-Bern. 26 kathol. Ew. Pfarrei Ueberstorf.

**MOOS (INNER)** (Kt. Luzern, Amt Willisau, Gem. Luthern). 790 m. Armenanstalt; 7 km s. der Station Hüwil der Linie Langenthal-Wohhusen. 56 kathol. Ew. Pfarrei Luthern.

**MOOS (LE)** (Kt. Freiburg, Bez. See, Gem. Cressier). 579 m. 6 Häuser; 600 m w. der Station Cressier der Linie Freiburg-Murten. 36 kathol. Ew. Pfarrei Cressier (Grissach).

**MOOS (NIEDER)** (Kt. Bern, Amtsbez. Signau, Gem. Langnau). Siehe den Art. Moos.

**MOOS (OBERES, UNTERES)** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Köniz). 629 m. 6 Häuser; 2 km nö. der Station Köniz der Linie Bern-Schwarzenburg. 45 reform. Ew. Kirchgemeinde Köniz. Landwirtschaft.

**MOOS-MUSTERPLATZ** (Kt. Bern, Amtsbez. Aarwangen, Gem. Roggwil). 470 m. 8 Häuser in der Strasse Langenthal-St. Urban; 3,2 km sö. der Station Roggwil der Linie Olten-Bern. 58 reform. Ew. Kirchgemeinde Roggwil.

**MOOSACKER** (Kt. Bern, Amtsbez. Aarwangen, Gem. Melchnau). 565 m. 4 Häuser; 500 m ö. vom Dorfe Melchnau und 6 km nö. der Station Madiswil der Linie Langenthal-Wohhusen. Postwagen Langenthal-Melchnau. 37 reform. Ew. Kirchgemeinde Melchnau.

**MOOSEN (UNTER)** (Kt. Zürich, Bez. Horgen, Gem. Wädenswil). 500 m. 3 Häuser; 1,5 km w. der Station Wädenswil der Linie Zürich-Wädenswil-Weesen. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Wädenswil.

**MOOSMATT** (Kt. Bern, Amtsbez. Seftigen, Gem. Riggisberg). 772 m. 10 Häuser; 3,5 km nw. der Station Thurnen der Gürbenthalbahn. 46 reform. Ew. Kirchgemeinde Thurnen. Landwirtschaft.

**MOOSRAIN** (Kt. Bern, Amtsbez. Fraubrunnen, Gem. Münchenbuchsee). 572 m. 4 Häuser am O.-Fuss des Schwandenbergs; 1,3 km nw. der Station Münchenbuchsee der Linie Bern-Biel. 40 reform. Ew. Kirchgemeinde Münchenbuchsee. Landwirtschaft.

\* **MOOSSEEDORFSEE (KLEINER)** (Kt. Bern, Amtsbez. Fraubrunnen). Die Oberfläche dieses Sees misst 0,31 km<sup>2</sup>, sein Volumen 0,003 km<sup>3</sup>, seine grösste Tiefe 22 m, seine mittlere Tiefe 11,1 m.

**MORCLAN** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). 1975 m. Abgerundeter und beraster Kopf auf dem Grenzgrat zwischen der Schweiz und Savoyen, zwischen dem Thälchen der Greffe und dem Thal von Abondance, oberhalb der Mulde Barmissine. Er überragt im N. den Pass des Châlet Neuf (1697 m.), durch den die grosse Alp Derrière les Portes mit Châtel d'Abondance in Verbindung steht. Auf der entgegengesetzten Seite senkt sich die Wasserscheidelinie sehr wenig bis zur Tour de Don. Die Hauptpunkte sind: der Col du Folière (1918 m), die Pointe des Ombrioux oder Pic de Morclan (1986 m) und die Portes d'Onne (1908 m).

**MORECK** (Kt. Graubünden, Bez. Glenner, Gem. Obersaxen). Burgruinen, von denen nur noch einige Mauerreste zu sehen sind.

**MORGEN** (Kt. Zürich, Bez. Hinwil, Gem. Wetzikon). 522 m. 5 Häuser; 900 m von der Station Wetzikon der Linie Zürich-Uster-Rapperswil. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Wetzikon.

**MORGENHALDEN** (Kt. Luzern, Amt Hochdorf, Gem. Ballwil). 507 m. Haus; 1,1 km ssö. der Station Ballwil der Seethalbahn. 25 kathol. Ew. Pfarrei Ballwil.

**MORGENTHAL** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach, Gem. Steinach). 407 m. Haus; 2 km s. der Station Arbon der Linie Romanshorn-Rorschach. 43 kathol. Ew. Pfarrei Steinach. Im Jahre 1905 wurde dieses Haus eingeeäschert, dann wieder aufgebaut.

\* **MORGES**. BEZIRK des Kantons Waadt. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	6106	Schafe . . . . .	453
Pferde . . . . .	1308	Ziegen . . . . .	682
Schweine . . . . .	4064	Bienenstöcke . . . . .	—

Die Industrie ist im Hauptort und einigen andern Oertlichkeiten konzentriert. Es mögen angeführt werden: eine Biskuitfabrik und eine Gereberei zu Morges, eine moderne Kunsttöpferei beim Bahnhof Renens (auf dem

Gebiete von Chavannes), Destillieren zu Morges, bei Chavannes und zu Denges, Backsteinfabriken zu Bussigny, Préverenges und Villars sous Yens, Ziegeleien zu Étouy und Lonay. Die Schokoladenfabrik bei Echandens ist infolge Fusion mit andern Fabriken eingegangen.

\* **MORGES** (Kt. Waadt, Bez. Morges). Die mittlere Temperatur von Morges beträgt 9,4°, also nur 0,8° weniger als die von Montreux.

**MORIJA** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Köniz). 551 m. 4 Häuser bei der Station Gross Wabern der Gürbethalbahn. 5/4 reform. Ew. Kirchgemeinde Köniz. Erziehungsanstalt für arme Mädchen französischer Sprache.

**MORS (DIE)** (Kt. Wallis). Deutscher Name der MORGE DE CONTHEY.

\* **MORSCHACH** (Kt. und Bez. Schwyz). Morschach löste sich 1302 als selbständige Gemeinde von Schwyz ab.

**MONT (COL DU SEX) oder RÄZLIPASS** (Kt. Bern und Wallis). Ungefähr 2850 m. Im Siegfriedatlas weder benannter noch kotierter Uebergang zwischen der Pointe de la Plaine Morte (2930 m, im Siegfriedatlas ohne Namen) und dem Sex Mort oder Todthorn (2942 m). Er verbindet Montana mit dem Gletscher der Plaine Morte und mit den Wildstrubelhütten in 5 Stunden.

**MORTE (LA PLAINE)** (Kt. Wallis, Bez. Siders). Siehe den Art. PLAINE MORTE (LA).

**MORTE (GLACIER DE LA PLAINE)** (Kt. Bern und Wallis). Siehe den Art. PLAINE MORTE (GLACIER DE LA).

**MORTERATSCH** (Kt. Graubünden, Bez. Maloja, Gem. Pontresina). 1940 m. Station der Berninabahn (St. Moritz-Puschlav). Postablage.

**MORTEYS (CHAINE DES)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz). Siehe den Art. VANILS (CHAINE DES).

**MORTRUZ** (Kt. und Bez. Neuenburg). 620-435 m. Der Bach Mortruz entspringt bei Frochoux. Im oberen Teile liegt das Thal des Mortruz gewöhnlich trocken; nur im untern Teil befindet sich eine, noch sehr veränderliche Quelle. Eine enge, in Zenomankalk (Rotomagien) eingeschnittene Schlucht ermöglicht ihm den Durchgang zwischen dem Hügel Chumereux und dem, der das Schloss Jeanjaquet trägt. Dieses letztere steht auf einem alten Tufflager, einem Produkt dieser Quellen. Der Mortruz mündet in die alte Zühl.

**MOSEN** (Kt. Schwyz, Bez. March, Gem. Galgenen). 480 m. 5 Häuser; 2,4 km w. der Station Siebnen der Linie Wädenswil-Weesen, am N.-Fuss der Schnabelegg. 26 kathol. Ew. Pfarrei Galgenen. Wiesen- und Obstbau. Viehzucht.

**MOSENBACH** (Kt. Schwyz, Bez. March). 1280-420 m. Gut eingedämmter Wildbach, der am N.-Abhang der Schnabelegg entspringt; er fliesst von S. nach N. und mündet, nach einem Lauf von 5 km, von rechts in den Spreitenbach.

**MOSIGEN** (Kt. Luzern, Amt und Gem. Entlebuch). 728 m. 4 Häuser; 1,7 km von der Station Entlebuch der Linie Bern-Luzern. 29 kathol. Ew. Pfarrei Entlebuch.

**MOSSES DE GESSEY (COL DES)** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Saanen). Siehe den Art. SAANEN-MOSSES.

**MOSSETS** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Travers, Gem. Travers). 885 m. 4 Häuser; 1,5 km sw. Travers. 20 reform. Ew. Kirchgemeinde Travers. Landwirtschaft.

**MOTETTE (BEC DE)** (Kt. Wallis, Bez. Hérens). 2720 m. Im Siegfriedatlas nicht benannter Vorberg im NO. der Luette (3544 m); er tritt zwischen dem Lendarey- und Seilon- oder Durandgletscher, im obersten Abschnitt des Val des Dix hervor. Seine Abhänge sind zum Teil berast; sein Gipfelpunkt kann ganz leicht in etwa 1 1/2 Stunden von der Hütte des Val des Dix aus bestiegen werden.

**MOTTA PALOUSA** (Kt. Graubünden, Bez. Albula). Siehe den Art. PALOUSA (MOTTA).

**MOTTE (LA)** (Kt. Freiburg, Bez. See, Gem. Murten). Siehe den Art. LEWENBERG.

**MOTTO BARTOLA** (Kt. Tessin, Bez. Leventina, Gem. Airolo). 1450 m. Stellung einer Batterie schweizerischer Positionsgeschütze, wozu die Eidgenossenschaft 1889 den Grund erworben hat. Sie hat da eine kleine Kaserne und ein Zeughaus errichtet, hält aber keine ständige Besatzung.

\* **MOUDON**. BEZIRK des Kantons Waadt. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	8415	Schafe . . . . .	351
Pferde . . . . .	1166	Ziegen . . . . .	503
Schweine . . . . .	4427	Bienenstöcke . . . . .	—

**MOUETTES (LA ROCHE AUX)** (Kt. Waadt, Bez. Vevey). 376 m. Felsen, die in kleiner Entfernung vom Ufer, bis an die Oberfläche des Genfersees reichen, zwischen der Becque de Peilz und dem Bach la Maladeire, gerade unter der Station Burier der Linie Lausanne-Simplon. Diese Felsen hiessen ehemals Rochers du Salagnon, ein Name, den man mit Unrecht dem künstlichen Inselchen beilegte, das gegenüber Le Basset an der Stelle einer Klippe aufgeschüttet wurde, die Rocher des Monettes hiess. (Die neue Nomenklatur ist nun durch den Siegfriedatlas bestätigt).

**MOULIN (DERRIÈRE)** (Kt. Neuenburg, Bez. Boudry, Gem. Gorgier). 454 m. 11 Häuser; 2 km n. der Station Gorgier-Saint Aubin der Linie Yverdon-Neuenburg. 57 reform. Ew. Kirchgemeinde Saint Aubin.

**MOULIN (LE oder VERS LE)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Galmiz). 874 m. 3 Häuser; 11,9 km ö. der Station Bulle der Linie Romont-Bulle. 25 kathol. Ew. Pfarrei Galmiz.

**MOULIN (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Grandson, Gem. Champagnel). 455 m. Weiler; 2,5 km n. der Station Grandson der Linie Lausanne-Neuenburg, am s. Zugang zu Champagne, am linken Ufer des Arnon. 5 Häuser, 70 reform. Ew. Kirchgemeinde Saint Maurice. Mühle, Säge, Uhrmacherwerkstätten.

**MOULIN (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Moudon, Gem. Ogeus). 626 m. 6 Häuser; 3 km n. der Station Bercher der Linie Lausanne-Bercher. 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Bercher. Landwirtschaft. Säge. Mechanische Werkstätte. Dreschmaschine.

**MOULIN (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Oron, Gem. Peney le Jorat). 735 m. 4 Häuser; 1,3 km n. vom Dorf, seitlich der Strasse Peney-Moudon. 25 reform. Ew. Kirchgemeinde Peney. Landwirtschaft. Mühle.

**MOULIN (VERS LE)** (Kt. Freiburg, Bez. Broye, Gem. Montet près Payerne). 482 m. 4 Häuser; 2,2 km n. der Station Cugy der Linie Yverdon-Payerne. 25 kathol. Ew. Pfarrei Montet.

**MOULIN D'EN BAS und D'EN HAUT (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Aubonne, Gem. Bière). 662 und 660 m. 5 Häuser; 1 und 1,5 km s. vom Dorf; am linken Ufer der Aubonne. 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Bière. Landwirtschaft.

**MOULIN DE CHEYRES (AU)** (Kt. Freiburg, Bez. Broye, Gem. Cheyres). 445 m. 5 Häuser; 1,2 km n. der Station Cheyres der Linie Yverdon-Payerne. 21 kathol. Ew. Pfarrei Cheyres.

**MOULIN DE LA VENOGÉ (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Morges, Gem. Saint Sulpice). Siehe den Art. VENOGÉ (MOULIN DE LA).

**MOULIN DE RICHELIEU (LE)** (Kt. Genf, Rechtes Ufer, Gem. Collex-Bossy). Siehe den Art. RICHELIEU.

**MOULIN DU PONT (LE)** (Kt. Genf, Rechtes Ufer, Gem. Versoix). Häuser. Siehe den Art. SAUVERNIER.

**MOULIN GRILLON (LE)** (Kt. Bern, Amtsbez. Pruntrut, Gem. Saint Ursanne). 437 m. 2 Häuser; 1,7 km von der Station Saint Ursanne der Linie Delsberg-Delle. 25 kathol. Ew. Pfarrei Saint Ursanne. Zwei Sägereien.

**MOULIN MARTINET (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Morges, Gem. Yens). 533 m. 4 Häuser; 2 km sw. der Station Yens der Linie Morges-Bière. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Saint Livres. Landwirtschaft. 600 m w. liegt Moulin du Loup, beide am Ufer des Boiron.

**MOULINS (LES)** (Kt. Freiburg, Bez. See, Gem. Villarepos). 476 m. 6 Häuser; 4,2 km ö. der Station Avenches der Linie Payerne-Murten. 30 kathol. Ew. Pfarrei Villarepos.

**MOULINS (LES)** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne, Gem. Épalinges). 706 m. 7 Häuser; 700 m sw. Épalinges. 34 reform. Ew. Kirchgemeinde Les Croisettes. Landwirtschaft.

**MOULINS (LES)** (Kt. Waadt, Bez. Lavaux, Gem. Lutry). 400 m. 2 Häuser n. des Städtchens Lutry; 500 m w. der gleichnamigen Station der Simplonbahn. 25 reform. Ew. Kirchgemeinde Lutry. Mühle an der Lutrive.



**MOURGA** oder **MURGAZ (ROCHERS)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Ormont Dessus). 1359 m. Felsen und Hütten, die gemäss den nomadischen Gewohnheiten der Leute von Ormont, bloss einen Teil des Jahres bewohnt sind;  $\frac{1}{2}$  Stunde nw. über dem Postbureau Vers l'Église. Schöner Aussichtspunkt. Die Felsen bestehen aus im Flysch eingekeilten Liaskalken.

**MOUTON (GROS)** (Kt. Wallis, Bez. Sitten). Siehe den Art. GROS MOUTON. Im Siegfriedatlas steht Monton.

**MUCHTERN** (Kt. Waadt, Bez. Vevey). Deutscher Name für MONTREUX, der im Saanenland und von den im Pays d'Enhaut zerstreuten Deutschen gebraucht wird.

**MÜCKE** oder **ANGENSTEIN** (Kt. Bern, Amtsbez. Laufen, Gem. Duggingen). 340 m. 3 Häuser; 2,2 km n. der Station Grellingen der Linie Delsberg-Basel. 47 kathol. Ew. Pfarrei Grellingen.

**MÜHLACKER** (Kt. Bern, Amtsbez. Nidau, Gem. Orpund). 435 m. 6 Häuser; 2 km n. der Station Brügg der Linie Bern-Biel. 37 reform. Ew. Kirchgemeinde Gottstatt. Landwirtschaft.

**MÜHLAU-AUHOFF** (Kt. Aargau, Bez. Lenzburg, Gem. Rapperswil). Siehe den Art. AUHOFF-MÜHLAU.

**MÜHLE** (Kt. Graubünden, Bez. Hinterrhein, Kreis Schams, Gem. Andeer). Siehe den Art. MULIN.

**MÜHLE** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Rheintal, Gem. Rebstein). 455 m. 14 Häuser; 1,4 km sw. der Station Rebstein der Linie Rorschach-Sargans. 51 kathol. und reform. Ew. Kirchgemeinden Rebstein.

**MÜHLE** (Kt. St. Gallen, Bez. Unter Toggenburg, Gem. Jonswil). 584 m. 2 Häuser an der Strasse von Jonswil nach Oberuzwil; 4 km s. der Station Schwarzenbach der Linie St. Gallen-Wil. 26 kathol. Ew. Pfarrei Jonswil.

**MÜHLE (HINTER)** (Kt. Thurgau, Bez. Bischofszell, Gem. Neukirch). 485 m. 2 Häuser; 4 km sw. der Station Kradolf der Linie Sulgen-Gossau. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Neukirch.

**MÜHLE (OBER)** (Kt. Zürich, Bez. Bülach, Gem. Unter Embrach). 417 m. 2 Häuser; 1 km s. der Station Embrach-Rorbas der Linie Winterthur-Bülach. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Embrach.

**MÜHLE (OBER)** (Kt. Thurgau, Bez. Bischofszell, Gem. Amriswil). 463 m. 5 Häuser; 2,6 km n. der Station Amriswil der Linie Winterthur-Romanshorn. 27 reform. und kathol. Ew. Kirchgemeinden Amriswil und Sommeri. Maschinenstickerei.

**MÜHLE (UNTER)** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Toggenburg, Gem. Alt St. Johann). 960 m. 7 Häuser; 20 km nw. der Station Buchs der Linie Rorschach-Sargans. 39 kathol. und reform. Ew. Kirchgemeinden Alt St. Johann.

**MÜHLE (UNTER)** (Kt. Schwyz, Bez. Höfe, Gem. Wollerau). 515 m. 4 Häuser am Krebsbach; 200 m von der Station Wollerau der Linie Goldau-Rapperswil. 39 kathol. Ew. Pfarrei Wollerau. Landwirtschaft. Sägemühle. Schreinerei.

**MÜHLEACKER** (Kt. Zürich, Bez. Hinwil, Gem. Rüti). 486 m. 12 Häuser; 600 m von der Station Rüti der Linie Zürich-Uster-Rapperswil. 77 reform. Ew. Kirchgemeinde Rüti.

**MÜHLEBACH** (Kt. Obwalden, Gem. Giswil). 540 m. 6 Häuser; 2,5 km von der Station Giswil der Brünigbahn (Luzern-Brienz). 64 kathol. Ew. Pfarrei Giswil.

**MÜHLEBACH** (Kt. Schwyz, Bez. March, Gem. Wangen). 429 m. Weiler an dem in der Nähe von Siebnen von der Wägghäler Aa abgeleiteten Fabrikkanal; 1 km n. der Station Siebnen, an der Strasse Siebnen-Uznach. Dieser Kanal treibt eine Mühle und eine Mühle und mündet bei Nuolen in den Zürichsee. 8 Häuser. 47 kathol. Ew. Pfarrei Wangen. Schöne Lage in der Marchebene. Obst- und Gemüsebau; Viehzucht. Käserei.

**MÜHLEBACH** (Kt. Wallis, Bez. Goms). Gem. und Dorf. Siehe den Art. MÜHLBACH.

**MÜHLEBACH (ÄUSSER, INNER)** (Kt. Uri, Gem. Spiringen). 1900-850 m. Bäche, die am SW.-Abhang der Schächenthaler Windgälle entspringen; beide fliessen von N. nach S. und ergiessen sich zwischen Spiringen und Unterschächen von rechts in den Schächenbach.

**MÜHLEBÄCHEN (ZWISCHEN DEN)** (Kt. Uri, Gem. Spiringen). 1000-930 m. Abteilung der Gem. Spiringen, am rechten Ufer des Schächenbaches, zwischen

Spiringen und Unterschächen, mit zahlreichen einzestehenden Häusern, die fast alle einen besonderen Namen haben. 35 Häuser, 185 kathol. Ew. Pfarrei Spiringen.

**MÜHLEBERG** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach, Gem. Goldach). 487 m. 3 Häuser; 900 m w. der Station Goldach der Linie St. Gallen-Rorschach. 25 kathol. Ew. Pfarrei Goldach.

**MÜHLEDORF** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Bümpliz). 551 m. N. Teil des Dorfes Bümpliz, um die gleichnamige Station der Linie Bern-Neuenburg. 15 Häuser, 218 reform. Ew. Kirchgemeinde Bümpliz.

**MÜHLEFELD** (Kt. Aargau, Bez. Kulm, Gem. Teufenthal). 480 m. 8 Häuser; 1 km s. der Station Teufenthal der Linie Aarau-Menziken. 56 reform. Ew. Kirchgemeinde Kulm. Viehzucht.

**MÜHLEFELD** (Kt. St. Gallen, Bez. Unter Toggenburg, Gem. Degersheim). 800 m. 7 Häuser; 5,7 km s. der Station Flawil der Linie St. Gallen-Winterthur. 34 kathol. und reform. Ew. Kirchgemeinden Degersheim.

**MÜHLEHÖLZLI-STÄFA** (Kt. Zürich, Bez. Meilen, Gem. Stäfa). 591 m. Station der elektrischen Strassenbahn Wetzikon-Meilen.

**MÜHLETHAL (AUSSER)** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Wohlen). 495 m. 3 Häuser am linken Ufer des Leubachs; 2,2 km sw. Murzelen, Automobilstation Bern-Deligen. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Wohlen. Landwirtschaft.

**MÜHLETHAL (INNER)** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Wohlen). 550 m. 5 Häuser; 500 m nw. Unter Wohlen. 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Wohlen.

**MÜHLETHAL (OBER)** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. Wünnwil). 696 m. 3 Häuser; 1,8 km ö. der Station Schmitten der Linie Freiburg-Bern. 27 kathol. Ew. Pfarrei Schmitten.

**MÜHLETOBEL** (Kt. Graubünden, Bez. Ober Landquart). 1250-999 m. Wildbach von 1 km Länge, der am SW.-Abhang des Rätshorns entspringt und s. Saas in die Landquart mündet. Das Terrain, über das dieser Bach fliesst, ist locker, und beim Bau der Bahnlinie Landquart-Davos musste man deshalb mit Konsolidierungsarbeiten vorgehen.

**MÜHLEWEG** (Kt. Bern, Amtsbez. Laufen, Gem. Röschenz). 391 m. Gruppe von 3 Häusern an der Lützel; 900 m w. Röschenz, an der Strasse Röschenz-Kleinlützel und 3,2 km w. der Station Laufen der Linie Delsberg-Basel. 27 kathol. Ew. Pfarrei Röschenz.

**MÜHLEWEG** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald, Gem. Walterswil). 766 m. 9 Häuser an der Strasse Urnenbach-Sumiswald; 1,7 km n. der Station Hüsernmoos der Linie Ramsei-Huttwil. Postablage, Telefon. Postwagen Klein-Dietwil-Oeschbach. 67 reform. Ew. Kirchgemeinde Walterswil. Landwirtschaft.

**MÜHLISBERG** (Kt. St. Gallen, Bez. Gaster, Gem. Kaltbrunn). 419 m. Weiler von 13 Häusern an der Strasse von Kaltbrunn nach Schännis; 1,8 km n. der Station Kaltbrunn-Benken der Linie Weesen-Rapperswil. 67 kathol. Ew. Pfarrei Kaltbrunn. Vieh- und Pferdezzucht; Wiesenbau.

**MÜHLISEILEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Bowil). 1069 m. 5 Häuser; 5 km s. der Station Bowil der Linie Bern-Luzern. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Grosshöchstetten. Viehzucht.

\* **MÜLINEN-ÄSCHI** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen). 635 m. Station der Lötschbergbahn (Spiez-Frutigen); 7 km s. Spiez.

**MÜLLBERG** (Kt. Thurgau, Bez. Steckborn, Gem. Rapperswil). Siehe den Art. MÜHLBERG.

\* **MÜMLISWIL-RAMISWIL** (Kt. Solothurn, Bez. Balsthal). Von diesen beiden Dörfern ist jedes ein Pfarrdorf.

\* **MÜNCHWILEN**. BEZIRK des Kantons Thurgau. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Bindvieh . . . . .	12566	Schafe . . . . .	144
Pferde . . . . .	833	Ziegen . . . . .	1102
Schweine . . . . .	4190	Bienenstöcke . . . . .	—

\* **MÜNSINGEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen). Die Irrenheilanstalt ist reine Staatsanstalt und wird, neben den Kostgeldern und dem Ertrag ihrer Landwirtschaft und Gewerbe, ausschliesslich vom Staat erhalten. Der Hülfsverein für Geisteskranke gibt nur einzelnen

Kranken Beiträge an das Kostgeld, das diese sonst schwer aufbringen könnten oder ganz der Armenbehörde über-



Wasserfall der Ava da Mulins (Kant. Graubünden).

lassen müssten. Das nämliche gilt auch für die kantonale Irrenanstalt Waldau.

**\* MÜNSTER. AMTSBEZIRK** des Kantons Bern. Es kommen 68 Ew. auf den km<sup>2</sup>. — Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	9505	Schafe . . . . .	681
Pferde . . . . .	1438	Ziegen . . . . .	802
Schweine . . . . .	3129	Bienenstöcke . . . . .	—

**MÜNSTERJOCH** (Kt. Bern und Wallis). Rund 3100 m. Im Siegfriedatlas weder benanntes noch kotiertes Joch zwischen dem Oberaar Rothhorn (3458 m) und dem Gipfel 3154 m der Rossenhörner, am NW.-Ende des Münstergletschers, den er mit dem Oberaargletscher verbindet; er ermöglicht, parallel zum Rossenjoch, den Uebergang vom Münsterthal zu dem vom Oberaargletscher eingenommenen Thal. Man steigt von Münster in 5 Stunden hinauf und gelangt von da in 1½ Stunden nach der Oberaarhütte, indem man sich durch eine Reihe von Séraes einen Weg bahnt.

**\* MÜNSTERthal. BEZIRK** des Kantons Graubünden. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	1617	Schafe . . . . .	1518
Pferde . . . . .	76	Ziegen . . . . .	1377
Schweine . . . . .	500	Bienenstöcke . . . . .	—

**MÜRREN-SCHILTHORN** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken). Siehe den Art. SCHILTHORN.

**MÜRtschen (RUCHEN oder RUCHER)** (Kt. Glarus). Siehe den Art. RUCHEN oder RUCHER MÜRtschen.

**MÜSLEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald, Gem. Dürrenroth). 734 m. 3 Häuser; 1 km s. der Station Dürrenroth der Linie Ramsei-Huttwil. 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Dürrenroth.

**MÜSLI** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Werthenstein). 637 m. 5 Häuser; 5,5 km w. der Station Malters der Linie Bern-Luzern. 18 kathol. Ew. Pfarrei Werthenstein.

**MÜTTERLISLÜCKE** (Kt. Uri). Siehe den Art. ZAHNLÜCKE.

**\* MUHEN** (Kt. Aargau, Bez. Aarau). Kirchgemeinde Schöftland; Unter Muhen gehört zu Ober Entfelden.

**MULCHENRAIN** (Kt. Obwalden, Gem. Alpnach). 476 m. 29 Häuser; 2,8 km w. der Station Alpnach Dorf der Brünigbahn (Luzern-Brienz). 157 kathol. Ew. Pfarrei Alpnach.

**MULENBERG** oder **MAULENBERG** (Kt. Bern, Amtsbez. Ober Simmenthal, Gem. St. Stephan). 965 m. 7 Häuser am rechten Ufer der Simme; 3,5 km s. der Station Zweisimmen der Montreux-Oberlandbahn. 33 reform. Ew. Kirchgemeinde St. Stephan. Viehzucht.

**MULFLEN** (Kt. Zürich, Bez. Dielsdorf, Gem. Bachs). Siehe den Art. MÜHLEFLUH.

**MULTENGUT** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Muri). 557 m. 2 Häuser; 300 m nw. der Station Muri der Linie Bern-Muri-Worb. 36 reform. Ew. Kirchgemeinde Muri. Landwirtschaft.

**MULTIG** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Escholzmatt). 950 m. 4 Häuser; 2,7 km w. der Station Escholzmatt der Linie Bern-Luzern. 28 kathol. Ew. Pfarrei Escholzmatt.

**MUNDBACH** (Kt. Wallis, Bez. Brig). Siehe den Art. GREDETSCHBACH.

**MUNTELIN-LEE** (Kt. St. Gallen, Bez. Werdenberg, Gem. Grabs). Siehe den Art. LEE-MUNTELIN.

**MUNTIGALM** (Kt. Bern, Amtsbez. Ober Simmenthal). Siehe den Art. GEISSFLUH.

**MUR** (Kt. St. Gallen, Bez. Gaster, Gem. Schännis). 427 m. 14 Häuser an der Strasse von Weesen nach Schännis; 1,2 km sö. der Station Schännis der Linie Zürich-Rapperswil-Weesen. 77 kathol. Ew. Pfarrei Schännis.

**MURACHEREN** oder **MAURACHERN (UNTER)** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Ober Wichtrach). 537 m. 5 Häuser; 2 km nnö. der Station Kiesen der Linie Bern-Thun. 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Wichtrach. Landwirtschaft.

**\* MURAIGL (MUOTTAS)** (Kt. Graubünden, Bez. Inn). Im Jahre 1909 wurde eine Drahtseilbahn von Muot-

tas nach Muraigl erbaut.  
**MURER-REUSS-**  
Gem. Gurtellen). 789  
s. der Station Gurtel-  
bahn. 27 kathol. Ew.  
len.

**MURET** (Kt. Frei-  
deutscher Name für

**\* MURGSEEN** (Kt. Sargans). Der Flächen-  
tiefen dieser Seen ist 0,25  
Tiefe 23 m. Die beiden  
Tiefe von 13,5 und 9 m.

**MURGTAL** (Kt. Münchwilen, Gem. Sir-  
Häuser; 3,3 km n. der  
der Linie St. Gallen-  
form. und kathol. Ew.  
Sirnach.

**BODEN** (Kt. Uri,  
m. 3 Häuser; 1 km  
len der Gotthard-  
Pfarrei Gurtel-  
len.

burg, Bez. Saane).  
MOURET.

St. Gallen, Bez.  
inhalt des gröss-  
km<sup>2</sup>; seine grösste  
andern haben eine

Thurgau, Bez.  
nach). 948 m. 3  
Station Sirnach  
Winterthur. 32 re-  
Kirchgemeinden

**\* MURI. BE-**  
ZIRK des Kantons  
Aargau. Die Vieh-  
zählung von 1906  
hat folgende Re-



Erinnerungssäule an die Schlacht bei Murten.

sultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	12010	Schafe . . . . .	85
Pferde . . . . .	729	Ziegen . . . . .	484
Schweine . . . . .	3169	Bienenstöcke . . . . .	—

**MURS (LES)** (Kt. Bern, Amtsbez. Freibergen, Gem. Les Bois). 1015 m. 4 Häuser; 1,1 km s. der Station Les Bois der Linie La Chaux-de-Fonds-Glovelier. 26 kathol. Ew. Pfarrei Les Bois.

\***MURTEN** (Kt. Freiburg, Bez. See). Siehe die Tafel richtig gestellter Wappen am Ende des Supplements. —



Das Schloss zu Murten.

Diese Stadt hat gegenwärtig (1910) etwa 2300 Ew. Das Gemeindegebiet hat einen Flächeninhalt von 927 ha, wovon 14 von Gebäuden, 7 von Gärten, 8 von Weinbergen, 311 von Wiesen, 279 von Feldern, 260 von Wäldern bedeckt und 20 unproduktiv sind. Der Wert des Bodens beträgt Fr. 2 050 000, der der Gebäude Fr. 7 271 400. Das Gemeindevermögen erreicht Fr. 923 825 (Aktiven = Fr. 1 662 825, Passiven d. h. aufgenommenes Anleihen

zur Erstellung des Wasser- und Elektrizitätswerkes, sowie für die Subventionierung der Eisenbahn = Fr. 739 000). Die Einnahmen der Gemeindeverwaltung haben 1908 die Summe von Fr. 155 700, die Ausgaben Fr. 143 280 ergeben. Budget für 1909: Fr. 174 700 Einnahmen und Ausgaben. Der Ertrag der Steuern gibt Fr. 40 700; für ihre Schulen verausgabt die Gemeinde Fr. 51 125. Der Armenfonds steht auf Fr. 320 600; Einnahmen Fr. 20 230, Ausgaben Fr. 18 800. An Schulfonds sind Fr. 120 000 vorhanden. Es besteht ein Unterstützungsfonds, sog. Rougemont-Fonds, mit Fr. 23 000 Kapital und ein Erziehungsfonds mit Fr. 98 300 Kapital, dessen Erträge für Lehrlingsstipendien und Aussteuern verwendet werden; der Genuss dieser Fonds fällt einzig den Bürgern zu. Endlich eine Anstalt, die sog. Schule Meyer-Jeanrenaud, die über Fr. 42 000 verfügt, nimmt anormale Kinder auf. Murten ist der Sitz der Präfektur des Bezirks. Die Staatsbank von Freiburg und die Freiburger Kantonalbank haben hier eine Agentur. Ausserdem besteht hier eine Spar- und Leihkasse, eine einfache Sparkasse, sowie eine Privatbank. Monatsmärkte. Murten besitzt ein Gemeindeunternehmen für Elektrizitätsverteilung, das die Gemeinden Murten, Meyriez und Montilier umfasst; die Elektrizität wird aus dem staatlichen Werk in Hauterive bezogen.

**MUSCHERENSENSE** (Kt. Freiburg, Bez. Sense). Siehe den Art. SPITALSENSE.

**MUSSEL** (Kt. Waadt, Bez. Cossonay, Gem. Gollion). Teil des Dorfes GOLLION. Siehe diesen Art.

**MUSTERPLATZ** (Kt. Bern, Amtsbez. Aarwangen, Gem. Roggwil). Siehe den Art. MOOS-MUSTERPLATZ.

**MUTTACKER** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. Tafers). 656 m. 5 Häuser; 3,8 km s. der Station Düringen der Linie Freiburg-Bern. 35 kathol. Ew. Pfarrei Tafers.

**MUTTENHOF** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Bolligen). 571 m. Haus; 1,7 km ö. der Station Ostermündigen der Linien Bern-Thun und Bern-Langnau. 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Bolligen.

**MUTTENWÄNDLI** (Kt. Glarus). 2550-2300 m. Felswand aus Malm, Kreide und Numulitenkalk, die im W. das Plateau der Muttentalp abschliesst und gegen das Nüschenhölchen und das Limmerntobel abfällt. Der Weg über den Kistenpass folgt dem oberen Rand dieser Felswand vom Nüschenhölchen bis auf das Plateau.

**MUTTLISBAND** (Kt. Uri). 1750-1600 m. Steile Felsen, die den Kulm im N. begrenzen, ssö. von Isenthal.

**MUTZENBAUBACH** (Kt. Schwyz, Bez. March). Einer der Quellarme des SPREITENBACHS. Siehe diesen Art.

## N

**NADELGRAT** (Kt. Wallis, Bez. Visp). S. den Art. SCHILTHORN.

**NÄSSIOCH** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken). 3420 m. Im Siegfriedatlas unbenanntes Joch zwischen dem Kleinen Schreckhorn (3497 m) und dem Kleinen Näsishorn (3686 m) in der Gruppe der Schreckhörner. Auf schwierigem Pfad verbindet er die Schwarzegghütte mit dem oberen Plateau des oberen Grindelwaldgletschers. Erste Ueberschreitung wahrscheinlich 1875.

**NAGELSEE** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal). S. den Art. FAULENSEE.

**NAGELSHAUSEN** (Kt. Thurgau, Bez. Kreuzlingen, Gem. Tägerwil). 500 m. 4 Häuser; 2,2 km sö. der Station Tägerwil der Linie Etwilen-Konstanz. 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Tägerwil. Landwirtschaft.

**NAIRA (PARAI)** (Kt. Graubünden, Bez. Inn). S. den Art. GEMBLEISSPITZ.

**NAIRE DZEUX** oder **NAIRJEUX** (Kt. Wallis, Bez.

Entremont). 1416 m. Wald, der den W.-Abhang des Grates Saint Christophe bekleidet, welcher einen s. Ausläufer der Pierre à Voir in der Richtung des ehemaligen Dorfes Curallaz bildet, im Erosionskessel des Wildbaches Merdenson. In einer kleinen Lichtung stehen zwei Hütten. Oben am Walde stürzt sich das Wasser des Kanals Le Levron in einem 200 m hohen Fall über eine Felswand hinab.

**NALÖZ** (Kt. Graubünden, Bez. Albula, Kreis Oberhalbstein, Gem. Savognin). Gemeindeabteilung. 20 Häuser, 95 kathol. Ew. Pfarrei Savognin.

**NANT** (Kt. Freiburg, Bez. See, Gem. Vully le Bas). 440 m. Gemeindeabteilung; 1 km ssw. der Station Sugiez der Linie Freiburg-Murten-Ins. 66 Häuser, 299 reform. Ew. Kirchgemeinde Môtier.

**NANT ROUGE (CASERNE DU)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle). Rund 2600 m. Zufluchtsstätte für Militär, am Fusse des Kamins vom Nant Rouge gegraben; 1 1/2 Stunden



von Riondaz und  $\frac{1}{3}$  Stunde vom Pass des Martinets entfernt, wo sich wieder andere Zufluchtsstellen befinden.



Glärnischhütte mit dem Nebelkäpler (Kant. Glarus).

den, mit denen sie durch einen guten Fussweg in Verbindung steht.

**NANTILLIÈRE (LA)** (Kt. Neuenburg, Bez. Boudry, Gem. Rochefort). S. den Art. LENTILLIÈRE (LA).

**NASE** (Kt. Zug). Halbinsel im Zugersee, durch einen Ausläufer des Zugerbergs gebildet, gegenüber dem Kiemmen.

**NASIBORD** (Kt. Wallis, Bez. Oestlich Raron, Gem. Bister). 1552 m. Unterer Teil der Gornalp, in einer abgeschragten Lichtung des Waldes, der sich im S. über dem Plateau von Filet erhebt, am N.-Abhang des Bettlihornes und des Kriesihorns. Eine Kapelle und sechs Hütten.

**NASSE STRAHLEGG** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken). S. den Art. STRAHLEGG (NASSE).

**NASSI** oder **NASSIFELD** (Kt. Bern, Amtsbez. Burgdorf, Gem. Lissach). 519 m. 4 Häuser; 200 m n. der Station Lissach der Linie Olten-Bern. 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Kirchberg.

**NAUCOLO (PASSO DI)** (Kt. Graubünden und Tessin). S. den Art. GIUMELLA (PASSO DI).

**NECKERSTEIG** (Kt. St. Gallen, Bez. Unter Toggenburg, Gem. Mogelsberg). 703 m. 4 Häuser am rechten Ufer des Necker; 6 km ö. der Station Bütswil der Toggenburgerbahn. 28 reform. und kathol. Ew. Kirchgemeinde Mogelsberg. Viehzucht.

**NEER (LAI)** (Kt. Graubünden, Bez. Albul, Gem. Mühlen). 2540 m. Seelein im obren Teil des Val Bercla am SO.-Abhang des Piz Platta.

\* **NEFTENBACH** (Kt. Zürich, Bez. Winterthur). Gem. und Pfarrdorf nahe dem rechten Ufer der Töss.

**NEGRO (PASSO DI SASSO)** (Kt. Tessin, Bez. Valle Maggia). S. den Art. SASSO NEGRO (PASSO DI).

**NEIRA (MUNT PLATTA)** (Kt. Graubünden, Bez. Albul und Inn). S. den Art. PLATTA NEIRA.

\* **NEIRIVUE** (Kt. Freiburg, Bez. Glane). Station der elektrischen Greizerbahn. Das Dorf wurde am 19. Juli 1904 vollständig eingeeichert.

**NELLENBALM** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. Grindelwald). S. den Art. SANKT PETRONELL.

**NERA (PUNTA)** (Kt. Tessin, Bez. Leventina). S. den Art. PUNTA NERA.

**NESELTHAL** (Kt. Luzern, Amt Willisau, Gem. Hergiswil). S. den Art. NESPEL.

**NESSELBANK** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Vechigen). 554 m. 6 Häuser; 3 km nw. der Station Worb der Linie Bern-Muri-Worb. 49 reform. Ew. Kirchgemeinde Vechigen. Landwirtschaft.

**NEUBERG** (Kt. und Bez. Schaffhausen, Gem. Neuhausen). 446 m. 6 Häuser; 500 m von Neuhausen, von dem dieser Weiler ein Aussenquartier bildet. 84 reform. Ew. Kirchgemeinde Neuhausen.

**NEUBRÜGG** (Kt. Wallis, Bez. Goms, Gem. Aernen). 1085 m. Kleine, vom Dorf Aernen etwas abgetrennte und an dem Abhang, der sich zwischen der Kirche dieses Dorfes und der Rhonebrücke zwischen Aernen und Fiesch hinzieht, mehr oder weniger zerstreute Gebäudegruppe, die ihren Namen von der genannten Brücke hat.

**NEUBUCHS** (Kt. Aargau, Bez. Aarau, Gem. Buchs). 385 m. Arbeiterquartier am linken Ufer der Suhr; 1,5 km ö. Aarau und 400 m n. der Station Buchs der Linie Aarau-Zofingen. 8 Häuser, 139 reform. Ew. Kirchgemeinde Suhr.

\* **NEUEN (AUF)** (Kt. Schaffhausen, Bez. Schleithem). Zwischen dem Schlossranden (901 m) und dem höchsten Punkt des Randen (930 m). Schlusssatz zu streichen.

\* **NEUENBURG (KANTON)**. *Errata*. FLORA. Seite 537, Spalte II, Zeile 57, das Wort *sehr* streichen; Zeile 63, das Wort (*Cressier*) streichen; Zeile 76, das Wort *Spiraea* durch *Ulmaria* ersetzen. — Seite 538, Spalte I, Zeile 1, (*Cressier* und *Le Landeron*) streichen; Zeile 7 und 8, *Hottonia palustris* streichen; Zeile 9, *Sagittaria Sagittaeifolia* streichen; Zeile 36, lies *Mimulus guttatus* statt *luteus*; Zeile 41, lies *Orchis coriophorus*. — Seite 539, Spalte I, Zeile 52, *Anthriscus alpestris* streichen.

AUSDEHNUNG, OROGRAPHIE, GEOLOGIE. Nicht auf Waadtländer, sondern auf Neuenburger Gebiet hat der Creux du Van 1467 m Höhe.

LANDWIRTSCHAFT UND VIEHZUCHT. Das Neuenburger Reb-  
gelände schrumpft immer mehr zusammen. Im Jahre 1908 war sein Flächeninhalt nur noch 1115,54 ha. Doch sind gegenwärtig 350-400 ha. Weinberge wieder herge-



Kanton Neuenburg: Die Areuse in Travers.

stellt. Der Getreidebau wird nur in beschränktem Masse betrieben und liefert nur einen geringen Teil des zur Ernährung der Bevölkerung nötigen Quantums. Die Kul-

tur der Runkelrüben wird ohne Zweifel in Stillstand geraten, wenn die Zuckerfabrik in Aarberg ihren Betrieb einstellt. Des Verbot der Fabrikation und des Verkaufs von Absinth für das ganze Gebiet der Schweiz wird wohl das Verschwinden des Anbaus der Absinthpflanze im Val de Travers zur Folge haben.

Die Viehzucht hat sich in den Thälern von Le Locle und La Brévine weiter zu Gunsten der rot-weissen Fleckrasse entwickelt. Die kantonale Statistik von 1908 gibt 3812 Pferde, wovon 10 Zuchthengste und 78 Zuchtstuten,

zu sein. Dagegen setzte man früher Prämien aus für die Erlegung von Wölfen, Wildkatzen und Bären im Kanton. Das *Musée neuchâtelois* hat die Rechnungen der Bourserie de Neuchâtel von 1550-1665 veröffentlicht, wobei freilich 50 Jahre fehlen, so dass es sich um einen Zeitraum von 65 Jahren handelt. Daraus ersieht man, dass Prämien verabfolgt wurden für:

24 Wildkatzen (als Luchse bezeichnet), erlegt in den Wäldern am Chaumont, zu Peseux, Gorgier, Saint Sulpice, Lignièrès, La Chau de Fonds.

121 Wölfe, erlegt bei Les Verrières, La Sagne, im Val de Travers, bei La Joux etc.

27 Bären (Männchen, Weibchen und Junge), erlegt bei Noiraigue, im Champ du Moulin, bei Brot, am Mont Aubert. Einer von ihnen ist als « grossen Schaden verursachend » bezeichnet. Im Jahre 1600 wird zu Concise eine Bärin mit drei Jungen zur Strecke gebracht.

Nach Fatio wäre einmal im Val de Ruz ein *Alpenhase* geschossen worden; der Verfasser hat jedoch das Tier nicht selbst gesehen.

Einige Flüge Lachmöven verbringen den ganzen Sommer im Kanton. Die

Blindschleiche ist in den Wäldern nicht selten. Von Mollusken trifft man 139 Spezies im Neuenburger Jura.

**BEVÖLKERUNG.** Im Jahre 1905 betrug die gesamte Bevölkerung des Kantons 131 073 Personen, 1906 stieg sie auf 132 019, 1907 auf 134 014, 1908 auf 134 768; 1909 betrug sie 133 781, wovon 62 611 Neuenburger, 56 551 Schweizer anderer Kantone und 14 619 Ausländer. Die Hauptursache der Bevölkerungsabnahme ist eine intensive Krisis in der Uhrmacherei, die den Kanton in den letzten Jahren heimgesucht hat. Alle Bezirke weisen eine Verminderung auf, mit Ausnahme von Neuenburg und Boudry. Nach der Herkunft verteilt sich die Bevölkerung folgendermassen:

	Neuenburger	Schweizer anderer Kantone	Ausländer
1905	60 540	56 651	13 882
1906	60 943	56 902	14 174
1907	61 883	57 359	14 772
1908	62 248	57 439	15 081
1909	62 614	56 551	14 619

**INDUSTRIE UND HANDEL.** Die Fabrik champagnerartiger Weine in Neuenburg ist die erste in Europa, ausserhalb der Champagne, die « Champagnerweine » hergestellt hat. Der Ursprung dieses Hauses datiert von 1736; er hat sich besonders von 1811 an entwickelt und beschäftigt 45-50 Arbeiter. Fleurier zählt (1909) 17 Uhrmacherwerkstätten, von denen mehrere allerdings nur 2 oder 3 Arbeiter beschäftigen. Im Val de Travers gibt es 1754 Uhrmacher, diejenigen mitgerechnet, die in den Fournitürefabriken zu Fleurier und Saint Sulpice arbeiten. Travers und Noiraigue haben sehr grosse Fabriken zur Herstellung metallener und silberner Uhrschalen. Drei Fabriken in Fleurier liefern mehr als die Hälfte aller in der Schweiz hergestellter Uhrzeiger. Diese Ortschaft besitzt zudem zwei Fabriken für Uhrgläser, sowie zwei andere für Spiralen; zwei grosse Ateliers zum Schleifen der Edelsteine bestehen in Couvet; Môtiers hat eine Schraubenfabrik. Die acht mechanischen Werkstätten von Couvet beschäftigen 50-60 Arbeiter. Im Jahr 1909



Kanton Neuenburg: Blick ins Val de Ruz gegen Chasseral-Chaumont.

5 Maultiere und 122 Esel an. Diese Gesamtheit von 3939 Tieren verteilte sich auf ungefähr 2300 Besitzer. Das Rindviehgeschlecht zählte 27 480 Haupt, die rund 3000 Eigentümern gehören, darunter 266 Stiere und 17 571 Kühe. An Schweinen waren 11 851 Stück, an Schafen 852, an Ziegen 2242 vorhanden, die das Eigentum von etwa 3000 Besitzern sind. Die Zahl der Bienenstöcke betrug 4598.

Die Liegenschaft der kantonalen landwirtschaftlichen Schule hat sich stetig vergrössert; sie umfasst heute 41 ha Land, das der Schule selbst gehört, 15 ha, die aus dem « Fonds des élèves » und 5 ha, die vom Staate Neuenburg gepachtet wurden. Diese Schule hat ausserdem noch 2 Besitzungen an der Montagne de Cernier von 32 ha Fläche, die aus Wiesen und bestockten Weiden bestehen. Die Schule züchtet das Yorkshireschwein (eine grosse, weisse englische Race) rein. Der Pensionspreis für Schüler schweizerischer Herkunft beträgt Fr. 300 per Jahr. Seit 1905 hat die Schule Winterkurse eingeführt, zu denen alle, wenigstens 16 Jahre alten Söhne von Landwirten eingeladen sind. Diese Winterkurse erstrecken sich über 2 Semester. Das gesellschaftliche Leben, das im Kanton Neuenburg so entwickelt ist, hat auch die Landwirte zu sechs landwirtschaftlichen Bezirksvereinen zusammengeschlossen, die mit einander wieder die « Société cantonale neuchâteloise d'agriculture et de viticulture » bilden. Diese Gesellschaft, die 2500 Mitglieder zählt, gibt als Organ das *Bulletin agricole neuchâtelois* heraus, das monatlich einmal erscheint und jedem Vereinsmitglied gratis geliefert wird.

**Wälder.** Die Waldfläche des Kantons nahm im Jahre 1907 22 968 ha ein, somit 28, 43 % der gesamten Oberfläche des Kantons. Die Staatswälder messen 1933 ha., die Gemeindewälder 11 097 ha und die Privatwälder 9938 ha.

**FAUNA.** Die am Anfang des Artikels *Fauna* des Lexikons angeführten Spezies sind alle mehr oder weniger selten. Die Geschichte des im Jahre 1855 auf dem Berg von Boudry wahrgenommenen Bären scheint erfunden

waren 880 Arbeiter in der Strickmaschinenfabrik und in der Schraubenfabrik von Couvet angestellt, wovon letztere

Zinsfuß von 3,98% ausgegeben. Die Ersparnisabteilung dieser Anstalt, die 1905 gegründet wurde, wies 3702 Einleger auf, mit einem Guthaben von Fr. 3674785.



Kanton Neuenburg: Cortaillod von Südosten.

hauptsächlich Bestandteile für Automobile liefert (etwa 5000 Stück jährlich). Les Verrières besitzt eine Fabrik für automatische Schneidmaschinen, Röhrenpressen und Kröpfmaschinen. Die 13 Absinthbrennereien sind infolge des letzthin vom Schweizervolk angenommenen Gesetzes über das Verbot dieses Getränkes zum Untergang oder zur Umwandlung gezwungen, zu wovon letzterer mehrere schon Schritte getan haben. Travers hat eine Möbel-fabrik mit 80 Arbeitern. Die Zündholzfabrik in Fleurier ist die zweite der Schweiz; sie produziert jährlich 13 Millionen Schachteln, die 800 Millionen Zündhölzchen enthalten. Eine Fabrik für konfektionierte Kleider, in der 70 Arbeiter und Arbeiterinnen betätigt sind, wurde 1907 in Fleurier gegründet; eine andere für Maschinenstrickwaren besteht seit kurzem in Les Verrières. Die einzige Fabrik elektrischer Batterien die in der Schweiz existiert, befindet sich in Fleurier.

Im Jahre 1908 haben die Kontrollbureaux gestempelt:

	Goldene Schalen	Silberne Schalen
La Chaux de Fonds . . . . .	412 052	34 242
Le Locle . . . . .	78 135	101 885
Fleurier . . . . .	3978	82 462
Neuenburg . . . . .	—	12 274
<b>Total</b>	<b>494 165</b>	<b>230 863</b>

Von den Kreditanstalten des Kantons waren bis zur Gründung der schweizerischen Nationalbank zwei, nämlich die Kantonalbank und die Handelsbank, zur Ausgabe von Noten berechtigt und zwar jede für Fr. 8000000. Seither ist die Handelsbank von der Bildfläche verschwunden und seit dem 20. September 1907 durch eine Filiale der Nationalbank ersetzt worden. Das Recht der Kantonalbank, Noten auszugeben, wird mit dem 20. Juni 1910 zu Ende gehen. Diese letztere Bank hatte am 31. Dezember 1908 ein Dotationskapital von Fr. 10 000 000 und eine statutarische Reserve von Fr. 1 439 750. Der Geschäftsumsatz erreichte im Laufe des Jahres 1908 die Summe von Fr. 1 955 759 826,20. Die Banknoten-Emission stand auf Fr. 3 965 000. Der Hypothekerverkehr repräsentiert eine Summe von Fr. 39 485 021. Am 31. Dezember waren 23 242 Sparhefte mit einem Guthaben von Fr. 19 845 769 vorhanden.

Der Crédit Foncier Neuchâtelois mit einem Kapital von Fr. 4 000 000 und einem Reserve- und Sicherungsfonds von Fr. 752 000 hatte im gleichen Zeitraum Hypothekendarlehen für Fr. 29 086 803 und Grundobligationen für Fr. 21 856 000 zum durchschnittlichen

folgenden Zahlen:

Activa		Fr.
Kassa, Gold . . . . .		117 481 104
» Silber . . . . .		7 227 050
Noten anderer Banken . . . . .		3 165 878
Effekten-Portefeuille . . . . .		108 427 029
Darlehen gegen Unterpfand . . . . .		10 466 557
Titel . . . . .		6 170 887
Andere Aktivposten . . . . .		18 087 646
<b>Total</b>		<b>271 026 151</b>
Passiva		Fr.
Eigene Fonds . . . . .		25 000 000
Noten in Zirkulation . . . . .		204 055 550
Kurzfristige Schulden . . . . .		30 399 396
Andere Passivposten . . . . .		11 571 205
<b>Total</b>		<b>271 026 151</b>

Geschäftsbewegung 1908.

	Gesamte Bank	Filiale Neuenburg u. Agentur La Chaux de Fonds
	Fr.	Fr.
Kasseneingänge . . . . .	1 308 478 000	95 512 000
Total d. scontierten Wechsel und Wertschriften . . . . .	775 381 000	43 183 000
Total der gewährten Darlehen . . . . .	85 500 000	15 000
Total des Giro-Verkehrs . . . . .	1 061 014 000	218 094 000
Total der Depositen-Rechnungen . . . . .	1 078 500 000	257 000
Total d. Wechsel-Inkassos . . . . .	131 002 000	1575 000

BERUFSSTATISTIK. Neuenburg ist vorwiegend Industriekanton, weist aber doch noch eine beträchtliche Zahl von Landwirtschaftsbetrieben auf. Die Ergebnisse der Betriebszählung dieses Kantons weisen viel Ähnlichkeit mit den Resultaten des Kantons Glarus auf. Die Zahlen pro 1905 sind folgende:

Betriebsgruppen	Betriebe	%	Dagegen Schweizer-Betriebe	Männl.	Weibl.	Total	%
Urproduktion . . . . .	4 140	23,9	45,4	8 657	3 846	12 503	21,4
Industrie . . . . .	9 079	52,5	35,1	23 589	10 239	33 828	58,0
Handel . . . . .	2 931	16,9	14,5	4 049	3 430	7 479	12,8
Verkehr . . . . .	499	2,9	2,5	2 538	519	3 057	5,2
Verwaltung, Wissenschaft und Künste . . . . .	664	3,8	2,5	756	769	1 525	2,6
<b>Total</b>	<b>17 313</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>39 589</b>	<b>18 803</b>	<b>58 392</b>	<b>100,0</b>
<b>%</b>				<b>67,8</b>	<b>32,2</b>	<b>100,0</b>	

Urproduktion. Als Spezialität ist die Torf- und Asphaltpflanzung zu nennen, in der 254 Personen beschäftigt waren (Torf 70 Betriebe und 112 Personen, Asphalt 1 Betrieb mit 142 Personen). Ferner gab es in der



Zement- und Gipsproduktion 6 Betriebe mit 383 Personen und in Kalksteinbrüchen 35 Betriebe mit 380 Personen. In der Landwirtschaft entfallen u. a.

	Betriebe	Personen
Landwirtschaft im allgemeinen	2260	6527
» mit Weinbau	706	2136
Weinbau allein	290	499
Waldwirtschaft	183	372

Gewerbe und Industrie. Die Rangordnung der einzelnen Industriegruppen ist folgende:

	Betriebe	Personen		
		männl.	weibl.	total
Uhrenfabrikation: Fabriken	1078	8288	3690	11978
» Heimarb.	3488	2633	2034	4667
<b>Total</b>	<b>4566</b>	<b>10921</b>	<b>5724</b>	<b>16645</b>
Baugewerbe	1209	6920	107	7027
Bekleidungsindustrie	2313	1028	3072	4100
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	478	1766	938	2704
Metallindustrie (ohne Uhren)	291	1669	70	1739
Graphisches Gewerbe	116	589	198	787
Wasserversorgung, Kraftanlagen usw.	48	391	—	391

Die Uhrenindustrie ist die weitaus bedeutendste Erwerbsbranche im Kanton Neuenburg; in ihr waren im Jahr 1905 28,5% der Erwerbenden tätig. Sie ist viel mächtiger als die gesamte Landwirtschaft.

Die Schokoladenindustrie beschäftigt in 3 Betrieben 1063 Personen. Das Baugewerbe weist die übliche Besetzung der einzelnen Betriebsarten auf: Hochbau und Architektur 97 Betriebe, 2141 Personen, Schreinerei 224 und 962, Mauererei 70 und 750, Zimmerei 114 und 500, Gipserei 83 und 483 usw. Die Textilindustrie ist auffallend schwach vertreten (30 Betriebe und 52 Personen); dagegen beschäftigt die Papier- und Papierstofffabrikation in 2 Betrieben 155 Personen. Im Buch- und Zeitungsdruck sind 425 Personen tätig.

Handel. In folgenden Zweigen des Handels gab es

	Betriebe	Beschäftigte
Hôtels, Wirtschaften etc.	907	2609
Spezereihandel	742	1477
Mercerie, Konfektion	179	571
Getränke	235	502
Stein, Metall, Maschinen	173	480
Banken	38	377
Vermittlungswesen, Agenturen etc.	155	278

Restaurants für sich . . . . . 567 1322  
 Alkoholfreie Wirtschaften und Cafés . . . . . 31 84  
 Kostgebereien ohne Zimmervermietung . . . . . 97 204  
 » mit Zimmervermietung . . . . . 21 46  
 Warenhausbetriebe gab es 3 mit 111 Personen, Bazars 20 mit 125 Personen.  
 Verkehr.

	Betriebe	Beschäftigte
Eisenbahnen und Strassenbahnen	81	1479
Post	134	716
Fuhrwesen, Spedition	40	456
Telegraph und Telephon	63	257
Zoll	6	31
Dampfschiffahrt	1	56

Öffentliche Verwaltung, Künste und Wissenschaft. Typisch ist die starke Besetzung folgender Gruppe.

	Personen	
	179 mit	588 Personen.
Erziehungs- und Unterrichtsetablissemante	179	588
Einzelpersonen (Privatlehrer).	108	122
<b>Total</b>	<b>287</b>	<b>710</b>

Es beschäftigten ferner: Die Rechtspflege (gewerbmässig ausgeübt) 215 Personen, Gesundheits- und Krankenpflege 404 Personen, Künste aller Art 150 Personen, öffentliche Verwaltung (soweit Erwerb mit ihr verbunden ist) 32 Personen.

Die Heimarbeit beschäftigte im Jahre 1905

	Personen			
	Betriebe	männl.	weibl.	total
Uhrenfabrikation	3488	2633	2034	4667
Schneiderei	44	17	40	57
Strickerei und Wirkerei	49	4	48	52
Weissnäherei	9	—	12	12
Uebrigere Branchen	11	5	7	12
<b>Total</b>	<b>3601</b>	<b>2659</b>	<b>2141</b>	<b>4800</b>

38,7% der Uhrenindustrieheimarbeiter befinden sich im Kanton Neuenburg, 40% im Kanton Bern, 40,1% in der Waadt, 5,6% in Solothurn, 1,8% in Basel Land usw.

Hausierhandelsbetriebe gab es im Kanton Neuenburg 65 mit 102 Personen. [D. F. MANGOLD.]

VERKEHRSWEGE. Die Länge des Staatsstrassennetzes betrug im Jahre 1908 im Vignoble 118 km 920 m, im Val de Travers 99 km 404 m, im Val de Ruz 93 km 349 m, in den Montagnes 105 km 957 m, total also 416 km 730 m. Im gleichen Jahre kostete ihr Unterhalt Fr. 317 797 oder Fr. 762,60 per km. Die Strassenbahngesellschaft von Neuenburg nimmt in der Schweiz den vierten Rang ein in Bezug

auf die kilometrische Länge der betriebenen Strecken. Am 31. Dezember 1908 umfasste das Netz 26 510 m Betriebslänge. Sie hat im ganzen 4 080 166 Personen befördert und ihre Einnahmen betragen in dieser Periode Fr. 537 339, was auf den Kilometer der Linie Fr. 20 527 trifft. Die Drahtseilbahn Ecluse-Plan, die von der Strassenbahngesellschaft zurückgekauft wurde und die elektrisch betrieben wird, hat eine Länge von 375 m. Sie hat im gleichen Jahre 1908 224 683 Reisende befördert, was ihr eine Einnahme von Fr. 31 116 verschaffte.

Im Jahr 1908 wurden vom Bahnhof Neuenburg 540 034 Reisende, 1787 Tonnen Gepäck, 1841 Stück Vieh, 20 221 Tonnen Waren spedierte, dagegen gingen 61 645 Tonnen Waren als Eil- und gewöhnliches Gut ein.

VERFASSUNG. Der im Jahre 1910 gewählte Grosse Rat zählt 112 Abgeordnete. Die Gerichtsorganisation wird in nächster Zeit abgeändert. Die Zahl der Friedensrichterämter ist durch Aufhebung der 6 weniger wichtigen auf 13 reduziert worden. Durch Grossratsbeschluss vom 18. Mai 1908 wurde die

Strafanstalt in Neuenburg geschlossen. Von den Sträflingen werden die einen, ungefährlichen, gemäss einer auf 20 Jahre mit dem Kanton Bern geschlossenen Uebereinkunft, nach der bernischen Anstalt Witzwil, die andern, welche deutscher Sprache sind, nach einer



Kanton Neuenburg: Saint Blaise vom See her.

Für den Kanton Neuenburg sind typisch die Pensionen und ähnl. Es bestanden im Jahre 1905

	Betriebe	Beschäft.
Hôtels und Pensionen (ohne Restaurants)	41	229
» » » (mit »)	149	722

Abmachung für 10 Jahre (1909-1919), nach der Strafanstalt Regensdorf (Zürich) verbracht; der Kanton Waadt, ohne sich indes durch einen Vertrag zu binden, nimmt die wenigen Verurteilten in Lausanne auf, die man der Anstalt in Witzwil nicht übergeben darf. Das Korrektionshaus Le Devens ist in eine interkantonale Trinkerheilanstalt für die Kantone Genf, Waadt und Neuenburg umgewandelt worden. Im Jahre 1909 zählte man im Kanton 98 Advokaten, 86 Notare, 101 Aerzte, 39 Apotheker, 22 Zahnärzte, 14 Tierärzte und 63 Hebammen.

**Oeffentlicher Unterricht.** Ein neues Gesetz über den Primarschulunterricht ist am 18. November 1908 vom Grossen Rate angenommen worden. Es schafft Spezialklassen für anormale und schwachsinnige Kinder, Hütelklassen für Schüler, die sonst der Aufsicht entbehren, Fortbildungsschulen für die der Schule entlassenen Zöglinge, wo es Bedürfnis hierfür vorhanden ist. Ebenso sieht die Organisation von Schulküchen durch die Gemeinden vor. Im Jahre 1908 bestanden im Kanton 581 Primarklassen mit mehr als 22 000 Schülern. Der Kanton gewährt eine Alterszulage, die für Lehrer nach 15 Dienstjahren Fr. 600 und für Lehrerinnen in der nämlichen Zeit Fr. 400 erreichen kann. Zudem entnimmt der Kanton für die folgenden fünf Jahre der Bundesschulsubvention eine weitere Alterszulage von Fr. 60 jährlich für die Lehrer und von Fr. 40 für die Lehrerinnen, sodass es eine gesamte Zulage von Fr. 900, bez. Fr. 600 ergibt. In Neuenburg, Le Locle und La Chaux de Fonds können die Lehrer der beiden ersten Primarklassen, die Alterszulage inbegriffen, eine Minimalbesoldung von Fr. 3000 erreichen, die der übrigen Klassen eine solche von Fr. 2900; die Lehrerinnen Fr. 1900 und 1800; in den andern Ortschaften Fr. 2700 und Fr. 1800. Die Sekundarschulen erhalten vom Staate nur noch eine Subvention von 46 %. Am kantonalen Seminar, das von beiden Geschlechtern besucht wird, erstreckt sich der Unterricht auf drei Jahre. Das freie Seminar zu Peseux ist im Jahre 1905 eingegangen. Die Handelsschule zu Neuenburg zählt ungefähr 900 Zöglinge; sie ist die am stärksten besuchte der Schweiz. Durch Erlass des Grossen Rates vom 18. Mai 1908 wurde die Akademie zu Neuenburg zu einer Universität umgestaltet. Das Budget des öffentlichen Erziehungswesens setzte sich im Jahre 1908 folgendermassen zusammen:

Primarunterricht . . . . .	Fr. 614 508,40
Sekundarunterricht . . . . .	» 133 252,—
Höherer Unterricht . . . . .	» 213 533,25
Gewerblicher Unterricht . . . . .	» 177 699,—
<b>Total</b>	<b>Fr. 1 138 992,65</b>

Infolge einer mit der Gemeinde Neuenburg abgeschlossenen Uebereinkunft gewährt ihr der Staat eine Subvention von Fr. 6000, damit die Stadtbibliothek zugleich als Universitätsbibliothek benutzt werden kann.

**KULTUS.** Die Ausgaben des Staates für Kultuszwecke beliefen sich im Jahre 1908 für:

Sekretariat . . . . .	auf Fr. 500
Reformierten Kultus . . . . .	» 186 500
Katholischen Kultus . . . . .	» 31 790
<b>Total</b>	<b>Fr. 218 790</b>

<b>FINANZEN. Einkünfte vom Staatsvermögen 1908:</b>	
Liegenschaften und Häuser . . . . .	Fr. 68 048
Weinberge . . . . .	» 24 304
Wälder . . . . .	» 109 286
Eisenbahn Jura-Neuchâtelois . . . . .	» 440 609
Obligations der direkten Linie	
Bern-Neuenburg . . . . .	» 14 000
Regionalbahn des Val de Travers . . . . .	» 5 557
Neuenburger Strassenbahnen . . . . .	» 18 574
Disponiblen Kapitalien . . . . .	» 12 324
Kantonalbank . . . . .	» 592 000
Gem. Neuenburg, für die Akademie . . . . .	» 12 000
Kant. landwirtschaftliche Schule . . . . .	» 10 588
Kirchliche Kapitalien . . . . .	» 5 500
<b>Total</b>	<b>Fr. 1 312 790</b>

<b>Die Regalien warfen ab:</b>	
Salz . . . . .	Fr. 166 532
Asphalt . . . . .	» 798 397
Fischerei im See und Doubs . . . . .	» 3 964
<b>Total</b>	<b>Fr. 368 893</b>

Handänderungssteuer . . . . .	Fr. 403 610
Erbschaftssteuer (für Seitenverwandte) . . . . .	» 527 433
Staatssteuer (wovon Fr. 110 283 Zusatzsteuern und Bussen) . . . . .	» 1 868 504
Banknotensteuer . . . . .	» 31 899
Verschiedene Einnahmen . . . . .	» 1 220 034
<b>Total</b>	<b>Fr. 3 051 480</b>

Die finanzielle Lage des Kantons am 31. Dezember 1908 ergibt sich aus folgenden Zahlen:

<b>Activa:</b>	
Unproduktive Immobilien . . . . .	Fr. 4 152 297
Unproduktive Mobilien . . . . .	» 538 236
Regionalbahnen . . . . .	» 1 657 000
<b>Produktive Immobilien:</b>	
a) Eisenbahn J.-N. . . . .	» 11 611 879
b) Regionalbahn P.-S.-C. . . . .	» 271 374
c) Liegenschaften und Häuser . . . . .	» 2 774 937
d) Land der Pfarreien . . . . .	» 17 264
e) Weinberge . . . . .	» 106 537
f) Wälder . . . . .	» 1 635 914
Verschiedene Wertpapiere und Titel . . . . .	» 5 511 675
Debitorenkonto . . . . .	» 13 444 432
Konto für projektierte und in Ausführung begriffene Arbeiten . . . . .	» 307 565
Provisorische Zuweisung zum Staatsvermögen aus erhobenen Anleihen für in Angriff genommene Arbeiten . . . . .	» 268 733
Verkauf von Immobilien . . . . .	» 27 995
<b>Total der Activa</b>	<b>Fr. 43 962 674</b>
<b>Passiva:</b>	
Anleihen auf Inhaber-Obligationen bei der Sparkasse Neuenburg . . . . .	Fr. 35 670 000
Kreditorenkonto . . . . .	» 1 410 112
Durch Anleihen, deren Kredite nicht überschritten wurden, gedeckte Kontos . . . . .	» 807 035
Staatsvermögen . . . . .	» 896 914
<b>Total der Passiva</b>	<b>Fr. 43 645 185</b>

**GESCHICHTE.** Nach gewissen Dokumenten legte der König von Preussen im Jahre 1707 bedeutende Summen aus, um sich das Fürstentum Neuenburg zusprechen zu lassen, damit er leichter in die Freigrafschaft Burgund einfallen könne.

\* **NEUENBURG.** BEZIRK des Kantons Neuenburg. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	2431	Schafe . . . . .	83
Pferde . . . . .	614	Ziegen . . . . .	542
Schweine . . . . .	1134	Bienenstöcke . . . . .	—

Im Jahre 1900 betrug die industrielle Bevölkerung 11 354 Personen oder 40 % während von der Landwirtschaft 11 % der Gesamtbevölkerung lebte. Im Jahre 1908 zählte die Bevölkerung 30 608 Ew. wovon 12 557 Neuenburger, 13 857 Schweizer anderer Kantone und 4789 Ausländer. Es ergibt dies 393 Ew. auf den Km<sup>2</sup>.

\* **NEUENBURG** (Kt. und Bez. Neuenburg). Im Jahre 1900 lebten in Neuenburg von den verschiedenen Industrien 8469 Personen, die sich verteilten auf: Bau und Möbel 3352 Personen, Nahrungsmittel 1743 Personen, Kleidung 1720 Personen, Uhrmacherei 1120 Personen, Schokoladenfabrikation 1073 Personen. Der Handel ernährte 3643 Personen, die Verwaltung 585, Schule und Kirche 1074 Personen.

Im Jahre 1909 besass die Stadt 23 345 Ew., von denen 9812 Neuenburger, 10 227 Schweizer anderer Kantone und 3306 Ausländer; 19 655 Reformierte, 3547 Katholiken, 53 Juden und 90 verschiedenen Glaubens waren. Eine neue Strassenbahn und eine Zahnradbahn verbinden Neuenburg mit Chaumont (siehe diesen Art.). Die Ableitung des Seyon wurde im Jahre 1839 vollendet.

**Berühmte Männer.** Dr. Abram François Petavel (1791-1870), Professor des Griechischen und Lateinischen in Neuenburg, der Wiederhersteller der klassischen Studien in seiner Vaterstadt; Frédéric de Rougemont (1808-1876); Perret-Gentil, Uebersetzer des Alten Testaments.

\* **NEUENDORF** (Kt. Solothurn, Bez. Balsthal). Sekundarschule.

\* **NEUENHOF** (Kt. Aargau, Bez. Baden). Kathol.



Stadt Neuenburg; La Croix du Marche.

Pfarrei, die die Gemeinde Killwangen in sich schliesst.

\* **NEUENSTADT**. AMTSBEZIRK des Kantons Bern. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	2479	Schafe . . . . .	72
Pferde . . . . .	150	Ziegen . . . . .	459
Schweine . . . . .	754	Bienenstöcke . . . . .	—

**NEUFELD** (Kt. St. Gallen, Bez. See, Gem. Eschenbach). 604 m. 4 Häuser; 3,2 km s. der Station Wald der Tössthalbahn. 25 kathol. Ew. Pfarrei Eschenbach.

**NEUHAUS** (Kt. und Gem. Basel Stadt). 257 m. Ehemaliges Wirtshaus am Otterbach. Hier hatte das Gericht der beiden Herrschaften, die bis 1640 Kleinhüningen bessen, seinen Sitz. Siehe den Art. KLEINHÜNINGEN.

\* **NEUHAUS** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. Unterseen). Das Haus, das diesen Namen trägt, die alte Sust, die ehemals der Mittelpunkt eines wichtigen Verkehrs war, ist heute eine Wirtschaft, die ihr ländliches Aussehen und eine Einfachheit beibehalten hat, wie man sie im umliegenden Lande selten findet.

**NEUHAUS** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald, Gem. Lützelüh). 745 m. 4 Häuser; 2 km nw. der Station Grünematt der Linie Ramsei-Huttwil. 39 reform. Ew. Kirchgemeinde Lützelüh.

**NEUHAUS** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Marbach). 868 m. 4 Häuser; 5 km s. der Station Wiggen der Linie Bern-Luzern. 26 kathol. Ew. Pfarrei Marbach.

**NEUHAUS** (Kt. und Bez. Schwyz, Gem. Muotathal). 578 m. 4 Häuser; 8,5 km sö. der Station Schwyz der Gotthardbahn. 47 kathol. Ew. Pfarrei Muotathal. Viehzucht.

**NEUHAUS** (Kt. Thurgau, Bez. Arbon, Gem. Egnach). 410 m. 5 Häuser; 600 m w. der Station Egnach der Linie Romanshorn-Rorschach. 25 reform. Ew. Kirchgemeinde Egnach.

**NEUHAUS** (Kt. Zürich, Bez. Dielsdorf, Gem. Rüm- lang). 451 m. 4 Häuser; 500 m ssw. der Station Rüm- lang der Linie Zürich-Eglisau-Schaffhausen. 30 reform. Ew. Kirchgemeinde Rüm- lang.

**NEUHAUS** (Kt. Zürich, Bez. Hinwil, Gem. Rüti). 478 m. 4 Häuser; 1,5 km ssw. der Station Rüti der Linie Zürich-Uster-Rapperswil. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Rüti.

**NEUHOF** (Kt. Basel Land, Bez. Arlesheim, Gem. Rein- nach). 311 m. Grosse landwirtschaftliche Besetzung; 1 km s vom Dorfe Reinach, seitlich der Strasse Reinach- Aesch. 3 Häuser, 33 kathol. Ew. Pfarrei Reinach.

\* **NEUKIRCH** (Kt. Thurgau, Bez. Bischofszell). Keine Möbelfabrik.

**NEULIG** (Kt. Aargau, Bez. Kulm, Gem. Gontenswil). 549 m. 4 Häuser; 2 km sw. der Station Gontenswil der Linie Aarau-Menziken. 37 reform. Ew. Kirchgemeinde Gontenswil. Viehzucht, Milchwirtschaft.

**NEUMATT** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Zäziwil). 680 m. 4 Häuser; 1 km s. der Station Zäziwil der Linie Bern-Luzern. 36 reform. Ew. Kirchgemeinde Grosshöchstetten. Landwirtschaft.

**NEUMATT** (Kt. Bern, Amtsbez. Seftigen, Gem. Belp). 512 m. 2 Häuser; 2,8 km nö. der Station Belp der Gür- bethalbahn. 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Belp. Land- wirtschaft.

**NEUMATTE** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmen- thal, Gem. Spiez). 670 m. 3 Häuser; 1 km von der Sta- tion Spiez der Linie Zweisimmen-Spiez. 36 reform. Ew. Kirchgemeinde Spiez.

\* **NEUNKIRCH** (Kt. Schaffhausen, Bez. Ober Klett- gau). Vergl. Wildberger, W. *Geschichte der Pflegen Neuenkirchs*. 1890. — Derselbe. *Der Schwabenkrieg*. 1899. — Ders. *Beiträge z. Geschichte der Stadt Neunkirch in Pletscher's Randenschau I.*

**NEUREINACH** (Kt. Basel Land, Bez. Arlesheim, Gem. Reinach). Siehe den Art. REINACH (NEU).

**NEUSAX** (Kt. Graubünden, Bez. Plessur, Gem. Mala- ders). 1010 m. 10 Häuser; 5 km ö. der Station Chur der Linie Sargans-Chur. 55 reform. Ew. Kirchgemeinde Chur.

**NEUSCHELL** (Kt. Zug, Gem. Ober Aegeri). S. den Art. SCHELL.

**NEUSCHWENDI** (Kt. Appenzell A. R., Vorder- land, Gem. Rehetobel). 816 m. 12 Häuser; 7,5 km ö. der Station St. Fiden der Linie St. Gallen-Rorschach. 83 reform. Ew. Kirchgemeinde Rehetobel.

**NEUSTALDEN** (Kt. Aargau, Bez. Brugg, Gem. Unter Bötzing). S. den Art. STALDEN (ALT und NEU).

**NEUTHAL** (Kt. Zürich, Bez. Hinwil, Gem. Wald)



Neuenstadt: Die Blanche église.

4 Häuser zwischen Wald und Gibswil. 14 reform. Ew. Kirchgemeinde Wald. Grosse Baumwollweberei mit etwa hundert Arbeitern. Schlosserei.



**NEUVE VIE (SOUS LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Freiberger, Gem. Saignelégier). S. den Art. **SOUS LA NEUVE VIE**.

**NEUVEVILLE (LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Freiberger, Gem. Le Bémont). 1020 m. 4 Häuser auf einer grossen Weidfläche; 3,5 km s. der Station Le Bémont der Linie Saignelégier-Glovelier. 20 kathol. Ew. Pfarrei Le Bémont.

\* **NIDAU**. AMTSBEZIRK des Kantons Bern. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	6972	Schafe . . . . .	378
Pferde . . . . .	998	Ziegen . . . . .	1696
Schweine . . . . .	3390	Bienenstöcke	—

**NIALIN** (Kt. Waadt, Bez. Lavaux, Gem. Savigny). 864 m. 8 Häuser; 1,4 km n. der Station Savigny der Linie Lausanne-Savigny. 33 reform. Ew. Kirchgemeinde Savigny. Landwirtschaft. Sandsteinbruch.

**NIEDEGG** oder **NIDEGG** (Kt. Bern, Amtsbez. Schwarzenburg, Gem. Wahlern). 794 m. Weiler zwischen Sense und Schwarzwasser; 3,7 km n. Wahlern. 6 Häuser, 46 reform. Ew. Kirchgemeinde Wahlern. Landwirtschaft.

**NIEDERBAUEN** (Kt. Nidwalden und Uri). S. den Art. **SEELISBERGKULM**.

\* **NIEDERBIPP** (Kt. Bern, Amtsbez. Wangen). Haltestelle und Station der Linie Langenthal-Oensingen.

\* **NIEDERDORF** (Kt. Basel Land, Bez. Waldenburg). Station der Linie Liestal-Waldenburg.

**NIEDLAU** (Kt. und Bez. Schwyz, Gem. Unter Iberg). 930 m. 6 Häuser am rechten Ufer des Niedlaubaches; 500 m nw. Unter Iberg. 25 kathol. Ew. Pfarrei Unter Iberg. Wiesenbau, Viehzucht.

**NIEDLAUBACH** (Kt. und Bez. Schwyz). 1530-910 m. Sehr gefürchteter Wildbach, dessen Wasser von der Regengeng, der Spitalalp und aus dem Plattentobel herabkommt; er hat zwischen Schmalzgruben und Stöcken einen Schuttkegel von grosser Ausdehnung und 25 m Mächtigkeit aufgebaut; innert wenigen Jahren hat er wiederholt die Brücke der Poststrasse weggerissen, z. B. in den Jahren 1906 und 1908. Er mündet gegenüber dem Karrenboden von links in die Minster.

\* **NIESENBERG (OBER, UNTER)** (Kt. Aargau, Bez. Muri, Gem. Kallern). Pfarrei *Boswil*.

**NIGGLISBERG** (Kt. Solothurn, Bez. Olten, Gem. Starrkirch-Wil). 466 m. 4 Häuser; 2 km. ö. vom Bahnhof Olten. 46 kathol. Ew. Pfarrei Starrkirch.

**NIRGGEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. Grindelwald). 971 m. 4 Häuser zwischen den Stationen Grindelwald und Grund der Wengernalpbahn. 31 reform. Ew. Kirchgemeinde Grindelwald. Alpwirtschaft.

**NÖSCHIKON** (Kt. Zürich, Bez. Dielsdorf, Gem. Niederglatt). 414 m. Gemeindeabteilung und Dorf am linken Ufer der Glatt; 1 km nw. der Station Niederglatt der Linie Zürich-Bülach. 21 Häuser, 147 reform. Ew. Kirchgemeinde Niederhasli. Getreide- und Wiesenbau.

\* **NOIRVAUX D'EN BAS** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Travers, Gem. La Côte aux Fées). Dieser Weiler, und nicht Noirvaux d'En Haut, liegt am Vereinigungspunkt der Thälchen von Noirvaux und La Deneyriaz.

**NOLLA (UEBER)** (Kt. Graubünden, Bez. Heinzenberg, Gem. Thusis). S. den Art. **UEBERNOLLA**.

\* **NONAN** (Kt. Freiburg, Bez. Saane). Zu den früher an den Tag gelegten Spuren römischer Niederlassungen gesellte sich im Jahre 1909 die Aufdeckung eines Einschlagstumulus aus der Hallstattperiode (800-500 v. Ch.), unmittelbar in der Nähe der Eisenbahn gelegen, oberhalb des Bahnhofes Matran. Dieser Tumulus hat eine elliptische Form und bedeckt eine Fläche von 25 m Länge; er enthielt eine gewaltige Menge von grossen Steinen; unter diesen hat man in einer Tiefe von 2,50 m ungefähr zwanzig Kupferplatten gefunden, die mit äusserst interessanten Zeichnungen bedeckt sind. Man bemerkte zahlreiche Feuerspuren und viel Asche; ferner fand man das Bein einer Statue. Die gewellte Kette, welche die Gläne überragt und auf der Nonan liegt, trägt zahlreiche Spuren von befestigten Zufluchtsstätten.

**NORD** und **NORDMÜHLE** (Kt. Appenzell A. R., Mittelland, Gem. Teufen). 662 m. 4 Häuser; 2,2 km s. der Station Bruggen der Linie St. Gallen-Winterthur. 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Teufen.

**NORD** (Kt. Appenzell A. R., Vorderland, Gem.

Rehetobel). 963 m. 5 Häuser; 5,8 km. w. der Station Heiden der Bergbahn Rorschach-Heiden. 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Rehetobel.



Pfarrkirche Nods im Berner Jura.

**NORD (HINTER)** (Kt. Zürich, Bez. Hinwil, Gem. Wald). 610 m. Weiler von 17 Häusern; 500 m s. der Station Wald der Tössthalbahn. 117 reform. Ew. Kirchgemeinde Wald.

**NOSEDO** (Kt. Tessin, Bez. Lugano, Gem. Massagno). 337 m. 4 Häuser; 900 m n. der Station Lugano der Linie Bellinzona-Chiasso. 28 kathol. Ew. Pfarrei Lugano.

**NOTHALDEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald, Gem. Affoltern). 754 m. 4 Häuser; 1,7 km w. Affoltern und 3 km w. der Station Affoltern-Weier der Linie Ramseil-Huttwil. 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Affoltern.

**NOTRE DAME DE LORETTE** (Kt. Freiburg, Bez. Saane, Gem. Freiburg). S. den Art. **LORETTE (NOTRE DAME DE)**.

**NOVELEDO** (Kt. Tessin, Bez. Locarno, Gem. Brissago). 312 m. Eine der kleinen Abteilungen der Gemeinde Brissago; 1 km vom Landungsplatz der Dampfschiffe. 18 Häuser, 70 kathol. Ew. Pfarrei Brissago. Weinbau. Viehzucht.

**NOVELET (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Grandson, Gem. Provence). 1095 m. Schulhaus, ungefähr 3 km nw. Provence, das von den Kindern besucht wird, die am O.-Abhang des Jura in 1000-1200 m Höhe wohnen.

**NOVIERROZ (DENT DE)** (Kt. Wallis, Bez. Saint Maurice). S. den Art. **NOVIDOROZ**.

**NOYETTES (LES)** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary, Gem. St. Immer). 753 m. 2 Häuser; 500 m ss. der Station St. Immer der Linie La Chaux de Fonds-Sonceboz. 34 reform. Ew. Kirchgemeinde St. Immer.

**NÜCHTERN** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Bowil). 754 m. Weiler von 15 Häusern; 2 km s. der Station Bowil der Linie Bern-Luzern. 127 reform. Ew. Kirchgemeinde Grosshöchstetten. Landwirtschaft.

**NÜNISTOCK** (Kt. Uri). Name der von den Bewohnern der Göschenenalp dem **MITTAGSTOCK** gegeben wird. S. diesen Art.

**NÜSCHEN** (Kt. Glarus, Gem. Linthal). 2217 m. Kleine Alp in einem Hochthälchen zwischen dem Nüschentock und dem Muttewändli. Sie gehört zur Limmernalp und wird vom Fussweg über den Kistenpass durchzogen. Kleine Hütte inmitten gewaltiger Felsblöcke, die vom Muttewändli heruntergestürzt sind. Sie dient den Hirten der Limmernalp als Zufluchtsstätte.

**NUSEYHORN** (Kt. Wallis, Bez. Siders). 2844 m. Im Siegfriedalpas nicht benannter Gipfel zwischen dem Nuseytritt und dem Trubelstock (3004 m) in der Wildstrubelgruppe; von Montana-Vermala in 5 Stunden ohne Schwierigkeit zu besteigen. Erste bekannte Besteigung 1898. Er besteht, wie der Trubelstock aus oberem Jurakalk. Die Weide heisst En Sex. Der Pass und die Spitze sollten darum Col d'Ensex (Ensextritt) und Pointe d'Ensex (Ensexhorn) genannt werden. Die falschen Bezeich-

nungen Nusey, Nousey und Nuseytritt werden in der nächsten Ausgabe des Siegfriedatlases korrigiert.

**NUSEYTRITT** (Kt. Wallis, Bez. Siders). Wenig wichtiger Pass, auf dem man den aus Jurakalk bestehenden Nuseygrat überschreiten kann, der das Hochthälchen Autannaz, wo die Zesse entspringt, von der Alpe Nusey oder En Sex am Südbahng der Wildstrubelgruppe trennt. 4 1/2 Stunden von Montana-Vermala.

**NUSSBAUMEN** (Kt. Aargau, Bez. Laufenburg, Gem. Sulz). 485 m. 5 Häuser; 2,5 km s. der Station Rheinsulz der Linie Stein-Koblentz. 39 kathol. Ew. Pfarrei Sulz. Viehzucht, Milchwirtschaft.

\* **NYON**. BEZIRK des Kantons Waadt. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	6043	Schafe . . . . .	151
Pferde . . . . .	1032	Ziegen . . . . .	783
Schweine . . . . .	2625	Bienenstöcke . . . . .	—

Die Bevölkerungsdichtigkeit beträgt etwa 120 Ew. auf den km<sup>2</sup> des bewohnten Gebietes, 62 Ew. in Bezug auf den gesamten Flächeninhalt. Zeugschmiede in Genolier,

Fischzuchtanstalt in Prangins. Hôtels und Fremdenpensionen zu Arzier, Begnins, Gland, Gingins. Postkurse Begnins-Arzier, Vich-Trelex. Bahn mit elektrischem Betrieb: Gland-Vich-Begnins. Linie Nyon-Divonne mit den Stationen Eysins-Signy, Borex-Arnex, Crassier-La Rippe.

\* **NYON** (Kt. Waadt, Bez. Nyon). Der alte Tempel Saint Jean wurde im Jahre 1537 von Ihren Exzellenzen in Bern nieder gerissen, weil sie eine Rückkehr zum Katholizismus fürchteten. — Die projektierte Strassenbahn wird in der Richtung Saint Cergue und Morez gebaut werden. — Unter den in Nyon hergestellten chemischen Produkten sind die synthetischen Parfums hervorzuheben, deren Fabrikation heute zu den wichtigsten Industrien der Stadt gehört. Die Schokoladenfabrik besteht nicht mehr. — Nyon hat nun in dem Ende 1908 eingeweihten Knabenschulhaus 12 Primarklassen und eine öffentliche Kleinkinderschule. Das Budget der Stadt sieht gegenwärtig nahezu Fr. 300 000 vor. — Edouard Rod, 1859 in Nyon geboren, starb den 29. Januar 1910 zu Grasse (Frankreich).

## O

**OBACH** (Kt., Bez. und Gem. Solothurn). Name eines Quartiers der Stadt Solothurn, w. der Linie Alt Solothurn-Neu Solothurn, am linken Ufer der Aare, bei der Mündung des Obachs. 20 Häuser, 200 kathol. Ew. Pfarrei Solothurn. Mechanische Werkstätten, Sägemühle. Dieses Quartier scheint sich vergrößern zu wollen.

**OBÜRREN** (Kt. Nidwalden, Gem. Stansstad). Siehe den Art. BÜRREN (OB).

**OBERAAR ROTHORN** (Kt. Wallis und Bern). Siehe den Art. ROTHORN (OBARAAR).

\* **OBERALPASS** (Kt. Uri und Graubünden). Man hat am Oberalppass den Bau einer neuen Militärstrasse begonnen. Sie hat ihren Anfang unterhalb des Forts Stöckli und trifft mit der jetzigen Strasse zusammen, nach dem sie eine Höhe von 2400 m erreicht hat; sie führt den Besucher auf eine Art Terrasse, von wo aus man eine herrliche Aussicht in die Thalgründe hat, und an das Ufer des malerischen Lautersees.

**OBBERG** (Kt. Uri). 2784 m. Im Siegfriedatlas unrichtigerweise Hasenstock genannt, welcher Name dem Punkt 2729 m zukommt. Man gelangt von der Ruckhühelhütte in 1 1/2 Stunden dahin.

\* **OBBERBLEGISEE** (Kt. Glarus, Gem. Luchsingen). Die grösste Tiefe dieses Sees beträgt 30 m, seine mittlere Tiefe 10,5 m, seine Oberfläche 0,15 km<sup>2</sup>, sein Volumen 0,001 km<sup>3</sup>.

**OBBERBÜHL** (Kt. Bern, Amtsbez. Burgdorf, Gem. Winigen). 662 m. 5 Häuser am rechtsseitigen Abhang des Kapelengrabens, am Fusse des hübschen Aussichtspunktes Oberbühlhubel (821 m); 3 km ö. der Station Winigen der Linie Olten-Bern. 24 reform. Ew. Kirchgemeinde Winigen. Landwirtschaft.

**OBBEREGG** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Einsiedeln). 972 m. 7 Häuser über der Sihl; 6,8 km nnö. der Station Einsiedeln der Linie Wädenswil-Einsiedeln. 49 kathol. Ew. Pfarrei Einsiedeln, Filiale Egg. Viehzucht.

\* **OBBERHASLE** oder **OBBERHASLI**. AMTSBEZIRK des Kantons Bern. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	6006	Schafe . . . . .	1506
Pferde . . . . .	217	Ziegen . . . . .	3601
Schweine . . . . .	1732	Bienenstöcke . . . . .	—

Auf der Bezirkskarte ist der Name Luzern durch Unterwalden zu ersetzen.

**OBBERLAND** (Kt. Waadt). Deutscher, jedoch selten gebrauchter Name für das Pays d'Enhaut. Man findet

ihn in der illustrierten Schweizergeographie für Schulen von Maurus Waser.

**OBBERMATTALP** (Kt. Uri, Gem. Gurtellen). 840 m. Alpe mit 10 Sennhütte im Fellthal.

**OBBERSTOFEL** (Kt. Appenzell I. R., Gem. Schwende). 1183 m. Hütten der Seealp, am O.-Fuss der Rossmad, von der häufig Steine herunterfallen. Uebrigens ist dies der ruhigste und fruchtbarste Teil der Alp. 2 1/2 Stunden von Appenzell.

**OBBERTHALJOCH (OST)** (Kt. Bern, Amtsbez. Oberhasle). Uebergang zwischen den Spitzen 2993 und 3002 m der Fünffingerstöcke. Er verbindet den Oberthalgletscher mit dem Wendengletscher und über diese



Schloss Obereggen (Kant. St. Gallen).

das Hôtel Stein mit dem Grassenjoch in 5 1/2 Stunden. Erste Traversierung im September 1871.

**OBERTHALJOCH (WEST)** (Kt. Bern, Amtsbez. Oberhasle). Uebergang zwischen dem Falschen Unter-

nommen ist es kein Pass, sondern nur eine Strecke, die es ermöglicht, auf den Weg zum Fiescherjoch zu gelangen, mit welchem Uebergang er oft verwechselt wird. Man rechnet 2-3 Stunden von der Schwarzegghütte bis zum Ochsenjoch.



Oei im bernischen Amt Nieder Simmenthal.

thalstock (2740 m) und dem Punkt 2890 m der Fünffingerstöcke. Er verbindet den Oberthalgletscher mit dem Uratgletscher und über diese das Hötel Stein mit dem Grassenjoch in 4 Stunden. Erste Traversierung im Juli 1875.

**OBERWIESEN** (Kt. Schaffhausen, Bez. und Gem. Schleithelm). Siehe den Art. WIESEN (OBER).

**OBFLUH** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Hasle). 715 m. 12 Häuser; 700 m w. der Station Entlebuch der Linie Bern-Luzern. 70 kathol. Ew. Pfarrei Hasle.

**OBMATT** (Kt. Glarus, Gem. Betschwanden). 600 m. 12 Häuser; 500 m s. der Station Diesbach-Betschwanden der Linie Glarus-Linthal. 62 reform. Ew. Kirchgemeinde Betschwanden. Wiesen, Viehzucht.

**OBRIEDEN** (Kt. Uri, Gem. Bürglen). 550 m. 9 Häuser; 3,7 km ö. der Station Altdorf der Gotthardbahn. 54 kathol. Ew. Pfarrei Bürglen.

**OBSEETHAL** oder **OBERSEETHAL** (Kt. Glarus, Gem. Näfels). 1250-870 m. 10 zerstreute Bauernhöfe im gleichnamigen Thal; 2-4 km w. der Station Näfels der Linie Weesen-Glarus. 57 kathol. Ew. Pfarrei Näfels.

**OBWEG** (Kt. St. Gallen, Bez. Werdenberg, Gem. Sennwald). 470 m. 11 Häuser; 3,2 km nw. der Station Salez-Sennwald der Linie Rorschach-Sargans. 65 reform. Ew. Kirchgemeinde Salez-Sennwald.

**OCHSEN (IM)** (Kt. Freiburg, Bez. See, Gem. Murten). 451 m. 8 Häuser; 1,7 km nö. der Station Murten der Linie Palézieux-Lyss. 62 reform. Ew. Kirchgemeinde Murten.

**OCHSENBLANKEN** (Kt. Glarus, Gem. Linthal). 1700-1350 m. Begraster Abhang, der vom Thalgrund der Hintern Sandalp steil aufsteigt bis auf die Felswand, welche die Hintere und Obere Sandalp scheidet. Der viel begangene Fussweg, der diese beiden Alpen verbindet, zieht sich über diesen Rasenhang.

**OCHSENFITTERN** (Kt. Glarus, Gem. Engi). 2400-1250 m. Alp am SW.-Hang des Gulderstocks; 2,3 km ö. Engi. Ihr Flächeninhalt misst 330 ha, von denen 287 ha Weideland sind. Sie kann 60 Kühe nähren. 3 Hütten in 1528, 1755 und 1940 m.

**OCHSENHORN** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken). 3705 m. Gipfel in der Gruppe der Fiescherhörner, der auch Ochs oder noch besser Klein Fiescherhorn oder Viescherhorn genannt wird. Siehe den Art. FIESCHERHORN (KLEIN).

**OCHSENJOCH** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken). 3080 m. Uebergang zwischen dem Punkt 3360 m und dem Pfaffenstöckli, der den Grindelwalder Fiescherfirn mit dem Oberrn Grindelwalder Eismeer verbindet; genau ge-

nommen ist es kein Pass, sondern nur eine Strecke, die es ermöglicht, auf den Weg zum Fiescherjoch zu gelangen, mit welchem Uebergang er oft verwechselt wird. Man rechnet 2-3 Stunden von der Schwarzegghütte bis zum Ochsenjoch.

**OCHSENLOH** (Kt. Zug, Gem. Cham). 442 m. 4 Häuser; 2,5 km w. Cham. 42 kathol. Ew. Pfarrei Cham-Hünenberg.

**ÖDLEHN** (Kt. Appenzell A. R., Vorderland, Gem. Wolfhalden). 849 m. 8 Häuser; 1,2 km ö. der Station Heiden der Bergbahn Rorschach-Heiden. 36 reform. Ew. Kirchgemeinde Wolfhalden.

**OEI** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen, Gem. Adelboden). 1320 m. 13 Häuser in einem ebenen Teile des Thales; 1,5 km s. von Adelboden. 52 reform. Ew. Kirchgemeinde Adelboden. Schwefelhaltige Quelle. Grosse Schlittschuhbahn, die auch fürs Curling-Spiel benutzt wird. Interessante, steinerne Brücke über den Engstligenbach.

**ÖELHOF** (Kt. Aargau, Bez. Zurzach, Gem. Leibstadt). 340 m. 4 Häuser; 500 m s. der Station Leibstadt der Linie Steinkoblenz. 32 kathol. Ew. Pfarrei Leuggern.

**ÖEN** (Kt. Graubünden). Romanischer Name des INN.

**ÖERTIGEN-ESCHBODEN** (Kt. Obwalden, Gem. Engelberg). 986 m. 7 Häuser; 1,5 km von der Station Engelberg

der Linie Stansstad-Engelberg. 41 kathol. Ew. Pfarrei Engelberg.

\* **ÖESCH** oder **ÖESCHBACH** (Kt. Bern und Solothurn). Dieser Bach treibt in *Subigen* eine Teigwarenfabrik und eine Säge.

\* **ÖESCHINENSEE** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen). Die Inschrift der Illustration soll heissen: Oeschinensee, *Fründenjoch* und *Fründenhorn*. — Die grösste Tiefe dieses Sees beträgt 63 m, die mittlere 45 m, das Volumen 0,051 km<sup>3</sup>.

**ÖESCHTHOR** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Hasle). 730 m. 5 Häuser; 2,8 km ssw. der Station Entlebuch der Linie Bern-Luzern. 32 kathol. Ew. Pfarrei Hasle.

\* **ÖETLIKON** (Kt. Aargau, Bez. Baden, Gem. Würenlos). Die Bewohner dieses Weilers sind *reformiert*.

**ÖEX (LES GRANGES D')** (Kt. Waadt, Bez. Pays d'Enhaut, Gem. Château d'Öex). S. den Art. GRANGES D'ÖEX (LES).

**ÖFENGÜTSCHEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun). Früherer Name des Sigriswiler Rothhorn und der ein wenig mehr im N. liegenden Mähre.

**ÖFENHORN** (Kt. Bern, Amtsbez. Oberhasle). 2950 m. Im Siegfriedatlas nicht benannter Gipfel, der zu den Gelmerhörnern in der Gruppe des Thieralplstockes gehört. Man erreicht ihn von Guttannen über die Garwidlimm (2696 m) in 6 Stunden. Vergl. die deutsche Uebersetzung von *The Bernese Oberland* der *Climber's Guides*, Bd. IV, Teil II von Dr. Dübi.

**ÖFENPASSGRUPPE** (Kt. Graubünden, Bez. Inn und Münsterthal). Diese weite und vielgliedrige Gebirgsmasse reicht vom Berninapass bis zum Stülferjoch und zur Reschenscheideck und wird umgrenzt: im NW. vom Engadin von Samaden bis Finstermünz, im NO. von der Reschenscheideck und Malserheide von Finstermünz bis Prad, im SO. vom Trafoierthal, vom Stülferjoch und vom Veltlin bis Tirano und im SW. vom Puschlav, vom Berninapass und vom Pontresinerthal. Durch die Thal- und Passlinie von Zernez über Fraelepass (San Giacomo di Fraele) nach Bormio zerfällt sie in eine südwestl. und nordöstl. Hälfte, wovon die erstere nach den darin eingegrabenen Thälern etwa als Livigno-Viola-Gruppe, die letztere aus ähnlichem Grund als Münsterthal-Scarthal-Gruppe bezeichnet wird. Die für diese Namensgebung benutzten Thäler zeigen alle einen sehr eigenartigen Charakter. Das Livigno- oder Spölthal und das Scarthal, beide zum Engadin sich entwässernd, schliessen sich in ihrem ganzen Charakter an das letztere an und sind wie das Engadin: ausgeprägte Hochthäler, in den oberen Teilen mit



breiten, ebenen Thalböden, doch ohne Seen, in den untern Theilen schluchtartig verengt. Dabei ist das Livignothal ein Längsthal und wenig verzweigt, das Scarlthalein nach oben reich verzweigtes Querthal, das erste mit mehreren Dörfern, Weilern und über den weiten Wiesengrund zerstreuten Häusern und Hütten, Kirchen und Kapellen in einer Höhe von etwa 1800 m, doch auch das zweite, obwohl viel kleiner, noch in dem ebenfalls 1800 m hoch gelegenen Dörfchen Scarl ständig bewohnt. Wesentlich verschieden sind jedoch die Bewohner. Diejenigen des Scarlthals sind, ihrer politischen Zugehörigkeit zum Engadin entsprechend, romanisch und reformiert, diejenigen des zu Italien gehörenden Livignothals dagegen italienisch und katholisch. Auch geht ihr Hauptverkehr nicht durch die enge Schluchtthalabwärts zum Engadin, sondern über den bequemen Saumpfad des Foscagnopasses nach Bormio und über den Livignopass mit leidlichem Strässchen nach dem Puschlav und weiter ebenfalls nach Italien. Im Sommer allerdings werden auch der Casannapass als kürzester Weg ins mittlere Engadin und der Stretapass oder Passo Fieno, als direkte Verbindung mit Pontresina, viel benutzt.

Das Val Viola und das Münsterthal sind tiefer eingeschnitten als die zwei eben genannten Thalfurchen. Jenes mündet gegen Bormio und zeigt in seinem untern Theil, dem Val di Dentro, auch vielfach italienisches Gepräge, sowohl in Klima und Vegetation als in seiner Bevölkerung und seinen Ortschaften. Ueber den Passo di Val Viola steht es mit dem schweizerischen Val di Campo und mit dem Puschlav in Verbindung. Das Münsterthal dagegen schliesst sich in seinem Naturcharakter dem obern Etschthal an, zu dem es auch ausmündet. Doch ist die in zahlreichen Dörfern angesiedelte Bevölkerung zum weitaus grössten Theil romanisch und reformiert wie im Engadin. Nur im untern Theil, in Münster und Taufers, wird sie deutsch und katholisch. Dieser untere Theil verkehrt auch hauptsächlich mit dem Etschthal, der obere Theil dagegen über die Strasse des Ofenpasses mehr mit dem Engadin. Dazu kommen verschiedene Pässe nach dem Scarlthale, darunter besonders der Scarlpass und der Cruschettapass, beide wenigstens im Sommer viel benutzt. Wichtig ist auch der Umbrailpass, der von Santa Maria auf die Höhe des Stillserjochs führt und jetzt ebenfalls eine Strasse hat. Dagegen hat der Bufalorapass, der vom Ofenpass südwärts in die Münsteralpen und von da in einem Zweig über den Pass Dössradond östl. ins Münsterthal (Santa Maria), in einem andern Zweig durch das Val Mora nach San Giacomo di Fraele führt, seine frühere Bedeutung ganz verloren.

Durch die genannten Thäler und Pässe zerlegen wir die beiden Haupttheile der Ofenpassgruppe in je drei kleinere Abschnitte, so dass wir folgende Gliederung erhalten:

A. Livigno-Violagruppe:

1. Casannagruppe;
2. Foscagnogruppe;
3. Grosinagruppe.

B. Münsterthal-Scarlthalgruppe:

1. Umbrail- oder Murtarölgruppe;
2. Pisoc- oder Tavrügruppe;
3. Sessvennagruppe.

[Dr. Ed. IMHOFF.]

Für die ausführliche Beschreibung, siehe den Art. GRAUBÜNDEN, Band II des *Lexikons*.

**OFENWEID** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald, Gem. Wissachen). 812 m. 6 zerstreute Häuser; 3,3 km s. der Station Schweinbrunnen der Linie Ramsei-Huttwil. 41 reform. Ew. Kirchgemeinde Eriswil.

**OHREN** (Kt. Glarus, Gem. Diesbach). 1440-1371 m. 2 Häuser auf dem n. Theil der Terrasse von Braunwald. 11 reform. Ew. Kirchgemeinde Betschwanden. Wiesen, Viehzucht. Sehr schöne Aussicht auf das Thal der Linth und die Berge, die es einrahmen.

**OLMEN (IM)** (Kt. Wallis, Bez. Oestlich Raron). Be-graste Felsen. S. den Art. OLMENHORN.

**\*OLTEN GÖSGEN**. BEZIRK des Kantons Solothurn. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	8369	Schafe . . . . .	135
Pferde . . . . .	631	Ziegen . . . . .	2093
Schweine . . . . .	1768	Bienenstöcke . . . . .	—

**OMBRIAU (VANIL DE L')** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz). S. den Art. VANIL BLANC (LE).

**ONNING** (Kt. Freiburg, Bez. Saane), Deutscher Name für ONNENS.

**OPFERSEITHAL** (Kt. Luzern, Amt Willisau, Gem. Hergiswil). Gemeindeabteilung, die den Weiler Opfersei und die zerstreuten Bauernhöfe im gleichnamigen Thal umfasst. 7 Häuser, 57 kathol. Ew. Pfarrei Hergiswil.

**\*OPFIKON** (Kt. Zürich, Bez. Bülach). Kirchgemeinde Klotten.

**OPPENS (LA TUILIÈRE oder TUILERIE D')** (Kt. Waadt, Bez. Yverdon, Gem. Oppens). S. den Art. TUILIÈRE oder TUILERIE D'OPPENS.

**ORBE**. BEZIRK des Kantons Waadt. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	7799	Schafe . . . . .	594
Pferde . . . . .	1414	Ziegen . . . . .	847
Schweine . . . . .	3710	Bienenstöcke . . . . .	—

Die Orbe in ihrem zweiten Abschnitt ist der wichtigste Wasserlauf dieses Bezirks, d. h. von der Quelle an, die 3 km sw. Vallorbe dem Boden entspringt, bis zu ihrer Mündung in den Neuenburgersee. Dieser Teil kann in Hinsicht auf das Gefälle und auf den äussern Eindruck wieder in drei deutlich unterschiedene Sektionen zerlegt werden: ein Thal mit ebenem Grunde, in dem das Dorf Vallorbe liegt und das sich darüber hinaus bis Le Châtelard erstreckt; an dieses schliesst sich eine lange Klus oder ein Kannon, das sich von Le Châtelard bis Orbe hinzieht; den dritten Abschnitt bildet der Lauf des Flusses durch die Rieter der Ebene, von Orbe bis zum See. Im Bezirk Orbe liegen die beiden ersten und ein Teil der dritten Sektion. Bei Le Châtelard nimmt die Orbe von links die Jougnenaz auf, einen Fluss, der teils Frankreich, teils der Schweiz angehört, und in der Ebene von rechts den Nozon, der auch vom Jura herunterkommt und sich vor der Mündung mit dem Talent vereinigt hat, welcher vom Haut Jorat herfliesst. Ausser von diesen zwei Gewässern wird die Ebene von einer ganzen Menge Kanäle durchschnitten, unter andern vom alten Kanal d'Entroches, und mehrere kleine Bäche ziehen sich durch, deren einer der Abfluss des Teiches von Arnex ist, der im SW. dieses Dorfes liegt.

Die Zunahme der Bevölkerung ist nicht bloss von 1850-1880 sehr gering gewesen; sie hat sich von 1870 (13 964 Ew.) bis 1880 (13 763 Ew.) sogar in einen Rückgang verwandelt.

In Bezug auf die Industrie sind beizufügen: Fabrik von Klemateit und Edelsteinschleiferei in Vallorbe, Fabrik für Mistgabeln, Rechen, Feilen, Grabstichel, Turmuhren in Ballaigues, Parqueterie in Romainmôtier; Backstein- und Kalzium-Karbidfabrik zu Chavornay, Kalksteinbruch in Baulmes. Dagegen sind zu streichen: Erz- und Glockengiesserei zu Vallorbe, Motorfahrräderfabrik und Werkstätte für Ventilatoren in Romainmôtier. (Unnützerweise wurde die Nägel- und Kettenfabrik wiederholt.)

Strassen von Orbe nach Chavornay und Vuarrens und von Chavornay nach Echallens. Postwagen von Orbe nach den Stationen Arnex und Croy und von letzterer Station nach Romainmôtier, Vaulion (und im Sommer nach Le Pont) und nach La Praz, von Cossonay nach La Praz (und im Sommer nach Le Pont).

**ORDON (LA QUEUE DE L')** (Kt. Neuenburg, Bez. La Chaux de Fonds, Gem. La Sagne). S. den Art. QUEUE DE L'ORDON (LA).

**ORELL (SCARA)** (Kt. Tessin, Bez. Leventina). S. den Art. SCARA ORELL.

**OREZZA** (Kt. Graubünden, Bez. Bernina). 1541 m. Alpe auf einer Terrasse am O.-Abhang des Puschlavertals; 1 km ö. Angeli Custodi.

**ORLEHANN** (Kt. Appenzel I. R., Gem. Schwende). 1340-1000 m. 3 kleine, fast das ganze Jahr bewohnte Alpweiden in einer Waldlichtung am S.-Abhang des Klosterspitzen, 1 1/2 Stunden von Appenzell. Der Name bedeutet sehr wahrscheinlich «Auerhahn».

**ORMUND** (Kt. Waadt, Bez. Aigle). Deutscher Name für LES ORMONTS.

**\*ORON**. BEZIRK des Kantons Waadt. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	5196	Schafe . . . . .	442
Pferde . . . . .	573	Ziegen . . . . .	593
Schweine . . . . .	2627	Bienenstöcke . . . . .	—

Der tiefste Punkt dieses Bezirks 535 m befindet sich im

äussersten N., bei Bressonnaz an der Broye. Als neue Industrien sind zu nennen: Fabriken von Mistgabeln, Rechen und Butten zu Chesalles, Maraçon und Vuillens,

lochtighorn verbindet; von der Engstligenalp oder von Schwarzenbach in ungefähr  $1\frac{3}{4}$  Stunden zu erreichen.  
**OSÉ (CREUX D')** (Kt. Wallis, Bez. Conthey). S. den Art. VOSE (CREUX DE).



Die Piazza Centrale in Osogna (Tessin).

von Zement-Röhren und -Trögen zu Montpreveyres, eine Ziegelei zu Corcelles le Jorat. Sandsteinbrüche zu Ferlens und Les Tavernes. Sommerpensionen zu Carrouge und Montpreveyres. Als Anstalt die landwirtschaftliche Kolonie für jüngere Knaben zu Serix, ein Privatunternehmen. Postwagen Echallens-Peney-Corcelles-Mézières, Cugy-Peney, Mézières-Servion-Station Oron, Oron-Saint Martin-Verrerie de Semsales, Oron-Châtillens-Forel-Le Tranchet.

**ORSONNING** (Kt. Freiburg, Bez. Glane). Deutscher Name für ORSONNENS.

**ORTELENSTOCK** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen). 2562 m. Im Siegfriedatlas nicht benannter Gipfel auf dem Grate, der den Lohner mit dem Tschingel-

**OSÉ (GLACIER D')** (Kt. Wallis, Bez. Conthey). S. den Art. TSCHIFFAZ (GLACIER DE).

**OTRI (ALPE D')** (Kt. Tessin, Bez. Riviera, Gem. Osogna). 2600-1480 m. Alp im Thal Osogna; 4 Stunden ö. der Station Osogna. Es werden da 30 Stück Rindvieh und 105 Ziegen gesömmert. Butter- und Käsebereitung.

**OTTENHOFEN** (Kt. St. Gallen, Bez. See, Gem. Gommiswald). 725 m. 7 Häuser; 4,6 km n. der Station Uznach der Linie Rapperswil-Weesen. 21 kathol. Ew. Pfarrei Gauen.

\* **OTTERBACH** (Kt. und Gem. Basel Stadt).

**OTTISWIL** (Kt. Bern, Amtsbez. Aarberg, Gem. Grossaffoltern). So heisst die im *Lexikon* irrtümlicherweise unter *Ottisberg* eingereihte Gemeindeabteilung.

**OTZENBACH** (Kt. Bern, Amtsbez. Seftigen, Gem. Riggisberg). 775 m. 7 Häuser; 4 km nw. der Station Thurnen der Gürbenthalbahn. 44 reform. Ew. Kirchgemeinde Kirchenthurnen. Landwirtschaft.

\* **OULIE CECCA** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). Italienische Schreibart für Ouille Tseuque. Tseuque heisst, wie es scheint, im Walliser Patois trocken,

ausgedörrt. Die Nomenklatur dieser Kette ist nach den neuesten Mitteilungen von W. nach O. folgendermassen festgesetzt worden: der Bec d'Épicoun, oder die Rayette (3527 m), der Col Nouveau, der Grand Épicoun, die Ouille Tseuque (3550 m), der Col d'Otemma, der Bec de la Sasse (3480 m), die Pointe de la Bouette, der Col du Blancien, der Petit Blancien, der Grand Blancien (3662 m) und die Cengle oder Sangla (3702 m).

**OUTANNE (COL D')** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). Ungefähr 1865 m. Einschnitt im Grenzrat zwischen der Schweiz und Savoyen, eine mehr s. gelegene Variante zum Col de Conche. Er liegt zwischen dem Mont Linleu und der Aiguille de Braite und verbindet in 6 Stunden Vionnaz mit Chapelle d'Abondance.

## P

**PÄPPUR** (Kt. Zürich, Bez. Meilen, Gem. Oetwil am See). S. den Art. BETBUR.

**PAÏENS (LE BISSE DES)** (Kt. Wallis, Bez. Visp). S. den Art. HEIDEN.

**PAIGRE (LE)** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster, Gem. La Chaux). 1009 m. 3 Bauernhöfe an der Grenze der Gemeinden La Chaux und Les Breuleux; 1 km onö. Les Breuleux und 4 km sö. See Emibois, Station der Linie La Chaux de Fonds-Saignelégier. 25 kathol. Ew. Pfarrei Les Breuleux.

**PALET ROULANT (LE)** (Kt. Freiburg, Bez. See, Gem. Vully Le Haut). 590 m. Name eines erraticen Blocks von schieferem Gneis, der sich, in die Moräne halb eingesenkt, am N.-Abhang des Haut Vully, oberhalb Le Bois du Mont befindet. Bei Gelegenheit der Jahrhundertfeier zum Andenken an die Geburt Agassiz, zu der sich die naturwissenschaftlichen Gesellschaften von Freiburg, Waadt und Neuenburg am 1. Juni 1907 zusammenfanden, wurde dieser Block feierlich zum Block Agassiz umgetauft. Die Freiburger naturforschende Gesellschaft hat es übernommen, für seine Erhaltung zu sorgen.

**PALETTAZ** oder **CITÉ** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Leysin). 1350 m. Weiler von 9 Häusern beim Hôtel Chamossaire; 5 Minuten von der Station Leysin-gare. 91 reform. Ew. Kirchgemeinde Leysin.

**PALLUD (EN)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Gurnefens). 735 m. 7 Häuser; 8,1 km n. der Station Bulle der Linie Romont-Bulle. 33 kathol. Ew. Pfarrei Avry devant Pont.

\* **PALÜ (VADRET DI)** (Kt. Graubünden, Bez. *Bernina*).

**PALÜS (LAI)** (Kt. Graubünden, Bez. Heinzenberg). 1860 m. Seelein am W.-Abhang des Dreibündensteins, in der Alp Fideris.

**PANZENRAIN** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach). Sehr malerische, teils bewaldete, teils felsige Schlucht an der Goldach, von 3 km Länge.

**PAPETERIE (LA)** (Kt. Freiburg, Bez. Saane, Gem. Marly le Grand). 602 m. 4 Häuser; 7 km sö. der Station Freiburg der Linie Lausanne-Bern. 28 kathol. Ew. Pfarrei Marly. Landwirtschaft.

**PAPHUET** (Kt. Freiburg, Bez. Saane, Gem. Praroman). 745 m. 4 Häuser; 11,6 km ssö. der Station Freiburg der Linie Lausanne-Bern. 34 kathol. Ew. Pfarrei Praroman. Landwirtschaft.

**PÄQUIER (LE)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Maules). 870 m. 5 Häuser; 2 km ö. der Station Säles der Linie Romont-Bulle. 39 kathol. Ew. Pfarrei Säles. Landwirtschaft. Viehzucht.

**PÄQUIERS (LES)** (Kt. Waadt, Bez. Grandson, Gem. Champagne). 465 m. 6 Häuser; 3,2 km n. der Station

Grandson der Linie Lausanne-Neuenburg, zwischen Champagne und Saint Maurice. 46 reform. Ew. Kirchgemeinde Saint Maurice. Landwirtschaft.

**PARADIS** (Kt. Genf, Linkes Ufer). 485-431 m. Bach, rechtsseitiger Nebenfluss der Saimaz. Er entspringt in einer Sumpfwiese, 1 km s. Jussy, wendet sich gegen W. und mündet, nach 4,3 km langem Lauf, etwas abwärts vom Sumpfe Sionnet in die Saimaz. 4 Brücken.

**PARAY-DORÉNAZ** (Kt. Freiburg und Waadt). S. den Art. DORÉNAZ (TOURS DE).

**PARDELS** (Kt. Graubünden, Bez. Ober Landquart, Gem. Klosters-Serneus). 1340 m. 21 Häuser; 1,3 km n. der Station Klosters der Linie Landquart-Davos. 86 reform. Ew. Kirchgemeinde Klosters.

**PARFEY** (Kt. Wallis, Bez. Sitten, Gem. Salins). 750 m. Eine der zahlreichen zerstreuten Gebäudegruppen im Gelände von Salins. 6 Häuser, 38 kathol. Ew. Pfarrei Salins.

\* **PARTNUNSEE** (Kt. Graubünden, Bez. Ober Landquart). Die Oberfläche dieses Sees misst 0,04 km<sup>2</sup>.

**PAS DU PRÊTRE (LE)** (Kt. Wallis, Bez. Conthey). S. den Art. POTEU DE MIET.

**PASSATIWAND** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans). Sonderbar gestaltete Felswand oberhalb des Weinberges Passati am Fusse des Gonzen, rechts der Strasse von Sargans nach Walenstadt.

\* **PASSUGG** oder **PASSUG** (Kt. Graubünden, Bez. Plessur, Gem. Churwalden). Es sind fünf Quellen: die stark alkalisch-muriatische Eisenquelle Ulricus, der Eisensäuerling Belvedra, die Helenenquelle, die Fortunatenquelle und die leicht alkalische Theophilusquelle.

**PATENAILLE (LA)** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). Statt Patnaly soll es Patenaille heissen, was im Patois so viel als Rübe bedeutet. Siehe den Art. PATNALY. — Der Grenzgrat wird von mehreren ziemlich schwierigen Pässen überschritten; es sind dies: der Pas de Cuboré zwischen dem Gipfel von Sur Grande Conche und La Patenaille, der Pas de Chavanette, der einzige, der für Schafe praktikabel ist, zwischen La Patenaille und der Pointe de Léchero, der Pas de Bassachaux zwischen der Pointe de Léchero und der Aiguille des Fornets. Alle diese «pas» verbinden den oberen Teil des Val d'Illeiez mit Montriond und Morzine im Thale der Savoyer Dranse.

**PAUKENFURKELI** (Kt. Uri). Ungefähr 2380 m. Im Siegfriedatlas weder benannt, noch kotierter Uebergang zwischen dem Gwächten und dem Paukenstock, in der Kröngruppe; er verbindet in 4 1/2 Stunden die Krönthütte mit Erstfeld.

**PAVEMENT (LE)** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Lausanne). 595 m. 4 Häuser am N.-Zugang nach Lausanne; 500 m s. der Haltestelle Bellevaux dessous der Strassenbahn Lausanne-Montherod. 56 reform. Ew. Kirchgemeinde Lausanne. Landwirtschaft.

\* **PAYERNE**. BEZIRK des Kantons Waadt. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	7541	Schafe . . . . .	391
Pferde . . . . .	1114	Ziegen . . . . .	587
Schweine . . . . .	4899	Bienenstöcke . . . . .	—

Flächeninhalt 106,2 km<sup>2</sup>.

Zu den Industrien sind beizufügen: In eine Fabrik für kondensierte Milch und Kindermehl, für Holzbodenschuhe, für Tücher; eine Färberei und eine Küblerei in Payerne, Röhren- und Zementwarenfabrik, Turmhühnen in Granges, Ackerbaugerätschaften in Rossens, Sédeilles und Villarzel, Küblerei in Sassel, Steinbruch in Sédeilles.

Postwagen von Estavayer nach *Dompièrre*, statt von Estavayer nach Avenches.

\* **PAYS D'ENHAUT**. BEZIRK des Kantons Waadt. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:



Paspels im Domleschg, von Norden her.

Rindvieh . . . . .	5210	Schafe . . . . .	912
Pferde . . . . .	243	Ziegen . . . . .	873
Schweine . . . . .	734	Bienenstöcke . . . . .	—

\* **PAZZALLO** (Kt. Tessin, Bez. Lugano). Station der Drahtseilbahn Lugano-San Salvatore.

**PÉAGE** (Kt. Waadt, Bez. Vevey, Gem. Blonay). 734 m. Weiler von 7 Häusern; 1 km n. der Haltestelle Le Château de Blonay. 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Saint Léger. Landwirtschaft.

**PÉCAS (RUISSEAU DES)** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster). 880-670 m. Bach, der auf den Weiden, im W. von Champos, am S.-Abhang des Moron entsteht; er fliesst nach SO., treibt die Mühle Les Pécas und mündet oberhalb Court von links in die Birs, nachdem er ein 4 km langes Thälchen von mässiger Fruchtbarkeit durchflossen hat. Im untern Teil dieses Thälchens stand einst das Pfarrdorf Minvelier, Mévilier oder Mévelier, das allem Anschein nach im 17. Jahrhundert zerstört wurde. Der Grund des Thälchens trägt noch die Namen Droit und Envers de Mévelier; er ist von der Birs durch die Anhöhe Le Vélé (732 m) getrennt.

**PEGNAT** oder **TÊTA PEGNAZ (COL DE)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle). 2512 m. Im Siegfriedatlas unbenannter Pass zwischen der Tête Pégmat (2590 m) und den Dents des Échelettes (2553 m). Er verbindet in 4 Stunden die Hütten von Anzeindaz mit denen von Derbon, die wieder 3/4 Stunden vom See Derborentze sind. Die oben angeführten Namen und Zahlen sind die richtig gestellten Angaben der neuen Ausgabe (1909) der Siegfriedkarte über dieses Gebiet. Man hat den Namen Col de Pégmat oft dem Uebergang beigelegt, den man jetzt Col des Échelettes (2522 m) nennt, der auf der bisherigen Ausgabe des Siegfriedatlases mit 2519 m bezeichnet war, wo er auch les Tiepettes heisst, und der zum wirklichen Col de Tête Pégmat parallel läuft und wie dieser Anzeindaz mit Derborentze verbindet. Es sind Varianten für Gemsjäger und Liebhaber unbegangener Pässe.

**PELEVUIT (EN)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Pont la Ville). 698 m. 2 Häuser; 13,7 km n. der Station Bulle der Linie Romont-Bulle. 34 kathol. Ew. Pfarrei Pont la Ville.

\* **PELOSO (PIZZO)** (Kt. Tessin, Bez. Locarno und Valle Maggia).

**PENSERS** oder **PENZERS** (Kt. Freiburg, Bez. See). Deutscher Name für PENSIER.

**PERCHE (CRETET DE LA)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). S. den Art. CRETET DE LA PERCHE.

**PERCHE (LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Pruntrut). 530 m. Zum Teil bewaldete Anhöhe; 1 km s. Pruntrut. Am N.-Abhang der Perche befindet sich das grosse Reservoir



der Wasserleitung aus der Ante und die neuen Anlagen der verschiedenen Schützengesellschaften der Stadt:



Perrelette im Berner Jura.

Schiess- und Scheibenstand. Auf der Höhe der Perche hat man eine schöne Rundschau über einen grossen Teil des Elsgaus.

**PERCHE (TORRENT DE)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). 2774-1800 m. Wildbach, der dem kleinen Prozletscher am W.-Abhang des Mont Velan, am Fusse des Col de Mouleina entströmt. Zuerst gegen W. gerichtet, wendet er sich bei seinem Austritt in die Ebene von Proz nach N., wo er sich 900 m oberhalb der Kantine von Proz von rechts in die Dranse d'Entremont ergiesst. Er wächst oft rasch an und zerstört dabei die Strasse und reisst Brücken weg, indem er grosse Massen Geschiebe mit sich wälzt.

**PEREY MARTIN** (Kt. Freiburg, Bez. Veveyse, Gem. Pont). 808 m. 6 Häuser; 3 km nö. der Station Oron der Linie Lausanne-Freiburg. 35 kathol. Ew. Pfarrei Saint Martin.

**PERRALAZ (LA)** (Kt. Freiburg, Bez. Veveyse, Gem. Châtel Saint Denis). 814 m. 7 Häuser; 600 m ö. der Station Châtel Saint Denis der Linie Châtel-Bulle. 46 kathol. Ew. Pfarrei Châtel Saint Denis.

**PERRILLAZ** (Kt. Waadt, Bez. Oron, Gem. Vulliens). 704 m. 4 Häuser; 3 km s. der Station Bressonnaz der Linien Palézieux-Lyss und Lausanne-Moudon. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Mézières. Landwirtschaft.

**PERROTTE (LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary, Gem. St. Immer). 1080 m. Bauernhof und Wirtschaft auf einem Ausläufer der Chasseralkette; 2,3 km s. der Station St. Immer der Linie Sonceboz-La Chaux de Fonds. Der kürzeste Fussweg von St. Immer auf den Gipfel des Chasseral führt bei La Perrotte vorbei.

**PERTUIS (DERRIÈRE)** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Ruz, Gem. Chézard-Saint Martin). S. den Art. DERRIÈRE PERTUIS.

**PÉRY (MONTAGNE DE)** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary, Gem. Péry). S. den Art. MONTAGNE DE PÉRY.

\* **PESEUX** (Kt. Neuenburg, Bez. Boudry). Im Jahr 1894 hat diese Gemeinde eine Summe von ungefähr Fr. 700 000 vom Gerichtsschreiber Fornachon in Neuenburg geerbt; diese Vergabung hat erlaubt, den Ansatz für Gemeindesteuern erheblich zu ermässigen, und viel zur Entwicklung der Ortschaft beigetragen.

**PESSOT (TORRENT DU)** (Kt. Wallis, Bez. Conthey). 1860-1300 m. Einer der Quellbäche der Lizerne de la Mare. Aus dem Abfluss der Diablerets- und Oségletscher, der zum Teil unterirdisch weggeht, oststehend, stürzt er über die Wände des grossen Felsenzirkus, der sich vom Gipfel der Diablerets bis zur Tour de Saint Martin hinzieht. Nachdem er sich mit dem östlichen Torrent vom Gros Creux vereinigt hat, mündet er bei den Maisnässen von Le Godet in die Lizerne de la Mare. Offener Lauf 4 km.

**PETERSBACH** (Kt. Graubünden, Bez. Gfener). 2040-850 m. Bach, der auf der N.-Seite der Piz Sez Ner entspringt. Er fliesst nach N. und mündet, nach 5 km langem Lauf von rechts in den Vorderrhein.

**PETITS ROCHERS (LES)**

(Kt. Wallis, Bez. Conthey). 3020 m. Felsen, die auf der Walliser Seite aus der Bosse des Diablerets (3029 m) hervortreten und bei welchen vorbei (oder über welche) die Touristen gehen, die den Gipfel der Diablerets auf dem gewöhnlichen Wege erklimmen; 4 3/4 Stunden von der Hütte des Diablerets.

**PEUDEX** oder **PAUDEX** (Kt. Waadt, Bez. Nyon, Gem. Founex). 397 m. 4 Häuser; 300 m w. der Haltestelle Founex der Linie Lausanne-Genf. 30 reform. Ew. Kirchgemeinde Commugny. Landwirtschaft.

**PEULAZ (LA)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). 2536-1930 m. Seitenarm des Ferretthales. Es hängt am Ferretpass (oder Grand Ferret) an. Es hat zuerst die Richtung gegen O., biegt dann in Windungen gegen

NO. und mündet gegenüber Plan la Chaud zwischen den Höhen der Doza und des Mont Percé. Dieses Thal, das von den Alpenossen der gleichnamigen Alp genutzt wird, durchzieht der bequemste, jedoch nicht kürzeste Weg nach dem oben genannten Pass, über den man sich von Orsières nach Courmayeur begibt.

**PEULAZ (LA)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont, Gem. Orsières). 2536-2085 m. Alp, die den hinteren Teil des gleichnamigen Thälchens einnimmt, eines Seitenarms des oberen Teil des Ferretthals. Sie wird von einer Genossenschaft von Bürgern aus Orsières benutzt und kann von 25. Juni bis 20. September etwa 200 Stück Grossvieh und über 600 Schafe, Schweine etc. ernähren. Zwei Hütten, ein Stall, ein Käsekeller. Durchschnittlicher Ertrag: 44000 Liter Milch.

**PEUTRIX (EN)** (Kt. Wallis, Bez. Martinach, Gem. Saxon). 1660 m. Lichtung im Walde Jorein, auf einem Plateau über dem Dorfe Charrat. Sie gehört zur Alp Boveresse. Gabelung des Weges, der von Saxon heraufkommt, links gegen die Pierre à Voir, rechts nach dem Pas du Len.

**PFADERN** (Kt. Bern, Amtsbez. Schwarzenburg, Gem. Rüscheegg). 783 m. 4 Häuser am linken Ufer des Schwarzwassers; 7 km sö. der Station Schwarzenburg der Linie Bern-Schwarzenburg. 25 reform. Ew. Kirchgemeinde Rüscheegg.

**PFÄDLI** (Kt. Obwalden, Gem. Giswil). 520 m. 3 Häuser; 1,4 km von der Station Giswil der Brünigbahn (Luzern-Brienz). 26 kathol. Ew. Pfarrei Giswil.

\* **PFÄFFIKERSEE** (Kt. Zürich, Bez. Pfäffikon und Uster). Das Volumen dieses Sees beträgt 0,058 km<sup>3</sup>, seine mittlere Tiefe 17,9 m.

\* **PFÄFFIKON**. BEZIRK des Kantons Zürich. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	10992	Schafe . . . . .	132
Pferde . . . . .	524	Ziegen . . . . .	2196
Schweine . . . . .	1639	Bienenstöcke . . . . .	—

**PFÄFFENBACH** (Kt. Bern, Amtsbez. Signau, Gem. Langnau). 695 m. 3 Häuser im Oberen Frittenbachgraben; 2 km nw. der Station Langnau der Linien Bern-Luzern und Burgdorf-Langnau. 36 reform. Ew. Kirchgemeinde Langnau.

\* **PFÄFFENHALDEN** (Kt. Aargau, Bez. Lenzburg, Gem. Boniswil). Kirchgemeinde Seengen.

**PFANGFLUH** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. Lauterbrunnen). Name, den man der fast senkrechten Felswand zwischen Mürren und Gimmelwald gibt, die das Lauterbrunnenthal beherrscht.

**PFANNENEGG** (Kt. St. Gallen, Bez. Neu Toggenburg). 797 m. S.-Ausläufer der Plattersberg oder Blattersberg am linken Ufer der Thur, Wattwil gegenüber, an dessen Abhang sich des Kloster St. Maria der Engel erhebt.

**PFEFFIKON** (Kt. Luzern, Amt Sursee). S. den Art. PFEFFIKON.

**PHÉNEBEY** oder **FENEBEY** (Kt. Wallis, Bez. Monthey, Gem. Troistorrens). 1794-1275 m. Thälchen und Wildbach, die vom Grate Derrière les Portes (1794 m) herabkommen und sich 2 km unterhalb des Heilbades Morgins mit dem Thal von Morgins und der Tine vereinigen.

**PFEFFERT** oder **BEFFERT** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster). Deutscher Name für PERREFITTE.

**PHILINGS (GRANGES)** (Kt. Freiburg, Bez. Broye, Gem. Montagny les Monts). S. den Art. GRANGES PHILINGS.

**PHUSELI** (Kt. Schwyz, Bez. Höfe). Bewaldeter Kopf, ö. Ausläufer des Hohen Ronen. Schöner Aussichtspunkt, den man von Biberbrücke leicht erreicht.

**PIAN DI SEGNO** (Kt. Tessin, Bez. Blenio, Gem. Olivone). 1669 m. Eine der schönsten Alpen des Bezirks, auf einer Terrasse des Thals Santa Maria; 5,5 km s.ö. vom Lukmanier. 19 Hütten mit Stall und Wohnung. Man sömmt hier 150 Stück Rindvieh und 200 Ziegen. Bereitung von fettem und magerem Käse, sowie Butter.

**PIANTURINO (VALLE DI)** (Kt. Tessin, Bez. Bellinzona, Gem. Robasacco und Cadenazzo). 1010-208 m. Sehr steiles, mit Kastanienbäumen besetztes Thälchen am W.-Abhang des Hügels Monte Ceneri. Die Linie Bellinzona-Lugano übersetzt das Thälchen auf einer schönen, steinernen Brücke. Der Bach stürzt sich ganz nahe der Station Cadenazzo ins Thal des Tessin.

**PIÈ CHIOSSETTO** (Kt. Tessin, Bez. Locarno, Gem. Brione-Verzasca). 755 und 627 m. Zwei von einander unterschiedene und entfernte Abteilungen der Gemeinde Brione Verzasca. Piè befindet sich am rechten Ufer der Osola, bei ihrer Einmündung in die Verzasca, 17 km n. Gordola; Chiossetto liegt am linken Ufer der Verzasca, 15 km n. der Station Gordola der Linie Bellinzona-Locarno. Viehzucht. Zusammen 23 Häuser, 112 Ew. Viele Angehörige dieser Weiler befinden sich als Küher in Kalifornien.

**PIED DE MARTEL (LE)** (Kt. Neuenburg, Bez. und Gem. Le Locle). 1145 m. 5 Häuser; 4 km s. der Station Le Locle der Linie La Chaux de Fonds-Morteau. 32 reform. Ew. Kirchengemeinde Le Locle.

**PIÉMONT (LE)** (Kt. Genf, Rechtes Ufer, Gem. Vernier). 448 m. Sw. Teil des Dorfes Vernier; 700 m von der Station Vernier der elektrischen Bahn Genf-Vernier. 109 Ew. die Römisch-Kathol. nach Vernier, die Reform. nach Vernier-Meyrin kirchgenössig.

**PIERRA DEVANT** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Monthovon). 1028 m. 3 Häuser; 1,5 km s. der Station Allières der Linie Montreux-Monthovon. 56 kathol. Ew. Pfarrei Monthovon.

**PIERRA MALÁ** (Kt. Wallis, Bez. Entremont, Gem. Bagnes). S. den Art. MALA (PIERRA).

**PIERRA PORTAY** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne, Gem. Pully). 454 m. Landsitz im SÖ. von Lausanne; 1 km w. der Haltestelle la Perraudette der Strassenbahn Lausanne-Lutry. 12 reform. Ew. Kirchengemeinde Pully. Oberhalb Pierra Portay, bei Les Ouches wurden Sarkophage mit menschlichen Ueberresten aus unbestimmtem Zeitalter gefunden.

**PIERRE (POINTE DE LA)** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). S. den Art. LÉCHÉROZ (PONT DE).

**PIERRE (VALLON DE LA)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle). Name des Thales zwischen Le Sépey und der Pierre du Moëllé, das der Bach Le Sépey bewässert. Der Fusspfad, der diese beiden Oertlichkeiten in 2 Stunden verbindet, steigt da hinauf. Die hauptsächlichsten Hütten und Hüttengruppen sind: Les Fenets, la Perrausaz, Solepraz, Audon und la Badausaz.

**PIERRE DES RIVES (LA)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont, Gem. Bagnes). 885 m. Erratischer Block, der unten auf den Feldern von Les Rives abgelegt wurde, aber heute zum Teil abgetragen ist; 400 m n. der Brücke Le Châble.

**PIERRE DU NITON (LA)** (Kt. Genf, Linkes Ufer). S. den Art. NITON (PIERRE DU).

**PIERRE OZEIRE** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne und Lavaux). Einer der Quellarme, welche die Chandeland,



Pfäfers (Kant. Luzern) von Norden.

den Nebenfluss der Paudèze, bilden; er entspringt im Bois du Grand Jorat und fliesst w. Savigny vorbei. Länge 2,5 km. Die Quelle wird von der Stadt Lausanne benutzt.

**PIERRE VIEILLE** (Kt. Waadt, Bez. Lavaux, Gem. Puidoux). 660 m. 7 Häuser; 1,3 km n. der Station Puidoux-Chexbres der Linie Lausanne-Bern, seitwärts der Strasse von Vevey nach Moudon. 31 reform. Ew. Kirchengemeinde Chexbres. Landwirtschaft. In der Umgebung wurden Bruchstücke aus der Römerzeit gefunden.

**PIERREDAR (REFUGE DE)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Ormont Dessus). Rund 2200 m. Schutzhütte für Touristen, die das Massiv der Diablerets durchstreifen, 1908 von einer Genfer Familie erbaut und den Reisenden zur Verfügung gestellt; sie fasst etwa 15 Personen. Sie liegt 3 Stunden vom Postbureau Les Diablerets auf dem wilden Plateau von Pierredar, das in halber Höhe den Creux de Champ beherrscht.

**PIERREFEU (FEUERSTEIN)** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary, Gem. Cortébert). 1256-1248 m. Zwei Bauernhöfe auf der Montagne de l'Envers; 6,2 km s. Cortébert, Station der Linie Sonceboz-La Chaux de Fonds. Wirtschaft. Schönes Ausflugsziel. Fabrikation vortrefflicher Käse.

**PIEUDET** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). 2825-1770 m. Vom Gletscher des Petit Velan und den benachbarten Firnen abliessender Wildbach. Er wendet sich zuerst auf einer Strecke von etwa 1,5 km nach NO., biegt dann plötzlich gegen O. ab und durchfliesst hierauf eine Schlucht, durch die er sich ins Thal von Entremont stürzt und von rechts die Dranse erreicht. Gesamte Länge: 3 km.

**PIGNORA** (Kt. Tessin, Bez. Mendrisio, Gem. Novazzano). 475 m. Schönes Landgut mit 3 Häusern an der schweizerisch-italienischen Grenze; 8,5 km s. der Station Mendrisio der Linie Lugano-Chiasso. 33 kathol. Ew. Pfarrei Novazzano. Weinbau. Seidenraupenzucht.

**PILEUR** (Kt. Wallis, Bez. Visp). S. den Art. THEODULHORN.

**PILLE** oder **PILLEBERG** (Kt. Waadt). Im Saanonland gebrauchter deutscher Name für den PILLON.

**PILOUVI** oder **PISLOUVI** (Kt. Bern, Amtsbezirk Neuenstadt). Name, den man auch dem Bach la Combe gibt, der von Lignières gegen Neuenstadt herunterfliesst.

**PIQUET (AU)** (Kt. Waadt, Bez. La Vallée, Gem. Le Chenit). 1038 m. 6 Häuser; 2,2 km sw. Le Brassus, an

der Strasse von Le Brassus nach Les Rousses. 37 reform. Ew. Kirchgemeinde Le Brassus. Landwirtschaft.

**PISSEVACHE (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Oron und Moudon). 820-575 m. Kleiner, linksseitiger Nebenfluss der Bressonnaz; er fliesst in der Nähe von Hermenches vorbei. Länge: 3,5 km.

**PIZZETTA (PASSO DELLA)** (Kt. Wallis, Bez. Goms). S. den Art. SCHIENJOCH.

**PLÄTZLI** (Kt. Uri, Gem. Bürglen). 618 m. 7 Häuser; 3,2 km ö. der Station Altdorf der Gotthardbahn. 42 kathol. Ew. Pfarrei Bürglen.

**PLÄTZLI** (Kt. Zürich, Bez. und Gem. Meilen). 410 m. 10 Häuser; 4,5 km s. der Station Herrliberg-Feldmeilen der Linie Zürich-Meilen-Rapperswil. 52 reform. Ew. Kirchgemeinde Meilen.

\* **PLAFFEIN** (Kt. Freiburg, Bez. Sense). Am 31. Mai 1906 wurde das Dorf durch eine Feuersbrunst zerstört: 51 Häuser, darunter die Kirche, wurden eingäschert.

**PLAIN DE LA MONTAGNE** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Delsberg). 700 m. Von W. nach O. gerichtete und geneigte Weide auf dem Droit de la Chaive; 3 km nnw. Delsberg, Station der Linie Biel-Delsberg-Basel. Der untere Teil, im N. der Felsen von Beauregard, endigt beim Bauernhof Vorburg und am linken Ufer der Birs, oberhalb Bellerive.

**PLAINE MORTE (COL DE LA)** (Kt. Wallis, Bez. Siders). Etwa 2750 m. Pass im Siegfriedatlas weder benannt, noch kotiert, zwischen dem Rohrbachstein (2953 m) und der Pointe du Plan des Roses (2820 m, im Siegfriedatlas nicht benannt); er verbindet den Rawilpass direkt in 5 Stunden mit Montana. Er wird schon lange benützt; man behauptet sogar, man sehe da die Ueberreste eines alten, gepflasterten Weges.

**PLAINE MORTE (POINTE DE LA)** (Kt. Wallis, Bez. Siders). 2930 m. Felshöcker am S.-Rand des Gletschers der Plaine Morte; je eine Stunde von beiden Wildstrubelhütten entfernt; leicht zugänglich; wundervolles Panorama.

**PLAINES DU LOUP (LES)** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Lausanne). S. den Art. LOUP (PLAINE DU).

**PLAKTEN** (Kt. Zürich, Bez. Pfäffikon, Gem. Bauma). S. den Art. BLACKETEN.

**PLAN (AU oder LE)** (Kt. Waadt, Bez. Orbe, Gem. Vaulion). 1117 m. Weiler; 800 m nw. Vaulion und 2,4 km

**PLAN (EN)** (Kt. Waadt, Bez. Vevey, Gem. Corseaux). 410 m. Diesen Namen gibt man dem ganzen Quartier der Stadt Vevey, das sich vom Bahnhof der Drahtseilbahn auf den Mont Pèlerin und vom Grand Hôtel de Vevey bis zur Veveyse und vom Fusse des Abhangs von Corsier bis zum See erstreckt. Dieses Quartier bildete ehemals einen Teil der Gemeinde Corsier, von der es 1892 abgetrennt und der Gemeinde Vevey einverleibt wurde. Plan Dessous ist ob dem Güterbahnhof, die Vorstadt Saint Antoine längs der Staatsstrasse und der Strassenbahn, Plan Dessous unterhalb dieser Strasse. (S. auch den Art. VEVEY).

**PLAN (LE)** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Moudon). S. den Art. PLAN DESSOUS (LE).

**PLAN (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Orbe, Gem. Vaulion). Gemeindeabteilung, welche die Weiler: Aux Frêtes, Au Plan, La Frasse in sich begreift. 15 Häuser, 78 reform. Ew. Kirchgemeinde Vaulion.

**PLAN BŒUFFELET (LE)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont, Gem. Liddes). 2600-2400 m. Hochthälchen zwischen der Luis Neira, der Toula und der Pointe de Terre Rouge, ö. vom Dorfe Liddes. Verlassener Ofensteinbruch. Aus diesem Thälchen herab kommt der Wildbach, der 200 m s. vom Dörfchen Pallazuit vorbeifliesst.

**PLAN DE LA MERENAZ** (Kt. Wallis, Bez. Saint Maurice, Gem. Dorénaz). 1558 m. Weide und Hütte bei der Pacoteire auf dem Berge Le Haut d'Alesse. Man hat hier in den Jahren 1855-1860, 1600-1700 m in mehreren Stollen Anthrazit gegraben, diesen Bergbau dann aber aufgegeben. Neue Untersuchungen in den Jahren 1876-1895 führten zur Entdeckung eines Anthrazitlagers von mehreren Metern Mächtigkeit. Gegenwärtig sind die Arbeiten durch den Zusammensturz der ergiebigen Mine unterbrochen.

**PLAN DES ROSES (LA POINTE DU)** (Kt. Wallis, Bez. Siders). 2820 m. Gipfel auf dem Grate, der das Wetzsteinhorn (2870 m) mit dem Rohrbachstein (2953 m) verbindet. Er hat seinen Namen von der Scheitelfläche des Rawilpasses, von wo aus man ihn leicht in 1 Stunde besteigt. Im Siegfriedatlas nicht benannt.

**PLAN DESSOUS** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Aubonne). Ungefähr 560 m. 8 Häuser; 2 km nw. Aubonne der Linie Allaman-Gimel, am rechtsseitigen Abhang des Thälchens der Aubonne. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Aubonne. Landwirtschaft. Elektrizitätswerk der Gesellschaft von Aubonne beim Zusammenfluss der Malarmy und der Aubonne.

**PLAN DORAN (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Vevey, Gem. Veytaux). 812 m. Hütte in einer Lichtung auf einem wundervoll gelegenen kleinen Plateau an den Abhängen des Mont de Sonchoux, 1 Stunde von Veytaux, am Wege, der diesen Ort mit den Hütten von Sonchoux verbindet. Eisenbahn projektiert. Aussicht, die den See in seiner ganzen Schönheit umfasst.

**PLAN DOVEN** (Kt. Wallis, Bez. Siders). 1600 m. Hügel, auf dem sich ein Maiensäss mit 7 oder 8 Hütten befindet, an der im Bau begriffenen Strasse von Lens auf den Rawil. Um den Fuss dieses Hügels zieht sich der Bewässerungskanal Le Luyston.

**PLAN FOLLIAZ** (Kt. Wallis, Bez. Martinach, Gem. Bovernier). 1934 m. Weide mit jüngst neu erstellter Hütte auf der W.-Seite des Mont Catogne, am Fussweg, der von Champex oder Bovernier auf den Gipfel dieses Berges führt.

**PLANCHE (LA)** (Kt. Freiburg, Bez. Saane, Gem. Treffels). 751 m. 4 Häuser; 15,2 km s. vom Bahnhof Freiburg der Linie Lausanne-Bern. 33 kathol. Ew. Pfarrei Treffels (Trevaux).

**PLANCHES (LES)** (Kt. Freiburg, Bez. Veveyse, Gem. Semsales). 853 m. 2 Häuser; 500 m s. der Station Verrerie de Semsales der Linie Châtel Saint Denis-Bulle. 28 kathol. Ew. Pfarrei Semsales.



Landschaft im tessinischen Val Piora.

s. vom Bahnhof Vallorbe der Linie Lausanne-Pontarlier. 8 Häuser, 37 reform. Ew. Kirchgemeinde Vaulion. Landwirtschaft.



**PLANCHOUET** (Kt. Wallis, Bez. Conthey, Gem. Nendaz). 1540 m. Zerstreute Hütten an einem Abhang am rechten Ufer der Prinze, am W.-Fuss des Greppon Blanc.

**PLANET** oder **PLANNAZ (ROCHER DU)** (Kt. Wallis, Bez. Saint Maurice). 885 m. Einer der Felsen des Granitrückens, der sich im NO. von Salvan zwischen den Schluchten des Trient und dem Thale vorstreckt, durch das sich die Strasse von Salvan-ville nach Vernayaz zieht; er ist 40 Minuten vom Dorfe entfernt. Man nimmt da gewisse, als vorhistorisch betrachtete Skulpturen wahr, die von B. Reber aufgenommen und gedeckt wurden.

**PLANFIEB** (Kt. Graubünden, Bez. Ober Landquart, Gem. Jenaz). 710 m. 24 Häuser; 300 m n. der Station Furna der Linie Landquart-Davos. 129 reform. Ew. Kirchgemeinde Jenaz.

**PLANGGENALPHÜTTE, PLANKENALPHÜTTE** oder **RUCKHUBELHÜTTE** (Kt. Obwalden). 2292 m. Im Jahre 1883 von der Sektion Titlis des Schweizerischen Alpenklubs erbaute Hütte am S.-Abhang des Ruckhubels (2304 m), auf der kleinen Fläche w. über dem Griessengletscher; im Siegfriedatlas fälschlich Griesgletscherhütte genannt. Sie ist 3 1/2 Stunden von Engelberg entfernt und dient den Touristen, die irgend einen Punkt im Massiv des Uri Rotstocks besuchen wollen.

**PLANGGRATPASS** oder **PLANKENGRATPASS** (Kt. Obwalden). Etwa 2350 m. Im Siegfriedatlas weder benannt, noch kotierter Uebergang zwischen dem Sättelstock (2644 m, im Siegfriedatlas ohne Namen) und dem Punkt 2417 m; er verbindet die Planggenalp oder Plankenalp mit der Bannalp. Man rechnet von der Bannalp 1 1/2 Stunden bis auf die Passhöhe und von da 3/4 Stunden zur Planggenalphytte.

**PLANNAFAYE** (Kt. Freiburg, Bez. Glane, Gem. Massonnens). 945 m. 5 Häuser; 6,5 km s. der Station Villaz-Saint Pierre der Linie Lausanne-Freiburg. 42 kathol. Ew. Pfarrei Massonnens.

**PLANS DESSOUS (LES)** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary, Gem. Orvin). 1025 m. 2 Häuser in einem Hochthälchen; 5,5 km wnw. der Station Leubringen der Drahtseilbahn Biel-Leubringen. 18 reform. Ew. Kirchgemeinde Orvin (Illigen).

**PLANTAUD (LA)** (Kt. Wallis, Bez. und Gem. Monthey). 417 m. 2 Häuser; 800 m s. der Station Monthey der Linie Saint Maurice-Le Bouveret. 34 kathol. Ew. Pfarrei Monthey.

**PLANTAZ (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Morges, Gem. Chavannes bei Écublens). 415 m. 3 Häuser; 600 m s. vom Bahnhof Renens der Linien von Lausanne nach Genf, Pontarlier und Neuenburg. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Écublens. Landwirtschaft.

**PLANTAZ (LES)** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Nyon). 425 m. 6 an der Strasse von Nyon nach Les Rousses weit gereibte Häuser; etwa 800 m nw. der Station Nyon der Linie Lausanne-Genf. 51 reform. Ew. Kirchgemeinde Nyon. Landwirtschaft.

**PLANTEY** oder **PLANTEY (LE)** (Kt. Wallis, Bez. Siders, Gem. Lens). 720 m. 19 Häuser; 2 km n. der Station Granges der Simplonbahn. 121 kathol. Ew. Pfarrei Lens.

**PLASSOT (RUISSEAU DU)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle). 1700-1127 m. Bach, der in den Sümpfen am NO.-Abhang des Meilleret entspringt, zwischen der Ruine und dem Racy herabfliesst und unterhalb der Hütte von Plassot (von der er seinen Namen hat) nach etwa 2 km langem Laufe in die Grande Eau mündet. Er bildet hübsche Fälle und Wasserbecken, in denen sich die Sommergäste von Ormonts gerne baden.

**PLATTALVA** (Kt. Glarus). 3000-2850 m. Romanischer Name, mit dem die Eiskappe des Selbsant bezeichnet wird, die sich vom Hintern Selbsant 1,5 km nach NO. zieht. S. den Art. SELBSANT.

**PLATTE** (Kt. Glarus, Gem. Näfels). 1130 m. 2 Häuser auf einer sonnigen Terrasse, am O.-Ende der Kette des Rieseten, der mit einer hohen Felswand gegen das Linthal abfällt; 2 km nw. der Station Näfels der Linie Weesen-Glarus. 13 kathol. Ew. Pfarrei Näfels. Wiesen.

\* **PLATTEN** oder **AUF DER BLATTEN** (Kt. Aargau, Bez. Brugg, Gem. Riniken). Kirchgemeinde *Umiken*.

**PLATTEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Laufen, Gem. Liesberg). 540 m. 3 Häuser; 2,5 km sw. der Station Liesberg der Linie Delsberg-Basel. 37 kathol. Ew. Pfarrei Liesberg.

**PLATTEN (OBER, UNTER)** (Kt. St. Gallen, Bez. Neu Toggenburg, Gem. Lichtensteig). 650 m. 10 Häuser; 1,6 km n. der Station Lichtensteig der Toggenburgerbahn. 47 kathol. und reform. Ew. Pfarrei Lichtensteig.

**PLATTENBERG** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Rheimthal). S. den Art. BLATTENBERG.

**PLATTENTHAL** (Kt. Uri). 2414-480 m. Thälchen, das sich in sw. Richtung vom Hohen Faulen herabseht und bei Schützen ins Reussthal ausmündet. Länge: 4 km.

**PLATTISEEN** (Kt. Uri). 2096 m. Ganz kleine Seen in einem Thälchen zwischen den Gipfeln des Burg (2262 m) und des Blinzi (2464 m).

**PLATTMOL** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans, Gem. Mels). 1050 m. Mit Wiesen und Wäldern bedeckter Abhang; 5,3 km sw. der Station Mels der Linie Weesen-Sargans. 20 zerstreute Häuser, 85 kathol. Ew. Pfarrei Mels.

**PLEENHOF** (Kt. Bern, Amtsbez. Delsberg, Gem. Pleigne). 805 m. 2 Häuser; 8,6 km nw. der Station Soyhières der Linie Delsberg-Basel. 30 Ew. Wiedertäufer.

\* **PLESSUR**. BEZIRK des Kantons Graubünden. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	5393	Schafe . . . . .	1539
Pferde . . . . .	578	Ziegen . . . . .	1636
Schweine . . . . .	1053	Bienenstöcke . . . . .	—

Der Flächeninhalt dieses Bezirks beträgt ungefähr 300 km<sup>2</sup>.

**PLUMETTAZ (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Lavaux, Gem. Forel). 825 m. 5 Häuser; 2,9 km n. der Station Savigny der Linie Lausanne-Savigny. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Savigny. Landwirtschaft.

**POBBIA (ALLA)** (Kt. Tessin, Bez. Mendrisio, Gem. Novazzano). 256 m. 2 Häuser mitten in hübschen Wiesen; 1,5 km sw. der Station Balerna der Linie Lugano-Chiasso. 44 kathol. Ew. Pfarrei Novazzano. Mais-, Getreide- und Tabakbau.

**POISSINE (LA)** (Kt. Neuenburg, Bez. Boudry, Gem. Cortaillod). 437 m. 3 Häuser; 1 km s. der Station Le Bas de Sacht der elektrischen Strassenbahn Neuenburg-Cortaillod. 24 reform. Ew. Kirchgemeinde Cortaillod.

**POLLINGERJOCH** (Kt. Wallis, Bez. Hérens und Visp). S. den Art. WANDELHÜGEL.

**POMEYS (LES)** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Travers, Gem. Noiraigue). Alter Name der Besetzung, die Desor in Combe Varin umgetauft hat, welche Bezeichnung einem 500 m weiter nw. liegenden Bauernhof zukam. Die Bewohner von Brot Dessous und vom Thale Les Ponts gebrauchen diesen Namen noch.

**PONT (BOIS DU)** (Kt. Freiburg, Bez. See, Gem. Cournilens). S. den Art. BOIS DU PONT.

**PONT CÉARD** (Kt. Genf, Rechtes Ufer, Gem. Versoix). 396 m. Gruppe von Landhäusern; 1 km n. Versoix. Station der Personenzüge Genf-Lausanne. 7 Häuser, 50 reform., römisch-kathol. und christ.-kathol. Ew. Kirchgemeinden Versoix. Dieser Name erinnert an Nicolas Céard-Massé, Kreisinspektor der Brücken- und Strassen Frankreichs, Oberingenieur des Departements Léman, ehemaliger Maire von Versoix, 1745-1821.

**PONT DE MALLEY** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne, Gem. Prilly). 420 m. 3 Häuser; 1 km s. Prilly, w. vom Landgute Malley. Haltestelle der Strassenbahn Lausanne-Renens. 61 reform. Ew. Kirchgemeinde Prilly.

**PONT SEC (TORRENT DU)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). 1900-960 m. Wildbach, der vom W.-Abhang des Six Blanc und der Tête de la Payannaz sich in die Dranse von Entremont durch eine tiefe Runse hinabstürzt, die er sich unterhalb des Weilers Comeire gefressen hat. Sein Unterlauf trennt die Gemeinden Liddes und Orsières.

**PONT TURRIAN** (Kt. Waadt, Bez. Pays d'Enhaut, Gem. Château d'Éx). 911 m. Kleine Drahtseilbrücke über die Saane, 10 Minuten abwärts von Château d'Éx, welches Dorf sie mit dem Weiler Granges d'Éx, auf dem linken Ufer des Flusses, verbindet. Ländliche Umgebung. Ziel für Spaziergänge der Gäste von Château d'Éx. An Stelle dieser durchaus nicht ästhetischen Brücke befand

sich bis 1887 eine sehr malerische Holzbrücke, welche bei angeschwollenen Fluten der Saane fortrissen.

\* **PONTEBROLLA** (Kt. Tessin, Bez. und Gem. Locarno). Station der Linie Locarno-Bignasco.



Hof eines Hauses im Puschlav.

**PONTONS (LES)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Ormont Dessous). 1362 m. Im Siegfriedatlas ohne Namen. Säge und Brücke über die Raverettaz, an der Fahrstrasse, die den obern Teil von La Comballaz mit dem Weiler Voettes verbindet, so ziemlich auf halbem Wege vom Postbureau La Comballaz nach dem Col des Mosses.

\* **PONTRESINA** (Kt. Graubünden, Bez. Maloja, Kreis Oberengadin). Station der Linien Samaden-Pontresina und St. Moritz-Tirano.

**PORCLAS** (Kt. Graubünden, Bez. Glenner). 1017 m. Felsenthor; 5 km s. Ilanz. Hier schlugen im Jahre 1354 die Frauen und Töchter des Lugnez den Grafen Robert von Montfort-Feldkirch, der versuchte, das Lugnez zu überrumpeln, während die Männer anderswo kämpften. Man nennt diesen Ort auch Frauenthor.

**PORT**, orthographisch unexakter Name für Bort, neuhochdeutsch Bord. Dieser Ausdruck bedeutet in den deutschen Kantonen eine steile Bachböschung, eine wenig hohe Abdachung am Rande eines Grundstückes, eines Weges, einer Strasse, in den Bergen eine hohe, rasige, geneigte Fläche. Diese Namen Port und Bort kommen besonders in den Kantonen Bern, Luzern, Oberwallis (wo der Familienname Borter angetroffen wird) und in den Urkantonen vor, in den andern Kantonen nur selten. *Port* (vom lateinischen *portus*) bezeichnet in der französischen Schweiz einen Hafen oder einen Landungsplatz. *Porta* (vom lateinischen *porta*) bedeutet in der italienischen Schweiz eine Bodensenkung zwischen zwei Hügeln; es ist dies ein Synonym für Furka. Die rätomanischen Namen Port, Bort, Portels kommen wahrscheinlich durch Metathesis (Buchstabenversetzung) vom lateinischen *pratum*, Wiesce.

**PORT D'HAUTERIVE** (Kt. und Bez. Neuenburg). S. den Art. HAUTERIVE.

**PORTE DE BERNE (LA)** (Kt. Freiburg, Bez. Saane,

Gem. Freiburg). 629 m. 7 Häuser; 2 km n. der Station Freiburg der Linie Lausanne-Bern. 105 kathol. Ew. Pfarrei Freiburg.

\* **PORTES DU SOLEIL (LES)** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). Der wirkliche Name heisst Portes de Cholet (im Patois Tsolé), woraus man durch Verdrehung Portes du Soleil gemacht hat.

**POSAT (EN)** (Kt. Freiburg, Bez. See, Gem. Courgevaux). 488 m. 3 Häuser; 1,3 km von der Station Courgevaux der Linie Freiburg-Murten. 34 reform. Ew. Kirchgemeinde Meyriez.

**POSTUNEN** (Kt. Luzern, Amt und Gem. Weggis). 460 m. Hof im W. von Weggis auf der in den Vierwaldstättersee vorspringenden untern Landzunge, etwa 50 m über dem See. Die ältere richtige Schreibweise heisst *Bastunen* von dem rätomanischen Worte *bastun* = der Prügel, franz. *bâton*. Wahrscheinlich führte einst von der Schifflände an der Zinnen auf die steile Anhöhe. In der Nähe ist die am 30. Mai 1909 eröffnete Freilichtbühne Hertenstein. Vergl. J. L. Brandstetter: *Rigi und Pilatus, zwei Grenzsteine zwischen Helvetien und Rätien*.

**POTEU ERMET** oder **ERMEY** (Kt. Wallis, Bez. Conthey). S. den Art. POTEU DE MIET.

**POTEU AU BOIS** (Kt. Wallis, Bez. Conthey). S. den Art. POTEU DE MIET.

**POTEU DE MIET** (Kt. Wallis, Bez. Conthey). 1700 m ungefähr. Fälschlicherweise Porteur de Miet genannt. Er bildet mit dem Pas du Prêtre, dem Poteu au Bois und dem Poteu Ermet (von O. nach W.), die man ebenfalls fälschlicherweise Porteur de Bois und Porteur des Ermeys genannt hat, ebenso viele Uebergänge über die lange Felswand, welche von den Diablerets herkommt, unterhalb Saint Martin vorbeigeht und sich unter dem Mont Gond erstreckt. Der Poteu de Miet, der sich unterhalb der gleichnamigen Alpe befindet, ist der leichteste; ein Schafweg führt hinauf. Eine Infanteriesektion der Festungstruppen ging in den letzten Jahren dort durch (zwischen 1900 und 1909). Die drei andern sind ziemlich heikle Uebergänge und nur von guten Kletterern zu begehen. Alle verbinden den Dorborence See, das Thal und die Alpe von Ferrage, die Weide von Miet mit dem Sanetschpass.

**POUPÉE (BONNE und MAUVAISE)** (Kt. Wallis, Bez. Brig). 3257 und 3225 m. Doppelgipfel, der einen Teil des Belgratgrates ausmacht, der den Hohstock (3175 m) mit dem Unterbächhorn (3576 m) verbindet, zwischen der Belalp und dem Ober Aletschgletscher. Man steigt in ungefähr vier Stunden vom Hôtel Belalp hinauf und geht von einem zum andern Gipfel. Erste Besteigung der Bonne Poupée im Jahre 1894, zu gleicher Zeit mit den verschiedenen Gipfeln der Belalp durch E. Hopkinson und W.-N. Tribe; die Mauvaise Poupée ist kurze Zeit vorher bestiegen worden.

**POURRI (LAC)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle). 1509 m. See auf der Weide von Argnaulaz, im Thale der Eau Froide, 20 Minuten von den Hütten des Grand Ayerne, 2 Stunden von den Agittes am N.-Fusse der Tour d'Al und Tour de Mayen. Dieser See ist das Resultat eines Moräneriegels; so auch der benachbarte Lac Rond. Die Moränen, die diese beiden Seen eindämmen, kommen von einem alten Gletscher, der von der Combe de Lioson am Fusse der Tour d'Al und Tour de Mayen herunterkam.

**POZZO** (Kt. Tessin, Bez. Blenio, Gem. Malvaglia). 1960 m. Hütten und Alpen im Malvagliathal, 5 Stunden n. von Malvaglia. Man sömmer dort 50 Stück Rindvieh und 120 Ziegen. Pozzo=Brunnen.

\* **PRAEL** (Kt. Waadt, Bez. Orbe, Gem. Romainmôtier). 2 Häuser. Die Motorenfabrik ist geschlossen.

**PRAILLE (LA)** (Kt. Genf, Linkes Ufer, Gem. Lancy und Carouge). 385 m. Gruppe von Landhäusern auf dem rechten Ufer der Drize; 1,5 km ssw. von Genf; 500 m von einer Station der elektrischen Linie Genf-Lancy. 6 Häuser, 36 Ew., die Reform. zur Kirchgemeinde Carouge, die Römisch-Kathol. zur Pfarrei Lancy, die Christ-Kathol. zur betreffenden Pfarrei in Lancy gehörig.

**PRAILLE DE LUAN (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Corbeyrier). S. den Art. LUAN (LA PRAILLE DE).

**PRISAZ (LA)** oder **LES PRAISES** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Ormont Dessous). 1446 m. Weiler von

20 Häusern auf dem Gipfelpunkt des Col des Mosses, an der Strasse von Le Sépey nach Châteaud'Ex. 83 reform. Ew. Kirchgemeinde Ormont Dessous (Kreis Les Mosses), Herberge.

**PRALEX** (Kt. Waadt, Bez. Payerne, Gem. Trey), 535 m. 4 Häuser; 1 km sö. der Station Trey der Linie Palézieux-Lyss, im N. und in der Nähe von Trey, 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Trey, Ackerbau.

**PRAN (LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Delsberg), 600-428 m. Dieser Bach bildet sich in den Wiesen nw. von Develier Dessus, fliesst im S. des Dorfes Develier vorbei, dann nach O. durch die Wiesen von Pran und ergiesst sich im SO. von Delsberg in den Ticle. Seine Länge beträgt 6 km. Der Ticle ist ein linker Nebenfluss der Sorne unterhalb von Delsberg.

\* **PRAROMAN** (Kt. Freiburg, Bez. Saane). Die Pfarrei besteht aus Praroman, Oberried, Montévraz und Zenuva.

**PRATI** (Kt. Graubünden, Bez. Bernina, Kreis Puschlav, Gem. Brusio), 770 m. 6 Häuser; 200 m von der Station Brusio der Linie Puschlav-Tirano. 27 kathol. Ew. Pfarrei Brusio.

**PRATO-FIESSO** (Kt. Tessin, Bez. Leventina). S. den Art. PRATO LEVENTINA.

**PRAUTHEY (EN)** (Kt. Freiburg, Bez. Veveysse, Gem. Châtel Saint Denis), 868 m. 3 Häuser; 1,6 km nö. der Station Châtel Saint Denis der Linie Palézieux-Châtel-Bulle. 29 kathol. Ew. Pfarrei Châtel Saint Denis.

**PRAVELLO (MONTE)** (Kt. Tessin, Bez. Mendrisio). S. den Art. ARZO (PONCIONE D').

**PRAYE (LA)** (Kt. Bern und Neuenburg). Sumpfige Bodensenkung, 5 km lang und 2,4 km breit, zwischen der Seenkette im S. und dem Chasseral mit dem Spitzberg (Mont Sujet) im NNO.; 4 km n. von Neuenstadt, Station der Linie Neuenburg-Biel. Dieser Sumpf, der sich von SW. nach NO. erstreckt, hat die Form einer unregelmässigen Ellipse; er grenzt an das Gebiet von 4 Dörfern: Lignièrès, Nods, Diesse und Prèles (Prägels). Ungefähr ein Viertel (SW.) gehört zum Kanton Neuenburg (Lignièrès), der Rest zum Kanton Bern. Eine gute Strasse umgeht die Praye und verbindet diese vier Dörfer mit einander. Der tiefste Teil des Sumpfes liegt in einer Höhe von 791 m im O. von Lignièrès; der höchste Teil in einer Höhe von 835 m im S. von Nods. Ein Weg führt von N. nach S. durch die Praye, von Nods nach Neuenstadt, bei der Maison de la Praye vorbei; dadurch ergiesst sich das Wasser dieses Beckens in zwei verschiedenen Richtungen in den Bielersee; das vom SW. fliesst in den See durch den Bach Vaux, das von NO. durch die Arzillière, dem Zufluss des Twannbaches; während das Wasser aus der Mitte und dem Süden sich in einen Trichter verliert, der sich 1 km ö. von Lignièrès öffnet. Das wichtigste Bauernhaus ist die Maison de la Praye, im S. derselben findet man mehrere erratische Blöcke. Interessante Sumpfflora. Ausbeutung von mehreren Torfstichen. 5 Häuser, 43 reform. Ew. Kirchgemeinde Prèles (Prägels) (Amtsbez. Neuenstadt, Kt. Bern).

**PRAZ (LES)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont, Gem. Bagnes). Oberer und westlicher Teil des Dorfes Verségères, leicht zerstreut im O. der hauptsächlich Häusergruppe und im S. der kleinen Gruppe des Mattheys, am Wege, der Verségères mit Prarayer d'en haut durch die Wiesen verbindet. 5 Häuser, 33 kathol. Ew. Pfarrei Bagnes.

**PRAZ BUCHILLY** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne, Gem. Epalinges), 840 m. 4 Häuser, 1 km nw. der Station En Marin der Linie Lausanne-Moudon. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Les Croisettes, Ackerbau.

**PRAZ JOTTET** oder **PRÉ JOTTET (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Aubonne, Gem. Bière), 690 m. 3 Häuser im S. von Bière, 400 m sw. von dieser Station der Linie Morges-Bière. 38 reform. Ew. Kirchgemeinde Bière, Ackerbau.

**PRAZ MARAIS** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Villarvolard), 741 m. 5 Häuser, 8 km nö. der Station Bulle der Linien Bulle-Romont und Bulle-Montbovon. 28 kathol. Ew. Pfarrei Villarvolard.

**PRAZ PURY (LE)** (Kt. Freiburg, Bez. Veveysse, Gem. Progens), 832 m. 4 Häuser, 500 m von der Station La



Ansicht von Pratteln (Kant. Basel Land).

Verrerie der Linie Châtel-Bulle. 27 kathol. Ew. Pfarrei Progens.

**PRAZ RODET** (Kt. Waadt, Bez. La Vallée, Gem. Le Chenit). Landgebiet. S. den Art. PRÉ RODET.

**PRÉ BAILLOD (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Grandson, Gem. Provence), 1149 m. 4 Häuser auf dem NW.-Abhang des Grates Chasseron-Creux du Van, in der Nouvelle Censière; 3,5 km s. der Station Travers der Linie Neuenburg-Pontarlier. 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Provence, Ackerbau.

**PRÉ CAMUZ (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Échallens, Gem. Froideville), 826 m. Weiler von 8 Häusern im O. von Froideville. 40 reform. Ew. Kirchgemeinde Morens, Ackerbau.

**PRÉ DE JOUX** (Kt. Waadt, Bez. Cossonay), 1204 m. Weide mit 2 Hütten auf dem Kamme, der sich über Mont la Ville erhebt; 3 km w. von diesem Dorfe und 1 km nö. vom Asyl von Molendruz, an der Strasse von L'Isle nach Le Pont im Jouxthal.

**PRÉ DE L'HAUT DESSUS (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Cossonay), 1288 m. Weide mit einer Hütte am Fusse des W.-Abhang des Gipfels von Châtel (im NO. vom Mont Tendre); 4,5 km nw. von Montricher, 800 m s. davon hat eine Hütte den Namen Pré de l'Haut dessus (1305 m).

**PRÉ D'ÉTOY (LE)** (Kt. Waadt, Bez. La Vallée), 1488 m. Weide mit einer Hütte auf dem NW.-Abhang des Kammes des Mont Tendre und bei diesem Kamme; 3,8 km sö. von Chez Gros Jean (am Ufer des Jouxsees). Unterhalb dieser Weide befindet sich der Bois de la Rippe; im S. die Weiden von Crosset und von La Racine; im N. die Weide von Maset. Diese Weiden und Hütten befinden sich alle auf ungefähr der gleichen Höhe und folgen sich in der Richtung von S. nach N., das heisst parallel zum oben genannten Kamme.

**PRÉ DE VERS (LE)** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Rolle), 397 m. Landhaus; 2 km nö. der Station Gilly der Linie Lausanne-Genf, sw. von Rolle, am Rande der Strasse von Lausanne nach Genf. 300 m nö. dieses Landhauses liegt dasjenige von Bellerive; 1 km sw. das von Beaulieu. 2 Häuser, 13 Ew. Im Jahre 1493: Ver, 1597: Vers, 1627: Vert, der Name kommt wahrscheinlich von *vers* oder *vert*, Partizip des altfranzösischen Verbs *vertir* = drehen: Ort an einer Wegbiegung. Es gibt ungefähr zehn Orte, die so heissen.

**PRÉ DU LAC (LE)** (Kt. Neuenburg, Bez. Le Locle, Gem. Les Brenets), 760 m. Häusergruppe im untern Teil des Dorfes Les Brenets; Einsteigeplatz für den Brenetssee und das Doubsbecken. Früher gab man diesen Namen einer mehr nach SW. gelegenen Wiese, nicht weit vom Platze, wo man aus der Fähre von Chaillexon aussteigt. Die frühere Bezeichnung von Pré du Lac war « Combettes des Nases ».



**PRÉ GOBAT (LE)** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Münster). 560 m. Name einer Wiese auf dem linken



Pfarrkirche St. Peter in Pruntrut.

Ufer der Birs, im SW. der Verrerie de Moutier (siehe diesen Namen), an der Strasse von Münster nach Court, am Eingang der Schluchten. Auf dieser Wiese stehen zwei Häuser, die letzten des Quartiers von der Verrerie; 1 km sw. der Station Münster der Linie Sonceboz-Delsberg. 37 reform. und kathol. Ew. Kirchgemeinde Münster.

**PRÉ LOUISET (LE)** (Kt. Neuenburg, Bez. Neuenburg und Val de Ruz). 1076 m. Lichtung auf dem SW.-Abhang des Chaumont, von wo aus man eine schöne Aussicht auf das Val de Ruz und auf den Jura genießt.

**PRÉ LANDRY (LE)** (Kt. Neuenburg, Bez. und Gem. Boudry). 458 m. 5 Häuser; 300 m von der Station Boudry der elektrischen Strassenbahn Neuenburg-Boudry. 31 reform. Ew. Kirchgemeinde Boudry.

**PRÉ NOVEL (LE)** (Kt. Freiburg, Bez. Saane, Gem. Marlyle Grand). 621 m. 3 Häuser; 7,1 km sö. der Station Freiburg der Linie Lausanne-Bern. 28 kathol. Ew. Pfarrei Marly le Grand.

**PRÉ ROYER** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Ruz und Neuenburg). In diesem Orte sind die Quellen, welche das Dorf Erlach mit Trinkwasser versehen. Ausser der Quelle von Villiers sind dies die wichtigsten Zuflüsse des Seyon.

**PRÉS (LES)** (Kt. und Bez. Neuenburg, Gem. Lignéres). 818 m. 26 Häuser; 6 km nw. der Station Neuenstadt der Linie Neuenburg-Biel. 163 reform. Ew. Kirchgemeinde Lignéres. Ackerbau.

**PRÉS DE LA MONTAGNE (LES)** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary, Gem. Tramelan Dessous). 1130-1100 m. Sennberg mit vereinzelt Bauernhäusern; 2,4 km n. von Tramelan Dessous. Station der Linie Tavannes-Tramelan.

\* **PRESE (LE)** (Kt. Graubünden, Bez. Bernina, Kreis und Gem. Puschlav). Station der Linie Puschlav-Tirano.

**PRILAZ** (Kt. Freiburg, Bez. Saane, Gem. Épendes). 754 m. 4 Häuser; 9,9 km s. der Station Freiburg der

Linie Lausanne-Bern. 30 kathol. Ew. Pfarrei Épendes. Ackerbau. Prélaz kommt vom alt-französischen *praela* = Wiesen.

**PRISE FAVRE (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Grandson, Gem. Provence). 883 m. 4 Häuser; 1 km n. von Provence. Sie gehören zu dem Prises genannten Dorfteile, der ebenfalls im N. dieses Dorfes sich befindet und sich unterhalb des Dorfteiles Montalchez hinzieht. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Provence. Ackerbau. Viehzucht, Weiden.

**PROGELAN** oder de **CHAUDIN (SEX DE)** oder **ROCHE A GILLAND** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). 2281 und 2299 m. Felsiger Grat, der den ö. Ausläufer der Cornettes de Bise bildet und sich über dem Col de Verne oder Vernaz erhebt. Die Grenzlinie zwischen der Schweiz und Savoyen folgt dessen Kamm und macht beim Punkt 2281 m (Grenzmarke Nr. 82) einen rechten Winkel, indem sie vom Col de Verne aufsteigt und sich nachher gegen die Cornettes de Bise wendet.

**PROMASING** (Kt. Freiburg, Bez. Glâne). Deutscher Name für PROMASENS.

\* **PROMENTOUX** oder **PROMENTHOUX** (Kt. Waadt, Bez. Nyon, Gem. Prangins). Dort schifften sich in der Nacht vom 16. auf den 17. August 1689 neunhundert Waldenser aus dem Piemont ein, um in ihr Vaterland zurückzukehren.

**PROZ (GRAND)** (Kt. Wallis, Bez. Hérens, Gem. Nax). S. den Art. GRAND PROZ.

**PRUNIER (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Aubonne). Station der Linie Allaman-Gimel.

\* **PRUNTRUT**. AMTSBEZIRK des Kantons Bern. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . .	12 246	Schafe . . .	1375
Pferde . . .	3424	Ziegen . . .	1556
Schweine . . .	8193	Bienenstöcke . . .	—

Im Bezirk nimmt die Produktion der Industrie ab, aber in der Stadt Pruntrut hält sie sich auf einer respektablen Höhe. So hat die eidgenössischen Kontrollstelle im Jahre 1907 298 000 silberne Uherschalen gestempelt und 170 000 im Jahre 1908, ohne die metallenen Uhren zu rechnen, deren Zahl ohne Zweifel ebenso gross ist.

Der Verkehr auf dem Bahnhof Pruntrut weist für das Rechnungsjahr 1908 folgende Ziffern auf:

Ausgegebene einfache Billets . . . . .	15 179
» Retourbillets . . . . .	110 790
Abonnements . . . . .	54 376
Spedierte lebende Tiere . . . . .	40 943
Transitwaren: Versand in Tonnen . . . . .	267 506
» Ankunft in Tonnen . . . . .	266 552

Dies stellt Pruntrut in den dritten Rang der schweizerischen Bahnhöfe in Bezug auf den Transit, da Basel an erster Stelle steht, Zürich an 2., Genf jedoch erst an 4. Stelle. Diese Bedeutung wird noch stärker, wenn einmal die Strecke Bonfol-Dannemarie dem Verkehr übergeben ist.

Eine neue Industrie für Pruntrut ist die Glockengießerei. Das Haus Robert, im Jahre 1510 in Nancy gegründet, hat im Jahre 1906 seine Oefen nach Pruntrut verlegt und liefert seine vorzüglichen Produkte nicht nur der Schweiz, sondern auch nach den angrenzenden Ländern und sogar nach Amerika.

**PUCEL (COL DU MONT)** (Kt. Wallis, Bez. Conthey). Ungefähr 3150 m. Dieser Pass öffnet sich zwischen dem Mont Pucel (3186 m) und dem S.-Grate des Wildhorns (3264 m) und wird nur zu Besteigungen des Wildhorns benutzt, wenn man vom Sanetsch hinaufsteigt; 4 Stunden von diesem Pass; die Abhänge auf beiden Seiten sind steil und unwegsam.

**PUCEL (MONT)** (Kt. Wallis, Bez. Conthey). 3186 m. Kleiner, im Siegfriedatlas unbenannter Gipfel auf dem S.-Grate des Wildhorns, von der Führern von Lenk Steinenberghorn genannt; man steigt in 10 Minuten vom Col du Mont Pucel hinauf.

**PULLIS-VALARAU-SCHA** (Kt. Graubünden, Bez. Imboden, Kreis und Gem. Tamins). S. den Art. VALARAU-SCHA (PULLIS).

**PUNT PRASPCEL** (Kt. Graubünden, Bez. Inn, Gem. Zernez). 1680 m. Brücke über den Spöl; 6 km sö. von Zernez.

**PUNT MURAIGL** (Kt. Graubünden, Bez. Maloja, Gem. Celerina). 1730 m. Station der Linie Samaden-Pontresina.

\* **PUSCHLAVERSEE** (Kt. Graubünden, Bez. Bernina, Kreis Puschlav und Brusio). Die Oberfläche dieses

Sees ist 1,95 km<sup>2</sup>, seine mittlere Tiefe 56,4 m, sein Volumen 0,110 km<sup>3</sup>.

**PUZZ** oder **BUZZ-VORDERBERG** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans, Gem. Mels). S. den Art. VORDERBERG-BUTZ.

## Q

**QUARNARO (ALPE DI)** (Kt. Tessin, Bez. Blenio, Gem. Malvaglia). S. den Art. GUARNAJO.

**QUARTERON (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Grandson, Gem. Provence). 1035 m. 3 Häuser; 2,2 km w. vom Dorfe, im Thale, wo die Tannaz fließt. 21 reform. Ew. Kirchgemeinde Provence. Ackerbau. Viehzucht. Weiden.

**QUELLENHOF** (Kt. Bern, Amtsbez. Biel, Gem. Bözingen). 450 m. 2 alte Häuser; 500 m von der Station Bözingen der Linie Biel-Olten. Im Jahre 1904 brannten sie ab und sind nicht mehr aufgebaut worden.

**QUETTOLAZ** (Kt. Freiburg, Bez. Veveyse, Gem. Attalens). 758 m. 5 Häuser; 2 km s. der Station Bossonnens der Linie Palézieux-Châtel Saint Denis. 27 kathol. Ew. Pfarrei Attalens. Ackerbau. Viehzucht. Weiden.

**QUEU (SEX DU)** oder du **CŒUR**, oder du **CU**, oder **POINTE D'ARVOUIN** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). Siehe den Art. CŒUR (SEX DU). Arvouin ist der Name der Savoyer Alp, die er im S. beherrscht; le Queu der der Schweizer Alp, die n. davon liegt und wo sich grosse Ställe befinden, die etwa 100 Stück Rindvieh aufnehmen können.

## R

**RACHIGNY** (Kt. Waadt, Bez. Oron, Gem. Corcelles le Jorat). 865 m. 4 Häuser; 1,5 km w. der Haltestelle Corcelles der Linie Lausanne-Moudon, im S. von Corcelles. 20 reform. Ew. Kirchgemeinde Montpreveyres. Ackerbau.

**RAD (ZUM)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz). Deutscher Name für RIÄZ.

**RADEGG** (Kt. Schaffhausen, Bez. Unter Klettgau, Gem. Osterfingen). 586 m. Burgruine auf einem Felsporn des Rossberges, der gegen das Wangenthal hervorragte. S. den Art. ROSSBERG.

**RADHOF (OBER, UNTER)** (Kt. Zürich, Bez. Winterthur, Gem. Wülflingen). S. den Art. RAD (OBER, UNTER).

**RÄEDERSHALTEN (FLÜHLI)** (Kt. Obwalden, Gem. Sarnen). S. den Art. FLÜHLI-RÄEDERSHALTEN.

**RÄLENMOOS** (Kt. Appenzell A. R., Mittelland, Gem. Bühler). 832 m. 4 Häuser; 1,5 km sw. der Station Bühler der Linie St. Gallen-Appenzell. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Bühler. Landwirtschaft.

**RÄPIERBACH** (Kt. Graubünden, Bez. Hinterrhein). 2400-1618 m. Dieser Bach entspringt auf dem Abhang des Valsbergeres; nach einem Laufe von 2 km ergiesst er sich beim Dorfe Hinterrhein in den Hinterrhein.

\* **RÄTERSCHEN** (Kt. Zürich, Bez. Winterthur, Gem. Elsau). Asyl für ungefähr 20 Knaben und Mädchen, 1902 gegründet durch die Kommission für Kinderschutz unter dem Patronate der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Winterthur.

\* **RÄTIKON- UND PLESSURGRUPPE**. Der

Massstab der Karte ist nach der Zeichnung auf der Seite der richtig gestellter Wappen, die diesem Bande beige-fügt ist, richtig zu stellen.

**RÄTITSCH** (Kt. Graubünden, Bez. Heinzenberg, Kreis Tamins, Gem. Cazis). S. den Art. RATITSCH.

**RÄZLIPASS** oder **COL DU SEX MORT** (Kt. Wallis, Bez. Siders). 2850 m. Im Siegfriedatlas unbenannter und unkotierter Pass



Rain (Kant. Luzern) von Westen.

zwischen der Pointe de la Plaine Morte (2930 m) und dem Sex Mort oder Tothorn (2942 m), am S.-Rande des Gletschers der Plaine Morte; er verbindet Montana mit

dem genannten Gletscher und wird mit dem Ammertenspass gerne benützt, um von Montana aus die Engstligenalp zu erreichen. Man rechnet auf diesem Wege 9 Stunden von Montana nach der Engstligenalp.

**RAFFORT (LE)** (Kt. Freiburg, Bez. Glâne, Gem. Prez vers Siviriez). 790 m. 4 Häuser; 1,5 km n. der Station Vaudrens der Linie Lausanne-Freiburg. 32 kathol. Ew. Pfarrei Siviriez.

**RAFFORTS (LES)** (Kt. Freiburg, Bez. Glâne, Gem. Siviriez). 739 m. 2 Häuser; 400 m n. der Station Siviriez der Linie Lausanne-Freiburg. 27 kathol. Ew. Pfarrei Siviriez.

\* **RAGAZ** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans). Plankarte: Infolge unexakter Reduktion ist der Massstab der Karte nach der Zeichnung unten auf der diesem Bande angefügten Seite mit den Wappen richtig zu stellen.

**RAIN** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Bolligen). 542 m. 3 Häuser an der Strasse von Papiermühle nach Ittigen; 2,5 km n. der Station Ostermundigen der Linie Bern-Thun. 42 reform. Ew. Kirchgemeinde Bolligen.

**RAIN** (Kt. Bern, Amtsbez. Saanen, Gem. Gsteig). 1170 m. 7 Häuser auf dem linken Ufer der Saane, 8 km s. der Station Gstad der Linie Montreux-Oberland. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Gsteig. Alpwirtschaft.

**RAIN** (Kt. Bern, Amtsbez. Signau, Gem. Eggwil). 850 m. 6 Häuser auf dem rechten Ufer der Emme, 1 km n. von Eggwil, 10 km s. der Station Signau der Linie Bern-Luzern. 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Eggwil.

**RAIN** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald, Gem. Sumiswald). 760 m. 4 Häuser; 500 m s. der Station Wasen der Linie Sumiswald-Wasen. 36 reform. Ew. Kirchgemeinde Wasen.

**RAIN** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach, Gem. Eggersriet). 800 m. 5 Häuser; 2,5 km n. der Station Heiden der Bergbahn Rorschach-Heiden. 26 kathol. und reform. Ew. Kirchgemeinden Grub.

**RAIN** (Kt. Schwyz, Bez. March, Gem. Schübelbach). 445 m. 6 Häuser; 500 m w. der Kirche Schübelbach. 31 kathol. Ew. Pfarrei Schübelbach. Fruchtbäume.

**RAIN** (Kt. Zürich, Bez. Hinwil, Gem. Rüti). 490 m. 7 Häuser; 200 m von der Station Rüti der Linie Zürich-Uster-Rapperswil. 41 reform. Ew. Kirchgemeinde Rüti.

**RAIN-SCHLUCHEN-BODEN** (Kt. Obwalden, Gem. Engelberg). 996 m. 8 Häuser; 1,5 km w. der Station Engelberg der Linie Stansstad-Engelberg. 56 kathol. Ew. Pfarrei Engelberg.

**RAIN-WILDENSTEIN** (Kt. Aargau, Bez. Brugg, Gem. Veltheim). 409 m. 3 Häuser; 2,5 km n. der Station Wildeggen der Seethalbahn (Wildeggen-Emmenbrücke). 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Veltheim.

**RAISSE (LA POUËTA oder POËTA)** (Kt. Waadt, Bez. Grandson). S. den Art. POUËTA oder POËTA RAISSE (LA).

**RAMBACH** (Kt. und Bez. Schwyz, Gem. Muotathal). 580 m. 4 Häuser am gleichnamigen Bächlein; 3,5 km w. der Kirche Muotathal. 35 kathol. Ew. Pfarrei Muotathal. Viehzucht.

**RAMBERT (CABANE)** (Kt. Wallis, Bez. Martinach). Hütte. S. den Art. MUVERAN (CABANE DU).

**RAMENSBÜHL** (Kt. Schwyz, Bez. Höfe, Gem. Feusisberg). 708 m. 4 Häuser; 800 m n. der Station Schindellegi der Linie Wädenswil-Einsiedeln. 31 kathol. Ew. Pfarrei Feusisberg. Fruchtbare Land. Obstbaum- und Gemüsebau, Wiesen.

**RAMISBERG** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Landiswil). 909 m. 8 Häuser; 7 km s. der Station Goldbach der Linie Burgdorf-Langnau. 44 reform. Ew. Kirchgemeinde Biglen. Wiesen.

**RAMOGEN** (Kt. St. Gallen und Graubünden). 2318 m. Gipfel auf der Kette, welche im S. die Gemeinde Pfäfers nach dem Kanton Graubünden hin begrenzt.

**RAMOGNA** (Kt. Tessin, Bez. Locarno). 1420-197 m. Dieser Wildbach entspringt an den Abhängen des Cardada im N. von Locarno. Er bildet kleine Wasserfälle und gräbt sich ein tiefes Bett, in dem er ganz nahe bei der Madonna del Sasso vorbeifliesst; nachdem er die Grenze zwischen den beiden Gemeinden Locarno und Murallo gebildet hat, ergiesst er sich nicht weit von der Dampfschiffslände Locarno in den Langensee. Während des grössten Teils des Jahres ist dieser Wildbach fast ohne Was-

ser; er kann aber gefährlich werden und grossen Schaden anrichten. Im 16. und 18. Jahrhundert trat er über seine Ufer und zerstörte mehrere Häuser; im Jahre 1872 riss er eine Steinbrücke weg und füllte den Hafen von Locarno mit Kies an. Die Neuaufforstung des Berges, wo er entspringt und die vom kantonalen Walddepartement vorgenommenen Eindämmungsarbeiten haben bis jetzt neue Verheerungen verhütet. Die Drahtseilbahn Locarno-Madonna del Sasso wurde fast gänzlich im Bette der Ramogna erbaut.

**RAMSEN (UNTERER)** (Kt. Graubünden, Bez. Hinterrhein, Gem. Avers). 1765 m. 2 Häuser im Val Madris; 1,5 km s. von Crot und 30 km s. der Station Thusis der Albulabahn. 25 deutschsprechende reform. Ew. Kirchgemeinde Avers. Alpwirtschaft.

\* **RAMSERN (OBER)** (Kt. Solothurn, Bez. Bucheggberg). 8 km sw. der Station *Utzenstorf* der Linie Solothurn-Burgdorf.

\* **RAMSERN (UNTER)** (Kt. Solothurn, Bez. Bucheggberg). 7 km sw. der Station *Utzenstorf* der Linie Solothurn-Burgdorf. Gehört zur Pfarrei *Actingen*.

\* **RANDENHORN** (Kt. und Bez. Schaffhausen). Statt Aussichtspunkt lies: *Kecker Vorsprung*.

**RANGÉE DES ROBERTS (LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary, Gem. La Ferrière). 1110 m. 4 Häuser; 3,4 km w. der Station Renan der Linie La Chaux-de-Fonds-Sonceboz. 25 reform. Ew. Kirchgemeinde La Ferrière.

\* **RANZACHBACH** (Kt. St. Gallen, Bez. See). 1050-430 m.

\* **RARON**. BEZIRK des Kantons Wallis. Oberfläche: 50910 ha. — Die Viehzählung vom Jahre 1906 ergab folgende Zahlen für Westlich Raron:

Rindvieh	3632	Schafe	4491
Pferde	102	Ziegen	1643
Schweine	661	Bienenstöcke	—

Für Oestlich Raron:

Rindvieh	2215	Schafe	472
Pferde	16	Ziegen	1113
Schweine	516	Bienenstöcke	—

Der westliche Teil dieses Bezirkes hat einen neuen Aufschwung genommen seit dem Anfang der Arbeiten an Lötschbergbahn und -tunnel. Am 29. Februar 1908 löste sich eine Staublawine von den Abhängen des Niven los und zerstörte in Goppenstein mehrere Gebäude, wobei zwölf Personen ums Leben kamen.

**RATEN** (Kt. Zug). 1080 m. N.-Teil der Kette, welche sich vom Hohen Rone im N. bis nach Morgarten und zum Aegerisee ausdehnt, und deren S.-Teil St. Jost genannt wird. Eine Strasse führt vom Aegerithal in das Biberthal bei Rothenhorn und zieht sich diesem Berge entlang. Es ist dies der Weg, den seit ältester Zeit die über Zug kommenden Pilger nach Einsiedeln einschlagen.

**RATTE (LA)** (Kt. Wallis, Bez. und Gem. Monthey). 400 m. 6 Häuser; 10 km von der Station Monthey der Linie Le Bouveret-Saint Maurice. 82 kathol. Ew. Pfarrei Monthey.

**RATZMATT** (Kt. Glarus, Gem. Haslen). 1735 m. Terrasse auf dem N.-Abhang des Käpfstockes, im obern Teile des vom Auernbach durchflossenen Thales; diese Terrasse bildet einen Teil der Alpe von Ennetseewen. 2 Hütten. Ein grosser Teil der Oberfläche ist mit mächtigen Verrukanoblöcken besät.

\* **RAUS (LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster und Kt. Solothurn, Bez. Balsthal).

**RAUSCHENBACH** (Kt. Freiburg, Bez. Saane). Deutscher Name für NEYRUZ.

**RAZ (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Orbe, Gem. Vallorbe). 774 m. 6 Häuser; 2,5 km sw. des Bahnhofes Vallorbe der Linie Lausanne-Pontarlier, an der Strasse von Vallorbe nach dem Pont de Joux und am Ufer der Orbe. 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Vallorbe. Ackerbau.

**REBERG** (Kt. Aargau, Bez. und Gem. Zofingen). 460 m. Weiler von 13 Häusern; 500 m n. des Bahnhofes Zofingen. 95 reform. Ew. Kirchgemeinde Zofingen.

**REBERG** (Kt. Bern, Amtsbez. Burgdorf, Gem. Lissach). 579 m. 3 Häuser; 1 km s. der Station Lissach der Linie Olten-Bern. 25 reform. Ew. Kirchgemeinde Kirchberg.

**REBEN** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Küssnacht). 469 m. 3 Häuser; 2,2 km von der Station Meggen der



Gotthardbahn. 28 kathol. Ew. Pfarrei Merlischachen. Ackerbau.

**REBHALDEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Burgdorf, Gem. Winigen). 575 m. 5 Häuser auf der linken Seite des Einganges zum Kapelengraben; 1 km nö. der Station Winigen der Linie Olten-Bern. 40 reform. Ew. Kirchgemeinde Winigen.

**RECHSTEIN (UNTER)** (Kt. Appenzell A. R., Vorderland, Gem. Heiden). 903 m. 12 Häuser; 2,3 km von der Station Heiden der Bergbahn Rorschach-Heiden. 65 reform. Ew. Kirchgemeinde Heiden.

**RECORNE (LA)** (Kt. Neuenburg, Bez. und Gem. La Chaux de Fonds). 1200 m. Herberge im W. von La Chaux de Fonds, auf dem O.-Abhange des Mont Pouillerel.

**RECOURBES (LES)** (Kt. Waadt, Bez. Vevey, Gem. Veytaux). 1700-1820 m. Eine Reihe von Kehren, die der Weg nach den Rochers de Naye zwischen der Weide von Liboson und der kleinen Herberge von Sautodoz macht, 30 Minuten vor der Ankunft im Hôtel de Naye.

**REFRAIN (LE)** (Kt. Bern, Amtsbez. Freibergen, Gem. Les Bois). 620 m. Herberge und Restaurant auf dem rechten Ufer des Doubs; 5,7 km wsw. der Station Les Bois der Linie La Chaux de Fonds-Saignelégier, an einer der reizendsten Gegenden der Côtes du Doubs, am Orte, wo dieser Fluss sich zu einem See mit gewundenen und abwechslungsreichen Ufern auf eine Länge von fast 2 km erweitert, d. h. flussaufwärts bis nach Biaufond. Das riesige hydroelektrische Werk des Refrain, das dem Lande von Montbéliard und dem Gebiete von Belfort eine Kraft von 52000 Pferdestärken liefert, wurde auf französischem Boden gebaut. Die Wasserfassung befindet sich flussabwärts vom Refrain, am Orte, den man « l'ancienne scierie du Refrain » nennt. Das Generatorenwerk, « Usine du Refrain » genannt, befindet sich weiter unten, nicht weit vom « ancien moulin de la Mort », das sich auf dem schweizerischen Ufer befindet und wovon nur noch einige Ruinen bestehen; das Wasser wird auf einem 2746 m langen Tunnel auf die Turbinen geleitet. Von der *Société des forces motrices du Refrain* wurde von der Cendrée zum Refrainwerk eine breite Strasse gebaut; sie geht am Fusse der « Échelles de la Mort », die zur französischen Gemeinde Le Boulois gehören, vorüber. Der Ort, wo sich die Herberge des Refrain befindet, heisst Les Gailots-Suisses.

**REFUGE (COL DU)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle). 2941 m. Sehr selten benutzter Pass zwischen der Tête Ronde oder Pointe de la Houille (3043 m) und dem Anzeindaz (3213 m) genannten Gipfel der Diablerets. Er verbindet die Hochebene, die Zufluchtsstätte und den Gletscher von Pierredar, ebenso wie die Vire Bernus mit Anzeindaz, wird aber vor allem benutzt, um die Diablerets d'Anzeindaz auf dem gewöhnlichen Wege zu erreichen. Er verdankt seinen Namen einer Zufluchtsstätte, die im Jahre 1871 in den Felsen unter dem N.-Abhang des Diableretsgipfels gegraben wurde, die aber kurze Zeit nachher vom Eise völlig ergriffen wurde und so gänzlich unbenutzbar gemacht wurde. Vergl. *Guide des Ormonts* von E. Busset und E. de la Harpe. Lausanne 1906.

**RÉGENT BERNARD (NÈVÈS DU)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle). 2900-2600 m. Firnschneefelder oder Anfang eines Gletschers auf dem obern Teil der N.-Seite des Grand Muveran; sie verdanken ihren Namen einem Bernard genannten Lehrer, der sie zum ersten Male überschritt; den Alpinisten, welche den Grand Muveran auf diesem Wege besteigen, bieten sie ernstliche Schwierigkeiten.

**REGELLA-FIES-PLANS** (Kt. St. Gallen, Bez. Werdenberg, Gem. Wartau). S. den Art. FIES-PLANS-REGELLA.

**REHAG (HINTER, VORDER)** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Bümpliz). 603-566 m. 9 Häuser; 1 km sw. der Station Bümpliz der Linie Bern-Neuenburg. 104 re-



Reiden (Kant. Luzern) von Norden.

form. Ew. Kirchgemeinde Bümpliz. Ackerbau. Mühlenfabrik.

\* **REIATH**. BEZIRK des Kantons Schaffhausen. Die Viehzählung vom Jahre 1906 ergab folgende Zahlen:

Rindvieh . . . . .	2866	Schafe . . . . .	1
Pferde . . . . .	215	Ziegen . . . . .	575
Schweine . . . . .	2197	Bienenstöcke . . . . .	—

**REIATHHOFE** (Kt. Schaffhausen, Bez. Reiath). 2 Bauernhöfe; der eine liegt in der Gemeinde Büthenhard, auf 692 m Höhe, an der badischen Grenze und 2,5 km von Büthenhard; es war dies früher eine Fohlenweide. Jetzt hat sie die Gemeinnützige Gesellschaft von Schaffhausen angekauft, um daraus ein Erholungsasyl und eine Kinderferienkolonie zu machen. 2 Häuser; 8 Ew. Herberge. Der andere, 2 km nö. von der ersteren, befindet sich in der Gemeinde Opfertshofen, auf 685 m Höhe. 2 Häuser; 13 reform. Ew. Ackerbau.

\* **REICHENBACH** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Zollikofen). Liegt am rechten Ufer der Aare, ausserhalb an der nördlichsten Biegung (der grossen Schlinge). Fähr.

\* **REICHENBACH** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen). Ausgangspunkt der Eisenbahn, die auf den Niesen führt und die im Jahre 1910 dem Verkehr übergeben sein wird. Es ist dies die steilste Bergbahn in der Schweiz; sie erreicht 68 ‰.

\* **REICHENBACH**. Das Bild auf Seite 107, Band IV stellt Reichenbach im Amtsbez. Frutigen und nicht im Nieder Simmenthal dar.

**REICHENSTEIN** (Kt. Bern, Amtsbez. Ober Simmenthal). Teil der Gemeinde Zweisimmen. S. den Art. RICHENSTEIN.

**REIDIGENFLUH** (Kt. Bern und Freiburg). Ungefähr 1800 m. Dieser Kamm befindet sich in der Nähe der Weide von der Reidigenalp; 1 3/4 Stunden von Jaun.

\* **REINACH** (Kt. Basel Land, Bez. Arlesheim). Station der Trambahn Basel-Reinach-Aesch.

**REINACH (NEU)** (Kt. Basel Land, Bez. Arlesheim, Gem. Reinach). 306 m. 13 auf dem Bruggrain gelegene Häuser, an der Strasse von Reinach nach Dornachbrugg. 110 kathol. und reform. Ew. Kirchgemeinden Reinach.

**REINISCH (INNER)** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Frutigen). 950 m. Weiler von 13 Häusern; 2 km s. der Station Frutigen der Lötschbergbahn. 69 reform. Ew. Kirchgemeinde Frutigen. Ackerbau. Zündhölzchenfabrik.

**REISTEL** (Kt. Aargau, Bez. Kulm, Gem. Gontenswil). 630 m. 9 Häuser im Walde; 2,5 km s. der Station Gontenswil der Linie Aarau-Menziken. 41 reform. Ew.

Kirchgemeinde Gontenswil. Viehzucht. Milchwirtschaft.

**REMUND (DER)** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster). Deutscher Name für RAIMEUX.

**RENFILE (LA)** (Kt. Genf, Rechtes Ufer, Gem. Vernier). 427 m. 5 Häuser; 3,5 km wnw. von Genf. Station der elektrischen Linie Genf-Vernier. 27 Ew. die Reform. zur Kirchgemeinde Vernier-Meyrin, die Römischkathol. zu Vernier kirchgenössig.

**RENNEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary). Deutscher Name für RENAN.

**RENNIER** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne, Gem. Pully). S. den Art. RENNY.

**REPETSCH** (Kt. Bern, Amtsbez. Delsberg). Deutscher Name für LE REPAIS.

**REPLANS** (Kt. Waadt, Bez. Grandson, Gem. Sainte Croix). 1144 m. 3 Häuser; 1,5 km nö. der Station Sainte Croix der Linie Yverdon-Sainte Croix, an der Strasse nach Le Bullet. 30 reform. Ew. Kirchgemeinde Sainte Croix. Ackerbau.

**REPOISIÈRE (LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Neuenstadt, Gem. Lamlingen). 853 m. 4 Häuser; 4,5 km nw. der Station Twann der Linie Neuenburg-Biel. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Tess (Diesse).

**REPOSOIR (LE)** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Lausanne). 410 m. Häuser; 1,8 km sw. von Lausanne, im Weichbild von Cour, an der Strasse von Lutry nach La Maladière, Haltestelle der Strassenbahn Lausanne-Montoie. 36 reform. Ew. Kirchgemeinde Lausanne. Ackerbau.

**REPOSOIR (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Vevey, Gem. Jongny). 650 m. Häusergruppe, die ihren Namen einer alten Herberge verdankt, die hier das Hauptgebäude bildet. 500 m von Jongny, an der Strasse der Monts de Corsier. Schöne Lage.

**REPPISCHHOF** (Kt. und Bez. Zürich, Gem. Dietikon). 430 m. Station der Linie Bremgarten-Dietikon.

**RESIGA** oder **RESSIGA** (Kt. Tessin, Bez. Mendrisio, Gem. Novazzano). 255 m. 2 Häuser mit einer Sägelei, an der Grenze nach Italien. 2 km s. von Balerna der Linie Bellinzona-Chiasso. Zollbureau. 28 kathol. Ew. Pfarrei Novazzano.

**RESLEN** (Kt. Appenzell I. R., Gem. Schwende). 1141 m. Alphütten auf der Seealp im äussersten NO. des Thales auf Felsrippen aus Seewerkalk, die zum grössten Teile von Weiden und Wäldern bedeckt sind. Der Schwendebach fliesst aus dem See und bildet, gegenüber vom Kobel, am Orte, wo die Strasse in die Felsen gebaut

**RETELL** (Kt. St. Gallen, Bez. und Gem. Sargans), S. den Art. RATELL.

**RETSCHUGGEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. Lauterbrunnen). 1020 m. 4 Häuser auf dem linken Ufer der Lüttschine; 7 km s. der Station Lauterbrunnen. 31 reform. Ew. Kirchgemeinde Lauterbrunnen. Alpwirtschaft.

\* **REVENTHAL** (Kt. Aargau, Bez. Zurzach, Gem. Full-Reuenthal). Gehört zur Kirchgemeinde *Leuggern*.

**REUSS (HINTER DER)** (Kt. Uri, Gem. Gurtellen). 815 m. 11 Häuser; 1,8 km n. der Station Gurtellen der Gotthardbahn. 70 kathol. Ew. Pfarrei Gurtellen.

**REUSSBODEN-MUREN** (Kt. Uri, Gem. Gurtellen). S. den Art. MUREN-REUSSBODEN.

\* **REUSSEGG (OBER, UNTER)** (Kt. Aargau, Bez. Muri, Gem. Meienberg). Gehört zur Kirchgemeinde *Sins*.

**REUSSFELD** (Kt. und Amt Luzern, Gem. Root). 426 m. 4 Häuser; 2 km sw. der Station Gisikon der Linie Luzern-Zürich. 33 kathol. Ew. Pfarrei Root.

**REUSTHAL** (Kt. Aargau, Bez. Baden, Gem. Bübliikon). 360 m. 6 Häuser auf dem linken Ufer der Reuss; 2 km sw. der Station Mellingen der Linie Aarau-Suhr-Wettingen. 40 kathol. Ew. Pfarrei Wohlenswil. Ackerbau. Viehzucht.

**REVERS (LES)** (Kt. Waadt, Bez. Pays d'Enhaut, Gem. Rougemont). 990 m. 7 auf dem linken Ufer der Saane zerstreute Häuser, eine Viertelstunde von der Station Rougemont der Linie Montreux-Oberland. 25 reform. Ew. Kirchgemeinde Rougemont.

**REVIER** (Kt. St. Gallen, Bez. Neu Toggenburg, Gem. Wattwil). 790 m. 5 Häuser; 2,9 km n. der Station Ebnet-Kappel der Toggenburgerbahn. 26 reform. und kathol. Ew. Pfarrei Wattwil.

**REVOUNAZ (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Avenches, Gem. Faoug). 437 m. 9 Häuser; 600 m von der Station Faoug der Linie Payerne-Lyss. 37 reform. Ew. Kirchgemeinde Faoug. Ackerbau.

**REZ (LES)** (Kt. Neuenburg, Bez. und Gem. Le Locle). 956 m. 3 Häuser; 2 km von der Station Le Locle der Linie La Chaux de Fonds-Morteau. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Le Locle.

\* **RHEIN (DER)**. Bd. IV, S. 138, Zeile 18 der ersten Spalte ist nach « Ueberschreitung des Kostenvorschlages » bei zufügen: Nachdem der schweizerische Rheinbau-Leiter, Oberger, Wey, auf Grund der Dammbauten in der « Schwelle », als der schwierigsten Baustelle in

Torf und grundlosem Rheinletten, auf die notwendige Revision des Kostenvorschlages aufmerksam gemacht hatte, wurde von der « internationalen Rheinregulierungskommission » (I. R. R. C.) die Erstellung und Beobachtung eines Stückes « Probedamm » veranlasst. Die hieraus gewonnenen Ergebnisse machten allgemeines Aufsehen. Die st. gallische Regierung berief eine Dreier-Expertise von einheimischen Fachmännern, die Anfangs 1906 einen Vorschlag von Fr. 21 500 000 für den Diepoldsauer Durchstich (D. D.) aufstellte; die I. R. R. C. gelangte am 23. Mai 1906 zu einem solchen von Fr. 17 500 000, der schweizerische Rheinbau-Leiter im gleichen Jahr zu Fr. 22 780 000 voraussichtlichen Kosten. So entstand der Vorschlag (Wey), zunächst den abzuschneidenden Rheinlauf zu « normalisieren » und erst später, wenn nötig, den D. D. auszuführen. Im Auftrage der st. gallischen Regierung arbeitete Oberger, Wey auch noch eine Denkschrift über die Rheinkorrektion aus. In Fachkreisen der Schweiz und Oesterreichs wurde



Rheineck und der Rhein.

ist, einen Wasserfall von 40 m Höhe, der jedoch nur bei hohem Wasserstand von Bedeutung ist. 2 1/4 Stunden von Appenzell.

non die ganze Frage eingehend diskutiert; es äusserten sich dazu u. a. auch das österreichische Wasserbauministerium und eine Expertenkommission von drei

österreichischen Fachmännern, mit dem Ergebnis, die « Normalisierung » sei ungenügend und die Ausführung des D. D. daher angezeigt und notwendig. Nach langen Verhandlungen kamen der schweizer. Bundesrat und die österr. Regierung 1908 zu dem Beschluss, dass der D. D. mit Fr. 18 100 000 zu devisieren, ferner die Allgemeinen Kosten der Rheinregulierung zu Fr. 29 546 000 sowie die ausschliesslich von der Schweiz zu tragenden Kosten für den Kanal im alten Rheinbett und den Diepoldsauer Ueberleitungskanal zu Fr. 860 000, total Fr. 30 406 000 anzusetzen seien. Durch Bundesbeschluss vom 8. Juni 1909 wurde diese Uebereinkunft sanktioniert, der Baubeginn auf 1909 angesetzt und die Bauzeit auf sieben Jahre vorgesehen. Im Sommer 1908 wurde der rechtsseitige Parallelgraben fertiggestellt, und 1909 begann man mit den Arbeiten im D. D. selbst.

Seite 138, Abschn. II der zweiten Spalte soll nach « Abschneiden der untersten grossen Flusshögen » wie folgt lauten: « Davon kostete der untere oder Fussacher Durchstich samt Unterhalt Fr. 9372 000 (statt Fr. 6438 000); der obere oder Diepoldsauer Durchstich ist mit Fr. 18 100 000 (statt Fr. 9 169 000) devisiert; die Normalisierung der Zwischenstrecke beider Durchstiche kostet Fr. 1 024 000 (statt Fr. 593 000) und diejenige der obern Strecke bis zur Illmündung Fr. 1 050 000 (statt Fr. 360 000). — Abschn. III: Der reinaltische Binnenkanal kostete Fr. 6 500 000 und wurde 1910 fertig.

Seite 141, Sp. I, Zeile 24–25 ist zu lesen: Die erste ist der « Kleine Laufen », etwas oberhalb der Aaremündung. — Auf der gleichen Seite ist auf dem obern Bilde zu lesen: Rheinfähre bei Koblenz anstatt bei Klingnau.

**RHEIN (MEDELSER)** (Kt. Graubünden, Bez. Vorderrhein). S. den Art. MEDELSER RHEIN.

\* **RHEINFELDEN**. BEZIRK des Kantons Aargau. Die Viehzählung von 1906 ergab folgende Zahlen:

Rindvieh . . . . .	6497	Schafe . . . . .	9
Pferde . . . . .	445	Ziegen . . . . .	738
Schweine . . . . .	1606	Bienenstöcke . . . . .	—

— Oberfläche: 11 260 ha. Dieser Bezirk zählt 11 kathol. Pfarreien (die im Artikel angegebenen, ausser Magden); vier altkathol. Pfarreien: Rheinfelden, Olsberg, Magden und Wallbach.

\* **RHEINFELDEN** (Kt. Aargau, Bez. Rheinfelden). Ehemaliges Armenbad, jetzt Sanatorium mit Abteilung für arme kranke Kinder. — Schnürband- und Tuchfabriken; Töpferei. Die Saline erzeugt 280 000 kg Salz. — Siehe die Seite richtig gestellter Wappen am Ende des Supplements.

**RHEINFELDEN (SCHLOSS)** (Kt. Aargau, Bez. und Gem. Rheinfelden). Auf dem steilen Felsen, der sich im Rhein erhebt, stand ehemals der von der Schweizern so gefürchtete Stein zu Rheinfelden (Schloss), von wovon schon im Jahre 934 der Graf Kuno von Stein die Gegend beherrschte. Eine gedeckte Brücke führt zu diesem Felsen; von dort aus geht eine andere Brücke über die bekannten Stromschnellen auf das badische Ufer.

**RHEINFELDEN (SALINE)** (Kt. Aargau, Bez. und Gem. Rheinfelden). S. den Art. SALINE RHEINFELDEN.

**RHEINTAFEL**. Die Rheintafel oder rheinische Meseta stellt den ausserhalb des eigentlichen Juragebirges (Faltenjura) und des schweizerischen Anteils an der oberrheinischen Tiefebene (Basel-Aesch) gelegenen Abschnitt des Schweizerlandes dar. Andre Bezeichnungen für diese Landschaft sind: « Tafeljura » (im engeren Sinn) besser auch « Basler und Aargauer Tafelland »; ferner « schwäbische (oder alemannische) Tafel » (inkl. ein Stück Boden des Grossherzogtums Baden), im Gegensatz zu der den Vogesen vorgelagerten « sequanischen Tafel ». Morphologisch gehört die Rheintafel dem Gürtel nicht gefalteter sekundärer Formationsglieder an den S.- und SW.-Fuss des Schwarzwaldmassives an. Sie reicht aber weder bis Basel noch bis zum Jura von Pfirt (Ferrette) oder bis in den Elsgau (Ajoie), welche beide letztern Landschaften bereits dem Faltenjura angehören. Begrenzt wird die Rheintafel: im S. durch die oft überschobenen Falten (Dogger-Muschelkalk) des nördl. und östl. Faltenjura, d. h. die Linie Turgi (Siggingen)-Villnachern-Station-Effingen-Oberzeihen-Wöllfliswil-Oltingen-Zeglingen-Häfelingen-Buckten-Oberdiegten-Niederdorf-Ziefen-Seewen-Hochwald-

Dornach; im O. durch eine Linie Dielsdorf-Rümikon-Zurzach, während sie im W. längs einer etwa SN. verlaufenden (und in den W.-Rand des Schwarzwaldes sich fortsetzenden) Linie zwischen Dornach und Münchenstein, sowie am Hörnli bei Birsfelden unter den SO.-Zipfel der oberrheinischen Tiefebene taucht. Als südl. und südwestl. Vorland des Schwarzwaldes gehört die Rheintafel morphologisch diesem Massiv an. Nordwärts erscheint als beste Begrenzung der Rheintafel die Kammlinie der Hügelläufe aus Muschelkalk, die als sehr gut ausgebildete Landstufe (subherzynische Landstufe) dem linken Rheinufer zwischen Koblenz und Augst folgen. Dabei ist aber zu bemerken, dass diese Grenze eine Folge der präglazialen Erosionsarbeit des Rheines ist und das selbe Gestein auch am rechtsseitigen Thalgehänge, am S.-Fuss des Schwarzwaldes, wieder ansteht, wie z. B. bei Waldshut, nördl. von Rheinfelden und am Dinkelberg. Die starke Denivellation NS. zwischen dem Gneis nördl. Säkingen und dem Muschelkalk am Dinkelberg macht sich auf der Rheintafel, d. h. im Gebiet der südl. Fortsetzung dieser Bruchlinie um Zuggen und Wegestetten nicht besonders bemerkbar, ebenso wenig wie in der Erosionsfurche des Frickthales. Als ganzes senkt sich die Rheintafel langsam südostwärts, derart, dass ihre im Basler Hügelland mit der Tennikerfluh bis zu 600 m hoch liegende Tertiärdecke um Brugg das Niveau der Aare (bei Villnachern 350 m) erreicht. Ihr stärkster Fallwinkel richtet sich somit durchschnittlich von NW. nach SO., und nicht von N. nach S., wie man nach der Lage der Rheintafel am S.-Fuss des Schwarzwaldes schliessen möchte. Ihre O.-Grenze erscheint daher auch stark verschwommen, in dem sie im Siggenthal und im Wehenthal nördl. der Lägern durch Eintauchen unter das tertiäre obere Miozän (Oeningerstufe) mit dem schweizerischen Mittelland verschmilzt. Als Grenze kann hier für Rheintafel wie für Faltenjura die Linie Dielsdorf-Kaiserstuhl gelten. Der rechts des Rheines gelegene Kaltwangen und Randen erscheinen zwar noch als natürliche Fortsetzung des Tafeljura, können aber bereits als eine neue, nordostwärts ansteigende Tafel angesehen werden. Weiterhin treffen wir die Rauhe Alb und die Schwäbische Alb, die vom Randen durch die Senke und die Brüche des Heugaues getrennt sind. Dieser breiten Senke nördl. der Lägern zwischen dem Kaltwangen und der Rheintafel kommt in hydrologischer Hinsicht eine grosse Bedeutung zu, indem sie zur Zeit des Absatzes des Deckenschotter den Wasserabfluss und die Richtung der Erosionsthäler des Rheins und der Aare bestimmt hat. In der Tat durchbrechen an dieser Stelle die beiden Flüsse die Schwelle der gegen den Schwarzwald schwach auferichteten sekundären Felsschichten (Durchbrüche von Kaiserstuhl und von Turgi).

Die beiden Blätter II und III der *Geologischen Karte der Schweiz* in 1:100 000 lassen den geologischen Bau der Rheintafel leicht erkennen. In ihrer Gesamtheit bildet sie ein Plateau, das in den Kantonen Aargau und Basel Land durch die zahlreichen linksseitigen Zuflüsse zum Rhein in einzelne Tafelberge zerschnitten erscheint. Der Lauf dieser Wasseradern ist der Fallrichtung der Rheintafel entgegengesetzt, und das ganze Flussnetz kann nicht älter sein als der Deckenschotter. Durch Erosion der Schwelle der mit dem Schwarzwald noch ein ganzes bildenden Rheintafel mussten zuerst die ältesten Laufrichtungen von Rhein und Aare nach W. abgelenkt werden, was schon sehr früh stattgefunden haben muss, da der Deckenschotter den N.-Rand der Rheintafel begleitet und aus der Umgebung von Basel in den Sundgau und ins Thal des Doubs und der Saône sich fortsetzt.

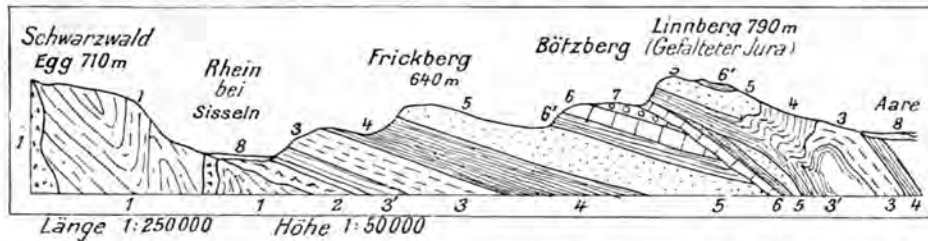
Die orographischen Hauptcharaktere der Rheintafel bestehen, ausser in der subherzynischen Landstufe des Muschelkalks, in einer Zone von aus Dogger bestehenden Anhöhen südl. der Linie Zurzach-Mandach-Frick-Wegestetten-Buus (mit dem Farnsberg 758 m, der Sissacher Fluh 702 m und dem Staufen 702 m)-Arisdorf-Pratteln-Münchenstein. Der oolithischen Textur des Doggers entsprechend, nimmt die Höhe dieser Hügel von O. nach W. zu. Eine zweite höhere Bergzone aus Malmkalk lässt sich verfolgen von Rümikon am Rhein über Baldingen-Wärenlingen, die Rhlfluh, den Geissberg und Bötzingen und die Anhöhen um Herznach und Wöllfliswil, wo die



Malmreihe durch vormiozäne Erosion ihrer obern Stufen unvollständig geworden ist. Auch weiter westwärts, in Basel Land, spielt der Malm der Rheintafel am N.-Fuss der grossen Muschelkalküberschiebungen des Fluhbergs, Wiesenbergs und Dielenbergs zwischen Oltingen und Wal-

Herznach, Bötzen etc. hin. Die der 1. und 2. Eiszeit angehörenden Deckenschotter bilden um die Rheintafel einen von noch rezenteren Alluvionen durchbrochenen Gürtel.

Obwohl die den Faltenjura und die Rheintafel aufbauenden Formationen einander entsprechen, weist doch letztere stark vom erstern abweichende morphologische Charakterzüge auf und gleicht eher dem Randen und N.-Fuss der schwäbischen Alb, die trotz ihrer bedeutenderen Höhenlage und der gleichmässigeren Mergelfazies die selbe geologische Struktur zeigen.



Geologisches Profil durch die Hügel des Rheintafellandes östlich des Frickthals.

8. Quartar; 7. Miozän; 6. Malm, kalkig; 6' Malm, mergelig; 5. Dogger; 4. Lias und Keuper; 3. Conchylien; 3' Salzthon und Weissenlössen; 2. Bunter Sandstein und Perm; 1. Krystallin (Gneiss, Granit, Diorit etc.)

denburg nur eine schwache orographische Rolle, weil er hier bis auf das fast ganz mergelige Argovien reduziert ist. Bloss stellenweise findet sich noch etwas oberes Argovien (Geissbergschichten) oder kalkiges und oolithisches Sequan als Relikten des erodierten Malmsteins. Im SW tritt von Seewen an das sehr mächtige und ganz korallogene Rauracien an die Stelle des Argovien. Es hat der Erosion weit erfolgreichern Widerstand als dieses letztere zu leisten vermocht und baut in der Gegend von Hochwald und Gempfen im Kant. Solothurn zusammen mit dem Sequan die beträchtlichsten Höhen der Rheintafel auf: Herrenmatt (auf Bergli 695 m), Lochfluh (731 m), Gempfluh oder Schartenfluh (765 m).

Die eozänen Sedimente der Bohnerzformation bilden heute auf der Rheintafel keine zusammenhängende Decke mehr. Da sie vom Miozänmeer stark abadiert und verschwemmt wurden, findet man bloss noch vereinzelte Fetzen in von vormiozänen Verwerfungen begrenzten und geschützten Taschen und Spalten. Am bemerkenswertesten sind die Vorkommnisse von Hochwald (Hobel) und Lausen (Kohlholz, Wasserschöpfe); an letzterem Ort wird feuerfeste Tonerde (Huppererde) vermutlich lutecischen Alters von weissen in Nestern stark fossilführenden Süsswasserkalken mit *Planorbis pseudamonius* normal überlagert. Ueber diesen Kalken folgt eozäner Bolus mit erbsenförmigen Bohnerzkörnern. Gleich der Huppererde enthält auch der Bolus z. T. poröse Konkretionen von Jaspis und Chalzedon mit Steinkernen von Fossilien des obern Malm (Natheimer Schichten). Diese Tatsache beweist, dass die eozänen Bohnerzbildungen teilweise von einer Deckstufe aus obern Jurakalken herkommen, die vor der Eozänzeit auf der Rheintafel lag und dann zerstört, aufgelöst und weggeschwemmt worden ist.

Eigentümlich erscheint auf der Rheintafel das fast völlige Fehlen von oligozänen Sedimenten, während der eigentliche Jura in seinen Falten solche enthält. Demnach finden wir hier als Ueberzug auf der erodierten jurassischen Oberfläche eine stark fossilhaltige marine Trümmerformation, die dem Randengrobkalk entspricht und gleich ihm als mittelmiozäne Uferfazies (vindobonische Stufe) des Molassemeeres aufzufassen ist. Diese Gesteine liegen bald auf dem abadierten Dogger (Tennikerfluh), bald auf einer Mosaik aus Dogger und unterm Malm (Zunzgerberg etc.) und enthalten oft kleine vindobonische Gerölle (Porphyre etc.). Darüber folgen Süsswasserkalke und vom Schwarzwald herstammende Konglomerate, die zeigen, dass dieses Massiv zur Miozänzeit eine dem Dogger und Malm der Rheintafel analoge jurassische Decke trug.

Die einstigen Gletscher aus dem Wallis haben die Rheintafel zur Riss-Eiszeit (3. Vergletscherung nach Penck und Brückner) und vielleicht schon früher erreicht. So findet man aus den penninischen Alpen herstammende Felstrümmer über den ganzen nördl. Faltenjura und die Rheintafel zerstreut bis in die Umgebungen von Liestal,

Hier wie auf der Rheintafel werden die Oberflächenformen durch den geologischen Bau des Bodens bedingt. Ueberall herrscht Tafelform und gleiche Schichtfolge der Gesteine. Freilich treten zahlreiche vormiozäne Bruchlinien auf, die NO.-SW., d. h. gegen den Schwarzwald, hin, oder auch, gleich dem grossen Bruch östl. vom Dinkelberg, N.-S. streichen. Den Brüchen entsprechen im Dogger und Malm zahlreiche Denivelationen von kleinerer oder grösserer Sprunghöhe. Näher untersucht hat man sie namentlich in den Umgebungen von Liestal, Gelterkinden und Laufenburg. Andre Dislokationslinien verlaufen ziemlich schief zu den erstgenannten oder auch dem Streichen des östl. Faltenjura nahezu parallel. Am bemerkenswertesten sind diejenigen südl. Mandach und westl. Liestal. In ihrer Gesamtheit bilden alle diese Brüche ein eigenartiges Dislokationsnetz, einer riesigen Mosaik oder den Absonderungskluffen eines Steinbruches vergleichbar. Die Ursache dieses Phänomens ist noch nicht vollständig klargestellt, besteht aber vielleicht im Nachsinken und der Auswaschung der Salzmergel der Anhydritgruppe und des Perm. Festgestellt ist endlich, dass die kristallinen Felsarten des Schwarzwaldes, die das Grundgestell der Rheintafel bilden, unter der Sedimentdecke dieser letztern diskordant gefaltet und zu einer Rumpffläche abadiert erscheinen. Paläozoische Gebilde hat man mit dem Bohrloch in Rheinfelden nicht erreicht. Da sie aber anderwärts in O.-W. streichenden Mulden zwischen archaischen Felsarten sich zeigen (Steinkohle von Schönau), ist ihr Vorhandensein unter der Rheintafel und dem Faltenjura nicht ausgeschlossen. Das Bohrloch von Rheinfelden traf eben auf eine Falte von Schwarzwaldgneis mit Diorit- und Granitadern.

Wirtschaftlich gehört die Rheintafel zu den wichtigsten Landschaften der Schweiz, weil sie in ihrem Schoss die reichsten Steinsalzlager unsres Landes birgt. Die von Hofrat Glenck 1834 in Schweizerhalle (Basel Land), der heute noch bedeutendsten Saline der Schweiz, entdeckten Salzzone an der Sohle des Muschelkalks (Anhydritgruppe) sind in der Folge auch weiter ostwärts, in Kaiseraugst, Rheinfelden und Riburg (Aargau) in Abbau genommen worden. Noch kürzlich haben Bohrversuche in der Umgebung von Koblenz die Fortsetzung des Salzagers längs dem Rheinufer erwiesen. Der jährliche Ertrag der vier schweizerischen Rheinsalinen belief sich 1907 auf 538 263 Meterzentner.

**Bibliographie.** Müller, A. *Geolog. Besch. des Kant. Basel und der angrenzenden Gebiete* 2. Aufl. (Beiträge zur geolog. Karte der Schweiz, I, 1884). — Moesch, C. *Geolog. Besch. des Aargauer Jura*. (Beiträge... IV, 1867). — Greppin, J. B. *Description géolog. du Jura bernois et de quelques districts adjacents*. (Beiträge... VIII, 1870). — Moesch, C. *Der südl. Aargauer Jura und seine Umgebungen*. (Beiträge... X, 1874). — Rollier, Louis. *2<sup>e</sup> Supplément à la descr. géolog. de la partie*

jurassienne de la feuille VII. (Beiträge... Neue Serie VIII, 1898). — Müller, A. Bohrloch von Rheinfelden; |

Rosé der Linie Lausanne-Freiburg. 37 kathol. Ew. Pfarrei Prez vers Noréaz.

Documente und Berichte der schweizer. Steinkohlenbohrgesellschaft. Aarau 1874-1876. — Du Pasquier, L. Ueber die fluvioglazialen Ablagerungen der Nordschweiz. (Beiträge... Neue Serie. I, 1891). — Mühlberg, F. Geotekton. Skizze der nordwestl. Schweiz, im Exkursionsbericht der schweizer. geolog. Gesellschaft 1892. (Eclage geolog. Helvetiae. III). — Gutzwiller, A. Die eozänen Süswasserkalke im Plateaujura bei Basel. (Abhandlungen der schweizer. paläontolog. Gesellsch. 1905). — Schaad, E. Die Juranagelfuh. (Beiträge... Neue Serie. 52). — Buxtorf, A. Geologie der Umgebung von Gelterkinden im Tafeljura. (Beiträge... Neue Serie. 41). — Huene, F. von. Geolog. Besch. der Gegend von Liestal (in den Verhandl. der naturforsch. Ges. Basel. 12). — Celliers, Jos. Geolog. Untersuchungen in der Umgebung von Eptingen. Diss. Freiburg i. B. 1907. — Villiers, Louis de. Geolog. Unters. in der Umgebung von Eptingen und Läuflingen. Diss. Freiburg i. B. 1907. — Blösch, Ed. Zur Tektonik des schweizer. Tafeljura. Diss. (im Neuen Jahrbuch; Beilageband 1910). — Ferner verschiedene Publikationen von F. Mühlberg, F. Leuthardt, A. Gutzwiller, K. Strübin, A. Buxtorf und L. Rollier in den Eclage geolog. Helvetiae. [Dr. Louis ROLLIER.]



Ansicht von Ober Rickenbach (Kant. Nidwalden).

\* **RHEINTHAL (OBER)**. BEZIRK des Kantons St. Gallen. Die Viehzählung von 1906 ergab folgende Zahlen:

Rindvieh . . . . .	7324	Schafe . . . . .	455
Pferde . . . . .	930	Ziegen . . . . .	2276
Schweine . . . . .	3680	Bienenstöcke . . . . .	—

Neue Strasse von Altstätten nach Gais; eine Strasse von Oberriet nach Appenzel ist projektiert. Brücke über den Rhein bei Lienz-Büchel.

\* **RHEINTHAL (UNTER)**. BEZIRK des Kantons St. Gallen. Oberfläche 5070 ha. Die Viehzählung von 1906 ergab folgende Zahlen:

Rindvieh . . . . .	4958	Schafe . . . . .	45
Pferde . . . . .	582	Ziegen . . . . .	780
Schweine . . . . .	926	Bienenstöcke . . . . .	—

Im oberen Teil des Bezirks hat man die Arbeiten an der Rheinkorrektion (Diepoldsau) angefangen und den Nebenkanal des Rheinthales beendigt. Neue kathol. Kirche in St. Margrethen und Gründung einer Sekundarschule. Von Rheineck an ist das alte Rheimbett schiffbar gemacht worden. Schöne neue Brücke von Rheineck nach Geissau (Oesterreich). Im Oktober 1909 fand in Rheineck die Industrie- und Gewerbeausstellung statt.

\* **RHEINWALDHORN** (Kt. Graubünden). Die Unterschriften der beiden Bilder auf Seite 153 sind folgendermassen abzuändern: Bild oben auf der Seite: Rheinwaldhorn und Kanalthal von Nordosten (Fanellahorn) her gesehen. — Bild unten an der Seite: Rheinwaldhorn und Lentathal vom Piz Scharboden her gesehen.

\* **RHONE** (Kt. Wallis, Waadt und Genf). Seite 154, Spalte I: Oberfläche des Rhonegletschers 22 km<sup>2</sup> anstatt 33,3.

**RHÔNE (PETIT)** (Kt. Wallis, Bez. Martinach). S. den Art. TOLLÉRON (CANAL).

**RIALLET (AUX)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Vuadens). 835 m. 5 Häuser; 10 km von der Station Vuadens der Linie Châtel Saint Denis-Bulle. 31 kathol. Ew. Pfarrei Vuadens.

**RIAMBOZ (LE)** (Kt. Freiburg, Bez. Saane, Gem. Ferpicloz). 706 m. 6 Häuser; 8,8 km ssö. der Station Freiburg der Linie Lausanne-Bern. 23 kathol. Ew. Pfarrei Ependes.

**RIAUX (LES)** (Kt. Freiburg, Bez. Saane, Gem. Prez vers Noréaz). 674 m. 5 Häuser; 4,6 km w. der Station

**RIBELLASCA** oder **RIBALASCA** (Kt. Tessin, Bez. Locarno und Italien). 533 m. Dieser Wildbach bildet im Centovalli und im Vigezothal die Grenze nach Italien. Die neue Poststrasse übergeht dieses Thal auf einer Brücke, wovon zwei Drittel sich auf italienischem und ein Drittel auf schweizerischem Gebiete befinden. Man kommt in 5 Minuten von Camedo her; 14,9 km w. von Ponte Brolla der Linie Locarno-Bignasco.

**RIBI** (Kt. Uri, Gem. Unterschächen). 998 m. 8 Häuser; 1 km ö. von Unterschächen; 14 km ö. der Station Altdorf der Gotthardbahn. 44 kathol. Ew. Pfarrei Unterschächen.

**RICKENHAUS** (Kt. St. Gallen, Bez. Gossau, Gem. Waldkirch). 604 m. 4 Häuser; 2,5 km ö. der Station Hauptwil der Linie Sulgen-Gossau. 25 kathol. Ew. Pfarrei Waldkirch.

**RICKETWIL** (Kt. Zürich, Bez. Winterthur, Gem. Ober Winterthur). S. den Art. RIKETWIL.

**RICOVERO (CASE DI)** (Kt. Tessin, Bez. Leventina, Gem. Airole). S. den Art. CASE DI RICOVERO.

**RIED** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Signau). 671 m. 3 Häuser; 2 km nö. der Station Signau der Linie Bern-Luzern. 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Signau.

**RIED** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. Düringen). 560 m. 3 Häuser; 3,5 km ö. der Station Düringen der Linie Freiburg-Bern. 27 kath l. Ew. Pfarrei Schmitten.

**RIED** (Kt. Zürich, Bez. Winterthur, Gem. Neftenbach). S. den Art. RIEDHOF.

**RIED (AUF DEM)** (Kt. Bern, Amtsbez. Ober Simmenthal, Gem. St. Stephan). 1264 m. 8 Häuser an einem Wege, der nach St. Stephan ins Fermelthal, über einen Ausläufer des Ganthorns führt; 6 km s. der Station Zweisimmen der Linie Oberland-Montreux. 36 reform. Ew. Kirchgemeinde St. Stephan. Alpwirtschaft.

**RIED (HINTER, VORDER)** (Kt. Uri, Gem. Silenen). 678-639 m. 23 Häuser auf dem rechten Ufer der Reuss; 3,8 km s. der Station Amstäg der Gotthardbahn. 142 kathol. Ew. Pfarrei Amstäg. Kapelle.

**RIED (VORDERES)** (Kt. Bern, Amtsbez. Schwarzenburg, Gem. Guggisberg). 1115 m. 5 Häuser an der Strasse von Guggisberg nach Riffenmatt; 7,4 km s. der Station Schwarzenburg der Linie Bern-Schwarzenburg. 35 reform. Ew. Kirchgemeinde Guggisberg.

**RIEDBERGE** oder **OB RIEDEN** (Kt. Uri, Gem. Bürglen). 712-630 m. 23 auf dem W.-Abhänge des Haldibergs zerstreute Häuser; 1,5 km ö. von Bürglen. 141 kathol. Ew. Pfarrei Bürglen.

**RIEDEREN** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal, Gem. Spiez). S. den Art **RIEDERN**.

**RIEDEREN (OBERE und UNTERE)** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Steffisburg). 734-727 m. 2 benach-



Hotel Rigi-Scheidegg über Gersau.

barte Weiler; 1 km ö. der Station Heimberg der Linie Burgdorf-Thun. 11 Häuser, 72 reform. Ew. Kirchgemeinde Steffisburg. Ackerbau.

**RIEDERN** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Bowil). 754 m. 4 Häuser; 1,5 km s. der Station Bowil der Linie Bern-Luzern. 35 reform. Ew. Kirchgemeinde Grosshöchstetten. Ackerbau.

**RIEDHALDE** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Biglen). 704 m. 4 Häuser; 2 km sw. der Station Biglen der Linie Burgdorf-Thun. 38 reform. Ew. Kirchgemeinde Biglen. Ackerbau.

\* **RIEDHOLZ** (Kt. Solothurn, Bez. Lebern). 541 Ew. Die Katholiken (364) sind zu *Sankt Niklaus*, die Reformierten zu *Solothurn* kirchgenössisch.

\* **RIEDIKON** (Kt. Zürich, Bez. und Gem. Uster). Station der elektrischen Strassenbahn Oetwil-Uster.

**RIEDLI** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. Gündlischwand). 650 m. 8 Häuser; 500 m ö. der Station Zwiöltschine der Linie Interlaken-Grindelwald. 33 reform. Ew. Kirchgemeinde Gsteig.

**RIEDLI** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal, Gem. Spiez). 640 m. 6 Häuser; 500 m w. der Station Spiezmoos der Linie Spiez-Montreux. 45 reform. Ew. Kirchgemeinde Spiez. Ackerbau.

**RIEDLI** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal, Gem. Diemtigen). 1020 m. Weiler mit einem Wirtshaus an der Strasse von Oei-Diemtigen nach der Grimmelalp; 6,5 km s. der Station Oei-Diemtigen der Linie Spiez-Montreux. 3 Häuser, 22 reform. Ew. Kirchgemeinde Diemtigen. Das Thal erweitert sich an diesem Ort und bildet das Becken von Zwischenflüh.

**RIEDMATT** (Kt. Glarus, Gem. Haslen). Wellige Terrasse auf der SO.-Seite der Schönau, in der Kärfgruppe; sie gehört zur Weidenregion der Alpe von Ennetseeewen. In einer Senkung der Terrasse, in einer Beckenform befindet sich eine kleine Torfgrube. Eine Hütte in der Höhe von 1760 m.

**RIEDT** (Kt. Thurgau, Bez. Bischofszell, Gem. Sulgen). 455 m. Gemeinde und Dorfteilung; 1 km sw. der Station Erlen der Linie Winterthur-Romanshorn. 62 Häuser, 304 reform. Ew. Kirchgemeinde Sulgen-Erlen. Ackerbau.

**RIEDWIES** oder **RIETWIES** (Kt. St. Gallen, Bez. See, Gem. Gommiswald). 645 m. 6 Häuser; 4 km n. der Station Uznach der Linie Rapperswil-Weesen. 29 kathol. Ew. Pfarrei Gauen.

**RIET** (Kt. St. Gallen, Bez. und Gem. Sargans). 488 m. 5 Häuser; 1,6 km n. der Station Sargans der Linie Weesen-Sargans. 28 kathol. Ew. Pfarrei Sargans.

**RIET** (Kt. St. Gallen, Bez. Alt Toggenburg, Gem. Bütswil). 680 m. 6 Häuser; 1 km n. der Station Bütswil der Toggenburgerbahn. 25 kathol. Ew. Pfarrei Bütswil.

\* **RIETBERG (SCHLOSS)** (Kt. Graubünden, Bez. Heinzenberg, Kreis Domleschg, Gem. Pratval). Dieses Schloss wurde im Jahre 1352 durch Ulrich von Lenzburg um 2500 Kronen gekauft.

**RIETER** (Kt. Glarus, Gem. Mollis). 432 m. 14 Häuser; 2 km n. der Station Näfels-Mollis der Linie Ziegelbrücke-Linthal. 64 reform. Ew. Kirchgemeinde Mollis. S. den Art. **RIETERBEZIRK**.

**RIETHÄUSLE** (Kt. St. Gallen, Bez. und Gem. Tablat). Haltestelle der Strassenbahn St. Gallen-Gais-Appenzell. 2 km von St. Gallen.

\* **RIGI** (Kt. und Amt Luzern und Kt. Schwyz, Bez. Gersau, Küssnacht und Schwyz).

**RIGIBLICK** (Kt., Bez. und Gem. Zürich, Stadtkreis IV, Quartier Oberstrass). 600 m. Wirtschaft und grosses, sehr im Schwange stehendes Lokal am NW-Abhang des Zürichbergs, am Eingang in den Wald. Drahtseilbahn Oberstrass-Rigiblick. Schöne Aussicht auf den Zürichsee und in die Berge.

**RIGIBLICK-SCHLOSSHOF** (Kt. Zug, Gem. Steinhausen). 447 m. 2 Häuser auf einer Anhöhe, von der aus man eine schöne Aussicht auf den Zugersee und den Rigi hat; 500 m sw. Steinhausen. Seit Mai 1910 ist das alkoholfreie «Kur- und Erholungshaus Rigiblick» eröffnet. Luft- und Sonnenbäder. Heilverfahren nach Kneip, Rikli u. A.

**RIGIVIERTEL** (Kt., Bez. und Gem. Zürich, Stadtkreis IV, Quartier Oberstrass). 580-490 m. Neues Stadtquartier am NW-Abhang des Zürichbergs, wird von der Drahtseilbahn Oberstrass-Rigiblick durchzogen. Es ist ein Villenquartier mit schönen Gärten.

**RINACHT** oder **RHYNACHT** (Kt. Uri, Gem. Schattdorf). 460-455 m. 5 Häuser an der Stillen Reuss; 4,8 km s. der Station Altdorf der Gotthardbahn. 42 kathol. Ew. Pfarrei Schattdorf.

**RINDEREGG** (Kt. Schwyz, Bez. March, Gem. Altendorf). 1195 m. Grosse Alp mit Hütten und Ställen auf dem Bergrücken, der das Sihlthal von der March trennt; 6 km s. Lachen.

**RINDFLEISCHHÖHLE** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Amsoldingen). S. den Art. **TRAUFGHÖHLE**.

**RINGASS** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Rheintal, Gem. Eichberg). 490 m. 11 Häuser; 3,8 km sw. der Station Altstätten der Linie Rorschach-Sargans. 37 reform. Ew. Kirchgemeinde Eichberg.

\* **RINIKEN** (Kt. Aargau, Bez. Brugg). Ist kein Pfarrdorf, sondern gehört zu *Umiken*.

**RIONZI (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne, Gem. Le Mont). 612-630 m. 3 auseinanderstehende Häuser; etwa 1 km sw. von Le Petit Mont, neben der Strasse von Lausanne nach Le Mont. 25 reform. Ew. Kirchgemeinde Le Mont. Landwirtschaft. Im Jahre 1298: Rionsie. Rionzi vom Patois *rionce* = ronce (Brombeerstrauch).

**RIPAILLE (AIGUILLE DE)** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). 1930 m. Seitengipfel im oberen Teil des Val d'Illeiez, der, mit der Savonne im O., das Thälchen Les Creuses von dem von Seumon trennt. Er hat seinen Namen von der benachbarten Weide Ripaille. Von der Hauptkette wird er durch den Col de l'Aiguille geschieden, durch den die Alpen La Pise und Ripaille mit denen von Les Pas in Verbindung stehen. Den Namen Aiguille (im Patois Ouille, Avouille = Nadel) trifft mit in den Alpen des Unterwallis und der Waadt ziemlich häufig als Bezeichnung auch abgestumpfter und abgerundeter Gipfel, wie z. B. Aiguille de Dailly, Aiguille de



Centanayre, Aiguille de Balme, Aiguille de Valayre. Aiguille des Fornets.

**RISCHERENTHÄLI** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken). S. den Art. SUNDGRABEN.

**RISEHAUS** (Kt. St. Gallen, Bez. Tablat, Gem. Muolen). 505 m. 4 Häuser; 5,8 km s. der Station Amriswil der Linie Winterthur-Romanshorn. 25 kathol. Ew. Pfarrei Muolen.

**RISHALTA** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. Oberschrot). 857 m. 6 Häuser; 17 km s. der Station Freiburg der Linie Lausanne-Bern. 37 kathol. Ew. Pfarrei Plaffeien.

**RISI** (Kt. Solothurn, Bez. Lebern). S. den Art. RISIMATT.

**RISISBERG** (Kt. St. Gallen, Bez. See, Gem. Gomiswald). 640 m. 9 Häuser; 5 km n. der Station Uznach der Linie Rapperswil-Weesen. 51 kathol. Ew. Pfarrei Gauen.

\* **RISOUX (FORÉT DU)** (Kt. Waadt, Bez. La Vallée). Der Anfang des Artikels ist folgendermassen zu verbessern: In der Schweiz bezeichnet dieser Name einen langen Waldstreifen, der, dem Grenzkamm folgend, die ganze Strecke von der SW.-Grenze des Jouxthales bis zum Crêt Cantin im W. von Vallorbe einnimmt; in seinem n. Teil ist dieser Kamm schmal, nur 100 bis 300 m breit.

**RITMALSBERG** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Saanen). 1698 m. Ehemaliger Beobachtungsposten, unmittelbar ob Saanen, der im Kriegsfall die Aufgabe hatte, das Saanenland zu alarmieren; er stand in Verbindung mit dem auf der Fluhweid (1519 m) oberhalb St. Stephan und mit dem auf dem Grin (1570 m), s. von Château d'Ex, am N.-Abhang des Rocher du Midi (2100 m).

**RITSCH** (Kt. St. Gallen, Bez. Werdenberg, Gem. Grabs). 522 m. 4 Häuser; 3 km nw. der Station Buchs der Linie Rorschach-Sargans. 38 reform. Ew. Kirchgemeinde Grabs.

**RITTSTEIN** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Uetendorf). 580 m. Eine 500 m nw. der Station Uetendorf der Gürbenthalbahn gelegene Stelle, am Fusse der das Dorf Uetendorf überragenden Hügelkette. Nach der Volksüberlieferung soll im Mittelalter an diesem Platze zwischen der Bevölkerung der schon 1389 erwähnten Ortschaft und dem Freiburger Heer, das auf dem Wege war, Thun zu belagern, ein Kampf stattgefunden haben; die Freiburger wurden niedergemacht, ihr Anführer enthauptet und sein Körper einem Pferde aufgelegt, das ihn bis zum Lochacker, im N. des Eichbergs, trug; da es nicht mehr weiter gehen wollte, wurde der Leichnam hier beerdigt. Diese Lokalität ist schon in einer Urkunde von 1370 erwähnt.

**RITZENHAUS** (Kt. St. Gallen, Bez. Unter Toggenburg, Gem. Oberuzwil). S. den Art. RIZZENHAUS.

**RIVA** (Kt. Tessin, Bez. Locarno, Gem. Gerra-Gambarogno). 208 m. Der Teil des Dorfes, der am Seeufer liegt; 1 km n. der Station Ranzo-Gerra der Linie Bellinzona-Luino. Postbureau, Telegraph. 43 Häuser, 173 kathol. Ew. Pfarrei Gerra-Gambarogno. Weinbau. Viehzucht. Fischerei.

\* **RIVAZ** (Kt. Waadt, Bez. Lavaux). Dampfschiffstation Rivaz-Saint Saphorin.

**RIVE (SOUS LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Münster). 528 m. 4 Häuser; 600 m ö. der Station Münster der Linie Sonceboz-Delsberg. 63 reform. Ew. Kirchgemeinde Münster.

\* **RIVEO** (Kt. Tessin, Bez. Valle Maggia, Gem. Someo). Station der elektrischen Linie Locarno-Bignasco.

\* **RIVIERA**. BEZIRK des Kantons Tessin. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	2082	Schafe . . . . .	709
Pferde . . . . .	106	Ziegen . . . . .	4531
Schweine . . . . .	733	Bienenstöcke . . . . .	—

**RIVOLTE (ALPE DI)** (Kt. Tessin, Bez. Bellinzona, Gem. Sant'Antonio). 1669 m. Alp im Morobbiathal, am Fussweg, der an der O.-Seite auf den Camoghè hinaufführt; 17,5 km ö. der Station Giubiasco der Linie Bellinzona-Chiasso. Man sammelt da 70 Stück Rindvieh und 30 Ziegen. Butter- und Käsebereitung.

**ROBIEI (ALPE)** (Kt. Tessin, Bez. Valle Maggia, Gem. Cavignol). 1879 m. Alpweide im Bavonathal, an einem der Fusspfade, die der NO.-Seite des Thales entlang auf

den Basodino führen; 5 Stunden nw. der Station Bignasco der elektrischen Bahn Locarno-Bignasco. Es werden hier



Die Scierie de Roches im Berner Jura.

55 Kühe und 130 Ziegen gesömmert. Butter- und Käsebereitung.

**ROBLOSEN** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Einsiedeln). 997 m. Scheune, die dem Kloster Einsiedeln gehört; 3,5 km n. Einsiedeln, am linken Ufer der Sihl, da wo diese das Sumpfgelände verlässt und sich ein schluchtartiges Bett gegraben hat. Mechanische Torfausbeutung.

**ROC MIL DEUX** (Kt. Bern und Neuenburg, Bez. Courtelary und La Chaux de Fonds, Gem. Renan und La Sagne). Der Artikel des *Lexikons MIL DEUX* (ROC) ist durch Folgendes zu ergänzen: 1140 m. Es ist ein, ö. über der Station Les Convers der Linie Neuenburg-La Chaux de Fonds aufsteigender Felskopf, auf dessen Spitze die Neuenburger bei der fünfzigjährigen Feier der Republik im Jahre 1898 ein Kriegerstandbild aufgestellt haben, welches das geflamme grosse Banner des Kantons in der Hand hält. Auf diesem Felsen, 100 m ö. vom Krieger ist ein alter Grenzstein, der wie ein spitz auslaufender Felszahn aussieht, von 5 m Höhe, 2 m Breite und 1,40 m Dicke. Dieser Grenzstein trägt auf einer Seite das Neuenburger Wappen mit dem Datum 1820, auf der andern das von Bern mit der Zahl 76. Die Wappenschilder sind durch die Länge der Zeit stark verwittert, während die Zahlen noch ganz leserlich sind. Die Jahrzahl 1002 findet man nicht mehr. Man glaubt, dieser ehrwürdige, grob bearbeitete Stein sei zur Zeit des Unterganges des burgundischen Königreichs an dieser Stelle aufgerichtet worden, um die Grenze zwischen den Bistümern Basel und Lausanne zu bezeichnen.

**ROCHE (BELLE)** (Kt. Neuenburg, Bez. Le Locle). 1079 m. Landgut mit Haus an der Strasse von Le Locle nach La Chaux du Milieu; 2,5 km s. Le Locle. Von P. Humbert dem Spital in Le Locle geschenkt, das daselbst eine Zweiganstalt für Rekonvaleszenten eingerichtet hat.

\* **ROCHE (LA)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz). Die Gemeinde La Roche hat einen Waldbesitz von 482 ha in drei Beständen: La Combert, mit 23 ha, eine von der

Berrakette durch den Einschnitt des Thales von Roche abgetrennte Anhöhe; le Bey, mit 89 ha, an den untern

**ROCHETTE (LA)** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Moudon). 585 m. 3 Häuser; 1,5 km von der Station Moudon der Linie Palézieux-Lyss, am W.-Zugang von Moudon, beim Ausgang des Thales oder der Klus der Mérine, an der ziemlich steilen Böschung des linken Ufers. 15 reform. Ew. Kirchgemeinde Moudon. Landwirtschaft.

**ROCHETTES (LES)** (Kt. Freiburg, Bez. Glane, Gem. Romont). 750 m. 3 Häuser; 2,8 km von der Station Romont der Linie Lausanne-Bern. 28 kathol. Ew. Pfarrei Romont.

**ROCKWILER** oder **ROGGWILER** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster). Deutscher Name für RECONVILIER.

**RÖELLIBACH** (Kt. und Bez. Schwyz, Gem. Arth). 437 m. Weiler von 24 Häusern am rechten Ufer der Rigi Aa; 1 km ö. der Station Arth-Goldau der Gotthardbahn. 198 kathol. Ew. Pfarrei Arth. Landwirtschaft.

**RÖENNHALDE** (Kt. Aargau, Bez. Zofingen, Gem. Rothrist). 420 m. 3 Häuser; 1,5 km w. der Station Rothrist der Linie Olten-Bern. 25 reform. Ew. Kirchgemeinde Rothrist. Viehzucht, Ackerbau.

**RÖESCHMUND** oder **RÖESCHMUND** (Kt. Waadt, Bez. Pays d'Enhaut). Deutscher Name für ROUGEMONT.

**RÖETHELBACH (EBNAT)** (Kt. St. Gallen, Bez. Gossau, Gem. Waldkirch). Siehe den Art. EBNAT-RÖETHELBACH.

**RÖETHISBERG** (Kt. St. Gallen, Bez. Gossau, Gem. Waldkirch). 660 m. 6 Häuser; 6 km nw. der Station St. Fiden der Linie St. Gallen-Rorschach. 27 kathol. Ew. Pfarrei Bernhardzell.

**RÖFFNA** (Kt. Graubünden, Bez. Albula, Kreis Oberhalbstein, Gem. Tinzun). 1458 m. Gemeindeabteilung und Dorf; 16,5 km ssö. der Station Tiefenkaastal der Albubahn. Diese Abteilung zählt 15 Häuser, 51 kathol. Ew. romanische Sprache; die Gem. Roffna (s. diesen Art.): 19 Häuser, 88 Ew. Beide zusammen (34 Häuser, 139 Ew.) bilden die Pfarrei Roffna.

**RÖHR** (Kt. Obwalden, Gem. Engelberg). 998 m. 5 Häuser; 4 km s. der Station Engelberg der elektrischen Bahn Stansstad-Engelberg. 25 kathol. Ew. Pfarrei Engelberg.

**RÖHR** (Kt. St. Gallen, Bez. Neu Toggenburg, Gem. Hemberg). 815 m. 8 Häuser; 6,6 km nörd. der Station Wattwil der Toggenburgerbahn. 29 kathol. und reform. Ew. Kirchgemeinden Hemberg.

**RÖHREN** (Kt. und Amt Luzern, Gem. Schwarzenberg). 790 m. 7 Häuser; 6 km s. der Station Malers der Linie Bern-Luzern. 36 kathol. Ew. Pfarrei Schwarzenberg.

**RÖHREN (IN DEN)** (Kt. Bern, Amtsbez. Ober Simmenthal, Gem. Lenk). 1070 m. Name, den man der Ebene gibt, die sich vom Dorfe Lenk bis zur Mündung des Ifigenbachs in die Simme erstreckt. Es ist ein ehemaliger Seegrund.

\* **RÖLLE**. BEZIRK des Kantons Waadt. Flächeninhalt 4360 ha. — Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	2244	Schafe . . . . .	160
Pferde . . . . .	335	Ziegen . . . . .	267
Schweine . . . . .	1525	Bienenstöcke . . . . .	—

Fabriken von Teigwaren, Heizeinrichtungen, Brausewassern und Färbereien in Rolle; Backsteinfabrik in Allaman, Wollspinnerei in Dully. Die Ziegelei in Bursins ist eingegangen. Knabeninstitut im Schloss Le Rosey bei Rolle und für Handelsfächer in Rolle selbst. Postwagen Begnins-Saint Georges über Burtigny.

\* **RÖLLE** (Kt. Waadt, Bez. Rolle). Die Stadt zählte (1900) 270 Häuser, 2025 Ew.

**ROM** (Kt. St. Gallen, Bez. Gaster, Gem. Amden). 870 m. 6 Häuser; 6,2 km nörd. der Station Weesen der Linien Zürich-Sargans. 30 kathol. Ew. Pfarrei Amden. Heimat der Familie Romer.

**ROMAND (PIC)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle). S. den Art. TARENT.



Römerswil (Kant. Luzern) von Westen.

Abhängen des Cousimbart, und la Joux, mit 370 ha, der den obern Hang der Kette bedeckt. Die hauptsächlichsten Bäume sind Rot- und Weisstanne und Buche.

**ROCHE (LE MOULIN DE LA)** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Travers, Gem. Couvet). S. den Art. MOULIN DE LA ROCHE (LE).

**ROCHE (SUR LA)** oder **RENENS SUR ROCHE** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne, Gem. Renens). 450 m. Landsitz, 500 m ö. der Haltestelle Renens-Village der Strassenbahn Lausanne-Renens. Das Hauptgebäude steht auf einer erhöhten Terrasse. 3 Häuser, 36 reform. Ew. Kirchgemeinde Prilly. Landwirtschaft.

\* **ROCHE AUX CROCS (LA)** (Kt. Neuenburg, Bez. La Chaux de Fonds und Val de Ruz). Dieser Name bedeutet roche aux corbeaux (Krähenfelsen) und sollte *Cros* geschrieben werden.

**ROCHE AUX NOMS (LA)** (Kt. Neuenburg, Bez. Boudry). Geräumige natürliche Nische in der Felswand am Fuss des Creux du Van, die durch die vorspringenden obern Schichten vor Regen und Sickerwasser geschützt ist. Der Hintergrund ist mit tausenden von Namen bedeckt.

**ROCHER (AU)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Ormont Dessus). 1400-1500 m. 7 Häuser im W. vom Sex Mouri; <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden nnö. vom Postbureau Vers l'Église. Nur einen Teil des Jahres bewohnt. 35 reform. Ew. Kirchgemeinde Ormont Dessus.

**ROCHERS (LES)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Ormont Dessus). 1233 m. 11 Hütten; 700 m vom Postbureau Les Diablerets, an der Strasse über den Pillon. 40 reform. Ew. Kirchgemeinde Ormont Dessus. Hütten zum Ausmieten für den Sommer.

**ROCHES (L'HAUT DES)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Romanens). 908 m. 22 Häuser; 2 km n. der Station Sâles der Linie Romont-Bulle. 122 kathol. Ew. Pfarrei Sâles.

**ROCHES (LE MOULIN DES)** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster, Gem. Courrendlin). S. den Art. MOULIN DES ROCHES (LE).

**ROCHES PLEUREUSES (LES)** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster). 530 m. Steile Felsen, welche die Staatsstrasse am linken Ufer der Birs, beim S.-Eingang in die Schluchten, begleiten; 400 m nnö. der Station Münster der Linie Biel-Delsberg. Sie haben den Namen Roches Pleureuses erhalten, weil sie aus Kalkbänken bestehen, die in Verwitterung begriffen und durchlässig sind und deshalb im Frühling zur Zeit der Schneeschmelze oder nach anhaltenden Regen eine Menge dünner Wasserfäden durchschwitzen, -sickern oder -fliessen lassen, die im Winter gefrieren und einen ganz merkwürdigen Anblick gewähren.

**ROMANING** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz). Deutscher Name für ROMANENS.

**ROMANSMÜNSTER** (Kt. Waadt, Bez. Orbe). Deutscher Name für Romainmôtier, von Maurus Wasser in seiner *Illustrierten Schweizer Geographie* gebraucht.

\* **ROMONT** (Kt. Freiburg, Bez. Glane). Das *Chor* und der *Thorgang* der Pfarrkirche stammen aus dem 13., das *Schiff* aus dem 15. Jahrhundert.

Die Gemeinde Romont hat eine Oberfläche von 883 ha., von denen 9 mit Gebäuden, 19 mit Gärten, 720 mit Wiesen und Feldern, 135 mit Wäldern besetzt sind. Der Wert der Grundstücke beträgt Fr. 1 924 416, derjenige der Gebäude Fr. 5 677 450. Das Gemeindevermögen betrug am 31. Dezember 1908: Fr. 561 933, die Passiva Fr. 323 137, die Einnahmen Fr. 69 427, wovon Fr. 20 000 Ertrag der Steuern, die Ausgaben Fr. 68 979. Der Armenfonds erreicht Fr. 392 000; überdies besteht eine Bürgerkasse mit einem Vermögen von Fr. 50 000, deren Einkünfte für öffentliche Unterstützung verwendet werden. Diese erfordert Fr. 24 000. Der Schulfonds steht auf Fr. 65 000; die jährliche Ausgabe beläuft sich auf Fr. 20 970. Die Stadt ist in den Jahren 1903-1904 mit einer Trinkwasserleitung versehen worden; das Wasser wird an den Abhängen des Gibloux, oberhalb Villarsiviriaux aufgefasst und mittelst einer 9 km langen Leitung nach Romont gebracht; der Turm mitten in der Stadt dient als Wasserschloss, in das per Minute 700 Liter liessen. Zehn öffentliche Brunnen werden von Quellen gespeist, die bei Mézières und auf dem Plateau von Bossens gefasst sind. Elektrisches Licht und Kraft erhält die Stadt aus dem Werk von Montbovon. Das Klima ist gemässigt: thermometrisches Mittel 7,5°. Der Regenschirm zeigt 1250 mm Niederschlag per Jahr. Die Zahl der ganz schönen Tage ist ungefähr 80. Romont erfreut sich günstiger hygienischer Bedingungen; die Kindersterblichkeit ist, im Gegensatz zu den allgemeinen Zuständen im Kanton, gering. Der klassischen Sekundarschule ist ein Internat angegliedert, das hauptsächlich für die jungen Leute bestimmt ist, die sich einem geistlichen Beruf widmen. Sehr blühende Haushaltungsschule. Privatinstitut für das Studium moderner Sprachen. Ein mit Dampf betriebenes Elektrizitätswerk von 5000 Pferdekraften ist neulich errichtet worden zur Unterstützung der Elektrizitätswerke von Montbovon und Hauterive. Die Entwicklung der Verkehrswege der Gegend in jüngster Zeit ist für die ökonomischen Interessen Romonts günstig gewesen. Es besteht ein Projekt, diese Stadt durch eine Eisenbahn mit Payerne zu verbinden; ein anderes fasst Estavayer als Ziel ins Auge. Romont ist der Heimatort des Advokaten und Nationalrats Louis Vuilleret (1815-1898), der eine der ersten Rollen in der Freiburger politischen Geschichte von der konservativen Restauration im Jahre 1856 an bis zu seinem Tode spielte.

**RONACH** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Signau). 844 m. 5 Häuser; 1,5 km nw. der Station Signau der Linie Bern-Luzern. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Signau.

**RONCACCIO** (Kt. Tessin, Bez. und Gem. Lugano). 350 m. Kleines Quartier der Stadt Lugano; 600 m n. der Station. 6 Häuser, 28 kathol. Ew. Pfarrei Lugano.

**RONCHETTO** (Kt. Tessin, Bez. Lugano, Gem. Cadempino). 349 m. Gruppe von 7 Häusern; 3,2 km s. der Station Taverne der Linie Bellinzona-Chiasso. 31 kathol. Ew. Pfarrei Cadempino. Landwirtschaft.

**RONDES FONTAINES (LES)** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Travers, Gem. Les Verrières). 961 m. 5 Häuser; 2,5 km von der Station Les Verrières der Linie Neuenburg-Pontarlier. 36 reform. Ew. Kirchgemeinde Les Verrières.

**RONEN** (Kt. Schwyz, Bez. Höfe, Gem. Feusisberg). 740 m. 5 Häuser am N.-Abhang des Etzels, auf einer mit Obstbäumen bedeckten Terrasse; 600 m sö. Feusisberg und 3,5 km sw. der Station Zürich-Thalwil-Ziegelbrücke. 36 kathol. Ew. Pfarrei Feusisberg. Viehzucht, Wiesen.

**ROUTES (LES)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Sorens). 948 m. 5 Häuser; 9,6 km n. der Station Bulle der Linie Romont-Bulle. 29 kathol. Ew. Pfarrei Sorens.

\* **RORSCHACH**. BEZIRK des Kantons St. Gallen. Karte des Bezirks: der Massstab ist mittelst der Zeichnung unten auf der Seite der verbesserten Wappen am Ende dieses Bandes zu korrigieren.

Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben.

Rindvieh . . . . .	5479	Schafe . . . . .	155
Pferde . . . . .	653	Ziegen . . . . .	123
Schweine . . . . .	2683	Bienenstöcke . . . . .	—

In den letzten Jahren ist der Bezirk Rorschach dank



Das St. Annaschloss ob Rorschach.

der Zunahme der Gemeinden Rorschach, Goldach, Rorschacherberg, Mörswil und Steinach einer der bevölkersten des Kantons geworden. Neue Stickfabriken in Rorschach, Goldach und Steinach. Die drei Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg und Goldach wachsen nach und nach zusammen.

\* **RORSCHACH** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach). Diese Stadt zählt heute (1910) 14 000 Ew. Fast der ganze Flächenraum der Gemeinde ist von modernen Bauten bedeckt und von breiten Strassen durchzogen. Die engen Gassen wurden verbreitert. Man erstellte ein neues Schulgebäude und ein neues Haus für einen Konsumverein, deren Rorschach schon 3 besass. Rorschach hat jetzt eine Handelsschule und 3 Banken; hier befindet sich das Baubureau für die Rheinkorrektion. Ehemals private Badanstalten sind nun Gemeindebesitz. Gas, Elektrizität, Druckwasserleitung.

**ROSENBERG** (Kt. und Bez. Schaffhausen, Gem. Neuhausen). 450 m. 5 Häuser; 1 km von der Station Neuhausen der Linie Schaffhausen-Winterthur. 44 reform. Ew. Kirchgemeinde Neuhausen.

**ROSENGARTEN** (Kt. St. Gallen, Bez. Gaster, Gem. Weesen). 430 m. 5 Häuser; 500 m ö. der Station Weesen der Linie Zürich-Chur. 40 kathol. Ew. Pfarrei Weesen.

**ROSENGARTEN** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach, Gem. Rorschacherberg). 443 m. 3 Häuser; 1 km sw. der Station Rorschach der Linie St. Gallen-Chur. 50 kathol. Ew. Pfarrei Rorschach.

\* **ROSENHUBEN** (Kt. Thurgau, Bez. Frauenfeld, Gem. Gachnang). Kirchgemeinde *Gachnang*.

**ROSENSTEIN** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal, Gem. Oberwil). Siehe den Art. HEIDENMAUER.

**ROSES (LA POINTE DU PLAN DES)** (Kt. Wallis, Bez. Siders). Siehe den Art. PLAN DES ROSES (LA POINTE DU).

**ROSEX, ROSÉ, ROSEY, ROSY**, etc., vom latei-



nischen *roselum*, ein Ort, wo viel Schilf wächst; daher auch die zahlreichen **ROSELET**, **ROSIÈRE**, **ROSEIN** oder **ROSAIN** etc.

**ROSSA (CHIESA)** (Kt. Tessin, Bez. Bellinzona, Gem. Arbedo). Siehe den Art. SAN PAOLO.

**ROSSA (COL DES NEVI DE LA)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). Siehe den Art. TZAVRAZ (COL DE).

\* **ROSSBODEN**. Auf der Karte der Eislawine des Rossbodengletschers ist der Massstab mittelst der Zeichnung unten auf der Seite der verbesserten Wappen am Ende dieses Bandes zu korrigieren.

**ROSSAU-MITTENSEE** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans, Gem. Quarten). 439 m. 6 Häuser; 1,6 km w. der Station Murg der Linie Weesen-Sargans. 52 kathol. Ew. Pfarrei Murg.

**ROSSBUHL** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach, Gem. Eggersriet). 959 m. 9 Häuser; 3,6 km nw. der Station Heiden der Bergbahn Rorschach-Heiden. 57 kathol. Ew. Pfarrei Grub. Kapelle. 3 Wirtschaften.

**ROSSBÜHLBERG** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach). 1000-900 m. Nö. Teil der Anhöhen, die von Goldach bis zur Grenze des Bezirks ansteigen; beinahe parallel zu dessen S.-Grenze. Sehr schöne Aussicht auf den Bodensee und die Appenzeller Berge.

**ROSSEL (EN)** (Kt. Waadt, Bez. Lavaux, Gem. Riez). 585 m. 5 Häuser; 1,4 km nö. der Station Cully der Simplonbahn. 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Cully. Acker- und Weinbau.

**ROSSEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. Lauterbrunnen). 1240 m. 7 Häuser bei der Station Wengen der Wengernalpbahn. 46 reform. Ew. Kirchgemeinde Lauterbrunnen. Alpwirtschaft. Hôtellerie.

**ROSSENGES (L'ABBAYE DE)** (Kt. Waadt, Bez. Moudon, Gem. Rossenges). Siehe den Art. ABBAYE DE ROSSENGES (L').

\* **ROSSES (DENTS DES)** (Kt. Wallis, Bez. Hé-



Die Rosskirche in den Churfürsten.

rens). Der Name ist ungenau; er sollte Dents des Roux heissen, nach der Alp Les Roux, oberhalb Ferpècle.

**ROSSETAN (DENTS DE)** (Kt. Wallis, Bez. Monthey und Saint Maurice). 2770-2620 m. Zwei Gipfel auf dem

von der Haute Cime der Dent du Midi ausgehenden Westgrat, der die Alp Sezanfe vom Val d'Illiez trennt. Diese Gipfel erheben sich stolz gegenüber dem Dorfe Champéry; ihren Namen haben sie von der an ihrem Fuss liegenden Weide. Der Aufstieg über den S.-Abhang ist leicht und bildet von Champéry an einen schönen Spaziergang.

**ROSSGRABENLÜCKE** (Kt. Bern und Wallis). Rund 2500 m. Uebergang (im Siegfriedatlas weder benannt, noch kotiert) über den Grat, der den Arpelstock mit dem Spitzhorn, in der Wildhorngruppe, verbindet, zwischen dem Schafhorn (2686 m) und dem Hundshörnli (2878 m). Er verbindet Launen mit der Höhe des Saletschpases; man rechnet  $4\frac{1}{2}$  Stunden von Launen bis zur Lücke und  $\frac{3}{4}$  Stunden von da zum Saletsch.

**ROSSHÄUSERN** auch **ROTTMUND** (Kt. Bern, Amtsbez. Delsberg). Deutscher Name für Rossemaison.

**ROSSI (CASE DE)** (Kt. Tessin, Bez. Lugano, Gem. Bidogno). Siehe den Art. CASE DE ROSSI.

**ROSSING** (Kt. Freiburg, Bez. Saane). Deutscher Name für ROSSENS.

**ROSSKIRCHE** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans). Sonderbar gestaltete Felspitze in der Churfürstenkette, am Wege von Walenstadt nach der Bülsalp und auf den Käserück.

**ROSSKEHLE** (Kt. und Bez. Schwyz). Schlucht am Achlerpass, durch die man von der Urnerseentalp (Künzlerberg), zwischen Blumberg und Misthauen, über den Achlerpass zum Achselstock und zur Achselentalp gelangt und dann einerseits gegen NO. dem Bürgelibach entlang ins Muotathal, andererseits gegen W. nach Riesenstalden und an den Urnersee.

**ROSSY** (Kt. Waadt, Bez. Echallens, Gem. Froideville). Gemeindeabteilung und Weiler; die Abteilung zählt: 35 Häuser, 176 reform. Ew. Kirchgemeinde Mornens; der Weiler: 24 Häuser, 118 Ew. Landwirtschaft.

**ROTAFEN** (Kt. Wallis, Bez. und Gem. Leuk). 830 m. Kleine Scheunen zur Aufspeicherung der Ernten, rechts der Schlucht, die der Feschelbach bildet, wo er sich ins Rhonethal stürzt. 3,5 km ö. Leuk.

**ROTE (DER)** (Kt. Uri). Ein zweiter Name des Rothhörnli im Massiv des Uri Rothstocks. Siehe den Art. ROTHGERNLI.

**ROTEN** (Kt. Graubünden, Bez. Heinzenberg). Siehe den Art. BODELS.

**ROTHACHEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Heimberg). 595 m. 3 Häuser an der Rothachen; 1 km s. der Station Brenzikofen der Linie Burgdorf-Thun. 30 reform. Ew. Kirchgemeinde Steffisburg. Landwirtschaft.

**ROTHBACH** (Kt. Schwyz, Bez. March). 1100-412 m. Wildbach, der am N.-Fuss des Altendörflerberges durch die Vereinigung mehrerer Bäche entsteht: Aulisbach, Kältenbach, Katzenbach etc. Der Rothbach fließt am Fuss der Burgruine Alt Rapperswil-Johannisberg vorbei; im Oberlauf wird er von 2 Strassen und der Eisenbahn überschritten; er treibt eine Mühle und mündet nach einem Lauf von 3 km am Westende des Dorfes Lachen in den Zürichsee.

**ROTHEKUMMEPASS** (Kt. Bern und Wallis). 2632 m. Pass zwischen dem Felsenhorn (2791 m) und dem Rothen Totz (2855 m), der eigentlich den Daubensee auf der Gemmi mit dem Ueschinengletscher im gleichnamigen Thale verbindet. In Wirklichkeit wird er vielmehr von denen begangen, die sich von der Gemmi nach der Engstligenalp begeben und dabei zugleich entweder den Thierhörnlipass oder Kindbettipass, oder den Engstligengrat mitnehmen. Dieser letztere Pass und der Rothe Kumme-pass sind früher, wie die Sage geht, ziemlich häufig von den Bewohnern Lenks benutzt worden, die ihr Vieh über die Gemmi ins Wallis trieben. Der erste bekannte, von Touristen ausgeführte Uebergang ist der des K. G. Küttner, der 1780 von Lenk über den Ammertennpass und den Engstligengrat kam. Heute führt ein wohl angelegter Fussweg über diesen Pass. Er beginnt im N. vom Daubensee und führt zum Kindbettipass, was der direktere, wenn auch etwas höhere Uebergang, als über den Engstligengrat, ist. Die Wiederherstellung dieses Weges hatte seinen Grund hauptsächlich im schlechten Zustande des Passes über das Schwarzgrätli, der früher mehr be-

gangen wurde. Die schwarzen, verwitterten Schiefer machen diesen letzteren sehr schlüpfrig.

**ROTHEL** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Travers, Gem. Travers). 1105 m. 4 Häuser; 3,9 km von der Station Travers der Linie Neuenburg-Pontarlier. 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Travers.

**ROTHEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Schwarzenburg, Gem. Wahlern). 820 m. 7 Häuser; 6 km s. der Station Schwarzenburg der Linie Bern-Schwarzenburg. 39 reform. Ew. Kirchgemeinde Wahlern. Landwirtschaft.

**ROTHEN** (Kt. St. Gallen, Bez. Alt Toggenburg, Gem. Mosnang). 800 m. 4 Häuser in einem Seitenthälchen der Eratsrickthales; 9,8 km sw. der Station Bütswil der Toggenburgerbahn. 25 kathol. Ew. Pfarrei Mosnang.

\* **ROTHENDOSSEN** (Kt. und Amt Luzern). Bergloch im Kamm Widderfeld-Gnepfstein.

**ROTHENEGG** (Kt. Bern, Amtsbez. Burgdorf, Gem. Krauchthal). 789 m. 4 Häuser am N.-Fuss des Bantiger; 4,3 km sw. Krauchthal und 7 km s. der Station Schönühl der Linie Olten-Bern. 46 reform. Ew. Kirchgemeinde Krauchthal.

**ROTHGRÄTLIPASS** (Kt. Uri und Obwalden). 2566 m. Pass zwischen dem Engelberger Rothstock und dem Hasenstock im Massiv des Uri Rothstocks, der die Planggenalp- oder Ruckhubelhütte in 5 Stunden mit Isenthal verbindet. Leichter Uebergang mit Abstieg über den kleinen Schönthalgletscher. Scheuchzer nennt ihn (1723) Rothen Sattel, und Gruner (1760) Rothensattel.

**ROTHERDFURKEL** (Kt. Glarus). 2240 m. Einsattelung zwischen dem Schild und dem Weisskamm. Wenn man von der Brandalp, im O. von Ennenda, am S.-Abhang des Schild, kommt, erreicht man die Mürtchenalp Oberstafel; über die Meerenalp gelangt man von da nach Mühlehorn, über die Spannegg nach Obstalben oder endlich durch das Murgthal nach Murg am Walensee. Dieser Pass liegt in den Quartenschiefern von intensiv roter Farbe, woher sein Name.

**ROTHHORNLI, DER ROTE oder ROTHGITSCHEN** (Kt. Uri). 2674 m. Im Siegfriedatlas unbenannter Gipfel der Gitschenstöcke im Massiv des Uri Rothstocks; in 5 Stunden von der Musenalp aus, im Kleinthal, zu erreichen.

**ROTHHORN (BLÜMLISALP)** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen). S. den Art. BLÜMLISALP ROTHHORN.

**ROTHHORN (BRIENZER)** (Kt. Bern und Obwalden). S. den Art. BRIENZER ROTHHORN.

\* **ROTHKREUZ** (Kt. Zug, Gem. Risch). Von der Eröffnung der Gotthardbahn im Jahre 1882 bis zur Inbetriebsetzung der beiden Zufahrtslinien Thalwil-Zug und Zug-Goldau war der Bahnhof Rothkreuz von grosser Wichtigkeit; die Geleiseanlagen waren sehr ausgedehnt.

\* **ROTHSEE** (Kt. und Amt Luzern). Die mittlere Tiefe dieses Sees beträgt 4,8 m, sein Volumen 0,010 km<sup>3</sup>. Im Sommer Ruderboote zwischen *Seehof* und *Fischerhaus*.

**ROTHSTOCKSATTEL** (Kt. Uri). Ungefähr 2730 m. Pass im SO. des 2730 m bezeichneten Punktes auf dem os. Grate des Uri Rothstockes, über den man diesen letzteren Gipfel erreicht; er ist 6 1/2 Stunden von Isenthal, über dem Grossthal. Im Siegfriedatlas nicht benannt und nicht kotiert.

**ROTONDOHÜTTE** (Kt. Uri). Rund 2600 m. Hütte, im Jahre 1909 von der Sektion Lägern des Schweizer Alpenklubs am N.-Rand des Wyttengewässergletschers erbaut, am SO.-Abhang des Roththäligrats (2750 m), eines Vorbergs des Roththälhornes (etwa 3030 m). Platz für 40 Personen. Prächige Lage; von Realp über die Wyttengewässeralp 3 1/2 Stunden. Ausgangspunkt für die Besteigung des Hüh-

nerstocks, Leckihorns, Roththälhornes, des Pizzo Rotondo und der Mutenhörner und für den Uebergang über folgende Pässe: Leckipass, Mutenpässe, Cavannapass, Sabinopass, Rotondopass, etc.



Rothenturm (Kant. Schwyz) von Westen.

**ROTTEN (DER)** (Kt. Wallis). Deutscher Name der Rhone in ihrem obern Lauf; kommt wahrscheinlich von *Rhodanus*.

**ROTTIÈRES (RUISSEAU DES)** (Kt. Waadt, Bez. Aubonne). Oberlauf des Baches SANDOLLEYRE. Siehe diesen Art.

**ROUAZ** (Kt. Wallis, Bez. Siders, Gem. Saint Luc). 2181 m. Alp, die einen Teil des Thales einnimmt, das sich zwischen der Crête de Barneuz und dem Massiv der Diablons öffnet. Jährlicher Ertrag 75000 Liter von 160 Kühen, die da vom 20. Juni bis 20. September gesömmert werden. 8 Hütten und Schutzställe.

**ROUBATTES** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz). 1000-813 m. Bach, der in den Sümpfen von Romanens und Maules entspringt; von den sonnigen Abhängen des Gibloux fliesst er gegen S. und mündet 1 km von der Station Sâles in die Neirigue. Lauf: 4,5 km.

**ROUDILLIAULAZ oder REVILLEULAZ (LA)** (Kt. Freiburg, Bez. Saane, Gem. Avry sur Matran). 938 m. 3 Häuser; 3 km n. der Station Rosé der Linie Lausanne-Freiburg. 28 kathol. Ew. Pfarrei Matran.

**ROUSSEL oder ROUSSET (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne, Gem. Cheseaux). 610 m. 5 Häuser am SO.-Eingang von Cheseaux; 400 m von dieser Station der Linie Lausanne-Bercher. 37 reform. Ew. Kirchgemeinde Cheseaux. Landwirtschaft.

**ROUSSETTES (LES VIRES)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle). S. den Art. VIRES ROUSSETTES (LES).

**ROUTE DE VEVEY (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Lavaux, Gem. Cully). 380 m. 19 Häuser; 500 m ö. der Station Cully der Simplonbahn. 107 reform. Ew. Kirchgemeinde Cully. Acker- und Weinbau.

**ROUTE DES SARRASINS (LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Freibergen). 554 m. Ein Stück des rechten Ufers des Doubs, halbwegs von Le Moulin de la Mort bis la Goule, da wo die Côte de Fromont senkrecht zum Flusse abfällt, so dass kaum Platz zur Anlage eines Fussweges blieb. Von hier kann man nach Les Bois gelangen, indem man durch eine enge Schlucht in den Felsen hinaufklettert, die La Combe des Sarrasins heisst. Der Ursprung des Namens ist schwer oder unmöglich zu erklären.

**ROUTE DU COL (LA)** (Kt. Neuenburg, Bez. und Gem. Le Locle). 919 m. Haus; 1,6 km s. der Station Le Locle der Linie La Chaux de Fonds-Morteau. 36 reform. Ew. Kirchgemeinde Le Locle.

**ROUX (LES)** (Kt. Waadt, Bez. Oron, Gem. Ropraz). S. den Art. CHEZ LES ROD.

**RUCHALPELISTOCK** (Kt. Uri). Rund 2100 m. Gipfel, ohne Kotierung im Siegfriedatlas, im Massiv des Krönte; 5 Stunden sw. Erstfeld, durch das Riedthal.

**RUCHEGG** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Einsiedeln). 1209 m. Sehr begangener Pass in der Kette Mythen-Bennau, der das Alphthal (Trachslau) mit dem Biberthal (Rothenturm) verbindet; 5 km sw. Einsiedeln.

**RUCHEPASS** (Kt. Uri). Ungefähr 2450 m. Uebergang, im Siegfriedatlas weder benannt, noch kotiert, zwischen dem Ruchen (2877 m) und dem Männli (2840 m) im Massiv des Krönte; er verbindet in 7 1/2 Stunden die Krönte mit Amstäg. Erste bekannte Ueberschreitung den 26. August 1885.

**RUCHFELD** (Kt. Basel Land, Bez. Arlesheim, Gem. Münchenstein). 288 m. 20 Häuser an den Strassen Münchenstein-Basel und Reinach-Basel, ganz an der Grenze zwischen Basel Land und Baselstadt. Haltestelle der Strassenbahn Basel-Reinach-Aesch. 225 reform. und kathol. Ew. Kirchgemeinden Arlesheim und Münchenstein.

**RUCKHUBELHÜTTE** (Kt. Obwalden), S. den Art. PLANGENALPHÜTTE.

**RÜDELN** (Kt. Thurgau, Bez. Münchwilen, Gem. Fischingen). 714 m. 10 Häuser; 7,5 km von der Station Bazenhaid der Toggenburgerbahn. 41 kathol. und reform. Ew. Kirchgemeinden Fischingen.

\* **RUDENZ** (Kt. Obwalden, Gem. Giswil). Station Giswil der Brünigbahn.

**RUDLEN** (Kt. St. Gallen, Bez. Unter Toggenburg, Gem. Flawil und Oberuzwil). 640 m. 7 Häuser; 2,6 km w. der Station Flawil der Linie Winterthur-St. Gallen. 35 reform. und kathol. Ew. Kirchgemeinden Oberuzwil und Niederglatt.

\* **RUDOLFSTETTEN** (Kt. Aargau, Bez. Bremgarten). Pfarrei *Berikon*.

**RUDOLFSTHAL** (Kt. Neuenburg). Deutscher Name des VAL DE RUZ.

**RÜDELI** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Blumenstein). 710 m. Weiler am Fuss der Blumensteinallmend; 6,5 km s. der Station Burgstein-Wattenwil der Gürbenthalbahn. 13 Häuser, 58 reform. Ew. Kirchgemeinde Blumenstein. Landwirtschaft.

**RÜDENWEID** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. Brünisried). 915 m. 3 Häuser; 10,4 km s. vom Bahnhof Freiburg der Linie Lausanne-Bern. 14 kathol. Ew. Pfarrei Rechthalten.

**RÜDERSWILFELD** (Kt. Bern, Amtsbez. Signau, Gem. Rüderswil). 635 m. 3 Häuser; 500 m nw. Rüderswil und 2,8 km nw. der Station Zollbrück der Linie Burgdorf-Langnau. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Rüderswil.

\* **RÜDLIGEN** oder **RÜDTLIGEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Burgdorf). Kirchgemeinde *Kirchberg*.

\* **RÜDLINGEN** (Kt. und Bez. Schaffhausen). Kirchgemeinde *Buchberg*. Bei Rüdlingen ist die einzige Rheinbrücke zwischen Eglisau und Rheinau.

**RÜETSCHWIL** (Kt. Zürich, Bez. Hinwil, Gem. Bärenswil). Siehe den Art. RÜTSCHWIL.

\* **RÜFE (GROSSE, KLEINE)** statt **RÜFE**.

**RÜFHAUSER** (Kt. Graubünden, Bez. Unter Landquart, Gem. Trimmis). 570 m. 18 längs der Strasse von Chur nach Zizers zerstreute Häuser. Station «Kleine Rüfe» der Linie Chur-Landquart. [Telephon. 96 reform. und kathol. Ew. Kirchgemeinden Trimmis. Wiesen, Viehzucht.

**RÜGEL** (Kt. Aargau, Bez. Lenzburg, Gem. Seengen). 464 m. 4 Häuser; 2,5 km n. der Station Boniswil der Seethalbahn. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Seengen.

**RÜGERHOLZ** (Kt. Thurgau, Bez. und Gem. Frauenfeld). 451 m. 3 Häuser; 1,2 km s. der Station Frauenfeld der Linie Winterthur-Romanshorn. 12 reform. und kathol. Ew. Kirchgemeinden Frauenfeld.

**RÜMLISBERG** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. Brünisried). Siehe den Art. BERG (AUF DEM).

\* **RÜNENBERG** (Kt. Basel Land, Bez. Sissach). Kirchgemeinde *Kilchberg*.

**RÜSCHIZOPF** (Kt. Schwyz, Bez. March, Gem. Tuggen). 430 m. 9 Häuser; 700 m n. Tuggen und 3,5 km sw. der Station Uznach der Linie Rapperswil-Weesen. 69 kathol. Ew. Pfarrei Tuggen. Wiesen, Obstbau.

\* **RÜSCHLIKON** (Kt. Zürich, Bez. Horgen). Die Kirche datiert aus dem Jahre 1829.

**RUESTEL** (Kt. St. Gallen, Bez. Gaster, Gem. Amden). 970 m. 7 Häuser; 6,2 km n. der Station Weesen der Linien Zürich-Chur. 35 kathol. Ew. Pfarrei Amden.

**RÜTELI** (Kt. Aargau, Bez. Baden, Gem. Unter Siggenthal). 400 m. 4 Häuser; 2 km n. der Station Turgi der Linie Brugg-Zürich. 31 kathol. Ew. Pfarrei Kirchdorf. Viehzucht. Ackerbau.

**RÜTELI** (Kt. Obwalden, Gem. Sachseln). 658 m. 5 Häuser; 2,6 km von der Station Sachseln der Brünigbahn (Brinz-Luzern). 28 kathol. Ew. Pfarrei Sachseln.

**RÜTELI** (Kt. St. Gallen, Bez. Neu Toggenburg, Gem. Hemberg). 951 m. 4 Häuser; 6,6 km n. der Station Ebnat-Kappel der Toggenburgerbahn. 28 kathol. und reform. Ew. Kirchgemeinden Hemberg.

**RÜTENEN** (Kt. Aargau, Bez. Brugg, Gem. Windisch). 358 m. 3 Häuser; 800 m s. der Station Brugg der Linie Olten-Zürich. 39 reform. Ew. Kirchgemeinde Windisch.

**RÜTENEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal, Gem. Wimmis). 637 m. 6 Häuser; 1,5 km ö. der Station Wimmis der Linie Spiez-Zweisimmen, auf einer Terrasse über dem linken Ufer der Kander. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Wimmis. Landwirtschaft.

**RÜTENEN** (Kt. Uri, Gem. Schattdorf). 460-450 m. 11 Häuser; 3,5 km s. der Station Altdorf der Gotthardbahn. 65 kathol. Ew. Pfarrei Schattdorf.

**RÜTENEN (HINTER)** (Kt. Bern, Amtsbez. Ober Simmenthal, Gem. Boltigen). 940 m. 5 Häuser; 2,5 km w. der Station Boltigen der Linie Spiez-Zweisimmen. 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Boltigen.

**RÜTHI** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Rheintal). Siehe den Art. RÜTI.

**RÜTI** (Kt. Aargau, Bez. Zofingen, Gem. Vorderwald). 448 m. Weiler von 10 Häusern; 4 km w. der Station Zofingen der Linie Olten-Luzern. 92 reform. Ew. Kirchgemeinde Zofingen. Viehzucht, Milchwirtschaft.

**RÜTI** (Kt. Appenzell A. R., Bez. Mittelland, Gem. Bühler). 970 m. 4 Häuser; 2 km n. der Station Bühler der Linie St. Gallen-Appenzell. 23 reform. Ew. Kirchgemeinde Bühler. Landwirtschaft.

**RÜTI** (Kt. Appenzell A. R., Bez. Vorderland, Gem. Walzenhausen). 843 m. 7 Häuser; 1,8 km ssw. der Station Walzenhausen der Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen. 31 reform. Ew. Kirchgemeinde Walzenhausen.

**RÜTI** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. Lauterbrunnen). 920 m. 8 Häuser am rechten Ufer der Lütchine; 6 km s. der Station Lauterbrunnen. 59 reform. Ew. Kirchgemeinde Lauterbrunnen. Alpwirtschaft.

**RÜTI** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal, Gem. Diemtigen). 1059 m. 5 Häuser am W.-Abhang der Niesenkette und auf der rechten Seite des Diemtigenthal; 3 km s. der Station Oei-Diemtigen der Linie Spiez-Zweisimmen. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Diemtigen. Alpwirtschaft.

**RÜTI** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal, Gem. Spiez). 760 m. 4 Häuser; 2,5 km s. der Station Spiezmoos der Linie Zweisimmen-Spiez. 41 reform. Ew. Kirchgemeinde Spiez.

**RÜTI** (Kt. Bern, Bez. und Gem. Saanen). 1050 m. 12 Häuser am rechten Ufer der Saane; 500 m s. der Station Gstad der Linie Montreux-Oberland. 81 reform. Ew. Kirchgemeinde Saanen. Alpwirtschaft.

**RÜTI** oder **RÜTTI** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Thierachern). 620 m. 2 Häuser; 2,5 km s. der Station Uetendorf der Gürbenthalbahn. 10 reform. Ew. Kirchgemeinde Thierachern. Käserei; Landwirtschaft. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts war da ein berühmtes Erziehungsinstitut.

**RÜTI** (Kt. St. Gallen, Bez. Gaster, Gem. Kaltbrunn). 520 m. 4 Häuser; 3,3 km n. der Station Uznach der Linie Rapperswil-Weesen. 31 kathol. Ew. Pfarrei Kaltbrunn.

**RÜTI** (Kt. Schwyz, Bez. March, Gem. Tuggen). 518 m. Weiler von 12 Häusern; 1,5 km w. Tuggen und 3,5 km ö. der Station Sieben der Linie Wädenswil-Weesen. 84 kathol. Ew. Pfarrei Tuggen. Landwirtschaft.

**RÜTI** (Kt. Thurgau, Bez. Kreuzlingen, Gem. Scherzingen). 472 m. 5 Häuser; 2,5 km sw. der Station Müns-



terlingen der Linie Romanshorn-Konstanz. 31 reform. und kathol. Ew. Kirchgemeinden Scherzingen.

**RÜTI (FLÜH)** (Kt. Obwalden, Gem. Sännen). Siehe den Art. FLÜH-RÜTI.

**RÜTI (INNER)** (Kt. Bern, Amtsbez. Seftigen, Gem. Rüti bei Riggisberg). 825 m. Weiler von 21 Häusern; 8 km sw. der Station Thurmen/der Gürbenthalbahn. 123 reform. Ew. Kirchgemeinde Kirchenthurnen. Durch Beschluss des Grossen Rates von Bern wurde diese Ortschaft den 3. April 1878 von der Kirchgemeinde Rüeggisberg abgelöst und mit der von Thurmen vereinigt.

**RÜTI-VORDERHASLEN** (Kt. Appenzell I. R., Gem. Schlatt-Haslen). Gemeindeabteilung, aus zerstreuten Bauernhöfen und den Weilern Mittelholz, Schachenhaus und Sonder bestehend. 71 Häuser, 339 kathol. Ew. Pfarrei Haslen.

**RÜTI-HORBIS** (Kt. Obwalden, Gem. Engelberg). 1070 m. 7 Häuser; 2,5 km von der Station Engelberg der elektrischen Bahn Stansstad-Engelberg. 41 kathol. Ew. Pfarrei Engelberg.

**RÜTIBACH** (Kt. Schwyz, Gem. March). Siehe den Art. KISTLERBACH.

**RÜTIGRABEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Oberthal). 797 m. 8 Häuser, 2,2 km n. der Station Zäziwil der Linie Bern-Luzern. 39 reform. Ew. Kirchgemeinde Grosshöchstetten. Mühle.

\* **RÜTIHOF** (Kt. Aargau, Bez. Zurzach, Gem. Böbikon). Pfarrei *Baldingen*.

**RÜTIHOF** (Kt. Bern, Amtsbez. Wangen, Gem. Niederbipp). 494 m. 3 Häuser; 1,3 km n. der Station Bannwil der Linie Langenthal-Oensingen. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Niederbipp.

**RÜTIMATT** (Kt. Bern, Amtsbez. Aarwangen, Gem. Schwarzhäusern). 432 m. Teil des Dorfes Schwarzhäusern; 1 km nö. der Haltestation Aarwangen-Schloss der Linie Langenthal-Oensingen. 4 Häuser, 31 reform. Ew. Kirchgemeinde Aarwangen.

**RÜTIMATT** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald, Gem. Wissachen). 812 m. 4 Häuser am rechtsseitigen Abhang des Wissachengrabens; 4 km sö. der Station Schweinbrunnen der Linie Ramsei-Huttwil. 34 reform. Ew. Kirchgemeinde Eriswil.

**RÜTIWIES** (Kt. St. Gallen, Bez. See, Gem. Jona). 420 m. 8 Häuser; 2 km nö. vom Bahnhof Rapperswil. 57 kathol. Ew. Pfarrei Jona.

**RÜTIWIES (STOCKEN-)** (Kt. St. Gallen, Bez. Unter Toggenburg, Gem. Henau). Siehe den Art. STOCKEN-RÜTIWIES.

\* **RÜTTENEN** (Kt. Solothurn, Bez. Lebern). Die Gemeinde besteht aus Gallmoos, Kuchengraben, St. Verena-Kreuzen, Fallern, *Widlisbach* und einem Teil von Bruggmoos, St. Niklaus und Steigruben.

**RUETTES (LES)** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Nyon). 429 m. 8 Häuser; 3 km von der Station Nyon der Linie Genf-Lausanne. 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Nyon. Landwirtschaft.

**RUEUN** (Kt. Graubünden, Bez. Glener). Siehe den Art. RUIS.

**RUFINA** (Kt. Wallis, Bez. Oestlich Raron, Gem. Bitsch). 691 m. 3 Häuser; 3,5 km n. der Station Brig der Simplonbahn. 90 kathol. Ew. Pfarrei Mörel.

**RUFSHÄUSERN** (Kt. Bern, Amtsbez. Aarwangen, Gem. Schwarzhäusern). Siehe den Art. RUFSHUSEN.

**RUGANG (AU)** (Kt. Freiburg, Bez. See, Gem. Murten). Siehe den Art. WUGANG (AU).

**RUGGENBÜHL** (Kt. Thurgau, Bez. Frauenfeld, Gem. Stettfurt). 500 m. 7 Häuser an der Strasse Matzingen-Anetswil; 1 km sö. der Station Matzingen der Strassenbahn Frauenfeld-Wil. 30 reform. und kathol. Ew. Kirchgemeinden Matzingen und Wängi. Landwirtschaft.

**RUHRWALD** (Kt. St. Gallen, Bez. Unter Toggenburg). 800-600 m. Schöner, wohl gepflegter Tannenwald am S.-Abhang des Ruhrbachthales. Länge 1,4 km, Breite 900 m.

\* **RUINAS (VAL)** (Kt. Graubünden, Bez. Inn). 2700-1471 m.

**RUMONT (LE)** (Kt. Bern und Neuenburg). 1000-1258 m. Bewaldete Böschung, ö. längs der Strasse nach Le Bugnet, deren felsiger Grat die Combe Biosse beherrscht; 15,5 km s. der Station St. Immer der Linie La Chaux de Fonds-Sonceboz. Mit andern Worten: der Rumont trennt das Thälchen von Le Bugnet von der Combe Biosse, die auf dessen SO.-Seite liegt.

**RUMPFMANNFLUH** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen, Gem. Reichenbach). Rund 2400 m. Felswand am Hundshorn, die gegen die Alp Dürrenberg abstürzt. Eine Sage meldet, zwei Brüder, Namens Rumpf, die leidenschaftliche Jäger waren, haben mit dem Teufel einen Pakt geschlossen, nach welchem sie Letzterer zur Gemsgang auf den Gipfel dieser Wand trug.

**RUOLISBERG** (Kt. Uri, Gem. Spiringen). 1206 m. 3 Häuser; 8,5 km von der Station Altdorf der Gotthardbahn. 27 kathol. Ew. Pfarrei Spiringen.

**RUOPLIS (BRAND-)** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Gersau). S. den Art. BRAND-RUOPLIS.

**RUSSACHEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Unter Langenegg). 800 m. 5 Häuser; 8 km ö. der Station Steffisburg der Linie Burgdorf-Thun. 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Schwarzenegg. Landwirtschaft.

**RUSSENEIRI** (Kt. Waadt, Bez. Pays d'Enhaut). Deutscher Name für ROSSNIÈRE, im Saanenland gebraucht.

**RUSTEL** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Einsiedeln). 893 m. 3 Häuser am SW.-Fusse des Sattelbergs; 6,5 km sö. Einsiedeln der Linie Wädenswil-Einsiedeln. 28 kathol. Ew. der Filialpfarrei Euthal. Wiesen, Viehzucht.

**RUSTEL** (Kt. Schwyz, Bez. Höfe, Gem. Freienbach). 590 m. Scheunen; 2,5 km s. der Station Pfäffikon der Linie Wädenswil-Weesen, am N.-Abhang des Etzels; der Rustelbach, der von diesem herabfließt, durchströmt den Rustelwald und vereinigt sich 1 km sw. Pfäffikon mit den Staldenbach.

**RUSTWALD** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal). 690 m. Bewaldeter Hügel zwischen der Kander und dem Thunersee; 1,5 km w. vom Bahnhof Spiez. Charakteristische Moränenlandschaft. Die zahlreichen erratischen Blöcke, die sich früher hier vorhanden, wurden als Bausteine verwendet. Spaziergang.

**RUTANNES (RUISSEAU DES)** (Kt. Waadt, Bez. Moudon). 825-740 m. Linksseitiger Nebenfluss der Gerjaulaz; er beschreibt eine unregelmässige Kurve zwischen Thierrens und Corrençon, deren östlichster Bogen Les Rutannes berührt, ein Haus an der Strasse von Yverdon nach Moudon, in der Nähe von Neyruz. Der Bach hat eine Länge von 3,5 km.

**RUTTIGEN** (Kt. Solothurn, Bez. und Gem. Olten). 400 m. Bauernhof am linken Ufer der Aare; 2,5 km s. Olten. 13 kathol. Ew. Pfarrei Olten. Kapelle.

**RUTZENACKER** (Kt. St. Gallen, Bez. Gaster, Gem. Kalthrunn). 492 m. 6 Häuser; 2,4 km nö. der Station Kalthrunn-Benken der Linie Rapperswil-Weesen. 31 kathol. Ew. Pfarrei Kalthrunn.

**RUZ (SUR LE)** (Kt. Waadt, Bez. Avenches, Gem. Vallamand). Weiler. S. den Art. SUR LE RUZ.

## S

**SAAL** (Kt. Aargau, Bez. Zofingen, Gem. Murgenthal). 523 m. 5 Häuser; 3 km sö. der Station Murgenthal der



Bauernhaus im Saanebezirk (Kant. Bern).

Linie Olten-Bern. 34 reform. Ew. Kirchgemeinde Riken. Ackerbau. Milchwirtschaft.

\* **SAANE.** Seite 291, Sp. I, Zeile 19 zu korrigieren: ...misst etwa 1892 km<sup>2</sup> d. h. 10,8% desjenigen der Aare.

\* **SAANE.** BEZIRK des Kantons Freiburg. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . .	18657	Ziegen . . . . .	2806
Pferde . . . . .	2055	Schafe . . . . .	2048
Schweine . . . . .	8127	Bienenstöcke . . .	—

Die im Jahre 1905 durchgeführte eidgenössische Zählung gibt für diesen Bezirk 4105 Betriebe an, worunter die Landwirtschaft am stärksten vertreten ist, indem 1866 landwirtschaftliche Unternehmungen existieren. Es folgen hierauf von bemerkenswerten Industrien: die für Bekleidung (432 Ateliers), für Bau (307 Unternehmungen), die Textilindustrien, darunter besonders die Strohflechtere, die 222 Personen beschäftigt; die Herstellung von Nahrungsmitteln (167 Betriebe), mechanische und Schmiedewerkstätten (117), die graphischen Künste (28). An Handelsgeschäften sind 654 vorhanden, davon etwa der dritte Teil Spezereihandlungen und 178 Wirtschaften, Restaurants, Pensionen und Hôtels. Transportunternehmungen wurden 119 gezählt. Die öffentlichen Verwaltungen und die freien Berufe sind durch 120 Bureaux vertreten. Da der Bezirk Saane (33107 Ew.) auch die Stadt Freiburg (15794 Ew. am 1. Dez. 1900) in sich schliesst, ist es von Bedeutung, von diesen Berufszahlen dasjenige auszuscheiden, was auf den ländlichen Teil des Bezirks fällt. Der Hauptort hat nur eine unbedeutende Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe (74), sowie auch in der Textilindustrie beschäftigte (24 Personen). Was die übrigen Berufe anbetrifft, verteilen sie sich folgenderweise: Bekleidungsindustrie, 247 Betriebe auf dem Lande, 185 am Hauptorte; Bau, 144 auf dem Lande, 163 am Hauptorte; Nahrung 87 auf dem Lande, 80 am Hauptorte; Maschinen- und Werkzeugfabrikation, 74 auf dem

Lande, 43 am Hauptorte; die Unternehmungen graphischer Künste sind alle in der Stadt. Von den 654 Handelsbetrieben haben nur 225 ihren Sitz im ländlichen Teil, darunter 113 Spezereihandlungen und 50 Wirtschaften. Der grösste Teil der Frachtbetriebe befindet sich auf dem Lande. Die Zahl der Verwaltungsämter und der freien Berufe, die hier ihren Sitz haben, beträgt 27. Es geht aus dieser Statistik hervor, dass das wirtschaftliche Leben, von der Landwirtschaft abgesehen, sich in höherem Masse in der Hauptstadt konzentriert, als dies nach der Zahl der Bevölkerung der Fall sein müsste. Das Gleichgewicht wird sich ohne Zweifel herstellen, wenn die beiden projektierten Regionalbahnen neues Leben in die Gebiete auf dem rechten Ufer der Saane und auf dem linken zwischen Saane und Glane bringen werden. In Hinsicht auf die Landwirtschaft gibt der Bezirk zu folgenden Bemerkungen Anlass: Auf 100 ha Boden entfallen durchschnittlich 61 ha Wiesland, 10 ha Weide, 21 ha Acker, 4 ha Wald, 1,8 ha Sumpf; 11% des Bodens ist mit Getreide bebaut. Der verpachtete Grund macht 46% aus; er steht über dem Mittel des Kantons, der 40% beträgt. Bei 44% der bäuerlichen Betriebe ist der Inhaber zugleich Besitzer alles Bodens; 20% der Betriebe geschehen in Pacht; von den Zwischenstufen, die aus Betrieben bestehen, die teils Eigentum, teils Pachtgut des Inhabers sind, sind 23%, bei denen der eigene Besitz an Boden vorherrschend ist, und 13%, wo das gepachtete Land überwiegt. Die Verteilung des Bodens nach kleinem, mittlerem und grossem Besitz erzeigt 48% von weniger als 5 ha, 41% von 5-20 ha und 11% von 20 ha und darüber. Dies entspricht nahezu dem allgemeinen Durchschnitt des Kantons. Die Zerstückelung des Bodens ist geringer, als im ganzen Kanton zusammen, wo jeder landwirtschaftliche Betrieb im Mittel aus wenigstens 8 zusammenhängenden Parzellen besteht; für den Saanebezirk ist 5 das Mittel. In Bezug auf die Zahl landwirtschaftlicher Maschinen steht dieser Bezirk an dritter Stelle im Kanton, in Bezug auf Motorenbetrieb für den Dienst der Landwirtschaft an zweiter. Der Saane- ist nach dem Greizerbezirk derjenige, in dem die grössten Bodenverbesserungen ausgeführt wurden; 400 ha Boden sind saniert worden, wofür man 255000 Fr. aufwandte. Der Wert des Grundbesitzes beträgt 38,4 Millionen, der der Gebäude 87,8 Millionen; der Wert des gegen Feuerschaden versicherten Mobiliars ist 63,4 Millionen. Die Hypothekarschulden erreichen 74,4 Millionen. Die bezüglichen Anteile von Stadt und Land verteilen sich, wie folgt: Grundeigentum, Stadt Freiburg 4,7 Millionen, Land 30,7 Millionen; Gebäulichkeiten, Stadt Freiburg 57,6 Millionen, Land 30,2 Millionen; Hypothekarschulden, Stadt Freiburg 59,4 Millionen, Land 15 Millionen. Die Vermögens- und Einkommenssteuer ergibt im Mittel Fr. 41,65 auf den Steuerpflichtigen (Mittel im Kanton: Fr. 21,90); die Steuer auf Handel und Industrie wirft Fr. 80,20 ab (Mittel im Kanton: Fr. 40,40). Die Auslagen für öffentliche Unterstützung machen auf den Einwohner Fr. 9,25 aus. Die Gemeinden des Saanebezirk haben ein Vermögen von 1,6 Millionen. Sie verfügen über Armenfonds im Betrage von 6,5 Millionen, und ihre Schulfonds erreichen 1 Million. Dieser Bezirk zählt 21 Banken und Sparkassen.

**SAANEBRÜCKE** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Laufen). 490 m. Haltestelle der Sensethalbahn.

\* **SAANEN** (GESSENAY). AMTSBEZIRK des Kantons Bern. Siehe die Tafel richtig gestellter Wappen am Ende des Supplements. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . .	7109	Schafe . . .	1600
Pferde . . .	185	Ziegen . . .	2118
Schweine . . .	660	Bienenstöcke . . .	—

\* **SAANEN-** und **SIMMENGRUPPE.** Auf der Karte, der Massstab ist mittelst der Zeichnung unten auf

N.-Fuss des Neusellstocks, in der sich die Quellen der Einsiedler Wasserleitung befinden. Aus einem Torfgebiet sammeln sich die Wasser im Hürlibach, der sich ins Säulochtobel stürzt, Trachslau durchfliesst und dann von links in den Alpbach mündet.



Saint Cergue im Waadtländer Jura.

der Seite der verbesserte Wappen am Ende dieses Bandes zur korrigieren.

\* **SACONNEX DELÀ D'ARVE DESSOUS** und **DESSUS** (Kt. Genf, Linkes Ufer, Gem. Plan les Ouates). Weinbau, Ackerbau, Gemüseplantungen; etwas Viehzucht.

**SÆGE** (Kt. Appenzell A. R., Hinterland, Gem. Schönggrund). 860 m. 6 Häuser; 6,5 km sw. der Station Waldstatt der Linie Winkeln-Appenzell. 43 reform. Ew. Kirchgemeinde Schönggrund. Wiesen. Viehzucht.

**SÆGE** (Kt. Appenzell A. R., Vorderland, Gem. Wald). 946 m. 7 Häuser; 6 km nö. der Station Trogen der Strassenbahn St. Gallen-Trogen. 30 reform. Ew. Kirchgemeinde Wald.

**SÆGENBACH** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans). Einer der Quellbäche des **BERSCHNERBACHES**. S. diesen Art.

**SÆGENBODEN** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Toggenburg, Gem. Wildhaus). 960 m. 7 Häuser; 10,8 km sw. der Station Haag-Gams der Linie Rorschach-Sargans. 36 reform. und kathol. Ew. Kirchgemeinden Wildhaus. Säge.

**SÆGENTOBEL** (Kt. Graubünden, Bez. Albula). 2250-1263 m. Thal eines Wildbaches, der am S.-Abhang des Altein entspringt; nach einem Lauf von 4 km tritt er ins Brückentobel und mündet beim Bärentritt ins Davoser Landwasser. Bildet mehrere schöne Fälle.

**SÆGET** (Kt. Bern, Amtsbez. Seftigen, Gem. Belp). 521 m. 2 Häuser; 400 m s. der Station Belp der Gürbenthalbahn. 31 reform. Ew. Kirchgemeinde Belp. Neue Eisenbahnbrücke.

**SÆNGELI** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Signau). 711 m. 4 Häuser; 700 m n. der Station Signau der Linie Bern-Luzern. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Signau.

**SÆSS (UNTER)** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans, Gem. Walenstadt). 759 m. 8 Häuser; 2,7 km nw. der Station Walenstadt der Linie Weesen-Sargans. 37 kathol. Ew. Pfarrei Walenstadt.

**SÆULOCHTOBEL** (Kt. Schwyz, Bez. Einsiedeln). 1266-965 m. Teils bewaldete, teils felsige Schlucht am

**SAFIESCH** (Kt. Wallis, Bez. Sitten). Deutscher Name für Savièse; nicht mehr gebräuchlich.

**SAFNERENWALD** (Kt. Bern, Amtsbez. Nidau). 550-470 m. Grosser Wald am SO.-Abhang des Bütenbergs. Breite 1,5 km, Länge 3 km.

**SÆGELIBODEN** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Flühli). 895 m. 5 Häuser; 9 km s. der Station Schüpheim der Linie Bern-Luzern. 25 kathol. Ew. Pfarrei Flühli.

**SÆGENRAIN** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. Düringen). 605 m. 8 Häuser; 9 km s. der Station Düringen der Linie Freiburg-Bern. 69 kathol. Ew. Pfarrei Düringen. Landwirtschaft.

**SÆGOGN** (Kt. Graubünden, Bez. Glenner). Gem. und Dorf. S. den Art. **SÆGENS**.

**SAIEN** (Kt. Appenzell A. R., Hinterland, Gem. Urnäsch). 860 m. 7 Häuser; 600 m nw. der Station Zürcher-mühle der Linie Winkeln-Appenzell. 46 reform. Ew. Kirchgemeinde Urnäsch.

**SAIENCH.** Ein romanisches Wort, gleichbedeutend mit Sankt. S. den Art. **SONTG.**

\* **SAINT BARTHÉLEMY** (Kt. Waadt, Bez. Echallens). Kathol. Pfarrei unter dem Namen des Dorfes Bretigny, im Jahre 1801 von der Pfarrei Assens abgetrennt. Das Schloss wird zum ersten Male im Jahre 1160, nicht 1097 erwähnt.

**SAINT CHRISTOPHE** (Kt. Wallis, Bez. Entremont, Gem. Bagnes). Wald. S. den Art. **FORCLES**.



Capo San Martino (Kant. Tessin, Bez. Lugano, Gem. Calprino).

\* **SAINT CLÉMENT** (Kt. Wallis, Bez. Siders, Gem. Lens). 6 Häuser, 72 kathol. Ew. Pfarrei Lens.

\* **SAINT DENIS** (Kt. Waadt, Bez. Cossonay). Diese



Häuser gehören nicht zur Gemeinde Chavannes-le-Veyron, sondern nur zur Gemeinde Grancy und stehen an der Strasse von Cuarnens nach Vuillierens.

**SAINT GEORGES** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Yverdon). 437 m. Landhaus; 1,5 km nw. Yverdon. 2 Häuser, 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Yverdon. In der Gegend kennt man ihn besser unter dem Namen Blancherie weil es früher eine Bleicherei war.

**SAINT JEAN** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Morges). 387 m. 4 Häuser; 1,2 km n. der Station Morges der Linie Lausanne-Genf, zwischen der Strasse von Lonay und der Strasse von Lausanne. 31 reform. Ew. Kirchgemeinde Morges.

\* **SAINT IMIER** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary). Die Kirche besitzt eine neue Orgel. Die Fabrik des Longines wurde im Jahre 1832 gegründet, und 1866 und 1889 umgestaltet. — Den angeführten Vereinen ist noch hinzuzufügen der Verein der Uhrfabrikanten und der Verkehrsverein.

\* **SAINT MARTIN** (Kt. Freiburg, Bez. Veveyse). Zur Pfarrei gehört noch die Gemeinde *La Rougève*.

\* **SAINT MAURICE**. BEZIRK des Kantons Waadt. Die Viehzählung vom Jahre 1906 ergab folgende Zahlen:

Rindvieh	3568	Schafe	370
Pferde	159	Ziegen	2380
Schweine	1275	Bienenstöcke	—

Seit dem Monat August 1906 besitzt dieser Bezirk von Vernayaz bis zur französischen Grenze (Pont de l'Île) die Eisenbahn Martigny-Châtellard, die am Bahnhof von Martigny mit der Simplonlinie und nächstens mit der Linie Martigny-Orsières verbunden ist; sie geht durch die Stadt Martigny und das Dorf La Bâtiaz, folgt zum Teil der Strasse bis zur Schwelle der Trientschluchten, wo sich die Werkstätten und Dépôts der Linie sowie der Station Vernayaz (auf dem Gebiete des Martigny Bezirkes gebaut) befinden. Nachdem die Bahn den Trient



Kanton St. Gallen: Strasse ins Calfeisenthal bei Vättis.

verlassen hat, steigt sie in starken Stufen und Spiralen, die in das Gestein gegraben und gehohlet sind, bis zur Hochebene von Salvan. Im Trientthal befinden sich die

Stationen Salvan-village, Les Marécottes, Le Tretien (Triquent), Finhaut-Giétroz und Le Châtellard. Seit dem Jahre 1908 ist diese Linie bei Vallorcine mit der von der P.-L.-M. (Paris-Lyon-Mittelmeerbahn) gebauten Linie von Chamonix verbunden.

**SAINT THÉODULE (COL DU)** (Kt. Wallis, Bez. Visp). S. den Art. THEODULPASS.

\* **SAINTE CATHERINE** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Lausanne). Station der Strassenbahnlinie Lausanne-Moudon.

\* **SAINTE CROIX** (Kt. Waadt, Bez. Grandson). Das Gebiet dieser Gemeinde hat eine Oberfläche von 3924 km<sup>2</sup> (und nicht 5927). Die Bevölkerungsdichte ist 150 Ew. auf den km<sup>2</sup>.

**SALLAZ** (Kt. Waadt, Bez. Lavaux, Gem. Rivaz). 410 m. 9 Häuser auf der SO.-Seite von Rivaz; 200 m nw. der gleichnamigen Station der Simplonbahn. 57 reform. Ew. Kirchgemeinde Saint Saphorin. Ackerbau. Weinbau.

**SALMINA** (Kt. Tessin, Bez. Locarno, Gem. Intragna). 405 m. 6 Häuser an den Ufern der Melezza; 8,1 km w. der Station Ponte Brolla der Linie Locarno-Bignasco. 33 kathol. Ew. Pfarrei Intragna. Viehzucht.

**SALOUF** (Kt. Graubünden, Bez. Albula). S. den Art. SALUX.

**SALZWEID** (Kt. Bern, Amtsbez. Laupen, Gem. Mühleberg). 644 m. 6 Häuser; 3 km n. der Station Rosshäusern der Linie Bern-Neuenburg. 38 reform. Ew. Kirchgemeinde Mühleberg. Ackerbau.

**SAMAGNUN** (Kt. Graubünden, Bez. Inn). Gemeinde. S. den Art. SAMNAUN.

\* **SAMSTAGERN** (Kt. Zürich, Bez. Horgen, Gem. Richterswil). Viehzucht. Wichtige Mühle, besonders für Mais.

**SAN BUGARO** (Kt. Tessin, Bez. Locarno, Gem. Lavertezzo). S. den Art. SAMBUGHE oder SAMBUGARO.

**SAN GRATO** (Kt. Tessin, Bez. Lugano, Gem. Sorengo). 378 m. Abteilung der Gemeinde Sorengo an der Strasse Lugano-Agno. Station der Automobillinie Lugano-Ponte Tresa. 5 Häuser, 40 kathol. Ew. Pfarrei Sorengo. Schöne Aussicht auf den See.

\* **SAN VITTORE** (Kt. Graubünden, Bez. Moesa). Gehört zum Kreis Roveredo. Station der elektrischen Linie Bellinzona-Mesocco.

**SAND** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. Grindelwald). 990 m. 4 Häuser auf dem linken Ufer der Lütchine; 1 km s. der Station Grindelwald. 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Grindelwald. Alpwirtschaft. Hotelindustrie.

**SAND** (Kt. Glarus, Gem. Linthal). 660 m. 6 Häuser auf dem rechten Ufer der Linth; 500 m s. der Station Linthal der Linie Glarus-Linthal. 135 reform. und kathol. Ew. Kirchgemeinden Linthal, Weiden.

**SAND** (Kt. St. Gallen, Bez. Werdenberg, Gem. Grabs). 800 m. 7 Häuser; 3,9 km nw. der Station Buchs der Linie Rorschach-Sargans. 35 reform. Ew. Kirchgemeinde Grabs.

**SAND** (Kt. Wallis, Bez. Oestlich Raron, Gem. Bitsch). 900 m. 4 Häuser; 5 km n. der Station Brig der Simplonlinie. 109 kathol. Ew. Pfarrei Mörel.

**SANDGRUBE** (Kt. Bern, Amtsbez. Burgdorf, Gem. Heimiswil). 695 m. 4 Häuser auf den Höhen, die sich zwischen Heimiswil und dem Winigenthal erheben; 900 m nw. von Heimiswil und 4 km n. der Station Burgdorf der Linie Olten-Bern. 30 reform. Ew. Kirchgemeinde Heimiswil.

**SANDGRUBE** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Rubigen). 540 m. 5 Häuser; 2 km ö. der Station Rubigen der Linie Bern-Thun. 52 reform. Ew. Kirchgemeinde Münsingen. Ackerbau.

**SANDHOF** (Kt. Zürich, Bez. Horgen, Gem. Wädenswil). 485 m. 4 Häuser; 1,5 km s. der Station Wädenswil der Linie Zürich-Weesen. 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Wädenswil.

**SANDHOHLEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Burgdorf, Gem. Krauchthal). S. den Art. SANDHOEHLE.

**SANDRAIN** (Kt. Aargau, Bez. Kulm, Gem. Dürrenäsch). S. den Art. MAURERHÜGEL-SANDRAIN.

\* **SANKT ANNAGLETSCHER** (Kt. Uri). Die Moränen dieses Gletschers zeigen auf interessante Weise den Rückgang des Eises: früher waren Wälder auf dieser Höhe, was Baumstämme beweisen, die man im kleinen Torfmore findet, das sich hier gebildet hat.

**SANKT ANTONIUSVORSTADT** (Kt. Aargau, Bez. Baden, Gem. Mellingen). 353 m. Vorstadt von Mellingen, ungefähr 300 m s. von diesem Ort. 10 Häuser, 59 kathol. Ew. Pfarrei Mellingen.

\* **SANKT BALMSTOCK**. Falsche Schreibweise des Siegfriedatlases. Es ist zu schreiben *Sandbalmstock*.

**SANKT GALLEN** (KANTON). *Nachträge und Berichtigungen*. 1. *Landwirtschaft, Viehzucht und Forstwirtschaft*. Am 20.-26. September 1907 fand in St. Gallen eine von über 110 000 Personen besuchte kantonale landwirtschaftliche Ausstellung statt. — Es bestehen zur Zeit 84 Rindvieh-, 3 Pferde-, 40 Ziegen-, 6 Schaf- und 15 Schweinezuchtgenossenschaften. — Die landwirtschaftliche Gesellschaft des Kantons St. Gallen zählt 77 Sektionen mit rund 8500 Mitgliedern. Ferner bestehen 27 Raiffeisensche Kreditgenossenschaften mit ungefähr 2000 Mitgliedern. Die Zahl der Milchgenossenschaften und Käsereien hat sich in den letzten drei Jahren um 4 vermehrt. Die 188 Käsereien verteilen sich wie folgt auf die Bezirke: Tablat 11, Rorschach 17, Unter Rheinthal 7, Ober Rheinthal 6, Gaster 14, Seebezirk 30, Ober Toggenburg 2, Neu Toggenburg 7, Alt Toggenburg 26, Unter Toggenburg 18, Wil 24 und Gossau 26. Keine solche haben bis jetzt die Bezirke St. Gallen, Werdenberg und Sargans.

Das Forstwesen hat ganz bedeutende Fortschritte gemacht und die Waldfläche im letzten Dezennium sich um 2378,89 ha, vermehrt d. h. von 40 424,31 ha, im Jahr 1899 auf 42 803,20 ha im Jahr 1908. Dagegen hat das Rebareal bedeutend abgenommen und dem Wiesenbau Platz ma-



Kanton St. Gallen: Haus in Berneck.

chen müssen. Das Gesamt-Rebareal beträgt 384,25 ha und verteilt sich folgenderweise auf die Bezirke: Rorschach 3,15 ha, Unter Rheinthal 145,11 ha, Ober Rheinthal 80,80 ha, Werdenberg 31,95 ha, Sargans

86,01 ha, Gaster 3,39 ha, See 19,43 ha und Wil 14,41 ha. Gossau, St. Gallen und das Toggenburg haben keine Reben. Güterzusammenlegungen im grossen Stil wurden ausgeführt im Widermoos (Gem. Sennwald) und eine andre in der Gemeinde Mels.

[J. S. GERSTER.]

2. *Betriebsstatistik*. Der Kanton St. Gallen ist vorwiegend Industriekanton. Diesen Charakter verleiht ihm vor allem die Stickereiindustrie. Nach der eidg. Betriebszählung von 1905 entfallen auf die einzelnen grossen Betriebsabteilungen folgende Zahlen:

	Betriebe	davon Alleinbetriebe	Personen		
			männl.	weibl.	Total
Urproduktion . . . . .	18 268	1 802	28 019	16 395	44 414
Industrie . . . . .	26 489	12 912	45 421	38 358	83 779
Handel . . . . .	6 854	1 793	6 432	8 501	14 933
Verkehr . . . . .	971	285	5 196	421	5 617
Verwaltung und Künste . . . . .	777	548	1 519	714	2 233
Total . . . . .	53 359	17 340	86 587	64 389	150 976
%			57,3	42,7	

Es entfallen somit von je 100

auf	Betrieben	Personen
Urproduktion . . . . .	34,3	29,4
Industrie . . . . .	49,7	55,5
Handel . . . . .	12,8	9,9
Verkehr . . . . .	1,9	3,7
Verwaltung, Künste . . . . .	1,3	1,5
	100,0	100,0

Der Anteil der Frauen an der Erwerbsarbeit ist sehr bedeutend und beträgt 42,7%.

*Urproduktion*. Die wichtigsten Betriebsgruppen sind folgendermassen besetzt:

	Betriebe	Personen
Landwirtschaft im allg. . . . .	12 370	28 140
» mit Weinbau . . . . .	1 919	4 849
» » Viehzucht . . . . .	1 134	3 225
» » Alpwirtschaft . . . . .	836	2 767
Uebrige Gruppen . . . . .	1 539	3 649
Forstwirtschaft etc. . . . .	305	902

*Industrie*.

	Personen			
	Betriebe	männl.	weibl.	Total
Nahrungsmittel . . . . .	1 506	3 560	1 021	4 581
Kleidung und Putz . . . . .	3 931	2 294	4 083	6 377
Baugewerbe . . . . .	3 286	16 363	260	16 623
Textilindustrie . . . . .	16 580	17 360	32 548	49 908
Maschinen und Metalle . . . . .	832	3 825	107	3 932
Graphische Gewerbe . . . . .	214	1 061	203	1 264
Uebrige Gruppen . . . . .	140	958	136	1 094
Total . . . . .	26 489	45 421	38 358	83 779

Die Textilindustrie überragt an Bedeutung alle übrigen Erwerbsgruppen, selbst die Landwirtschaft. Es sind in ihr 33% aller in den Betrieben beschäftigten Personen tätig. Davon entfallen nur

auf	Betriebe	Personen		Total
		männl.	weibl.	
Stickerei . . . . .	14 833	13 718	26 744	40 462
(davon Heimarbeit . . . . .)	13 742	5 781	14 703	20 484
Baumwollweberei etc. . . . .	625	1 123	1 824	2 947
(davon Heimarbeit . . . . .)	582	214	477	691
Baumwollspinnerei u. Zwirnerei . . . . .	119	1 063	1 767	2 830
(davon Heimarbeit . . . . .)	82	35	90	125
Seidenstoffweberei u. Ausrüstung von Seidenstoffen . . . . .	840	378	1 437	1 815
(davon Heimarbeit . . . . .)	825	61	779	840
Bleicherei u. Ausrüstung v. Baumwollspinnsten u. -geweb. Uebrige Betriebsarten der Textilindustrie . . . . .	21	673	283	956
Total . . . . .	16 580	17 360	32 548	49 908

Im Baugewerbe treten als stärkste Betriebsarten folgende hervor:

	Betriebe	Personen
Hochbau . . . . .	207	5058
Schreinerei . . . . .	582	1551
Zimmerei . . . . .	345	1233
Eisenbahnbau . . . . .	2	1038
Malerei . . . . .	236	973
Maurerei . . . . .	172	809
Schlosserei . . . . .	161	582
Sägerei . . . . .	176	506
Tiefbau . . . . .	28	486
Backsteinbrennerei . . . . .	16	480
Spenglerei . . . . .	155	474
Dachdeckerei und Schindelmacherei . . . . .	122	439
Sattlerei etc. . . . .	176	335
Zementwarenfabriken . . . . .	25	333
Strassen- und Brückenbauten . . . . .	12	329

u. s. w.

Die Gruppe Kleidung und Putz zählt einige stark besetzte Betriebsarten, z. B. Damenschneiderei mit 1046 Betrieben und 1622 Personen, Schuhmacherei 778 Betriebe mit 1156 Personen, Herrenschneiderei 437 Betriebe mit 832 Personen, Weissnäherei und Wäschekonfektion 569 Betriebe und 693 Personen, Wäscherei und Glätterei 454 Betriebe mit 716 Personen. Wie man sieht, sind es meist kleine, personenarme Betriebe, die an wirtschaftlicher Bedeutung weit hinter den grossen Textilindustrien zurücktreten.

Nahrungs- und Genussmittelindustrie:

	Betriebe	Personen
Bäckerei und Konditorei . . . . .	878	2132
Metzgerei . . . . .	404	1195
Müllerei . . . . .	124	461
Bierbrauerei . . . . .	31	409 u. s. w.

Chemische Industrie, Papier-, Leder- und Kautschukindustrie weisen keine nennenswertstarke Besetzung auf; dagegen ist die Maschinenfabrikation stark vertreten. Ausser den üblichen Berufsarten, die den Lokalbedarf



Kanton St. Gallen: Tobelschlucht bei Amden.

decken, wie Schmiederei, Wagnerei, Uhrmacherei (d. h. Reparaturen), finden wir vor allem tätig in

der Berufsart	Betriebe	Personen
Emailwarenfabriken . . . . .	1	129
Maschinenfabrik., mechanische Werkstätten . . . . .	126	2204
Elektrotechnische Fabriken . . . . .	19	241

Polygraphisches Gewerbe. Am meisten Personen sind beschäftigt im

	Betriebe	Personen
Buch- und Zeitungsdruck . . . . .	49	578
Buchbinderei . . . . .	91	426
Lithographie, Galvanoplastik etc. . . . .	15	113



Kanton St. Gallen: Engulgasse in Altstätten.

In Kraftwerken sind 142, in Wasserversorgungsanlagen 196, in Gasanstalten 99 Personen tätig.

Handel. Im Handel überwiegt die Zahl der tätigen weiblichen Personen. Es gab

	in	Betriebe	Personen		
			männl.	weibl.	Total
Gastwirtschaft . . . . .		2501	1441	4984	6425
Lebensmittel (ohne Getränke) . . . . .		1838	1214	1791	3005
Mercerieware . . . . .		622	858	850	1708

In diesen 3 Gruppen befinden sich schon 74 % der im Handel des ganzen Kantons Tätigen. Wir finden noch 631 Personen im Handel mit Rohprodukten und Baumaterialien, 607 im Handel mit Stein-, Ton-, Glas- und Metallwaren, 456 im Handel mit Holz-, Leder- und Papierwaren. Im Bankwesen waren im Jahre 1905 in 71 Betrieben 398 Personen beschäftigt, im Versicherungswesen in 71 Betrieben 214 Personen.

Als Details zum Wirtschaftswesen seien folgende Zahlen mitgeteilt:

	Betriebe	Personen		
		männl.	weibl.	Total
Restaurants und Wirtschaften (ohne Gasth.) . . . . .	1759	858	3119	3977
Gasthöfe . . . . .	465	500	1477	1977
Davon mit Restaurants . . . . .	364	410	1197	1607
Kostgebereien . . . . .	235	67	313	380

Verkehr. Es entfielen im Jahre 1905:

auf	Betriebe	Personen	davon weibl.
Eisenbahnen . . . . .	62	2783	100
Strassenbahnen . . . . .	5	200	—
Post . . . . .	205	1038	101
Spedition, Fuhrhaltereie etc. . . . .	504	953	37
Telegraph und Telephon . . . . .	143	461	172
Zoll . . . . .	8	59	—
Automobilfahrtbetriebe . . . . .	4	29	—

Öffentliche Verwaltung (soweit sie erwerbend ist), Rechtspflege, Wissenschaft und Künste. Nach der Zahl



der Beschäftigten bestand im Jahre 1905 folgende Reihenfolge:

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Privatpitäter . . . . .	28	532	310
Selbständige Ingenieure . . . . .	16	312	—
Hebammen . . . . .	182	181	181
Aerzte . . . . .	139	154	12
Bildhauerei . . . . .	38	164	1
Private Erziehungsanstalten . . . . .	12	151	58
Fürsprecher etc. . . . .	53	106	7
Apotheker . . . . .	24	98	17
Privatlehrer . . . . .	82	86	45

u. s. w.

Heimarbeiter. Der Kanton St. Gallen beherbergt von allen Kantonen die grösste Zahl von Heimarbeitern. Mit insgesamt 22506 solcher kommen ihm 24,4% aller schweizer. Heimarbeiter zu. Diese 22506 Heimarbeiter verteilen sich auf folgende Branchen:

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Stickerei . . . . .	13742	20484	5781
Seidenstoffweberei . . . . .	825	840	61
Baumwollgewebe . . . . .	582	691	214
Baumwollgespinnste . . . . .	82	125	35
Schneiderei . . . . .	79	100	34
Weissnäherei . . . . .	87	88	—
Schuhmacherei . . . . .	48	48	9
Wirkerei und Strickerei . . . . .	34	35	—
Seidengespinnste . . . . .	35	35	—
Baumwollfärbereien und -Druckereien . . . . .	23	23	4
Uebrig 6 Arten . . . . .	32	37	10
<b>Total . . . . .</b>	<b>15569</b>	<b>22506</b>	<b>6148</b>

Von sämtlichen Schweizer. Heimarbeitern befinden sich im Kanton St. Gallen von der

Stickerei . . . . .	58,4%
Baumwollweberei . . . . .	14,6%
Baumwollspinnerei . . . . .	28,2%
Seidenstoffweberei . . . . .	6,7%
Schneiderei . . . . .	2,9%

Hausiergewerbe. Im Dezember 1905 gab es im Kanton St. Gallen 432 Hausierbetriebe mit 468 Personen, wovon 195 weibliche.

Allgemeines. Vergleiche mit den Nachbarkantonen: Von je 100 Ew. entfielen im Jahre 1905 Tätige auf:

	St. Gallen	Schweiz	Thurgau	Appenzell A. R.
Urproduktion . . . . .	17,2	23,0	27,0	11,4
Industrie . . . . .	32,4	20,7	27,6	41,0
Handel . . . . .	5,8	6,3	5,1	5,4
Verkehr . . . . .	2,2	2,5	2,1	1,2
Wissenschaften und Künste . . . . .	0,8	1,0	0,7	0,7
<b>Total . . . . .</b>	<b>58,4</b>	<b>53,5</b>	<b>62,5</b>	<b>59,7</b>

[Dr. F. MANGOLD.]

3. *Verkehr.* Wechselseitige Eisenbahnverbindung unter sich und nach aussen erhalten alle Kantonsteile durch den Ausbau der Bodensee-Toggenburgbahn mit Anschluss an die Bahnstrecke Ebnat-Krummenau-Nesslau im obren Toggenburg; durch eine im Projekt stehende Strassenbahn über Wildhaus nach Buchs im Werdenbergischen Rheintal; durch den Bau einer Bahnlinie von Herisau nach Gossau und einer solchen von Konstanz-Weinfelden nach Wil zum Anschluss an die Linie St. Gallen-Sulgen und St. Gallen-Winterthur und an die Toggenburgerbahn; durch die Strassenbahn Altstätten-Gais. Damit wird das Bedürfnis nach weitem bedeutenden Strassenanlagen wesentlich beschränkt. Grössere neue Strassenverbindungen sind a) diejenigen vom westl. Alt Toggenburg ins obere Murgthal im Hinterthurgau; b) vom Bahnhof Goldach quer über den ganzen Rorschacherberg zur Station Staad und die projektierte neue Strasse von Rorschach nach Heiden; c) die in Verhandlung befindliche Strasse von Oberriet im Rheintal nach Appenzell. Ein reiches Strassennetz entwickelt sich in den Gemeinden Rorschach und Goldach und besonders auch in Tablat, St. Gallen und Straubenzell; in Tablat auch in Verbindung mit der grossen Bahnhöferweiterung St. Fiden, dem künftigen Ostbahnhof von St. Gallen. An Bergstrassen wurden in neuerer Zeit 2 erstellt: diejenige

von Buchs auf den Buchserberg und die von Grabs auf den Staudenerberg.

Die Bodensee-Toggenburgbahn, deren Betrieb 1910



Kanton St. Gallen: Häuser in Amden.

eröffnet werden soll, hat eine Länge von rund 55 km. Sie beginnt bei Romanshorn am Bodensee in etwa 400 m Meereshöhe und steigt über St. Gallen (670 m) kontinuierlich bis auf eine Höhe von 800 m bei Degerheim, um dann bis zum Thal der Thur wieder ständig zu fallen. Die Maximalsteigung beträgt etwas über 18 ‰. Die Bahn weist eine grosse Anzahl interessanter Kunstbauten auf: Bruggwaldtunnel, Rosenbergtunnel, Sitterviadukt, Weissbachtunnel, Wasserflutunnel, Thurviadukt bei Lichtensteig, etc. Die Stationsgebäude passen sich dem allgemeinen Charakter der Landschaft und ihrer Bautypen auf das vorteilhafteste an.

4. *Finanzwesen.* Das Steuerkapital hat sich von 1907 auf 1908 um Fr. 5 136 900 vermehrt und betrug auf den 30. Juni 1908: Fr. 625 322 800. Die Stadt St. Gallen zeigte ein Steuerkapital von Fr. 247 899 800 und wies 1907-1908 eine Vermehrung von Fr. 4 718 400 auf. Das grösste Steuerkapital nach dem Bezirk St. Gallen zeigt der Bezirk Rorschach mit Fr. 42 174 000. Das kleinste der Bezirk Alt Toggenburg mit Fr. 12 053 800. Die stärkste Vermehrung nach St. Gallen weist der Bezirk Tablat mit Fr. 1 846 500 auf und die grösste Verminderung der Seebezirk mit Fr. 1 114 400 (bei einem Steuerkapital von Fr. 25 224 100). Sieben Bezirke (St. Gallen, Rorschach, Tablat, Gaster, Alt Toggenburg, Wil und Gossau) zeigen eine Vermehrung, acht Bezirke (Unter- und Oberrheintal, Werdenberg, Sargans, Seebezirk, Ober-, Neu- und Untertoggenburg) eine Verminderung des Steuerkapitals. Bei der kürzlich stattgefundenen Total-Steuerrevision ist in der Stadtgemeinde St. Gallen pro 1910 das Steuerkapital von Fr. 249 614 200 auf Fr. 280 250 000 und das steuerpflichtige Einkommen von Fr. 1 706 290 auf Fr. 1 976 000 gestiegen.

5. *Erziehungswesen.* Die Handelsakademie und die Verkehrsschule sind getrennt worden; erstere hat die Stadt zusammen mit dem kaufmännischen Direktorium, letztere der Kanton übernommen. Beide prosperieren sehr gut. — Das Lehrerseminar ist auf 4 Jahreskurse mit

entsprechender Vermehrung des Lehrpersonals erweitert worden. Im Mai 1909 wurde in Verbindung mit der seit

wo zufolge des Bahnbaues und starker industrieller Tätigkeit Tausende von Italienern sich niedergelassen haben, mussten besondere Italienschulen errichtet werden. [J. S. GERSTER.]



Kanton St. Gallen: Niederbüren.

30 Jahren an der Kantonsschule bestehenden Sekundarlehrantsschule eine Übungsschule für Sekundarschul-Lehramtskandidaten ins Leben gerufen. Die Zahl der Sekundarschulen hat sich in neuerer Zeit um zwei vermehrt. Es wirken

	Lehrer	Lehrerinnen	Total
1. An Primarschulen . . .	580	82	662
2. An Sekundarschulen . .	113	8	121
3. An Arbeitsschulen . . .	—	232	232
4. An Privatschulen . . .	69	42	111
Total	762	364	1126

Eine sehr zeitgemässe Institution bilden die noch nicht lange eingeführten allgemeinen Fortbildungsschulen. In sämtlichen 14 Landbezirken gibt es deren 205, wovon 84 obligatorische. Der Stadtbezirk St. Gallen hat gleich den übrigen städtischen Ortschaften seine gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen. — Eine neueste Anstalt ist die vorerst in der Stadt St. Gallen eingeführte Bürgerschule, die die gereifere Jugend in der vaterländischen und sozialen, bürgerlichen Erziehung weiter fördern soll. Erfreuliche Fortschritte macht im Kanton die Errichtung von Spezialklassen und Nachhilfestunden für Schwachsinnige.

In der Primarschulbildung wird mehr und mehr die ungenügende Resultate erziehende Ergänzungs- oder Repetierschule durch einen weitem (achten) Kurs der Alltagschule ersetzt, welche verbesserte Schuleinrichtung bereits von 57 Schulgemeinden getroffen worden ist. Bei den Primarschulen hat sich die Zahl der Winterhalbjahrsschulen um 5 vermindert, die in Dreiviertel- und Ganzjahrsschulen verwandelt wurden. Drei bisher konfessionell getrennte Primarschulen wurden durch Beschluss der betr. politischen Gemeinden vereinigt. Staatliche Sekundarschulen gibt es bis jetzt keine; ein in Beratung liegendes neues Erziehungsgesetz soll wesentliche Reformen bringen. Im Kanton bestehen 23 Schulsparkassen.

In den Gemeinden Tablat, Wattwil und Kaltbrunn,

\* **SANKT GALLEN.** Bezirk und Gemeinde. S. 424, 2 Sp., Zeile 29 lies *Schobinger'sches Haus* (anstatt Zollikofer'sches Familienhaus). — S. 425, 2 Sp., Zeile 37 f. lies: « der schmucke Bau der ehemaligen Bank in St. Gallen, » jetzt Filiale der schweizer. Nationalbank. Weitere Banken sind: die Eidg. Bank A. G., der schweizer. Bankverein (Börse), die schweizer. Volksbank, die Kantonbank, die Kreditanstalt und die Toggenburgerbank in einem neuen Gebäude an der St. Leonhardsstrasse, dazu kam die « Genossenschaftsbank ».

*Ergänzungen.* Am 30. Juni 1909 zählte die politische Gemeinde St. Gallen 37 404 Ew., wovon bloss  $\frac{1}{10}$  Ortsbürger. Mit seinen Aussengemeinden oder Vorstädten in Tablat und Straubzell zählt der unter dem Namen der Stadt Gross-St. Gallen verstandene Siedlungskomplex eine Gesamtbevölkerung von rund 70 000 Seelen. Die Betätigung der begüterten und opferwilligen Ortskorporation macht sich vorzüglich geltend nach der Seite der Förderung von wohltätigen, gemeinnützigen, sozialen und wissenschaftlichen Bestrebungen. In dieser Hinsicht seien erwähnt: der monumentale Neubau für die Stadtbibliothek und das Stadtarchiv; der Bau des Bürgerheims; die bedeutenden Nachsubventionen an die Bodensee-Toggenburgbahn, die Armenanstalt für Männer auf dem Kappelgut in der Gemeinde Wittenbach; die grossen Opfer für die Strassenanlage auf der Bernegg, dem Höhenzug im S. der

Stadt; die grossen Beiträge für den innern Ausbau der Tonhalle; der Ankauf des Freudenberggutes, des schönsten Aussichtspunktes in der Umgebung der Stadt, und dessen Umbau; die Finanzierung des Tramway-Unternehmens und der Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen; Handelsakademie und Verkehrsschule; Vergrösserung des Pfrundhauses; Vadiandenkmal; stete Aeufnung des Baufonds für die städtischen Sammlungen, Beiträge an die Witwen-, Waisen- und Alterskasse der Lehrer an der Kantonsschule und ebensolche an die Frauenarbeitsschule; Gründung einer Pensionskasse für die Beamten und Angestellten der Ortsgemeinde. Die politische Ge-



Kanton St. Gallen: St. Martin ins Calfeisenthal.

meinde hat in neuerer Zeit das grossartige Werk der Kanalisation und der Ueberwölbung der Steinach bis in die Gemeinde Tablat ausgeführt, moderne neue Schul-

paläste erstellt, ein Volks- und Schwimmbad gebaut und das Strassennetz nach allen Richtungen erweitert (Mül-



Stadt St. Gallen: Multergasse.

ler-Friedbergstrasse, Gottfried Kellerstrasse, etc.). Ferner seien erwähnt: die Erweiterung von Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk; die Errichtung von Postfilialen im Linsebühlquartier und an der Oberstrasse. Sehr bedeutend sind auch die Nachsubventionen der politischen Gemeinde an den Bau der Bodensee-Toggenburgbahn, speziell zur Verlegung der offenen Bahnstrecke St. Gallen-St. Fiden in den doppelspurigen Rosenbergstunnel. Der in neuerer Zeit besonders starken Entwicklung der Stadt entsprechend, entstehen in Bälde ein Bahnhofneubau und ein solcher für Post und Telegraph. Die Katholiken haben sich im W. der Stadt die prächtige gotische St. Othmarskirche erbaut. — Das Spital entstand 1228, das Linsebühl-Siechenhaus 1219. — Ganz hervorragend sind in der Stadt St. Gallen die Familienstiftungen (bei 60-70), worunter besonders die Wegelinsche und die Zollikofersehe. Ferner seien erwähnt die 1817 gegründete Hilfsgesellschaft und der freiwillige Armenverein. St. Gallen hat vier täglich erscheinende Zeitungen. Unter den hervorragenden Männern sind nachzutragen: Dekan J.-G. Wirth (1785-1869) als verdienter Organisator des städtischen Schulwesens; dessen Sohn Daniel Wirth-Sand (vergl. S. 438, 1. Spalte, unterste Linie); der Kunstmaler Emil Rittmeyer (1820-1902); Landammann G.-A. Saxer aus Altstätten (1831-1908). [J. S. GERSTER.]

\* **SANKT GOTTHARD.** GOTTHARDBAHN. *Ergänzungen.* Das grösste Verdienst am Zustandekommen der Zufahrtlinien zum Gotthardtunnel (Erstfeld, Göschenen und Airolo-Biasca) gebührt dem Waadtländer Ingenieur Bridel. Der erste Ingenieur der Gotthardbahn, Gerwig, welcher zuvor den Bau der Schwarzwaldbahn geleitet hatte, brachte überhaupt keine Pläne für diese Zufahrtlinien zu Stande. Da übrigens die unter seiner Leitung erbauten Thallinien Biasca-Bellinzona, Bellinzona-Locarno, Lugano-Chiasso und Bellinzona-Pino statt der devisierten 18 Mill. 51 Mill. Fr. gekostet hatten, war er gezwungen, seine Demission zu nehmen. Auf ihn folgte Hellweg, der Erbauer der Semmeringbahn. Unter ihm kamen die Strecken Bellinzona-Lugano und Arth-Erstfeld zu Stande;

allein die Pläne, welche er für die Strecken Erstfeld-Göschenen und Airolo-Biasca entwarf, erwiesen sich als unausführbar. In der Gegend von Wassen waren furchtbar komplizierte Serpentina geplant, und die Station Bellinzona befand sich etwa 40 m über der Stadt, so dass die Herstellung der Verbindung mit der Strecke Bellinzona-Lugano auch bloss mittelst einer Serpentine möglich war. Mittlerweile war 1880 der Richtstollen des grossen Tunnels glücklich durchstossen worden. Es war daher die höchste Zeit, mit der Erstellung der Zufahrtlinien zu beginnen. Die Bahngesellschaft entschloss sich nun dazu, Hellweg zu entlassen und an dessen Stelle den Erbauer der Jurabahn, Bridel, zu berufen. Dieser ist der Erfinder der Schraubentunnels (Kehrtunnels), welche es ermöglichen, um eine namhafte Höhe zu steigen oder zu fallen, ohne sich thalaufwärts oder thalabwärts bewegen zu müssen. Durch die Einschaltung des Pfaffensprungtunnels bei Gurtellen konnten die Serpentina bei Wassen bedeutend reduziert werden, und mittels der Schraubentunnels bei Dazio Grande ob Faido und in der Biaschina ob Giornico gelang es, eine solche Senkung der Linie in der Leventina zu erzielen, dass die Station Bellinzona bloss wenige Meter über der Stadt angelegt werden musste. Durch eine eiserne Energie in der Förderung der Arbeiten, konnten die genannten zwei Linien in der kurzen Zeit von zwei Jahren zu Ende geführt werden. Aus ökonomischen Gründen wurden die beiden Linien zuerst bloss eingleisig angelegt; erst einige Jahre später, als der Verkehr fortwährend zunahm, wurden ohne Unterbrechung des Betriebes mit Ueberwindung grosser Schwierigkeiten die Tunnels ausgeweitet und die ganze Strecke auf zwei Geleise ausgebaut.

\* **SANKTJOHANNISBERG** (Kt. Schwyz, Bez. March, Gem. Altendorf). S. den Art. ALTENDORF.

\* **SANKT JOHANNSEN** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Erlach). Das Kloster wurde umgebaut und als *Arbeitshaus für Männer* und *Zuchthaus für Frauen* eingerichtet.

\* **SANKT JOSEPH** (Kt. Graubünden, Bez. Glenner, Kreis Lugnez, Gem. Vrin). S. den Art. SOGN GRUSEPP.

\* **SANKT MARGRETHEN** (Kt. St. Gallen, Bez. Unter Rheintal). Fabrik von chemischen Produkten, die ungefähr 200 Arbeiter beschäftigt. Seit dem Jahre 1900 hat sich die Bevölkerung fast verdoppelt. Neue Sekundarschule.

\* **SANKT MORITZ** (Kt. Graubünden, Bez. Maloja, Kreis Ober Engadin). Station der Albulabahn und der Linie St. Moritz-Pontresina.

\* **SANKT MORITZERSEE** (Kt. Graubünden, Bez. Maloja, Kreis Ober Engadin). Die mittlere Tiefe ist 25,4 m; sein Volumen 0,019 km<sup>3</sup>.

\* **SANKT WOLFGANG** (Kt. Solothurn, Bez. und Gem. Balsthal). Postwagen Balsthal-Mümliswil.

\* **SANSSOUCI** (Kt. Graubünden, Bez. Maloja, Gem. Pontresina). 1825 m. Station der Linie St. Moritz-Pontresina-Alp Grüm; 1 km von Pontresina.

\* **SANT'ANTONIO** (Kt. Graubünden, Bez. Bernina). Haltestelle der Linie Puschlav-Tirano.

\* **SANT'ANTONIO FORNACI** (Kt. Tessin, Bez. Mendrisio, Gem. Balerna). 274 m. Kleine Gemeindeabteilung von Balerna; 800 m w. der Station dieses Namens der Linie Bellinzona-Chiasso. 15 Häuser, 129 kathol. Ew. Pfarrei Balerna. Grosse Ziegelei (fornaci).

\* **SANTA (ALLA)** (Kt. Tessin, Bez. Lugano, Gem. Viganello). 289 m. 8 Häuser; 2 km nö. von Lugano. 59 kathol. Ew. Pfarrei Pregassona.

\* **SANTA MARIA (GIOGO DI)** (Kt. Graubünden, Bez. Münsterthal). S. den Art. UNBRÄILPASS.

\* **SANZWALD** (Kt. und Bez. Schwyz). 1100-600 m. Junger Wald auf den Trümmern eines Erdrtsches auf dem S.-Abhang des Rossbergs, zwischen Spitzenbühl im W. und Schwendiberg im O. Die alte Sanzwaldung rutschte beim Sturze des Rossbergs (2. September 1806) eine gewisse Strecke herunter, ohne durcheinander geworfen zu werden; schliesslich zersplitterte sie in alle Richtungen.

\* **SAPRAN** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster, Gem. Sornetan). 750 m. 2 Häuser; 1 km n. von Sornetan (s. diesen Namen) an der Strasse von Pichoux nach Bellelay. Diese Häuser von Sapran sind 1,2 km w. vom S.-Eingang der berühmten Schluchten von Pichoux.



\* **SARGANS**. BEZIRK des Kantons Sankt Gallen. Der Massstab der Karte des Bezirks ist so zu berichtigen:



Haus in Vättis (Bez. Sargans).

1 : 315 000 anstatt 1 : 300 000. Die Viehzählung vom Jahre 1906 ergab folgende Zahlen:

Rindvieh . . .	11986	Schafe . . .	1556
Pferde . . .	442	Ziegen . . .	4248
Schweine . . .	3603	Bienenstöcke . . .	—

Das Strassennetz hat sich in letzter Zeit beträchtlich erweitert. Die Staatsstrasse führt jetzt durch das Bögli; in Flums sind die Bergdörferchen unter sich durch wohlangelegte Strassen verbunden. Pfäfers hat sein Strassennetz durch Anlage eines neuen Verkehrsweges über Ragol nach dem St. Margretenberg und ins Kalfeisenthal bis hinter St. Martin vergrössert. Die Industrie macht in Flums, Walenstadt und dem untern Teil der Gemeinde Quartan beständige Fortschritte. Man hat alles angewandt, um den Kuraufenthalt in Vättis, in der Gemeinde Flums, in Flums-Berg und Quartan angenehmer zu machen; ebenso am Walenstadterberg, wo das neue Sanatorium Knoblisbühl letzthin vollendet wurde. Auf dem Flumser Berg hat man eine grosse Zahl Chalets für den Aufenthalt auf den Alpen erbaut, so auf Tannenboden, Prod, Oberberg, Schönhalde, Bödern, Tschudiwiese, Tannenheim und Gamperdon. Im Winter besuchen zahlreiche Liebhaber des Skifahrens das Schilzthal; eine in der Mad, neben dem Spitzmeilen erbaute Hütte erleichtert ihnen diese Art Sport. Das Kurhaus Seeben auf der Obern Terzeralp, das durch eine Lawine zerstört wurde, ist an einer ganz sichere Stelle wieder aufgebaut worden. Unter Terzen entwickelt sich als industrielle Ortschaft (Zementfabrik); Murg hat seine Spinnerei vergrössert und besitzt jetzt ein Arbeiterinnenheim. Die Gemeinde Murg hat an der Murg ein Elektrizitätswerk errichtet. Auch in Mels wurde die Wasserkraft der Seez zur Erzeugung elektrischer Energie benutzt; diese Ortschaft und ihre Umgebung sind mit einer Druckwasserleitung, mit elektrischer Beleuchtung und einem Heim für Arbeiterinnen versehen worden. Ragaz besitzt eine Wasserleitung und ein Kanalisationsnetz. Das Dorf Vason, den 30. Oktober 1903 abgebrannt, ist neu aufgebaut. Das Dorf Vilters, das am 1. April 1909 eingäschert wurde, erhebt sich wieder nach und nach. Die Vergrösserung des Bahnhofes Sargans hat die Erstellung eines neuen Quartiers im O. des Städtchens zur Folge gehabt. Die Korrektion des Tschlerlachbaches hat man angefangen. Schöne Schulhäuser wurden in Ragaz, Mels, Valens und Flums erstellt. Diese letztere Gemeinde ist infolge der Entwicklung ihrer Industrie die bevölkertere des Bezirks.

\* **SARNERSEE** (Kt. Obwalden). Sein Volumen beträgt 0,243 km<sup>3</sup>, seine mittlere Tiefe 31,9 m.

\* **SARRAZ (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Cossonay). Siehe die Seite richtig gestellter Wappen am Ende des Supplements. — Zur Zeit der Burgunderkriege wurde das Schloss von den Eidgenossen eingenommen.

\* **SARZENS** (Kt. Waadt, Bez. Moudon). Die Feuersbrunst von 1846 äscherte in diesem Orte 15 Gebäude ein.

\* **SASSA** (Kt. Tessin, Bez. und Gem. Lugano). Haltestelle der Linie Lugano-Tesserete.

\* **SASSAL** (Kt. Graubünden, Bez. Plessur, Gem. Maladers). S. den Art. WILHELMSBAD.

\* **SASSI GROSSI** (Kt. Tessin, Bez. Leventina, Gem. Giornico). 350 m. Kleine Ebene zwischen Giornico und Bodio; 1,3 km nw. dieser Station der Gotthardbahn. Dort fand im Jahre 1478 die Schlacht von Giornico zwischen den Eidgenossen (600 Mann, wovon 400 Leventiner, unter der Anführung von Frischhans Theilig und Francesco Stanga) und den Mailändern (15 000 Mann unter dem Kommando des Grafen Torello) statt. 600 Schweizer besiegten 15 000 Mailänder. Der Name Sassi Grossi kommt von den grossen Steinen, die in dieser Ebene zerstreut lagen. Ein grosser Teil davon wurde zum Bau der Gotthardbahn verwendet.

\* **SAU** (Kt. Waadt, Bez. Hérens, Gem. Hérémente). S. den Art. XAU.

\* **SAUBAZ** (Kt. Freiburg, Bez. Veveysse). 900-751 m. Bach, der auf der grössten Strecke seines Laufes die Grenze zwischen den Gemeinden Fiaugères, Besencens und Saint Martin bildet; er mündet nach einem sehr eingeebneten Lauf von 3,5 km von rechts in die Miennaz.

\* **SAURÜCKEN** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Einsiedeln). 1182-1533 m. Waldregion in der Form eines Schweinerückens im Amselthal, auf dem rechten Ufer des Grossbachs. Oberfläche 50 ha. Diese Region erstreckt sich bis zur Regenegg; im N. ist sie begrenzt vom Frühlioch, im S. vom Heitli.

\* **SAUTAUX** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz). 766-732 m. Wald, der zum grossen Forstbestand von Bouleyres, 4 km sö. Bulle, gehört; von dem Hauptbestand wird er durch die Staatsstrasse Bulle-Montbovon geschieden; er bildet unter dem Namen Bouleyres-Sautaux eine Abteilung der 95,5 ha grossen Staatswaldung. Sautaux war im Jahre 1349 der Schauplatz einer Heldentat aus der Geschichte der Grafschaft Greierz; denn hier hielten zwei Männer der Grafschaft, Clarembold und Ulrich von Bernaz einen bernischen Heerhaufen, der Greierz bedrohte, auf, bis



Sarnen: Hexenturm.

Verstärkung anlangte und den Feind in die Flucht schlug.

\* **SAUVABELIN et LA MOTTE** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Lausanne). Quartier von Lausanne mit 8 Häu-

sern; 47 Ew. S. die Art. MOTHE (LA) und SAUVABELIN.

**SAVALÈNE (COL DE)** (Kt. Wallis, Bez. Monthey, Gem. Vouvry). S. den Art. ARVOUIN (CÔL D').

**SAVATAN** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Lavey-Morcles). 700 m. Kaserne des gleichnamigen Forts, am Wege, der das Dorf Lavey mit Morcles verbindet; 40 Minuten s. von diesem letzteren Orte.

**SAVES (LES)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Ollon). 400 m. Bauernhaus; 500 m von der Station Saint Triphon der Simplonbahn, am Fusse der Felsen von Charpigny. Zur Römerzeit bestand hier ein Ziegelofen, von dem man Trümmer gefunden hat.

**SAYS** (Kt. Graubünden, Bez. Unter Landquart, Kreis Fünf Dörfer). S. den Art. SAYIS.

**SCÆRA** (Kt. Graubünden, Bez. Unter Landquart, Gem. Furna). 1750 m. Bauernhaus, bescheidener Kurort auf dem Furnerberg; 3,5 km sw. von Furna.

**SCARADRO** (Kt. Tessin, Bez. Blenio, Gem. Corzoneso). 525 m. Weiler von 5 Häusern; 12,5 km n. der Station Biasca der Gotthardbahn. Die aus Stein gebauten Häuser liegen zerstreut auf dem rechten Ufer des Brenno, mitten in Wiesen. 15 kathol. Ew. Pfarrei Corzoneso. Viehzucht.

**SCHABENLEHN** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald, Gem. Sumiswald). 850 m. 4 Häuser auf der Schonegg; 3 km n. von Sumiswald; 800 m nw. der Station Oberei der Linie Sumiswald-Wasen. 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Sumiswald. Käserei.

**SCHACHEN** (Kt. Luzern, Amt Hochdorf, Gem. Eschenbach). 422 m. 5 Häuser; 2,2 km von der Station Waldibrück der Seethalbahn. 33 kathol. Ew. Pfarrei Inwil.

**SCHACHEN** (Kt. und Bez. Schwyz, Gem. Unter Iberg). 934 m. 2 Häuser auf dem rechten Ufer der Stillen Waag; 14 km s. der Station Einsiedeln der Linie Wädenswil-Einsiedeln. 27 kathol. Ew. Pfarrei Unter Iberg. Wiesen, Alpwirtschaft.

\***SCHACHEN** (Kt. Solothurn, Bez. Gösgen, Gem. Ober Gösgen). 1 km n. der Station Däniken der Linie Olten-Aarau.

\***SCHACHEN** (Kt. Solothurn, Bez. Kriegstetten, Gem. Nieder Gerlafingen und Biberist). Weiler; 1 km s. der Station Biberist der Linie Burgdorf-Solothurn.

**SCHACHEN** (Kt. Solothurn, Bez. Lebern, Gem. Flumenthal). 425 m. Häuser; 1,3 km n. der Station Dei-



Sardonahütte (Kant. St. Gallen).

tingen der Linie Solothurn-Olten. 27 kathol. Ew. Pfarrei Flumenthal. Strafanstalt.

**SCHACHEN** oder **HERRENSCHACHEN** (Kt. Uri, Gem. Erstfeld). 460 m. 2 Häuser auf einer Allmend zwischen der Reuss und der Stillen Reuss; 1,5 km von der Station Erstfeld der Gotthardbahn. 31 kathol. Ew. Pfarrei Erstfeld.

**SCHACHEN (ALP)** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Einsiedeln). 937 m. 6 Häuser auf dem linken Ufer der Alp;



Kanton Schaffhausen: Stein am Rhein.

3,5 km s. der Station Einsiedeln der Linie Wädenswil-Einsiedeln. 27 kathol. Ew. Pfarrgemeinde Trachslau. Wiesen.

**SCHADAULI** (Kt. Bern, Amtsbez. Ober Simmenthal, Gem. Lenk). 1050 m. 6 Häuser auf dem linken Ufer der Simme, 11 km s. der Station Zweisimmen der Linie Spiez-Montreux. 30 reform. Ew. Kirchgemeinde Lenk. Alpwirtschaft.

**SCHÄCHBÜHL** (Kt. Luzern, Amt Sursee, Gem. Ruswil). 774 m. 3 Häuser; 4,3 km n. der Station Wolhusen der Linie Langenthal-Wolhusen. 30 kathol. Ew. Pfarrei Ruswil.

**SCHÄCHLI** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Schüpfheim). 715 m. 5 Häuser, 600 m n. der Station Schüpfheim der Linie Bern-Luzern. 34 kathol. Ew. Pfarrei Schüpfheim.

**SCHÄNDLIS** (Kt. Wallis, Bez. Sitten). Deutscher,

treten, die dem landwirtschaftlichen Bildungswesen besondere Aufmerksamkeit schenken. Im Herbst 1908 konnte in Schaffhausen eine landwirtschaftliche Winterschule mit 34 Schülern eröffnet werden. Sie hat den Anfangskurs gut bestanden, und es ist zu erwarten, dass durch sie erfüllt werde, was der Regierungsrat in seinem Berichte über die Errichtung der Schule hoffnungsfreudig aussprach: «Möge die Schule für unsern Staatsverband, wo derzeit noch manche schwere Sorge lastet, zu einem Segen werden, der tiefgehend für alle Generationen nachzuwirken vermag.»

*Gewerbe und Industrie.* Am 12. April 1908 nahm das Volk des Kantons Schaffhausen ein «Gesetz betreffend Beschaffung und Verteilung elektrischer Energie» an, das



Gesamtansicht von Schaffhausen.

nur im Saanenland gebrauchter, im Wallis unbekannter deutscher Name für CHANDOLIN in Savièse.

**SCHÄRISCHACHEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Signau, Gem. Langnau). 714 m. 4 Häuser am Wege von Langnau nach Trubschachen; 3,8 km s. von Langnau und 2 km w. der Station Trubschachen der Linie Bern-Luzern. 40 reform. Ew. Kirchgemeinde Langnau.

**SCHAFALP** (Kt. Wallis, Bez. Leuk, Gem. Guttet). 3000-2400 m. Kleines Thälchen und Schafweide an der Alpe Galm am SO.-Fusse der Felsen des Torrent-horns. Der Wildbach, der da hinunterfliesst, bildet unten im Thale auf einer Höhe von 2340 m das kleine Galmiseeli, das einen Umfang von 400 m hat und dessen Ausfluss einen der Hauptarme des Feschelbaches bildet, der sich gegenüber von Agaren in die Rhone ergiesst.

**SCHAFBERG** (Kt. Graubünden). S. den Art. BESCHA (MUNT DELLA).

**SCHAFBÜCHEL** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Toggenburg, Gem. Kappel). 1060 m. 4 Häuser; 4,3 km n. der Station Ebnat-Kappel der Toggenburgerbahn. 14 reform. und kathol. Ew. Kirchgemeinden Kappel.

\***SCHAFFHAUSEN.** KANTON. *Landwirtschaft.* Der Kanton Schaffhausen ist nun auch unter die Kantone ge-

die Regierung beauftragte, mit der A. G. Motor in Baden einen Vertrag auf 10 Jahre abzuschliessen, über Lieferung elektrischen Stroms und diesen durch ein Verteilungsnetz im ganzen Kanton abzugeben zur Erzeugung von Licht und Kraft für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Es wurde sofort ein «Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen» gegründet und die Ausführungsarbeiten energisch gefördert. Am Galgenbuck bei Neuhausen entstand die Haupttransformatoren- und Verteilungsstation, bis zu welcher der «Motor» den elektrischen Strom mit 25 000 Volt Spannung liefert, und von wo er durch verschiedene Hauptleitungen im ganzen Kanton verteilt wird. Bis jetzt sind, bis auf einige kleinere Dörfer auf dem Reith, fast alle Gemeinden des Kantons an das Netz angeschlossen; dazu haben sich verschiedene Ortschaften im Thurgau, besonders aber das ganze benachbarte Gebiet des Grossherzogtums Baden als Stromabnehmer aufgetan.

Der Kanton Schaffhausen beabsichtigt, mit dem Kanton Zürich vereint, bei Rheinsfelden unterhalb Eglisau am Rhein ein eigenes Kraftwerk zu erstellen. In Thaingen ist eine grosse Zementfabrik entstanden, die dort die nötigen Rohmaterialien in nächster Nähe und bester Qualität findet.



## Ergebnisse der Betriebszählung von 1905.

	Betr.	%	Personen	%	davon weibl.
Urproduktion . . . . .	4276	55,2	11 368	44,9	5680
Industrie . . . . .	1901	24,5	9 873	34,0	2051
Handel . . . . .	1158	14,9	2 435	15,5	1387
Verkehr . . . . .	223	2,9	1 044	4,2	405
Künste u. Wissen- schaften . . . . .	196	2,5	263	1,4	121
Total . . . . .	7754	100,0	24 983	100,0	9344

Die Landwirtschaft überwiegt, aber doch erreicht der in ihr tätige Teil der Bevölkerung nicht die Hälfte der Erwerbstätigen. Von den Betrieben sind insgesamt 2163 Alleinbetriebe, und zwar entfallen davon nur 508 auf die Landwirtschaft, aber 1061 auf die Industrie, 371 auf den Handel. Der Anteil der Frauen in den Betrieben beträgt 37,4 %, d. h. verhältnismässig weniger als in der gesamten Schweiz. Der Kanton weist auf 100 Ew. 58,2 Betriebstätige auf, also verhältnismässig viele (der schweizer. Durchschnitt ist nur 53,5); eine Erscheinung, die auf die starke Verbreitung industrieller und landwirtschaftlicher Tätigkeit zurückzuführen ist.

**Urproduktion.** Die wichtigsten Spezialzweige sind:

	Betriebe	Personen
Landwirtschaft im allgemeinen . . . . .	719	1678
» mit Weinbau . . . . .	3148	8413
» » » und anderen . . . . .	93	313
Spezialitäten . . . . .	38	83
Weinbau allein . . . . .	60	389
Forstwirtschaft . . . . .		

**Industrie.**

	Betriebe	Pers.	Davon Alleinbetriebe
Maschinen- u. Metallindustrie . . . . .	221	4219	419
Baugewerbe . . . . .	597	2420	301
Spinnerei und Weberei . . . . .	50	902	32
Kleidung und Putz . . . . .	703	1238	522
Nahrungsmittelgewerbe . . . . .	257	649	72
Graphische Gewerbe . . . . .	39	280	9
Uebrigere Gewerbe . . . . .	34	165	6
Total . . . . .	1901	9873	1061

Man sieht sofort, dass die Metallindustrie stark hervortritt. Es verbergen sich in den Zahlen die Arbeiter der grossen Fabriken in Schaffhausen-Neuhausen: 18 Fabriken mit 2680 Arbeitern in der Eisengiesserei und Maschinenfabrikation und 7 Fabriken der Uhrenfabrikation mit 262 Arbeitern. In der Kleinmechanik gab es 6 Betriebe mit 158 Personen, in der Aluminiumindustrie 1 Betrieb mit 225 Personen. Es entfallen ferner auf Drahtflechtei, Ketten- und Nägelfabriken und ähnliches 3 Betriebe mit 122 Personen, auf Gold- und Silberarbeiten, Schmucksachen etc. 4 Betriebe mit 164 Personen, Waffenfabrikation 2 Betriebe mit 257 Personen. Alles exportiert, sei es nach den übrigen Kantonen, sei es nach dem Ausland.

Im Baugewerbe ist stark vertreten:

	Betr.	Pers.
Baugeschäfte, Architektur . . . . .	26	564
Ziegel- und Backsteinfabrikation . . . . .	13	474
Schreinerei und Zimmerei . . . . .	156	451
Tonwarenfabrikation und Hafnerei . . . . .	23	120

Die übrigen Zweige gehen nicht über das normale Mass hinaus und dienen meist lokalem Bedarf.

**Textilindustrie.** Auch hier treten wenige, aber grosse Exportbetriebe hervor, so u. a.

Baumwollspinnerei u. Wollefabrikation 7 mit 132 Per-

sonen (davon 102 weibl.); Wollspinnerei und Weberei etc., 5 mit 655 Personen (davon 461 weibl.).

**Kleidung und Putz.** Die Besetzung ist die übliche. Es beschäftigen die

	Betr.	Pers.
Damenschneiderei . . . . .	162	256
Weissnäherei . . . . .	125	176
Schuhmacherei . . . . .	139	291
Herrschneiderei . . . . .	69	132
Wirkerei und Strickerei . . . . .	32	122
Wäscherei und Glätterei . . . . .	84	111 usw.



Kanton Schaffhausen: Siblingen.

Aehnlich im Nahrungsmittelgewerbe. Meist lokalem Bedarfe dienen:

107 Bäckereien und Konditoreien mit 270 Pers.
75 Metzgereien . . . . . » 181 »
6 Brauereien . . . . . » 57 »
47 Müllereien . . . . . » 99 »

Graphisches Gewerbe.

	Betr.	Pers.
Buch-, Zeitungs- u. Spielkartendruck . . . . .	13	158
Buchbinderei . . . . .	14	42
Papierwaren und Kartonnage . . . . .	2	38

In Wasserversorgungen, Kraft-, Elektrizitäts- und Gaswerken arbeiten in 10 Betriebe 45 Personen.

**Handel.** Es waren tätig im Jahr 1905 in

Betr.	Pers.
274 Lebensmittelhandel . . . . .	411
421 Wirtschaftswesen . . . . .	1157
85 Merceriewaren . . . . .	192
53 Getränkehandel . . . . .	167
19 Bankwesen . . . . .	99
46 Stein- und Glaswaren usw. . . . .	84

Zum Wirtschaftswesen sei folgendes bemerkt. Es gab:

Gasthöfe	57 mit 391 Pers.
(Davon)	49 » Restaurants)
Restaurants	320 » 678 Pers.
Kostgebereien	35 » 60 »

**Verkehr.** Es waren tätig in:

12 Eisenbahnbetrieben . . . . .	357 Pers.
24 Zollbetrieben . . . . .	161 »
33 Postbetrieben . . . . .	151 »
36 Telegraph- und Telephonbetrieben . . . . .	106 »
101 Fuhrhalterbetrieben . . . . .	144 »
3 Strassenbahnbetrieben . . . . .	63 »
2 Dampfschiffahrtbetrieben . . . . .	50 »

**Öffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Kunst.** Es waren Erwerbstätige in der öffentlichen Verwaltung (soweit sie erwerbend ist) 17 Personen, in Rechtspflege 18, Gesundheitspflege 166, Unterricht und Erziehung 34, in Künsten 22.

Heimarbeiter. Die Zahl der Heimarbeiter ist gering: 97 in 83 Betrieben, alle tätig in dengewöhnlichen Erwerbsbranchen. Der Kanton steht in dieser Beziehung im 23. Rang unter allen schweizer. Kantonen.

Hausierhandel. In 51 Betrieben waren 54 Personen tätig.

Allgemeines. Von 100 Personen der Bevölkerung waren tätig

	Im Kant. Schaffh.	in der Schweiz
In Urproduktion . . . . .	26,5	23,0
Industrie . . . . .	23,0	20,7
Handel . . . . .	5,7	6,3
Verkehr . . . . .	2,4	2,5
Kunst und Wissenschaft . . . . .	0,6	1,0
Total . . . . .	58,2	53,5

[Dr. F. MANGOLD.]

\* **SCHAFFHAUSEN.** BEZIRK des Kantons Schaffhausen. Die Viehzählungen haben folgende Zahlen ergeben :

	1886	1896	1906
Rindvieh . . . . .	2563	2715	2895
Pferde . . . . .	273	371	437
Schweine . . . . .	1357	2058	1987
Schafe . . . . .	8	3	2
Ziegen . . . . .	1548	1511	1391
Bienenstöcke . . . . .	380	547	—

\* **SCHAFFHAUSEN** (Kt. und Bez. Schaffhausen). Die Einwohnergemeinde Schaffhausen beschloss die Erweiterung der Wasserwerke im Rhein in dem Sinne, dass ihnen eine hydraulische Akkumulatorenanlage angegliedert wurde. Zu Zeiten kleinen Kraftbedarfes, namentlich bei Nacht, wird durch die verfügbaren Kräfte Rheinwasser in ein im Engwald, etwa 150 m über dem Rhein gelegenes Hochreservoir gepumpt, das dann zu Zeiten grosser Kraftbedarfes auf Hochdruckturbinen geleitet und nutzbar gemacht werden kann. Ferner hat sie nordöstl. der Stadt eine Ebene, den «Ebnat» angekauft, die durch den bis jetzt den Geschäften in Schaffhausen vollkommen fehlenden Bahngeleiseanschluss in ein Industrie- und Handelsquartier umgestaltet werden soll. [H. PRISTER.]

**SCHAFFSCHNUR** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen, Gem. Kandersteg). 1740 m. Schmales Felsband längs der Felswand der Läterfluh; 200 m über dem Niveau des Oeschinensees, gangbar nur für schwindelfreie Touristen. Dieser Weg führt von der unteren Oeschinenalp nach dem Schaffläger in den Fründen.

\* **SCHANIELABACH**, auch **DALVAZZABACH** (Kt. Graubünden, Bez. Ober Landquart). 2842-811 m.

**SCHANZENAU-SCHENZLI** (Kt. Basel Land, Bez. Arlesheim, Gem. MuttENZ). 278 m. 8 Häuser; 2,9 km von der Station MuttENZ der Linie Basel-Olten. 99 reform. Ew. Kirchgemeinde MuttENZ.

\* **SCHARNAGLENHÜSER** (Kt. Bern, Amtsbez. Wangen, Gem. Niederbipp). Haltestelle der Linie Langenthal-Oensingen.

**SCHARTE** (Kt. Aargau, Bez. Baden, Gem. Ennetbaden). 469 m. Vorsprung der Lägern nach der Limmat hin, im S. und unmittelbar im O. der Stadt Baden. Dieser Kalkberg trägt die Gastwirtschaft Scharthenfels auf einer Höhe von ungefähr 100 m über dem Thale; 1 km s. der Station Baden der Linie Brugg-Zürich.

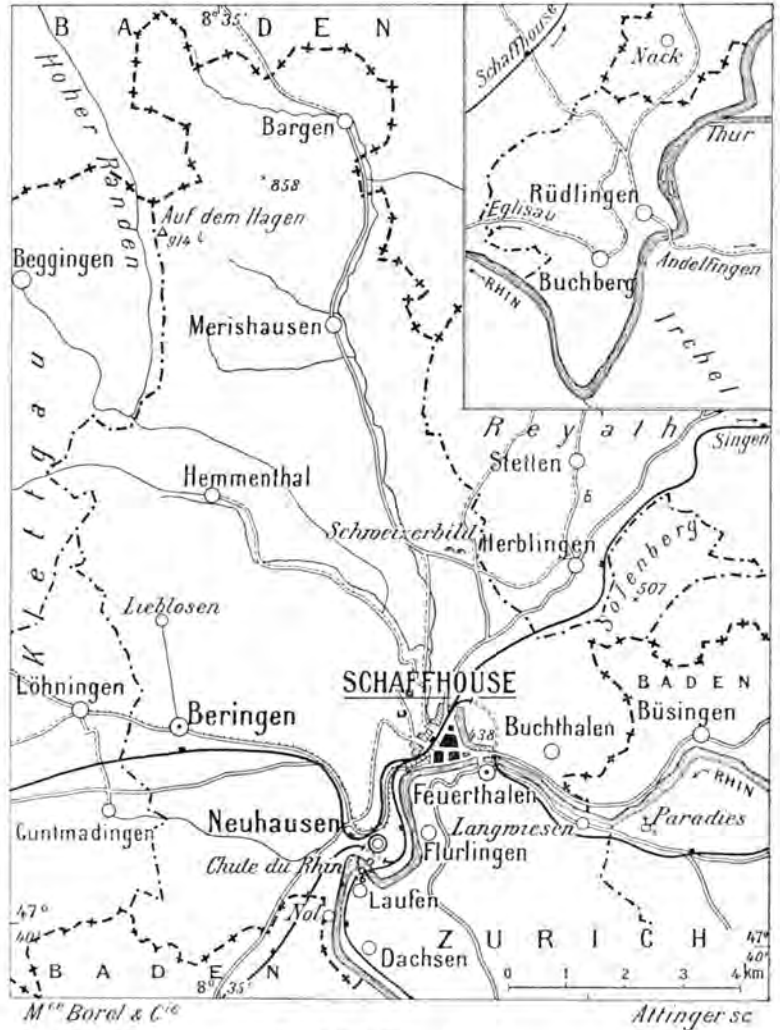
**SCHATTENBERG** (Kt. und Bez. Schwyz, Gem. Ober Iberg). 1223-1046 m. 8 zerstreute Häuser; 17 km s. der Station Einsiedeln der Linie Wädenswil-Einsiedeln. 45 kathol. Ew. Pfarrei Ober Iberg. Alpwirtschaft.

**SCHATTENHALB** (Kt. Uri, Gem. Wassen). Ungefähr 910 m. W.-Seite des Thales, die vorzugsweise im Schatten liegt. 7 Häuser, 76 kathol. Ew. Pfarrei Wassen.

**SCHATTSITEN** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Romoos). 811 m. 5 Häuser; 9,2 km nw. der Station Entlebuch der Linie Bern-Luzern. 39 kathol. Ew. Pfarrei Romoos.

**SCHWEIBE** (Kt. Appenzell A. R., Mittelland, Gem. Teufen). 850 m. 6 Häuser; 1,2 km ö. der Station Teufen der Linie St. Gallen-Appenzell. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Teufen.

**SCHWEIDEGG** (Kt. St. Gallen, Bez. Tablat, Gem. Haggenswil). 572 m. 4 Häuser; 6,1 km w. der Station Mors-



wil der Linie St. Gallen-Rorschach. 32 kathol. Ew. Pfarrei Haggenswil.

**SCHIEDMATTE** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen, Gem. Aeschi). 1050 m. Weiler von 23 Häusern, rechts über dem Eingang ins Suldtal; 4 km s. der Station Heustrich-Aeschi der Lötschbergbahn. 106 reform. Ew. Kirchgemeinde Aeschi. Alpwirtschaft.

**SCHIEDWEG** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Köniz). 540 m. 4 Häuser; 1 km von der Station Wabern der Gürbenthalbahn. 70 reform. Ew. Kirchgemeinde Köniz.

**SCHEIDWEG** (Kt. Thurgau, Bez. und Gem. Arbon). 422 m. 3 Häuser; 1,5 km w. der Station Arbon der Linie Romanshorn-Rorschach. 36 reform. und kathol. Ew. Kirchgemeinden Arbon.

**SCHIEHNHOLZ** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Worb). 677 m. 4 Häuser; 2 km n. der Station Gümli der Linien Bern-Thun und -Luzern. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Worb. Landwirtschaft.

**SCHIEINE** (Kt. Bern, Amtsbez. Aarwangen, Gem. Kleindietwil). S. den Art. DIETWILSCHEINEN.

**SCHELLEN** (Kt. Zürich, Bez. und Gem. Meilen). 435 m. 2 Häuser; 700 m ö. der Station Meilen der Linie Zürich-Rapperswil. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Meilen.

**SCELLENRAINSTRASSE** (Kt. Luzern, Amt und Gem. Sursee). 510 m. 3 Häuser; 1 km s. der Station Sursee der Linie Olten-Luzern. 34 kathol. Ew. Pfarrei Sursee. Ackerbau. Viehzucht.

**SCHERLENBACH** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald, Gem. Sumiswald). 712 m. 4 Häuser; 800 m nw. der Station Sumiswald der Linie Ramsei-Huttwil. 33 reform. Ew. Kirchgemeinde Sumiswald.

**SCHERLIWALD (OBER, UNTER)** (Kt. Thurgau, Bez. Münchwilen, Gem. Fischingen). 714 und 680 m. 5 Häuser auf einer Anhöhe; 6 km s. der Station Sirnach der Linie St. Gallen-Winterthur. 39 kathol. Ew. Pfarrei Dussnang. Ackerbau, Wiesen, Wälder. Stickerei.

**SCHUEBERG** oder **SCHÜRBERG** (Kt. Aargau, Bez. Aarau, Gem. Gränichen). S. den Art. SCHUEBERGTHAL.

**SCHUEVERGRABEN** (Kt. Freiburg, Bez. Sense). Bewaldete Schluchten, in deren Grund der Lettswilbach fließt, zwischen Niedermuhren und Tützishaus.

**SCHUEBERG** (Kt. Zürich, Bez. Winterthur, Gem. Hofstetten). Weiler. S. den Art. SCHÜMBERG.

**SCHUESS** oder **SCHÜSS** (Kt. Bern). Deutscher Name der SUZE.

**SCHUEYEGGSTOCK** (Kt. Obwalden). 2568 m. Gipfel im Massiv des Uri Rothstocks, zwischen dem Sättelstock (2644 m) und dem Spitzmann (2581 m), von der Bannalp in 3¼ Stunden zu erreichen. Im Siegfriedatlas, der ihn zu einem der Rigidalstöcke macht, ohne Namen.

**SCHIABACH** (Kt. Graubünden, Bez. Oberlandquart, Gem. Davos). 2380-1565 m. Bach, der am Abhang des Schiaborns, unweit des Strelapasses entspringt; er mündet, nach einem Lauf von 3 km, von rechts ins Davoser Landwasser, 800 m n. Davos-Platz.

**SCHICK** (Kt. Gallen, Bez. Sargans, Gem. Mels). 560 m. 6 Häuser; 2,8 km sw. der Station Mels der Linie Weesen-Sargans. 29 kathol. Ew. Pfarrei Mels. Landwirtschaft.

**SCHILLINGSRÜTI** (Kt. Schwyz, Bez. March, Gem. Altendorf). 894 m. Grosse Allmend mit Alpen und Wäldern, die einigen alten Familien gehört, am N.-Abhang der Saalegg und am linken Ufer des Kessibachs; 4 km sw. Lachen.

**SCHILSBÜHL** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans, Gem. Flums). 809 m. 21 Häuser; 4,5 km sw. der Station Flums der Linie Weesen-Sargans. 116 kathol. Ew. Pfarrei Flums.

**SCHINDELBODEN** (Kt. Solothurn, Bez. Thierstein, Gem. Himmelried). 440 m. 8 Häuser; 5 km s. der Station Grellingen der Linie Delsberg-Basel. 38 kathol. Ew. Pfarrei Himmelried.

**SCHINEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Aarwangen, Gem. Urnenbach). 620 m. Weiler von 5 Häusern; 200 m östlich Urnenbach und 2,5 km sw. der Station Kleindietwil der Linie Langenthal-Wolhusen. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Urnenbach.

\* **SCHINZNACH** (Kt. Aargau, Bez. Brugg). Liegt süd-östl. der Station Schinznach-Dorf (in der Bözenegg) und hat keinen Telegraphen.

**SCHLAGBERG** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Einsiedeln). 890 m. Weiler von 12 Häusern, am rechten Ufer der Sihl; 4,7 km n. der Station Einsiedeln der Linie Wädenswil-Einsiedeln. 49 kathol. Ew. Pfarrfiliale Egg. Wiesen.

**SCHLAGEN** (Kt. Schwyz, Bez. Einsiedeln). 870 m. Wasserfall der Sihl, beim Ausfluss aus der Hochebene, über einen 8 m hohen Molassefels, zwischen dem ö. Teil des Schlagbergs und dem w. Abschnitt des Roblosen; 4 km n. Einsiedeln; hier gedenkt man einen Damm zu

errichten, um das Wasser der Sihl zur Erzeugung elektrischer Kraft zu verwenden.

**SCHLAPBACH** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Signau). 820 m. 4 Häuser; 1,6 km s. der Station Signau der Linie Bern-Luzern. 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Signau.

**SCHLATT** (Kt. Aargau, Bez. Laufenburg, Gem. Zeihen). 511 m. 6 Häuser am W.-Fuss der Sommerhalde; 2 km w. der Station Effingen der Linie Basel-Brugg. 37 kathol. Ew. Pfarrei Zeihen. Acker- und Weinbau. Milch-wirtschaft.

**SCHLATT** (Kt. Appenzell A. R., Mittelland, Gem. Teufen). 800 m. 9 Häuser; 300 m w. der Station Sternen der Linie St. Gallen-Appenzell. 47 reform. Ew. Kirchge-meiende Teufen.

**SCHLATT** (Kt. Glarus, Gem. Engi). 850 m. 5 Häuser am S.-Abhang des Gulderstocks; 1 km ö. der Station Engi-Vorderdorf der Sernfthalbahn. 30 reform. Ew. Kirch-gemeinde Matt. Wiesenbau, Viehzucht.

**SCHLATT** (Kt. Zürich, Bez. Meilen, Gem. Herrliberg). 560 m. Weiler; 1 km n. der Station Herrliberg der Linie Zürich-Meilen-Rapperswil. 6 Häuser, 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Herrliberg.

\* **SCHLATT** (Kt. Zürich, Bez. Meilen, Gem. Hom-brechtikon). Schlatt-Feldbach liegt am rechten Zürich-seeufer, hat keine Postablage und kein Telefon.

**SCHLATTALP (HINTERE, VORDERE)** (Kt. und Gem. Glarus). Die Hintere Schlattalp liegt am w. Ende der Glärnischkette, an der W.-Seite des Milchblankenstocks, dessen Steilabfälle das Rossmatterthal beherrschen. Diese Alp hat eine Weidefläche von 97 ha und kann etwa 50 Kühe ernähren. 2 Gruppen von Hütten in 1377 und 1509 m. Die Vordere Schlattalp liegt auf den jähren Terrassen am N.-Abhang des Vreneligsärtlis; sie hat eine Fläche von 81 ha und kann 18 Kühe und 270 Schafe ernähren. 5 Hütten in 1182, 1440 und 1455 m Höhe.

**SCHLAUCHTHAL** oder **SCHLUCHTHAL** (Kt. Zürich, Bez. Horgen, Gem. Wädenswil). 600 m. 6 Häuser; 3 km sw. der Station Wädenswil der Linie Zürich-Wädenswil. 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Wädenswil.

**SCHLEICHENDER BRUNNEN** (Kt. und Bez. Schwyz). 630 m. Starker Bach, der aus reichen Strom-quellen entsteht, welche am Fusse einer Felswand, beim Eingang ins Bisithal, gegenüber der Säge von Balm hervorsprudeln. Rechtsseitiger Nebenfluss der Muota. Diese Quellen stehen in Beziehung zu den Wassern, die im Hölloch fließen (siehe diesen Art.) und die bei hohem Wasserstande die temporäre Quelle des Hölbaches bilden. Sie entstehen durch die Versickerung der Niederschläge auf den grossen Karrenfeldern der Silbern und des Bodmernwaldes.

**SCHLEIERBACH** (Kt. Uri). 2300-1300 m. Rechtssei-tiger Nebenfluss des Kästelbachs; er entspringt am Alpnofenfirn und fließt auf einer Strecke von 1,5 km von N. nach S. Seine schäumenden Wasser bilden über sei-nem Bette gleichsam einen Dunstschleier, woher sein Name rührt.

**SCHLEIFE** (Kt. Appenzell A. R., Mittelland, Gem. Teufen). 844 m. 7 Häuser; 2,1 km ö. der Station Teufen der Linie St. Gallen-Appenzell. 48 reform. Ew. Kirchge-meiende Teufen.

\* **SCHLEIFE** oder **SCHLEIFENBERG** (Kt. Basel Land, Bez. Liestal). Von NW. nach SO. sich erstreckende Hügelkette; 1 km nw. Liestal. Oben ist eine Hochfläche, die sich gegen NNW. senkt; nach SW. fällt sie in steiler Böschung ab. Eiserner Aussichtsturm von 30 m Höhe, der eine ziemlich weite Rundschau auf die Alpen, die Vogesen, das schweizerische Mittelland und den Faltenjura bietet. Diese Hügel bestehen aus Schichten von fossilienreichem mittlerem Dogger, die in leichter Neigung in nw. Richtung abfallen. An der Grenze des Hauptrogensteins entspringen zahlreiche Quellen. Das Plateau selbst ist mit Glaziallehm bedeckt. Die Flora dieser Gegend ist interessant. Der warme, trockene, auf Kalk aufruhende SW.-Abhang zeichnet sich durch kalklie-bende Spezies von thermophilem und xerophilem Cha-rakter aus: *Brachypodium pinnatum*, *Dianthus super-bus*, *Lathyrus silvestris*, *Coronilla montana*, *Linum tem-uifolium*, *Bupleurum longifolium*, *Teucrium Botrys*, *Aster Amellus*, *Chrysanthemum corymbosum* etc. An



bewaldeten Stellen der steilen Halden ist der Buchs ziemlich häufig; manchmal findet man da auch das Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*). Die Tierspezies der südlichen Abhänge sind ebenfalls thermophil. Man findet folgende Spezies von Mollusken: *Cyclostoma elegans*,



Ansicht von Schlattingen (Kant. Thurgau).

*Bulimus detritus*; aus der Zahl der Insekten sind zu erwähnen: *Ascalaphus macaronius*, *Oedipoda coerulea* und eine Menge Lycaeniden. Die sonst seltene *Pericallia matronula* ist hier ziemlich häufig. Die mit Glaziallehm bedeckte Hochfläche beherbergt eine Flora, deren Arten den Kalkgrund fliehen und die wir erst im Schwarzwald wieder finden: *Aira caespitosa*, *Carex maxima*, *C. remota*, *Luzula alba*, *L. maxima*, *Lotus tenuis*, *L. uliginosus*, *Rubus tomentosus*, *Dianthus Armeria*, *Hypericum pulchrum*, *Circaea lutetiana*, *Calluna vulgaris*, *Lysimachia nemorum*, *Melampyrum cristatum*, *Campanula patula*, *Centaurea nigra* und *Calamagrostis tenella*. Die Eiche gedeiht hier prächtig und beschützt die *Rosa arvensis*, einige Brombeerarten, die man sonst in der Nähe nicht trifft, und die *Potentilla Tormentilla*.

[Dr. F. LEUTHARDT.]

\* **SCHLEITHEIM.** BEZIRK des Kantons Schaffhausen. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	1942	Schafe . . . . .	—
Pferde . . . . .	127	Ziegen . . . . .	562
Schweine . . . . .	2417	Bienenstöcke . . . . .	—

**SCHLEITHEIMER BACH** (Kt. Schaffhausen, Bez. Schleithem). Wirklicher Name des Baches, der unter *Bachwis* angeführt ist. Siehe diesen Art.

**SCHLIPF** (Kt. Appenzell A. R., Vorderland, Gem. Heiden). 721 m. 6 Häuser; 1,1 km n. der Station Heiden der Bergbahn Rorschach-Heiden. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Heiden.

**SCHLIPF** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach, Gem. Eggersriet). 833 m. 2 Häuser; 5,2 km nw. der Station Heiden der Bergbahn Rorschach-Heiden. 50 kathol. und reform. Ew. Kirchgemeinden Eggersriet und Grub (Appenzell A. R.).

**SCHLIPFAU** (Kt. und Bez. Schwyz, Gem. Ober Iberg). 1080-1055 m. 2 Häuser am Uebergang vom Waagthal nach Ober Iberg; 17 km s. der Station Einsiedeln der Linie Wädenswil-Einsiedeln. 28 kathol. Ew. Pfarrei Ober Iberg. Alpwirtschaft.

\* **SCHLESSELI** (Kt. Bern, Amtsbez. Biel, Gem. Bözingen). Kirchgemeinde Biel.

**SCHLOSSBERG** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Bowil). 764 m. 2 Häuser; 1,5 km ö. der Station Bowil der Linie Bern-Luzern. 20 reform. Ew. Kirchgemeinde Grosshöchstetten. Landwirtschaft.

**SCHLOSSBERG** (Kt. Zürich, Bez. Hinwil, Gem. Rüti). 513 m. 22 Häuser; 2,5 km w. der Station Rüti der Linie Zürich-Uster-Rapperswil. 158 reform. Ew. Kirchgemeinde Rüti.

**SCHLOSSBUCK** (Kt. Schaffhausen, Bez. Schleithem). 902 m. Burgruinen auf einem Höhepunkt des Randen, seit 1909 mit eisernem Aussichtsturm versehen.

**SCHLOSSGLETSCHER** (Kt. Uri). 2700-2360 m. Kleiner Gletscher von 1,7 km Länge und 1,2 km grösster Breite, der das von O. nach W. gerichtete, vom Schlosstock (2760 m), Wissigstock (2888 m) und vom Engelberger Rotstock (2820 m) eingerahmte Thälchen erfüllt und den das Engelberger Joch mit dem Griessengletscher verbindet, während man über das Schlossthor (rund 2700 m) auf den Blümlisalpflirn gelangt. Seine Wasser münden in den Bach, der das Isenthal durchfließt.

\* **SCHLOSSRANDEN** (Kt. Schaffhausen, Bez. Schleithem). Es besteht die Absicht, auf den Fundamenten der alten Randenburg einen eisernen Aussichtsturm zu erstellen.

**SCHLOSSSTHOR** (Kt. Uri). Rund 2700 m. S.-Schulterabsatz des Schlosstockes (2760 m), eines der sö. Vorberge des Engelberger Rothstocks (2820 m), der manchmal als Uebergang vom Schlossgletscher zum Blümlisalpflirn gebraucht wird. Man benützt ihn beim Aufstieg von der Plangenalp oder dem Ruckhubel zum Uri Rothstock oder den übrigen Gipfeln dieser Gruppe, wofür man 2 1/4 Stunden rechnet. Im Siegfriedatlas nicht benannt.

**SCHLOTTERMILCH** (Kt. Luzern, Amt und Gem. Sursee). 535 m. 5 Häuser; 1,4 km n. der Station Sursee der Linie Olten-Luzern. 29 kathol. Ew. Pfarrei Sursee.

**SCHLUCH** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Rheintal, Gem. Alstätten). 500 m. 3 Häuser; 2,1 km von der Station Altstätten der Linie Rorschach-Sargans. 25 kathol. Ew. Pfarrei Marbach.

**SCHLUCHEN** (Kt. Obwalden, Gem. Engelberg). Siehe den Art. RAIN-SCHLUCHEN-BODEN.

**SCHLUCHENMOOS** (Kt. Luzern, Amt Hochdorf, Gem. Emmen). 525 m. 2 Häuser; 2,3 km ss. der Station Rothenburg der Linie Olten-Luzern. 36 kathol. Ew. Pfarrei Rothenburg.

**SCHLUCHT** (Kt. Bern, Amtsbez. Burgdorf, Gem. Hasle). 795 m. 4 Häuser im Biembachgraben; 4,2 km sw. der Station Schaffhausen der Linie Burgdorf-Thun. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Hasle.

**SCHLUEIN** (Kt. Graubünden, Bez. Glenner). Siehe den Art. SCHLEUIS.

**SCHLUND** (Kt. und Amt Luzern, Gem. Kriens). 467 m. 2 Häuser; 1,3 km w. der Station Horw der Brünigbahn (Brienzen-Luzern). 31 kathol. Ew. Pfarrei Kriens.

**SCHLUPF** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Oberdiessbach). 655 m. 5 Häuser im Thale des Kiesenbachs; 2 km n. der Station Oberdiessbach der Linie Burgdorf-Thun. 31 reform. Ew. Kirchgemeinde Oberdiessbach. Grosse Mühle.

**SCHMALENLEIST** (Kt. Glarus). 1800-1700 m. Felsgrat in der Schildgruppe, der den Scheienstock (1924 m) mit dem Neuenkamm (1906 m) verbindet, s. von diesem letztern. Er fällt, wie ein Dach, nach O. zum tiefen Thale der Plattenalp und nach W. gegen die breite Terrasse von Mullern und Hofalpi ab. Sein tiefster Einschnitt, Stich genannt, ist leicht von Hofalpi aus zu erreichen. Siehe: Geologisches Profil des NEUENKAMM.

**SCHMIDTENMATT** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Wohlen). 621 m. 3 Häuser; 6 km nw. Bern. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Wohlen. Landwirtschaft.

**SCHMIEDEN (ZEN)** (Kt. Wallis, Bez. Visp, Gem. Eisten). Siehe den Art. ZEN SCHMIEDEN.

**SCHMITTEN (STATION)** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. Wünnwil). 609 m. 4 Häuser; 100 m ö. der Station Schmitten der Linie Freiburg-Bern. 28 kathol. Ew. Pfarrei Schmitten.

**SCHMITTENRAIN** (Kt. Bern, Amtsbez. Aarwangen, Gem. Winau). 449 m. 5 Häuser an der Strasse Roggwil-Murgenthal; 1 km sw. der Station Murgenthal der Linie

Olten-Bern. 43 reform. Ew. Kirchgemeinde Winau.  
**SCHMÖCKEN (AUF)** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. St. Beatenberg). 1146 m. 7 Häuser; 1 km w. der obern Station der Drahtseilbahn nach St. Beatenberg. 47 reform. Ew. Kirchgemeinde St. Beatenberg. Alpwirtschaft.

**SCHNÄT** (Kt. Appenzell A. R., Hinterland, Gem. Stein). 812 m. 6 Häuser; 5,2 km w. der Station Teufen der Linie St. Gallen-Appenzell. 38 reform. Ew. Kirchgemeinde Stein.

**SCHNEE (ZUM)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz). Deutscher Name für ENNEY.

**SCHNEEHORNPASS** (Kt. Wallis und Bern). 3050 m. Im Siegfriedatlas weder benannter, noch kotierter Pass zwischen den beiden Gipfeln 3185 und 3157 m des Schneehorns im Massiv des Wildstrubel; er verbindet den Lämern- mit dem Wildstrubelgletscher und dadurch auch in 5 Stunden den Gemmpass mit den Wildstrubelhütten.

**SCHNEEHÜNERPASS** (Kt. Uri). Ungefähr 2750 m. Im Siegfriedatlas unbenannter Uebergang zwischen dem Zwächten und dem Schneehühnerstock im Massiv der Krönte; er verbindet die Krönehütte in 6 Stunden mit Gurtellen.

**SCHNEIDERHORN** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen, Gem. Reichenbach). 2100 m. Im topographischen Atlas nicht benannte, w. Brustwehr des Zahnen Andrist; 1 1/2 Stunden von der Innern Gorneralp im Kienthal. Sein Name kommt, wie man sagt, von einem Gemsjäger, Namens Schneider, der da seinen Tod fand.

**SCHNEITALP** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Saanen). 1700 m. Alp im obern Teil des Grischbachthales, auf der Wasserscheide zwischen dem Grisch und dem Jaunbach.

**SCHNIGGENEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Fahrni). 730 m. 4 Häuser auf dem Lueghubel; 4,5 km n. der Station Steffisburg der Linie Burgdorf-Thun. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Steffisburg. Landwirtschaft.

**SCHENBERG** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach, Gem. Rorschacherberg). 402 m. 2 Häuser; 200 m ö. der Station Rorschach der Linie St. Gallen-Rorschach. 66 kathol. und reform. Ew. Kirchgemeinden Rorschach.

\* **SCHENBÜHL** (Kt. Wallis, Bez. Visp, Gem. Zermatt). Die Höhe der Schutzhütte ist 2710 m.

**SCHENEGG** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal, Gem. Spiez). 600 m. Häusergruppe und grosser Gasthof ob dem Bahnhof Spiez.

**SCHENEGG** (Kt. Bern, Amtsbez. Fraubrunnen, Gem. Münchenbuchsee). 575 m. 4 Häuser; 700 m w. der Station Münchenbuchsee der Linie Bern-Biel. 124 reform. Ew. Kirchgemeinde Münchenbuchsee. Landwirtschaft.

**SCHENENBODENSEE** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Toggenburg, Gem. Wildhaus). 1104 m. Seelein am S.-Fuss des Gulmen; 1,8 km nö. Wildhaus. Er wird von der Simmi durchflossen und ist reich an Forellen, Karpfen und Schleihen.

**SCHENENBÜHL** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Einsiedeln). 1341 m. Alpen und Wälder im nördlichsten und höchsten Teil der Berge des Euthales, zwischen Bärlauf, Hirzegg und Sattellegg; hier kreuzen sich die Wege Euthal-Galgeneu und Willierzell-Inner Wäggithal.

**SCHENHOLZ** (Kt. Bern, Amtsbez. Signau, Gem. Rüderswil). 795 m. Bauernhof; 2 km sw. Rüderswil und 4 km sö. der Station Lützellüh-Goldbach der Linie Burgdorf-Langnau. 19 reform. Ew. Kirchgemeinde Rüderswil. Heimat des Niklaus Leuenberger, des Anführers der Bauern im Aufstande von 1653, dessen Denkmal in Rüderswil steht.

**SCHENRIED** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Saanen). S. den Art. SCHONRIED.

**SCHENTHAL** (Kt. St. Gallen, Bez. Gossau, Gem. Waldkirch). 740 m. 4 Häuser; 4,7 km sö. der Station

Hauptwil der Linie Sulgen-Gossau. 25 kathol. Ew. Pfarrei Waldkirch.

**SCHENTHAL** (Kt. Zürich, Bez. Winterthur, Gem. Wülflingen). 487 m. 2 Häuser; 1,5 km s. der Station Wülflingen der Linie Winterthur-Bülach. 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Wülflingen.

**SCHERIZEGG** und **SCHERIZFLUH** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun). 1478-1407 m. Nördliche Ausläufer des Sigriswilergrates; sie fallen gegen N. nach dem Innern Erizthal ab.

**SCHOREN** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. St. Beatenberg). 1183 m. 2 Häuser; 4 km ö. der obern Station der Drahtseilbahn nach St. Beatenberg. 29 reform. Ew. Kirchgemeinde St. Beatenberg. Alpwirtschaft; Viehzucht.

**SCHOREN** (Kt. Bern, Amtsbez. Laupen, Gem.



Schönried oder Schonried mit Wildhorn und Oldenhorn (Kanton Bern, Saanebezirk).

Neuenegg). 674 m. 2 Häuser; 2 km sw. der Station Thörishaus der Linie Bern-Freiburg. 30 reform. Ew. Kirchgemeinde Neuenegg. Landwirtschaft.

**SCHOREN** (Kt. Schwyz, Bez. March, Gem. Galgenen). 447 m. 6 Häuser auf einem fruchtbaren Plateau; 1,3 km ssw. der Station Siebden der Linie Wädenswil-Weesen. 46 kathol. Ew. Pfarrei Galgenen. Ackerbau; Viehzucht.

**SCHORRÜTI** (Kt. Aargau, Bez. Zofingen, Gem. Kölliken). 519 m. 4 Häuser; 2,1 km sö. der Station Safenwil der Linie Zofingen-Aarau. 37 reform. Ew. Kirchgemeinde Kölliken.

**SCHRÄHALP** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Einsiedeln). 1480 m. Alpen und Wälder auf dem Berg Schräh, der an der S.-Grenze des Bezirks Einsiedeln liegt; 7 km sö. Einsiedeln. Man steigt von Steinbach, von der Rüti und von den Schmalgruben auf diese Alp. Im W. wird sie vom Spitalberg (1577 m) beherrscht.

**SCHRÄHNEN** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Einsiedeln). 876 m. Mit Wald und Gebüsch bedecktes Hochmoor, das fast ganz von der Sihl umflossen wird; 3,5 km ö. Einsiedeln. Man findet hier mehrere botanische Seltenheiten, z. B. *Orchis Traunsteineri*, *Juncus supinus*, *Lysimachia thyrsoiflora*, *Hieracifloa odorata* und andere.

**SCHREIENBACH** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans). 1060-428 m. Wildbach, der im Walde des Molsbergerges entspringt; sein Oberlauf bildet eine romantische Schlucht; er mündet, nach einem 3 km langen Lauf, 1 km ö. Mols in den Walensee.

**SCHROETERKOPF** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans). 1659 m. Wenig hervortretende Erhöhung nö. von den Seehornern in der Gruppe der Grauen Hörner; 4 km sw. vom Dorfe Vilters. Er erhebt sich am W.-Rande des vom Seebach durchflossenen, tief eingeschnittenen Thales mit

einer steilen Felswand über der Alp Unter Valeis und dacht sich mit sanftem, welligem Abhang nordwestwärts gegen die Moggalp ab.

**SCHUANTZ (EN)** (Kt. Waadt, Bez. Pays d'Enhaut,



Schwändi im Kanton Glarus.

Gem. Château d'Éx). 1729 m. Alp mit Hütte auf einem grünen Rücken, aus dem der Fels heraustritt und der einen Teil der Monts Chevreuils bildet. 2 $\frac{3}{4}$  Stunden sw. von Les Moulins über Coullayes. Schöner Aussichtspunkt.

**SCHÜBELMOOS** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Marbach). Gemeindeabteilung mit dem Weiler Buchhüttli. 10 Häuser, 61 kathol. Ew. Pfarrei Marbach.

**SCHÜBSHUB** (Kt. Thurgau, Bez. Arbon, Gem. Egnach). 474 m. 4 Häuser; 4,6 km s. der Station Egnach der Linie Romanshorn-Rorschach. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Egnach.

**SCHÜPFENRIED** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Wohlen). 635 m. 4 Häuser; 6,2 km nw. vom Bahnhof Bern. 44 reform. Ew. Kirchgemeinde Wohlen. Landwirtschaft.

**SCHÜR (ZUR)** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. St. Silvester). Siehe den Art. ZUR SCHÜR.

**SCHÜREN** (Kt. Zürich, Bez. Uster, Gem. Maur). Siehe den Art. SCHEUREN.

**SCHÜREN** (Kt. und Bez. Zürich, Gem. Birmensdorf). 519 m. 2 Häuser; 1,5 km von der Station Birmensdorf der Linie Zürich-Affoltern-Zug. 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Birmensdorf.

**SCHÜR GUTHUBEL** (Kt. Bern, Amtsbez. Schwarzenburg, Gem. Guggisberg). 4000 m. 6 Häuser; 8 km s. der Station Schwarzenburg der Linie Bern-Schwarzenburg. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Guggisberg. Landwirtschaft.

**SCHÜR MATT** (Kt. Aargau, Bez. Kulm, Gem. Schmiedrued). 653 m. 7 Häuser; 1 km s. Schmiedrued und ebenso 5 km s. der Station Schöffland der Linie Aarau-Schöffland. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Rued. Viehzucht, Milchwirtschaft.

**SCHÜSS** oder **SCHEUSS** (Kt. Bern). Deutscher Name der SUZE.

**SCHÜTZENHAUS** (Kt. Freiburg, Bez. See, Gem. Murten). 459 m. 2 Häuser; 600 m ö. der Station Murten der Linie Lyss-Payerne. 35 reform. Ew. Kirchgemeinde Murten.

**SCHÜTZENRIED** (Kt. und Bez. Schwyz, Gem. Unter Iberg). 896 m. Kartoffelfeld von 60 ha Fläche, das der Korporation Ober und Unter Iberg gehört; 8,5 km s. von Einsiedeln, zwischen der Sihl, der Minster und dem Karrenstock. Dieses Feld ist im Jahre 1351 von dem Einsiedler Breitriedern nach einem 300 Jahre dauernden Streit durch den sogenannten Friedgraben abgetrennt worden.

**SCHÜTZENSTRASSE** (Kt. Appenzell A. R.,

Hinterland, Gem. Herisau). 763 m. 17 Häuser; 500 m n. ö. der Station Herisau der Linie Winkel-Appenzell. 234 reform. Ew. Kirchgemeinde Herisau.

**SCHUFELBÜHL** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Marbach). 831 m. 3 Häuser; 3,8 km s. der Station Wiggen der Linie Bern-Luzern. 29 kathol.-Ew. Pfarrei Marbach.

**SCHUHMACHERSLOCH** (Kt. Schwyz, Bez. March). 897 m. Geräumige Höhle in Form eines Domes an der SW.-Seite des Gugelbergs und am rechten Ufer der Wägghaler Aa, 30 m oberhalb der Poststrasse. Die Schritte der Fussgänger auf der Strasse wiederhallen in der Höhle wie die Hammerschläge eines Schmieds, was zu zahlreichen Sagen Veranlassung gegeben hat.

**SCHUPPOSEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Burgdorf, Gem. Oberburg). 625 m. 4 Häuser am Vereinigungspunkt des Krauchthalgrabens und des Luterbachgrabens; 2,2 km sw. der Station Oberburg der Linien Burgdorf-Langnau und Burgdorf-Thun. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Oberburg.

\* **SCHURTEN** (Kt. Thurgau, Bez. Münchwilen, Gem. Fischingen). Kirchgemeinde *Dussnang*.

**SCHUTZGONTEN** (Kt. St. Gallen, Bez. Werdenberg). Romantische

Schlucht an der Simmi, durch die sich die Strasse Gams-Wildhaus zieht.

\* **SCHWADERLOCH** (Kt. Aargau, Bez. Laufenburg). Ist kein Pfarrdorf, sondern gehört zur Pfarrei Leibstadt.

**SCHWADERLOH** (Kt. Thurgau, Bez. Kreuzlingen, Gem. Alterswilen). Der 400jährige Gedenktag wurde 1899 gefeiert.

**SCHWÄNDELBERG** oder **SCHWENDELBERG** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Escholzmatt). 1070 m. 7 Häuser; 1,4 km von der Station Escholzmatt der Linie Bern-Luzern. 50 kathol. Ew. Pfarrei Escholzmatt.

**SCHWÄNDI (HINTER, VORDER)** (Kt. Glarus, Gem. Ober Urnen). Zwei Alpweiden im westlichen Teil des Schwändithals, am S.-Abhang der Wagetenkette. Die Oberfläche der Weid hinter Schwändi misst 103 ha; sie kann 95 Kühe ernähren und hat 3 Gruppen von Hütten in 1278, 1308 und 1453 m Höhe. Vorder Schwändi hat einen Flächeninhalt von 198 ha und kann 135 Kühe nähren; 3 Gruppen von Hütten in 1256, 1288 und 1460 m Höhe.

**SCHWÄNDI** (Kt. Luzern, Amt und Gem. Entlebuch). 950 m. 5 Häuser; 3 km von der Station Schüpflheim der Linie Bern-Luzern. 34 kathol. Ew. Pfarrei Entlebuch.

**SCHWÄNDLI** (Kt. Obwalden, Gem. Sarnen). 970 m. 7 Häuser; 7,5 km von der Station Sarnen der Brünigbahn (Brienz-Luzern). 35 kathol. Ew. Pfarrei Sarnen.

**SCHWÄRZELOCH** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen, Gem. Kandergrund). 2396 m. Alter Name der Einsattelung im Grat des Schwarzgräbi, über die ein Bergpfad von Kandersteg durchs Ueschinenthal nach Schwärenbach, unter Vermeidung des Gemmiweges, führt.

**SCHWÄRZIBACH** (Kt. Obwalden, Gem. Giswil). 530 m. 10 Häuser; 2,5 km von der Station Giswil der Brünigbahn (Brienz-Luzern). 59 kathol. Ew. Pfarrei Giswil.

**SCHWAMMHÖHE** (Kt. Glarus). Höchster Punkt des Sackberges, im östl. Teil des Klönthales; 4 km w. Glarus. Sehr häufiges Ausflugsziel wegen der prächtigen Aussicht, die sie auf den Klönthalersee und die umliegenden Berge bietet. Etwa 150 m ö. vom Gipfel befindet sich die 1909 von der Stadt Glarus eröffnete Ferienkolonie, die 50, einer Luftkur bedürftige Kinder aufnehmen kann. S. die Art. KLÖNTHAL und SACKBERG.

**SCHWAND** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Frutigen). S. den Art. ADELBODENSCHWAND.

**SCHWAND** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Aeschlen). 920 und 817 m. 8 Häuser; 3 km ö. der Station



Oberdiessbach der Linie Burgdorf-Thun. 41 reform. Ew. Kirchgemeinde Oberdiessbach. Landwirtschaft.

**SCHWAND** (Kt. Bern, Amtsbez. Signau, Gem. Trubschachen). 820 m. 3 Häuser; 800 m n.ö. der Station Trubschachen der Linie Bern-Luzern. 17 reform. Ew. Kirchgemeinde Trubschachen.

**SCHWAND** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Eriz). 1450 m. 4 Häuser; 8,7 km ö. der Station Steffisburg der Linie Burgdorf-Thun. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Schwarzenegg. Landwirtschaft.

**SCHWAND** (Kt. Obwalden, Gem. Lungern). 1270 m. 5 Häuser; 6 km w. der Station Lungern der Brünighbahn (Brienzen-Luzern). 30 kathol. Ew. Pfarrei Lungern.

**SCHWANDBACH** (Kt. Bern, Amtsbez. Seftigen). 1000-740 m. Bach, der von der Egg kommt, nach W. fließt und nach einem Lauf von 3 km von rechts ins Schwarzwasser mündet, 1 km nw. Bruggli.

**SCHWANDBODEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Ober Langenegg). 922 m. 4 Häuser; 10 km ö. der Station Steffisburg der Linie Burgdorf-Thun. 33 reform. Ew. Kirchgemeinde Schwarzenegg. Alpwirtschaft.

\* **SCHWANDEGG**. Das Bild Seite 613 stellt das Schloss von Schwandegg (Kt. Zürich) dar, mit folgender Redaktion:

**SCHWANDEGG BEI STAMMHEIM** (Kt. Zürich, Bez. Andelfingen, Gem. Waltalingen). 463 m. Schloss westl. vom Dorf Waltalingen. Auf dieser Burg sassen Kiburger Dienstleute von Schwandegg; urkundlich werden sie von 1266-1420 genannt. Die Burg ging vor 1429 an Hans von Münchwil über; vor 1476 an die von Schönau und 1516 an Gregor von Roggwil. Die Gebäulichkeiten zerfielen aber langsam, und 1546 wurde der beste Teil des Turmes durch einen Bauern zum Bau der Rietmühle abgebrochen. Der Edelsitz befand sich dann nacheinander im Besitz von Thomas Blarer aus Konstanz, der Stockar von Schaffhausen, der Abegg von Ravensburg, der Imthurn, der Hüblin von Konstanz, der Schmelz von Kempten und der Steiner von Winterthur. Auch die Stadt Zürich besass ihn vorübergehend, verkaufte ihn aber wieder an Bürgermeister Hans Kaspar Escher. Nachher kam er neuerdings an eine Reihe von Familien und schliesslich an Fierz-Landis, der ihn im Jahr 1890 als Beitrag an den Bau des Schweizerischen Landesmuseums der Stadt Zürich schenkte. Das Schloss wurde im 16. und 17. Jahrhundert so stark erneuert, dass von der alten Einrichtung fast nichts mehr übrig blieb; nur der Turm und ein Teil der alten Ringmauer sind im Mauerwerk noch erhalten. Vergl. Zeller-Werdmüller, Heinr. *Zürcherische Burgen*. Zürich 1895.

**SCHWANDEN** (Kt. und Amt Luzern, Gem. Schwarzenberg). 863 m. 2 Häuser; 3 km s. der Station Malers der Linie Bern-Luzern. 30 kathol. Ew. Pfarrei Schwarzenegg.

**SCHWANDEN** (Kt. und Amt Luzern, Gem. Vitznau). 650 m. 4 Häuser; 1,9 km n. der Station Vitznau der Dampferlinie Luzern-Flüelen. 35 kathol. Ew. Pfarrei Vitznau.

**SCHWANDEN(OBER, UNTER)** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. Schwanden). S. den Art. SCHWANDEN.

**SCHWANDENBERG** (Kt. Uri, Gem. Unterschächen). S. den Art. SCHWANDERBERG.

**SCHWANDERHOLZ** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Werthenstein). 704 m. 3 Häuser; 3,9 km s. der Station Wolhusen der Linie Bern-Luzern. 23 kathol. Ew. Pfarrei Werthenstein-Schachen.

**SCHWANTELN** (Kt. Appenzell A. R., Vorderland, Gem. Heiden). 966 m. 5 Häuser; 1,8 km sw. der Station Heiden der Bergbahn Rorschach-Heiden. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Heiden.

**SCHWARZBACH** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Rubigen). 590 m. 7 Häuser; 2 km n.ö. der Station Rubigen der Linie

reform. Ew. Kirchgemeinde Münsingen. Landwirtschaft.

**SCHWARZBACH** (Kt. Zürich, Bez. Bülach). 537-355 m. Bach, der 2 km nw. Rafz entspringt; er fließt gegen SW. und bildet auf einer etwa 2 km langen Strecke die Grenze zwischen der Schweiz und dem Grossherzogtum Baden. Nach einem Lauf von 20 km, wovon 4 auf die Schweiz entfallen, mündet er bei Läfelfingen in die Wutach. Aus dem Klettgau nimmt er den Klingerbach auf. Ziemlich fischreich. Treibt eine Mühle in Buchenloo und auf badischem Gebiete mehrere Mühlen und Sägen.

\* **SCHWARZENBURG**. AMTSBEZIRK des Kantons Bern. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	8612	Schafe . . . . .	1515
Pferde . . . . .	816	Ziegen . . . . .	2400
Schweine . . . . .	2868	Bienenstöcke	—

\* **SCHWARZENEGG** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Unter Langenegg). Ist 10 km n.ö. Thun.

\* **SCHWARZHAUSEN** (Kt. Aargau, Bez. Zofingen, Gem. Staffelbach).

**SCHWARZHORN** (Kt. Graubünden, Bez. Hinterrhein). S. den Art. EINHORN.

**SCHWARZHORN (PARPANER)** (Kt. Graubünden, Bez. Plessur). 2690 m. Gipfel im N. des Parpaner Weissorns; 3,2 km n.ö. Parpan. Siehe den Art. WEISSHORN (PARPANER).

\* **SCHWARZSEE** (Kt. Freiburg, Bez. Sense). Dieser See enthält keine Karpfen, sondern den Alet (*Squalius cephalus*), den man in der Gegend vendouse oder ventouse heisst. Der Barsch ist 1902 hier eingesetzt worden und hat sich ausserordentlich vermehrt.

**SCHWEIFENEN** (Kt. Wallis, Bez. Brig, Gem. Simpel). Rund 2000 m. Felsen, die über der Weide Stelli am rechten Ufer des Krumbachs aufragen. Sie bilden einen Pfeiler, der nichts anders als die ö. Fortsetzung des Weissbodens ist.

**SCHWEIG** (Kt. Schwyz, Bez. March, Gem. Vorderthal). 820-758 m. 3 Häuser an beiden Ufern des Herrenbachs; 9 km von der Station Siebten-Wangen der Linie Wädenswil-Glarus. 30 kathol. Ew. Pfarrei Vorderthal. Wiesenbau.

\* **SCHWEINBRUNNEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald). Haltestation der Linie Ramsei-Huttwil.

**SCHWEINI** (Kt. Aargau, Bez. Kulm, Gem. Zetzwil). 600-584 m. 5 Häuser am SW.-Abhang des Hombergs; 1 km n. der Station Zetzwil der Linie



Schwarzenegg im Amt Thun.

Aarau-Menziken. 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Gontenswil. Viehzucht; Milchwirtschaft.

**SCHWEINSALPPASS** (Kt. Schwyz, Bez. March). 1572 m. Pass, der das Wägghthal mit dem Klönthal verbindet; 16 km sw. der Station Netstal und 21 km s. der Station Siebnen. Man projiziert eine Abzweigung vom Pragelweg nach der March über die Schweinsalp, die sö. von hier im Klönthal liegt.

**SCHWEISSBERG** (Kt. Bern, Amtsbez. Signau, Gem. Eggiwil). 911 m. 4 Häuser am linken Abhang des Röthenbachgrabens; 2 km sw. Eggiwil und 11 km sö. der Station Signau der Linie Bern-Luzern. 36 reform. Ew. Kirchgemeinde Eggiwil.

\* **SCHWEIZ**. *Errata*. Die Tabelle Bd IV, S. 685 ist wie folgt zu korrigieren:

Reuss: Luzern	2254	0	—	5	316	95	311	811
Kleine Emme:								
Emmenbrücke:	478	0	—	1	7,5	22,7	88,3	555

Zum Bild unten auf der Seite 689, Bd IV ist zu lesen: Vereinigung des *Finsteraargletschers* mit dem *Lauteraargletscher*.

Bd IV, S. 697, Sp. 1, Zeile 14 lies: im Jahre 1856. — Bd IV, S. 706, Tabelle. Die Ziffern der Spalten 7 und 8, Zeile 21, 22, 23 sind umzustellen:

43	140
84	131
86	131

Bd V, S. 16, Linie 8 und 9 unter der Tabelle ist zu lesen 1903... 835; 1904... 781.

Bd V, S. 110. Der *Bibliographie* ist beizufügen: Alois Lütolf: *Die Schweizergarde in Rom, ihre Bedeutung und Wirkung im 16. Jahrhundert*. Aus den *Quellen*. Einsiedeln und New York 1859. 121 Seiten mit Illustrationen.

Bd V, S. 211. Tabelle der Schweizerischen Eisenbahnen, 1. Spalte, Zeilen 8 und 9 ist zu streichen: *Strassenbahnen*.

Seite 220. Karte der Bundesbahnen nach Kreisen: der II. Kreis hat seinen Sitz in *Basel* und nicht in *Bern*.

**Allgemeine Betrachtungen**. WAPPEN. Das Wappen der Schweiz wurde durch einen von beiden eidgenössischen Räten unterm 12. Dezember 1889 angenommenen Bundesbeschluss wie folgt festgesetzt:

«Das Wappen der Eidgenossenschaft ist im roten Felde ein aufrechtes, freistehendes weisses Kreuz, dessen unter sich gleiche Arme je einen Sechsteil länger als breit sind.»

Zu jener Zeit wurde über die Form des Kreuzes lebhaft diskutiert, und zwar hauptsächlich wegen der Anfertigung von neuen Bataillionsfahnen. Im Jahr 1815 hatte zwar die Tagsatzung das *Wesen* des Wappens derart festgesetzt, dass es ein weisses Kreuz im roten Felde darstellen sollte; über die genauere *Gestaltung* dieses Wappenbildes lässt der Wortlaut des betr. Beschlusses dagegen Spielraum genug für verschiedene Auslegung. Es ist darin weder gesagt, dass das Kreuz ein aufrechtes und freistehendes sein soll, noch welche Proportionen die Arme desselben haben sollten. Aus diesem Mangel sind denn auch die Kontroversen entsprungen, die eine gewisse Unsicherheit und Verwirrung in die Sache gebracht haben.

Die antliche Praxis selbst war in Handhabung des Beschlusses hinsichtlich des Wappenbildes keine gleichmässige. Darin freilich waltete gleich von Anfang an keine Differenz, dass das Kreuz ein aufrechtes, gleicharmiges und freistehendes, d. h. die Schildränder nicht berührendes sein soll; umso mehr aber bekämpften sich die Meinungen über die Grössenverhältnisse der vier Kreuzarme. Während die auf Grund des Tagsatzungsbeschlusses noch im Jahr 1815 oder bald nachher (vom Stempelschneider Heinrich Aberli in Winterthur) angefertigten offiziellen Siegel, sowie die in den Jahren 1826 ff. geprägten kantonalen Konkordatsmünzen die Arme des Kreuzes ganz genau  $\frac{1}{6}$  länger als breit darstellen, kam im Verlaufe der spätern Zeit die Vorstellung auf, das Kreuz müsse aus einer Komposition von fünf gleich grossen Quadraten bestehen. Dieser letztern Anschauung huldigte dann die Praxis, auch die offizielle, mehr und mehr, bis durch ein anlässlich der Erstellung des Wappenzyklus für die Fenster des Ständerssaales vom Bundesrat eingeholtes Gutachten die ganze Frage wieder neu aufgerollt wurde und darüber ein animierter Widerstreit der Meinungen entstand. Um dieser lästigen Unsicherheit ein Ende zu machen, erliess nun am 12. November 1889 der

Bundesrat eine Botschaft «betreffend das eidgenössische Wappen», die dann, trotz einer aus den Kantonen Thurgau und Neuenburg eingegangenen Petition, welche das quadratische Kreuz angenommen wissen wollte, von den eidgenössischen Räten, wie bereits erwähnt, noch im gleichen Jahr unverändert zum Bundesbeschluss erhoben worden ist.

Dass das Kreuz, ohne Zweifel als christlich-religiöses Symbol, schon in früherer Zeit<sup>1</sup> bei den Eidgenossen auf ihren Kriegszügen als gemeinschaftliches Abzeichen zur Verwendung kam, kann aus den Verhandlungen eidgenössischer Tagsatzungen vielfach konstatiert werden. Die erste darauf bezügliche Erwähnung enthält der Abschied der Tagsatzung in Luzern vom 22. Juni 1444, wo sich die Eidgenossen in einer Rechtfertigungsschrift an die Churfürsten des heiligen römischen Reiches gegen die erhobene Anschuldigung verteidigen, sie hätten im alten Zürichkrieg ihre «Heerzeichen vorna anders denn hinten in Nöten gemacht»; es werde sich aber mit der Wahrheit nicht erfinden, «dz wir unsere Heerzeichen je gendret haben». Dass unter dem «Heerzeichen» das weisse Kreuz gemeint ist, weiss man aus anderweitigen zeitgenössischen Nachrichten, so namentlich dem bekannten österreichischen Schmählied auf die Eidgenossen, wonach sie im Gefecht bei St. Jakob an der Sihl zweierlei, rote<sup>2</sup> und weisse, Kreuze getragen hätten. Die betreffende Stelle lautet nach Tschudi's Chronik also:

«Als mit den schinoden Schwitzern,  
Davon ich fuch singen will,  
Si trugend zweierlei Crützeren,  
Ze Zürich an der Sil,  
Hinden wiss und vornen rot,  
Das bracht die frommen Zürcher  
In semlich grosse Not.»

Ferner wird von der Tagsatzung, die am 9. August 1480 in Luzern versammelt war, betreffend die Bewilligung von 6000 Söldnern in französischen Dienst unter andern bestimmt: Jedermann solle ziehen unter seiner Stadt oder seines Landes Fähnlein, wie solches hergekommen, «doch dz jedermann in sim Venly ein wiss Krüz mach, das sig gemeinen Eidgenossen noch bisar wol erschossen». Ähnliche Tagsatzungsbeschlüsse und Abschiede kennen wir aus den nächstfolgenden Jahren noch mehrfach.

Als nach der Glaubenstrennung die fünf katholischen Orte auf einer Separatkonferenz zu Luzern am 16. April 1529 bezüglich des auf katholischer Seite zu verwendenden Feldzeichens beratschlagten, wurde festgestellt, es sei das alte Zeichen, nämlich ein weisses Kreuz, beizubehalten, daneben aber ein Schlüssel oder eine weisse Schlinge quer anzubringen. Ferner ist im Jahr 1540 bei Anlass eidgenössischer Hilfeleistung an die verbündete Stadt Rottweil von der in Baden versammelten Tagsatzung für die eidgenössische Hilfsmannschaft eine besondere Ordonnanz aufgestellt worden, die u. a. besagt: für diese Hilfsmannschaft soll ein rotes Fähnlein mit einem weissen, geraden (aufrechten) Kreuz gemacht und aufgerichtet werden. Hier erscheint zum erstenmal in bestimmter vorgeschriebener Weise der Gebrauch einer selbständigen eidgenössischen Fahne mit dem weissen Kreuz im roten Felde ohne kantonales Beiwerk, und überhaupt fällt in diese Zeit die Fixierung der Vorstellung eines besonderen eidgenössischen Kreuzes.

Die wappenmässige Repräsentation der Eidgenossenschaft als Ganzes geschah damals durch die Zusammengruppierung der Wappen aller einzelnen konföderierten Orte rings um ein Kreuz. So z. B. auf der grossen goldenen Medaille, welche der berühmte Zürcher Goldschmied Hans Stamper im Jahr 1547 auf Bestellung der Tagsatzung anfertigte und die zu einem Patengeschek für eine französische Prinzessin bestimmt war. Auch die noch erhaltenen Regimentssiegel der Schweizertruppen in

<sup>1</sup> Die Sage will, dass König Rudolf von Habsburg im 13. Jahrhundert den Schweizern zur Belohnung für ihre Tapferkeit bei der Belagerung von Besancon das Kreuz als Feldzeichen verlieh. Es wird ferner berichtet, dass das rote Banner mit dem weissen Kreuz zum erstenmal in der Schlacht bei Laupen (1339) erschien, und zwar als Sammelzeichen für die Leute aus den Waldstätten. Es kommt dem Kanton Schwyz demnach die doppelte Ehre zu, der Eidgenossenschaft sowohl seinen Namen als auch sein Wappen gegeben zu haben.

<sup>2</sup> Das rote Kreuz war das Feldzeichen der Oesterreicher.

französischem Dienst sind in ähnlicher Weise komponiert, tragen aber ferner noch die französischen Lilien.

Aus diesen Anfängen entstand aber bei dem losen Gefüge des eidgenössischen Gemeinwesens dennoch weder ein eigenes und eigentümliches Wappen, noch ein besonderes Siegel für die Gesamtheit des eidgenössischen Staatskörpers vor dessen Zusammenbruch im Jahr 1798. Erst als in diesem Jahre der helvetische Einheitsstaat entstanden war, bildeten die eidgenössischen Farben, bezw. das eidgenössische Wappen, sowie das eidgenössische Siegel den Gegenstand besonderer gesetzgeberischer Erlasse. Am 14. April 1798 bestimmten die gesetzgebenden Räte als Farbe für die helvetische Nationalkokarde Grün, Rot und Gelb, und unterm 12. Mai wurde bezüglich des Staatssiegels verordnet: Wilhelm Tell, dem sein Knabe den Apfel am Pfeil überreicht, soll das Symbol des Siegels der helvetischen Republik sein. Die Siegelumschrift soll lauten: Helvetische Republik. Dieses einheitliche Wappen und Siegel verschwand indessen zugleich mit dem Einheitsstaate schon im Jahr 1803, aber nur, um durch ein anderes ersetzt zu werden. Am 5. Juli 1803 beschloss nämlich die durch die Mediationsverfassung wieder hergestellte Tagsatzung folgendes: Das eidgenössische Siegel soll einen alten Schweizer in vaterländischer Tracht darstellen, der seine rechte Hand auf einem Schilde ruhen lässt, während die Linke mit einem Spieß bewaffnet ist. Auf dem Schilde sollen die Worte stehen: XIX Kantone, und als Umschrift: Schweizerische Eidgenossenschaft, sowie unter der Figur die Jahreszahl 1803. Mit Bezug auf die Landesfarben findet sich aus der Mediationszeit keine ausdrückliche Bestimmung, in Wirklichkeit aber kamen das alteidgenössische Rot und Weiss wieder in Gebrauch.

Als die Mediationsverfassung neuen Verhältnissen und einer andern Verfassung des schweizerischen Bundes Platz machen musste, wurde u. a. auch Siegel und Wappen geändert und das alteidgenössische weisse Kreuz im roten Feld wieder zu Ehren gezogen. Den hierauf bezüglichen Tagsatzungsbeschluss von 1815 haben wir Eingang dieses Abschnittes bereits erwähnt. Während das Wappen seither nicht mehr abgeändert und durch den Bundesbeschluss von 1889 näher präzisiert worden ist, sah man sich im Laufe des 19. Jahrhunderts noch zweimal zu einer Abänderung des eidgenössischen Staatssiegels genötigt: zuerst infolge der Trennung des Kantons Basel in zwei Halbkantone (1832) und dann durch die Neugestaltung des Neuenburger Kantonswappens, in dessen rotes Feld auf Wunsch der Republikaner das von ihnen während ihres Kampfes gegen die Royalisten getragene weisse Kreuz aufgenommen wurde. [CH. JACOT GUILLARMOU.]

II. **Bodengestalt.** GESCHICHTLICHES ÜBER DIE EINGEILUNG DER ALPEN. Die Notwendigkeit der Orientierung auf einem in Bild und Bau so verwickelten und abwechslungsreichen Stück Erdoberfläche, wie es die Alpen darstellen, hat zu einer grossen Anzahl von Einteilungsversuchen geführt, die aber erst vom Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts an auf wissenschaftlicher Grundlage zu fussen vermochten. Die Gliederung des ganzen Alpensystems in Querzonen kommt für uns nur insoweit in Betracht, als für die morphologische Stellung der Schweizeralpen notwendig ist. « Entgegen der allgemein verbreiteten Annahme » ist, wie Aug. Böhm nachgewiesen hat, die Zweiteilung älter als die Dreiteilung. Jene, die westliche und östliche Alpen unterschied, stammt aus der Zeit, da der Gotthard noch als der Mittelpunkt und « Wurzelstock » der Alpen galt, von dem aus das ganze Gebirge nach O. und W. ausstrahlt. Die Dreiteilung der Alpen geht dagegen wahrscheinlich auf Karl Ritter zurück, der Westliche Alpen (vom Mittelmeer bis zum Mont Blanc), Mittelalpen (bis zum Grosse Glockner) und Oestliche Alpen unterschied. Während sich dieser Anschauung die Mehrzahl der spätern Geographen (neuestens noch Alfr. Hettner) anschlossen, griffen die Geologen (und mit ihnen auch einige Geographen) auf die alte Zweiteilung zurück, indem sie die « Mittelalpen » auschieden und das Gebirge in « Westalpen » und « Ostalpen » gliederten. Der erste, der diese Scheidung auf rein geologischer Grundlage vornahm, war E. von Mojsisovics (1873). Ihm schloss sich eine ganze Phalanx von Gelehrten an, wie z. B. Böhm 1887, Diener 1891,

H. Krollick 1893, Sieger 1900, Partsch 1904, Philippson 1906, Sievers 1907 und L. Neumann 1909, die bloss über die scharfe Abgrenzung (Bernhardin, Greina, Splügen) der beiden grossen Abschnitte unter sich nicht übereinstimmen. Am meisten Anklang hat diejenige Ansicht gefunden, die die Westalpen von Savona bis zu der Linie Rheinthal (bis Reichenau)-Greina-Tessin-Langensee und die Ostalpen von da bis nach Wien reichen lässt.

Für eine rein morphologische Betrachtung empfiehlt sich aber die Dreiteilung besser und zwar in folgender Weise: a) Westalpen, von Savona bis zur Linie Arve-Mont Blanc-Aostathal; b) Zentralalpen von da bis Reschenscheideck-Etschthal, und c) Ostalpen, von da bis zur Donau bei Wien. Bei dieser Einteilung lassen sich folgende prinzipielle Unterschiede zwischen den einzelnen Teilen erkennen: Die Westalpen bestehen aus einer Hauptkette; sie ermangeln grosser Längsthäler, sodass die Terrainformen vollständig von den Querthälern beherrscht werden. — Die Zentralalpen bilden im W. zwei und im O. drei Parallelketten, zwischen die grosse Längsthäler ersten Ranges eingesenkt sind. — In den Ostalpen endlich sehen wir, ebenfalls von O. nach W. an Zahl zunehmend, drei bis fünf unter sich parallele Ketten mit der entsprechenden Anzahl von Längsthälern auftreten.

Die früheren Zeiten, denen ein Ueberblick über das gesamte Alpensystem noch nicht möglich war, begnügten sich mit einer Gliederung in Längszonen. Anlass zur Unterscheidung besonderer Abschnitte gab der « prächtige, linschimmernde Gebirgszug » schon den Römern, von denen die Bezeichnungen der *Alpes Maritimae, Cottiae, Graiae, Penninae, Lepontiae, Raeticae, Tridentinae, Carnicae, Noricae, Juliae* und *Pannonicae* herkommen. Die schweizerischen Humanisten des Mittelalters und der Renaissance übernahmen diese Gruppen in ihre Werke und fügten ihnen noch die *Summae Alpes* an, so dass man zu Ende des 18. Jahrhunderts den auf Schweizerboden gelegenen Teil des Gebirges ganz allgemein einteilte wie folgt: Graische Alpen (in Savoyen zum Grosse St. Bernhard), Penninische Alpen (vom Grosse St. Bernhard bis zum Simplon), Lepontische Alpen (vom Simplon bis nach Graubünden), Rätische Alpen (das Bündner Alpenland) und endlich Summae Alpes, unter welchem Begriff der ganze Gebirgskomplex nördlich der Quellgebiete von Rhein und Rhone verstanden wurde. Diese althergebrachten und durch den langen Gebrauch gleichsam « fossil » gewordenen Benennungen leben (mit Ausnahme alledings des Begriffes der « Summae Alpes ») in Schule und Volk heute noch vielfach fort und sind auch bei den modernen wissenschaftlichen Geographen noch immer beliebt.

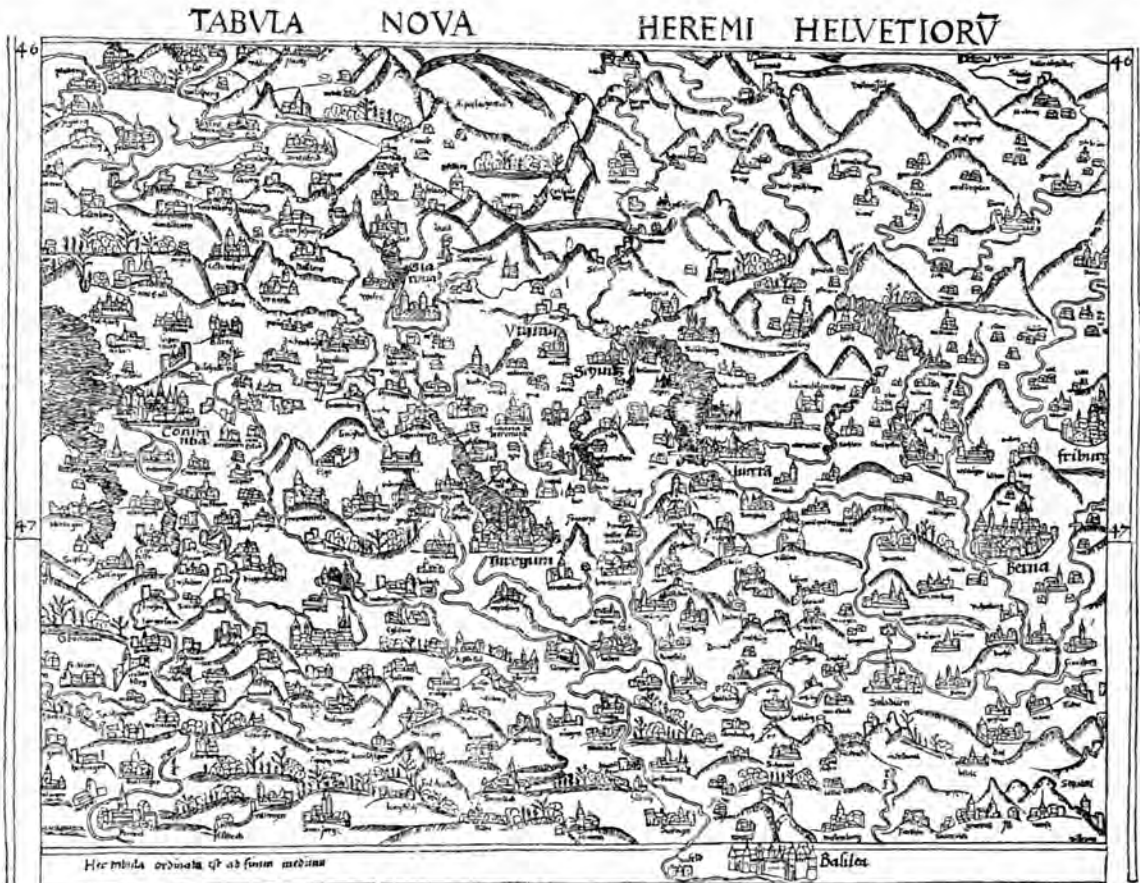
Nachdem durch Scheuchzer, Gruner und besonders Hor. Bén. de Saussure die ersten Grundlagen zu einer genaueren topographisch-geologischen Kenntnis des Alpengebirges gelegt worden waren, tauchten bald zahlreiche neue Einteilungsversuche auf, die sich gegen die Mitte und im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts derart häuften, dass sie schliesslich, wie sich August Böhm ausdrückt, « eine heillose Verwirrung und Unklarheit auf diesem Gebiete herbeiführten ». Zunächst dienten die altrömischen und mittelalterlichen Alpenabschnitte erster Ordnung manchen Geographen, wie z. B. J. G. Ebel 1808, L. Schuch 1829, A. von Roon 1832, Cannabich 1834, Heinrich Berghaus 1839, W. Hoffmann 1862 und auch Karl Ritter (in seinen von A. Daniel 1863 herausgegebenen *Vorlesungen über Europa*), noch als die Hauptfäden eines Einteilungsnetzes, in das sie dann in mannigfaltigster und meist auch plan- und systemloser Weise ein buntes Flechtwerk von Unterabteilungen einwoben.

Die ersten Anfänge zu einer auf den innern Bau des Gebirges gegründeten Einteilung finden sich bei Leopold von Buch 1802 (eine « primitive Zentralkette » und zwei dieselbe je im N. und S. begleitende « Kalkketten »), C. Ployer 1802 (eine « Haupt-Granitgebirgskette » und zwei zu beiden Seiten derselben streichende « Kalkgebirge »), J. G. Ebel 1808 (« Uralpen » mit den « nördlichen » und « südlichen Kalkalpen »). Es folgt, neben andern, der Zürcher Gerold Meyer von Knonau, der im ersten Band seiner *Erkunde der schweizerischen Eidgenossenschaft* (2. Aufl., Zürich 1838) eine longitudinale Einteilung der Schweizeralpen in ein « Urgebilde » und



zwei dasselbe im N. und S. flankierende « Kalkgebilde » aufstellt, sowie dem nördlichen Kalkgebilde noch das « Nagellugebirge » vorgelagert sein lässt. H. Beitzke unterscheidet 1843 von W. nach O. erst drei, dann vier und endlich fünf « Gebirgsreihen ». Als eigentlicher « Begründer einer wissenschaftlichen Einteilung der Alpen » gilt aber erst Adolf Schaubert, der in seinem einst vielbenutzten und noch lesenswerten Reisehandbuch *Die deutschen Alpen* 1845 zum erstenmal den Versuch einer kritischen Einteilung des Gebirges in Zentral-, Nord- und Südalpen) machte. 1863 unterschied der Engländer John Ball 17 Hauptgruppen und innerhalb derselben 64 Distrikte oder Sektionen. Einen mächtigen Schritt nach vorwärts taten dann der Berner Geologe Bernhard Studer

müsse ». Er zerlegt nun das schweizerische Alpenland in die vier Hauptabschnitte Nord-, Süd-, West- und Ostalpen, während Sonklar, der die Schweizeralpen in transversaler Hinsicht den « Mittelalpen » zuweist, zwischen den « mittleren Zentralalpen », « mittleren Nordalpen » und « mittleren Südalpen » unterscheidet. Sonklar's Klassifikation hat sich namentlich in Deutschland und Oesterreich rasch Bürgerrecht erworben, ist aber in der Folge noch vielfach, namentlich von den Kartographen, modifiziert worden. Wer sich über die neuern und neuesten Arten der gesamten Alpineinteilung näher orientieren will, den verweisen wir auf die Arbeiten von A. Steinhauser 1876, Elisée Reclus 1878, Otto Delitsch 1880, Hermann Wagner 1883, Ed. Richter 1885, Aug.



Faksimile der ältesten gedruckten Karte der Schweiz (aus dem Atlas des Ptolemäus; von J. Schott 1513 in Strassburg veröffentlicht).

und der österreichische General Karl von Sonklar, jener mit seinem Aufsatz über die *Orographie der Schweizer-Alpen* (im *Jahrbuch des S. A. C.* 1869 und in *Petermanns Mitteilungen* 1869), dieser mit verschiedenen Arbeiten, von denen für uns nur seine *Einteilung der Schweizer und der Deutschen Alpen* (in *Petermanns Mitteilungen* 1870) in Betracht fällt. Nachdem Studer in seiner *Geologie der Schweiz* schon 1851 eine streng geologische Einteilung in eine « Mittelzone » mit den « Zentralmassen » und zwei diese begleitende « Nebenzonen » sedimentärer Gesteine gegeben hatte, auf welchem Wege ihm H. A. Berlepsch 1864 (und wieder 1875), Ed. Desor 1865 und noch 1871 auch J. Siegfried folgten, liess er 1869 den geologischen Gesichtspunkt ganz fallen, indem er hervorhob, « dass die Orographie sich nicht zur Magd der Geologie hergeben, sondern ihre eigenen Wege gehen

Böhm 1887 (*Einteilung der Ostalpen*); mit reichhaltiger Bibliographie), Friedr. Umlauf 1887, E. Levasseur 1889, E. Diener 1891 (*Der Gebirgsbau der Westalpen*), Rob. Sieger 1900 (*Die Alpen in der Sammlung Göschen*), J. Partsch 1904 (*Mitteleuropa*), A. Philippson 1906 (*Europa*, 2. Aufl.), A. Hettner 1907 (*Grundzüge der Länderkunde*), W. Sievers 1907 (*Allgemeine Länderkunde*; kleine Ausgabe) und L. Neumann 1909 (*Scobels Geograph. Handbuch*, 5. Aufl. 1. Band).

Einen sehr beachtenswerten, speziell schweizerischen Beitrag zu der so heiss umstrittenen Frage der Alpineinteilung haben uns 1896 A. Wäber und H. Dübi, die beiden Herausgeber der umgearbeiteten und ergänzten 2. Auflage von Gottlieb Studer's Werk *Ueber Eis und Schnee*, geboten. Ihre Gruppierung stützt sich im Wesentlichen zunächst auf diejenige, die G. Studer in der

ersten Auflage (1869) dieses Werkes gegeben hatte, dann auf die schon erwähnte Arbeit von Bernhard Studer (1869) und endlich auf den Aufsatz *Ueber die Einteilung der Alpen* (im *Jahrbuch des S. A. C.* 1875) von A. Wäber, eines der beiden Herausgeber, selbst. Wäber und Dübli heben hervor, « dass die Einteilung nach den wichtigsten Flusstälern und Wasserscheiden die einfachste und verständlichste ist, in der Natur wie in der Karte am leichtesten wahrgenommen wird und sich dem Gedächtnis am besten einprägt. Aber abgesehen von diesen praktischen Gründen lässt sich diese Art der Einteilung auch theoretisch wohl rechtfertigen. Da in unsern Alpen die Oberflächengestaltung in weit höherer Masse von der Erosion beeinflusst wird als von dem innern Bau des Gebirges, so ist es auch wohl gestattet, für die Gliederung des Berglandes die grossen durch die Erosion geschaffenen Thallinien an erster Stelle zu berücksichtigen ». Die Einteilung selbst gliedert sich wie folgt:

I. Nordalpen (zwischen Rhone, Rhein und Mittelland) mit den Einzelgruppen *a) Berneralpen* (vom Durchbruch der Rhone bei Martigny bis zur Grimsel und der Aare); *b) Urner- oder Waldstätteralpen* (von der Grimsel und der Aare bis zur Reuss und dem Vierwaldstättersee); *c) Glarneralpen* (vom Durchbruch der Reuss bei Andermatt bis zum Durchbruch des Rheins bei Chur, der Seez und dem Walensee) mit Einschluss der Schwyzeralpen (zwischen Reuss und Linth); *d) Säntisgruppe* (zwischen Rhein, Seez und Limmat).

II. Südalpen (zwischen der Rhone und dem Vorderrhein, der Arve, der Dora Baltea und der piemontesischen Ebene bis zum Hinterrhein, dem Splügen und dem Comersee) mit *a) Savoyeralpen* (von der Dranse bei Thonon bis zum Grossen St. Bernhard und der Dranse d'Entremont); *b) Walliser- oder Penninische Alpen* (vom Grossen St. Bernhard bis zum Simplon); *c) Lepontische Alpen* (vom Simplon bis zum Lukmanier); *d) Adulaalpen* (vom Lukmanier bis zum Splügen).

III. Ost- oder Rätische Alpen (zwischen Rhein und Adda, vom Splügen bis zum Stillserjoch, der Reschen-scheideck und dem Zeinesjoch) mit *a) Berninaalpen* (südlich vom Thalzug Chiavenna-Landeck); *b) Albulaalpen* (nördlich vom Thalzug Chiavenna-Landeck bis zum Prätigau, der Wasserscheide des Wolfgang und zum Flüelapass); *c) Silvrettaalpen* (östlich von den Albulaalpen bis zur Grenze des Gebiets).

JAGD. *Geschichtliche Uebersicht.* Bei den Helvetiern, sowie unter der römischen Herrschaft war die Jagd vollkommen frei. Der Zeitpunkt, da dieser Zustand in den verschiedenen Gegenden der Schweiz aufhörte, kann nicht genau bestimmt werden. Das Burgundische Gesetz vom Jahr 500 enthält zum erstenmal einige Bestimmungen, welche zeigen, dass die Ausübung der Jagd bereits gewisse Einschränkungen unterlag. In diesem Gesetze war z. B. genau festgestellt, was für Vorsichtsmassregeln beim Wolfsfang zu beobachten waren; wer einen Jagdhund tötete oder einen Jagdfalken stahl, musste sich vor versammeltem Volk einer sehr demütigenden Strafe unterwerfen. Ähnliche Vorschriften enthielt das alemannische Gesetz vom Jahr 613, das ebenfalls hauptsächlich Strafen bezüglich das Stehlen, Töten und Beschädigen von Hunden, Falken, Jagdgeräten etc. vorsieht und einige wenige Bestimmungen betreffs Ausübung der Jagd aufweist. Leider sind die alten Ratsprotokolle, Manuale und Erlasse der Kantonsregierungen meist verloren gegangen; dort, wo sie noch vorhanden wären, sind sie nicht geordnet, sodass es unmöglich ist, eine Uebersicht über die Entwicklung der Jagd nach Kantonen zu geben. Im Jahre 900 ist die Jagd im Kanton Luzern Privilegium des Benediktinerabtes, der nach freiem Ermessen darüber verfügt. Im denkwürdigen Jahre 1291 geht dieses Recht an die Herzöge von Oesterreich über, worauf 1386 die Stadtbehörden von Luzern selber davon Besitz nahmen.

Im 13. Jahrhundert werden die «Sitten und Bräuche» durch eigentliche Gesetze ersetzt. Der «Schwabenspiegel» z. B. gibt schon ganz genaue Bestimmungen, mit denen er das Wild zu hegen trachtet und dem gemeinen Volk die Jagd verbietet. Nur Wolf und Bär darf jedermann erlegen. «Allen thieren ist friede gesetzt, wan wölffen und bären.» Beim Durchschreiten eines gebannten Waldes ist der Bogen zu entspannen, die Hunde sind zu koppeln,

das Horn darf nicht geblasen werden. Verirrte Falken und Jagdhunde, die eingefangen werden, sind zurückzugeben. Getötete Hunde oder Falken kosten eine bestimmte Summe und eine Busse. In mehreren Schweizerkantonen war zu jener Zeit die Jagd fast ausschliesslich Vorrecht der hohen Herren, die sich besonders mit der Hetzjagd und der Beizjagd befassten, zu welchen Zwecken sie grosse Meuten von jagenden Hunden und gut dressierten Beizfalken hielten. Die Jagd im Gebirge aber war wahrscheinlich nahezu frei, indem die Aufsicht sehr schwierig und das dort vorhandene Wild weniger gesucht war. Jedenfalls aber war die Jagd für Kantonsbürger bis Anfang der 70er des 19. Jahrhunderts frei in Graubünden, Glarus, Appenzell, Unterwalden, Uri, Wallis. Die hohen Herren jagten mit Vorliebe Hirsch und Reh, Hase und Rebhuhn; Gemse, Wildente, Schnepfe, Alpenhase, Sumpfflügel werden selten irgendwo erwähnt.

In den meisten übrigen Gebieten der heutigen Schweiz war dagegen den Bauern das Jagen verboten. Nur die gnädigen Herren und Oberen, deren «Amtsleute» und vielfach auch die Bürger der Stadt durften jagen. Demgemäss war auch vielfach das Halten von Hunden — Windspiel, Bracken oder Jägerhund — verboten. Im Jahr 1688 tritt im Kanton Bern zum erstenmal ein Jägermeister auf, dem die Aufsicht über alles, was Jagd ist und mit ihr im Zusammenhang steht, zugeteilt war. Von da an werden die Rechte der Untertanen vielfach wieder beschränkt. Das treiburgische Jagdgesetz von 1731 erlaubt den Burgern das Schiessen von Vögeln vom 10. Juli bis Fasten. Aber bei 120 Pfund Busse dürfen die gemeinen Bürger weder mit Hunden jagen, noch solche dressieren. Die Bauern aber dürfen nicht einmal Vögel schiessen noch Hunde dressieren. 1710, 1741 und 1776 verbietet Solothurn den Handelshilfen, Angestellten, fremden Studenten, Arbeitern und Bauern die Ausübung der Jagd. Das bernische Gesetz vom Jahr 1687 ermächtigt die Untertanen, sich mehr der Arbeit als der Jagd hinzugeben.

Mehrfach finden sich etwa von 1500 an Bestimmungen bezüglich eines eigentlichen Wildschutzes, z. B. solche, welche die Ausübung der Jagd auf eine bestimmte Zeit beschränken. Namentlich bedurfte schon zu jener Zeit der Steinbock der Schonung. Von der Mitte des 17. Jahrhunderts an werden die die Falkenbeize betreffenden Eintragungen in die Ratsprotokolle seltener. Während noch 1582 Luzern bei 10 Pfund Busse das Ausnehmen der Falken und Sperber verbot, empfiehlt das Gesetz von 1649 deren Erlegung. Die Falkenbeize ist demnach in der Schweiz in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Abgang gekommen.

Das Erlegen des «reissenden Getiers» wird in verschiedenen Kantonen belohnt, und vielfach darf jedermann, selbst der gemeine Bauer, dieser Jagd huldigen. 1502 wird den Leuten von Kriens gestattet, Bären und Wölfe zu töten, indem man zugleich eine Prämie für dieses Raubwild aussetzte. Schon früher weisen einzelne Ratsprotokolle ähnliche Ausgabeposten auf. Die Prämie bestand zumeist in Geld, da und dort (Solothurn), auch in einer guten Kleidung. 1737 kommt auch der Hirselt auf die Proskriptionsliste, ein Zeichen, dass die Jagd im Niedergang begriffen, die Landwirtschaft im Aufschwung war. Fast überall war ferner die Jagd am Sonntag und an Feiertagen verboten. Vom 16. Jahrhundert an werden in verschiedenen Kantonen Alttiere, Rehgeissen, Kitze und Schmaltiere geschützt. Meist ist auch die Anwendung von Gift, vielfach selbst diejenige von Fallen, Netzen, Schlingen und Selbstschüssen für Nutzwild, ja selbst für Raubzeug verboten. Diese Bestimmungen finden sich zuerst in den Luzerner Ratsprotokollen von 1643. Immerhin sind Wachtelgarne und Wolfsgarne meist ausgenommen. Auch der Vogelschutz findet schon früh Berücksichtigung. Die dem Landmann nützlichen Vögel, als Meisen, Grasmücken und andere sind zu schonen und zu schützen, sagt ein Ratsprotokoll des Standes Luzern von 1588. Von da an sind auch in den Protokollen anderer Kantone ähnliche Bestimmungen anzutreffen.

*Bannbezirke.* Besonders Interesse verdienen die Bannbezirke. Schon 1408 errichtet Luzern im Amt Willisau den ersten Bannbezirk, der 1580 stark vergrössert wurde. 1648 wird in der Vogtei Habsburg von den Bernern die Jagd auf das Reh untersagt. Von 1649 an darf im Entlebuch und auch in den schwyzerischen Thälern kein

Wild, auch kein Raubwild erlegt werden. 1659 setzt Glarus die Grenzen seines grossen Bannbezirkes fest, wo jede Jagd strengstens verboten ist. 1680 werden für den Kärpfstock vier «Freybergsschützen», zwei Protestanten und zwei Katholiken ernannt. 1687 bannt Bern mehrere Wälder, weil sie «sehr erschöpft und erödet». Von diesem Jahr an dürfen während 4 Jahren keine Hirsche erlegt werden. Hunde ohne Aufsicht jagen zu lassen ist streng untersagt. 1731 errichtet auch Freiburg einen Bannbezirk. Solothurn untersagt von 1776 an gleichfalls die Jagd in einem bestimmten Bergrevier. Auch der Verkauf und die Konsumation von Wild bei geschlossener Jagd ist verboten; Luzern hat 1692 die erste derartige Bestimmung aufgestellt.

Trotz alledem nahm das Nutzwild stark ab. Die Aufsicht über die Jagd war nämlich überall eine mangelhafte und da der Bauer, gedrückt durch hohe Steuern, kaum im Stande war, sich den nötigen Bedarf an Fleisch zu kaufen, und da ferner den Jagdstagigen vielfach die Ausübung der Jagd verboten war, so war der Wildfrevel allgemein verbreitet. Besonders schwer schädigten Fallen, Netze, Schlingen und das Ausnehmen der Bruten und Fangen des Jungwils die Wildbahn. Als dann nach dem Sturz des alten Regimes der Staat allein das Recht bekam, die Jagd auszunutzen, war der Wildstand stark dezimiert.

Dank dem geringen Wildstand, jedoch auch aus politischen Gründen, erklärten einige Kantone in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Jagd als *res nullius*: «Jeder Kantonsbürger ist befugt, die Jagd ohne Entgelt auszuüben»; so Neuenburg, Graubünden, Basel Stadt etc. Sonntags ging jedermann mit einem Schiessgewehr bewaffnet in den Wald. Die meisten Kantone gingen indessen zum Patentsystem über: Gegen eine geringe Gebühr durfte während mehreren Monaten im Jahr die Jagd auf jedes Wild ausgeübt werden. Nur vier Kantone optierten für das Reviersystem, so 1803 der Aargau, der mit Ausnahme einer kurzen Periode in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts bis heute dabei geblieben ist, ferner Luzern, welcher Kanton das Reviersystem 1810-1816 besass, dann Basel Stadt und endlich Basel Land, wo es seit 1836 als Gemeindejagd besteht. Ein Jagdgesetz war angesichts der rapiden Abnahme des Wildstandes zur Notwendigkeit geworden. 1875 erschien endlich ein solches, dessen gute Resultate sich schon bald in einer erheblichen Vermehrung des Wildstandes, besonders der Gemsen, Rehe, Murmeltiere, Hirsche, Rebhühner etc. dokumentierten. Das neue Gesetz von 1904 basiert ganz auf demjenigen von 1875; meist sind seine Bestimmungen strenger, die Bussen sind höher, die Schonzeiten länger. Das Hochwild des Gebirges erfreut sich noch intensiveren Schutzes. Die Jagdzeit wird beschränkt, die Verwendung der Laufhunde bei der Gebirgsjagd verboten; Gewehre unter 10 mm Kaliber dürfen auf der Hochwildjagd nicht geführt werden. Auch das Rotwild erhält bessern Schutz. Ferner ist der Vogelschutz berücksichtigt, in welcher Hinsicht die Schweiz der Pariser Konvention sofort beitrug. Die Kantone haben ihre Jagdgesetzgebung dem neuen eidg. Jagdgesetz angepasst und deren Mehrzahl sieht eine weitere Beschränkung der Jagdausübung, sowie Massnahmen zur Hebung des Wildstandes vor (Schontage, Jagdverbot betreffend einzelner Wildarten etc. Prämien für Raubzuegerlegung, Aussetzung von Nutzwild etc.).

Endlich wurden durch kantonale Verfügungen in vielen Kantonen Bannbezirke geschaffen und zwar sowohl im Flachland wie im Gebirge. Ferner wurden auf Seen und Flüssen in verschiedenen Ortschaften Schutzzonen gezogen, in deren Gebiet kein Wasservogel erlegt werden darf.

Besondere Erwähnung verdienen die eidg. Bannbezirke, deren zur Zeit 22 bestehen. Es sind zumeist Hochgebirgsreviere mit Gemsen- und Murmeltierbestand; einzelne weisen auch einen guten Rehwildstand auf, zwei haben dazu noch Rotwild und einer, der im Neuenburger Jura liegt, weist an Stelle der Gemsen viele Rehe und Hasen auf. Diese vom Bundesrat bestimmten und subventionierten Bannbezirke bleiben jeweils fünf Jahre unverändert bestehen und werden dann neu bestimmt, wobei aber oft bisherige Bannbezirke auf weitere fünf Jahre bestätigt oder nur teilweise freigegeben, sowie auch neue geschaffen werden können. Leider kam ins neue Bundes-

gesetz eine Bestimmung, dass «ausnahmsweise» das Giftlegen gestattet werden könne. Einzelne Kantonsregierungen legten dann diesen Paragraphen in einer Art und Weise aus, dass die Gegenden von Wild aller Art geradezu «gesäubert» wurden.

**Jagdsysteme.** Laut Bundesgesetz ist es den einzelnen Kantonen überlassen, nach Patent- oder nach Reviersystem die Jagd ausüben zu lassen. Wie schon erwähnt, haben bloss 3 Kantone das Reviersystem eingeführt: Aargau, Basel Stadt und Basel Land. In mehreren andern Kantonen der deutschen Schweiz, wo das Reviersystem mehr Anhänger hat als in der W.-Schweiz, sind die Versuche, die Patentjagd durch die Revierjagd zu ersetzen, jeweilen am Volksentscheid gescheitert. Der Aargau hat das ausgebildetste Reviersystem. Er war bis zum Jahre 1898 in 83 Reviere eingeteilt, die vom Staat jeweils für 8 Jahre verpachtet wurden. Von 1898 an wurde durch Volksinitiative das staatliche Reviersystem beseitigt und das Verpachten den Gemeinden überlassen, die aus ihrem Territorium je ein Revier machten. Der Erlös fällt in die Gemeindekasse, während der Staat vom Pächter 15% der Jagdpachtsumme fordert. Im Jahre 1910 betrug

der den Gemeinden zufallende Pächterlös Fr.	98000
der Anteil des Staates (15 %)	14700
der Gesamtertrag Fr.	112700

Der durchschnittliche Erlös der Gemeinden beläuft sich auf 80 Rappen per Hektare. Wie für Hebung und Erhaltung des Wildstandes ist das Reviersystem auch für den Fiskus von grösstem Wert.

In vielen Patentkantonen machen die Regierungen Anstrengungen, den Wildstand, soviel es in ihrer Macht steht, zu heben, indem sie hierauf bezügliche Verordnungen erlassen und z. B. auch für die niedere Jagd Bannbezirke errichten, die aber vom Bund nicht subventioniert werden. Einige Patentkantone haben während der offenen Jagd ausserdem noch wöchentlich einen bis zwei Schontage eingeführt, an denen nicht gejagt werden darf. So bestehen in den Kantonen Luzern und Solothurn deren zwei (Dienstag und Freitag). Da in beiden Kantonen auch die Sonntagsjagd verboten ist, kann also während der offenen Jagd nur an vier Tagen wöchentlich gejagt werden.

Die Ausübung der Jagd an Sonntagen ist gestattet in den Kantonen Glarus, Graubünden, Tessin und Genf. Obwalden gestattet die Niederjagd von Nachmittags 2 Uhr an, während die Hochwildjagd an Sonntagen gänzlich verboten bleibt. Es haben nunmehr mehrere Kantone eine Erhöhung der Patenttaxen in Aussicht genommen, so dass die Taxen die bis her von Fr. 5 bis zu Fr. 50 pro Patent differierten, in Bälde in den meisten Kantonen verdoppelt werden dürften und dies umso mehr, als in den letzten Jahren viele Kantone und Jägersgesellschaften jährlich rechtgrosse Summen für das Aussetzen von Wild (Hasen, Fasanen, Rebhühnern, Rehen) auswerfen.

**Heutiger Wildstand.** Ein von G. von Burg, Nationalrat Zurich und Forstinspektor Enderlin über die gesamten jagdlichen Verhältnisse der Schweiz ausgearbeitetes Gutachten, die bedeutendste Arbeit auf diesem Gebiete, gibt die Zahl der alljährlich in der Schweiz erlegten Hirsche auf 20 an, Reh 3000, Gemsen 2900, Murmeltiere 9000, Hasen 45000, Kaninchen 200, Schneehasen 3600, Auerhähne 280, Spielhähne 2400, Haselwild 3200, Fasanen 1200, Schneehühner 4000, Rebhühner 22 000, Steinhühner 2000, Wachteln 12000, Wildenten 25 000, Waldschnepfen 5800, Bekasinen 9000, Wachtelkönige 3000, Kibitze 400, Wildtauben 15 000, Krammetsvögel 35 000. — Raubzeug: Füchse 14 000, Dachse 1300, Edelmarder 1400, Wildkatzen 4, Steinmarder 1800, Iltis, 2800, Wiesel 1200, Fischotter 50 (1900: 150), Wildschweine 8, Adler 80, Habichte 1000, Sperber 500, Bussarde 2800, Uhu 80, Kohlraben 300, Elstern 5000, Tannhäher 2000, Reiher 250, Sägetaucher 100, Lapentaucher 500. An Hochwild weist die Schweiz Rotwild, Gemsen und Sauen als Standwild, Damwild als versprengtes Wild, dann Auergelügel, Birk- und Haselwild, Fasanen als Standwild, Trappen als versprengtes Wild auf. Ferner kommen vor: Bär, Adler, Luchs, Uhu.

Das Rotwild ist wenig verbreitet. Es findet sich bis zu 1800 m in einem zunehmenden guten Bestand im Kanton Graubünden, besonders im Prätigau. Vereinzelt erscheint es in den Voralpen und im Jura, in letzterem



jedenfalls versprengt vom Elsass oder von Baden her. Der jährliche Abschuss beträgt 10 bis 30 jagdbare Hirsche.

Der Steinbock war schon im 18. Jahrhundert gänzlich ausgerottet. Von ihm wird im Aostathal durch jagdmässige Schonung noch ein Rudel gefristet, das im Jahr 1901 aus etwa 500 Individuen bestand. Die vielen Versuche, die zur Wiedereinbürgerung dieses Wildes in der Schweiz gemacht wurden, hatten bis jetzt keinen Erfolg, sollen aber, mit Hilfe der im eidg. Jagdgesetz von 1904 vorgesehenen Bundessubventionen auf grösseren Grundlagen erneuert werden.

Im Zunehmen begriffen ist die Gemse, die im ganzen Alpengebiet von 1500 bis 3500 m verbreitet erscheint.

Sauen sind Standwild im Jura und in den Voralpen etwa bis 1600 m, doch sind sie überall selten. In strengen Wintern findet aus dem Elsass und von Frankreich her eine Einwanderung statt, und es kommt dann Schwarzwild auch an Orten zur Strecke, wo es während Jahrzehnten sich nie zeigte.

Das Damwild tritt ausnahmsweise im Jura, ja selbst im Mittelland vereinzelt auf, versprengte Exemplare kommen aus dem Elsass her.

Der Auerhahn ist Standvogel in den Voralpen, in den Alpen und im Jura; er bevorzugt die Höhen von 1000 bis 1600 m, scheint sich aber nach und nach auch in tieferen Lagen, bis auf 600 m herab, einbürgern zu wollen.

Der Spießhahn ist in vielen Alpengegenden recht häufig; er findet sich besonders in Höhen von 1500 bis 1900 m. Im allgemeinen ersetzt er den Auerhahn in der Höhe, doch gibt es Gegenden, wo beide nebeneinander in den oberen Wäldern leben.

Der Rackelhahn kommt hie und da vor, besonders in den Alpen der Kantone Wallis, Freiburg, Bern, Luzern, Graubünden, St. Gallen.

Das Haselhuhn ist ein in den Gebirgen der ganzen Schweiz verbreitetes, recht häufiges Standwild, das hauptsächlich in der Bergregion, zwischen 600 und 1800 m ü. M., heimisch ist.

Der Fasan erschien zuerst vor etwa 25 Jahren an der Aare und hat sich seither stark vermehrt; zudem sind auch vielfach Fasane ausgesetzt worden, so dass dies edle Wild heute im Jura und zwischen Jura und Voralpen recht verbreitet ist. Früher war nur der Jagdfasan heimisch, jetzt ist auch der Ringfasan vorhanden, und selbstverständlich fehlen auch Kreuzungen der beiden Arten nicht. Schon 1652 war der Fasan im Aargau ausgesetzt worden.

Die Trappe ist nur versprengtes Wild; als solches tritt sie vereinzelt, meist im Winter, manchmal nach längerer Zeit, etwa alle fünf Jahre, in der Mittelschweiz auf.

Der Bär ist ganz selten geworden. Er findet sich noch vereinzelt im Unter Engadin und den Nebenthälern, im Davoserthal, im Bergell, Mixox, Hinterrheinthal. Doch ist seit 1904 keiner mehr erlegt worden. Dies Wild findet sich bis zur Höhe von 3000 m.

Der Luchs ist in der Schweiz erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verschwunden. Im Frühjahr 1907 sollen sich im Wallis Luchse bemerkbar gemacht haben. Da aber keiner zur Strecke kam, bleibt die Meldung vorläufig zweifelhaft. Freilich erscheint das Vorkommen des Luchses in den Gebirgswäldern der Schweiz bis zu 2000 m nicht gerade ausgeschlossen.

Adler und Uhu aber, besonders der erstere, sind noch keineswegs selten, und ihr Aussterben ist vorläufig nicht zu befürchten, obschon jährlich viele abgeschossen werden. Der Uhu ist indessen aus vielen Gegenden, wo er früher von 1200 bis 2500 m heimisch war, verschwunden, so aus dem grössten Teil des Jura, aus dem Mittelland und teilweise aus den Voralpen. In den Alpen findet er sich noch regelmässig von 800-1800 m als Standvogel, der im Winter den Giftbrocken für Füchse und den Tellerreisen zum Opfer fällt.

Das Rehwild ist in der Schweiz in starker Zunahme begriffen. Vom N., vom Jura her hat es sich, nachdem es eine zeitlang auf den Aussterbeat gesetzt schien, über das Mittelland verbreitet, findet sich in starker Zahl in den Voralpen und ist auch in den Hochalpen selber heimisch geworden. Im Jura geht das Rehwild bis zu 1500 m, in den Alpen bis zu 1800 m.

Der Bestand an Hasen ist im ganzen nur in wenigen

Kantonen befriedigend. Der Hase findet sich bis 1800 m, ausnahmsweise bis 2000 m ü. M. Der Schneehase ist in den Alpen von 1300-3200 m heimisch und dasselbst nicht selten. Obschon sich die beiden Hasenarten sonst nicht gut vertragen, sind in Graubünden, wo beide Spezies nebeneinander vorkommen, Bastarde keine grosse Seltenheit. Das wilde Kaninchen kommt nur in der Gegend von Basel, am Bielersee und bei Freiburg vor.

Das Murmeltier ist in den meisten Alpengegenden häufig; es findet sich, abgesehen von der in 650 m eingerichteten Kolonie in St. Gallen in der Höhe von 1500-3100 m.

Das Rebhuhn ist im ganzen in den ebenen Gegenden der Schweiz gut vertreten. Ketten von 8-25 Stück sind das gewöhnliche. Im Jura erscheint das Rebhuhn noch in Höhen von 1000 m (im Kanton Neuenburg brütet in dieser Lage das Feldhuhn); im Wallis pflanzt es sich noch regelmässig in 1300 m Höhe fort, während einzelne Bruten bis in 1500 m hinauf festgestellt sind.

Die Wachtel kommt zwar in viel geringerer Zahl vor als vor etwa 30 Jahren, brütet aber noch regelmässig in allen geeigneten Gegenden der Schweiz, besonders im Mittelland, aber auch regelmässig in vielen Alpentälern bis zu 1800 m.

Das Steinhuhn (oder die « Pernise ») ist in den Alpen recht verbreitet, während es sich im Jura nicht findet. Es bewohnt im Sommer die Höhen von 1450 bis 2600 m und kommt im Winter nicht selten bis zu 1000 m, in die Nähe der Alpendörfer herab. Ohne dass irgend ein klimatischer oder meteorologischer Grund dafür vorhanden wäre, erscheint es im Wallis gewöhnlich schon Anfangs September in den Weinbergen bei Sitten, etwa 530 m ü. M.!

Das Rothuhn ist nur im W. und vielleicht noch im S. der Schweiz heimisch, d. h. im Rhonethal, im westl. Jura, am Salève bei Genf und möglicherweise in den Tessiner Gebirgen. Obwohl es bis zu 1600 m hinaufsteigt, ist es doch keineswegs ein Gebirgsvogel. Im übrigen ist es aber selten.

Das Schneehuhn ist ein im ganzen schweizer. Alpengebiet verbreitetes Wildhuhn, das die Höhenlagen von 1700-3500 m bevorzugt, im Winter jedoch regelmässig bis 1300, in vielen Gegenden bis 1000 m herabsteigt.

Die Waldschnepfe ist ein spärlicher, doch regelmässiger und verbreiteter Brutvogel der Bergregion; sie nistet von 400-1500 m, zuweilen (im Engadin) bis 2000 m.

Die Bekassine brütet an geeigneten Orten, manchmal noch in 1400 m Höhe, in den Hochmooren des westl. Jura. Auf dem Zug ist sie häufig und auch als Wintergast in den Wassermatten oft in Flügen von 12-60 zu treffen. Die stumme Bekassine ist zumeist Zugvogel und erscheint einzeln oder in Familien; sie brütet hie und da an den Sümpfen der Ebene im W. des Landes und bringt zuweilen auch den Winter im Mittelland zu.

Der Wachtelkönig ist zwar sehr verbreitet, nirgends aber mehr häufig ausser auf dem Zug. Als Brutvogel zeigt er sich bis gegen 1700 m; auf dem Zug überfliegt er die Hochalpenpässe bis zu 2300 m.

Das Wasserhuhn wird auf dem Bodensee, besonders auf der deutschen Seite, gleich wie in Italien als Wild betrachtet und in Menge geschossen. Auf den übrigen Schweizerseen genießt es ausgedehnten Schutz. Es nistet häufig an Seen und Flüssen der Ebene und ist gemeiner Wintergast.

Die Wildgänse machen in der Schweiz nur Nachtstation und werden selten erlegt. Häufiger sind die verschiedenen Arten von Enten, deren die Schweiz 25 (wovon 7 Brutvögel) zählt. Die Stockente ist ein ziemlich gemeiner Brutvogel, der noch an den Engadiner Seen in 1800 m hoch und da nistet.

Die Wildtauben sind häufig bis zu 1800 m, doch steigt nur die Ringeltaube so hoch hinauf. Die etwas seltenere Loch- oder Hohлтаube ist wie die Turteltaube Bewohnerin der Ebene. Die Felsentaube zeigt sich im Herbst einzeln oder familienweise auf dem Durchzug.

An Raubzeug bleiben noch zu erwähnen der überall häufige Fuchs, der bis zu 3000 m hinauf angetroffen wird, der nirgends fehlende Dachs bis zu 1600 m und der nicht häufige Edelmarder bis zu 1800 m. Der Steinmarder steigt bis zu 2000 m und ist nicht gerade selten.

Auch der recht häufige Iltis geht so hoch. Der schon selten gewordene Fischotter steigt den Bächen nach bis gegen 2500 m ins Gebirge auf. Das nördl. der Alpen häu-

Doppelflinten sind sehr verbreitet. In der deutschen Schweiz ist das Kaliber 16 am meisten im Gebrauch, in der Westschweiz wird Kaliber 12 bevorzugt. Die Waffen sind zum

I. UNMITTELBARE (ERWERBSTÄTIGE) BERUFSZUGEHÖRIGE.			
	Männl.	Weibl.	Beide Geschlechter
1) In eigenem Geschäft . . . . .	335967	89493	425460
2) Direktoren, Leiter; techn. und kaufmänn. Bureau- und Ladenpersonal . . . . .	92882	41342	134224
3) Eigentliche Berufsarbeiter der betr. Berufsart . . . . .	413250	204976	618226
4) Andere Berufsarbeiter im Dienste der betr. Berufsart. . . . .	33134	8379	41513
5) Hilfsarbeiter und Geschäftsgesinde . . . . .	136095	52636	188731
6) Lehrlinge . . . . .	37961	14906	52867
7) In unbestimmbarem Verhältnis . . . . .	6609	2722	9331
Total . . . . .	1055898	414454	1470352

II. MITTELBARE (ERNÄHRTE) BERUFSZUGEHÖRIGE.			
	Männl.	Weibl.	Beide Geschlechter
1) Die Haushaltung besorgende Familienglieder . . . . .	503	588723	589226
2) » » » Diensboten . . . . .	986	71921	72907
3) Erwerbslose Erwachsene . . . . .	24430	29047	53477
4) Kinder unter 15 Jahren . . . . .	471338	471033	942371
Total . . . . .	497257	1160724	1657981
Gesamttotal . . . . .	1553155	1575178	3128333

fige grosse Wiesel ist schon vielfach bis in 2000 m, ja auch schon in einer Höhe von 3000 m erlegt worden, während das seltenere kleine Wiesel nur bis 2700 m steigt. In einzelnen Gebirgsstöcken der Kantone Graubünden und Tessin findet es sich indessen noch höher (bis zu 2900 m) und bekommt dann ein schneeweisses Winterkleid (*Mustela nivalis*).

Der Wolf trat am Anfang des 19. Jahrhunderts noch vereinzelt in den Alpen und im Jura auf, ist jedoch gegenwärtig nur noch in den Vogesen zu finden, von wo aus er in strengen Wintern infolge Nahrungsmangels etwa Streifzüge in den schweizerischen Jura unternimmt.

Bedauerlicher ist das Verschwinden des Lämmergeiers, einer grossen Zierde unsrer Alpenwelt. Noch im 18. Jahrhundert war das ganze Alpengebiet vom Lämmergeier besetzt. Seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts machte dann aber seine Ausrottung rasche Fortschritte.

Der Steinadler hält bis heute das ganze Gebiet der Alpen besetzt und fand sich bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts auch im Jura. Er wird aber ebenfalls immer seltener, da man ihm auf jede erdenkliche Weise nachstellt.

Noch sei bemerkt, dass der Abschuss an Nutzwild der Nachfrage keineswegs zu genügen vermag und dass die Einfuhr von Wild fortwährend steigt, was aus folgenden Zahlen hervorgeht:

Einfuhr von Wildpret.			
Jahr	Meterzentner	Stück	Wert Fr.
1906	6265	867	867 500
1907	6281	945	685
1908	7152	1040	000

Der Wildstand ist somit trotz einer im allgemeinen nicht zu leugnenden Zunahme des Nutzwildes noch kein guter.

Der Jäger, seine Waffen und Hunde. Es ist selbstverständlich, dass die Jäger in den Revierkantonen, wenigstens die Pächter selber, den Reihen der Wohlhabenden angehören. Anders in den Patentkantonen. Da gehen auf die Jagd Gewerbetreibende aller Art, Landwirte, Rentiers, Bahnangestellte, Lehrer, Pfarrer, Beamte, Fabrikarbeiter, Knechte. Ungefähr gleich gemischt sind auch die Waffen. Am häufigsten findet man die Zentralfeuer-Flinte. Jäger höherer Stände führen auch modernste Systeme. Selbstladeflinten, wie Browning, Sjögren und Winchester sieht man noch ziemlich selten; ja, der Kanton Luzern hat deren Gebrauch sogar verboten. Auch der Drilling wird in den Patentkantonen wenig geführt. Hahnlose

geringsten Teil schweizerisches Fabrikat; in der deutschen Schweiz sind deutsche und belgische Gewehre, in der französischen solche französischen, belgischen oder englischen Ursprungs beliebt. Und doch ist die schweizerische Waffenindustrie ausserst leistungsfähig. Allerdings liefert sie dann dem Hochgebirgsjäger fast sämtliche gezogenen Waffen. Aermere Gebirgsjäger bedienen sich der ausrangierten Militärgewehre.

Die zur Jagd verwendeten Hunde gehören den Gattungen der Lauf-, Vorsteh-, Dachs- und Stöberhunde an. Die Laufhunde gehen jetzt rasch ihrem Untergang entgegen. Diese in verschiedene Rassen zerfallende Hunde sind uralter Abstammung. Man unterscheidet Thurgauer-, Aargauer-, Luzerner-, Berner- und gewöhnliche Schweizerhunde. Deren Mehrzahl sind unverwüsthliche, todsichere Fährtenhunde. Sie dürften die Stammeltern der meisten Brackier-, Meuten- und Schweisshunde der umliegenden Länder sein, da sich nachweisen lässt, dass sie schon im 15. Jahrhundert vielfach ins Ausland verschenkt oder zu hohen Preisen verkauft wurden.

Früher huldigten die Jäger fast ausschliesslich der Laufhundjagd. An Vorstehhundrassen ist in der Schweiz kein Mangel. Die deutsche Schweiz zieht die deutschen Vorstehhunde («Stellhunde») vor: man findet die kurzhaarigen viel verbreitet, etwas weniger häufig sind stichel- und langhaarige. Nicht gerade selten sind Pointers und Setters. In der französischen Schweiz werden die englischen Vorstehhunde bevorzugt, auch sieht man französische Rassen. In der Südwestschweiz sieht man neben englischen Hunden nicht selten italienische Bracchi und Spinoni.

Die Stöberhundrassen gewinnen in den letzten Jahren in der Schweiz an Boden. Der Teckel oder Dachshund ist in den letzten 4 Jahrzehnten sehr beliebt und verbreitet geworden, umso mehr als mehrere Kantone die Verwendung der hochläufigen Laufhunde mit mehr als 36-40 cm Risthöhe (je nach dem Kanton) verbieten und der Bund die Verwendung der Laufhunde auf der Gebirgsjagd untersagt. [G. von BURG.]

**Bevölkerung. DEMOGRAPHIE. UNTERSCHIEDUNG DER BEVÖLKERUNG NACH DEM BERUF. Einleitung.** Der dritte Band der Volkszählungsergebnisse von 1900 ist im Februar 1907 ausgegeben worden und der Darstellung der Bevölkerung nach ihrem Beruf gewidmet. Man darf ihn nicht mit den die Ergebnisse der eidg. Betriebszählung vom 9. August 1905 verarbeitenden Bänden verwechseln, deren einzelne Hefte sich mit den Kantonen nach ihrer

offiziellen Reihenfolge beschäftigen, während die Schlusslieferung die zusammenfassenden Tabellen für die Schweiz als ganzes bringen wird. Da die Resultate der Betriebszählung erst zum kleineren Teil verarbeitet sind, müssen wir uns an dieser Stelle auf die Ergebnisse der Zählung von 1900 stützen.

Die Zählung von 1900 unterscheidet und fasst alle wirtschaftlichen Tätigkeiten der Bevölkerung, abgesehen von derjenigen der Besorgung des Haushaltes, in 221 einzelne Berufsarten zusammen, die wiederum in Berufsgruppen und zuletzt in sechs grosse Berufsklassen vereinigt wurden. Die erste Klasse umfasst alle auf die Gewinnung der Naturerzeugnisse bezüglichen Berufsarten und -gruppen, wie Bergbau und sonstige Ausbeutung der toten Erdrinde; Landwirtschaft und Viehzucht, Gartenbau; Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei. Die zweite Klasse gruppiert alle der Veredlung der Natur- und der Arbeitserzeugnisse dienenden Tätigkeiten und steht nach ihrer Bedeutung im ersten Rang. Die dritte Klasse umfasst den Handel, die vierte Klasse den Verkehr, die fünfte Klasse die allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Künste, die sechste Klasse endlich die sog. persönlichen Dienste und andre nicht genau bestimmbar Berufsarten. Berufsbezeichnungen, die im aufgestellten Schema nicht ausdrücklich vorgesehen waren, aber in den Zählpapieren doch vorkamen, wurden je derjenigen Berufsart zugeteilt, mit welcher sie am meisten verwandt schienen. Wo das Statistische Bureau sich nicht ausreichende Kenntnis zuschreiben durfte, über solche Zuteilungen selbst zu entscheiden, wurde jeweiligen der Rat von Fachkundigen eingeholt.

Wir geben zunächst einige der die Schweiz als ganzes betreffenden Zahlenergebnisse. Auf eine Gesamtbevölkerung von 3 315 443 Ew. entfallen zunächst 187 110 Personen ohne erkennbares Verhältnis zu einem Beruf (Rentner, Insassen von Asylen aller Art, Arbeitsunfähige etc.). Es verbleiben somit 3 128 333 Personen, die einem bestimmten Beruf angehören oder mittelbar davon leben (in der Haushaltung beschäftigte Familienglieder, Dienstboten, Kinder). Daraus ergeben sich wieder zwei grosse Unterabteilungen, für deren Einzelzahlen wir auf die bestehende Tabelle verweisen.

Die Zahl der Ernährten übertrifft diejenige der Tätigen des selben Berufes und beträgt auf je 100 Tätige für den Durchschnitt aller Berufe 113 (116-100 für die Schweizer-

74%; Bauhandlangerei, Maurerei, Stein- und Marmorbruch 53-51%; dagegen Herstellung von Uhren und Uhrmacherwerkzeug bloss 7%, Landwirtschaft und Viehzucht 2% etc. Man hört oft die Klage, es seien die Ausländer in der Schweiz hinsichtlich der Stellung im Beruf bevorzugter als die Einheimischen, welche letztere in den bessern Anstellungen durch die Ausländer verdrängt würden. Die Ergebnisse der Volkszählung von 1900 bestätigen dies im allgemeinen nicht. Unterscheidet man nämlich die Tätigen aller Berufe nach ihrer Stellung, so findet sich das Element der Ausländer gerade bei den Kategorien « Direktoren, Leiter, technisches und kaufmännisches Bureau- und Ladenpersonal » und « eigentlichen Berufsarbeiter » nicht häufiger oder nur in wenig stärkerem Verhältnis vertreten als bei der Zahl der Tätigen überhaupt. Aus den Resultaten der Statistik ergibt sich ferner, dass von der Gesamtzahl der Tätigen arbeiten: 28,9% in eigenem Geschäft; 12,4% im Geschäft von Familienangehörigen; 58,7% in fremdem Geschäft oder unbestimmbar. Gegenüber 1888 zeigen die beiden erstern Gruppen eine Abnahme, die letzte dagegen eine Zunahme.

Die Zahl der Fabrikarbeiter ist in den zwölf Jahren von 1888 bis 1900 von 158 506 auf 242 534 (Männer: von 85 649 auf 150 203; Frauen: von 72 857 auf 92 331), d. h. von 13 auf 16% aller Tätigen (Männer: von 10 auf 14%; Frauen: von 20 auf 22%) angewachsen. Der besondere staatliche Schutz infolge der Fabrikgesetzgebung erstreckt sich somit zur Zeit auf  $\frac{1}{10}$  der Gesamtbevölkerung der Schweiz.

VERTEILUNG NACH DEM BERUF. A. Gewinnung der Naturerzeugnisse. Aa. Der Grossteil der Tätigen dieser Berufsgruppe entfällt auf den Stein- und Marmorbruch (3679 unmittelbare Berufszugehörige). Von weitem Berufsarten seien genannt: Die Gewinnung von Schiefer (324), von Salz (241), von Asphalt (231), von Erzen (131), von Kohlen (106) und von Torf (100).

Ab. Diese Berufsgruppe ist weitaus wichtiger als die vorhergehende und umfasst folgende Berufsarten: Landwirtschaft und Viehzucht, Rebbau, Obstbaumzucht, Bienenzucht und Gartenbau. In weiten Gegenden unsres Landes gehört noch der grössere Anteil der Bevölkerung der Landwirtschaft an, die zahlenmässig alle andern Berufe übertrifft, indem sie für sich allein ein Drittel der Gesamtbevölkerung der Schweiz beschäftigt. Freilich zeigt

Berufsgruppen	Unmittelbare	Mittelbare	Total	Schweizer	Ausländer	% der Ausländer
	Berufszugehörige					
Aa. Bergbau und sonstige Ausbeutung der toten Erdrinde . . . . .	5 475	6 848	12 323	8 446	3 877	31
Ab. Landwirtschaft und Viehzucht; Gartenbau. . . . .	473 297	594 608	1 067 905	1 042 383	25 522	2
Ac. Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei. . . . .	8 352	12 330	20 682	19 420	1 262	6
Total . . . . .	487 124	613 786	1 100 910	1 070 249	30 661	3

bürger und 88-100 für die Ausländer). Im einzelnen schwanken die Verhältniszahlen stark; die beiden Extreme sind 428% für die Aerzte ausserhalb von Heilanstalten und 118% für die Damenschneiderei. Im Durchschnitt aller Berufe sind 28% Tätige weiblichen Geschlechtes. Dass die Beteiligung des weiblichen Geschlechtes in der Industrieklasse verhältnismässig zurückgeht, ist auch aus den Nachweisen der eidg. Fabrikstatistik ersichtlich, wonach in der gesamten Fabrikindustrie von je 100 Arbeitern weibliche waren: 1888 = 45,8%; 1895 = 40,5% und 1901 = 38,1%. Dagegen sind die Frauen in einigen bestimmten Berufen (Leitung und Bedienung von Unterrichtsanstalten, Lehrtätigkeit, Wirtschafts- und Gasthofwesen etc.) verhältnismässig stärker beteiligt als im Jahr 1888.

Von der gesamten Klasse der unmittelbar Tätigen sind bloss 12,7% oder  $\frac{1}{8}$  Ausländer. Diese bilden in einigen bestimmten Berufsarten die Mehrzahl, während sie in andern sich nur in sehr geringem Verhältnis beteiligen: Erstellung von Eisenbahnen 91%; Musik und Theater

sich aus folgender Tabelle, dass die landwirtschaftliche Bevölkerung überall zurückgeht.

Von je 100 Personen bekannten Berufsverhältnissen gehörten der Landwirtschaft an

Kanton	1900	1888
1. Wallis . . . . .	70	78
2. Obwalden . . . . .	57	63
3. Freiburg . . . . .	55	60
4. Graubünden . . . . .	51	58
5. Luzern . . . . .	48	54
6. Uri . . . . .	47	59
7. Nidwalden . . . . .	44	47
8. Tessin . . . . .	43	54
9. Appenzell I.R. . . . .	43	37
10. Schwyz . . . . .	42	47
11. Aargau . . . . .	40	46
12. Waadt . . . . .	38	49
13. Bern . . . . .	37	43
14. Thurgau . . . . .	36	40
15. Schaffhausen . . . . .	35	44
16. Zug . . . . .	34	37
17. Solothurn . . . . .	28	35
18. Basel Land . . . . .	27	31
19. St. Gallen . . . . .	26	30
20. Zürich . . . . .	20	29
21. Glarus . . . . .	20	21
22. Appenzell A.R. . . . .	19	21
23. Neuchâten . . . . .	14	18
24. Genêve . . . . .	10	14
25. Basel Stadt . . . . .	1	3
Schweiz . . . . .	33	40

Die einzig bei Appenzell I. R. sich zeigende Zunahme ist wohl nur eine scheinbare, weil dort die Landwirt-



schaft, wie in den Nachbarkantonen, vielfach mit der Textilindustrie (Stickerei, Handweberei etc.) vorkommt und deshalb öfters bloss als Nebenberuf angegeben wurde.

Von den 187 Bezirken der Schweiz sind bloss noch 71 (1888: von 182 Bezirken 89) solche, in denen wenigstens 50% der Bevölkerung der Landwirtschaft angehören (70% oder mehr in 17 und 50-69% in 54 Bezirken). Der eigentliche Grossgrundbesitz ist in der Schweiz unbekannt, indem auf je 100 landwirtschaftliche Betriebe bloss 220 (1888: 226) landwirtschaftlich tätige Personen kamen. Auch die Pächtereie scheint nicht gerade häufig zu sein, indem von je 1000 Landwirten eigenen Geschäftes bloss 72 Pächter waren. Dieses Verhältnis sinkt im Wallis auf 9 und in Schaffhausen auf 10%, während es in den Kantonen Tessin (108%), Solothurn (115%), Bern (120%), Freiburg (148%), Genf (215%), Basel Stadt (250%) und Neuenburg (363%) auf über 10% ansteigt. Im allgemeinen ist die Verpachtung häufiger geworden und besonders im Jura und bernischen Mittelland von Bedeutung.

Ac. Bewirtschaftung und Ausbeutung des Waldes beschäftigen 7334 Personen, Jagd und Fischerei dagegen bloss 57 bzw. 961 unmittelbare Berufszugehörige, denen sich 1371 bzw. 60 mittelbare Berufszugehörige oder Ernährte zugesellen. Wir leben nicht mehr zur Zeit der alten Helvetier!

B. Veredlung der Natur- und der Arbeitserzeugnisse. Dieser Berufsgruppe gehört die gesamte industrielle Tätigkeit an. Sie ist daher von hervorragender Bedeutung und zeigt ganz besonders hohe Zahlen.

Ba. Die wichtigsten Nahrungs- und Genussmittelindustrien sind: die Bäckerei (mit 15 060 unmittelbaren Berufszugehörigen), Metzgerei und Wursterei (11 143), Bearbeitung des Tabaks (7408, wovon 2/3 Frauen), Käseerei (5317), Müllerei (4967), Zuckerbäckerei (3657), Bierbrauerei (3527) und Herstellung von Schokolade (2387).

Bb. Die Herstellung von Kleidung und Putz bildet eine Berufsgruppe, in der das weibliche Element weit über-

tekturen und Hochbauunternehmung (7492), Erstellung von Eisenbahnen (7285). Je über 2000 Erwerbstätige zählen ferner noch die Spenglerei samt Herstellung von Lampen etc., Holzsägerei und -spalterei samt Imprägnierung des Holzes, Steinhauerei, Gipserei und Stukkaturarbeiten, Ziegel- und Backsteinbrennerei samt Herstellung von Tonröhren, Küferei und Küblerei, Sattlerei und Herstellung von Reisegegenständen, Dachdeckerei und Schindelmacherei, Einrichtung von Brunnen und Wasserleitungen samt Wasserversorgung; Tapeziererei, Matratzen- und Bettmacherei samt Bettfedernreinigung; Herstellung von Kalk, Zement und Gips, Herstellung von Korbwaren und Sesselgeflechten, Herstellung von Ofenkacheln und Oefen samt Ofensetzerei. Von den kleineren Berufsarten erwähnen wir die Kaminfegerei (mit 1106 unmittelbar Tätigen), sowie die Herstellung von Besenwaren und die Bürstenbinderei (1054), die beide noch je über 2000 Berufszugehörige im ganzen aufweisen. Sämtliche Berufsarten der Gruppen Ba, Bb und Bc sind mehr oder weniger über das ganze Land verbreitet, während die im folgenden Abschnitt zusammengefassten Industriezweige weit mehr auf bestimmte Gegenden lokalisiert erscheinen.

Bd. Die Gruppe der Textilindustrien (Herstellung von Gespinnsten und Geweben und deren Veredlung), die über 270 000 Personen ernährt, verdient eine besonders eingehende Würdigung. Die hierher gehörenden Berufsarten lassen sich mit Bezug auf das verarbeitete Rohmaterial in folgende Reihe gliedern:

Rohmaterial	Unmittelbare Berufszugehörige	Total
Seide . . . . .	58 794	88 457
Baumwolle . . . . .	38 229	63 853
Wolle . . . . .	4 801	8 749
Leinen, Jute und Hanf . . . . .	3 222	5 740
Stroh (exkl. Hutmacherei) . . . . .	6 214	8 683
Stickerei . . . . .	50 261	89 558
Anderes . . . . .	2 629	5 074
	Total 164 150	270 114

Es beschäftigen unmittelbare Berufszugehörige: die

Berufsgruppen	Unmittelbare	Mittelbare	Total	Schweizer	Ausländer	% der Ausländer
	Berufszugehörige					
Ba. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	59 343	70 454	129 797	111 427	18 370	14
Bb. Herstellung von Kleidung und Putz . . . . .	132 627	76 130	208 757	171 069	37 688	18
Bc. Herstellung von Baustoffen und Bauten, Einrichtung von Wohnungen . . . . .	186 100	240 301	426 401	319 161	107 240	25
Bd. Herstellung von Gespinnsten und Geweben und deren Veredlung . . . . .	164 150	105 964	270 114	247 883	22 231	8
Be. Herstellung von Papier, Leder und Kautschuk	5 414	8 331	13 745	11 811	1 934	14
Bf. Uebrige chemische Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als der Nahrungsmittel	9 530	16 395	25 925	21 067	4 858	19
Bg. Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen . . . . .	120 625	155 267	275 892	244 067	31 825	12
Bh. Vervielfältigung von Schrift und Zeichnung, Herstellung von Büchern und andern Papierarbeiten . . . . .	16 138	16 897	33 035	26 422	6 613	20
Total . . . . .	693 927	689 739	1 383 666	1 152 907	230 759	17

wiegt (92 417 Frauen gegen 40 210 Männer). Die meisten unmittelbaren Berufszugehörigen zeigt die Damenschneiderei (42 509, wovon bloss 90 Männer); dann folgen die Herstellung von Schuhwerk (24 803), Wäscherei und Glätterei (17 974), Herstellung von Weisszeug (14 445), Herrschneiderei (14 019). Die Ziffer 2000 überschreiten ferner noch die Wirkerei und Strickerei (6453), Haar- und Bartpflege (3950) und Modisterei (3496).

Bc. In der Berufsgruppe der Herstellung von Baustoffen und Bauten, sowie Einrichtung von Wohnungen sind sehr wenig Frauen, kaum mehr als 1%, beschäftigt. Bedeutende Ziffern zeigen folgende Berufsarten: Schreinererei (26 626), Maurerei (24 895), Zimmerei (17 409); Erstellung und Unterhalt von Strassen, Brücken, Wasserbauten (13 979); Bau- und Kunstschlosserei (9266), Bauhandlangerei (8748), Flach- und Baumalerei (7996), Archi-

Herstellung von Seidengespinnsten 9067 Personen (Zürich 2163, Basel Land 1771, Basel Stadt 1369); die Seidenweberei 32 273 (Zürich 19 236, Schwyz 3383, St. Gallen, Aargau, Appenzel A. R., Bern und Zug je 2000-1000); die Seidenhandweberei 13 686 (Basel Land 6716, Basel Stadt 4194, Aargau 1707); Seidenfärberei und -druckerei, Ausrüstung von Seidenstoffen, sowie Herstellung und Verarbeitung von Kunstseide zusammen 3786 (besonders in Zürich und Basel Stadt). Die Seidenindustrien beschäftigen bloss 27% Männer und weniger als 10% Ausländer.

Die Baumwollindustrie umfasst die Herstellung von Baumwollgespinnsten mit 12 435 unmittelbaren Berufszugehörigen (Zürich 4093, Aargau 2061, St. Gallen 2098, Glarus 1572); Herstellung von Baumwollgeweben 19 305 (St. Gallen 4589, Zürich 3765, Appenzel A. R. 3504, Glarus 2232; Aargau, Thurgau und Bern je 2000-1000); Baum-

wollfärberei und -druckerei, Bleicherei und Ausrüstung mit zusammen 6489 Personen (Glarus 2092, Appenzell A. R. 1556, St. Gallen 1096). Die Wollindustrie beschäftigt in keinem Kanton volle 1000 Arbeiter, wenn auch Solothurn, Zürich und Bern dieser Zahl nahekommen. Die Herstellung von Leinen-, Jute- und Hanfgespinnsten erreicht nur im Kanton Bern eine hohe Ziffer, indem sie hier 1938 Erwerbstätige zählt. Die Verarbeitung des Strohes (exkl. Hutmacherei) beschränkt sich im wesentlichen auf die Kantone Aargau (3545 Erwerbstätige) und Freiburg (1380), sowie Luzern und Tessin. Sie beschäftigt bloss 17<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Männer.

Die Stickerei erscheint fast ganz der Ostschweiz vorbehalten. Den Mittelpunkt bildet St. Gallen mit 31397 Erwerbstätigen. Es schliessen sich an Appenzell A. R. (6896), Thurgau (6757), Appenzell I. R. (2313), und Zürich (1436). Sie beschäftigt 42<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Männer.

Die übrigen Berufsarten der Gruppe der Textilindustrien sind die Seilerei samt Herstellung von Netzen u. dgl. (792), die Herstellung von Krepptoffen (Basel Stadt) und von elastischen Geweben (Aargau), Verarbeitung des Rosshaars etc.

Insgesamt beschäftigen die Textilindustrien 61168 (37<sup>0</sup>/<sub>100</sub>) Männer und 102982 Frauen, wovon 9<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Ausländer.

*Be.* Die Herstellung von Papierstoff und Papier beschäftigt 3742 (Solothurn 1063) und diejenige von Leder

Die Herstellung von Uhren und Uhrmacherwerkzeug beschäftigt 35378 Männer und 17378 Frauen, zusammen also 52752 Erwerbstätige beider Geschlechter, die sich namentlich auf folgende Kantone verteilen: Bern (22359), Neuenburg (18024), Solothurn (3965), Waadt (3136) und Genf (2212). Das Element der Ausländer ist an dieser Industrie mit nur 7<sup>0</sup>/<sub>100</sub> beteiligt. — Der Maschinenbau beschäftigt bloss 220 Frauen gegen 30880 Männer. Hauptzentrum ist Zürich mit 13362 Erwerbstätigen; in weitem Abstand folgen Bern, St. Gallen und Aargau mit je 2000-3000, sowie Genf, Thurgau, Schaffhausen, Solothurn und Basel Stadt mit je 1000-2000.

*Bh.* In der Gruppe der «Vervielfältigung von Schrift und Zeichnung, Herstellung von Büchern und andern Papierarbeiten» steht die Buchdruckerei mit 7761 Erwerbstätigen an der Spitze (Zürich 1675, Bern 1211, Genf 693, Waadt 678, Basel Stadt 557); dann folgen die Buchbinderei mit 3149, die Lithographie, Kupferstecherei und -druckerei samt ähnl. Vervielfältigung mit 2268, die Photographie mit 1001 etc.

*C. Handel.* Die Berufsklasse des Handels gliedert sich in sechs Berufsarten (s. die Tabelle). Der in gewissen Städten sehr rege eigentliche Handel erscheint in 10 Kantonen, wo er die Zahl von 1000 Erwerbstätigen nicht erreicht, von ziemlich untergeordneter Bedeutung. Er übersteigt die Zahl 5000 in den Kantonen Zürich (13077), Bern

Berufsarten	Unmittelbare	Mittelbare	Total	Schweizer	Ausländer	0/ <sub>100</sub> der Ausländer
	Berufszugehörige					
Eigentlicher Handel (ohne Hausierhandel)	69 819	88 797	158 616	128 815	29 801	23
Hausierhandel	3 463	2 456	5 919	4 281	1 638	28
Bank- und Vermittlungswesen	9 063	13 093	22 156	18 780	3 376	15
Versicherungswesen	1 668	2 806	4 474	3 805	669	18
Gasthöfe und Wirtschaften aller Art	50 809	33 676	84 485	69 285	15 200	18
Kostgeberei mit und ohne Wohnungsvermietung	6 045	3 791	9 836	7 584	2 252	23
Total	140 867	144 619	285 486	232 550	52 936	19

und Lederersatzmitteln 1543 erwerbstätige Personen. *Bf.* Die Gruppe der «übrigen chemischen Herstellung andrer Gebrauchsgegenstände als der Nahrungsmittel» gliedert sich in 19 Berufsarten, von denen aber bloss zwei mehr als 1000 Erwerbstätige zählen: der Betrieb von Gasanstalten samt Einrichtung von Gasbeleuchtung 2212 und die Herstellung von Farbwaren und Firnissen 1758. Zwischen 700 und 1000 beschäftigen die Herstellung von Geschossen, von Seifen und Parfümerien, sowie von Glas und Glaswaren.

*Bg.* In die Gruppe «Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen» gehören u. a. zwei der hauptsächlichsten Exportindustrien der Schweiz, der Maschinenbau und die Uhrenindustrie, die für sich allein volle 190000 von den 275000 der ganzen Gruppe ernähren. Folgende sind die wichtigsten Berufsarten:

Berufsarten	Unmittelbare Berufszugehörige	Total
Herstellung von Uhren und Uhrmacherwerkzeug	52 752	115 617
Eisengiesserei, Maschinenbau und mechanische Werkstätten	31 104	74 148
Grob-, Huf- und Wagenschmiederei	8 637	21 007
Wagnerei und Wagenbau	7 161	17 765
Einrichtung und Betrieb von elektrischen Kraft- und Beleuchtungsanlagen	4 719	9 775

Die übrigen Berufsarten der Gruppe beschäftigen zusammen 16 252 Erwerbstätige. Zwischen 1000 und 2000 halten sich die Herstellung von Schmucksachen aus Gold, Silber, Edelsteinen und dgl. (Genf), sowie von Musikinstrumenten (Waadt), die Kleinmechanik mit Herstellung von physikalischen und ähnlichen Werkzeugen, die Herstellung von Nägeln, Schrauben, Ketten etc., die Hammerwerke und Hochöfen (Solothurn), die Herstellung von Feilen und die Kupferschmiederei.

(9537), Genf (7497), Waadt (6471) und Basel Stadt (5261), hält sich zwischen 2500 und 5000 in St. Gallen, Neuenburg, Tessin und Aargau, sowie um 1500 in Luzern, Freiburg, Graubünden, Thurgau, Solothurn und Basel Land. Das Bank- und Vermittlungswesen zählt nur in Zürich (2451), Genf (1391) und Basel Stadt (1135) über 1000 erwerbstätige Personen. Eine stattliche, aber ziemlich ungleichmässig über das Land verteilte Zahl von Berufsarten zeigen die Gasthöfe und Wirtschaften aller Art. An der Spitze steht Bern mit 7611; dann folgen Zürich (6735), Waadt (5711), Genf (3437), St. Gallen (3394), Graubünden (2840), wie auch Luzern, Aargau und Basel Stadt noch 2000 übersteigen.

*D. Verkehr.* Diese Berufsgruppe hat seit den letzten 30 Jahren den grössten Zuwachs erfahren, wie folgende Tabelle zeigt:

	1870	1880	1888	1900
Tätige	17 301	29 087	35 427	61 082
Ernährte	47 389	79 048	100 071	167 278
0/ <sub>100</sub> sämtlicher Ernährten	19	29	37	53

Hierher gehören: Betrieb, Unterhalt und Reparaturwerkstätten von Eisenbahnen (inkl. Berg- und Seilbahnen) mit 30 341, Betrieb und Unterhalt von Tramways und Strassenbahnen mit 2415, Betrieb und Unterhalt von Post, Telegraph und Telefon mit 14 366 (wovon 2612 Frauen), Spedition und Fuhrwerkerei mit 10 944, Betrieb und Unterhalt von Dampfschiffen mit 933, sonstige Schifffahrt und Flösserei mit 729, sowie Botengeschäft, Dienstmänner, Berg- und Fremdenführer mit 1354 Erwerbstätigen. Die Angehörigen dieser Berufsgruppen finden sich natürlich je nach dem Bedürfnis in allen Kantonen. Spedition und Fuhrwerkerei beschäftigen einzig in den Kantonen Bern, Zürich, Waadt und Genf je über 1000 Personen.

*E. Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste.* Die sieben Berufsgruppen dieser

Klasse sind in der beifolgenden Tabelle zusammengestellt.

G. Personen ohne erkennbares Verhältnis zu einem Beruf.

Berufsarten	Unmittelbare	Mittelbare	Total	Schweizer	Ausländer	o/ der Ausländer
	Berufszugehörige					
Ea. Allgemeine öffentliche Verwaltung . . . . .	15 079	29 947	45 026	43 182	1 844	4
Eb. Rechtsbeistand und ähnliche Geschäftsbesorgung . . . . .	3 629	6 430	10 059	9 280	779	8
Ec. Gesundheits- und Krankenpflege . . . . .	15 659	14 739	30 398	25 737	4 661	15
Ed. Unterricht und Erziehung . . . . .	25 145	28 882	54 027	49 071	4 956	9
Ee. Seelsorge und Kirchendienst . . . . .	6 236	9 086	15 322	13 658	1 664	11
Ef. Andre freie Berufe . . . . .	1 604	2 556	4 160	3 281	879	21
Eg. Künste . . . . .	5 296	6 045	11 341	7 287	4 054	36
Total . . . . .	72 648	97 685	170 333	151 496	18 837	11

Ea. Berufsarten: Oeffentliche Verwaltung mit 6731, richterliche Rechtspflege mit 1183, Polizei und Strafvollziehung mit 4033, Gesundheitspolizei mit 840, sowie Verwaltung des Heeres und der Kriegsvorräte samt Militärunterricht mit 2292 Erwerbstätigen.

Eb. Berufsarten: Fürsprecher und Advokaten mit 1420, Notare mit 1131, sonstige Besorgung von Rechtsgeschäften für Private mit 677, sowie Personal von kaufmännischen, gewerblichen, beruflichen und gemeinnützigen Verbänden mit 401 Erwerbstätigen.

Ec. Berufsarten: Aerzte ausserhalb von Heilanstalten mit 1875 (wovon 36 Frauen), Leitung und Bedienung von Gesundheits-, Kranken- und Armenanstalten mit 6940 (wovon 2665 Frauen), andre Krankenpflege, Privatkranke, Masseure, Schröpfer u. dgl. mit 2296 (wovon 1971 Frauen), weibliche Geburtshilfe ausserhalb von Anstalten (Hebammen) mit 1810, Zahnärzte und Zahntechniker mit 681 (wovon 45 Frauen), Herstellung von künstlichen Gliedern und chirurgischen Apparaten, Bandagisten mit 135 (wovon 26 Frauen), Apotheker mit 1426 (wovon 46 Frauen) und Tierärzte mit 496 (wovon 1 Frau) Erwerbstätigen.

Ed. Unterricht und Erziehung umfassen ein sehr ungleich verteiltes Personal von 25 145 Erwerbstätigen. Mehr als 1000 haben folgende Kantone: Bern (3904), Waadt (3341), Zürich (3085), Genf (1999), Neuenburg (1520), St. Gallen (1320), Tessin (1234), Aargau (1141) und Basel Stadt (1091). Uri und Appenzell I. R. stehen mit 79 bzw. 47 Erwerbstätigen dieser Gruppe am Ende der Reihe.

Ee. Berufsarten: Geistliche der Landes- oder öffentlichen Kirchen mit 3500, Klosterinsassen mit 1618 (353 Männer und 1265 Frauen), Prediger von Sekten, Missionare, Heilsarmee u. dgl. mit 606 (wovon 165 Frauen) und sonstiger Kirchendienst mit 512 Erwerbstätigen.

Ef. Die andern freien Berufe werden von der eidg. Statistik wie folgt gegliedert: Privatgelehrte, Journalisten, Schriftsteller, Stenographen, Privatsekretäre u. dgl. mit 860 Erwerbstätigen (Zürich 208, Genf 159) und Ingenieure, Techniker, Geometer u. dgl. mit 744 Erwerbstätigen (Waadt 188).

Eg. Berufsarten. Bildhauerei und Holzschnitzerei mit 2139, Kunstmalerei, Kunstzeichner u. dgl. mit 691 (Genf 175), dekorative Bearbeitung des Glases und Porzellans mit 208, Präganstalten, Graveure u. dgl. mit 263, Musik und Theater mit 1576 (besonders in Zürich und Genf; 1164 oder 74% Ausländer!), Schaustellungen aller Art (Messbuden, Artisten u. dgl.) mit 377, sowie übrige Künste mit 42 Erwerbstätigen.

F. Persönliche Dienste und andre nicht genau bestimmbare Berufstätigkeit. Diese Klasse schliesst die Diensthofen aus, die zu den mittelbaren Berufszugehörigen (Haushaltung) gestellt werden. Dagegen umfasst sie die Tagelöhner ohne nähere Angabe mit 7099, sowie häusliche und persönliche Dienste verschiedener Art mit 7605 Erwerbstätigen. Zusammen 14 704 Tätige und 5956 Ernährte, wovon 4615 oder 22% Ausländer; 5884 Männer und 14 776 Frauen.

	Haushaltungsvorstände	Personen	Ausländer %
Rentner mit ihren Haushaltsgenossen . . . . .	26 821	58 845	19
Andre Personen ohne Berufsangabe	( in eigener Haushaltung 17 231 in fremder Haushaltung — in Anstalten —	22 785	7
		64 168	16
		41 312	15
Total . . . . .	44 052	187 110	16

Verhältnismässig mehr Erwerbslose unter ihrer erwachsenen Bevölkerung haben diejenigen Kantone, welche in höhern Schulen, Bildungsinstituten, Pensionaten u. dgl. eine grosse Zahl von Studierenden, Schülern und Pensionären beherbergen. Auch ist die Dauer der Primarschule hier von Einfluss.

Die Zählung von 1900 hat ergeben, dass in der Schweiz 54 816 dauernd erwerbsunfähige Erwachsene leben. Davon waren 31 808 bei ihren Familienangehörigen, 7671 in fremder Familie und 15 337 in Anstalten. Die Ursache der dauernden Erwerbsunfähigkeit war: für 23 822 Altersschwäche, 17 674 Gebrechen, 10 780 unheilbare Krankheit und für 2540 andre Umstände. Von je 1000 Erwachsenen waren dauernd erwerbsunfähig: Genf 15 und Basel Stadt 16 (als Minima), Aargau 33 und Obwalden 46 (als Maxima). Mittel für die Schweiz 24%.

H. Nebenberuf. Auf je 1000 Männer in einem Hauptberuf entfallen 157 und auf je 1000 Frauen deren 51, die zugleich einen Nebenberuf ausüben. Nebenberufe sind also in der Schweiz häufig, und zwar besonders bei der Bevölkerung derjenigen Kantone, in denen sie am meisten der Landwirtschaft oder dem Rebbau angehört (Wallis, Obwalden, Graubünden, Freiburg und Uri). Am seltensten sind die Nebenberufe in den Städtkantonen. Städtische Verhältnisse sind ja deshalb für die Ausübung eines richtigen oder lukrativen Nebenberufes nicht geeignet, weil sie die volle und ungeteilte Tätigkeit des Einzelnen in seinem Berufe beanspruchen. Dies trifft für die männlichen wie für die weiblichen Berufstätigen zu. Im übrigen ist anzunehmen, dass die Häufigkeit des Nebenberufes hauptsächlich davon abhängt, ob die Landwirtschaft kleinere oder grössere Betriebe aufweist. Je kleiner die Betriebe sind, desto eher muss wohl die Landwirtschaft einen Nebenberuf suchen. In einigen Kantonen, z. B. im Wallis, Graubünden und im Berner Oberland, ist dies der Fremdenverkehr, in andern Gegenden die Hausindustrie, z. B. in verschiedenen Bezirken der Kantone St. Gallen, Thurgau, Aargau, Schaffhausen, Solothurn, Basel Land, Waadt und im Berner Jura. Wo viel Fabrikindustrie herrscht, ist der Nebenberuf seltener und besteht dann gewöhnlich in einem kleinern Landwirtschaftsbetrieb oder in einer kleinen Handlung u. dgl.

Von allen Personen, welche die Landwirtschaft als Hauptberuf mit eigenem Geschäft betreiben, hat in der Schweiz der vierte Teil (23,7%) noch einen Nebenberuf. Dieses Verhältnis steigt beträchtlich in einigen industriellen Kantonen, d. h. in Gegenden mit viel Hausindustrie: Appenzell I. R. 26,7%, Basel Land 28,7%, Solothurn 29,1%, Aargau 32,0%, St. Gallen 32,1%, Thurgau 33,2%, Appenzell A. R. 45,1%.



**Zusammenfassung.** Die Unterscheidung der Gesamtbevölkerung der Schweiz nach den Berufsklassen bei den Zählungen von 1870 und 1900 ergibt folgende Ziffern:

	Absolute Ergebnisse		Relative Ergebnisse	
	Personen		%	%
	1870	1900	1870	1900
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse . . . . .	1145 719	1100 910	462	352
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	978 801	1 383 666	395	442
C. Handel . . . . .	175 912	285 486	71	91
D. Verkehr . . . . .	47 389	167 278	19	53
E. Allgemeine öffentl. Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste . . . . .	114 852	170 333	46	55
F. Persönl. Dienste und andre nicht genau bestimmbare Berufstätigkeit . . . . .	18 248	20 660	7	7
<b>Total . . . . .</b>	<b>2 480 921</b>	<b>3 128 333</b>	<b>1000</b>	<b>1000</b>

Industrie, Verkehr und Handel haben sich auf Kosten der Landwirtschaft entwickelt, wclch letztere nur noch ein Drittel der Gesamtbevölkerung umfasst.

Für alle weitem Fragen und Einzelheiten verweisen wir Interessenten auf die Originalquellen der eidg. Statistik. [Emmanuel KUENE.]

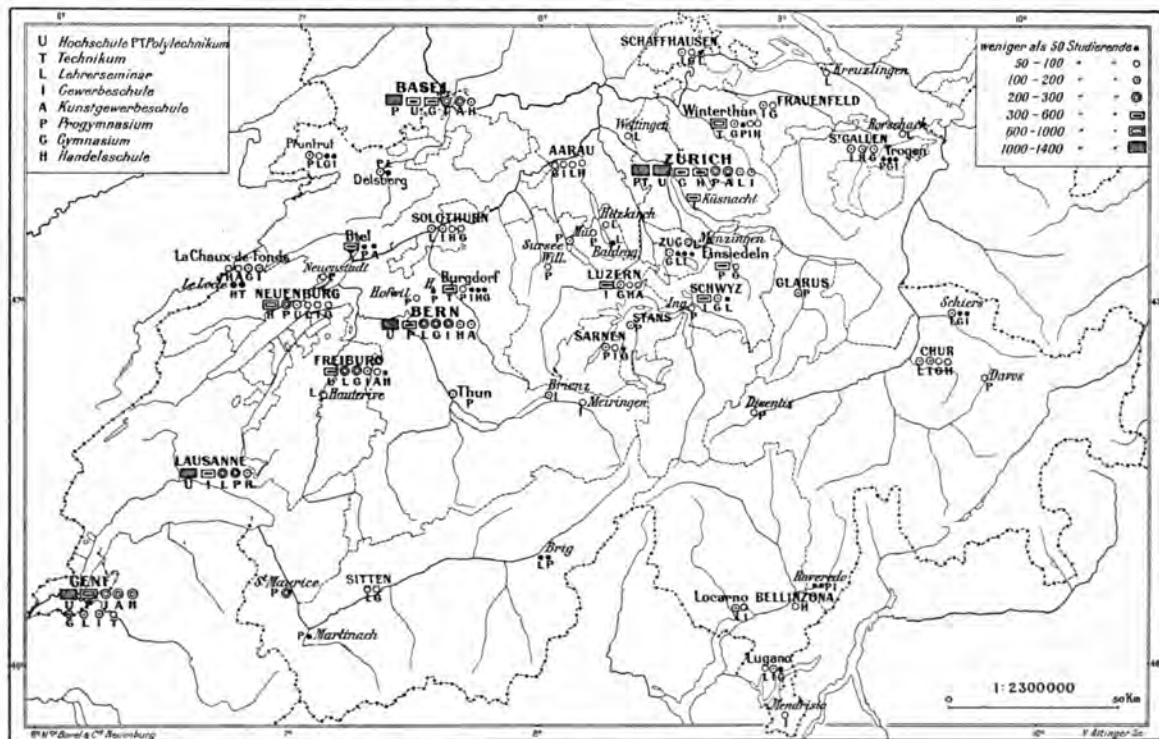
**GEISTIGE KULTUR. SCHULWESEN.** a) *Geschichtliche Einleitung.* Volksschulen bestanden vor der Reformation

selten; in den Landgemeinden wirkten in der Regel Wanderlehrer. Ein Zürcher Gesetz von 1719 organisierte oder reorganisierte vielmehr den Primarschulunterricht. Ein allgemeiner Fortschritt mit Bezug auf das Volksschulwesen lässt sich aber erst zur Zeit der Helvetischen Republik feststellen. Kräftig nahmen sich der Förderung des Schulwesens an die unter den Auspizien von Heinrich Pestalozzi (1746-1827) im Jahre 1808 gegründete und bis 1812 tätige «Schweizerische Gesellschaft für Erziehung», sowie die 1810 durch den Zürcher Stadtarzt Joh. Kaspar Hirzel gestiftete «Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft».

Weder die Mediationsakte noch der Bundesvertrag von 1815 berücksichtigten das Unterrichtswesen, das ausschliesslich der Kompetenz der Kantone überlassen blieb. Das gleiche gilt von den Verfassungsprojekten von 1832 und 1833. Die Verfassung von 1848 enthielt in ihrem Artikel 28 bloss folgende Bestimmung: «Der Bund ist befugt, eine Universität und eine polytechnische Schule zu errichten». Artikel 27 der Bundesverfassung von 1874 überlässt zwar das Schulwesen der Souveränität der Kantone, stellt aber das Prinzip der obligatorischen und unentgeltlichen Volksschule auf. Ein vom Schweizervolk am 23. November 1902 angenommene Art. 27<sup>bis</sup> bestätigt den Grundsatz der Unterstützung der Primarschule durch den Bund.

b) *Organisation des Unterrichtswesens in der Schweiz.* Die folgenden Ausführungen über den heutigen Stand des Unterrichtswesens fassen in der Hauptsache auf dem neuesten Band des von Dr. Albert Huber bearbeiteten und herausgegebenen *Jahrbuches des Unterrichtswesens in der Schweiz* (21. Jahrgang, Zürich 1909), das die Zahlen für das Jahr 1907 bringt.

1. Kleinkinderschulen (Kindergärten, Écoles enfantines) für Kinder im vorschulpflichtigen Alter bestehen



Mittel- und Hochschulen der Schweiz.

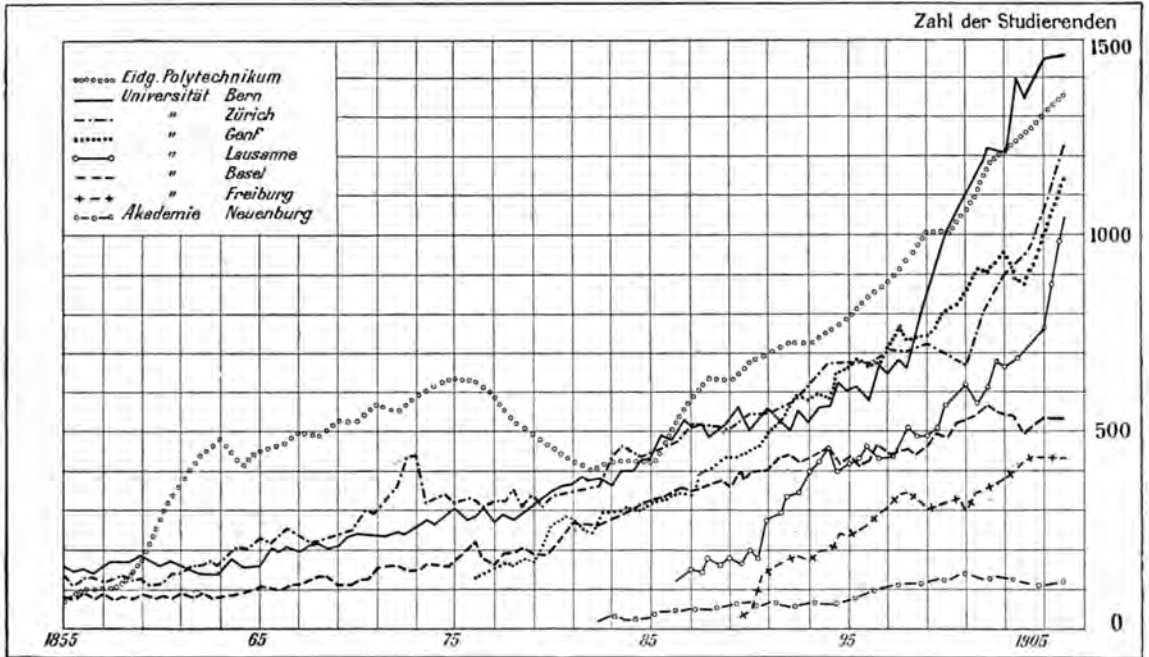
meist nur in den Städten und fanden auf dem Land bis zu Ende des 18. Jahrhunderts bloss in wenigen Kantonen (Zürich, Basel etc.) Eingang. Eigene Schulhäuser waren

in allen Kantonen der Schweiz und werden im wesentlichen nach Fröbelschen Grundsätzen geleitet. In den Kantonen Waadt, Neuenburg und Genf haben diese Schulen

den Zweck, die Kinder auf den Besuch der Primarschule vorzubereiten, weshalb sie einen integrierenden Bestandteil des Primarschulunterrichtes bilden und von staatswegen eingerichtet werden. Auch Basel Stadt hat die Errichtung von staatlichen Kindergärten übernommen, immerhin unter Gewährleistung der privaten Institute. In der übrigen Schweiz ist die Errichtung von Kindergärten der Initiative von Gemeinden, Korporationen und Privaten überlassen, wobei noch zu bemerken ist, dass die « Asili infantili » im Tessin mit jährlichen Staatsbeiträgen unterstützt und von einer kantonalen Inspektorin überwacht werden. Es bestehen im ganzen 946 Schulen mit 1232 Lehrerinnen und 42 506 Schülern (21 002 Knaben und 21 504 Mädchen).

2. Primarschulen. Die obligatorische Schulpflicht beginnt je nach den Kantonen entweder mit dem zurück-

im Aargau; (Fortbildungsklasse, untere Real- und untere Töchterschule in Basel Stadt; Realschule in Schaffhausen, beiden Appenzell und St. Gallen; Real- und Fortbildungsschule in Graubünden; Scuola maggiore im Tessin; École secondaire, Collège communal und École supérieure de jeunes filles in der Waadt; Fortbildungsschule und École moyenne im Wallis; École secondaire et industrielle in Neuenburg; École secondaire rurale, École professionnelle, École secondaire et supérieure de jeunes filles in Genf), die direkt an die oberste Klasse der Primarschule anschliesst oder deren erste Klassen mit den obersten Klassen der Primarschule parallel gehen. Sie soll die allgemeine Bildung weiter führen und daneben auch zum Eintritt in die Lehrerseminarien und Kantonsschulen vorbereiten. Es bestehen im ganzen 619 Schulen mit 1590 Schulabteilungen, 1511 Lehrern und



Inmatrikulierte Studierende an den schweizerischen Hochschulen 1855-1905.

gelegten 6. oder dem zurückgelegten 7. Altersjahr und dauert verschiedenes lang. In der deutschen Schweiz umfasst die Primarschule in der Regel eine sechs- bis acht-, eventuell neunjährige Alltagschulpflicht, der oft noch 1-3 Jahre Repetier-, Ergänzungs-, Wiederholungs- oder Uebungsschule folgen. Zur Fortbildung der Lehrer werden seit 1903 allgemeine Ferienkurse an den Universitäten, sowie ferner noch zahlreiche Spezialkurse (für Lehrer der Knabenhandarbeit, für Lehrer an gewerblichen Unterrichtsanstalten, für Turnlehrer und für Mädchenturnlehrer, für Zeichnungslehrer etc.) veranstaltet. Dem Unterricht in den weiblichen und den Knabenhandarbeiten, sowie der Schulhygiene und der Fürsorge für Schwachsinnige und Schwachbegabte schenkt man grosse Aufmerksamkeit. Es bestehen im ganzen 3388 Schulgemeinden mit 13 065 Schulabteilungen, 7270 Lehrern und 4444 Lehrerinnen, sowie 526 243 Schülern (262 363 Knaben und 263 880 Mädchen).

3. Sekundarschulen. Der Begriff «Sekundarschule» ist ein recht schwankender. Abgesehen von Basel Stadt, wo die Sekundarschule obligatorisch ist und schon an die 4. Klasse der Primarschule anschliesst, besitzen alle Kantone eine fakultative Schulart (Sekundarschule in Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Glarus, Zug und Thurgau; Regional- und Sekundarschule in Freiburg; Bezirksschule in Solothurn; Bezirks- und Sekundarschule in Basel Land; Bezirks- und Fortbildungsschule

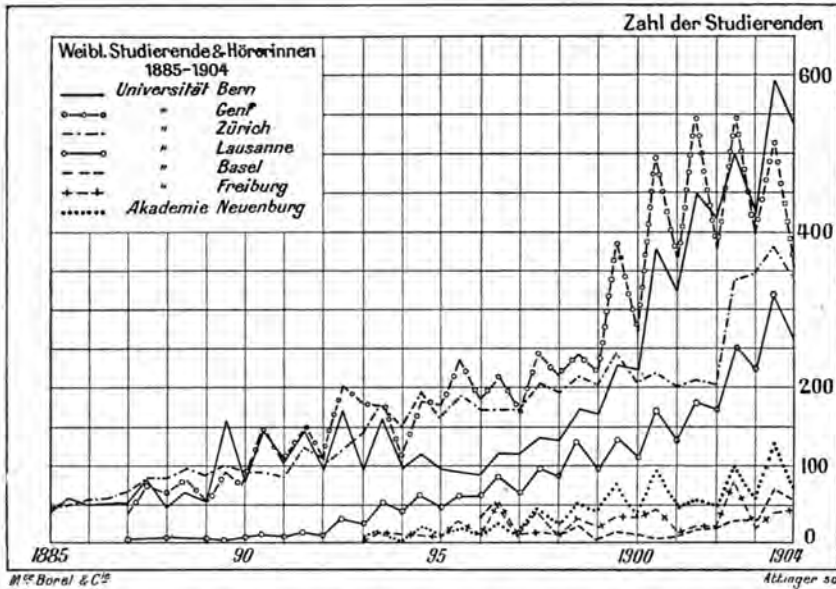
229 Lehrerinnen, sowie 46 223 Schülern (25 415 Knaben und 20 808 Mädchen).

4. Die Fortbildungsschulen umfassen Organisationen der verschiedensten Art (allgemeine Fortbildungsschulen und Rekrutenvorbereitungskurse, Gewerbe- und Zeichenschulen, kaufmännische, landwirtschaftliche und hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen und -kurse etc.) und können obligatorisch oder fakultativ sein. Man zählt 2700 allgemeine Fortbildungsschulen mit einem Total von 42 169 Schülern. Die Rekrutenvorbereitungskurse zählten 9475 Teilnehmer. Ferner: 311 Gewerbe- und Zeichenschulen mit 20 753 Schülern, 83 kaufmännische Fortbildungsschulen mit 10 741 Schülern, 10 landwirtschaftliche mit 203 Schülern und 439 hauswirtschaftliche mit 10 905 Schülerinnen.

5. Mittelschulen. a) Oeffentliche Lehrerbildungsanstalten (Seminarien oder Ecoles normales) bestehen entweder als selbständige Organisationen oder im Anschluss an andre Schulen in 17. Privatseminarien in 8 Kantonen. Jene zählen 2057 Schüler und Schülerinnen. — b) Auf das akademische Studium bereiten die Kantonsschulen (Collèges cantonaux) und andre Schulen gleichen Ranges (städtische Gymnasien etc.) vor, die meist eine Gymnasial- oder Literar- und eine Industrie- oder Realabteilung umfassen. In Zürich, Bern, Burgdorf, Solothurn, Basel, St. Gallen, Chur und Aarau ist ihnen eine Handelsschule, an andern Orten (z. B. Winterthur) eine Seminarabtei-

lung etc. angegliedert. In Zürich bestehen ferner eine Gymnasialabteilung an der Höheren Töchterschule und

burg (École de dessin professionnel et de modelage) und Genf (École cant. des arts industriels, École

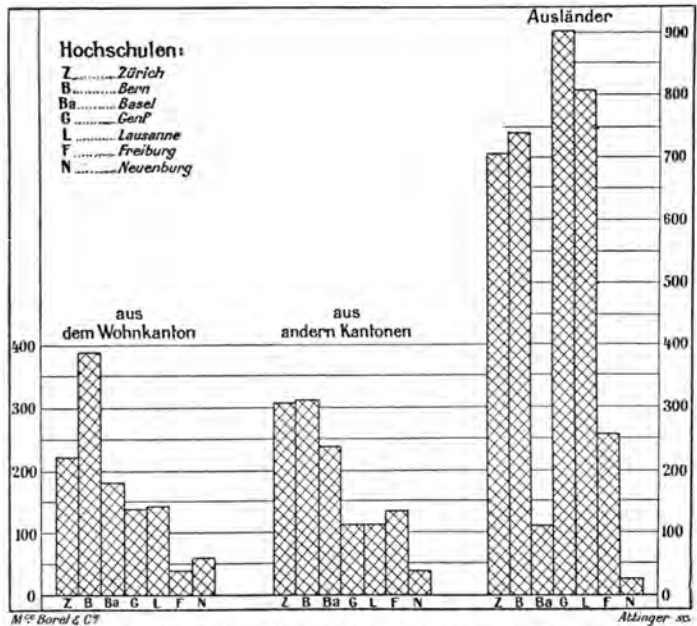


Weibliche Studierende und Hörerinnen an den schweizerischen Hochschulen 1885-1905.

ein freies Gymnasium, in Bern ein freies Gymnasium, in Luzern eine theologische Lehranstalt, in Einsiedeln die Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes, in Schiers eine Privatanstalt, in Lausanne ein städtisches Gymnase des jeunes filles, in Sitten eine Rechtsschule (Cours de droit), in Saint Maurice ein Collège-Lycée, in La Chaux de Fonds ein Gymnase communal. — c) Ohne Anschluss an das akademische Studium sind eine Reihe anderer Mittelschulen, wie die höheren Töchterschulen in Zürich, Winterthur, Basel, Lausanne (École Vinet), Morges, Neuenburg und Genf, die Progymnasien in Thun, Neuenstadt, Delsberg und Disentis, das Privatgymnasium in Engelberg, das Gymnasium St. Fidelis in Stans, die höhere Stadtschule in Glarus, das Fridericianum in Davos, das Reformgymnasium in Zuoz, Proseminar und Realschule in Roveredo, die Scuola tecnica in Locarno und in Mendrisio, das Seminario teologico Diocesano in Lugano, Kollegium und Realschule in Brig. Ueber die Schülerzahl vergl. den folgenden Abschnitt « Berufsschulen ».

6. Anstalten für berufliche Ausbildung werden hier nur insoweit berücksichtigt, als sie den grösseren Teil ihrer Schüler während längerer Zeit voll in Anspruch nehmen. Da sie an Zahl und Bedeutung beständig wachsen, ist eine Gruppierung angezeigt. Wir unterscheiden demnach mit Alb. Huber: a) Techniken in Winterthur (gegründet 1874; 35 Lehrer und 581 Schüler), Burgdorf (gegr. 1892; 14 Lehrer und 387 Schüler), (Biel gegr. 1890; 32 Lehrer und 532 Schüler), Freiburg (Ecole des arts et métiers; gegr. 1896 bzw. 1902; 18 Lehrer und 438 Schüler), Le Locle (23 Lehrer und 154 Schüler) und Genf (gegr. 1901; 18 Lehrer und 125 Schüler). — b) Kunstgewerbeschulen, Modeller- und Zeichnungsschulen in Zürich (städtische Kunstgewerbeschule), Winterthur, Bern, Luzern, St. Gallen (Industrie- und Gewerbemuseum), La Chaux de Fonds (École d'art appliqué à l'industrie), Neuen-

ter-handelsschule), Biel (städt. Töchter-Handelsschule), Luzern, Freiburg (an der Universität, am Collège Saint-Michel und höhere Töchter-Handelsschule), Solothurn (an der Kantonsschule), Basel (an der oberen Realschule und Handelsabteilung der Töchterschule; Widemanns Handelsschule mit 344 Schülern), St. Gallen (städt. Handelsakademie, kant. Verkehrsschule mit 205 Schülern, Merkantilabteilung

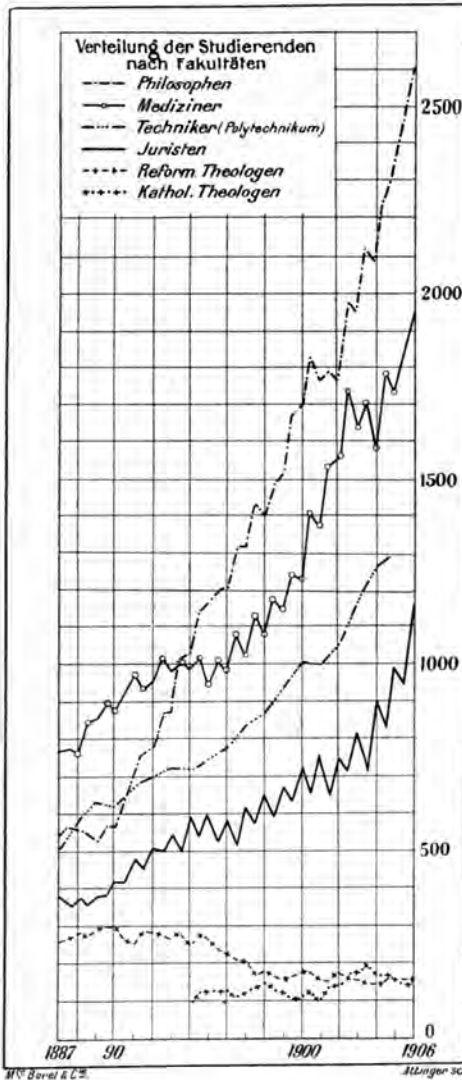


Studierende der schweizerischen Hochschulen nach ihren Heimatsverhältnissen 1906.

der Kantonsschule), Chur (an der Kantonsschule), Aarau (an der Kantonsschule und Privat-Handelsschule Merkur), Bellinzona (kant. Handelsschule), Lausanne (École cant.



de Commerce, d'administration et de chemin de fer), La Chaux de Fonds (städt. École de Commerce), Le Locle



Verteilung der Studierenden nach Fakultäten 1887-1906.

(städt. École de Commerce), Neuenburg (städt. École de Commerce mit 641 Schülern) und Genf (städt. École de Commerce und Handelsabteilung der kant. Töchter-Sekundarschule). — f) Landwirtschaftliche Schulen (z. T. blosse Winterschulen) in Zürich (Strickhof) und Winterthur, Wädenswil (interkant. Obst- und Weinbauschule), Rütli im Kant. Bern (mit Molkereischule), Langenthal, Pruntrut, Sursee, Freiburg (Pérolles; mit Molkereischule), Rheineck (Custerhof), Plantahof in Graubünden, Brugg, Niederlenz im Aargau (Gartenbauschule für Frauen und Töchter), Frauenfeld, Lausanne, Moudon (École de fromagerie), Praz in der Waadt (Weinbauschule und Versuchsstation), Écône im Wallis, Cernier, Châtelaine in Genf (École cant. d'horticulture, de culture maraîchère et de viticulture mit Cours agricoles). — g) Schulen für Hauswirtschaft und speziell weibliche Berufsarten in grosser Fülle; so z. B. schweizer. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie in Zürich (493 Schülerinnen), Frauen-

arbeitschule in Basel (1331 Schülerinnen), Frauenarbeitschule in St. Gallen (1810 Schülerinnen).

Die Mittel- und Berufsschulen werden zusammen von 22 243 Schülern besucht.

7. Hochschulunterricht. Die Schweiz zählt folgende Hochschulen: Das eidg. Polytechnikum in Zürich (1855), die Universitäten Zürich (gestiftet 1833), Bern (1834), Basel (1460), Genf (als Akademie 1559 von Calvin gestiftet, 1874 zur Universität ausgebaut), Lausanne (Akademie von 1537 bis 1890), Freiburg (1889) und Neuenburg (als Akademie gest. 1839, aufgehoben 1848, wiederhergestellt 1866; zur Universität umgewandelt 1909).

a) Eidg. Polytechnikum. Art. 22 der Bundesverfassung von 1848 bestimmte folgendes: « Der Bund ist befugt, eine Universität und eine polytechnische Schule zu errichten. » Nachdem die eidg. Universität vom Ständerat verworfen worden war, nahmen National- und Ständerat am 4. bzw. am 7. Februar 1854 das Postulat der Errichtung einer eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich an, die bereits im Jahr 1855 eröffnet wurde. Sie ist die einzige dem Bund gehörende Unterrichtsanstalt des Landes. Mit ihrer Leitung ist der sog. Schweizerische Schulrat betraut, der zur Zeit aus 7 Mitgliedern (inkl. den ständig amtierenden Präsidenten) besteht. 1863 bezog die Schule das auf einer Terrasse am Hang des Zürichberges gelegene grossartige Gebäude, das nach den Plänen des genialen Architekten Gottfried Semper errichtet ist. An die Seite dieses Prachtbaues sind eine Anzahl von Neubauten (Sternwarte, Chemiegebäude, Physikgebäude, Maschinenlaboratorium etc.) getreten, die Zeugnis davon ablegen, dass die Eidgenossenschaft und ihre Organe der Schule stetsfort eine vor keinen Opfern zurückschneude Sorge entgegenbringen. Es bestehen am Polytechnikum folgende Abteilungen: Architektenschule (Dauer 7 Semester), Ingenieurschule (7 Sem.), Mechanisch-technische Schule (7 Sem.), Chemisch-technische Schule mit der technischen (7 Sem.) und der pharmazeutischen Sektion (4 Sem.), Forstschule (6 Sem.), Landwirtschaftliche Schule (5 Sem.), Kulturingenieurschule (5 Sem.), Schule für Fachlehrer mit der mathematisch-physikalischen (8 Sem.), und der naturwissenschaftlichen Sektion (6 Sem.), Allgemeine philosophische und staatswirtschaftliche (Freifächer-) Abteilung, Militärwissenschaftliche Abteilung. Der Gesamtschule steht ein Direktor und jeder einzelnen Abteilung ein « Vorstand » vor. Das Studienjahr beginnt im Oktober. Das jährliche Schulgeld beträgt 150 Fr. Das Polytechnikum zählte auf Schluss des Wintersemesters 1907-1908: 1285 reguläre Studierende (wovon 7 Damen) und 1105 Zuhörer, zusammen also 2390 Besucher. Von den regulären Studierenden waren 782 Schweizer und 503 Ausländer. Es gehörten dem Lehrkörper an: 65 angestellte Professoren, 41 Titularprofessoren und Privatdozenten, 75 Hilfslehrer und Assistenten. Es besteht eine Witwen- und Waisenkasse der Lehrerschaft, deren Statuten vom 24. Juni 1899 datieren und 1906 revidiert worden sind.

Die Schule ist mit allen notwendigen Laboratorien, Instituten und Sammlungen aufs beste ausgerüstet. Besonders erwähnt möge die Bibliothek sein, die Ende 1907 einen Bestand von 67 516 Bänden aufwies. Als Annexanstalten zum Polytechnikum bestehen: 1) die eidg. Materialprüfungsanstalt, die sowohl durch Aufträge wie durch wissenschaftliche Untersuchungen ziemlich stark in Anspruch genommen wird; 2) die eidg. Prüfungsanstalt für Brennstoffe (seit Anfang 1907); 3) die eidg. Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen (mit einem Versuchsgarten auf dem Adlisberg und verschiedenen Versuchsläichen in den Waldungen des Landes).

Die Gesamtausgaben für das Polytechnikum im Jahr 1907 betragen Fr. 1 380 000. Auf das von der Schule im Jahr 1905 gefeierte Jubiläum ihres 50 jährigen Bestandes ist eine prachtvoll ausgestattete Festschrift in 2 Quartbänden erschienen, deren erster Teil von Prof. W. Oechsli verfasst ist und den Titel trägt: *Geschichte der Gründung des eidg. Polytechnikums; mit einer Uebersicht seiner Entwicklung 1855-1905.*

b) Hochschulen. Von den Hochschulen (Universitäten) haben Zürich je eine theologische, staatswissenschaftliche, medizinische, zahnärztliche, veterinär-medizinische und philosophische Fakultät; Bern je eine evangelisch-theologische, katholisch-theologische, juristische, medi-

zinische, veterinär-medizinische und philosophische Fakultät; Basel, Genf und Lausanne je eine theologische, juristische, medizinische und philosophische Fakultät; Freiburg und Neuenburg je eine theologische, juristische und philosophische Fakultät. Freiburg soll durch Angliederung einer medizinischen Fakultät zu einer vollständigen Universität ausgebaut werden. Die Schulen sind mit allen Hilfsmitteln zum Studium (Bibliotheken, Laboratorien, Kliniken, Sammlungen etc.; Sternwarten in Neuenburg und Genf) wohl ausgerüstet. Während die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden im Jahr 1893 noch 2758 (wovon 275 Damen) betrug, zeigte der Besuch auf Schluss des Wintersemesters 1907/08 folgende Ziffern: 6905 Studierende (wovon 1353 Damen), sowie ferner 1846 Hörer, zusammen also 8751 Besucher. Für die einzelnen Anstalten stellen sich die Ziffern wie folgt:

Innern pro 1906 folgende Bundesbeiträge (60 Rappen pro Kopf der Wohnbevölkerung) ausgerichtet worden:			
Kanton	Fr.	Kanton	Fr.
Zürich . . . . .	258 621 60	Schaffhausen . . . . .	24 908 40
Bern . . . . .	353 629 80	Appenzell A. R. . . . .	33 168 60
Luzern . . . . .	87 911 40	Appenzell I. R. . . . .	10 799 20
Uri . . . . .	15 760 —	St. Gallen . . . . .	150 171 —
Schwyz . . . . .	44 308 —	Graubünden . . . . .	83 616 —
Obwalden . . . . .	12 208 —	Aargau . . . . .	123 898 80
Nidwalden . . . . .	10 456 —	Thurgau . . . . .	67 932 60
Glarus . . . . .	19 409 40	Tessin . . . . .	110 910 40
Zug . . . . .	15 055 80	Waadt . . . . .	168 827 40
Freiburg . . . . .	76 770 60	Wallis . . . . .	91 550 40
Solothurn . . . . .	60 457 20	Neuenburg . . . . .	75 767 40
Basel Stadt . . . . .	67 336 —	Genf . . . . .	79 565 40
Basel Land . . . . .	41 098 20		
		<b>Total</b>	<b>2 084 137 60</b>

Hochschulen	Studierende		Hörer	Total	Von den Studierenden sind		
	Männlich	Weiblich			Kantonsbürger	Andre Schweizer	Ausländer
Zürich . . . . .	1105	384	448	1937	316	410	763
Bern . . . . .	1193	519	424	2136	501	329	882
Basel . . . . .	589	16	119	724	215	240	150
Genf . . . . .	1350	—	349	1699	111	99	1140
Lausanne . . . . .	656	385	280	1321	174	126	741
Freiburg . . . . .	554	—	107	661	45	127	382
Neuenburg . . . . .	105	49	119	273	72	44	38
1907-08	5552	1353	1846	8751	2809		4096

In Lausanne, Genf, Zürich und Bern besteht ein grosser Teil der Ausländer aus weiblichen Studierenden; an der Hochschule Freiburg werden keine Damen immatrikuliert, und Basel immatrikuliert nur solche, die die schweizerische Maturität besitzen. Man hat auch begonnen, Massregeln zur Bekämpfung der Ueberflutung unserer Universitäten durch die Ausländer, namentlich die Russen, zu ergreifen (Rektorenkonferenzen), doch ist man bis jetzt einzig zur Aufstellung von strengeren Immatrikulationsbedingungen gelangt.

8. Privatschulwesen. Besonders stark entwickelt ist in der Schweiz auch das Privatschulwesen, über das an dieser Stelle nur einige wenige Angaben gemacht werden können. Es lassen sich unterscheiden: a) Freie evangelisch-theologische Fakultäten (je eine in Genf, Lausanne und Neuenburg). — b) Privatschulen für allgemeine Bildungszwecke (z. B. Vorbereitungsanstalten auf den Uebertritt an die Hochschulen, Stifts-, Kloster- und Ordenschulen, protestantische Schulen, Landziehungsheime, Seminarien etc.). — c) Rettungs- (Erziehungs-) Anstalten. — d) Blinden- und Taubstummenanstalten. — e) Anstalten für Schwachsinnige. — f) Schulen in Waisen- und andern Anstalten (z. B. in der schweizer. Anstalt für Epileptische in Zürich). — g) Privatschulen für Missionszwecke (Basel mit 224 Schülern und 19 Lehrern). — h) Musikschulen (Konservatorium in Zürich I mit 540 Zöglingen und 29 Lehrkräften; Musikakademie in Zürich V; Musikschule in Winterthur; 2 Schulen in Luzern; allg. Musikschule in Basel mit 971 Zöglingen und 46 Lehrkräften; Musikschule im Imthurneum in Schaffhausen; Konservatorium in Freiburg; 2 Schulen (Konservatorien) in Genf mit zusammen 1716 Zöglingen und 101 Lehrkräften).

G. Förderung des Unterrichtswesens durch den Bund. Dem Bund gehört nur eine einzige Unterrichtsanstalt, das eidg. Polytechnikum in Zürich, an. Daneben beteiligt er sich aber durch Subventionen etc. in weitgehendem Masse am Unterrichtswesen der Kantone. Eine grosse Aufgabe ist ihm durch den in der Volksabstimmung vom 23. November 1902 der Bundesverfassung von 1874 angegliederten Artikel 27<sup>bis</sup> zugefallen, der folgendes bestimmt: « Den Kantonen werden zur Unterstützung in der Erfüllung der ihnen auf dem Gebiet des Primarunterrichtes obliegenden Pflichten Beiträge geleistet ». In Ausführung dieses Artikels, sowie des auf ihn sich gründenden Bundesgesetzes vom 25. Juni 1903 betr. die Unterstützung der öffentlichen Primarschule sind den Kantonen durch das eidg. Departement des

Erziehung von Ruhegehalten, Beschaffung von Schulmaterial und allgemeinen Lehrmitteln, Abgabe von Schulmaterial und obligatorischen Lehrmitteln an Schulkinder, Nachhilfe bei Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder, Erziehung schwachsinniger Kinder.

Der Bund hat den Schweizer Schulen mit der *Schulwandkarte der Schweiz* von H. Kümmerly « nicht nur ein wundervolles kartographisches Bild der Heimat, sondern auch ein treffliches Lehrmittel geschenkt ». Dazu hat sich im Jahr 1910 noch der *Atlas für schweizerische Mittelschulen* gesellt, der von der Erziehungsdirektorenkonferenz mit Bundesunterstützung herausgegeben wird und unter der Redaktion von Prof. A. Aepli in Zürich von der Kartographia A. G. in Winterthur hergestellt wurde. Andre Lehrmittel hat der Bund bis zur Stunde weder bearbeiten lassen noch herausgegeben.

Neuerdings wird auch eine Unterstützung der kantonalen Hochschulen (Universitäten) durch den Bund angeregt und durch die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren kräftig unterstützt.

Der Bund regelt und leitet die eidg. Medizinalprüfungen. Zu diesem Zweck hat der Bundesrat am 6. Juli 1906 eine « Verordnung betr. den Maturitätsausweis für die Kandidaten der medizinischen Berufsarten » erlassen. Damit übt der Bund auch auf die Organisation der Mittelschulen einen massgebenden Einfluss aus.

Von der weitem Betätigung des Bundes auf dem Gebiete des Unterrichtswesens seien genannt: die Veranstaltung der eidg. Rekrutenprüfungen; die Unterstützung der gewerblichen und industriellen Berufsbildung, der hauswirtschaftlichen und beruflichen Bildung des weiblichen Geschlechtes, des landwirtschaftlichen Unterrichtswesens und des kommerziellen Bildungswesens; die Förderung des militärischen Turnunterrichts und des Vorunterrichts; die Subventionierung der schweizer. permanenten Schulausstellungen in Zürich (Pestalozzianum), Bern, Luzern, Freiburg, Neuenburg und Lausanne; die Leitung und Verwaltung des schweizer. Lehrersyls (Berst-Müller-Stiftung) auf dem Melchenbühl bei Bern; die Unterstützung der Jugendschriftenkommission des schweizer. Lehrervereins und derjenigen des Lehrervereins der französischen Schweiz. Nähere Angaben über die Tätigkeit der Bundesorgane auf einzelnen dieser Gebiete werden wir bei der Betrachtung der eidg. Verwaltung (Departemente) zu machen Gelegenheit haben.

D. Gesamtausgaben für das schweizer. Schulwesen.

Die Gesamtausgaben (in runden Summen) für das schweizer. Schulwesen im Jahr 1906 lassen sich nach dem *Jahrbuch des Unterrichtswesens* (20. Jahrg., 1908) wie folgt zusammenfassen:

A. Ausgaben von Kantonen und Gemeinden	Staat		Gemeinden		Total
	in Millionen Fr.				
1. Primarschulwesen	16,7	25,7	42,4		
2. Sekundarschulwesen	2,9	3,9	6,8		
3. Fortbildungsschulwesen	0,6				
4. Berufsschulwesen	2,6	2,0	5,2		
5. Mittelschulwesen	4,9	0,6	5,5		
6. Hochschulwesen	4,3	—	4,3		
	32,0	32,2	64,2	64,2	
B. Ausgaben von Staat und Gemeinden für Hoch-, Mittel- und Berufsschulwesen etc.					1,4
C. Leistungen des Bundes					
1. Eidg. Polytechnikum					1,4
2. Für das gewerbl. Bildungswesen					
a) Männliche Berufsbildung					1,1
b) Weibliche Berufsbildung und Hauswirtschaft					0,3
3. Für das landwirtschaftl. Bildungswesen					0,3
4. Für das kommerzielle Bildungswesen					0,5
5. Subvention für die Primarschule					2,1
					5,7
					Total 71,3

Davon ist wegen Doppelverrechnung (unter A und C) abzuziehen der Betrag der Primarschulsubvention des Bundes

Die Gesamtausgabe von Kantonen, Gemeinden und Bund für das schweizer. Schulwesen im Jahr 1906 beträgt somit rund in Mill. Fr.

[H. B.]

**BIBLIOTHEKEN UND MUSEEN.** A. *Bibliotheken.* Ueber das ungemein zersplitterte Bibliothekswesen der Schweiz fehlen spezielle Angaben neueren Datums leider immer noch. Seit der umfangreichen Statistik über *Die öffentlichen Bibliotheken der Schweiz im Jahr 1868*, die Ernst Heitz im Jahr 1872 veröffentlicht hat, sind ähnliche Erhebungen nicht mehr vorgenommen worden. Dagegen besitzen wir eine ausgezeichnete synthetische Studie aus der Feder von *Dr. Hermann Escher* dem Leiter der Zürcher Stadtbibliothek, an die alle künftigen Arbeiten anzuknüpfen haben werden und der auch wir in allen wesentlichen Punkten folgen müssen.<sup>1</sup>

1. Geschichtliche Entwicklung. Wie in allen Gauen nordwärts der Alpen lassen sich auch in der Schweiz die Anfänge des Bibliothekwesens auf die Klöster, speziell diejenigen des ums Jahr 530 gestifteten Ordens vom h. Benedikt, zurückführen, denen die berühmten Stiftsbibliotheken von St. Gallen (gegründet unter Abt Gozbert 826-836), Einsiedeln (10. Jahrhundert) und Engelberg (1120) angehören. Den Klosterbibliotheken der ältesten Zeit reihte sich im 15. Jahrhundert die Bibliothek der 1460 gestifteten Universität Basel an, die heute als öffentliche Bibliothek der Universität eine der bedeutendsten Büchersammlungen der Schweiz ist. Mit der Erfindung der Buchdruckerkunst und dem Anbruch der Neuzeit entstanden allerorts neue Bibliotheken, deren Gründung besonders im Zeitalter von Reformation und Gegenreformation eifrig betrieben wurde. Aus dieser bis etwa ums Jahr 1750 dauernden Periode von Bibliotheksgründungen seien erwähnt:

a) Als Stadtbibliotheken diejenigen von Bern (nach 1528), St. Gallen (Vadians Vermächtnis 1551), Genf (Bibliothèque publique 1551 oder 1568), Zürich (1629), Schaffhausen (1636), Winterthur (1660), Zofingen (1693), Thun (1696).

b) Als geistliche Bibliotheken im reformierten Lager

<sup>1</sup> Artikel *Bibliothekenwesen im Handwörterbuch der Schweiz. Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung*; herausgeg. von N. Reichensberg. Bern 1902.

die heute mit der Universitätsbibliothek verschmolzene Kirchenbibliothek in Basel (1529), die Bibliothek der Akademie (1536; Grundstock der heutigen Kantonsbibliothek) und die Bibliothèque des étudiants (1540) in Lausanne, die heute noch bestehende Bibliothèque des pasteurs in Neuenburg (1538) und die Bibliothèque de la Compagnie des pasteurs in Genf (1560).

c) Als geistliche Bibliotheken auf katholischer Seite diejenigen der Jesuitenkollegien in Luzern (1577) und Freiburg (1580/81), aus denen die beiden gleichnamigen Kantonsbibliotheken herausgewachsen sind, und dann die Klosterbibliotheken der Kapuziner, deren im Zeitraum 1565-1672 nicht weniger als 17 heute noch bestehende sich bildeten (Lugano 1565, Stans 1585; Luzern, Solothurn und Appenzell 1588; Zug 1595, Rapperswil 1604, Freiburg 1609, Olten 1646, Sarnen 1648, Mels 1651, Wil 1653, Schöpfheim und Arth 1655, Näfels 1671, Dornach 1672 und Schwyz ebenfalls im 17. Jahrhundert).

Eine neue Zeit, die der Aufklärung, brach etwa um die Mitte des 18. Jahrhunderts an. Sie wird in der Theologie durch den Kampf zwischen Rationalismus und Supernaturalismus und auf dem Gebiet der exakten Wissenschaften durch einen allgemeinen Aufschwung und Fortschritt gekennzeichnet. Die allgemeine Wandlung der Anschauungen mehrte das Bildungsbedürfnis und förderte die Entstehung neuer Bibliotheken auch in den kleineren Städten des Landes, sowie solcher, die speziellen Zwecken zu dienen hatten. Wir nennen: die Predigerbibliothek in Bern (1750), die theologischen Stiftungen von Frey-Grynäus (1759) und von d'Annone (1770) in Basel, die Bibliothek der Académie de théologie in Genf und die Ministerialbibliothek in Schaffhausen (beide 1780); die Bibliotheken der Naturforschenden und der Medizinischen Gesellschaft in Zürich (1746 und vor 1786), der Oekonomischen Gesellschaften in Bern (1760er Jahre) und Freiburg (1777); die Bibliothèque publique in Yverdon (1761), die Bibliothèque de la ville in Morges (1767), die Bibliothèque de la ville in Neuenburg (1794) und die Stadtbibliotheken in Solothurn (1764), Biel (1765) und Burgdorf (1777); die allgemeine Lesegesellschaft in Basel (1787), die Lesegesellschaft in Bern (1791), die Gesellschaft *Musis et Amicis* in Schaffhausen (1795); die Lesegesellschaft in Wädenswil (1780er Jahre), die Jugend- und Volksbibliothek Weinfelden (1792) und die Rheintalische Lesebibliothek in Altstätten (1796). Eine 1793 in Zürich geplante Lesegesellschaft kam nicht zustande und fand ihre Verwirklichung erst 1836 in der Museumsgesellschaft.

Das 19. Jahrhundert beginnt sofort mit einem mächtigen und stets anhaltenden Aufschwung, indem im Zeitraum 1801-1870 nicht weniger als 1700 neue Bibliotheken entstanden. Die bedeutendsten der neuen Schöpfungen tragen nunmehr staatlichen Charakter und sollen als sog. Kantonsbibliotheken hauptsächlich den wissenschaftlichen Bedürfnissen der kantonalen Lehranstalten (Mittel- und Hochschulen) dienen: Aarau (1803), Frauenfeld (1807); bis 1835 nur Regierungsbibliothek), Chur (1823), Luzern (1832), Liestal (1833), Zürich (1835), Freiburg (1835). Die Eidgenossenschaft verbindet mit ihrer technischen Hochschule die Bibliothek des Polytechnikums in Zürich (1855). Dem nämlichen Zeitraum gehören die Bürgerbibliothek Luzern (1809) und die der Bundesverwaltung in Bern dienende eidg. Zentralbibliothek (1848) an.

An diese Anstalten schliesst sich nun die grosse Menge aller andern von 1800-1868 entstandenen Bibliotheken an, die allen möglichen Bedürfnissen zu entsprechen und den verschiedensten Leserkreisen zu dienen haben. Neben den Stadtbibliotheken, den Verwaltungs- und Behördenbibliotheken, den Spezialbibliotheken von Lehrerseminarien, Kollegien und Mittelschulen sind zu nennen; die Lesevereine und Museumsgesellschaften, die Bibliotheken wissenschaftlicher Gesellschaften (seit etwa 1830) und der Kunstgesellschaften, die Lehrerbibliotheken, ferner die zahllosen Volks- und Jugendbibliotheken, Schul-, Sonntagsschul- und Pfarrbibliotheken. In der Mitte des Jahrhunderts setzen militärische und kaufmännische Bibliotheken ein. Es folgen den Bedürfnissen des Handwerkerstandes dienende Gewerbebibliotheken. Mit der Gründung des Schweizer Alpenklub seit 1860 legen dessen Sektionen besondere kleine Bibliotheken an. Die schärfere Ausgestaltung der konfessionellen Verhältnisse ruft der



Entstehung der Bibliotheken von evangelischen Jünglings- und katholischen Piusvereinen. Das Emporkommen neuer gesellschaftlicher Schichten findet seinen Ausdruck in den Bibliotheken der Konsumvereine, Grütlivereine und speziellen Arbeitervereine.

Die neueste Zeit (seit 1868) lässt in der Entwicklung unsres Bibliothekwesens namentlich vier Richtungen erkennen:

a) Bemerkenswerter Aufschwung des wissenschaftlichen Bibliothekwesens. Es entstehen drei neue kantonale Bibliotheken, nämlich die (heute mit der Stadtbibliothek verschmolzene) Hochschulbibliothek in Bern und die Kantonsbibliotheken von Obwalden und Solothurn. Die bereits vorhandenen wissenschaftlichen Anstalten dehnen sich stark aus. Als eine neue Kategorie wissenschaftlicher Bibliotheken treten uns die Handbibliotheken von Hochschulinstituten und Seminarien entgegen.

b) Den den Fortschritten in der Technik und dem Aufschwung der Gewerbe ihre Entstehung verdankenden speziellen Berufsschulen gliedern sich Gewerbebibliotheken an, die in den Industriezentren ein nicht unbedeutendes Bücher- und Vorlagenmaterial vereinigen. So die Bibliotheken der allgemeinen Gewerbeschule in Basel, der École des Arts et Métiers in Genf, der Gewerbmuseen in Aarau, Bern, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

c) Die Bewegung auf dem Gebiete der freien, öffentlichen Bildungsbibliotheken rief auch in der Schweiz, zunächst in den grösseren Städten, neuen Gründungen speziell für die allgemeinen Bildungsinteressen. Hierher gehören u. a. die Volksbibliotheken in Basel (eine Zentrale mit einer Reihe von Quartierbibliotheken) und die aus 10 Bibliotheken zusammengewachsene Öffentliche Bibliothek der Pestalozzi-Gesellschaft in Zürich (mit einer Zentrale und Filialen).

d) Die Pflege der einheimischen Literatur wurde einem eigens geschaffenen Bundesinstitut, der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern anvertraut. Die Vorgeschichte dieses Institutes beginnt schon mit dem Ende des 18. Jahrhunderts, indem der helvetische Minister Stapfer neben der Gründung einer schweizer. Hochschule, einer Kunstakademie, eines naturhistorischen Museums, in Verbindung mit dem Archiv auch eine Nationalbibliothek plante. Schon waren die Anfänge vorhanden, als der helvetische Einheitsstaat im Jahr 1803 zusammenbrach. Damit war auch das Schicksal der Bibliothek besiegelt, deren Bestände bei der Liquidation im Jahr 1803 zu Spottpreisen verschleudert wurden. Doch war der Gedanke Stapfers nicht begraben, und besonders in den 40er und 50er Jahren wurden wiederholt Anstrengungen gemacht zur Gründung einer schweizerischen « Nationalbibliothek ». Es bestand in Verbindung mit dem eidg. Departement des Innern schon seit 1848 eine « eidgenössische Bibliothek » später und noch heute « Zentralbibliothek » genannt. Ursprünglich nur für die Beamten der Verwaltung bestimmt, war diese Bibliothek über diesen engen Rahmen bald hinausgewachsen, und so musste der Gedanke nahe liegen, dieses Institut zu einer Nationalbibliothek auszubauen. Am 4. März 1891 richtete Dr. F. Staub, Redaktor des Idiotikons, eine Eingabe an den Bundesrat, in welcher er eine Erweiterung der « eidgenössischen Zentralbibliothek » befürwortete.

Die Denkschrift wurde unterstützt durch die Zentralkommission für Bibliographie der schweizerischen Landeskunde und durch die Literarische Gesellschaft in Bern, welche im Frühjahr 1892 mit ausführlichen Eingaben an die Bundesbehörden gelangten; später schlossen sich noch andre schweizerische Vereine und Gesellschaften an.

Diese Gesuche fanden günstige Aufnahme. Das eidg. Departement des Innern beauftragte zunächst die Zentralkommission für schweizer. Landeskunde mit einer Erhebung, welche Aufschluss geben sollte, wie sich die schweizer. Bibliothekare, Archivare, Buchdrucker, Verleger, Buchhändler, Antiquare und Redaktoren zu dem Projekt der Gründung einer derartigen Bibliothek verhalten. Die Fragebogen wurden im Dezember 1892 verschickt, und die Antworten liefen prompt ein. Am 3. März 1893 wurde das Resultat der Enquête der Öffentlichkeit übergeben. Im ganzen war das Ergebnis derart, dass der Bundesrat der Bundesversammlung in einer Botschaft

vom 8. März 1893 die Gründung einer Nationalbibliothek empfahl, und zwar sollte dieselbe als selbständiges Institut geschaffen werden. Vorderhand bedurfte aber die ganze Frage, die einer lebhaften Besprechung in der Presse gerufen hatte, noch der Abklärung. Dies war umso mehr der Fall, als von verschiedenen Seiten der Vorschlag gemacht worden war, keine neue Bibliothek zu gründen, sondern eine der schon bestehenden schweizerischen Anstalten zur Nationalbibliothek auszubauen. Die Zentralkommission für Landeskunde besprach die Angelegenheit in ihrer Sitzung vom 22. April 1893 und stellte eine Reihe von Thesen auf. Diese dienten mit dem Entwurf eines Bundesbeschlusses zwei Tage später einer Expertenkommission, die aus den Vorstehern der bedeutendsten schweizerischen Bibliotheken zusammengesetzt war, als Diskussionsgrundlage. Hier wurde die beanstandete Bezeichnung « Nationalbibliothek » in die bescheidenere « Landesbibliothek » umgewandelt und hauptsächlich die Aufgabe und Organisation der Anstalt eingehend beraten. Bei diesem Anlass tauchte der Vorschlag auf, dass die Landesbibliothek bei ihrer Sammeltätigkeit nur bis auf das Jahr 1848 zurückgehen und die Sammlung der älteren Drucksachen der Bürgerbibliothek Luzern, die seit 90 Jahren beinahe ausschliesslich auf diesem Gebiete arbeite, überlassen solle.

Dieser Antrag erscheint wieder im Bericht der ständerrätlichen Kommission vom 4. Dezember 1893. Dort wird der Satz aufgestellt, dass eine neu gegründete Landesbibliothek die ältere schweizerische Literatur nicht mehr mit Aussicht auf einige Vollständigkeit würde sammeln können. Man müsse daher eine Grenze ziehen, und diese sei gegeben mit dem Jahr 1848, das einen Wendepunkt in der gesamten politischen Entwicklung der Eidgenossenschaft bilde. Die Sammlung der älteren Literatur solle der Bürgerbibliothek in Luzern, einer ausschliesslichen Helvetica-Bibliothek, überlassen bleiben, die mit einer relativ bescheidenen Bundesunterstützung zu einer wirkungsvollen Ergänzung gelangen werde. Von einem Verhältnis zu der Zentralbibliothek ist nur noch insofern die Rede, als diese ihre Helveticabestände an die Landesbibliothek abgeben und sich in Zukunft damit begnügen solle, eine reine Verwaltungsbibliothek zu sein. Trotz verschiedener Anregungen, die Landesbibliothek zu einer universellen kosmopolitischen Bibliothek auszubauen, war an dem Gedanken festgehalten worden, dass nur Helvetica gesammelt werden sollen, dass man aber diesen Begriff nicht zu eng fassen dürfe. Die Benutzung solle nicht nur an Ort und Stelle erfolgen können, sondern der Grundsatz aufgestellt werden, dass die Bücher an jeden Interessenten, wo er auch sei, ausgeliehen und wenn nötig mit der Post verschickt werden. Nur auf diese Weise könne die Landesbibliothek ihren Zweck richtig erfüllen. Als Aufgabe der Landesbibliothek wird auch die Erstellung eines Nachweiskataloges der im Ausland und Inland zerstreuten Helveticalliteratur bezeichnet. Später hätten sich daran noch weitere bibliographische Arbeiten zu reihen.

Der Ständerat hielt sich in seinem Beschluss vom 5. Dezember 1893 in allen Hauptpunkten an die Vorschläge seiner Kommission, und auch die Beratung im Nationalrat im Juni 1894 ergab wenig Änderungen von Belang. Die noch schwebenden Differenzen zwischen den Räten wurden am 28. Juni 1894 ausgeglichen, und damit war der « Bundesbeschluss betr. Errichtung einer schweizerischen Landesbibliothek » ganz unerwartet rasch zustande gekommen. Am 15. Januar 1895 wurde vom Bundesrat eine Verordnung betr. « Leitung und Verwaltung der schweizerischen Landesbibliothek » erlassen, und am gleichen Tag erfolgte die Wahl einer Bibliothekskommission von fünf Mitgliedern. Am 2. Mai 1895 erfolgte die Installation der Landesbibliothek in provisorischen Räumlichkeiten. Der Umzug in einen Flügel des Neubaus für das Bundesarchiv auf dem Kirchenfeld kam im Oktober und November 1899 und am 1. Mai 1900 konnte die Bibliothek offiziell der öffentlichen Benutzung zugänglich gemacht werden. Seither hat sie sich viel rascher entwickelt, als vorauszusehen war. Schon die Anzahl deraus allen Teilen der Schweiz und auch aus dem Ausland einlaufenden Geschenke betrug von Anfang an das Mehrfache des ganzen Jahreszuwachses, auf den man gerech-

net hatte; ferner zeigte es sich, dass auch die laufende literarische Produktion der Schweiz viel reicher ist, als bisher angenommen wurde. Die Bestände der Bibliothek betragen auf Ende 1899, etwa 108 000 Nummern mit rund 164 000 Stücken; auf Ende 1905 etwa 155 000 Nummern mit rund 330 000 Stücken; auf Ende 1908 etwa 185 000 Nummern mit rund 378 000 Stücken. Um eine Vorstellung von der äusseren Wirksamkeit der Bibliothek zu vermitteln, geben wir folgende Benutzungsziffern für das Jahr 1908: es wurden ausgegeben 11 225 Werke mit 16 369 Bänden; in den Lesesaal gingen 2891, in die Stadt Bern 8584 und nach auswärts 4894 Bände, wovon 4832 in die Schweiz und 62 nach dem Ausland. Die Bibliothek gibt ein monatliches *Bibliographisches Bulletin der Schweiz* heraus und ist gegenwärtig damit beschäftigt, ihre Kataloge zu drucken. Davon sind die beiden Bände der « Abt. A: Landeskunde, Geschichte und Geographie » 1910 im Druck erschienen. Die Bibliothek wirkt als schweizerisches « Regionalbüro » am internationalen Katalog der Londoner Royal Society mit, dem sie alljährlich die Titelzettel schweizerischer naturwissenschaftlicher Neuerscheinungen abliefern. Der Entwurf eines neuen Reglementes für die Reorganisation der Landesbibliothek liegt 1910 bei den eidg. Räten, denen in dieser Sache auch die schweizerischen Bibliothekare eine Eingabe zugestellt haben.

3. Bibliothekstatistik. a) Verhältnisse im Jahr 1868. Ueber den Stand der schweizerischen Bibliotheken im Jahr 1868 gibt uns die grosse Heitz'sche Statistik, die sich auf 2006 (von den damals vorhandenen 2090) Anstalten bezieht, erschöpfende Auskunft. Da die betr. Ergebnisse in vielen und wesentlichen Punkten auch heute noch zutreffen dürften, müssen wir hier kurz darauf eingehen.

Zunächst ergab sich, dass die Bibliotheken recht ungleich über das Land verteilt sind. Mittelland und Jura erscheinen mit einem dichten Netz überzogen, während das Hochgebirge natürlich schwach vertreten ist. Die meisten Bibliotheken zählen die Kantone Zürich, Aargau, Waadt und Bern. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl erscheinen besonders Solothurn, Schaffhausen, Aargau und Waadt bevorzugt. Auf die einzelne Bibliothek entfallen in Solothurn 474, in Schaffhausen 516, im Tessin 5981 und in der ganzen Schweiz 1209 Einwohner. — Die Gesamtbestände betragen rund 2,5 Millionen Bände, d. h. 93,3 Bände auf je 100 Einwohner. Eine Häufung der Bestände ergibt sich in den Städtkantonen Basel und Genf. In der französischen Schweiz sind die Bestände dichter als in der deutschen. Der durchschnittliche Bestand betrug für die einzelne Bibliothek 1250 Bände. Die grössten Bibliotheken waren die Stadtbibliothek Zürich mit 100 000, die Universitätsbibliothek Basel mit 94 000, die Kantonsbibliothek Luzern mit 80 000, die Bibliothèque publique in Genf mit 75 000, die Société de lecture in Genf mit 62 000, die Kantonsbibliotheken in Aarau und Lausanne, sowie die Bibliothèque publique in Neuenburg mit je 60 000 Bänden. Eigentümer der 2006 Sammlungen sind bei 50,7% Bund, Kantone oder Gemeinden, bei 26,7% Vereine und bei 22,6% Korporationen oder Anstalten. — Die Gesamteinnahmen betragen rund Fr. 295 000, die Gesamtausgaben dagegen Fr. 285 000.

Hinsichtlich der Bestimmung der Bibliotheken werden populäre und wissenschaftliche Bibliotheken unterschieden. Bei jenen ergab sich zunächst die interessante Tatsache, dass in der deutschen Schweiz die Schul-, in der französischen (Waadt) dagegen die Volksbibliotheken stärker vertreten sind. Die Ausgaben für die 1734 populären Bibliotheken betragen rund Fr. 130 000; ihre Bestände beliefen sich auf 980 000 Bände. Die Zahl der gelesenen Bände war 1 225 000, sodass also jedes Buch  $1\frac{1}{4}$  Mal benutzt worden war. Die wissenschaftlichen Bibliotheken umfassten 1 510 000 Bände, wovon 200 000 auf die 31 Klosterbibliotheken kamen. Der jährliche Gesamtaufwand betrug Fr. 150 000.

Bibliotheken ganz grossen Stiles gab es nicht und gibt es auch heute nicht. Die wissenschaftlichen Mittelpunkte besitzen Anstalten mit bemerkenswerten Bücherschatzen und umfassen ausserdem noch eine grössere Anzahl kleinerer Sammlungen. Das Charakteristische liegt aber in der intensiven Verteilung der Bibliotheken über das ganze Land.

b) Neuzeitliche Verhältnisse. Seit der Heitz'schen Statistik von 1868 hat sich, wie bereits bemerkt, das wissenschaftliche Bibliothekswesen intensiv weiter entwickelt. Da und dort lässt sich eine Vermehrung der Bestände auf das Doppelte und mehr nachweisen: so zählten z. B. die im zürcherischen alphabetischen Zentralkatalog vereinigten 14 Bibliotheken im Jahr 1868 etwa 185 000, im Jahr 1901 dagegen an die 480 000 Bände. Die Reihenfolge der bedeutendsten Bibliotheken hinsichtlich ihrer Bestände an Druckbänden stellt sich heute etwa folgendermassen:

Universitätsbibliothek Basel 300 000, Bibliothèque cantonale et universitaire Lausanne 250 000, Stadt- und Hochschulbibliothek Bern 210 000, Stadtbibliothek Zürich und Bibliothèque publique et universitaire Genf je 175 000, Bibliothèque cantonale et universitaire Freiburg und Bibliothèque de la Ville Neuenburg je 150 000, Société de Lecture in Genf 125 000, Kantonsbibliothek in Chur 100 000, Kantons-(Universitäts-)Bibliothek Zürich 95 000, Kantonsbibliothek Luzern 90 000, Stadtbibliothek (Vadiana) St. Gallen, Kantonsbibliothek Aarau und Museumsgesellschaft Zürich je 80 000, schweizerische Landesbibliothek in Bern 75 000, Bibliothek des eidg. Polytechnikums in Zürich 68 000, Stadtbibliothek Winterthur 65 000, Stiftsbibliotheken St. Gallen und Einsiedeln je 60 000, allgemeine Lesegesellschaft Basel 53 000, Kantonsbibliothek Solothurn und Bürgerbibliothek Luzern je 50 000 Bände.

Mit dem Anwachsen der Bestände hat sich auch die Benutzung gehoben, die an einzelnen Orten bis auf das fünffache gestiegen ist.

Im Jahr 1897 bildete sich die « Vereinigung schweizerischer Bibliothekare » (Association des bibliothécaires suisses), die im Jahr 1904 ein Verzeichnis der in den schweizerischen Bibliotheken gehaltenen laufenden Zeitschriften herausgab (2. Auflage 1911) und seit 1905 die Notwendigkeit der Erstellung eines schweizerischen Gesamtkataloges betont und dessen Durchführung anstrebt. [H. B.]

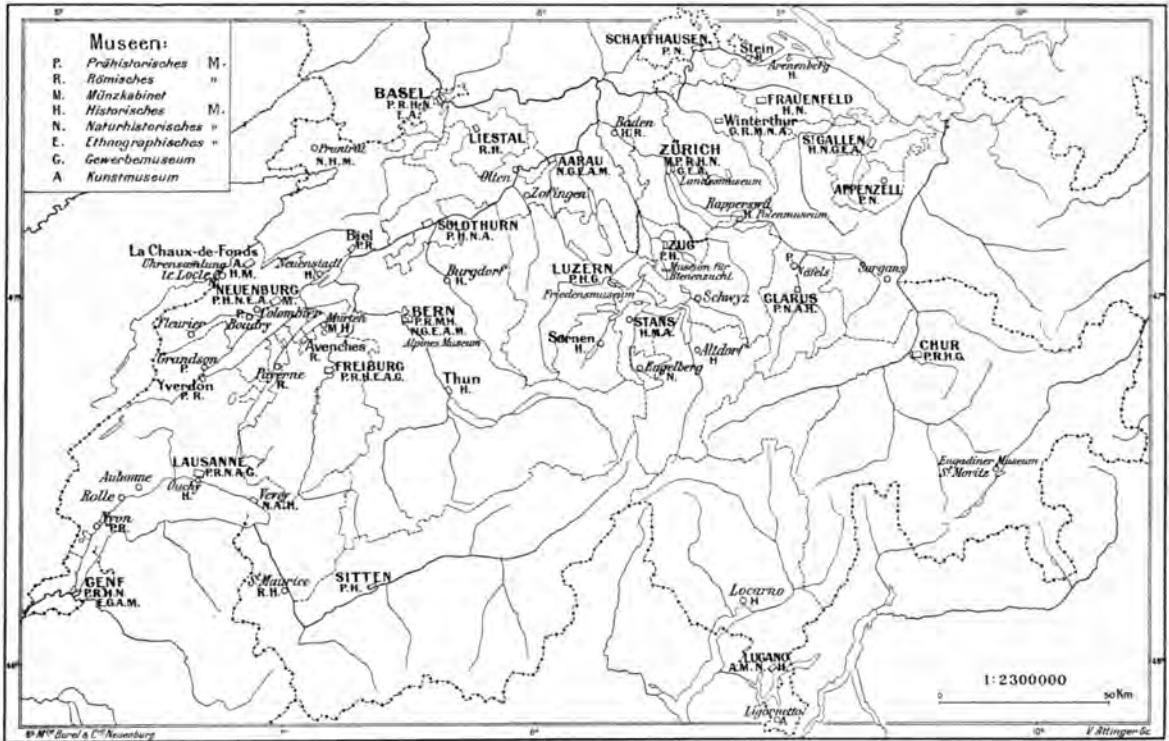
B. Museen. 1. Allgemeiner Ueberblick. Nicht weniger zahlreich als die Bibliotheken sind in der Schweiz auch die Museen jeder Art: historische, naturhistorische, Kunst-, Gewerbemuseen etc. Von Kunstmuseen sind besonders zu erwähnen: das Musée Rath, die permanente Ausstellung der Kunstgesellschaft im Athenaeum und das Musée Ariana in Genf, das Musée Arlaud im Palais de Rumine zu Lausanne (mit reicher Sammlung von Werken westschweizerischer, speziell waadtländischer Maler), das Musée des Beaux Arts in Neuenburg (mit den grossen Wandgemälden von Paul Robert und zahlreichen Werken Neuenburger Künstler), das Basler Museum (mit Gemälden von Holbein, Böcklin, Stüchelberg, Sandreuter), das Museum Marcello in Freiburg und die Museen und Kunstsammlungen von Zürich (Künstlerhaus seit Frühjahr 1910), Bern, St. Gallen, Winterthur und Solothurn. Gewerbe- und Kunstgewerbemuseen in Zürich, Bern, Basel, St. Gallen, Winterthur und Aarau, Freiburg, Lausanne und Genf. Ethnographische Museen und Sammlungen in Bern, Neuenburg, Basel, Zürich, St. Gallen, Winterthur und Aarau. Archäologische Sammlungen in Genf (Musée archéologique, Musée épigraphique und Musée Fol mit wertvoller Sammlung römischer, griechischer und etruskischer Altertümer), Zürich, Lausanne, Freiburg, Chur, Aarau, Schaffhausen. Von grosser Bedeutung sind die historischen Museen, wie solche in Zürich, Bern, Basel, Luzern, Frauenfeld, Chur, Solothurn, Atdorf, Freiburg, Neuenburg, Lausanne, Genf, Sitten, Locarno u. a. O. bestehen. Dass auch die naturhistorischen Museen (Zürich, Bern und Basel, Genf, Lausanne und Neuenburg, Winterthur, Freiburg, Aarau, St. Gallen, Glarus, Chur, Schaffhausen, Solothurn etc.) in einem so mannigfaltig gestalteten Land wie die Schweiz ein besonders allgemeines und lokales Interesse beanspruchen dürfen, braucht wohl nicht besonders hervorzuheben zu werden.

2. Schweizerisches Landesmuseum in Zürich. Im Jahr 1880 machte Prof. Sal. Vögelin († 17. Oktober 1888) aus Zürich im Nationalrat die erste, erfolglose, Anregung zur Gründung eines schweizerischen Nationalmuseums. Dagegen entstand noch in demselben Jahr auf Veranlassung von Oberst Théodore de Saussure in Genf die « Schweizerische Gesellschaft zur Erhaltung historischer Kunstdenkmäler ». 1883 bot die erste schweizer. Landesausstellung in Zürich Gelegenheit zu einer grösseren Aus-

stellung nationaler Altertümer, deren Eindruck auf die Besucher ein so grosser war, dass Prof. Vögelin die günstige Stimmung benutzte, um abermals in den eidgen. Räten für seine Idee einzutreten. Die Folge davon war der Gesetzeserlass vom 30. Juni 1886 betreffend die « Beteiligung des Bundes an den Bestrebungen für Erhaltung und Erwerbung vaterländischer Altertümer » und die Erhebung des Vorstandes der eben genannten Gesellschaft zur « Eidgen. Kommission für Erhaltung schweizerischer Altertümer », welche mit dem Jahr 1887 ihre direkt auf die künftige Errichtung eines schweizerischen Museums hinielenden Einkäufe begann. Dies gab im Jahr 1888 Veranlassung, die Frage der Erbauung eines Nationalmuseums aufs neue anzuregen, um dessen Sitz sich bald darauf die Städte Basel, Bern, Luzern und Zürich offiziell bewarben. Unterstützt wurde die Bewegung durch

wertvolle Depositen der Zürcher Stadtbibliothek und der Zünfte, sowie die grosse Sammlung von Altertümern aus dem Schloss Schwandegg (geschenkt von C. Fierz-Landis). Der Inhalt der Waffenhalle wurde zum grössten Teil durch Depositen des kantonalen Zeughauses von Zürich geliefert. Eine Anzahl der hervorragendsten Stücke wurde durch die eidgen. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung erworben und im Landesmuseum deponiert. Ebenso bedeutend war der Zuwachs durch die Einverleibung der grossartigen Privatsammlung des Direktors H. Angst.

Die ältesten im Landesmuseum aufbewahrten Objekte sind die Fundstücke aus der von J. Nüesch in Schaffhausen entdeckten paläolithischen Felsenhöhle vom « Schweizersbild », sowie aus der Höhle von Thalingen (Schaffhausen). Die jüngere Steinzeit (bis etwa 2000 vor Christus) ist durch Funde aus den schweizerischen Pfahl-



Museen der Schweiz.

ein Legat des Basler Baumeisters L. Merian, welcher der Eidgenossenschaft sein beträchtliches Vermögen samt einer ansehnlichen Altertümersammlung zum Zweck der Gründung eines Nationalmuseums vermacht hatte. Ein Bundesbeschluss vom 27. Juni 1890 schuf sodann das Schweizerische Landesmuseum mit dem Zwecke, « bedeutsame vaterländische Altertümer geschichtlicher und kunstgewerblicher Natur aufzunehmen und planmässig geordnet aufzubewahren. » Als Sitz des Museums wurde im Jahr 1891 Zürich bestimmt. Das Gebäude des Landesmuseums, dessen Grundsteinlegung am 29. April 1893 stattfand, ist eine Schöpfung des Architekten G. Gull. Die Installation besorgte die Direktion. Erster Direktor des Museums war der 1892 gewählte hervorragende Kunst- und Geschichtskenner H. Angst aus Regensberg (Kt. Zürich). Die Eröffnung des Museums erfolgte am 25. Juni 1898. Als Grundstock der Sammlungen dienen die seit mehreren Jahrzehnten im sog. Helmhaus in Zürich aufbewahrten Erwerbungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich und die von der Eidgenossenschaft seit 1887 angekauften schweizerischen Altertümer, die bisher an verschiedenen Orten deponiert waren. Dazu kamen sehr

bauten und aus Hügelgräbern vertreten; ebenso die Bronzezeit (etwa 2000-1000 v. Chr.). Aus der sog. Eisenzeit (seit etwa 1000 v. Chr.) besitzt das Landesmuseum einen ganz besondern Reichtum von Gegenständen durch die mehrjährigen Ausgrabungen im Kanton Tessin, speziell aus den Gräberfeldern von Cerinasca-Arbedo und Giubiasco. Die römische Epoche und das frühe Mittelalter sind noch verhältnismässig spärlich vertreten. Mit dem 13. Jahrhundert beginnt dagegen eine fast ununterbrochene Reihe von bedeutenden Altertümern, welche die Entwicklung des schweizerischen Kunstgewerbes bis zum 19. Jahrhundert veranschaulichen. Aus dem 13. Jahrhundert sind die schön verzierten Backsteine des Klosters St. Urban und der Ritterschild des Arnold von Brienz hervorzuheben, aus dem 14. eine Anzahl Grabsteine, Goldschmiedearbeiten, Elfenbeinschnitzereien und die berühmte Wappenrolle von Zürich. Ausserordentlich reich ist das 15. Jahrhundert vertreten. Es beginnt die stattliche Reihe von vollständigen alten Zimmereinrichtungen: die Ratsstube von Meltingen (1467), die gotischen Zimmer aus dem Fraumünsterkloster in Zürich (um 1500), die glänzenden Renaissancezimmer aus Chiavenna



und dem Seidenhof in Zürich u. a. m. Zu den besondern Spezialitäten des Landesmuseums gehört die Glasmalerei, die in ungefähr 200 Meisterwerken vom 15.-17. Jahrhundert vertreten ist. Die Erzeugnisse der schweizerischen Keramik erreichen ihre Höhepunkte in den Winterthurer Hafnereien des 17. Jahrhunderts und im Porzellan von Zürich und Nyon aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Winterthurer Keramik und Zürcher Porzellan sind im Landesmuseum so glänzend vertreten, dass überhaupt nur hier ein gründliches Studium dieser Kunstzweige möglich ist. Auch für die Geschichte der schweizerischen Möbel enthält das Landesmuseum reichere Anhaltspunkte als irgend eine andre Sammlung des Landes. Das selbe gilt von der Sammlung der Kostüme, Uniformen, Waffen und Fahnen. In der Waffenhalle sind die Waffen von Ulrich Zwingli und die Geschenke des Papstes Julius II. an die Eidgenossen (1512) besonders zu beachten. In der Schatzkammer sind, hauptsächlich zufolge wertvoller Depositen, die Werke der vorzüglichsten Goldschmiede von Zürich vereinigt, und auch die mittelalterliche Goldschmiedekunst überhaupt ist durch treffliche Werke vertreten. Die Plastik des 15. und 16. Jahrhunderts kann vornehmlich an geschnitzten Altären und Heiligenfiguren studiert werden. Eine eigentliche Bildergalerie enthält das Landesmuseum nicht; indessen sind einige der hervorragendsten schweizerischen Maler durch wertvolle Arbeiten vertreten. So z. B. aus dem Ende des 15. Jahrhunderts der Berner « Meister mit der Nelke » (wahrscheinlich Heinrich Bichler), der Zürcher Hans Leu d. ä.; aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts der ausgezeichnete Hans Fries von Freiburg. Von Hans Holbein d. j. besitzt das Landesmuseum die berühmte bemalte Tischplatte von 1515; vom Zürcher Maler Hans Asper einige gute Bildnisse, vor allem das mächtige Porträt des Wilhelm Frölich, gen. Tugginer. Die Textilkunst bietet als besonders feine schweizerische Erzeugnisse eine Anzahl farbig gestickter Teppiche und reizvolle Stickereien auf weisser Leinwand. Das am meisten bewunderte Prachtstück der Textilkunst ist ein gewaltig grosser französischer Gobelin, der das Bündnis zwischen Ludwig XIV. und den Eidgenossen vom Jahr 1663 darstellt.

Die Entwicklung der Sammlungen war seit der Eröffnung des Museums eine so bedeutende, dass bereits das Bedürfnis einer Erweiterung des Gebäudes eingetreten ist.

**GESCHICHTE DER BILDENDEN KÜNSTE IN DER SCHWEIZ.** Die erste Epoche, die Kunst des vorchristlichen oder helvetisch-römischen Zeitalters umfassend, kommt hier kaum in Betracht. Die Gegenstände aus der Steinzeit, die Funde in den Höhlen von Schweizersbild und Thaugen, in den Pfahlbauten, in den Gräbern aus der Eisenzeit und den römischen Militärstationen, die in den Sammlungen des schweizerischen Landesmuseums in Zürich so reichlich vertreten sind, haben mehr historischen als künstlerischen Wert.

Die erste einheimische Kunstblüte entfaltet sich in der Zeit der altchristlichen Epoche. Im 4. Jahrhundert werden die Römer immer mehr zurückgeworfen, und in der 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts siedeln sich im W. unsres Landes die Burgunder, im NO. die Alemannen dauernd an, die dann beide unter den Merowingern in ihrem mächtigen Reiche vereinigt wurden. Die Rätier bewahrten hinter ihren Gebirgshöllwerken noch am längsten die antiken Einflüsse, und gerade auf ihrem Boden sind in allerneuester Zeit so bedeutende Funde aus der karolingischen, ja sogar der merowingischen Epoche aufgedeckt worden. Einerseits haben die Ausgrabungen im Kloster Disentis die Grundmauern der ältesten, von 663 datierenden Kirche blossgelegt, andererseits sind im Kloster Münster Wandmalereien, die bis in das Jahr 800 hinaufreichen, entdeckt worden. Ueberreste aus der Karolingerzeit auf dem Gebiet der Burgunder fanden sich in Gent (Kirche St. Viktor, Porte du Château oder Arcade du Bourg de Four), im Kloster Saint Maurice im Wallis, in den ersten Anfängen der Klosterkirchen von Payerne und Romainmôtier im Kanton Waadt. In dem von den Alemannen besetzten östl. Gebiet unsres Landes war das Kloster St. Gallen das grosse Kulturzentrum, dessen berühmter Bauriss von 830 datiert; in Zürich haben wir

die ersten Anfänge der Grossmünster- und Fraumünsterkirche.

Mit dem 11. Jahrhundert beginnt das eigentliche Mittelalter. Eine neue Schaffenslust macht sich überall geltend. Der künstlerische Stil, der seit dem Beginn des 11. bis zum 13. Jahrhundert der herrschende wurde, ist der romanische Stil. Es ist diese Bezeichnung aber nicht in dem Sinn zu deuten, als ob er der spezielle künstlerische Ausdruck des romanischen Stammes wäre, sondern dieser Name entspricht lediglich dem Wesen des Stiles selbst, der im Grund genommen nichts andres als eine Zersetzung und Umarbeitung der Antike durch die frischen germanischen Elemente versinnlicht. Die erste Stelle nimmt wiederum der Kirchenbau ein, und die Basilika bleibt auch jetzt die herrschende Form, die aber weiter ausgebildet wird. An das Langhaus fügt sich ein bald mehr oder weniger kräftig ausladendes Querschiff, an dessen Mitte, die sogenannte Vierung, sich das quadratische Altarhaus mit der halbrunden Tribuna oder Apsis reiht. Besonders der Chor wurde sehr verschieden ausgebaut und oft durch bestimmte Ordensvorschriften oder lokale Traditionen beeinflusst. So finden wir an den romanischen Bauten der nördl. und östl. Schweiz fast überall den geraden Choraschluss wie der Dom zu Chur, die Abteikirche zu Muri, das Grossmünster, Fraumünster und die St. Peterskirche in Zürich, die Kirchen von Oberwinterthur, Diessenhofen, Stein a. Rhein und das Allerheiligenmünster in Schaffhausen zeigen. In geradem Gegensatz dazu steht die glänzende Chorentwicklung, welche unter dem Einfluss französischer Vorbilder in den Münstern von Basel und Lausanne erscheint, an dem letztern Ort freilich in den spätern Formen des Uebergangsstiles. Ausser werden die Kirchen reicher geschmückt, die Wände mit Blendarkaden und Lisenen gegliedert, über dem Westeingang oder der Vierung mächtige Türme errichtet, das Portal mit Säulen und Skulpturen geschmückt, welche letztere die beliebten Zickzack- und Schachbrettornamente oder wild verschlungene Tiergestalten und Halbmenschen zeigen. Im Innern werden die grossen Wandflächen, oft auch die Decken mit ganzen Folgen von Bilderzyklen bemalt. Ein typisches Beispiel ist die Decke der Kirche von Zillis (Graubünden) aus etwa 1130, zum Teil im schweizerischen Landesmuseum reproduziert. An Profanbauten kommen einzig die Burgen in Betracht, wie Chillon, Mörsburg (bei Winterthur) und der Westflügel des Schlosses von Neuenburg; an städtischen Gebäuden in Zürich das Haus zum Loch, aus dem ein Zimmer im schweizer. Landesmuseum zu neuem Leben erweckt worden ist. Im Tessin sind keine Werke von wahrhaft künstlerischer Bedeutung aus der romanischen Epoche erhalten; die Kirchen von San Nicola in Giornico und San Vittore in Locarno gehören zu dem Wenigen erwähnenswerten.

Mit dem 13. Jahrhundert beginnt der gotische Stil. Seine Heimat ist Frankreich, von wo sich sein Einfluss, vor allem durch die Ausbreitung des Zisterzienserordens, bald über alle Länder des Kontinentes erstreckte. Die Gotik wächst organisch aus der romanischen Kunst heraus. Sie beginnt mit einer virtuoson Ausbildung der Gewölbetechnik eine Erleichterung der baulichen Massen zu erreichen. In den gotischen Gebäuden strebt alles nach Licht und Höhe, alles ist dazu angelegt, mit dem Schmuck der Wölbung bedeckt zu werden, die den ganzen Organismus beherrscht und das gotische System überhaupt bestimmte. Um den Schub der hohen Gewölbe des Mittelschiffes aufzuhalten, kam man auf die Strebebögen, die von den Aeussern der Seitenschiffe aufsteigenden Strebepfeilern gegen das Mittelschiff hinüber gewölbt wurden. Die Ausbildung dieser genialen Anlage wurde durch die praktische Verwertung des Spitzbogens gefördert, der bei der Dehnbarkeit seiner bald spitzern, bald stumpfern Form erlaubte, auch ein rechteckiges Gewölbejoch auf allen vier Seiten mit gleich hohen Bögen zu überspannen. So entstehen seit dem Ende des 12. und Anfang des 13. Jahrhunderts die Kathedralen von Genf und Lausanne, die Kollegialkirche von Neuenburg, die Stiftskirche von Saint Ursanne (Bernser Jura) und Notre Dame de Valère bei Sitten als Muster des sog. Uebergangsstiles, der sich aber bald auch der letzten romanischen Reminiszenzen entkleidete. Im Innern werden die Bün-

delpfeiler, die Triforien im Hauptschiff immer reicher ausgebildet; immer mannigfaltiger wird das Masswerk der Fenster, die im Schmuck der prächtig gemalten Scheiben erstrahlen. In der nördl. und östl. Schweiz breitet sich der neue Stil bis gegen die Mitte des 13. Jahrhunderts nur langsam weiter aus, und erst mit dem 14. und 15. Jahrhundert siegt die Gotik auf der ganzen Linie. Gefördert durch das mächtig gewordene Bürgertum entstehen die Stiftskirche Saint Nicolas in Freiburg, das Berner Münster, die Neubauten in Basel nach dem Erdbeben von 1356. Im Tessin war und blieb die Gotik dem Volk fremd. Die St. Lorenzkirche in Lugano zeigt im Innern eine gotische Anlage, erhielt aber 1517 ihre berühmte Renaissancefassade. Der einzige schmuckvolle spätgotische Profanbau ist das Schloss von Locarno. Die Steinmetzenkunst erreichte eine seltene Blüte. Die Sakramentshäuschen (Dom in Chur), die Brunnen (Fischmarktbrunnen in Basel, Weinmarktbrunnen von Konrad Lux in Luzern), die Kanzeln und Taufsteine (Basler Münster, St. Nicolas in Freiburg) sind in ein feines Netz von Masswerk und Rippen aufgelöst, die Figuren zeigen die der Gotik eigentümliche schlanke Grazie. Das bürgerliche Haus begann sich im 15. Jahrhundert ebenfalls mehr und mehr zu schmücken: die gotischen Fassaden in Freiburg entzücken jetzt noch durch ihre Zierlichkeit. Basel besitzt in seinem Rathaus und dem berühmten Spalenter beneidenswerte Zeugen der gotischen Baukunst. Die W.-Schweiz hat in den Schlossbauten von Neuenburg, Estavay und Vufflens einzigartige Bauwerke dieser Epoche. Auch die Holzschnitzerei entwickelte sich zu grösster Feinheit; Zimmer wie die Mellinger Ratsstube (1467 von «uli hans widerker» erstellt), die 3 Gemächer aus der Fraumünsterabtei in Zürich, von 1489 und 1507 (alle im schweizer. Landesmuseum) mit ihrem kunstvollen Täferwerk atmen noch die stille, vornehme Gemütlichkeit unsrer Vorfahren. Die Glasmalerei entfaltete eine immer grössere künstlerische und technische Vollkommenheit. Zahlreiche farbenglühende Kirchen- und Kabinettscheiben finden sich in den historischen Sammlungen von Bern, Basel und des schweizer. Landesmuseums in Zürich.

Mit dem 16. Jahrhundert beginnt die italienische Renaissance auch auf der N.-Seite der Alpen in die Malerei, den Holzschnitt und Kupferstich einzudringen, während die Architektur noch lange den gotischen Traditionen treu bleibt. Basel bildete infolge seines blühenden Buchhandels eines der nordischen Kunstzentren. Hier liess sich 1509 der um 1485 in Solothurn geborne Urs Graf nieder. Er war seines Zeichens Goldschmied, betätigte sich aber frühzeitig im Holzschnitt. Zuerst stand er unter Schongauers und Dürers Einfluss, später wandte er sich mehr Holbein zu, verleugnete aber nie sein eigenes derbes Naturell. Von 1512-1529 führte er eine grosse Zahl Handzeichnungen aus, die fast alle in der Basler Kunstsammlung sind. Sie stellen grösstenteils Szenen aus dem Reisläuferleben dar, in sicherer selbständiger technischer Durchführung. Daneben war er Kleinkünstler und gelegentlich Glasmaler. Urs Graf starb 1530. Der zweite bedeutende Meister dieser Zeit ist Niklaus Manuel (Deutsch) in Bern (etwa 1484-1530), Maler, Dichter, Krieger, Staatsmann und Reformator in einer Person. 1513-1515 malte er die Altartafel mit der Geburt der Maria und dem h. Lukas im Berner Kunstmuseum. Im Basler Kunstmuseum sind das 1517 datierte Gemälde der Bathseba im Bade in Clair-obscur, mit dem Tod eine Dirne küssend auf der Rückseite, ferner sein schönstes Oelbild, die Enthauptung Johannes des Täufers von 1520, in Komposition, Ausdruck und Technik gleich vollendet. Seine bedeutendste monumentale Arbeit war der Totentanz, den er von 1517-1520 an die Friedhofmauer des Dominikanerklosters in Bern malte und der leider 1660 zerstört wurde, aber durch Kopie, die jetzt im Berner historischen Museum sich befinden, uns bekannt ist. — Um 1514 kam Hans Holbein der jüngere (1497 in Augsburg geb.) nach Basel; er brachte die Formvollendung der künstlerischen Sprache. Der grosse Buchhändler der Rheinstadt hatte den Künstler angezogen, für den er als Zeichner von Holzschnitten eifrig tätig war. Daneben malte er 1514 für Hans Bär die berühmte Tischplatte, die jetzt im schweizer. Landesmuseum ist. Das Basler Museum besitzt an Bildern von sei-

ner Hand das 1516 gemalte Doppelporträt des Bürgermeisters Meyer und seiner Gemahlin, das an Leonardos Komposition erinnernde Abendmahl, die Passion in 8 getrennten Darstellungen, den 1521 gemalten, ungemein realistischen Leichnam Christi, das 1519 datierte Bildnis seines Gönners Bonifazius Amerbach und das sprechende Porträt des Erasmus; ferner seine zwei vollendetsten Basler Oelbilder, die beiden Porträte der Dorothea Offenburg, als Venus und Laïs Corinthiaca von 1526. Während seines zweiten Basler Aufenthaltes entstand wohl das Familienbild seiner Ehefrau mit den zwei Kindern. Im Solothurner Museum ist die berühmte Solothurner Madonna von 1522, die 1864 von F. A. Zetter in der Allerheiligenkirche bei Grenchen entdeckt wurde. 1521-1525 führte er die Fresken im Basler Rathausaal aus, deren grosse Bedeutung wir noch aus den wenigen Resten und kolorierten Federzeichnungen im Basler Kunstmuseum erkennen können. 1526 ging Holbein nach England, um 1528-1531 noch einmal nach Basel zurückzukehren, in welchem Jahr er dann endgiltig nach England abreiste, wo er 1543 starb.

Mit der Mitte des 16. Jahrhunderts nimmt der handwerkliche Geist immer mehr unter den Künstlern überhand, gefördert durch die ihnen so ungünstige Reformation. In Zürich ist Hans Asper (1499-1571) tätig. Er malte eine Reihe Porträte, unter denen die bekanntesten dasjenige von Zwingli nach ältern Vorbildern und das von Zwinglis Tochter Regula Walter mit ihrem Töchterchen sind, beide auf der Stadtbibliothek Zürich, ferner das 1549 datierte Bild des Obersten Wilhelm Fröhlich im schweizer. Landesmuseum. Neben ihm sei Christoph Murer (1558-1614) genannt, der als Glasmaler ganz hervorragendes leistete, wie der prächtige Standesscheiben-Zyklus im Luzerner Museum zeigt; daneben war er Porträtmaler und Radierer. Von der Künstlerfamilie der Stimmer in Schaffhausen darf Tobias (1539-1583) als der tüchtigste Schweizerkünstler der Zeit neben Holbein genannt werden. Seine zwei ausgezeichneten Porträte des Jakob Schwitzer und seiner Gattin von 1564 sind im Basler Kunstmuseum; in Schaffhausen malte er die berühmte Fassade des Hauses zum Ritter. In Bern war die Künstlerfamilie der Dünz tätig als Illustratoren, Zeichner und Maler bis ins 18. Jahrhundert. Der bedeutendste Porträtmaler im Beginn des 17. Jahrhunderts war Samuel Hofmann (etwa 1595-1648) von Zürich. Er lernte bei Rubens; seine Porträte in der Zürcher Stadtbibliothek, wie dasjenige des Prof. Thomann sind wahre Charakterstudien. Das Kunstgewerbe fand in der Holzschnitzerei, der Ofen- und Glasmalerei für die reichen Zimmerausstattungen der Patrizierhäuser, wie das Renaissancezimmer aus der Rosenburg in Stans (1564-1566) und das Prunkzimmer aus dem Seidenhof in Zürich (1592), beide im schweizer. Landesmuseum, immer noch eine dankbare Tätigkeit.

Ganz anders entwickelte sich die Renaissance im Kanton Tessin, wo das abgelegenste Dörfchen eine Kapelle, einen Altar oder ein Bild besitzt, das von dem Talent eines seiner Söhne zeugt. Zwar waren die berühmten Künstlerfamilien der Lombardi aus Carona, der Rodari aus Maroggia, der Solari aus Campione vor allem in den grossen Städten Oberitaliens und bis nach Rom tätig und kennen wir gerade die Namen der Schöpfer von Prachtwerken wie der Fassade von San Lorenzo in Lugano und des Zentralbaus von Santa Croce in Riva San Vitale bei Capolago nicht. Ein prächtiges Beispiel einer Hausfassade bietet die Casa Burani in Ascona von Giovanni Serodino, der sich daneben als tüchtiger Maler in der Pfarrkirche von Ascona zeigt. Der grösste Meister des Tessin war Bernardino Luini (etwa 1470-1533). Er studierte bei Leonardo da Vinci, und seine süss-träumerischen Frauen und Engelsköpfe sind noch lieblicher als die seines Meisters. 1521 malte er auf die Scheidewand zwischen Kleriker- und Laienkirche von Santa Maria degli Angeli in Lugano seine berühmte Passion. 1530 ist seine lieblich-reizende Madonna, 1533 sein farbenprächtiges Abendmahl datiert, beide in der gleichen Kirche.

Nach der Renaissance kam das zierliche Roccoco, dessen fröhliche, krause Ornamentik in den während der Gegenreformation umgebauten Abteikirchen von Muri, Rheinau, St. Gallen und Einsiedeln sich voll entfaltet. Ihm folgte der Zopf- und Empirestil, einer kälter und doktri-

närer wie der andre. Doch im 19. Jahrhundert begann mit der Romantik sich das Interesse und die Liebe am Alten und der Farbensinn wieder zu regen. 1883 an der schweizer. Landesausstellung von Zürich wurde man sich klar, was für einen reichen Schatz an alten Kunstgegenständen wir noch hatten. Eine Reihe hervorragender Schweizer aus allen Gauen des Landes taten sich zusammen, um diese Schätze dem Lande möglichst zu erhalten, und ruhten nicht, bis das schweizer. Landesmuseum Tat und Wahrheit war mit seiner Eröffnung am 25. Juni 1898. Daneben entstanden neue oder vergrösserten sich überall in der Schweiz die Museen. Genf hatte schon sein Musée Rath, Neuenburg sein Musée des Beaux-Arts, in dessen Treppenhaus die von Paul Robert von 1886-1894 ausgeführten berühmten Gemälde sich befinden: in der Mitte das geistige Leben im Spiegel christlicher Weltanschauung, links die himmlische Gnade die Erde segnend, rechts das industrielle Leben. Lausanne besitzt das Musée Arlaud und das neue Palais de Rumine. 1898-1900 baute sich auch Solothurn sein hübsches städtisches Museum. Neben dem Interesse für das Alte blieb die neue Künstlergeneration nicht zurück. Aus Basel stammt Arnold Böcklin (1827-1901), von wahrhaft universeller Bedeutung, von dem sich das Basler Museum einen reichen Bilderschatz zu sichern wusste, sowohl von seinen frühern Kompositionen wie die «heroische Landschaft», noch mit matten Farbtönen (1862), bis zu dem «Leben ein kurzer Traum» (1888) und dem «Selbstbildnis des Meisters» (1893). Ferner der Maler der Tellskapelle Ernst Stückelberg (1831-1903), dessen «Marientag im Sabinergebirge» (1860), die «Marionetten» (1869), das liebreizende Bild von des Künstlers Kindern (1871) ebenfalls zu den Schätzen des Basler Museums gehören. Daneben sei noch Hans Sandreuters (1850-1901) mit seinem «Jungbrunnen» gedacht. In Zürich und Winterthur haben wir den Historienmaler Ludwig Vogel (1788-1879), die Landschaftler Weckesser (1821-1899) und A. Stäbli (1842-1901), vor allem aber den berühmten Tiermaler Rudolf Koller (1828-1905), von dem das Zürcher Künstlergut eine Reihe von Bildern besitzt, darunter die bekannte Gotthardpost (1873), ferner den Bildhauer R. Kissling (geb. 1848), den Schöpfer des Alfred Escher-Denkmal in Zürich (1889), des Benedikt Fontana-Denkmal in Chur und des Tell in Altdorf (1895). Berner sind der Genremaler A. Anker (geb. 1831), der hochbegabte Maler, Bildhauer und Radierer Karl Stauffer (1857-1891), dessen Bilder von Mutter und Schwester des Künstlers im Berner Kunstmuseum sind, wo sich auch die «Lebensmüden» und «der Zornige» befinden, Werke des gegenwärtig am meisten genannten Schweizer Künstlers Ferd. Hodler (geb. 1853 in Bern). Im Solothurner Museum seien als Einheimische die farbensprühenden Bilder Frank Euchers (1828-1890) und Kuno Amiets (geb. 1868) erwähnt. Im Neuenburger Museum finden sich die Werke der berühmten Künstlerfamilie Robert, von Léopold Robert (1794-1835) «Fischer am adriatischen Meer» und «Briganten auf der Flucht», von dem Feinmaler Aurèle Robert (1805-1871) das «Baptisterium der Markuskirche» und viele Zeichnungen, von Paul Robert (geb. 1851) «Abendlüfte», ferner die Historienbilder von Girardet (geb. 1856), die ausgezeichneten Pferdestudien von Jacot Guillarmod, die Landschaften von A. de Meuron und A. H. Berthoud. Lausanne ist die Heimat des hervorragenden Klassikers Gleyre (1807-1874) und des grossen Historien- und Landschaftmalers Burnand (geb. 1850). Im Musée Rath in Genf sind zahlreiche Landschaften von Calame (1810-1864), Diday (1802-1877), Baud-Bovy (1848-1899) und van Muyden, Vater und Sohn.

Noch sei der Wallisermaler R. Ritz (1829-1893) und in Graubünden der berühmte Alpenmaler Segantini (1858-1899) erwähnt. Im Tessin dürfen wir den tüchtigen Bildhauer Vela (1820-1891) nicht vergessen, dessen Werke im Museo Vela in Ligornetto bei Mendrisio vereinigt sind.

[Dr. Emma REINHART.]

**Musik.** Das musikalische Gefühl des Schweizervolkes hat durch die Einwirkung der Gesangsvereine und Liedertafeln einen grossen Aufschwung genommen. Diese Entwicklung hat angehalten, bis in die letzten Jahre, jedoch ohne offizielle Unterstützung. Die Eidgenossenschaft scheint in der Tat der Entwicklung der Musik keine Wichtigkeit beizumessen. Die Organisation unserer Miliz-

armee macht die Schaffung von wirklich bedeutenden Militärmusiken unmöglich; die Musikkorps der Bataillone können infolge ihrer beschränkten Organisation im musikalischen Sinne nicht als vollwertig erachtet werden. Und doch hat man in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts ein merkbares Aufblühen der musikalischen Kunst in jeder Hinsicht feststellen können.

Die demokratische Institution der Schweiz und die Freude des Volkes an öffentlichen und patriotischen Festen mussten die Schaffung von Volksmusiken zur Folge haben. Alle unsere grossen Städte besitzen mehr oder weniger geschätzte Harmonie- oder Blechmusiken, für die von den Stadtverwaltungen oder von Privaten grössere oder kleinere Opfer geleistet werden; auch die Flecken und Dörfer sind nicht zurück geblieben, so dass man sagen kann, dass das Schweizervolk selbst bis in die Arbeiterklassen hinunter Musik treibt. Und dennoch sind mit einigen Ausnahmen die Vereine für Instrumentalmusik der Schweiz keine wirklichen Zentren der musikalischen Kultur. Ihr Ehrgeiz beschränkt sich im allgemeinen darauf, in patriotischen und politischen Aufzügen oder an den Banketten der Volksfeste zu paradien. Seit ungefähr vierzig Jahren besteht ein «Eidgenössischer Verein für Militär- und Volksmusik», der alle drei Jahre eidgenössische Wettkonzerte veranstaltet; doch haben diese Konzerte erst seit dem Jahre 1900 eine wirkliche Bedeutung erreicht und die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Dagegen hat sich die Orchestermusik in der Schweiz ganz anders entwickelt; man hat bald begriffen, dass die Liebhaberorchester niemals dazu gelangen könnten, befriedigende Symphonieorchester zu geben; darum sind sie auch bald in zweite Reihe getreten. Da die grossen Städte, die ein Theater mit Operauführungen besitzen, ein Berufsorchester nötig haben, so entstanden in mehreren Städten Musikgesellschaften, welche die Zusammenstellung eines vollständigen Orchesters zum Zwecke haben, das sie dann den Theaterdirektoren vermieten und das, neben dieser hauptsächlichen Aufgabe, eine Serie von Abonnementskonzerten (Symphoniekonzerten) gibt. Genf ist die einzige Stadt, die hierin anders organisiert ist: hier bildet der Theaterdirektor das Orchester und leiht es nach gewissen Bedingungen der Gesellschaft für Abonnementskonzerte. Diese Konzerte haben im geistigen Leben unserer schweizerischen Städte eine grosse Bedeutung erlangt; die Konzerte in Zürich und Basel sind denen in den grossen Städten Deutschlands gleichwertig. Die Orchester von Bern und Lausanne werden zur Mitwirkung in symphonischen Konzerten in den benachbarten Städten Neuenburg, Solothurn, Freiburg, Montreux usw. beigezogen.

Die volkstümlichste und verbreitetste Form der Musik in der Schweiz ist der Männerchorgesang. In allen kleinen Dörfern bestehen Männerchöre; diejenigen in den grossen Städten haben an Zahl und künstlerischer Bedeutung eine Stelle eingenommen, wie sie nirgendwo übertroffen werden können. Die Männerchöre von Zürich, Basel, Bern sind auch im Auslande bekannt; wenn sie ihre Gastreisen durch die Hauptstädte Europas antreten, so sind sie sicher eines begeisterten Empfanges, und zwar nicht nur von Seite ihrer Landsleute, sondern von der ganzen Bevölkerung und den leitenden musikalischen Persönlichkeiten, die ihren aussergewöhnlichen Wert anerkennen. Die Liedertafeln der deutschen und die «Unions chorales» der französischen Schweiz haben sich seit dem Jahre 1843 zu einem «Eidgenössischen Gesangsverein» verbunden. Seit einigen Jahren haben ihre Feste eine so riesige Entwicklung angenommen, dass ihre Organisation gegenwärtig ein Unternehmen ist, vor welchem selbst die grössten Städte der Schweiz zurückschrecken. Das letzte eidgenössische Fest fand im Jahre 1905 in Zürich statt. Mehr als hundert Gesangsvereine nahmen daran teil und gewisse Gesamtchöre vereinigten auf dem riesigen Podium der Festhütte über 7000 Sänger. Die Männerchöre besitzen eine eigene Literatur; es genügt, hierzu Namen zu nennen wie Gustav Weber, Zwysig, Baumgartner, Angerer, Attenhofer, Hegar usw. Eine besondere schweizerische Musik könnte nur in dieser Richtung hin gesucht werden.

Obleich der Männergesang so volkstümlich und so



verbreitet ist, so genießt er doch nicht die Gunst der bedeutendsten musikalischen Grössen der Schweiz. Unsere Komponisten und Direktoren beschäftigen sich mit grösserer Begeisterung mit der Schöpfung von gemischten Chormassen, mit denen sie grosse musikalische Aufführungen mit Orchester und Soli veranstalten können. Die Orchester, von denen wir schon sprachen, sind für diese Vereine von grösster Bedeutung. So ist in jeder bedeutenden Ortschaft die Bildung von unabhängigen gemischten Chören möglich geworden, die seit dem Jahre 1870 an Stelle der sogenannten helvetischen Konzerte traten. Zu jener Zeit hatte jede Stadt der Reihe nach den Besuch von ausgewählten Berufsmusikern, die sich zu einem Orchester zusammengetan hatten und einen Chor begleiteten, der sich in dieser und jener Stadt ebenfalls aus den besten Elementen rekrutierte. In dieser Bewegung lag aber etwas künstliches und ephemeres, das nicht lange dauern konnte, gleichwohl aber einen grossen Einfluss ausübte, indem so nach und nach in jeder Stadt ein gemischter Chor entstand, der es wagen durfte, zu gewissen Zeiten allein die an den helvetischen Konzerten aufgeführten Tonstücke zu unternehmen. Seit dem Jahre 1868 haben diese Konzerte aufgehört; immerhin haben sie noch bis zum Jahre 1883 in der französischen Schweiz in jährlichen Vereinigungen der gemischten Chöre von Genf, Neuenburg und Lausanne andauert, wobei der Reihe nach in jeder dieser Städte die grossen klassischen Werke aufgeführt wurden, an die sich diese Vereine nicht vereinzelt heranwagten.

Gegenwärtig sind die gemischten Chöre in stetem Anwachsen begriffen; gibt es doch Ortschaften von 2 bis 3000 Einwohnern, die nicht ohne Erfolg die Oratorien von Haydn und Mozart aufführen. Die Konzerte der gemischten Chöre von Basel und Zürich stehen in allererstem Rufe; aus der ganzen Schweiz und sogar aus Deutschland strömen die Zuhörer dazu zusammen; auch die Gesangsvereine vom Bern, Neuenburg und Genf besitzen eine treue und zahlreiche Zuhörerschaft.

Die künstlerische Höhe, zu der die Männer- und gemischten Chöre gelangt sind, haben die Aufführung der grossen historischen Festspiele erleichtert, die in den letzten Jahren des 19. und im Anfang des 20. Jahrhunderts zu den originellsten und bemerkenswertesten künstlerischen Schöpfungen der Schweiz gezählt werden müssen. Ihren ersten Ausdruck fanden sie in der Form von einfachen Kantaten; die ersten sind wohl die von Grandson vom Jahre 1876 (wo zwei Kantaten aufgeführt wurden; eine für Männerchor von Plumhof und eine für Kinderchor von Giroud). Wir können hier über diese Festspiele nicht in Einzelheiten eingehen; da sie eigentlich ins Gebiet des Theaters gehören; doch fand auch hier die Musik eine wichtige Stelle. Ihre grösste Entwicklung haben sie gefunden in den Festen von Sempach, Schwyz, Bern, Calven (in Chur), Neuenburg, Dornach, Basel und Lausanne. Man kennt die Bedeutung der Musik in den Winzerfesten zu Vevey. Schliesslich sichern die Versuche eines nationalen Theaters, denen wir gegenwärtig beiwohnen und deren interessanteste Form in Mézières zum Ausdruck kommt, der Vokal- und Instrumentalmusik den ihr gebührenden Platz.

In all diesen Festspielen und symphonischen Aufführungen hat es sich gezeigt, dass die Schweiz Komponisten von grossem Talente besitzt, denen aber noch die Gelegenheit fehlt, genügend bekannt und geschätzt zu werden. Im Jahre 1900 gründeten einige davon die « Vereinigung schweizerischer Musiker », die ausschliesslich aus Berufsmusikern besteht und sich zur Aufgabe gestellt hat, die Aufführung von Werken schweizerischer Komponisten zu ermöglichen, die vom dazu bestellten Komitee einer solchen Ausführung würdig erachtet wurden. Seitdem haben fast jedes Jahr solche Vereinigungen stattgefunden; die wichtigsten sind die von Zürich, Basel, Bern, Genf, Neuenburg, Luzern und schliesslich (1909) von Winterthur. Die Programme umfassen alles, was man unter guter Musik versteht, vom Lied und der Kammermusik bis zur Symphonie und den grossen Kompositionen für Chor, Soli und Orchester. Die Vereinigung schweizerischer Musiker wird von der Eidgenossenschaft unterstützt; sie hat schon verschiedene interessante musikalische Persönlichkeiten ans Licht geführt; wir ver-

weisen hier nur auf die beiden Häupter der schweizerischen Schule, wenn wir von einer solchen sprechen dürfen, auf die Komponisten Huber in Basel und Hegar in Zürich. Durch neue Unterstützungen der Eidgenossenschaft ist es der Vereinigung ermöglicht worden, die Veröffentlichung der grossen Orchesterwerke zu unternehmen. Die Vereinigung schweizerischer Musiker ist dazu berufen, eine immer wichtigere Rolle in der Entwicklung der musikalischen Kunst in der Schweiz zu spielen. Wir sagen, in der Schweiz, denn es ist wenig wahrscheinlich, dass wir jemals auf diesem Gebiete zu einer wahrhaft nationalen Kunst gelangen werden. Die Konzerte der Vereinigung zeigen kein eigentümliches künstlerisches Gepräge; die Komponisten von unbestreitbarem Talent, die dort aufgeführt wurden, gehen aus den Schulen der Nachbarländer hervor, besonders aus der deutschen Schule, deren Einfluss selbst für die romanische Schweiz unverkennbar ist. Ausserdem ist die Vereinigung für jeden in der Schweiz niedergelassenen Berufsmusiker offen, selbst wenn er einer fremden Nationalität angehört; dieser Umstand schwächt noch die Aussichten auf das Aufblühen einer schweizerischen Tradition und eines wahrhaft schweizerischen Stils. Dagegen darf man sagen, dass die Aufführungen der schweizerischen Musiker die Aufmerksamkeit der reichsdeutschen Komponisten auf unser Land gelenkt haben. Die Versammlung deutscher Musiker hat im Jahre 1904 ihre Jahresversammlung in Basel abgehalten; die schweizerischen Komponisten waren dabei stark vertreten; im Jahre 1910 fand abermals eine solche Versammlung in Zürich statt.

Konservatorien und Musikschulen bestehen in Zürich, Basel, Lausanne, Genf, Winterthur usw. Die Universität Basel besitzt eine schöne Sammlung von musikwissenschaftlichen Werken, die sie allen Mitgliedern der Vereinigung zur Verfügung stellt. Was die musikalische Presse anbelangt, so erwähnen wir die *Schweizerische Musikzeitung*, die wöchentlich in Zürich erscheint; sie ist das offizielle Organ der Vereinigung der schweizerischen Musiker und des Eidgenössischen Gesangsvereins; als Supplement ist ihr die *Instrumental-Musik* beigegeben, das Organ der Schweizerischen Gesellschaft für Militär- und Volksmusik. In der romanischen Schweiz erscheint und verschwindet wieder von Zeit zu Zeit eine in französischer Sprache redigierte Musikzeitung. Gegenwärtig erscheint in Lausanne die *Vie musicale*. [Dr. Max E. PORRET.]

PRESE UND BUCHHANDEL. A. *Presse*. Seit der *Ordinari Wochenzeitung* in Basel, deren Existenz 1610 bezeugt ist und die die Mutter des schweizerischen Zeitungswesens zu sein scheint, sowie seit dem *Mercure Suisse* (1634) von Frédéric Spanheim oder demjenigen von L. Bourguet (1731) und seit dem *Journal Helvétique* oder den *Etrennes Helvétiques* des Dekanes Bridel haben sich in der Schweiz Zeitungen und Zeitschriften derart vermehrt, dass heute deren mehr als tausend erscheinen. Einige unserer heutigen Zeitungen sehen bereits auf ein Bestehen von hundert und mehr Jahren zurück: so die *Zürcher Freitagszeitung* (gegründet 1683), das *Journal d'Yverdon* (1773), die *Neue Zürcher Zeitung* (1780), der *Nouvelliste vaudois* und die *Gazette de Lausanne* (1798), die *Thurgauer Zeitung* (1809). Ueber hundert Jahre alt ist auch die aus 1796 datierende Zeitschrift *Bibliothèque Universelle* (ursprünglich *Bibliothèque Britannique* geheissen).

Die Pressfreiheit war zwar schon durch die Verfassung der Helvetischen Republik von 1798 theoretisch proklamiert worden, praktisch aber nicht durchführbar gewesen. Verwirklicht ward sie erst anfangs der 30er Jahre des 19. Jahrhunderts, nachdem sie von einigen Vorkämpfern freiheitlicher Anschauungen, besonders dem *Nouvelliste Vaudois* des Charles Monnard (seit 1824) und der *Appenzeller Zeitung* (seit 1828) kräftigst verfochten worden war. Seit der Bundesverfassung von 1848 bildet sie ein Prinzip unsres konstitutionellen Rechtes. Diese Gewährleistung der Pressfreiheit und die demokratischen Einrichtungen des Landes haben die periodische Presse zu einer Macht erhoben, die sich zeitweilig als Meister der öffentlichen Meinung fühlen darf. Besondere Pressgesetze besitzen in der Schweiz einzig die Kantone Genf

und Waadt. Der bei Pressvergehen am häufigsten angeforderte Art. 55 des schweizerischen Obligationenrechts hat schon zu lebhaften Kritiken Veranlassung gegeben.

Als Muster von gut redigierten Zeitungen galten zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der deutschen Schweiz der *Schweizerische Republikaner* von Paul Usteri und Konrad Escher (von der Linth) und der *Schweizerbote* von Heinrich Zschokke, in der welschen Schweiz die *Gazette de Lausanne* des Dr. Ant. Miéville, sowie die etwas jüngeren Blätter *Nouvelles Vaudoises* von Ch. Monnard, *Helvétie* von Stockmar und *Journal de Genève* von James Fazy. Ihren guten Ruf und ihre anerkannte Ehrenhaftigkeit verdankt die schweizerische Presse einer ganzen Anzahl von führenden Organen früherer Jahre und der Jetztzeit. Von heute erscheinenden politischen Zeitungen nennen wir: Die *Neue Zürcher Zeitung*, die *Zürcher Post* und den *Winterthurer Landboten*, den *Berner Bund*, die *Basler Nachrichten* und die *Thurgauer Zeitung* im freisinnig-demokratischen Lager; die *Zürcher Freitagszeitung*, das *Berner Tagblatt* und die *Berner Volkszeitung* (des 1908 verstorbenen Ullr. Dürrenmatt) als Vertreter der liberal-konservativen Richtung; das *Luzerner Vaterland*, die *Neuen Zürcher Nachrichten* und die *St. Galler Ostschweiz* als katholisch-konservative Organe; die Sozialistenblätter *Grütli* und *Volksrecht* (beide in Zürich erscheinend), sowie *Berner Tagwacht*. Aus der französischen Schweiz verdienen Erwähnung das *Journal de Genève*, die *Gazette de Lausanne* und die ebenfalls in Lausanne erscheinende *Revue*, der *National Suisse* von La Chaux de Fonds, die *Neuenburger Suisse libérale*, die *Freiburger Liberté* und der *Genfer Peuple*, aus dem Tessin der *Dovere* und die *Gazetta Ticinese*. Daran schliessen sich eine fast unübersehbare Reihe von Lokalblättern politischer, neutraler, geschäftlicher Tendenz etc., von Organen beruflicher Verbände, von Blättern rein religiöser Färbung u. s. w. an, auf welche einzutreten wir uns versagen müssen.

Auch Zeitschriften jeden Formates und für alle möglichen Wissenszweige und Unterhaltungszwecke sind in reicher Fülle vorhanden. Während die 1891 gegründete *Schweizerische Rundschau* nach wenigen Jahren wieder eingegangen ist, scheinen *Die Schweiz* in Zürich als vornehmes Familienblatt und die *Berner Rundschau* als kritisch-literarisches Organ festen Fuss zu fassen. Stark verbreitet ist das in Einsiedeln erscheinende katholische Familienblatt *Alte und Neue Welt*. Bescheiden gibt sich das von der Pestalozzigesellschaft in Zürich unterhaltene *Am häuslichen Herd*, das weiten Kreisen vortreffliche Unterhaltung und Belehrung bietet. Günstigern Boden haben literarische Zeitschriften und Familienblätter in der welschen Schweiz gefunden, wo die *Bibliothèque Universelle*, *Semaine Littéraire*, *Patrie Suisse* je mehrere tausende von Abonnenten zählen.

Im Verhältnis zur Bevölkerungsziffer stellt sich die schweizerische Presse unter allen Ländern in den zweiten Rang (nach der im ersten Rang stehenden Presse der Vereinigten Staaten von Nordamerika). Sie zählte 1856: 256; 1871: 404; 1885: 643; 1891: 812; 1902: 1005 und 1908: 1136 Organe, von denen etwa hundert täglich erscheinen. Zwei Drittel aller Zeitungen und Zeitschriften erscheinen in deutscher, 30% in französischer und 2,8% in italienischer Sprache. Das französische Element zeigt sich auf diesem Gebiet am regsten tätig, indem die welsche Schweiz reicher an Zeitungen ist als die übrigen Landesteile. Mit Bezug auf die postalische Verbreitung der Zeitungen steht die Schweiz an der Spitze aller Staaten, insofern man nämlich die Anzahl der expedierten Exemplare (1895: 89 Millionen, 1900: 124 1/4 Mill., wovon 117 Mill. einheimischer Herkunft) mit der Bevölkerungsziffer vergleicht.

Schriftsteller und Journalisten haben sich 1884 zu einem *Verein der Schweizer Presse* zusammengetan, der in Bern ein ständiges Sekretariat unterhält und zur Zeit 428 Mitglieder zählt. Daran schliesst sich eine Reihe von kantonalen oder städtischen Verbänden (Zürich, Bern, Waadt, Genf, Wallis, Tessin, Basel) an, die neben Berufsjournalisten und Schriftstellern zum Teil auch Verleger, Drucker und Zeitungsadministratoren zu ihren Mitgliedern zählen.

Die 1895 gegründete Schweizerische Depeschen-Agentur unterhält Bureaux in Bern, Genf und Basel, die den grössten Teil der Schweizerischen Zeitungen (1908: 89) mit den neuesten Nachrichten versorgen. An den Universitäten Bern, Zürich und Genf haben in den jüngsten Jahren journalistische Vorlesungen und Seminare das akademische Bürgerrecht erlangt.

**B. Buchhandel.** Wie überall ist auch in der Schweiz der Buchhandel der aufsteigenden geistigen Kultur auf dem Fusse gefolgt. Wenn er heute auf seine Blüte stolz sein kann, so verdankt er dies u. a. dem erfreulichen Umstand, dass unsere heimischen Schriftsteller auch im Ausland bekannt werden und Wertschätzung gefunden haben. Während besonders Deutschland und Frankreich viele literarische und wissenschaftliche Werke einführen, exportiert auch die Schweiz ihrerseits eine verhältnismässig grosse Zahl von Presserzeugnissen jeder Art. Im Zeitraum 1895-1898 erreichte die Einfuhr von Büchern und Karten eine durchschnittliche jährliche Summe von 8 Millionen Fr., die Ausfuhr eine solche von 2,9 Mill. Fr. Im Jahr 1899 wurden in die Schweiz eingeführt: für 8,5 Mill. Fr. Bücher und Karten (aus Deutschland für 4,9 und aus Frankreich für 3 Mill.), für 410 000 Fr. musikalische Kompositionen, sowie für 2,3 Mill. Fr. Gemälde, Zeichnungen, Lithographien und Photographien, während die Schweiz nach einer grossen Anzahl von Ländern für 3,4 Mill. Fr. Bücher und Karten (nach Deutschland für 2,1 Mill.) und für 2,5 Mill. Fr. Gemälde etc. ausgeführt hat. Diese letztere Summe übersteigt sogar diejenige der Einfuhr.

Die schweizerischen Verleger haben in der deutschen und in der welschen Schweiz je einen Verband zur Wahrung ihrer Interessen ins Leben gerufen.

**LITERATUR. A. Deutsche Schweiz.** Grundlegend und trefflich geschrieben ist J. Bächtolds *Geschichte der deutschen Literatur in der Schweiz* (1892), die bis ans Ende des 18. Jahrhunderts reicht. Von da an fehlt eine zusammenhängende grössere Arbeit. Zu vergleichen wären etwa O. Fässlers Artikel im Sammelwerk *Die Schweiz im 19. Jahrhundert* (Bd 2), sowie für die neueste Zeit die Arbeit von E. Platzhoff-Lejeune in der *Deutschen Rundschau* (Dez. 1904). 1910 erschien eine *Geschichte der Schweizer Literatur* von Virgile Rossel und H. Ernst Jenny.

Der altgermanisch-heidnischen Poesie setzt die von den Klöstern ausgehende Romanisierung und Christianisierung ein frühes Ende. Die Geistlichkeit stellt die Dichtung in ihre Dienste. Die Klöster werden zu Kulturzentren, als deren bedeutendstes in deutschen Landen zu Anfang des 10. Jahrhunderts unter Ratbert, Notker Balbulus und Tutilo sich St. Gallen entwickelt. Hier entsteht später das lateinisch geschriebene, aber germanischen Sagenstoff behandelnde *Waltarielied*, hier wirkt Notker der Deutsche als der hervorragende Prosaist und Grammatiker des altochdeutschen Zeitraumes.

Im 12. Jahrhundert wird der Adel Träger der Dichtung, Vertreter der höfischen Epik sind Ulrich von Zatzikofen und Konr. Fleck. Nach neuen Forschungen ist aus schweizerischem Gebiet auch Hartmann von der Aue, der zwischen weltlichen und legendarischen Epen schwankende, feine und sprachgewandte Vorläufer der mittelhochdeutschen Klassiker. Zu den Epigonen gehören Rudolf von Ems und der in Basel ansässige Konrad von Würzburg. Bei Zürich entstand die bedeutendste deutsche Liederhandschrift, die *manessische*. Unter den zahlreichen Minnesängern ist Johannes Hadlaub durch Gottfr. Kellers Novelle bekannt geworden. Schweizerische Derbheit bekundet Her Steinmar.

Früher als in Deutschland wird die Herrschaft des Adels abgeschüttelt und nimmt das erstarkende Bürgertum die Poesie in die Hände. Der politischen Loslösung folgt auch eine grössere kulturelle Selbständigkeit. Die mittelhochdeutsche Schriftsprache zerfällt; jeder schreibt, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Aber in dieser Zeit der Städteentwicklung, der Freiheits- und Kriegstaten ist kein Platz für reine Poesie. Die grossen Gattungen liegen brach, die Nebengattungen werden volkmüchlich, aber vergröbert. Der gleichzeitigen Unfruchtbarkeit Deutschlands vermag die Schweiz an markanten Erscheinungen entgegenzuhalten: die *Fabeln* Boners und den *Ring* des Heinrich Wittenweiler, das erste komische deutsche Epos, dem trostlosen Meistersang dagegen unser historisches Volks-

lied, das am besten das nationale Selbstbewusstsein spiegelt.

Die Uebergangszeit führt zur Reformation. Die Strömungen der Mystik und des Humanismus tragen dazu bei. Letzterer ist bei uns schon frühe vertreten durch Niklaus von Wyl, dessen *Translationen* die Prosanovelle in Deutschland einführen helfen. Als Chronisten tun sich Tschudi und Stumpf, als Autobiographen Thomas und Felix Platter hervor. Moralische Satire und Kirchenlied blühen. Im Mittelpunkt steht das Drama. Geistliches und Fasnachtspiel haben sich zum Volksschauspiel ausgewachsen, das seinen bedeutenden Einfluss in den Dienst der Reformation stellt. Hauptvertreter sind in Basel Pamphilus Gegenbach, in Zürich Murter, Ruf und Bullinger, in Bern Niklaus Manuel, der grösste schweizerische Dramatiker. Die ganze Literatur spiegelt das Zeitalter. Glücklicherweise dringt trotz Zwinglis selbständiger Bibelübersetzung und dem Widerstand der katholischen Orte die neuhochdeutsche Schriftsprache allmählich durch. Allein nach der Niederlage der protestantischen Kantone bei Kappel 1531 verödet das geistige Leben. Die Abhängigkeit vom Ausland zeigt sich in geschmackloser und gelehrter Nachahmung.

Erst als durch den zweiten Villmergerkrieg 1712 die Protestanten wieder obenauf kommen, erfolgt ein Aufschwung und findet man den Anschluss an Deutschland wieder. Durch Haller (*Die Alpen*) gewinnt die deutsche Sprache poetischen Gehalt und Wucht, ja Bodmers und Breitingers kritische Schriften verschaffen Zürich einen Augenblick die führende Rolle in der deutschen Literatur. Gessners Idyllen halten den Ruhm aufrecht. Aber Lavater repräsentiert die Sturm- und Drangperiode nur schwächlich, und unter der Höhe der deutschen Klassik blieben wir vollends zurück. Die aristokratische Gesellschaft, die die feinen Talente eines Salis, Usteri, Ulr. Hegner, Dav. Hess hervorbringt, geht mit der alten Eidgenossenschaft unter. Unter dem Druck der Verhältnisse hafet die Literatur an allen möglichen Tendenzen: pädagogischen wie in Pestalozzis *Lienhart* und *Gertrud*, moralischen in Zschokkes *Erzählungen*, politischen bei A. E. Fröhlich. Sie bleibt dilettantisch in den Balladen Reithards und den Epen Sal. Toblers; oder der Künstler vermag sich aus der Ungunst der Zeit nicht aufzurichten, wie Jak. Frey. Auch die urwüchsigen Bauerngeschichten Jer. Gotthelfs (Albert Bitzius) leiden bei aller Genialität der realistischen Darstellung an unkünstlerischem Beiwerk.

Erst nach der dem Sonderbundskrieg folgenden Einigung der jungen Schweiz, 1848, blühen Kultur und Dichtkunst auf. Gottfried Keller, vor allem noch Heimatkünstler, vereinigt Romantik und Realismus in genialer Weise. Vollendete Kunstwerke schafft C. F. Meyer, der Meister der historischen Novelle und Ballade. Aus innern Ursachen geht das formale Talent Heinr. Leutholds zu Grunde. Jenen beiden Klassikern folgt eine reichhaltige Verbreiterung unsrer Literatur. Im ganzen herrscht die Heimatkunst vor. Einheimische Stoffe und schweizerische Eigenart zeigen vorzugsweise: der gedrungene A. Frey (*Totentanz*, *Winkelried*), der temperamentvolle A. Ott in seinen Dramen, E. Zahn in Novellen, Nanny v. Escher (*Kleinkindleintag*), C. A. Bernoulli (*Sonderbündler*, *Zwingli*), mehr äusserlich J. C. Heer in seinen beliebten Romanen. Daneben gedeiht seit Hebel eine reiche, aber meist dilettantische Dialektliteratur, vertreten durch den Zürcher Usteri, dann die Berner J. R. Wyss den Jüngern und Kuhn, die Zürcher Corrodi und Stutz, neuerdings durch den Schwyzer Meinrad Lienert in der Lyrik, den Berner v. Tavel erfolgreich in der Erzählung. Mehr der allgemeinen Literatur gehören an der vielseitige und gewandte J. V. Widmann, der in seinem *Der Heilige und die Tiere* neuerdings ein poetisch und gedanklich hervorragendes Meisterwerk geschaffen, und die kühne und wichtige Persönlichkeit C. Spittlers in seinen allegorisch-mythologischen Epen (*Der olympische Frühling*). Lyrik und Epik herrschen immer noch vor; zu einem historisch-nationalen Theater sind Ansätze vorhanden. Das literarische Leben ist überaus rege und vielfach von Deutschland beeinflusst, ohne aber dort starke Beachtung zu finden. Eine nationale Literatur hat die deutsche Schweiz eigentlich zu keiner Zeit besessen; sie stellt, wenn auch mit manchen Besonderheiten, einen nicht unansehnlichen

Teil der deutschen Literatur vor. Realismus, Tüchtigkeit, der Hang zur Tendenz, gesunde Nüchternheit, Derbheit, Gehalt sind ihre wesentlichen Eigenschaften. [Dr. R. F. EST.]

B. *Französische Schweiz*. Ein vollständiges Bild des literarischen Lebens und Schaffens der französischen Schweiz vermitteln zwei 1889 zum erstenmal erschienene, heute in 2. Auflage vorliegende und von der französischen Akademie preisgekrönte Werke, nämlich die *Histoire littéraire de la Suisse française* von Phil. Godet und die *Histoire littéraire de la Suisse romande* von Virgile Rossel. Daneben leistet auch die 1908 erschienene *Histoire littéraire de la Suisse au 18<sup>e</sup> siècle* von G. de Reynold gute Dienste.

In der französischen Schweiz herrschte bis zur Reformation auf literarischem Gebiet nahezu völlige Stille. Neben einigen Chronisten hat sich als Dichter bloss etwa Otto von Grandson einen Ehrenplatz gesichert. Die angeblich aus dem 15. Jahrhundert stammende *Chronique des Chanoines de Neuchâtel*, die man lange Zeit als eine mittelalterliche Musterleistung erklärte, hat sich als eine geschickte literarische Fälschung aus dem 18. Jahrhundert erwiesen.

Das 16. Jahrhundert zeichnet sich durch einen mächtigen Aufschwung aus, der den Namen der Schweiz auch auf geistigem Gebiet weithin ehrenvoll bekannt machte. Es ist dies die Zeit der theologischen Kämpfe und des aufblühenden Humanismus. In sie fallen die Abhandlungen und polemischen Schriften von Joh. Calvin (*L'institution chrétienne*), Pierre Viret und Theodor von Beza, die bewundernswerten Leistungen des « Fürsten der Humanisten » Henri Estienne und die grossen Anstrengungen und Erfolge der Genfer Buchdrucker. Der durch seine Gefangenschaft im Schloss Chillon weltberühmte Francois Bonnard ist ein unterhaltender und fruchtbarer Chronist, der es freilich mit der Wahrheit nicht immer sehr genau nimmt. Pierre de Pierrefleur, Pannerherr von Orbe, lässt in seinen *Mémoires* den lebensfrohen und gutmütigen Waadtländer Volkscharakter zu Worte kommen. Die Poesie vertreten der Neuenburger Blaise Hory und Agrippa d'Aubigné, der sich auch als glänzender Prosaist (*Histoire universelle*) betätigt. Das 17. Jahrhundert wird durch endlose Diskussionen über dogmatische und exegetische Streitfragen gekennzeichnet. J. A. Turretini, der Führer der neo-kalvinistischen Schule, und Ostervald unternehmen den Versuch, den religiösen Gesichtskreis zu erweitern, und Marie Huber, wie Turretini aus Genf, verkündet die mildere, sog. « natürliche Religion ». In Lausanne erscheint J. P. de Crousaz als typischer Vertreter der vermittelnden Philosophie und einer versöhnlichen und entgegenkommenden Auffassung des Christentums. Beat Ludwig v. Muralt, ein Berner, veröffentlicht seine *Lettres sur les Anglais et les Français*, die ihn als scharfsinnigen und aufrichtigen Moralisten zeigen. Damit haben wir bereits das 18. Jahrhundert angeschnitten, das sich für die welsche Schweiz als kosmopolitische Zeit im besten Sinn entfalten sollte. Wir weisen nur auf Voltaire, Rousseau, Frau von Staël, Benjamin Constant, Gibbon und Frau von Charrière, die geistvolle Verfasserin der *Lettres neuchâtelaises* und der *Lettres de Lausanne*, hin. Ihnen reihen sich weitere Talente ersten Ranges ebenbürtig an. So u. a. der Naturphilosoph Ch. Bonnet; der Geologe und Physiker Hor. Bén. de Saussure, gleich ausgezeichnet als scharf beobachtender und in seinen Schlussfolgerungen vorsichtiger und nüchterner Gelehrter wie als Pionier des Alpinismus (*Voyages dans les Alpes*); der grosse Genfer Journalist Mallet-Dupan, der sich zum beredeten Vorkämpfer der Gegenrevolution aufwirft; Etienne Dumont, Sal. Reybaz und Duroveray als getreue Mitarbeiter von Mirabeau. Dann aber schliesst sich die Landesgrenze auf einen Schlag und verstreut man sich dazu « à vivre de sa vie »: unmittelbare Folgeerscheinung der schwerlastenden napoleonischen Bevormundung, die auch den zahlmsten Patrioten von seiner Gallomanie zu heilen verstanden hatte. In der Tat ist denn auch dem literarischen Schaffen des 19. Jahrhunderts in der ganzen französischen Schweiz, von Genf bis Pruntrut, der Stempel einer ausgeprägten schweizerischen Eigenart aufgedrückt. Wenn Frau von Staël, Benj. Constant, Mallet-Dupan, Sismondi, Karl Viktor v.



Bonstetten u. a. beinahe schon Franzosen sind, stehen Juste Olivier, Alex. Vinet, Rodolphe Töpffer fest auf heimatlichem Boden.

In der Waadt nimmt Alexander Vinet als Vorkämpfer des Individualismus im christlichen Glauben und als bewundernswert tiefgreifender Kritiker eine führende Stellung ein. Ihm gesellen sich zu der langverkannte, feine und zarte Dichter Juste Olivier (*Chansons lointaines, Chansons du soir*), der fruchtbare und erfolgreiche Erzähler Urbain Olivier, der kraft- und saftvolle Eugène Rambert (*Les Alpes suisses und Poésies*), der tiefe und kühne Denker Charles Secrétan, der mit seinen *Souvenirs d'un alpiniste* berühmt gewordene Autodidakt Émile Javelle (Franzose von Geburt); ferner die Geschichtsschreiber und Journalisten Charles Monnard und Louis Vulliemin, sowie endlich die Poeten Fréd. Monneron, Ernest Bussy und der auch als Literarhistoriker verdiente Henry Warnery, dessen Werke (*Les origines und Le chemin d'espérance*) einen ehrenvollen Rang behaupten.

In Genf, dem glänzenden Mittelpunkt eines lebhaften geistigen Lebens, fallen die Reimerien des *Caveau genevois* (einer Poetengruppe), die pikanten Verse von Petit-Senn, die Epen von Alb. Richard und die hochfliegende Lyrik von Henri Blavalet und Imbert Galloix weniger ins Gewicht als die *Voyages en zigzag* und die *Nouvelles genevoises* von Rodolphe Töpffer, das seltsame *Journal intime* von H. F. Amiel, das vielseitige Schaffen von Marc Monnier oder das *Livre de Thulé* des armen Louis Duchosal. Saftig und intim genferisch ist Ch. Du Bois-Melly mit seinem *Ceux de Genève*. Genfer sind ferner der Kardinal Mermillod, einer der glänzendsten Kanzelredner des 19. Jahrhunderts, der Historiker Merle d'Aubigné (*Histoire de la Réformation au temps de Calvin*), der Romanschriftsteller und Literarhistoriker Victor Cherbuliez, sowie der Philosoph Ernest Naville und Frau von Gasparin (*Les horizons prochains*), welche beide letzteren sich von der religiösen «Erweckung» stark beeinflusst zeigen.

Neuenburg glänzt eher durch seine Gelehrten als seine schöngeistigen Schriftsteller. Von Historikern seien F. de Chambrier, G. A. Matile und DuBois de Montperreux, von Naturforschern Louis Agassiz, Ed. Desor und Arnold Guyot, von Theologen Frédéric Godet und der gelehrte Félix Bovet (*Voyage en Terre sainte*) genannt. Die im Alter von bloss 20 Jahren gestorbene Alice de Chambrier, deren Gedichtsammlung *Au delà* noch grosses erhoffen liess, und die Erzähler Aug. Bachelin (*Jean Louis*), Louis Favre und Oscar Huguenin wären mehr als dieser blossen Erwähnung würdig.

Dem Kanton Freiburg gehören der hervorragende Pädagoge Pater Girard, der volkstümliche Geschichtsschreiber Alex. Daguot, der talentvolle Erzähler Pierre Sciobéret und Etienne Eggis, als letzter schweizerischer Romantiker ein unsteter Geist und melancholischer Dichter, an. Wallis hat seinen Ch. L. de Bons, Louis Gross und den jung verstorbenen Louis de Courten, der Berner Jura endlich den Archäologen und Erzähler Quiquerez und den ebenfalls zu früh verblichenen Poeten Paul Gautier.

Das der Gegenwart angehörende literarische Schaffen zeichnet sich durch eine unerwartete Formen- und Gedanken Kühnheit aus und hat uns auch mit dramatischen Werken von originaler Auffassung und Ausarbeitung beschenkt. Wir dürfen die Phalanx dieser rüstigen Arbeiter unserer eigenen Zeit nicht vollständig mit Stillschweigen übergehen und greifen daher aus der Fülle einige der bekanntesten Namen heraus. Als Kritiker und Literarhistoriker stehen voran Phil. Godet, Paul Seippel, Gaspard Vallette und Phil. Monnier; als Erzähler und Romanschriftsteller Ed. Rod und Sam. Cornut (beide in Paris lebend), Isabelle Kaiser (die auch der Literatur der deutschen Schweiz angehört), Noëlle Roger, T. Combe, C. F. Ramuz, Alfr. Cérésole, Benj. Vallotton und J. P. Porret; als Dichter Ed. Tavan, Henri Spiess, Jules Cougnard, Jean Viollette und der Berner Jurassier Ch. Neuhaus. Kritiker, Literarhistoriker, Poet und Rechtsgelehrter zugleich ist der ebenfalls dem Berner Jura entstammende Virgile Rossel. Das Wallis vertritt Louis Courthion. Zum Schluss sei noch des geistsprühenden Liederdichters Jaques-Dalcroze

(jetzt in Dresden) und der interessanten Versuche zur Schaffung eines nationalen Volkstheaters gedacht, die sich hauptsächlich in den Namen Virgile Rossel (*Le Major Davel*), Adolphe Ribaux (*Julia Alpinula*; *Charles le Téméraire*; *La Reine Berthe*; *Divico*), René Morax mit seinem Schauspielhaus in Mézières (*La Dime*, *Henriette*, *Aliénor*), und L. Thürler (*A travers le vieux Etsavayer*; *Alcool et petite ville*; *Les Transplantés*; *Jésus et le Centenier*; *Chalamala*) in Estavayer und Bulle verkörpern.

[JEAN BAULER.]

RECHTSWISSENSCHAFT. Die eidgenössische Verfassung von 1874, welche die teilweise Vereinheitlichung des Zivilgesetzes vorsah, hat der schweizerischen juristischen Wissenschaft einen neuen Aufschwung gegeben; diese Bewegung verstärkte sich noch, als das Volk den eidgenössischen Kompetenzen das gesamte Straf- und Zivilrecht zuschrieb (1898). Mit der Kodifikation des Obligationenrechtes sind die Namen der Professoren Fick in Zürich und Munzinger in Bern eng verbunden. Die Vorarbeiten zum Gesetz über Schuldbetreibung und Konkurs waren das Werk von Bundesrat Louis Ruchonnet. Der schweizerische Juristenverein hatte es sich zur Aufgabe gemacht, in seinen Jahresversammlungen die Wege zur Rechtsvereinheitlichung vorzubereiten; die zahlreichen Arbeiten, die dort diskutiert wurden, haben die offizielle Legislationsarbeit in vielen Spezialfragen vorgebahnt.

Was besonders die Redaktion der Projekte zum Zivil- und Strafgesetz betrifft, so beauftragte der Bundesrat, schon vor den Verfassungsrevisionen, die Professoren Huber und Stooß mit den vorbereitenden Arbeiten.

Das *System des Schweizerischen Zivilrechts* des ersten ist eine bemerkenswerte Arbeit, welche die Geschichte und die Vergleichung der verschiedenen kantonalen zivilrechtlichen Verhältnisse enthält. Man weiss, dass es zur Annahme des Schweizerischen Zivilrechtes (10. Dezember 1907) führte, das im Jahre 1912 in Kraft erwachsen wird. Die eidgenössischen Kammern arbeiten gegenwärtig an der Revision des Zivilteils des Obligationenrechtes, das das Schweizerische Zivilgesetz ergänzen wird. Die Vereinheitlichung des Strafrechtes, das weniger Schwierigkeiten entgegenzutreten schien, scheint dennoch im Verzuge zu sein; das Vorprojekt von Professor Stooß erschien zwar schon 1893, aber die Frage über die Todesstrafe, von der man nicht weiss, wie und wann man sich einigen soll, scheint alles zu lähmen. Darum werden wahrscheinlich die Arbeiten im Zivilverfahren vorläufig fortgesetzt werden. Die Beendigung des Schweizerischen Zivilgesetzes hat eine Reihe von Veröffentlichungen hervorgerufen, die von Professoren und eidgenössischen und kantonalen Richtern stammen. Uebrigens scheint es, dass darin mehr gemeinverständliche und für den buchhändlerischen Vertrieb bestimmten, als wirklich wissenschaftliche Werke bestehen. Das erste Werk über das Schweizerische Zivilgesetz, das wirklich als wissenschaftlich bezeichnet werden kann, wird die umgearbeitete Ausgabe des *Systems des Schweizerischen Zivilrechtes* sein, wie es von seinem Verfasser, Professor E. Huber geplant ist.

Was die andern Gebiete der juristischen Wissenschaft anbelangt, so ist noch zu nennen der Name von Bundesrichter Morel, der sich durch seine zweite Ausgabe des *Manuel de droit public fédéral* von Blumer einen bedeutenden Einfluss erworben hat. Professor Karl Hilty († 1909) in Bern war einer der ersten schweizerischen Rechtsgelehrten, sowohl als Historiker (er hat sozusagen die Periode der «Helvetik» entdeckt) denn als Philosoph und Denker.

Staat und Verwaltung. DEPARTEMENT DES INNERN. *Mass und Gewicht*. Das neue Bundesgesetz über Mass und Gewicht vom 24. Juni 1909, in Kraft erklärt auf 1. Januar 1910, stellt namentlich insofern einen bedeutenden Fortschritt im Mass und Gewichtswesen dar, als es ein für die Prüfung von nachstehend erwähnten Messinstrumenten ausgerüstetes Institut mit Sitz der Zentralanstalt in Bern schafft. In Artikel 15 werden dem eidg. Amt für Mass und Gewicht folgende Aufgaben zugewiesen:

1. Die Kontrolle der kantonalen Eichstätten.
2. Die Prüfung und Vergleichung von Längmassen mit den Kopien der Urmasse und deren Stempelung. (Massstäbe, Bandmasse, Messketten, Kalibermasse, Latten für

Nivellements, Mikrometerschrauben Ausdehnungskoeffizienten etc.).

3. Die Prüfung und Stempelung von Hohlmassen. (Volumenbestimmungen fester Körper, Hohlmasse für flüssige und gasförmige Körper, gradierte Gefässe etc.).

4. Die Prüfung und Stempelung von Gewichten und Wagen. (Handelswagen, Wagen für pharmazeutische Zwecke, Araeometer, Densimeter, Alkoholometer etc.).

5. Die Prüfung und Stempelung von Thermometern, Barometern, Hygrometern, Manometern etc.

6. Die Prüfung und Stempelung von Gasmessern, Wassermessern, Wassergeschwindigkeitsmessern, Tachymetern etc.

7. Die Prüfung und Stempelung von elektrischen Massen und Messinstrumenten (Voltmetern, Ampermetern, Wattmetern, Ohmmetern, Zählern für Gleich- und Wechselstrom etc.).

8. Die Prüfung und Stempelung von Zeitmessern.

9. Die Prüfung und Stempelung von Kreisteilungen, Niveaux etc.

10. Die Prüfung und Stempelung weiterer Messinstrumente, deren Bezeichnung dem Bundesrat zusteht.

Wo nach der Natur des Gegenstandes eine Stempelung nicht thunlich ist, kam sie durch eine andere Beurkundung ersetzt werden.

In Artikel 18 wird fixiert, dass die Leitung des eidg. Amtes für Mass und Gewicht überwacht wird durch eine Fachkommission von 5 Mitgliedern, welche auf Vorschlag des Departementes des Innern vom Bundesrat auf eine Amtsdauer von 3 Jahren gewählt wird. Diese Fachkommission hat die Methoden der Prüfung festzustellen und dem Bundesrat Vorschläge über allfällige der amtlichen Eichung zu unterstellende Messinstrumente zu machen, die in Artikel 15 nicht erwähnt sind.

Zur Lösung der ausserordentlich umfangreichen Aufgaben werden dem Direktor des eidg. Amtes für Mass und Gewicht beigegeben: ein Adjunkt, Buchhalter und Korrespondent, Assistenten und Hilfspersonal in der notwendigen Zahl.

Das neue Bundesgesetz scheidet klar und scharf das Arbeitsfeld des eidg. Amtes für Mass und Gewicht von den Befugnissen und dem Tätigkeitsgebiete der kantonalen Eichstätten. Die letzteren haben nur die Eichung der gewöhnlichen in Handel und Verkehr vorkommenden Längen- und Hohlmasse, Gewichte und Wagen vorzunehmen, während dem eidg. Amt für Mass und Gewicht und seinen Zweiganstalten (Art. 16) die obligatorische Eichung, bezw. fakultative Prüfung und Beglaubigung von allen Präzisions-, Längen- und Hohlmassen, Gewichten und Wagen, sowie der elektrischen Messinstrumente, Gasmesser, Wassermesser, Araeometer, Densimeter, Alkoholometer, Thermometer, Barometer, Hygrometer, Manometer, Tachymeter, Kreisteilungen, Niveaux etc., vorbehalten bleiben.

Von ganz besonderer Bedeutung ist Art. 25, welcher lautet: « In Handel und Verkehr dürfen nur geeichte Längen- und Hohlmasse, Gewichte, Wagen, Thermoalkoholometer, Gas- und Wassermesser und elektrische Messinstrumente zur Verwendung kommen.

Für die Wassermesser und die elektrischen Messinstrumente wird der Bundesrat den Zeitpunkt bestimmen, mit dem die Eichpflicht beginnt; er wird die nötigen Verordnungen hierüber erlassen.

Der Bundesrat ist ermächtigt, die Eichpflicht auch auf weitere Messinstrumente auszudehnen. Die Regierungen der Kantone haben die Handhabung dieser Bestimmungen zu überwachen. »

In den Artikeln 4 bis 14 werden die Definitionen der gesetzlichen Masseinheiten (Meter, Kilogramm, Liter, Temperatureinheit, Ohm, Ampère, Volt, Watt) gegeben. Dem Bestreben, das metrische Karat, als Messeneinheit für Edelsteine und Perlen international zu 200 mg festzusetzen, hat das neue Bundesgesetz durch Aufnahme einer entsprechenden Definition Rechnung getragen.

Wer in der Folge in schriftlich abgeschlossenen Verträgen und in amtlichen Aktenstücken Massangaben nicht nach den gesetzlichen Masseinheiten bezeichnet, wird bestraft mit einer Busse von 1 bis 100 Fr. (Art. 27 und 28).

[Dr. E. KEGEL.]

Folgendes sind die im genannten Gesetz festgelegten Masseinheiten:

A. Masseinheiten für Längen und Massen. Den Masseinheiten die in der Schweiz gesetzlichen Kurs haben, dienen der Meter und das Kilogramm als Grundlage. Die Einheit der Länge ist der Meter. Er ist bestimmt durch die Länge bei 0° des internationalen Prototyps *M*, welches durch die internationale Generalkonferenz für Mass und Gewicht vom Jahr 1889 als solches sanktioniert wurde und im internationalen Bureau für Mass und Gewicht in Sèvres aufbewahrt wird.

Das schweizerische Urmass des Meters ist die Kopie Nr. 2 des internationalen Prototyps, welches, wie dieses, aus einer Legierung aus 90% Platin und 10% Iridium besteht und auf dem eidg. Amt für Mass und Gewicht aufbewahrt wird. Die Länge dieses Urmasses ist festgestellt durch das Zertifikat des internationalen Bureaus für Mass und Gewicht.

Die Einheit der Masse ist das Kilogramm. Es wird dargestellt durch die Masse des internationalen Prototyps *K*, welches im internationalen Bureau für Mass und Gewicht in Sèvres aufbewahrt wird. Das schweizerische Urmass des Kilogramms ist die Kopie Nr. 38 des internationalen Prototyps und besteht, wie dieses, aus einem Zylinder aus 90% Platin und 10% Iridium, welcher auf dem eidg. Amt für Mass und Gewicht aufbewahrt wird. Die Masse dieses Urmasses ist festgestellt durch das Zertifikat des internationalen Bureaus für Mass und Gewicht.

Die Einheit der Hohlmasse ist der Liter. Ein Liter ist das Volumen eines Kilogramms destillierten und luftfreien Wassers bei der Temperatur des Dichtigkeitsmaximums (4°) und unter dem atmosphärischen Normaldruck. Für alle in Handel und Verkehr vorkommenden Verhältnisse, bei welchem die verlangte Genauigkeit geringer ist als  $\frac{1}{10000}$  kann angenommen werden, dass ein Liter gleich einem Kubikdezimeter ist.

B. Masseinheit für Temperatur. Die im schweizerischen Mass- und Gewichtsdienst angenommene thermometrische Skala ist die 100teilige Skala des Wasserstoffthermometers, welche als Fixpunkte die Temperatur des schmelzenden Eises (0°) und diejenige des Dampfes des siedenden Wassers bei dem atmosphärischen Normaldruck (100°) besitzt. Der atmosphärische Normaldruck wird dargestellt durch den Druck einer Quecksilbersäule von der Dichte 13,59593, von 760 mm Höhe und unter dem Normaldruck der Schwere:

$$g^{45} \text{ (mittlere geographische Breite) } 9,8067 \frac{m}{sec^2}$$

C. Elektrische Masseinheiten. Das internationale Ohm ist die Einheit des Widerstandes. Es ist der Widerstand, welchen ein unveränderlicher Strom in einer Quecksilbersäule von gleichförmigem Querschnitt, von einer Länge von 106,300 cm und einer Masse von 14,4521 gr bei der Temperatur 0° findet.

Das internationale Ampère ist die Einheit der Stromstärke. Es ist der unveränderliche Strom, welcher bei seinem Durchgang durch eine wässrige Lösung von Silbernitrat die Masse von 0,00111800 gr Silber in einer Sekunde abscheidet. Die Elektrizitätsmenge, welche durch den Strom eines Ampère während einer Stunde geliefert wird, ist die Ampère-Stunde.

Das internationale Volt ist die Einheit der elektromotorischen Kraft und der Spannungsdifferenz. Es ist die unveränderliche Spannungsdifferenz, welche zwischen den Endpunkten eines von elektromotorischer Kraft freien Leiters vom Widerstand eines internationalen Ohm dauernd wirkend, einen unveränderlichen Strom gleich einem internationalen Ampère erzeugt.

Das internationale Watt ist die Einheit der Leistung (Effekt). Es ist die Leistung eines unveränderlichen Stromes von der Stärke eines internationalen Ampère unter der unveränderlichen Spannung eines internationalen Volt. Die Arbeit, welche ein internationales Watt während einer Stunde entwickelt, heisst Wattstunde.

JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT. *Schweizerisches Zivilgesetzbuch.* Die Idee einer allgemeinen Kodifikation und Vereinheitlichung des Privatrechtes in der Schweiz





zerische Zivilgesetz die zum Teil ungenügenden Teile des gegenwärtigen Rechtes und hat auch die Anforderungen der Zukunft im Auge.

Das Schweizerische Zivilgesetz behandelt den gesamten Stoff des Privatrechtes in vier Büchern: Personenrecht, Familienrecht, Erbrecht und Sachenrecht, denen sich ein fünftes angliedern wird, das revidierte Obligationenrecht. Es enthält ferner Einführungs- und Uebergangsbestimmungen, welche die Konflikte zwischen altem und neuem Rechte regeln. Ausser dem vereinheitlichten kantonalen Rechte enthalten diese vier ersten Bücher die

geht mit der Handlungsunfähigkeitserklärung verloren.

Die Stellung der Frau ist im allgemeinen mit der des Mannes gleichbedeutend. So kann sie Vormund ihrer unmündigen Kinder werden, was vorher in vielen Kantonen nicht der Fall war; sie besitzt mit ihren männlichen Nebenerben gleiche Erbschaftsrechte.

II. Die Grundlage der Familie und folglich des Familienrechtes ist die Ehe.

Das Recht zur freien Eheschliessung steht unter dem Schutze der Verfassung; es kann durch kein religiöses, ökonomisches oder Polizeimotiv eingeschränkt werden.

OFFIZIEREN, UNTEROFFIZIEREN UND SOLDATEN AUF 1. JANUAR 1909.

Festungstruppen				Sanitätstruppen				Veterinärtruppen				Verpflegungstruppen				Traintruppen				Dienstzweige				Total der				Gesamttotal																															
Offiziere	Unteroffiziere	Soldaten	Total	Offiziere	Unteroffiziere	Soldaten	Total	Veterinär-Offiziere	Unteroffiziere	Hufschmiede	Soldaten	Total	Offiziere	Unteroffiziere	Soldaten	Total	Offiziere	Unteroffiziere	Soldaten	Total	Offiziere	Unteroffiziere	Soldaten	Total	Offiziere	Unteroffiziere	Soldaten		Total																														
—	—	—	—	54	68	398	520	7	—	24	31	—	—	5	25	235	265	6	1	69	76	544	1878	11 683	14 105	—	—	—	—	52	53	430	535	6	—	20	26	—	—	4	23	258	285	9	2	71	82	504	1853	11 986	14 343								
—	—	—	—	31	25	195	251	10	—	44	54	13	57	327	397	19	46	483	548	3	1	8	12	187	440	2 887	3 514	—	—	—	—	137	146	1023	1306	23	—	88	111	13	57	327	397	28	94	976	1098	18	4	148	170	1235	4 171	26 556	31 962				
—	—	—	—	51	48	379	478	6	—	25	31	—	—	7	23	259	289	7	1	70	78	547	2 008	12 637	15 192	—	—	—	—	40	50	403	504	7	—	24	31	—	—	3	24	244	271	9	1	47	57	555	2 049	12 184	14 788								
—	—	—	—	30	41	183	254	11	—	42	53	19	62	328	406	22	49	513	584	3	1	9	13	215	510	2 881	3 606	—	—	—	—	127	139	967	1233	24	—	91	115	19	62	328	409	32	96	1016	1144	19	3	126	148	1317	4 567	27 702	33 586				
—	—	—	—	50	52	411	513	6	—	26	32	—	—	5	24	258	287	7	2	38	47	540	2 092	11 132	13 764	—	—	—	—	48	55	408	511	6	—	27	33	—	—	3	24	246	273	11	1	67	79	527	2 124	12 808	15 049								
—	—	—	—	34	43	201	278	8	—	49	57	19	57	345	421	21	50	510	581	3	1	2	6	209	506	2 957	3 672	—	—	—	—	132	150	1020	1302	20	—	102	122	19	57	345	421	29	98	1014	1144	21	4	107	132	1276	4 722	26 487	32 485				
—	—	—	—	48	53	387	488	6	—	22	28	—	—	3	23	263	289	9	2	49	60	548	1 767	10 334	12 649	—	—	—	—	48	42	427	517	7	—	21	28	—	—	3	18	231	252	9	2	47	51	462	1 746	10 268	12 476								
—	—	—	—	31	24	202	257	9	—	42	51	18	52	288	358	20	37	509	566	3	—	8	11	208	446	2 978	3 633	—	—	—	—	127	119	1016	1262	22	—	85	107	18	52	288	358	26	78	1003	1107	21	4	104	129	1218	3 959	23 581	28 758				
96	262	1591	1949	12	5	108	125	—	—	—	—	—	—	3	30	33	—	—	—	4	4	185	543	3 241	3 969	—	—	—	—	100	180	976	1256	7	—	3	60	70	—	—	6	116	122	—	—	3	3	135	295	2 107	2 537								
—	—	—	—	12	—	51	63	5	—	23	28	—	—	—	10	133	143	—	—	5	5	158	427	2 790	3 375	—	—	—	—	196	442	2567	3205	554	562	4245	5361	94	—	389	483	69	228	1288	1585	115	385	4288	4788	79	15	497	591	5524	18 684	112 464	136 672		
—	—	—	—	18	18	178	214	4	—	24	28	—	—	4	20	247	271	4	—	1	5	240	1 162	9 383	10 785	—	—	—	—	18	15	130	163	5	—	32	37	—	—	3	23	210	236	4	—	—	4	250	1 182	9 379	10 811								
—	—	—	—	18	31	163	212	6	—	28	34	—	—	4	19	247	270	5	—	—	5	229	1 230	8 817	10 276	—	—	—	—	23	28	233	284	6	—	28	34	—	—	5	21	277	303	5	—	—	5	302	1 492	11 102	12 896								
20	120	487	627	16	15	197	228	1	—	6	7	—	—	2	16	136	154	2	—	—	2	157	883	6 868	7 908	—	—	—	—	17	66	127	210	11	10	104	125	—	—	—	38	38	1	—	—	1	72	434	2 962	3 468									
—	—	—	—	126	126	760	1012	13	1	158	172	8	74	481	563	53	225	2103	2381	—	—	1	1	354	1 551	10 068	11 973	—	—	—	—	37	186	614	837	230	243	1765	2238	35	1	277	313	8	74	481	563	71	324	3258	3653	21	—	2	23	1604	7 934	58 579	68 117
233	628	3181	4042	784	805	6010	7599	129	1	666	796	77	302	1769	2148	186	709	7546	8441	100	15	499	614	7128	26 618	171 043	204 789	—	—	—	—	233	628	3181	4042	784	805	6010	7599	129	1	666	796	77	302	1769	2148	186	709	7546	8441	100	15	499	614	7128	26 618	171 043	204 789

Einrichtungen des Privatrechtes, wie sie schon früher vom eidgenössischen Recht niedergelegt wurden, wie: die persönliche Handlungsfähigkeit, das Domizil, der Zivilstand, die Ehe usw.; der Gesetzgeber hat sich dabei nicht begnügt, diese Einrichtungen unter ihrer alten Form wieder zu geben, sondern hat sie in mehreren Punkten modifiziert.

I. Im ersten Buch, Personenrecht, stellt das Gesetzbuch zum Grundsatz, dass jedermann rechtsfähig ist, dass aber nicht jedermann befähigt ist, die von ihm besessenen Rechte auszuüben. Die Handlungsfähigkeit erwerben beide Geschlechter bei der auf 20 Jahre fixierten Mündigkeit; die Mündigkeit kann vom 18. Jahre an ausgesprochen werden und wird durch die Heirat erworben; sie

Der Mann, der das zwanzigste und die Frau, die das achtzehnte Altersjahr zurückgelegt haben, können eine Ehe eingehen. Die Frau von siebzehn und der Mann von achtzehn Jahren können dazu ausnahmsweise berechtigt werden. Die Eheschliessung ist verboten für geisteskranken Personen, den Blutsverwandten in gerader Linie, Brüdern und Schwestern, Onkel und Nichte, Tante und Nefte.

Neben der Ehescheidung, die aus fünf bestimmten Gründen oder einem unbestimmten Grunde ausgesprochen werden kann, berechtigt das schweizerische Zivilgesetz die Ehegatten, die Trennung zu verlangen. Diese kann allerdings höchstens auf drei Jahre nur ausgesprochen werden. Der Richter kann ausserdem befügt

sein, in die persönlichen Verhältnisse der Ehegatten zum Schutze der Eheverbindung einzugreifen.

Die Ehegatten können nach Belieben durch einen Ehevertrag ihre gegenseitigen Verhältnisse regeln, dies unter der einzigen Bedingung, dass sie für ihren Vertrag einen der Güterstände annehmen, die im Gesetze vorgesehen sind (Güterverbindung, allgemeine oder beschränkte Gütergemeinschaft, und Gütertrennung) und dass dieser Vertrag öffentlich beurkundet wird; sie können sogar, unter gewissen Vorbehalten, während der Ehe den Ehevertrag abändern. Wenn ein solcher Vertrag nicht abgeschlossen wird, so sieht das Gesetz die Güterverbindung vor. Unter allen Formen des Ehevertrages besitzen die Ehegatten gesetzlich reservierte Güter, die den Regeln der Gütertrennung unterworfen sind.

Das Schweizerische Zivilgesetz ersetzt die väterliche Gewalt der früheren Gesetze durch die elterliche Gewalt, das heisst, dass die Mutter im Prinzip über die Person der unmündigen Kinder die gleichen Rechte wie der Vater hat. Sind die Eltern nicht einig, so entscheidet immerhin der Wille des Vaters. Im Falle des Todes des Gatten steht das Vormundschaftsrecht über die minderjährigen Kinder der Mutter zu.

Die Vaterschaftsklage, die von einigen kantonalen Gesetzen verboten war, wird vom schweizerischen Zivilgesetz anerkannt. Dies gilt auch für die freiwillige Anerkennung der ausserehelichen Kinder. In beiden Fällen nimmt das Kind den Namen und den Stand des Vaters an.

Die Vormundschaft und Beistandschaft werden von zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Minderjährigen oder entmündeten Personen geregelt.

III. Das Erbrecht beruht auf dem Verwandtschaftssystem, das heisst, die gesetzlichen Erben werden in Gruppen nach gemeinsamer Abstammung eingeteilt. Die erste Gruppe besteht aus den Nachkommen des Verstorbenen; die zweite aus den Eltern des Verstorbenen und ihrer Nachkommen (Brüder und Schwestern, Neffen und Nichten), die dritte aus den Grosseltern des Verstorbenen und ihren Nachkommen. Die ausserehelichen Verwandten haben mütterlicherseits die gleichen Erbrechte wie die ehelichen; väterlicherseits besitzen sie es nur, wenn das aussereheliche Kind den Stand des Vaters erhalten hat.

Der überlebende Ehegatte erhält, wenn der Erblasser Nachkommen hinterlässt, nach seiner Wahl entweder die Hälfte der Erbschaft zur Nutzniessung oder den Viertel zum Eigentum. Neben den Erben des elterlichen Stammes erhält er einen Viertel zum Eigentum und drei Viertel zur Nutzniessung; neben Erben des grosselterlichen Stammes die Hälfte zum Eigentum und die andere Hälfte zur Nutzniessung.

Der Erblasser kann in den Schranken der Verfügungsfreiheit über sein Vermögen mit letztwilliger Verfügung oder mit Erbvertrag ganz oder teilweise verfügen.

Das Gesetzbuch enthält verschiedene Schutzbestimmungen über den Grundbesitz.

IV. Das wichtigste der Rechte ist der Besitz, das heisst das Recht, in den Schranken des Gesetzes frei über eine Sache verfügen zu können. Das Gesetzbuch zeigt eine ausgesprochene Tendenz, dieses Recht im Interesse der Kollektivität zu beschränken und stellt besonders in dieser Hinsicht Vorschriften auf über die Gesundheits-, Bau-, Feuer-, Forst- und Strassenpolizei, über die Massnahmen zum Schutze von Altertümern und Naturdenkmälern, die Sicherung der Landschaften und Aussichtspunkte vor Verunstaltungen usw. Das Gesetzbuch gestattet unter gewissen Bedingungen einer Mehrheit von Grundbesitzern, die andern zu Bodenverbesserungen und Zusammenlegungen von Gütern zu verpflichten.

Neben den gewöhnlichen Dienstbarkeiten kennt das Schweizerische Zivilgesetz ein ganz besonderes Recht, die Oberfläche, das heisst das Recht einer Person, auf einem Grundstücke, das ihr nicht gehört, zu bauen und Besitzer von so errichteten Gebäulichkeiten zu sein.

Der Verkauf mit Besitzreserve, der bisher von der Gerichtspraxis anerkannt war, wird vom Schweizerischen Zivilgesetz ausdrücklich geregelt. Das Fahrnispfand kann ohne Faustpfand nicht bestehen, mit Ausnahme vom Vieh. Ein Pfandrecht an Vieh kann nämlich ohne Uebertragung des Besitzes durch Eintragung in ein Verschreibungsprotokoll bestellt werden.

Die Tatsache, dass der auf schweizerischem Gebiete gelegene Grundbesitz für eine annähernde Summe von sechs Milliarden mit Grundpfand belastet ist, hat den Gesetzgeber dazu geführt, der Umschreibung des Hypothekarrechtes eine ganz besondere Sorgfalt zu widmen. Das Gesetzbuch kennt in dieser Hinsicht drei Arten von Grundpfändern, nämlich die Hypothek, den Schuldbrief und die Gült. Die diesbezüglichen Vorschriften erhalten einen ganz besonderen Wert durch die obligatorische Einführung des Grundbuchs in den Kantonen, die dasselbe bisher noch nicht kannten.

V. Das gegenwärtige Obligationenrecht wird mit einigen Änderungen das fünfte Buch des Schweizerischen Zivilgesetzes bilden. [DE R. COURVOISIER.]

**Landwirtschaft. Pferdezucht.** Der Pferdebestand der Schweiz, über dessen Verteilung die Karte auf Seite 261 von Band V Aufschluss giebt, repräsentiert einen Wert von annähernd Fr. 100.000.000. Trotz der starken Vermehrung aller Verkehrsmittel ist er in steter Zunahme begriffen. Die inländische Pferdezucht dagegen geht zurück, eine Folge der für diesen Betriebszweig wenig günstigen Verhältnisse und der geringen Rendite.

PFERDEBESTAND			
Am	Total Stück	Davon Zuchthengste über 4 Jahr	Davon Zuchtstuten über 4 Jahr
19. April 1901.	124 896	181	6 507
20. April 1906.	135 372	156	5 496
Zu- oder Abnahme	+ 10 476	- 25	- 1 011

Mit Einschluss der 3jährigen mag die Zahl der zur Zucht verwendeten Stuten 7000 bis 7500 betragen, die jährlich 3500 bis 4000 lebende Fohlen zur Welt bringen. Diese Produktion deckt nur ungefähr  $\frac{1}{4}$  des zur Remontierung des Pferdebestandes erforderlichen Bedarfs. 10 000 bis 12 000 Gebrauchspferde und Fohlen werden jedes Jahr aus dem Ausland eingeführt. Die Pferdeausfuhr ist gering. Sie variiert von 1000 bis 2000 Stück per Jahr.

Bund und Kantone bringen für die Hebung der schweizerischen Pferdezucht grosse Opfer. Der Bund allein verausgabte in den Jahren 1901 bis 1908 jährlich durchschnittlich rund Fr. 400 000 für diesen Zweck. Er unterhält in Avenches ein Depot von rund 80 Zuchthengsten und ein Depot von Hengstfohlen, die zur Remontierung des Hengstenbestandes bestimmt sind. Weitere Massnahmen bestehen in der Unterstützung der Privathengsthaltung, der Prämierung des besten Zuchtmaterials und solcher Weiden, auf denen Fohlen gesömmert werden.

Zur Verbesserung der einheimischen Pferdeschläge wurden vom Staat und von Genossenschaften im Laufe der Jahre zahlreiche Hengste verschiedener Rassen eingeführt: Vollblut, Anglo Normänner, Hackney, Shire, Norfolk-bretons, Percherons, Belgier. Die Hauptzuchtgebiete sind der Berner Jura, wo das Freiburgerpferd heimisch ist, die Kantone Schwyz und Obwalden, das Entlebuch, das St. Galler-Rheinthal und der Kanton Waadt.

In jüngster Zeit wurden zur wirksamern Förderung der Pferdezucht eine Anzahl Pferdezuchtgenossenschaften gegründet. Ihre Zahl betrug im Jahre 1908 49, von denen 20 die Zucht des Reitpferdes, 29 die Zucht des Zugpferdes betreiben. Diese Genossenschaften besaßen im Jahre 1908 2093 in ihre Zuchtbücher eingetragene Stuten und 1144 halb- bis zweieinhalb jährige Stutfohlen. [A. KÖNIG.]

**Bienenzucht.** Die letzte offizielle Zählung der Bienenstöcke fand im Jahre 1901 statt. Bei der Viehzählung von

1906 wurde sie nicht wiederholt. 1901 stellte man insgesamt 242544 Bienenwölker fest, d. h. 8 auf den km<sup>2</sup> produktiven Bodens (die Schweiz besitzt 30900 km<sup>2</sup> produk-

und in Lausanne abgehalten. Die Eidgenossenschaft und verschiedene Kantone studieren gegenwärtig die Frage der Bienenversicherung gegen ansteckende Krankheiten. Die Schweiz importiert jährlich mehr als 1000 Zentner fremden Honig.



Kanton Schwyz: Brücke über die Sihl bei Euthal, mit Fluhbrig und Ganthöhe im Hintergrund.

tiven Boden auf 41 324 km<sup>2</sup> Gesamtfläche) und 73 Völker auf 1000 Einwohner<sup>1</sup>. Die verschiedene Gestaltung und Bebauung unseres Landes bringt es mit sich, dass die Bienenstände sehr ungleich verteilt sind. In den gebirgigen Kantonen sind sie im Verhältnis zur Fläche am wenigsten vertreten. Sehr günstig für die Imker sind die Verhältnisse in den längs der Voralpen gelegenen südlichen Teilen der Kantone Luzern, Zug, Appenzell A. R., Thurgau, St. Gallen und Aargau, dann das bernische Mittelland und die gleichgelegenen Teile von Freiburg und Waadt. Als am wenigsten gut bedachte Kantone sind Uri, Glarus, Appenzell I. R., Tessin und Wallis zu nennen, in denen ohne Zweifel noch mancher Bienenstand Platz fände. Im Vergleich zur Oberfläche sind die Alpen und der Jura am ärmsten, die Voralpen schon reicher besetzt. Aber der wirkliche Sitz der Bienenzucht liegt in den fruchtbaum- und wiesenreichen Kantonen Waadt, Bern, Luzern, Zug, Zürich, St. Gallen, Thurgau und Appenzell. Am dichtesten besetzt sind die Bezirke Cossonay, Konolfingen, Sursee, Hochdorf, Meilen, Gossau, Arbon, Vorderland (Appenzell), Biel und St. Gallen.

Die Honigernte schwankt natürlich nach dem mehr oder weniger günstigen Wetter, nach der Blütezeit und aus anderen Gründen. Das Jahr 1887 war eines der ertragreichsten und ergab für fast 7 Mill. Fr. Honig; 1905 für 5 Mill.; 1906 für nur 2 Mill.; 1907 für 5 Mill.

Zwei grosse Vereinigungen arbeiten an der Verbreitung der Bienenzucht; in der deutschen Schweiz ist es der Verein schweiz. Bienenfreunde und in der Westschweiz die Société d'apiculture. Der erstere Verein veröffentlicht ein periodisches Blatt und zählte Ende 1905 104 Sektionen mit 6372 Mitgliedern, die zusammen 82 928 Bienenwölker besaßen; 72 Sektionen mit 25 000 Bienenwölkern haben sich einer fakultativen Honigkontrolle unterworfen und eine Gesamternte von 450 000 kg im Werte von ungefähr 3 Millionen Franken erzielt. Die Société romande d'apiculture zählte ihrerseits Ende 1908 18 Sektionen mit ungefähr 1500 Mitgliedern. Sie veröffentlicht das Bulletin d'apiculture de la Suisse romande und besitzt, wie die andere, eine Versicherungskasse gegen Unfälle und gegen die verschiedenen den Bienen gefährlichen Krankheiten. Eine Kommission von 3 Mitgliedern ist mit dem Besuche sämtlicher Bienenstöcke betraut, sie prüft sie auf Krankheiten und erteilt für die best unterhaltenen Prämien. Der Verein veranstaltet Vorträge und veröffentlicht Berichte über die Pflege, die Temperatur, die Blütezeiten der besten Honigpflanzen usw. Honigmärkte werden jährlich in Neuenburg

<sup>1</sup> Im Jahre 1896 waren 254 109 Bienenwölker; es ist somit von 1896 bis 1901 eine Abnahme von 11 565 Völkern zu verzeichnen.

**SCHWENDEBERG** (Kt. Appenzell I. R., Gem. Schwende). 1077-914 m. Aus zerstreuten Häusern bestehende Gemeindeabteilung. 22 Häuser, 112 kathol. Ew. Filialpfarre Schwende.

**SCHWENDI** oder **DI SCHWENDE** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster, Gem. Courrendlin). Deutscher Name für CHOINDEZ.

**SCHWENDI** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald, Gem. Eriswil). 890 m. 7 Häuser; 2,7 km s. Eriswil und 7,2 km s. der Station Huttwil der Linien Langenthal-Wolhusen und Ramseil-Huttwil. 51 reform. Ew. Kirchgemeinde Eriswil.

**SCHWENDI (HINTER)** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Bowil). 820 m. 5 Häuser; 3,8 km ö. der Station Bowil der Linie Bern-Luzern. 35 reform. Ew. Kirchgemeinde Grosshöchstetten.

**SCHWENDI (NEU)** (Kt. Appenzell A. R., Vorderland, Gem. Rehetobel). S. den Art. NEUSCHWENDI.

**SCHWENDITHAL** (Kt. Glarus, Gem. Oberurnen und Näfels). 1185-1000 m. 7 Häuser; 2 km w. der Station Näfels-Mollis der Linie Ziegelbrücke-Glarus. 40 kathol. Ew. Pfarrei Näfels.

**SCHWERZI** (Kt. Zürich, Bez. Horgen, Gem. Langnau). S. den Art. SCHWÄRZI.

**SCHWERTGÜTLI** (Kt. und Bez. Zürich, Gem. Höngg). 450 m. 3 Häuser; 800 m os. der Station Höngg der elektrischen Trambahn Zürich-Höngg. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Höngg.

**SCHWIBOGEN (VOR DEM)** (Kt. Uri, Gem. Isenthal). Im Mittel 900 m. Aus zerstreuten Häusern und den Weilern Bärchi und Birchi bestehende Gemeindeabteilung; 2 km ö. Isenthal. 18 Häuser, 129 kathol. Ew. Pfarrei Isenthal.

\* **SCHWYZ (KANTON)**. Seite 454. Plan von Schwyz. Massstab 0... 250 M. statt 0... 50 M.

Ergebnisse der eidg. Betriebszählung von 1905. Der Kanton Schwyz ist nicht, wie man etwa meinen könnte,



Kanton Schwyz: Teufelsbrücke über die Sihl, bei der Egg am Fuss des Etzels.

überwiegend Landwirtschaftskanton. Die Industrie (Textilindustrie) ist sehr stark vertreten. Es waren beschäftigt im Jahr 1905

in	Betriebe	%	Personen	%	davon weibl.
Urproduktion	4711	40,6	13 598	44,9	4426
Industrie	4612	39,7	10 304	34,0	5385
Handel	1816	15,3	4 701	15,5	3113
Verkehr	307	2,7	1 302	4,3	173
Kunst und Wissenschaft	175	1,7	389	1,3	130
Total	11 621	100,0	30 294	100,0	13 227



Die Prozentzahlen der Verteilung der Betriebe kommen dem schweizerischen Durchschnitt nahe. Es entfielen von je 100 Betrieben in der Schweiz: auf Urproduktion



Kanton Schwyz: Landschaft im Amselthal.

45,4, Industrie 35,1, Handel 14,5, Verkehr 2,5, liberale Berufe 2,5.

Urproduktion.	Betriebe	Personen
Landwirtschaft im allgemeinen . . .	2933	7852
» mit Alpwirtschaft . . .	597	2167
» » Pferde- u. Viehzucht . . .	399	1240
Forstwirtschaft . . .	78	505
Alpwirtschaft allein . . .	133	289
Landwirtschaft mit Weinbau . . .	81	262
Käserei und Molkerei . . .	98	196
Steinbrüche etc. . .	29	391
Uebrige Betriebsarten . . .	363	696
	4711	13598

Industrie.	Betriebe	Personen	davon weibl.
Textilindustrie . . .	2338	4907	4031
Baugewerbe . . .	771	2124	47
Kleidung und Putz . . .	1003	1390	909
Graphische Gewerbe . . .	36	674	185
Nahrungsmittel . . .	245	613	143
Maschinen und Metalle . . .	179	364	17
Uebrige Gruppen . . .	40	232	53
	4612	10304	5385

Die Textilindustrie umfasst vor allem Seidenstoffweberei und Seidenspinnerei und -zwirnerie, Baumwollweberei und Stickerie. Viel fällt davon auf die Heimarbeit. Es wurden im Jahr 1905 gezählt:

Seidenstoffweberei.		
Fabriken . . .	10	mit 1057 Personen
Heimarbeitbetriebe . . .	2064	» 2195 »
Seidenspinnerei und -Zwirnerie.		
Fabrikbetriebe . . .	2	» 352 »
Heimarbeitbetriebe . . .	99	» 106 »
Baumwollweberei.		

Fabrikbetriebe . . . . .	3	mit 336 Personen
Baumwollspinnerei und -zwirnerie.		
Fabrikbetriebe . . . . .	8	» 354 »
Heimarbeitbetriebe . . . . .	11	» 12 »

Stickerie.		
Fabrikbetriebe . . . . .	7	» 190 »
Heimarbeitbetriebe . . . . .	95	» 138 »

Das sind lauter Exportindustrien, die dem Lande Geld hereinbringen. Die Heimarbeit in der Seidenstoffweberei leidet allerdings untergeringem Verdienst und geht auch sehr stark zurück. Die Zahlen von 1905 mögen daher nur noch Wirtschafts-historischen Wert haben.

Im Baugewerbe finden wir die üblichen Betriebsgruppen in folgender Stärke vertreten:

	Betriebe	Personen
Schreinerie und Zimmerei . . . . .	315	691
Hochbau und Baugeschäfte . . . . .	31	439
Sägerei . . . . .	78	192
Maurerei . . . . .	34	103
Malerei . . . . .	48	106
Ziegel- und Backsteinfabriken . . . . .	11	100

Kleidung und Putz. Es entfallen auf:	Betriebe	Personen
Damenschneiderei . . . . .	327	441
Schuhmacherei . . . . .	202	249
Herrensneiderei . . . . .	125	193
Wäscherei und Glätterei . . . . .	104	204
Weissnäherei . . . . .	94	108

Graphisches Gewerbe. Die Anstalten von Einsiedeln sind bekannt; diese Gruppe ist daher stark besetzt. Wir finden: Buch- und Zeitungsdruck etc. 16 Betriebe mit 630 Personen; übrige Arten: 34 Personen.

Im Nahrungsmittelgewerbe waren tätig: in 74 Metzgereien . . . . . 193 Personen » 128 Bäckereien und Konditoreien . . . . . 325 »

Die Maschinenfabrikation und Metallindustrie (weist keine hervorragende grosse Betriebe auf: Die Schmiederei beschäftigt 93, die Wagnerei 83, Messer- und Sensenfabrikation 39 Personen usw.

In Kraftwerken und Elektrizitätszentralen waren 49 Personen tätig.

Handel.	Betriebe	Personen
Wirtschaftswesen . . . . .	759	3080
Lebensmittel . . . . .	432	626
Holz- und Papierwaren (Devotionalien) . . . . .	111	244
Merceriewaren . . . . .	123	231
Rohproduktion, Baumaterialien . . . . .	99	131
Getränke . . . . .	58	115 usw.

Zum Wirtschaftswesen noch folgende Details:	Betriebe	Personen	davon weibl.
Gasthöfe . . . . .	278	2184	1504
(darunter mit Restaurant) . . . . .	241	1725	1206
Restaurants . . . . .	459	858	673

Verkehr. Diese Gruppe ist ziemlich stark besetzt. Es beschäftigen

in	Betriebe	Personen
Eisenbahn . . . . .	20	651
Post . . . . .	55	220
Spedition, Fuhrhaltereie . . . . .	157	217
Bergbahnen . . . . .	5	85
Telegraph und Telephon . . . . .	39	75
Schiffsvermietung . . . . .	17	28
Dampfschiffahrt . . . . .	4	10

Liberale Berufe, soweit damit Erwerb beabsichtigt wird:	Betriebe	Personen
Gesundheitspflege . . . . .	108	127
Unterricht und Erziehung . . . . .	6	159
Künste . . . . .	24	45
Rechtspflege . . . . .	20	25

Im Kanton Schwyz gab es noch 2322 Heimarbeitbetriebe mit 2508 Heimarbeitern.

Unter der Gruppe Textilindustrie sind die wichtigsten Branchen, denen sie angehören, genannt. Es kommen dazu noch Handschuhmacherei (32 Personen), Strohflechtereie (12 Personen) und einige andre sehr schwach besetzte Betriebsarten.

Hausierbetriebe bestanden 49 mit 54 Personen. Allgemeines. Auf 100 Ew. entfielen im Jahr 1905 tätige Personen in Betrieben:

in Urproduktion . . . . .	23,7
» Industrie . . . . .	18,0
» Handel . . . . .	8,2
» Verkehr . . . . .	2,2
Liberaler Berufe . . . . .	0,7

52,8 Personen.

[Dr. F. MANGOLD.]

\* **SCHWYZ**. BEZIRK des Kantons Schwyz. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	17625	Schafe . . . . .	3752
Pferde . . . . .	524	Ziegen . . . . .	4738
Schweine . . . . .	4705	Bienenstöcke . . . . .	—

**SCHWYZERBRÜCK** (Kt. Schwyz, Bez. und Gem. Einsiedeln). 838 m. 6 Häuser am rechten Ufer der Biber;

**SEBA (HINTER)** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Toggenburg). Dieser, aus dem Romanischen stammende Name wird auch den SCHWENDEISEN gegeben. S. diesen Art.

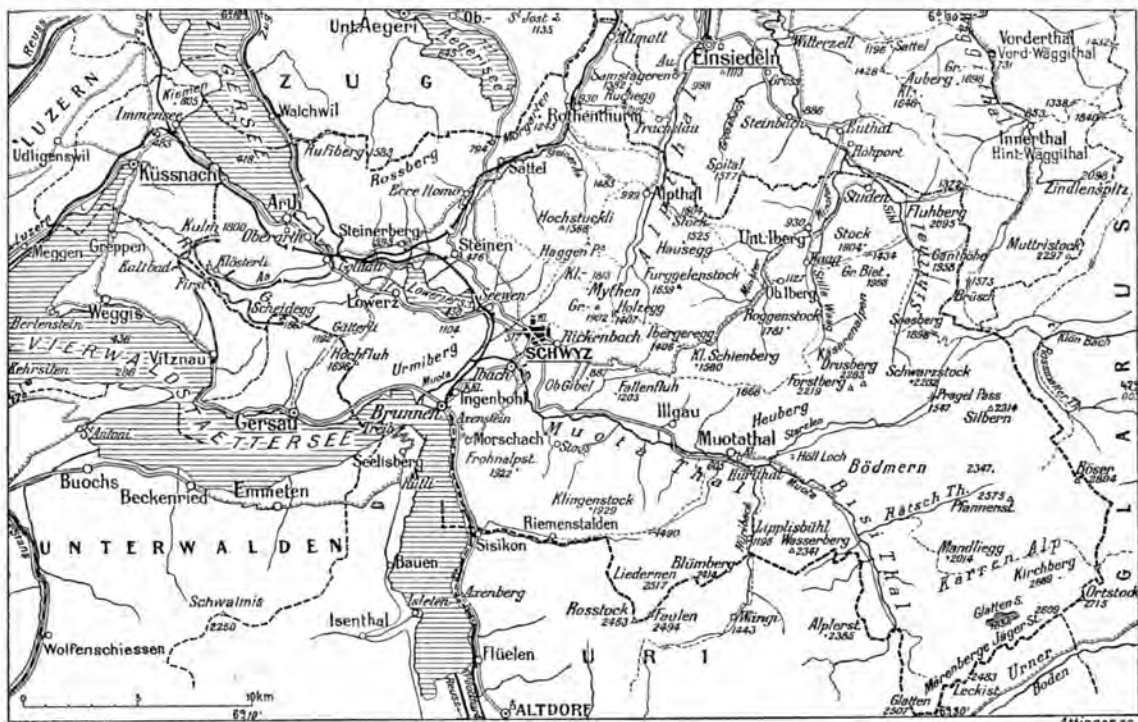
**SEBASTOPOL** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary, Gem. St. Immer). 791 m. 2 Häuser; 500 m nördl. der Station St. Immer der Linie La Chaux de Fonds-Sonceboz. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde St. Immer.

**SÉCHERONS (ES)** (Kt. Freiburg, Bez. Glane, Gem. Vauderens). 670 m. 7 Häuser; 1 km von der Station Vauderens der Linie Lausanne-Freiburg. 33 kathol. Ew. Pfarrei Ursy.

\* **SEE**. BEZIRK des Kantons Freiburg. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	11 830	Schafe . . . . .	1445
Pferde . . . . .	1360	Ziegen . . . . .	1857
Schweine . . . . .	6514	Bienenstöcke . . . . .	—

Der Flächeninhalt des Bezirkes, wie er neulich durch



Bezirk Schwyz.

800 m sw. der Station Biberbrück der Linie Wädenswil-Goldau. 39 kathol. Ew. Filialpfarre Bannau. Landwirtschaft. Gedeckte Holzbrücke über die Biber für die Strasse und Eisenbrücke für die Eisenbahn.

**SCHYNSTOCK** (Kt. Uri). 3164 m. Im Siegfriedatlas nicht benannt. Einer der Gipfel der Sustenhörner, zwischen dem Hornfellistock (3172 m) und dem Schyn (2820 m), leicht in 3 1/2 Stunden von der Göschenalp aus oder in 2 1/2 Stunden von der Kehlenalphütte aus zu erreichen. Herrlicher Aussichtspunkt.

**SCIE (COL und DENT DE)** (Kt. Wallis und Bern). S. den Art. DENT DE SCIE (LA und COL DE LA).

**SCIE (LA)** (Kt. Wallis, Bez. Hérens, Gem. Nax). 1432 m. Sägerei am Wildbach Le Derochia, am Fusse der Lichtung des Waldes la Fava, in der sich der Maiensäss Grand Proz ausbreitet.

**SCIERNEAU CUIR (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Pays d'Enhaut, Gem. Château d'Ex). S. den Art. SIERNEAU CUIR (LA).

**SCIERNES-RAYNAUD (LES)** (Kt. Waadt, Bez. Pays d'Enhaut, Gem. Château d'Ex). S. den Art. SIERNES-RAYNAUD (LES).

die Katastrierung der Ufer des Murtensees und des Gebietes des Grossen Moores festgestellt wurde, beträgt 15 233 ha, wovon

Gebäude und Plätze . . . . .	121 ha
Gärten . . . . .	56 „
Weinberge . . . . .	206 „
Wiesen und Felder . . . . .	9730 „
Waldung . . . . .	3097 „
Weiden . . . . .	1885 „
Unproduktives Gebiet . . . . .	136 „

Der Wert der Grundstücke beträgt 24,7 Millionen, der der Gebäude 32,9 Millionen; die Gebäulichkeiten sind für 26,2 Millionen gegen Brandschaden versichert, die Mobilien für 24,2 Millionen. Die Hypothekenschulden erreichen 22,2 Millionen. Die Vermögenssteuer ergibt auf den einzelnen Steuerpflichtigen Fr. 16,57, die Steuer auf Handel und Industrie Fr. 28,81. Die Gemeindefonds machen 3,9 Millionen aus, die Armenfonds Fr. 690 000, die Schulfonds Fr. 832 000. Die Kosten der öffentlichen Unterstützung steigen auf Fr. 5,60 per Kopf der Bevölkerung. Im Bezirk existieren drei Banken und vier Spar-

kassen. Ein in Burg errichtetes Greisenasyl ist zu den früher schon erwähnten philanthropischen Institutionen hinzugekommen. Der Bezirk besitzt die Strafkolonie Belle-Chasse im Grossen Moos, deren Grundbesitz 390 ha einnimmt. Sonst ist in diesem Bezirk der kleine Grundbesitz am stärksten vertreten. 61 % der bäuerlichen Betriebe haben eine Ausdehnung von weniger als 5 ha; die durchschnittliche Grösse eines Betriebes ist 7 ha. Er ist

ren dagegen ist wenig verbreitet. Die Betriebszählung von 1905 hat 1764 landwirtschaftliche Betriebe aufgewiesen und 618 andere, deren wichtigste sind: Bekleidungsindustrie: 201 Unternehmungen, Bau und Mobiliar: 166, Maschinen- und Werkzeugaufbereitung: 93, Nahrung: 66. Zur gleichen Zeit bestanden 308 Handelsgeschäfte, wovon 114 für Nahrungsmittel, 88 Hôtels, Cafés etc. Monatsmärkte werden in Murten und Kerzers abgehalten.

Das Elektrizitätswerk Hauterive liefert dem Bezirk Kraft und Licht. Die Eisenbahn Freiburg-Murten-Ins wird mittelst Elektrizität betrieben. Diese hat einer neuen Industrie gerufen: dem Stahlwerk von Courtepin, wo man einen besonders guten Stahl für Kriegsschiffe herstellt. Den schon genannten Hauptverkehrswegen ist die Strasse Murten-Schiffenbrücke-Düdingen beizufügen, die über die Saane hinweg den Seem mit dem Sensebezirk und der Linie Freiburg-Bern verbindet. An der Sensethalbahn (Flamatt-Gümme) sind die Gemeinden an der NO.-Grenze des Bezirks interessiert.

**\* SEE oder SEEBEZIRK.**

BEZIRK des Kantons St. Gallen. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

- Rindvieh . . . 7450
- Pferde . . . 274
- Schweine . . . 2424
- Schafe . . . 34
- Ziegen . . . 1319
- Bienenstöcke —

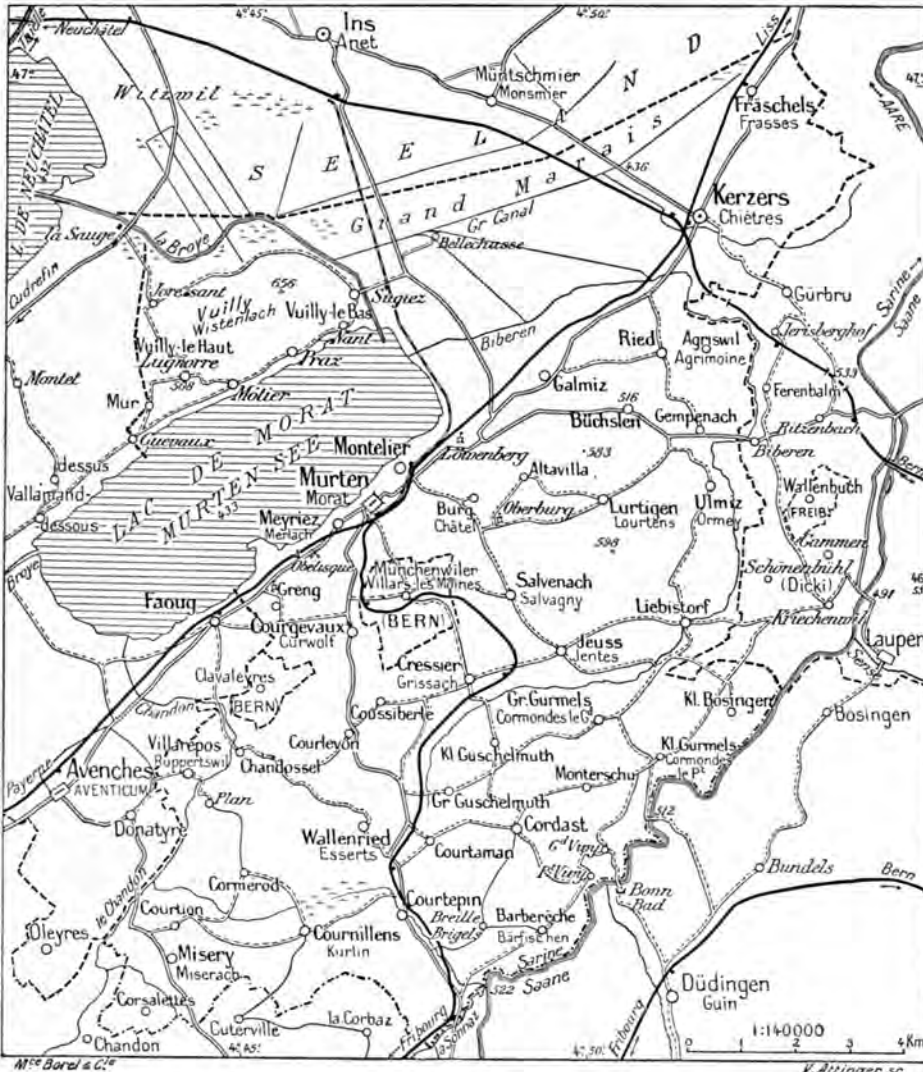
**SEE (AM)** (Kt. Thurgau, Bez. Kreuzlingen, Gem. Altnau). S. den Art. RUDERBAUM.

**SEE (AM)** (Kt. Thurgau, Bez. Kreuzlingen, Gem. Güttingen).

402 m, 7 Häuser; 300 m nördl. der Station Güttingen der Linie Konstanz-Romanshorn. 42 kath. und reform. Ew. Kirchgemeinden Güttingen.

**SEE (HINTERM)** (Kt. Bern, Bez. Saanen, Gem. Lauenen). 1437 m. Einer der höchst gelegenen Weiler der Gemeinde Lauenen; 2,5 km oberhalb dieses Dorfes, auf einer Terrasse am linken Thalabhang und 9 km s. der Station Gstad der Montreux-Oberlandbahn. 7 Häuser, 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Lauenen. Alpwirtschaft. Schöner Aussichtspunkt.

**\* SEALPSEE** (Kt. Appenzell I. R.). Die grösste



Bezirk See (Kant. Freiburg).

zudem, nach dem Bezirk Broye, derjenige, wo die Zerstückelung in zerstreute Parzellen am weitesten geht; die mittlere Anzahl Parzellen auf den landwirtschaftlichen Betrieb beträgt 15 (der allgemeine Durchschnitt im Kanton: 8); durchschnittliche Grösse einer Parzelle: 1/2 ha. Dieser Zustand hemmt den Fortschritt in der Landwirtschaft und besonders in der Viehzucht, welche einer gewissen Ausdehnung der Bodenfläche bedarf; deshalb suchen auch zwei Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe ihr Verhältnis durch zugedichteten Boden zu verbessern. In 45 % der Betriebe sind landwirtschaftliche Maschinen in Gebrauch; die Verwendung von Moto-



Tiefes dieses Sees betrug 13 m; jetzt ist sie infolge der Aufstauung fürs Elektrizitätswerk 14 m.

**SEEBEN** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans, Gem. Quarten). S. den Art. SEEWEN.

**SEEBLEICHE** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach, Gem. Rorschacherberg). 405 m. 5 Häuser; 1,1 km ö. der Station Rorschach der Linie St. Gallen-Rorschach. 60 kathol. Ew. Pfarrei Rorschach.

**SEEBLI** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans, Gem. Quarten). Alpen S. den Art. MORNERALP.

**SEEFELD** (Kt. Obwalden, Gem. Sarnen). 475 m. 7 Häuser; 700 m von der Station Sarnen der Brünigbahn (Brienz-Luzern). 211 kathol. Ew. Pfarrei Sarnen.

**SEEFUREN** (Kt. Obwalden, Gem. Sarnen). 500 m. 6 Häuser; 4,8 km sw. der Station Sarnen der Brünigbahn (Brienz-Luzern). 28 kathol. Ew. Pfarrei Sarnen.

**SEEHALDE** (Kt. Aargau, Bez. Kulm, Gem. Beinwil am See). 520-500 m. 6 Häuser; 1 km s. der Station Beinwil der Seethalbahn. 33 reform. Ew. Kirchgemeinde Reinach. Viehzucht. Tabakindustrie.

**SEEHOF** (Kt. und Amt Luzern, Gem. Ebikon). 440 m. 2 Häuser; 3,3 km sw. der Station Ebikon der Linie Luzern-Zug. 55 kathol. Ew. Pfarrei Ebikon.

**SEEHORN** (Kt. Bern, Amtsbez. Ober Simmenthal). Name den man, besonders in Lenk, dem Punkte gibt, den der Siegfriedatlas FLUHHORN nennt. S. diesen Art.

**SEELI** (Kt. Glarus). 2237 m. Seelein am Wege über den Panixerpass, in dem zwischen dem Rinkenkopf im N. und dem Rothstock im S. gelegenen Thälchen.

**SEELIBÜHLGRAT** (Kt. Bern, Amtsbez. Schwarzenburg und Seftigen). 1749 m. Oestl. Vorberg der Pfeife; 4 km s. vom Gurnigelbad. Trigonometrisches Signal. Prachtige Aussicht. Man kann von hier zum Schwefelberg absteigen.

\* **SEELISBERGERSEE** (Kt. Uri). Die mittlere Tiefe dieses Sees beträgt 20,8 m, sein Volumen 0,003 km<sup>3</sup>.

**SEEMERRÜTI** (Kt. Zürich, Bez. Pfäffikon, Gem. Kiburg). 487 m. 4 Häuser im Tössthal; 1 km w. der Station Kollbrunn der Tössthalbahn (Winterthur-Wald). 26 reform. Ew. Kirchgemeinde Kiburg.

**SEEWIESE** (Kt. Thurgau, Bez. und Gem. Steckborn). Siehe den Art. HELMETSHAUSEN-SEEWIESE.

\* **SEFTIGEN**. AMTSBEZIRK des Kantons Bern. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . .	16888	Schafe . . .	2870
Pferde . . .	1550	Ziegen . . .	3011
Schweine . . .	5700	Bienenstöcke .	—

**SEGGER** oder **SEGGEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Kollnigen, Gem. Walkringen). 800 m. 5 Häuser; 2 km ö. der Station Bigenthal der Linie Burgdorf-Thun. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Walkringen. Landwirtschaft.

**SEIGNAT (LE)** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary, Gem. La Ferrière). 1025 m. 4 Häuser; 1,3 km von der Station La Ferrière der Linie La Chaux de Fonds-Saignelégier. 26 reform. Ew. Kirchgemeinde La Ferrière.

**SEIGNE (PLAIN DE)** (Kt. Bern, Amtsbez. Freibergen, Gem. Montfaucon). Siehe den Art. PLEIGNE-SEIGNE.

**SEILEGG** (Kt. und Bez. Schwyz, Gem. Sattel). 770 m. 6 Häuser; 600 m sw. der Station Sattel-Aegeri der Linie Wädenswil-Goldau. 35 kathol. Ew. Pfarrei Sattel. Landwirtschaft.

**SEITE** (Kt. Bern, Amtsbez. Signau, Gem. Rüderswil). 630 m. 4 Häuser an der Strasse Rüderswil-Goldbach; 1 km nw. Rüderswil und 3 km von den Stationen Zollbrück und Lützellüh der Linie Burgdorf-Langnau. 38 reform. Ew. Kirchgemeinde Rüderswil.

**SEITENBACHTHAL** (Kt. Bern, Amtsbez. Ober Simmenthal). 2460-1370 m. Linker Seitenzweig des Fermalthals, in das er unweit vom Ausgang dieses Thales, 1 km oberhalb Matten einmündet; er erstreckt sich aufwärts zwischen dem Schatthorn (2072 m) und der Albristegg bis zum W.-Hang des Albrist (2766 m) und des Seewlenhorns (2532 m). Das Seitenbachthal ist auf beiden Abhängen mit Alpeiden bedeckt und wird vom Albristbach durchflossen, der sich nach einem Lauf von 5 km mit dem Fermalbach vereinigt.

**SELLE (COL DE LA)** (Kt. Wallis, Bez. Hérens und Sitten). Siehe den Art. BLECHES (COL DES).

**SELLENRIED** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. St.

Antoni). 765 m. 3 Häuser; 7,5 km s. der Station Schmitten der Linie Freiburg-Bern. 25 kathol. Ew. Pfarrei St. Antoni.

**SELTENSCHONPASS** (Kt. Bern und Wallis). Rund 2600 m. Im Siegfriedatlas weder benannt, noch kotierter Uebergang zwischen dem Mittaghorn (2687 m) und dem Punkt 2701 m; er verbindet in 3 Stunden die Schutzhütte am Rawilpass direkt mit der Wildhornhütte; der wirkliche Uebergang ist nicht leicht zu finden.

**SEMILLES** (Kt. Wallis, Bez. und Gem. Monthey). 418 m. 2 Häuser; 1 km s. der Station Monthey der Linie Le Bouveret-Saint-Maurice. 26 kathol. Ew. Pfarrei Monthey.

\* **SEMPACHERSEE** (Kt. Luzern, Amt Sursee). Die mittlere Tiefe dieses Sees beträgt 46 m, sein Volumen 0,662 km<sup>3</sup>.

**SENGBODEN** (Kt. Wallis, Bez. Brig). Breiter Abhang, der sich vom Fusse der gegenwärtigen Moränen des Rossbodengletschers bis zum Krumbach zwischen den alten Moränen bei Lighien und Eggen hinzieht. In der Mitte erhebt sich der kleine Hügel Heidbühl. Die Gletscherlawine vom 29. März 1901 hat die Weide, die sich auf dieser Fläche ausbreitete, vollständig verwüstet, indem sie selbe mit einer Steinschicht bedeckte, welche die Lawine mit sich gebracht hatte (siehe ROSSBODENGLETSCHER). Die Hütten von Seng wurden gänzlich zerstört.

**SENGG** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. Lauterbrunnen). 1282 m. 5 Häuser auf einer felsigen Terrasse; 1 km s. der Station Wengen der Wengernalpbahn. 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Lauterbrunnen. Alpwirtschaft. Hotelindustrie.

**SENNEGG** (Kt. Schwyz, Bez. March, Gem. Innerthal). 1004-854 m. 3 Häuser am rechten Ufer der Wägithaleraa; 500 m w. Innerthal. 32 kathol. Ew. Pfarrei Innerthal. Alpwirtschaft. Armenanstalt.

**SENNENKEHLENSTOCK** (Kt. Uri). Siehe den Art. SENNENKEHRENSTOCK.

**SENNENWEID** (Kt. Bern, Amtsbez. Aarwangen, Gem. Roggwil). 460 m. 6 Häuser an der Strasse Langenthal-St. Urban; 3 km sö. der Station Roggwil der Linie Olten-Bern. 42 reform. Ew. Kirchgemeinde Roggwil.

**SENNHÖFLI** (Kt. Luzern, Amt Sursee, Gem. Neuenkirch). 547 m. 5 Häuser; 1 km von der Station Sempach-Neuenkirch der Linie Olten-Luzern. 41 kathol. Ew. Pfarrei Neuenkirch.

**SENNIS** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans, Gem. Wajenstadt). 1900-1300 m. Grosse Alp am S.-Abhang des Sichelkams, im sö. Teil der Gemeinde. Flächeninhalt 355 ha, wovon 150 Weideland, 20 Waldung, 14 Sumpf etc. 7 Hütten und Ställe.

\* **SENSEBEZIRK**. BEZIRK des Kantons Freiburg. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . .	20459	Schafe . . .	2152
Pferde . . .	1926	Ziegen . . .	4311
Schweine . . .	7700	Bienenstöcke .	—

Die Statistik der Beschäftigungen gibt 3045 Betriebe an, wovon 2048 in die Kategorie der Gewinnung und Hervorbringung der Naturerzeugnisse, 689 der Veredlung der Natur- und Arbeiterzeugnisse, 242 in die den Handelsunternehmungen, 43 in die des Verkehrs und 23 unter Verwaltung und freie Berufe fallen. Es gibt 2018 landwirtschaftliche Betriebe, 189, die sich mit Bekleidung beschäftigen, 186 Bauunternehmungen, 145 Strohflechter, 88 Maschinen- und Werkzeugfabrikanten. Die hauptsächlichsten Handelszweige sind: Spezereien (110 Läden), der Verkauf von Getränken (45), der Viehhandel (44 Händler). Die kleinen Besitzungen (bis 5 ha), bilden etwas mehr als die Hälfte der bäuerlichen Betriebe, die mittleren (bis 20 ha), etwas über den Drittel; 10% der Betriebe haben 20-30 ha, 5% mehr als 30 ha; die durchschnittliche Ausdehnung eines Besitztums beträgt 10 ha. Der Sensebezirk ist derjenige, in dem der landwirtschaftliche Besitz am wenigsten zerstückelt ist; jeder Besitz besteht im Mittel aus höchstens drei von einander getrennten Stücken; das allgemeine Mittel des Kantons weist 8 Parzellen per Besitztum auf; der vierte Teil aller Besitztümer zählt deren mehr als 10, während im Sensebezirk diese äusserste Zersplitterung nur beim 20. Teil

der Besitzungen vorkommt. Ausserdem sinkt die Grösse der Parzellen im Sensebezirk nicht bis zu jener winzigen Ausdehnung hinab, wie man sie in den andern Bezirken trifft; der mittlere Flächeninhalt beträgt immerhin 3 ha. Diese wohl proportionierte Verteilung des Bodens begünstigt den Fortschritt in der Landwirtschaft, worin der Sensebezirk den übrigen Teil des Kantons überflügelt; der Geist der Vereinigung, der die Genossenschaften vermehrt hat, und der Sinn für Gegenseitigkeit, der rasch dem Institut der Versicherung gegen Viehkrankheiten Bahn gebrochen, sind die moralischen Faktoren zu diesem Erfolg. Die Verwendung landwirtschaftlicher Maschinen ist sehr verbreitet; 51% der bäuerlichen Betriebe sind mit solchen versehen. Das allgemeine Mittel des Kantons beträgt 44 Prozent. Endlich ist der Sensebezirk derjenige, wo die meisten Motoren (133) für landwirtschaftliche Zwecke in Betrieb gesetzt werden; der Energieverbrauch beträgt 341 Pferdekkräfte. Zwei Drittel der Ländereien werden von ihren Eigentümern bewirtschaftet, ein Drittel ist verpachtet. In 60 Prozent der Betriebe ist der Bebauer Eigentümer des ganzen Bodens, der das Heimwesen ausmacht; bei 21 Prozent ist der Bewirtschafter nur Pächter; in 19 Prozent der Fälle ist er Besitzer und Pächter zugleich, und dann bestehen seine Liegenschaften gewöhnlich der Hauptsache nach aus eigenem Grund und Boden. Der Grundwert erreicht 28,9 Millionen, der Wert der Gebäulichkeiten 35,5 Millionen; das gegen Brandschaden versicherte Mobiliareigentum hat einen Wert von 23,1 Millionen. Die Hypothekarschulden betragen 37,1 Millionen. Die Vermögens- und Einkommenssteuer hat im Jahre 1908 per Steuerpflichtigen Fr. 25 abgeworfen, die Steuer auf Handel und Industrie Fr. 34. Die Ausgabe für die öffentliche Unterstützung erreicht Fr. 6,75 auf den Einwohner. Das Vermögen der Gemeinden beträgt Fr. 863 456, die Armenfonds Fr. 116 483, die Schulfonds Fr. 259 672. Der Sensebezirk wird nur in seinem untern Teil von der Eisenbahn bedient; durch Grossratsbeschluss ist er den Gegenden des Kantons eingereiht worden, die mit Re-

Ein Verbindungsweg führt von diesem Dorfe zur Strasse Le Brassus-Le Pont.

**SERAPLANA** (Kt. Graubünden, Bez. Inn, Gem. Remüs). Siehe den Art. SARAPLANA.

**SERE** (Kt. St. Gallen, Bez. Gaster, Gem. Amden). 530 m. Bauernhöfe am N.-Ufer des Walensees, auf einer kleinen Terrasse, die durch die Runse des Serenbachs von der Terrasse von Betlis getrennt wird; der Serenbach bildet da einen hübschen Fall. 10 Häuser, 48 kathol. Ew. Pfarrei Amden.

**SERVILLE** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. La Roche). Französischer Name für SCHERWIL.

**SÉRY (TRUCHE DE)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). 1999 m. Aeusserster Punkt der Terrasse der Alp Séry, der sich in Form eines Vorgebirges über dem untern Bagnes-Thal erhebt. Schöner, 1 1/2 Stunden langer Spaziergang von Fionnin.

**SETTIBUCH (OBERES, UNTERES)** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Köniz). 630 m. 5 Häuser am O.-Fuss der Mengistorfberges; 2,5 km s. der Station Köniz der Linie Bern-Schwarzenburg. 33 reform. Ew. Kirchgemeinde Köniz. Landwirtschaft.

**SEUFZERMATTE** (Kt. Wallis, Bez. Leuk). 635 m. Ebene im N. des Dorfes Agaren bis an die Rhone, so genannt, weil man nach der Ueberlieferung hier nächtlich immer jammern höre. Hier sollen nämlich die Walliser den Berner Adel geschlagen haben, der den La Tour zu Hilfe herbeieilte, deren Schloss sich zu Niedergestelen erhob (August 1318). Eine grosse Zahl der Angreifer wurde in den Fluss gestürzt.

**SGUN** (Kt. St. Gallen, Bez. Werdenberg, Gem. Grabs). 700 m. 5 Häuser; 5,2 km w. der Station Buchs der Linie Rorschach-Sargans. 33 reform. Ew. Kirchgemeinde Grabs. Viehzucht.

**SIBERSLEHN** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Marbach). 1005 m. 4 Häuser; 7,8 km s. der Station Wiggen der Linie Bern-Luzern. 29 kathol. Ew. Pfarrei Marbach. Viehzucht.

**SIBLINGERHEHE** (Kt. Schaffhausen, Bez. Schleithalm). Haltestelle der elektrischen Bahn Schaffhausen-Oberwiesen; 6 km sö. Oberwiesen.

**SICHELSTAND** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun). 1719 m. Halbmondförmige Einsattelung im Hintergrund des Justithales, die den Burs (1970 m), den n. Endpunkt des Sigriswilergrates, mit der Scheibe (1965 m) dem südlichsten Gipfel des Grünenbergs verbindet. Der S.-Abhang dieser Einsattelung, gegen das Justithal, ist sehr steil und stellt sich als eine sehr steinige Einkerbung dar, durch die man auf einem kaum sichtbaren Pfade hinaufklettern kann, was aber nur durch geübte Bergsteiger ausführbar ist. Dieser Pfad führt in 6-7 Stunden von Merligen nach Schwarzenegg oder Schangnau. Dieser Uebergang heisst auch Sulzistand. Das im N. des Passes gegen den Hintergrund des Hintern Erizthales abfallende Thälchen führt den Namen Sulzigraben.

**SICHTERN** (Kt. Basel Land, Bez. und Gem. Liestal). 450 m. Bauerngut; 1,5 km sw. Liestal. Es dient als Exerzier- und Schiessplatz.

**SICHTERNFELD** (Kt. Basel Land, Bez. Liestal). 480-440 m. Juraplateau von ungefähr 150 ha. Fläche, ehemals mit einem Eichenwald bedeckt, jetzt zum grössten Teil als Manöverierfeld für den Waffenplatz Liestal dienend. Der Rand des Plateau ist noch mit einer alten Moräne bedeckt, einem der nördlichsten Reste der Moränen von der zweitletzten Vergletscherung. Diese Moräne besteht aus einer Anhäufung von eckigen und abgerundeten Bruchstücken verschiedenster Grösse aus Kalk des Dogger und Malm, untermischt mit Geschieben aus Muschelkalk und Buntsandstein; dieser letztere stammt aus der Nagelfluh des Jura. Die Geschiebe aus Muschelkalk zei-



Kirche Siblingen.

gionalbahnen versehen werden sollen; eine Bahnlinie soll sich von der direkten Linie Murten-Freiburg-Bulle beim Ausgang aus dem Viadukt von Péroilles am rechten Ufer der Saane abzweigen und sich über Tafers und Alterswil nach Plaffeien, seinem Endpunkt, hinziehen.

**SENTIBÜHL** (Kt. und Amt Luzern, Gem. Meggen). 545 m. 3 Häuser; 1 km nnö. der Station Meggen der Gotthardbahn. 29 kathol. Ew. Pfarrei Meggen.

\* **SENTIER (LE)** (Kanton Waadt, Bez. La Vallée).

gen Spuren von Gletscherkritten. Die Geschiebe aus den Alpen sind selten; immerhin finden sich solche (Rauhwaacke, Gneis, Verrukano), die beweisen, dass die Moräne dem Rhonegletscher entstammt. Das Plateau selbst ist zum Teil mit einer 1 m mächtigen Schicht Gletscherlehm bedeckt; der Untergrund besteht aus Schichten des obren Dogger, die schwach von NO. nach SW. einfallen (Hauptrogenstein, Schichten mit Macrocephalus). Diese letztern sind durch ihren grossen Reichtum an Fossilien bekannt: zahlreiche Echiniden und eine paläontologische Seltenheit, die man nur an dieser Stelle trifft: grosse Platten, die hunderte von sehr gut erhaltenen Crinoiden einschliessen (*Pentacrinus Leuthardti* und desgleichen einen Seestern *Ophiomusium ferrugineum*). [Dr F. LEUTHARDT.]

\* **SIDERS.** BEZIRK des Kantons Wallis. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	7519
Pferde . . . . .	209
Schweine . . . . .	2153
Schafe . . . . .	2063
Ziegen . . . . .	5116
Bienenstöcke . . . . .	—

Seit 1908 steht eine Fabrik zur Erzeugung von Aluminium und zur Herstellung kleinerer Artikel aus diesem Metall in Chippis im Betrieb; sie wird durch die Wasser der Rhone und der Usenz getrieben. Der bedeutende Verkehr, dem sie gerufen, hat die Erstellung eines Stumpengeleises von Siders nach Chippis notwendig gemacht. Eine Drahtseilbahn zwischen Siders und dem alpinen Kurort Vermala (Gemeinden Randogne und Montana) ist gegenwärtig im Bau begriffen.

\* **SIECHEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Signau, Gem. Eggwil). 980 m. 5 Häuser an der Strasse Eggwil-Schangnau; 4,5 km s. Eggwil und 13,5 km s. der Station Signau der Linie Bern-Luzern. 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Eggwil.

\* **SIEDENBACH** (Kt. Uri). 2300-1250 m. Bach, der vom Alpnöferfirn herabkommt und von rechts in den Kärslenbach mündet; seinen Namen hat er von dem schäumenden Wasser erhalten.

\* **SIENE (GROSSE, KLEINE)** (Kt. und Bez. Schwyz). 1900-1300 m. Felsschluchten zwischen den drei Gipfeln des Fluhbrig; die grosse Siene (hochdeutsch: Sahne) befindet sich zwischen dem Wändlispietz und dem Diethelm, die kleine Siene zwischen dem Diethelm und dem Fluhberg. Gewöhnlich sind diese Runsen bis in den August hinein voll Schnee, der von den umliegenden Gipfeln und Felswänden herunterfällt. Die Gewässer aus diesen Schluchten, die sich nach NW. neigen, fliessen in die Weisstannenplangg und den Weisstannenbach. Ein markierter Fussweg führt durch die Siene auf die Spitze des Diethelm.

\* **SIENEN** (Kt. und Amt Luzern, Gem. Kriens). 605 m. 3 Häuser; 1,3 km wnw. der Station Kriens der elektrischen Strassenbahn Luzern-Kriens. 30 kathol. Ew. Pfarrei Kriens.

\* **SIENEN** (Kt. St. Gallen, Bez. See, Gem. Eschenbach). 545 m. 5 Häuser; 3,2 km n. der Station Schmerikon der Linie Rapperswil-Weesen. 29 kathol. Ew. Pfarrei Eschenbach. Acker- und Wiesenbau, Viehzucht.

\* **SIGNAU.** AMTSBEZIRK des Kantons Bern. Der produktive Boden verteilt sich (1904) folgenderweise: Felder und Gärten 5250 ha, Wiesen 6250, Alpen und Weiden 5280, Sumpf und Streureit 23, Wälder 6530, total 23 333 ha.

Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	19943	Schafe . . . . .	2435
Pferde . . . . .	1669	Ziegen . . . . .	3727
Schweine . . . . .	7579	Bienenstöcke . . . . .	—

\* **SILBERRITZENPASS** (Kt. Bern, Amtsbez. Ober Simmenthal). Etwa 2750 m. Im Siegfriedatlas weder benannt, noch kotierter Uebergang zwischen dem Hahneschritthorn (2836 m) und dem Wildgrat (2942 m), dem n. Ausläufer des Wildhorns im gleichnamigen Massiv; er



Sils im Domleschg (Kanton Graubünden).

verbindet die Lauenenseen mit der Wildhornhütte. Zum Aufstieg vom Lauenensee braucht man ungefähr 4 Stunden, zum Abstieg zur Hütte  $\frac{3}{4}$  Stunden.

\* **SILSERSEE** (Kt. Graubünden, Bez. Maloja). Die mittlere Tiefe dieses Sees beträgt 34,4 m., sein Volumen 0,143 km<sup>3</sup>.

\* **SILVAPLANERSEE** (Kt. Graubünden, Bez. Inn). Seine mittlere Tiefe beträgt 47,5 m., sein Volumen 0,136 km<sup>3</sup>.

\* **SIMMENTHAL (NIEDER).** AMTSBEZIRK des Kantons Bern. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	10 245	Schafe . . . . .	1236
Pferde . . . . .	305	Ziegen . . . . .	3783
Schweine . . . . .	1934	Bienenstöcke . . . . .	—

\* **SIMMENTHAL (OBER).** AMTSBEZIRK des Kantons Bern. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	10 240	Schafe . . . . .	1561
Pferde . . . . .	211	Ziegen . . . . .	3452
Schweine . . . . .	1120	Bienenstöcke . . . . .	—

\* **SIMMIRANK** (Kt. St. Gallen, Bez. Werdenberg, Gem. Gams). 600 m. 3 Häuser; 5 km w. der Station Haag-Gams der Linie Rorschach-Sargans. 26 kathol. Ew. Pfarrei Gams.

\* **SINNBRÜCKE** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Thun). 560 m. Brücke in Thun über die Aare, die vom obren Bälliz in die Hauptgasse, zwischen dem ehemaligen Gasthof «Freienhof» und dem Zunfthaus zu Oberherren, führt. Der Name Sinnbrücke kommt von dem Platz vor dem Freienhof, der 1489 «Sinni» genannt wurde. Dieser Platz war gegen das Bälliz durch einen Turm mit Pforte abgeschlossen, der von mehreren befestigten Häusern umgeben war.

\* **SISSACH.** BEZIRK des Kantons Basel Land. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	8647	Schafe . . . . .	118
Pferde . . . . .	667	Ziegen . . . . .	1689
Schweine . . . . .	1516	Bienenstöcke . . . . .	—

\* **SISSACHERFLUH** (Kt. Basel Land, Bez. Sissach).



702 m. S.-Abhang des Kienberges; 2 km n. vom Dorfe Sissach, an der Sirasse von Sissach nach Wintersingen.

**SITTE (DIE)** (Kt. Wallis, Bez. Sitten). Deutscher Name der **SIONNE**.

\* **SITTEN**. BEZIRK des Kantons Wallis. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	4100	Schafe . . . . .	1438
Pferde . . . . .	221	Ziegen . . . . .	1636
Schweine . . . . .	1750	Bienenstöcke . . . . .	—

**SIX-BLANC (COL DU)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). S. den Art. **TZERZERA (COL DE)**.

**SIX-FONTAINES** (Kt. Waadt, Bez. Orbe, Gem. Baulmes). 710 m. 2 Häuser; 2,5 km sw. Baulmes, Station der Linie Yverdon-Sainte Croix, am sw. Ende der Kurve, die diese Linie oberhalb Baulmes beschreibt.

**SCENDERLIBACH** (Kt. Appenzell I. R.). 1320-910 m. Bach, der an der O.-Seite des Kronbergs entspringt, zuerst nach NO., dann nach SO. durch bewaldete Tobel fliesst, die im Winter ein Lieblingsaufenthalt der Gemsen sind, und nach 3,2 km langem Lauf von links in den Weissbach, einen Quellarm der Sitter, mündet.

**SCEREN** (Kt. Solothurn, Bez. Gösgen, Gem. Niedergösgen). Siehe den Art. **SCHEREN**.

**SCERZACH** (Kt. Basel Land, Bez. Waldenburg, Gem. Niederdorf). 600 m. 3 Häuser; 1,5 km w. vom Dorfe. 38 reform. Ew. Kirchgemeinde Oberdorf-Waldenburg.

**SOIE** oder **SOIX (POINTE DE)** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). 2058 m. Aeusserster Vorsprung des mittleren Grates der Dent du Midi auf der Seite gegen das Val d'Iliez. Es ist ein prächtiger Aussichtspunkt, ob man die grünen Samtflächen und die Hütten des Val d'Iliez in seiner ganzen Ausdehnung oder ob man die nördliche wilde, eisgepanzerte Front der Dent du Midi bewundern will. Man steigt in 3 1/2 Stunden vom Dorfe Iliez hinauf.

**SOIR (LE ROCHER DU)** (Kt. Wallis, Bez. Saint Maurice). Siehe den Art. **ROCHER DU SOIR (LE)**.

\* **SOLOTHURN** (KANTON). *Errata*. Seite 614, Unterschrift bei der Abbildung, lies: Burgruinen *Dorneck* statt *Thierstein*. — Seite 616, Unterschrift der Abbildung, lies: Burgruine *Thierstein*, statt *Dorneck*.

*Ergebnisse der eidg. Betriebszählung von 1905.* Landwirtschaft und Industrie sind verhältnismässig annähernd in gleichem Masse vertreten. Aargau, Schaffhausen, Zug, Basel Land und Solothurn weisen ganz ähnliche Struktur der erwerbstätigen Bevölkerung auf. Die Hauptzahlen für den Kanton Solothurn sind folgende:

Industrie. Hauptgruppen:

Branchen	Betr.	Person.	davon weibl.
Uhren- und Metallwarenfabrikation . . . . .	1006	9401	2528



Weinernte an der Rhone bei Sitten.

Kleidung und Putz . . . . .	2197	6734	4001
Baugewerbe . . . . .	1174	5693	123
Textilindustrie . . . . .	522	2686	1900
Papier- und Lederindustrie . . . . .	8	1387	348
Nahrungsmittelgewerbe . . . . .	472	1153	295
Graphische Gewerbe . . . . .	50	331	87
Wasserversorgung, Elektrizitätswerke etc. . . . .	6	172	1

Schon hier zeigt sich die grosse Bedeutung der Uhrenindustrie und Maschinenfabrikation. Die Details dazu geben folgende Zahlen.

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Uhrenfabrikation . . . . .	108	4984	1974
» Alleinbetr. . . . .	33	33	—
» Heimarbeitsbetr. . . . .	535	682	447
Total . . . . .	676	5699	2421
Maschinenfabrikation, Eisengiesserei . . . . .	34	1849	12

	Betriebe	Davon Alleinbetr.	%	Personen			%
				Männl.	Weibl.	Total	
Urproduktion . . . . .	8 739	559	51,3	13 850	10 993	24 843	45,6
Industrie . . . . .	5 473	3 107	32,1	18 436	9 319	27 755	40,9
Handel . . . . .	2 137	460	12,5	1 676	2 652	4 328	7,1
Verkehr . . . . .	374	51	2,2	2 985	360	3 345	5,5
Kunst u. Wissenschaft . . . . .	320	221	1,9	318	215	533	0,9
Total . . . . .	17 043	4 398	100,0	37 265	23 539	60 804	100,0
		25,9		61,3	38,7	100,0	

Die Hälfte der Betriebe entfällt auf Landwirtschaft und verwandte Zweige; das Personal in diesen Betrieben be läuft sich nicht auf 50 % des Gesamtpersonals.

*Urproduktion.* In 10 Kalk-, Zement- und Gipsfabrikbetrieben sind 159, in 12 Kalksteinbrüchen und 34 Sand- und Kiesgruben 190 Personen beschäftigt. Die Landwirtschaft weist wenig Spezialzweige auf. Es gab:

	Betr.	Personen
Landw. allein. . . . .	7300	20 142
» mit Weinbau . . . . .	519	1388
» Viehzucht . . . . .	317	1089
Uebrige Zweige . . . . .	348	991
Total . . . . .	8484	23 610
Forstwirtschaft . . . . .	174	863

Hammerwerk (Klus) Eisenwerk . . . . . 1 1158 2  
Elektrotechn. Fabriken . . . . . 5 115 50

Dies sind die grossen, exportierenden, einen grossen Teil des Solothurner Volkes ernährenden Fabrikbetriebe der Metallbranche. Eine ebenso wichtige Exportindustrie steckt in der Branche Kleidung und Putz; es ist die Schuhwarenfabrikation (Bally) und Schuhmacherei. Es sind 586 Betriebe, davon 274 Heimarbeitsbetriebe, 98 Alleinbetriebe. Es bleiben somit 98 Gehilfenbetriebe mit 3508 Arbeitern. In weitem Abstände an Zahl und volkswirtschaftlicher Bedeutung folgen

	Betr.	Pers.
Damenschneiderei . . . . .	560	862

Herrenschneiderei . . . . .	253	376
Weissnäherei- und Konfektion . . . . .	260	349
Wäscherei und Glättereier . . . . .	202	258

Als Fabrikindustrie folgt dann

Ferner wurde im Jahr 1905 verzeichnet:  
 Seifen- und Kerzenfabrikation etc. 1 mit 63 Pers.  
 Chemische Fabriken . . . . . 3 » 35 Pers.  
 Buchdruckereien . . . . . 16 » 193 »

	Betr.	Pers.
Kammacherei . . . . .	2	362
Wirkerei und Strickerei . . . . .	137	356
<b>Baugewerbe.</b>		
Baugeschäfte . . . . .	53	1598
Schreinerei, Zimmererei . . . . .	376	897
Eisenbahnbau (temporär) . . . . .	1	581
Schlosserei . . . . .	45	527
Maurerei . . . . .	99	334
Gipserei . . . . .	41	187
Malerei . . . . .	54	171
Ziegel- u. Backsteinfabriken . . . . .	12	164
Spenglerei . . . . .	53	147
u. s. w.		



Kanton Solothurn: Bibern von Südwesten.

Textilindustrie. Auch hier erfreut sich der Kanton reger Industrie, die für den Export arbeitet und daher von grosser Bedeutung ist. Wir haben:

	Betr.	Pers.
Wollspinnerei, Tuchfabriken . . . . .	17	1141
Seidenbandfabriken . . . . .	229	634
(davon Heimarbeitsbetriebe. . . . .)	225	334)
Seidenspinnerei und -zwirnerie . . . . .	108	242
(davon Heimarbeitsbetriebe. . . . .)	106	110)
Seidenstoffweberei . . . . .	119	126
(davon Heimarbeitsbetriebe. . . . .)	117	124)
Baumwollspinnerei etc . . . . .	3	288
Elastische Gewebefabrik . . . . .	1	97
Baumwollweberei . . . . .	2	63

In der Tat wiederum eine grosse Zahl wichtiger Industrien.

Leder- und Papierfabrikation. Auch hier grosse, exportierende Betriebe:  
 Papierfabriken . . . . . 3 mit 1261 Personen  
 Leder- und Wachstuchfabriken 5 » 126 »

**Handel.** Im Handel tritt keine Branche als besonders wichtig hervor. Es sind beschäftigt in:

	Betr.	Pers.
Wirtschaftswesen . . . . .	813	2101
Lebensmittelhandel . . . . .	577	886
Merceriewarenhandel . . . . .	140	300
Stein-, Glas-, Metallwaren . . . . .	93	198
Holz-, Leder-, Papierhandel . . . . .	105	178
Bankwesen . . . . .	28	123

Zum Wirtschaftswesen seien noch folgende Details erwähnt:

	Betr.	Pers.
Hôtels . . . . .	143	617
(davon mit Restaurant . . . . .)	120	489)
Restaurants allein. . . . .	630	1394
Temperenzwirtschaften . . . . .	10	24

**Verkehr.** Es entfielen:

	auf	Betr.	Pers.
Eisenbahn . . . . .		24	2365
Post . . . . .		135	527
Telegraph, Telephon . . . . .		86	239
Fuhrwesen . . . . .		118	194

**Oeffentliche Verwaltung, Künste** (soweit Erwerb damit beabsichtigt wird):

	Betr.	Pers.
Gesundheitspflege . . . . .	183	273
Rechtspflege . . . . .	28	53
Unterricht . . . . .	20	38
Oeffentliche Verwaltung . . . . .	53	68
Künste . . . . .	31	93

Neben landwirtschaftlich stark tätiger Bevölkerung findet sich ein sehr starker Einschlag von Fabrikarbeitern, die in den bekannten grossen Etablissements der Uhrenindustrie, Schuhfabrikation, Eisenverarbeitung, Tuch-, Papier- und Bandfabrikation u. a. tätig sind. Viele arbeiten auch als Heimarbeiter für einheimische und fremde Fabrikanten zu Hause.

Ueber sie mögen folgende Zahlen orientieren:

	Betr.	Pers.
<b>Heimarbeit:</b>		
Uhrenfabrikation . . . . .	535	682
Seidenbandweberei . . . . .	225	334
Schuhfabrikation . . . . .	274	276
Wirkerei und Strickerei . . . . .	126	130
Seidenstoffweberei . . . . .	117	124



Kanton Solothurn: Aetingen von Süden.

Im Nahrungsmittelgewerbe finden wir die übliche Vertretung der:

	Betr.	Pers.
Bäckerei und Konditorei . . . . .	221	518
Metzgerei . . . . .	136	270
Müllerei etc. . . . .	56	113
Bierbrauerei . . . . .	6	94 u. s. w.

Weissnäherei . . . . .	106	121
Seidenspinnerei . . . . .	106	110

Der Rest ist unbedeutend.

Die Gesamtzahl beträgt 1864 Heimarbeiter, wovon 1486 weibliche. Von allen schweizerischen Heimarbeitern der Schuhfabrikation wohnen 28,5 % von denen der Wollenspinnerei und -weberei 10,4 % und von denen der Uhrenindustrie 5-6 % im Kanton Solothurn. Von sämtlichen schweizerischen Heimarbeitern befinden sich indes nur 2 % im Kanton Solothurn.

Hausiererbetriebe: Am 1. Dezember 1905 gab es 121 Hausiererbetriebe mit 77 männlichen und 69 weiblichen Personen.

[Dr F. MANGOLD.]

**Politische Organisation.** Die gegenwärtige Verfassung des Kantons Solothurn datiert vom 23. Oktober 1887; sie hat seither einige Änderungen und Zusätze erhalten. Die Rechte des Volkes sind sehr ausgedehnt. Nebst der Wahl des Kantonsrates kommt ihm die Ernennung des Regierungsrates, der Ständeräte und sämtlicher Bezirksbeamten zu. Es hat das Recht der Abberufung des Kantonsrates und des Regierungsrates. Es besteht das obligatorische Referendum für Gesetze und wichtigere Finanzbeschlüsse. Das Volk hat das Recht der Initiative in der allgemeinen Form der Anregung oder des ausgearbeiteten Entwurfes.

Die gesetzgebende Behörde, der Kantonsrats, wird in 10 Bezirken noch dem proportionalen Wahlverfahren gewählt; auf je 800 Ew. und einen Bruchteil von über 400 entfällt ein Abgeordneter. Die Amtsdauer beträgt 4 Jahre. Dem Kantonsrate kommt, unter Vorbehalt der Volksrechte, der Erlass der Gesetze zu. Verfassungsänderungen benötigen eine zweimalige Beratung. Dem Kantonsrat steht zu die Festsetzung des Budgets und die Genehmigung der Rechnung. Er ist auch Wahlbehörde für die Mitglieder des Obergerichts und die höhern Justiz- und Verwaltungsbeamten.

Die oberste Vollziehungs- und Verwaltungsbehörde, der Regierungsrat, besteht aus 5 Mitgliedern und wird auf

rat versieht auch die Funktionen eines Verwaltungsgerichtshofes. Dem Regierungsrat untersteht in jeder der 5 Amteien (Solothurn-Lebern; Bucheggberg-Kriegstetten; Balsthal-Gäu; Olten-Gösgen; Dorneck-Thierstein) ein Oberamtmann, der vom Volke gewählt wird.



Kanton Solothurn: Lüterkofen von Osten.

Die Gerichtsorganisation ist folgende: Jede Gemeinde wählt einen Friedensrichter. Dieser ist kompetent in Zivilsachen bis zu Fr. 12 und in Strafsachen bis zu Bussen von 10 Fr., daneben hat er die Aufgabe, Streitigkeiten zu schlichten. Im Fernern besteht in jeder der 5 Amteien ein Amtsgericht von 5 Mitgliedern, vom Volke auf 4 Jahre gewählt. Der Präsident des Amtsgerichtes ist ständiger Beamter. Er entscheidet als Einzelrichter in Zivilsachen bis zu Fr. 100, sowie in Rechtsöffnungssachen und bei kleineren Straffällen; er leitet die Instruktion der Zivilprozesse und ist Untersuchungsrichter im Strafverfahren. Das Amtsgericht entscheidet inappellabel in Zivilsachen bis zu Fr. 300 und in bestimmten Strafsachen; es bildet im übrigen erste Instanz. Das Obergericht, bestehend aus 7 Mitgliedern, ist die höchste kantonale Instanz in Zivil- und Strafsachen; es ist zugleich auch einzige Instanz für Streitigkeiten in Patentsachen u. s. w., sowie für gewisse Straffälle wie Betrug und betrügerischen Bankrott. Das Obergericht bildet die Kammern für das Schwurgericht, das in wichtigeren Straffällen amtiert. Das Kassationsgericht für schwurgerichtliche Urteile wird vom Kantonsrate bestellt. Das Grundbuchwesen, sowie die Besorgung erbrechtlicher Inventarien ist den Amtschreibereien übertragen, deren Vorsteher regelmässig zugleich auch Betreibungs- und Konkursbeamte sind.

Bezüglich der Gemeinden unterscheidet die Verfassung die Einwohnergemeinde, die Bürgergemeinde und die Kirchengemeinde. Die erstere ist die politische Gemeinde. Die Bürgergemeinde hat nicht blos die Verwaltung der Korporationsgüter, sondern auch noch Funktionen im Vormundschaftswesen und in der Armenpflege. Die Kirchengemeinden haben insofern öffentlichen Charakter, als die Verwaltung der Staatsaufsicht unterstellt ist und die Anstellung der Geistlichen sich nach staatlichen Vorschriften zu vollziehen hat. Die Gemeinden sind in ihrer Organisation ziemlich



Kanton Solothurn: Biberist von Nordwesten.

eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt. Er bezeichnet alljährlich seinen Vorsitzenden, den Landammann. Die Geschäfte sind nach Departementen verteilt. Der Regierungs-

aufsicht unterstellt ist und die Anstellung der Geistlichen sich nach staatlichen Vorschriften zu vollziehen hat. Die Gemeinden sind in ihrer Organisation ziemlich



frei. Organe sind die Gemeindeversammlung, der Gemeinderat und der Gemeindepräsident (Ammann). Den Einwohnergemeinden liegt ob, für den Primarunterricht zu sorgen; letzterer wird ausschliesslich in den öffentlichen Schulen gepflegt, Privatschulen sind ausgeschlossen. Der Staat sorgt für die Bezirksschulen und die Kantonsschule (Gymnasium und Realschule, Handelsschule und landwirtschaftl. Winterschule). [Dr. AFFOLTER.]

**Gerichtsorganisation.** Jede politische Gemeinde hat einen Friedensrichter, der Bussen verhängen darf. In diesem Falle ist er verpflichtet, bei Zivilstreitigkeiten zuerst eine Vermittlung zu versuchen, ehe der Kläger die Ueberleitung an den Präsidenten des Amtsgerichtes verlangen kann, immerhin mit Ausnahme der Streitigkeiten, die den Handel betreffen, und der Fälle, wobei eine der Parteien ihren Wohnsitz ausserhalb seiner Gerichtsbarkeit hat. In korrekionellen Sachen, wenn es sich um eine Ehrverletzung handelt, muss vor dem Friedensrichter ein Vermittlungsversuch gemacht werden, bevor die Klage dem Gerichtspräsidenten unterbreitet werden darf. Als Richter entscheidet der Friedensrichter in Zivilfällen über Anstände, deren Wert Fr. 12 nicht übersteigt. In Strafsachen ist der Friedensrichter kompetent, Vergehen zu beurteilen, die im Maximum einer Strafe von Fr. 40 unterliegen.

In jeder der fünf Amteien des Kantons funktioniert ein Gerichtspräsident. Er entscheidet in Zivilsachen, wenn der Streitgegenstand nicht mehr als Fr. 100 Wert hat. Er beaufsichtigt den Verlauf aller Prozesse seines Gerichtskreises, vorausgesetzt, dass sie nicht in die Kompetenz des Obergerichtes fallen. Ueberdies ist er der Richter, dem es zukommt, die Aufhebung eines gerichtlichen Beschlages anzuordnen; er entscheidet über Arrest- und Aufhebungsbegehren und über die Revokation von Schuldbetreibungen. In Strafsachen beurteilt er Vergehen, die bis 8 Tage Gefängnis oder Fr. 50 Busse nach sich ziehen. Bei Verbrechen und solchen Vergehen, die seine Kompetenz überschreiten, amtiert er als Instruktionsrichter.

Jede Amtei hat ein Amtsgericht, das aus vier Richtern und dem Präsidenten besteht. Dieses Gericht beurteilt in Zivilangelegenheiten solche Fälle, deren Streitgegenstand einen Fr. 100 übersteigenden Wert hat oder dessen Wert gar nicht oder nur schwer zu bestimmen ist. Bei Urteilen letzterer Kategorie, so wie im allgemeinen, wenn der im Streite liegende Wert höher als Fr. 300 ist, kann man appellieren. Bei offensichtlicher Verletzung des Gesetzes kann man die Appellation gegen Urteile des Präsidenten oder des Amtsgerichtes auch ergr-

Funktionen neben der Beurteilung von Streitigkeiten aus. In Strafsachen spricht es über alle Delikte, welche die Kompetenz des Friedensrichters und des Gerichtspräsidenten übersteigen, mit Ausnahme derjenigen, die in erster und letzter Instanz dem Obergericht zugewiesen sind.

Das Obergericht besteht aus 7 Mitgliedern, mit Einschluss des Präsidenten, und ist in Zivilangelegenheiten die oberste richterliche Behörde des Kantons, die alle Appellationen zivilen Charakters erledigt: Es beurteilt als einzige kantonale Instanz die Zivilstreitigkeiten betreffend Erfindungspatente, gewerbliche Modelle und Muster, Schutz von Fabrik- und Handelsmarken, Ursprungsbezeichnung der Waren und der gewerblichen Auszeichnungen. Es bildet die zweite richterliche Instanz in Bezug auf Nachlass und Konkurs. Es beaufsichtigt die untern richterlichen Instanzen. In Strafsachen funktioniert es bei Verbrechen und Vergehen in Bezug auf Betrug, Fälschung und betrügerischen Konkurs als erste und letzte Instanz. Als Appellhof beurteilt es alle Delikte, auf die eine Strafe von mehr als drei Monaten Gefängnis oder Fr. 300 Busse gesetzt ist. Es ist zugleich Kassationsgericht und kann alle Urteile über Delikte zu neuer Prozessverhandlung zurückweisen. Das Obergericht hat auch die Oberaufsicht über das Betreibungs- und Konkurswesen.

Als öffentlicher Ankläger amtiert ein Staatsanwalt, dem die Aufgabe zufällt, die Anklage vor dem Geschwornengericht und in Polizeistraffällen, gegen die Appellation ergriffen wurde, vor dem Obergericht zu vertreten, vor denselben Gerichte auch bei den Verbrechen und Vergehen, die es in erster und letzter Instanz beurteilt.

Die Anklagekammer, die aus drei Mitgliedern des Obergerichtes besteht, bestimmt die Ueberweisung von Kriminalprozessen an das Geschwornengericht.

Der Geschwornengericht erledigt die Fälle, die ihm von der Anklagekammer zugewiesen werden; es besteht aus einem Gericht von 3 Mitgliedern und 12 Geschwornen für jede Sitzung.

Der Kassationshof besteht aus 7 Mitgliedern; er entscheidet über Begehren auf Kassation und Wiederaufnahme der Prozedur gegen Urteile des Geschwornengerichtes.

Der Kanton besitzt zwei gewerbliche Schiedsgerichte: Grenchen-Bettlach und Olten. Diese Gerichte sprechen in allen Streitigkeiten ab, die sich auf einen Wert von weniger als 500 Fr. beziehen und zwischen Prinzipal einerseits und Angestellten, Arbeitern oder Lehrlingen andererseits entstehen und die Arbeit oder die Lehrverträge betreffen. In der Regel sind die Verhandlungen vor den Gerichten öffentlich, wie auch die Beratungen und Stimmabgaben der Gerichte in Zivilfällen. [E. SCHENKER.]

\* **SOLOTHURN-LEBERN.** BEZIRK des Kantons Solothurn. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	6566
Pferde . . . . .	973
Schweine . . . . .	1895
Schafe . . . . .	195
Ziegen . . . . .	1014
Bienenstöcke . . . . .	—

**SOMMERAU** (Kt. Appenzell A. R., Bez. Vorderland, Gem. Walzenhausen). 890 m. 7 Häuser; 3,5 km ssw. der Station Walzenhausen der Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen. 40 reform. Ew. Kirchgemeinde Walzenhausen.

**SOMMERHOLZBACH** (Kt. Schwyz, Bez. March). Siehe den Art. MÜHLEBACH.

**SOMMERLOCH** (Kt. Bern, Amtsbez. Oberhasle, Gem. Guttannen). 1795 m. Unterer Ausgang der Spitalamm; 1 km vom Grimsel Hospiz abwärts. Nach der Beschreibung Schweizers in den *Alpenrosen* von 1872 bezieht sich der Name Sommerloch auf eine kleine Fläche links über der Spitalamm, wo der von allen Seiten herwehende Wind sich keinen Schnee ansetzen lässt, was dieses Plätzchen stets grün erscheinen lässt. Siehe den Art. SPITALAMM.

**SOMMÈTRES** oder **SOMÈTRES** (Kt. Bern, Amtsbez. Freibergen). Berg. Siehe den Art. SPIEGELBERG.

**SONNENALP** (Kt. Glarus, Gem. Oberurnen). 1500-



Kanton Solothurn: Dorfplatz in Nennigkofen.

fen, wenn es sich um eine Angelegenheit von geringerem Wert handelt. Das Amtsgericht waltet auch als Konkurs- und Nachlassgericht erster Instanz und übt verschiedene

1300 m. Alp am S.-Abhang der Riesetenkette, die gegen das Näfelser Schwändithal abfällt; 2,5 km w. vom Dorf Oberurnen. Es wird da schon lange kein Vieh mehr aufgetrieben; sondern man benutzt die Alp zur Heugewinnung. 2 Gruppen von Hütten in 1398 und 1405 m Höhe.

**SONNENBERG** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary, Gem. St. Immer). 1150 m. 26 Häuser; 3,2 km n. der Station St. Immer der Linie La Chaux de Fonds-Sonceboz. 137 reform. Ew. Kirchgemeinde St. Immer.

**SONNENHALDEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Aarberg, Gem. Radelfingen). 469 m. 5 Häuser am rechten Aareufer; 4 km s. der Station Aarberg der Linie Murten-Lyss. 44 reform. Ew. Kirchgemeinde Radelfingen. Landwirtschaft.

**SONNENWIES** (Kt. Zürich, Bez. Hinwil, Gem. Rüti). Teil des Dorfes Rüti. 14 Häuser, 405 reform. Ew. Kirchgemeinde Rüti.

**SONNIGHORN** (Kt. Wallis, Bez. Visp). Man besteigt es in 4 Stunden von Almeggell aus. Erste Besteigung 1879.

**SODD** (Kt. Zürich, Bez. Horgen, Gem. Adliswil). Siehe den Art. SOD.

**SORING** oder **SCHORINGEN** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz). Deutscher Name für SORENS.

**SORNETHAL** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster). Deutscher Name für SORNETAN.

**SOUPIRS** (Kt. Wallis, Bez. Leuk). Ebene. Siehe den Art. SEUFZERMATTE.

**SOUS BOSSEY** (Kt. Genf, Linkes Ufer, Gem. Troinex). Weiler. Siehe den Art. BOSSEY (SOUS.)

**SOUS LA RIVE** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster, Gem. Eschert). Siehe den Art. RIVES (SOUS LES).

**SOUS LES CERNEUX** (Kt. Bern, Amtsbez. Münster, Gem. Lajoux). Siehe den Art. CERNEUX (SOUS LES).

**SPANEREN** (Kt. Luzern, Amt Sursee, Gem. Buttisholz). 677 m. 2 Häuser; 5 km w. der Station Nottwil der Linie Olten-Luzern. 28 kathol. Ew. Pfarrei Buttisholz.

**SPECHT (IM)** (Kt. und Amt Luzern, Gem. Kriens). 587 m. 3 Häuser; 1,9 km w. der Station Kriens der elektrischen Strassenbahn Luzern-Kriens. 27 kathol. Ew. Pfarrei Kriens.

**SPEISERTOR** (Kt. und Bez. St. Gallen). Station der Strassenbahn St. Gallen-Trogen.

\* **SPIEGELBERG** (Kt. Thurgau, Bez. Münchwilen, Gem. Lommis). 605 m.

telland, Gem. Teufen). 883 m. 3 Häuser; 1 km s. der Station Lustmühle der Strassenbahn St. Gallen-Appenzell. 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Teufen.

**SPIGGENKIENE** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen). Siehe GENBACH.

**SPISSEGG** (Kt. St. Gallen, Gem. Gaiserwald). am linken Ufer der vom Bahnhof St. Gallen. Pfarrei St. Jose-

**SPITALBODEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Oberhasle, Gem. bis 1822 m. Unterer Unteraaralp, im W. pizes; er bildet eine

(Kt. Bern, Amtsbez. den Art. SPIG-

Gallen, Bez. Gos-570 m. 6 Häuser Sitter; 3 km w. len. 65 kathol. phen.

(Kt. Bern, Amts-Guttannen). 1833 Abschnitt der des Grimselhos- kleine mit Fels-



Neue Kirche in Spiez am Thunersee.

schutt bedeckte Ebene, welche die Aare durchfließt, ehe sie in die Spitalalm eintritt. Ein breites Stauwehr, durch das aus dem Spitalboden ein künstlicher See geschaffen wird, dessen Wasser dem grossen Elektrizitätsunternehmen der Aaregewässer dienen soll, ist im Bau begriffen.

**SPITALNOLLEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Oberhasle). 1980 m. Mächtiger Granitfels, der im S. gegen den Grimselsee (1871 m), im N. zur Spitalalm abfällt. Das Grimselhospital lehnt sich an dieses Massiv an.

\* **SPLÜGENPASS** (Kt. Graubünden, Bez. Hinterrhein). Zum untern Bilde, Seite 658, ist zu lesen: *Oberer Surettasee mit Tambohorn im Hintergrund.*

**SPÜHLEN** (Kt. Luzern, Amt und Gem. Entlebuch). 817 m. 4 Häuser; 1,2 km s. der Station Entlebuch der Linie Bern-Luzern. 35 kathol. Ew. Pfarrei Entlebuch.

**SPÜHLIBACH** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken). Siehe den Art. SPÜHLBACH.

**STÄFELALPEN** oder **STÆFELIALP** (Kt. Uri, Gem. Silenen). 2700-1700 m. Alpen im Maderanerthal, n. vom Oberalpstock. 700 ha. Weideland für 50 Stück Grossvieh und 80 bis 100 Ziegen. 14 Hütten, Ställe etc. Jede dieser Alpen hat ihren besondern Namen: Bodmialp, Hinterhalmi, Bruni etc. Wirtschaft am Lungenstutz.

**STÄFELALPEN** oder **GOLZERNALP** (Kt. Uri, Gem. Silenen). 1916 m. Eine der schönsten Alpen im Kanton Uri, am SO.-Abhang der Windgälle. Mit Blindensee zusammen enthält diese Alp 21 Hütten und

Ställe. Auf dem Oertliboden wurde vom Schweiz. Alpenklub 1906 eine grosse Hütte errichtet, da zahlreiche Touristen diese Gegend durchstreifen. 130 ha Weide für etwa 60-70 Stück Grossvieh.

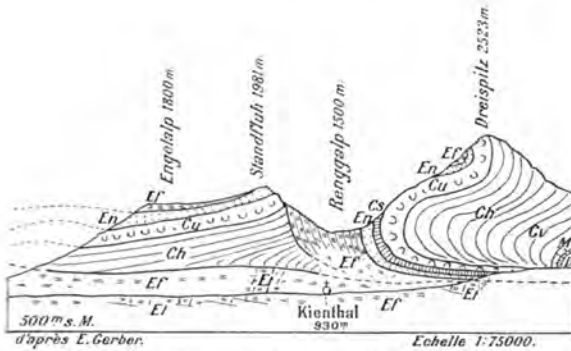


Sool im Kanton Glarus, von Ostsüdosten her.

**SPIELWALD** (Kt. Bern, Amtsbez. Laupen). 650 m. Grosser Wald von 240 ha Fläche, im S. der von Frauenkappelen nach Gümnenen führenden Strasse.

**SPIESSENRÜTE** (Kt. Appenzell A. R., Mit-

**STÆHELIBUCK** (Kt. Zürich, Bez. Frauenfeld). 657 m. Bewaldete Anhöhe, die westlichste Erhebung in der Hügelkette des Wellenbergs; 4 km s. Frauenfeld, in der Nähe von Dingenhard. Eiserner Aussichtsturm, 1908 durch die Bemühungen des Verschönerungsvereins Frauenfeld erstellt. Ausgebreitete Rundschau, ähnlich der auf dem Nollen.



**STÆUBENEGG** (Kt. Uri). 1754 m. Hier bildet die Reuss ihren ersten Fall über eine verwitterte Felswand; 2,5 km s. Hospental.

**STÆUBER** (Kt. Uri). 1200 m. Ein Stück des Alphabaches, wo er sich mit Brausen über Felsabsätze und Felsblöcke hinunterstürzt; 1 Viertelstunde oberhalb Sulzwald.

**STÆUBER** (Kt. Uri). 2250-1200 m. Bach, der vom Alpnofierfirn herabkommt und sich von rechts in den Kärstelenbach ergiesst. Der Stæuber bildet einen Fall von 180 m Höhe, der besonders zur Zeit der Schneeschmelze und nach einem Gewitter sehr schön ist. Das Wasser stürzt sich mit Donnergeräusch in eine enge Felschlucht. Der durch den Wasserfall bewirkte Luftzug ist so stark, dass man sich ihm nicht nähern kann, ohne umgeworfen zu werden.

**STALDBACH** (Kt. Wallis, Bez. Visp, Gem. Visperterminen). 2200-650 m. Wildbach, der im Altwald entspringt, von O. nach W. fließt und 1,5 km vom Flecken Visp auf der rechten Seite in den gleichnamigen Fluss mündet. Länge: 4 km.

\* **STALDEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. Lütchenenthal). 6 Häuser. 43 reform. Ew. Kirchgemeinde Gsteig. Alpwirtschaft.

\* **STANDFLUH** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen). Die Standfluh zeigt einen merkwürdigen geologischen Bau infolge ihrer isolierten Lage auf einem, allem Anschein nach aus tertiären Schichten gebildeten Untergrunde, während der Gipfel selbst sich aus Schichten von mittlerem Neocom (Hauterivien) und Urgon aufbaut, die eine Decke von Nummulitenkalk und Flysch tragen. Diese Schichten scheinen unter den gleichaltrigen aufzusteigen, die den Grat des Dreispitz bilden und von denen sie durch den aus Tertiär bestehenden Renggolppass getrennt sind. Es ist offenbar eine tiefer liegende Falte,

die hier in stärkster Dislokation, mit ausgequetschtem Mittelschenkel, zu Tage tritt, da das umgekehrt liegende Urgon zwischen dem Neocom und dem Tertiär im Grunde des Kienthals nicht vorzukommen scheint. Die Standfluh ist das Gegenstück zum Buchholzkopf und zum Herbrig, deren Schichten jenseits des Thunersees im Massiv des Beatenbergs wieder aufzutreten scheinen. Andererseits schliesst sie sich im SW. an die Falte des Gerihorns und des Elsigorns an.

\* **STANS** (Kt. Nidwalden). Mathias Lussy von Stans, geboren 1828 starb im Januar 1910 in Montréux.

\* **STECKBORN**. BEZIRK des Kantons Thurgau. Im Jahre 1908 nahmen die Weinberge eine Fläche von 255,14 ha ein und lieferten 196,5 hl roten, 7850,5 weissen und 278,5 gemischten Wein zum respektiven Preise von 44,27 und 31 Franken per hl. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	7935	Schafe . . . . .	61
Pferde . . . . .	567	Ziegen . . . . .	1065
Schweine . . . . .	2452	Bienenstöcke . . . . .	—

\* **STÆEREN** (Kt. Zug, Gem. Baar). 708 m. Schöner Aussichtspunkt an der alten Strasse von Zug über St. Verena und Kämistall nach Allenwinden; 1,8 km ö. Zug.

\* **STÆIN**. BEZIRK des Kantons Schaffhausen. Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . . . .	1298	Schafe . . . . .	0
Pferde . . . . .	112	Ziegen . . . . .	183
Schweine . . . . .	821	Bienenstöcke . . . . .	—

\* **STÆIN (BERGÜNER)** (Kt. Graubünden, Bez. Albul). S. den Art. BERGÜNER STÆIN.

\* **STÆINBACH** (Kt. Schwyz, Bez. Einsiedeln). 891 m. 14 Häuser; 6,4 km s. der Station Einsiedeln der Linie Wädenswil-Einsiedeln. 78 kathol. Ew. Pfarrei Einsiedeln.

\* **STÆINBERG (CHAVANNES)** (Kt. Bern, Amstbez. und Gem. Neuenstadt). S. den Art. CHAVANNES-STÆINBERG.

\* **STÆINEGG** (Kt. Bern, Amstbez. Ober Simmenthal, Gem. Zweisimmen). An dieser Stelle befand sich eine in der Geschichte unbekannte Burg, gegenüber der Ruine Mannenberg, am linken Ufer der Simme; 2 km n. der Station Zweisimmen.

\* **STÆINENBERGHORN** (Kt. Wallis, Bez. Conthey). S. den Art. PUCËL (MONT).



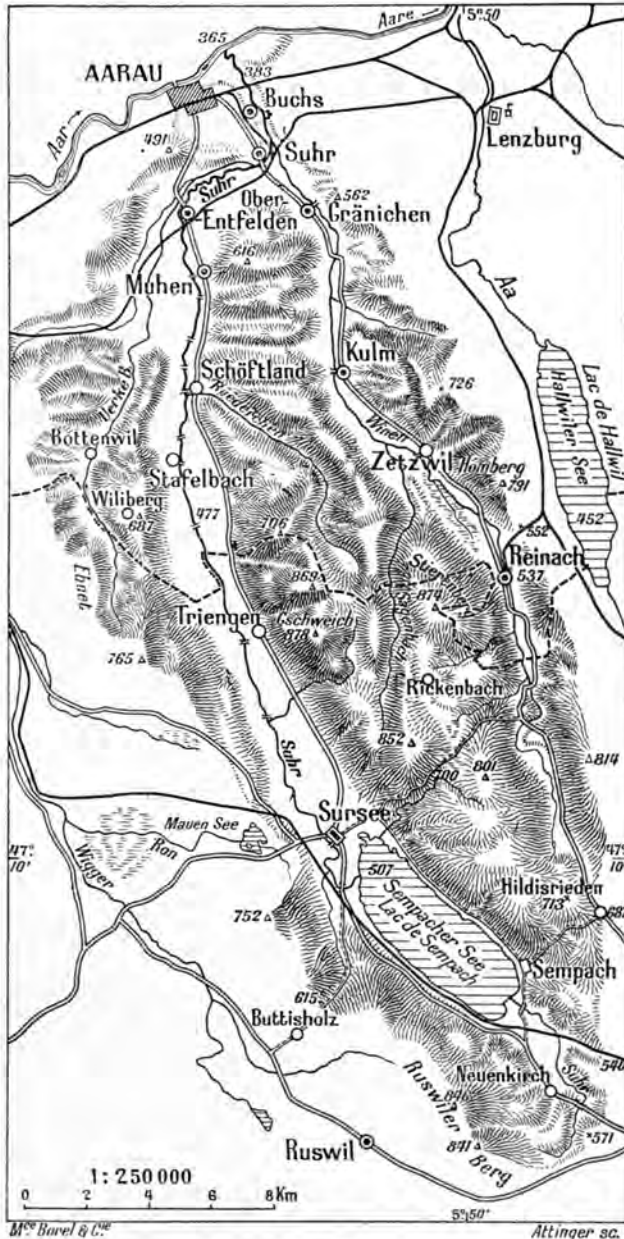
Hôtel Stoss (Kanton Schwyz).

\* **STÆINI** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal, Gem. Därstetten). 820 m. Weiler von 10 Häusern am rechten Abhang des Simmenthals; 4 km s. der Station



Därstetten der Linie Spiez-Zweisimmen. 30 reform. Ew. Kirchgemeinde Därstetten. Landwirtschaft.

**STIEFEL** (Kt. Appenzell I. R.). 1479-1350 m. In Touristenkreisen wohl bekannte Schlucht ö. vom Hundstein. Sie wird von dem Wege durchzogen, der vom Sämbtisersee zum Fählensee, von Appenzell über die Saxerlücke ins Werdenberg, sowie von dem, der von Appenzell über den Kraialpass nach Wildhaus führt. Wie die Saxerlücke verdankt diese Schlucht ihre Entstehung einer Transversalverschiebung, da ihre O.-Wand in geologischer Hinsicht die Fortsetzung der Kosten bildet. Da der Stiefel in der Föhnrichtung liegt, besitzt er eine verhältnismässig reichhaltige Flora. Von Appenzell gelangt man in 3 1/2 Stunden dahin.



Einzugsgebiet der Suhr.

**STEINIBACH** (Kt. und Amtbez. Bern, Gem. Bolligen). S. den Art. TIEFENAU.

**STEINJOCH** (Kt. Uri). Name, der manchmal der Sustenlimmi gegeben wird, so auch von G. Studer. S. den Art. SUSTENLIMMI.

**STEINWÄNGEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen, Gem. Reichenbach). 1497 m. Grosse Alp im Spiggengrund, am linken Ufer des Baches. Ein Fusspfad geht von hier nach rechts ab, der auf die Alp Hohkien führt, welche auf einer hohen Felsterrasse liegt.

**STIEG** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Rheintal, Gem. Oberriet). 527 m. 7 Häuser; 3,7 km nw. der Station Rüti der Linie Rorschach-Sargans. 30 kathol. Ew. Pfarrei Kobelwald.

**STIERENGWINDLI** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen, Gem. Reichenbach). 1638 m. Alp in einem Thälchen, das sich zwischen dem Aermighorn und dem Schersax ausbreitet und plötzlich mit einer Felswand über der Ebene von Tschingel im Kienthal endigt.

\* **STOCKBERG** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Toggenburg). West-Ausläufer des Säntisgebirges.

**STOCKGÜHSEL** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Uebischi). 760 m. Höchster Punkt in der Hügelkette, die sich zwischen dem Uebischi- und dem Pöhlenthal erstreckt. Prachtige Aussicht auf die Umgebung und auf die Alpen.

**STOSSWALD** (Kt. und Bez. Schwyz). 1173-553 m. Wald von 200 ha Oberfläche, am N.-Hang der Frohnalp, unterhalb des Hôtel Stoss und des Stosshorns, bis an die Muota in der Gegend der Suwarolbrücke hinabreichend. Dieser Wald, den die Strasse von Morschach nach dem Stoss durchzieht, hat viel unter Lawinen zu leiden.

**STROM** (Kt. Appenzell A. R. und I. R.). 636 m. Interessante Partie an der Sitter, wo sie den Rothbach aufnimmt. Die tiefen Tobel beider Gewässer erweitern sich ein wenig und bilden eine dem Fischfang günstige Stelle. Hier dringt Innerrhoden (Oberegg ausgenommen) am weitesten nw. gegen Ausserrhoden vor und das Hinterland trifft mit dem Mittelland zusammen. Die Felsen, die diesen Ort umschliessen, gehören der Molasse an und verwittern zum Teil sehr leicht, was den Fussweg, der hier durch von Haslen nach Teufen führt, recht beschwerlich macht; 1/2 Stunde von der Haltestelle Sternen, 3/4 Stunden von Teufen der Linie St. Gallen-Appenzell.

**STRUBELJOCH** (Kt. Bern und Wallis). Ungefähr 3130 m. Im Siegfriedatlas weder benannt, noch kotierter Uebergang zwischen dem Ostgipfel des Wildstrubels (3210 m) und dem Gross Strubel (3253 m); 6 Stunden von Lenk; Abstieg in 2 Stunden nach der Gemmi. Wenig benutzt.

**STUDERBLOCK** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). S. den Art. BLOC-STUDER.

**STÜTZLI** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken, Gem. St. Beatenberg). 1309 m. 3 km n. der Station St. Beatenberg der Drahtseilbahn Beatenberg-Beatenbucht. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Beatenberg.

**STURMINGERRUNS** (Kt. Glarus). 2000-450 m. Wildbach, in dem sich die Wasser vom felsigen, steilen Westhang des Schild sammeln. Am äusseren Rand seines gewaltigen Schuttkegels befinden sich die ältesten Quartiere des Dorfes Ennenda und der Weiler Sturmingen. Der Lauf dieses Wildbaches ist kanalisiert, doch befindet sich nur nach starkem Regenfall oder bei der Schneeschmelze Wasser darin.

\* **SUBINGEN** (Kt. Solothurn, Bez. Kriegstetten). Anstatt « grosse Töpferei » lies *grosse Teigwarenfabrik*.

**SUCCOMBAZ (PIZ)** (Kt. Graubünden, Bez. Glenner und Heinzenberg). S. den Art. TOMÜL (PIZ).



Suldthäl mit Niesen (Bernisches Frutigliand).

**SULZ (IN DER)** (Kt. Waadt, Bez. Pays d'Enhaut, Gem. Rougemont). Deutscher Name von LA SAUSSAZ.

**SULZISTAND** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun). S. den Art. SICHELSTAND.

**SUR LA CROIX** (Kt. Waadt, Bez. Avenches, Gem.

Faug). 511 m. 7 Häuser; 3,1 km von der Station Faoug der Linie Payern-Lyss. 46 reform. Ew. Kirchgemeinde Lyss.

**SUR LE CRËT** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Travers, Gem. Les Verrières). 952 m. 23 Häuser; 1,8 km von der Station Les Verrières der Linie Neuenburg-Pontarlier. 151 reform. Ew. Kirchgemeinde Les Verrières.

\* **SUREGGIO** (Kt. Tessin, Bez. Lugano, Gem. Lugaggia). Haltestelle der Linie Lugano-Tesserete.

**SURERSWENGLI** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun). 1937 m. Felswand am Sigriswilergrat, unmittelbar s. vom Burst, auf der Seite der Alp Hörnli. Ein Fusspfad zieht sich von dieser Alp über das Surerswängli auf den Grat. Es ist dies der beste Weg zur Besteigung des Burst.

**SURETTASEEN** (Kt. Graubünden, Bez. Hinterrhein). S. den Art. RIETBODEN-BERGSEEN.

\* **SURSEE**. AMT des Kantons Luzern. Flächeninhalt 29 400 ha. Bevölkerungsdichtigkeit 99 Ew. — Die Viehzählung von 1906 hat folgende Resultate ergeben:

Rindvieh . . .	30 600	Schafe . . .	290
Pferde . . .	1887	Ziegen . . .	1171
Schweine . . .	17 428	Bienenstöcke . . .	—

\* **SURSEE** (Kt. Luzern, Amt Sursee). Siehe die Tafel richtig gestellter Wappen am Ende des Supplements.

**SUSANFE (TOUR DE)** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). Siehe den Art. RUAN (PETIT MONT).

**SUSCH** (Kt. Graubünden, Bez. Inn). Siehe den Art. SÜS.

**SUSTENLIMMIHORN (HINTER)** (Kt. Uri). 3203 m. Im Siegfriedatlas unbenannter Gipfel zwischen der Kehlenalplücke (etwa 3100 m) und dem Vordern Sustenlimmihorn (3339 m); 1 km ö. der Sustenlimmi. Man besteigt es in 3 Stunden von der Voralphütte aus. Erste Besteigung durch R. Helbling und H. Pfister den 21. April 1901.

**SUSTENLIMMIHORN (VORDER)** (Kt. Uri und Bern). 3339 m. S.-Vorberg des Sustenhorns (3512 m), zwischen diesem Gipfel und dem Hintern Sustenlimmihorn (3203 m), leicht in einer halben Stunde vom Sustenlimmipass aus zu besteigen; in der Kette der Sustenhörner.

\* **SUVIGLIANA** (Kt. Tessin, Bez. Lugano, Gem. Castagnola). Station der Drahtseilbahn Suvigliana-Cassarate.

**SVITTO** (Kt. und Bez. Schwyz). Italienischer Name für SCHWYZ.

**SYNDIC (LA PIERRE AU)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Bex). Siehe den Art. PIERRE AU SYNDIC (LA).

## T

\* **TABLAT**. BEZIRK des Kantons St. Gallen. In der Gemeinde Wittenbach, 100 m ö. Kronbühl, befindet sich die Armenanstalt der Stadt St. Gallen. Der grosse Bauernhofkappel ist in eine landwirtschaftliche Musteranstalt umgewandelt worden. Der Bezirk Tablat wird von der neuen Bodensee-Toggenburgbahn durchzogen mit den Stationen Muolen, Häggenwil, Berg-Roggwil, Wittenbach und St. Fiden. Zwischen den Stationen Wittenbach und St. Fiden liegt der Bruggwaldtunnel von 1750 m Länge, bekannt durch die Katastrophe vom 22. Juni 1909, zwischen St. Gallen und St. Fiden der Rosentunnel, der unter grossen Kosten mit Subventionen des Bundes, der Gemeinden St. Gallen und Tablat und des Kantons St. Gallen zu doppelgleisigem Betriebe ausgebaut wird.

\* **TABLAT** (Kt. St. Gallen, Bez. Tablat). Heute (1910) zählt diese Gemeinde rund 25 000 Ew. und ist nach der Stadt St. Gallen die bevölkerteste Gemeinde des Kantons. Sie beherbergt 7000 Italiener. In St. Fiden befindet sich ein Bankinstitut (eine Filiale der Toggenburger Bank). Das Bett der Steinach wird von der Grenze der Stadt St. Gallen bis zum Eingang des Bruggwaldtunnels korri-

giert und überwölbt. Im NO. der Gemeinde sind neue Strassen mit 2 Viadukten über die Bahnlinsen Rorschach-St. Gallen und der Bodensee-Toggenburgbahn angelegt worden.

**TAILLANT (LE)** (Kt. Wallis und Bern). 2746 m. Vorsprung des Sanetschhorns oder Mont Brun gegen WSW., eine schmale wie zugeschnittene (taillée) Felsklinge, die sich in den Winkel vorschiebt, den der kleine Audongletscher und der Zanfleurolgletscher bilden; er erhebt sich über dem linken Rande der letztern, 1 1/2 Stunden von der Diableretschütte.

**TANN (OBER)** (Kt. Zürich, Bez. Hinwil, Gem. Dürnten). 515 m. 12 Häuser; 1 km n. der Station Rüti der Linie Zürich-Uster-Rapperswil. 68 reform. Ew. Kirchgemeinde Dürnten.

**TANNES DE L'OURA (LES)** (Kt. Waadt, Bez. Vevey). S. den Art. OURA (LES TANNES DE L').

**TANZBODEN** (Kt. St. Gallen, Bez. Gaster und Ober Toggenburg). 1445 m. Alp von 27 ha Fläche, mit 1 Hütte und 1 Stall, zwischen Ebnat-Kappel einerseits und Rieden-Kaltbrunn andererseits gelegen, an der Grenze der

Berzike Gaster und Ober Toggenburg. Sehr schöne Aussicht auf das ganze umliegende Land bis an den Zürichsee, Bodensee und die Alpen. Die Sennen halten hier alljährlich ein kleines Fest ab, genannt die Tanzbodenkilbe, wozu viel auswärtige Besucher kommen.

**TAQUE** (Kt. Wallis, Bez. Martinach, Gem. Trient). Siehe den Art. TATCHIET.

**TATIANA (VILLA)** (Kt. Waadt, Bez. Nyon, Gem. Crans). 385 m. Landgut, grosses katholisches Töchterpensionat, das etwa 80 Zöglinge aufnimmt; 1,3 km nö. der Haltestation Crans der Linie Lausanne-Genf, am Ufer des Genfersees und an der Strasse von Lausanne nach Genf.

**TAULARD (LE)** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Lausanne). 570 m. Weiler; 600 m w. der Station Romanel der Linie Lausanne-Bercher, in der Enklave von Vernand, nahe dem Landgut Vernand-Bois-Genoud. 6 Häuser, 50 reform. Ew. Kirchgemeinde Cheseaux. Landwirtschaft.

**TAURCHE** (Kt. Waadt, Bez. Aigle). Siehe den Art. TOURCHE.

**TAVERNEN** (franz. LES TAVERNETTES) (Kt. Wallis, Bez. Brig, Gem. Ried und Brig). 1611 m. Maiensäss am rechten Ufer der Saltine, an der alten Bergstrasse über den Simplon. Sie bildeten einen Ruhepunkt, als diese einfache Strasse noch häufiger begangen wurde. Der Name kommt eben daher, dass man hier bei dem direkten Aufstieg von Grund nach Eggen gewöhnlich Halt zu machen pflegte.

**TCHIESAZ** (Kt. Wallis, Bez. Monthey, Gem. Troistorrens). S. den Art. TSCHEISAZ.

**TCHOLAIRES (LES)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). S. den Art. CHOLAIRES (LES).

**TELLI** (Kt. Bern, Amtsbez. Frutigen, Gem. Reichenbach). 2730 m. Einsattelung zwischen dem Wilden Antritt (2850 m) und dem Grossen Hundshorn (2932 m). Man kann sie überschreiten, indem man von der Dürrenbergalp (1995 m) im Kienthal bis zum breiten Pass

Mürren geschehen. Vom Telli aus ist ohne grosse Mühe das Hundshorn zu besteigen.

**TENCIA (CAMPO)** (Kt. Tessin, Bez. Valle Maggia und Leventina). Siehe den Art. CAMPO TENCIA.

**TENCIA (CORTE DI CAMPO)** (Kt. Tessin, Bez. Valle Maggia, Gem. Prato). S. den Art. CAMPO TENCIA (CORTE DI).

**TENNJEN** (Kt. Wallis, Bez. Visp, Gem. St. Niklaus). 1380 m. 4 Häuser; 2 km von der Station St. Niklaus der Linie Visp-Zermatt. 32 kathol. Ew. Pfarrei St. Niklaus.

**TERRE (LE ROC DE)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Lavey-Morcles). S. den Art. ROC DE TERRE (LE).

**TERZERINA** (Kt. Tessin, Bez. Lugano, Gem. Pregassona). 295 m. Weiler von 4 Häusern, inmitten von Wiesen; 2,5 km nö. Lugano. 25 kathol. Ew. Pfarrei Pregassona. Landwirtschaft.

\* **TESSIN (KANTON)**. *Errata*. Bd. VI, Seite 14 beim Längenprofil des Tessinthales ist: H = 1 : 40 000. L = 1 : 1 000 000.

Seite 21 ist zum obern 'Bilde' statt: Bei Ponte Brolla zu lesen: *Brione sopra Minusio*.

*Ergebnisse der eidg. Betriebszählung von 1905*. Der Kanton Tessin gehört zu den 9 Kantonen, in denen über 50% der in den Betrieben Beschäftigten der Landwirtschaft angehören. Es waren im Jahr 1905 tätig:

	Betriebe	%	Davon Alleinbetr.	Personen		
				Total	%	Davon Weiblich
Urproduktion . . . . .	16 205	62,7	1 207	48 296	58,9	26 882
Industrie . . . . .	3 990	15,4	1 635	17 603	21,5	5 664
Handel . . . . .	4 269	16,5	708	9 822	12,0	4 869
Verkehr . . . . .	912	3,5	285	5 344	6,5	687
Kunst u. Wissenschaft. . .	484	1,9	356	906	1,1	237
Total . . . . .	25 860	100,0	4 191	81 971	100,0	38 339
Weiblich % . . . . .						46,8

*Urproduktion*. Von grosser Bedeutung sind die Steinbruchbetriebe (Granit vor allem). In 101 Betrieben waren 1577 Personen beschäftigt; davon in Granitsteinbrüchen 1315.

*Landwirtschaft*. Die am stärksten vertretenen Zweige sind folgende:

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Landwirtsch. mit Weinbau . . . . .	8 757	25 633	14 993
Landwirtsch. im allgem. (ohne Spezialzweig) . . . . .	4 759	12 805	7 591
Landwirtsch. mit Alpwirtschaft . . . . .	1 661	5 637	3 276
Landwirtsch. mit Viehzucht . . . . .	269	917	553
Alpwirtsch. allein . . . . .	142	500	68
Uebrige Gruppen . . . . .	377	890	333
Total . . . . .	15 965	46 382	26 814

In der Forstwirtschaft und Fischerei sind in 139 Betrieben 337 Personen tätig. An den mitgeteilten Zahlen fällt vor allem die ausserordentlich starke Verbreitung der Landwirtschaftsbetriebe, die mit Weinbau verbunden sind, auf.

	Betr.	Pers.	davon weibl.
<i>Industrie</i>			
Baugewerbe . . . . .	1249	7 134	216
Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	721	3 984	2103
Kleidung und Putz Metallindustrie u. Maschinenfabriken . . . . .	1470	3 487	2076
Textilindustrie . . . . .	273	1 096	251
Uebrige Gruppen . . . . .	180	992	872
Total . . . . .	3990	17 603	5664



Gem. Tablat; Pfarrkirche und Rathaus in St. Fiden.

des Roten Herd (2670 m) aufsteigt. Der Abstieg von da kann über die Alp Hohkien gegen den Spiggengrund oder über die Boganggenalp nach dem Sefnenthal oder nach



Es zeigt sich hier schon, ohne dass man mehr Details hat, dass die grossen Fabrik- und Exportindustrien nicht



Kanton Tessin: Engpass des Monte Piottino (Gotthardbahn).

so stark vertreten sind. Viele dieser Betriebe arbeiten meist für den innern, lokalen Bedarf. Im Baugewerbe finden wir

	Betriebe	Personen
Architektur und Hochbau . . . . .	124	2696
Schreinerei und Zimmerei . . . . .	416	1201
Schlosserei . . . . .	104	491
Tiefbau, Pflästerei . . . . .	25	353
Strassenbau . . . . .	6	351
Malerei . . . . .	113	331
Eisenbahnbau . . . . .	1	309
Maurerei . . . . .	127	262

usw.

Der Strassenbau tritt stark hervor; der Hochbau ist sehr gut vertreten.

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Tabak- und Zigarrenfabrikation . . . . .	57	1665	1449
Metzgerei . . . . .	190	490	140
Müllerei . . . . .	135	342	56
Bäckerei und Konditorei . . . . .	276	774	219
Schokoladenfabriken . . . . .	3	178	65
Teigwarenfabriken . . . . .	22	204	72
Brauerei . . . . .	7	124	6

Die Zigarren- und Teigwarenfabriken sind typische Tessiner Betriebe; sie exportieren, ebenso die Schokoladenindustrie.

Kleidung und Putz.

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Damen- und Kinderschneiderei . . . . .	535	967	935
Schuhmacherei . . . . .	398	902	171
Herrschneiderei . . . . .	189	522	270
Wäscherei und Glättereie . . . . .	126	258	226
Weissnäherei . . . . .	39	225	206
Hutfabrikation . . . . .	5	164	82
Barbiere etc. . . . .	112	189	16

usw.

Metallindustrie- und Maschinenfabriken.

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Uhrenindustrie . . . . .	95	360	219
Wagnerei . . . . .	33	275	4
Schmiederei . . . . .	77	184	4
Eisengiessereien und Maschinenfabrikation . . . . .	14	108	3
Textilindustrie usw.			
Seidenspinnerei und -zwirnerie . . . . .	5	806	723
Strohflechtereie (meist Heimarbeit) . . . . .	119	109	100

Damit sind die stark besetzten Betriebsarten dieser Gruppe schon genannt.  
Papier- und Lederindustrie.

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Papier- und Holzstofffabriken . . . . .	2	81	28
Leder- und Wachtuchfabriken . . . . .	8	141	20
Graphische Gewerbe.			
Druckereien . . . . .	16	321	37
Photographie . . . . .	16	34	9

In Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken (4, 14 und 12 Betriebe) arbeiten 57, 40 und 57 = 154 Personen.

Handel.

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Lebensmittel . . . . .	983	1639	984
Rohprodukte . . . . .	180	593	44
Mercerie und Quincaillerie . . . . .	243	591	348
Stein-, Metallwaren- und Maschinenhandel . . . . .	126	301	90
Getränke . . . . .	125	347	65
Vermittlungswesen, Agentur . . . . .	102	185	11
Bankwesen . . . . .	10	158	1
Droguerien . . . . .	45	126	52
Holz, Leder, Papierwaren . . . . .	38	94	36
Wirtschafts- und Hôtelwesen . . . . .	2260	5477	3121

Das Wirtschaftswesen und die Hôtellerie hat im Kanton Tessin eine grosse Bedeutung erlangt. Es mögen daher folgende Details noch am Platz sein:

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Hôtels und Pensionen . . . . .	181	1382	652
(davon mit Restaurants) . . . . .	141	1161	521
Restaurants (ohne Hôtels) . . . . .	2004	3949	2375
Tempenzwirtschaften . . . . .	—	—	—
Kostgebereien . . . . .	60	126	84

Verkehr. Wir finden

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Eisenbahnen . . . . .	60	2706	125
Bergbahnen . . . . .	4	55	—
Tramways . . . . .	2	21	—
Post . . . . .	290	1055	429
Zoll . . . . .	40	251	—
Telegraph und Telephon . . . . .	96	245	107
Dampfschiffverkehr . . . . .	12	130	—
Fuhrhaltereie und Spedition . . . . .	370	825	21

Die in den südl. Grenzorten besonders bedeutende Spedition und Fuhrhaltereie tritt allgemein stark hervor.

E. Künste, Wissenschaften etc. Hier sind beschäftigt, soweit es sich um eigentlichen Erwerb handelt, in

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Gesundheits- und Krankenpflege . . . . .	227	319	135
Künsten . . . . .	72	206	18
(darunter meist Bildhauerei)			
Erziehung und Unterricht . . . . .	40	193	77
Rechtspflege . . . . .	104	127	1
Oeffentliche Verwaltung . . . . .	2	22	6

Von je 100 Einwohnern entfielen tätige Personen auf die einzelnen Betriebsabteilungen:

	Tessin	Schweiz
Urproduktion . . . . .	33,7	23,0
Industrie . . . . .	12,3	20,7
Handel . . . . .	6,9	6,3
Verkehr . . . . .	3,7	2,5
Kunst und Wissenschaft . . . . .	0,6	1,0
	57,2	53,5

Heimarbeit. Diese ist im allgemeinen schwach ver-

treten, selbst in der Strohflechterei sind nur noch etwas über 100 Personen tätig. Es waren

in	Betriebe	Personen	davon weibl.
Strohflechterei . . . . .	115	100	93
Uhrenfabrikation . . . . .	73	81	67
Schneiderei . . . . .	24	44	39
Strohstofffabrikation . . . . .	10	32	15
Schuhfabrikation . . . . .	16	21	1
Tabakbearbeitung . . . . .	14	19	18
Uebrigze Zweige . . . . .	42	33	25

Von sämtlichen schweizer. Heimarbeiten befanden sich im Kanton Tessin nur 0,4 %.

Hausierhandelsbetriebe gab es am 1. Dezember 1905 im Kanton Tessin 129 mit 180 männlichen und 26 weiblichen Personen.

[Dr. F. MANGOLD.]

*Hervorragende Männer.* Naturforscher Luigi Lavizzari,

Lugano, Verfasser verschiedener Werke in Prosa und Versen, geschätzter Archäolog, gest. 1907. Alfredo Pioda (1848-1909), hervorragender Theosoph und Schulfreund; stille, tiefdenkende Natur; seine theosophischen und philosophischen Schriften, sowie seine lyrischen Gedichte sind sehr geschätzt. Romeo Manzoni, Verfasser zahlreicher philosophischer Werke und Nationalrat.

Dichter. Pietro Peri (1794-1878) in Lugano. Giov. Battista Buzzi hat geschätzte Gedichte verfasst. Francesco Chiesa, geb. zu Sagno, gilt als der beste Dichter, den der Tessin hervorgebracht hat.

Pädagogen. Giuseppe Bagutti (1776-1837), geb. zu Rovio, leistete der Volkserziehung grosse Dienste und gründete in der Lombardei eine Taubstummenanstalt. Francesco Soave (1743-1806), geb. zu Lugano, Verfasser lateinischer und italienischer Grammatiken. Giuseppe Curti, geb. 1817 zu Pambio, gest. 1895 zu Cureglia, ge-



Kanton Tessin: Gesamtansicht von Bellinzona.

geboren in Mendrisio, 1875 in Lugano gestorben, einer der ausgezeichnetsten Naturforscher der Schweiz, Verfasser zahlreicher Werke.

Aerzte. Antonio Soldati, gest. 1828, einer der besten Aerzte seiner Zeit, Professor der Anatomie in Portugal, wo er zu hoher Stellung aufrückte.

Theologen und Historiker. Giuseppe Baroffio, geb. zu Mendrisio, gest. 1829, ein gelehrter religiöser Geschichtsschreiber. Luigi Imperatori, gefürchteter Polemiker, brillanter Schriftsteller, geschätzter Pädagoge, geb. in Pollegio, gest. 1900 in Mendrisio.

Litteraten und Publizisten. Der in Morcote geborene Jesuit Gerolamo Ruggia veröffentlichte 1806 zwei Bände dramatischer Werke. Gian Alfonso Oldelli, Franziskaner-pater, Verfasser eines Dictionnars der berühmten Männer des Kantons Tessin und eines Repertoires interessanter heiliger und profaner Biographien. Kanonikus Giuseppe Ghiringhelli, geb. 1814 in Bellinzona, Schriftsteller von grossem Verdienst, Verfasser geschätzter pädagogischer Werke. Pietro Vegezzi, Kanonikus, geb. in

schätzter Pädagoge und Autor verschiedener Werke über Erziehung. Bundesrat Stefano Franscini, geb. 1798 zu Bodio, gest. 1857 in Bern, Verfasser zahlreicher didaktischer und litterarischer, statistischer und linguistischer Werke. Antonio Fontana (1784-1865), Verfasser didaktischer Werke.

Unterricht. Giocondo Albertoli (1742-1841), geb. zu Bedano, 38 Jahre lang Professor für Skulptur, Plastik, Architektur und ornamentales Zeichnen an der Akademie zu Mailand, Schöpfer bemerkenswerter Bauten, unter andern des Palastes Melzi in Mailand und der Villa Melzi in Bellagio am Comersee. Ferdinando Albertoli, geb. 1781 zu Bedano, gest. 1844, Professor für Architektur und Ornamentik, Verfasser mehrerer beschreibender Werke, so über das Forum Trajans.

Architekten. Luigi Ferrazzini (1822-1893) geb. zu Lugano, etabliert in St. Petersburg, wo seine Werke sehr geschätzt sind. Giuseppe Bernardazzi (1816-1891); er führte die bemerkenswerten Panoramen in St. Petersburg und in Lugano aus; ihm verdankt man auch die

Festungspläne für Sebastopol während des Krimkrieges. Gaspare Fossati, geb. zu Morcote; er restaurierte die

Von ihm stammen neben andern bemerkenswerten Schöpfungen Skulpturen an der Façade des Domes in Mailand: David und Goliath, die Flucht Lots, die Vertreibung Adams aus dem Garten Eden, die Rettung Mosis aus dem Wasser. Lorenzo Vela, geb. zu Ligornetto (1812-1897); Vincenzo Vela, geb. zu Ligornetto (1820-1891); unter den Meisterwerken dieses berühmten Künstlers sind anzuführen: der sterbende Napoleon, die Verzweiflung, die Opfer der Arbeit, Spartakus; seine Werke werden im Museum von Ligornetto aufbewahrt, das der Eidgenossenschaft gehört. Cesare Berra (1850-1898), geb. in St. Petersburg. Von ihm sind zu erwähnen: das Denkmal des Bischofs Lachat in Lugano, die Statuen des hl. Sebastian und des hl. Johannes in Mailand. Chiattono von Lugano, gest. 1904. Von ihm ist das zum Andenken an die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Territet errichtete Denkmal.

Unter den jetzt lebenden Künstlern: die Bildhauer Giuseppe Chiattono von Lugano, Soldini, geb. in Chiasso, und Luigi Vassalli, geb. in Riva San Vitale. Maler. Bruni Baroffio (1801-1876).

Die hervorragendsten Werke dieses berühmten Künstlers sind: der Tod des Camillus und die ehernen Schlange (in Rom), Torquato Tasso und seine Schwester,

das Abendmahl, der Erzengel Michael, die Verklärung Mariens, die Fusswaschung (in St. Petersburg). Francesco Somaini, geb. zu Bissonne (1798-1855). Man verdankt ihm: Apollo tötet die Kinder der Niobe, zwei Engel im Dome zu Novara, wahre Meisterwerke, den Gott Pan (in Mailand). Giov. Battista Bagutti, geb. zu Rovio (1745-1823); er war am königlichen Hof von Württemberg angestellt; jedes Jahr, am Karfreitag, werden seine Werke im Städtchen Men-



Kanton Tessin: Gotthardbahn bei Dazio Grande.

Sophienmoschee in Konstantinopel; der Municipalität Lugano schenkte er ein Album von 25 Tafeln *«Agia Sophia à Constantinople»*, London, 1852. Luigi Rusca, geb. 1758 zu Agno, gest. 1822 zu Valence, wurde Architekt Katharinas II. von Russland. Serafino Balestra, geb. 1831 zu Bioggio, gest. 1886 in Buenos Aires, vortrefflicher Professor und Architekt; man verdankt ihm die Restauration der Basilika Sant'Abbondio in Como; als erster in Italien nahm er sich vor, die Taubstummen zum Sprechen zu bringen und es gelang ihm, seinem System in Frankreich und in der Argentinischen Republik den Vorrang zu verschaffen. Antonio de Filippis, geb. 1817 in Lugano, wo er 1885 starb; er erbaute die Paläste Varanzoff und Stroganoff, sowie das Capitol in St. Petersburg. Er ist auch Verfasser lieblicher Gedichte im luganeser Dialekt. Pietro Nobile, zu Campestro geboren, gest. 1854 in Wien, wo er Präsident der Kunstakademie war. Luigi Canonica, berühmter Architekt, geb. 1764 zu Roveredo-Capriasca, gest. 1844. Sein Hauptwerk ist das Amphitheater der Arena zu Mailand. Giov. Battista Gilardi, geb. 1762 zu Montagnola. Von 1812 an beteiligte er sich am Wiederaufbau des Kreml und erhielt Zeugnisse besonderer Anerkennung, die ihn über die andern Architekten stellten, die mit ihm arbeiteten. Domenico Gilardi, der Sohn des Vorigen, gest. 1845, war einer der Architekten, denen der Wiederaufbau Moskaus unterstellt war. Pietro Bianchi, ausgezeichneter Architekt, Ingenieur und Archäolog, geb. 1787 zu Lugano. Er erbaute die neue Basilika St. Franziskus von Paula und das königliche Museum Bourbonn in Neapel; er entdeckte und beschrieb das Podium und die Arena des Kolosseums; er leitete die Ausgrabungen von Pompeji, Herkulanum, Paestum und des Amphitheaters Campano. Antonio Adamini, geb. zu Bidogno. Im Jahre 1834 richtete er in St. Petersburg die dem Kaiser Alexander I. gewidmete Säule auf, den grössten Monolithen neuerer Zeiten (Höhe 25 m, Durchmesser 2,10 m), aus Finland-Granit. Augusto Guidini, Architekt von grossen Verdiensten, geb. zu Barbengo, sehr geschätzter Kunstkritiker.

Ingenieure. Francesco Lucchini, geb. zu Montagnola (1763-1826), Professor am Lyceum in Bergamo. Man verdankt ihm die Pläne und den Bau des Theaters Riccardi, der Handelskammer etc. Pasquale Lucchini, geb. 1798 zu Gentilino, erbaute den Brückendamm von Melide im Luganersee, die Brücke über die Tresa, sowie verschiedene Strassen.

Bildhauer. Grazioso Rusca, geb. zu Rancate (1757-1833).



Kanton Tessin: Burgruine Serravalle bei Semione.

drisio ausgestellt. Abbondio Bagutti, Sohn des Vorigen (1788-1850), vortrefflicher Maler. Antonio Ciseri, geb. 1821 zu Ronco d'Ascona. Als seine wichtigsten Werke werden



erwähnt: Das Martyrium der sieben Macchabäischen Brüder, die Grablegung Christi, Magdalena, die Vision



Kanton Tessin: Die Torronegruppe von Alpe Stabiello her gesehen.

des hl. Franziskus. Carlo Bossoli, geb. zu Davesco, gest. 1884 in Turin. Unter seinen bedeutendsten Werken nennt man eine Kollektion von 165 Gemälden, die militärische Szenen und politische Ereignisse aus Italien von 1859 bis 1861 darstellen; diese Bilder befinden sich im Museum von Turin. Spartaco Vela, Sohn des berühmten Bildhauers Vincenzo Vela, geb. 1853 zu Ligornetto; er starb noch sehr jung und hinterliess mehrere Werke von grossem Wert. Unter den gegenwärtig lebenden Malern sind anzuführen: Luigi Rossi, Monteverde und Barzaghi, geb. in Lugano, Edoardo Berta, geb. in Giubasco, Visconti Ferragutti, geb. in Pura und Pippo Franzoni, geb. in Locarno.

Kupferstecher. Davide Antonio Fossati, ein geschickter Künstler, geb. 1708 zu Morcote. Felice Ferri, geb. 1807 zu Lamone, gest. 1885 zu Lugano; er hinterliess prächtige Kupferstiche, unter andern die Reproduktion der Bas-Reliefs der Basilika San Lorenzo in Lugano. Pietro Bettelini, geb. 1764 zu Caslano, gest. 1828. Er wurde in Rom unter die Ehren-Akademiker von San Luca aufgenommen und ist der Schöpfer eines herrlichen Stiches des Bildes von Guido Reni.

Komponisten. Francesco Pollini (1830-1871); man kann von ihm die Schweizer Waise und den Spartakus erwähnen.

Juristen. Giov. Battista Pioda, Advokat und Diplomat von grossem Verdienst, geb. 1808 zu Locarno, gest. 1882 als schweizerischer Minister in Rom. Ernesto Bruni, Rechtsgelehrter und Redner, geb. in Bellinzona (1815-1898). Carlo Battaglini, verdienstvoller Rechtsgelehrter, geb. zu Cagiallo, gest. 1888 in Lugano. [G. MARIANI.]

**TÊTE** oder **TETI** (Kt. Wallis, Bez. Saint Maurice). 1250 m. Anhöhe, vom O.-Ausläufer des Mont Salantin gebildet, die sich links über den Wasserfällen der Salanfe von Dailley und Pissevache erhebt. Sie besteht aus verwitterten, auf der W.-Seite, wo sie die Maiensässe von Van überragt, mit wenig Gras bewachsenen Felsen.

**TÊTE DE CHALIN** (Kt. Wallis, Bez. Monthey und Saint Maurice). 2600 m. Erster Ausläufer des N.-Grates der Ostspitze der Dent du Midi. Es ist der höchste Punkt des Kammes, der die Dent du Midi mit den Dents de Valayre und de Valerette verbindet und das Thälchen von Chalin von dem von Mauvoisin trennt.

**TÊTE DE LA GURE** (Kt. Wallis, Bez. Saint Maurice). 1880 m.

Aeusserster Vorsprung des O.-Grates der Cime de l'Est der Dent du Midi, zwischen dem Thälchen der Alp Mex und der Runse, die vom Gletscher Le Plan Nevé herabkommt. Die Tête de la Gure erhebt sich unmittelbar über dem kleinen Maiensässe Foillet.

**TÊTE MOTTUE** (Kt. Wallis, Bez. Saint Maurice). 2634 m. Vorsprung des O.-Grates der Ostspitze der Dent du Midi, der die Alp Haut de Mex beherrscht.

**TETTLINGEN** (Kt. Schaffhausen, Bez. Ober Klettgau, Gem. Gächlingen). 461 m. Ehemaliges Dorf, das sich an der Grenze der Gemeinden Siblingen, Gächlingen und Löhningen befand und das im Schaffhauser Stadtbuch als Grenzort zwischen Schaffhausen und dem Klettgau erwähnt ist.

**TEUFELSKÜCHE** (Kt., Bez. und Gem. Schaffhausen). 460 m. Höhle; 3 km n. von Schaffhausen, am Gaisberg, etwa 200-300 m lang.

\* **TEUFEN** (Kt. Appenzell A. R., Mittelland). Siehe die Seite richtig gestellter Wappen am Ende des Supplements.

**TEUFLIBACH** (Kt. Zug, Gem. Cham). 437 m. 3 Häuser; 1,3 km nw. der Station Cham der Linie Luzern-Zug. 29 kathol. Ew. Pfarrei Cham-Hünenberg.

**TGIERA (PALA DE)** (Kt. Graubünden, Bez. Glenner). Siehe den Art. PALA DE TGIERA.

\* **THAINGEN** oder **THÆINGEN** (Kt. Schaffhausen, Bez. Reiat). Katholische Kapelle seit 1908.

**THAL** (Kt. Bern, Amtsbez. Büren, Gem. Diessbach). 515 m. 7 Häuser; 3 km sö. der Grenze von Dotzigen, der Linie Lyss-Solothurn. 43 reform. Ew. Kirchgemeinde Diessbach. Landwirtschaft.

**THANBODEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Trachselwald, Gem. Eriswil). 760 m. 2 Häuser; 1 km nō. Eriswil u. 4 km s. der Station Huttwil der Linien Langenthal-Wolhusen und Ramsei-Huttwil. 25 reform. Ew. Kirchgemeinde Eriswil.



Kanton Tessin: Kastell San Martino oder Svitto in Bellinzona.

**THEYSACHAUX** (Kt. Freiburg, Bez. Veveyse, Gem. Châtel Saint Denis). 1490-1000 m. Dichtes Gehölz am W.-Abhang der Dent de Lys von 113 ha Flächeninhalt, Eigen-

tum des Kantons Freiburg. Dieser Waldbesitz besteht aus drei Hauptkomplexen: Theysachaux, der höchstgelegene, am Fusse des Vanil de Trémétaz, von 35 ha Inhalt; Rathvel und Creux de l'Ours, weiter unten, von 58 ha Oberfläche; Montgevin und Praz de la Chaux an den Abhängen des Petit Niremont, mit 18 ha Fläche. Eine Parzelle von 3 ha, Montabliet, am Fusse des Berges, in 869 m, schliesst sich hinsichtlich der Bewirtschaftung dem Ganzen an. Fichten, Tannen, Buchen. Der Staat Freiburg erwarb Theysachaux in zwei Losen in den Jahren 1579 und 1619 um eine Fr. 18900 entsprechende Summe von einem Vogt von Châtel; Rathvel, das die Bürgerschaft von Châtel 1556 derjenigen von Bulle abgetreten hatte, fiel 1820 durch Kauf an den Staat Freiburg, indem die Stadt Bulle geldbedürftig war, um die Verheerungen der Feuersbrunst von 1805 zu heben. Heute gehört Rathvel der Gemeinde Remaufens.



Kanton Thurgau: Aadorf von Südwesten.

**THIBAUT** (Kt. Freiburg, Bez. Broye, Gem. Mannens). 642 m. Staatswaldung des Kantons Freiburg, von 23 ha Fläche mit Waldkiefer bewachsen. Der Name dieses Waldes erinnert an Theobald, den letzten Baron von Montagny, der diese Herrschaft im Jahre 1406 dem Grafen von Romont gegen die Herrschaft von Brissogne im Aostathale abtrat. Nach den Burgunderkriegen fiel die Herrschaft von Montagny an die Republik Freiburg, und die Wälder von Thibaut, Chanéaz und Berley wurden zur Staatsdomäne geschlagen.

**THORMANDAZ** (Kt. Waadt, Bez. Grandson, Gem. Provence). 1279 m. Weide mit Hütte, 4 km nö. von Mauborget, auf dem Kamme Chasseron-Creux du Van. Im S. dieser Hütte bildet eine Senkung dieses Kammes eine Art von Hochebene in Beckenform, an deren Randsich andere Weiden und Hütten, l'Abäys, La Rondanaire, La Roguine, La Rebellaz (1240-1300 m) befinden. Diese Hochebene wird von der Strasse von Mauborget nach Môtier (auf waadtländischem Boden endigend) durchzogen.

\* **THURGAU** (KANTON). Die Weinbaustatistik vom Jahre 1908 hat folgende Zahlen ergeben:

gausichen Lehrer durch eine Reihe von Zulagen und Zutaten zum Grundgehalt und durch Bewilli-

gung zu ziemlich weitgehender Nebenbeschäftigung.

*Bibliographie*: J. A. Pupikofer hat auch einige weniger umfangreiche Arbeiten veröffentlicht über: Wängi, Bischofszell bis im Jahre 1798, Bussnang, thurg. Kriegsgeschichte usw. — *Beiträge zur vaterländ. Geschichte*, veröffentlicht vom thurg. histor. Verein, 49 Hefte. — Dr. Meyer, Joh. *Thurg. Urkundenbuch von 1000-1254*.

Folgende Werke sind jüngerer Datums:  
 Sulzberger, *Geschichte der Reformation im Thurgau*, 1872. — Graf Eberhard von Zeppelin, *Herkunft der Familie Salomos III, Bischofs von Konstanz und Abts von Sankt Gallen, 890-920*, 1890. — Vom gleichen Verfasser stammen die zwei folgenden Arbeiten: *Ueber das Dominikanerkloster in Konstanz*, 1875 und *Urkunden und Rezepten aus dem gräfll. Douglas'schen Schloss Langenstein im Hegau*. — Durrer, Rob. *Die Familie Mötteli von Rappenstein*, 1891. — Hofmann, *Geschichte der Fabrikgesetzgebung bis zum Jahr 1877*. — Meyer, Joh. *Königin Hortense und Prinz Ludwig Napoleon*, 2. Auflage. — J. Christinger, Dekan in Hüttlingen: *Festspiel zur Feier der Schlacht bei Schwaderloh*; *Das Leben von Thomas Bornhauser*; *Nekrolog*

WEINBAUSTATISTIK VOM JAHRE 1908

Bezirke	Oberfläche der Weinberge in ha	Menge in hl			Wert (mittlerer Preis) per hl in Franken		
		Roter	Weisser	Gemischter	Roter Fr.	Weisser Fr.	Gemischter Fr.
Arbon . . . . .	4,38	78,2	2,0	—	80,—	60,—	—
Bischofszell . . . . .	13,6	389,5	—	—	67,17	—	—
Diessenhofen . . . . .	50,0	481,0	1 873,0	159,1	39,—	25,—	24,—
Frauenfeld . . . . .	288,64	2 151,8	5 481,3	827,5	49,61	29,7	40,5
Kreuzlingen . . . . .	72,28	1 010,8	2 055,0	239,8	40,—	28,—	32,—
Münchwil . . . . .	43,38	135,0	26,0	52,0	53,—	35,—	42,—
Steckborn . . . . .	255,14	1 965,4	7 850,5	278,5	44,—	27,—	31,—
Weinfelden . . . . .	155,3	6 355,0	1 317,0	473,0	44,—	28,—	46,—
<b>Kanton . . . . .</b>	<b>882,72</b>	<b>12 566,7</b>	<b>18 004,8</b>	<b>2 029,9</b>	<b>52,2</b>	<b>33,52</b>	<b>36,38</b>

*Errata*. Band VI, Seite 111 lies:

In andern Kantonen mögen die fixen Besoldungen für die verschiedenen Schulstufen höhere sein; dagegen verbessert sich die ökonomische Stellung der thur-

des Seminardirektors Rebsamen. — Wälli, a. Pfr. *Geschichte von Herdern*. — Die Kantonsarchive besitzen die Urbarien, Grundzinsbücher, Protokolle der frühern Klöster von St. Pelagien, in Bischofszell, Feldbach, Ittingen,

Fischingen, Mariazell am Kalchrain und Sankt Katharinenthal; man findet dort auch den Teil der bischöflichen Archive von Konstanz, die sich auf die auf Schweizerboden gelegene Gebiete beziehen.

**THURNEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Seftigen). 552 m. Station der Gürbenthalbahn, 13 km von Thun.

**TINIZUNG** (Kt. Graubünden, Bez. Albula), Gemeinde und Dorf. S. den Art. TINZEN.

**TISCHBACH** (Kt. Graubünden, Bez. Albula). Dieser Bach fliesst durch das TISCHTHAL. S. diesen Namen.

**TOBEL** (Kt. Appenzell A. R., Mittelland, Gem. Speicher). 643 m. 5 Häuser in der Goldbachschlucht; 2,2 km n. der Station Speicher der Linie St. Gallen-Trogen. 23 reform. Ew. Kirchgemeinde Speicher. Stickerei, Weberei. Viehzucht.

**TOBEL** (Kt. St. Gallen, Bez. Unter Toggenburg, Gem. Ganterswil). 757 m. 5 Häuser; 4,7 km n. der Station Bütswil der Toggenburgerbahn. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Ganterswil. Wiesen, Viehzucht.

**TOBEL (OBER, UNTER)** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach, Gem. Mörswil). 514 und 492 m. 2 Mühlen im mittleren, eingegengten Lauf der Steinach, am rechten Ufer dieses Flusses; 3,1 km und 1,5 km sw. der Station Mörswil der Linie Sankt Gallen-Rorschach.

**TOBELMÜHLE** (Kt. Appenzell A. R., Vorderland, Gem. Lutzenberg). 452 m. 5 Häuser; 2,2 km w. der Station Rheineck der Linie Rorschach-Sargans. 40 reform. Ew. Kirchgemeinde Lutzenberg.

\* **TOBELWALD** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans, Gem. Quarten). 2000-1200 m. Grosse Alp mit einer Oberfläche von 260 ha, wovon 230 Wiesen.

**TOBELI** (Kt. Appenzell A. R., Vorderland, Gem. Wald). 978 m. 6 Häuser; 3,6 km n. der Station Trogen der Linie Sankt Gallen-Trogen. 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Wald.

**TOESSFELD** (Kt. Zürich, Bez. Winterthur, Gem. Wülflingen). 430 m. 4 Häuser; 800 m SO. der Station Wülflingen der Linie Winterthur-Bülach. 70 reform. Ew. Kirchgemeinde Wülflingen.

\* **TOGGENBURG (DAS)** (Kt. Sankt Gallen, Bez. Alt, Neu, Ober und Unter Toggenburg). Unter dem Bilde unten auf Seite 146 ist anstatt Säntis zu lesen *Schalberg*.

Das Toggenburg wird durchfahren von der Eisenbahn



Toggenburgerhaus.

Bodensee-Toggenburg, wozu zahlreiche Kunstbauten nötig waren: Brücke über den Weissenbach mit 12 Bogen, mehrere Brücken über tiefe Tobel, dann steigt die Linie

ins Neckerthal hinunter, um hinter der Station Brunnardern in den Wasserlufttunnel einzutreten (Länge 3560 m); es ist dies einer der längsten Tunnel der Schweiz und zum grössten Teil in sehr harte Nagelluh eingesprenzt. Bei Lichtensteig überschreitet die Linie die Thur auf einem grossen, sehr bemerkenswerten Viadukt. Nach der Station Lichtensteig vereinigt sie sich mit der Toggenburgerbahn und führt mit dieser bis Wattwil.

**TORBA (ALPE DI CAMPO LA)** (Kt. Tessin, Bez. Leventina und Valle Maggia, Gem. Airole und Fusio). S. den Art. CAMPO LA TORBA (ALPE DI).

**TORCHE (GORS DE LA)** (Kt. Freiburg, Bez. Saane, Gem. Freiburg). S. den Art. GORS DE LA TORCHE.

**TORRE DEI PEDRINI** (Kt. Tessin, Bez. Leventina, Gem. Chironico). 799 m. Altes Schloss im S. des Dorfes Chironico; es stammt sehr wahrscheinlich aus dem 14. Jahrhundert und gehört heute der Familie Pedrini. Der Turm besteht aus 5 Stockwerken; oberhalb des Eingangstores befinden sich Fresken aus dem 15. Jahrhundert.

**TORRE (CAVALLO DEL)** (Kt. Tessin, Bez. Valle Maggia). S. den Art. CAVALLO DEL TORRE.

**TOTENHALDE** oder **TOTENHÜGEL** (Kt. und Gem. Zug). 454-411 m. Teil des grossen Herrenwaldes (siehe diesen Artikel). Am 24. Dezember 1388 fand an diesem Orte ein mörderischer Kampf zwischen den Zugern und den damals noch österreichischen Aargauern statt.

**TOUR (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Nyon, Gem. Crassier). 475 m. Landhaus; 470 m n. von Crassier, am Rande der Strasse von Nyon nach Divonne. 2 Häuser; 10 reform. Ew. Kirchgemeinde Crassier.

\* **TOUR DE PEILZ (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Vevey). Siehe die Seite mit den richtig gestellten Wappen am Ende des Supplements.

\* **TOURME DE BOUQUE (LA)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). Sowohl die Orthographie als die Platzierung dieses Namens sind ungenau. Die *Troume des Boucs* ist die mit 3256 m kollierte Grenzscheitel, die den Gletscher Crête Sèche rechts flankiert. Die italienische Karte nennt sie den untern Bec de Chardonnet. Man besteigt sie leicht vom Chardonnetpass über den Epicoungletscher oder den Col de Crête Sèche.

**TOVÉ (LE)** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). S. den Art. IVUETTIAZ (L').

**TRÄMELFLUH** (Kt. Bern, Amtsbez. Nidau, Gem. Twann). 672 m. Gipfel der kleinen Kapfkette, welche die Leschencombe überragt. « Trämmel » nennt man im Kanton Bern die grossen Holzklötze.

**TRÄNKIBACH** (Kt. Glarus). 720-436 m. Dieser Bach entspringt aus einer starken Quelle an einem alten Felsrutsch; er vereinigt sich mit dem Mühlbach im N. von Näfels und ergiesst sich in den Rautibach. In trockenen Zeiten verschwindet er fast gänzlich.

**TRAIN** (Kt. Wallis, Bez. Siders). 1500-900 m. Wilder Wald auf der linken Seite der Liéneschlucht, gegenüber den Maiesässen von Lens. Er ist von kühn gebauten Wasserleitungen durchzogen, welche die verschiedenen Höhenzonen der frühern Gemeinde Lens bewässern.

**TRAMELAN (MONT)** (Kt. Bern, Gem. Courtelary). S. den Art. MONT TRAMELAN.

**TRAMONE (ALPE)** (Kt. Tessin, Bez. Valle Maggia, Gem. Aurigeno und Lodano). 1750-1380 m. Alpe im Aurigenothal, dem rechten Nebenthal des Maggiathales, auf der NO.-Seite des Pizzo Peloso, 3 1/2 Stunden von Maggia, elektrische Bahn Locarno-Bignasco. Man sömmt dort 80 Stück Rindvieh und 50 Ziegen. Käse- und Butterbereitung.

**TRAÜBENGÜTLI** (Kt. und Bez. Schaffhausen, Gem. Neubausen). 450 m. 5 Häuser; 1,3 km sw. vom Bahnhof Schaffhausen. 37 reform. Ew. Kirchgemeinde Schaffhausen.

**TRAVERSTHAL** (Kt. Neuenburg). Deutscher Name für das VAL DE TRAVERS.

**TREICHALPEN** (Kt. Nidwalden, Gem. Dallenwil). 1050-1495 m. Ein Komplex von Alpweiden in einer Mulde zwischen dem südl. Abhänge des Stanserhorns und dem östl. Abhänge des Arvirgates. Es sind das die schönsten und fruchtbarsten Alpen dieses Halbkantons; etwa 500 ha Weide für 500 Stück Vieh Sommerung. Zugleich gehören sie zum Einzugsgebiet des Steinibaches von Dal-



lenwil. Es werden auf den Treichialpen von den besten Sbrinkkäsen fabriziert, welche mit den Parmesankäsen konkurrieren.

**TRICHTER.** S. den Art. KREUZTRICHTER.

**TREUIL (BOIS DU)** (Kt. Bern, Amtsbez. Delsberg). S. den Art. BOIS DU TREUIL.

**TRISTELHORN** (Kt. Graubünden und St. Gallen). S. den Art. STERLS (PIZ DA).



Karte des Turtmanthales.

**TROCKENE SCHLUCHT** (Kt. Bern, Amtsbez. Oberhasle). S. den Art. SCHLUCHT (TROCKENE).

**TROIS MERLES (LES)** (Kt. Wallis, Bez. Saint Maurice). 2300 m. Drei kleine Felsgräte im Kamm, der sich von der Basis der Cime de l'Est de la Dent du Midi abtöst und im NO. in der Aiguille de Centenaire, zwischen den Thälern von Mauvoisin im N. und von Saint Barthélemy im S. endigt. Sie überragen die Alp Haut de Mex. Der Aufstieg ist nicht sehr schwierig.

\* **TRONCHET (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Lavaux, Gem. Grandvaux). Postwagen nach Lausanne und Oron.

**TRÜBSINEN** (Kt. St. Gallen, Bez. Gaster, Gem. Schännis). 1600-900 m. Alpe auf dem NW.-Abhang des Schänniserbergs, bei den Quellen des Rüfibauchs. 87 ha Oberfläche, wovon 61 Wiesen. Hütte und Stall.

**TRÜTSCHENGÜTSCH** (Kt. und Bez. Schwyz). 1230 m. SO.-Vorberg des Gschwendstocks, er endigt in die Gurginminster; 15 km s. von Einsiedeln; 1,5 km von der Poststrasse Einsiedeln-Ober-Iberg. Auf diesem Berge befinden sich Besitzungen der früheren Schwyzerfamilie der Gütsch, ganz nahe an der Grenze von Unter Iberg und dem Pass, der vom Münsterthal ins Alpthal über Gschwend, Stockriedli und Buzi führt.

**TSABOU (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Bex). Grasiger, von Schafen und Ziegen beweideter Abhang, 45 Minuten nördl. der Hütten von Nant; diese befinden sich ihrerseits 1 1/4 Stunden von den Plans de Frenières; er gibt seinen Namen dem im Sommer gewöhnlich trockenen Wildbach, der seinem Fusse entlang fließt und vom W.-Abhang des Kleinen Muveran herunterkommt. Man steigt die Tsabou hinauf, um von Nant zur Frête de Saïlle und zur Ramberthütte zu gelangen. Es war dies früher der am meisten begangene Weg für die Besteigung des Grossen Muveran, bevor man den Pfad der Larze bei Gelegenheit des Baus der Ramberthütte gangbarer machte.

**TSALIN** oder **CHALIN** (Kt. Wallis, Bez. Monthey, Gem. Val d'Illeiez). 1200-2300 m. Thälchen in der Form eines Kessels (Kahr) und Sommerweide am NW.-Abhang der Cime de l'Est (Dent du Midi), wo der Wildbach Cretex entspringt, dessen Hauptarme vom kleinen Chalinsgletscher gespeist werden. Die Weide ist der Bürgerschaft von Collombey verpachtet, deren Angehörige hier ungefähr 200 Stück Kleinvieh und 60 Kühe sömmeren. 2 Hütten mit Ställen.

**TSCHAFIS** (Kt. Bern, Amtsbez. Neuenstadt). Deutscher Name für CHAVANNES.

**TSCHARNER (LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Courterary, Gem. La Heutte). Grosse Meierei auf den östlichen Weiden des Chasserals nach der Suze hinunter; 2,8 km sw. der Station von La Heutte der Linie Biel-Sonceboz-La Chaux de Fonds. Man steigt am leichtesten hinauf, wenn man den Weg nach der Meierei einschlägt.

**TSCHEL** (Kt. St. Gallen, Bez. Werdenberg, Gem. Sennwald). S. den Art. FRÜMSENERBERG.

**TSEUDET (GLACIER DU)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). S. den Art. VELAN (GLACIER DU).

**TÜELWASEN** (Kt. Schaffhausen, Bez. Schleithelm, Gem. Siblingen). Dieser Ort ist bekannt durch den Fund von zahlreichen Gegenständen aus der Römerzeit; am Fusse des Kornbergs, im O. von Siblingen.

**TUILERIE (LA)** (Kt. Bern, Amtsbez. Pruntrut, Gem. Saint Ursanne). 450 m. 3 Häuser; 300 m s. der Station Saint Ursanne der Linie Delsberg-Delle. 29 kath. Ew. Pfarrei Saint Ursanne.

**TUMEIN** (Kt. Graubünden, Bez. Imboden). Gemeinde. S. den Art. TAMINS.

**TURBENMOOS** (Kt. Aargau, Bez. Zofingen, Gem. Brittnau). 500 m. 3 zerstreute Häuser; 1,5 km ssw. von Brittnau; 3 km nw. der Station Reiden der Linie Olten-Luzern. 34 reform. Ew. Kirchgemeinde Brittnau. Ackerbau. Viehzucht.

**TZALLAND, TSALLAND, ZALLAND** oder **CHALAN** (Kt. Wallis, Bez. Hérens und Sitten, Gem. Ayent und Arbaz). 2350-1800 m. Name von zwei benachbarten Alpen, die wahrscheinlich durch die Trennung dieser zwei Gemeinden und ihrer Zuteilung zu zwei verschiedenen Bezirken abgegrenzt wurden. Die Weiden dehnen sich auf den Hängen aus, welche diese beiden Gemeinden im N. von der Dent bis zur Spitze des Chamossère überragen. Die Abteilung von Arbaz hat sechs Hütten, einen Stall und einen Käsekeller, die von Ayent hat vier Hütten, einen Stall und einen Keller.

**TZATAU (PETIT, GRAND)** (Kt. Wallis, Bez. Martigny). S. den Art. CHATEAU (PETIT, GRAND).

U

**UELISBRUNNEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Tägertschi). 606 m. 4 Häuser; 700 m sw. der Station Tägertschi der Linie Bern-Luzern. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Münsingen.

**UETTLIGENFELD** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Wohlen). 595 m. 4 Häuser an der Strasse von Bern nach Uetligen; 5,3 km nw. vom Bahnhof Bern. 28 reform. Ew. Kirchgemeinde Wohlen. Ackerbau.

**UNTERBERG** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Blumenstein). 780 m. Es ist dies der höchste bewohnte Ort der Gemeinde Blumenstein ausser dem Pfarrhaus (790 m); 7 km s. der Station Burgstein-Wattenwil der Gürbenthalbahn. 2 Häuser, 5 reform. Ew. Kirchgemeinde Blumenstein. Ackerbau.

**UNTERBERG** (Kt. Sankt Gallen, Bez. Sargans, Gem. Flums und Mels). 1100-600 m. Abhang von 6 km Länge vom Milchbach im N. bis zum Reschübach im S. und zum Faulen Gonzen; er wird vom Schreibach und vom Ragnatscherbach durchflossen. Dieser Abhang ist mit Felsbändern übersät, welche schöne Alpen und Wälder trennen. Schöne Wasserfälle.

**UNTERSCHLATT** (Kt. Appenzell I. R., Gem. Schlatt-Haslen). 770 m. Gemeindeteil an der Strasse von Appenzell nach Haslen; 3 km nw. der Station Appenzell der Linie Appenzell-Sankt Gallen. 15 Häuser, 92 kathol. Ew. Pfarrei Schlatt. Viehzucht; Schweinehandel. Handstickerei.

**UNTERSCHOSALP** (Kt. Sankt Gallen, Bez. Gaster, Gem. Schännis). 1400-900 m. Alpe auf dem W.-Abhang des Speers, im NW. der Büzalp, an den Quellen des Wengibachs und im NO. der Kleinwengispitz. 69 ha Wiesen. Hütte und Stall.

**UNTERSCHWILER** (Kt. Bern, Amtsbez. Delsberg). Deutscher Name für UNDERVELIER.

**UNTERSTETTEN (RIGI)** (Kt. Luzern und Schwyz). S. den Art. UNTERSTETTEN.

zwischen der Seealp und der Meglisalp; dieser Weg führt zuerst durch einen Wald, dann durch eine wilde, Teufelskirche genannte Schlucht; er durchschneidet hierauf ein Rasenband von 1 bis 2 Meter Breite. Der Aufstieg dauert eine Stunde.

**UNTERURBACH** (Kt. Bern, Amtsbez. Oberhasle, Gem. Innertkirchen). 648 m. 4 Häuser rechts am Eingang zum Urbachthal; 6 km ö. der Station Meiringen der Brünigbahn (Brienz-Luzern). 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Innertkirchen. Ackerbau. Mühle und Sägerei.

**UNTERWALD** (Kt. Sankt Gallen, Bez. See). S. den Art. BANNWALD.

\* **UNTERWALDEN (KANTON)**. *Errata*. Seite 250, Spalte I, unten. Das Wappen des Halbkantons Nidwalden enthält nicht zwei gekreuzte Schlüssel, sondern einen doppelten vertikalen Silberschlüssel auf rotem Feld. Siehe die Seite mit den richtig gestellten Wappen am Ende des Supplements.

**NIDWALDEN**. *Ergebnisse der Betriebszählung von 1905*:

	Betr.	‰	davon Alleinbetr.	Personen		
				Total	‰	davon weibl.
Urproduktion . . .	1267	46,2	130	4032	53,6	1483
Industrie . . . . .	963	35,1	639	1785	23,7	809
Handel . . . . .	362	13,2	80	1226	16,3	747
Verkehr . . . . .	88	3,2	23	291	3,8	58
Oeffentliche Verwaltung . . . . .	62	2,3	44	185	2,6	99
Total . . . . .	2742	100,0	916	7519	100,0	3196

Auch Nidwaldens betriebstätige Bevölkerung ist zu mehr als 50% in der Landwirtschaft tätig; aber es sind nicht 59,1%, sondern nur 53,6%. Dafür sind in der Industrie mehr Personen beschäftigt. Der Handel ist in beiden Halbkantonen relativ gleich stark vertreten. Der Anteil der weiblichen Personen beträgt 42,5%.

*Urproduktion*. In Steinbrüchen arbeiteten 18 Personen, in der Zement- und Gipsfabrikation in 6 Betrieben 272 Personen. Diese Branche fehlt in Obwalden.

ii Landwirtschaft. Es waren tätig in der Branche in

	davon		
	Betr.	Pers.	weibl.
Landwirtschaft ohne Spezialität . . . . .	720	2073	922
Landwirtschaft mit Alpenwirtschaft . . . . .	114	618	223
Landwirtschaft mit Viehzucht . . . . .	161	598	251
Käsefabrikation und Sennerie . . . . .	87	103	6
Alpwirtschaft allein . . . . .	15	35	—
Landwirtschaft mit Bienezucht . . . . .	18	62	29
Uebrige Gruppen . . . . .	88	106	36
Total . . . . .	1203	3595	1467
Forstwirtschaft . . . . .	38	130	—



Untervaz (Kanton Graubünden) von Süden.

**UNTERSTRICH** (Kt. Appenzell I. R., Gem. Schwende). 1480-1268 m. Teil des Weges zum Säntis

*Industrie und Handwerk.*

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Baugewerbe . . . . .	213	595	29
Textilindustrie . . . . .	418	490	453
(davon Heimarbeit)	399	409	405)
Kleidung und Putz . . . . .	238	404	279
Lebens- und Genussmittel . . . . .	43	125	39
Glasfabrikation etc. . . . .	3	78	4
Uebrige Gruppen . . . . .	48	93	5
<b>Total</b>	<b>963</b>	<b>1785</b>	<b>809</b>

Auch in Nidwalden ist im Baugewerbe die Parketterie, Schreinerei und Zimmerei stark vertreten: 93 Betriebe mit 226 Personen, dazu Sägerei mit 17 Betrieben und 67 Personen; im Hochbau (Baugeschäften) gab es 6 Betriebe mit 85 Personen. Die Maurerei zählte in 12 Betrieben 37 Personen; die übrigen Zweige des Hochbaus beschäftigten insgesamt 180 Personen.

Die Textilindustrie ist wesentlich stärker besetzt, als in Obwalden. Es gab

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Seidenstoffweberei (meist Heimarbeit)	360	372	364
Seidenspinnerei und Zwirnerie (davon 31 Heimarbeitsbetriebe)	33	73	48
Sonstige Textilindustrie . . . . .	25	45	41
Kleidung und Putz beschäftigten im ganzen in 238 Betrieben		404	
Personen und zwar in			

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Schuhmacherei . . . . .	46	117	23
Damenschneiderei . . . . .	74	114	114
Wäscherei und Glätterei . . . . .	18	50	50
Herrschneiderei . . . . .	23	37	16
Strohstofffabrikation (lauter Heimarbeit).	29	31	31

Die übrigen Branchen sind ohne grossen Belang. Im Lebens- und Genussmittelgewerbe sind zu nennen 14 Metzgereibetriebe mit 40 Personen und 22 Bäckerei- und Konditoreibetriebe mit 60 Personen. Ferner gab es 1 Glasfabrik mit 77 Personen, 9 Schmieden mit 24 Personen, 8 Wagnereien mit 13 Personen, 2 Druckereien mit 14 Personen, 7 Wasser- und Elektrizitätswerke mit 12 Personen.

*Handel.* Die am stärksten besetzten Betriebsgruppen sind:

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Wirtschaftswesen . . . . .	111	818	540
Lebensmittelhandel . . . . .	101	182	110
Mercerie und Quincaillerie . . . . .	30	60	43
Rohprodukte u. Baumaterialien . . . . .	33	55	5
Getränkhandel . . . . .	22	25	9 u. s. w.

Das Wirtschaftswesen gliedert sich in folgende Zweige:

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Hôtels, Pensionen (davon mit Restaurants)	77	743	488
Restaurants ohne Hôtels . . . . .	29	67	46
<i>Verkehr.</i>	Betr.	Pers.	
Berg- und Seilbahnen . . . . .	7	88	
Post . . . . .	18	66	
Telegraph und Telephon . . . . .	10	25	
Eisenbahnen . . . . .	3	19	
Dampfschiffahrt . . . . .	9	12	
Spedition und Fuhrhalterei . . . . .	33	65	
Uebr. Branchen . . . . .	8	16	
<b>Total</b>	<b>88</b>	<b>291</b>	

Es sei auf die starke Besetzung der Branche Berg- und Seilbahnen aufmerksam gemacht.

In der Abteilung *Oeffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft und Kunst* sind im ganzen — soweit Erwerb beabsichtigt wird — 185 Personen beschäftigt. Verwaltung 15, Rechtspflege 5, Gesundheits- und Krankenpflege 43, Unterricht und Erziehung 91 (in 2 Anstalten). Andre Wis-

senschaften und Künste 30, darunter 14 in Bildhauerei. Heimarbeit. Betriebe 434 mit 446 (und zwar mit 4 Ausnahmen alles weibl.) Personen und fast alles Alleinbetriebe:

	Personen
Seidenstoffweberei . . . . .	359
Seidenspinnerei . . . . .	32
Strohstofffabrikation . . . . .	31
Stickerei . . . . .	7
Strohflechtereie . . . . .	5
Uebrige Arten . . . . .	12

Hausierhandeltbetriebe gab es am 1. Dezember 1905 13 mit 7 männlichen und 6 weiblichen Personen.

Allgemeines. Die Verteilung der auf je 100 Ew. auf die einzelnen Abteilungen entfallenden Personen siehe am Schluss des Art. Obwalden.

OBWALDEN. Ergebnisse der eidgenössischen Betriebszählung von 1905:

	Betr.	%	Davon Alleinbetriebe.	Personen		
				Total	%	Davon weibl.
Urproduktion . . . . .	1990	53,9	173	5893	59,1	2378
Industrie . . . . .	1201	32,5	667	1954	19,6	752
Handel . . . . .	360	9,8	86	1607	16,1	1075
Verkehr . . . . .	77	2,1	21	389	3,9	69
Oeffentliche Verwaltung . . . . .	64	1,7	47	130	1,3	46
<b>Total</b>	<b>3692</b>	<b>100,0</b>	<b>994</b>	<b>9973</b>	<b>100,0</b>	<b>4320</b>

Der Kanton gehört zu den 9 Kantonen mit über 50% in der Urproduktion (Landwirtschaft) beschäftigten Personen, gleich wie Nidwalden. Obwalden steht nach dem



Nidwalden: Schlachtendenkmal bei Allweg-Ennetmoos.

Anteil der im landwirtschaftlichen Betrieben tätigen Bevölkerung im 3. Rang unter allen Kantonen. Der Anteil der weiblichen Personen beträgt 43,3%.



Im Folgenden mögen die mit zahlreicherem Personal besetzten Betriebe genannt werden.

In der Metallindustrie finden wir keine grossen Betriebe. Am meisten Personen (20 und 24) sind in 12 und 11 Betrieben der Schmiederei und der Wagnerei tätig. Im graphischen Gewerbe sind zu erwähnen 3 Druckereien mit 14 Personen. In 7 Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken arbeiten 30 Personen.

*Handel.* Ausser dem Hótel- und Wirtschaftswesen sind alle Handelszweige schwach besetzt. Am meisten weist der Lebensmittelhandel auf.



Kanton Unterwalden: Die sog. Kleine Axenstrasse bei Stansstad am Vierwaldstättersee.

*Urproduktion.*

Hierher gehören 7 Steinbruchbetriebe mit insgesamt 99 Personen, davon 90 in Kalksteinbrüchen. In der Landwirtschaft finden wir folgende Hauptbranchen:

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Landwirtschaft ohne Spezialgewerbe . . . . .	1096	2923	1319
Landwirtschaft mit Alpwirtschaft . . . . .	600	2115	870
»    »    » Viehzucht . . . . .	84	303	133
Alpwirtschaft allein . . . . .	46	94	7
Käsefabrikation und Sennerei . . . . .	75	85	11
Uebrige Zweige . . . . .	48	94	38
Total . . . . .	1949	5614	2378
Forstwirtschaft . . . . .	30	175	—

*Industrie und Handwerk.*

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Baugewerbe . . . . .	261	851	30
Kleidung und Putz . . . . .	637	637	494
(davon Heimarbeit . . . . .)	417	257	245
Textilindustrie . . . . .	189	182	167
(davon Heimarbeit . . . . .)	177	166	162
Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	56	133	35
Metallindustrie und Maschinenfabrikation . . . . .	39	81	7
Uebrige Gruppen . . . . .	19	70	19
Total . . . . .	1201	1954	752

Im Baugewerbe ist das Holzhandwerk (Schreinerei und Parketterie) stark vertreten mit 107 Betrieben und 403 Personen. Beinahe 1/4 aller industriell Tätigen ist hierin beschäftigt. Dann folgt mit 11 Betrieben und 158 Personen der Hochbau. Die übrigen Branchen des Baugewerbes sind mit je 1-22 Betrieben und 1-54 Personen vertreten.

In Kleidung und Putz ist als wichtiger Zweig die meist hausindustriell betriebene Herstellung von Strohh uten zu nennen: 428 Betriebe mit 271 Personen. Es sind ferner beschäftigt: in Damenschneiderei 105 Personen, Schuhmacherei 80 Personen, Herrenschneiderei 52 Personen, Wäscherei und Gl tteri 76 Personen. In der Textilindustrie ist die wiederum meist hausindustriell ausgeübte Seidenstoffweberei erwähnenswert: 175 Betriebe mit 166 Personen.

*Nahrungs- und Genussmittelindustrien.*

	Betr.	Pers.
Bäckerei und Konditorei . . . . .	30	81
Metzgerei . . . . .	19	46
Uebrige Gruppen . . . . .	7	6

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Lebensmittel . . . . .	98	133	94
Mercerie, Quincallerie . . . . .	39	71	65
Stein, Glaswaren . . . . .	22	33	21
u. s. w.			

	Betr.	Pers.	davon weibl.
<i>Hotellerie.</i>			
Gasthöfe, Pensionen . . . . .	64	1123	740
(davon mit Restaurants . . . . .)	32	361	260
Restaurants (ohne Hôtels) . . . . .	50	143	111
Tempenzwirtschaften . . . . .	4	10	9

	Betr.	Pers.
<i>Verkehr.</i>		
Eisenbahnen . . . . .	10	165
Bergbahnen . . . . .	2	68
Post . . . . .	24	72
Telegraph und Telephon . . . . .	9	22
Spedition, Fuhrhaltereier . . . . .	28	56

*Verwaltung, Wissenschaft und Kunst,* soweit damit Erwerb verbunden:

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Oeffentl. Verwaltung . . . . .	6	9	4
Rechtspflege . . . . .	3	2	—
Gesundheitspflege . . . . .	37	45	16
Unterricht und Erziehung . . . . .	5	46	24
Andre Wissenschaften . . . . .	2	12	—
Künste . . . . .	11	16	2



Kanton Unterwalden: Pilatusbahn längs der Eselwand.

Heimarbeitsbetriebe. Von diesen werden viele neben einer andern Erwerbsart betrieben, z. B. mit Landwirt-

schaft. Oft ist das in beiden Betriebe tätige Personal in der Landwirtschaft gezählt; daher kommt es, dass die

trie fällt die grosse Zahl von Betrieben mit nur einer Person auf.



Kanton Uri: Urigen an der Klausenstrasse.

Zählung mehr Betriebe, als Heimarbeiter aufführt. Es waren

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Strohutfabrikation . . . . .	416	255	244
Seidenstoffweberei . . . . .	171	161	157
Uebrige Branchen . . . . .	40	9	7
<b>Total</b>	<b>597</b>	<b>425</b>	<b>408</b>

Hausierhandeltbetriebe gab es am 1. Dezember 1905 nur 3 mit 8 Personen. Zum Schlusse geben wir folgende Uebersicht: Auf 100 Ew. entfielen im Jahr 1905 tätige Personen

	Obwalden	Nidwalden	Schweiz
Urproduktion . . . . .	38,4	30,4	23,0
Industrie . . . . .	12,7	13,5	20,7
Handel . . . . .	10,5	9,2	6,3
Verkehr . . . . .	2,5	2,2	2,5
Kunst und Wissenschaft . . . . .	0,9	1,4	1,0
<b>Total</b>	<b>65,0</b>	<b>56,7</b>	<b>53,5</b>

Damit ist die Ausbeute aus den ersten Ergebnissen der Betriebszählung in der Hauptsache erschöpft.

[Dr. F. MANGOLD.]

\* **URI** (KANTON). Zu den im Artikel Uri schon genannten Einzelangaben aus den Ergebnissen der eidg. Betriebszählung sei noch folgende systematische Ergänzung gegeben.

	Betr.	%	davon Alleinbetr.	Personen		
				Total	%	davon weibl.
Urproduktion . . . . .	1856	56,9	110	6311	54,8	2509
Ind. u. Gewerbe . . . . .	629	19,2	306	2017	17,5	549
Handel . . . . .	574	17,6	102	1834	15,9	1170
Verkehr . . . . .	139	4,2	39	1167	10,1	95
Kunst u. Wissenschaft . . . . .	66	2,1	51	198	1,7	77
<b>Total</b> . . . . .	<b>3264</b>	<b>100,0</b>	<b>608</b>	<b>11527</b>	<b>100,0</b>	<b>4400</b>

Der Anteil der weiblichen Personen beträgt 38,2 %; mehr als 50 % der Betriebe und der erwerbenden Bevölkerung gehören der Landwirtschaft an. In der Indus-

Urproduktion.

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Granitsteinbrüche . . . . .	4	390	—
Landwirtschaft . . . . .			
Landw. ohne Spezialgewerbe . . . . .	999	2981	1323
Landw. mit Alpwirtschaft . . . . .	477	1877	799
Landw. mit Viehzucht . . . . .	124	434	191
Landw. m. Obstbau . . . . .	66	230	111
Uebrige Spezialzweige . . . . .	135	279	78
<b>Total</b> . . . . .	<b>1801</b>	<b>5801</b>	<b>2502</b>

Forstwirtschaft . . . . . 30 95 5  
Alpwirtschaft allein, Käseerei und Molkerei treten nur wenig hervor, im Gegensatz zu den übrigen Urkantonen.

Industrie und Gewerbe.

	Betr.	Pers.
Baugewerbe . . . . .	186	753
Kleidung und Putz . . . . .	234	374
Spinnerei und Weberei . . . . .	85	229
Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	67	170

Dazu kommen einige grossen Etablissemante anderer Branchen.

Baugewerbe. Es waren tätig

	Betr.	Pers.
Im Hochbau . . . . .	10	223
Sägerei . . . . .	20	118
Schreinerei und Zimmerei . . . . .	76	124
Maurerei . . . . .	17	108
Uebrige Gruppen . . . . .	63	180
<b>Total</b>	<b>186</b>	<b>753</b>

Kleidung und Putz.

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Damenschneiderei . . . . .	100	145	144
Schuhmacherei . . . . .	47	77	7
Herrschneiderei . . . . .	29	57	29
Wäscherei und Glättere . . . . .	26	50	48
Textilindustrie.			
Seidenspinnerei und Zwirnerei . . . . .	15	145	117
Seidenstoffweberei . . . . .	59	72	71
(lauter Heimarbeitsbetriebe).			
Nahrungs- und Genussmittel.			
Bäckerei und Konditorei . . . . .	36	95	30
Metzgerei . . . . .	25	62	15
Uebrige Arten . . . . .	6	13	—
Kalziumkarbidfabrik . . . . .	1	77	—
Munitionsfabrik . . . . .	1	244	16
Dynamitfabrik . . . . .	1	14	—
Schmiederei . . . . .	9	36	2
Druckereien und Lithographien . . . . .	4	26	3

Gas- und Elektrizitätswerke

Betr.	Pers.	davon weibl.
14	30	—

Mit Ausnahme der zuletzt genannten Fabriken, der hausindustriellen Webereibetriebe und des Holzgewerbes ist die Exportindustrie schwach vertreten; dagegen ersetzt die Ausbeutung der Granitlager einen guten Teil der Exportindustrie.

Handel. Im Handel finden wir folgende erwähnenswerte Gruppen:

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Gastwirtschaftswesen . . . . .	250	1395	910
Lebensmittelhandel . . . . .	135	207	166

Im Gastwirtschaftswesen entfallen

	Betriebe	Personen	davon weiblich
auf Hôtels etc. . . . .	111	1050	658

(davon mit Restaurants,	75	412	304)
auf Restaurants ohne Gast-			
hof . . . . .	117	304	221
Kostgebereien . . . . .	17	33	24

usw.

Uebersaus stark besetzt ist die Abteilung *Verkehr*. Von allen Kantonen ist Uri derjenige, der pro 100 in Betrieben tätige Personen am meisten im Verkehr beschäftigte aufweist: 5,7 % gegen 2,5 % im Durchschnitt für die Schweiz, oder 2,2 und 2,5 in Nid- und Obwalden. Es entfielen im Kanton Uri im Jahr 1905:

auf	Betriebe	Personen
Eisenbahnen . . . . .	11	802
Post . . . . .	33	113
Telegraph und Telephon . . . . .	16	40
Dampfschiffahrt (Reparaturwerkstätten inbegriffen) . . . . .	10	30
Spedition, Camionnage, Fuhrhaltereie . . . . .	58	173

Es ist also namentlich der Eisenbahnverkehr, der so viele Personen beschäftigt; mehr als der 10. Teil der männlichen in Betrieben Tätigen steht im Dienste der Eisenbahn.

*Verwaltung, Wissenschaft und Künste*, soweit Erwerb damit beabsichtigt ist.

	Betriebe	Personen
Gesundheits- und Krankenpflege . . . . .	45	45
Rechtsbeistand . . . . .	5	7
Theater . . . . .	1	120

Eine merkwürdige Fügung des Schicksals ist es, dass das Tellspiel in Altdorf durch die Betriebszählung gezählt und in alle Ewigkeit festgehalten worden ist. Es wurden dabei 80 männliche und 40 weibliche Personen verzeichnet.

**Hausindustrie.** Der Kanton Uri hatte nur 97 Heimarbeiter, am wenigsten von allen Kantonen; davon 72 in der Seidenstoffweberei, 15 in Seidenspinnerei.

Hausierhandelsbetriebe gab es am 1. Dezember 1905 5 mit 5 Personen. [Dr. F. MANGOLD.]

**URSCHEKLE** (Kt. und Bez. Schwyz, Gem. Muotathal). 2400-1920 m. Schlucht, welche die Grenze zwischen den Kantonen Uri und Schwyz bildet und vom Glatten, dem südlichsten Schwyzerberg, zur Ruosalp und zum Bisithal führt. Diese Schlucht gehört zum Gebiet der Quellen der Muota, die von da an ebenfalls die Grenze zwischen beiden Kantonen bis ins Sahli bildet.

**URSELLENMOOS** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Stalden). 665 m. Ehemaliger See, heute bedeutendes Torffeld; 1 km n. der Station Stalden.



Kinder aus dem Kanton Uri.

**URSTALDEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Signau, Gem. Langnau). 776 m. 2 Häuser im Golgraben; 3 km n. der Station Langnau der Linien Bern-Luzern und Burgdorf-Langnau. Zwischen Urstalden und Multen befand sich ehemals das Schloss der Edlen von Spitzenberg.

**URWERF** (Kt., Bez. und Gem. Schaffhausen). 400 m. Von den badischen und schweizerischen Bahnlunien durchzogenes Thälchen, das ehemals die Grenze zwischen dem Gebiet von Schaffhausen und der Grafschaft Klettgau bildete; heute dehnt sich da ein Quartier der Stadt Schaffhausen aus.

V

**VACHERET** (Kt. Wallis, Bez. Entremont, Gem. Bagnes). Alp. Siehe den Art. VATZERET.

**VAILLÉ** (Kt. Wallis, Bez. Monthey, Gem. Troistorrents). S. den Art. VAYÉ.

**VALAIS (PLAINE DU)** (Kt. Wallis). S. den Art. PLAINE (LA).

**VALAIS (PORT)** (Kt. Wallis, Bez. Monthey). S. den Art. PORT VALAIS.

**VALLIER (GRANGE)** (Kt. und Bez. Neuenburg, Gem. Enges). S. den Art. GRANGE VALLIER.

**VALORSINE (PERRON DE)** (Kt. Wallis, Bez. Saint Maurice). Siehe den Art. PERRON (LE GRAND).

\* **VALPELLINE (COL DE)** (Kt. Wallis, Bez. Visp). Der Uebergang über den Pass, sowie die Besteigung der Tête de Valpelline und vor allem der Tête d'Hérens wurde durch den, 1908 ausgeführten Bau der Hütte von Aosta oder Tsâ de Tsan (Platz für 25 Personen), die dem italienischen Alpenklub gehört, merklich erleichtert. Diese Hütte befindet sich auf italienischem Boden, am Fuss der Felsen der Tête de Valpelline, in rund 2800 m Höhe, auf einem kleinen Rasenplatz, der

sich etwa 100 m über dem Gletscher Tsâ de Tsan erhebt und zwar über dem untern Teil des Gletscherabsturzes, der den obern vom untern Gletscher trennt. Vom Col de Vapel-line erreicht man sie in 1 1/3 Stunden. Der gewöhnlich eingeschlagene Weg führt durch eine Scharte im O. des felsigen Ausläufers, der mit 3291 m kotiert ist; es ist auch eher anzuraten, hier hinabzusteigen, wenn man über den Col des Bouquetins oder die Cols du Mont Brulé herkommt, statt über die Séracs des Gletschers, die zu passieren schwierig und gefährlich ist.

\* **VALPINTGA (PIZ)** (Kt. Graubünden, Bez. Vorderrhein). Das Bild Seite 321 stellt den *Hüfigletscher* und die *Clariden*, vom *Piz Valpintga* *ausgesehen*, dar.

\* **VALSAINTE (LA)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Cerniat). Das Wappen des Klosters ist quergeteilt; der obere Teil weiss mit einem schwarzen Raben = Corbières und alt Valsainte; der untere Teil gespalten, rechts in Blau eine goldene Kugel überragt von einem blumenverzierten goldenen Kreuz, im Halbkreis umgeben von sieben goldenen Sternen = Grande Chartreuse; links in Rot ein weisser Kranich = Par Dieu.



**VALSLOCH** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans). 2500 bis 1850 m. Eine Art Kamin in der Churfürstentumskette, zwischen dem Kaiserruck und dem Hinterruck, am Wege, der von Walenstadt nach Unterwasser im Ober Toggenburg führt.

\* **VALSOREY (AIGUILLES DE)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). Dieser Teil der italienisch-schweizerischen Bergkette, deren Mittelpunkt die Aiguilles de Valsorey bilden, kann in Hinsicht auf Nomenklatur und Kotierung folgendermassen richtig gestellt werden: der Mont Velan (3765 m), die Tête d'Ariondet, der Mont Capucin (3467 m), der Col des Chamois de Valsorey, die Tête de Cordone (3225 m, der Monte Cordina der italienischen Karte), der Col de Valsorey (3113 m); dann folgen die Trois Frères (3270 m), der Mont Carré (3248 m) (die Trois Frères der alten Auflagen der Siegfriedkarte, der Mont Percé der italienischen Karte 3262 m), die Aiguille du Tunnel oder de Faudery, auch Mont Percé genannt (3285 m); dieser sehr spitzige Gipfel war von einem Loch ganz durchbohrt, dass durch einen teilweisen Bergsturz nun wieder verschwunden ist; (Faudery im Dialekt des Thales bedeutet: durchbohrt, ausgehöhlt); es kommen noch die Petite und die Grande Luisette (Monte Tre Fratelli der italienischen Karte), kotiert 3367 m und 3487 m, die durch den Col des Luisettes von einander getrennt sind. Die Gipfelreihe vom Col de Valsorey bis zur Grande Luisette trägt den gemeinsamen Namen Aiguilles de Valsorey. Hierauf folgen die Aiguille Verte de Valsorey (3493 m), von der Grande Luisette durch den Col Vert, den Col d'Amiante und die Aiguille d'Amiante (3624 m, auf der italienischen Karte Gran Testa di By) getrennt, von wo sich nach N. der vereiste Grat des Mont Sonadon mit dem Col de Sonadon abzweigt. Verfolgen wir die Grenze weiter, so treffen wir endlich die Grande Tête de By und die Petite Tête de By, zwischen denen sich der obere Col de By einschiebt, und darauf die Tête Blanche (3482 m), die den untern Col de By (3164 m) beherrscht.

\* **VALSOREY (CABANE DE oder DU)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). Die Höhe beträgt 3037 m.

**VAN DEN FLUEN** (Kt. Wallis, Bez. Westlich Raron, Gem. Birchen). Siehe den Art. WANDFLÜH.

**VARRAZ (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Bex). S. den Art. AVARE (L').



Das Valsloch in den Churfirsten.

**VAUD (LE BOIS DE)** (Kt. Waadt, Bez. u. Gem. Lausanne). Siehe den Art. BOIS DE VAUD (LE).

**VAUX (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Orbe und Cossonay). 600-500 m. Sehr eingeeignetes Thal oder bewaldete Schlucht, durch die der Nozon zwischen Croy und Pompaples, auf einer Strecke von 3,5 km, fliesst. Die rechte Seite wird an ihren Enden von einer Felswand aus Schrättkalk überragt; auf der linken ist dies ebenso auf einer grösseren Strecke der Fall. Auf dieser Seite stossen die Felsen an den Wald Grand Chanay. Neben dem Ausgang dieses Thales, auf einer Fläche des rechtsseitigen Abhangs, steht das Krankenhaus Saint Loup. Der obere Eingang zu dieser Schlucht wird durch einen hufeisenförmigen Felsen gesperrt, über den sich der Nozon in einem schönen Falle stürzt, der den Namen Dard führt.

**VAUX (RUISSEAU DE LA)** (Kt. Waadt, Bez. Echallens). 615-465 m. Kleiner, rechtsseitiger Nebenfluss des Buron, der seine Quelle zwischen Es-



Vattis mit Calfeisenthal (Kanton St. Gallen).

**VARIEUX** (Kt. Bern, Amtsbez. Pruntrut). Quelle, die einen Teil der Stadt Pruntrut versieht.

sertines und Nonfoux hat; er wendet sich zuerst gegen N., dann gegen NW. und mündet bei Epautaires. Lauf:

3,8 km; dessen oberster Teil Rio de Proulon heisst; das Ende bezeichnet die Grenze gegen den Bezirk Yverdon.

**VAZE** (Kt. Wallis, Bez. Hérens). 2450-1080 m. Wildbach, der von den Firnen des Mont Rouge und des Mont Leuveray, sowie durch einige Seelein, die am Fusse des Mont Carré schlummern, gespeist wird. Er stürzt sich in das Thal von Hérémence und mündet zwischen den Weilern Mars und Cerise von links in die Dixence. Länge: 4 km.

**VENTHEN** (Kt. Wallis, Bez. Siders). Deutscher Name für VENTHÔNE.

**VERBIER** oder **SAINT CRISTOPHE (CHATEAU DE)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont, Gem. Bagnes). 1820 m. Dieser, dem nächsten Dorfe entlehnte Name wird von den Historikern heute den durch die Schatzgräber fast vernichteten Ruinen gegeben, die auf dem höchsten Punkte des Waldes Les Forcles standen, welcher den s. Ausläufer der Pierre à Voir bedeckt. Man weiss nicht, ob da bloss ein Schutzurm oder eine Wohnburg war, obwohl die Spuren einer Römerstrasse in der Nähe die Entdeckung zahlreicher Gräber bei Levron und in den Maiensässen von Verbier, sowie das Verschwinden des Dorfes Curallaz die letztere Annahme vermuten lassen. Die einzige Erwähnung, die ihrer in den Chroniken geschieht, ist eine Verfügung des Grafen Amadeus V. von Savoyen, der im Jahre 1287 dem Richter des Chablais vorschreibt, sich zu vergewissern, auf welche Weise sie in den letzten Kriegen mit dem Wallis behauptet worden sei und in Zukunft das gleiche Verfahren zu beobachten. Es ist wahrscheinlich, dass diese Burg infolge der Zerstörung der Sitze ringsum aufgegeben wurde und besonders infolge der Bergstürze, die in den folgenden Jahrhunderten die Abhänge vom Pierre à Voir bis zum Col du Lens durchfurchten und, indem sie sie isolierten, sie zugleich fast unzugänglich machten. In der Nähe Schalensteine.

**VERCHY** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Ollon). S. den Art. VERS CHIEZ.

**VERDABBO (PIENI DI)** (Kt. Graubünden, Bez. Moesa, Gem. Verdabbio). S. den Art. MAI.

**VERGER (LE)** (Kt. Neuenburg, Bez. und Gem. Le Locle). 945 m. 19 Häuser; 1,7 km nno. der Station Le Locle der Linie Neuenburg-Le Locle-Morteau. 245 reform. Ew. Kirchgemeinde Le Locle.

**VERS CHEZ BONJOUR** (Kt. Waadt, Bez. Vevey, Gem. Blonay). 761 m. Weiler; 1,2 km nö. der Haltestelle Blonay der Linie Vevey-Chamby, am SW-Abhang der Pleiades, ein wenig ob der Strasse von Blonay nach Châtel Saint Denis. Landwirtschaft.

**VERS CHEZ COCHARD** (Kt. Waadt, Bez. Vevey, Gem. Blonay). 736 m. Bauernhöfe; 25 Minuten ö. über der Station Blonay der Linie Vevey-Chamby, auf den Anhöhen am rechten Ufer der Baie de Clarens, gegenüber Brent.

**VERS CHEZ LE BART** (Kt. Neuenburg, Bez. Boudry, Gem. Gorgier). S. den Art. CHEZ LE BART.

**VERS LA BELLE CROIX** (Kt. Freiburg, Bez. Glâne, Gem. Romont). Siehe den Art. BELLE CROIX (VERS LA).

**VERS LA FABRIQUE** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. La Roche). 746 m. 5 Häuser; 1,6 km von La Roche und 14,2 km von der Station Bulle der Linie Romont-Bulle. 29 kathol. Ew. Pfarrei La Roche.

**VERS LE FLON** (Kt. Waadt, Bez. Oron, Gem. Oron la Ville). 603 m. 6 Häuser; 800 m sö. der Station Oron der Linie Lausanne-Freiburg. 54 reform. Ew. Kirchgemeinde Oron la Ville.

**VERS LE MOULIN** (Kt. Freiburg, Bez. Broye, Gem. Montet près Payerne). 482 m. 4 Häuser; 2,2 km von der Station Cugy der Linie Yverdon-Payerne. 25 kathol. Ew. Pfarrei Montet.

\* **VERSTANKLAHORN** (Kt. Graubünden, Bez. Ober Landquart). Beim Bild Seite 364 ist zu lesen: Verstanklahorn von Nordwesten.

**VERSVEY** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Yvorne). S. den Art. VERS VEY.

**VESPAU** (Kt. Graubünden, Bez. Maloja, Kreis Bergell). S. den Art. VICOSOPRANO.

**VEVELA (LA)** (Kt. Freiburg, Bez. Greierz, Gem. Corbières). S. den Art. VIVELA (LA).

\* **VICO-MORCOTE** (Kt. Tessin, Bez. Lugano). Gem.

und Dorf an den S.-Abhängen der Berge *San Salvatore* und *Arbostora*. Postwagen Melide-Vico-Morcote.



Steintreppen in der Via Mala (Graubünden).

**VIELMATT** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Walkringen). 700 m. 3 Häuser; 2,5 km von der Station Walkringen der Linie Burgdorf-Thun. 27 reform. Ew. Kirchgemeinde Walkringen.

**VIELZTÜR** (Kt. und Bez. Schwyz, Gem. Unter Iberg). 1100 m. Einsam stehende Scheune im Hintergrund des Thales der Stillen Waag, zwischen dem rechten Ufer dieses Flusses und dem grossen Käserwald; 16,2 km ssö. Einsiedeln. Da dieses Grundstück einst viel zu teuer gekauft wurde, erhielt es diese Bezeichnung. Die Siegfriedkarte nennt es irrthümlicher Weise « Filzthür ».

**VIELZTÜR** (Kt., Bez. und Gem. Schwyz). 1257 m. Einsam stehende Scheune im Rothenfluhwald, zwischen den Bergen Lauenen und Rothenfluh; osö. vom Grossen Mythen und 9 km w. Schwyz.

\* **VIGENS** (Kt. Graubünden, Bez. Glenner). Beim Bild, Seite 393 ist zu lesen: Vignens von Südosten.

**VIGINO** (Kt. Tessin, Bez. Mendrisio, Gem. Castel San Pietro). 405 m. 2 Häuser mitten im Weinberg; 700 m von Castel San Pietro und 2,9 km n. der Station Balerna der Linie Bellinzona-Chiasso. 34 kathol. Ew. Pfarrei Castel San Pietro. Weinbau. (Irrthümlicherweise schreibt der Siegfriedatlas Vigna statt Vigino).

**VIGNETTAZ** (Kt. Freiburg, Bez. Saane, Gem. Villars sur Glâne). 676 m. 3 Häuser; 1 km von Freiburg. 32 kathol. Ew. Pfarrei Freiburg.

**VIGNETTE (LA)** (Kt. Solothurn, Bez. Thierstein). Siehe den Art. HOHE WINDE.

**VIGNETTES (COL DES)** (Kt. Wallis, Bez. Hérens). Dieser Name ist besser als Col de Pièce oder de la Vuignette. Gleichfalls wäre es vorzuziehen, den la Vuignette (3200 m) genannten Gipfel Pointe des Vignettes zu heissen.

**VIKTORIAHÖHE** (Kt., Amtsbez. und Gem. Bern). 562 m. Moränenhügel am rechten Ufer der Aare, jetzt durch die Kornhausbrücke mit der Stadt Bern verbunden. Auf der Höhe ein Privatkrankenhaus der Schwestern vom « Heilig Kreuz » in Ingenbohl. Die Abdachung gegen den Altenberg ist mit Villen besät.

**VILLA (MADONNA DI)** (Kt. Tessin, Bez. Mendrisio, Gem. Coldrerio). Siehe den Art. MADONNA (ALLA).

**VILLARD (CLOS DE)** (Kt. Freiburg, Bez. Veveyse, Gem. Saint Martin). Siehe den Art. CLOS DE VILLARD.

**VILLAZ SANKT PETER** (Kt. Freiburg, Bez. Glane). Deutscher Name für VILLAZ SAINT PIERRE.

\* **VILLENEUVE** (Kt. Waadt, Bez. Aigle). Siehe die Tafel richtig gestellter Wappen am Ende des Supplements.

\* **VILLEREUSE** (Kt. Genf, Linkes Ufer, Gem. Eaux-Vives). Dieses Quartier vergrößert sich äusserst rasch; da es noch nicht genau abgegrenzt ist, ist es unmöglich, die Anzahl der Häuser und der Einwohner anzugeben.

\* **VILLIERS** (Kt. Neuenburg, Bez. Val de Ruz). Nach der Ueberlieferung soll sich im S. des Dorfes die Burg Hocquincourt befunden haben, von der keine Spur mehr vorhanden ist.

**VINGELZBERG (BIELER)** (Kt. Bern, Amtsbez. Biel). Siehe den Art. BIELER VINGELZ BERG.

**VINGT HUIT** (Kt. Wallis, Bez. Entremont, Gem. Bagnes). 2700-2000 m; Sommerweide im obern Teil des Bagnesthales, am rechten Ufer der Dranse, zwischen dem Wildbach (oder diure) les Breneys und der Brücke Quart. Im O. steigt sie bis zum Plateau von Tzofferay an, wo noch Schafe weiden. Sechs Hütten, ein Speicher und ein zerfallener Stall.

**VINTCHIER** (Kt. Wallis, Bez. Entremont, Gem. Bagnes). Siehe den Art. LAVINTZIE.

**VIOLNHUBEL** (Kt. Bern, Amtsbez. Schwarzenburg). Siehe den Art. VEIILHUBEL.

**VIVIS** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Vevey). Deutscher Name für VEVEY.

**VIVISBACH** (Kt. Freiburg und Waadt). Deutscher Name der VEVEYSE.

**VÖGIBERG** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Zäziwil). 930 m. 5 Häuser im hügeligen Teil der Gemeinde; 3 km s. der Station Zäziwil der Linie Bern-Luzern. 46 reform. Ew. Kirchgemeinde Grossehöchstetten.

\* **VOGELAU** (Kt. St. Gallen, Bez. See, Gem. Rapperswil).

**VOGELBERG** (Kt. Solothurn, Bez. Balsthal). 1201 m. Höchster Punkt des Passwangs, sehr schöner Aussichtspunkt.

**VOGELANG** (Kt. Uri, Gem. Altdorf). 460 m. 4 Häuser; 1,8 km von der Station Altdorf der Gotthardbahn. 64 kathol. Ew. Pfarrei Altdorf.

**VOIRGNAZ** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Ormont dessus). Siehe den Art. VUARGNAZ.

**VOIRGNY** (Kt. Waadt, Bez. Aigle, Gem. Aigle und Ormont dessus). Siehe den Art. VUARGNY.

**VORHALDEN** oder **FARRHALDEN** (Kt. Zürich, Bez. Hinwil, Gem. Wald). 810 m. 6 Häuser; 1,5 km nw. der Station Wald der Tössthalbahn (Winterthur-Wald). 29 reform. Ew. Kirchgemeinde Wald. Wiesenbau.

**VORSAIRIAZ (LA)** (Kt. Waadt, Bez. Rolle). Bach. Siehe den Art. LAVASSON (LE).

**VORSIAZ** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne, Gem. Renens). 466 m. 3 Häuser; 1,5 km n. vom Bahnhof Renens der Linien von Lausanne nach Genf, Pontarlier und Neuenburg und 500 m ö. vom Dorf. 32 reform. Ew. Kirchgemeinde Prilly. Landwirtschaft.

**VOUARIN (LA PARE DE)** (Kt. Wallis, Bez. Saint Maurice). Siehe den Art. PARE DE VOUARIN (LA).

**VOUIS** (Kt. Wallis, Bez. Sitten, Gem. Savièse). Siehe den Art. VUISSE.

**VOUMARD (LES ROCHES)** (Kt. Neuenburg, Bez. und Gem. Le Locle). Siehe den Art. ROCHES VOUMARD (LES).

**VRIA (MONTA)** (Kt. Wallis, Bez. Entremont). Siehe den Art. MONTAGNE VRIA.

**VUARNE (LE)** (Kt. Waadt, Bez. Nyon). 1323 m. Weide mit Hütte; 3 km wsw. Saint Cergue, an einem der Wege, die von diesem Dorfe auf die Dôle führen, am O.-Abhänge des Grates, der diesen Gipfel trägt.

\* **VUILLONNEX** (Kt. Genf, Linkes Ufer, Gem. Confignon). Zu streichen: Teil des Dorfes Bernex in der Gemeinde Confignon; — ebenso die Jahrzahl 1529. — Der Name Vuillonnex

er allmählich in Vergessenheit gerät» ist also zu streichen.

\* **VULLIERENS** oder **VUILLERENS** (Kt. Waadt, Bez. Morges). Die Kirche wurde im Anfang des 18. Jahrhunderts wieder aufgebaut.

**VY (LA GRAND')** (Kt. Neuenburg, Bez. Boudry, Gem. Gorgier). Siehe den Art. GRAND'VY (LA).



Vionnaz (Kanton Wallis) von Norden.

**VIRE (LA GRAND')** (Kt. Waadt und Wallis). Siehe den Art. GRAND'VIRE (LA).

\* **VISP.** BEZIRK des Kantons Wallis. Seite 408, Spalte 2, Zeile 4 und 3 von unten zu lesen: Alphubel (4207 m), Dom (4554 m) und Täschhorn (4498 m).

**VISTA (BELLA)** (Kt. Tessin, Bez. Lugano). Siehe den Art. BELLA VISTA.



W

\* **WAADT** (KANTON). Seite 457 « Niederschlagsmengen von Lausanne » sollte nicht cm, sondern mm stehen. — Seite 491, Spalte 1, Zeile 14 beizufügen: Ferdinand Lecomte, eidgenössischer Oberst, Verfasser zahlreicher und wichtiger Werke, aus denen es genügen wird, die *Histoire de la guerre franco-allemande de 1870-1871* anzuführen, die wegen der unbestrittenen Kompetenz des Verfassers klassisch geworden ist.

*Ergebnisse der Betriebszählung von 1905.* Die im Hauptartikel in vortrefflicher Weise behandelten Erwerbsverhältnisse bedürfen keiner textlichen Ergänzung mehr; dagegen dürfte die Verteilung der Betriebe und der darin Tätigen, sowie die Gegenüberstellung der einzelnen Erwerbsgruppen und -branchen, zahlenmässig behandelt, noch von Wert sein.

Von allen Betrieben entfielen im Jahr 1905 auf

	etr.	%	davon Allein- betr.	Personen		
				Total.	%	davon weibl.
Urproduktion . . .	21712	50,1	1492	76262	48,1	28997
Industrie . . . . .	11718	26,0	4681	48702	30,7	12908
Handel . . . . .	6859	15,8	1518	20695	14,1	10338
Verkehr . . . . .	1463	3,4	332	8519	5,4	1377
Kunst u. Wissen- schaft . . . . .	1587	4,7	863	4243	1,7	2019
Total . . . . .	43339	100,0	8886	158421	100,0	55639
			20,5%			35,1%

Zementwarenfabriken . . . . .	36	449	7
Sattlerei . . . . .	180	373	44
u. s. w.			
2. Lebens- und Genussmittel.			
Tabak- und Zigarrenfabriken . . . . .	22	2718	2314
Bäckerei- und Konditorei . . . . .	693	2394	874
Schokoladefabriken . . . . .	5	1059	453
Metzgerei . . . . .	359	1029	345
Müllerei . . . . .	281	608	40
Fabriken von kondensierter Milch . . . . .	4	784	320
u. s. w.			
3. Kleidung und Putz.			
Damenschneiderei . . . . .	1267	2414	2393
Wäscherei und Glätterei . . . . .	692	1618	1504
Schuhmacherei . . . . .	834	1487	223

Herrenschnei- derei . . . . .	406	899	205
Coiffeure . . . . .	226	487	119
u. s. w.			
4. Metallindustrie.			
Uhrenindustrie . . . . .	1192	2926	1009
(davon Heim- arbeit . . . . .)	940	1222	568)
Musikdosenfabri- kation . . . . .	434	1064	326
(davon Heim- arbeit . . . . .)	390	466	260)
Mechan. Werk- stätten und Gliessereien . . . . .	84	712	17
Schmiederei . . . . .	417	919	117
Wagnerei . . . . .	304	554	76
Feilenfabrika- tion . . . . .	13	488	132

<i>Urproduktion.</i>	Betr.	davon	
		Person.	weibl.
Bergbau und Steinbrüche . . . . .	227	1671	52
Landwirtschaft ohne Spezial- gewerbe . . . . .	9980	32596	13675
Landwirtschaft und Weinbau . . . . .	7568	27479	11400
» und Viehzucht . . . . .	924	3442	1371
» und Alpwirtschaft . . . . .	429	1842	621
Weinbau allein . . . . .	607	1664	673
Alpwirtschaft allein . . . . .	255	950	141
Uebrige Branchen . . . . .	1168	3351	1013
Total . . . . .	20931	71324	28894
Forstwirtschaft . . . . .	423	3021	9
Fischerei-Schifffahrt . . . . .	130	245	42

(davon auch Heimarbeiter).			
Elektrotechnische Fabriken . . . . .	23	325	7
Nagel-, Schrauben-, Ketten- fabriken . . . . .	11	231	45
u. s. w.			
5. Graphische Gewerbe.			
Buch- und Zeitungsdruck . . . . .	72	755	98
Lithographie, Gravure, etc. . . . .	8	184	66
Photographie . . . . .	58	132	26
Buchbinderei . . . . .	59	167	44

<i>Industrie und Gewerbe.</i>			
Baugewerbe . . . . .	3235	20728	737
Lebens- und Genussmittel . . . . .	1431	9085	4457
Kleidung und Putz . . . . .	4008	8032	5369
Metallindustrie . . . . .	2592	7714	1762
Graphische Gewerbe . . . . .	205	1311	275
Gas-, Wasser- und Elektrizitäts- werke . . . . .	71	716	4
Uebrige Gruppen . . . . .	176	1116	304
Total . . . . .	11718	48702	12908

6. Elektrizitätswerke.			
Elektrizitätswerke . . . . .	32	469	4
Gaswerke . . . . .	11	175	—
Wasserwerke . . . . .	28	72	—
7. Uebrige Gruppen.			
Textilindustrie aller Art . . . . .	108	360	145
Papier- u. Lederindustrie . . . . .	25	353	60
Chemische Fabriken, Zünd- holzindustrie, u. s. w. . . . .	42	334	72

<i>Handel.</i>			
Lebensmittel . . . . .	1850	3723	2046
Mercerie und Quincaillerie . . . . .	472	1580	903
Getränke . . . . .	579	1124	260
Stein, Metallwaren . . . . .	252	747	183
Rohprodukte, Baumaterialien . . . . .	302	682	47
Banken . . . . .	86	650	12
Holz-, Leder-, Papierwaren . . . . .	157	450	186
Agenturen . . . . .	134	337	83
Bücher und Musikalien . . . . .	97	256	110
u. s. w.			
Gastwirtschaftswesen.			
Hôtels und Pensionen . . . . .	681	5782	3289
(davon mit Restaurants . . . . .)	259	1547	951)

Handel.			
Lebensmittel . . . . .	1850	3723	2046
Mercerie und Quincaillerie . . . . .	472	1580	903
Getränke . . . . .	579	1124	260
Stein, Metallwaren . . . . .	252	747	183
Rohprodukte, Baumaterialien . . . . .	302	682	47
Banken . . . . .	86	650	12
Holz-, Leder-, Papierwaren . . . . .	157	450	186
Agenturen . . . . .	134	337	83
Bücher und Musikalien . . . . .	97	256	110
u. s. w.			
Gastwirtschaftswesen.			
Hôtels und Pensionen . . . . .	681	5782	3289
(davon mit Restaurants . . . . .)	259	1547	951)

Restaurants ohne H6tel . . . . .	1342	3377	2170
Temperenzwirtschaften . . . . .	62	151	118
Kostgebereien . . . . .	301	628	492
u. s. w.			
<i>Verkehr.</i>			
Eisenbahnen . . . . .	253	3849	43
Berg- und Seilbahnen . . . . .	11	94	3
Tramways . . . . .	4	279	—
Dampfschiffahrt . . . . .	4	157	—
Post . . . . .	399	1554	360
Telegraph und Telephon . . . . .	341	927	466
Zoll . . . . .	10	260	3
Fuhrhalterei und Spedition . . . . .	396	1321	406
u. s. w.			

*Verwaltung, Wissenschaften und K6nste*, soweit davon Erwerb damit verbunden.

	Betr.	Person.	weibl.
Rechtspflege . . . . .	192	455	34
Gesundheitspflege . . . . .	696	1585	745
Unterricht und Erziehung . . . . .	443	1609	1191
Andere Wissenschaften . . . . .	6	219	13
K6nste . . . . .	89	300	20
<i>Heimarbeitbetriebe.</i>			
Uhrenfabrikation . . . . .	940	1222	568
Musikdosenfabrikation . . . . .	390	466	260
Schneiderei . . . . .	142	184	107
Schuhfabrikation . . . . .	31	33	2
9 andre Branchen . . . . .	52	62	45
<b>Total</b> . . . . .	<b>1555</b>	<b>1967</b>	<b>982</b>

Hausierhandelsbetriebe am 1. Dez. 1905: 194 Betriebe mit 259 Personen, davon 77 weiblichen Geschlechtes.

Allgemeines. Von je 100 in Betrieben besch6ftigten Personen

	waren t6tig	
	Waadt.	Schweiz.
Urproduktion . . . . .	25,8	23,0
Industrie . . . . .	16,5	20,7
Handel . . . . .	7,0	6,3
Verkehr . . . . .	2,9	2,5
Kunst und Wissenschaft . . . . .	1,4	1,0
<b>Total</b> . . . . .	<b>53,6</b>	<b>53,5</b>

[Dr F. MANGOLD.]

**WABERN** (Kt. und Bez. Neuenburg). Deutscher Name f6r WAVRE.

**WACHT (OBER)** (Kt. Schwyz, Bez. H6fe, Gem. Freienbach). 455 m. 5 H6user; 1 km sw. der Station

auf dem G6chlingerberg; 1 km von der Haltestelle Siblingerh6he der Linie Schaffhausen-Oberwiesen. 18 reform. Ew. Kirchgemeinde G6chlingen. Landwirtschaft.



Kanton Waadt: Schloss Aubonne.

\* **W6DENSWIL** (Kt. Z6rich, Bez. Horgen). Vergl. auch: Hegi, Friedr. *Freie von Wediswil* (im *Genealog. Handbuch zur Schweizergeschichte*. S. 290 ff. und Nachtr6ge S. 413 f.) — Isler, J. *Die Burg Alt-W6denswil*. W6denswil 1909.

**W6LLABACH** (Kt. Graub6nden, Bez. Unter Landquart). Siehe den Art. WALLABACH.

**WAGENRAIN** (Kt. Aargau, Bez. Muri und Bremgarten). Rund 500 m. Zum Teil bewaldete H6gelkette, die das Thal der Reuss von dem der B6nz trennt.

**WALBERT** (Kt. Bern, Amtsbez. Pruntrut, Gem. Ocourt). Siehe den Art. VALBERT.

\* **WALCHENBACH** oder **GRABSERBACH** (Kt. St. Gallen, Bez. Werdenberg). 1350-448 m. Bach, der am NO.-Abhang des Gamserrucks entspringt; in seinem Oberlauf durchstr6mt er eine romantische Schlucht; weiter unten fliesst er durch das Dorf Grabs und nimmt den Namen Grabserbach an. Sein Unterlauf von Grabs an ist kanalisiert. Er erreicht den Werdenberger Binnenkanal 3 km n6. Grabs, nach einem totalen Lauf von 8,5 km.

\* **WALCHWIL** (Kt. Zug). Grosser Handel in Kirschwasser. Gefl6gelzucht. Baumw6rterschule.

**WALCHWILER OBERALLMEND** (Kt. Zug, Gem. Walchwil). Rund 700 m. Allmende der Korporation Walchwil, auf der Hochebene des Zugerberges. Die Rechte auf diese Allmend lagen zwischen Zug und Walchwil im Streit. Sie wurden den 19. Dezember 1853 geregelt; im Jahre 1863 verzichtete Zug gegen eine Bezahlung von Fr. 50 000 auf alle seine Rechte an die



Landschaft im W6ggithal.

Pf6ffikon der Linie W6denswil-Glarus. 37 kathol. Ew. Pfarrei Freienbach. Obstbaumzucht.

**WACHTH6TTE (BEI DER)** (Kt. Schaffhausen, ez. Ober Klettgau, Gem. G6chlingen). 550 m. 4 H6user

Walchwiler Allmend. Diese Allmend, von 1500 ha Flächeninhalt, wurde früher als Alp benützt; seit langer



Kanton Wallis: Trachten aus dem Goms.

Zeit gräbt man da nur noch Torf, gewinnt Heu und Streue und pflanzt Kartoffeln. Vergl. Weber A., *Felsenegg, und Schönfels auf dem Zugerberg*, im *Zugerkalender* 1907.

**WALD (UNTERM)** (Kt. Luzern, Amt Sursee, Gem. Grosswangen). 569 m. 4 Häuser; 1,6 km sw. Grosswangen und 5,6 km nö. der Station Willisau der Linie Langenthal-Wolhusen. 25 kathol. Ew. Pfarrei Grosswangen. Landwirtschaft.

**WALD ALPLI (GROSS)** (Kt. St. Gallen, Bez. Alt Toggenburg, Gem. Mosnang). Siehe den Art. GROSS WALD ALPLI.

\* **WALDAU** (Kt., Amtsbez. und Gem. Bern). Diese Anstalt lebt zum Teil von dem Ertrage ihrer Güter; im übrigen wird sie einzig vom Staate unterhalten. Sie beherbergt gegenwärtig 660 Kranke.

**WALDAU** (Kt. St. Gallen, Bez. Unter Toggenburg, Gem. Flawil). Siehe den Art. WALDEGG.

**WALDEGG** (Kt. und Amtsbez. Bern, Gem. Köniz). 560 m. 5 Häuser an der Strasse nach Holligen; 1 km nö. der Haltestation Liebfeld der Linie Bern-Schwarzenburg. 66 reform. Ew. Kirchgemeinde Köniz. Landwirtschaft.

**WALDHAUS** (Kt. Graubünden, Bez. Plessur, Gem. Chur). Krankenhaus und Irrenanstalt, eine halbe Stunde nö. Chur. Siehe den Art. CHUR.

**WALDHAUS-FLIMS** (Kt. Graubünden, Bez. Imboden, Kreis Trins, Gem. Flims). Siehe den Art. WALDHÄUSER (OBER, UNTER).

**WALDI (HINTER, VORDER)** (Kt. Uri, Gem. Gurtellen). Alpen. Siehe den Art. WÄLDI (HINTER, VORDER).

**WALEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Thierachern). Siehe den Art. WAHLEN.

**WALENSEELI** (Kt. Schwyz, Bez. Höfe, Gem. Freienbach). 409 m. Bucht im Zürichsee zwischen Bächau und Freienbach; geschützter Hafen mit Baggermaschine und Zimmerstätte für Schiffbau.

**WALEREN und UNTER WALEREN** (Kt. Bern, Amtsbez. Schwarzenburg). Siehe den Art. WAHLERN.

**WALISCHERBERG** (Kt. Graubünden, Bez. Heintzenberg). Pass. Siehe den Art. BÄREN.

**WALLBACH** (Kt. Bern, Amtsbez. Ober Simmenthal, Gem. Lenk). 1257 m. 9 Häuser; 1 km von der Lenk und 14,5 km von der Station Zweisimmen der Linie Montreux-Zweisimmen. 40 reform. Ew. Kirchgemeinde Lenk.

\* **WALLIS** (KANTON). *Errata*. Seite 532 ist in der Unterschrift des Bildes zu lesen: Trugberg und *Kamm*, statt Schönbühlhorn. — Seite 533 in der Tabelle: «Verteilung der Niederschläge» ist *mm.* statt *cm* zu lesen.

Der geschichtsforschende Verein von Oberwallis hat uns auf verschiedene Unrichtigkeiten, die sich in dem historisch-politischen Teil des Artikels WALLIS eingeschlichen haben, aufmerksam gemacht. Wir lassen verschiedene Abänderungen, Bemerkungen und Zusätze folgen, die wir einer ausführlichen Zuschrift des genannten Vereines entnommen haben.

1) Sitten hat seit 1894 zwei technische Kurse, in denen die Zöglinge auf den Eintritt in das eidg. Polytechnikum in Zürich vorbereitet werden. Noch im Herbst 1908 wurde ein Schüler dieser Kurse an genannter Schule aufgenommen, nachdem das mit vielen andern vor ihm geschehen war.

2) Ebenso besitzt Sitten eine Gewerbeschule, die drei Jahreskurse umfasst; sie ersetzt seit 1897 die Mittelschule, die, im Jahre 1868 am Kollegium von Sitten gegründet, zuerst zwei, dann von 1874-1897 drei Jahreskurse aufwies.

3) Brig hat seit 1904 seine Realschule, seit 1905 mit drei Kursen. (Diese Schule, 1858 gegründet, im Jahre 1864 unterbrochen, war 1874 neuerdings eröffnet und von 1876-1904 wiederum geschlossen werden. Schon im ersten Jahre zählte sie 18 Schüler).

4) St. Maurice fügte seinem klassischen Gymnasium schon im Jahre 1838 eine französische Klasse in drei Ab-



Walliser Bauer.

teilungen bei; von 1840 an wurde diese französische Klasse in zwei Kurse von je zwei Jahren abgeteilt. Seit



1851 « École moyenne française » geheissen, umfasste sie gewöhnlich vier, von 1894 an drei Jahre. Im Jahre

bruck eröffneten, wurden diese Freiplätze im Jahre 1858 von Wien nach Innsbruck verlegt.

Da aber die 4 Plätze nicht jedes Jahr vollständig besetzt waren, sammelten sich die Zinsen an und bildeten so nach und nach die nötigen Fonds für die Errichtung neuer Freiplätze.

Im Jahr 1885-1886 betrug die Zahl dieser Plätze zehn, mit einem Einkommen von 315 Gulden für jeden, dank der gewissenhaften Verwaltung der Fonds seitens der österreichischen Regierung. (Brief vom 24. Nov. 1885. Archive des Bistums Sitten, wo die oben zitierten Akten unter dem Titel *Alumnatus Oenp.* vereinigt sind).

Zu bemerken ist noch, dass das Recht auf diese zehn Plätze nicht « dem Kanton », sondern der Diözese Sitten zusteht, und ferner, was sich von selbst versteht, dass diese Plätze nicht für « die theologische Fakultät, sondern für das Pensionat des theologischen Seminars » geschaffen worden sind.

Vorzugsrechte zum Bezug dieser Stipendien bestehen: 1) für die Zöglinge aus der Familie Bonvin und 2) für die Angehörigen der Pfarrei Lens (Stiftung Bonvin); ebenso zu Gunsten der direkten Nachkommen der Familie Blatter (Stiftung Blatter).

Fügen wir noch bei, dass « auf Anordnung des Kardinals und Erzbischofs Karl Borromäus vom Jahre 1584 » und kraft der am 22. Juli 1842 zu Wien ratifizierten Konvention « der Kanton Wallis » das Recht

auf zwei Freiplätze am Kollegium Borromäum in Mailand hat. (Archive des Bistums Sitten: *Fundatio Borromei* 5. 136).



Kanton Wallis: Hôtel-Kurhaus im Val d'Arolla.

1898 wurde sie in eine Gewerbeschule und 1899 zur Industrieschule mit drei Jahreskursen umgewandelt.

Diese verschiedenen Anstalten sind öffentlich und, soweit es Brig und Sitten betrifft, vom Staat unterhalten, während die Abtei St. Maurice eine Subvention erhält, die 1896-1897 sich auf Fr. 10 210 und 1907-1908 auf Fr. 12 700 belief.

Aus diesen Mitteilungen muss man den Schluss ziehen, dass es im Wallis mehrere öffentliche Schulen gibt, die « die Jugend direkt zu andern Zielen leiten, als zum geistlichen Stand und zur Jurisprudenz ». Man darf auch auf die speziellen Sprachkurse an den Kollegien von St. Maurice und Brig, an die Kaufmännischen Gesellschaften z. B. in Brig und Sitten etc. aufmerksam machen. Es ist überflüssig zu bemerken, dass eine schöne Zahl Aerzte, Apotheker und Ingenieure in den klassischen Gymnasien von Brig, Sitten und St. Maurice die nötige Vorbereitung für die folgenden akademischen Fachstudien gefunden haben.

Seit 1899 wurde das Notariats-Diplom an 42 Bewerber ausgehändigt; die Mehrzahl derselben hatten wenigstens zeitweise ausserhalb des Wallis studiert. Im Jahre 1908-1909 konnte die Rechtsschule in Sitten keine Kurse veranstalten, weil sich zu wenig Schüler (es waren 5 nötig) angemeldet hatten. Und doch lagen in diesem gleichen Jahr 17 junge Walliser dem Studium der Rechte ob; sie studierten an verschiedenen Universitäten der Schweiz und des Auslandes. Es ist also unrichtig, dass die « Walliser Rechtsgelehrten nur selten ausserhalb des Wallis studieren gehen ».

Die Gründung der 10 Freiplätze an obern Schulen reicht, soweit es die Diözese Sitten betrifft, auf den 14. Januar 1727 zurück, an welchem Datum Ignaz Bonvin, gebürtig von Lens und Priester in Wien (Oesterreich) « aus Liebe zum Vaterland » eine schöne Summe vergabte, die 1729 auf 5200 Gulden stieg und zur vollständigen Beköstigung und zum Unterhalt zweier Walliser Studenten während der 12 Monate des Jahres dienen sollte, das sie am Grossen Seminar in Wien zu bringen.

Dem Beispiele Bonvins folgte 1750 Mgr. J. J. Blatter, Bischof von Sitten, gebürtig von Visp. In dieser Schenkungsurkunde, die den 15. Oktober 1751 ratifiziert wurde, ist das Stiftungskapital für die beiden neuen Plätze auf 6666 Gulden (d. h. etwa fr. 14 000) angesetzt.

Als die Jesuiten ihr Seminar mit Internat in Inns-



Kanton Wallis: Der Oberaletschgletscher.

*Volksbelustigung.* Im allgemeinen kann man sagen, dass die Hauptvergnügen der Walliser gegen Allerheiligen beginnen und im Mai aufhören. Doch ist nicht zu

vergessen, dass die Schützengesellschaften in manchen Dörfern die Sommersonntage vorziehen, und dass die

in Savièse noch in der Gegend von Siders, noch an irgend einem Orte des Oberwallis mehr finden konnten.



Kanton Wallis: Auf dem Scheitel des Sanetschpasses.

Gesellschaftsausflüge und die Bergtouren, die selbst bei einfachen Bauern sehr beliebt sind, doch eher an den langen Sommertagen unternommen werden. Allein die beiden Vergnügungsperioden sind doch deutlich unterscheidbar: die Winterperiode und die Periode, die den Herbst und den Frühling umfasst.

Im Winter nehmen Schlittenfahrten und Schlittschuhlauf den ersten Rang ein, wie es sich in einem Lande wie Wallis von selbst versteht, wo die Winterstationen Sitten, Siders, Montana, Brig, Zermatt u. s. w. eine Masse Fremder durch ihre vortrefflichen Fahrbahnen anlocken. In der Tat bildet das Schlitteln in allen Teilen des Wallis das bevorzugteste Vergnügen.

Daran schliesst sich das « Gleiten » mit und ohne Schlittschuhe. Schleifen, gleiten « rischen » gehen, ist ein der Jugend jeden Geschlechtes und Alters wohlbekannter Ausdruck. Bei klarem Mondschein verlängern sich die Schlittel- und Schlittschuhpartien oft bis in die Nacht.

In unsern Tagen vermehren sich die Wintersporte, und die Skitouren der Offiziere und Unteroffiziere finden Nachahmung. Die Skiübungen können, gemäss einem Entschiede des Departements des öffentlichen Unterrichtswesens, sogar einen Teil des Schulturnens ersetzen (*Erziehungsfreund* von 1908, S. 52).

Daher kommen zu einem erheblichen Teil die feste Konstitution, die Gesundheit und Ausdauer bei Strapazen, welche die Walliser Soldaten zeigen.

Was die Vergnügen und Erholungen betrifft, die man hauptsächlich bei der häuslichen Lampe sucht, ist vor allem die unerschöpfliche Quelle erzählt oder vorgelesener Sagen und Geschichten zu erwähnen. Kalender, Chroniken, die Geschichte des Wallis und der Schweiz, die Annalen verschiedenster Herkunft ermangeln des Reizes nicht. Das Spiel « den König verdriessen » (französisch « Le roi des sottises ») hat oft einen geistreichen, erzieherischen Charakter. (Dieses Spiel heisst nicht « Machete », da dieses Wort die Handlungsweise oder was gemacht wird, also das Spiel im allgemeinen bezeichnet). Nicht dasselbe Urteil, wie über das genannte, könnte man über das Spiel « der geplünderte König » (« roi dépouillé ») abgeben, das kein Nationalspiel ist. Ein glaubwürdiger Mann, aus Bagnes selbst, sagt, dieses Spiel sei vor etwa zwanzig Jahren in der Gemeinde Bagnes in geringem Schwange gewesen; allein heute kenne man es kaum mehr; keinenfalls sei es ein im wahren Sinne des Wortes populäres Spiel. Angestellte Nachforschungen haben ergeben, dass wir dieses Spiel weder im Val d'Iliez, noch in Fully und Umgebung, weder in Nendaz, noch in Chamoson, noch in Conthey, weder im Hérens-, noch im Eifischthal, weder

Pfarrei:

2. In einem Hotel oder einem abgelegenen Gebäude ohne die Erlaubnis des Präsidenten des Muni-



Alte Trotte im Unterwallis.

zipalrates, der die Stunden dieses Vergnügens bestimmt.

Der Präsident lässt den Tanz auf Kosten der Tän-

zer, die dafür solidarisch haften, durch die Ortspolizei überwachen, damit nichts der Ordnung und den guten Sitten Zuwiderlaufendes geduldet werde.

3. In Privathäusern oder jedem andern Gebäude, wofür nicht der Präsident wenigstens sechs Stunden vor der Lustbarkeit davon verständigt wird.

Der Präsident kann, wenn er es für passend findet, auch diesen Tanz durch die Ortspolizei auf Kosten der Tänzer überwachen lassen.

Er kann in allen Fällen aus Gründen der Ordnung und der öffentlichen Moral das Tanzen verbieten; aber er ist verpflichtet, die Gründe der Weigerung schriftlich zu geben. Gesetzessammlung des Wallis, Bd. 14. S. (136) ff. In vielen Gemeinden des Wallis tanzt man zwei- oder dreimal im Jahre. Führen wir als Beispiel die Gemeinde Bagnes an, die nach Sitten die grösste Gemeinde des Kantons ist (im Jahre 1900 hatte sie 4127 Einwohner): « Man tanzt in Bagnes zweimal jährlich, am Neujahr und in der Fastnacht ». (Amtliches Zeugnis aus Bagnes.)

Um Details über Walliser Alpen zu erhalten, ist der Leser auf die schweizerische Alpstatistik zu verweisen. Die 10. Lieferung dieser Statistik behandelt des Oberwallis; sie ist von A. Strüby und C. Clausen redigiert und trägt den Titel: *Die Alpwirtschaft im Oberwallis*. Solothurn 1900. Die 12. Lieferung: *L'Économie alpestre du Bas-Valais*. Solothurn 1902, ist das Werk von A. Strüby und O. de Chastonay.

Diese beiden Bände enthalten wertvolle Aufklärungen für jeden, der sich um Alpwirtschaft interessiert. Notieren wir hier, dass das Oberwallis 228 Alpen mit einer (durchschnittlichen) Sommerzeit von 73 Tagen besitzt, während es im Unterwallis, das mittlere inbegriffen, also in den Bezirken von Lenk an abwärts, 319 Alpen mit einer Sommerzeit von 79 Tagen gibt. Der Gesamtwert der Walliser Alpweiden wird auf Fr. 10 873 900 geschätzt. Der Tag der Alpfahrt wird regelmässig angezeigt; aber keine Spur darauf bezüglichen Aberglaubens wird gemeldet.

Im ganzen Oberwallis war es, trotz der peinlichsten Nachforschungen, nicht möglich, Aberglauben zu konstatieren, welche die Alpfahrt betreffen.

Was das Unterwallis anbelangt, das mittlere inbegriffen, haben wir uns an eine grosse Anzahl glaubwürdiger Personen gewandt: « Der Tag der Alpfahrt wird allorts durch die Versammlung der Genossen festgestellt oder durch die Alpvögte oder, mehr oder weniger, durch die Gewohnheit. Gewöhnlich fällt dieser Tag zwischen St. Johannes und Peter und Paul (24.-29. Juni). Man fährt auf, wenn es Gras hat! Alpeninspektoren sagen uns, dass sie sich an keinen Aberglauben hinsichtlich der Alpfahrt erinnern können. Nach Erkundigungen, die wir in Bezug auf die Alpen des Eifischthales, von Lens, vom Eringenthal, von Savièse, Conthey, Nendaz, Riddes, des Val d'Illeiez, des Entremontthales etc. eingezogen haben, stehen wir nicht an zu behaupten, dass es im allgemeinen im Wallis keinen auf die Alpfahrt bezüglichen Aberglauben gibt und dass es keineswegs « Brauch ist, auf derartige Bedenken Rücksicht zu nehmen und die Unglückstage zu vermeiden. » Noch mehr! unsers Wissens existiert kein Dokument, das dartäte, dass ein solcher Aberglauben oder eine solche abergläubische Ansicht ehemals allgemein gewesen wäre. »

**Gesellschaftliches Leben.** Der geschichtsforschende Verein des Oberwallis ist in keiner Weise mit irgendwelcher Gruppierung religiöser Art verquickt. Diese Gesellschaft umschliesst 168 Mitglieder, wovon 123 aus dem Oberwallis, 35 aus dem mittleren und unteren, 10 aus andern Kantonen und dem Ausland. Die Geistlichen sind durch 78, die Laien durch 90 Mitglieder vertreten.

Das gleiche ist mit der helvetischen Gesellschaft von St. Maurice der Fall, in der das Laienelement überwiegt.

**Hervorragende Männer.** Anton Berchtold, Dekan von Valeria, Chorberr und Pfarrer von Sitten (Mörel 1780, † Sitten 1859), Mathematiker und Philanthrop, Verfasser der *Métrologie de la nature*. Franz Blatter,

Domdekan, Domvikar und apostolischer Protonotar (Reckingen 1820, † Sitten 1897), Stifter und Ausstatter der Waisenanstalt für Mädchen in Sitten. P. Roth,



Kanton Wallis: Dorfstrasse im Visperthal.

Jesuit (Conthey 1811, † Bonn 1872), in den Orden eingetreten 1829, Professor der Dogmatik zu Freiburg (1842) und zu Luzern (1845), Verfasser verschiedener apologetischer Werke, Missionär in Prag, Kopenhagen etc.

Erwähnen wir noch den Jesuitenpater Joseph Blötzer (geb. 1849 in Wyler, † 1910), Chefredakteur der *Stimmen aus Maria Laach*, Mitarbeiter am *Kirchenlexikon*, etc.

Wir wollen noch einige Schriftsteller und Dichter anführen, die in der Anthologie des heutigen Staatsrates Henri Biolley: *Les poètes du Valais romand* erscheinen. Wir nennen: Hilaire Gay, geb. 1849 in Martinach, 1909 Professor des Lateinischen in Genf; von ihm stammt eine *Histoire de la garde européenne en Egypte*, sowie ausser schon erwähnten historischen Schriften, die das Wallis betreffen: *Colloquia in usum scholarum* (Genf); dann *Nouvelles valaisannes* (1 Plaque; Genf 1892).

Fügen wir noch für das deutsche Wallis einige Dichter und Verfasser dramatischer Volksstücke bei: Abbé Kämpfen, Chronist und Dichter, P. Amherd, Verfasser des im Volke wohlbekanntesten Dramas *Thomas in der Bünden* u. s. w. In Bezug auf Wissenschaften weisen wir noch auf Walter Ritz hin, geb. 1878 in Sitten, gest. 1909 in Göttingen, einen jungen Physiker, Verfasser der *Recherches critiques sur l'électrodynamique générale* u. s. w.

**Bibliographie.** *Archiv für Schweizergeschichte*, besonders Bd. 2 und 3. Zürich 1844, das unter andern die geschichtliche Studie von F. de Gingins-La Sarras: *Développement de l'indépendance du Haut-Valais und Conquête du Bas-Valais* enthält. — Heusler, Andreas. *Rechtsquellen des Kantons Wallis*. Basel 1890. — Hoppeler, R. *Beiträge zur Geschichte des Wallis im Mittelalter*. Zürich 1897. — Grüter, Seb. *Der Anteil der kathol. und protest. Orte der Eidgenossenschaft an den politischen und religiösen Kämpfen im Wallis, 1600-1613*. Stans 1899. — *Monatschrift für vat. Geschichte*. Sitten 1862-1865. — *Blätter aus der Walliser*



*Geschichte. Sitten 1895 ff. (3 Bd.). — Mélanges d'histoire et d'archéologie de la Société helvétique de Saint-Maurice. Freiburg; 2 Bd., 1<sup>er</sup> 1897, 2<sup>e</sup> 1901. — L. Meyer, 1) Die Volkszählungen im Wallis von 1798 bis 1900 (Bern 1908); 2) Die periodischen Walliser Drucksachen im 19. Jahrhundert, fortgeführt bis ins Jahr 1907. — Bertrand, J.-B. Le Valais (Studie über seine intellektuelle Entwicklung). Sitten 1909. — Biolley, Henri. Les Poètes du Valais Romand (Anthologie mit einer Einleitung und biographischen Notizen, Vorwort von Virgile Rossel. Fünf Portraits). Lausanne 1903. — Imesch, D. Die Werke der Wohlthätigkeit im Kanton Wallis (101. Neujahrsblatt der Hülfsgesellschaft) Zürich 1901. — Dr. E. und H. Anderegg, La philanthropie en Valais. Bern 1907. — Statistische Arbeiten (verschiedener Autoren) des Kantons Wallis. 1. Bd. Bern 1908.*

Die Kantonsbibliothek in Sitten besitzt mehr als 1000 Bücher und Broschüren, die das Wallis behandeln.

*Ergebnisse der Betriebszählung von 1905.* Wallis ist der Kanton, der absolut und verhältnismässig unter dem Betriebspersonal am meisten in der Landwirtschaft tätige Personen aufweist. Die Verteilung der Betriebe und ihres Personals auf die einzelnen Betriebsabteilungen ist folgende:

	Betr.	%	davon Allein- betr.	Personen		
				Total	%	davon weibl.
Urproduktion . . .	17788	72,3	1372	57433	75,0	26141
Ind. und Gewerbe . . .	3226	13,1	1729	9196	12,0	1557
Handel . . . . .	2213	9,0	399	6855	9,0	3955
Verkehr . . . . .	947	3,8	477	2450	3,2	346
Kunst u. Wissen- schaft . . . . .	419	1,8	312	646	0,8	228
Total . . . . .	24593	100,0	4289	76580	100,0	32227

Der Anteil der weiblichen Personen beläuft sich auf 42,1 %, für die Schweiz ist der Anteil 39 %.

Die Urproduktion beschäftigt nach obiger Tabelle rund 75 % der Betriebe und der Personen. Nehmen wir dazu das Gastwirtschaftswesen mit 4979 Personen, das Baugewerbe mit 4963, Kleidung und Putz mit 1426 und Nahrungs- und Genussmittelgewerbe mit 1263 Personen, so haben wir alle Betriebsgruppen von personeller Bedeutung aufgezählt, und es bleiben für alle übrigen Industrie- und Handelsgruppen, den Verkehr, die Künste und die Wissenschaft nur 6516 Personen, also sehr wenig übrig.

*Urproduktion.*

Der Bergbau spielt im Wallis keine grosse Rolle mehr. Wir finden in der Kohlenförderung 15 Personen, Gewinnung von Erzen 36 Personen, in Steinbruchbetrieben 551 Personen, Zement- und Gipsfabrikation 97 Personen.

*Landwirtschaft.*

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Landwirtschaft und Weinbau . . . . .	8956	29005	13636
»    ohne Spezialge- werbe . . . . .	4317	12101	6003
Landwirtschaft und Alpwirt- schaft . . . . .	2086	7066	3487
Landwirtschaft und Viehzucht . . . . .	1146	3699	1864
Alpwirtschaft, allein . . . . .	269	1256	97
Weinbau allein . . . . .	165	1144	323
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau . . . . .	208	829	371
Uebrigere Zweige . . . . .	349	989	347
	17496	56089	26128
Forstwirtschaft . . . . .	197	604	—

Von ganz hervorragender Bedeutung ist die Verbreitung der Weinbaubetriebe, seien sie allein oder mit Landwirtschaftsbetrieben kombiniert; die Sennerei und Käseerei tritt dagegen stark zurück.

*Industrie und Gewerbe.*

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Baugewerbe . . . . .	1238	4963	89
Kleidung und Putz . . . . .	968	1426	795
Nahrungs- u. Genussmittel . . . . .	517	1263	472
Metallindustrie . . . . .	335	557	34
Uebrigere Gruppen . . . . .	168	987	167
Total	3226	9196	1557

Im Baugewerbe sind von ausnahmsweiser Wirkung 2 Betriebe im Eisenbahnbau mit 1652 Personen. Dann folgen:

	Betriebe	Personen
Holzgewerbe . . . . .	547	972
Sägerei . . . . .	183	275
Hochbau . . . . .	50	846
Maurerei . . . . .	132	464
Küferei und Küblerei . . . . .	97	114

Die zahlreichen Küfereibetriebe sind für das Land des Weinbaues typisch.

*Kleidung und Putz.*

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Schuhmacherei . . . . .	306	428	45
Damenschneiderei . . . . .	287	380	376
Herrensneiderei . . . . .	156	230	61

Wäscherei und Glättereien . . . . . 96 197 182

*Nahrungs- und Genussmittel.*

Bäckerei und Konditoreien . . . . .	200	402	125
Müllerei . . . . .	219	292	40
Konservenfabrik . . . . .	1	208	146
Metzgerei . . . . .	73	145	34
Tabak- und Zigarren- industrie . . . . .	4	124	107

*Metallindustrie etc.*

	Betr.	Pers.	davon weibl.
Schmiede . . . . .	150	256	8
Uhrenfabrikation . . . . .	66	85	20
(davon Heimarbeit . . . . .)	34	32	14

Wagnerei . . . . .	68	99	4
Mechan. Werkstätten . . . . .	14	64	—
Papierfabrik . . . . .	1	22	8
Glasfabrik . . . . .	1	228	31
Chemische Industrien . . . . .	2	109	—
Seifenfabriken . . . . .	2	11	—
Kalziumkarbidfabrik . . . . .	1	65	—
Explosivstoffe . . . . .	1	36	—
Druckereien und Lithographien . . . . .	12	72	11
Letternfabrikation . . . . .	1	46	—
Kraftanlagen . . . . .	21	138	1
Gaswerk . . . . .	1	8	1

Die Grossindustrie hat inzwischen — seit 1905 — Fortschritte gemacht, es sei vor allem an die Filiale der Neuhäuser Aluminiumgesellschaft erinnert.

*Handel. Es waren tätig:*

	Betrieben	Personen	davon weibl.
in Lebensmittelhandel . . . . .	586	884	500
Getränkhandel . . . . .	126	206	32
Mercerie u. Quincallerie . . . . .	86	166	108
Rohproduktion und Bau- materialien . . . . .	92	143	11
Stein-, Metall- und Glas- waren . . . . .	61	122	52

Alle übrigen Gruppen weisen 1-86 Betriebe mit je 1-77 Personen auf, sind also nicht stark besetzt, Dagegen ist der Personalbestand im Gastwirtschaftswesen beträchtlich. Es waren:

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Gasthöfe und Pensionen . . . . .	254	3508	2142
(davon mit Restaurants . . . . .)	139	1642	994
Restaurants ohne Gasthof . . . . .	739	1430	966

*Verkehr.*

	Betriebe	Personen	davon weibl.
Eisenbahnen . . . . .	65	768	93
Bergbahnen . . . . .	2	50	—

Post . . . . .	175	493	123
Telegraph und Telephon. . . . .	95	238	108
Zoll . . . . .	3	7	—
Spedition, Fuhrwesen Berg- und Fremdenführer . . . . .	332	600	20
	265	242	2
Verwaltung, Wissenschaft und Kunst, soweit Erwerb damit verbunden ist.			

	Betriebe	Personen
Rechtspflege . . . . .	83	93
Gesundheitspflege . . . . .	209	274
Erziehung und Unterricht . . . . .	18	133
Ingenieure, Geometer . . . . .	34	70
Künste verschiedener Art . . . . .	23	42

Heimarbeitsbetriebe und -arbeiter gab es wenige: 122. Davon 40 Arbeiterin der Schneiderei, 35 in der Stickerie, 32 in der Uhrenfabrikation tätig.

Hausierhandelbetriebe waren es am 1. Dez. 1905 41 mit 61 Personen.

Nach der verhältnismässigen Zahl der in Betrieben Tätigen steht Wallis im 2. Rang unter allen Kantonen; es folgt nach Graubünden. Es kamen nämlich auf 100 Ew.

auf	in der Schweiz	Wallis	Basel Stadt
Urproduktion . . . . .	23,0	48,9	1,2
Industrie . . . . .	20,7	7,8	25,8
Handel . . . . .	6,3	5,8	9,9
Verkehr . . . . .	2,5	2,1	4,9
Kunst u. Wissenschaft . . . . .	1,0	0,6	1,3

Total 53,5 65,2 43,1

[Dr. F. MANGOLD.]

\* **WALTERSWIL** (Kt. Zug, Gem. Baar). In Walterswil besaßen um die Mitte des 13. Jahrhunderts das Kloster Muri, dann Einsiedeln und Pfäfers als habsburgische Lehen Zehnten und Grundzinse; 1610-1750 war Walterswil im Besitze des Klosters Wettingen; dann ging die Liegenschaft in Privathände über. Wallfahrtskapelle 1702 erbaut. *Zugerkalender, 1902.*



Frauenkloster Maria Zuflucht in Weesen am Walensee.

**WART** (Kt. Zug, Gem. Hünenberg). 462 m. Gruppe von 4 Häusern, an der Strasse, die von Enikon bei Cham zur Reussbrücke führt; 4,5 km w. vom Dorfe Cham und 3 km ö. der Station Sins der Linie Aarau-Rothkreuz. 29 kathol. Ew. Pfarrei Cham-Hünenberg. Wart ist das politische Zentrum der Gemeinde Hünenberg. Die Gemeindeversammlungen wurden ehemals auf dem Platze vor dem Gemeindehaus abgehalten. Dieses, «Gesellenhaus oder Gemeindehaus» genannt, dient nicht bloss den Versammlungen der Korporation Hünenberg, der es gehört, sondern auch für die Sitzungen der Gemeindebehörden. Es wurde 1684 erbaut. Vor diesem Gebäude dehnt sich der von Linden umgebene Platz aus, auf dem

bis 1798 der Vogt von Hünenberg jedes Jahr am Pfingstmontag, nachdem die Untertanen zuerst gehuldigt, seinen Eid leistete und versprach, die Rechte der seiner Verwaltung Unterstellten zu achten.

**WEG (IM WEISSEN)** (Kt. Aargau, Bez. Aarau, Gem. Erlinsbach). 432 m. 7 Häuser; 2,5 km von Ober Erlinsbach und 4,5 km vom Bahnhof Aarau. 43 reform. Ew. Kirchgemeinde Erlinsbach.

**WEID** oder **GLASBACHWEID** (Kt. Bern, Amtsbez. Aarwangen, Gem. Rohrbachgraben). 726 m. 5 Häuser; 3 km sw. der Station Rohrbach der Linie Langenthal-Wohhusen. 31 reform. Ew. Kirchgemeinde Rohrbach.

**WEID** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach, Gem. Eggersriet). 989 m. 9 Häuser; 1 km von der Station Schwendi der Bergbahn Rorschach-Heiden. 32 kathol. Ew. Pfarrei Grub (St. Gallen). Viehzucht. Stickerie, Arbeit in den Sandsteinbrüchen.

**WEID-RINTHEL** (Kt. Solothurn, Bez. Gösgen, Gem. Trimbach). Siehe den Art. RINTHEL.

**WEIER** (Kt. Luzern, Amt Sursee, Gem. Triengen). 529 m. 4 Häuser; 9 km von der Station Sursee der Linie Olten-Luzern. 43 kathol. Ew. Pfarrei Triengen.

**WEISS-BIRG** (Kt. Bern, Amtsbez. Interlaken). Siehe den Art. BIRG (WEISS).

**WEISSE EGG** (Kt. Wallis, Bez. Leuk und Visp). Siehe den Art. EGG (WEISSE).

**WEITE** (Kt. Appenzell A. R., Mittelland, Gem. Speicher). 897 m. 4 Häuser; 1 km von der Station Speicher der Linie St. Gallen-Trogen. 25 reform. Ew. Kirchgemeinde Speicher. Obst- und Wiesenbau; Viehzucht.

**WELSCHWINTERLING** (Kt. Freiburg, Bez. Saane). Anderer deutscher Name für VUISTERNENS EN OGOZ.

**WENDELSEE** oder **WANDELSEE**. Im Mittelalter gebrauchte Namen für den THUNERSEE.

**WERDTBERG** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary, Gem. La Heutte). Siehe den Art. MÉTAIRIE DE WERDT (LA).

**WERRAPASS** (Kt. Wallis, Bez. Visp). Siehe den Art. ZWILLINGSJOCH.

**WICKERT** (Kt. Wallis, Bez. Brig, Gem. Glis). 846 m. Vier zerstreute Wohnhäuser auf einem kleinen Bergvorsprung, der links über dem Ausgang der Saltine, oberhalb der Napoleonsbrücke und am Fusse des Wickertwaldes aufragt. Nahebei, auf der andern Seite eines Hügels, befindet sich eine ehemalige Kapelle, das Ueberbleibsel einer Einsiedelei. Diese kleine Häusergruppe ist im Weiler Holz inbegriffen.

**WIDEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Konolfingen, Gem. Worb). Siehe den Art. WEIDEN.

**WIDEN (ALT)** (Kt. Bern, Amtsbez. Fraubrunnen, Gem. Utzenstorf). Siehe den Art. WIDENHOFE.

**WIDENHUB** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach, Gem. Berg). Siehe den Art. WEIDENHUB.

**WIDERALPEWALD** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Toggenburg, Gem. Krummenau). 1200 m. Rottannenwald im untern Teil der Wideralp, im Quellgebiet des Luternbachs. Länge: 2 km, Breite: 1,2 km.

**WIDERHUB** (Kt. Bern, Amtsbez. Seftigen, Gem. Gurzelen und Seftigen). 673 m. 6 Häuser; 1 km sö. der Station Seftigen der Gürbenthalbahn. 30 reform. Ew. Kirchgemeinde Gurzelen.

\* **WIESEN** (Kt. Graubünden, Bez. Albula, Kreis Bergün). Die Unterschrift des Bildes Seite 630 soll lauten: Wiesen (Graubünden) mit Tinzehorn und Piz Michel.

\* **WIL** (Kt. St. Gallen, Bez. Wil). Siehe die Tafel richtig gestellter Wappen am Ende des Supplements.

**WIL (OBER)** (Kt. Bern, Amtsbez. Nieder Simmenthal). Siehe den Art. OBERWIL.

**WIL (OBER)** (Kt. Bern, Amtsbez. Büren). Siehe den Art. OBERWIL.

**WIL (UNTER)** (Kt. und Amt Luzern, Gem. Root). 428 m. 6 Häuser; 800 m von der Station Gisikon-Root der Linie Luzern-Zug. 44 kathol. Ew. Pfarrei Root. Landwirtschaft. Schulhaus.

\* **WILDHAUS** (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Toggenburg). Die Unterschrift des Bildes Seite 641 soll lauten:

*Lisighaus* in der Gemeinde Wildhaus mit Nordflanke der Churfürsten.



Hofplatz in Wil (Kant. St. Gallen).

**WILEN** (Kt. Schaffhausen, Bez. Stein, Gem. Ramsen). Siehe den Art. **WIHLEN**.

**WILEN (IN)** (Kt. Appenzell A. R., Hinterland, Gem. Herisau). 800 m. 7 Häuser; 1 km sw. der Station Wilen der Linie Winkeln-Appenzell. 44 reform. Ew. Kirchgemeinde Herisau.

**WILER**, auch **WELSchWILER**, zum Unterschied von den zahlreichen übrigen Wiler genannt (Kt. Bern, Amtsbez. Delsberg). Deutscher Name für **ENVELIER**.

**WILER** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. Düringen). 711 m. Grosser, landwirtschaftlicher Betrieb, eine der schönen und grossen Besitzungen im Sensebezirk, die auch herrliche Wälder umfasst; 4 km sö. Düringen. 7 Häuser, 18 kathol. Ew. Pfarrei Tifers. Alter Herrschaftssitz, der früher der Familie Odet gehörte, gegenwärtig im Besitz der Familie Buman von der Weid ist. Nicht weit von da, in 759 m Höhe prächtige Aussicht auf die Gletscher des Oberlandes, die Kette der Freiburger Berge und den Jura.

**WILER** (Kt. Bern, Amtsbez. Burgdorf, Gem. Hindelbank). 552-534 m. Grosser Bauernhof und Schloss; 2 km s. der Station Hindelbank der Linie Bern-Olten. Für die Details über dieses Schloss, siehe den Art. **HINDELBANK**.

**WILER BEI MATRAN** (Kt. Freiburg, Bez. Saane). Ein anderer Name für **VILLARS SUR GLANE** oder **SUR MATRAN**.

**WILERBAD** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. Plafaien). Siehe den Art. **WILER-VORSATZ**.

**WINDBLOSENBERG** (Kt. Luzern, Amt Sursee, Gem. Ruswil). 750-680 m. Gemeindeabteilung am N. Abhang des Ruswilerberges; 3,6 km ö. Ruswil und 5 km sw. der Station Sempach-Neuenkirch der Linie Olten-Luzern. 15 Häuser, 90 kathol. Ew. Pfarrei Neuenkirch. Landwirtschaft.

**WIPPELHÖHE** (Kt. Schaffhausen, Bez. Reiath).

500 m. Anhöhe im W. von Thalingen; auf dem Gipfel befindet sich ein Haus und im N. davon grosse Steingruben.

**WIRBELBERG** (Kt. und Bez. Schaffhausen). 359-337 m. Bewaldeter Hügel zwischen dem Durachthal, dem Felsenthal und dem Hauenthal; 4 km n. von Schaffhausen. Spuren eines vorrömischen Refugiums. Im Jahre 1067: Wirleberc.

**WITENBACH** (Kt. Bern, Amtsbez. Signau). 950-732 m. Linker Nebenbach des Goldbachs; er fliesst von N. nach S. auf eine Länge von 2,5 km.

**WITIBRÜCKE** (Kt. Graubünden, Bez. Plessur, Gem. Churwalden). 1215 m. Brücke über den Wititobel bei Witi; 7 km s. von Chur; über diese Brücke führt die Strasse von Chur nach Tiefenkaasel.

\* **WITTENBACH** (Kt. St. Gallen, Bez. Tablat). Der schöne Besitz Kappel bei Kronbühl ist letzthin von der Gemeinde St. Gallen gekauft worden, welche dort ein Armenhaus für Männer mit landwirtschaftlichem Musterbetrieb gegründet hat.

**WELFLINGEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Courtelary). Anderer deutscher Name für **VAUFFELIN**.

**WERTH** (Kt. und Bez. Schaffhausen). S. den Art. **WERD**.

\* **WOLFHALDEN** (Kt. Appenzell A. R., Vorderland). Unter dem Bilde ist zu lesen: Wolfhalden von Norden gesehen, und nicht von Süden. — Gemeinde auf dem NW.-Abhang der Hügel; 5 km sw. von Rheineck. — Schöne Aussicht auf den Bodensee. Seidenbeutelwweberei, keine Bandweberei. — Keine Sandsteingruben, keine Kapellen. — Waisen- und Armenhaus. — Zu streichen ist der Satz: Am 17. Juni 1405 usw. — Hinzuzufügen ist: Ausgedehnter Druckwasserdienst, Hydranten, elektrisches Licht. Ferienkolonie der zürcherischen Gemeinde Töss. Tannenwaldungen. — Der erratische Granitblock (Puntai-glasgranit) des Denkmals kommt vom Tödi und ist vom alten Rheingletscher hergeschleppt worden. Was den Kampf vom Jahre 1445 anbetrifft, so ist nachzuschlagen das *Appenzeller Jahrbuch 1901*: Dierauer, *Das Treffen bei*



Die Wolfslucht bei Wolfenschüssen (Nidwalden).

*Wolfhalden*. Wolfhalden löste sich kirchlich gleichzeitig mit Heiden von Thal ab und baute im Jahre 1652 eine



Kirche. Heimat des Dr. Titus Tobler († 1877), des berühmten Palästinaforschers und Linguistikers, der durch seine Dialektstudien bekannt ist.

**WOLFSCHLUCHT** (Kt. Nidwalden). 630-526 m. Malerische Schluchten nicht weit von Wolfenschiessen, durchflossen vom Fallbach, der hier drei schöne, nach einander folgende Wasserfälle bildet.

\* **WOLHUSEN**, auch **WOLHUSEN-WIGGERN** (Kt. Luzern, Amt Sursee). Kein Armenhaus, dagegen ein «Exercitienhaus» für Priester, mit einer Kirche. — Die 6 letzten Zeilen dieses Artikels sind zu streichen und zu ersetzen durch das *Geschichtliches* des nachfolgenden Artikels.

**WOLHUSEN-MARKT** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Werthenstein). 569 m. Teil der Gemeinde Werthenstein am rechten Ufer der Emme und mit Wolhusen-Wiggern durch eine Brücke verbunden. 24 Häuser, 230 kathol. Ew. Hier werden jährlich zwei grosse Märkte abgehalten, daher der Name Wolhusen-Markt. — *Geschichtliches*: Genannt wird zuerst der Edle Seliger von Wolhusen 1070-1099. Um 1223 erlosch der Mannsstamm. Das Erbe und auch der Name ging durch die Erbtöchter Geppa an ihren Gatten Arnold von Rotenburg über. Nach Arnolds Tode erhielt sein Sohn Markward die Burg Wolhusen ob der Kirche, äussere Burg genannt. Mit seinem Sohn Johann erlosch diese Linie. Arnolds zweiter Sohn Walter erhielt die Burg ob dem Markt, genannt die innere Burg (668 m), den Schlüssel zum Amt Entlebuch, und die Herrschaft Wangen. Diese Linie erlosch im Jahre 1438. Zur Zeit des Sempacherkrieges wurden die Burgen zerstört. Von der äusseren Burg stehen noch gewaltige Ruinen. Beide Wolhusen gehörten zur Pfarrei Ruswil, bis im Jahr 1657 eine eigene Pfarrei gegründet wurde. Im Jahre 1853 wurde die Gemeinde Wolhusen-Markt mit der Gemeinde Werthenstein vereinigt und dem Amte Entlebuch zugeteilt. Am 6./7. März 1876 brannte die Ortschaft grösstenteils nieder. Urkundliche Namensfor-

men: 1070 Vuolhusen; 1224 Wolhusen = Haus des Wol. — Vergl. Theod. v. Lieberman: *Die Freiherren von Rotenburg und Wolhusen* (Zeitschrift, Adler 1903). — Gräter, S. *Der Brand von Wolhusen-Markt*. 1886. — Bölsterli, J. *St. Andreas in Wolhusen*. (*Geschichtsfreund*. 26. 1871). — v. Segesser, Philipp Anton. *Rechtsgeschichte der Stadt und Republik Luzern*. Bd I, 1851.

**WOLPERWIL** (Kt. Freiburg, Bez. Sense, Gem. St. Ursen). 744 m. 8 Häuser; 2,6 km von St. Ursen und 9,3 km s. von Freiburg. 47 kathol. Ew. Pfarrei St. Ursen.

**WÜHRENWALD** oder **WÜHRIWALD** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun). 1020-800 m. Bewaldeter Abhang, der sich plötzlich gegen die Schluchten der Zug hin, gegenüber von Schwarzenegg, senkt. Die neu gebaute Wührestrasse verbindet Horrenbach und Buchen und erleichtert gewaltig den Verkehr in dieser ganzen Region.

**WUNDERKLINGEN** (Kt. Schaffhausen, Bez. Unter Klettgau, Gem. Unter Hallau). 418 m. Weiler im Wutachthal, im N. vom Hallauerberg; 1 km von der Station Unter Egglingen der badischen Linie Waldshut-Immendingen. Telephon. 3 Häuser, 21 reform. Ew. Kirchgemeinde Unter Hallau. Viehzucht. Seit 1895 besteht ein Elektrizitätswerk und ein Reservoir für die Gemeinde Unter Hallau; das Werk besitzt 150 Pferdestärken und wird von einem von der Wutach abgeleiteten Kanal getrieben. Es war dies das erste Werk des Kantons. Wunderklingen war früher ein freier Bezirk, den die Gemeinde Hallau im Jahre 1447 für 400 Gulden ankaupte. Jahrhunderte lang (bis zum Jahre 1895) bestand an diesem Orte eine weit und breit bekannte Mühle, eine Sägerei und eine Hanfwalkerei. Man grub ebenfalls eine Zeit lang Gips aus.

**WÜSCHBACH** (Kt. Appenzell A. R., Vorderland, Gem. Wolfhalden). 775 m. Weiler von 7 Häusern; 4,1 km von der Station Heiden der Linie Rorschach-Heiden. 116 reform. Ew. Kirchgemeinde Wolfhalden. Waisen- und Krankenhaus.

## Y

\* **YVERDON**. BEZIRK des Kantons Waadt. Auf dem Abhang des Juras dehnt sich dieser Bezirk bis zu einer Höhe von 1030 m aus. Fabriken von Limonade, Holzgeschirren, Uhrenmacherei in Yverdon; Rechen- und Gabelfabriken in Belmont, Chavannes le Chêne, Molondin, Oppens und Yvonand, von schwedischen Böden und Zeugschmiedwaren in dieser letzteren Ortschaft; Destillieren in Yverdon und Champvent; Ziegeleien in Boley-Magnoux, Method und Montagny; Landmühlen in Yverdon und Yvonand; Edelsteinschleifereien in Arissoules, Valeyres sous Montagny und Vugelles. Steingrube in

Arissoules. Erziehungsinstitut bei Yverdon. Postwagen Donneloye-Bercher. — Mlle du Plessis-Gouret ist in Nyon geboren und nicht in Yverdon.

\* **YVERDON (BAINS D')** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Yverdon). Unter den bei dem Bade gelegenen Pensionen ist zu erwähnen die Prairie, die eine Trinkquelle besitzt. Sie wurde im Jahre 1902 entdeckt, sie besitzt schwefel-, kalk- und magnesiahaltiges Wasser, wie die Quellen von Vittel und Contrexéville. Temperatur 10,7°. Es wird angewandt zur Behandlung der Harnkanäle, von Blasengriess, Gallsteinen und Gicht.

## Z

\* **ZA DE ZAN (GLACIER DE)**. Der Gletscher Za de Zan oder besser Tsä de Tsan befindet sich ganz in Italien. Es ist der Gletscher, der das Valpelline abschliesst und von dem der Buthier herkommt. Es ist demnach unrichtig, wenn man dem obersten Zirkus des Arolagletschers den Namen Za de Zan beigelegt hat.

\* **ZADRELL (FUORCLA)** (Kt. Graubünden, Bez. Inn). S. den Art. VERNELAPASS und nicht Vereinapass.

**ZENSTADLEN** (Kt. Wallis, Bez. Visp, Gem. Zennegen). S. den Art. STADLEN.

**ZERKINDEN** (Kt. Bern, Amtsbez. Münstere). Alterdeutscher Name für CHINDON; er wird nicht mehr gebraucht.

**ZERMATTER BREITHORN** (Kt. Wallis, Bez. Visp). S. den Art. BREITHORN.

**ZINGELFLUH** (Kt. und Bez. Schwyz). S. den Art. ZÜNGGELENFLUH.

**ZINGEN** (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Hasle). 759 m. 7 Häuser; 3 km nördl. der Station Schüpfheim der Linie Bern-Luzern. 28 kathol. Ew. Pfarrei Hasle. Ackerbau.

**Z'NIESCH** (Kt. Wallis, Bez. Oestl. Raron, Gem. Mörel). S. den Art. NIESCH (Z').

\* **ZOFINGEN**. BEZIRK des Kantons Aargau. Man zählt in diesem Bezirke 27 585 Reformierte und 1062 Katholiken. — Seit dem Jahre 1901 sind die Gemeinden Riken und Balzenwil in eine Gemeinde vereinigt unter dem Namen Murgenthal; die Gemeinden Staffelbach und Wittwil sind vereinigt unter dem Namen Staffelbach. Dieser Bezirk zählt also nur noch 19 Gemeinden.

\* **ZOFINGEN** (Kt. Aargau, Bez. Zofingen). Ausser der gleichnamigen Gemeinde schliesst die reformierte Kirchgemeinde Zofingen die vier folgenden ein: Mühlethal, Oftringen, Strengelbach und Vorderwald, die gegenwärtig (1910) ungefähr 12 000 reformierte Einwohner haben.

\* **ZUG** (KANTON). *Verschiedene statistische Angaben.* Die eidg. Zählung der Betriebe hat im Jahre 1905 folgende allgemeine Resultate ergeben:

Der Anteil der weiblichen Personen beträgt 37,8%. Der Kanton weist nach obigen Zahlen eine mehr industriell tätige Betriebsbevölkerung auf.

	Betr.	%	Davon alleinbetr.	Personen		
				Total	%	davon weibl.
Urproduktion . . . . .	1544	36,8	478	5 199	39,3	1722
Industrie . . . . .	1817	43,4	1447	5 728	43,4	2197
Handel . . . . .	614	14,7	191	1 368	10,3	803
Verkehr . . . . .	113	2,7	27	578	4,4	74
Kunst und Wissenschaft . . . . .	102	2,4	70	339	2,6	193
<b>Total.</b> . . . . .	<b>4190</b>	<b>100,0</b>	<b>1613</b>	<b>13 212</b>	<b>100,0</b>	<b>4989</b>

*Urproduktion.*

	Betr.	Pers.	Davon weibl.
Steinbruchbetriebe . . . . .	10	69	2
Landwirtschaft im allgem. . . . .	1189	4160	1460
Landwirtschaft und Viehzucht . . . . .	69	263	91
Landwirtschaft und Bienenzucht . . . . .	27	131	53
Landwirtschaft mit anderen Spezialzweigen . . . . .	160	375	91
Forstwirtschaft . . . . .	22	124	1
Fischerei, etc. . . . .	48	62	20
<b>Industrie.</b>			
Textilindustrie . . . . .	719	1664	1247
Baugewerbe . . . . .	346	1492	43
Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	118	730	459
Kleidung und Putz . . . . .	475	710	466
Metallindustrie . . . . .	112	696	163
Papier- und Lederfabrikation . . . . .	3	223	51
Uebrige Branchen . . . . .	44	213	68
<b>Textilindustrie.</b>			
Baumwollspinnerei und Zwirnerei . . . . .	22	846	495
(davon Heimarbeitsbetriebe . . . . .	20	20	20)
Seidenstoffweberei . . . . .	662	724	683
(davon Heimarbeitsbetriebe . . . . .	659	704	667)
Wollspinnerei und Weberei . . . . .	1	52	38
<b>Baugewerbe.</b>			
Hochbau und Architektur . . . . .	17	414	—
Schreinerei, Zimmerei und Sägerei . . . . .	134	393	4
Drechserei . . . . .	9	113	21
Schlosserei . . . . .	16	90	7
Maurerei . . . . .	19	75	—
Malerei . . . . .	27	66	1
Backstein- und Ziegelfabrikation . . . . .	5	55	1
<b>u. s. w.</b>			
Nahrungsmittelindustrie.			
Fabrik kondensierter Milch . . . . .	1	335	65
Metzgerei . . . . .	37	114	24
Bäckerei, Konditorei . . . . .	55	139	35

Müllerei . . . . .	13	67	5
Tabak- und Zigarrenfabrikation . . . . .	2	55	29
Kleidung und Putz . . . . .			
Damenschneiderei . . . . .	149	229	229
Schuhmacherei . . . . .	99	133	13
Wäscherei und Glätterei . . . . .	56	91	90
Herrenschneiderei . . . . .	60	92	15
<b>Metallindustrie.</b>			
Emailwarenfabrik . . . . .	1	461	151
Schmiederei . . . . .	29	73	—
Wagnerei . . . . .	36	55	3
Papierstoff- und Papierfabriken . . . . .	2	222	51
Glühkörper- und Lampenfabrik . . . . .	1	82	55
Graphische Gewerbe aller Art . . . . .	24	64	9
Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke . . . . .	15	56	1
<b>Handel.</b>			
Wirtschaften und Hotelwesen . . . . .	204	659	509
Lebensmittel . . . . .	165	313	158
Merceriewaren, Quincaille . . . . .	45	83	53
Getränke . . . . .	45	60	12
<b>u. s. w.</b>			
Im Hotelwesen sind verzeichnet			
Hotels . . . . .	81	374	281
(wovon mit Restaurants . . . . .	53	270	199)
Restaurants allein . . . . .	108	264	207

*Verkehr.*

Eisenbahnen . . . . .	7	296	26
Post . . . . .	21	98	14
Telegraph und Telephon . . . . .	16	53	28
Dampfschiffbetrieb . . . . .	2	10	—
Automobilbetrieb . . . . .	1	10	—
Fuhrhaltereie und Spedition . . . . .	62	101	5
<b>Wissenschaften und Künste.</b>			
Gesundheits- und Krankenpflege . . . . .	59	160	96
Unterricht und Erziehung . . . . .	14	125	94
Rechtspflege . . . . .	12	15	1
Künste . . . . .	9	20	—
<b>Heimarbeit.</b>			
Seidenstoffweberei . . . . .	659	704	667
Baumwollspinnerei . . . . .	20	20	20
Strohflechterei . . . . .	13	14	14
Diverse . . . . .	11	12	10
<b>Total.</b> . . . . .	<b>703</b>	<b>750</b>	<b>741</b>

Die hausindustrielle Seidenstoffweberei ist inzwischen stark zurückgegangen.

Hauserbetriebe waren es 27 mit 34 Personen. Von je 100 Ew. entfallen tätige Personen auf:

	Zug	Schweiz
Urproduktion . . . . .	20,1	23,0
Industrie . . . . .	22,1	20,7
Handel . . . . .	5,3	6,3
Verkehr . . . . .	2,2	2,5
Wissenschaft und Künste . . . . .	1,3	1,0
<b>Total.</b> . . . . .	<b>51,0</b>	<b>53,5</b>

Der Kanton ist darnach industriell ordentlich gut vertreten; in der Hauptsache rührt dies nicht von vielen, sondern von ganz wenigen, aber grossen Betrieben her, die z. T. einen Weltruf besitzen. [Dr. F. MANGOLD.]

\* **ZUG** (Kt. Zug). Die Stadt Zug hat eine überaus reizende Lage und sehr günstige, klimatische Verhältnisse.

Unter den öffentlichen Gebäuden nimmt das Schulhaus im Neustadtquartier, erbaut von Keiser und Bracher, be-

zogen im Herbst 1909, eine hervorragende Stelle ein. Gilt es doch in baulicher und in schulhygienischer Bezie-

(galt in der ersten Hälfte des 19. Jahrh. als einer der schönsten Gasthöfe der Schweiz), ferner die Burg,



Rigi mit Zugersee.

hung als eines der schönsten und besteingerichtetsten der Schweiz. Die Stadtbibliothek, in der Mitte der Stadt, befindet sich in dem geschmackvoll restaurierten ehemaligen Zeughaus und zählt etwa 25000 Bände. Im Süden der Stadt erheben sich das Zeughaus, die Kaserne und die Kantonsschule, deren reichhaltige Sammlungen sehenswert sind. Ferner das höchst gefällige Marienheim, erbaut von E. Weber, bezogen 1909 und das neue Theater und Kasino, erbaut von Keiser und Bracher, vollendet 1909, ein moderner Bau, der sich durch ebenso praktische als gefällige Einrichtung auszeichnet. Das 1855-57 erbaute Bürgerspital und das neben ihm befindliche städtische Waisenhaus an der Strasse nach Arth, sowie das oberhalb des Dörfchens Oberwil thronende Sanatorium Franziskusheim, eröffnet 1909 (Privatanstalt), verdienen sowohl wegen ihrer herrlichen Lage, als wegen ihrer durchaus modernen Einrichtung besonders Erwähnung. Schön gelegen und baulich interessant sind auch das alte Schützenhaus und das Bürgerasyl, beide im Westen der Stadt an der Chamberstrasse.

Die interessante Waffensammlung befindet sich jetzt im historischen Museum, im Rathaus. Unweit von diesem sind die vorzüglich eingerichtete Fischbrutanstalt und der Fasanengarten (am See).

Unter den Gebäuden im Privatbesitz sind vorzüglich nennenswert: im nördlichen Stadtteil: die weitläufigen Gebäulichkeiten der grossen Metallwarenfabriken, das Schlösschen Neu St. Andreas, die Bank (vormals Sparkassa) und das Etablissement der Wasserwerke; in der Mitte der Stadt der Hirschen (« Vereinshaus ») in italienischem Stil

einst Sitz des habsburgischen Amtmanns, und der Hof, beide mit krenelierten Ringmauern umgeben; im Süden: der Zurlaubenhof. Dieser ehemalige Sitz der Freiherren v. Zurlauben, Thurm und Gestelenhält u. a. einen grossen Saal mit den Bildnissen der französischen Könige. Unterhalb



Zug: Neue katholische Kirche.

des Zurlaubenhofes ist die grosse Fabrik elektrischer Zähler und oberhalb das stattliche Pensionat, Lehrerse-



minar b. St. Michael. Links von diesem, der Berghalde entlang, entsteht ein feines Villenquartier. Im Blumen-

zians berühmtem Gemälde «der Tempelgang Mariä». Die gotische, von Magister Joh. Eberhard 1478 gegrün-



Zuchwil (Kant. Solothurn).

hof, der ältesten Villa, hat sich der nachmalige französische König Louis Philipp während der franz. Revolution einige Zeit aufgehalten.

Rechts vom Pensionat erhebt sich die Pfarrkirche St. Michael, von Curjel und Moser (in Karlsruhe) erbaut, ein imposanter, monumentaler Bau, welcher den romanisch-gotischen Grundgedanken mit modernen Bau-Elementen harmonisch vereinigt und prächtig in das Landschaftsbild hineinpasst. Eine gewaltige Treppe mit 3 Podesten führt zur Eingangshalle, von welcher aus man eine wundervolle Aussicht genießt. Oberhalb der Pfarrkirche befindet sich der Friedhof, welchen viele schöne Denkmäler und eine Kapelle zieren, die eine interessante mittelalterliche Decke besitzt. Die nahe Klosterkirche v. Maria Opferung enthält treffliche Altargemälde von Deschwanden. Das Hochaltargemälde zeigt eine ganz eigenartige Verwertung von Gestalten auf Ti-

zians berühmtem Gemälde «der Tempelgang Mariä». Die gotische, von Magister Joh. Eberhard 1478 gegründete St. Oswaldskirche enthält nebst den in Bd. VI, S. 843 erwähnten Kunstwerken einen herrlichen Kirchenschatz und ein prachtvolles mittelalterliches Sakramentshäuschen. Neben der Kirche befindet sich eine Pietä (nach Steinhäusser ausgeführt von Al. Brandenburg). Die Liebfrauenkirche in der Altstadt, 1910 restauriert, enthält (ziemlich nachgedunkelte) Deckengemälde von Joh. Brandenburg. Altargemälde von K. Speck, eine alte Madonnenstatue auf dem Hochaltar und eine St. Agatha Statue (von Ludw. Keiser) auf einem Seitenaltar. Die kürzlich renovierte Kapuzinerkirche enthält ausser dem berühmten Hochaltargemälde von Calvaert, 2 schöne Altargemälde v. P. v. Deschwanden.

Sehenswert sind ferner noch die Anlagen am See, der Hirschpark (an der Chamberstrasse) und das schweizerische Bienenmuseum auf dem Rosenberg (Aussichtspunkt).

Nebst den im Bd. VI, S. 844 genannten Katastrophen ist noch die grosse Feuersbrunst vom 19. Februar 1795 zu erwähnen, welche 22 Wohnhäuser einäscherte.

Infolge der günstigen Lage und der guten Verkehrswege breitet sich die Stadt immer mehr aus. So ist in der Umgebung des Bahnhofes ein neues Quartier entstanden, das sich jedes Jahr vergrössert und binnen wenigen Jahren auch eine katholische Kirche erhalten soll. [H. AL. KEISER.]

**ZUGER ALLMEND** (Kt. Zug). S. den Art. ALLMEND (ZUGER).

**ZÜNENBERG** (Kt. St. Gallen, Bez. Sargans, Gem. Flums). S. den Art. ZEUNENBERG.

\* **ZÜRICH** (KANTON). *Errata*. Seite 742, Spalte 1, Zeile 20 und 21: Glattmündung bei Rheinfelden 335 m anstatt 350 m.

**ZWELFIHORN** (Kt. Graubünden, Bez. Hinterrhein). S. den Art. HORN.

## LETZTE ERGÄNZUNGEN UND BERICHTIGUNGEN

### A

\* **AACH (NIEDER und OBER)** (Kt. Thurgau, Bez. Bischofszell und Arbon). Ober Aach ist Station der Linie *Winterthur-Romanshorn*.

\* **AARBERG** (Kt. Bern, Amtsbez. Aarberg). Die Zuckerfabrik in Aarberg ist von der Berner Kantonalbank angekauft worden und wird weiterbetrieben.

\* **AARE**. Bd. I, Seite 8 (links), Zeile 10 von oben lies: Im Gegensatz zum Brienersee (*Flächeninhalt: 29,183 km<sup>2</sup>*), dem Gebirgssee par excellence, gehört der

Thunersee (*Flächeninhalt 47,802 km<sup>2</sup>*) zu den alpinen Randseen... (Geß. Mitteilung der schweizer. Landeshydrographie).

\* **ALETSCHGLETSCHER (GROSSER)** (Kt. Wallis, Bez. Brig). Das Bild in Bd. I, Seite 34, unten, stellt den *Grossen Fieschergletscher* dar (und nicht den Aletschgletscher).

\* **APPENZELL**. Der Massstab der drei Karten ausser Text (Seite 77, 79 und 83) ist 1:180 000 (anstatt 1:175 000).

### F — G — H

\* **FREIBURG**. KANTON. Bd II, S. 164 (rechts), Zeilen 10 ff von oben ist der Satz «Das Becken der Sense ist mit Einschluss seines Berner Abschnittes nahezu so umfangreich als das der Saane» zu streichen. *Es messen nämlich: Das Einzugsgebiet der Sense 432,830 km<sup>2</sup> und dasjenige der Saane (ohne Sense) 1427,298 km<sup>2</sup>*. (Geß. Mitteilung der schweizer. Landeshydrographie).

\* **GOSSAU**. BEZIRK des Kantons St. Gallen. Die neue Brücke der Bodensee-Toggenburgbahn liegt etwa 400 m südwestl. der Station Bruggen.

**GRABSERBACH** (Kt. St. Gallen, Bez. Werden-

berg). S. den Art. WALCHENBACH (im Supplement).

\* **GRUBEN** (Kt. St. Gallen, Bez. Neu Toggenburg). 1,5 km sw. Lichtensteig.

\* **HERISAU** (Kt. Appenzell A. R., Hinterland). Den Landammännern ist noch beizufügen: Adrian Wetter (1733-1756), der in der aufgeregten Zeit nach den Unruhen von 1733-35 die Geschicke des Kantons mit Umsicht und Tatkraft leitete. — Als bedeutender Künstler verdient genannt zu werden Johannes Walser, (1739-1805) der im Dienste Kaiser Pauls I. 48 kolorierte Ansichten der Städte Moskau und St. Petersburg herstellte.

### L — M

\* **LAUSANNE** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne). Am 26. April 1910 hat die Gemeinde Lausanne das Landgut Mon Repos (90 ha) um den Preis von 2 Mil-

lionen Fr. angekauft, um darauf ein neues Bundesgerichtsgebäude zu erstellen. Das jetzige Gebäude des Bundesgerichtes wird dem Kanton Waadt zur Un-

terbringung der theologischen, juristischen und philologisch-historischen Fakultäten der Universität überlassen.

\* **LÜTZEL.** Karte *Einzugsgebiet der Lützel*, Seite 197, Bd III, obere rechte Ecke ist Baselland durch *Solithurn* zu ersetzen.

\* **MENDRISIO.** BEZIRK des Kantons Tessin. Auf der Karte des Bezirkes ist dessen Westgrenze gegen Italien so berichtigen, dass sie vom Poncione d'Arzo nordwestwärts in gerader Linie zum See zieht.

## R

\* **RAPPERSWIL** (Kt. St. Gallen, Bez. See). Die Stadt hat jetzt *elektrische Licht- und Kraftversorgung*. — Die Blech- und Emailwarenfabrik ist jetzt eingegangen. Je eine Filiale der Toggenburger- und der st. gallischen Kantonalbank (*Ersparniskasse* ist zu streichen). — Die bisherige feststehende städtische Badanstalt auf der S.-Seite des Schlosshügels wurde 1910 durch eine neue, schwimmende auf der N.-Seite (Kosten 50000 Fr.) ersetzt. — An den Seedamm schliessen sich eine den Schiffen Durchgang gewährende feste Brücke und eine Drehbrücke an.

\* **REMAUFENS** (Kt. Freiburg, Bez. Veveyse). Am 14. April 1910 wurde das Dorf eine Beute der Flammen; 10 Häuser von 26 wurden eingeäschert.

\* **RORSCHACH** (Kt. St. Gallen, Bez. Rorschach). An der Stelle des ehemaligen Frauenklosters St. Scholastika ist ein neues Häuserquartier am Bahnhöfe entstanden. Ein neuer grosser Hafen im Anschluss an diesen letztern und südliche Verlegung der Bahnlinie Rorschach-Romanshorn ist projektiert.

Das palastähnliche ehemalige fürststädtische Kornhaus am untern Hafenbahnhof ist vom Staat St. Gallen durch Kauf an die Gemeinde Rorschach übergegangen. Die Gemeinde hat in neuerer Zeit ein grosses rationell eingerichtetes Schlachthaus erstellt und einen neuen grossen paritätischen Friedhof eingerichtet. In der Gemeinde Rorschacherberg ist vom Naturheilverein ein Sonnenbad errichtet worden.



## NEUE WAPPEN



Aarwangen  
(Kt. Bern.)



Cham  
(Kt. Zug.)



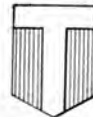
Elgg  
(Kt. Zürich.)



Gossau  
(Kt. St. Gallen.)



Hochdorf  
(Kt. Luzern.)



Konolfingen  
(Kt. Bern.)



Romanshorn  
(Kt. Thurgau.)



Sachseln  
(Kt. Obwalden.)



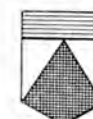
Sissach  
(Kt. Basel Land.)



Thaingen  
(Kt. Schaffhausen.)



Thal  
(Kt. St. Gallen.)



Wohlen  
(Kt. Bern.)

## BERICHTIGTE WAPPEN



Aarberg  
(Kt. Bern.)



Aigle  
(Kt. Waadt.)



Arbon  
(Kt. Thurgau.)



Kt. Basel  
Land.



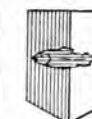
Bex  
(Kt. Waadt.)



Bülach  
(Kt. Zürich.)



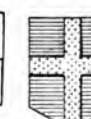
Coppet  
(Kt. Waadt.)



Cudrefin  
(Kt. Waadt.)



Cully  
(Kt. Waadt.)



Davos  
(Kt. Graubünden.)



Delsberg  
(Kt. Bern.)



Disentis  
(Kt. Graubünden.)



Eglisau  
(Kt. Zürich.)



Erlach  
(Kt. Bern.)



Erlenbach  
(Kt. Zürich.)



Horgen  
(Kt. Zürich.)



Huttwil  
(Kt. Bern.)



Kaiserstuhl  
(Kt. Aargau.)



Kerns  
(Kt. Obwalden.)



Langnau  
(Kt. Bern.)



Bistum Lausanne.



Le Locle  
(Kt. Neuenburg.)



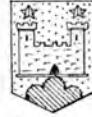
Männedorf  
(Kt. Zürich.)



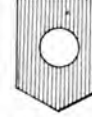
Maienfeld  
(Kt. Graubünden.)



March  
(Kt. Schwyz.)



Meilen  
(Kt. Zürich.)



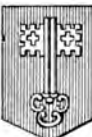
Mellingen  
(Kt. Aargau.)



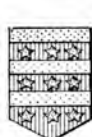
Murten  
(Kt. Freiburg.)



Neunkirch  
(Kt. Schaffhausen.)



Nidwalden.



Rheinfelden  
(Kt. Aargau.)



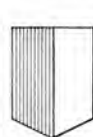
Saanen  
(Kt. Bern.)



La Sarraz  
(Kt. Waadt.)



Sierre  
(Kt. Wallis.)



Sursee  
(Kt. Luzern.)



Teufen  
(Kt. Appenz. A. R.)



La Tour-de-Peilz  
(Kt. Waadt.)

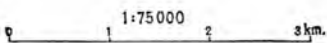


Villeneuve  
(Kt. Waadt.)

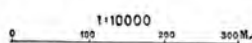


Wil  
(Kt. St. Gallen.)

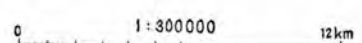
## BERICHTIGTE MASSTÄBE



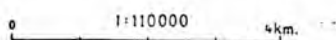
Brienzersee.



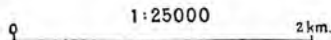
Lageplan Ragaz.



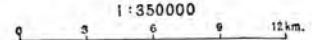
Rätikongruppe.



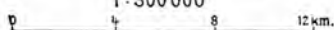
Bezirk Rorschach.



Eislawine Rosshoden.



Saanegruppe.



Kanton Solothurn.

NB. Die auf dieser Seite zusammengestellten neuen und berichtigten Wappen, sowie die berichtigten Masstäbe sind zum Ausschneiden bestimmt und sollen an den Rand der betr. Artikel, sowie über die zu berichtigenden Wappen oder Masstäbe geklebt werden.



# ANHANG

---

1.

KANTONE, BEZIRKE UND GEMEINDEN DER SCHWEIZ

BEVÖLKERUNG IM JAHR 1900

2.

EISENBAHN-, STRASSENBAHN- UND DAMPFBOOT-  
STATIONEN

AUF 31. DEZEMBER 1909

3.

POSTSTELLEN

AUF 1. JULI 1909

4.

TELEGRAPHENBUREAUX UND OEFFENTLICHE TELEPHON-  
SPRECHSTATIONEN

AUF 6. DEZEMBER 1909

---





# VERZEICHNIS DER KANTONE DER SCHWEIZ

WOHNBEVÖLKERUNG IM JAHR 1900

	Bezirke Districts	Gemeinden Communes	Wohn- häuser Maisons habitées	Haushal- tungen Ménages	Einwohner Habitants
Schweiz — Suisse . . . . .	187	3164	434084	728920	3315443
Kantone: Cantons:					
Zürich — Zurich . . . . .	11	189	50720	96846	431036
Bern — Berne . . . . .	30	507	74336	122200	589433
Luzern — Lucerne . . . . .	5	107	17057	29994	146519
Uri — Uri . . . . .	1	20	2774	4066	19700
Schwyz — Schwyz . . . . .	6	30	7350	12137	55385
Unterwalden O. d. W. — Obwald . . . . .	1	7	2521	3579	15260
Unterwalden N. d. W. — Nidwald . . . . .	1	11	1731	2904	13070
Glarus — Glaris . . . . .	1	28	6327	8664	32349
Zug — Zoug . . . . .	1	11	3056	5161	25093
Freiburg — Fribourg . . . . .	7	283	19061	25964	127951
Solothurn — Soleure . . . . .	10	132	12169	20938	100762
Basel Stadt — Bâle-ville . . . . .	2	3	8638	24604	112227
Basel Land — Bâle-campagne . . . . .	4	74	7935	13752	68497
Schaffhausen — Schaffhouse . . . . .	6	36	5878	9769	41514
Appenzell A.-R. — Appenzell Rh.-Ext. . . . .	3	20	8682	13182	55281
Appenzell I.-R. — Appenzell Rh.-Int. . . . .	1	6	2184	3017	13499
St. Gallen — Saint-Gall . . . . .	15	93	36007	55586	250285
Graubünden — Grisons . . . . .	14	224	17858	23833	104520
Aargau — Argovie . . . . .	11	241	28564	44295	206498
Thurgau — Thurgovie . . . . .	8	212	18807	24660	113221
Tessin — Tessin . . . . .	8	265	25707	33262	138638
Waadt — Vaud . . . . .	19	388	37858	63149	281379
Wallis — Valais . . . . .	13	166	16564	24772	114438
Neuenburg — Neuchâtel . . . . .	6	63	11479	27136	126279
Genf — Genève . . . . .	3	48	10821	35450	132609





# VERZEICHNIS DER BEZIRKE DER SCHWEIZ

WOHNBEVÖLKERUNG IM JAHR 1900

Bezirk.	Kanton.	Bevölker.	Bezirk.	Kanton.	Bevölker.
Aarberg . . . . .	Bern . . . . .	17 424	Grandsee . . . . .	Waadt . . . . .	13 550
Aarau . . . . .	Aargau . . . . .	23 345	Grandson . . . . .	Waadt . . . . .	13 550
Aarwangen . . . . .	Bern . . . . .	26 808	Greierz . . . . .	Freiburg . . . . .	23 111
Affoltern . . . . .	Zürich . . . . .	13 268	Gruyère . . . . .	Freiburg . . . . .	23 111
Aigle . . . . .	Waadt . . . . .	21 222	Gundis (Conthey) . . . . .	Wallis . . . . .	8 928
Albula . . . . .	Graubünden . . . . .	7 841	Heinzenberg . . . . .	Graubünden . . . . .	6 446
Andelfingen . . . . .	Zürich . . . . .	17 440	Hérens . . . . .	Wallis . . . . .	6 943
Arbon . . . . .	Thurgau . . . . .	19 076	Hinterland . . . . .	Appenzell A. R. . . . .	23 926
Arlesheim . . . . .	Basel Land . . . . .	26 439	Hinterrhein . . . . .	Graubünden . . . . .	2 601
Aubonne . . . . .	Waadt . . . . .	8 277	Hinwil . . . . .	Zürich . . . . .	33 752
Avenches . . . . .	Waadt . . . . .	5 487	Hochdorf . . . . .	Luzern . . . . .	17 432
Baden . . . . .	Aargau . . . . .	28 086	Höfe . . . . .	Schwyz . . . . .	5 005
Balsthal Gäu . . . . .	Solothurn . . . . .	5 911	Horgen . . . . .	Zürich . . . . .	39 576
Balsthal Thal . . . . .	Solothurn . . . . .	8 434	Ilerten (Yverdon) . . . . .	Waadt . . . . .	17 771
Bellinzona . . . . .	Tessin . . . . .	17 742	Il Pleun (Imboden) . . . . .	Graubünden . . . . .	5 939
Bern . . . . .	Bern . . . . .	92 385	Imboden . . . . .	Graubünden . . . . .	5 939
Bernina . . . . .	Graubünden . . . . .	4 301	Inn . . . . .	Graubünden . . . . .	6 283
Berthoud . . . . .	Bern . . . . .	30 598	Interlaken . . . . .	Bern . . . . .	26 990
Biel . . . . .	Bern . . . . .	25 180	Jouxthal (La Vallée) . . . . .	Waadt . . . . .	6 307
Bienne . . . . .	Bern . . . . .	25 180	Klettgau (Ober) . . . . .	Schaffhausen . . . . .	3 289
Bischofszell . . . . .	Thurgau . . . . .	14 233	Klettgau (Unter) . . . . .	Schaffhausen . . . . .	3 792
Blenio . . . . .	Tessin . . . . .	6 363	Konolfingen . . . . .	Bern . . . . .	27 869
Boudry . . . . .	Neuenburg . . . . .	14 563	Kreuzlingen . . . . .	Thurgau . . . . .	17 017
Bremgarten . . . . .	Aargau . . . . .	18 729	Kriegstetten . . . . .	Solothurn . . . . .	16 333
Brig . . . . .	Wallis . . . . .	9 941	Küssnacht . . . . .	Schwyz . . . . .	3 562
Brigue . . . . .	Wallis . . . . .	9 941	Kulm . . . . .	Aargau . . . . .	19 940
Broye . . . . .	Freiburg . . . . .	14 786	Lac . . . . .	Freiburg . . . . .	15 471
Brugg . . . . .	Aargau . . . . .	17 039	Lac . . . . .	St. Gallen . . . . .	14 700
Bucheggberg . . . . .	Solothurn . . . . .	5 875	Landquart (Ober) . . . . .	Graubünden . . . . .	13 258
Bülach . . . . .	Zürich . . . . .	21 544	Landquart (Unter) . . . . .	Graubünden . . . . .	11 519
Büren . . . . .	Bern . . . . .	10 980	Laufen . . . . .	Bern . . . . .	7 491
Hurgdorf . . . . .	Bern . . . . .	30 598	Laufenburg . . . . .	Aargau . . . . .	13 415
Cerlier . . . . .	Bern . . . . .	7 066	Laufon . . . . .	Bern . . . . .	7 491
Chaux de Fonds (La) . . . . .	Neuenburg . . . . .	38 028	Laupen . . . . .	Bern . . . . .	9 053
Conches . . . . .	Wallis . . . . .	4 204	Lausanne . . . . .	Waadt . . . . .	56 365
Conthey . . . . .	Wallis . . . . .	8 928	La Vallée . . . . .	Waadt . . . . .	6 307
Cossonay . . . . .	Waadt . . . . .	11 771	Lavaux . . . . .	Waadt . . . . .	10 472
Courtelary . . . . .	Bern . . . . .	27 538	Lebern . . . . .	Solothurn . . . . .	14 544
Delémont . . . . .	Bern . . . . .	15 976	Lenzburg . . . . .	Aargau . . . . .	18 269
Delsberg . . . . .	Bern . . . . .	15 976	Leuk . . . . .	Wallis . . . . .	6 673
Dielsdorf . . . . .	Zürich . . . . .	13 933	Leventina . . . . .	Tessin . . . . .	9 397
Diessenhofen . . . . .	Thurgau . . . . .	3 761	Liestal . . . . .	Rasel Land . . . . .	16 115
Dorneck . . . . .	Solothurn . . . . .	6 788	Locarno . . . . .	Tessin . . . . .	24 594
Échallens . . . . .	Waadt . . . . .	9 417	Locle (Le) . . . . .	Neuenburg . . . . .	18 999
Einsiedeln . . . . .	Schwyz . . . . .	8 496	Loèche . . . . .	Wallis . . . . .	6 673
En (Inn) . . . . .	Graubünden . . . . .	6 283	Lucerne . . . . .	Luzern . . . . .	54 339
Entlebuch . . . . .	Luzern . . . . .	16 227	Lugano . . . . .	Tessin . . . . .	45 031
Entremont . . . . .	Wallis . . . . .	9 399	Luzern . . . . .	Luzern . . . . .	54 339
Ering (Hérens) . . . . .	Wallis . . . . .	6 943	Maloggia (Maloja) . . . . .	Graubünden . . . . .	7 183
Erlach . . . . .	Bern . . . . .	7 066	Maloja . . . . .	Graubünden . . . . .	7 183
Franches Montagnes . . . . .	Bern . . . . .	10 511	March . . . . .	Schwyz . . . . .	11 473
Fraubrunnen . . . . .	Bern . . . . .	13 434	Martigny . . . . .	Wallis . . . . .	12 645
Frauenfeld . . . . .	Thurgau . . . . .	16 675	Martinach . . . . .	Wallis . . . . .	12 645
Freibergen . . . . .	Bern . . . . .	10 511	Meilen . . . . .	Zürich . . . . .	21 111
Frutigen . . . . .	Bern . . . . .	11 166	Mendrisio . . . . .	Tessin . . . . .	24 292
Gaster . . . . .	St. Gallen . . . . .	7 301	Mesolcina . . . . .	Graubünden . . . . .	6 027
Gersau . . . . .	Schwyz . . . . .	1 887	Milden (Moudon) . . . . .	Waadt . . . . .	11 700
Gessenay . . . . .	Bern . . . . .	5 019	Mittelland . . . . .	Appenzell A. R. . . . .	14 611
Glâne . . . . .	Freiburg . . . . .	14 306	Moesa . . . . .	Graubünden . . . . .	6 027
Glenner . . . . .	Graubünden . . . . .	10 494	Monthey . . . . .	Wallis . . . . .	11 166
Glogn (Glenner) . . . . .	Graubünden . . . . .	10 494	Montogna (Heinzenberg) . . . . .	Graubünden . . . . .	6 446
Gösgen . . . . .	Solothurn . . . . .	8 818	Morges . . . . .	Waadt . . . . .	15 466
Goms . . . . .	Wallis . . . . .	4 204	Morsee (Morges) . . . . .	Waadt . . . . .	15 466
Gossau . . . . .	St. Gallen . . . . .	20 212	Moudon . . . . .	Waadt . . . . .	11 700

Bezirk.	Kanton.	Bevölker.	Bezirk.	Kanton.	Bevölker.
Moutier . . . . .	Bern	19 378	Sierre . . . . .	Wallis	11 567
Münchwilen . . . . .	Thurgau	16 058	Signau . . . . .	Bern	25 047
Münster . . . . .	Bern	19 378	Simmenthal (Bas-) . . . . .	Bern	11 222
Münsterthal . . . . .	Graubünden.	1 505	Simmenthal (Haut-) . . . . .	Bern	7 156
Muri . . . . .	Aargau	13 411	Simmenthal (Nieder) . . . . .	Bern	11 222
Neuchâtel . . . . .	Neuenburg	28 070	Simmenthal (Ober) . . . . .	Bern	7 156
Neuenburg . . . . .	Neuenburg	28 070	Singine . . . . .	Freiburg	18 768
Neuenstadt . . . . .	Bern	4 269	Sion . . . . .	Wallis	10 871
Neuveville (La) . . . . .	Bern	4 269	Sissach . . . . .	Basel Land.	16 563
Neuss (Nyon) . . . . .	Waadt	14 471	Sitten . . . . .	Wallis	10 871
Nidau . . . . .	Bern	17 635	Soleure . . . . .	Solothurn	10 025
Nyon . . . . .	Waadt	14 471	Solothurn . . . . .	Solothurn	10 025
Oberhasle . . . . .	Bern	7 008	Steckborn . . . . .	Thurgau	11 507
Olten . . . . .	Solothurn	17 764	Stein . . . . .	Schaffhausen	3 362
Orbach (Orbe) . . . . .	Waadt	15 248	Sursee . . . . .	Luzern	28 990
Orbe . . . . .	Waadt	15 248	Tablat . . . . .	St. Gallen	16 425
Oron . . . . .	Waadt	6 652	Thierstein . . . . .	Solothurn	6 270
Payerne . . . . .	Waadt	12 453	Thoune . . . . .	Bern	33 473
Pays d'Enhaut . . . . .	Waadt	4 986	Thun . . . . .	Bern	33 473
Peterlingen . . . . .	Waadt	12 453	Toggenburg (Alt) . . . . .	St. Gallen	11 834
Pfäffikon . . . . .	Zürich	17 520	Toggenburg (Neu) . . . . .	St. Gallen	11 148
Plessur . . . . .	Graubünden.	15 206	Toggenburg (Ober) . . . . .	St. Gallen	11 612
Porrentruy . . . . .	Bern	26 578	Toggenburg (Unter) . . . . .	St. Gallen	21 430
Pruntrut . . . . .	Bern	26 578	Trachselwald . . . . .	Bern	23 731
Rarogne occidental . . . . .	Wallis	4 071	Traversthal (Val de Travers) . . . . .	Neuenburg.	17 177
Rarogne oriental . . . . .	Wallis	2 538	Tscherlitz (Échallens) . . . . .	Waadt	9 417
Raron (Oestlich) . . . . .	Wallis	2 538	Uster . . . . .	Zürich	18 682
Raron (Westlich) . . . . .	Wallis	4 071	Val de Ruz . . . . .	Neuenburg.	9 442
Reiath . . . . .	Schaffhausen	4 378	Val de Travers . . . . .	Neuenburg.	17 177
Rheinfelden . . . . .	Aargau	12 683	Val Müstair (Münsterthal) . . . . .	Graubünden.	1 505
Rheinthal (Ober) . . . . .	St. Gallen	18 114	Vallée (La) . . . . .	Waadt	6 307
Rheinthal (Unter) . . . . .	St. Gallen	16 793	Valle Maggia . . . . .	Tessin	5 195
Rifthal (Lavaux) . . . . .	Waadt	10 472	Vevey . . . . .	Waadt	33 461
Riviera . . . . .	Tessin	6 024	Veveyse . . . . .	Freiburg	8 402
Rolle . . . . .	Waadt	6 303	Viège . . . . .	Wallis	7 914
Rorschach . . . . .	St. Gallen	19 306	Visp . . . . .	Wallis	7 914
Rudolfsthal (Val de Ruz) . . . . .	Neuenburg	9 442	Vivis . . . . .	Waadt	33 461
Saane . . . . .	Freiburg	33 107	Vivisbach (Veveyse) . . . . .	Freiburg	8 402
Saanen . . . . .	Bern	5 019	Vorderland . . . . .	Appenzell A. R.	16 744
Saint Gall . . . . .	Sankt Gallen	33 116	Vorderrhein . . . . .	Graubünden.	5 917
Saint Maurice . . . . .	Wallis	7 578	Waldenburg . . . . .	Basel Land	9 380
Sankt Gallen . . . . .	St. Gallen	33 116	Wangen . . . . .	Bern	17 985
Sargans . . . . .	St. Gallen	18 828	Weinfelden . . . . .	Thurgau	14 894
Sarine . . . . .	Freiburg	33 107	Werdenberg . . . . .	St. Gallen	18 204
Schaffhausen . . . . .	Schaffhausen	23 341	Wülisburg (Avenches) . . . . .	Waadt	5 487
Schaffhouse . . . . .	Schaffhausen	23 341	Wil . . . . .	St. Gallen	11 262
Schleitheim . . . . .	Schaffhausen	3 352	Willisau . . . . .	Luzern	29 531
Schwarzenburg . . . . .	Bern	10 960	Winterthur . . . . .	Zürich	57 269
Schwyz . . . . .	Schwyz	24 962	Yverdon . . . . .	Waadt	17 771
Seebezirk . . . . .	Freiburg	15 471	Zofingen . . . . .	Aargau	28 705
Seebezirk . . . . .	St. Gallen	14 700	Zofingue . . . . .	Aargau	28 705
Seftigen . . . . .	Bern	19 503	Zürich . . . . .	Zürich	176 941
Sense . . . . .	Freiburg	18 768	Zurzach . . . . .	Aargau	12 876
Siders . . . . .	Wallis	11 567			

# VERZEICHNIS DER GEMEINDEN DER SCHWEIZ

## WOHNBEVÖLKERUNG IM JAHR 1900

(Für den Kanton Thurgau sind die *Municipalgemeinden* angegeben.)

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Aadorf . . . . .	Thurgau . .	Frauenfeld . . . .	2696	Alterswil . . . . .	Freiburg . .	Sense . . . . .	1365
Aarau . . . . .	Aargau . . . .	Aarau . . . . .	7831	Alterswilen . . . . .	Thurgau . .	Kreuzlingen . . . .	1230
Aarberg . . . . .	Bern . . . . .	Aarberg . . . . .	1372	Altikon . . . . .	Zürich . . . .	Winterthur . . . .	415
Aarburg . . . . .	Aargau . . . .	Zofingen . . . . .	2300	Altshofen . . . . .	Luzern . . . .	Willisau . . . . .	710
Aarwangen . . . . .	Bern . . . . .	Aarwangen . . . . .	1793	Altnau . . . . .	Thurgau . .	Kreuzlingen . . . .	924
Abbaye (L') . . . . .	Vaud . . . . .	La Vallée . . . . .	1350	Altorf . . . . .	Schaffhausen	Reiath . . . . .	211
Abergement (L') . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	227	Altstätten . . . . .	St. Gallen . .	Ober Rheinthal . .	8724
Ablentschen . . . . .	Tessin . . . . .	Riviera . . . . .	2733	Altstetten . . . . .	Zürich . . . .	Zürich . . . . .	3310
Abtwil . . . . .	Aargau . . . .	Muri . . . . .	325	Altwis . . . . .	Luzern . . . .	Hochdorf . . . . .	349
Aclens . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	309	Alvagné . . . . .	Graubünden . .	Albula . . . . .	382
Adelboden . . . . .	Bern . . . . .	Frutigen . . . . .	1564	Alvaneu . . . . .	Grisons . . . .	Albula . . . . .	382
Adligenschwil . . . . .	Luzern . . . . .	Luzern . . . . .	575	Alvaschein . . . . .	Graubünden . .	Albula . . . . .	276
Adlikon . . . . .	Zürich . . . . .	Andelfingen . . . . .	432	Amden . . . . .	St. Gallen . .	Gaster . . . . .	1229
Adliswil . . . . .	Zürich . . . . .	Horgen . . . . .	4714	Amlikon . . . . .	Thurgau . .	Weinfelden . . . . .	1097
Ädermannsdorf . . . . .	Solothurn . . . .	Balsthal-Thal . . . .	476	Ammannsegg . . . . .	Solothurn . . .	Kriegstetten . . . .	180
Äfligen . . . . .	Bern . . . . .	Burgdorf . . . . .	490	Ammerswil . . . . .	Aargau . . . .	Lenzburg . . . . .	332
Ägeri (Ober) . . . . .	Zug . . . . .	. . . . .	1891	Amriswil . . . . .	Thurgau . .	Bischofszell . . . .	3462
Ägeri (Unter) . . . . .	Zug . . . . .	. . . . .	2593	Amsoldingen . . . . .	Bern . . . . .	Thun . . . . .	553
Ägerlen . . . . .	Bern . . . . .	Nidau . . . . .	577	Andeer . . . . .	Graubünden . .	Hinterrhein . . . . .	499
Ärenen . . . . .	Wallis . . . . .	Goms . . . . .	355	Andermatt . . . . .	Uri . . . . .	. . . . .	818
Äsch . . . . .	Luzern . . . . .	Hochdorf . . . . .	639	Andest . . . . .	Graubünden . .	Glenner . . . . .	235
Äsch . . . . .	Basel Land . . . .	Arlesheim . . . . .	1867	Andiast . . . . .	Graubünden . .	Glenner . . . . .	235
Äsch . . . . .	Zürich . . . . .	. . . . .	288	Andwil . . . . .	St. Gallen . .	Gossau . . . . .	795
Äschi . . . . .	Bern . . . . .	Frutigen . . . . .	1409	Anet . . . . .	Berne . . . . .	Cerlier . . . . .	1537
Äschi . . . . .	Solothurn . . . .	Kriegstetten . . . . .	346	Anglikon . . . . .	Aargau . . . .	Bremgarten . . . . .	421
Äschlen . . . . .	Bern . . . . .	Konolfingen . . . . .	348	Anières . . . . .	Genève . . . .	Rive Gauche . . . . .	508
Ätigkofen . . . . .	Solothurn . . . .	Bucheggberg . . . . .	150	Anwil . . . . .	Basel Land . .	Sissach . . . . .	361
Ätingen . . . . .	Solothurn . . . .	Bucheggberg . . . . .	303	Anzonico . . . . .	Tessin . . . . .	Leventina . . . . .	244
Äugst . . . . .	Zürich . . . . .	Affoltern . . . . .	607	Appenzell . . . . .	Appenz. I. Rh. . . .	. . . . .	4574
Affeltrangen . . . . .	Thurgau . . . . .	Münchwilen . . . . .	1133	Apples . . . . .	Vaud . . . . .	Aubonne . . . . .	546
Affoltern i/Emm . . . . .	Bern . . . . .	Trachselwald . . . . .	1142	Aquila . . . . .	Tessin . . . . .	Blenio . . . . .	719
Affoltern am Albis . . . . .	Zürich . . . . .	Affoltern . . . . .	2779	Aranno . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	261
Affoltern bei Zürich . . . . .	Zürich . . . . .	Dielsdorf . . . . .	1424	Arbaz . . . . .	Valais . . . . .	Sion . . . . .	516
Agarn . . . . .	Wallis . . . . .	Leuk . . . . .	279	Arbedo-Castione . . . . .	Tessin . . . . .	Bellinzona . . . . .	1042
Agettes . . . . .	Valais . . . . .	Hérens . . . . .	278	Arbignon . . . . .	Valais . . . . .	Loèche . . . . .	380
Agiez . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	279	Arboldswil . . . . .	Basel Land . .	Waldenburg . . . . .	405
Agno . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	723	Arbon . . . . .	Thurgau . . . .	Arbon . . . . .	5677
Agra . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	164	Arch . . . . .	Bern . . . . .	Büren . . . . .	654
Agrimoine . . . . .	Fribourg . . . . .	Lac . . . . .	167	Arconciel . . . . .	Fribourg . . . .	Sarine . . . . .	392
Agriswil . . . . .	Freiburg . . . . .	See . . . . .	167	Ardez . . . . .	Graubünden . .	Inn . . . . .	612
Aigle . . . . .	Vaud . . . . .	Aigle . . . . .	3897	Ardon . . . . .	Valais . . . . .	Contthey . . . . .	1227
Aire-la-Ville . . . . .	Genève . . . . .	Rive Gauche . . . . .	186	Arisdorf . . . . .	Basel Land . .	Liestal . . . . .	763
Airola . . . . .	Tessin . . . . .	Leventina . . . . .	1628	Aristau . . . . .	Aargau . . . . .	Muri . . . . .	753
Alberswil . . . . .	Luzern . . . . .	Willisau . . . . .	439	Arlesheim . . . . .	Basel Land . .	Arlesheim . . . . .	1599
Albeuve . . . . .	Fribourg . . . . .	Gruyère . . . . .	508	Arnex . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	79
Albinen . . . . .	Wallis . . . . .	Leuk . . . . .	380	Arnex . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	612
Albisrieden . . . . .	Zürich . . . . .	Zürich . . . . .	1218	Arni . . . . .	Bern . . . . .	Konolfingen . . . . .	1124
Albligen . . . . .	Bern . . . . .	Schwarzenburg . . . . .	650	Arni-Islisberg . . . . .	Aargau . . . . .	Bremgarten . . . . .	434
Alchenstorf . . . . .	Bern . . . . .	Burgdorf . . . . .	615	Arogno . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	1075
Allaman . . . . .	Vaud . . . . .	. . . . .	334	Arosa . . . . .	Graubünden . .	Plessur . . . . .	1071
Alle . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	1238	Arosio . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	186
Allschwil . . . . .	Basel Land . . . .	Arlesheim . . . . .	3096	Arrioules . . . . .	Vaud . . . . .	Yverdon . . . . .	76
Almagel (Saas-) . . . . .	Wallis . . . . .	Visp . . . . .	190	Arth . . . . .	Schwyz . . . . .	Schwyz . . . . .	4739
Almens . . . . .	Graubünden . . . .	Heinzenberg . . . . .	217	Arvigo . . . . .	Graubünden . .	Moesa . . . . .	154
Alpnach . . . . .	Obwalden . . . . .	. . . . .	1779	Arzier . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	479
Alpthal . . . . .	Schwyz . . . . .	Schwyz . . . . .	406	Arzo . . . . .	Tessin . . . . .	Mendrisio . . . . .	743
Alt St. Johann . . . . .	St. Gallen . . . .	Ob. Toggenburg . . . . .	1504	Ascona . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	942
Altavilla . . . . .	Freiburg . . . . .	See . . . . .	136	Assens . . . . .	Vaud . . . . .	Echallens . . . . .	401
Altbüron . . . . .	Luzern . . . . .	Willisau . . . . .	767	Astano . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	384
Altdorf . . . . .	Bern . . . . .	Delsberg . . . . .	1060	Asuel . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	373
Altdorf . . . . .	Uri . . . . .	. . . . .	3117	Attalens . . . . .	Fribourg . . . .	Veveyse . . . . .	1198
Altendorf . . . . .	Schwyz . . . . .	March . . . . .	1279	Attelwil . . . . .	Aargau . . . . .	Zofingen . . . . .	263
Altenfüllen . . . . .	Freiburg . . . . .	Greierz . . . . .	533	Attinghausen . . . . .	Uri . . . . .	. . . . .	528



Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Attiswil . . . . .	Bern . . . . .	Wangen . . . . .	902	Beatenberg (Sankt).	Bern . . . . .	Interlaken . . . . .	1082
Au . . . . .	St. Gallen . . . . .	Unter Rheintal . . . . .	1314	Beckenried . . . . .	Nidwalden . . . . .		1663
Aubonne . . . . .	Vaud . . . . .	Aubonne . . . . .	1736	Bedano . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	243
Auboranges . . . . .	Fribourg . . . . .	Glâne . . . . .	151	Bedigliora . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	495
Auenstein . . . . .	Aargau . . . . .	Brugg . . . . .	719	Bedretto . . . . .	Tessin . . . . .	Leventina . . . . .	257
Augio . . . . .	Graubünd. . . . .	Moesa . . . . .	109	Beffert . . . . .	Bern . . . . .	Münster . . . . .	419
Augst . . . . .	Basel Land. . . . .	Liestal . . . . .	501	Beggings . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Schleitheim . . . . .	803
Aumont . . . . .	Fribourg . . . . .	Broye . . . . .	490	Begnins . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	782
Auessio . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	164	Beinwil . . . . .	Solothurn . . . . .	Thierstein . . . . .	435
Aurigeno . . . . .	Tessin . . . . .	Valle Maggia . . . . .	219	Beinwil am See . . . . .	Aargau . . . . .	Kulm . . . . .	1831
Ausserberg . . . . .	Wallis . . . . .	Westl. Raron . . . . .	398	Beinwil bei Muri . . . . .	Aargau . . . . .	Muri . . . . .	701
Ausserbinn . . . . .	Wallis . . . . .	Goms . . . . .	42	Belfaux . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	522
Ausserbirmoss . . . . .	Bern . . . . .	Konolfingen . . . . .	512	Bellach . . . . .	Solothurn . . . . .	Lebern . . . . .	964
Ausserferrera . . . . .	Graubünd. . . . .	Hinterrhein . . . . .	107	Bellegarde . . . . .	Fribourg . . . . .	Gruyère . . . . .	825
Auswil . . . . .	Bern . . . . .	Aarwangen . . . . .	559	Bellerive . . . . .	Vaud . . . . .	Avenches . . . . .	487
Autafond . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	113	Bellevue . . . . .	Genève . . . . .	Rive droite . . . . .	362
Autavaux . . . . .	Fribourg . . . . .	Broye . . . . .	130	Bellikon . . . . .	Aargau . . . . .	Baden . . . . .	377
Autigny . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	592	Bellinzona . . . . .	Tessin . . . . .	Bellinzona . . . . .	4949
Auvernier . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Boudry . . . . .	875	Bellenz . . . . .	Tessin . . . . .	Bellinzona . . . . .	4949
Auw . . . . .	Aargau . . . . .	Muri . . . . .	703	Bellwald . . . . .	Wallis . . . . .	Goms . . . . .	285
Avegno . . . . .	Tessin . . . . .	Valle Maggia . . . . .	322	Belmont . . . . .	Bern . . . . .	Nidau . . . . .	329
Avenches . . . . .	Vaud . . . . .	Avenches . . . . .	1952	Belmont . . . . .	Vaud . . . . .	Lausanne . . . . .	491
Avers . . . . .	Graubünd. . . . .	Hinterrhein . . . . .	204	Belmont . . . . .	Vaud . . . . .	Yverdon . . . . .	373
Avry-devant-Pont . . . . .	Fribourg . . . . .	Gruyère . . . . .	427	Belmund . . . . .	Bern . . . . .	Nidau . . . . .	329
Avry-ob-Matran . . . . .	Freiburg . . . . .	Saane . . . . .	409	Belp . . . . .	Bern . . . . .	Seftigen . . . . .	2343
Avry-sur-Matran . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	409	Belpberg . . . . .	Bern . . . . .	Seftigen . . . . .	439
Avry-vor-Pont . . . . .	Freiburg . . . . .	Greierz . . . . .	427	Belprahon . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	188
Avully . . . . .	Genève . . . . .	Rive Gauche . . . . .	368	Rémont . . . . .	Berne . . . . .	Franches-Montagnes . . . . .	637
Avusy . . . . .	Genève . . . . .	Rive Gauche . . . . .	452	Benken . . . . .	Zürich . . . . .	Andelfingen . . . . .	547
Ayent . . . . .	Valais . . . . .	Hérens . . . . .	1450	Benken . . . . .	Basel Land . . . . .	Arlesheim . . . . .	327
Ayer . . . . .	Valais . . . . .	Sierre . . . . .	789	Benken . . . . .	St. Gallen . . . . .	Gaster . . . . .	1341
Baar . . . . .	Zug . . . . .		4484	Bennwil . . . . .	Basel Land . . . . .	Waldenburg . . . . .	545
Bachenbülach . . . . .	Zürich . . . . .	Bülach . . . . .	540	Renzenwil . . . . .	Aargau . . . . .	Muri . . . . .	308
Bachs . . . . .	Zürich . . . . .	Dielsdorf . . . . .	533	Bercher . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	524
Baden . . . . .	Aargau . . . . .	Baden . . . . .	6050	Berg . . . . .	St. Gallen . . . . .	Rorschach . . . . .	497
Bäretswil . . . . .	Zürich . . . . .	Hinwil . . . . .	2698	Berg . . . . .	Thurgau . . . . .	Weinfelden . . . . .	1660
Bärlischen . . . . .	Freiburg . . . . .	See . . . . .	507	Berg am Irchel . . . . .	Zürich . . . . .	Andelfingen . . . . .	464
Bäriswil . . . . .	Bern . . . . .	Burgdorf . . . . .	501	Bergdietikon . . . . .	Aargau . . . . .	Baden . . . . .	466
Bärschwil . . . . .	Solothurn . . . . .	Thierstein . . . . .	687	Bergtramlingen . . . . .	Bern . . . . .	Courtelary . . . . .	149
Bätterkinder . . . . .	Bern . . . . .	Fraubrunnen . . . . .	1401	Bergün . . . . .	Graubünden . . . . .	Albula . . . . .	1366
Bättwil . . . . .	Solothurn . . . . .	Dorneck . . . . .	234	Berikon . . . . .	Aargau . . . . .	Bremgarten . . . . .	701
Bagnes . . . . .	Valais . . . . .	Entremont . . . . .	4127	Beringen . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Schaffhausen . . . . .	1208
Baldingen . . . . .	Aargau . . . . .	Zurzach . . . . .	183	Berken . . . . .	Bern . . . . .	Wangen . . . . .	114
Bâle . . . . .	Bâle-Ville . . . . .		109161	Berlens . . . . .	Fribourg . . . . .	Glâne . . . . .	171
Balen (Saas) . . . . .	Wallis . . . . .	Visp . . . . .	215	Berlingen . . . . .	Freiburg . . . . .	Glâne . . . . .	171
Balerna . . . . .	Tessin . . . . .	Mendrisio . . . . .	1612	Berlingen . . . . .	Thurgau . . . . .	Steckborn . . . . .	706
Balgach . . . . .	St. Gallen . . . . .	Unter Rheintal . . . . .	1733	Bermeveiller . . . . .	Soleure . . . . .	Thierstein . . . . .	687
Ballaigues . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	717	Bern . . . . .	Bern . . . . .	Bern . . . . .	61227
Ballens . . . . .	Vaud . . . . .	Aubonne . . . . .	361	Berne . . . . .	Berne . . . . .	Berne . . . . .	64227
Ballmoos . . . . .	Bern . . . . .	Fraubrunnen . . . . .	78	Berneck . . . . .	St. Gallen . . . . .	Unter Rheintal . . . . .	2250
Ballwil . . . . .	Luzern . . . . .	Hochdorf . . . . .	805	Bernex . . . . .	Genève . . . . .	Rive Gauche . . . . .	1004
Balm bei Günsberg . . . . .	Solothurn . . . . .	Lebern . . . . .	102	Berolle . . . . .	Vaud . . . . .	Aubonne . . . . .	255
Balm bei Messen . . . . .	Solothurn . . . . .	Bucheggberg . . . . .	148	Berthoud . . . . .	Berne . . . . .	Berthoud . . . . .	8404
Balsthal . . . . .	Solothurn . . . . .	Balsthal-Thal . . . . .	2443	Bertschikon . . . . .	Zürich . . . . .	Winterthur . . . . .	643
Baltschieder . . . . .	Wallis . . . . .	Visp . . . . .	190	Berzona . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	151
Bangerten . . . . .	Bern . . . . .	Fraubrunnen . . . . .	228	Besazio . . . . .	Tessin . . . . .	Mendrisio . . . . .	258
Bannwil . . . . .	Bern . . . . .	Aarwangen . . . . .	705	Besenbüren . . . . .	Aargau . . . . .	Muri . . . . .	289
Barbengo . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	481	Besencens . . . . .	Fribourg . . . . .	Veveyse . . . . .	154
Barberêche . . . . .	Fribourg . . . . .	Lac . . . . .	507	Betschwanden . . . . .	Glarus . . . . .	Betschwanden . . . . .	255
Bardonnex . . . . .	Genève . . . . .	Rive Gauche . . . . .	708	Betten . . . . .	Wallis . . . . .	Oestl. Raron . . . . .	311
Barèges . . . . .	Bern . . . . .	Aarberg . . . . .	675	Bettenhausen . . . . .	Bern . . . . .	Wangen . . . . .	390
Bargen . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Schaffhausen . . . . .	226	Bettens . . . . .	Vaud . . . . .	Cossonay . . . . .	240
Barzheim . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Reiath . . . . .	200	Bettingen . . . . .	Basel Stadt . . . . .		490
Basadingen . . . . .	Thurgau . . . . .	Diessenhofen . . . . .	1885	Bettlach . . . . .	Solothurn . . . . .	Lebern . . . . .	935
Basel (Basilea) . . . . .	Basel Stadt . . . . .		108161	Bettwil . . . . .	Aargau . . . . .	Muri . . . . .	400
Bassecourt . . . . .	Berne . . . . .	Délémont . . . . .	1060	Beurnevésin . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	248
Bassersdorf . . . . .	Zürich . . . . .	Bülach . . . . .	1092	Bevaix . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Boudry . . . . .	1074
Bassins . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	417	Bever . . . . .	Graubünden . . . . .	Maloja . . . . .	407
Bâtiaz (La) . . . . .	Valais . . . . .	Martigny . . . . .	425	Bevers . . . . .	Graubünden . . . . .	Maloja . . . . .	407
Battendorf . . . . .	Bern . . . . .	Münster . . . . .	389	Bévilard . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	652
Bauen . . . . .	Uri . . . . .		167	Bex . . . . .	Vaud . . . . .	Aigle . . . . .	4561
Baulmes . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	1241	Biasco . . . . .	Tessin . . . . .	Riviera . . . . .	2733
Bauma . . . . .	Zürich . . . . .	Pfäffikon . . . . .	2768	Biberist . . . . .	Solothurn . . . . .	Kriegstetten . . . . .	2871
Bavois . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	566	Bibern . . . . .	Solothurn . . . . .	Bucheggberg . . . . .	235
Bayards (Les) . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Val-de-Travers . . . . .	846	Bibern . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Reiath . . . . .	143
				Biberstein . . . . .	Aargau . . . . .	Aarau . . . . .	651

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Bichelsee	Thurgau	Münchwilen	1205	Borex	Vaud	Nyon	168
Bickigen-Schwanden	Bern	Burgdorf	173	Borgnone	Tessin	Locarno	393
Bidogno	Tessin	Lugano	543	Bosco-Luganese	Tessin	Lugano	189
Biel	Bern	Biel	22016	Bosco-Valle Maggia	Tessin	Valle Maggia	266
Biel	Basel Land.	Arlesheim	260	Bossonnens	Fribourg	Veveyse	313
Biel	Wallis	Goms	94	Boswil	Aargau	Muri	1246
Bienne	Berne	Bienne	22016	Bottens	Vaud	Echallens	422
Bière	Vaud	Aubonne	1269	Bottenwil	Aargau	Zofingen	762
Biestingen	Bern	Delsberg	599	Botterens	Fribourg	Gruyère	119
Riezwil	Solothurn	Bucheggberg	376	Botteringen	Freiburg	Greierz	119
Biglen	Bern	Konolfingen	966	Bottmingen	Basel Land.	Arlesheim	851
Bignasco	Tessin	Valle Maggia	179	Boudevilliers	Neuchâtel	Val-de-Ruz	513
Billens	Fribourg	Glâne	264	Boudry	Neuchâtel	Boudry	2190
Bilten	Glarus	Konolfingen	555	Bougy	Vaud	Aubonne	271
Binn	Wallis	Goms	233	Boujean	Berne	Bienne	2604
Binningen	Basel Land.	Arlesheim	5135	Boulens	Vaud	Moudon	218
Bioggio	Tessin	Lugano	568	Bouloz	Fribourg	Veveyse	245
Biogno	Tessin	Lugano	169	Bourg (La)	Berne	Laufen	163
Biogno-Beride	Tessin	Lugano	149	Bourg-St. Pierre	Valais	Entremont	355
Bioley-Magnoux	Vaud	Yverdon	293	Bournens	Vaud	Cossonay	210
Bioley-Orjulaz	Vaud	Échallens	220	Bourrignon	Berne	Delémont	330
Bionens	Fribourg	Glâne	67	Boussens	Vaud	Cossonay	147
Bionning	Freiburg	Glâne	67	Boveresse	Neuchâtel	Val-de-Travers	577
Birgisch	Wallis	Brig	252	Bovernier	Valais	Martigny	476
Birmensdorf	Zürich	Zürich	1101	Bowil	Bern	Konolfingen	1665
Birmenstorf	Aargau	Baden	919	Braggio	Graubünden	Moesa	108
Bironico	Tessin	Lugano	176	Bramois	Valais	Sion	703
Birr	Aargau	Brugg	448	Brandisholz	Bern	Freibergen	1442
Birrenlauf	Aargau	Brugg	149	Bratsch	Wallis	Leuk	199
Birrhard	Aargau	Brugg	236	Bravuogn	Graubünden	Albula	1366
Birrwil	Aargau	Kultm	850	Brè	Tessin	Lugano	393
Birsfelden	Basel Land.	Arlesheim	3614	Breganzona	Tessin	Lugano	369
Birwinken	Thurgau	Weinfelden	1407	Breil	Graubünden	Vorderrhein	859
Bischofszell	Thurgau	Bischofszell	2618	Breitenbach	Solothurn	Thierstein	590
Bissone	Tessin	Lugano	318	Bremblens	Vaud	Morges	188
Bister	Wallis	Oestl. Raron	110	Bremgarten	Bern	Bern	893
Bitsch	Wallis	Oestl. Raron	527	Bremgarten	Aargau	Bremgarten	2209
Bivio	Graubünden	Albula	141	Bremis	Wallis	Sitten	703
Blatten	Wallis	Westl. Raron	274	Brenets (Les)	Neuchâtel	Le Locle	1420
Blauen	Bern	Laufen	295	Brenles	Vaud	Moudon	234
Bleienbach	Bern	Aarwangen	830	Breno	Tessin	Lugano	398
Bleiken	Bern	Konolfingen	338	Brenzikofen	Bern	Konolfingen	392
Blessens	Fribourg	Glâne	136	Bressaucourt	Berne	Porrentruy	506
Blitzingen	Wallis	Goms	188	Bretière	Berne	Cerlier	475
Blonay	Vaud	Vevey	1048	Bretigny	Vaud	Échallens	212
Blumenstein	Bern	Thun	814	Brettonnières	Vaud	Orbe	252
Bodio	Tessin	Léventine	356	Bretzwil	Basel Land.	Waldenburg	732
Böbikon	Aargau	Zurzach	178	Breuleux (Les)	Berne	Franches-Montagnes	1442
Böckten	Basel Land.	Sissach	393	Brévine (La)	Neuchâtel	Le Locle	1494
Bönigen	Bern	Interlaken	1515	Brienz	Bern	Interlaken	2580
Bösingen	Freiburg	Sense	1438	Brienz	Graubünden	Albula	158
Böttstein	Aargau	Zurzach	760	Brienzwiler	Bern	Interlaken	662
Bözen	Aargau	Brugg	376	Brig	Wallis	Brig	2182
Bözingen	Bern	Biel	2604	Brigels	Graubünd.	Vorderrhein	859
Boécourt	Berne	Delémont	599	Brigerbad	Wallis	Brig	76
Bofflens	Vaud	Orbe	249	Brigue	Valais	Brigue	2182
Bogis-Bossey	Vaud	Nyon	147	Brinzauls	Graubünden	Albula	158
Bogno	Tessin	Lugano	225	Brione sopra Minusio	Tessin	Locarno	497
Bois (Les)	Berne	Franches-Montagnes	1456	Brione-Verzasca	Tessin	Locarno	676
Bôle	Neuchâtel	Boudry	525	Brischwiler	Bern	Pruntrut	248
Bolken	Solothurn	Kriegstetten	265	Brislach	Bern	Laufen	424
Boll	Freiburg	Greierz	3330	Brißsago	Tessin	Locarno	1639
Bolligen	Bern	Bern	5104	Brittnau	Aargau	Zofingen	2229
Bollion	Fribourg	Broye	143	Broc	Fribourg	Gruyère	628
Bollodigen	Bern	Wangen	239	Broglio	Tessin	Valle Maggia	108
Boltigen	Bern	Ober Simmenthal	1933	Bronschhofen	St. Gallen	Wil	1164
Bonaduz	Graubünden	Im Boden	886	Brontallo	Tessin	Valle Maggia	133
Boncourt	Berne	Porrentruy	932	Brot-dessous	Neuchâtel	Boudry	343
Bondo	Graubünden	Maloja	304	Brot-Plamboz	Neuchâtel	Le Locle	340
Bonfol	Berne	Porrentruy	1340	Bruck	Freiburg	Greierz	628
Bonigen	Solothurn	Oltm	287	Brugg	Aargau	Brugg	2638
Boniswil	Aargau	Lenzburg	580	Brugg	Bern	Nidau	1092
Bonnefontaine	Fribourg	Sarine	296	Brugglen	Solothurn	Bucheggberg	188
Bonstetten	Zürich	Affoltern	691	Brunegg	Aargau	Lenzburg	244
Bonvillars	Vaud	Grandson	515	Brünisried	Freiburg	Sense	404
Boppelsen	Zürich	Dielsdorf	256	Brunnadern	St. Gallen	Neu Toggenburg	710

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Brunnenthal	Solothurn	Bucheggberg	214	Cadempino	Tessin	Lugano	254
Brusino-Arsizio	Tessin	Lugano	321	Cadenazzo	Tessin	Bellinzona	333
Brusio (Brüs)	Graubünden	Bernina	1199	Cadro	Tessin	Lugano	478
Brüttelen	Bern	Erlach	475	Caglio	Tessin	Lugano	298
Brütten	Zürich	Winterthur	462	Calfeisen	Graubünd.	Plessur	58
Bruzella	Tessin	Mendrisio	247	Calonico	Tessin	Leventina	81
Bubenberg	Freiburg	Greierz	611	Calpiogna	Tessin	Leventina	147
Bubendorf	Bern	Pruntrut	932	Calprino	Tessin	Lugano	791
Bubendorf	Basel Land.	Liestal	1376	Cama	Graubünden	Moesa	250
Bubikon	Zürich	Hinwil	1555	Camignolo	Tessin	Lugano	238
Buch	Zürich	Andelfingen	516	Camogasc	Graubünden	Maloja	245
Buch	Schaffhausen	Reiath	389	Camorino	Tessin	Bellinzona	405
Buchberg	Schaffhausen	Schaffhausen	520	Campello	Tessin	Leventina	141
Buchholterberg	Bern	Thun	1505	Campestro	Tessin	Lugano	194
Buchillon	Fribourg	Lac	164	Campo-Blenio	Tessin	Blenio	102
Buchillon	Vaud	Morges	203	Campo-Vallemaggia	Tessin	Valle Maggia	291
Buchrain	Luzern	Luzern	750	Camuns	Graubünden	Glennet	79
Buchs	Aargau	Aarau	1592	Caneggio	Tessin	Mendrisio	419
Buchs (Buix)	Bern	Pruntrut	561	Canicùl	Graubünd.	Hinterrhein	55
Buchs	Luzern	Willisau	434	Canobbio	Tessin	Lugano	362
Buchs	St. Gallen	Werdenberg	3851	Capolago	Tessin	Mendrisio	360
Buchs	Zürich	Dielsdorf	501	Carabbia	Tessin	Lugano	138
Buchthalen	Schaffhausen	Schaffhausen	565	Carabbietta	Tessin	Lugano	50
Buckten	Basel Land	Sissach	375	Carasso	Tessin	Bellinzona	845
Bublikon	Aargau	Baden	278	Carona	Tessin	Lugano	367
Büchslen	Freiburg	See	164	Carouge	Vaud	Oron	410
Büderich	Bern	Courtelay	983	Carouge	Genève	Rive gauche	7437
Büetigen	Bern	Büren	450	Cartigny	Genève	Rive gauche	385
Bühl	Bern	Nidau	285	Casaccia	Graubünden	Maloja	77
Bühler	Appenzell A. Rh.	Mittelland	1625	Casenzano	Tessin	Locarno	55
Buix	Berne	Porrentruy	561	Casima	Tessin	Mendrisio	94
Bülach	Zürich	Bülach	2175	Casinotta (Göschenen)	Uri		773
Bulle	Fribourg	Gruyère	3330	Caslano	Tessin	Lugano	651
Bullet	Vaud	Grandson	631	Castagnola	Tessin	Lugano	1060
Bümpliz	Bern	Bern	3323	Castaneda	Graubünden	Moesa	178
Bünzen	Aargau	Muri	474	Castasegna	Graubünden	Maloja	239
Buochs	Nidwalden		1638	Castello-S. Pietro	Tessin	Mendrisio	898
Bürchen	Wallis	Westl. Raron	478	Casti	Graubünden	Albula	257
Büre	Berne	Porrentruy	607	Casti	Graubünden	Hinterrhein	23
Büren	Bern	Büren	1735	Castiel	Graubünden	Plessur	90
Büren	Solothurn	Dorneck	546	Castrisch	Graubünden	Glennet	469
Büren zum Hof	Bern	Fraubrunnen	319	Castro	Tessin	Blenio	97
Burg	Bern	Laufen	163	Cauco	Graubünden	Moesa	104
Burg	Freiburg	See	246	Cavagnago	Tessin	Leventina	175
Burg	Aargau	Kulm	563	Cavergho	Tessin	Valle Maggia	388
Burgäschli	Solothurn	Kriegstetten	63	Caviano	Tessin	Locarno	272
Burgdorf	Bern	Burgdorf	8404	Cavigliano	Tessin	Locarno	225
Burgstein	Bern	Seftigen	972	Cazas	Graubünden	Heinzenberg	738
Bürglen	Thurgau	Weinfelden	1956	Cazis	Graubünden	Heinzenberg	738
Bürglen	Uri		1656	Celerina	Graubünden	Maloja	341
Bürkis	Bern	Delsberg	330	Céligny	Genève	Rive droite	390
Büron	Luzern	Sursee	926	Celin	Graubünden	Inn	553
Bursinel	Vaud	Rolle	199	Cerentino	Tessin	Valle Maggia	209
Bursins	Vaud	Rolle	424	Cerlier	Berne	Cerlier	848
Burtigny	Vaud	Rolle	369	Cerneux-Péuignot (Le)	Neuchâtel	Le Locle	336
Busen	Graubünden	Moesa	198	Cerniat	Fribourg	Gruyère	713
Buseno	Graubünden	Moesa	198	Cerniaz	Vaud	Payerne	145
Büsserach	Solothurn	Thierstein	654	Cernier	Neuchâtel	Val-de-Ruz	1361
Bussigny	Vaud	Morges	1010	Certara	Tessin	Lugano	181
Bussigny	Vaud	Oron	83	Cevio	Tessin	Valle Maggia	398
Bussnang	Thurgau	Weinfelden	2058	Châbles	Fribourg	Broye	326
Busswil bei Melchnau	Bern	Aarwangen	339	Chabrey	Vaud	Avenches	222
Busswil im Seeland	Bern	Büren	429	Chalais	Valais	Sierre	1116
Bussy	Fribourg	Broye	280	Cham	Zug		3025
Bussy	Vaud	Morges	172	Chamblon	Vaud	Yverdon	137
Bussy	Vaud	Moudon	198	Chamason	Valais	Conthey	1731
Bütswil	St. Gallen	Alt Toggenburg	2869	Champagne	Vaud	Grandson	611
Büttenhardt	Schaffhausen	Reiath	166	Champagny	Fribourg	Lac	213
Buttes	Neuchâtel	Val-de-Travers	1393	Champéry	Valais	Monthey	704
Büttikon	Aargau	Bremgarten	254	Champion	Berne	Cerlier	527
Buttisholz	Luzern	Sursee	1394	Champmartin	Vaud	Avenches	41
Buttwil	Aargau	Muri	395	Champoaz	Berne	Moutier	191
Buus	Basel Land.	Sissach	611	Champtauroz	Vaud	Payerne	187
				Champvent	Vaud	Yverdon	416
Cabbio	Tessin	Mendrisio	355	Chancy	Genève	Rive gauche	331
Cademario	Tessin	Lugano	347	Chandolin	Valais	Sierre	200



Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Chandon . . . . .	Fribourg .	Broye . . . . .	195	Clavaleyres . . . . .	Berne . . . . .	Laupen . . . . .	102
Chandossel . . . . .	Fribourg .	Lac . . . . .	158	Clées (Les) . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	228
Chanéaz . . . . .	Vaud . . . . .	Yverdon . . . . .	132	Clugin . . . . .	Graubünden . . . . .	Hinterrhein . . . . .	31
Chapelle . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	323	Coeuve . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	757
Chapelle-près-Surpierre . . . . .	Fribourg .	Broye . . . . .	113	Coffrane . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Val-de-Ruz . . . . .	463
Chapelle-sur-Gillarens . . . . .	Fribourg .	Glâne . . . . .	146	Coglio . . . . .	Tessin . . . . .	Valle Maggia . . . . .	135
Chardonne . . . . .	Vaud . . . . .	Vevey . . . . .	1011	Coinsins . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	188
Chardonney . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	62	Coire (Coira) . . . . .	Grisons . . . . .	Plessur . . . . .	11532
Charmey . . . . .	Fribourg .	Gruyère . . . . .	1247	Coldrerio . . . . .	Tessin . . . . .	Mendrisio . . . . .	855
Charmey . . . . .	Fribourg .	Lac . . . . .	467	Colla . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	386
Charmoille . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	512	Collèx-Bossy . . . . .	Genève . . . . .	Rive droite . . . . .	444
Charrat . . . . .	Valais . . . . .	Martigny . . . . .	554	Collombey-Muraz . . . . .	Valais . . . . .	Monthey . . . . .	1103
Château-d'Éx . . . . .	Vaud . . . . .	Pays-d'Enhaut . . . . .	3025	Collonge-Bellerive . . . . .	Genève . . . . .	Rive gauche . . . . .	950
Châtel s/Montsalvens . . . . .	Fribourg .	Gruyère . . . . .	139	Collonges . . . . .	Valais . . . . .	St. Maurice . . . . .	402
Châtel . . . . .	Fribourg .	Lac . . . . .	246	Cologny . . . . .	Genève . . . . .	Rive gauche . . . . .	632
Châtel-St. Denis . . . . .	Fribourg .	Weveyse . . . . .	2509	Colombier . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Boudry . . . . .	2051
Châtelard (Le) . . . . .	Fribourg .	Glâne . . . . .	442	Colombier . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	375
Châtelard (Le) . . . . .	Vaud . . . . .	Vevey . . . . .	8986	Comano . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	405
Châtelat . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	173	Combremont-le-Grand . . . . .	Vaud . . . . .	Payerne . . . . .	441
Châtelet (Le) . . . . .	Berne . . . . .	Gessenay . . . . .	807	Combremont-le-Petit . . . . .	Vaud . . . . .	Payerne . . . . .	399
Châtillens . . . . .	Vaud . . . . .	Oron . . . . .	289	Commugny . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	308
Châtillon . . . . .	Fribourg .	Broye . . . . .	132	Comolugno . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	624
Châtillon . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	221	Concise . . . . .	Vaud . . . . .	Grandson . . . . .	726
Châtillon-le-Bas . . . . .	Valais . . . . .	Rarogne Occid. . . . .	240	Confignon . . . . .	Genève . . . . .	Rive gauche . . . . .	282
Châtillon-le-Haut . . . . .	Valais . . . . .	Conches . . . . .	242	Constantine . . . . .	Vaud . . . . .	Avenches . . . . .	189
Châtonnaye . . . . .	Fribourg .	Glâne . . . . .	394	Conters l. Oberhalbstein . . . . .	Graubünden . . . . .	Albula . . . . .	152
Chaux (La) . . . . .	Berne . . . . .	Franches-Montagnes . . . . .	208	Conters im Prätigau . . . . .	Graubünden . . . . .	Ober Landquart . . . . .	184
Chaux (La) . . . . .	Vaud . . . . .	Cossonay . . . . .	364	Conthey . . . . .	Valais . . . . .	Conthey . . . . .	2920
Chaux-de-Fonds (La) . . . . .	Neuchâtel .	La Chaux-de-Fonds . . . . .	35968	Contone . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	159
Chaux-du-Milieu (La) . . . . .	Neuchâtel .	Le Locle . . . . .	893	Contra . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	557
Chavannes-de-Bogis . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	143	Coppet . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	561
Chavannes-des-Bois . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	68	Corban . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	389
Chavannes-le-Chêne . . . . .	Vaud . . . . .	Yverdon . . . . .	384	Corbaz (La) . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	166
Chavannes-le-Veyron . . . . .	Vaud . . . . .	Cossonay . . . . .	162	Corbeyrier . . . . .	Vaud . . . . .	Aigle . . . . .	264
Chavannes-les-Forts . . . . .	Fribourg .	Glâne . . . . .	428	Corbières . . . . .	Fribourg . . . . .	Gruyère . . . . .	220
Chavannes-près-Moudon . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	335	Corcelles . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	187
Chavannes-sous-Orsonnens . . . . .	Fribourg .	Glâne . . . . .	244	Corcelles . . . . .	Vaud . . . . .	Grandson . . . . .	279
Chavannes-sur-Morges . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	295	Corcelles . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	307
Chavornay . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	789	Corcelles . . . . .	Vaud . . . . .	Payerne . . . . .	1489
Cheiry . . . . .	Fribourg .	Broye . . . . .	266	Corcelles-Cormondrèche . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Boudry . . . . .	1460
Chêne-Bougeries . . . . .	Genève . . . . .	Rive gauche . . . . .	2131	Corcelles-le-Jorat . . . . .	Vaud . . . . .	Oron . . . . .	535
Chêne-Bourg . . . . .	Genève . . . . .	Rive gauche . . . . .	1179	Cordast . . . . .	Fribourg . . . . .	Lac . . . . .	378
Chêne-Paquier . . . . .	Vaud . . . . .	Yverdon . . . . .	172	Corgémont . . . . .	Berne . . . . .	Courtellary . . . . .	1418
Chenens . . . . .	Fribourg .	Sarine . . . . .	240	Corippo . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	196
Chenit (Le) . . . . .	Vaud . . . . .	La Vallée . . . . .	3796	Corjolens . . . . .	Fribourg .	Sarine . . . . .	81
Chermignon . . . . .	Valais . . . . .	Sierre . . . . .	570	Cormaling . . . . .	Fribourg .	Saane . . . . .	67
Chesalles . . . . .	Fribourg .	Sarine . . . . .	107	Cormagens . . . . .	Fribourg .	Sarine . . . . .	67
Chesalles . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	108	Cormérod . . . . .	Fribourg .	Lac . . . . .	235
Chesalles . . . . .	Vaud . . . . .	Oron . . . . .	175	Corminbœuf . . . . .	Fribourg .	Sarine . . . . .	414
Cheseaux . . . . .	Vaud . . . . .	Lausanne . . . . .	399	Cormondes-le-Grand . . . . .	Fribourg .	Lac . . . . .	450
Cheseaux-Noréaz . . . . .	Vaud . . . . .	Yverdon . . . . .	132	Cormondes-le-Petit . . . . .	Fribourg .	Lac . . . . .	91
Chésèrèx . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	219	Cormoret . . . . .	Berne . . . . .	Courtellary . . . . .	669
Chésopelloz . . . . .	Fribourg .	Sarine . . . . .	152	Cornaux . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Neuchâtel . . . . .	522
Chessel . . . . .	Vaud . . . . .	Aigle . . . . .	167	Cornol . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	1145
Chevènez . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	901	Corpataux . . . . .	Fribourg .	Sarine . . . . .	336
Chevilly . . . . .	Vaud . . . . .	Cossonay . . . . .	221	Correvon . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	137
Chevrières . . . . .	Fribourg .	Singine . . . . .	683	Corsalettes . . . . .	Fribourg .	Lac . . . . .	83
Chevroux . . . . .	Vaud . . . . .	Payerne . . . . .	367	Corseaux . . . . .	Vaud . . . . .	Vevey . . . . .	456
Chexbres . . . . .	Vaud . . . . .	Lavaux . . . . .	1125	Corserey . . . . .	Fribourg .	Sarine . . . . .	232
Cheyres . . . . .	Fribourg .	Broye . . . . .	403	Corsier . . . . .	Vaud . . . . .	Vevey . . . . .	1195
Chézard-St. Martin . . . . .	Neuchâtel .	Val-de-Ruz . . . . .	1061	Corsier . . . . .	Genève . . . . .	Rive gauche . . . . .	355
Chiasso . . . . .	Tessin . . . . .	Mendrisio . . . . .	3700	Cortailod . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Boudry . . . . .	1299
Chiètres . . . . .	Fribourg .	Lac . . . . .	1294	Cortébert . . . . .	Berne . . . . .	Courtellary . . . . .	793
Chigglogna . . . . .	Tessin . . . . .	Leventina . . . . .	393	Corticiasca . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	226
Chigny . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	147	Corzono . . . . .	Tessin . . . . .	Blenio . . . . .	275
Chippis . . . . .	Valais . . . . .	Sierre . . . . .	282	Cossonay . . . . .	Vaud . . . . .	Cossonay . . . . .	1060
Chironico . . . . .	Tessin . . . . .	Leventina . . . . .	855	Côte-aux-Fées (La) . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Val-de-Travers . . . . .	1096
Choulex . . . . .	Genève . . . . .	Rive gauche . . . . .	430	Cottens . . . . .	Fribourg .	Sarine . . . . .	403
Chules . . . . .	Berne . . . . .	Cerlier . . . . .	637	Cottens . . . . .	Vaud . . . . .	Cossonay . . . . .	213
Chur . . . . .	Graubünden	Plessur . . . . .	11532	Cottigen . . . . .	Fribourg .	Saane . . . . .	403
Churwalden . . . . .	Graubünden	Plessur . . . . .	620	Coudre (La) . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Neuchâtel . . . . .	352
Cierfs . . . . .	Graubünden	Münsterthal . . . . .	146	Courchapoix . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	260
Cimadera . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	271	Courchavon . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	311
Cimo . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	125	Courfaivre . . . . .	Berne . . . . .	Delémont . . . . .	659
Clarmont . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	129	Courgenay . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	1568
Claro . . . . .	Tessin . . . . .	Riviera . . . . .	920	Courgevoux . . . . .	Fribourg .	Lac . . . . .	490

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Courlevon	Fribourg	Lac	190	Delley	Fribourg	Broye	337
Cournillens	Fribourg	Lac	321	Delsberg	Bern	Delsberg	5053
Courrendlin	Berne	Moutier	1908	Démoret	Vaud	Yverdon	213
Courroux	Berne	Delémont	1333	Denens	Vaud	Morges	225
Court	Berne	Moutier	1082	Denezy	Vaud	Moudon	247
Courtaman	Fribourg	Lac	156	Denges	Vaud	Morges	213
Courtedoux	Berne	Porrentruy	759	Densbüren	Aargau	Aarau	934
Courtelay	Berne	Courtelay	1228	Derendingen	Solothurn	Kriegstetten	3116
Courtemaiche	Berne	Porrentruy	680	Develier	Berne	Delémont	632
Courtepin	Fribourg	Lac	287	Dicki	Bern	Laupen	415
Courtételle	Berne	Delémont	1037	Diecten	Basel Land.	Waldenburg	717
Courtion	Fribourg	Lac	215	Dielsdorf	Zürich	Dielsdorf	734
Coussiberlé	Fribourg	Lac	80	Diemerswil	Bern	Fraubrunnen	250
Couvét	Neuchâtel	Val-de-Travers	2430	Diemtigen	Bern	Nieder Simmenthal	2014
Crana	Tessin	Locarno	303	Diepflingen	Basel Land.	Sissach	230
Crans	Vaud	Nyon	350	Diepoldsau	St. Gallen	Unter Rheinthal	2129
Crassier	Vaud	Nyon	206	Dierikon	Luzern	Luzern	304
Cremin	Vaud	Moudon	68	Diesbach	Glarus		461
Crémino	Berne	Moutier	383	Diessbach	Bern	Büren	776
Cresciano	Tessin	Riviera	595	Diessa	Berne	La Neuveville	387
Cressier	Neuchâtel	Neuchâtel	794	Diessenhofen	Thurgau	Diessenhofen	1876
Cressier	Fribourg	Lac	350	Dietikon	Zürich	Zürich	2613
Crésuz	Fribourg	Gruyère	127	Dietlikon	Zürich	Bülach	565
Crêt (Le)	Fribourg	Veveyse	469	Dietwil	Aargau	Muri	560
Crissier	Vaud	Lausanne	875	Dietwiler	Bern	Delsberg	632
Croglio	Tessin	Lugano	672	Dinhard	Zürich	Winterthur	639
Cronay	Vaud	Yverdon	470	Dintikon	Aargau	Lenzburg	524
Croy	Vaud	Orbe	279	Dirletet	Fribourg	Singine	1088
Cuarnens	Vaud	Cossonay	481	Disentis	Graubünden	Vorderrhein	1359
Cuarny	Vaud	Yverdon	263	Dittingen	Bern	Laufen	356
Cudrefin	Vaud	Avenches	658	Dizy	Vaud	Cossonay	184
Cuera	Grisons	Plessur	11532	Dörflingen	Schaffhausen	Reiath	426
Cugnasco	Tessin	Locarno	433	Döttingen	Aargau	Zurzach	974
Cugy	Fribourg	Broye	738	Domat	Graubünden	Im Boden	1504
Cugy	Vaud	Échallens	242	Dombresson	Neuchâtel	Val-de-Ruz	1193
Cullayes (Les)	Vaud	Oron	219	Domdidier	Fribourg	Broye	847
Cully	Vaud	Lavaux	1101	Dommartin	Vaud	Échallens	207
Cumbel	Graubünden	Glenner	342	Dompierre	Fribourg	Broye	544
Cumbels	Graubünden	Glenner	342	Dompierre	Vaud	Moudon	339
Cunter	Graubünden	Albula	152	Donath	Graubünden	Hinterrhein	128
Cureggia	Tessin	Lugano	47	Donatyre	Vaud	Avenches	148
Cureglia	Tessin	Lugano	304	Dongio	Tessin	Blenio	488
Curio	Tessin	Lugano	340	Donneloye	Vaud	Yverdon	382
Curtepin	Freiburg	See	287	Doppleschwand	Luzern	Entlebuch	523
Curtilles	Vaud	Moudon	386	Dorénaz	Valais	St. Maurice	467
Curtion	Freiburg	See	215	Dorf	Zürich	Andelfingen	336
Cutterwil	Fribourg	Sarine	93	Dornach	Solothurn	Dorneck	1543
Cüvellingen	Freiburg	Saane	523	Dottikon	Aargau	Bremgarten	722
Dachsen	Zürich	Andelfingen	570	Dotzigen	Bern	Büren	446
Dachsfelden	Bern	Münster	1591	Douanne	Berne	Nidau	854
Dachslingen (Daillens)	Waadt	Cossonay	428	Dozwil	Thurgau	Arbon	343
Dägerlen	Zürich	Winterthur	507	Dübendorf	Zürich	Uster	2544
Dällikon	Zürich	Dielsdorf	340	Düdingen	Freiburg	Sense	3453
Däniken	Solothurn	Olten	836	Duggingen	Bern	Laufen	539
Dänikon	Zürich	Dielsdorf	192	Dullier	Vaud	Nyon	271
Därligen	Bern	Interlaken	375	Dulliken	Solothurn	Olten	828
Därstetten	Bern	Nieder Simmenthal	897	Dully	Vaud	Rolle	181
Dättlikon	Zürich	Winterthur	354	Dürnten	Zürich	Hinwil	3094
Dättwil	Aargau	Baden	439	Dürrenäsch	Aargau	Kulm	766
Dagmersellen	Luzern	Willisau	1761	Dürrenroth	Bern	Trachselwald	1441
Daillens	Vaud	Cossonay	428	Duvin	Graubünden	Glenner	82
Dallenwil	Nidwalden		612	Eaux-Vives	Genève	Rive gauche	11872
Dalpe	Tessin	Leventina	196	Ebersecken	Luzern	Willisau	476
Dampfreux	Berne	Porrentruy	294	Ebikon	Luzern	Luzern	1287
Damvant	Berne	Porrentruy	352	Ebligen	Bern	Interlaken	67
Dardagny	Genève	Rive droite	781	Ebnat	St. Gallen	Ober Toggenburg	2657
Daro	Tessin	Bellinzona	1859	Écasseys (Les)	Fribourg	Glâne	77
Daucher-Alfermée	Berne	Nidau	309	Échallens	Vaud	Échallens	1096
Davesco-Soragno	Tessin	Lugano	356	Échandens	Vaud	Morges	411
Davos	Graubünd.	Ober Landquart	8089	Écharlens	Fribourg	Gruyère	446
Degersheim	St. Gallen	Unter Toggenburg	3414	Échichens	Vaud	Morges	358
Degien	Graubünden	Glenner	214	Éclagnens	Vaud	Échallens	147
Deisswil	Bern	Fraubrunnen	129	Éclépens	Vaud	Cossonay	477
Deitingen	Solothurn	Kriegstetten	832	Écoteaux	Vaud	Oron	306
Delémont	Berne	Delémont	5053	Écublens	Vaud	Morges	777

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Écublens	Fribourg	Glâne	179	Escherz	Bern	Münster	295
Écuvillens	Fribourg	Sarine	523	Eschiens	Fribourg	Glâne	57
Ederswiler	Bern	Delsberg	124	Escholzmatt	Luzern	Entlebuch	3127
Efingen	Aargau	Brugg	431	Esmons	Fribourg	Glâne	168
Egerkingen	Solothurn	Balsthal-Gäu	983	Essert	Fribourg	Sarine	171
Egg	Zürich	Uster	2309	Essert-Pittet	Vaud	Yverdon	123
Eggenwil	Aargau	Bremgarten	219	Essert-sous-Champvent	Vaud	Yverdon	114
Eggerberg	Wallis	Brig	224	Essertes	Vaud	Oron	162
Eggersriet	St. Gallen	Rorschach	1465	Essertines	Vaud	Échallens	672
Eggiwil	Bern	Signau	3043	Essertines	Vaud	Rolle	453
Eglisau	Zürich	Bülach	1175	Esserts	Fribourg	Lac	270
Egliswil	Aargau	Lenzburg	849	Estavannens	Fribourg	Gruyère	258
Egnach	Thurgau	Arbon	2755	Estavanning	Freiburg	Greierz	258
Egolzwil	Luzern	Willisau	438	Estavayer-le-Gibloux	Fribourg	Sarine	260
Eich	Luzern	Sursee	434	Estavayer-le-Lac	Fribourg	Broye	1636
Eichberg	St. Gallen	Ober Rheinthal	873	Estévens	Fribourg	Glâne	192
Eichholz	Wallis	Visp	213	Étagnières	Vaud	Échallens	257
Eiken	Aargau	Laufenburg	795	Étoy	Vaud	Morges	663
Einsiedeln	Schwyz	Einsiedeln	8496	Ettingen	Basel Land	Arlesheim	841
Eischoll	Wallis	Westl. Raron	460	Ettswil	Luzern	Willisau	707
Eisten	Wallis	Visp	250	Etzelkofen	Bern	Fraubrunnen	275
Elay	Berne	Moutier	126	Etzgen	Aargau	Laufenburg	256
Elfingen	Aargau	Brugg	217	Etziken	Solothurn	Kriegstetten	490
Elgg	Zürich	Winterthur	1420	Évilard	Berne	Bienne	560
Ellikon	Zürich	Winterthur	358	Évionnaz	Valais	St. Maurice	929
Elm	Glarus		913	Évolène	Valais	Hérens	1208
Elsau	Zürich	Winterthur	794	Eyras	Graubünden	Hinterrhein	204
Embd	Wallis	Visp	263	Eyholz	Wallis	Visp	213
Emmen	Luzern	Hochdorf	3162	Eysins	Vaud	Nyon	262
Emmetten	Nidwalden		593	Fällanden	Zürich	Uster	696
Emmishofen	Thurgau	Kreuzlingen	1558	Fahrni	Bern	Thun	686
Ems	Graubünden	Im Boden	1504	Fahrwangen	Aargau	Lenzburg	1019
Enfers (Les)	Berne	Franches-Montagnes	194	Fahy	Berne	Porrentruy	492
Engelberg	Obwalden		1973	Faido	Tessin	Leventina	860
Enges	Neuchâtel	Neuchâtel	204	Falkenberg	Bern	Freiberger	609
Engi	Glarus		1160	Fallera	Graubünden	Glenner	322
Englisberg	Bern	Seftigen	567	Fanas	Graubünden	Unter Landquart	282
Engollon	Neuchâtel	Val-de-Ruz	104	Faug	Vaud	Avenches	440
Ennenda	Glarus		2494	Farnern	Bern	Wangen	274
Ennetbaden	Aargau	Baden	997	Farrera	Graubünden	Albula	249
Ennetbürgen	Nidwalden		923	Farvagny-le-Grand	Fribourg	Sarine	433
Ennetmoos	Nidwalden		699	Farvagny-le-Petit	Fribourg	Sarine	167
Enney	Fribourg	Gruyère	414	Favugn	Graubünden	Im Boden	647
Entlebuch	Luzern	Entlebuch	2677	Féchy	Vaud	Aubonne	330
Envy	Vaud	Orbe	88	Fee (Saas-)	Wallis	Visp	280
Épalinges	Vaud	Lausanne	717	Fehraltorf	Zürich	Pfäffikon	938
Épauvillers	Berne	Franches-Montagnes	251	Fehren	Solothurn	Thierstein	122
Épendes	Fribourg	Sarine	404	Felben	Thurgau	Frauenfeld	573
Épendes	Vaud	Yverdon	249	Feldbrunnen-St. Niklaus	Solothurn	Lebern	275
Épesses	Vaud	Lavaux	419	Feldis	Graubünden	Heizenberg	130
Épiquerez	Berne	Franches-Montagnes	186	Fellers	Graubünden	Glenner	322
Eppenber-Wöschnu	Solothurn	Oltén	266	Felsberg	Graubünden	Im Boden	647
Epsach	Bern	Nidau	366	Fenil	Berne	Cerlier	462
Eptingen	Basel Land	Waldenburg	657	Penin-Vilars-Saules	Neuchâtel	Val-de-Ruz	420
Ergenzach	Freiburg	Saane	392	Ferden	Wallis	Westl. Raron	249
Ergisch	Wallis	Leuk	272	Ferenbalm	Bern	Laupen	1114
Eriels	Tessin	Leventina	1628	Ferlens	Vaud	Oron	209
Eriswil	Bern	Trachselwald	2083	Ferpicloz	Fribourg	Sarine	132
Eriz	Bern	Thun	609	Ferreyres	Vaud	Cossonay	157
Erlach	Bern	Erlach	848	Ferrière (La)	Berne	Courtelary	723
Erlen	Thurgau	Bischofszell	1112	Feschel	Wallis	Leuk	187
Erlenbach	Zürich	Meilen	1207	Fescoggia	Tessin	Lugano	149
Erlenbach	Bern	Nieder Simmenthal	1518	Fetan	Graubünden	Inn	403
Erlinsbach	Aargau	Aarau	1161	Fetenach	Freiburg	Broye	390
Ermatingen	Thurgau	Kreuzlingen	1728	Fétigny	Fribourg	Broye	390
Ermensee	Luzern	Hochdorf	571	Feuerthalen	Zürich	Andelfingen	1992
Ernen	Wallis	Goms	355	Feusisberg	Schwyz	Höfe	1276
Ernetschwil	St. Gallen	See	692	Fey	Vaud	Échallens	476
Erschmatt	Wallis	Leuk	323	Fiaugères	Fribourg	Veveyse	279
Erschwil	Solothurn	Thierstein	465	Fideris	Graubünden	Ober Landquart	363
Ersigen	Bern	Burgdorf	1113	Fiesch	Wallis	Goms	467
Erstfeld	Uri		2416	Fiescherthal	Wallis	Goms	181
Eschenbach	Luzern	Hochdorf	1204	Fiez	Vaud	Grandson	399
Eschenbach	St. Gallen	See	2117	Filet	Wallis	Oestl. Raron	120
Eschenz	Thurgau	Steckborn	929	Filisur	Graubünden	Albula	644
Eschert	Berne	Moutier	295				



Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Filzbach	Glarus		407	Gais	Appenzell A. Rh.	Mittelland.	2854
Finhaut	Valais	St. Maurice	433	Gaiserwald	St. Gallen	Gossau	2508
Finsterhennen	Bern	Erlach.	347	Galggen	Schwyz	March	1410
Fiora	Uri		941	Gallenkirch	Aargau	Brugg	92
Fischbach	Luzern	Willisau.	676	Galmis	Freiburg	Greierz	1247
Fischbach-Göslikon	Aargau	Bremgarten.	392	Galmiz	Freiburg	See	467
Fischenthal	Zürich	Hinwil.	2052	Gals	Bern	Erlach	637
Fischingen	Thurgau	Münchwilen	2570	Gampel	Wallis	Leuk.	531
Fisibach	Aargau	Zurzach	246	Gampelen	Bern	Erlach.	527
Fislibach	Aargau	Baden	676	Gams	St. Gallen	Werdenberg	2156
Flaach	Zürich	Andelfingen.	852	Gandria	Tessin	Lugano	235
Fläsch	Graubünden	UnterLandquart	383	Gansingen	Aargau	Laufenburg	723
Flawil	St. Gallen	Unter Toggenburg	4873	Ganterswil	St. Gallen	Unter Toggenburg	868
Fläm	Graubünden	Im Boden	789	Gebenstorf	Aargau	Baden	1574
Flerden	Graubünden	Heinzenberg	109	Gebstorf	Bern	Münster	260
Fleurier	Neuchâtel	Val-de-Travers	3746	Gellingen	Luzern	Hochdorf	443
Flims	Graubünden	Im Boden	789	Gelterlingen	Bern	Seftigen	243
Flond	Graubünden	Glenner	193	Gelterkinden	Basel Land.	Sissach	2031
Fluelen	Uri		941	Geltwil	Aargau	Muri	154
Flühli	Luzern	Entlebuch.	1388	Gempen	Solothurn	Dorneck.	355
Flumenthal	Solothurn	Lebern	483	Gempenach	Freiburg	See	213
Flums	St. Gallen	Sargans	3567	Genestrerio	Tessin	Mendrisio.	458
Flurlingen	Zürich	Andelfingen.	902	Genève.	Genève		59437
Font	Fribourg	Broye	206	Geneveys-sur-Coffrane (Les)	Neuchâtel	Val-de-Ruz	473
Fontanemelon	Neuchâtel	Val-de-Ruz	794	Genevez (Les)	Berne	Moutier	733
Fontaines	Neuchâtel	Val-de-Ruz	634	Genf	Genf		59437
Fontaines	Vaud	Grandson	190	Genolier	Vaud	Nyon	366
Fontanezier.	Vaud	Grandson	108	Genthod	Genève	Rive droite	380
Fontenais	Berne	Porrentruy	1248	Gentilino	Tessin	Lugano	427
Forel	Fribourg	Broye	183	Geroldswil	Zürich	Zürich.	141
Forel	Vaud	Lavaux	1053	Gerra - Gambarogno	Tessin	Locarno	451
Forel	Vaud	Moudon	195	Gerra-Verzasca	Tessin	Locarno	413
Formangueries	Fribourg	Sarine	59	Gersau	Schwyz	Gersau	1887
Forst	Bern	Thun	297	Gerzensee	Bern	Seftigen	790
Founex	Vaud	Nyon	374	Geschinen	Wallis	Goms	88
Fräschels	Fribourg	See	295	Gessenay	Berne	Gessenay	3690
Franex	Fribourg	Broye	115	Gettnau	Luzern	Willisau.	604
Frasco	Tessin	Locarno	345	Geunsee.	Luzern	Sursee	517
Frasses	Fribourg	Broye	122	Ghirone	Tessin	Blenio	81
Frasses	Fribourg	Lac	295	Giebenach.	Basel Land.	Liestal	237
Fraubrunnen	Bern	Fraubrunnen	456	Giez	Vaud	Grandson	289
Frauenfelde	Thurgau	Frauenfeld	7761	Gillers	Freiburg	Sense	683
Frauenkappelen	Bern	Laupen	620	Gillarens.	Fribourg	Glâne	224
Frétiécourt	Berne	Porrentruy	240	Gilly	Vaud	Rolle	646
Freiburg	Freiburg	Saane	15794	Gimel	Vaud	Aubonne	797
Freienbach.	Schwyz	Höfe	2270	Ginevra	Genève		59437
Freienstein	Zürich	Bülach	1301	Gingins	Vaud	Nyon	377
Freienwil	Aargau	Baden	370	Giornico	Tessin	Leventina	768
Freimettigen	Bern	Konolfingen.	207	Gipf-Oberfrick	Aargau	Laufenburg	851
Frenkendorf	Basel Land.	Liestal	1267	Gisikon	Luzern	Luzern	144
Fresens	Neuchâtel	Boudry	175	Giiswil	Obwalden		1711
Fribourg	Fribourg	Sarine	15794	Giubiasco	Tessin	Bellinzona.	1722
Frick	Aargau	Laufenburg	937	Giufaulta.	Graubünden	Heinzenberg	77
Friedlinsdorf	Bern	Pruntrut	240	Giunaglio	Tessin	Valle Maggia	232
Friques (Les)	Fribourg	Broye	66	Givisiez.	Fribourg.	Sarine.	193
Froideville	Vaud	Echallens	360	Givrins	Vaud	Nyon	299
Frutigen	Berne	Frutigen	3996	Gland	Vaud	Nyon	676
Ftan	Graubünden.	Inn	403	Glânes (Les).	Fribourg.	Glâne	100
Füglithal	Bern	Courtelay	258	Glaris.	Glaris		4877
Fuldera	Graubünden	Münsterthal.	98	Glarus	Glarus		4877
Fulenbach	Solothurn	Olten	537	Glattfelden.	Zürich	Bülach	1584
Full-Reuenthal	Aargau	Zurzach	404	Gletresse	Berne	Nidau	419
Füllinsdorf.	Basel Land.	Liestal.	1051	Gletterens.	Fribourg.	Broye	235
Fully	Valais	Martigny	1494	Glion.	Graubünden	Glenner	931
Furna	Graubünden	Ober Landquart	209	Glis.	Wallis	Brig	1093
Fürstenua	Graubünden	Heinzenberg	235	Glovelier.	Berne	Delémont	634
Furth	Graubünden	Glenner	104	Glurigen.	Wallis	Goms	113
Fusio	Tessin	Valle Maggia	161	Gnosca.	Tessin	Bellinzona.	216
Fuyens	Fribourg.	Glâne	90	Göschenen	Uri		773
Gachnang	Thurgau	Frauenfeld	1368	Golaten	Bern	Laupen	330
Gadmen	Bern	Oberhasli	672	Goldach	St. Gallen	Rorschach.	2278
Gächlingen	Schaffhausen.	Ober Klettgau.	794	Goldingen.	St. Gallen	See	885
Gächliwil	Solothurn	Bucheggberg	86	Goldwil	Bern	Thun	1125
Gämsbrunnen	Solothurn	Balsthal-Thal	153	Gollion	Vaud	Cossonay	456
Gäserz	Bern	Erlach.	47	Gommiswald	St. Gallen	See	1010
				Gondiswil	Bern	Aarwangen	1008

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Gondo	Wallis	Brig	131	Grub	Appenzell A. Rh.	Vorderland	1017
Gonten	Appenzell I. Rh.		1594	Grumo	Tessin	Blenio	46
Gontenschwil	Aargau	Kulm	1646	Grun	Wallis	Siders	741
Goppisberg	Wallis	Oestl. Raron	89	Grund (Saas-)	Wallis	Visp	429
Gordevio	Tessin	Valle Maggia	278	Gründen	Wallis	Visp	32
Gordola	Tessin	Locarno	550	Grüningen	Zürich	Hinwil	1207
Gorduno	Tessin	Bellinzona	426	Grüsch	Graubünden	Unter Landquart	629
Gorgier	Neuchâtel	Boudry	1002	Gruyères	Fribourg	Gruyère	1389
Gossau	Zürich	Hinwil	2339	Gryon	Vaud	Aigle	480
Gossau	St. Gallen	Gossau	6055	Gsteig	Bern	Saanen	802
Gossens	Vaud	Yverdon	115	Gsteigwiler	Bern	Interlaken	451
Gossliwil	Solothurn	Bucheggberg	191	Guarda	Graubünden	Inn	245
Gottlieben	Thurgau	Kreuzlingen	265	Gudo	Tessin	Bellinzona	373
Goumoens-la-Ville	Vaud	Échallens	449	Guggisberg	Bern	Schwarzenburg	2800
Goumoens-le-Jux	Vaud	Échallens	32	Guin	Fribourg	Singine	3453
Goumois	Berne	Franches-Montagnes	228	Gumefeps	Fribourg	Gruyère	467
Graben	Bern	Wangen	303	Gumefing	Fribourg	Greiierz	467
Grabs	St. Gallen	Werdenberg	4411	Gumschen	Freiburg	Saane	522
Gradetsch	Wallis	Siders	437	Gundis	Wallis	Gundis	2920
Grächen	Wallis	Visp	389	Gündlischwand	Bern	Interlaken	321
Gränichen	Aargau	Aarau	2771	Günsberg	Solothurn	Lebern	745
Grafenried	Bern	Fraubrunnen	556	Guntmadingen	Schaffhausen	Ober Klettgau	176
Grancia	Tessin	Lugano	439	Gunzgen	Solothurn	Olten	418
Grancy	Vaud	Cossonay	296	Gunzwil	Luzern	Sursee	1439
Grand-Saconnex	Genève	Rive droite	708	Gurbrü	Bern	Laupen	229
Grandcour	Vaud	Payerne	725	Gurin	Tessin	Valle Maggia	266
Grandevent	Vaud	Grandson	113	Gurtellen	Uri		1112
Grandfontaine	Berne	Porrentruy	424	Gurwolf	Freiburg	See	490
Grandsee	Waadt	Grandsee	1771	Gurzelen	Bern	Seftigen	603
Grandson	Vaud	Grandson	1771	Gutenburg	Bern	Aarwangen	56
Grandval	Berne	Moutier	287	Guttannen	Bern	Oberhasli	345
Grandvaux	Vaud	Lavaux	677	Guttet	Wallis	Leuk	195
Grandvillard	Fribourg	Gruyère	566	Güttingen	Thurgau	Kreuzlingen	917
Granfelden	Bern	Münster	287	Gy	Genève	Rive gauche	215
Granges	Fribourg	Veveyse	331	Gysenstein	Bern	Konolfingen	1583
Granges	Soleure	Lebern	5202	Habkern	Bern	Interlaken	781
Granges	Vaud	Payerne	942	Habsburg	Aargau	Brugg	144
Granges	Valais	Sierre	437	Häfeldingen	Basel Land	Sissach	273
Granges-Paccot	Fribourg	Sarine	311	Hägendorf	Solothurn	Olten	1494
Granges-de-Vesin	Fribourg	Broye	453	Häggenwil	St. Gallen	Tablat	926
Grangettes	Fribourg	Glâne	186	Hägglingen	Aargau	Bremgarten	1415
Grattavache	Fribourg	Veveyse	215	Hämikon	Luzern	Hochdorf	383
Gravesano	Tessin	Lugano	234	Härkingen	Solothurn	Balsthal-Gäu	438
Greich	Wallis	Oestl. Raron	80	Hätzingen	Glarus		653
Greierz	Freiburg	Greierz	1389	Häutlingen	Bern	Konolfingen	263
Greifensee	Zürich	Uster	289	Hagenbuch	Zürich	Winterthur	577
Grellingen	Bern	Laufen	1012	Hagneck	Bern	Nidau	125
Grenchen	Solothurn	Lebern	5202	Haldenstein	Graubünden	Unter Landquart	464
Greng	Freiburg	See	70	Hall	Bern	Pruntrut	1238
Grengliols	Wallis	Oestl. Raron	555	Halten	Solothurn	Kriegstetten	361
Grenilles	Fribourg	Sarine	128	Hasenburg	Bern	Pruntrut	373
Grens	Vaud	Nyon	155	Hasle	Bern	Burgdorf	2390
Greppen	Luzern	Luzern	228	Hasle	Luzern	Entlebuch	1283
Gresso	Tessin	Locarno	278	Hasleberg	Bern	Oberhasli	1037
Gressy	Vaud	Yverdon	218	Haslen	Glarus		766
Gretzenbach	Solothurn	Olten	979	Hauenstein-Ifental	Solothurn	Gösgen	295
Grimentz	Wallis	Siders	353	Hauptwil	Thurgau	Bischofszell	1417
Grimisuat	Valais	Sion	608	Hausen a/A	Zürich	Affoltern	1408
Grimsehn	Wallis	Sitten	608	Hausen	Aargau	Brugg	540
Grindel	Solothurn	Thierstein	267	Hauterive	Neuchâtel	Neuchâtel	654
Grindelwald	Bern	Interlaken	3346	Hauteville	Fribourg	Gruyère	533
Grissach	Freiburg	See	350	Hauteville	Fribourg	Lac	136
Grissach	Neuenburg	Neuenburg	794	Hauts-Geneveys (Les)	Neuchâtel	Val-de-Ruz	492
Grod	Solothurn	Olten	59	Hedingen	Zürich	Adoltern	849
Grolley	Fribourg	Sarine	378	Hefenhofen	Thurgau	Arbon	873
Gröne	Valais	Sierre	741	Heiden	Appenzell A. Rh.	Vorderland	3745
Grono	Graubünden	Moesa	484	Heiligenschwendi	Bern	Thun	691
Grossaffoltern	Bern	Aarberg	1818	Heimberg	Bern	Thun	1217
Grossandelfingen	Zürich	Andelfingen	855	Heimenhausen	Bern	Wangen	416
Grossdietwil	Luzern	Willisau	918	Heimiswil	Bern	Burgdorf	2340
Grossfavernach	Freiburg	Saane	433	Heinrichswil	Solothurn	Kriegstetten	71
Grossgurmels	Freiburg	See	450	Heitenried	Freiburg	Sense	748
Grossguschelmuth	Freiburg	See	130	Hellikon	Aargau	Rheinfelden	581
Grosshöchstetten	Bern	Konolfingen	799	Hellsau	Bern	Burgdorf	210
Grossmertenlach	Freiburg	Saane	508	Hemberg	St. Gallen	NeuToggenburg	1348
Grosswangen	Luzern	Sursee	2035				

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Hemishofen	Schaffhausen	Stein	376	Hünenberg	Zug		943
Hemmenthal	Schaffhausen	Schaffhausen	496	Hüniken	Solothurn	Kriegstetten	69
Hemmerswil	Thurgau	Arbon	643	Hüntwangen	Zürich	Bülach	538
Hemmiken	Basel Land	Sissach	335	Hunzenswil	Aargau	Lenzburg	670
Henau	St. Gallen	Unter Toggenburg	4901	Hütten	Zürich	Horgen	576
Hendschiken	Aargau	Lenzburg	594	Hüttikon	Zürich	Dielsdorf	120
Henggart	Zürich	Andelfingen	347	Hüttlingen	Thurgau	Frauenfeld	622
Hennens	Fribourg	Glâne	173	Huttwil	Bern	Trachselwald	3916
Henniez	Vaud	Payerne	261	Hüttwilen	Thurgau	Steckborn	1054
Herbetswil	Solothurn	Balsthal-Thal	437				
Herbligen	Bern	Konolfingen	302	Ichertswil	Solothurn	Bucheggberg	154
Herblingen	Schaffhausen	Reiath	480	Iferten	Waadt	Iferten	7985
Herdern	Thurgau	Steckborn	741	Ifwil	Bern	Fraubrunnen	339
Héremence	Valais	Hérens	1101	Igels	Graubünden	Glenner	214
Hergiswil	Luzern	Willisau	1940	Igis	Graubünden	Unter Landquart	1201
Hergiswil	Nidwalden		1080	Ilanz	Graubünden	Glenner	931
Herisau	Appenzell A. Rh.	Hinterland	13497	Ilfingen	Bern	Courtelary	766
Herlisberg	Luzern	Hochdorf	192	Illens	Fribourg	Sarine	16
Hermance	Genève	Rive gauche	362	Illgau	Schwyz	Schwyz	270
Hermenches	Vaud	Moudon	317	Ilhghausen	Thurgau	Kreuzlingen	949
Hermetswil	Aargau	Bremgarten	389	Illingen	Freiburg	Saane	16
Hermiswil	Bern	Wangen	112	Illnau	Zürich	Pfäffikon	2767
Hermrigen	Bern	Nidau	307	Indemini	Tessin	Locarno	340
Herrliberg	Zürich	Meilen	984	Inden	Wallis	Leuk	93
Hersberg	Basel Land	Liestal	86	Ingenbohl	Schwyz	Schwyz	3070
Hersiwil	Solothurn	Kriegstetten	152	Inkwil	Bern	Wangen	442
Herznach	Aargau	Laufenburg	639	Innerbirrmoos	Bern	Konolfingen	578
Herzogenbuchsee	Bern	Wangen	2533	Innerferrera	Graubünden	Hinterrhein	55
Hessigkofen	Solothurn	Bucheggberg	210	Innerthal	Schwyz	March	363
Hettlingen	Zürich	Winterthur	462	Innertkirchen	Bern	Oberhasli	1105
Heute (La)	Berne	Courtelary	400	Ins	Bern	Erlach	1537
Hildisrieden	Luzern	Sursee	535	Insone	Tessin	Lugano	149
Hilfikon	Aargau	Bremgarten	179	Interlaken	Bern	Interlaken	2962
Hilterfingen	Bern	Thun	669	Intragna	Tessin	Locarno	1182
Himmelried	Solothurn	Thierstein	458	Inwil	Luzern	Hochdorf	792
Hindelbank	Bern	Burgdorf	1006	Ipsach	Bern	Nidau	238
Hinterrhein	Graubünden	Hinterrhein	147	Iragna	Tessin	Riviera	344
Hinwil	Zürich	Hinwil	2864	Irnis (Giornico)	Tessin	Leventina	768
Hirschthal	Aargau	Aarau	522	Iseltwald	Bern	Interlaken	585
Hirzel	Zürich	Horgen	1154	Isefluh	Bern	Interlaken	145
Hittnau	Zürich	Pfäffikon	1338	Iseenthal	Uri		595
Hitzkirch	Luzern	Hochdorf	738	Iseo	Tessin	Lugano	127
Hochdorf	Luzern	Hochdorf	1645	Iséables	Valais	Martigny	1052
Hochfelden	Zürich	Bülach	529	Isle (L')	Vaud	Cossonay	865
Hochwald	Solothurn	Dorneck	582	Istone	Tessin	Bellinzona	750
Höchstetten	Bern	Burgdorf	299	Itingen	Basel Land	Sissach	559
Höfen	Bern	Thun	342	Ittenthal	Aargau	Laufenburg	217
Hölstein	Basel Land	Waldenburg	549				
Höngg	Zürich		3089	Jaberg	Bern	Seftigen	162
Höri	Zürich	Bülach	515	Jante	Graubünden	Glenner	931
Hofen	Schaffhausen	Reiath	126	Jaun	Freiburg	Greierz	825
Hofstetten	Zürich	Winterthur	478	Jegenstorf	Bern	Fraubrunnen	996
Hofstetten	Bern	Interlaken	426	Jenaz	Graubünden	Ober Landquart	820
Hofstetten	Solothurn	Dorneck	899	Jenins	Graubünden	Unter Landquart	450
Hohenrain	Luzern	Hochdorf	1685	Jennsdorf	Bern	Pruntrut	1568
Hohentannen	Thurgau	Bischofszell	652	Jens	Bern	Nidau	444
Holderbank	Solothurn	Balsthal-Thal	525	Jentes	Fribourg	Lac	216
Holderbank	Aargau	Lenzburg	303	Jeuss	Freiburg	See	216
Holziken	Aargau	Kulm	372	Jona	St. Gallen	See	2534
Homberg	Bern	Thun	501	Jonen	Aargau	Bremgarten	630
Hombrechtikon	Zürich	Meilen	2292	Jongny	Vaud	Vevey	308
Homburg	Thurgau	Steckborn	581	Jonswil	St. Gallen	Unter Toggenburg	1201
Honau	Luzern	Luzern	127	Joux (La)	Fribourg	Glâne	458
Horgen	Zürich	Horgen	6883	Jouxten-Mézery	Vaud	Lausanne	236
Horn	Thurgau	Arbon	700	Juriens	Vaud	Orbe	281
Hornussen	Aargau	Laufenburg	590	Jussy	Genève	Rive gauche	617
Horrenbach-Buchen	Bern	Thun	359				
Horriwil	Solothurn	Kriegstetten	299	Känerkinden	Basel Land	Sissach	199
Horw	Luzern	Luzern	1747	Kästris	Graubünden	Glenner	469
Hospenthal	Uri		290	Kaiseraugst	Aargau	Rheinfelden	595
Hothen	Wallis	Westl. Raron	170	Kaiserstuhl	Aargau	Zurzach	366
Hottwil	Aargau	Brugg	210	Kaisten	Aargau	Laufenburg	994
Hubersdorf	Solothurn	Lebern	223	Kallern	Aargau	Muri	225
Hugelshofen	Thurgau	Weinfelden	641	Kallnach	Bern	Aarberg	848
Humlikon	Zürich	Andelfingen	263	Kalmis	Bern	Pruntrut	512
Hundwil	Appenzell A. Rh.	Hinterland	1523	Kalbrunn	St. Gallen	Gaster	1700



Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Kammersrohr	Solothurn	Lebern	51	Lajoux	Berne	Moutier	610
Kandergrund	Bern	Frutigen	1098	Lalden	Wallis	Visp	188
Kappel	Zürich	Affoltern	697	Lamboing	Berne	La Neuveville	521
Kappel	Solothurn	Oiten	532	Lamlingen	Bern	Neuenstadt	521
Kappel	St. Gallen	Ober Toggenburg	2187	Lamone	Tessin	Lugano	375
Kappelen	Bern	Aarberg	799	Lampenberg	Basel Land	Waldenburg	338
Kastel	Bern	Münster	221	Lancy	Genève	Rive gauche	1918
Kastels	Freiburg	Greierz	139	Landarenca	Graubünden	Moesa	72
Kastels-St. Dionis	Freiburg	Vivisbach	2509	Landeron-Corribes	Neuchâtel	Neuchâtel	1423
Kaufdorf	Bern	Seftigen	318	Landiswil	Bern	Konolfingen	883
Kazis	Graubünden	Heizenberg	738	Langenbrunn	Bern	Pruntrut	424
Kehrsatz	Bern	Seftigen	568	Langenbruck	Basel Land	Waldenburg	827
Kernenried	Bern	Burgdorf	349	Langendorf	Solothurn	Lebern	1078
Kerns	Obwalden		2392	Langenthal	Bern	Aarwangen	4799
Kerzers	Freiburg	See	1294	Langnau	Bern	Signau	8169
Kesswil	Thurgau	Arbon	529	Langnau	Luzern	Willisau	826
Kestenholz	Solothurn	Balsthal-Gäu	576	Langnau	Zürich	Horgen	1912
Kevenach	Bern	Pruntrut	901	Langrickenbach	Thurgau	Kreuzlingen	999
Kienberg	Solothurn	Gösgen	491	Langwies	Graubünden	Plessur	285
Kienersrüti	Bern	Seltigen	48	Langwiler	Freiburg	Greierz	566
Kiesen	Bern	Konolfingen	433	Lansch	Graubünden	Albula	363
Kilchberg	Zürich	Horgen	1951	Largario	Tessin	Blenio	53
Kilchberg	Basel Land	Sissach	116	Latsch	Graubünd.	Albula	129
Killwangen	Aargau	Baden	306	Lauenen	Bern	Saanen	527
Kippel	Wallis	Westl. Raron	248	Lauerz	Schwyz	Schwyz	436
Kirchberg	Bern	Burgdorf	1733	Laufen	Bern	Laufen	2177
Kirchberg	St. Gallen	Alt Toggenburg	5025	Laufen-Uhwiesen	Zürich	Andelfingen	824
Kirchdorf	Bern	Seftigen	605	Laufenburg	Aargau	Laufenburg	1136
Kirchenthurnen	Bern	Seftigen	277	Lauffohr	Aargau	Brugg	293
Kirchleerau	Aargau	Zofingen	478	Laufon	Berne	Laufon	2177
Kirchlindach	Bern	Bern	1133	Lauis	Tessin	Lauis	9394
Kleinandelfingen	Zürich	Andelfingen	1036	Laupen	Bern	Laupen	957
Kleinbödingen	Freiburg	See	256	Laupersdorf	Solothurn	Balsthal-Thal	862
Kleindietwil	Bern	Aarwangen	410	Lauperswil	Bern	Signau	2631
Kleinfavernach	Freiburg	Saane	167	Lausanne	Vaud	Lausanne	46732
Kleingurmels	Freiburg	See	91	Lausen	Basel Land	Liestal	1020
Kleinguschelmuth	Freiburg	See	92	Lauterbrunnen	Bern	Interlaken	2551
Kleinlützel	Solothurn	Thierstein	868	Lauwil	Basel Land	Waldenburg	449
Kleinmertenlach	Freiburg	Saane	159	Lavertezzo	Tessin	Locarno	658
Klingnau	Aargau	Zurzach	1134	Lavey-Morcles	Vaud	Aigle	789
Klosters-Serneus	Graubünden	Ober Landquart	1555	Lavigny	Vaud	Morges	287
Kloten	Zürich	Bülach	1363	Lavin	Graubünd.	Inn	249
Knonau	Zürich	Affoltern	529	Lax	Wallis	Goms	191
Knutwil	Luzern	Sursee	933	Léchelles	Fribourg	Broye	271
Koblenz	Aargau	Zurzach	554	Leggia	Graubünd.	Moesa	123
Kölliken	Aargau	Zofingen	2021	Leibstadt	Aargau	Zurzach	838
Köniz	Bern	Bern	6886	Leimbach	Aargau	Kulm	238
Koppigen	Bern	Burgdorf	1102	Leimiswil	Bern	Aarwangen	585
Korbens	Freiburg	Greierz	220	Leis	Wallis	Siders	2504
Kottwil	Luzern	Willisau	418	Leissigen	Bern	Interlaken	481
Krattigen	Bern	Frutigen	592	Leitern	Freiburg	Broye	271
Krauchthal	Bern	Burgdorf	2122	Lengnau	Bern	Büren	1649
Kreuzlingen	Thurgau	Kreuzlingen	4732	Lengnau	Aargau	Zurzach	1119
Kriegstetten	Solothurn	Kriegstetten	340	Lenk	Bern	Ober Simmenthal	1748
Kriens	Luzern	Luzern	5951	Lens	Valais	Sierre	2504
Krinau	St. Gallen	Neu Toggenburg	381	Lentenach	Freiburg	Saane	408
Krummenau	St. Gallen	Ober Toggenburg	1419	Lentigny	Fribourg	Sarine	408
Küblis	Graubünden	Ober Landquart	416	Lenz	Graubünd.	Albula	363
Kuef	Bern	Pruntrut	757	Lenzburg	Aargau	Lenzburg	2588
Kulmerau	Luzern	Sursee	318	Leontica	Tessin	Blenio	395
Künten	Aargau	Baden	449	Lessous	Fribourg	Gruyère	331
Kurlin	Freiburg	See	321	Leubringen	Bern	Biel	560
Küsnacht	Zürich	Meilen	3391	Leuggelbach	Glarus		199
Küssnacht	Schwyz	Küssnacht	3562	Leuggern	Aargau	Zurzach	1013
Küttigen	Aargau	Aarau	2018	Leuk	Wallis	Leuk	1592
Küttigkofen	Solothurn	Bucheggberg	184	Leukerbad	Wallis	Leuk	613
Kyburg	Zürich	Pfäffikon	358	Leutwil	Aargau	Kulm	599
Kyburg-Buchegg	Solothurn	Bucheggberg	189	Leuzigen	Bern	Büren	947
				Leysin	Vaud	Aigle	1065
				Leytron	Valais	Martigny	1073
Laax	Graubünden	Glenner	280	Lichtensteig	St. Gallen	Neu Toggenburg	1387
Lachen	Schwyz	March	1971	Liddes	Valais	Entremont	1076
Laconnex	Genève	Rive gauche	247	Liebstorf	Freiburg	See	374
Ladir	Graubünden	Glenner	94	Liedertswil	Basel Land	Waldenburg	133
Längenbühl	Bern	Thun	243	Lieffrens	Fribourg	Glâne	116
Läufelfingen	Basel Land	Sissach	889	Lieli	Luzern	Hochdorf	193

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Lieli . . . . .	Aargau . . .	Bremgarten . . .	181	Lutry . . . . .	Vaud . . . . .	Lavaux . . . . .	2243
Liesberg . . . . .	Bern . . . . .	Laufen . . . . .	725	Lütschenthal . . . . .	Bern . . . . .	Interlaken . . . . .	428
Liestal . . . . .	Basel Land . . .	Liestal . . . . .	5403	Lütteldorf . . . . .	Bern . . . . .	Delsberg . . . . .	1333
Lietingen . . . . .	Bern . . . . .	Delsberg . . . . .	634	Lützelflüh . . . . .	Bern . . . . .	Trachselwald . . . . .	3444
Lieu (Le) . . . . .	Vaud . . . . .	La Vallée . . . . .	1161	Lutzenberg . . . . .	Appenzell A. Rh. . . . .	Vorderland . . . . .	1353
Ligerz . . . . .	Bern . . . . .	Nidau . . . . .	419	Luven . . . . .	Graubünd. . . . .	Glenner . . . . .	259
Lignerolle . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	308	Luvis . . . . .	Graubünd. . . . .	Glenner . . . . .	259
Lignières . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Neuchâtel . . . . .	693	Luzern . . . . .	Graubünd. . . . .	Ober Landquart . . . . .	841
Ligornetto . . . . .	Tessin . . . . .	Mendrisio . . . . .	770	Luzern . . . . .	Luzern . . . . .	Luzern . . . . .	29255
Limpach . . . . .	Bern . . . . .	Fraubrunnen . . . . .	407	Lyss . . . . .	Bern . . . . .	Aarberg . . . . .	2567
Lindau . . . . .	Zürich . . . . .	Pfäffikon . . . . .	1627	Lyssach . . . . .	Bern . . . . .	Burgdorf . . . . .	716
Linescio . . . . .	Tessin . . . . .	Valle Maggia . . . . .	220	Macconnens . . . . .	Fribourg . . . . .	Glâne . . . . .	97
Linn . . . . .	Aargau . . . . .	Brugg . . . . .	130	Mache . . . . .	Berne . . . . .	Nidau . . . . .	1208
Linthal . . . . .	Glarus . . . . .	Glarus . . . . .	1894	Madiswil . . . . .	Bern . . . . .	Aarwangen . . . . .	2093
Littau . . . . .	Luzern . . . . .	Luzern . . . . .	3699	Madretsch . . . . .	Bern . . . . .	Nidau . . . . .	3729
Locarno . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	3603	Madulein . . . . .	Graubünd. . . . .	Maloja . . . . .	54
Locle (Le) . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Le Locle . . . . .	12559	Mägenwil . . . . .	Aargau . . . . .	Baden . . . . .	450
Loco . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	402	Männedorf . . . . .	Zürich . . . . .	Meilen . . . . .	2902
Locras . . . . .	Berne . . . . .	Cerlier . . . . .	365	Männstetten . . . . .	Thurgau . . . . .	Weinfelden . . . . .	1030
Lodano . . . . .	Tessin . . . . .	Valle Maggia . . . . .	141	Magadino . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	725
Lodrino . . . . .	Tessin . . . . .	Riviera . . . . .	776	Magden . . . . .	Aargau . . . . .	Rheinfelden . . . . .	894
Löhningen . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Ober Klettgau . . . . .	699	Maggia . . . . .	Tessin . . . . .	Valle Maggia . . . . .	340
Loèche . . . . .	Valais . . . . .	Loèche . . . . .	1592	Magliaso . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	419
Loèche-les-Bains . . . . .	Valais . . . . .	Loèche . . . . .	613	Magne (La) . . . . .	Fribourg . . . . .	Glâne . . . . .	80
Lohn . . . . .	Solothurn . . . . .	Kriegstetten . . . . .	322	Magnedens . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	101
Lohn . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Reiath . . . . .	352	Magneding . . . . .	Freiburg . . . . .	Saane . . . . .	101
Lohn . . . . .	Graubünd. . . . .	Hinterrhein . . . . .	75	Maienfeld . . . . .	Graubünd. . . . .	UnterLandquart . . . . .	1240
Lohnstorf . . . . .	Bern . . . . .	Seftigen . . . . .	189	Mairengo . . . . .	Tessin . . . . .	Leventina . . . . .	198
Lommis . . . . .	Thurgau . . . . .	Münchwilten . . . . .	1061	Maisprach . . . . .	Basel Land . . . . .	Sissach . . . . .	578
Lommiswil . . . . .	Solothurn . . . . .	Lebern . . . . .	656	Maladers . . . . .	Graubünd. . . . .	Plessur . . . . .	341
Lonay . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	462	Malans . . . . .	Graubünd. . . . .	UnterLandquart . . . . .	873
Longeau . . . . .	Bern . . . . .	Bürec . . . . .	1649	Malapalud . . . . .	Vaud . . . . .	Echallens . . . . .	58
Longirod . . . . .	Vaud . . . . .	Aubonne . . . . .	309	Malix . . . . .	Graubünd. . . . .	Plessur . . . . .	340
Lopagno . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	397	Malleray . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	1224
Losone . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	698	Malters . . . . .	Luzern . . . . .	Luzern . . . . .	3108
Lossy . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	130	Malvaglia . . . . .	Tessin . . . . .	Blenio . . . . .	1606
Lostallo . . . . .	Graubünd. . . . .	Moesa . . . . .	372	Mandach . . . . .	Aargau . . . . .	Brugg . . . . .	361
Lostorf . . . . .	Solothurn . . . . .	Gösgen . . . . .	1247	Mannens . . . . .	Fribourg . . . . .	Broye . . . . .	398
Lottigna . . . . .	Tessin . . . . .	Blenio . . . . .	125	Manno . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	234
Lotzwil . . . . .	Bern . . . . .	Aarwangen . . . . .	1328	Maracon . . . . .	Vaud . . . . .	Oron . . . . .	326
Lourtens . . . . .	Fribourg . . . . .	Lac . . . . .	200	Marbach . . . . .	Luzern . . . . .	Entlebuch . . . . .	1491
Lovatens . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	256	Marbach . . . . .	St. Gallen . . . . .	Ober Rheinthal . . . . .	4111
Lovens . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	171	Marchissy . . . . .	Vaud . . . . .	Aubonne . . . . .	280
Loveresse . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	383	Marin-Épagnier . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Neuchâtel . . . . .	627
Lowerz . . . . .	Schwyz . . . . .	Schwyz . . . . .	436	Marly-le-Grand . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	508
Loving . . . . .	Freiburg . . . . .	Saane . . . . .	171	Marly-le-Petit . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	159
Lü-Lusai . . . . .	Graubünd. . . . .	Münsterthal . . . . .	59	Marmels . . . . .	Graubünd. . . . .	Albula . . . . .	143
Lucens . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	1517	Marmorera . . . . .	Graubünd. . . . .	Albula . . . . .	143
Lucerne . . . . .	Lucerne . . . . .	Lucerne . . . . .	29255	Marnand . . . . .	Vaud . . . . .	Payerne . . . . .	248
Luchsingen . . . . .	Glarus . . . . .	Lucerne . . . . .	789	Maroggia . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	414
Ludiano . . . . .	Tessin . . . . .	Blenio . . . . .	294	Marolta . . . . .	Tessin . . . . .	Blenio . . . . .	86
Lüen . . . . .	Graubünd. . . . .	Plessur . . . . .	68	Marsens . . . . .	Fribourg . . . . .	Gruyère . . . . .	705
Lufingen . . . . .	Zürich . . . . .	Bülach . . . . .	332	Marsing . . . . .	Freiburg . . . . .	Greierz . . . . .	705
Lugaggia . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	332	Marthalen . . . . .	Zürich . . . . .	Andelfingen . . . . .	1164
Lugano . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	9394	Martherenges . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	83
Luggarus . . . . .	Tessin . . . . .	Luggarus . . . . .	3603	Martigny-Bourg . . . . .	Valais . . . . .	Martigny . . . . .	1298
Lugnez . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	273	Martigny-Ville . . . . .	Valais . . . . .	Martigny . . . . .	1827
Luins . . . . .	Vaud . . . . .	Rolle . . . . .	266	Martinach-Burg . . . . .	Wallis . . . . .	Martigny . . . . .	1298
Lully . . . . .	Fribourg . . . . .	Broye . . . . .	73	Martinach-Combe . . . . .	Valais . . . . .	Martigny . . . . .	1167
Lully . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	216	Martinach-Stadt . . . . .	Wallis . . . . .	Martigny . . . . .	1827
Lumbrein . . . . .	Graubünd. . . . .	Glenner . . . . .	531	Martinisberg . . . . .	Wallis . . . . .	Oestl. Raron . . . . .	86
Lumino . . . . .	Tessin . . . . .	Bellinzona . . . . .	588	Maschwanden . . . . .	Zürich . . . . .	Affoltern . . . . .	493
Lungern . . . . .	Obwalden . . . . .	Obwalden . . . . .	1828	Mase (Mage) . . . . .	Valais . . . . .	Hérens . . . . .	359
Lupfig . . . . .	Aargau . . . . .	Brugg . . . . .	582	Massin . . . . .	Graubünd. . . . .	Heinzenberg . . . . .	228
Lupsingen . . . . .	Basel Land . . . . .	Liestal . . . . .	366	Massagno . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	773
Lurtigen . . . . .	Freiburg . . . . .	See . . . . .	200	Massongex . . . . .	Valais . . . . .	St. Maurice . . . . .	600
Lüscherz . . . . .	Bern . . . . .	Erlach . . . . .	365	Massonnens . . . . .	Fribourg . . . . .	Glâne . . . . .	377
Lüssery . . . . .	Vaud . . . . .	Cossonay . . . . .	189	Mastrils . . . . .	Graubünd. . . . .	UnterLandquart . . . . .	322
Lüsslingen . . . . .	Solothurn . . . . .	Bucheggberg . . . . .	264	Mathod . . . . .	Vaud . . . . .	Yverdon . . . . .	358
Lussy . . . . .	Freiburg . . . . .	Glâne . . . . .	297	Mathon . . . . .	Graubünd. . . . .	Hinterrhein . . . . .	74
Lussy . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	165	Matran . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	309
Luterbach . . . . .	Solothurn . . . . .	Kriegstetten . . . . .	1050	Matt . . . . .	Glarus . . . . .	Glarus . . . . .	690
Lüterkofen . . . . .	Solothurn . . . . .	Bucheggberg . . . . .	338	Matten . . . . .	Bern . . . . .	Interlaken . . . . .	1602
Lüterswil . . . . .	Solothurn . . . . .	Bucheggberg . . . . .	207	Mattstetten . . . . .	Bern . . . . .	Fraubrunnen . . . . .	256
Luthern . . . . .	Luzern . . . . .	Willisau . . . . .	1702	Matzdorf . . . . .	Solothurn . . . . .	Balsthal-Thal . . . . .	825
Lütisburg . . . . .	St. Gallen . . . . .	Alt Toggenburg . . . . .	1270				

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Matzingen.	Thurgau	Frauenfeld	730	Mörigen	Bern	Nidau	191
Mauborget	Vaud	Grandson	92	Möriken	Aargau	Lenzburg	1161
Mauensee	Luzern	Sursee	608	Mörswil	St. Gallen	Rorschach	1584
Maules	Fribourg	Gruyère	222	Mötschwil-Schleuemen	Bern	Burgdorf	234
Maur.	Zürich	Uster	1513	Mogelsberg	St. Gallen	Unter Toggenburg	2777
Mauraz	Vaud	Cossonay	70	Moghegno	Tessin	Valle Magga	264
Medeglia	Tessin	Bellinzona	383	Moiry	Vaud	Cossonay	219
Medels m Oberand	Graubünd.	Vorderrhein	536	Moleno	Tessin	Bellinzona	111
Medels i. Rheinwald	Graubünd.	Hinterrhein	69	Molinis	Graubünd.	Plessur	106
Meggen	Luzern	Luzern	1130	Molins	Graubünd.	Albula	146
Meienberg.	Aargau	Muri	1480	Mollens	Vaud	Aubonne	481
Meienried	Bern	Büren	82	Mollens	Valais	Sierre	284
Meierskappel	Luzern	Luzern	488	Mollis	Glarus		1912
Meikirch	Bern	Aarberg	997	Molondin	Vaud	Yverdon	330
Meilen	Zürich	Meilen	3213	Monible	Berne	Moutier	72
Meinier	Genève	Rive gauche	500	Monnaz	Vaud	Morges	139
Meinisberg	Bern	Büren	532	Mons (Mon)	Graubünd.	Albula	412
Meiringen	Bern	Oberhasli	3077	Monsmier	Berne	Cerlier	489
Meisterschwanden	Aargau	Lenzburg	1113	Mont	Vaud	Rolle	683
Melano	Tessin	Lugano	584	Mont (Le)	Vaud	Lausanne	1099
Melchnau	Bern	Aarwangen	1347	Mont-la-Ville	Vaud	Cossonay	447
Melide	Tessin	Lugano	403	Mont-Tramelan	Berne	Courtelary	149
Mellikon.	Aargau	Zurzach	143	Montagnola	Tessin	Lugano	678
Mellingen	Aargau	Baden	899	Montagny	Vaud	Yverdon	263
Mels	St. Gallen	Sargans	4035	Montagny-la-Ville	Fribourg	Broye	332
Meltingen	Solothurn	Thierstein	363	Montagny-les-Monts	Fribourg	Broye	774
Mendris	Tessin	Mendris	3338	Montalchez	Neuchâtel	Boudry	314
Mendrisio	Tessin	Mendrisio	3338	Montaubion-Chardonney	Vaud	Moudon	116
Ménières	Fribourg	Broye	305	Montborget	Fribourg	Broye	137
Menziken	Aargau	Kulm	2333	Montbovon	Fribourg	Gruyère	611
Menzingen	Zug		2495	Montbrelloz	Fribourg	Broye	161
Menznau	Luzern	Willisau	1906	Montcheran	Vaud	Orbe	258
Mezonio	Tessin	Valle Maggia	190	Monte	Tessin	Mendrisio	110
Merenschwand	Aargau	Muri	1230	Monte-Carasso	Tessin	Bellinzona	956
Mergoscia	Tessin	Locarno	351	Montécu	Fribourg	Sarine	71
Meride	Tessin	Mendrisio	441	Monteggio	Tessin	Lugano	802
Merishausen	Schaffhausen	Schallhausen	632	Montenach-Berg	Freiburg	Broye	774
Merlach	Freiburg	See	244	Montenach-Stadt	Freiburg	Broye	332
Mervelier	Berne	Moutier	433	Montenol	Berne	Porrentruy	59
Merzligen	Bern	Nidau	210	Monterschu	Fribourg	Lac	93
Mesocco	Graubünd.	Moesa	1173	Montet près Payerne	Fribourg	Broye	397
Messen	Solothurn	Bucheggberg	606	Montet près Rue	Fribourg	Glâne	148
Messen-Scheunen.	Bern	Fraubrunnen	54	Montévraz	Fribourg	Sarine	249
Mett	Bern	Nidau	1208	Montfaucon	Berne	Franches-Montagnes.	609
Mettau.	Aargau	Laufenburg	302	Montfavergier.	Berne	Franches-Montagnes.	126
Mettemberg.	Solothurn	Delsberg	104	Montherod	Vaud	Aubonne	265
Mettmenstetten.	Zürich	Affoltern	1396	Monthey	Valais	Monthey	3392
Metzlerlen	Solothurn	Dorneck	522	Montignez.	Berne	Porrentruy	318
Mex	Vaud	Cossonay	198	Montilier	Fribourg	Lac	576
Mex	Valais	St. Maurice	151	Montmagny	Vaud	Avenches	191
Meyriez	Fribourg	Lac	244	Montmelon	Berne	Porrentruy	212
Meyrin.	Genève	Rive droite	856	Montmollin	Neuchâtel	Val-de-Ruz	179
Mézery.	Vaud	Yverdon	111	Montpreveyres	Vaud	Oron	270
Mézières.	Fribourg	Glâne	406	Montricher	Vaud	Cossonay	727
Mézières.	Vaud	Oron	498	Montsevelier	Berne	Delémont	384
Mezzovico-Vira	Tessin	Lugano	467	Moosleerau	Aargau	Zofingen	452
Middes.	Fribourg	Glâne	345	Moosseedorf.	Bern	Fraubrunnen	573
Miéccourt	Berne	Porrentruy	481	Morat	Fribourg	Lac	2263
Miège	Valais	Sierre	438	Morbio-Inferiore	Tessin	Mendrisio	911
Mies	Vaud	Nyon	223	Morbio-Superiore	Tessin	Mendrisio	303
Mieschdorf	Bern	Pruntrut	481	Morcote	Tessin	Lugano	515
Miesen.	Wallis	Siders	438	Morens	Fribourg	Broye	148
Migliaglia	Tessin	Lugano	289	Morges	Vaud	Morges	4421
Milden.	Waadt	Milden	2683	Morissen	Graubünd.	Glenner	163
Minusio	Tessin	Locarno	1162	Morlens	Fribourg	Glâne	49
Mirchel	Eern	Konolfingen.	474	Morlon	Fribourg	Gruyère	295
Miserach	Freiburg	See	259	Morrens	Vaud	Échallens	285
Miser	Fribourg	Lac	259	Morschach	Schwyz	Schwyz	518
Misox	Graubünd.	Moesa	1173	Morschwil	Bern	Münster	433
Missy	Vaud	Payerne	359	Morsee	Waadt	Morsee	4421
Mitlödi	Glarus		736	Mosen	Luzern	Hochdorf	166
Moderswiler	Bern	Delsberg	272	Mosnang.	St. Gallen	Alt Toggenbug	2670
Möhlin	Aargau	Rheinfelden	2209	Mosogno	Tessin	Locarno	280
Mönchaltorf	Zürich	Uster	804	Mossel	Fribourg	Glâne	177
Mönthal	Aargau	Brugg	333	Môtiers	Neuchâtel	Val-de-Tavers	1043
Mörel	Graubünd.	Oestl. Raron	327	Moudon	Vaud	Moudon	2686



Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Moutier	Berne	Moutier	3088	Neuenstadt	Bern	Neuenstadt	2248
Movelier	Berne	Delémont	272	Neuhaus	Freiburg	Sense	37
Muffethan	Freiburg	Saane	296	Neuhausen	Schaffhausen	Schaffhausen	3905
Mugena	Tessin	Lugano	157	Neuheim	Zug		605
Muggio	Tessin	Mendrisio	652	Neukirch	Graubünd.	Glenner	55
Muhlen	Aargau	Aarau	1213	Neukirch	Thurgau	Bischofszell	1638
Mühlau	Aargau	Muri	586	Neunforn	Thurgau	Frauenfeld	778
Mühlebach	Wallis	Goms	108	Neunkirch	Schaffhausen	Ober Klettgau	1206
Mühleberg	Bern	Laupen	2382	Neuss	Waadt	Neuss	4882
Mühledorf	Bern	Seftigen	220	Neustadt	Waadt	Aelen	1751
Mühledorf.	Solothurn	Bucheggberg	318	Neuveville (La)	Berne	La Neuveville	2248
Mühlehorn	Glarus		531	Neyruz.	Fribourg	Sarine	555
Mühlen	Graubünd.	Albula	146	Neyruz.	Vaud	Moudon	215
Mühlethal	Aargau	Zofingen	361	Nidau	Bern	Nidau	1578
Mühlethurnen	Bern	Seftigen	648	Nidfurn	Glarus		348
Mülchi.	Bern	Fraubrunnen	282	Niederbipp	Bern	Wangen.	2245
Mullen.	Bern	Erlach	55	Niederbuchsiten	Solothurn	Balsthal-Gäu	438
Müllheim	Thurgau	Steckborn	1464	Niederbüren	St. Gallen	Wil	1038
Mülligen.	Aargau	Brugg	374	Niederdorf	Basel Land.	Waldenburg	488
Mümliswil-Ramiswil.	Solothurn	Balsthal-Gäu	1820	Niedererlinsbach.	Solothurn	Gösgen	1085
Mumpf	Aargau	Rheinfelden	492	Niedergerlafingen	Solothurn	Kriegstetten	1743
Münchenbuchsee.	Bern	Fraubrunnen	2088	Niedergesteln.	Wallis	Westl. Raron	240
Münchenstein	Basel Land.	Arlesheim	1988	Niederglatt	Zürich	Dielsdorf	524
Münchenwiler	Bern	Laupen	444	Niedergösgen.	Solothurn	Gösgen	1338
Münchringen	Bern	Fraubrunnen	198	Niederhallwil.	Aargau	Lenzburg	387
Münchwilen.	Aargau	Laufenburg	246	Niederhasli	Zürich	Dielsdorf	876
Mund	Wallis	Brig	546	Niederhelfenswil.	St. Gallen	Wil	1250
Münsingen	Bern	Konolfingen	2306	Niederhünigen	Bern	Konolfingen.	484
Münster	Bern	Münster.	3088	Niederlenz	Aargau	Lenzburg	995
Münster.	Luzern	Sursee	973	Niedermuhlern	Bern	Seftigen	631
Münster.	Graubünd.	Münsterthal.	599	Niederönz	Bern	Wangen.	446
Münster.	Wallis	Goms	417	Niederösch	Bern	Burgdorf	346
Muntelier	Freiburg	See	576	Niederried bei Kallnach	Bern	Aarberg	238
Muntschemier	Bern	Erlach	489	Niederried a. Brienzsee	Bern	Interlaken	181
Muolen	St. Gallen	Tablat	1015	Niederrohrdorf.	Aargau	Baden	631
Muotathal	Schwyz	Schwyz	2221	Niederstocken	Bern	Nieder Simmenthal	196
Mur	Vaud	Avenches	146	Niederurdorf	Zürich	Zürich.	227
Muralto	Tessin	Locarno	1502	Niederurnen	Glarus		1873
Murgenthal	Aargau	Zofingen	1920	Niederwald	Wallis	Goms	123
Muri	Bern	Bern	1341	Niederweningen	Zürich	Dielsdorf	551
Muri.	Aargau	Muri.	2073	Niederwichtlach	Bern	Konolfingen.	720
Muriaux.	Berne	Franches-Montagnes.	908	Niederwil	Solothurn	Lebern	232
Murist.	Fribourg	Broye	281	Niederwistenlach.	Freiburg	See	1044
Murten	Freiburg	See	2263	Nierlet.	Fribourg	Sarine	121
Müstair	Graubünd.	Münsterthal.	599	Nods.	Berne	La Neuveville.	738
Mustér.	Graubünd.	Vorderrhein	1359	Noflen	Bern	Seftigen	207
Müswangen	Luzern	Hochdorf	324	Noiraigue.	Neuchâtel	Val-de-Travers	954
Mutrux	Vaud	Grandson	182	Noirmont.	Berne	Franches-Montagnes	1681
Mutten	Graubünd.	Albula	193	Noranco.	Tessin	Lugano	88
Muttenz	Basel Land.	Arlesheim.	2502	Noréaz.	Fribourg	Sarine	455
Mutzwil	Bern	Delsberg	384	Nös	Bern	Neuenstadt	738
Muzzano.	Tessin	Lugano	345	Nottwil	Luzern	Sursee	928
Näfels	Glarus		2557	Novaggio	Tessin	Lugano	476
Naters	Wallis	Brig	3953	Novalles	Vaud	Grandson	117
Nax	Valais	Hérens	483	Novazzano.	Tessin	Mendrisio	1254
Naz	Vaud	Echallens	77	Novena	Graubünd.	Hinterrhein.	206
Nebikon.	Luzern	Willisau	610	Noville.	Vaud	Aigle	415
Neerach	Zürich	Dielsdorf	555	Nürensdorf	Zürich	Bülach	1068
Neftenbach	Zürich	Winterthur	1608	Nufenen	Graubünd.	Hinterrhein.	206
Neggio.	Tessin	Lugano	183	Nuglar Sankt Pantaleon	Solothurn	Dorneck	666
Neirigue (La).	Fribourg	Glâne	88	Nunningen	Solothurn	Thierstein.	1046
Neirivue.	Fribourg	Gruyère	280	Nusshof	Basel Land.	Sissach	162
Nendaz	Valais	Conthey	2289	Nuvilly	Fribourg	Broye	389
Nennigkofen	Solothurn	Bucheggberg	433	Nyon	Vaud	Nyon	4882
Nenzlingen	Bern	Laufen	243	Oberägeri	Zug		1891
Nesselbach	Aargau	Bremgarten.	801	Oberbalm	Bern	Bern.	1091
Nesslau	St. Gallen	Ober Toggenburg.	2137	Oberbipp	Bern	Wangen	801
Netstal	Glarus		2003	Oberbözberg	Aargau	Brugg	283
Neuchâtel	Neuchâtel	Neuchâtel	20843	Oberbuchsiten	Solothurn	Balsthal-Gäu	727
Neudorf	Luzern	Sursee	652	Oberbüren	St. Gallen	Wil	1753
Neuenburg	Nenenburg.	Neuenburg	20843	Oberburg	Bern	Burgdorf	2745
Neuendorf.	Solothurn	Balsthal-Gäu	658	Obercastels	Graubünd.	Glenner	167
Neuenegg	Bern	Laupen	2141	Oberdiessbach	Bern	Konolfingen	1281
Neuenhof	Aargau	Baden	872	Oberdorf	Nidwalden.		1117
Neuenkirch	Luzern	Sursee	2121	Oberdorf	Solothurn	Lebern	750

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Oberdorf	Basel Land.	Waldenburg	801	Oltingen.	Basel Land.	Sissach	469
Oberegg	Appenzell i. Rh.		2652	Onex.	Genève	Rive gauche	279
Oberehrendingen	Aargau	Baden	657	Onnens	Fribourg	Sarine	244
Oberembrach	Zürich	Bülach	617	Onnens	Vaud	Grandson	341
Oberems	Wallis	Leuk	202	Onning	Freiburg	Saane	244
Oberendingen.	Aargau	Zurzach	1121	Opfertshofen	Schaffhausen	Reiath.	156
Oberengstringen	Zürich	Zürich	416	Opikon	Zürich	Bülach	706
Oberentfelden	Aargau	Aarau	1523	Oppens	Vaud	Yverdon	257
Obererlinsbach	Solothurn	Gösgen	445	Oppligen	Bern	Konolfingen.	433
Oberflachs	Aargau	Brugg	428	Orbach	Waadt	Orbach	2080
Obergerlafingen	Solothurn	Kriegstetten	378	Orbe	Vaud	Orbe	2080
Obergesteln	Wallis	Goms	242	Orges	Vaud	Yverdon	189
Oberglatt	Zürich	Dielsdorf	676	Origlio.	Tessin	Lugano	215
Obergösgen	Solothurn	Gösgen	428	Ormalingen.	Basel Land.	Sissach	917
Oberhallau	Schaffhausen	Unter Klettgau	534	Ormev	Fribourg	Lac	420
Oberhelfenswil	St. Gallen	Neu Toggenburg	1079	Ormont-Dessous	Vaud	Aigle	1746
Oberhof	Aargau	Laufenburg	487	Ormont-Dessus	Vaud	Aigle	1092
Oberhofen.	Bern	Thun	909	Orny.	Vaud	Cossonay	302
Oberhofen.	Aargau	Laufenburg	182	Oron-la-Ville	Vaud	Oron	568
Oberiberg.	Schwyz	Schwyz	690	Oron-le-Châtel	Vaud	Oron	177
Oberkirch.	Luzern	Sursee	935	Orpund	Bern	Nidau	624
Oberkulm	Aargau	Kulm	1331	Orselina.	Tessin	Locarno	212
Oberlangenegg	Bern	Thun	648	Orsières.	Valais	Entremont	2215
Oberlunkhofen	Aargau	Bremgarten	438	Orsonnens	Fribourg	Glâne	417
Obermumpf.	Aargau	Rheinfelden.	503	Orsonning.	Freiburg	Glâne	417
Oberönz.	Bern	Wangen	327	Orvin	Berne	Courtelay	766
Oberösch	Bern	Burgdorf	158	Orzens	Vaud	Yverdon	281
Oberramsern	Solothurn	Bucheggberg	116	Oscov	Tessin	Leventina	285
Oberried	Bern	Interlaken.	472	Osgogna	Tessin	Riviera	656
Oberried	Freiburg	Saane	157	Ossingen	Zürich	Andelfingen	930
Oberrieden	Zürich	Horgen	1224	Osterlingen	Schaffhausen	Ober Klettgau	414
Oberriet	St. Gallen	Ober Rheinthal.	4277	Otelfingen	Zürich	Dielsdorf	481
Oberrohrdorf	Aargau	Baden	625	Othmarsingen	Aargau	Lenzburg	903
Oberrüti	Aargau	Muri	409	Ottenbach	Freiburg	Saane	592
Obersaxen.	Graubünd.	Glenner	652	Ottenbach.	Zürich	Affoltern	1107
Oberscheunen	Bern	Fraubrunnen	42	Otterbach	Bern	Konolfingen.	303
Oberschrot	Freiburg	Sense	612	Oulens.	Vaud	Echallens	396
Obersigenthal	Aargau	Baden	1504	Oulens.	Vaud	Moudon	96
Oberstammheim	Zürich	Andelfingen.	818	Pagig	Graubünd.	Plessur	88
Obersteckholz.	Bern	Aarwangen	523	Pailly	Vaud	Echallens	371
Oberstocken	Bern	N.-Simmenthal.	179	Palagnedra	Tessin	Locarno	267
Oberthal	Bern	Konolfingen	866	Palézieux	Vaud	Oron.	587
Obertramlingen.	Bern	Courtelay	3805	Pambio	Tessin	Lugano	210
Oberurdorf	Zürich	Zürich	484	Pampigny	Vaud	Cossonay	650
Oberurnen	Glarus		862	Panix	Graubünd.	Glenner	61
Oberuzwil.	St. Gallen	Unter Toggenburg	3396	Pâquier (Le)	Fribourg	Gruyère	392
Obervaz	Graubünd.	Albula	868	Pâquier (Le)	Neuchâtel	Val-de-Ruz	281
Oberwald	Wallis	Goms	240	Parpan	Graubünd.	Plessur	62
Oberweningen	Zürich	Dielsdorf	297	Parsons	Graubünd.	Albula	113
Oberwichtrach	Bern	Konolfingen	650	Paspels	Graubünd.	Heinzenberg	302
Oberwil	Basel Land.	Arlesheim.	1516	Pasqual	Graubünd.	Heinzenberg	302
Oberwil	Aargau	Bremgarten.	468	Patzen-Fardün	Graubünd.	Hinterrhein.	64
Oberwil b/Büren	Bern	Büren	631	Paudex	Vaud	Lausanne	324
Oberwil im Simmenthal	Bern	N.-Simmenthal.	1225	Payerne	Vaud	Payerne	5224
Oberwintherthur	Zürich	Winterthur	3206	Pazzallo	Tessin	Lugano	154
Oberwistenlach	Freiburg	See	729	Peccia	Tessin	Valle Maggia	229
Obfelden	Zürich	Affoltern	1335	Pedrinatte	Tessin	Mendrisio	436
Obstalden	Glarus		472	Peiden.	Graubünd.	Glenner	129
Ochlenberg	Bern	Wangen.	914	Peist	Graubünd.	Plessur	160
Ocourt.	Berne	Porrentruy	244	Peney-le-Jorat	Vaud	Oron.	283
Oekingens	Solothurn	Kriegstetten	401	Penthalaz	Vaud	Cossonay	372
Oeisingen	Solothurn	Balsthal-Gäu	1165	Penthaz	Vaud	Cossonay	259
Oerlikon.	Zürich	Zürich	3982	Penthéraz	Vaud	Echallens	279
Oesch	Waadt	Pays-d'Enhaut	3025	Perfetschied	Freiburg	Saane	185
Oeschchenbach	Bern	Aarwangen	358	Perles	Berne	Büren	1197
Oeschgen	Aargau	Laufenburg	392	Perly-Certoux	Genève	Rive gauche	279
Oetwil am See	Zürich	Meilen.	942	Perrefitte	Berne	Moutier	419
Oetwil a. d. Limmat.	Zürich	Zürich	241	Perroman	Freiburg	Saane	458
Oftringen	Aargau	Zofingen.	3247	Perroy	Vaud	Rolle	394
Ogens	Vaud	Moudon	357	Personico	Tessin	Leventina	288
Ohmstal.	Luzern	Willisau.	283	Péry	Berne	Courtelay	983
Oleyres	Vaud	Avenches	283	Peseux	Neuchâtel	Boudry	1344
Olivone	Tessin	Blenio	765	Peterlingen	Waadt	Peterlingen	5224
Ollon	Vaud	Aigle	3428	Petit-Saconnex	Genève	Rive droite	6383
Oltsberg	Aargau	Rheinfelden	259	Peuchapatte (Le)	Berne	Franches-Montagnes.	84
Olten	Solothurn	Olten	6969				

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Peyres-Possens . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	167	Praz (La) . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	208
Pfäfers . . . . .	St. Gallen . . . . .	Sargans . . . . .	1510	Pregassona . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	652
Pfäflikon . . . . .	Zürich . . . . .	Pfäflikon . . . . .	2986	Pregny . . . . .	Genève . . . . .	Rive droite . . . . .	651
Pfaffnau . . . . .	Luzern . . . . .	Willisau . . . . .	1954	Prêles . . . . .	Berne . . . . .	La Neuveville . . . . .	375
Pfaid . . . . .	Tessin . . . . .	Leventina . . . . .	860	Premier . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	178
Pfauen . . . . .	Waadt . . . . .	Wilisburg . . . . .	440	Preonzo . . . . .	Tessin . . . . .	Bellinzona . . . . .	315
Pfeffikon . . . . .	Luzern . . . . .	Sursee . . . . .	438	Presinge . . . . .	Genève . . . . .	Rive gauche . . . . .	311
Pfeffingen . . . . .	Basel Land . . . . .	Arllesheim . . . . .	347	Prévèrenge . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	254
Pferdmund . . . . .	Bern . . . . .	Delsberg . . . . .	452	Prévondavaux . . . . .	Fribourg . . . . .	Broye . . . . .	123
Pfungen . . . . .	Zürich . . . . .	Winterthur . . . . .	1061	Prévonloup . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	161
Pfyn . . . . .	Thurgau . . . . .	Steckborn . . . . .	1227	Prez-vers-Noréaz . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	549
Piandera . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	118	Prez-vers-Siviriez . . . . .	Fribourg . . . . .	Glâne . . . . .	351
Pianezzo . . . . .	Tessin . . . . .	Bellinzona . . . . .	342	Prilly . . . . .	Vaud . . . . .	Lausanne . . . . .	1569
Piazzogna . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	152	Progens . . . . .	Fribourg . . . . .	Veveyse . . . . .	370
Pichlen . . . . .	Freiburg . . . . .	Saane . . . . .	132	Promasens . . . . .	Fribourg . . . . .	Glâne . . . . .	243
Pierrafortscha . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	185	Promasing . . . . .	Freiburg . . . . .	Glâne . . . . .	243
Pieterfen . . . . .	Bern . . . . .	Büren . . . . .	1197	Provence . . . . .	Vaud . . . . .	Grandson . . . . .	815
Pignieu . . . . .	Graubünd . . . . .	Hinterrhein . . . . .	108	Prugiasco . . . . .	Tessin . . . . .	Blenio . . . . .	214
Pigniu . . . . .	Graubünd . . . . .	Glenner . . . . .	61	Pruntrut . . . . .	Bern . . . . .	Pruntrut . . . . .	6959
Pitäsch . . . . .	Graubünd . . . . .	Glenner . . . . .	105	Puidoux . . . . .	Vaud . . . . .	Lavaux . . . . .	1355
Pizy . . . . .	Vaud . . . . .	Aubonne . . . . .	103	Pully . . . . .	Vaud . . . . .	Lausanne . . . . .	2339
Plaffeien . . . . .	Freiburg . . . . .	Sense . . . . .	1124	Pumpfel . . . . .	Bern . . . . .	Pruntrut . . . . .	1340
Plagne . . . . .	Berne . . . . .	Courtelary . . . . .	292	Puplinge . . . . .	Genève . . . . .	Rive gauche . . . . .	267
Plainpalais . . . . .	Genève . . . . .	Rive gauche . . . . .	19667	Pura . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	483
Plan-les-Ouates . . . . .	Genève . . . . .	Rive gauche . . . . .	880	Puschlav . . . . .	Graubünd . . . . .	Bernina . . . . .	3102
Planches (Les) . . . . .	Vaud . . . . .	Vevey . . . . .	4533	Quarten . . . . .	St. Gallen . . . . .	Sargans . . . . .	2205
Planchettes (Les) . . . . .	Neuchâtel . . . . .	La Chaux-de-Fonds . . . . .	495	Quinto . . . . .	Tessin . . . . .	Leventina . . . . .	1221
Planfayon . . . . .	Fribourg . . . . .	Singine . . . . .	1124	Raat . . . . .	Zürich . . . . .	Dielsdorf . . . . .	235
Plasselb . . . . .	Freiburg . . . . .	Sense . . . . .	430	Radelfingen . . . . .	Bern . . . . .	Aarberg . . . . .	1413
Pleen . . . . .	Bern . . . . .	Delsberg . . . . .	418	Rafz . . . . .	Zürich . . . . .	Bülach . . . . .	1436
Pleigne . . . . .	Berne . . . . .	Delémont . . . . .	418	Ragaz . . . . .	St. Gallen . . . . .	Sargans . . . . .	1866
Plentsch . . . . .	Bern . . . . .	Courtelary . . . . .	292	Rain . . . . .	Luzern . . . . .	Hochdorf . . . . .	869
Pleujouse . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	135	Ramlinsburg . . . . .	Basel Land . . . . .	Liestal . . . . .	309
Plützhusen . . . . .	Bern . . . . .	Pruntrut . . . . .	135	Ramosch . . . . .	Graubünd . . . . .	Inn . . . . .	558
Pohlern . . . . .	Bern . . . . .	Thun . . . . .	224	Ramsen . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Stein . . . . .	1209
Poliez-Pittet . . . . .	Vaud . . . . .	Echallens . . . . .	347	Rancate . . . . .	Tessin . . . . .	Mendrisio . . . . .	717
Poliez-le-Grand . . . . .	Vaud . . . . .	Echallens . . . . .	349	Rances . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	493
Pollegio . . . . .	Tessin . . . . .	Leventina . . . . .	531	Randa . . . . .	Wallis . . . . .	Visp . . . . .	271
Pommerats (Les) . . . . .	Berne . . . . .	Franches-Montagnes . . . . .	345	Randogne . . . . .	Valais . . . . .	Sierre . . . . .	411
Pompaples . . . . .	Vaud . . . . .	Cossonay . . . . .	349	Raperswil . . . . .	Thurgau . . . . .	Steckborn . . . . .	430
Pomy . . . . .	Vaud . . . . .	Yverdon . . . . .	497	Rapperswil . . . . .	Bern . . . . .	Aarberg . . . . .	1681
Ponnendorf . . . . .	Freiburg . . . . .	Greierz . . . . .	471	Rapperswil . . . . .	St. Gallen . . . . .	See . . . . .	3414
Pont . . . . .	Fribourg . . . . .	Veveyse . . . . .	151	Rarogne . . . . .	Valais . . . . .	Rarogne occid . . . . .	553
Pont-en-Ogoz . . . . .	Fribourg . . . . .	Gruyère . . . . .	253	Raron . . . . .	Wallis . . . . .	Westl. Raron . . . . .	553
Pont-la-Ville . . . . .	Fribourg . . . . .	Gruyère . . . . .	471	Rasa . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	58
Ponte-Campovasto . . . . .	Graubünd . . . . .	Maloja . . . . .	245	Rauschenbach . . . . .	Freiburg . . . . .	Saane . . . . .	555
Ponte-Capriasca . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	213	Ravecchia . . . . .	Tessin . . . . .	Bellinzona . . . . .	602
Ponte-Tresa . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	452	Razén . . . . .	Graubünd . . . . .	Imboden . . . . .	495
Pontenet . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	234	Realp . . . . .	Uri . . . . .	. . . . .	208
Ponthaux . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	229	Reams . . . . .	Graubünd . . . . .	Albula . . . . .	221
Ponto-Valentino . . . . .	Tessin . . . . .	Blenio . . . . .	424	Rebeuvelier . . . . .	Berne . . . . .	Delémont . . . . .	392
Pontresina . . . . .	Graubünd . . . . .	Maloja . . . . .	488	Rebèvelier . . . . .	Berne . . . . .	Delémont . . . . .	76
Ponts-de-Martel (Les) . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Le Locle . . . . .	1957	Rebstein . . . . .	St. Gallen . . . . .	Ober Rheintal . . . . .	1936
Porrentruy . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	6959	Rechterswil . . . . .	Solothurn . . . . .	Kriegstetten . . . . .	864
Porsel . . . . .	Fribourg . . . . .	Veveyse . . . . .	334	Rechthalten . . . . .	Freiburg . . . . .	Sense . . . . .	1088
Port . . . . .	Bern . . . . .	Nidau . . . . .	377	Reckingen . . . . .	Wallis . . . . .	Goms . . . . .	314
Port-Valais . . . . .	Valais . . . . .	Monthey . . . . .	725	Reclère . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	362
Portalban . . . . .	Fribourg . . . . .	Broye . . . . .	156	Reconvilier . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	1730
Portein . . . . .	Graubünd . . . . .	Heinzenberg . . . . .	30	Regensberg . . . . .	Zürich . . . . .	Dielsdorf . . . . .	379
Porza . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	241	Regensdorf . . . . .	Zürich . . . . .	Dielsdorf . . . . .	1275
Posat . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	113	Rehetobel . . . . .	Appenzell A. Rh. . . . .	Vorderland . . . . .	2184
Poschiavo . . . . .	Graubünd . . . . .	Bernina . . . . .	3102	Reiben . . . . .	Bern . . . . .	Büren . . . . .	228
Posieux . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	362	Reichenbach . . . . .	Bern . . . . .	Frutigen . . . . .	2507
Praborgne . . . . .	Valais . . . . .	Viège . . . . .	741	Reichenburg . . . . .	Schwyz . . . . .	March . . . . .	911
Praden . . . . .	Graubünd . . . . .	Plessur . . . . .	131	Reiden . . . . .	Luzern . . . . .	Willisau . . . . .	1670
Prägelz . . . . .	Bern . . . . .	Neuenstadt . . . . .	375	Reigoldswil . . . . .	Basel Land . . . . .	Waldenburg . . . . .	1298
Präsanz . . . . .	Graubünd . . . . .	Albula . . . . .	113	Reinach . . . . .	Basel Land . . . . .	Arllesheim . . . . .	1213
Präz . . . . .	Graubünd . . . . .	Heinzenberg . . . . .	201	Reinach . . . . .	Aargau . . . . .	Kulm . . . . .	3668
Prahins . . . . .	Vaud . . . . .	Yverdon . . . . .	175	Reisiswil . . . . .	Bern . . . . .	Aarwangen . . . . .	303
Prangins . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	754	Reitnau . . . . .	Aargau . . . . .	Zofingen . . . . .	812
Praratoud . . . . .	Fribourg . . . . .	Broye . . . . .	97	Rekingen . . . . .	Aargau . . . . .	Zurzach . . . . .	270
Praroman . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	458	Remaufens . . . . .	Fribourg . . . . .	Veveyse . . . . .	411
Prato-Fiesso . . . . .	Tessin . . . . .	Leventina . . . . .	327	Remetswil . . . . .	Aargau . . . . .	Baden . . . . .	482
Prato-Sornico . . . . .	Tessin . . . . .	Valle Maggia . . . . .	124	Remigen . . . . .	Aargau . . . . .	Brugg . . . . .	511
Pratteln . . . . .	Basel Land . . . . .	Liestal . . . . .	2425				
Pratval . . . . .	Graubünd . . . . .	Heinzenberg . . . . .	67				



Gemeinde.	Kanton.	Bezirk	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Remüs . . . . .	Graubünd.	Inn . . . . .	558	Romainmôtier . . . . .	Vaud . . . . .	Orbe . . . . .	392
Remund . . . . .	Freiburg .	Glâne . . . . .	2110	Romairon . . . . .	Vaud . . . . .	Grandson . . . . .	95
Renan . . . . .	Berne . . . . .	Courtelary . . . . .	1746	Romanel . . . . .	Vaud . . . . .	Lausanne . . . . .	305
Renens . . . . .	Vaud . . . . .	Lausanne . . . . .	1279	Romanel . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	166
Rennaz . . . . .	Vaud . . . . .	Aigle . . . . .	167	Romanens . . . . .	Fribourg .	Gruyère . . . . .	314
Rennendorf . . . . .	Bern . . . . .	Münster . . . . .	1908	Romaning . . . . .	Freiburg .	Greierz . . . . .	314
Retschmund . . . . .	Waadt . . . . .	Pays-d'Enhaut . . . . .	1189	Romanshorn . . . . .	Thurgau .	Arbon . . . . .	4577
Retswil . . . . .	Luzern . . . . .	Hochdorf . . . . .	145	Romont . . . . .	Berne . . . . .	Courtelary . . . . .	178
Reute . . . . .	Appenzell A. Rh.	Vorderland . . . . .	1101	Romont . . . . .	Fribourg .	Glâne . . . . .	2110
Reutigen . . . . .	Bern . . . . .	N. Simmenthal . . . . .	739	Romoos . . . . .	Luzern . . . . .	Entlebuch . . . . .	1194
Reverolle . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	198	Rona . . . . .	Graubünd	Albula . . . . .	88
Rhözüns . . . . .	Graubünd.	Imboden . . . . .	495	Roncaglia . . . . .	Graubünd.	Hinterrhein . . . . .	49
Rheinau . . . . .	Zürich . . . . .	Andelfingen . . . . .	1454	Ronco . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	257
Rheinneck . . . . .	St. Gallen .	Unter Rheintal . . . . .	2094	Rongellen . . . . .	Graubünd.	Hinterrhein . . . . .	49
Rheinfelden . . . . .	Aargau . . . . .	Rheinfelden . . . . .	3349	Root . . . . .	Luzern . . . . .	Albula . . . . .	1516
Riaz . . . . .	Fribourg .	Gruyère . . . . .	630	Ropraz . . . . .	Vaud . . . . .	Oron . . . . .	292
Richenthal . . . . .	Luzern . . . . .	Willisau . . . . .	484	Rorbas . . . . .	Zürich . . . . .	Bülach . . . . .	1324
Richterswil . . . . .	Zürich . . . . .	Horgen . . . . .	4084	Rorschach . . . . .	St. Gallen .	Rorschach . . . . .	9140
Rickenbach . . . . .	Zürich . . . . .	Winterthur . . . . .	376	Rorschacherberg . . . . .	St. Gallen .	Rorschach . . . . .	1785
Rickenbach . . . . .	Luzern . . . . .	Sursee . . . . .	853	Rosière . . . . .	Soleure . . . . .	Balsthal-Thal . . . . .	893
Rickenbach . . . . .	Solothurn .	Olten . . . . .	383	Rossa . . . . .	Graubünd.	Moesa . . . . .	181
Rickenbach . . . . .	Basel Land.	Sissach . . . . .	294	Rossemaison . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	192
Rickenbach . . . . .	Thurgau . .	Münchwilen . . . . .	921	Rossegges . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	94
Riddes . . . . .	Valais . . . . .	Martigny . . . . .	892	Rossens . . . . .	Fribourg .	Sarine . . . . .	381
Ried . . . . .	Freiburg .	Saane . . . . .	171	Rossens . . . . .	Vaud . . . . .	Payerne . . . . .	77
Ried . . . . .	Freiburg .	See . . . . .	528	Rossing . . . . .	Freiburg .	Saane . . . . .	381
Ried-Brig . . . . .	Wallis . . . . .	Brig . . . . .	700	Rossinière . . . . .	Vaud . . . . .	Pays-d'Enhaut . . . . .	772
Ried-Mörel . . . . .	Wallis . . . . .	Oestl. Raron . . . . .	333	Rossura . . . . .	Tessin . . . . .	Leventina . . . . .	209
Rieden . . . . .	Zürich . . . . .	Bülach . . . . .	357	Roten . . . . .	Graubünd.	Heinzenberg . . . . .	147
Rieden . . . . .	St. Gallen .	Gaster . . . . .	414	Rothenbrunnen . . . . .	Graubünd.	Heinzenberg . . . . .	77
Riedern . . . . .	Glarus . . . . .	Lebern . . . . .	556	Rothenburg . . . . .	Luzern . . . . .	Hochdorf . . . . .	1301
Riedholz . . . . .	Solothurn .	Lebern . . . . .	541	Rothenfluh . . . . .	Basel Land.	Sissach . . . . .	647
Riehen . . . . .	Basel Stadt.	Lebern . . . . .	2576	Rothenthurm . . . . .	Schwyz . . . . .	Schwyz . . . . .	964
Riein . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	169	Rothmund . . . . .	Bern . . . . .	Courtelary . . . . .	178
Riemenstalden . . . . .	Schwyz . . . . .	Schwyz . . . . .	95	Rothrist . . . . .	Aargau . . . . .	Zofingen . . . . .	2846
Rietheim . . . . .	Aargau . . . . .	Zurzach . . . . .	288	Rottenswil . . . . .	Aargau . . . . .	Muri . . . . .	403
Riez . . . . .	Vaud . . . . .	Lavaux . . . . .	349	Rottmund . . . . .	Bern . . . . .	Münster . . . . .	192
Rifferswil . . . . .	Zürich . . . . .	Alfötern . . . . .	480	Rougemont . . . . .	Vaud . . . . .	Pays-d'Enhaut . . . . .	1189
Riggisberg . . . . .	Bern . . . . .	Seftigen . . . . .	1753	Rougève (La) . . . . .	Fribourg .	Veveyse . . . . .	72
Ringgenberg . . . . .	Bern . . . . .	Interlaken . . . . .	1320	Roveredo . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	95
Riniken . . . . .	Aargau . . . . .	Brugg . . . . .	291	Roveredo . . . . .	Graubünd.	Moesa . . . . .	1136
Riom . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	221	Rovio . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	375
Rippe (La) . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	316	Rovray . . . . .	Vaud . . . . .	Yverdon . . . . .	158
Rippertswiler . . . . .	Bern . . . . .	Delsberg . . . . .	392	Rubigen . . . . .	Bern . . . . .	Konolfingen . . . . .	1466
Risch . . . . .	Zug . . . . .	Goms . . . . .	1047	Rüdisholz . . . . .	Bern . . . . .	Freibergen . . . . .	1456
Ritzingen . . . . .	Wallis . . . . .	Goms . . . . .	95	Rudolfstetten . . . . .	Aargau . . . . .	Bremgarten . . . . .	438
Riva-San Vitale . . . . .	Tessin . . . . .	Mendrisio . . . . .	1333	Rüderswil . . . . .	Bern . . . . .	Signau . . . . .	2370
Rivaz . . . . .	Vaud . . . . .	Lavaux . . . . .	328	Rüdlingen . . . . .	Schaffhausen	Schaffhausen . . . . .	514
Riken . . . . .	Aargau . . . . .	Zofingen . . . . .	1729	Rüdtligen . . . . .	Bern . . . . .	Burgdorf . . . . .	518
Rivera . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	524	Rue (Rüw) . . . . .	Fribourg .	Glâne . . . . .	479
Robasacco . . . . .	Tessin . . . . .	Bellinzona . . . . .	201	Rüeggisberg . . . . .	Bern . . . . .	Seftigen . . . . .	2732
Roche . . . . .	Vaud . . . . .	Aigle . . . . .	528	Rüegsau . . . . .	Bern . . . . .	Trachselwald . . . . .	2567
Roche (La) . . . . .	Fribourg .	Gruyère . . . . .	1081	Rueun . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	371
Roche-d'Or . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	77	Rueyres . . . . .	Vaud . . . . .	Échallens . . . . .	240
Rochefort . . . . .	Neuchâtel .	Boudry . . . . .	659	Rueyres-les-Prés . . . . .	Fribourg .	Broye . . . . .	215
Röchenez . . . . .	Berne . . . . .	Laufon . . . . .	564	Rueyres-St. Laurent . . . . .	Fribourg .	Sarine . . . . .	231
Roches . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	280	Rueyres-Treyfayes . . . . .	Fribourg .	Gruyère . . . . .	210
Rocourt . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	232	Rüfenach . . . . .	Aargau . . . . .	Brugg . . . . .	266
Rodels . . . . .	Graubünd.	Heinzenberg . . . . .	147	Ruis . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	371
Rodersdorf . . . . .	Solothurn .	Dorneck . . . . .	376	Rumendingen . . . . .	Bern . . . . .	Burgdorf . . . . .	146
Römerswil . . . . .	Luzern . . . . .	Hochdorf . . . . .	851	Rümikon . . . . .	Aargau . . . . .	Zurzach . . . . .	199
Röschenz . . . . .	Bern . . . . .	Laufon . . . . .	564	Rumisberg . . . . .	Bern . . . . .	Wangen . . . . .	353
Röthenbach b/Herz . . . . .	Bern . . . . .	Wangen . . . . .	374	Rumlang . . . . .	Zürich . . . . .	Dielsdorf . . . . .	1029
Röthenbach i/Emm . . . . .	Bern . . . . .	Signau . . . . .	1525	Rümligen . . . . .	Bern . . . . .	Seftigen . . . . .	386
Roffna . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	88	Rümlingen . . . . .	Basel Land	Sissach . . . . .	210
Roggenburg . . . . .	Bern . . . . .	Delsberg . . . . .	275	Rünenberg . . . . .	Basel Land.	Sissach . . . . .	589
Roggliwil . . . . .	Luzern . . . . .	Willisau . . . . .	592	Ruppertswil . . . . .	Aargau . . . . .	Lenzburg . . . . .	1035
Roggwil . . . . .	Bern . . . . .	Aarwangen . . . . .	2240	Ruppertswil . . . . .	Freiburg .	See . . . . .	294
Roggwil . . . . .	Thurgau . .	Arbon . . . . .	1289	Ruppoldsried . . . . .	Bern . . . . .	Fraubrunnen . . . . .	217
Rogivue (La) . . . . .	Vaud . . . . .	Oron . . . . .	72	Rüscheegg . . . . .	Bern . . . . .	Schwarzenburg . . . . .	2318
Rohr . . . . .	Solothurn .	Gösgen . . . . .	120	Rüschein . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	277
Rohr . . . . .	Aargau . . . . .	Aarau . . . . .	595	Rüschlikon . . . . .	Zürich . . . . .	Horgen . . . . .	1567
Rohrbach . . . . .	Bern . . . . .	Aarwangen . . . . .	1507	Rüssikon . . . . .	Zürich . . . . .	Pfäflikon . . . . .	1272
Rohrbachgraben . . . . .	Bern . . . . .	Aarwangen . . . . .	550	Russin . . . . .	Genève . . . . .	Rive droite . . . . .	280
Rokwiler . . . . .	Bern . . . . .	Münster . . . . .	1730	Russo . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	248
Rolle . . . . .	Vaud . . . . .	Rolle . . . . .	2025	Russy . . . . .	Fribourg .	Broye . . . . .	228

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Ruswil . . . . .	Luzern . . . . .	Sursee . . . . .	3928	Samaden . . . . .	Graubünd.	Maloja . . . . .	967
Rüte . . . . .	Appenzell l. Rh.		1997	Samagnun . . . . .	Graubünd.	Inn . . . . .	357
Rüthi . . . . .	St. Gallen . . . . .	Ober Rheinthal	1193	Samedan . . . . .	Graubünd.	Maloja . . . . .	967
Rüti . . . . .	Zürich . . . . .	Hinwil . . . . .	4796	Samnaun . . . . .	Graubünd.	Inn . . . . .	357
Rüti . . . . .	Glarus . . . . .		919	San Murezzan . . . . .	Graubünd.	Maloja . . . . .	1603
Rüti b. Büren . . . . .	Bern . . . . .	Büren . . . . .	636	San Pieder . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	736
Rüti b. Kirchberg . . . . .	Bern . . . . .	Burgdorf . . . . .	128	San Vittore . . . . .	Graubünd.	Moesa . . . . .	517
Rüti b. Riggisberg . . . . .	Bern . . . . .	Seftigen . . . . .	498	Sankt Albin . . . . .	Freiburg . . . . .	Broye . . . . .	598
Rütschelen . . . . .	Bern . . . . .	Aarwangen . . . . .	688	Sankt Antoni . . . . .	Freiburg . . . . .	Sense . . . . .	1523
Rüttenen . . . . .	Solothurn . . . . .	Lebern . . . . .	770	Sankt Antönien-Ascharina . . . . .	Graubünd.	Ober Landquart	95
Rüw . . . . .	Freiburg . . . . .	Glâne . . . . .	479	Sankt Antönien-Castels . . . . .	Graubünd.	Ober Landquart	172
				Sankt Antönien-Rüti . . . . .	Graubünd.	Ober Landquart	83
Saanen . . . . .	Bern . . . . .	Saanen . . . . .	3960	Sankt Beatenberg . . . . .	Bern . . . . .	Interlaken . . . . .	1082
Saas . . . . .	Graubünd.	Ober Landquart	431	Sankt Brix . . . . .	Bern . . . . .	Freibergen . . . . .	394
Saas-Almagel . . . . .	Wallis . . . . .	Visp . . . . .	190	Sankt Gallen . . . . .	St. Gallen . . . . .	St. Gallen . . . . .	33116
Saas-Balen . . . . .	Wallis . . . . .	Visp . . . . .	215	Sankt Gallenkapel . . . . .	St. Gallen . . . . .	See . . . . .	1008
Saas-Fee . . . . .	Wallis . . . . .	Visp . . . . .	280	Sankt Immer . . . . .	Bern . . . . .	Courtelary . . . . .	7455
Saas-Grund . . . . .	Wallis . . . . .	Visp . . . . .	429	Sankt Leodegar . . . . .	Bern . . . . .	Freibergen . . . . .	1410
Sachseln . . . . .	Obwalden . . . . .		1628	Sankt Margrethen . . . . .	St. Gallen . . . . .	Unter Rheinthal	1944
Safenwil . . . . .	Aargau . . . . .	Zofingen . . . . .	1347	Sankt Martin . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	99
Safien . . . . .	Graubünd.	Heinzenberg	455	Sankt Moritz . . . . .	Graubünd.	Maloja . . . . .	1603
Safnern . . . . .	Bern . . . . .	Nidau . . . . .	605	Sankt Moritz . . . . .	Wallis . . . . .	St. Moritz . . . . .	2162
Sagens . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	405	Sankt Niklaus . . . . .	Wallis . . . . .	Visp . . . . .	922
Sagne (La) . . . . .	Neuchâtel . . . . .	La Chaux-de-Fonds . . . . .	1565	Sankt Peter . . . . .	Graubünd.	Plessur . . . . .	115
Sagno . . . . .	Tessin . . . . .	Mendrisio . . . . .	194	Sankt Peterzell . . . . .	St. Gallen . . . . .	Neu Toggenburg	1272
Sagogn . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	405	Sankt Silvester . . . . .	Freiburg . . . . .	Sense . . . . .	596
Saïcourt . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	802	St. Stephan (St. Etienne) . . . . .	Bern . . . . .	Ob Simmenthal	1403
Saignelégier . . . . .	Berne . . . . .	Franches-Montagnes . . . . .	1410	Sankt Ursen . . . . .	Freiburg . . . . .	Sense . . . . .	982
Saillon . . . . .	Valais . . . . .	Martigny . . . . .	422	Sankt Ursitz . . . . .	Bern . . . . .	Pruntrut . . . . .	828
Saint-Antoine . . . . .	Fribourg . . . . .	Singine . . . . .	1523	Sant'Abbondio . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	170
Saint-Aubin . . . . .	Fribourg . . . . .	Broye . . . . .	598	Sant'Antonino . . . . .	Tessin . . . . .	Bellinzona . . . . .	380
Saint-Aubin-Sauges . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Boudry . . . . .	1105	Sant'Antonio . . . . .	Tessin . . . . .	Bellinzona . . . . .	599
Saint-Barthélemy . . . . .	Vaud . . . . .	Échallens . . . . .	262	Santa Domenica . . . . .	Graubünd.	Moesa . . . . .	110
Saint-Beatenberg . . . . .	Berne . . . . .	Interlaken . . . . .	1082	Santa Maria I. Münsterthal . . . . .	Graubünd.	Münsterthal . . . . .	385
Saint-Blaise . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Neuchâtel . . . . .	1650	Santa Maria I. Calanca . . . . .	Graubünd.	Moesa . . . . .	163
Saint-Brais . . . . .	Berne . . . . .	Franches-Montagnes . . . . .	394	Sargans . . . . .	St. Gallen . . . . .	Sargans . . . . .	931
Saint-Cergue . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	376	Sarmenstorf . . . . .	Aargau . . . . .	Bremgarten . . . . .	1212
Saint-Cierges . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	505	Sarn . . . . .	Graubünd.	Heinzenberg . . . . .	150
Saint-Gall . . . . .	St. Gall . . . . .	St. Gall . . . . .	33116	Sarnen . . . . .	Obwalden . . . . .		3949
Saint-George . . . . .	Vaud . . . . .	Aubonne . . . . .	380	Sarraz (La) . . . . .	Vaud . . . . .	Cossonay . . . . .	930
Saint-Gingolph . . . . .	Valais . . . . .	Monthey . . . . .	660	Sarzens . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	111
Saint-Imier . . . . .	Berne . . . . .	Courtelary . . . . .	7455	Sassel . . . . .	Vaud . . . . .	Payerne . . . . .	317
Saint-Jean . . . . .	Valais . . . . .	Sierre . . . . .	395	Satigny . . . . .	Genève . . . . .	Rive droite . . . . .	1343
Saint-Joseph . . . . .	Soleure . . . . .	Balsthal-Thal . . . . .	153	Sattel . . . . .	Schwyz . . . . .	Schwyz . . . . .	928
Saint-Léger-la-Chiésaz . . . . .	Vaud . . . . .	Vevey . . . . .	1101	Saubraz . . . . .	Vaud . . . . .	Aubonne . . . . .	267
Saint-Léonard . . . . .	Valais . . . . .	Sierre . . . . .	678	Saugern . . . . .	Bern . . . . .	Delsberg . . . . .	507
Saint-Livres . . . . .	Vaud . . . . .	Aubonne . . . . .	486	Saulcy . . . . .	Berne . . . . .	Delémont . . . . .	256
Saint-Luc . . . . .	Valais . . . . .	Sierre . . . . .	501	Saules . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	212
Saint-Martin . . . . .	Fribourg . . . . .	Veveyse . . . . .	442	Saulgy (Le) . . . . .	Fribourg . . . . .	Glâne . . . . .	73
Saint-Martin . . . . .	Valais . . . . .	Hérens . . . . .	863	Savagnier . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Val-de-Ruz . . . . .	599
Saint-Moritz . . . . .	Grisons . . . . .	Maloja . . . . .	1603	Savgein . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	179
Saint-Maurice . . . . .	Valais . . . . .	St. Maurice . . . . .	2162	Savièse . . . . .	Valais . . . . .	Sion . . . . .	2259
Saint-Nicolas . . . . .	Valais . . . . .	Viège . . . . .	922	Savigny . . . . .	Vaud . . . . .	Lavaux . . . . .	1072
Saint-Ours . . . . .	Fribourg . . . . .	Singine . . . . .	982	Savognin . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	444
Saint-Oyens . . . . .	Vaud . . . . .	Aubonne . . . . .	141	Savosa . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	275
Saint-Prex . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	882	Saxeten . . . . .	Bern . . . . .	Interlaken . . . . .	170
Saint-Saphorin . . . . .	Vaud . . . . .	Lavaux . . . . .	410	Saxon . . . . .	Valais . . . . .	Martigny . . . . .	1636
Saint-Saphorin . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	206	Says . . . . .	Graubünd.	UnterLandquart	161
Saint-Sulpice . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Val-de-Travers . . . . .	1234	Scanfs . . . . .	Graubünd.	Maloja . . . . .	402
Saint-Sulpice . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	295	Scareglia . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	306
Saint-Ursanne . . . . .	Berne . . . . .	Porrentruy . . . . .	828	Schânis . . . . .	St. Gallen . . . . .	Gaster . . . . .	1876
Sainte-Croix . . . . .	Vaud . . . . .	Grandson . . . . .	5914	Schärllingen . . . . .	Freiburg . . . . .	Greiierz . . . . .	446
Sala . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	578	Schaffhausen . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Schaffhausen . . . . .	15275
Salenstein . . . . .	Thurgau . . . . .	Steckborn . . . . .	782	Schaffhouse . . . . .	Schaffhouse . . . . .	Schaffhouse . . . . .	15275
Sâles . . . . .	Fribourg . . . . .	Gruyère . . . . .	443	Schafisheim . . . . .	Aargau . . . . .	Lenzburg . . . . .	868
Sales . . . . .	Fribourg . . . . .	Sarine . . . . .	202	Schalunen . . . . .	Bern . . . . .	Fraubrunnen . . . . .	121
Salgesch . . . . .	Wallis . . . . .	Leuk . . . . .	671	S-chanf . . . . .	Graubünd.	Maloja . . . . .	402
Salins . . . . .	Valais . . . . .	Sion . . . . .	504	Schangnau . . . . .	Bern . . . . .	Signau . . . . .	990
Salmsach . . . . .	Thurgau . . . . .	Arbon . . . . .	719	Scharans . . . . .	Graubünd.	Heinzenberg . . . . .	439
Salorino . . . . .	Tessin . . . . .	Mendrisio . . . . .	348	Schattdorf . . . . .	Uri . . . . .		1128
Salouf . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	287	Schattenhalb . . . . .	Bern . . . . .	Oberhasli . . . . .	772
Salquenen . . . . .	Valais . . . . .	Loèche . . . . .	671	Scheid . . . . .	Graubünd.	Heinzenberg . . . . .	156
Salux . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	287	Schelten . . . . .	Bern . . . . .	Münster . . . . .	91
Salvagny . . . . .	Fribourg . . . . .	Lac . . . . .	393	Schenkon . . . . .	Luzern . . . . .	Sursee . . . . .	572
Salvan . . . . .	Valais . . . . .	St. Maurice . . . . .	1916	Scherz . . . . .	Aargau . . . . .	Brugg . . . . .	295
Salvenach . . . . .	Freiburg . . . . .	See . . . . .	393	Scherzigen . . . . .	Thurgau . . . . .	Kreuzlingen . . . . .	1666

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Scheulte (La)	Berne	Moutier	91	Seleute	Berne	Porrentruy	116
Scheunen (Messen-)	Bern	Fraubrunnen	54	Selkingen	Wallis	Goms	109
Scheuren	Bern	Nidau	282	Selma	Graubünd.	Moesa	71
Schiers	Graubünd.	UnterLandquart	1654	Seltisberg	Basel Land.	Liestal	410
Schinznach	Aargau	Brugg	985	Selzach	Solothurn	Lebern	1537
Schlans	Graubünd.	Vorderrhein	174	Sembrancher	Valais	Entremont	716
Schlarigna	Graubünd.	Maloja	341	Sementina	Tessin	Bellinzona	345
Schlatt	Zürich	Winterthur	521	Semione	Tessin	Blenio	472
Schlatt-Haslen	Appenzell l. Rh.		1383	Sempach	Luzern	Sursee	1028
Schleinikon	Zürich	Dielsdorf	343	Sempione	Valais	Brigue	357
Schleins	Graubünd.	Inn	553	Semsales	Fribourg	Veveyse	909
Schleitheim	Schaffhausen	Schleitheim	1893	Senarclens	Vaud	Cossonay	198
Schleuis	Graubünd.	Glenner	424	Senédes	Fribourg	Sarine	102
Schlierbach	Luzern	Sursee	446	Senwald	St. Gallen	Werdenberg	2816
Schlieren	Zürich	Zürich	1670	Sent	Graubünd.	Inn	966
Schlossrued.	Aargau	Kulm	719	Seon	Aargau	Lenzburg	1873
Schlosswil.	Bern	Konolfingen	821	Sergey	Vaud	Orbe	113
Schluen	Graubünd.	Glenner	424	Servion	Vaud	Oron	333
Schmerikon	St. Gallen	See	1120	Sessa	Tessin	Lugano	625
Schmiedrued	Aargau	Kulm	968	Seth	Graubünd.	Glenner	185
Schmitten	Graubünd.	Albula	249	Seuzach	Zürich	Winterthur	805
Schnaus	Graubünd.	Glenner	123	Sévaz	Fribourg	Broye	77
Schneisingen	Aargau	Zurzach	536	Sevelen	St. Gallen	Werdenberg	1821
Schnottwil	Solothurn	bucheggberg	633	Sévéry	Vaud	Cossonay	162
Schöffliisdorf	Zürich	Dielsdorf	318	Siath	Graubünd.	Glenner	185
Schöffland	Aargau	Kulm	1323	Siblingen	Schaffhausen	Schleitheim	656
Schönenberg	Zürich	Horgen	1135	Siders	Wallis	Siders	1833
Schönenbuch	Basel Land.	Arlesheim	255	Siebenzach	Freiburg	Saane	193
Schönengrund	Appenzell A. Rh.	Hinterland	661	Sierre	Valais	Sierre	1833
Schönenverd	Solothurn	Olten	1812	Sigirino	Tessin	Lugano	236
Schönholzerswilen	Thurgau	Münchwilen	946	Siglistorf	Aargau	Zurzach	292
Schötz.	Luzern	Willisau	1121	Signau	Bern	Signau	2862
Schongau	Luzern	Hochdorf	805	Signôra	Tessin	Lugano	129
Schottikon	Zürich	Winterthur	253	Signy-Avenex	Vaud	Nyon	94
Schübelbach	Schwyz	March	2206	Sigriswil	Bern	Thun	3093
Schüpfen	Bern	Aarberg	2194	Silenen	Uri		1892
Schüpfheim	Luzern	Entlebuch	3038	Sils im Bergell	Graubünd.	Maloja	349
Schuls	Graubünd.	Inn	1117	Sils im Domleschg	Graubünd.	Heinzenberg	621
Schupfart	Aargau	Rheinfelden	424	Sils im Engadin	Graubünd.	Maloja	178
Schwaderloch	Aargau	Laufenburg	448	Silvaplana	Graubünd.	Maloja	319
Schwadernau	Bern	Nidau	410	Simplon	Valais	Brigue	357
Schwändi	Glarus		610	Sion	Valais	Sion	6048
Schwamendingen	Zürich	Zürich	1042	Sirnach	Thurgau	Münchwilen	4418
Schwanden	Bern	Interlaken	326	Siselen	Bern	Erlach	601
Schwanden	Glarus		2396	Sisikon	Uri		274
Schwarzenbach	Luzern	Sursee	183	Sissach	Basel Land.	Sissach	2798
Schwarzenberg	Bern	Freibergen	1681	Sisseln	Aargau	Laufenburg	365
Schwarzenberg	Luzern	Luzern	1051	Sitten	Wallis	Sitten	6048
Schwarzhäusern	Bern	Aarwangen	407	Siviriez	Fribourg	Glâne	557
Schwarzwasser	Freiburg	Greierz	280	Soazza	Graubünd.	Moesa	339
Schweiningen	Graubünd.	Albula	444	Sobrio	Tessin	Leventina	237
Schwellbrunn	Appenzell A. Rh.	Hinterland	1888	Soglio	Graubünd.	Maloja	349
Schwende	Appenzell l. Rh.		1299	Solduno	Tessin	Locarno	378
Schwendibach	Bern	Thun	121	Soleure	Soleure	Soleure	10025
Schwerzenbach	Zürich	Uster	201	Solothurn	Solothurn	Solothurn	10025
Schwyz	Schwyz	Schwyz	7398	Someo	Tessin	Valle Maggia	368
Scubilingen	Freiburg	Glâne	179	Sommentier	Fribourg	Glâne	274
Scuol	Graubünd.	Inn	1117	Sommeri	Thurgau	Arbon	418
Sedeilles	Vaud	Payerne	214	Somvix	Graubünd.	Vorderrhein	1205
Seebach	Zürich	Zürich	2850	Sonceboz-Sombeval	Berne	Courtelary	1158
Seeberg	Bern	Wangen	1722	Sonogno	Tessin	Locarno	293
Seedorf	Bern	Aarberg	2822	Sonvico	Tessin	Lugano	815
Seedorf	Uri		596	Sonvilier	Berne	Courtelary	2341
Seegräben	Zürich	Hinwil	780	Sool	Glarus		461
Seehof	Bern	Münster	126	Soral	Genève	Rive gauche	329
Seelisberg	Uri		635	Sorengo	Tessin	Lugano	337
Seen	Zürich	Winterthur	2908	Sorens	Fribourg	Gruyère	801
Seengen	Aargau	Lenzburg	1353	Soring	Freiburg	Greierz	801
Seewen	Solothurn	Dorneck	762	Sornetan	Berne	Moutier	181
Seewis im Oberland	Graubünd.	Glenner	179	Sorvilier	Berne	Moutier	438
Seewis im Prätigau	Graubünd.	UnterLandquart	901	Sottens	Vaud	Moudon	195
Seftigen	Bern	Seftigen	603	Soubey	Berne	Franches-Montagnes	352
Segl	Graubünd.	Maloja	178	Souboz	Berne	Moutier	208
Seglias	Graubünd.	Heinzenberg	621	Soulce	Berne	Delémont	394
Seigneux	Vaud	Payerne	284	Soyhières	Berne	Delémont	507
Seiry	Fribourg	Broye	209	Speicher	Appenzell A. Rh.	Mittelland	3041



Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Spiegelberg . . . . .	Bern . . . . .	Freiberger . . . . .	908	Susch . . . . .	Graubünd.	Inn . . . . .	319
Spiez . . . . .	Bern . . . . .	N. Simmenthal . . . . .	3031	Sutz Lattrigen . . . . .	Bern . . . . .	Nidau . . . . .	375
Spinz . . . . .	Freiburg . . . . .	Saane . . . . .	404	Syens . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	175
Springen . . . . .	Uri . . . . .		945	Tablat . . . . .	St. Gallen . . . . .	Tablat . . . . .	12590
Spluga . . . . .	Graubünd.	Hinterrhein . . . . .	373	Tägerig . . . . .	Aargau . . . . .	Bremgarten . . . . .	606
Splügen . . . . .	Graubünd.	Hinterrhein . . . . .	373	Tagertschi . . . . .	Bern . . . . .	Konolfingen . . . . .	336
Spreitenbach . . . . .	Aargau . . . . .	Baden . . . . .	913	Tägerwilten . . . . .	Thurgau . . . . .	Kreuzlingen . . . . .	1188
Stabio . . . . .	Tessin . . . . .	Mendrisio . . . . .	2255	Täsch . . . . .	Wallis . . . . .	Visp . . . . .	251
Stadel . . . . .	Zürich . . . . .	Dielsdorf . . . . .	509	Täuffelen . . . . .	Bern . . . . .	Nidau . . . . .	943
Stäfa . . . . .	Zürich . . . . .	Meilen . . . . .	4228	Tafers . . . . .	Freiburg . . . . .	Sense . . . . .	964
Staffelbach . . . . .	Aargau . . . . .	Zofingen . . . . .	684	Tamins . . . . .	Graubünd.	Im Boden . . . . .	863
Stäffis am Gibel . . . . .	Freiburg . . . . .	Saane . . . . .	260	Tannay . . . . .	Vaud . . . . .	Nyon . . . . .	135
Stäffis am See . . . . .	Freiburg . . . . .	Broye . . . . .	1636	Tarasp . . . . .	Graubünd.	Inn . . . . .	278
Stalden . . . . .	Bern . . . . .	Konolfingen . . . . .	447	Tartar . . . . .	Graubünd.	Heinzenberg . . . . .	46
Stalden . . . . .	Wallis . . . . .	Visp . . . . .	443	Tartegnin . . . . .	Vaud . . . . .	Rolle . . . . .	174
Staldenried . . . . .	Wallis . . . . .	Visp . . . . .	284	Tavannes . . . . .	Berne . . . . .	Moutier . . . . .	1591
Stalla . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	141	Tavel . . . . .	Fribourg . . . . .	Singine . . . . .	964
Stallikon . . . . .	Zürich . . . . .	Affoltern . . . . .	579	Tavernes (Les) . . . . .	Vaud . . . . .	Oron . . . . .	137
Stampa . . . . .	Graubünd.	Maloja . . . . .	445	Tavetsch . . . . .	Graubünd.	Vorderrhein . . . . .	810
Stans . . . . .	Nidwalden . . . . .		2798	Tecknau . . . . .	Basel Land . . . . .	Sissach . . . . .	139
Stansstad . . . . .	Nidwalden . . . . .		851	Tegerfelden . . . . .	Aargau . . . . .	Zurzach . . . . .	577
Starrkirch-Wil . . . . .	Solothurn . . . . .	Olten . . . . .	572	Tegna . . . . .	Tessin . . . . .	Locarno . . . . .	225
Staufen . . . . .	Aargau . . . . .	Lenzburg . . . . .	818	Tein . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	183
Steckborn . . . . .	Thurgau . . . . .	Steckborn . . . . .	2541	Tenna . . . . .	Graubünd.	Heinzenberg . . . . .	130
Steffisburg . . . . .	Bern . . . . .	Thun . . . . .	4829	Tenniken . . . . .	Basel Land . . . . .	Sissach . . . . .	425
Steg . . . . .	Wallis . . . . .	Westl. Raron . . . . .	388	Tentlingen . . . . .	Freiburg . . . . .	Sense . . . . .	416
Stein . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Stein . . . . .	1777	Termin . . . . .	Graubünd.	UnterLandquart . . . . .	696
Stein . . . . .	Appenzell A. Rh. . . . .	Hinterland . . . . .	1787	Tersnaus . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	60
Stein . . . . .	St. Gallen . . . . .	Ob. Toggenburg . . . . .	611	Tess . . . . .	Bern . . . . .	Neuenstadt . . . . .	387
Stein . . . . .	Aargau . . . . .	Rheinfelden . . . . .	566	Tesserete . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	255
Steinach . . . . .	St. Gallen . . . . .	Rorschach . . . . .	1276	Teufen . . . . .	Appenzell A. Rh. . . . .	Mittelland . . . . .	4595
Steinen . . . . .	Schwyz . . . . .	Schwyz . . . . .	1420	Teuffenthal . . . . .	Aargau . . . . .	Kulm . . . . .	537
Steinerberg . . . . .	Schwyz . . . . .	Schwyz . . . . .	393	Teuffenthal . . . . .	Bern . . . . .	Thun . . . . .	192
Steinhaus . . . . .	Wallis . . . . .	Goms . . . . .	86	Thal . . . . .	St. Gallen . . . . .	Unter Rheinthal . . . . .	3546
Steinhausen . . . . .	Zug . . . . .		443	Thalbach . . . . .	Freiburg . . . . .	Greierz . . . . .	721
Steinhof . . . . .	Solothurn . . . . .	Kriegstetten . . . . .	137	Thalheim . . . . .	Aargau . . . . .	Brugg . . . . .	845
Steinmaur . . . . .	Zürich . . . . .	Dielsdorf . . . . .	840	Thalheim . . . . .	Zürich . . . . .	Andelfingen . . . . .	469
Steinsberg . . . . .	Graubünd.	Inn . . . . .	612	Thalwil . . . . .	Zürich . . . . .	Horgen . . . . .	6791
Sternenberg . . . . .	Zürich . . . . .	Pfäffikon . . . . .	709	Thayngen . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Reiath . . . . .	1508
Stetten . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Reiath . . . . .	221	Thermen . . . . .	Wallis . . . . .	Brig . . . . .	427
Stetten . . . . .	Aargau . . . . .	Baden . . . . .	429	Therwil . . . . .	Basel Land . . . . .	Arlesheim . . . . .	1028
Stettfurt . . . . .	Thurgau . . . . .	Frauenfeld . . . . .	425	Thielle-Wavre . . . . .	Neuchâtel . . . . .	Neuchâtel . . . . .	308
Stettlen . . . . .	Bern . . . . .	Bern . . . . .	683	Thierachern . . . . .	Bern . . . . .	Thun . . . . .	868
Stilli . . . . .	Aargau . . . . .	Brugg . . . . .	252	Thierrens . . . . .	Vaud . . . . .	Moudon . . . . .	607
Stogl . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	42	Thiroleys (Les) . . . . .	Vaud . . . . .	Oron . . . . .	157
Strada im Oberland . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	50	Thöringen . . . . .	Bern . . . . .	Wangen . . . . .	650
Strättligen . . . . .	Bern . . . . .	Thun . . . . .	3058	Thönex . . . . .	Genève . . . . .	Rive gauche . . . . .	1051
Straubenzell . . . . .	St. Gallen . . . . .	Gossau . . . . .	8090	Thoune . . . . .	Berne . . . . .	Thoune . . . . .	6030
Strengelbach . . . . .	Aargau . . . . .	Zofingen . . . . .	1346	Thun . . . . .	Bern . . . . .	Thun . . . . .	6030
Studen . . . . .	Bern . . . . .	Nidau . . . . .	373	Thundorf . . . . .	Thurgau . . . . .	Frauenfeld . . . . .	793
Stuls . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	42	Thunstetten . . . . .	Bern . . . . .	Aarwangen . . . . .	1561
Stürvis . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	150	Thürnen . . . . .	Basel Land . . . . .	Sissach . . . . .	347
Stussavia . . . . .	Graubünd.	Heinzenberg . . . . .	455	Thusis . . . . .	Graubünd.	Heinzenberg . . . . .	1281
Stüsslingen . . . . .	Solothurn . . . . .	Gösgen . . . . .	565	Tiefenbach . . . . .	Bern . . . . .	Münster . . . . .	188
Subingen . . . . .	Solothurn . . . . .	Kriegstetten . . . . .	698	Tiefencastel . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	257
Suchy . . . . .	Vaud . . . . .	Yverdon . . . . .	354	Tiefenthal . . . . .	Freiburg . . . . .	Broye . . . . .	123
Sufers . . . . .	Graubünd.	Hinterrhein . . . . .	104	Tinizing . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	408
Sugnens . . . . .	Vaud . . . . .	Échallens . . . . .	199	Tinterin . . . . .	Fribourg . . . . .	Singine . . . . .	416
Suhr . . . . .	Aargau . . . . .	Aarau . . . . .	1808	Tinzen . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	408
Sulgen . . . . .	Thurgau . . . . .	Bischofszell . . . . .	1866	Titterten . . . . .	Basel Land . . . . .	Waldenburg . . . . .	386
Sullens . . . . .	Vaud . . . . .	Cossonay . . . . .	317	Tobel . . . . .	Thurgau . . . . .	Münchwilen . . . . .	1176
Sulz . . . . .	Bern . . . . .	Delsberg . . . . .	394	Törbel . . . . .	Wallis . . . . .	Visp . . . . .	571
Sulz . . . . .	Luzern . . . . .	Hochdorf . . . . .	170	Töss . . . . .	Zürich . . . . .	Winterthur . . . . .	4923
Sulz . . . . .	Aargau . . . . .	Laufenburg . . . . .	970	Toffen . . . . .	Bern . . . . .	Seftigen . . . . .	667
Sumiswald . . . . .	Bern . . . . .	Trachselwald . . . . .	5353	Tolochenaz . . . . .	Vaud . . . . .	Morges . . . . .	217
Sumvitg . . . . .	Graubünd.	Vorderrhein . . . . .	1205	Tomils . . . . .	Graubünd.	Heinzenberg . . . . .	233
Sur . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	178	Torny-le-Grand . . . . .	Fribourg . . . . .	Glâne . . . . .	344
Surava . . . . .	Graubünd.	Albula . . . . .	148	Torre . . . . .	Tessin . . . . .	Blenio . . . . .	121
Surbelen . . . . .	Bern . . . . .	Münster . . . . .	438	Toricella-Taverne . . . . .	Tessin . . . . .	Lugano . . . . .	587
Surcasti . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	167	Tosana . . . . .	Graubünd.	Heinzenberg . . . . .	1281
Surcuolm . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	55	Tour-de-Pellz (La) . . . . .	Vaud . . . . .	Vevey . . . . .	2417
Surpierre . . . . .	Fribourg . . . . .	Broye . . . . .	244	Tour-de-Trême (La) . . . . .	Fribourg . . . . .	Gruyère . . . . .	1063
Sursaisa . . . . .	Graubünd.	Glenner . . . . .	652	Tourtemagne . . . . .	Valais . . . . .	Loèche . . . . .	519
Sursee . . . . .	Luzern . . . . .	Sursee . . . . .	2592	Trachselwald . . . . .	Bern . . . . .	Trachselwald . . . . .	1473
Süs . . . . .	Graubünd.	Inn . . . . .	349	Tramelan-Dessous . . . . .	Berne . . . . .	Courtelary . . . . .	1754
Süscevez . . . . .	Vaud . . . . .	Yverdon . . . . .	144				

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Tramelan-Dessus .	Berne	Courtelay	3805	Unterlunkhofen	Aargau	Bremgarten.	364
Trans	Graubünd.	Heinzenberg	56	Unterramsern	Solothurn	Bucheggberg	170
Trasadingen	Schaffhausen	Unter Klettgau	480	Unterschächen	Uri		619
Travers	Neuchâtel	Val-de-Travers	2093	Unterseen	Berne	Interlaken	2607
Treffels	Freiburg	Saane	1063	Untersiggenthal	Aargau	Baden	1073
Treiten	Berne	Erlach.	278	Unterstammheim	Zürich	Andelfingen.	645
Treiteron	Berne	Cerlier	278	Untersteckholz	Berne	Aarwangen	336
Trélex	Vaud	Nyon	305	Untertramlingen	Berne	Courtelay	1754
Tremona	Tessin	Mendrisio	308	Untervaz	Graubünd.	UnterLandquart	940
Trey	Vaud	Payerne	442	Uors	Graubünd.	Glenner	104
Treycovagnes	Vaud	Yverdon.	185	Uors la Foppa	Graubünd.	Glenner	362
Treytorrens.	Vaud	Payerne	164	Urmein	Graubünd.	Heinzenberg	89
Treyvaux	Fribourg	Sarine	1063	Urnäsch.	Appenzell A. Rh.	Hinterland	3087
Triengen	Luzern	Sursee	1522	Ursenbach	Berne	Aarwangen	1281
Trient	Valais	Martigny	329	Ursins	Vaud	Yverdon.	201
Trimbach	Solothurn	Gösgen	2066	Ursy	Fribourg	Glâne	179
Trimmis	Graubünd.	UnterLandquart	696	Urtenen	Berne	Fraubrunnen	919
Trin	Graubünd.	Im Boden.	755	Uster	Zürich		7623
Trins	Graubünd.	Im Boden.	755	Utigen	Berne	Seftigen	407
Trogen	Appenzell A. Rh.	Mittelland.	2496	Uttwil	Thurgau	Arbon	553
Troinex	Genève	Rive gauche	329	Utzenstorf	Berne	Fraubrunnen	1843
Troistorrens	Valais	Monthey	1556	Uznach	St. Gallen	See	1920
Trub	Berne	Signau	2606				
Trubschachen	Berne	Signau	851	Vacallo	Tessin	Mendrisio	923
Trüllikon	Zürich	Andelfingen.	910	Vaglio	Tessin	Lugano	220
Trun	Graubünd.	Vorderrhein	974	Vairano	Tessin	Locarno	259
Truns	Graubünd.	Vorderrhein	974	Val-d'Illicz	Valais	Monthey.	931
Truttikon	Zürich	Andelfingen.	328	Valangin	Neuchâtel	Val-de-Ruz	476
Tschappina	Graubünd.	Heinzenberg	209	Valcava	Graubünd.	Münsterthal.	218
Tschoppach	Solothurn	Bucheggberg	162	Valendas	Graubünd.	Glenner	499
Tscherlitz	Waadt	Tscherlitz.	1096	Valendau	Graubünd.	Glenner	499
Tscherlitschen	Graubünd.	Plessur	139	Valendis.	Neuenburg.	Val-de-Ruz	476
Tschugg	Berne	Erlach.	398	Valeyres-sous-Montagny	Vaud	Yverdon	189
Tübach	St. Gallen	Rorschach	569	Valeyres-sous-Rances	Vaud	Orbe.	479
Tuggen	Schwyz	March	1060	Valeyres-sous-Ursins	Vaud	Yverdon.	189
Tuetsch	Graubünd.	Vorderrhein	810	Vallamand	Vaud	Avenches	340
Tumegl	Graubünd.	Heinzenberg	233	Vallon	Fribourg	Broye	175
Tumein	Graubünd.	Im Boden	863	Vallorbe.	Vaud	Orbe.	3279
Turbenthal	Zürich	Winterthur	1952	Vals	Graubünd.	Glenner	736
Turgi	Aargau	Baden	877	Valzeina.	Graubünd.	UnterLandquart	216
Turtmann.	Wallis	Leuk.	519	Vandoeuvres	Genève	Rive gauche	542
Tusaun	Graubünd.	Heinzenberg	1281	Varen	Wallis	Leuk.	484
Tüscherz-Alfermée.	Berne	Nidau	309	Varone	Valais	Loèche	484
Twann	Berne	Nidau	854	Vaud (Le)	Vaud	Nyon	190
				Vauderens	Fribourg	Glâne	284
Udligenswil	Luzern	Luzern	561	Vaufelin	Berne	Courtelay.	258
Ueberstein	Freiburg	Broye	244	Vaugondry	Vaud	Grandson	60
Ueberstorf	Freiburg	Sense	1515	Vaulion	Vaud	Orbe.	958
Uebeschi	Berne	Thun	506	Vaulruz	Fribourg	Gruyère	721
Ueken	Aargau	Laufenburg.	279	Vaumarcus-Vernéaz	Neuchâtel	Boudry	147
Uerkheim.	Aargau	Zofingen	1386	Vaux	Vaud	Morges	129
Uesslingen	Thurgau	Frauenfeld	929	Vechigen	Berne	Berne.	2860
Uetendorf	Berne	Thun	1841	Vella	Graubünd.	Glenner	272
Uetikon	Zürich	Meilen.	1365	Vellerat	Berne	Moutier	115
Uezwil.	Aargau	Bremgarten.	319	Veltheim	Zürich	Winterthur	4009
Ufikon	Luzern	Willisau.	523	Veltheim	Aargau	Brugg	565
Uhusen	Luzern	Willisau.	837	Vendlincourt	Berne	Porrentruy	794
Uitikon	Zürich	Zürich.	332	Venthen	Wallis	Siders.	492
Ulmiz	Freiburg	See	420	Venthône	Valais	Sierre	492
Ulrichen	Wallis	Goms	233	Verdabbio	Graubünd.	Moesa	185
Umiken	Aargau	Brugg	234	Vergeletto.	Tessin	Locarno	371
Undervelier.	Berne.	Delémont	497	Vermes	Berne	Delémont.	452
Unterägeri	Zug		2593	Vernamiege	Valais	Hérens	244
Unterbach	Wallis	Westl. Raron.	385	Vernate	Tessin	Lugano	190
Unterbözberg.	Aargau	Brugg	410	Vernier	Genève	Rive droite	1280
Untereggen	St. Gallen	Rorschach	712	Vérossaz	Valais	Saint-Maurice	518
Unterehrendingen	Aargau	Baden	309	Verrières (Les)	Neuchâtel	Val-de-Travers	1765
Unterrembrach	Zürich	Bülach.	1581	Versam	Graubünd.	Glenner	316
Unterems	Wallis	Leuk	133	Verscio	Tessin	Locarno	322
Unterendingen	Aargau	Zurzach	154	Versoix	Genève	Rive droite	1531
Unterengstringen.	Zürich	Zürich.	302	Versomet	Graubünd.	Glenner	316
Unterentfelden	Aargau	Aarau	726	Vesch	Wallis	Ering	957
Unterhallau.	Schaffhausen	Unter Klettgau	1870	Vesin	Fribourg	Broye	259
Unteriberg	Schwyz.	Schwyz	1414	Vétroz	Valais	Conthey	761
Unterkulm	Aargau	Kulm	1448	Veulden	Graubünd.	Heinzenberg	130
Unterlangenegg	Berne	Thun	982	Vevey	Vaud	Vevey	11781

Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Vex	Valais	Hérens	957	Vuarmarens	Fribourg	Glâne	216
Veyras	Valais	Sierre	113	Vuarrens	Vaud	Echallens	532
Veyrier	Genève	Rive gauche	780	Vucherens	Vaud	Moudon	379
Veysonnaz	Valais	Sion	233	Vufflens-la-Ville	Vaud	Cossonay	324
Veytaux	Vaud	Vevey	625	Vufflens-le-Château	Vaud	Morges	242
Vezia	Tessin	Lugano	407	Vugelles-la-Mothe	Vaud	Yverdon	349
Vezio	Tessin	Lugano	154	Vuibroye	Vaud	Oron	120
Vich	Vaud	Nyon	301	Vuilly-le-Bas	Fribourg	Lac	1044
Vico-Morcote	Tessin	Lugano	166	Vuilly-le-Haut	Fribourg	Lac	729
Vicosoprano	Graubünd.	Maloja	340	Vuippens	Fribourg	Gruyère	265
Vicques	Berne	Delémont	488	Vuissens	Fribourg	Broye	247
Vigé	Valais	Viège	934	Vuisternens-devant-Romont	Fribourg	Glâne	343
Viganello	Tessin	Lugano	634	Vuisternens-en-Ogoz	Fribourg	Sarine	534
Vigens	Graubünd.	Glenner	134	Vuiteboeuf	Vaud	Orbe	387
Vignogn	Graubünd.	Glenner	134	Vulliens	Vaud	Oron	444
Villa	Graubünd.	Glenner	272	Vullierens	Vaud	Morges	514
Villa	Tessin	Lugano	229				
Villageaux	Fribourg	Glâne	41	Wachseldorn	Bern	Thun	334
Villaraboud	Fribourg	Glâne	306	Wädenswil	Zürich	Horgen	7585
Villaranon	Fribourg	Glâne	108	Waldi	Thurgau	Kreuzlingen	861
Villarbeney	Fribourg	Gruyère	77	Wängi	Thurgau	Münchwilen	1696
Villarepos	Fribourg	Lac	294	Wagenhausen	Thurgau	Steckborn	1052
Villargiroud	Fribourg	Glâne	239	Wahlen	Bern	Laufen	456
Villariaz	Fribourg	Glâne	240	Wahlern	Bern	Schwarzenburg	5183
Villarimboud	Fribourg	Glâne	377	Walchwil	Zug		1059
Villarlod	Fribourg	Sarine	225	Wald	Zürich	Hinwil	6677
Villars-Bramard	Vaud	Payerne	172	Wald	Appenzell A. Rh.	Vorderland	1480
Villars-Burquin	Vaud	Grandson	302	Waldenburg	Basel Land.	Waldenburg	1055
Villars-Épeney	Vaud	Yverdon	51	Waldhäusern	Aargau	Muri	114
Villars-Lussey	Vaud	Cossonay	97	Waldkirch	St. Gallen	Gossau	2764
Villars-Mendraz	Vaud	Moudon	137	Waldstatt	Appenzell A. Rh.	Hinterland	1483
Villars-Ste Croix	Vaud	Morges	142	Walenstadt	St. Gallen	Sargans	2994
Villars-Tiercelin	Vaud	Echallens	248	Walkringen	Bern	Konolfingen	1932
Villars-d'Avry	Fribourg	Gruyère	72	Wallbach	Aargau	Rheinfelden	661
Villars-le-Comte	Vaud	Moudon	217	Wallenbuch	Fribourg	See	47
Villars-le-Grand	Vaud	Avenches	390	Wallenried	Freiburg	See	270
Villars-le-Terroir	Vaud	Echallens	581	Wallisellen	Zürich	Bülach	1022
Villars-les-Moines	Berne	Laupen	444	Walliswil-Bipp	Bern	Wangen	333
Villars-sous-Champvent	Vaud	Yverdon	56	Walliswil-Wangen	Bern	Wangen	599
Villars-sous-Mont	Fribourg	Gruyère	120	Walperswil	Bern	Nidau	609
Villars-sous-Yens	Vaud	Morges	318	Waltalingen	Zürich	Andelfingen	538
Villars-sur-Glâne	Fribourg	Sarine	856	Waltensburg	Graubünd.	Glenner	362
Villarsel-le-Gibloux	Fribourg	Sarine	221	Waltenswil	Aargau	Muri	586
Villarsel-sur-Marly	Fribourg	Sarine	87	Walterswil	Bern	Trachselwald	845
Villarsviriaux	Fribourg	Glâne	240	Walterswil	Solothurn	Olten	430
Villarvolard	Fribourg	Gruyère	205	Walzenhausen	Appenzell A. Rh.	Vorderland	3078
Villarzel	Vaud	Payerne	296	Wangen	Zürich	Uster	1188
Villaz-St.-Pierre	Fribourg	Glâne	358	Wangen	Bern	Wangen	1440
Villeneuve	Fribourg	Broye	288	Wangen	Schwyz	March	1527
Villeneuve	Vaud	Aigle	1751	Wangen	Solothurn	Olten	1362
Villeret	Berne	Courtelary	1422	Wangenried	Bern	Wangen	332
Villette	Vaud	Lavaux	340	Wanzwil	Bern	Wangen	137
Villiers	Neuchâtel	Val-de-Ruz	399	Wartau	St. Gallen	Werdenberg	3149
Villigen	Aargau	Brugg	591	Wassen	Uri		990
Villmergen	Aargau	Bremgarten	1785	Wasterkingen	Zürich	Bülach	353
Villnachern	Aargau	Brugg	421	Wattenwil	Bern	Seftigen	1989
Vilters	St. Gallen	Sargans	1720	Wattwil	St. Gallen	Neu-Toggenburg	4971
Vinelz	Bern	Erlach	462	Wauwil	Luzern	Willisau	592
Vinzel	Vaud	Rolle	155	Weesen	St. Gallen	Gaster	741
Vionnaz	Valais	Monthey	800	Wegenstetten	Aargau	Rheinfelden	591
Vira	Tessin	Locarno	455	Weggis	Luzern	Luzern	1522
Visp	Wallis	Visp	934	Weiach	Zürich	Dielsdorf	601
Visperterminen	Wallis	Visp	630	Weinfelden	Thurgau	Weinfelden	3516
Vitznau	Luzern	Luzern	896	Weiningen	Zürich	Zürich	653
Vivis	Waadt	Vivis	11781	Weisslingen	Zürich	Pfäffikon	1216
Vogorno	Tessin	Locarno	661	Welschenrohr	Solothurn	Balsthal-Thal	893
Vogtsburg	Bern	Pruntrut	311	Wendelsdorf	Bern	Pruntrut	794
Volken	Zürich	Andelfingen	248	Wengi	Bern	Büren	588
Volketswil	Zürich	Uster	1515	Wenslingen	Basel Land.	Sissach	603
Vollèges	Valais	Entremont	910	Wergenstein	Graubünd.	Hinterrhein	22
Vordemwald	Aargau	Zofingen	1243	Werthenstein	Luzern	Entlebuch	1506
Vorderthal	Schwyz	March	746	Wettingen	Aargau	Baden	3128
Vounaise (La)	Fribourg	Broye	145	Wetswil	Zürich	Affoltern	318
Vouvry	Valais	Monthey	1295	Wetzikon	Zürich	Hinwil	5690
Vrin	Graubünd.	Glenner	366	Widen	Aargau	Bremgarten	274
Vuadens	Fribourg	Gruyère	1193	Widnau	St. Gallen	Unter Rheinthal	1783



Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.	Gemeinde.	Kanton.	Bezirk.	Bevölker.
Wiedlisbach	Bern	Wangen	1370	Worben	Bern	Nidau	776
Wiesen	Graubünd.	Albula	183	Wüdingen	Freiburg	Greierz	1193
Wiesendangen	Zürich	Winterthur	957	Wülflingen	Zürich	Winterthur	3580
Wilflisburg	Waadt	Wilflisburg	1952	Wünnewil	Freiburg	Sense	1160
Wiggiswil	Bern	Fraubrunnen	139	Wuppenau	Thurgau	Münchwilen	932
Wigoltingen	Thurgau	Weinfelden	1529	Würenlingen	Aargau	Baden	1055
Wikon	Luzern	Willisau	747	Würenlos	Aargau	Baden	945
Wil	Zürich	Bülach	750				
Wil	St. Gallen	Wil	4982	Yens	Vaud	Morges	676
Wil	Aargau	Laufenburg	521	Yverdon	Vaud	Yverdon	7985
Wila	Zürich	Pfäffikon	887	Yvonand	Vaud	Yverdon	1187
Wilchingen	Schaffhausen	Unter Klettgau	908	Yvorne	Vaud	Aigle	872
Wildberg	Zürich	Pfäffikon	654				
Wilderswil	Bern	Interlaken	1554	Zäziwil	Bern	Konolfingen	1228
Wildhaus	St. Gallen	Ober Toggenb.	1097	Zauggenried	Bern	Fraubrunnen	355
Wiler	Bern	Fraubrunnen	402	Zeglingen	Basel Land	Sissach	520
Wiler	Freiburg	Saane	856	Zeihen	Aargau	Laufenburg	614
Wiler	Wallis	Westl. Raron	228	Zeiningen	Aargau	Rheinfelden	953
Wiler am Berg	Freiburg	Greierz	120	Zell	Zürich	Winterthur	1666
Wiler ob Avry	Freiburg	Greierz	72	Zell	Luzern	Willisau	1265
Wileroltigen	Berne	Laupen	349	Zénauva	Fribourg	Sarine	87
Willberg	Aargau	Zofingen	133	Zeneggen	Wallis	Visp	228
Willihof	Luzern	Sursee	192	Zermatt	Wallis	Visp	741
Willadingen	Bern	Burgdorf	198	Zernegg	Graubünd.	Inn	596
Willisau Land	Luzern	Willisau	2537	Zetzwil	Aargau	Kulm	748
Willisau Stadt	Luzern	Willisau	1594	Zezras	Graubünd.	Unt. Landquart	1107
Wimmis	Bern	N. Simmenthal	1423	Ziefen	Basel Land	Liestal	901
Winau	Bern	Aarwangen	1202	Zielebach	Bern	Fraubrunnen	217
Windisch	Aargau	Brugg	2389	Zihlschlacht	Thurgau	Bischofszell	1468
Windlach	Zürich	Dielsdorf	344	Zillis-Reischen	Graubünd.	Hinterrhein	263
Winigen	Bern	Burgdorf	2562	Zimmerwald	Bern	Seftigen	648
Winikon	Luzern	Sursee	560	Zirau	Graubünd.	Hinterrhein	263
Winistorf	Solothurn	Kriegstetten	160	Zizers	Graubünd.	Unt. Landquart	1107
Winkel	Zürich	Bülach	621	Zofingen	Aargau	Zofingen	4591
Winterlingen bei Remund	Freiburg	Glane	343	Zofingue	Argovie	Zofingue	4591
Winterlingen in Gogoz	Freiburg	Saane	534	Zollikofen	Bern	Bern	1609
Wintersingen	Basel Land	Sissach	567	Zollikon	Zürich	Zürich	1876
Winterthur	Zürich	Winterthur	22335	Zoug	Zoug	Zoug	6508
Winznau	Solothurn	Gösgen	392	Zuchwil	Solothurn	Kriegstetten	1125
Wippingen	Freiburg	Greierz	265	Zufikon	Aargau	Bremgarten	604
Wisn	Solothurn	Gösgen	346	Zug	Zug	Zug	6508
Wislikofen	Aargau	Zurzach	240	Zullwil	Solothurn	Thierstein	315
Wissachen	Bern	Trachselwald	1467	Zum Rad	Freiburg	Greierz	630
Witikon	Zürich	Zürich	403	Zum Schnee	Freiburg	Greierz	414
Wittenbach	St. Gallen	Tablat	1894	Zum Thurm	Freiburg	Greierz	1063
Witterswil	Solothurn	Dorneck	303	Zumholz	Freiburg	Sense	230
Wittinsburg	Basel Land	Sissach	241	Zumikon	Zürich	Meilen	587
Witnau	Aargau	Laufenburg	815	Zunzen	Basel Land	Sissach	685
Wittwil	Aargau	Zofingen	284	Zuoz	Graubünd.	Maloja	425
Wix	Bern	Delsberg	488	Zur Flüh	Freiburg	Greierz	1081
Wöllinswil	Aargau	Laufenburg	656	Zur Schüren	Freiburg	Saane	311
Wohlen	Bern	Bern	3235	Zürich	Zürich	Zürich	150703
Wohlen	Aargau	Bremgarten	3274	Zurich	Zurich	Zurich	150703
Wohlenschwil	Aargau	Baden	336	Zurzach	Aargau	Zurzach	1287
Wolfenschiessen	Nidwalden		1096	Zuzgen	Aargau	Rheinfelden	606
Wolfhalden	Appenzell A. Rh.	Vorderland	2786	Zuzwil	Bern	Fraubrunnen	294
Wolfisberg	Bern	Wangen	217	Zuzwil	St. Gallen	Wil	1075
Wolfingen	Waadt	Cossonay	324	Zweisimmen	Bern	Ob. Simmenthal	2072
Wolfwil	Solothurn	Balsthal-Gäu	926	Zwieselberg	Bern	Thun	227
Wolhusen	Luzern	Sursee	1928	Zwingen	Bern	Laufen	537
Wollerau	Schwyz	Höfe	1459	Zwischbergen	Wallis	Brig	131
Worb	Bern	Konolfingen	3729				



# VERZEICHNIS DER EISENBAHN-, STRASSENBAHN- UND DAMPFBOOT-STATIONEN

AUF 31. DEZEMBER 1909

Höhe m	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
530	Aadorf . . . . .	Winterthur-St. Gallen.	434	Arch-Rüti . . . . .	Solothurn-Lyss.
386	Aarau . . . . .	Olten-Zürich und Strassen- bahn Aarau-Schöftland.	490	Ardon . . . . .	Lausanne-Brig.
451	Aarberg . . . . .	Payerne-Lyss.	297	Arlesheim . . . . .	Delsberg-Basel.
415	Aarburg-Oftringen . . . . .	Olten-Luzern.	624	Arnegg . . . . .	Sulgen-Gossau.
438	Aarwangen . . . . .	Langenthal-Oensingen.	555	Arnex . . . . .	Lausanne-Vallorbe.
509	Aathal . . . . .	Zürich-Uster-Rapperswil.	423	Arth . . . . .	Dampfboote auf dem Zuger- see.
374	Abattoirs (Les) . . . . .	Strassenbahn Genf - Saint Georges und Genf-Chancy.	513	Arth-Goldau . . . . .	6 Linien.
1008	Abbaye (L') . . . . .	Dampfboote auf dem Jouxsee.	1232	Arveyes . . . . .	Bex-Gryon-Chesières.
454	Adliswil . . . . .	Zürich-Sihlbrugg.	198	Ascona . . . . .	Dampfboote auf dem Lan- gensee.
500	Aefligen . . . . .	Solothurn-Burgdorf.	625	Assens . . . . .	Lausanne-Bercher.
301	Aesch . . . . .	Basel-Delsberg und Strassen- bahn Basel-Aesch.	425	Athenaz . . . . .	Strassenbahn Genf-Chancy.
474	Aeussere Klus . . . . .	Oensingen-Balsthal.	474	Attikon . . . . .	Winterthur-Frauenfeld.
497	Affoltern a. Albis . . . . .	Zürich-Luzern.	408	Au (Rheinthal) . . . . .	Rorschach-Sargans.
458	Affoltern b. Zürich . . . . .	Wettingen-Oerlikon.	412	Au (Zürich) . . . . .	Zürich-Wädenswil u. Dampf- boote auf dem Zürichsee.
407	Aigle . . . . .	Lausanne-Brig.	498	Aubonne . . . . .	Lausanne-Genf und Strassen- bahn Allaman-Gimel.
1144	Airolo . . . . .	Luzern-Bellinzona.	277	Augst . . . . .	Basel-Brugg.
198	Alabardia . . . . .	Dampfboote auf dem Lan- gensee.	321	Aurigeno . . . . .	Locarno-Bignasco.
770	Albeuve . . . . .	Bulle-Montbovon.	495 und 433	Auvernier . . . . .	Neuenburg-Yverdon u. -Pon- tarlier, Strassenbahn Neu- enburg-Boudry u. Dampf- boote auf dem Neuenbur- gersee.
425	Allaman . . . . .	Genf-Lausanne.	971	Avants (Les) . . . . .	Montreux-Zweisimmen.
453	Alle . . . . .	Pruntrut-Bonfol.	293	Avegno . . . . .	Locarno-Bignasco.
1009	Allières (Les) . . . . .	Montreux-Zweisimmen.	440	Avenches . . . . .	Payerne-Lyss.
2091	Alp Grüm . . . . .	St. Moritz-Poschiavo.	419	Avusy . . . . .	Strassenbahn Genf-Chancy.
1618	Alpiglen . . . . .	Lauterbrunnen-Grindelwald.	707	Axenstein . . . . .	Draht-eilbahn Brunnen-Mor- schach.
456	Alpnach-Dorf . . . . .	Brienz-Luzern.	446	Baar . . . . .	Zürich-Thalwil-Zug u. Stras- senbahn Zug-Menzingen.
438	Alpnachstad . . . . .	Brienz-Luzern, Pilatusbahn und Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	399	Bachet de Pesay . . . . .	Strassenbahn Genf-Saint Ju- lien.
450	Altdorf . . . . .	Luzern-Göschenen u. Stras- senbahn Altdorf-Flüelen.	388	Baden . . . . .	Olten-Zürich und Baden-Bü- lach.
336	Altmarkt . . . . .	Liestal-Waldenburg.	398	Baden Oberstadt . . . . .	Aarau-Wettingen.
923	Altmatt . . . . .	Wädenswil-Arth-Goldau.	414	Bäch . . . . .	Wädenswil-Weesen.
412	Altnau . . . . .	Konstanz-Romanshorn.	699	Bäretswil . . . . .	Bauma-Uerikon.
435	Alt Solothurn . . . . .	Biel-Solothurn und Münster- Solothurn.	368	Bärswil . . . . .	Delsberg-Basel.
432	Altstätten (Rheinthal) . . . . .	Rorschach-Sargans.	372	Bättwil . . . . .	Basel-Flüh.
401	Altstetten . . . . .	Zürich-Baden.	617	Bahyse . . . . .	Vevey-Chamby.
1002	Alvaneu . . . . .	Chur-St. Moritz.	472	Baldegg (Hochdorf) . . . . .	Wildegg-Luzern.
991	Ambri-Piotta . . . . .	Airolo-Bellinzona.	272	Balerna . . . . .	Bellinzona-Chiasso.
440	Amriswil . . . . .	Frauenfeld-Romanshorn.	410	Balgach . . . . .	Rorschach-Sargans.
547	Amstäg-Silenen . . . . .	Luzern-Göschenen.	713	Ballens . . . . .	Morges-Apples-Bière.
405	Andelfingen . . . . .	Winterthur-Schaffhausen.	518	Ballwil . . . . .	Wildegg-Luzern.
440	Anet . . . . .	Neuenburg-Bern und Frei- burg-Ins.	492	Balsthal . . . . .	Balsthal-Oensingen.
975	Annunziata . . . . .	Samaden-Tirano.	455	Bannwil . . . . .	Langenthal-Oensingen.
789	Appenzell . . . . .	St. Gallen-Appenzell - Win- keln und St. Gallen-Gais- Appenzell.	1008	Bas des Bioux (Le) . . . . .	Dampfboote auf dem Jouxsee.
642	Apples . . . . .	Morges-Bière.	279	Basel . . . . .	10 Linien.
413	Arare . . . . .	Strassenbahn Genf-Saint Ju- lien.	480	Bassecourt . . . . .	Pruntrut-Delsberg.
401	Arbon . . . . .	Romanshorn-Rorschach und Dampfboote auf dem Bo- densee.	463	Bassersdorf . . . . .	Zürich-Winterthur.
			469	Bâtiaz (La) . . . . .	Martigny-Châtelard.



Höhe m	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
438	Bauen	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	275	Bissone	Dampfboote auf dem Luganersee.
634	Baulmes	Yverdon-Sainte Croix.	430	Bleien	Aarau-Menziken.
641	Bauma	Winterthur-Wald und Baum- Uerikon.	622	Blonay	Strassenbahn Vevey-Chamby.
806	Baumaroche	Vevey-Pélerin.	333	Bodio (Tessin)	Göschenen-Bellinzona.
938	Bayards (Les)	Neuenburg-Pontarlier.	387	Böckten	Sissach-Gelterkinden.
600	Bazenheid	Wil-Ehnat-Kappel.	569	Bönigen	Interlaken-Bönigen u. Dampfboote auf dem Brienzensee.
1120	Beatenberg	Beatenbucht-Beatenberg.	1036	Boéchet (Le)	Saignelégier - La Chaux de Fonds.
564	Beatenbucht	Beatenbucht-Beatenberg u. Dampfboote auf dem Thunersee.	1032	Bois (Les)	Saignelégier-La Ch. de Fonds.
564	Beatushöhlen	Dampfboote auf dem Thunersee.	399	Bois-Bougy	Genf-Lausanne.
438	Beckenried	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	546	Bôle	Pontarlier-Neuenburg.
540	Begnins	Strassenbahn Gland-Begnins.	820	Boltigen	Zweisimmen-Spiez.
522	Beinwil a/See	Wildegg-Luzern und Dampfboote auf dem Hallwilersee.	662	Bonaduz	Chur-Thusis.
591 und 615	Belfaux	Murten-Freiburg u. Payerne-Freiburg.	441	Bonfol	Pruntrut-Bonfol.
1221	Bella Vista	Capolago-Generoso.	479	Boniswil-Seengen	Wildegg-Luzern.
377	Bellerive	Dampfboote auf dem Genfersee.	1007	Bonne Fontaine	La Chaux de Fonds-Le Locle.
387 und 376	Bellevue	Genf-Lausanne, Genf-Ver-soix und Dampfboote auf dem Genfersee.	531	Bonstetten-Wettswil	Zürich-Affoltern-Luzern.
1075	Bellevue	La Chaux de Fonds-Saignelégier.	465	Borex-Arnex	Nyon-Divonne.
814	Bellièvre	Vevey-Châtel Saint Denis.	732	Bossonens	Paléz.-Châtel Saint Denis.
244	Bellinzona	5 Linien.	448	Boswil-Bünzen	Lenzburg-Rothkreuz.
389 und 376	Belotte (La)	Strassenbahn Genf-Douvaine und Dampfboote auf dem Genfersee.	295	Bottmingen	Basel-Flüh.
525	Belp	Bern-Belp-Thun.	292	Bottmingermühle	Basel-Flüh.
973	Bémont	Glovelier-Saignelégier.	494	Boudry	Yverdon-Neuenburg u. Strassenbahn Neuenburg-Boudry.
410	Bendlikon	Zürich-Wädenswil u. Dampfboote auf dem Zürichsee.	377	Bouveret (Le)	Évian-St. Maurice u. Dampfboote auf dem Genfersee.
460	Benzenswil	Aarau-Rothkreuz.	837	Boveresse	Pontarlier-Neuenburg.
627	Bercher	Lausanne-Bercher.	708	Bowil	Bern-Luzern.
1375	Bergün	Chur-St. Moritz.	1024	Brassus (Le)	Vallorbe-Le Brassus.
553	Berikon-Widen	Bremgarten-Dietikon.	1252	Braunwald	Drahtseilb. Linthal-Braunwald.
453 und 467	Beringen	Waldshut-Schaffhausen u. Strassenbahn Schaffhausen-Schleitheim.	1545	Breitlauenen	Interlaken-Schinige Platte.
405 und 397	Berlingen	Schaffhausen-Romanshorn u. Dampfboote auf dem Bodensee.	404 und 389	Bremgarten	Wohlen-Bremgarten u. Dietikon-Bremgarten.
543	Bern	9 Linien.	876	Brenets (Les)	Le Locle-Les Brenets.
429	Berneck	Strassenbahn Altstätten-Berneck.	580	Brenzikofen	Burgdorf-Thun.
454	Bernex	Strassenbahn Genf-Chancy.	536	Bressonnaz	Palézieux-Lyss u. Lausanne-Moudon.
2049	Berninahäuser	Pontresina-Poschiavo.	569	Brienz	Brienz-Luzern und Dampfboote auf dem Brienzensee.
2309	Berninahospiz	Pontresina-Poschiavo.	578	Brienzwiler	Brienz-Luzern.
535	Berthoud	5 Linien.	681	Brig (Brigue)	Lausanne-Brig.
443	Bettlach	Biel-Olten.	198	Brissago	Dampfboote auf dem Langensee.
492	Bevaix	Yverdon-Neuenburg.	439	Brügg	Biel-Bern.
1713	Bevers	Chur-St. Moritz.	1004	Brünig	Brienz-Luzern.
485	Bévieux	Bex-Chesières.	355	Brugg	4 Linien.
414	Bex	Lausanne-Brig und Bex-Chesières.	654	Bruggen	Winterthur-St. Gallen.
296	Biasca	Airolo-Bellinzona.	441 und 438	Brunnen	Arth-Goldau-Göschenen u. Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.
832	Biberbrücke	Wädenswil-Arth-Goldau.	780	Brusio	Poschiavo-Tirano.
449	Biberist	Solothurn-Burgdorf.	363	Bubendorf	Liestal-Waldenburg.
437	Biel (Bienne)	4 Linien.	511	Bubikon	Zürich-Uster-Rapperswil.
694	Bière	Morges-Bière.	387	Buchs b. Aarau.	Aarau-Suhr.
678	Bigenthal	Burgdorf-Thun.	427	Buchs-Dällikon	Wettingen-Oerlikon und Baden-Bülach.
742	Biglen	Burgdorf-Thun.	450	Buchs (Rheinthal)	Rorschach-Sargans.
441	Bignasco	Locarno-Bignasco.	467	Bühlen	Wetzikon-Meilen.
423	Bilten	Wädenswil-Weesen.	828	Bühler	St. Gallen-Appenzell.
284	Binningen	Basel-Flüh.	430	Bülach	3 Linien.
512	Binzikon	Wetzikon-Meilen.	564	Bümpliz	Bern-Neuenburg u. -Freiburg
490	Birmensdorf	Zürich-Affoltern-Luzern.	558	Bümpliz-Bethlehem	Bern-Neuenburg.
475	Bironico (Rivera-)	Bellinzona-Chiasso.	446	Büren (Bern)	Solothurn-Lyss.
394	Birrfeld	Brugg-Wohlen.	479	Büren (Nidwalden)	Stansstad-Engelberg.
523	Birrwil	Wildegg-Luzern u. Dampfboote auf dem Hallwilersee.	878	Burgenstock	Kersiten-Burgenstock.
509	Bischofszell	Sulgen-Gossau.	442	Bürglen	Winterthur-Romanshorn.
			613	Bütswil	Wil-Ebnat-Kappel.
			481	Bützberg	Olten-Bern.
			605	Bugnau	Rolle-Gimel.
			774	Bulle	3 Linien.
			438	Buochs	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.
			535	Burgdorf	5 Linien.
			555	Burgernziel (Bern)	Bern-Muri-Worb.

Höhe m	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
532	Burghalden . . . . .	Wädenswil-Einsiedeln und -Arth-Goldau.	606	Chernex . . . . .	Montreux-Zweisimmen.
696	Burghof-Mauern . . . . .	Sumiswald-Wasen.	607	Cheseaux . . . . .	Lausanne-Bercher.
570	Burgstein-Wattenwil . . . . .	Bern-Belp-Thun.	1217	Chesières . . . . .	Strassenbahn Bex - Gryon - Chesières.
899	Burglauenen . . . . .	Interlaken-Grindelwald.	398	Chevrens . . . . .	Strassenbahn Vézenaz - Her- mance.
398	Burier . . . . .	Lausanne-Brig.	433	Chevroux . . . . .	Dampfboote auf dem Neuen- burgersee.
432	Bursinel (Gilly-) . . . . .	Genf-Lausanne.	621	Chexbres-Puidoux . . . . .	Lausanne-Tern.
409	Bussigny . . . . .	Lausanne-Yverdon und Lau- sanne-Vallorbe.	562	Chexbres-village . . . . .	Vevey-Chexbres.
440	Busswil . . . . .	Solothurn-Lyss und Bern- Biel.	438	Cheyres . . . . .	Yverdon-Freiburg.
505	Bussy . . . . .	Morges-Bière.	768	Chézard (Petit) . . . . .	Strassenbahn Les Hauts Ge- neveys - Villiers.
770	Buttes . . . . .	Travers-Saint Sulpice.	443	Chez le Bart . . . . .	Dampfboote auf dem Neuen- burgersee.
449	Cabbiolo . . . . .	Bellinzona-Mesocco.	1019	Chez le Maître . . . . .	Le Brassus-Vallorbe.
211	Cadenazzo . . . . .	Bellinzona-Locarno und Bel- linzona-Luino.	240	Chiasso . . . . .	Bellinzona-Chiasso.
1383	Cadera . . . . .	Poschiavo-Tirano.	580	Chiésaz (La) . . . . .	Vevey-Châtel und -Chamby.
354	Cama . . . . .	Bellinzona-Mesocco.	445	Chiètres . . . . .	Bern-Neuenburg u. Payerne- Lyss
636	Campascio . . . . .	Poschiavo-Tirano.	468	Choindez . . . . .	Biel-Delsberg.
553	Campocologno . . . . .	Poschiavo-Tirano.	470	Chougnay . . . . .	Strassenbahn Genf-Jussy.
358	Canobbio . . . . .	Tesserete-Lugano.	429	Choulex-Chevrier . . . . .	Strassenbahn Genf-Jussy.
198	Canobbio . . . . .	Dampfboote auf dem Langen- see.	587	Chur . . . . .	5 Linien.
276	Capolago . . . . .	Bellinzona-Chiasso u. Dampf- boote auf dem Luganersee.	1038	Cibourg (La) . . . . .	La Chaux de Fonds - Saigne- légier.
728	Carouge (Waadt) . . . . .	Lausanne-Moudon.	806	Claie aux Moines (La) . . . . .	Strassenbahn Lausanne - Sa- vigny.
387	Carouge-Rondeau . . . . .	Strassenbahn Genf-Carouge.	402	Clarens . . . . .	Lausanne-Brig und Dampf- boote auf dem Genfersee.
433	Cartigny . . . . .	Strassenbahn Genf-Chancy.	253	Claro . . . . .	Airolo-Bellinzona.
198	Casenzano . . . . .	Dampfboote auf dem Lan- gensee.	491	Clies . . . . .	Vevey-Châtel Saint Denis.
275	Caslano . . . . .	Dampfboote auf dem Lu- ganersee.	1013	Cœudres (Les) . . . . .	La Chaux de Fonds-Les Ponts.
243	Castione . . . . .	Airolo-Bellinzona und Bellin- zona-Mesocco.	353	Coglio . . . . .	Locarno-Bignasco.
1054	Caux . . . . .	Territet-Glion-Naye.	587	Coire . . . . .	5 Linien.
1693	Cavaglia . . . . .	Samaden-Poschiavo-Tirano.	916	Col des Roches (Le) . . . . .	Le Locle-Morteau.
660	Cazis . . . . .	Chur-Thusis.	395	Collombey . . . . .	Aigle-Monthey-Champéry.
1733	Celerina . . . . .	Samaden-St. Moritz und Pon- tresina-St. Moritz.	408	Collonge-Bellerive . . . . .	Strassenbahn Genf-Hermance
393 u. 376	Céligny . . . . .	Genf-Lausanne und Dampf- boote auf dem Genfersee.	410	Collonges . . . . .	Strassenbahn Genf - Collon- ges.
438	Cerlier . . . . .	Dampfboote auf dem Bieler- see.	445 u. 376	Cologny . . . . .	Strassenbahn Genf-Jussy und Dampfboote auf dem Gen- fersee.
822	Cernier . . . . .	Strassenbahn Les Hauts Ge- neveys-Villiers.	807	Colombettes (Les) . . . . .	Châtel Saint Denis-Bulle.
524	Cery . . . . .	Lausanne-Bercher.	492	Colombier . . . . .	Neuenburg-Yverdon.
419	Cevio . . . . .	Locarno-Bignasco.	628	Combe Tabeillon (La) . . . . .	Saignelégier-Glovelier.
863	Chalet à Gobet (Le) . . . . .	Lausanne-Moudon.	951	Communances (Les) . . . . .	Saignelégier-Glovelier.
420	Cham . . . . .	Zürich-Affoltern-Luzern.	416	Conches . . . . .	Strassenbahn Genf-Veyrier.
392	Chambésy . . . . .	Genf-Lausanne.	438	Concise . . . . .	Yverdon-Neuenburg.
687	Chambrelin . . . . .	Neuenburg - La Chaux de Fonds.	1050	Convers (Les) . . . . .	Neuenburg - La Chaux de Fonds.
751	Chamby . . . . .	Vevey-Chamby u. Montreux- Zweisimmen.	504	Conversion (La) . . . . .	Lausanne-Freiburg.
652	Champ du Moulin (Le) . . . . .	Neuenburg-Pontarlier.	396 u. 376	Coppet . . . . .	Genf-Lausanne und Dampf- boote auf dem Genfersee.
1049	Champéry . . . . .	Monthey-Champéry.	1114	Corbatière (La) . . . . .	La Chaux de Fonds-Les Ponts.
362	Chancy . . . . .	Strassenbahn Genf-Chancy.	533	Corcelles-Cormondre- che . . . . .	Neuenburg - La Chaux de Fonds und Strassenbahn- Neuenburg-Corcelles.
1032	Charbonnières (Les) . . . . .	Vallorbe-Le Brassus.	784	Corcelles le Jorat . . . . .	Strassenbahn Lausanne-Mou- don.
592	Chardonne . . . . .	Vevey-Pélerin.	451	Corcelles longitudi- nale . . . . .	Payerne-Murten.
415	Charmilles (Les) . . . . .	Strassenbahn Genf-Vernier.	454	Corcelles transversale . . . . .	Payerne-Freiburg.
464	Charrat-Fully . . . . .	Lausanne-Brig.	663	Corgémont . . . . .	La Chaux de Fonds-Sonceboz
970	Château d'Ex . . . . .	Montreux-Zweisimmen.	713	Cormoret . . . . .	La Chaux de Fonds-Sonceboz
810	Châtel Saint Denis . . . . .	3 Linien.	438	Cornaux . . . . .	Neuenburg-Biel.
426	Châtelaïne . . . . .	Strassenbahn Genf-Vernier.	436	Corsier . . . . .	Strassenbahn Genf-Douvaine und Dampfboote auf dem Genfersee.
1118	Châtelard-Trient (Le) . . . . .	Martigny-Le Châtelard.	440	Cortailod . . . . .	Strassenbahn Neuenburg - Cortailod - Boudry und Dampfboote auf dem Neuenburgersee.
1129	Châtelard-village (Le) . . . . .	Martigny-Le Châtelard.	680	Cortébert . . . . .	La Chaux de Fonds-Sonceboz
605	Châtillens . . . . .	Palézieux-Payerne.	432	Cossonay . . . . .	Lausanne-Yverdon und -Pon- tarlier.
888	Chaudanne-Les Mou- lins (La) . . . . .	Montreux-Zweisimmen.	715	Cottens . . . . .	Lausanne-Freiburg.
997	Chaux d'Abel (La) . . . . .	La Chaux de Fonds - Sai- gnelégier.	408	Courchavon-halte . . . . .	Delle-Delsberg.
997	Chaux de Fonds (La) . . . . .	5 Linien.			
450	Chavornay . . . . .	Lausanne-Yverdon.			
712	Chemex . . . . .	Monthey-Champéry.			
423	Chêne Bougeries . . . . .	Carouge-Genf-Annemasse.			
409	Chêne Bourg . . . . .	Carouge-Genf-Annemasse.			
725	Chénens . . . . .	Lausanne-Freiburg.			

Höhe m	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
454	Courfaivre . . . . .	Delle-Delsberg.	515	Dürnten . . . . .	Bauma-Uerikon.
490	Courgenay . . . . .	Delle-Delsberg.	672	Dürrenroth . . . . .	Ramsei-Huttwil.
442	Courrendlin . . . . .	Biel-Delsberg.	397	Dulliken . . . . .	Olten-Aarau.
668	Court . . . . .	Biel-Delsberg.	431	Eaumorte . . . . .	Strassenbahn Genf-Chancy.
703	Courtelay . . . . .	La Chaux de Fonds-Sonceboz.	379	Eaux Vives (Les)	Strassenbahn Genf - Anne- masse.
400	Courtemaîche . . . . .	Delle-Delsberg.	423	Ebikon . . . . .	Rothkreuz-Luzern.
579	Courtepin . . . . .	Murten-Freiburg.	632	Ebnat-Kappel . . . . .	Wil-Ebnat-Kappel.
439	Courtételle . . . . .	Delle-Delsberg.	620	Échallens . . . . .	Lausanne-Bercher.
487	Coussel . . . . .	Yverdon-Freiburg.	457	Eclépens . . . . .	Lausanne-Yverdon.
777	Couvet . . . . .	Neuenburg-Pontarlier.	588	Ecublens-Rue . . . . .	Palézieux-Payerne.
737	Couvet (Régional).	Travers-Fleurier.	464	Effingen . . . . .	Basel-Brugg.
397	Crans . . . . .	Genf-Lausanne.	513	Effretikon . . . . .	Zürich-Winterthur u. Effre- tikon-Hinwil.
473	Crassier la Rippe . . . . .	Nyon-Divonne.	438	Egerkingen . . . . .	Solothurn-Olten.
627	Crémines . . . . .	Münster-Solothurn.	556	Egghölzli . . . . .	Bern-Muri-Worb.
438	Cressier (Neuenburg)	Neuenburg-Biel.	393	Eglisau . . . . .	4 Linien.
542	Cressier ob Murten . . . . .	Freiburg-Murten.	404	Egnach . . . . .	Romanshorn-Rorschach.
1280	Crêt d'y Bau . . . . .	Montreux-Glion-Naye.	2324	Eigergletscher . . . . .	Scheidegg-Eismeer.
437	Crête (La) . . . . .	Strassenbahn Genf-Jussy.	2868	Eigerwand . . . . .	Scheidegg-Eismeer.
389 u. 376	Creux de Gen- thod (Le) . . . . .	Genf-Lausanne und Dampf- boote auf dem Genfersee.	331	Eiken . . . . .	Basel-Brugg.
1014	Creux des Biches (Le)	La Chaux de Fonds-Saigne- légier.	592	Einigen . . . . .	Thun-Interlaken.
718	Croisettes (Les) . . . . .	Strassenbahn Lausanne-Mou- don.	884	Einsiedeln . . . . .	Wädenswil-Einsiedeln.
725	Croix-d'Or (La) . . . . .	Strassenbahn Lausanne-Mou- don.	3173	Eismeer . . . . .	Scheidegg-Eismeer.
644	Croy-Romainmôtier . . . . .	Lausanne-Pontarlier.	510	Elgg . . . . .	Winterthur-St. Gallen.
433	Cudrefin . . . . .	Dampfboote auf dem Neuen- burger- u. Murtensee.	962	Elm . . . . .	Schwanden-Elm.
472	Cugy . . . . .	Yverdon-Freiburg.	426	Embrach-Rorbas . . . . .	Bülach-Winterthur.
713	Cugy . . . . .	Strassenbahn Lausanne-Mon- therod.	957	Émibois (Les) . . . . .	La Chaux de Fonds-Saigne- légier.
838	Cullayes (Les) . . . . .	Strassenbahn Lausanne-Mou- don.	431	Emmen . . . . .	Wildeggen-Luzern.
394 u. 376	Cully . . . . .	Lausanne-Brig und Dampf- boote auf dem Genfersee.	440	Emmenbrücke . . . . .	Luzern-Olten und -Wildeggen.
397	Dachsen . . . . .	Schaffhausen-Winterthur.	653	Emmenmatt . . . . .	Bern-Luzern.
384	Däniken . . . . .	Olten-Aarau.	651	Emmetschloo . . . . .	Bauma-Uerikon.
563	Därliigen . . . . .	Thun-Interlaken.	406	Emmishofen-Egelsho- fen . . . . .	Etzwillen - Konstanz-Romans- horn.
760	Därstetten . . . . .	Zweisimmen-Spiez.	584	Ems . . . . .	Chur-Thusis und -Ilanz.
434	Dättwil . . . . .	Aarau-Wettingen.	835	En Marin . . . . .	Lausanne-Savigny und Lau- sanne-Moudon.
475	Dagmersellen . . . . .	Olten-Luzern.	817	Enge (Simmenthal) . . . . .	Spiez-Zweisimmen.
448	Dailens . . . . .	Dailens-Vallorbe.	411	Enge . . . . .	Zürich-Wädenswil.
488	Dallenwil . . . . .	Stansstad-Engelberg.	456	Engelhof . . . . .	Strassenbahn Schaffhausen- Schleitheim.
437	Daucher-Alfermée . . . . .	Neuenburg-Biel.	1002	Engelberg . . . . .	Stansstad-Engelberg.
1562	Davos Dorf . . . . .	Landquart-Davos-Filisur.	803	Engi Hinterdorf . . . . .	Schwanden-Elm.
1543	Davos Platz . . . . .	Landquart-Davos-Filisur.	772	Engi Vorderdorf . . . . .	Schwanden-Elm.
790	Day (Le) . . . . .	Lausanne-Pontarlier u. Val- lorbe-Le Brassus.	405	Engstringen . . . . .	Strassenbahn Schlieren-Wei- ningen.
432	Deitingen . . . . .	Solothurn-Olten.	481	Ennenda . . . . .	Glarus-Linthal.
415	Delsberg (Delémont) . . . . .	3 Linien.	438	Ennetbürgen . . . . .	Dampfboote auf dem Vier- waldstättersee.
400	Denges - Echandens . . . . .	Genf-Lausanne.	715	Enney . . . . .	Bulle-Montbovon.
439	Derendingen . . . . .	Solothurn-Herzogenbuchsee.	418	Entfelden . . . . .	Aarau - Zofingen und Aarau- Schöftland.
431	Dielsdorf . . . . .	Oberglatt-Niederweningen.	687	Entlebuch . . . . .	Bern-Luzern.
600	Diesbach-Betschwan- den . . . . .	Glarus-Linthal.	785	Épalinges . . . . .	Strassenbahn Lausanne-Mou- don.
416	Diessenhofen . . . . .	Schaffhausen-Konstanz und Dampfboote auf dem Bo- densee.	442	Épandes . . . . .	Lausanne-Yverdon.
613	Dietfurt . . . . .	Wil-Ebnat-Kappel.	386	Épesses . . . . .	Lausanne-Brig.
391	Dietikon . . . . .	Brugg-Zürich und Dietikon- Bremgarten.	1007	Éplatures-Bonne Fon- taine . . . . .	La Chaux de Fonds-Le Locle.
448	Dietlikon . . . . .	Zürich-Winterthur.	1018	Éplatures-Crêt . . . . .	La Chaux de Fonds-Le Locle.
465	Dinhard . . . . .	Winterthur-Etzwillen.	1017	Éplatures-Temple . . . . .	La Chaux de Fonds-Le Locle.
426	Dintikon . . . . .	Aarau-Rothkreuz.	438	Erlach . . . . .	Dampfboote auf dem Bieler- see.
526	Dörfli . . . . .	Stansstad-Engelberg.	451	Erlen . . . . .	Winterthur-Romanshorn.
328	Döttingen-Klingnau . . . . .	Turgi-Waldshut.	683	Erlenbach (Simmen- thal) . . . . .	Zweisimmen-Spiez.
743	Dombresson . . . . .	Strassenbahn Les Hauts Ge- nevays-Villiers.	422	Erlenbach (Zürich) . . . . .	Zürich-Meilen-Rapperswil u. Dampfboote auf dem Zü- richsee.
442	Domdidier . . . . .	Payerne-Lyss.	405	Ermatingen . . . . .	Schaffhausen - Konstanz und Dampfboote auf dem Bo- densee.
445	Dompierre . . . . .	Payerne-Lyss.	469	Ermensee . . . . .	Wildeggen-Luzern.
297	Dornach-Arlesheim . . . . .	Delsberg-Basel.	475	Erstfeld . . . . .	Arth-Goldau-Göschenen.
426	Dottikon-Dintikon . . . . .	Aarau-Rothkreuz.	470	Eschenbach . . . . .	Wildeggen-Luzern.
436	Dotzigen . . . . .	Lyss-Solothurn.			
437	Douanne (Twann) . . . . .	Neuenburg-Biel.			
442	Dübendorf . . . . .	Zürich-Uster-Rapperswil.			
598	Düdingen (Guin) . . . . .	Freiburg-Bern.			



Höhe m	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
420	Eschenz . . . . .	Schaffhausen-Konstanz und Dampfboote auf dem Bodensee.	632	Freiburg . . . . .	4 Linien.
569	Eschlikon . . . . .	Winterthur-St. Gallen.	363	Frick . . . . .	Basel-Brugg.
855	Escholzmatt . . . . .	Bern-Luzern.	682	Froideville . . . . .	Bière-Apples-Morges.
510	Essert . . . . .	Yverdon-Sainte Croix.	421	Frontenex . . . . .	Strassenbahn Genf-Jussy.
697	Essertines-St. Oyens.	Rolle-Gimel.	781	Frutigen . . . . .	Spiez-Frutigen.
479	Esslingen . . . . .	Strassenbahn Uster-Oetwil.	1150	Fruttli . . . . .	Arth-Goldau-Rigikulm.
711	Estavannens . . . . .	Bulle-Montbovon.	718	Furna . . . . .	Landquart-Davos.
465	Estavayer le Lac . . . . .	Yverdon-Freiburg u. Dampfboote auf dem Neuenburgersee.	722	Gänsbrunnen (Saint Joseph) . . . . .	Solothurn-Münster.
631	Étagnières . . . . .	Lausanne-Bercher.	919	Gais . . . . .	St. Gallen-Gais-Appenzell.
409	Étoy . . . . .	Genf-Lausanne.	440	Galmiz . . . . .	Payerne-Lyss.
651	Ettenhausen-Emmettschloo . . . . .	Urikon-Bauma.	685	Gammenthal . . . . .	Ramseil-Huttwil.
329	Ettingen . . . . .	Basel-Flüh.	636	Gampel . . . . .	Lausanne-Brig.
313	Etzgen . . . . .	Stein-Koblentz.	436	Gampelen (Champion) . . . . .	Neuenburg-Bern.
441	Etzwilen . . . . .	Winterthur - Singen und Schaffhausen-Konstanz.	275	Gandria . . . . .	Dampfboote auf dem Luganersee.
694	Évilard (Leubringen)	Drahtseilbahn Biel-Leubringen.	652	Gasel . . . . .	Bern-Schwarzenburg.
452	Évionnaz . . . . .	Lausanne-Brig.	472	Gelfingen . . . . .	Wildegg-Luzern.
438	Eysins-Signy . . . . .	Nyon-Divonne.	400	Gelterkinden . . . . .	Sissach-Gelterkinden
758	Faido . . . . .	Airolo-Bellinzona.	1595	Generoso-Kulm . . . . .	Zahnradbahn Capolago-Monte-Generoso.
436	Faug . . . . .	Payerne-Lyss und Dampfboote auf dem Murtensee.	394 und 376	Genf . . . . .	3 Linien u. Dampfboote auf dem Genfersee.
606	Faulensee . . . . .	Thun-Interlaken.	852	Geneveys sur Coffrane (Les) . . . . .	Neuenburg-La Ch. de Fonds
534	Fehraltorf . . . . .	Effretikon-Wetzikon.	387	Genthod-Bellevue . . . . .	Genf-Lausanne.
401	Felben . . . . .	Winterthur-Romanshorn.	454	Gerlafingen . . . . .	Solothurn-Burgdorf.
429	Feldbach . . . . .	Zürich-Meilen-Rapperswil.	198	Gerra-Gambarogno . . . . .	Dampfboote auf dem Langensee.
572	Felsberg . . . . .	Chur-Ilanz und -Thuis.	438	Gersau . . . . .	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.
323	Felsenau . . . . .	Stein-Koblentz.	548	Gettnau . . . . .	Langenthal-Wolhusen.
575	Felsenbach . . . . .	Landquart-Davos.	758	Gibswil . . . . .	Winterthur-Wald.
562	Fénil . . . . .	Vevey-Châtel Saint Denis.	663 und 573	Giessbach . . . . .	Drahtseilbahn u. Dampfboote auf dem Brienersee.
496	Ferenbalm-Gurbrü . . . . .	Neuenburg-Bern.	415	Gilamont . . . . .	Vevey - Chamby und -Châtel Saint Denis.
1008	Ferrière (La) . . . . .	La Chaux de Fonds-Saignelégier.	432	Gilly-Bursinel . . . . .	Genf-Lausanne.
411	Feuerthalen . . . . .	Schaffhausen-Konstanz.	735 und 711	Gimel . . . . .	Gimel-Rolle und -Allaman.
647	Fey . . . . .	Lausanne-Bercher.	451	Giornico . . . . .	Airolo-Bellinzona.
1398	Feydey . . . . .	Aigle-Leysin	424	Gisikon-Root . . . . .	Luzern-Zürich.
746	Fideris . . . . .	Landquart-Davos.	488	Giswil . . . . .	Luzern-Brienz.
945	Fiesso . . . . .	Airolo-Bellinzona.	232	Giubiasco . . . . .	3 Linien.
275	Figino . . . . .	Dampfboote auf dem Luganersee.	418	Gland . . . . .	Genf-Lausanne und Gland-Begnins
1083	Filisur . . . . .	Thuis-St. Moritz und -Davos-Landquart.	1457	Glaris . . . . .	Davos-Filisur.
610	Fillisdorf . . . . .	Freiburg-Bern.	475	Glarus . . . . .	Zürich-Linthal.
1227	Finhaut-Giéetroz . . . . .	Martigny-Le Châtelard.	434	Glattbrugg . . . . .	Zürich-Eglisau-Schaffhausen.
736	Fischenthal . . . . .	Winterthur-Wald.	412	Glatfelden . . . . .	Zürich-Eglisau und Winterthur-Koblentz.
554	Fischerhärteli (Bern) . . . . .	Bern-Schwarzenburg.	436	Gléresse (Ligerz) . . . . .	Neuenburg-Biel.
555	Flamatt . . . . .	Freiburg - Bern und Flamatt-Gümnenen.	689	Glion . . . . .	Territet-Glion u. Montreux-Glion.
613	Flawil . . . . .	Winterthur-St. Gallen.	508	Glovelier . . . . .	Delsberg-Delle u. Glovelier-Saignelégier.
983	Flendruz . . . . .	Montreux-Zweismimen.	1109	Göschenen . . . . .	Arth-Goldau-Bellinzona.
744	Fleurier . . . . .	Travers-Buttes.	450	Goldach . . . . .	St. Gallen-Rorschach.
420	Florissant . . . . .	Strassenbahn Genf-Veyrier.	585	Goldbach-Lützelflüh . . . . .	Burgdorf-Langnau.
438	Flüelen . . . . .	Arth-Goldau-Göschenen, Altdorf-Flüelen und Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	410	Goldbach . . . . .	Dampfboote auf dem Zürichsee.
381	Flüh . . . . .	Basel-Flüh.	1014	Golisse-Solliat . . . . .	Vallorbe-Le Brassus.
444	Flums . . . . .	Weesen-Sargans.	903	Gonten . . . . .	St. Gallen-Gais-Appenzell.
867	Fontainemelon . . . . .	Strassenbahn Les Hauts Geneveys-Villiers.	460	Gontenbach (Wildpark) . . . . .	Zürich-Sihlbrugg.
559	Fontanivent-Brent . . . . .	Montreux-Zweismimen.	890	Gontenbad . . . . .	St. Gallen-Gais-Appenzell.
811	Fontannaz-Seulaz . . . . .	Bex-Villars-Chesières.	513	Gontenswil . . . . .	Strassenbahn Aarau-Menziken.
692	Fouly (La) . . . . .	StrassenbahnAllaman-Gimel.	315	Gordevio . . . . .	Locarno-Bignasco.
395	Founex . . . . .	Genf-Lausanne.	206	Gordola-Val Verzasca . . . . .	Bellinzona-Locarno.
444	Fräschels . . . . .	Payerne-Lyss.	454	Gorgier-Saint Aubin-Sauges . . . . .	Yverdon-Neuenburg.
407	Frauenfeld . . . . .	Winterthur-Romanshorn u. Frauenfeld-Wil.	3018	Gornergrat . . . . .	Zermatt-Gornergrat.
1508	Frauenkirch . . . . .	Davos-Filisur.	636	Gossau (St. Gallen) . . . . .	Winterthur - St. Gallen und Gossau-Sulgen.
1023	Freibergen . . . . .	Vitznau-Rigikulm.	500	Gossau (Zürich) . . . . .	Wetzikon-Meilen.
509	Freiburghaus . . . . .	Flamatt-Gümnenen.	398	Gottlieben . . . . .	Dampfboote auf dem Bodensee und auf dem Rhein.
415	Freienbach . . . . .	Arth-Goldau-Rapperswil.			
935	Frêtes (Les) . . . . .	Le Locle-Les Brenets.			

Höhe m	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
414	Gränichen	Strassenbahn Aarau-Menziken.	669	Heimwehfluh	Drahtseilb. Interlaken-Heimwehfluh.
572	Grafenort	Stansstad-Engelberg.	478	Heinrüti	Bremgarten-Dietikon.
393	Grandcourt	Delsberg-Delle.	423	Hemishofen	Winterthur-Singen.
1009	Grand Hôtel	Dampfboote auf dem Jouxsee.	422	Henschiken	Aarau-Arth-Goldau u. Brugg-Wohlen.
398	Grand Lancy	Strassenbahn Genf-Lancy.	436	Henggart	Winterthur-Schaffhausen.
443	Grand Saconnex	Strassenbahn Genf-Fernex.	479	Henniez (Bains)	Palézieux-Payerne-Lyss.
438	Grandson	Yverdon-Neuenburg.	426	Herblingen	Schaffhausen-Singen.
568	Grandvaux	Lausanne-Bern.	1257	Herbriggen	Visp-Zermatt.
741	Grandvillard	Bulle-Monthovon.	452	und 438 Hergiswil	Brienz-Luzern u. Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.
706	Granges (Freiburg)	Palézieux-Châtel St. Denis.	766	Herisau	Winkeln-Appenzell.
703	Granges	Strassenbahn Rolle-Gimel.	380	Hermance	Strassenbahn Genf-Hermance und Dampfboote auf dem Genfersee.
1005	Granges (Les)	Montreux-Zweisimmen.	426	Herrliberg-Feldmeilen	Zürich-Meilen-Rapperswil u. Dampfboote auf dem Zürichsee.
506	Granges-Lens	Lausanne-Brig.	438	Hertenstein	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.
472	Granges-Marnand	Payerne-Lausanne.	467	Herzogenbuchsee	Bern-Olten und Solothurn-Herzogenbuchsee.
443	Greifensee	Dampfboote auf dem Greifensee.	428	Hettlingen	Schaffhausen-Winterthur.
325	Grellingen	Delsberg-Basel.	681	Heustrich-Aeschi	Spiez-Frutigen.
443	Grenchen (Granges)	Biel-Olten.	610	Heute (La)	Biel-Sonceboz.
438	Greppen	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	519	Hindelbank	Bern-Olten.
713	Griesbach	Ramsei-Huttwil.	568	Hinwil	Bauma-Uerikon u. Effretikon-Wetzikon.
1037	Gründelwald	Interlaken-Gründelwald und Lauterbrunnen-Gründelwald.	824	Hirschberg	St. Gallen-Gais-Appenzell.
615	Grolley	Yverdon-Freiburg.	447	Hirschthal	Strassenb. Aarau-Schöftland.
335	Grono	Bellinzona-Mesocco.	473	Hitzkirch	Wildeggen-Luzern.
746	Grosshöchstetten	Burgdorf-Thun.	485	Hochdorf	Wildeggen-Luzern.
563	Grosswabern	Bern-Belp-Thun.	472	Hochdorf-Baldeggen	Wildeggen-Luzern.
913	Grubenwald	Zweisimmen-Spiez.	423	Hölstein	Liestal-Waldenburg.
627	Grünenmatt	Ramsei-Sumiswald.	467	Höngg	Strassenbahn Zürich-Höngg.
884	Grünenwald	Stansstad-Engelberg.	504	Hohbrugg	Strassenbahn Schaffhausen-Oberwiesen.
495	Grünigen	Strassenbahn Wetzikon-Meilen.	545	Holzhausen	Strassenb. Wetzikon-Meilen.
546	Grüt	Strassenbahn Wetzikon-Meilen.	464	Holzhusern	Langenthal-Oensingen.
632	Grüsch	Landquart-Davos.	497	Hombrechtikon	Bauma-Uerikon.
1490	Grütschalp	Lauterbrunnen-Mürren.	411	Horgen	Zürich-Wädenswil u. Dampfboote auf dem Zürichsee.
455	Grüze	Winterthur-Wald.	486	Horgen-Oberdorf	Thalwil-Zug.
946	Grund	Lauterbrunnen-Gründelwald.	405	Horn	Romanshorn-Rorschach.
749	Gruyères	Bulle-Monthovon.	416	Hornussen	Basel-Brugg.
1133	Gryon	Bex-Gryon-Chesières.	444	Horw	Brienz-Luzern.
1052	Gstaad	Montreux-Zweisimmen.	396	Hüntwangen-Wil	Eglisau-Schaffhausen.
564	Gümliigen	3 Linien.	615	Hüswil	Langenthal-Wolhusen.
497	Gümmenen	Neuenburg-Bern u. Flamatt-Laupen.	405	Hüttlingen-Mettendorf	Winterthur-Romanshorn.
519	Gütsch	Drahtseilb. Luzern-Gütsch.	402	Hunzenswil	Aarau-Suhr-Wettingen.
412	Güttingen	Konstanz-Romanshorn.	640	Huttwil	Langenthal-Wolhusen und Ramsei-Huttwil.
598	Guin	Freiburg-Bern.	526	Igis	Landquart-Chur.
561	Gunten	Dampfboote auf dem Thunersee.	701	Ilanz	Chur-Ilanz.
833	Gurten (Bern)	Drahtseilbahn Gross Wabern-Gurten.	519	Ilnau	Effretikon-Wetzikon-Hinwil.
740	Gurtellen	Arth-Goldau-Göschenen.	463	Immensee	Luzern- u. Rothkreuz-Arth-Goldau und Dampfboote auf dem Zugersee.
514	Gutenburg	Langenthal-Huttwil.	469	Inkwil	Herzogenbuchsee-Solothurn.
564	Gwatt	Thun-Interlaken.	440	Ins (Anet)	Neuenburg-Bern u. Ins-Freiburg.
443	Haag-Gams	Rorschach-Sargans.	565	Interlaken Bahnhof	Thun-Interlaken u. Dampfboote auf dem Thunersee.
430	Hägendorf	Biel-Olten.	570	Interlaken Oststation	Thun-Interlaken, Interlaken-Gründelwald und Schynige Platte u. Dampfboote auf dem Brienzensee.
713	Häusernmoos	Ramsei-Huttwil.	566	Iseltwald	Dampfboote auf dem Brienzensee.
565	Haldenstein	Chur-Landquart.	665	Isle-Mont la Ville (L')	Morges-Apples-Bière.
1015	Halte du Creux (La)	La Chaux de Fonds-Sonceboz.	438	Isleten	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.
461	Hard-Mumenthal	Langenthal-Oensingen.	425	Islikon	Winterthur-Romanshorn.
1304	Harder (Interlaken)	Interlaken-Harder.	491	Itzikon	Wetzikon-Meilen.
574	Hasle-Rüegsau	Burgdorf-Thun und Langnau.	876	Jakobsbad	Winkeln-Appenzell.
564	Hauptwil	Sulgen-Gossau.			
1346	Hausstatt	Brienz-Rothorn.			
504	Hauteville	Vevey-Châtel Saint Denis und -Chamby.			
957	Hauts Geneveys (Les)	Neuenburg-La Chaux de Fonds und Strassenb. Les Hauts Geneveys-Villiers.			
499	Hedingen	Zürich-Affoltern-Zug.			
408	Heerbrugg	Rorschach-Sargans u. Strassenbahn Berneck-Altstätten.			
794	Heiden	Rorschach-Heiden.			
555	Heimberg	Burgdorf-Thun.			

Höhe m	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
463	Jakobsthal	Frauenfeld-Wil.	675	Langnau	Bern-Luzern u. Burgdorf-Langnau.
1741	Jaman	Territet-Rochers de Naye.	471	Langnau-Gattikon.	Zürich-Sihlbrugg.
736	Jenz	Landquart-Davos.	441	Langwiesen	Etzwil-Schaffhausen.
381	Jordils	Strassenbahn Genf-Versoir.	744	Lanzenhäusern.	Bern-Schwarzenburg.
846	Joux (La)	Saignelégier-Glovelier.	1524	Laret	Landquart-Davos.
555	Jouxstens	Lausanne-Bercher.	1019	Large Journée (La)	Saignelégier-Sonceboz.
470	Jussy	Strassenbahn Genf-Jussy.	358	Laufen (Laufon)	Delsberg-Basel.
708	Kästris	Chur-Ilanz.	321	Laufenburg	Basel-Koblentz.
371	Kaiserstuhl	Koblentz-Schaffhausen.	471	Laupen	Gümmenen-Flamatt.
448	Kallnach	Payerne-Lyss.	450	Lausanne	9 Linien.
900	Kalpetran	Visp-Zermatt.	345	Lausen	Basel-Olten.
419	Kaltbrunn-Benken	Rapperswil-Weesen.	799	Lauterbrunnen	Interlaken - Lauterbrunnen, Lauterbrunnen - Grindelwald u. -Mürren.
438	Kastanienbaum	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	618	Lavorgo	Airolo-Bellinzona.
537	Kaufdorf	Bern-Belp-Thun.	554	Léchelles	Yverdon-Freiburg.
573	Kehrsatz	Bern-Belp-Thun.	343	Leggia	Bellinzona-Mesocco.
555	Kempton	Effretikon-Wetzikon-Hinwil.	315	Leibstadt	Basel-Stein-Koblentz.
472	Kempthal	Zürich-Winterthur.	438	Leimbach	Zürich-Sihlbrugg.
466	Kerns-Kägiswil	Brienz-Luzern.	522	Leimbach	Aarau-Menziken.
438	Kersiten	Drahtseilbahn Kersiten-Bürgestock und Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	572	Leissigen	Thun-Interlaken u. Dampfboote auf dem Thunersee.
445	Kerzers (Chiètres)	Neuenburg-Bern und Payerne-Lyss.	442	Lengnau	Biel-Solothurn.
408	Kesswil	Konstanz-Romanshorn.	409	Lenzburg	3 Linien.
541	Kiesen	Bern-Belp-Thun.	780	Lessoc	Bulle-Montbovon.
427	Kilchberg b. Zürich	Zürich-Thalwil.	694	Leubringen (Évilard)	Drahtseilbahn Biel-Leubringen.
396	Killwangen	Zürich-Brugg.	626	Leuk	Lausanne-Brig.
512	Kirchberg	Burgdorf-Solothurn.	434	Leuzigen	Lyss-Solothurn.
561	Kleindietwil	Langenthal-Huttwil.	1398	Leysin	Aigle-Leysin.
460	Kleindorf	Wetzikon-Meilen.	618	Lichtensteig	Wil-Ebnat-Kappel.
254	Kleinhüningen	Strassenbahn Basel-Kleinhüningen.	566	Liebefeld	Bern-Schwarzenburg.
328	Klingnau-Döttingen	Turgi-Waldshut.	383	Liesberg	Delsberg-Basel.
1127	Klosters Dörfl	Landquart-Davos.	330	Liestal	Basel-Olten u. Liestal-Waldenburg.
1193	Klosters Platz	Landquart-Davos.	1052	Lieu (Le)	Vallorbe-Le Brassus.
449	Kloten	Zürich-Kloten-Winterthur.	436	Ligerz (Gléresse)	Neuenburg-Biel.
474	Klus (Aeussere)	Oensingen-Balsthal.	548	Lindenholz	Langenthal-Wolhusen.
484	Klus (Innere)	Oensingen-Balsthal.	651	Linthal	Zürich - Glarus - Linthal und Drahtseilbahn Linthal - Braunwald.
439	Knonau	Zürich-Affoltern-Zug.	520	Lissach	Bern-Olten.
323	Koblentz	Turgi-Waldshut und Stein-Koblentz.	458	Littau	Bern-Luzern.
431	Kölliken	Aarau-Zofingen.	208	Locarno	Locarno-Bellinzona, Locarno-Bignasco u. Dampfboote auf dem Langensee.
575	Köniz	Bern-Schwarzenburg.	948	Locle (Le)	La Chaux de Fonds-Morteau u. Le Locle-Les Brenets.
495	Kollbrunn	Winterthur-Wald.	344	Lodano	Locarno-Bignasco.
421	Kollermühle	Strassenbahn Baar-Zug.	626	Loèche	Lausanne-Brig.
665	Konolfingen-Stalden	Bern-Luzern und Burgdorf-Thun.	479	Löhningen	Schaffhausen-Schleitheim.
459	Kradolf	Sulgen-Gossau.	558	Lommiswil	Solothurn-Münster.
789	Kräbel	Arth-Goldau-Rigikulm.	390	Lonay - Préverenges	Genf-Lausanne.
405	Kreuzlingen	Etzwil - Konstanz - Romanshorn.	426	Lostallo	Bellinzona-Mesocco.
520	Kriens	Strassenbahn Luzern-Kriens und Kriens-Sonnenberg.	421	Lothenbach	Dampfboote auf dem Zugersee.
812	Küblis	Landquart-Davos.	505	Lotzwil	Langenthal-Wolhusen.
418	Küsnacht	Zürich-Meilen-Rapperswil u. Dampfboote auf dem Zürichsee.	496	Lucens	Palézieux-Payerne-Lyss.
460 und 438	Küssnacht	Luzern-Arth-Goldau u. Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	570	Luchsingen-Hätzingen	Genf-Linthal.
419	Lachen	Wädenswil-Weesen.	437	Lüchingen	Strb. Altstätten-Berneck.
453	Laconnex	Strassenbahn Genf-Chancy.	434	Lüsslingen	Solothurn-Lyss.
846	Lajoux	Glovelier-Saignelégier.	601	Lütisburg	Wil-Ebnat-Kappel.
728	Ländli	Dampfboote auf dem Aegerisee.	717	Lütschenthal	Interlaken-Grindelwald.
562	Läufelfingen	Basel-Olten.	585	Lützelflüh-Goldbach	Burgdorf-Langnau.
401	Lampenberg	Liestal-Waldenburg.	499	Lugaggia	Tesserete-Lugano.
398	Lancy	Strassenbahn Genf-Lancy.	338 und 275	Lugano	Bellinzona-Chiasso u. Dampfboote auf dem Luganersee.
440	Landeron-Combes	Neuenburg-Biel.	261	Lumino	Bellinzona-Mesocco.
526	Landquart	Sargans-Chur u. Davos-Chur.	775	Lungern	Brienz-Luzern.
473	Langendorf	Solothurn-Münster.	774	Lustmühle	St. Gallen-Appenzell.
475	Langenthal	Bern - Olten, Langenthal - Huttwil u. -Oensingen.	432	Luterbach	Solothurn-Olten.
580	Langholz	Wetzikon-Meilen.	405	Lutry	Lausanne-Brig, Strassenbahn Lausanne-Lutry u. Dampfboote auf dem Genfersee.
			439	Luzern	6 Linien u. Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.
			447	Lyss	4 Linien.
			520	Lyssach	Bern-Olten.



Höhe m	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
879	Macolin	Drahtseilbahn Biel-Magglin- gen.	433	Moillesulaz	Strassenbahn Genf-Anne- masse.
537	Madiswil	Langenthal-Wolhusen.	240	Molinazzo	Bellinzona-Mesocco.
378	Madonna del Sasso	Drahtseilbahn Locarno-Ma- donna del Sasso.	438	Monsmier	Neuenburg-Bern.
419	Mägenwil	Aarau-Wettingen.	508	Mont sur Rolle	Rolle-Gimel.
422 und 410	Männedorf	Zürich - Meilen - Rapperswil, Wetzikon-Meilen u. Dampf- boote auf dem Zürichsee.	806	MontPèlerin (Bauma- roche)	Drahtseilbahn Vevey-Mont Pèlerin.
421	Märstetten	Winterthur-Romanshorn.	1173	Mont Soleil	Drahtseilbahn - St. Immer- Sonnenberg.
218	Magadino	Bellinzona-Luino u. Dampf- boote auf dem Langensee.	799	Montbovon	Bulle-Montbovon und Mon- treux-Zweisimmen.
330	Maggia	Locarno-Bignasco.	931	Montfaucon	Saignelégier-Glovelier.
879	Magglingen (Macolin)	Drahtseilbahn Biel-Magglin- gen.	595	Montherod	Strassenbahn Allaman-Gimel.
506	Maienfeld	Sargans-Chur.	730	Montherond	Lausanne-Cugy.
539	Malans	Landquart-Davos.	409	Monthey	Le Bouvret-Saint Maurice u. Strassenbahn Aigle-Mon- they.
701	Malleray-Bévilard	Biel-Delsberg.	437	Montlier	Murten-Ins.
499	Malters	Bern-Luzern.	792	Montmollin	Neuenburg - La Chaux de Fonds.
414	Mammern	Schaffhausen-Konstanz und Dampfboote auf dem Bo- densee.	801	Montpreveyres	Lausanne-Moudon.
402	Mannenbach	Schaffhausen-Konstanz und Dampfboote auf dem Bo- densee.	398 u. 376	Montreux	3 Linien. Strassenbahn und Dampfboote auf dem Gen- fersee.
430	Marbach	Strass. Altstätten-Berneck.	676	Montricher	Morges-L'Isle-Apples.
1032	Marécottes (Les)	Martigny-Le Châtelard.	575	Monts de Corsier (Les)	Vevey-Châtel St. Denis.
452	Marin-Épagnier	Neuenburg-Bern.	631	Moos	Bern-Schwarzenburg.
282	Maroggia	Bellinzona-Chiasso u. Dampf- boote auf dem Luganensee.	451	Morat	Payerne-Lyss, Ins-Murten- Freiburg und Dampfboote Neuenburg-Murten.
414	Marthalen	Winterthur-Schaffhausen.	275	Morcote	Dampfboote auf dem Lu- ganensee.
470	Martigny (Martinach)	Lausanne-Brig u. Martigny- Le Châtelard.	730	Morgarten	Dampfboote auf dem Aegeri- see.
496	Martigny Bourg	Strassenb. Martigny Ville- Martigny Bourg.	384 und 376	Morges	Genf-Lausanne, Morges-App- les und Dampfboote auf dem Genfersee.
476	Martigny Ville	Martigny-Le Châtelard.	644	Morschach-Axenfels	Brunnen-Axenstein.
349	Massagno	Lugano-Tesserete.	1899	Mortersatsch	St. Moritz-Poschivao.
645	Matran	Lausanne-Freiburg.	416	Mosen	Wildegg-Luzern.
847	Matt	Schwanden-Elm.	433	Môtier	Dampfboote auf dem Neuen- burger- und Murtensee.
450	Matzingen	Frauenfeld-Wil.	738	Môtiers	Travers-Fleurier.
443	Maur	Dampfb. auf dem Greifensee.	513	Moudon	Palézieux-Payerne-Lyss und Strassenbahn Lausanne - Moudon.
475 und 438	Meggen	Luzern-Arth-Goldau u. Dampf- boote auf dem Vierwald- stättersee.	776	Moulin	Palézieux-Châtel Saint Denis.
422 und 411	Meilen	Zürich - Meilen - Rapperswil, Wetzikon-Meilen u. Dampf- boote auf dem Zürichsee.	528	Moutier (Münster)	Biel-Delsberg und Solothurn- Münster.
598	Meiringen	Brienz-Luzern.	447	Mühlau	Aarau-Arth-Goldau.
454	Meisterschwanden	Dampfboote auf dem Hall- wilersee.	743	Mühleck	Drahtseilbahn St. Gallen- Mühleck.
276	Melide	Bellinzona-Chiasso u. Dampf- boote auf dem Luganensee.	591	Mühlehölzli	Strassenbahn Wetzikon-Mei- len.
403	Mellingen	Aarau-Wettingen.	429	Mühlehorn	Weesen-Sargans.
489	Mels	Weesen-Sargans.	695	Mülenen	Spiez-Frutigen.
331	Mendrisio	Lugano-Chiasso.	414	Müllheim-Wigoltingen	Winterthur-Romanshorn.
550	Menziken	Wildegg-Luzern u. Aarau- Menziken.	557	Münchenbuchsee	Biel-Bern.
547	Menziken-Burg	Strassenb. Aarau-Menziken.	275	Münchenstein	Delsberg-Basel.
599	Menznau	Langenthal-Wolhusen.	482	Münchenwiler - Cour- gevaux	Murten-Freiburg.
561	Merligen	Dampfboote auf dem Thu- nersee.	518	Münchwilen	Frauenfeld-Wil.
438	Merlischachen	Dampfboote auf dem Vier- waldstättersee.	533	Münsingen	Bern-Münsingen-Thun.
965	Meschino	Poschivao-Tirano.	528	Münster (Bern)	Biel-Delsberg und Solothurn- Münster.
769	Mesocco	Bellinzona-Mesocco.	653	Münster (Luzern)	Wildegg-Luzern und Hein- wil-Menziken.
446	Mett-Bözingen	Biel-Solothurn.	407	Münsterlingen-Scher- zingen	Konstanz-Romanshorn.
463	Mettmenstetten	Zürich-Affoltern-Zug.	438	Müntschemier (Mons- mier)	Neuenburg-Bern.
751	Mézières	Strassenbahn Lausanne-Mou- don.	1642	Mürren	Lauterbrunnen-Mürren.
397	Mies	Genf-Lausanne.	433	Muhen	Strassenbahn Aarau-Schöft- land.
506	Mitlödi	Glarus-Linthal.	313	Mumpf	Basel-Brugg.
671	Mittelhäusern	Bern-Schwarzenburg.	437	Muntelier (Montlier)	Murten-Ins.
310	Möhlin	Basel-Brugg.	2448	Muottas	Drahtseilbahn Muottas-Mu- raigl.
445	Mönchaltorf	Uster-Oetwil.			
410	Mönchhof	Dampfboote auf dem Zürich- see.			
545	Mörswil	St. Gallen-Rorschach.			
655	Moille-Saulaz	Vevey-Châtel St. Denis.			

Höhe m	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
1742	Muraigl . . . . .	Drahtseilbahn Muottas-Muraigl.	658	Oberdorf (Solothurn).	Solothurn-Münster.
430	Murg . . . . .	Weesen-Sargans.	724	Oberei. . . . .	Sumiswald-Wasen.
416	Murgenthal . . . . .	Bern-Olten.	417	Oberentfelden . . . . .	Aarau-Zofingen u. Strassenbahn Aarau-Schöftland.
461	Muri (Aargau) . . . . .	Aarau-Rothkreuz.	432	Oberglatt . . . . .	Zürich-Eglisau u. Oberglatt-Niederweningen.
559	Muri (Bern). . . . .	Strassenbahn Bern - Muri-Worb.	561	Oberhofen . . . . .	Dampfboote auf dem Thunersee.
964	Muriaux . . . . .	La Chaux de Fonds-Saignelégier.	484	Oberkulm . . . . .	Strassenbahn Aarau - Menziken.
434	Murkart . . . . .	Strassenb. Frauenfeld-Wil.	677	Obermatt. . . . .	Stansstad-Engelberg.
451	Murten (Morat) . . . . .	Palézieux-Lyss, Ins-Murten-Freiburg und Dampfboote Neuenburg-Murten.	413	Obermeilen . . . . .	Meilen-Wetzikon und Dampfboote auf dem Zürichsee.
284	Muttenz . . . . .	Basel-Brugg und -Olten.	567	Oberried . . . . .	Dampfboote auf dem Brienzersee.
440	Näfels-Mollis . . . . .	Weesen-Glarus.	427	Oberrieden . . . . .	Zürich-Wädenswil u. Dampfboote auf dem Zürichsee.
452	Nänikon-Greifensee . . . . .	Zürich-Uster-Rapperswil und Dampfboote auf dem Greifensee.	462	Oberrieden-Dorf . . . . .	Zürich-Thalwil-Zug.
1973	Naye . . . . .	Glion-Rochers de Naye.	423	Oberriet . . . . .	Rorschach-Sargans.
489	Nebikon . . . . .	Olten-Luzern.	405	Oberrüti . . . . .	Aarau-Rothkreuz.
757	Neirivue . . . . .	Bulle-Montbovon.	431	Oberurnen . . . . .	Zürich-Wädenswil-Glarus.
460	Netstal . . . . .	Weesen-Glarus.	546	Oberwetzikon . . . . .	Effretikon-Hinwil.
434	Neu-Solothurn . . . . .	Olten-Biel, Burgdorf-Solothurn, Herzogenbuchsee-Solothurn und Solothurn-Münster.	456	Oberwiesen . . . . .	Schaffhausen-Oberwiesen.
482 u. 437	Neuenburg . . . . .	5 Linien und Dampfboote auf dem Neuenburgersee.	299	Oberwil . . . . .	Basel-Flüh.
276	Neue Welt . . . . .	Basel-Dornachbrugg.	840	Oberwil . . . . .	Zweisimmen-Spiez.
526	Neuenegg . . . . .	Gümmenen-Flamatt.	421	Oberwil . . . . .	Dampfboote auf dem Zugersee.
516	Neuenkirch-Sempach . . . . .	Olten-Luzern.	459	Oberwinterthur . . . . .	Winterthur - Romanshorn u. Winterthur - Etwilen - Singen.
436	Neuenstadt (La Neuveville) . . . . .	Neuenburg-Biel und Dampfboote auf dem Neuenburger- und Bielersee.	672	Oei-Diemtigen . . . . .	Spiez-Zweisimmen.
432	Neuhausen . . . . .	3 Linien.	465	Oensingen . . . . .	Solothurn-Olten, Oensingen-Balsthal und Langenthal.
310	Neuhof . . . . .	Basel-Aesch.	444	Oerlikon . . . . .	6 Linien.
429	Neunkirch . . . . .	Schaffhausen-Basel.	1154	Oeschseite . . . . .	Montreux-Zweisimmen.
699	Neuthal . . . . .	Uerikon-Bauma.	557	Oetwil a. See . . . . .	Wetzikon-Meilen u. Dampfboote auf dem Zürichsee.
689	Neyruz . . . . .	Lausanne-Freiburg.	467	Ollon . . . . .	Strassenbahn Aigle-Monthey.
543	Nidfurn-Haslen . . . . .	Glarus-Linthal.	399	Olten . . . . .	5 Linien.
471	Niederbipp . . . . .	Biel-Solothurn u. Oensingen-Langenthal.	406	Olten-Hammer . . . . .	Solothurn-Olten.
471	Niederdorf . . . . .	Liestal-Waldenburg.	427	Onex . . . . .	Strassenbahn Genf-Chancy.
427	Niederglatt . . . . .	Zürich - Eglisau und Baden-Bülach.	438	Onnens-Bonvillars . . . . .	Lausanne-Neuenburg.
473	Niederhallwil-Dürrenäsch. . . . .	Wildegg-Luzern.	868	Orange . . . . .	Tavannes-Tramelan.
426	Niederhasli . . . . .	Oberglatt-Niederweningen.	473	Orbe . . . . .	Orbe-Chavornay.
386	Niederlenz . . . . .	Wildegg-Luzern.	703	Oron . . . . .	Lausanne-Bern.
568	Niederried . . . . .	Dampfboote auf dem Brienzersee.	266	Osogna . . . . .	Airolo-Bellinzona.
659	Niederscherli . . . . .	Bern-Schwarzenburg.	430	Ossingen . . . . .	Etwilen-Winterthur.
313	Niederschönthal-Frenkendorf . . . . .	Basel-Olten.	564	Ostermundigen . . . . .	Bern-Thun und -Luzern.
834	Niederteufen . . . . .	St. Gallen-Gais-Appenzell.	430	Otelfingen . . . . .	Wettingen-Oerlikon u. Baden-Bülach.
431	Niederurnen . . . . .	Glarus-Ziegelbrücke.	422	Othmarsingen . . . . .	Aarau-Wettingen und Brugg-Wohlen.
455	Niederweningen . . . . .	Oberglatt-Niederweningen.	504	Ottikon . . . . .	Strassenbahn Wetzikon-Meilen.
731	Noiraigne . . . . .	Neuenburg-Pontarlier.	378	Ouchy . . . . .	Lausanne-Ouchy und Dampfboote auf dem Genfersee.
971	Noirmont (Le) . . . . .	La Chaux de Fonds-Saignelégier.	494	Paleyres . . . . .	Lausanne-Lutry.
785	Notkersegg . . . . .	St. Gallen-Speicher-Trogen.	395	Paudex . . . . .	Lausanne-Lutry.
509	Nottwil . . . . .	Olten-Luzern.	672	Palézieux-gare . . . . .	3 Linien.
408 u. 376	Nyon . . . . .	Genf-Lausanne, Nyon-Crasier-Divonne und Dampfboote auf dem Genfersee.	637	Palézieux-village . . . . .	Palézieux-Payerne-Lyss.
447	Oberaach . . . . .	Winterthur-Romanshorn.	436	Pallanterie (La) . . . . .	Strassenbahn Genf - Hermandance.
739	Oberägeri . . . . .	Dampfboote auf dem Aegerisee u. Strassenbahn Zug-Aegeri.	628	Pampigny-Sévery . . . . .	Morges-Apples-L'Isle.
448	Ober Arth . . . . .	Arth Goldau-Arth am See.	734	Pâquier (Le) . . . . .	Châtel-Bulle-Montbovon.
445	Oberbuchsiten . . . . .	Solothurn-Olten.	276	Paradiso (Lugano) . . . . .	Strassenbahn und Drahtseilbahn Lugano-San Salvatore und Dampfboote auf dem Luganersee.
549	Oberburg . . . . .	Burgdorf-Thun u. -Langnau.	455	Payerne . . . . .	Lausanne-Lyss u. Freiburg-Yverdon.
607	Oberdiessbach . . . . .	Burgdorf-Thun.	496	Pazzallo . . . . .	Lugano-Paradiso - San Salvatore.
500	Oberdorf (Basel Land) . . . . .	Liestal-Waldenburg.	553	Pensier . . . . .	Freiburg-Murten.
466	Oberdorf (Nidwalden) . . . . .	Stansstad-Engelberg.	462	Peraudettaz . . . . .	Lausanne-Lutry.
			442	Perly . . . . .	Strassenbahn Genf - St. Julien.
			420	Porrey . . . . .	Genf-Lausanne.

Höhe m	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
544	Peseux . . . . .	Strassenbahn Neuenburg - Corcelles	444	Regensdorf-Watt . . . . .	Oerlikon-Wettingen.
770	Petit Chézard . . . . .	Strassenbahn Les Hauts Geneveys-Villiers.	607	Reichenau-Tamins . . . . .	Chur-St. Moritz.
422	Petit Lancy . . . . .	Strassenbahn Genf-Chancy.	709	Reichenbach . . . . .	Spiez-Frutigen.
1009	Petit Martel . . . . .	La Ch. de Fonds-Les Ponts.	603-847	Reichenbachfall . . . . .	Drahtseilbahn.
444	Petit Saconnex . . . . .	Strassenbahn Genf-Petit Saconnex.	423	Reichenburg . . . . .	Wädenswil-Weesen.
414	Pfäffikon (Schwyz) . . . . .	Richterswil-Weesen und Goldau-Rapperswil.	460	Reiden . . . . .	Olten-Luzern.
550	Pfäffikon (Zürich) . . . . .	Effretikon-Wetzikon.	535	Reinach (Aargau) . . . . .	Aarau-Menziken u. Strassenbahn Beinwil-Reinach.
415	Pfungen-Neftenbach . . . . .	Winterthur-Bülach.	306	Reinach (Basel Land) . . . . .	Strassenbahn Basel-Aesch.
438	Pieterlen . . . . .	Biel-Solothurn.	341	Rekingen . . . . .	Koblenz-Winterthur.
2068	Pilatuskulum . . . . .	Alpnachstad-Pilatuskulum.	758	Remaufens . . . . .	Strassenbahn Palézieux-Châtel.
359	Plaine (La) . . . . .	Genf-Bellegarde.	532	Remismühle-Zell . . . . .	Winterthur-Wald.
406	Plan les Ouates . . . . .	Strassenbahn Genf-St. Julien.	910	Renan . . . . .	La Ch. de Fonds-Sonceboz.
530	Planchamp . . . . .	Montreux-Zweisimmen.	418	Renens . . . . .	4 Linien.
452	Planches (Les) . . . . .	Montreux-Glion.	425	Renfile (La) . . . . .	Strassenbahn Genf-Vernier.
1010	Pont (Le) . . . . .	Vallorbe - Le Brassus und Dampfboote auf dem Jouxsee.	437	Repentance (La) . . . . .	Strassenbahn Genf-Douvaine.
395	Pont Céard . . . . .	Lausanne-Genf.	430	Reppischhof . . . . .	Bremgarten-Dietikon.
380	Pont Rouge . . . . .	Genf-Lancy.	598	Reuchenette (La) . . . . .	Biel-Sonceboz.
260	Ponte Brolla . . . . .	Locarno-Bignasco.	657	Rhâzüns . . . . .	Chur-Tiefenkaasel.
278	Ponte Tresa . . . . .	Ponte Tresa-Luino u. Dampfboote auf dem Luganersee.	403	Rheineck . . . . .	Rorschach-Sargans u. Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen.
1777	Pontresina . . . . .	Samaden-Pontresina u. St. Moritz-Tirano.	287	Rheinfelden . . . . .	Basel-Brugg.
4008	Ponts de Martel (Les) . . . . .	La Chaux de Fonds-Les Ponts.	411	Richterswil . . . . .	Wädenswil-Weesen und Dampfboote auf dem Zürichsee.
834	Ponts (Les) . . . . .	Châtel-Bulle-Montbovon.	473	Riddes . . . . .	Lausanne-Brig.
426	Porrentruy (Pruntrut) . . . . .	Delsberg-Delle und Pruntrut-Bonfol.	571	Riedbach . . . . .	Neuenburg-Bern.
376	Port Noir . . . . .	Strassenbahn Genf-Douvaine.	445	Riedikon . . . . .	Uster-Oetwil und -Meilen.
433	Portalban . . . . .	Dampfboote auf dem Neuenburgersee.	499	Riedtwil . . . . .	Bern-Olten.
984	Poses (Les) . . . . .	Strassenbahn Bex-Chesières.	283	Riehen . . . . .	Strassenbahn Basel-Riehen und Basel-Zell.
420	Prangins-arrêt . . . . .	Genf-Lausanne.	748	Riethäusle . . . . .	St. Gallen-Gais-Appenzell.
292	Pratteln . . . . .	Basel-Olten u. Basel-Brugg.	2212	Riffelalp . . . . .	Zermatt-Gornergrat.
838	Prayoud . . . . .	Palézieux-Châtel-Bulle.	2584	Riffelberg . . . . .	Zermatt-Gornergrat.
437	Praz . . . . .	Dampfboote auf dem Murten- und Neuenburgersee.	1454	Rigifirst . . . . .	Vitznau-Rigischeidegg.
1792	Preda . . . . .	Chur-St. Moritz.	1439	Rigikaltbad . . . . .	Vitznau-Kaltbad - Rigikulum.
413	Pregny-Ariana . . . . .	Strassenbahn Genf-Ferney.	1315	Rigiklösterli . . . . .	Arth-Goldau-Rigikulum.
395	Pregny-arrêt . . . . .	Genf-Lausanne und -Gex.	1749	Rigikulum . . . . .	Vitznau - Arth - Goldau - Rigikulum
966	Prese (Le) . . . . .	Poschiavo-Tirano.	1607	Rigischeidegg . . . . .	Vitznau-Rigischeidegg.
442	Presinges . . . . .	Strassenbahn Genf-Jussy.	1592	Rigistaffel . . . . .	Vitznau und Arth - Goldau - Rigikulum.
524	Prilly-Cery . . . . .	Lausanne-Bercher.	1551	Rigistaffelhöhe . . . . .	Vitznau-Rigikulum.
692	Prunier-Saubraz (Le) . . . . .	Strassenbahn Allaman-Gimel.	514	Rikon . . . . .	Winterthur-Wald.
426	Pruntrut (Porrentruy) . . . . .	Delsberg-Delle und Pruntrut-Bonfol.	566	Ringgenberg . . . . .	Dampfboote auf dem Brienzensee.
621	Puidoux-Chexbres . . . . .	Lausanne-Freiburg u. -Vevey.	714	Ringoldingen . . . . .	Zweisimmen-Spiez.
425 u. 376	Pully . . . . .	Lausanne-Brig, Strassenbahn Lausanne-Lutry u. Dampfboote auf dem Genfersee.	418	Risch . . . . .	Dampfboote auf dem Zugersee.
1732	Punt Murail . . . . .	St. Moritz-Pontresina u. Samaden-Pontresina.	379	Rivaz . . . . .	Lausanne-Brig und Dampfboote auf dem Genfersee.
435	Puplinge . . . . .	Strassenbahn Genf-Jussy.	393	Riveo . . . . .	Locarno-Bignasco.
478	Räterschen . . . . .	Winterthur-St. Gallen.	475	Rivera-Bironico . . . . .	Bellinzona-Chiasso.
426	Rafz . . . . .	Zürich-Eglisau-Schaffhausen.	382	Roche (Waadt) . . . . .	Lausanne-Brig.
505	Ragaz . . . . .	Sargans-Chur.	1029	Rocheray . . . . .	Vallorbe - Le Brassus und Dampfboote auf dem Jouxsee.
603	Ramsei . . . . .	Burgdorf-Langnau u. Ramseihuttwil.	1093	Rochers de Naye (Les) . . . . .	Montreux - u. Territet-Glion-Naye.
422	Ramsen . . . . .	Singen - Etwilen - Winterthur.	501	Roches (Jura) . . . . .	Biel-Delsberg.
1409	Randa . . . . .	Visp-Zermatt.	643	Rodels-Realta . . . . .	Chur-Tiefenkaasel.
223	Ranzo-Gerra . . . . .	Bellinzona-Luino u. Dampfboote auf dem Langensee.	945	Rodi-Fiesso . . . . .	Airolo-Bellinzona.
412	Rapperswil . . . . .	4 Linien und Dampfboote auf dem Zürichsee.	434	Roggwil . . . . .	Bern-Olten.
642	Raron (Rarogne) . . . . .	Lausanne-Brig.	586	Rohrbach . . . . .	Langenthal-Wolhusen.
204	Reazzino . . . . .	Bellinzona-Locarno.	405	und 376 Rolle . . . . .	Genf-Lausanne, Rolle-Gimel und Dampfboote auf dem Genfersee.
412	Rebstein-Marbach . . . . .	Rorschach-Sargans u. Strassenbahn Altstätten-Berneck.	591	Romanel la Naz . . . . .	Lausanne-Bercher.
730	Reconvilier . . . . .	Biel-Delsberg.	401	Romanshorn . . . . .	3 Linien u. Dampfboote auf dem Bodensee.
			1206	Romiti-Felsenthor . . . . .	Vitznau-Rigikaltbad.
			710	Romont . . . . .	Lausanne-Freiburg u. -Bulle.
			402	und 400 Rorschach . . . . .	3 Linien u. Dampfboote auf dem Bodensee.
			671	Rosé . . . . .	Lausanne-Freiburg.
			814	Rose Teufen . . . . .	St. Gallen-Gais-Appenzell.



Höhe m	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
489	Rosenthal	Frauenfeld-Wil.	839	Sâles	Romont-Bulle.
582	Rosshäusern	Neuenburg-Bern.	439	Salez-Sennwald	Rorschach-Sargans.
893	Rossinière	Montreux-Zweisimmen.	579	Salgesch (Salquenen).	Lausanne-Brig.
625	Rothenbrunnen	Chur-St. Moritz.	620	Sallaz (La)	Strassenbahn Lausanne-Moudon.
524	Rothenburg	Olten-Luzern.	937	Salvan	Martigny-Le Châtelard.
926	Rothenthurm	Wädenswil-Arth-Goldau.	1708	Samaden	Chur-St. Moritz u. Samaden-Pontresina.
2252	Rothhorn Kulm	Drahtseilbahn Brienz-Rothhorn.	931	Sammelplatz-Gais	St. Gallen-Gais-Appenzell.
431	Rothkreuz	Luzern-Zug und Aarau-Goldau.	631	Samstagen	Wädenswil - Einsiedeln und Rapperswil-Einsiedeln.
410	Rothrist	Bern-Olten.	214	San Nazzaro	Bellinzona-Luino u. Dampfboote auf dem Langensee.
438	Rotzloch	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	701	San Nicolao	Capolago-Generoso Kulm.
995	Rougemont	Montreux-Zweisimmen.	882	San Salvatore	Lugano-San Salvatore.
296	Roveredo	Bellinzona-Mesocco.	278	San Vittore	Bellinzona-Mesocco.
551	Rubigen	Bern-Münsingen-Thun.	648	Sankt Fiden.	St. Gallen-Rorschach.
276 et 288	Ruchfeld	Basel-Dornach und Aesch.	672	Sankt Gallen (Saint Gall).	5 Linien.
474	Rudolfstetten	Bremgarten-Dietikon.	405	Sankt Margrethen	Rorschach-Sargans.
596	Rüfenacht	Bern-Muri-Worb.	1778	Sankt Moritz	Chur-St. Moritz.
354	Rümikon-Mellikon	Koblentz-Winterthur.	1130	Sankt Niklaus (Saint-Nicolas)	Visp-Zermatt.
432	Rümlang	Eglisau-Zürich.	438	Sankt Niklausen	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.
435	Rüschlikon	Zürich-Wädenswil u. Dampfboote auf dem Zürichsee.	433	Sankt Petersinsel	Dampfboote auf dem Neuenburgersee und Bielersee.
429	Rüthi (Rheinthal)	Rorschach-Sargans.	1825	Sanssouci	St. Moritz - Pontresina - Alp-Grüm.
628	Rüti (Glarus)	Glarus-Linthal.	302	Sant'Antonio	Bellinzona-Mesocco.
484	Rüti (Zürich)	Zürich-Uster-Rapperswil u. Winterthur-Wald-Rüti.	988	Sant'Antonio	Poschiavo-Tirano.
438	Rütli	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	484	Sargans	Weesen- u. Rorschach-Chur.
376	Rupperswil	Aarau-Zürich und -Wohlen.	476	Sarnen	Brienz-Luzern.
376	Ruth	Strassenbahn Genf-Douvaine.	488	Sarraz (La)	Lausanne-Pontarlier.
489	Saanebrücke	Flamatt-Gümmenen.	350	Sassa	Tesserete-Lugano.
1014	Saanen	Montreux-Zweisimmen.	430	Satigny	Genf-Bellegarde.
1272	Saanenmööser	Montreux-Zweisimmen.	775	Sattel-Aegeri	Einsiedeln-Arth-Goldau.
938	Saas	Landquart-Davos.	693	Saubraz	Allaman-Aubonne-Gimel.
474	Sachseln	Brienz-Luzern.	433	Sauge (La)	Dampfboote auf dem Neuenburger- und Murtensee.
474	Safenwil	Aarau-Zofingen.	810	Saulcy	Saignelégier-Glovelier.
1030	Sagne (La)	La Chaux de Fonds - Les Ponts.	799	Savigny	Strassenbahn Lausanne-Savigny.
1045	Sagne-Église (La)	La Chaux de Fonds - Les Ponts.	468	Saxon	Lausanne-Brig.
985	Saignelégier	La Chaux de Fonds - Glovelier.	726	Sceut	Glovelier-Saignelégier.
454	Saint Aubin (Gorgier)	Yverdon-Neuenburg.	423	Schännis	Rapperswil-Weesen.
466 und 435	Saint Blaise	Neuenburg-Biel und -Bern, Strassenbahn Neuenburg-St. Blaise und Dampfboote auf dem Neuenburgersee.	406	Schaffhausen	6 Linien u. Dampfboote auf dem Rhein.
783	Saint Brais	Saignelégier-Glovelier.	609	Schaffhausen (Emmenthal)	Burgdorf-Thun.
414	Saint Georges	Strassenbahn Genf - Saint Georges.	1864	Schatzalp	Davos-Schatzalp.
376	Saint Gingolph	Bouveret - Bellegarde und Dampfboote auf dem Genfersee.	2064	Scheidegg	Lauterbrunnen-Grindelwald- und Scheidegg-Eismeer.
795	Saint Imier	La Chaux de Fonds - Sonceboz und Saint Imier - Sonnenberg.	659	Scherli	Bern-Schwarzenburg.
536	Saint Légier	Vevey-Chamby u. Vevey-Châtel Saint Denis.	562	Scherzigen	Thun-Interlaken und Dampfboote auf dem Thunersee.
508	Saint Léonard	Lausanne-Brig.	657	Schiers	Landquart-Davos.
749	Saint Martin	Strassenbahn Les Hauts Geneveys-Villiers.	758	Schindellegi	Wädenswil - Einsiedeln und Rapperswil-Einsiedeln.
424	Saint Maurice	Lausanne-Brig u. -Bouveret.	354	Schinznach Bad	Olten-Zürich.
433	Saint Pierre (Ile de)	Dampfboote auf dem Neuenburgersee und Bielersee.	444	Schinznach Dorf	Basel-Brugg.
398 und 378	Saint Prex	Genf-Lausanne und Dampfboote auf dem Genfersee.	407	Schlatt	Schaffhausen-Konstanz.
378	Saint Saphorin	Lausanne-Brig.	429	Schlattigen	Schaffhausen-Konstanz.
752	Saint Sulpice	Saint Sulpice-Travers.	470	Schleithelm	Strassenbahn Schaffhausen-Oberwiesen.
376	Saint Sulpice	Dampfboote auf dem Genfersee.	395	Schlieren	Zürich-Baden.
393	Saint Triphon	Lausanne-Brig und Aigle-Champéry.	1350	Schmelzboden	Filisur-Davos.
405	Saint Triphon-Village	Aigle-Ollon-Monthey.	411	Schmerikon	Rapperswil-Weesen u. -Wattwil.
494	Saint Ursanne	Delsberg-Delle.	609	Schmitten	Freiburg-Bern.
1069	Sainte Croix	Yverdon-Ste Croix.	482	Schöfflisdorf - Oberweningen	Oberglatt-Niederweningen.
603	Saland	Winterthur-Wald.	459	Schöffland	Aarau-Schöffland.
			530	Schönbühl	Bern-Olten.
			561	Schöneegg	Strassenbahn Zug-Zugerberg.
			397	Schönenwerd	Strassenb. Zürich-Dietikon.
			381	Schönenwerd	Olten-Zürich.
			1233	Schönried	Montreux-Zweisimmen.

Höhe m	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
410	Schooren . . . . .	Dampfboote auf dem Zürichsee.	434	Solothurn (Soleure) . . . . .	6 Linien.
522	Schüpfen . . . . .	Biel-Bern.	372	Someo . . . . .	Locarno-Bignasco.
719	Schüpheim . . . . .	Bern-Luzern.	453	Sommerau . . . . .	Basel-Olten.
313	Schwaderloch . . . . .	Stein-Koblenz.	656	Sonceboz-Sombeval . . . . .	La Chau de Fonds-Biel und Delsberg-Biel.
439	Schwamendingen . . . . .	Strassenb. Oerlikon-Schwamendingen.	1173	Sonnenberg (Jura) . . . . .	Drahtseilbahn St. Immer-Sonnenberg.
524	Schwanden . . . . .	Glarus-Linthal und Schwanden-Elm.	705	Sonnenberg (Luzern) . . . . .	Kriens-Sonnenberg.
542	Schwarzenbach . . . . .	Winterthur-St. Gallen.	838	Sonvilier . . . . .	La Chau de Fonds-Sonceboz.
795	Schwarzenburg . . . . .	Bern-Schwarzenburg.	664	Sonzier . . . . .	Montreux-Zweissimmen.
858	Schwarzer Bären . . . . .	St. Gallen-Speicher-Trogen.	446	Sood oder Sod . . . . .	Zürich-Langnau-Sihlbrugg.
648	Schwarzwasserbrücke . . . . .	Bern-Schwarzenburg.	404	Sorengo . . . . .	Lugano-Ponte Cremenaga.
655	Schweinbrunnen . . . . .	Ramsei-Huttwil.	684	Sorvilier . . . . .	Biel-Delsberg.
272	Schweizerhalle . . . . .	Pratteln-Schweizerhalle.	405	Sorte . . . . .	Mesocco-Bellinzona.
671	Schwendi . . . . .	Rorschach-Heiden.	404	Soyhières-Bellerive . . . . .	Delsberg-Basel.
446	Schwarzenbach . . . . .	Zürich-Uster-Rapperswil.	926	Speicher . . . . .	St. Gallen-Trogen.
458	Schwyz-Seewen . . . . .	Arth-Goldau-Göschenen.	631	Spiez . . . . .	4 Linien und Dampfboote auf dem Thunersee.
1970	Schynige Platte . . . . .	Interlaken-Schynige Platte.	629	Spiezmoos . . . . .	Zweissimmen-Spiez.
883	Schiernes (Les) . . . . .	Montreux-Zweissimmen.	1818	Spinas . . . . .	Chur-St. Moritz.
388	Séchéron . . . . .	Strassenbahn Genf-Versoir.	405	Staad . . . . .	Rorschach-Sargans.
1049	Séchéy . . . . .	Vallorbe-Le Brassus.	417	Stäfa . . . . .	Zürich-Meilen-Rapperswil u. Dampfboote auf dem Zürichsee.
445	Seebach . . . . .	Oerlikon-Wettingen.	551	Staffelhöhe . . . . .	Vitznau-Rigikulm.
438	Seeburg . . . . .	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	802	Stalden (Wallis) . . . . .	Visp-Zermatt.
470	Seen . . . . .	Winterthur-Wald.	657	Stalden-Dorf . . . . .	Burgdorf-Thun.
458	Seewen-Schwyz . . . . .	Arth-Goldau-Göschenen.	665	Stalden-Konolfingen . . . . .	Bern-Luzern und Burgdorf-Thun.
596	Seewis-Valzeina . . . . .	Landquart-Davos.	436	Stammheim . . . . .	Winterthur-Etzwilen.
581	Seftigen . . . . .	Bern-Belp-Thun.	455	Stans . . . . .	Stansstad-Engelberg u. Stans-Stanserhorn.
441	Selzach . . . . .	Biel-Solothurn.	1849	Stanserhorn . . . . .	Stans-Stanserhorn.
516	Sempach-Neuenkirch . . . . .	Olten-Luzern.	438	Stansstad . . . . .	Stansstad-Engelberg und Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.
861	Semsales . . . . .	Châtel-Bulle-Montbovon.	406	Steckborn . . . . .	Schaffhausen-Konstanz und Dampfboote auf dem Bodensee.
785	Sendy-Sollard . . . . .	Montreux-Zweissimmen.	566	Steffisburg . . . . .	Burgdorf-Thun.
486	Sennhof-Kiburg . . . . .	Winterthur-Wald.	696	Steg . . . . .	Winterthur-Wald.
1015	Sentier-Orient . . . . .	Vallorbe-Le Brassus.	416	Stein a. Rhein . . . . .	Schaffhausen-Konstanz und Dampfboote auf dem Rhein.
1010	Sentier (Le) . . . . .	Dampfboote auf dem Jouxsee.	313	Stein-Säckingen . . . . .	Basel-Brugg u. -Koblenz.
448	Seon . . . . .	Wildeggen-Luzern.	470	Steinen . . . . .	Arth-Goldau-Göschenen.
1031	Serneus . . . . .	Landquart-Davos.	595	Steinerberg . . . . .	Wädenswil-Arth-Goldau.
478	und 435 Serrières . . . . .	Lausanne-Neuenburg, Strassenbahn Neuenburg-Boudry u. Dampfboote auf dem Neuenburgersee.	427	Steinhausen . . . . .	Zürich-Affoltern-Zug.
452	Sésenove . . . . .	Strassenbahn Genf-Chancy.	547	Steinhof . . . . .	Burgdorf-Langnau u. -Thun.
458	Seuzach . . . . .	Winterthur-Etzwilen-Singen.	453	Steinmaur . . . . .	Oberglatt-Niederweningen.
461	Sevelen . . . . .	Rorschach-Sargans.	834	Sternen-Teufen . . . . .	St. Gallen-Gais-Appenzell.
513	Siblingen . . . . .	Strassenbahn Schaffhausen-Schleitheim.	1279	Stuls . . . . .	Chur-St. Moritz.
558	Siblinger Höhe . . . . .	Strassenbahn Schaffhausen-Schleitheim.	479	Suberg . . . . .	Biel-Bern.
536	Siders (Sierre) . . . . .	Lausanne-Brig.	445	Subingen . . . . .	Solothurn-Herzogenbuchsee.
436	Siebnen-Wangen . . . . .	Wädenswil-Weesen.	435	Sugiez . . . . .	Ins-Murten und Dampfboote auf dem Neuenburger- und Murtensee.
416	Sierne . . . . .	Strassenbahn Genf-Veyrier.	648	Sugnens . . . . .	Lausanne-Bercher.
353	Siggenthal-Würenlingen . . . . .	Turgi-Waldshut.	400	Suhr . . . . .	Aarau-Lenzburg-Wettingen-Zofingen u. -Menziken.
719	Signal de Bougy . . . . .	Rolle-Gimel.	452	Sulgen . . . . .	Winterthur-Romanshorn u. St. Gallen-Gossau-Sulgen.
687	Signau . . . . .	Bern-Luzern.	310	Sulz . . . . .	Stein-Koblenz.
517	Sihlbrugg . . . . .	Zürich-Thalwil-Zug und Zürich-Langnau-Sihlbrugg.	665	Sumiswald-Grünen . . . . .	Ramsei-Huttwil und Sumiswald-Wasen.
487	Sihlwald . . . . .	Zürich-Langnau-Sihlbrugg.	942	Surava . . . . .	Chur-St. Moritz.
738	Sils . . . . .	Chur-St. Moritz.	465	Sureggio . . . . .	Strassenbahn Lugano-Teserete.
409	Sins . . . . .	Aarau-Rothkreuz.	507	Sursee . . . . .	Olten-Luzern.
493	Sitten (Sion) . . . . .	Lausanne-Brig.	580	Syens . . . . .	Lausanne-Mézières-Moudon.
447	Sionnet . . . . .	Strassenbahn Genf-Jussy.	647	Tägertschi . . . . .	Bern-Luzern.
552	Sirnach . . . . .	Winterthur-St. Gallen.	406	Tägerwilen . . . . .	Schaffhausen-Konstanz.
449	Sisikon . . . . .	Arth-Goldau-Göschenen und Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	1441	Täsch . . . . .	Visp-Zermatt.
379	Sissach . . . . .	Basel-Olten und Sissach-Gelberkinden.	395	Tannay-arrêt . . . . .	Genf-Lausanne.
308	Sisseln . . . . .	Basel-Koblenz.	742	Tatroz . . . . .	Palézieux-Châtel Saint Denis.
493	Sitten . . . . .	Lausanne-Brig.	757	Tavannes . . . . .	Biel-Delsberg-Basel u. -Tramelan.
479	Sitterthal . . . . .	Sulgen-Gossau.	337	Taverne . . . . .	Bellinzona-Chiasso.
740	Siviriez . . . . .	Lausanne-Freiburg.			
708	Six Fontaines . . . . .	Yverdon-Sainte Croix.			
623	Soazza . . . . .	Bellinzona-Mesocco.			
226	Solduno . . . . .	Bignasco-Locarno.			
1014	Solliat-Golisse . . . . .	Vallorbe-Le Brassus.			
854	Solis . . . . .	Chur-St. Moritz.			

Höhe m	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
438	Tellsplatte . . . . .	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	408	Uttwil . . . . .	Konstanz-Rorschach.
380	Temple de Plainpalais	Strassenbahn Genf-Jancy u. Genf-Carouge.	477	Utzenstorf . . . . .	Solothurn-Burgdorf.
389 und 377	Territet . . . . .	Lausanne-Brig, Territet-Glion u. Dampfboote auf dem Genfersee.	414	Uznach . . . . .	Rapperswil - Weesen und Uznach-Wattwil.
517	Tesserete . . . . .	Strassenb. Lugano-Tesserete.	566	Uzwil . . . . .	Winterthur-St. Gallen.
838	Teufen . . . . .	St. Gallen-Gais-Appenzell.	946	Val-d'Iliez . . . . .	Monthey-Champéry.
450	Teufenthal-Dürrenäsch	Aarau-Menziken.	652	Valangin . . . . .	Strassenbahn Neuenburg-Valangin.
440	Thaingen . . . . .	Schaffhausen-Singen.	672	Valendas-Sagens . . . . .	Chur-Ilanz.
486	Thalbrücke . . . . .	Oensingen-Balsthal.	453	Valeyres s. Montagny	Yverdon-Sainte Croix.
449	Thalheim-Altikon . . . . .	Winterthur-Etzwilen.	433	Vallamand . . . . .	Dampfb. auf dem Murtensee.
438	Thalwil . . . . .	Zürich-Thalwil-Zug und -Wädenswil u. Dampfboote auf dem Zürichsee.	810	Vallorbe . . . . .	Lausanne-Pontarlier u. Vallorbe-Le Pont-Le Brassus.
309	Therwil . . . . .	Basel-Flüh.	459	Vandœuvres . . . . .	Strassenbahn Genf-Jussy.
588	Thörishaus . . . . .	Freiburg-Bern.	760	Vauderens . . . . .	Lausanne-Freiburg.
561	Thun (Thoune). . . . .	3 Linien u. Dampfboote auf dem Thunersee.	816 und 830	Vaulruz . . . . .	Romont-Bulle u. Châtel Saint Denis-Bulle.
552	Thurnen . . . . .	Bern-Belp-Thun.	449	Vaumarcus-Vernéaz . . . . .	Lausanne-Neuenburg.
700	Thusis . . . . .	Chur-St. Moritz.	477 und 507	Vauseyon . . . . .	Neuenburg - La Chaux de Fonds und Strassenbahn Neuenburg-Valangin.
887	Tiefenkastel . . . . .	Chur-St. Moritz.	452	Vendlincourt . . . . .	Pruntrut-Bonfol.
851	Tine (La). . . . .	Montreux-Zweisimmen.	378	Vengeron . . . . .	Strassenb. Sécheron-Versoir.
438	Töss . . . . .	Bülach-Winterthur.	418	Vernay-arrêt . . . . .	Genf-Lausanne.
531	Toffen . . . . .	Bern-Belp-Thun.	455	Vernayaz-gare . . . . .	Lausanne-Brig.
395	Tolochenaz . . . . .	Genf-Lausanne.	461	Vernayaz-Gorges du Trient . . . . .	Le Châtelard-Martigny.
393 und 377	Tour de Peilz (La) . . . . .	Lausanne-Brig u. Dampfboote auf dem Genfersee.	439	Vernier . . . . .	Strassenbahn Genf-Vernier.
753	Tour de Trême (La)	Bulle-Montbovon.	839	Verrerie de Semsales (La) . . . . .	Bulle-Châtel Saint Denis.
628	Tourtemagne . . . . .	Lausanne-Brig.	933	Verrières-Suisse (Les)	Neuenburg-Pontarlier.
385	Trait (Le) . . . . .	Le Trait-Les Planches.	638	Versam-Safien . . . . .	Chur-Ilanz.
406	Tranchées (Les) . . . . .	Strassenbahn Genf-Veyrier.	834	Vers chez les Blanc . . . . .	Lausanne-Savigny.
890	Tramelan (Gare) . . . . .	Tavannes-Tramelan.	390 und 378	Versoir . . . . .	Genf-Lausanne, Strassenbahn Genf-Versoir u. Dampfboote auf dem Genfersee.
751	Travers . . . . .	Neuenburg - Pontarlier u. Travers-Fleurier.	419	Vésenaz . . . . .	Strassenbahn Genf-Douvaine u. Vésenaz-Hermance.
438	Treib-Seelisberg . . . . .	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	388	Vevey . . . . .	6 Linien u. Dampfboote auf dem Genfersee.
1062	Trétien (Le). . . . .	Martigny-Le Châtelard.	535	Veyre (La) . . . . .	Vevey-Châtel Saint Denis.
462	Trey . . . . .	Palézieux-Payerne-Lyss.	421	Veyrier . . . . .	Strassenbahn Genf-Veyrier.
544	Trimmis . . . . .	Chur-Landquart.	382	Veytaux-Chillon . . . . .	Lausanne-Brig.
611	Trins . . . . .	Chur-Ilanz.	458	Vich . . . . .	Gland-Begnins.
918	Trogen . . . . .	St. Gallen-Trogen.	654	Viège . . . . .	Lausanne-Brig u. Visp-Zermatt.
424	Troinex . . . . .	Strassenb. Carouge-Collonge.	482	Villars Les Moines . . . . .	Freiburg-Murten-Ins.
909	Trois Villes . . . . .	Yverdon-Sainte Croix.	641	Villars sur Glâne . . . . .	Lausanne-Freiburg.
770	Troistorrens . . . . .	Monthey-Champéry.	1256	Villars sur Ollon . . . . .	Bex-Chésières.
734	Trubschachen . . . . .	Bern-Luzern.	709	Villaz-Saint Pierre . . . . .	Lausanne-Freiburg.
481	Trübbach . . . . .	Rorschach-Sargans.	377	Villeneuve . . . . .	Lausanne-Brig u. Dampfboote auf dem Genfersee.
437	Tüscherz-Alfermée . . . . .	Neuenburg-Biel.	766	Villeret . . . . .	La Chaux de Fonds-Sonceboz.
430	Tuilerie (La) . . . . .	Genf-Ferney.	405	Villette (Genf) . . . . .	Strassenbahn Genf-Veyrier.
391	Tuileries (Les) . . . . .	Genf-Lausanne.	390	Villette . . . . .	Lausanne - Brig.
553	Turbenthal . . . . .	Winterthur-Wald.	764	Villiers . . . . .	Strassenbahn Les Hauts Geneveys-Villiers.
344	Turgi . . . . .	Aarau-Zürich u. Turgi-Waldshut.	387	Vira . . . . .	Lugano-Tesserete.
437	Twann (Douanne). . . . .	Neuenburg-Biel.	198	Vira-Gambarogno . . . . .	Dampfboote auf dem Langensee.
428	Uerikon . . . . .	Zürich - Meilen - Rapperswil, Uerikon-Bauma u. Dampfboote auf dem Zürichsee.	654	Visp (Viège) . . . . .	Lausanne-Brig u. Visp-Zermatt.
556	Uetendorf . . . . .	Bern-Belp-Thun.	439	Vitznau . . . . .	Vitznau-Rigikulum u. Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.
417	Uetikon . . . . .	Zürich-Meilen-Rapperswil u. Dampfboote auf dem Zürichsee.	959	Vögelinsegg . . . . .	St. Gallen-Trogen.
457	Uetikon-Grossdorf . . . . .	Wetzikon-Meilen.	688	Vorder Ei . . . . .	Sumiswald-Wasen.
816	Uetliberg . . . . .	Zürich-Uetliberg.	384	Vouvry . . . . .	Le Bouveret-Saint Maurice.
410	Ufenau . . . . .	Dampfb. auf dem Zürichsee.	806	Vuadens . . . . .	Châtel Saint Denis-Bulle.
730	Unterägeri . . . . .	Dampfb. auf dem Aegerisee.	444	Vuarennens . . . . .	Montreux-Zweisimmen.
417	Unterentfelden . . . . .	Strassenb. Aarau-Schöftland.	678	Vucherens . . . . .	Lausanne-Moudon.
466	Unterkulm . . . . .	Strassenb. Aarau-Menziken.	409	Vufflens la Ville . . . . .	Lausanne-Neuenburg.
1440	Unterstetten . . . . .	Rigischeidegg-Rigikaltbad.	470	Vufflens le Château . . . . .	Morges-Apples-Bière.
429	Unterterzen . . . . .	Weesen-Sargans.	692	Vuillens . . . . .	Lausanne-Moudon.
539	Untervaz . . . . .	Chur-Landquart-Davos.	794	Vuisternens devant Romont . . . . .	Romont-Bulle.
445	Urdorf . . . . .	Zürich-Affoltern-Zug.	592	Vuitebœuf . . . . .	Yverdon-Sainte Croix.
826	Urnäsch . . . . .	Winkeln-Appenzell.			
466 und 440	Uster . . . . .	Zürich-Uster-Rapperswil, Uster-Oetwil und Dampfboote auf dem Greifensee.			
548	Uttigen . . . . .	Bern-Münsingen-Thun.			



Höhe m.	Station	Linie	Höhe m	Station	Linie
411	Wädenswil . . . . .	2 Linien u. Dampfboote auf dem Zürichsee.	441	Winterthur . . . . .	6 Linien.
473	Wängi . . . . .	Frauenfeld-Wil.	413	Wipkingen . . . . .	Zürich-Höngg.
452 et 418	Walchwil . . . . .	Zug-Arth-Goldau u. Dampfboote auf dem Zugersee.	351	Witterswil . . . . .	Basel-Flüh.
619	Wald . . . . .	Winterthur-Wald.	1484	Wölfertschen-First . . . . .	Arth-Goldau-Rigikulm.
514	Waldegg . . . . .	Zürich-Uetliberg.	433	Wohlen-Oberdorf . . . . .	Bremgarten-Wohlen-Brugg.
518	Waldenburg . . . . .	Liestal-Waldenburg.	426	Wohlen-Villmergen . . . . .	Aarau-Rothkreuz u. Brugg-Bremgarten.
452	Waldgarten . . . . .	Oerlikon-Schwamendingen.	514	Wolfenschiessen . . . . .	Stansstad-Engelberg.
425	Waldibrücke . . . . .	Wildegg-Luzern.	1633	Wolfgang . . . . .	Landquart-Davos.
816	Waldstatt . . . . .	Winkeln-Appenzell.	513	Wolfhausen . . . . .	Uerikon-Bauma.
429	Walenstadt . . . . .	Weesen-Sargans.	567	Wolhusen . . . . .	Bern-Luzern u. Wolhusen-Langenthal.
694	Walkringen . . . . .	Burgdorf-Thun.	507	Wollerau . . . . .	Wädenswil- und Rapperswil-Einsiedeln.
433	Wallisellen . . . . .	Zürich-Uster-Rapperswil u. Zürich-Winterthur.	410	Wollishofen . . . . .	Zürich-Wädenswil u. Dampfboote auf dem Zürichsee.
671	Walzenhausen . . . . .	Rheineck-Walzenhausen.	585	Worb, Dorf . . . . .	Bern-Muri-Worb.
425	Wangen a. Aare . . . . .	Biel-Olten.	610	Worb, Station . . . . .	Bern-Langnau.
420	Wangen b. Olten . . . . .	Biel-Olten.	425	Wülflingen . . . . .	Winterthur-Bülach.
436	Wangen-Siebnen . . . . .	Zürich-Linthal.	423	Würenlos . . . . .	Zürich-Wettingen.
657	Wart . . . . .	Schwanden-Elm.	527	Yens . . . . .	Morges-Bière.
737	Wartenstein . . . . .	Ragaz-Wartenstein.	437	Yverdon (Iferten) . . . . .	3 Linien.
747	Wasen . . . . .	Sumiswald-Wasen.	437	Yvonand . . . . .	Freiburg-Yverdon.
931	Wassen . . . . .	Arth-Goldau-Göschenen.	397	Yvorne . . . . .	Lausanne-Brig.
616	Wattwil . . . . .	Wil-Ebnat-Kappel.	683	Zäziwil . . . . .	Bern-Luzern.
509	Wauwil . . . . .	Olten-Luzern.	591	Zell . . . . .	Langenthal-Wolhusen.
431	Weesen . . . . .	2 Linien.	1608	Zermatt . . . . .	Visp-Zermatt und Zermatt-Gornergrat.
438	Weggis . . . . .	Dampfboote auf dem Vierwaldstättersee.	512	Zetzwil . . . . .	Aarau-Menziken.
371	Weiach-Kaiserstuhl . . . . .	Koblentz-Winterthur.	428	Ziegelbrücke . . . . .	Wädenswil-Weesen u. Rapperswil-Glarus.
738	Weier-Affoltern . . . . .	Ramsei-Huttwil.	540 et 534	Zizers . . . . .	Sargans-Chur u. Chur-Davos.
432	Weinfeldern . . . . .	Winterthur-Romanshorn.	434	Zofingen (Zofingue) . . . . .	Olten-Luzern.
417	Weiningen . . . . .	Schlieren-Weiningen.	627	Zollbrück . . . . .	Burgdorf-Langnau.
845	Weissenbach . . . . .	Zweismimmen-Spiez.	563	Zollkofen . . . . .	Bern-Biel u. Bern-Olten.
553	Weissenbühl . . . . .	Bern-Belp-Thun.	418	Zollikon . . . . .	Zürich-Meilen-Rapperswil u. Dampfboote auf dem Zürichsee.
785	Weissenburg . . . . .	Zweismimmen-Spiez.	427	Zoug . . . . .	3 Linien u. Dampfboote auf dem Zugersee.
1277	Wengen . . . . .	Lauterbrunnen-Grindelwald.	810	Zürchersmühle . . . . .	Winkeln-Appenzell.
1877	Wengernalp . . . . .	Lauterbrunnen-Grindelwald.	410	Zürich . . . . .	10 Linien u. Dampfboote auf dem Zürichsee.
391	Wettingen . . . . .	Zürich-Baden.	410	Zürichhorn . . . . .	Dampf. auf dem Zürichsee.
534	Wetzikon . . . . .	Zürich-Uster-Rapperswil.	421	Zufikon . . . . .	Bremgarten-Dietikon.
533	Wichtrach . . . . .	Bern-Münsingen-Thun.	427	Zug . . . . .	3 Linien u. Dampfboote auf dem Zugersee.
616	Wienachten . . . . .	Rorschach-Heiden.	927	Zugerberg . . . . .	Zug-Zugerberg.
1200	Wiesen . . . . .	Davos-Filisur.	341	Zurzach . . . . .	Koblentz-Winterthur.
473	Wiesendangen . . . . .	Winterthur-Romanshorn.	911	Zweibrücken . . . . .	St.Gallen-Gais-Appenzell.
784	Wiggen . . . . .	Bern-Luzern.	371	Zweidlen . . . . .	Koblentz-Winterthur.
573	Wil . . . . .	3 Linien.	655	Zweilütschinen . . . . .	Interlaken-Grindelwald und -Lauterbrunnen.
571	Wila . . . . .	Winterthur-Wald.	944	Zweismimmen . . . . .	Montreux-Zweismimmen-Spiez.
416	Wilchingen . . . . .	Schaffhausen-Waldshut.	349	Zwingen . . . . .	Basel-Delsberg.
356	Wildegg . . . . .	Zürich-Aarau.			
587	Wilderswil . . . . .	Interlaken-Grindelwald und -Lauterbrunnen.			
761	Wilen . . . . .	Winkeln-Appenzell.			
467	Wiler . . . . .	Burgdorf-Solothurn.			
557	Willisau . . . . .	Langenthal-Wolhusen.			
631	Wimmis . . . . .	Zweismimmen-Spiez.			
530	Winigen . . . . .	Bern-Olten.			
658	Winkeln . . . . .	Winterthur-St. Gallen und Winkeln-Appenzell.			

# VERZEICHNIS DER POSTSTELLEN

AUF 1. JULI 1909

## Erklärung der Zeichen :

1 Bureaux 1. Klasse.                      3 Bureaux 3. Klasse.  
 2 » 2. »                                      D Postablage.

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
3 Aadorf . . . . .	Thurgau . . . . .	—	3 Albisrieden . . . . .	Zürich . . . . .	—
1 Aarau . . . . .	Aargau . . . . .	—	3 Abligen . . . . .	Bern . . . . .	—
2 Aarberg . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Alchenstorf . . . . .	Bern . . . . .	—
2 Aarburg . . . . .	Aargau . . . . .	—	D Algetshausen . . . . .	St. Gallen . . . . .	Niederuzwil.
3 Aarwangen . . . . .	Bern . . . . .	—	D All'Acqua . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Abbaye (L') . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Allaman . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Abergement (L') . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Alle . . . . .	Berne . . . . .	—
D Abländschen . . . . .	Bern . . . . .	—	D Allenwinden . . . . .	Zug . . . . .	—
D Abtwil . . . . .	Aargau . . . . .	—	D Allières . . . . .	Freiburg . . . . .	Montbovon.
3 Abtwil . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	D Alliswil . . . . .	Aargau . . . . .	Boniswil.
2 Acacias (Les) . . . . .	Genf . . . . .	—	3 Allmendingen bei Rubigen . . . . .	Bern . . . . .	—
D Achseten . . . . .	Bern . . . . .	—	D Allmendingen bei Thun . . . . .	Bern . . . . .	—
D Acla . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Allschwil . . . . .	Basel Land . . . . .	—
D Aclens . . . . .	Waadt . . . . .	Morges.	D Almogel . . . . .	Wallis . . . . .	—
D Acquacalda (Lukmanier) . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Almens . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Acquarossa . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Alosen . . . . .	Zug . . . . .	—
3 Adelboden . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Alpnach Dorf . . . . .	Obwalden . . . . .	—
D Adetswil . . . . .	Zürich . . . . .	—	3 Alpnach Stadt . . . . .	Obwalden . . . . .	—
3 Adligenswil . . . . .	Luzern . . . . .	—	D Alpthal . . . . .	Schwyz . . . . .	—
D Adlikon . . . . .	Zürich . . . . .	Andelfingen.	D Altanca . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Adliswil . . . . .	Zürich . . . . .	—	3 Altbüron . . . . .	Luzern . . . . .	—
3 Aedermannsdorf . . . . .	Solothurn . . . . .	—	2 Altdorf . . . . .	Uri . . . . .	—
3 Aefligen . . . . .	Bern . . . . .	—	D Alten . . . . .	Zürich . . . . .	Andelfingen.
D Aegerstein (Haslethal) . . . . .	Bern . . . . .	—	D Altenburg . . . . .	Aargau . . . . .	Brugg.
D Aegerten-Studen . . . . .	Bern . . . . .	—	D Altendorf . . . . .	Schwyz . . . . .	—
3 Aesch . . . . .	Basel Land . . . . .	—	3 Alterswil . . . . .	Freiburg . . . . .	—
3 Aesch . . . . .	Luzern . . . . .	—	D Alterswil . . . . .	St. Gallen . . . . .	Flawil.
D Aesch . . . . .	Zürich . . . . .	Birmensdorf.	D Alterswilen . . . . .	Thurgau . . . . .	Siegershausen.
D Aesch bei Neftenbach . . . . .	Zürich . . . . .	Neftenbach.	D Althäusern . . . . .	Aargau . . . . .	—
D Aeschau . . . . .	Bern . . . . .	—	D Altikon . . . . .	Zürich . . . . .	Thalheim.
3 Aeschi bei Spiez . . . . .	Bern . . . . .	—	D Altishausen . . . . .	Thurgau . . . . .	Siegershausen.
3 Aeschi . . . . .	Solothurn . . . . .	—	3 Altishofen . . . . .	Luzern . . . . .	—
D Aeschlen . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Altnau . . . . .	Thurgau . . . . .	—
D Aetigkofen . . . . .	Solothurn . . . . .	—	D Altorf . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Thaingen.
D Aetingen . . . . .	Solothurn . . . . .	—	3 Alt St. Johann . . . . .	St. Gallen . . . . .	—
D Aettenswil . . . . .	Aargau . . . . .	—	2 Altstätten (Rheinthal) . . . . .	St. Gallen . . . . .	—
D Aeugst . . . . .	Zürich . . . . .	—	2 Altstetten . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Aeugsterthal . . . . .	Zürich . . . . .	—	D Altwis . . . . .	Luzern . . . . .	—
D Aeuja . . . . .	Graubünden . . . . .	Klosters-Platz.	3 Alvaneu Bad . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Afeier . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Alvaneu Dorf . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Affeltrangen . . . . .	Thurgau . . . . .	—	D Alvaneu Station . . . . .	Graubünden . . . . .	Alvaneu Dorf.
2 Affoltern am Albis . . . . .	Zürich . . . . .	—	D Alvaschein . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Affoltern bei Zürich . . . . .	Zürich . . . . .	—	3 Ambri . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Affoltern (Emmenthal) . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Amden . . . . .	St. Gallen . . . . .	—
D Agarone . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Amlikon . . . . .	Thurgau . . . . .	Märstetten S <sup>400</sup>
D Agasul . . . . .	Zürich . . . . .	Illnau.	D Ammannsegg . . . . .	Solothurn . . . . .	Solothurn.
D Agettes . . . . .	Wallis . . . . .	—	D Ammerswil . . . . .	Aargau . . . . .	Hendschiken.
D Agiez . . . . .	Waadt . . . . .	Orbe.	D Ammerzwil . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Agno . . . . .	Tessin . . . . .	—	2 Amriswil . . . . .	Thurgau . . . . .	—
D Agra . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Amsoldingen . . . . .	Bern . . . . .	—
2 Aigle . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Amstäg . . . . .	Uri . . . . .	—
2 Airola . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Andeer . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Alberswil . . . . .	Luzern . . . . .	—	2 Andelfingen . . . . .	Zürich . . . . .	—
3 Albeuve . . . . .	Freiburg . . . . .	—	3 Andermatt . . . . .	Uri . . . . .	—
D Albinen . . . . .	Wallis . . . . .	—	D Andest . . . . .	Graubünden . . . . .	—

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
3 Andwil	St. Gallen	—	2 Baar	Zug	—
D Andwil	Thurgau	Erlen.	D Bach	Bern	—
3 Anet	Bern	—	D Bachenbülach	Zürich	Bülach.
D Anglikon	Aargau	Wohlen.	D Bachs	Zürich	Stadel.
D Anières	Genf	Vésenaz.	2 Baden	Aargau	—
D Annunziata	Graubünden	—	3 Bäch	Schwyz	—
3 Anwil	Basel Land	—	3 Bächle-Hemberg	St. Gallen	—
D Anzónico	Tessin	—	3 Bärau	Bern	—
2 Appenzell	Appenz. I. R.	—	3 Bärenswil	Zürich	—
3 Apples	Waadt.	—	D Bärswil	Bern	—
D Aproz	Wallis	—	3 Bärswil	Solothurn	—
3 Aquila	Tessin	—	3 Bätterkinden	Bern	—
D Aranno	Tessin	—	D Bättwil	Solothurn	Therwil.
D Arbaz	Wallis	—	3 Baldegg	Luzern	—
D Arboldswil	Basel Land	Ziefen.	D Baldingen	Aargau	Zurzach.
2 Arbon	Thurgau	—	1 Bäle	Basel Stadt	—
3 Arch	Bern	—	D Balen	Wallis	—
D Arconciel	Freiburg	—	D Balen-Gassaura	St. Gallen	Pfäfers Dorf.
3 Ardez	Graubünden	—	3 Balerna	Tessin	—
3 Ardon	Wallis	—	3 Balgach	St. Gallen	—
3 Areuse	Neuenburg	—	3 Ballaigues	Waadt.	—
D Arezen	Graubünden	—	3 Ballens	Waadt.	—
3 Arisdorf	Basel Land	—	3 Ballwil	Luzern	—
D Aristau	Aargau	—	D Balm bei Günsberg	Solothurn	Solothurn.
3 Arlesheim	Basel Land	—	D Balm bei Messen	Solothurn	—
3 Arnegg	St. Gallen	—	D Balm (Klausenstrasse)	Uri	—
3 Arnex	Waadt	—	3 Balmhof	Bern	—
3 Arni bei Biglen	Bern	—	2 Balsthal	Solothurn	—
D Arni-Isisberg	Aargau	Oberlunkhofen	3 Balterswil	Thurgau	—
3 Arogno	Tessin	—	D Baltschieder	Wallis	—
D Arolla	Wallis	—	D Banco	Tessin	—
2 Arosa	Graubünden	—	D Bannwil	Bern	—
D Arosio	Tessin	—	D Barbengo	Tessin	—
3 Arth	Schwyz	—	D Barga	Bern	—
D Arveyes	Waadt.	Villars s. Ollon.	D Barga	Schaffhausen	Schaffhausen.
3 Arvigo	Graubünden	—	D Barzheim	Schaffhausen	Thaingen.
3 Arzier	Waadt.	—	3 Basadingen	Thurgau	—
3 Arzo	Tessin	—	3 Bas des Bioux (Le)	Waadt.	—
D Ascharina	Graubünden	Dalvazza.	1 Basel	Basel Stadt	—
3 Ascona	Tessin	—	3 Baselaugst	Basel Land	—
3 Assens	Waadt.	—	3 Bassecourt	Bern	—
3 Astano	Tessin	—	3 Bassersdorf	Zürich	—
D Asuel	Bern	Frégiécourt.	3 Bassins	Waadt.	—
3 Attalens	Freiburg	—	D Bauen	Uri	—
D Attelwil	Aargau	—	3 Baulmes	Waadt.	—
D Attikon	Zürich	Wiesendangen.	3 Bauma	Zürich	—
3 Attinghausen	Uri	—	D Bavois	Waadt.	Chavornay.
3 Attiswil	Bern	—	3 Bayards (Les)	Neuenburg	—
3 Au	Zürich	—	2 Bazenheid	St. Gallen	—
D Au bei Fischingen	Thurgau	Fischingen.	3 Beatenberg	Bern	—
3 Au (Rheinthal)	St. Gallen	—	D Beatenberg Station	Bern	—
3 Auberson (L')	Waadt.	—	3 Beckenried	Nidwalden	—
2 Aubonne	Waadt.	—	D Bedano	Tessin	—
D Auenstein	Aargau	Wildeggen.	3 Bedigliora	Tessin	—
D Augio	Graubünden	—	3 Begglingen	Schaffhausen	—
D Aulliens	Waadt.	Ollon.	2 Begnins	Waadt.	—
D Aumont	Freiburg	—	2 Beinwil am See	Aargau	—
D Auressio	Tessin	—	3 Beinwil bei Muri	Aargau	—
D Aurigeno	Tessin	—	D Belalp	Wallis	—
D Auslikon	Zürich	—	3 Belfaux	Freiburg	—
D Ausserberg	Wallis	—	3 Bellach	Solothurn	—
D Ausserferrera	Graubünden	—	3 Bellegarde	Freiburg	—
D Ausserglas	Graubünden	—	3 Bellelay	Bern	—
D Auswil	Bern	—	3 Bellevue	Genf	—
D Autavaux	Freiburg	Estavayer le Lac	D Bellevue	Neuenburg	Chx de Fonds.
D Autigny	Freiburg	—	D Bellikon	Aargau	Künten.
3 Auvernier	Neuenburg	—	1 Bellinzona	Tessin	—
3 Auw	Aargau	—	D Bellwald	Wallis	—
3 Avants (Les)	Waadt.	—	D Belmont sur Lausanne	Waadt.	Chailly s. Lau- sanne.
D Avegno	Tessin	—	D Belmont sur Yverdon	Waadt.	Essert. s. Yver.
2 Avenches	Waadt.	—	3 Belp	Bern	—
D Avers am Bach	Graubünden	—	D Belpberg	Bern	—
3 Avers Cresta	Graubünden	—	D Belpbrhon	Bern	Münster.
3 Avry devant Pont	Freiburg	—	D Belvédère-Furkastrasse	Wallis	—
D Avully	Genf	La Plaine.	3 Bémont	Bern	—
D Ayent	Wallis	—	D Bémont-l'Écrenaz	Neuenburg	La Brévine.
3 Azmoos	St. Gallen	—			



Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
3 Benken	Basel Land	—	3 Birrwil	Aargau	—
3 Benken	St. Gallen	—	3 Birsfelden	Basel Land	—
3 Benken	Zürich	—	D Birwinken	Thurgau	Berg.
D Bennwil	Basel Land	Hölstein.	2 Bischofszell	Thurgau	—
D Benzenswil	Aargau	—	D Bisisthal	Schwyz	—
3 Bercher	Waadt	—	3 Bissegg	Thurgau	—
3 Berg	Thurgau	—	D Bissone	Tessin	—
D Berg	St. Gallen	Mörswil.	D Bitsch	Wallis	—
D Berg am Irchel	Zürich	Flaach.	3 Bivio	Graubünden	—
D Bergdietikon	Aargau	Rudolfstetten.	3 Blankenburg	Bern	—
3 Bergün	Graubünden	—	D Blatten	Luzern	—
3 Berikon	Aargau	—	D Blatten	Wallis	—
3 Beringen	Schaffhausen	—	D Blauen	Bern	Zwingen.
D Berisal	Wallis	—	D Blausee-Mitholz	Bern	—
3 Berlincourt	Bern	—	3 Bleienbach	Bern	—
3 Berlingen	Thurgau	—	D Bleiken	Bern	—
1 Bern	Bern	—	D Blidegg	Thurgau	Bischofszell.
3 Berneck	St. Gallen	—	D Blitzingen	Wallis	—
3 Bernex	Genf	—	3 Blonay	Waadt	—
3 Bernhardzell	St. Gallen	—	3 Blumenstein	Bern	—
D Berninahaus	Graubünden	—	3 Bodio	Tessin	—
D Berninahospiz	Graubünden	—	D Böbikon	Aargau	Oberendingen.
D Berolle	Waadt	Bière.	D Böckten	Basel Land	Sissach.
3 Berschis	St. Gallen	—	D Bördeli	Luzern	—
2 Berthoud.	Bern	—	3 Bönigen	Bern	—
D Bertschikon (Seegräben)	Zürich	—	3 Bösingen (Gross)	Freiburg	—
D Berzona	Tessin	—	D Böttstein	Aargau	Leuggern.
D Besazio	Tessin	—	3 Bözen	Aargau	—
D Besenbüren	Aargau	—	3 Bözingen.	Bern	—
D Betlis	St. Gallen	—	D Boéchet (Le)	Bern	Les Bois.
D Betschwanden	Glarus	—	D Boécourt	Bern	Glovelier.
D Betten	Wallis	—	D Bofflens	Waadt	Croy.
3 Bettenhausen	Bern	—	D Bogno	Tessin	—
D Bettens	Waadt	Dailens.	3 Bois (Les)	Bern	—
D Bettingen.	Basel Stadt	Riehen.	3 Bôle	Neuenburg	—
3 Bettlach	Solothurn	—	3 Boll	Bern	—
D Bettwiesen	Thurgau	Tobel.	3 Bolligen	Bern	—
D Bettwil	Aargau	—	D Bollingen	St. Gallen	—
3 Beurnevésin.	Bern	—	D Bollion	Freiburg	Estav. le Lac.
3 Bevaix	Neuenburg	—	3 Boltigen	Bern	—
3 Bevers	Graubünden	—	3 Bonaduz	Graubünden	—
3 Bévillard	Bern	—	3 Boncourt.	Bern	—
2 Bex	Waadt	—	3 Bonfol	Bern	—
2 Biasca	Tessin	—	D Boningen	Solothurn	Hägendorf.
D Biaufond	Bern	Les Bois.	3 Boniswil	Aargau	—
D Biberbrücke.	Schwyz	—	D Bonnefontaine.	Freiburg	—
3 Biberist	Solothurn	—	3 Bonstetten	Zürich	—
D Bibern.	Schaffhausen	Thaingen.	3 Bonvillars	Waadt	—
D Bibern.	Solothurn	Solothurn.	D Boppelsen	Zürich	Otelfingen.
3 Biberstein	Aargau	—	3 Borex	Waadt	—
3 Bichelsee.	Thurgau	—	D Borgnone	Tessin	—
D Bichwil	St. Gallen	Oberuzwil.	D Borgonuovo.	Graubünden	—
D Bidogno	Tessin	—	D Bosco Luganese	Tessin	—
2 Biel	Bern	—	D Bosco Vallemaggia	Tessin	—
D Biel	Wallis	—	3 Bosonnens	Freiburg	—
2 Bienne	Bern	—	3 Boswil.	Aargau	—
3 Bière	Waadt	—	D Botsberg	St. Gallen	Flawil.
D Biezwil	Solothurn	—	D Bottens	Waadt	Échallens.
D Bigenthal.	Bern	—	D Bottenwil	Aargau	—
3 Biglen.	Bern	—	D Botterens.	Freiburg	—
3 Bignasco	Tessin	—	3 Bottighofen	Thurgau	—
D Bigorio	Tessin	—	3 Bottmingen	Basel Land	—
D Billens	Freiburg.	—	3 Boudevilliers	Neuenburg	—
3 Bilten	Glarus	—	3 Boudry	Neuenburg	—
D Binn	Wallis	—	3 Bougy-Villars	Waadt	—
2 Binningen	Basel Land	—	3 Boujean	Bern	—
D Binz	Zürich	—	D Boulens	Waadt	Moudon.
3 Bioggio	Tessin	—	D Bourg de Conthey	Wallis	—
D Bioley-Magnoux	Waadt	Donneloye.	D Bourg Saint Pierre	Wallis	Orsières.
D Bioley-Orjulaz	Waadt	Assens.	D Bournens	Waadt	Sullens.
3 Birmensdorf	Zürich	—	D Bourquins (Les)	Neuenburg	La Côte aux Fées.
3 Birmenstorf.	Aargau	—			
3 Bironico-Rivera	Tessin	—	D Bourrignon	Bern	Frégiécourt.
D Birr	Aargau	Lupfig.	D Boussens	Waadt	Sullens.
D Birrenlauf	Aargau	Lupfig.	3 Bouveret (Le)	Wallis	—
D Birrhard	Aargau	Lupfig.	D Boveresse	Neuenburg	Môtiers.
D Birri	Aargau	—	3 Bovernier	Wallis	—

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
3 Bowil . . . . .	Bern	—	D Buchs . . . . .	Luzern	—
D Braggio . . . . .	Graubünden	—	D Buchs . . . . .	Zürich	Otelfingen.
D Brail . . . . .	Graubünden	—	2 Buchs (Bahnhof) . . . . .	St. Gallen	—
3 Bramois . . . . .	Wallis.	—	3 Buchs (Dorf) . . . . .	St. Gallen	—
3 Brassus (Le) . . . . .	Waadt.	—	D Buchthalen . . . . .	Schaffhausen	Schaffhausen.
D Braunau . . . . .	Thurgau	Tobel.	3 Buckten . . . . .	Basel Land	—
3 Braunwald . . . . .	Glarus	—	D Büetigen . . . . .	Bern	—
D Brè . . . . .	Tessin.	—	3 Bühler . . . . .	Appenz. A.-R.	—
D Breganzona . . . . .	Tessin.	—	2 Bülach . . . . .	Zürich	—
3 Breitenbach . . . . .	Solothurn	—	3 Bümpliz . . . . .	Bern	—
D Breitlauenen . . . . .	Bern	—	3 Bünzen . . . . .	Aargau	—
D Bremblens . . . . .	Waadt.	Morges.	D Bürchen . . . . .	Wallis	—
2 Bremgarten . . . . .	Aargau	—	D Büren . . . . .	Nidwalden	—
D Bremgarten . . . . .	Bern	—	3 Büren . . . . .	Solothurn	—
2 Brenets (Les) . . . . .	Neuenburg	—	2 Büren an der Aare . . . . .	Bern	—
D Brenles . . . . .	Waadt.	Moudon.	D Büren zum Hof . . . . .	Bern	—
D Breno . . . . .	Tessin.	—	D Bürgenstock . . . . .	Nidwalden	—
3 Brent sur Clarens . . . . .	Waadt.	—	2 Bürglen . . . . .	Thurgau	—
3 Brenzikofen . . . . .	Bern	—	3 Bürglen . . . . .	Uri	—
D Bressaucourt . . . . .	Bern	Pruntrut.	D Bürglen ob Kaiserstuhl . . . . .	Obwalden	—
D Bressonnaz . . . . .	Waadt.	Vucherens.	3 Büron . . . . .	Luzern	—
D Brestenberg . . . . .	Aargau	Seengen.	3 Büsserach . . . . .	Solothurn	—
3 Bretiège . . . . .	Bern	—	3 Bütswil . . . . .	St. Gallen	—
D Bretigny sur Morrens . . . . .	Waadt.	Assens.	D Bütttenhardt . . . . .	Schaffhausen	Thaingen.
D Bretonnières . . . . .	Waadt.	Croy.	D Büttikon . . . . .	Aargau	—
3 Bretzwil . . . . .	Basel Land	—	3 Bützberg . . . . .	Bern	—
3 Breuleux (Les) . . . . .	Bern	—	D Buhwil . . . . .	Thurgau	Bürglen.
3 Brévine (La) . . . . .	Neuenburg	—	3 Buix . . . . .	Bern	—
2 Brienz . . . . .	Bern	—	2 Bulle . . . . .	Freiburg	—
D Brienz . . . . .	Graubünden	—	3 Bullet . . . . .	Waadt.	—
3 Brienzwiler . . . . .	Bern	—	3 Buochs . . . . .	Nidwalden	—
3 Brigels . . . . .	Graubünden	—	D Bure . . . . .	Bern	Fahy.
2 Brig (Brigue) . . . . .	Wallis	—	3 Burg . . . . .	Aargau	—
D Brione sopra Minusio . . . . .	Tessin.	—	D Burg . . . . .	Bern	Rodersdorf.
D Brione-Verzasca . . . . .	Tessin.	—	2 Burgdorf . . . . .	Bern	—
D Brislach . . . . .	Bern	Laufen.	D Burgistein Dorf . . . . .	Bern	—
2 Brissago . . . . .	Tessin.	—	3 Burgistein Station . . . . .	Bern	—
D Britten . . . . .	Uri	—	D Burglauenen . . . . .	Bern	—
3 Brittnau . . . . .	Aargau	—	D Bursinel . . . . .	Waadt.	Gilly.
3 Broc . . . . .	Freiburg	—	3 Bursins . . . . .	Waadt.	—
D Brodhäusi . . . . .	Bern	—	3 Burtigny . . . . .	Waadt.	—
D Broglio . . . . .	Tessin.	—	D Buseno . . . . .	Graubünden	—
D Bronshofen . . . . .	St. Gallen	Wil.	3 Bussigny . . . . .	Waadt.	—
D Brontallo . . . . .	Tessin.	—	D Busswil bei Melchnau . . . . .	Bern	—
D Brot Dessous . . . . .	Neuenburg	Noiraigue.	3 Busswil im Seeland . . . . .	Bern	—
D Brot Dessus . . . . .	Neuenburg	Ponts de Martel	D Busswil-Hub . . . . .	Thurgau	Sirnach.
D Brouillet . . . . .	Neuenburg	Les Bayards.	D Bussy . . . . .	Freiburg	—
3 Brügg . . . . .	Bern	—	D Bussy sur Morges . . . . .	Waadt.	Yens.
D Brügglen . . . . .	Solothurn	—	3 Buttes . . . . .	Neuenburg	—
D Brün . . . . .	Graubünden	—	3 Buttisholz . . . . .	Luzern	—
3 Brünig . . . . .	Bern	—	D Buttwil . . . . .	Aargau	—
D Brünisried . . . . .	Freiburg	—	3 Buus . . . . .	Basel Land	—
3 Brüttelen . . . . .	Bern	—			
D Brütten . . . . .	Zürich	Töss.	D Cabbio . . . . .	Tessin.	—
D Brüttisellen . . . . .	Zürich	Dietlikon.	D Cachot (Le) . . . . .	Neuenburg	Chaux du Milieu
2 Brugg . . . . .	Aargau	—	D Cademario . . . . .	Tessin.	—
2 Bruggen . . . . .	St. Gallen	—	D Cadempino . . . . .	Tessin.	—
D Brunegg . . . . .	Aargau	Othmarsingen.	D Cadenazzo . . . . .	Tessin.	—
3 Brunnadern . . . . .	St. Gallen	—	3 Cadro . . . . .	Tessin.	—
2 Brunnen . . . . .	Schwyz	—	D Caglio . . . . .	Tessin.	—
D Brunnenthal . . . . .	Solothurn	—	D Calfreisen . . . . .	Graubünden	Chur.
D Brusino-Arsizio . . . . .	Tessin.	—	3 Cama . . . . .	Graubünden	—
3 Brusio . . . . .	Graubünden	—	3 Camedo . . . . .	Tessin.	—
D Bruzella . . . . .	Tessin.	—	D Camignolo . . . . .	Tessin.	—
D Bry (Le) . . . . .	Freiburg	—	D Camischollas . . . . .	Graubünden	—
3 Bubendorf . . . . .	Basel Land	—	D Camorino . . . . .	Tessin.	—
3 Bubendorf Bad . . . . .	Basel Land	—	3 Campascio . . . . .	Graubünden	—
3 Bubikon . . . . .	Zürich	—	D Camperio . . . . .	Tessin.	—
D Buch . . . . .	Schaffhausen	Ramsen.	3 Campfer . . . . .	Graubünden	—
D Buch am Irchel . . . . .	Zürich	Dorf.	D Campo Vallemaggia . . . . .	Tessin.	—
D Buch-Horben . . . . .	Thurgau	Hüttwilen.	3 Campocologno . . . . .	Graubünden	—
D Buchberg . . . . .	Schaffhausen	Rüdlingen.	D Campsut . . . . .	Graubünden	—
D Buchegg . . . . .	Solothurn	—	D Camuns . . . . .	Graubünden	—
D Buchen . . . . .	Graubünden	Jenaz.	D Caneggio . . . . .	Tessin.	—
D Buchillon . . . . .	Waadt.	Allaman.	D Canobbio . . . . .	Tessin.	—
D Buchrain . . . . .	Luzern	—	3 Capolago . . . . .	Tessin.	—
3 Buchs . . . . .	Aargau	—	D Carabbia . . . . .	Tessin.	—

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
D Carasso . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Charrat . . . . .	Wallis . . . . .	—
D Carena . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Châtagne (La) . . . . .	Neuenburg . . . . .	La Brévine.
D Carnago (Origlio) . . . . .	Tessin . . . . .	—	2 Château d'Ex . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Carona . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Château de Sainte Croix (Le) . . . . .	Waadt . . . . .	—
2 Carouge . . . . .	Genf . . . . .	—	3 Châtel Saint Denis . . . . .	Freiburg . . . . .	—
D Carrera . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Châtel sur Montsalvens . . . . .	Freiburg . . . . .	—
D Carrouge . . . . .	Waadt . . . . .	Mézières.	D Châtelaine . . . . .	Genf . . . . .	—
D Carroz (Le) . . . . .	Waadt . . . . .	Le Brassus.	3 Châtelard (Le) . . . . .	Wallis . . . . .	Finhaut.
D Cartigny . . . . .	Genf . . . . .	La Plaine.	D Châtelard près Romont (Le) . . . . .	Freiburg . . . . .	—
D Casaccia . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Châtelat . . . . .	Bern . . . . .	Bellelay.
D Casima . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Châtillens . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Caslano . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Châtillon . . . . .	Bern . . . . .	Courrendlin.
3 Cassarate . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Chaumont . . . . .	Neuenburg . . . . .	—
D Cassardes (Les) . . . . .	Neuenburg . . . . .	Neuenburg.	D Chaux (La) . . . . .	Bern . . . . .	Les Breuleux.
3 Castagnola . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Chaux (La) . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Castaneda . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Chaux d'Abel (La) . . . . .	Bern . . . . .	Les Bois.
3 Castasegna . . . . .	Graubünden . . . . .	—	2 Chaux de Fonds (La) . . . . .	Neuenburg . . . . .	—
D Castelrotto . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Chaux du Milieu (La) . . . . .	Neuenburg . . . . .	—
3 Castel S. Pietro . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Chaux près Sainte Croix (La) . . . . .	Waadt . . . . .	Sainte Croix.
D Casti . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Chavannes le Chêne . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Castiel . . . . .	Graubünden . . . . .	Chur.	D Chavannes le Veyron . . . . .	Waadt . . . . .	La Chaux.
D Castione . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Chavannes les Forts . . . . .	Freiburg . . . . .	—
D Castro . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Chavannes sur Moudon . . . . .	Waadt . . . . .	Moudon.
D Cauco . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Chavornay . . . . .	Waadt . . . . .	—
3 Caux . . . . .	Waadt . . . . .	—	D Cheiry . . . . .	Freiburg . . . . .	—
D Cavagnago . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Chemin . . . . .	Wallis . . . . .	Martigny Bourg.
D Cavajone . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Chêne Bougeries . . . . .	Genf . . . . .	—
D Cavardiras (St. Antoni) . . . . .	Graubünden . . . . .	—	2 Chêne Bourg . . . . .	Genf . . . . .	—
D Cavergho . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Chêne Paquier . . . . .	Waadt . . . . .	Yvonand.
D Caviano . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Chénens . . . . .	Freiburg . . . . .	—
3 Cavigliano . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Chermignon . . . . .	Wallis . . . . .	—
3 Cazis . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Chernex . . . . .	Waadt . . . . .	—
3 Celerina . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Chesalles sur Moudon . . . . .	Waadt . . . . .	Moudon.
3 Céligny . . . . .	Genf . . . . .	—	D Chesalles sur Oron . . . . .	Waadt . . . . .	Oron la Ville.
D Cerentino . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Cheseaux . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Cerlataz (Les) . . . . .	Bern . . . . .	Saignelégier.	D Chésérax . . . . .	Waadt . . . . .	Gingins.
3 Cerlier . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Chesières . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Cernets (Les) . . . . .	Neuenburg . . . . .	Les Verrières.	D Chessel . . . . .	Waadt . . . . .	Noville.
D Cerneux Péquignot (Le) . . . . .	Neuenburg . . . . .	Chaux du Mi- lieu.	3 Chevenez . . . . .	Bern . . . . .	—
D Cerneux Veusil (Le) . . . . .	Bern . . . . .	Les Breuleux.	D Chevilly . . . . .	Waadt . . . . .	Cossonay.
D Cerniat . . . . .	Freiburg . . . . .	—	3 Chevilles . . . . .	Freiburg . . . . .	—
2 Cernier . . . . .	Neuenburg . . . . .	—	D Chevroux . . . . .	Waadt . . . . .	Grandcour.
D Cernil . . . . .	Neuenburg . . . . .	Les Bayards.	3 Chexbres . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Certara . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Cheyres . . . . .	Freiburg . . . . .	—
3 Cevio . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Chez le Bart . . . . .	Neuenburg . . . . .	—
3 Châble . . . . .	Wallis . . . . .	—	3 Chézard . . . . .	Neuenburg . . . . .	—
D Châbles . . . . .	Freiburg . . . . .	Estav. le Lac.	2 Chiasso . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Chabrey . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Chiètres . . . . .	Freiburg . . . . .	—
3 Chailly sur Clarens . . . . .	Waadt . . . . .	—	D Chigglogna . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Chailly sur Lausanne . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Chippis . . . . .	Wallis . . . . .	—
D Chalais . . . . .	Wallis . . . . .	—	D Chironico . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Chalet à Gobet (Le) . . . . .	Waadt . . . . .	Montpreveyres.	D Choex . . . . .	Wallis . . . . .	Monthey.
D Chaluet (Le) . . . . .	Bern . . . . .	Court.	3 Choindez . . . . .	Bern . . . . .	—
2 Cham . . . . .	Zug . . . . .	—	D Choulex . . . . .	Genf . . . . .	Vandœuvres.
3 Chambésy . . . . .	Genf . . . . .	—	1 Chur . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Chambrellien . . . . .	Neuenburg . . . . .	—	3 Churwalden . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Chamby . . . . .	Waadt . . . . .	Montreux.	D Cibourg (La) . . . . .	Bern . . . . .	La Ferrière.
3 Chamoson . . . . .	Wallis . . . . .	—	D Cierfs . . . . .	Graubünden . . . . .	Sta Maria i. Munst.
D Champ du Moulin (Le) . . . . .	Neuenburg . . . . .	Noiraigue.	D Cimadera . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Champagne . . . . .	Waadt . . . . .	—	D Cimalmotto . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Champagny . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Cinuskel . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Champéry . . . . .	Wallis . . . . .	—	2 Clarens . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Champex . . . . .	Wallis . . . . .	Orsières.	D Claro . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Champion . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Clavadel . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Champoz . . . . .	Bern . . . . .	Bévilard.	D Clées (Les) . . . . .	Waadt . . . . .	Lignerolle.
D Champtauroz . . . . .	Waadt . . . . .	—	D Clêmesin . . . . .	Neuenburg . . . . .	Villiers.
3 Champvent . . . . .	Waadt . . . . .	—	D Clugin . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Chancy . . . . .	Genf . . . . .	La Plaine.	D Cœudres (Les) . . . . .	Neuenburg . . . . .	La Sagne.
D Chandolin . . . . .	Wallis . . . . .	—	D Cœuve . . . . .	Bern . . . . .	Pruntrut.
D Chanéaz . . . . .	Waadt . . . . .	Prahins.	3 Coffrane . . . . .	Neuenburg . . . . .	—
3 Chapelle (La) . . . . .	Waadt . . . . .	—	D Coglio . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Charbonnières (Les) . . . . .	Waadt . . . . .	—	1 Coire . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Chardonne . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Col des Roches (Le) . . . . .	Neuenburg . . . . .	—
3 Charmey (Greierz) . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Coldrerio . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Charmey (See) . . . . .	Freiburg . . . . .	—			
3 Charmoille . . . . .	Bern . . . . .	—			



Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
D Collex . . . . .	Genf	Versoir.	3 Court . . . . .	Bern	—
D Collinasca . . . . .	Tessin	—	D Courtaman . . . . .	Freiburg.	—
3 Collombey . . . . .	Wallis	—	D Courtedoux . . . . .	Bern	Pruntrut.
3 Collonge-Bellerive . . . . .	Genf	—	2 Courtelary . . . . .	Bern	—
D Colonges . . . . .	Wallis	Vernayaz.	3 Courtemaiche . . . . .	Bern	—
3 Coligny . . . . .	Genf	—	D Courtemautruy . . . . .	Bern	Courgenay.
D Colombettes (Les) . . . . .	Freiburg	—	3 Courtepin . . . . .	Freiburg.	—
2 Colombier . . . . .	Neuenburg	—	3 Courtételle . . . . .	Bern	—
3 Colombier . . . . .	Waadt	—	3 Cousset . . . . .	Freiburg.	—
D Comano . . . . .	Tessin	—	2 Couvet . . . . .	Neuenburg	—
D Comballaz (La) . . . . .	Waadt	Le Sépey.	D Crana . . . . .	Tessin	—
D Combe près Lajoux (La) . . . . .	Bern	Saint Brais.	D Crans . . . . .	Waadt.	Céligny.
D Combes . . . . .	Neuenburg	Le Landeron.	3 Crassier . . . . .	Waadt	—
3 Combremont le Grand . . . . .	Waadt	—	D Cremin . . . . .	Waadt	—
3 Combremont le Petit . . . . .	Waadt	—	3 Crémines . . . . .	Bern	—
D Commugny . . . . .	Waadt	Coppet.	D Cresciano . . . . .	Tessin	—
D Communal (Le) . . . . .	Neuenburg	Le Locle.	3 Cressier . . . . .	Neuenburg	—
D Comolono . . . . .	Tessin	—	D Cressier sur Morat . . . . .	Freiburg.	—
D Compadials . . . . .	Graubünden	—	D Crésuz . . . . .	Freiburg.	—
3 Concise . . . . .	Waadt	—	D Crêt du Locle (Le) . . . . .	Neuenburg	Le Locle.
3 Conters im Oberhalb- stein . . . . .	Graubünden	—	D Crêt près Semsales (Le) . . . . .	Freiburg.	Semsales.
D Conters im Prätigau . . . . .	Graubünden	Küblis.	D Creux des Biches (Le) . . . . .	Bern	Le Noirmont.
D Conthey (Bourg de) . . . . .	Wallis	—	3 Crissier . . . . .	Waadt	—
D Conthey la Place . . . . .	Wallis	—	D Crôt . . . . .	Graubünden	—
D Contone . . . . .	Tessin	—	3 Croisettes (Les) . . . . .	Waadt	—
D Contra . . . . .	Tessin	—	3 Croix (La) . . . . .	Wallis	—
D Convers-gare . . . . .	Neuenburg	Ch. de Fonds.	3 Croix de Rozon (La) . . . . .	Genf	—
D Convers-hameau . . . . .	Bern	Renan.	D Croix sur Lutry (La) . . . . .	Waadt	Lutry.
D Conversion (La) . . . . .	Waadt	Pully.	D Cronay . . . . .	Waadt	Donneloye.
3 Coppet . . . . .	Waadt	—	D Crossettes (Les) . . . . .	Neuenburg	Ch. de Fonds.
D Corban . . . . .	Bern	Mervelier.	3 Croy . . . . .	Waadt	—
D Corbatière (La) . . . . .	Neuenburg	La Sagne.	D Crusch . . . . .	Graubünden	Sent.
3 Corbeyrier . . . . .	Waadt	—	3 Cuarnens . . . . .	Waadt	—
D Corbières . . . . .	Freiburg.	—	D Cuarny . . . . .	Waadt	Yverdon.
D Corcapolo . . . . .	Tessin	—	3 Cudrefin . . . . .	Waadt	—
3 Corcelles . . . . .	Neuenburg	—	D Cugnasco . . . . .	Tessin	—
D Corcelles le Jorat . . . . .	Waadt	Mézières.	3 Cugy . . . . .	Freiburg.	—
3 Corcelles près Payerne . . . . .	Waadt	—	3 Cugy . . . . .	Waadt	—
3 Corcelles sur Crémines . . . . .	Bern	—	D Cullayes (Les) . . . . .	Waadt	Montpreveyres.
D Corcelles sur Chavornay . . . . .	Waadt	Chavornay.	3 Cully . . . . .	Waadt	—
D Cordast . . . . .	Freiburg.	—	3 Cumbels . . . . .	Graubünden	—
3 Corgémont . . . . .	Bern	—	D Curaglia . . . . .	Graubünden	—
D Corippo . . . . .	Tessin	—	3 Cure (La) . . . . .	Waadt	—
D Cormondes . . . . .	Freiburg.	—	D Cureglia . . . . .	Tessin.	—
3 Cormondrèche . . . . .	Neuenburg	—	3 Curio . . . . .	Tessin.	—
3 Cormoret . . . . .	Bern	—	D Curtina . . . . .	Tessin.	—
3 Cornaux . . . . .	Neuenburg	—			
3 Cornol . . . . .	Bern	—	3 Dachsen . . . . .	Zürich	—
D Corpataux . . . . .	Freiburg.	—	2 Dachsfielden . . . . .	Bern	—
D Correvon . . . . .	Waadt	Thierrens.	D Dägerst . . . . .	Zürich	Bonstetten.
D Corseaux . . . . .	Waadt	Vevey.	D Dällikon . . . . .	Zürich	Regensdorf.
D Corserey . . . . .	Freiburg.	—	D Däniken . . . . .	Solothurn	Schönenwerd.
D Corsier . . . . .	Genf	Vésenaz.	D Dänikon . . . . .	Zürich	Otelfingen.
D Corsier les Monts . . . . .	Waadt	Chardonne.	D Därligen . . . . .	Bern	—
3 Corsier sur Vevey . . . . .	Waadt	—	3 Därstetten . . . . .	Bern	—
3 Cortailod . . . . .	Neuenburg	—	D Dättlikon . . . . .	Zürich	Pfungen.
3 Cortébert . . . . .	Bern	—	3 Dättwil . . . . .	Aargau	—
D Corticiasca . . . . .	Tessin	—	D Dätwil . . . . .	Zürich	Andelfingen.
D Cortignelli . . . . .	Tessin	—	3 Dagmersellen . . . . .	Luzern	—
D Corzoneso . . . . .	Tessin	—	3 Dailens . . . . .	Waadt	—
2 Cossonay . . . . .	Waadt	—	D Daiwil . . . . .	Luzern	—
3 Côte aux Fées (La) . . . . .	Neuenburg	—	D Dalin . . . . .	Graubünden	—
D Cottens . . . . .	Freiburg.	—	D Dallenwil . . . . .	Nidwalden	—
3 Cottens . . . . .	Waadt	—	D Dalpe . . . . .	Tessin.	—
D Coudre (La) . . . . .	Neuenburg	Neuenburg.	3 Dalvazza . . . . .	Graubünden	—
D Coudre (La) . . . . .	Waadt	L'Isle.	D Dampfreux . . . . .	Bern	Beurnevésin.
3 Cour (Lausanne) . . . . .	Waadt	—	3 Damvant . . . . .	Bern	—
D Courcelon . . . . .	Bern	Courroux.	D Dangio . . . . .	Tessin.	—
D Courchapoix . . . . .	Bern	Mervelier.	D Dardagny . . . . .	Genf	La Plaine.
D Courchavon . . . . .	Bern	Pruntrut.	D Dardin . . . . .	Graubünden	—
3 Courfaivre . . . . .	Bern	—	3 Daro . . . . .	Tessin.	—
3 Courgenay . . . . .	Bern	—	D Darvella . . . . .	Graubünden	—
D Courgevaux . . . . .	Freiburg.	—	D Davesco-Soragno . . . . .	Tessin.	—
D Courievon . . . . .	Freiburg.	—	2 Davos Dorf . . . . .	Graubünden	—
3 Courrendlin . . . . .	Bern	—	2 Davos Platz . . . . .	Graubünden	—
3 Courroux . . . . .	Bern	—	2 Degersheim . . . . .	St. Gallen	—
			D Deitingen . . . . .	Solothurn	Solothurn.

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
2 Delémont.	Bern	—	3 Ebikon	Luzern	—
D Delley.	Freiburg	—	D Ebmatingen.	Zürich	—
2 Delsberg	Bern	—	3 Ebnat	St. Gallen	—
D Démoret	Waadt.	Prahins.	2 Ebnat-Kappel	St. Gallen	—
D Denens	Waadt	Morges.	D Ebnat.	Luzern	—
D Denezy	Waadt	Thierrens.	2 Échallens	Waadt.	—
3 Densbüren	Aargau	—	D Écharlens	Freiburg	—
3 Derendingen	Solothurn	—	3 Éclépens	Waadt.	—
3 Detligen	Bern	—	D Écorcheresses	Bern	Münster.
D Develier	Bern	Courfaivre.	D Écoteaux	Waadt.	Palézieux-gare.
3 Diablerets (Les)	Waadt	—	D Écublens	Freiburg	Mézières.
3 Diegten	Basel Land	—	D Écublens.	Waadt.	Renens.
3 Dielsdorf.	Zürich	—	D Ederswiler	Bern	Movelier.
D Diemtigen	Bern	—	3 Edlibach	Zug	—
D Diepflingen	Basel Land	Sommerau.	D Effingen	Aargau	Bözen.
3 Diepoldsau	St. Gallen	—	3 Effretikon	Zürich	—
D Dierikon	Luzern	—	3 Egelshofen	Thurgau	—
3 Diesbach	Glarus	—	3 Egerkingen	Solothurn	—
3 Diessbach bei Eüren	Bern	—	D Egg.	St. Gallen	Flawil.
3 Diesse.	Bern	—	D Egg.	Schwyz	—
2 Diessenhofen	Thurgau	—	3 Egg.	Zürich	—
3 Dieterswil	Bern	—	D Egga	Graubünden	—
3 Dietfurt	St. Gallen	—	D Eggenwil.	Aargau	Eremgarten.
2 Dietikon	Zürich	—	D Eggerberg	Wallis	—
3 Dietlikon	Zürich	—	3 Eggersriet	St. Gallen	—
D Dietswil	St. Gallen	Kirchberg.	D Eggethof	Thurgau	Erlen.
3 Dietwil	Aargau	—	D Eggishorn	Wallis.	—
3 Diken	St. Gallen	—	3 Eggwil	Bern	—
D Dinhard	Zürich	Welsikon.	3 Eglisau	Zürich	—
D Dintikon	Aargau	Villmergen.	D Egliswil	Aargau	Seon.
D Dirlaret	Freiburg	—	3 Egnach	Thurgau	—
D Dischma	Graubünden	Davos Platz	D Egolzwil	Luzern	—
3 Disentis	Graubünden	—	D Eich	Luzern	—
D Disla	Graubünden	—	3 Eichberg.	St. Gallen	—
D Dittingen	Bern	Laufen.	D Eichholz	Freiburg	—
D Dizy	Waadt.	Cossonay.	D Eidberg	Zürich	Kollbrunn.
D Dorflingen	Schaffhausen	Diessenhofen.	D Eigerletscher	Bern	—
3 Döttingen	Aargau	—	3 Eiken	Aargau	—
3 Dombresson.	Neuenburg	—	D Einigen	Bern	—
3 Domdidier	Freiburg	—	2 Einsiedeln	Schwyz	—
D Dommartin	Waadt.	Échallens.	D Eischoll	Wallis.	—
D Dompierre	Freiburg	—	D Eismeer	Bern	—
D Dompierre	Waadt.	—	D Eisten	Wallis.	—
D Donath	Graubünden	—	D Élay	Bern	—
D Donatyre	Waadt.	—	D Elfingen	Aargau	Bözen.
3 Dongio	Tessin.	—	3 Elgg	Zürich	—
3 Donneloye	Waadt	—	D Ellighausen	Thurgau	Siegershausen.
D Donzhausen.	Thurgau	Sulgen.	D Ellikon am Rhein.	Zürich	Marthalen.
3 Doppleschwand	Luzern	—	D Ellikon an der Thur.	Zürich	Islikon.
D Dorénaz	Wallis.	Vernayaz.	3 Elm	Glarus.	—
3 Dorf	Zürich	—	D Emdb	Wallis.	—
3 Dornach	Solothurn	—	3 Embrach	Zürich	—
D Dotnacht.	Thurgau	Siegershausen.	3 Emdthal.	Bern	—
3 Dottikon	Aargau	—	3 Émibois (Les)	Bern	—
D Dotzigen	Bern	—	3 Emmen	Luzern	—
3 Douanne.	Bern	—	2 Emmenbrücke.	Luzern	—
3 Dozwil	Thurgau	—	D Emmenmatt.	Bern	—
3 Dreien	St. Gallen	—	3 Emmetten	Nidwalden	—
3 Dübendorf	Zürich	—	2 Emmishofen	Thurgau	—
3 Düdingen	Freiburg.	—	3 Ems	Graubünden	—
3 Dürnten	Zürich	—	D Ems	Wallis	—
3 Dürrenäsch	Aargau	—	3 Endingen	Aargau	—
3 Dürrenast	Bern	—	D Enfers (Les)	Bern	Montfaucon.
3 Dürrenroth	Bern	—	2 Engelberg	Obwalden	—
3 Dürngraben	Bern	—	3 Engelburg	St. Gallen	—
D Dürst-len	Zürich	—	D Enges	Neuenburg	Cressier.
D Duggingen	Bern	Grellingen.	3 Enggistein	Bern	—
D Duillier	Waadt.	Trélex.	3 Engi	Glarus.	—
D Dulliken	Solothurn	Olten.	D Engishofen	Thurgau	Erlen.
D Durisch	Graubünden	—	3 Engstringen.	Zürich	—
3 Dussnang	Thurgau	—	D Engwilen.	Thurgau	Märstetten Stat.
D Dutgng	Graubünden	—	3 Ennenda	Glarus.	—
D Duvin	Graubünden	—	3 Ennetbaden.	Aargau	—
			3 Ennetbühl	St. Gallen	—
D Ebersecken	Luzern	—	3 Ennetbürgen	Nidwalden	—
D Ebersol	St. Gallen	—	D Ennetmoos	Nidwalden	—
D Ebertswil	Zürich	—	D Enney.	Freiburg	—

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
2 Entlebuch	Luzern	—	D Fardün	Graubünden	—
D Entlenmatt	Luzern	—	D Farnern	Bern	Wiedlisbach.
D Entre deux Monts (Les)	Neuenburg	Le Locle.	3 Farvagny le Grand	Freiburg	—
3 Épagny	Freiburg	—	D Faulensee	Bern	—
D Épautheyres.	Waadt.	Essert. s. Yver.	D Faulenseeabad	Bern	—
D Épauvillers	Bern	Saint Ursanne.	D Féchy	Waadt	Perroy.
D Épendes	Freiburg	—	3 Fehraltorf	Zürich	—
D Épendes	Waadt.	Treycovagnes.	3 Fehren	Solothurn	—
3 Épesses	Waadt.	—	D Felben	Thurgau	Wellhausen.
D Épiquez	Bern	Soubey.	3 Feldbach	Zürich	—
3 Éplatures (Les)	Neuenburg	—	D Feldbrunnen	Solothurn	Solothurn.
3 Eptingen	Basel Land	—	D Feldis	Graubünden	—
D Erbsegg	Luzern	—	3 Feldmeilen	Zürich	—
D Ergisch	Wallis.	—	D Feldmoos.	Luzern	—
3 Eriswil	Bern	—	D Fellers	Graubünden	—
D Eriz	Bern	—	D Felsberg	Graubünden	Chur.
3 Erlach.	Bern	—	D Felsenbach	Graubünden	Malans.
3 Erlen	Thurgau	—	D Fenalet sur Bex	Waadt.	Bex.
3 Erlenbach	Bern	—	3 Fenin	Neuenburg	—
3 Erlenbach	Zürich	—	D Ferden	Wallis.	—
3 Ermatingen	Thurgau	—	3 Ferrière (La)	Bern	—
D Ermensee	Luzern	—	D Fescoggia	Tessin	—
3 Ernen	Wallis.	—	3 Fetan	Graubünden	—
D Ernetswil	St. Gallen	—	D Fétigny	Freiburg	—
D Erschmatt	Wallis.	—	3 Feuerthalen.	Zürich	—
3 Erschwil	Solothurn	—	3 Feusisberg	Schwyz	—
3 Ersigen	Bern	—	3 Feuteroei	Bern	—
3 Erstfeld	Uri	—	D Fex.	Graubünden	—
D Erzenholz	Thurgau	Frauenfeld.	D Fey.	Waadt.	Vuarrens.
3 Eschenbach	Luzern	—	D Fiaugères	Freiburg	Oron la Ville.
3 Eschenbach	St. Gallen	—	D Fidaz	Graubünden	—
3 Eschenz	Thurgau	—	3 Fideris	Graubünden	—
D Eschert	Bern	Münster.	D Fiderisau.	Graubünden	Fideris.
D Eschikofen	Thurgau	Müllh.-Wigolt.	D Fiderisbad	Graubünden	Fideris.
3 Eschlikon Station	Thurgau	—	3 Fiesch.	Wallis	—
D Eschlikon Dorf.	Thurgau	Eschlikon Stat.	3 Fiez	Waadt	—
3 Escholzmatt	Luzern	—	3 Figno.	Tessin.	—
D Essertfallon	Bern	Soubey.	3 Filisur	Graubünden	—
D Essertines sur Rolle	Waadt.	Gimel.	D Filzbach	Glarus	Obstalden.
3 Essertines sur Yverdon	Waadt.	—	D Fimmelsberg	Thurgau	Bissegg.
D Essert-Pittet	Waadt.	Chavornay.	3 Finhaut	Wallis.	—
3 Esslingen.	Zürich	—	D Finstersee	Zug	—
D Estavannens	Freiburg	—	D Fionnay	Wallis.	—
D Estavayer le Gibloux.	Freiburg	—	D Fischbach	Luzern	—
2 Estavayer le Lac	Freiburg	—	D Fischbach-Göslikon	Aargau	Bremgarten.
D Estévenens	Freiburg	—	3 Fischenthal	Zürich	—
D Étagnières	Waadt.	Assens.	3 Fischingen	Thurgau	—
3 Étivaz (L')	Waadt.	—	D Fisibach	Aargau	Kaiserstuhl.
3 Étoy	Waadt.	—	3 Fislisbach	Aargau	—
D Ettenhausen.	Thurgau	Aadorf.	3 Flaach.	Zürich	—
D Ettenhausen- Emmetschloo	Zürich	—	D Fläsch.	Graubünden	Maienfeld.
3 Ettingen	Basel Land	—	3 Flamatt	Freiburg	—
3 Ettiswil	Luzern	—	2 Flavil.	St. Gallen	—
D Etzelkofen	Bern	—	D Flendruz	Waadt	—
D Etzenerlen	Luzern	—	D Flerden	Graubünden	—
3 Etzgen	Aargau	—	2 Fleurier	Neuenburg	—
D Etziken	Solothurn	—	3 Flims	Graubünden	—
D Etzwilen	Thurgau	Wagenhausen.	D Flond	Graubünden	—
D Euseigne	Wallis	—	D Flüela-Hospiz	Graubünden	Davos Dorf.
3 Euthal.	Schwyz	—	3 Flüelen	Uri	—
3 Évilard	Bern	—	D Flüeli bei Sachseln	Obwalden	—
3 Évionnaz.	Wallis.	—	D Flüh	Solothurn	Therwil.
3 Évolen	Wallis.	—	D Flühlen bei Luthern.	Luzern	—
D Évouettes (Les)	Wallis.	Le Bouveret.	3 Flühli	Luzern	—
D Eyholz.	Wallis	—	3 Flumenthal	Solothurn	—
D Eysins	Waadt.	Borex.	2 Flums.	St. Gallen	—
			3 Flurlingen	Zürich	—
3 Fällanden	Zürich	—	D Fondel	Graubünden	Langwies.
3 Fahrwangen	Aargau	—	D Font	Freiburg	Estavayer le Lac.
3 Fahy	Bern	—	3 Fontainemelon.	Neuenburg	—
3 Faido	Tessin.	—	3 Fontaines	Neuenburg	—
3 Faido Stazione.	Tessin.	—	3 Fontaines	Waadt.	—
D Falkenfluh	Bern	—	D Fontanezier	Waadt.	Villars-Burquin.
D Fanas	Graubünden	Grüsch.	D Fontanney	Waadt.	Aigle.
D Fankhaus bei Trub	Bern	—	3 Fontenais	Bern	—
3 Faoug.	Waadt.	—	D Forch	Zürich	—
			D Forclaz (La).	Waadt	Le Sépey.



Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
D Forclaz (La)	Wallis	Finhaut	D Gempnach	Freiburg	—
3 Forel (Lavaux)	Waadt	—	3 Genestrerio	Tessin	—
D Forel sur Lucens	Waadt	—	1 Genève	Genf	—
D Fornet Dessous	Bern	Lajoux	3 Geneveys sur Coffrane (Les)	Neuenburg	—
D Fornet Dessus	Bern	Lajoux	D Genevez (Les)	Bern	Bellelay
D Founex	Waadt	Coppet	1 Genf	Genf	—
D Fräschels	Freiburg	—	3 Genolier	Waadt	—
D Frasco	Tessin	—	3 Gentilino	Tessin	—
D Frasnacht	Thurgau	Arbon	3 Gérinnes (Les)	Bern	—
3 Fraubrunnen	Bern	—	D Gerlikon	Thurgau	Frauenfeld
2 Frauenfeld	Thurgau	—	D Geroldswil	Zürich	Weiningen
D Frauenkappelen	Bern	—	D Gerra-Gambarogno	Tessin	—
3 Frauenkirch	Graubünden	—	D Gerra Verzasca	Tessin	—
3 Frégiécourt	Bern	—	3 Gersau	Schwyz	—
2 Freiburg	Freiburg	—	3 Gerzensee	Bern	—
3 Freienbach	Schwyz	—	D Geschinen	Wallis	—
D Freienwil	Aargau	Oberbrendingen	3 Gessenay	Bern	—
D Frienières sur Bex	Waadt	Bex	3 Gettnau	Luzern	—
D Fresens	Neuenburg	Saint Aubin	3 Geuensee	Luzern	—
D Frêtes (Les)	Neuenburg	Le Locle	D Giarsun	Graubünden	Lavin
D Freudwil	Zürich	—	3 Gibswil-Ried	Zürich	—
2 Fribourg	Freiburg	—	D Giebenach	Basel Land	Baselaugst
3 Frick	Aargau	—	D Giessbach (Hôtel)	Bern	—
D Fridau	Solothurn	Egerkingen	D Giettes (Les)	Wallis	Saint Maurice
D Frienisberg	Bern	—	D Giez	Waadt	Grandson
3 Frieswil	Bern	—	3 Giffers	Freiburg	—
D Fritschen	Thurgau	Märwil	3 Gilly	Waadt	—
D Frinwillier	Bern	Bozigen	3 Gimel	Waadt	—
D Froideville	Waadt	Cheseaux	D Gimmelwald	Bern	—
3 Frümsen	St. Gallen	—	3 Gingins	Waadt	—
D Fruthwilen	Thurgau	Ermatingen	3 Giornico	Tessin	—
2 Frutigen	Bern	—	3 Gipf-Oberfrick	Aargau	—
D Frutt	Obwalden	—	3 Gisikon	Luzern	—
D Fruttberg	Glarus	—	3 Giswil	Obwalden	—
D Füllinsdorf	Basel Land	Niederschönthal-Frenkendorf	3 Giubiasco	Tessin	—
D Fürstenau	Graubünden	—	D Giumaglio	Tessin	—
D Fürstenerbruck	Graubünden	—	D Givrins	Waadt	Trélex
D Fuet	Bern	Tavannes	3 Gland	Waadt	—
D Fuldera	Graubünden	S <sup>te</sup> Maria i. Münst.	3 Glaris bei Davos	Graubünden	—
D Fulenbach	Solothurn	—	2 Glarus (Glaris)	Glarus	—
3 Full-Reuenthal	Aargau	—	D Glashütten	Aargau	—
3 Fully	Wallis	—	D Glattbrugg	Zürich	Kloten
D Furka-Passhöhe	Uri	—	3 Glattfelden	Zürich	—
D Furna	Graubünden	Jenaz	D Gléresse	Bern	—
D Furna Station	Graubünden	Jenaz	D Gletsch	Wallis	—
3 Furth	Graubünden	—	D Gletterens	Freiburg	Grandcour
D Fusio	Tessin	—	3 Glion	Waadt	—
D Gachnang	Thurgau	Islikon	3 Glovelier	Bern	—
D Gadenstätt-Pany	Graubünden	Dalvazza	D Glurigen	Wallis	—
D Gädmen	Bern	—	D Gnosca	Tessin	—
D Gächlingen	Schaffhausen	Neunkirch	3 Göschenen	Uri	—
D Gächliwil	Solothurn	—	D Göschenenalp	Uri	—
3 Gähwil	St. Gallen	—	D Götighofen	Thurgau	Sulgen
D Gänsbrunnen	Solothurn	Welschenrohr	3 Goldach	St. Gallen	—
2 Gais	Appenz. A. R.	—	2 Goldau	Schwyz	—
D Galgenen	Schwyz	—	D Goldern (Hasleberg)	Bern	—
D Galmiz	Freiburg	—	3 Goldingen	St. Gallen	—
D Gals	Bern	Erlach	3 Goldiwil	Bern	—
3 Gampel	Wallis	—	D Goldswil bei Interlaken	Bern	—
3 Gampelen	Bern	—	D Golino	Tessin	—
3 Gams	St. Gallen	—	3 Gollisse (La)	Waadt	—
D Gandria	Tessin	—	D Gollion	Waadt	Cossonay
3 Gansingen	Aargau	—	3 Gommiswald	St. Gallen	—
3 Ganterswil	St. Gallen	—	3 Gondiswil	Bern	—
D Gasel	Bern	—	D Gondo	Wallis	—
3 Gebenstorf	Aargau	—	3 Gonten	Appenz. I. R.	—
D Gebertingen	St. Gallen	—	3 Gontenswil	Aargau	—
D Gehrau	Thurgau	Müllheim - Wiggoltingen	D Goppenstein	Wallis	—
D Geiss	Luzern	—	D Gordevio	Tessin	—
3 Gellingen	Luzern	—	3 Gordola	Tessin	—
D Gelterfingen	Bern	—	D Gorduno	Tessin	—
2 Gelterkinder	Basel Land	—	3 Gorgier	Neuenburg	—
D Gemmi-Passhöhe	Wallis	—	D Gornergrat	Wallis	—
D Gempen	Solothurn	Dornach	2 Gossau	St. Gallen	—
			3 Gossau	Zürich	—
			D Gosswil	Solothurn	Solothurn
			D Gouille (La)	Wallis	—

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
3 Goumoens la Ville	Waadt	—	3 Gümligen	Bern	—
3 Goumois	Bern	—	3 Gümnenen	Bern	—
D Graben	Bern	—	D Günsberg	Solothurn	Riedholz.
2 Grabs	St. Gallen	—	D Gütighausen	Zürich	Thalheim.
D Grächen	Wallis	—	3 Güttingen	Thurgau	—
3 Gränichen	Aargau	—	3 Guggisberg	Bern	—
D Grafenort	Obwalden	—	3 Guin	Freiburg	—
3 Grafenried	Bern	—	D Gumefens	Freiburg	—
D Grancia	Tessin	—	D Guntalingen	Zürich	Unterstamm- heim.
D Grancy	Waadt	Cottens	3 Gunten	Bern	—
3 Grand Lancy	Genf	—	D Guntershausen.	Thurgau	Aadorf.
3 Grand Saconnex	Genf	—	D Gunzgen	Solothurn	Hägendorf.
3 Grand Saint Bernard	Wallis	—	D Gunzwil	Luzern	—
3 Grandcour	Wallis	—	3 Gurbrü	Bern	—
3 Grandfontaine	Bern	—	D Gurmels	Freiburg	—
D Grandgourt	Bern	Buix.	D Gurnigel	Bern	—
2 Grandson.	Waadt	—	D Gurtberg	St. Gallen	—
3 Grandval	Bern	—	D Gurten-Kulm	Bern	—
3 Grandvaux	Waadt	—	3 Gurtellen	Uri	—
D Grandvillard	Freiburg	—	D Gurzelen	Bern	—
3 Grange-Canal	Genf	—	3 Gutenberg	Bern	—
D Granges (Veveyse)	Freiburg	Palézieux gare.	D Gutanswil	Zürich	Schwerzenbach.
2 Granges	Solothurn	—	3 Guttannen	Bern	—
D Granges	Wallis	—	3 Gwatt	Bern	—
3 Granges-gare	Wallis	—	D Gy	Genf	Jussy.
D Granges près Château-d'Ex	Waadt	Château d'Ex.	D Gysenstein	Bern	—
3 Granges près Marnand	Waadt	—	D Haag	St. Gallen	Gams.
D Grangettes près Romont	Freiburg	—	D Habkern	Bern	—
3 Grasswil	Bern	—	D Habsburg	Aargau	Brugg.
D Grattes (Les)	Neuenburg	Rochefort.	D Habschwanden.	Luzern	—
D Gravesano	Tessin	—	D Häfelfingen	Basel Land	Sommerau.
3 Greierz	Freiburg	—	3 Hägendorf	Solothurn	—
3 Greifensee	Zürich	—	D Häggenswil	St. Gallen	Lömmenswil.
3 Grellingen	Bern	—	3 Hägglingen	Aargau	—
2 Grenchen	Solothurn	—	D Härkingen	Solothurn	Egerkingen.
D Grengiols.	Wallis	—	3 Hätzingen	Glarus	—
D Grens	Waadt	Nyon.	D Häuslenen	Thurgau	Frauenfeld.
D Greppen	Luzern	—	D Hagenbuch	Zürich	Elgg.
D Gresso.	Tessin	—	D Hagendorn	Zug	—
D Gretzenbach	Solothurn	Schönenwerd.	D Hagenwil bei Amriswil.	Thurgau	Amriswil.
D Griesbach bei Sumiswald	Bern	—	D Hagenwil bei Weinfelden	Thurgau	Wuppenau.
D Grimentz.	Wallis	—	D Haldenstein	Graubünden	Chur.
D Grimisuat	Wallis	—	D Handeck	Bern	—
D Grimmelalp	Bern	—	D Happerswil	Thurgau	Erlen.
D Grimsel-Hospiz	Bern	—	D Hard	Thurgau	Weinfelden.
D Grindel	Solothurn	Laufen.	3 Hasle	Luzern	—
2 Grindelwald.	Bern	—	3 Haslen.	Appenz. A. R.	—
3 Grolley	Freiburg	—	3 Haslen	Glarus	—
D Gröne	Wallis	—	3 Haudères (Les)	Wallis	—
3 Grono.	Graubünden	—	D Hauenstein	Solothurn	Läufelfingen.
D Gross	Schwyz	—	3 Hauptwil.	Thurgau	—
3 Grossaffoltern	Bern	—	D Hausen	Aargau	Brugg.
3 Grossbödingen	Freiburg	—	3 Hausen am Albis	Zürich	—
3 Grossdietwil.	Luzern	—	D Hausstatt (Brienz)	Bern	—
3 Grosshöchstetten	Bern	—	D Haut de la Tour	Neuenburg	Les Bayards.
D Grosstheil	Obwalden	—	D Hauterive	Neuenburg	Saint Blaise.
3 Grosswangen	Luzern	—	D Hauteville	Freiburg	—
3 Grub	Appenz. A.-R.	—	3 Hauts Geneveys (Les)	Neuenburg	—
D Grub	St. Gallen	Grub Appenz. A. R.	3 Hedingen	Zürich	—
D Gruben	Wallis	—	3 Heerbrugg	St. Gallen	—
D Grubenwald.	Bern	—	D Hefenhäusen	Thurgau	Wigoltingen.
3 Grüneck	Thurgau	—	D Heggidorn	Bern	—
3 Grünen	Bern	—	D Hegi	Zürich	Oberwinterth.
3 Grünenmatt.	Bern	—	2 Heiden	Appenz. A. R.	—
3 Grüningen	Zürich	—	3 Heiligenschwendli.	Bern	—
3 Grüsch	Graubünden	—	3 Heiligkreuz (Tablat).	St. Gallen	—
D Grüt bei Meilen	Zürich	—	D Heiligkreuz	Thurgau	Schönholzersw.
D Grüt bei Wetzikon	Zürich	—	D Heiligkreuz bei Mels	St. Gallen	Mels.
3 Grütze bei Winterthur	Zürich	—	3 Heimberg	Bern	—
D Grund bei Gstaad.	Bern	—	D Heimenhausen.	Bern	—
3 Gruyères	Freiburg	—	3 Heimenschwand	Bern	—
3 Gryon	Waadt	—	3 Heimiswil	Bern	—
3 Gstaad	Bern	—	3 Heitenried	Freiburg	—
3 Gsteig bei Gstaad.	Bern	—	D Heiterswil	St. Gallen	—
D Gsteigwiler	Bern	—	D Heldswil	Thurgau	Kradolf.
D Guarda	Graubünden	Lavin.			
D Gudo	Tessin	—			

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
D Helgisried-Rohrbach.	Bern	—	D Holzwegen	Luzern	—
3 Hellbühl	Luzern	—	D Homburg	Bern	—
3 Helliikon	Aargau	—	3 Hombrechlikon.	Zürich	—
3 Hemberg	St. Gallen	—	D Homburg	Thurgau	Unterhörstetten.
D Hemishofen	Schaffhausen	Stein a. Rhein.	2 Horgen	Zürich	—
D Hemmenthal	Schaffhausen	Schaffhausen.	D Horgenberg	Zürich	—
D Hemmiken	Basel Land	Ormingen.	3 Horn	Thurgau	—
D Henau.	St. Gallen	Niederuzwil.	3 Hornussen	Aargau	—
3 Hendschiken	Aargau	—	D Horriwil	Solothurn	—
3 Henggart.	Zürich	—	3 Horw	Luzern	—
D Henniez	Waadt	—	3 Hosenruck	Thurgau	—
3 Herbetswil	Solothurn	—	3 Hospental	Uri	—
D Herblingen	Schaffhausen	Schaffhausen.	D Hotwil	Aargau	Gansingen.
D Herbriggen	Wallis	—	D Huben	Thurgau	Frauenfeld.
3 Herdern	Thurgau	—	D Hubersdorf	Solothurn	Flumenthal.
D Hérémence	Wallis	—	D Hübeli	Luzern	—
3 Hergiswil	Luzern	—	3 Huémoz.	Waadt	—
3 Hergiswil.	Nidwalden	—	D Hümbach bei Thun	Bern	—
2 Herisau	Appenz. A. R.	—	D Hünikon	Zürich	Henggart.
D Herlisberg	Luzern	—	3 Hüntwangen	Zürich	—
3 Hermance	Genf	—	3 Hüswil	Luzern	—
D Hermatswil	Zürich	—	3 Hütten.	Zürich	—
D Hermenches	Waadt	Moudon.	D Hüttikon	Zürich	Otelfingen.
3 Hermetswil	Aargau	—	D Hüttlingen-Mettendorf	Thurgau	Wellhausen.
D Hermiswil	Bern	—	3 Hüttwilen.	Thurgau	—
D Hermrigen	Bern	—	D Hugelshofen.	Thurgau	Märstetten-Stat.
3 Herrliberg	Zürich	—	D Humlikon	Zürich	Henggart.
D Hersberg.	Basel Land	Baselaugst.	3 Hundwil	Appenz. A. R.	—
D Hersiwil	Solothurn	—	3 Hunzenswil	Aargau	—
D Herten	Thurgau	Frauenfeld.	D Hurnen	Thurgau	Eschlikon Stat.
D Hertenstein	Luzern	—	D Huteggen.	Wallis	—
3 Herznach.	Aargau	—	2 Huttwil	Bern	—
2 Herzogenbuchsee	Bern	—	3 Ibach	Schwyz	—
D Hessigkofen.	Solothurn	Solothurn.	D Ichertswil	Solothurn	Solothurn.
D Hettenswil	Aargau	Leuggern.	D Ifenthal	Solothurn	Läufelfingen.
D Hettlingen	Zürich	Henggart.	D Iferten.	Waadt	—
D Heutte (La)	Bern	La Reuchenette	2 Ifwil	Bern	—
3 Hildisrieden.	Luzern	—	D Igels	Graubünden	—
D Hilferthal	Luzern	—	3 Igis	Graubünden	—
D Hilfikon	Aargau	Villmergen.	2 Ilanz	Graubünden	—
3 Hiltelfingen	Bern	—	3 Ilfingen	Bern	—
D Himmelried	Solothurn	Nunningen.	D Illgau	Schwyz	—
3 Hindelbank	Bern	—	D Illhart	Thurgau	Wigoltingen.
3 Hinteregg	Zürich	—	D Illighausen	Thurgau	Siegershausen.
D Hinterforst	St. Gallen	Altstätten.	3 Illnau	Zürich	—
D Hinterfulligen	Bern	—	D Im Fang	Freiburg	—
D Hintergoldingen	St. Gallen	—	3 Immensee	Schwyz	—
D Hinterguldenthal	Solothurn	—	D Indemini	Tessin	—
3 Hinterrhein.	Graubünden	—	D Inden	Wallis	—
D Hinterthal	Schwyz	—	3 Ingenbohl	Schwyz	—
2 Hinwil	Zürich	—	3 Inkwil	Bern	—
3 Hirschthal	Aargau	—	3 Innerarosa	Graubünden	—
3 Hirzel	Zürich	—	D Innerferrera.	Graubünden	—
3 Hilttau	Zürich	—	D Innerthal	Schwyz	—
3 Hitzkirch	Luzern	—	3 Innertkirchen	Bern	—
2 Hochdorf.	Luzern	—	D Innertobel-Obersaxen	Graubünden	—
D Hochfelden	Zürich	Bülach.	3 Ins	Bern	—
D Hochwald	Solothurn	Dornach.	2 Interlaken	Bern	—
D Höchstetten-Hellsau	Bern	—	3 Intragna	Tessin	—
D Höfen	Bern	—	D Intschi	Uri	—
3 Hölstein	Basel Land	—	3 Inwil	Luzern	—
3 Höngg.	Zürich	—	D Iragna	Tessin	—
3 Hörhausen	Thurgau	—	3 Iseltwald	Bern	—
D Höri	Zürich	Bülach.	D Isenfluh	Bern	—
D Hofen	Schaffhausen	Thaingen.	D Isenthal	Uri	—
3 Hoffeld.	St. Gallen	—	D Iseo	Tessin	—
D Hofstatt	Luzern	—	D Iséables	Wallis	—
D Hofstetten	Solothurn	Therwil.	3 Isle (L')	Waadt	—
D Hofstetten bei Brienz	Bern	—	3 Islikon	Thurgau	—
D Hofstetten bei Elgg	Zürich	Elgg.	D Isole di San Leger	Tessin	—
3 Hohenrain	Luzern	—	D Isona	Tessin	—
D Hohentannen	Thurgau	Bischofszell.	D Istighofen	Thurgau	Bürglen.
3 Hohfluh	Bern	—	D Itingen	Basel Land	Sissach.
D Hohntenn	Wallis	—	D Itenthal	Aargau	Kaisten.
D Holderbank	Aargau	Wildegg.	D Jakobsthal	Thurgau	Matzingen.
3 Holderbank	Solothurn	—			
D Holziken	Aargau	Birschthal.			



Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
3 Jaluse (La)	Neuenburg	—	3 Kleinwangen	Luzern	—
3 Jaun	Freiburg	—	3 Klingnau	Aargau	—
D Jeannets (Les)	Neuenburg	Côte aux Fées.	3 Klosters Dörfli	Graubünden	—
3 Jegenstorf	Bern	—	3 Klosters Platz	Graubünden	—
3 Jenaz	Graubünden	—	3 Klotten	Zürich	—
D Jenins	Graubünden	Maienfeld.	3 Klus	Solothurn	—
D Jenisberg	Graubünden	Davos Glarus.	D Klusstalden	Luzern	—
3 Jeuss	Freiburg	—	D Knoblisbühl b. Walenst.	St. Gallen	—
3 Jona	St. Gallen	—	3 Knonau	Zürich	—
D Jonchère (La)	Neuenburg	Les Hauts Ge- neveys.	3 Knutwil	Luzern	—
3 Jonen	Aargau	—	D Kobelwald	St. Gallen	Oberriet.
3 Jonswil	St. Gallen	—	3 Koblenz	Aargau	—
D Joux (La)	Freiburg	—	3 Kolliken	Aargau	—
D Joux derrière (Les)	Neuenburg	La Ch. de Fonds	3 Köniz	Bern	—
D Joux du Plâne (La)	Neuenburg	Dombresson.	3 Kollbrunn	Zürich	—
D Juriens	Waadt.	Romainmôtier.	3 Konolfingen	Bern	—
3 Jussy	Genf	—	3 Koppigen	Bern	—
3 Kägiswil Dorf	Obwalden	—	D Kottwil	Luzern	—
3 Kägiswil Station	Obwalden	—	D Krachen	Luzern	—
D Känerkinden	Basel Land.	Buckten.	3 Kradolf	Thurgau	—
3 Kästris	Graubünden	—	D Krailigen	Bern	—
D Kaien	Appenz. A. R.	Rehetobel.	3 Krattigen	Bern	—
D Kaiseraugst	Aargau	Baselaugst.	3 Krauchthal	Bern	—
3 Kaiserstuhl	Aargau	—	D Kreuz bei Malix	Graubünden	Chur.
3 Kaisten	Aargau	—	2 Kreuzlingen	Thurgau	—
3 Kalchofen	Bern	—	D Kriechenwil	Bern	—
D Kallern	Aargau	—	3 Kriegstetten	Solothurn	—
3 Kallnach	Bern	—	2 Kriens	Luzern	—
D Kalpetran	Wallis	—	D Kriesseren	St. Gallen	Altstätten.
D Kaltacker	Bern	—	D Krinau	St. Gallen	—
3 Kaltbrunn	St. Gallen	—	D Kröschenbrunnen	Bern	—
D Kaltenbach	Thurgau	Wagenhausen.	3 Kronbühl	St. Gallen	—
D Kaltenbrunnen	Thurgau	Märstetten Station.	3 Kronthal-Neudorf	St. Gallen	—
D Kalthäusern	Thurgau	Matzingen.	D Krummatt	Luzern	—
3 Kanderbrück	Bern	—	3 Krummenau	St. Gallen	—
3 Kandergrund	Bern	—	3 Küblis	Graubünden	—
3 Kandersteg	Bern	—	D Kummertshausen	Thurgau	Erlen.
3 Kappel	St. Gallen	—	3 Künten	Aargau	—
3 Kappel	Solothurn	—	2 Küsnacht	Zürich	—
D Kappel am Albis	Zürich	—	2 Küsnacht	Schwyz	—
D Kappelen	Bern	—	3 Küttigen	Aargau	—
D Kastanienbaum	Luzern	—	3 Küttigkofen	Solothurn	—
D Kaufdorf	Bern	—	D Kulmerau	Luzern	—
3 Kehrsatz	Bern	—	D Kurzeneigraben	Bern	—
D Kemmeriboden	Bern	—	3 Kurzrickenbach	Thurgau	—
3 Kempten	Zürich	—	D Laax	Graubünden	—
3 Kempthal	Zürich	—	D Lac Noir	Freiburg	—
D Kernenried	Bern	—	D Lachen	Appenz. A. R.	Walzenhausen.
3 Kerns	Obwalden	—	3 Lachen	Schwyz	—
D Kersiten	Nidwalden	—	2 Lachen-Vonwil	St. Gallen	—
3 Kerzers	Freiburg	—	D Laconnex	Genf	Bernex.
3 Kesswil	Thurgau	—	D Ladir	Graubünden	—
D Kestenholz	Solothurn	Oensingen.	D Längenbühl	Bern	—
D Kiburg	Zürich	Kollbrunn.	3 Läufelfingen	Basel Land	—
3 Kienberg	Solothurn	—	3 Lajoux	Bern	—
3 Kienthal	Bern	—	D Lamboing	Bern	Twann.
3 Kiesen	Bern	—	D Lampenberg	Basel Land	Hölstein.
D Kilchberg	Basel Land	Sommerau.	D Landarenca	Graubünden	—
2 Kilchberg bei Zürich	Zürich	—	3 Landeron (Le)	Neuenburg	—
D Killwangen	Aargau	Würenlos.	D Landikon	Zürich	Birmensdorf.
D Kippel	Wallis	—	2 Landquart	Graubünden	—
3 Kirchberg	Bern	—	3 Landquart Fabriken	Graubünden	—
3 Kirchberg	St. Gallen	—	D Landschlacht	Thurgau	Altnau.
D Kirchdorf	Aargau	Turgi.	3 Langenbruck	Basel Land	—
3 Kirchdorf	Bern	—	3 Langendorf	Solothurn	—
3 Kirchenturnen	Bern	—	D Langenhard	Zürich	Rikon.
3 Kirchleerau	Aargau	—	2 Langenthal	Bern	—
3 Kirchlindach	Bern	—	2 Langgass	St. Gallen	—
D Kleinandelfingen	Zürich	Andelfingen.	2 Langnau	Bern	—
3 Kleindietwil	Bern	—	3 Langnau	Luzern	—
D Kleindöttingen	Aargau	Döttingen.	3 Langnau	Zürich	—
3 Kleinhüningen	Basel Stadt	—	3 Langrickenbach	Thurgau	—
3 Kleinlützel	Solothurn	—	3 Langwies	Graubünden	—
D Kleintheil	Obwalden	—	D Langwiesen	Zürich	Feuerthalen.
			D Lanzenhäusern	Bern	—
			D Lanzenneunforn	Thurgau	Unterhörstetten.

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
D Laret	Graubünden	Klosters Platz.	3 Littau	Luzern	—
D Latsch	Graubünden	—	D Lobsigen	Bern	—
3 Latterbach	Bern	—	2 Locarno	Tessin	—
3 Lauenen bei Gstaad	Bern	—	2 Locle (Le)	Neuenburg	—
D Lauerz	Schwyz	—	3 Loco	Tessin	—
2 Laufen	Bern	—	D Lodano	Tessin	—
2 Laufenburg	Aargau	—	D Lodrino	Tessin	—
3 Lauffohr	Aargau	—	3 Loèche la Ville	Wallis	—
2 Laufon	Bern	—	3 Loèche les Bains	Wallis	—
3 Laupen	Bern	—	3 Löhnigen	Schaffhausen	—
3 Laupen	Zürich	—	3 Lömmenswil	St. Gallen	—
3 Laupersdorf	Solothurn	—	D Loges (Les)	Neuenburg	Fontainemelon.
D Lauperswil	Bern	—	D Lohn	Graubünden	—
D Laura	Graubünden	—	D Lohn	Schaffhausen	Thaingen
1 Lausanne	Waadt.	—	D Lohn	Solothurn	Solothurn
3 Lausen	Basel Land	—	D Lommis	Thurgau	Matzingen.
3 Lauterbrunnen	Bern	—	D Lommiswil	Solothurn	Selzach.
D Lauwil	Basel Land	Reigoldswil.	3 Lonay	Waadt.	—
D Lavertezzo	Tessin	—	3 Longeau	Bern	—
D Lavey les Bains	Waadt.	St. Maurice.	3 Longirod.	Waadt.	—
3 Lavey village	Waadt.	—	D Lopagno	Tessin	—
D Lavigny	Waadt.	Aubonne.	3 Losone	Tessin	—
3 Lavin	Graubünden	—	3 Lostallo	Graubünden	—
3 Lavorgo	Tessin	—	3 Lostorf	Solothurn	—
3 Lax	Wallis	—	D Lottigna	Tessin	—
D Lécheltes	Freiburg	—	3 Lotzwil	Bern	—
D Lécherette (La)	Waadt.	L'Étivaz.	D Lourtier	Wallis	—
D Leggia	Graubünden	—	D Lovatens	Waadt.	—
3 Leibstadt	Aargau	—	D Loveresse	Bern	Reconvilier.
3 Leimbach	Aargau	—	D Lucelle	Bern	Frégiécourt.
D Leimbach	Thurgau	Bürglen.	3 Lucens	Waadt.	—
D Leimbach	Zürich	Zürich.	1 Lucerne	Luzern	—
D Leimiswil	Bern	—	3 Luchsingen.	Glarus	—
3 Leissigen.	Bern	—	3 Ludiano	Tessin	—
D Lenggenwil	St. Gallen	Niederhelfenswil.	D Lü	Graubünden	Santa Maria im Münsterthal.
3 Lengnau	Aargau	—	3 Lüchingen	St. Gallen	—
3 Lengnau	Bern	—	D Lünen	Graubünden	Chur.
3 Lenk	Bern	—	D Lüscherz.	Bern	Erlach.
3 Lens	Wallis	—	D Lüsslingen	Solothurn	Solothurn.
D Lentigny	Freiburg	—	D Lüterkofen	Solothurn	—
3 Lenz	Graubünden	—	D Lüterswil	Solothurn	—
2 Lenzburg	Aargau	—	3 Lütisburg	St. Gallen	—
3 Lenzerheide	Graubünden	—	D Lütisburg Station	St. Gallen	—
D Lenzerheidesee	Graubünden	—	D Lütshenthal	Bern	—
D Leontica	Tessin	—	3 Lützelflüh-Goldbach	Bern	—
D Lessoc	Freiburg	Montbovon.	D Lufingen	Zürich	Embrach.
3 Leuba (Les).	Neuenburg	—	D Lugaggia	Tessin	—
3 Leubringen	Bern	—	2 Lugano	Tessin	—
D Leuggelbach	Glarus	—	D Lugnez	Bern	Beurnevésin.
3 Leuggern	Aargau	—	D Luins	Waadt.	Gilly.
3 Leuk Stadt	Wallis	—	D Lukmanier	Graubünden	—
3 Leukerbad	Wallis	—	D Lully	Waadt.	Morges.
3 Leutwil	Aargau	—	D Lumbrein	Graubünden	—
3 Leuzigen.	Bern	—	D Lumino	Tessin	—
2 Leysin	Waadt.	—	D Lumneins	Graubünden	—
3 Leytron	Wallis	—	3 Lungern	Obwalden	—
D Libingen	St. Gallen	—	D Lunschania	Graubünden	—
2 Lichtensteig	St. Gallen	—	3 Lupfig.	Aargau	—
D Liddes	Wallis	Orsières.	D Lupsingen	Basel Land	Ziefen.
3 Liebefeld	Bern	—	D Lussery	Waadt.	Cossonay.
D Liebstorf	Freiburg	—	D Lussy	Waadt.	St. Prex.
D Liedertswil	Basel Land	Oberdorf.	D Lustdorf	Thurgau	Thundorf.
D Lienz	St. Gallen	Sennwald.	3 Luterbach	Solothurn	—
3 Liesberg	Bern	—	3 Luthern	Luzern	—
2 Liestal	Basel Land	—	D Luthernbad	Luzern	—
3 Lieu (Le).	Waadt.	—	3 Lutry	Waadt.	—
3 Ligerz	Bern	—	3 Lutzenberg	Appenz. A. B.	—
3 Lignerolle	Waadt.	—	D Luvis	Graubünden	—
3 Lignièrès	Neuenburg	—	D Luzein	Graubünden	Dalvazza.
3 Ligornetto	Tessin	—	1 Luzern	Luzern	—
3 Limpach	Bern	—	2 Lyss	Bern	—
D Lindau	Zürich	Effretikon.	3 Lyssach	Bern	—
3 Linden	Bern	—	3 Macolin	Bern	—
D Linescio	Tessin	—	D Maderanerthal	Uri	—
3 Linthal	Glarus	—	3 Madetswil	Zürich	—
D Lipperswil	Thurgau	Wigoltingen.			
D Lippoltswilen	Thurgau	Siegershausen.			

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
3 Madiswil . . . . .	Bern . . . . .	—	D Mauren . . . . .	Thurgau . . . . .	Bürglen.
D Madonna del Piano . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Mayens de Sion (Les) . . . . .	Wallis . . . . .	—
D Madrano . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Medeglia . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Madretsch . . . . .	Bern . . . . .	—	D Medels im Rheinwald . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Madulein . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Meggen . . . . .	Luzern . . . . .	—
3 Mägenwil . . . . .	Aargau . . . . .	—	D Meien . . . . .	Uri . . . . .	—
2 Mannedorf . . . . .	Zürich . . . . .	—	3 Meierskappel . . . . .	Luzern . . . . .	—
3 Märstetten Dorf . . . . .	Thurgau . . . . .	—	D Meikirch . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Märstetten Station . . . . .	Thurgau . . . . .	—	2 Meilen . . . . .	Zürich . . . . .	—
3 Märwil . . . . .	Thurgau . . . . .	—	D Meinier . . . . .	Genf . . . . .	Jussy.
3 Magadino . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Meinisberg . . . . .	Bern . . . . .	Pieterlen.
3 Magden . . . . .	Aargau . . . . .	—	2 Meiringen . . . . .	Bern . . . . .	—
D Mage . . . . .	Wallis . . . . .	—	3 Meisterschwanden . . . . .	Aargau . . . . .	—
3 Maggia . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Melano . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Magglingen . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Melchnau . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Magliaso . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Melchthal . . . . .	Obwalden . . . . .	—
3 Maglio di Colla . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Melide . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Maienfeld . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Mellikon . . . . .	Aargau . . . . .	Zurzach.
D Mairengo . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Mellingen . . . . .	Aargau . . . . .	—
D Maison Monsieur (La) . . . . .	Neuenburg . . . . .	La Chaux de Fonds.	D Mellstorf . . . . .	Aargau . . . . .	Kaiserstuhl.
3 Maisprach . . . . .	Basel Land . . . . .	—	3 Mels . . . . .	St. Gallen . . . . .	—
D Maladers . . . . .	Graubünden . . . . .	Chur.	3 Meltingen . . . . .	Solothurn . . . . .	—
3 Malans . . . . .	Graubünden . . . . .	—	2 Mendrisio . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Malix . . . . .	Graubünden . . . . .	Chur.	D Ménières . . . . .	Freiburg . . . . .	—
3 Malleray . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Menzberg . . . . .	Luzern . . . . .	—
3 Maloja . . . . .	Graubünden . . . . .	—	2 Menziken . . . . .	Aargau . . . . .	—
3 Malters . . . . .	Luzern . . . . .	—	3 Menzingen . . . . .	Zug . . . . .	—
3 Malvaglia . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Menznau . . . . .	Luzern . . . . .	—
3 Malvaglia-Chiesa . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Menzonio . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Malvilliers . . . . .	Neuenburg . . . . .	Boudevilliers.	3 Merenschwand . . . . .	Aargau . . . . .	—
3 Mammern . . . . .	Thurgau . . . . .	—	D Mergoscia . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Manas . . . . .	Graubünden . . . . .	Remüs.	3 Meride . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Mandach . . . . .	Aargau . . . . .	Villigen.	D Merishausen . . . . .	Schaffhausen . . . . .	Schaffhausen.
3 Mannenbach . . . . .	Thurgau . . . . .	—	3 Merligen . . . . .	Bern . . . . .	—
D Mannens . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Merlischachen . . . . .	Schwyz . . . . .	—
D Manno . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Mervelier . . . . .	Bern . . . . .	—
D Maracon . . . . .	Waadt . . . . .	Palézieux-gare	D Meschino . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Marbach . . . . .	Luzern . . . . .	—	3 Mesocco . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Marbach . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	3 Messen . . . . .	Solothurn . . . . .	—
3 Marchissy . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Mett . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Mariastein . . . . .	Solothurn . . . . .	—	3 Mettau . . . . .	Aargau . . . . .	—
3 Marin . . . . .	Neuenburg . . . . .	—	D Mettemberg . . . . .	Bern . . . . .	Movelier.
3 Marly le Grand . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Mettlen . . . . .	Thurgau . . . . .	Bürglen.
D Marmels . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Mettmenstetten . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Marmorera . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Metzlerlen . . . . .	Solothurn . . . . .	Rodersdorf.
3 Marnand . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Meyrin . . . . .	Genf . . . . .	—
3 Maroggia . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Mézières . . . . .	Freiburg . . . . .	—
D Marolta . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Mézières . . . . .	Waadt . . . . .	—
3 Marsens . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Mezzovico . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Martel Dernier . . . . .	Neuenburg . . . . .	Les Ponts de Martel.	D Michlischwand . . . . .	Luzern . . . . .	—
3 Marthalen . . . . .	Zürich . . . . .	—	D Middel . . . . .	Freiburg . . . . .	—
2 Martigny Bourg . . . . .	Wallis . . . . .	—	3 Miécourt . . . . .	Bern . . . . .	—
2 Martigny Ville . . . . .	Wallis . . . . .	—	D Mies . . . . .	Waadt . . . . .	Coppet.
3 Martinach Dorf . . . . .	Wallis . . . . .	—	D Miex . . . . .	Wallis . . . . .	Vouvry.
2 Martinach Stadt . . . . .	Wallis . . . . .	—	D Migliaglia . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Martinsbruck . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Minusio . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Masans . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Misery . . . . .	Freiburg . . . . .	—
D Maschwanden . . . . .	Zürich . . . . .	—	3 Missy . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Masein . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Mitlödi . . . . .	Glarus . . . . .	—
D Maseltrangen . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	D Mittelhäusern . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Massagno . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Möhlin . . . . .	Aargau . . . . .	—
D Massongex . . . . .	Wallis . . . . .	Bex.	3 Mönchaltorf . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Massonnens . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Mönthal . . . . .	Aargau . . . . .	Gansingen.
D Mastrils . . . . .	Graubünden . . . . .	Landquart.	3 Mörel . . . . .	Wallis . . . . .	—
D Mathod . . . . .	Waadt . . . . .	Rances.	D Möriken . . . . .	Aargau . . . . .	Wildeggen.
D Mathon . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Mörswil . . . . .	St. Gallen . . . . .	—
D Matran . . . . .	Freiburg . . . . .	—	3 Mogelsberg . . . . .	St. Gallen . . . . .	—
3 Matt . . . . .	Glarus . . . . .	—	D Moghegno . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Matten bei Interlaken . . . . .	Bern . . . . .	—	D Mogno . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Matten bei St. Stephan . . . . .	Bern . . . . .	—	D Moiry . . . . .	Waadt . . . . .	La Sarraz.
D Mattwil . . . . .	Thurgau . . . . .	Berg.	D Moleno . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Matzendorf . . . . .	Solothurn . . . . .	—	3 Molinazzo d'Arbedo . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Matzingen . . . . .	Thurgau . . . . .	—	D Molinis . . . . .	Graubünden . . . . .	Chur.
D Mauborget . . . . .	Waadt . . . . .	Fontaines.	3 Molino Nuovo . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Mauensee . . . . .	Luzern . . . . .	—	D Molins . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Maur . . . . .	Zürich . . . . .	—	D Mollendruz . . . . .	Waadt . . . . .	Mont la Ville.
			3 Mollens . . . . .	Waadt . . . . .	—



Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
D Mollens sur Sierre	Wallis	—	D Morteratsch	Graubünden	Pontresina.
D Mollie Margot	Waadt	Savigny.	D Mosen	Luzern	—
2 Mollis	Glarus	—	3 Mosnang	St. Gallen	—
D Molondin	Waadt	Chavannes le Chêne.	D Mosogno	Tessin	—
D Mols	St. Gallen	Unterterzen.	D Mosses (Les)	Waadt	Le Sépey.
D Mompe Medels	Graubünden	—	3 Môtier Vuilly	Freiburg	—
D Mompe Tavetsch	Graubünden	—	3 Môtiers	Neuenburg	—
D Monbiel	Graubünden	Klosters Platz.	D Motte (La)	Bern	Soubey.
D Monnaz	Waadt	Morges.	D Motto	Tessin	—
D Monruz	Neuenburg	Neuenburg.	2 Moudon	Waadt	—
D Mons	Graubünden	—	3 Moulins (Les)	Waadt	—
D Monstein	Graubünden	Davos Glaris.	2 Moutier	Bern	—
3 Mont (Le)	Waadt	—	3 Movelier	Bern	—
D Mont Crosin	Bern	Cormoret.	3 Mühlau	Aargau	—
D Mont de Buttes (Le)	Neuenburg	Les Leuba.	D Mühleberg	Bern	—
D Mont des Verrières (Le)	Neuenburg	Les Verrières.	D Mühledorf	Solothurn	—
3 Mont la Ville	Waadt	—	3 Mühlehorn	Glarus	—
3 Mont Pélerin sur Vevey	Waadt	—	3 Mühlen	Graubünden	—
D Mont Soleil (Le)	Bern	Saint Imier.	3 Mühlethurnen	Bern	—
D Mont sur Rolle	Waadt	Rolle.	3 Mührüti	St. Gallen	—
D Mont Tramelan	Bern	Les Gérines.	D Mülchi	Bern	—
D Montagne de Buttes	Neuenburg	Buttes.	D Mülenen	Bern	—
D Montagne de Cernier	Neuenburg	Cernier.	3 Müllheim Dorf.	Thurgau	—
D Montagne de l'Envers de Courtelary	Bern	Courtelary.	3 Müllheim-Wigoltingen	Thurgau	—
D Montagne de l'Envers de Sonvilier	Bern	Sonvilier.	3 Mülligen	Aargau	—
D Montagne de Moutier	Bern	Münster.	3 Mümliswil	Solothurn	—
D Montagne du Droit	Bern	Saint Imier.	3 Münchenbuchsee	Bern	—
3 Montagnola	Tessin	—	3 Münchenstein	Basel Land	—
D Montagny la Ville	Freiburg	—	D Münchenwiler	Bern	—
D Montagny près Yverdon	Waadt	Yverdon.	D Münchwilen	Aargau	Stein.
D Montalchez	Neuenburg	Saint Aubin.	3 Münchwilen	Thurgau	—
D Montana	Wallis	—	3 Münsingen	Bern	—
3 Montana-Vermala	Wallis	—	3 Münster	Graubünden	—
D Montavon	Bern	Glovelier.	3 Münster	Luzern	—
D Montblesson	Waadt	Chailly s. Lausanne.	3 Münster	Wallis	—
3 Montbovon	Freiburg	—	2 Münster	Bern	—
3 Montcherand	Waadt	—	3 Münsterlingen	Thurgau	—
D Monte	Tessin	—	3 Müntschemier	Bern	—
3 Monte Carasso	Tessin	—	3 Mürren	Bern	—
D Monte Generoso-Bella Vista	Tessin	—	D Müselbach	St. Gallen	Kirchberg.
D Monte Generoso-Dosso Bello	Tessin	—	D Müswangen	Luzern	—
D Monte Generoso-Vetta.	Tessin	—	D Mugena	Tessin	—
3 Monteggio	Tessin	—	3 Muggio	Tessin	—
D Montenol.	Bern	Saint Ursanne.	3 Muhen	Aargau	—
D Montet (Broye).	Freiburg	—	D Muids (Le)	Waadt	Begnins.
3 Montfaucon	Bern	—	3 Mumpf	Aargau	—
D Montherod	Waadt	Saint Livres.	D Mund	Wallis	—
2 Monthey	Wallis	—	3 Muolen	St. Gallen	—
3 Monti della Trinità	Tessin	—	3 Muotathal	Schwyz	—
D Montignez	Bern	Buix.	D Mura (Safien)	Graubünden	—
D Montlingen	St. Gallen	Oberriet.	3 Muralto	Tessin	—
D Montmelon	Bern	Saint Ursanne.	D Muraz (Collombey)	Wallis	Collombey.
D Montmollin	Neuenburg	Corcelles.	3 Murg	St. Gallen	—
D Montoz (Tavannes)	Bern	Tavannes.	2 Murgenthal	Aargau	—
3 Montpreveyres	Waadt	—	2 Muri	Aargau	—
2 Montreux	Waadt	—	3 Muri	Bern	—
3 Montreux (Planches).	Waadt	—	D Muriaux	Bern	Saignelégier.
3 Montricher	Waadt	—	D Murist	Freiburg	Chavannes le Chêne
D Monts de Pully (Les)	Waadt	Savigny.	D Murkart	Thurgau	Frauenfeld.
D Montsevelier	Bern	Mervelier.	2 Murten	Freiburg	—
D Moosseedorf	Bern	—	D Murzelen.	Bern	—
2 Morat	Freiburg	—	D Mutrux	Waadt	Provence.
D Morbio Inferiore	Tessin	—	D Mutten	Graubünden	—
D Morbio Superiore.	Tessin	—	3 Muttenz	Basel Land	—
3 Morcles	Waadt	—	D Muzzano	Tessin	—
3 Morcote	Tessin	—	2 Näfels	Glarus	—
D Morgarten	Zug	—	D Nänikon	Zürich	Greifensee.
2 Morges	Waadt	—	D Nassen	St. Gallen	—
D Morgins	Wallis	Monthey.	3 Naters	Wallis	—
D Morissen	Graubünden	—	D Nax	Wallis	—
D Morlon	Freiburg	—	D Naz	Waadt	Échallens.
D Morrens	Waadt	Cheseaux.	3 Nebikon	Luzern	—
3 Morschach	Schwyz	—	3 Necker	St. Gallen	—
			D Neerach	Zürich	Stadel.
			3 Neftenbach	Zürich	—
			D Neggio	Tessin	—

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
D Neirivue . . . . .	Freiburg	Montbovon.	D Niva (Campo Vallemagia)	Tessin.	—
3 Nendaz . . . . .	Wallis.	—	3 Nods . . . . .	Bern	—
D Nennigkofen . . . . .	Solothurn	Solothurn.	3 Noiraigue . . . . .	Neuenburg	—
D Nenzlingen . . . . .	Bern	Grellingen.	3 Noirmont (Le) . . . . .	Bern	—
D Neschwil . . . . .	Zürich	Rikon.	D Noirvaux . . . . .	Neuenburg	La Côte aux Fées.
3 Nesselbach . . . . .	Aargau	—	3 Noranco . . . . .	Tessin	—
D Nesselthal . . . . .	Bern	—	D Noréaz . . . . .	Freiburg	—
3 Nesslau . . . . .	St. Gallen	—	3 Nottwil . . . . .	Luzern	—
3 Netstal . . . . .	Glarus.	—	D Nouvelle Censière (La)	Waadt.	Couvet.
D Neuägeri . . . . .	Zug	—	3 Novaggio . . . . .	Tessin	—
3 Neuallschwil . . . . .	Basel Land	—	D Novalles . . . . .	Waadt.	Fontaines.
D Neubrück . . . . .	Bern	—	3 Novazzano . . . . .	Tessin.	—
D Neubrunn . . . . .	Zürich	Turbenthal.	3 Noville . . . . .	Waadt.	—
D Neuburg bei Märstetten.	Thurgau.	Märstetten Stat.	D Nürensdorf . . . . .	Zürich	Bassersdorf.
1 Neuchâtel . . . . .	Neuenburg	—	D Nufenen . . . . .	Graubünden	—
3 Neudorf . . . . .	Luzern	—	D Nuglar . . . . .	Solothurn	Büren.
1 Neuenburg . . . . .	Neuenburg	—	3 Nunningen . . . . .	Solothurn	—
3 Neuendorf . . . . .	Solothurn	—	D Nuolen . . . . .	Schwyz	—
3 Neueneegg . . . . .	Bern	—	D Nussaus . . . . .	Graubünden	—
D Neuenhof . . . . .	Aargau	Wettingen Stat.	3 Nussbaumen . . . . .	Thurgau	—
3 Neuenkirch . . . . .	Luzern	—	D Nusshof . . . . .	Basel Land	Sissach.
2 Neuenstadt . . . . .	Bern	—	D Nuvilly . . . . .	Freiburg	—
3 Neuewelt . . . . .	Basel Land	—	2 Nyon . . . . .	Waadt.	—
3 Neuhaus . . . . .	St. Gallen	—			
2 Neuhausen . . . . .	Schaffhausen	—	D Obbürgen . . . . .	Nidwalden	—
D Neuheim . . . . .	Zug	—	3 Oberaach . . . . .	Thurgau	—
3 Neukirch an der Thur	Thurgau	—	3 Oberägeri . . . . .	Zug	—
3 Neukirch im Egnach.	Thurgau	—	D Oberalpsee . . . . .	Uri.	—
D Neukirch (Oberland).	Graubünden	—	3 Oberarth . . . . .	Schwyz	—
D Neukirch-Safien . . . . .	Graubünden	—	D Oberbalm . . . . .	Bern	—
3 Neunkirch . . . . .	Schaffhausen	—	D Oberbalmberg . . . . .	Solothurn	Solothurn.
3 Neu St. Johann . . . . .	St. Gallen	—	D Oberbeinwil . . . . .	Solothurn	Erswil.
D Neuthal bei Bäretswil	Zürich	—	3 Oberbipp . . . . .	Bern	—
2 Neuveville (La) . . . . .	Bern	—	D Oberbözberg . . . . .	Aargau	Remigen.
3 Neuwilen . . . . .	Thurgau	—	D Oberbottigen . . . . .	Bern	—
D Neyruz . . . . .	Freiburg	—	3 Oberbuchsiten . . . . .	Solothurn	—
D Neyruz . . . . .	Waadt.	Moudon.	3 Oberbüren . . . . .	St. Gallen	—
2 Nidau . . . . .	Bern	—	D Oberbütschel . . . . .	Bern	—
D Nidfurn . . . . .	Glarus.	—	3 Oberburg . . . . .	Bern	—
D Niédens . . . . .	Waadt.	Yvonand.	D Oberbussnang . . . . .	Thurgau	Weinfelden.
3 Niederbipp . . . . .	Bern	—	3 Oberdiessbach . . . . .	Bern	—
D Niederbuchsiten . . . . .	Solothurn	Oberbuchsiten.	3 Oberdorf . . . . .	Basel Land	—
3 Niederbüren . . . . .	St. Gallen	—	D Oberdorf . . . . .	Nidwalden	—
3 Niederdorf . . . . .	Basel Land	—	3 Oberdorf . . . . .	Solothurn	—
3 Niedererlinsbach . . . . .	Solothurn	—	D Oberdornach . . . . .	Solothurn	Dornach.
3 Niedergelafingen . . . . .	Solothurn	—	3 Oberegg . . . . .	Appenzell I. R.	—
D Niedergesteln . . . . .	Wallis	—	3 Oberehrendingen . . . . .	Aargau	—
D Niederglatt . . . . .	St. Gallen	—	D Oberembrach . . . . .	Zürich	Embrach.
3 Niederglatt . . . . .	Zürich	—	3 Oberendingen (Endingen)	Aargau	—
3 Niedergösgen . . . . .	Solothurn	—	3 Oberentfelden . . . . .	Aargau	—
D Niederhallwil . . . . .	Aargau	Boniswil.	3 Obererlinsbach . . . . .	Aargau	—
3 Niederhasli . . . . .	Zürich	—	D Oberflachs . . . . .	Aargau	Schinznach Dorf.
3 Niederhelfentswil . . . . .	St. Gallen	—	D Obergerlafingen . . . . .	Solothurn	—
D Niederhünigen . . . . .	Bern	—	D Obergesteln . . . . .	Wallis.	—
3 Niederlenz . . . . .	Aargau	—	3 Oberglatt . . . . .	Zürich	—
D Niedermuhlern . . . . .	Bern	—	D Obergösgen . . . . .	Solothurn	Oltén.
D Niederneunforn . . . . .	Thurgau	Thalheim.	D Obergoldbach . . . . .	Bern	—
D Niederösch . . . . .	Bern	—	D Oberhallau . . . . .	Schaffhausen	Unterhallau.
D Niederrickenbach . . . . .	Nidwalden	—	D Oberhasli . . . . .	Zürich	Oberglatt.
D Niéderried . . . . .	Bern	—	3 Oberhelfentswil . . . . .	St. Gallen	—
3 Niederrohrdorf . . . . .	Aargau	—	3 Oberhittnau . . . . .	Zürich	—
3 Niederscherli . . . . .	Bern	—	3 Oberhof . . . . .	Aargau	—
3 Niederschönthal - Fren- kendorf . . . . .	Basel Land	—	D Oberhofen . . . . .	Aargau	Mettau.
D Niedersommeri . . . . .	Thurgau	Amriswil.	D Oberhofen . . . . .	Zürich	Turbenthal.
D Niederstetten . . . . .	St. Gallen	Wil.	D Oberhofen bei Siegersh.	Thurgau	Siegershausen.
3 Niederteufen . . . . .	Appenz. A. R.	—	D Oberhofen bei Thun . . . . .	Bern	—
3 Niederurnen . . . . .	Glarus.	—	D Oberhünenberg . . . . .	Zug	—
3 Niederuster . . . . .	Zürich	—	3 Oberiberg . . . . .	Schwyz	—
3 Niederuzwil . . . . .	St. Gallen	—	D Oberkastels . . . . .	Graubünden	—
D Niederwald . . . . .	Wallis.	—	3 Oberkirch . . . . .	Luzern	—
3 Niederweningen . . . . .	Zürich	—	3 Oberkulm . . . . .	Aargau	—
3 Niederwil . . . . .	Aargau	—	3 Oberlunkhofen . . . . .	Aargau	—
D Niederwil . . . . .	St. Gallen	Oberbüren.	D Obermatt bei Engelberg	Obwalden	—
D Niederwil . . . . .	Solothurn	Solothurn.	D Obermumpf . . . . .	Aargau	Stein.
D Niederwil . . . . .	Zürich	Henggart.	D Obernau . . . . .	Luzern	—
D Niederwil bei Cham.	Zug	—	3 Oberneunforn . . . . .	Thurgau	—
			D Oberönz . . . . .	Bern	—

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
D Oberramsern . . . . .	Solothurn	—	D Orzens . . . . .	Waadt	Ogens.
D Oberrickenbach . . . . .	Nidwalden	—	D Oschwand . . . . .	Bern	—
3 Oberried . . . . .	Bern	—	D Osco . . . . .	Tessin	—
D Oberried . . . . .	Freiburg	—	3 Osogna . . . . .	Tessin	—
3 Oberrieden . . . . .	Zürich	—	D Ossasco . . . . .	Tessin	—
3 Oberriet . . . . .	St. Gallen	—	3 Ossingen . . . . .	Zürich	—
D Oberrindal . . . . .	St. Gallen	—	D Ostarietta . . . . .	Tessin	—
3 Oberrohrdorf . . . . .	Aargau	—	D Osterfingen . . . . .	Schaffhausen	Unterneuhaus
3 Oberrüti . . . . .	Aargau	—	D Ostergau . . . . .	Luzern	—
3 Obersaxen . . . . .	Graubünden	—	3 Ostermundigen Dorf. . . . .	Bern	—
3 Oberschan . . . . .	St. Gallen	—	3 Ostermundigen Station. . . . .	Bern	—
3 Obersiggingen . . . . .	Aargau	—	3 Otelfingen . . . . .	Zürich	—
3 Oberstammheim . . . . .	Zürich	—	3 Othmarsingen . . . . .	Aargau	—
3 Obersteckholz . . . . .	Bern	—	3 Ottenbach . . . . .	Zürich	—
D Obersteinmaur. . . . .	Zürich	Dielsdorf.	D Ottikon bei Elfretikon . . . . .	Zürich	Elfretikon.
D Oberstetten . . . . .	St. Gallen	Jonswil.	3 Ottikon-Gossau . . . . .	Zürich	—
D Oberterzen . . . . .	St. Gallen	Unterterzen.	D Ottoberg . . . . .	Thurgau	Märstetten Stat.
D Oberthal . . . . .	Bern	—	D Oulens . . . . .	Waadt	Goumoens la Ville.
D Obertschappina . . . . .	Graubünden	—	D Pagig . . . . .	Graubünden	Chur.
3 Oberurnen . . . . .	Glarus	—	D Pailly . . . . .	Waadt	Vuarrens.
3 Oberuster . . . . .	Zürich	—	D Palagnedra . . . . .	Tessin	—
2 Oberuzwil . . . . .	St. Gallen	—	3 Palézieux gare. . . . .	Waadt	—
D Obervaz (Zorten) . . . . .	Graubünden	—	3 Palézieux village . . . . .	Waadt	—
D Oberwald . . . . .	Wallis	—	3 Pampigny . . . . .	Waadt	—
D Oberwangen . . . . .	Thurgau	Dussnang.	D Panix . . . . .	Graubünden	—
3 Oberwetzikon . . . . .	Zürich	—	D Pany . . . . .	Graubünden	Dalvazza.
D Oberwil . . . . .	Aargau	Unterlunkhofen	3 Papiermühle bei Bern . . . . .	Bern	—
3 Oberwil . . . . .	Basel Land	—	D Pâquier (Le) . . . . .	Freiburg.	—
D Oberwil . . . . .	Thurgau	Frauenfeld.	D Pâquier (Le) . . . . .	Neuenburg	Villiers.
3 Oberwil bei Büren . . . . .	Bern	—	3 Pardisla . . . . .	Graubünden	—
D Oberwil bei Zug . . . . .	Zug	—	3 Parpan . . . . .	Graubünden	—
3 Oberwil im Simmenthal . . . . .	Bern	—	D Paspels . . . . .	Graubünden	—
3 Oberwinterthur . . . . .	Zürich	—	3 Passugg-Araschgen . . . . .	Graubünden	—
3 Obfelden . . . . .	Zürich	—	D Patzen. . . . .	Graubünden	—
D Obsee bei Lungern . . . . .	Obwalden	—	2 Payerne . . . . .	Waadt	—
3 Obstalden . . . . .	Glarus	—	D Pazzallo . . . . .	Tessin	—
D Ochlenberg . . . . .	Bern	—	D Péca (Le). . . . .	Bern	Saint Ursanne.
D Occourt . . . . .	Bern	Saint Ursanne.	D Peccia. . . . .	Tessin	—
D Odogno . . . . .	Tessin.	—	D Pedrinata . . . . .	Tessin	—
3 Oei . . . . .	Bern	—	D Peiden . . . . .	Graubünden	—
3 Oensingen . . . . .	Solothurn	—	D Peiden Bad . . . . .	Graubünden	—
2 Oerlikon . . . . .	Zürich	—	D Peist . . . . .	Graubünden	Chur.
D Oerlingen . . . . .	Zürich	Marthalen.	D Peney le Jorat . . . . .	Waadt	Mézières.
D Oeschbach . . . . .	Bern	—	3 Pensier . . . . .	Freiburg.	—
D Oeschgen. . . . .	Aargau	Frick.	3 Penthalaz . . . . .	Waadt	—
D Oeschseite . . . . .	Bern	—	D Penthaz . . . . .	Waadt	Cossonay gare.
3 Oetwil am See . . . . .	Zürich	—	D Penthéraz . . . . .	Waadt	Goumoens la Ville.
D Oetwil an der Limmat . . . . .	Zürich	Weiningen.	3 Perlen . . . . .	Luzern	—
D Ofenberg . . . . .	Graubünden	Zernez.	3 Perles . . . . .	Bern	—
3 Oftringen . . . . .	Aargau	—	D Perly . . . . .	Genf	Bernex.
3 Ogens . . . . .	Waadt.	—	D Perrefitte . . . . .	Bern	Münster.
D Oggio . . . . .	Tessin.	—	3 Perroy . . . . .	Waadt	—
D Ohmstal . . . . .	Luzern	—	D Personico . . . . .	Tessin	—
D Oleyres . . . . .	Waadt.	—	3 Péry . . . . .	Bern	—
3 Olivone . . . . .	Tessin.	—	3 Peseux . . . . .	Neuenburg	—
3 Ollon . . . . .	Waadt.	—	2 Peterlingen . . . . .	Waadt	—
D Olsberg . . . . .	Aargau	Magden.	3 Petit Lancy . . . . .	Genf	—
2 Olten . . . . .	Solothurn	—	D Petit Martel. . . . .	Neuenburg	Ponts de Martel.
3 Oltingen . . . . .	Basel Land	—	3 Petit Saconnex . . . . .	Genf	—
D Onex . . . . .	Genf	Bernex.	D Petits Ponts (Les) . . . . .	Neuenburg	Ponts de Martel.
D Onnens . . . . .	Freiburg.	—	D Peuchapatte (Le) . . . . .	Bern	Les Breuleux.
D Onnens . . . . .	Waadt.	Bonvillars.	D Peyres-Possens . . . . .	Waadt	Bercher.
D Opfershofen . . . . .	Thurgau.	Bürglen.	D Pfäfers Bad . . . . .	St. Gallen	Ragaz.
D Opfertshofen . . . . .	Schaffhausen	Thaingen.	3 Pfäfers Dorf . . . . .	St. Gallen	—
D Oppens . . . . .	Waadt.	Ogens.	3 Pfäffikon . . . . .	Schwyz	—
2 Orbe . . . . .	Waadt.	—	2 Pfäffikon . . . . .	Zürich	—
D Orges . . . . .	Waadt.	Vuiteboeuf.	3 Pfaffnau . . . . .	Luzern	—
3 Orient (L') . . . . .	Waadt.	—	3 Pfeffikon . . . . .	Luzern	—
3 Ormalingen . . . . .	Basel Land	—	D Pfeffingen . . . . .	Basel Land	Aesch.
D Oron le Châtel . . . . .	Waadt.	Oron la Ville.	3 Pfin . . . . .	Thurgau	—
3 Oron la Ville . . . . .	Waadt.	—	3 Pfungen . . . . .	Zürich	—
3 Orpund . . . . .	Bern	—	D Pian San Giacomo . . . . .	Graubünden	—
3 Orselina . . . . .	Tessin	—	D Piandera . . . . .	Tessin	—
3 Orsières . . . . .	Wallis.	—	D Pianezzo . . . . .	Tessin	—
3 Orsonnens . . . . .	Freiburg.	—	D Piazzogna . . . . .	Tessin	—
3 Ortschwaben . . . . .	Bern	—	D Pierre à Voir . . . . .	Wallis	—
3 Orvin . . . . .	Bern	—			



Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
3 Pieterlen . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Provence . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Pignieu . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Prugiasco . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Pilatus Kulm . . . . .	Obwalden . . . . .	—	D Pugerna . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Piora . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Puidoux . . . . .	Waadt . . . . .	—
3 Piotta . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Pully . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Pitasch . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Punt-Murail . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Piumogna . . . . .	Tessin . . . . .	Dalpe.	D Puplinge . . . . .	Genf . . . . .	Chêne Bourg.
3 Plaffeien . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Pura . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Plagne . . . . .	Bern . . . . .	La Reuchenette.	D Purasca . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Plaine (La) . . . . .	Genf . . . . .	—	3 Puschlav . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Plamboz . . . . .	Neuenburg . . . . .	Les Ponts de Martel.	D Putz . . . . .	Graubünden . . . . .	Dalvazza.
D Plancement . . . . .	Neuenburg . . . . .	Couvet.			
D Planchettes (Les) . . . . .	Neuenburg . . . . .	La Chaux de Fonds	D Quarten . . . . .	St. Gallen . . . . .	Unterterzen.
3 Planfayon . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Quartier (Le) . . . . .	Neuenburg . . . . .	La Chaux du Milieu
D Plan les Ouates . . . . .	Genf . . . . .	Carouge.	D Quartino . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Plans (Les) . . . . .	Waadt . . . . .	—	D Queues (Les) . . . . .	Neuenburg . . . . .	Le Locle.
D Plasselb . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Quinten . . . . .	St. Gallen . . . . .	Murg.
3 Platta . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Quinto . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Platz (Walzenhausen) . . . . .	Appenz. A. R. . . . .	Walzenhausen.			
D Plaun da Lej . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Rabius . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Pleigne . . . . .	Bern . . . . .	Movelier.	D Radelfingen . . . . .	Bern . . . . .	—
D Plons . . . . .	St. Gallen . . . . .	Mels.	D Räfis . . . . .	St. Gallen . . . . .	Buchs Bahnh.
D Pohlern bei Blumenstein . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Rätterschen . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Poliez le Grand . . . . .	Waadt . . . . .	Échallens.	3 Rafz . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Poliez Pittet . . . . .	Waadt . . . . .	Échallens.	2 Ragaz . . . . .	St. Gallen . . . . .	—
3 Pollegio . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Rahmflüh . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Pommerats (Les) . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Rain . . . . .	Luzern . . . . .	—
D Pompaples . . . . .	Waadt . . . . .	La Sarraz.	D Ramiswil . . . . .	Solothurn . . . . .	Mümliswil.
D Pomy . . . . .	Waadt . . . . .	Yverdon.	D Ramlinsburg . . . . .	Basel Land . . . . .	Bubendorf.
3 Pont (Le) . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Ramsei . . . . .	Bern . . . . .	—
D Pont la Ville . . . . .	Freiburg . . . . .	La Roche.	3 Ramsen . . . . .	Schaffhausen . . . . .	—
3 Ponte . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Rancate . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Ponte Brolla . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Rances . . . . .	Waadt . . . . .	—
3 Ponte Cremenaga . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Randa . . . . .	Wallis . . . . .	—
3 Ponte Tresa . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Ranzo . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Pontenet . . . . .	Bern . . . . .	Malleray.	D Raperswilen . . . . .	Thurgau . . . . .	Wigoltingen.
D Pontins (Les) . . . . .	Bern . . . . .	Saint Imier.	3 Rapperswil . . . . .	Bern . . . . .	—
D Ponto Valentino . . . . .	Tessin . . . . .	—	2 Rapperswil . . . . .	St. Gallen . . . . .	—
2 Pontresina . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Rarogne . . . . .	Wallis . . . . .	—
2 Ponts de Martel (Les) . . . . .	Neuenburg . . . . .	—	3 Raron . . . . .	Wallis . . . . .	—
2 Porrentruy . . . . .	Bern . . . . .	—	D Rasa . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Porsel . . . . .	Freiburg . . . . .	Oron la Ville.	3 Rasses (Les) . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Portalban . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Rathhausen . . . . .	Luzern . . . . .	—
D Portein . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Ravechia . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Porza . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Ravoire . . . . .	Wallis . . . . .	Martigny Ville
3 Poschiavo . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Realp . . . . .	Uri . . . . .	—
3 Posieux . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Realta Anstalt . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Posses sur Bex (Les) . . . . .	Waadt . . . . .	Gryon.	D Reams . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Praden . . . . .	Graubünden . . . . .	Chur.	D Reazzino . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Präsenz . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Rebeuvelier . . . . .	Bern . . . . .	Choindez.
D Präz . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Rebévelier . . . . .	Bern . . . . .	Lajoux.
3 Prahins . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Rebstein . . . . .	St. Gallen . . . . .	—
3 Prangins . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Recherswil . . . . .	Solothurn . . . . .	—
3 Praroman . . . . .	Freiburg . . . . .	—	3 Rechthalten . . . . .	Freiburg . . . . .	—
D Prato (Leventina) . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Reckingen . . . . .	Wallis . . . . .	—
D Prato (Valle Maggia) . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Réclère . . . . .	Bern . . . . .	—
2 Pratteln . . . . .	Basel Land . . . . .	—	3 Reconvilier . . . . .	Bern . . . . .	—
D Praz (Vuilly) . . . . .	Freiburg . . . . .	—	3 Regensberg . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Praz (La) . . . . .	Waadt . . . . .	Mont la Ville.	3 Regensdorf . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Praz de Fort . . . . .	Wallis . . . . .	Orsières.	D Reherzen . . . . .	Luzern . . . . .	—
D Preda bei Bergün . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Rehetobel . . . . .	Appenz. A. R. . . . .	—
D Prédame . . . . .	Bern . . . . .	Tramelan Dessus	3 Reichenau . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Pregassona . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Reichenbach b. Frutigen . . . . .	Bern . . . . .	—
D Prêles . . . . .	Bern . . . . .	Twann.	3 Reichenburg . . . . .	Schwyz . . . . .	—
D Premier . . . . .	Waadt . . . . .	Romainmôtier.	2 Reiden . . . . .	Luzern . . . . .	—
D Preonzo . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Reidermoos . . . . .	Luzern . . . . .	—
D Prés d'Orvin (Les) . . . . .	Bern . . . . .	Orvin . . . . .	3 Reigoldswil . . . . .	Basel Land . . . . .	—
D Prese (Le) . . . . .	Graubünden . . . . .	—	2 Reinach . . . . .	Aargau . . . . .	—
D Prese Bagni (Le) . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Reinach . . . . .	Basel Land . . . . .	—
D Presinge . . . . .	Genf . . . . .	Jussy.	D Reischen . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Prévonnoloup . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Reisiswil . . . . .	Bern . . . . .	—
D Prez vers Noréaz . . . . .	Freiburg . . . . .	—	3 Reitnau . . . . .	Aargau . . . . .	—
D Prez vers Siviriez . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Rekingen . . . . .	Aargau . . . . .	Zurzach.
3 Prilly . . . . .	Waadt . . . . .	—	D Remaufens . . . . .	Freiburg . . . . .	Châtel St. Denis.
D Pringy . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Remetswil . . . . .	Aargau . . . . .	Oberrohrdorf.
D Promasens . . . . .	Freiburg . . . . .	Oron la Ville.	3 Remigen . . . . .	Aargau . . . . .	—
3 Promontogno . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Remismühle . . . . .	Zürich . . . . .	—

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
3 Remüs	Graubünden	—	3 Roche (Vaud)	Waadt	—
3 Renan	Bern	—	3 Roche (La)	Freiburg	—
2 Renens	Waadt	—	D Roche d'Or	Bern	Réclère.
D Rengg	Luzern	—	3 Rochefort	Neuenburg	—
D Replattes (Les)	Neuenburg	La Jaluse.	D Rochers de Naye (Les)	Waadt	Territet.
D Ressudens	Waadt	Grandcour.	D Roches	Bern	Münster.
D Retswil	Luzern	—	D Rocourt	Bern	Grandfontaine
3 Reuchenette (La)	Bern	—	3 Rodels	Graubünden	—
3 Reute	Appenz. A. R.	—	3 Rodersdorf	Solothurn	—
3 Reuti (Hasleberg)	Bern	—	3 Rodi Fiasco	Tessin	—
D Reuti	Thurgau	Weinfelden.	D Römersberg	Obwalden	—
3 Reutigen	Bern	—	D Römerswil	Luzern	—
D Reutlingen	Zürich	Oberwinterthur.	D Rösa (La)	Graubünden	—
D Revereluz	Wallis	Vionnaz.	3 Röschenz	Bern	—
D Reverolle	Waadt	Apples.	3 Röthenbach bei Herz.	Bern	—
3 Rhäzüns	Graubünden	—	3 Röthenbach i. Emmenthal	Bern	—
3 Rheinau	Zürich	—	D Roffna	Graubünden	—
2 Rheineck	St. Gallen	—	D Roggenburg	Bern	Movelier.
2 Rheinfelden	Aargau	—	D Roggliswil	Luzern	—
D Rheinklingen	Thurgau	Diessenhofen.	3 Roggwil	Bern	—
3 Riaz	Freiburg	—	3 Roggwil	Thurgau	—
3 Riburg	Aargau	—	3 Rohr	Aargau	—
3 Richenthal	Luzern	—	D Rohr	Solothurn	Lostorf.
D Richigen	Bern	—	3 Rohrbach	Bern	—
2 Richterswil	Zürich	—	D Rohrbachgraben	Bern	—
3 Ricken	St. Gallen	—	D Rohrmatt	Luzern	—
D Rickenbach	Aargau	Merenschwand.	2 Rolle	Waadt	—
3 Rickenbach	Basel Land	—	3 Romainmôtier	Waadt	—
3 Rickenbach	Luzern	—	D Romanel sur Lausanne	Waadt	Cheseaux.
D Rickenbach	Solothurn	Wangen bei Otten.	D Romanel sur Morges	Waadt	Morges.
3 Rickenbach	Thurgau	—	D Romanens	Freiburg	—
D Rickenbach	Zürich	Winterthur.	2 Romanshorn	Thurgau	—
D Rickenbach bei Schwyz	Schwyz	—	3 Rombach	Aargau	—
3 Riddes	Wallis	—	3 Romont	Freiburg	—
D Ried (Schwyz)	Schwyz	—	D Romont près Bienne	Bern	Pieterlen.
D Ried (Brig)	Wallis	—	3 Romoos	Luzern	—
D Ried bei Frutigen	Bern	—	3 Ronco sopra Ascona	Tessin	—
D Ried (Mörel)	Wallis	—	D Rongellen	Graubünden	—
D Ried bei Kippel	Wallis	—	3 Roof	Luzern	—
D Riedbach	Bern	—	D Ropraz	Waadt	Mézières
D Rieden	St. Gallen	—	3 Rorbas-Freienstein	Zürich	—
D Riederalp	Wallis	—	2 Rorschach	St. Gallen	—
D Riedern	Glarus	—	D Rorschacherberg (Hinterb.)	St. Gallen	Rorschach
3 Riedholz	Solothurn	—	D Rorschacherberg (Vorderb.)	St. Gallen	Rorschach.
3 Riedikon	Zürich	—	3 Rosé	Freiburg	—
D Riedstätt	Bern	—	D Roselet (Le)	Bern	Les Breuleux.
D Riedt bei Erlen	Thurgau	Erlen.	D Rosenloui	Bern	—
3 Riedtwil	Bern	—	D Rosenthal	Thurgau	Wängi.
3 Riehen	Basel Stadt	—	3 Rosières	Solothurn	—
D Riein	Graubünden	—	D Rossa	Graubünden	—
D Riemenstalden	Schwyz	—	D Rossemaison	Bern	Delsberg.
D Rietbad	St. Gallen	—	D Rossens	Freiburg	—
D Riethäusle bei St. Gallen	St. Gallen	St. Gallen.	D Rosshäusern	Bern	—
D Rietheim	Aargau	Zurzach.	3 Rossinière	Waadt	—
D Riez	Waadt	Cully.	D Rosstrüti	St. Gallen	Wil.
D Riffelalp	Wallis	—	D Rossura	Tessin	—
D Riffelberg	Wallis	—	3 Rothenbrunnen	Graubünden	—
3 Rifferswil	Zürich	—	3 Rothenburg	Luzern	—
3 Riggisberg	Bern	—	3 Rothenfluh	Basel Land	—
D Rigi First	Schwyz	—	D Rothenhausen	Thurgau	Weinfelden.
3 Rigi Kaltbad	Luzern	—	3 Rothenthurm	Schwyz	—
D Rigi Klösterli	Schwyz	—	D Rothhorn Kulm	Bern	—
D Rigi Kulm	Schwyz	—	3 Rothkreuz	Zug	—
D Rigi Scheidegg	Schwyz	—	3 Rothrist	Aargau	—
D Rigi Staffel	Schwyz	—	D Rottenswil	Aargau	Unterlunkhofen
D Rigi Unterstetten	Luzern	—	3 Rougemont	Waadt	—
D Riken	Aargau	—	D Rouges Terres (Les)	Bern	Le Bémont.
3 Rikon	Zürich	—	3 Roveredo	Graubünden	—
3 Ringgenberg	Bern	—	D Roveredo	Tessin	—
D Ringgenberg	Graubünden	—	D Rovio	Tessin	—
D Riniken	Aargau	Brugg.	D Rovray	Waadt	Chavannes le Chêne.
D Rippe (La)	Waadt	Crassier.	3 Rubigen	Bern	—
3 Riva San Vitale	Tessin	—	D Rudolfingen	Zürich	Trüllikon.
D Rivaz	Waadt	—	3 Rudolfstetten	Aargau	—
3 Rizenbach	Bern	—	D Rüderswil	Bern	—
D Robasacco	Tessin	—	3 Rüdlingen	Schaffhausen.	—
3 Robenhausen-Stegen	Zürich	—	3 Rue	Freiburg	—

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
3 Rüeggisberg	Bern	—	2 Saint Moritz (village)	Graubünden	—
D Rüegsau	Bern	—	3 Saint Nicolas (Sankt Ni- klaus)	Wallis	—
D Rüegsbach	Bern	—	D Saint Olivier	Neuenburg	La Côte aux Fées.
D Rüeterswil	St. Gallen	—	D Saint Ours	Freiburg	—
D Rüfenach	Aargau	Remigen.	D Saint Oyens	Waadt	Gimel.
D Rüfenacht	Bern	—	D Saint Pierre de Clages	Wallis	—
D Rümikon	Aargau	Kaiserstuhl.	3 Saint Prex	Waadt	—
3 Rümilang	Zürich	—	D Saint Saphorin (Lavaux)	Waadt	Rivaz.
D Rümlingen	Basel Land	Sommerau.	3 Saint Saphorin (Morges)	Waadt	—
D Rünenberg	Basel Land	Sommerau.	3 Saint Sulpice	Neuenburg	—
D Rueras	Graubünden	—	D Saint Sulpice	Waadt	Renens.
D Rüscheegg	Bern	—	3 Saint Triphon	Waadt	—
3 Rüscheegg-Graben	Bern	—	3 Saint Ursanne	Bern	—
2 Rüsclikon	Zürich	—	2 Sainte Croix	Waadt	—
D Rüstenswil	Aargau	—	D Sairains (Les)	Bern	Saint Brais.
3 Rütli	St. Gallen	—	D Sala	Tessin	—
3 Rüti	Glarus	—	3 Saland	Zürich	—
2 Rüti	Zürich	—	3 Salavaux	Waadt	—
D Rüti bei Büren	Bern	—	D Salen-Reutenen	Thurgau	Mölih.-Wigoltingen.
D Rüti bei Langwies	Graubünden	Langwies.	D Sâles	Freiburg	—
D Rüti bei Riggisberg	Bern	—	3 Salez	St. Gallen	—
D Rüti-St. Antonien	Graubünden	St. Antonien Castels.	D Salgesch	Wallis	—
D Rütli	Uri	—	D Salins	Wallis	—
D Rüttschelen	Bern	—	D Salmsach	Thurgau	Romanshorn.
D Rüttenen	Solothurn	Solothurn.	D Salorino	Tessin	—
D Rueyres	Waadt	Bercher.	D Salquenen	Wallis	—
D Rufi	St. Gallen	—	D Salux	Graubünden	—
D Ruis	Graubünden	—	3 Salvan	Wallis	—
D Rumisberg	Bern	Wiedlisbach.	D Salvenach	Freiburg	—
3 Rupperswil	Aargau	—	2 Samaden	Graubünden	—
3 Ruppoldsried	Bern	—	3 Samnaun-Compatsch	Graubünden	—
D Ruschein	Graubünden	—	3 Samstagern	Zürich	—
3 Russikon	Zürich	—	3 San Bernardino	Graubünden	—
3 Russo	Tessin	—	D San Carlo	Graubünden	—
2 Ruswil	Luzern	—	D San Carlo	Tessin	—
D Rutschwil-Dägerlen	Zürich	Welsikon.	D San Gottardo	Tessin	—
3 Ruvigliana	Tessin	—	D San Leger (Isole di)	Tessin	—
3 Saanen	Bern	—	D San Nazzaro	Tessin	—
D Saas	Graubünden	Küblis.	3 San Pietro	Tessin	—
3 Saas Fee	Wallis	—	3 San Vittore	Graubünden	—
D Saas Grund	Wallis	—	D Sangernboden	Bern	—
3 Sachseln	Obwalden	—	3 Sankt Antonien-Castels	Graubünden	—
3 Saconnex (Grand)	Genf	—	3 Sankt Antoni	Freiburg	—
3 Saconnex (Petit)	Genf	—	D Sankt Benedikt b. Som- vix	Graubünden	—
D Säriswil	Bern	—	D Sankt Erhard	Luzern	—
3 Safenwil	Aargau	—	2 Sankt Fiden	St. Gallen	—
3 Safien Platz	Graubünden	—	1 Sankt Gallen	St. Gallen	—
D Safnern	Bern	Orpund.	2 Sankt Gallenkappel	St. Gallen	—
3 Sagens	Graubünden	—	3 Sankt Georgen	St. Gallen	—
3 Sagne (La)	Neuenburg	—	D Sankt German	Wallis	—
D Sagne (La)	Waadt	Sainte Croix.	2 Sankt Immer	Bern	—
D Sagnettes (Les)	Neuenburg	Couvet.	D Sankt Josefen	St. Gallen	Abtwil.
D Sagno	Tessin	—	D Sankt Margrethen	St. Gallen	—
D Saicourt	Bern	Reconvilier.	D Sankt Margrethen	Thurgau	Münchwilen.
2 Saignelégier	Bern	—	D Sankt Margrethenberg	St. Gallen	Pfäfers-Dorf.
D Saillon	Wallis	—	D Sankt Martin	Graubünden	—
3 Saint Aubin	Freiburg	—	3 Sankt Moritz Bad	Graubünden	—
3 Saint Aubin	Neuenburg	—	2 Sankt Moritz Dort	Graubünden	—
D Saint Barthélemy	Waadt	Échallens.	3 Sankt Niklaus	Wallis	—
2 Saint Blaise	Neuenburg	—	D Sankt Niklausen	Obwalden	—
3 Saint Brais	Bern	—	D Sankt Niklausen bei Lu- zern	Luzern	—
3 Saint Cergue	Waadt	—	D Sankt Pantaleon	Solothurn	Büren.
D Saint Cierges	Waadt	Thierrens.	D Sankt Pelagiberg-Gotts- haus	Thurgau	Hauptwil.
1 Saint Gall	St. Gallen	—	3 Sankt Peter	Graubünden	—
3 Saint George	Waadt	—	3 Sankt Peterzell	St. Gallen	—
3 Saint Gingolph	Wallis	—	D Sankt Silvester	Freiburg	—
2 Saint Imier	Bern	—	3 Sankt Stephan	Bern	—
3 Saint Légier	Waadt	—	3 Sankt Urban	Luzern	—
3 Saint Léonard	Wallis	—	D Sankt Ursen	Freiburg	—
3 Saint Livres	Waadt	—	D Sant' Antonino	Tessin	—
D Saint Luc	Wallis	—	D Sant' Antonio	Graubünden	—
D Saint Martin	Freiburg	Oron la Ville.	D Sant' Antonio (Val Mo- robbia)	Tessin	—
3 Saint Martin	Neuenburg	—			
D Saint Martin	Wallis	—			
2 Saint Maurice	Wallis	—			
3 Saint Moritz (bains)	Graubünden	—			



Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
D Santa Domenica . . . . .	Graubünden .	—	3 Schmitten . . . . .	Freiburg . . . . .	—
D Santa Maria (Calanca) . . . . .	Graubünden .	—	D Schmitten . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Santa Maria im Münsterthal . . . . .	Graubünden .	—	D Schnaus . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Santa Maria - Hospiz (Lukmanier) . . . . .	Graubünden .	—	D Schneisingen . . . . .	Aargau . . . . .	Lengnau.
D Sapün . . . . .	Graubünden .	Langwies.	3 Schnottwil . . . . .	Solothurn . . . . .	—
3 Sargans . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	3 Schocherswil . . . . .	Thurgau . . . . .	—
3 Sarmenstorf . . . . .	Aargau . . . . .	—	3 Schöfflisdorf . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Sarn . . . . .	Graubünden .	—	2 Schöftland . . . . .	Aargau . . . . .	—
2 Sarnen . . . . .	Obwalden . . . . .	—	3 Schönbühl . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Sarraz (La) . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Schönenberg . . . . .	Thurgau . . . . .	—
D Sarzens . . . . .	Waadt . . . . .	Moudon.	3 Schönenberg . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Sassel . . . . .	Waadt . . . . .	—	D Schönenbuch . . . . .	Basel Land . . . . .	Allschwil.
3 Satigny . . . . .	Genf . . . . .	—	3 Schönengrund . . . . .	Appenz. A. R. . . . .	—
3 Sattel . . . . .	Schwyz . . . . .	—	D Schönentannen . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Saubraz . . . . .	Waadt . . . . .	—	2 Schönenwerd . . . . .	Solothurn . . . . .	—
D Saulcy . . . . .	Bern . . . . .	Lajoux.	3 Schönholzerswilen . . . . .	Thurgau . . . . .	—
D Saules . . . . .	Bern . . . . .	Reconvilier.	D Schönried . . . . .	Bern . . . . .	—
D Sauvigny . . . . .	Genf . . . . .	Versoix.	3 Schötz . . . . .	Luzern . . . . .	—
3 Savagnier . . . . .	Neuenburg . . . . .	—	D Schongau . . . . .	Luzern . . . . .	—
3 Savièse . . . . .	Wallis . . . . .	—	D Schoren . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Savigny . . . . .	Waadt . . . . .	—	D Schuders . . . . .	Graubünden . . . . .	Schiers.
3 Savognin . . . . .	Graubünden .	—	3 Schübelbach . . . . .	Schwyz . . . . .	—
3 Sax . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	3 Schüpbach . . . . .	Bern . . . . .	—
D Saxeten . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Schüpfen . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Saxon . . . . .	Wallis . . . . .	—	2 Schüpfheim . . . . .	Luzern . . . . .	—
D Says . . . . .	Graubünden .	Zizers.	2 Schuls . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Scansf. . . . .	Graubünden .	—	D Schupfart . . . . .	Aargau . . . . .	Eiken.
D Scareglia . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Schurten . . . . .	Thurgau . . . . .	Dussnang.
D Scarl . . . . .	Graubünden .	Schuls.	3 Schwaderloch . . . . .	Aargau . . . . .	—
D Sceut . . . . .	Bern . . . . .	Glovelier.	D Schwändi . . . . .	Glarus . . . . .	—
D Schachen . . . . .	Appenz. A. R. . . . .	Reute.	D Schwändi . . . . .	Luzern . . . . .	—
D Schachen bei Malters . . . . .	Luzern . . . . .	—	3 Schwamendingen . . . . .	Zürich . . . . .	—
3 Schännis . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	D Schwanden . . . . .	Bern . . . . .	—
D Schärli . . . . .	Luzern . . . . .	—	3 Schwanden . . . . .	Glarus . . . . .	—
2 Schaffhausen . . . . .	Schaffhausen .	—	D Schwarzenbach . . . . .	Wallis . . . . .	—
2 Schaffhouse . . . . .	Schaffhausen .	—	D Schwarzenbach . . . . .	Luzern . . . . .	—
D Schaffhausen (Emmenthal) . . . . .	Bern . . . . .	—	D Schwarzenbach St. Gallen . . . . .	St. Gallen . . . . .	Jonswil.
3 Schafisheim . . . . .	Aargau . . . . .	—	D Schwarzenbach b. Huttwil . . . . .	Bern . . . . .	—
D Schalunen . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Schwarzenberg . . . . .	Luzern . . . . .	—
3 Schangnau . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Schwarzenburg . . . . .	Bern . . . . .	—
D Scharans . . . . .	Graubünden .	—	3 Schwarzenegg . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Schattdorf . . . . .	Uri . . . . .	—	D Schwarzhäusern . . . . .	Bern . . . . .	—
D Schatzalp Davos . . . . .	Graubünden .	Davos-Platz.	D Schwarzseebad . . . . .	Freiburg . . . . .	—
D Schauenberg . . . . .	Graubünden .	—	D Schwarzwaldalp . . . . .	Bern . . . . .	—
D Schauenburg Bad . . . . .	Basel Land . . . . .	Liestal.	D Schwefelberg-Bad . . . . .	Bern . . . . .	—
D Scheid . . . . .	Graubünden .	—	3 Schweizerhalle . . . . .	Basel Land . . . . .	—
D Schelten . . . . .	Bern . . . . .	Mervelier.	D Schweizersholz . . . . .	Thurgau . . . . .	Bischofszell.
3 Schenkön . . . . .	Luzern . . . . .	—	3 Schwellbrunn . . . . .	Appenz. A. R. . . . .	—
D Scherz . . . . .	Aargau . . . . .	Brugg.	D Schwendi . . . . .	Obwalden . . . . .	—
3 Scherzingen . . . . .	Thurgau . . . . .	—	D Schwendi Kaltbad . . . . .	Obwalden . . . . .	—
D Scheulte (La) . . . . .	Bern . . . . .	Mervelier.	D Schwendi Weisstannen . . . . .	St. Gallen . . . . .	Mels.
D Scheuren . . . . .	Bern . . . . .	Brügg.	3 Schwerzenbach . . . . .	Zürich . . . . .	—
3 Schiers . . . . .	Graubünden .	—	2 Schwyz . . . . .	Schwyz . . . . .	—
D Schimberg Bad . . . . .	Luzern . . . . .	—	D Schynige-Platte . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Schindellegi . . . . .	Schwyz . . . . .	—	D Sculms . . . . .	Graubünden . . . . .	Bonaduz.
D Schinznach Bad . . . . .	Aargau . . . . .	Schinznach-Dorf	3 Séchey (Le) . . . . .	Waadt . . . . .	—
3 Schinznach Dorf . . . . .	Aargau . . . . .	—	3 Sedeilles . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Schlans . . . . .	Graubünden .	—	3 Sedrun . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Schlatt . . . . .	Thurgau . . . . .	Basadingen.	3 Seebach . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Schlatt . . . . .	Zürich . . . . .	Räterschen.	3 Seeberg . . . . .	Bern . . . . .	—
D Sch'attingen . . . . .	Thurgau . . . . .	Basadingen.	D Seeburg . . . . .	Luzern . . . . .	—
D Schlegwegbad . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Seedorf . . . . .	Bern . . . . .	—
D Schleis . . . . .	Graubünden .	Martinsbruck.	D Seedorf . . . . .	Uri . . . . .	—
3 Schleithem . . . . .	Schaffhausen .	—	3 Seegräben . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Schleuis . . . . .	Graubünden .	—	D Seehof . . . . .	Bern . . . . .	Corcelles s. Crémînes.
D Schlierbach . . . . .	Luzern . . . . .	—	3 Seelisberg . . . . .	Uri . . . . .	—
3 Schlieren . . . . .	Zürich . . . . .	—	3 Seen . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Schlossrued . . . . .	Aargau . . . . .	Oberkulm.	3 Seengen . . . . .	Aargau . . . . .	—
3 Schlosswil . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Seewen . . . . .	Schwyz . . . . .	—
D Schmelzboden . . . . .	Graubünden .	Davos Glaris.	3 Seewen . . . . .	Solothurn . . . . .	—
3 Schmerikon . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	D Seewis im Oberland . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Schmidigen-Mühleweg . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Seewis im Prätigau . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Schmidrued . . . . .	Aargau . . . . .	—	3 Seftigen . . . . .	Bern . . . . .	—
D Schmidshof . . . . .	Thurgau . . . . .	Bissegg.	D Segnes . . . . .	Graubünden . . . . .	—
			D Seleute . . . . .	Bern . . . . .	Saint Ursanne.
			D Selma . . . . .	Graubünden . . . . .	—
			D Seltisberg . . . . .	Basel Land . . . . .	Liestal.

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
D Selva . . . . .	Graubünden	—	D Sonvico . . . . .	Tessin	—
3 Selzach . . . . .	Solothurn	—	3 Sonvilier . . . . .	Bern	—
3 Sembrancher . . . . .	Wallis	—	D Sool . . . . .	Glarus	—
D Semione . . . . .	Tessin	—	D Soral . . . . .	Genf	Bernex.
3 Sempach . . . . .	Luzern	—	D Sorengo . . . . .	Tessin	—
3 Sempach Station . . . . .	Luzern	—	D Sorens . . . . .	Freiburg	—
3 Semsales . . . . .	Freiburg	—	D Sornetan . . . . .	Bern	Undervelier.
D Senarclens . . . . .	Waadt . . . . .	Cossonay.	3 Sorvilier . . . . .	Bern	—
D Sennhof . . . . .	Zürich	Kollbrunn.	D Sottens . . . . .	Waadt	Moudon.
3 Sennwald . . . . .	St. Gallen	—	3 Soubey . . . . .	Bern	—
3 Sent . . . . .	Graubünden	—	D Souboz . . . . .	Bern	Undervelier.
2 Sentier (Le) . . . . .	Waadt . . . . .	—	D Soulce . . . . .	Bern	Undervelier.
D Sentier Collège (Le) . . . . .	Waadt . . . . .	Le Sentier.	3 Souste (La) . . . . .	Wallis	—
3 Seon . . . . .	Aargau	—	3 Soyhières . . . . .	Bern	—
3 Sépey (Le) . . . . .	Waadt . . . . .	—	2 Speicher . . . . .	Appenz. A. R.	—
D Séprais . . . . .	Bern	Glovelier.	D Speicherschwendi . . . . .	Appenz. A. R.	Speicher.
D Serneus Dorf . . . . .	Graubünden	Serneus-Mezzaselva.	2 Spiez . . . . .	Bern	—
3 Serneus-Mezzaselva . . . . .	Graubünden	—	D Spinabad . . . . .	Graubünden	Davos-Glaris.
3 Servion . . . . .	Waadt	—	D Spinas . . . . .	Graubünden	—
3 Sessa . . . . .	Tessin	—	D Spiringen . . . . .	Uri	—
D Seth . . . . .	Graubünden	—	D Spitz . . . . .	Thurgau	Romanshorn.
3 Sezach . . . . .	Zürich	—	3 Splügen . . . . .	Graubünden	—
3 Sevelen . . . . .	St. Gallen	—	3 Spreitenbach . . . . .	Aargau	—
D Sévery . . . . .	Waadt . . . . .	Pampigny.	D Spruga . . . . .	Tessin	—
D Sfazù . . . . .	Graubünden	—	3 Staad . . . . .	St. Gallen	—
3 Siblingen . . . . .	Schaffhausen	—	3 Stabio . . . . .	Tessin	—
2 Siders . . . . .	Wallis	—	D Stachen . . . . .	Thurgau	Arbon.
3 Siebnen . . . . .	Schwyz	—	D Stad . . . . .	Solothurn	Grenchen.
3 Siegershausen . . . . .	Thurgau	—	3 Stadel bei Niederglatt . . . . .	Zürich	—
2 Sierre . . . . .	Wallis	—	D Stadel b. Wiesendangen . . . . .	Zürich	Winterthur.
D Sigigen . . . . .	Luzern	—	2 Stäfa . . . . .	Zürich	—
D Sigrino . . . . .	Tessin	—	3 Staffelbach . . . . .	Aargau	—
D Siglistorf . . . . .	Aargau	Kaiserstuhl.	D Stalden . . . . .	Aargau	Schinznach Dorf.
3 Signau . . . . .	Bern	—	3 Stalden . . . . .	Wallis	—
D Signy . . . . .	Waadt . . . . .	Nyon.	D Stalden Dorf . . . . .	Bern	—
3 Sigriswil . . . . .	Bern	—	3 Stalden Station . . . . .	Bern	—
3 Sihlbrugg Dorf . . . . .	Zürich	—	D Staldenried . . . . .	Wallis	—
3 Sihlbrugg Station . . . . .	Zürich	—	D Stallikon . . . . .	Zürich	Bonstetten.
D Sihlwald . . . . .	Zürich	—	D Stampa . . . . .	Graubünden	—
3 Silenen . . . . .	Uri	—	2 Stans . . . . .	Nidwalden	—
3 Sils Baselgia . . . . .	Graubünden	—	3 Stansstad . . . . .	Nidwalden	—
3 Sils im Domleschg . . . . .	Graubünden	—	D Starrkirch . . . . .	Solothurn	Oltén.
3 Sils Maria . . . . .	Graubünden	—	D Staufen . . . . .	Aargau	Lenzburg.
3 Silvaplana . . . . .	Graubünden	—	D Stechelberg . . . . .	Bern	—
3 Simpelna (Simplon Village) . . . . .	Wallis	—	3 Steckborn . . . . .	Thurgau	—
D Simplon Hospiz . . . . .	Wallis	—	2 Steffisburg . . . . .	Bern	—
D Simplon Kulm . . . . .	Wallis	—	3 Steffisburg Station . . . . .	Bern	—
3 Sins . . . . .	Aargau	—	3 Steg . . . . .	Zürich	—
2 Sion . . . . .	Wallis	—	D Stehrenberg . . . . .	Thurgau	Weinfelden.
2 Sirnach . . . . .	Thurgau	—	3 Stein . . . . .	Aargau	—
3 Siselen . . . . .	Bern	—	3 Stein . . . . .	Appenz. A. R.	—
3 Sisikon . . . . .	Uri	—	2 Stein . . . . .	Schaffhausen	—
2 Sissach . . . . .	Basel Land	—	3 Stein (Toggenburg) . . . . .	St. Gallen	—
3 Sisseln . . . . .	Aargau	—	3 Steinach . . . . .	St. Gallen	—
2 Sitten . . . . .	Wallis	—	D Steinebrunn . . . . .	Thurgau	Neukirch im Egnach.
3 Sitterdorf . . . . .	Thurgau	—	3 Steinen . . . . .	Schwyz	—
2 Sitzberg . . . . .	Zürich	Wila.	D Steinenbach . . . . .	Zürich	Wila.
3 Siviriez . . . . .	Freiburg	—	3 Steinerberg . . . . .	Schwyz	—
3 Soazza . . . . .	Graubünden	—	3 Steingruben . . . . .	Solothurn	—
D Sobrio . . . . .	Tessin	—	D Steinhausen . . . . .	Zug	—
D Sörenberg . . . . .	Luzern	—	D Steinhuserberg . . . . .	Luzern	—
D Soglio . . . . .	Graubünden	—	3 Sternenberg . . . . .	Zürich	—
D Solduno . . . . .	Tessin	—	D Stetten . . . . .	Aargau	Niederrohrdorf
2 Soleure . . . . .	Solothurn	—	D Stetten . . . . .	Schaffhausen	Schaffhausen.
D Solis . . . . .	Graubünden	—	3 Stettfurt . . . . .	Thurgau	—
3 Solliat (Le) . . . . .	Waadt . . . . .	—	3 Stettlen . . . . .	Bern	—
2 Solothurn . . . . .	Solothurn	—	3 Stilli . . . . .	Aargau	—
D Sombeval . . . . .	Bern	Sonceboz.	D Stocken . . . . .	Bern	—
D Someo . . . . .	Tessin	—	D Strada (Engadin) . . . . .	Graubünden	Martinsbruck
3 Sommerau . . . . .	Basel Land	—	3 Strengelbach . . . . .	Aargau	—
3 Somvix . . . . .	Graubünden	—	D Strohwillen-Wolfikon . . . . .	Thurgau	Bissegg.
3 Sonceboz . . . . .	Bern	—	D Studen . . . . .	Schwyz	—
D Sonnenberg (Mont Soleil) . . . . .	Bern	—	D Stürvis . . . . .	Graubünden	—
D Sonnenberg bei Luzern . . . . .	Luzern	—	D Stüsslingen . . . . .	Solothurn	Lostorf.
D Sonnenthal . . . . .	St. Gallen	Oberbüren.	D Stuls . . . . .	Graubünden	—
D Sonogno . . . . .	Tessin	—	3 Suberg . . . . .	Bern	—
			3 Subingen . . . . .	Solothurn	—

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
D Suchy . . . . .	Waadt.	Essertines s. Yverdon.	2 Thun . . . . .	Bern	—
D Süderen . . . . .	Bern	—	3 Thundorf . . . . .	Thurgau	—
3 Süs . . . . .	Graubünden	—	2 Thusis . . . . .	Graubünden	—
3 Sufers . . . . .	Graubünden	—	D Tiefenbach-Furkapass	Uri.	—
3 Sugiez . . . . .	Freiburg	—	3 Tiefenkaſtel . . . . .	Graubünden	—
D Sugnens . . . . .	Waadt.	Echallens.	D Tine (La) . . . . .	Waadt.	Montbovon.
3 Suhr . . . . .	Aargau	—	D Tinzen . . . . .	Graubünden	—
3 Sulgen . . . . .	Thurgau	—	D Titterten . . . . .	Basel Land	Reigoldswil.
3 Sullens . . . . .	Waadt.	—	3 Tobel . . . . .	Thurgau	—
3 Sulz . . . . .	Aargau	—	D Töbel . . . . .	Wallis	—
2 Sumiswald . . . . .	Bern	—	2 Töss . . . . .	Zürich	—
D Sur . . . . .	Graubünden	—	3 Toffen . . . . .	Bern	—
3 Surava . . . . .	Graubünden	—	D Tolochenaz . . . . .	Waadt.	Morges.
D Surpierre . . . . .	Freiburg	—	D Tomils . . . . .	Graubünden	—
D Surrhein . . . . .	Graubünden	—	D Toos . . . . .	Thurgau	Wuppenau.
D Surrhin . . . . .	Graubünden	—	D Torny le Grand . . . . .	Freiburg	—
2 Sursee . . . . .	Luzern	—	D Torre . . . . .	Tessin	—
D Suscévaz . . . . .	Waadt.	Treycovagnes.	D Torrentalp . . . . .	Wallis	—
3 Susten . . . . .	Wallis	—	D Torricella . . . . .	Tessin	—
3 Sutz . . . . .	Bern	—	3 Tour de Peilz (La) . . . . .	Waadt.	—
D Syens . . . . .	Waadt.	Vucherens.	3 Tour de Trême (La) . . . . .	Freiburg	—
3 Tägerig . . . . .	Aargau	—	D Tourne (La) . . . . .	Neuenburg	Rocheſort.
D Tägerschen . . . . .	Thurgau	Tobel.	3 Tourtemagne . . . . .	Wallis	—
D Tägerschi . . . . .	Bern	—	3 Trachselwald . . . . .	Bern	—
3 Tägerwilen . . . . .	Thurgau	—	D Trachslau . . . . .	Schwyz	—
D Täsch . . . . .	Wallis	—	3 Tramelan Dessous . . . . .	Bern	—
3 Täuffelen . . . . .	Bern	—	2 Tramelan Dessus . . . . .	Bern	—
3 Tafers . . . . .	Freiburg	—	D Trans . . . . .	Graubünden	—
D Taillères (Les) . . . . .	Neuenburg	La Brévine.	3 Trasadigen . . . . .	Schaffhausen	—
3 Tamins . . . . .	Graubünden	—	2 Travers . . . . .	Neuenburg	—
D Tanay . . . . .	Wallis	Vouvry.	D Treib . . . . .	Uri.	—
3 Tann . . . . .	Zürich	—	D Treiten . . . . .	Bern	—
D Tanne bei Wädenswil . . . . .	Zürich	—	3 Trélex . . . . .	Waadt.	—
D Tanne (La) . . . . .	Bern	Tramelan Dessus	D Tremona . . . . .	Tessin.	—
D Tarasp . . . . .	Graubünden	Vulpera.	3 Trey . . . . .	Waadt.	—
3 Tarasp Kurhaus . . . . .	Graubünden	—	3 Treycovagnes . . . . .	Waadt.	—
D Tartar . . . . .	Graubünden	—	D Treytorrens . . . . .	Waadt.	—
D Tartegnin . . . . .	Waadt.	Rolle.	3 Treyvaux . . . . .	Freiburg	—
3 Tavanasa . . . . .	Graubünden	—	D Triboltingen . . . . .	Thurgau	Tägerwilen.
2 Tavannes . . . . .	Bern	—	2 Triengen . . . . .	Luzern	—
3 Tavel . . . . .	Freiburg	—	D Trient . . . . .	Wallis.	Finhaut.
3 Taverne . . . . .	Tessin	—	3 Trimbach . . . . .	Solothurn	—
D Tavernes (Les) . . . . .	Waadt.	Oron la Ville.	3 Trimmis . . . . .	Graubünden	—
3 Tecknau . . . . .	Basel Land	—	D Trimstein . . . . .	Bern	—
D Tegerfelden . . . . .	Aargau	Döttingen.	3 Trins . . . . .	Graubünden	—
D Tegna . . . . .	Tessin	—	D Trins Station . . . . .	Graubünden	Reichenau.
3 Tenero . . . . .	Tessin	—	D Trinsermühle . . . . .	Graubünden	Trins.
D Tenna . . . . .	Graubünden	—	2 Trogen . . . . .	Appenz. A. R.	—
3 Tenniken . . . . .	Basel Land	—	D Troinex . . . . .	Genf	Carouge.
D Tennwil . . . . .	Aargau	—	3 Troistorrens . . . . .	Wallis.	—
D Termine . . . . .	Tessin	—	D Tronchet (Le) . . . . .	Waadt.	Grandvaux.
2 Territet . . . . .	Waadt.	—	3 Trub . . . . .	Bern	—
D Tersnaus . . . . .	Graubünden	—	3 Trubschachen . . . . .	Bern	—
3 Tesserete . . . . .	Tessin	—	3 Trübbach . . . . .	St. Gallen	—
2 Teufen . . . . .	Appenz. A. R.	—	3 Trüllikon . . . . .	Zürich.	—
D Teufen . . . . .	Zürich	Rorbaz-Freienstein.	3 Truns . . . . .	Graubünden	—
3 Teufenthal . . . . .	Aargau	—	D Truttikon . . . . .	Zürich.	Ossingen.
D Teuffenthal bei Thun . . . . .	Bern	—	D Tschamut . . . . .	Graubünden	—
3 Thaingen . . . . .	Schaffhausen	—	D Tschappina (Ober) . . . . .	Graubünden	—
2 Thal . . . . .	St. Gallen	—	D Tschappina (Unter) . . . . .	Graubünden	—
D Thalgarten . . . . .	Zürich	Wila.	D Tschoppach . . . . .	Solothurn	Solothurn.
D Thalheim . . . . .	Aargau	Schinznach Dorf.	D Tschlerlach . . . . .	St. Gallen	Walenstadt.
3 Thalheim . . . . .	Zürich	—	3 Tschierschen . . . . .	Graubünden	—
D Thalkirch . . . . .	Graubünden	—	D Tschugg . . . . .	Bern	Erlach.
2 Thalwil . . . . .	Zürich	—	3 Tübach . . . . .	St. Gallen	—
D Theilingen . . . . .	Zürich	Weisslingen.	D Tüscherz . . . . .	Bern	Twann.
D Thermen . . . . .	Wallis.	—	3 Tuggen . . . . .	Schwyz	—
3 Therwil . . . . .	Basel Land	—	3 Turbenthal . . . . .	Zürich	—
3 Thielle . . . . .	Neuenburg	—	2 Turgi . . . . .	Aargau	—
3 Thierachern . . . . .	Bern	—	3 Turtman . . . . .	Wallis.	—
3 Thierrens . . . . .	Waadt.	—	D Tuttwil . . . . .	Thurgau	Wängi.
3 Thörigen . . . . .	Bern	—	3 Twann . . . . .	Bern	—
3 Thörishaus . . . . .	Bern	—	D Twerenegg . . . . .	Luzern	—
2 Thoune . . . . .	Bern	—	3 Udligenswil . . . . .	Luzern	—
D Thürnen . . . . .	Basel Land	Sissach.	D Ueber Landquart . . . . .	Graubünden	Grüsch.
			3 Ueberstorf . . . . .	Freiburg	—



Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
3 Uebeschi . . . . .	Bern . . . . .	—	D Valeyres sous Montagny	Waadt . . . . .	Yverdon.
D Ueken . . . . .	Aargau . . . . .	Herznach.	3 Valeyres sous Rances	Waadt . . . . .	—
3 Uerikon . . . . .	Zürich . . . . .	—	D Valeyres sous Ursins . . . . .	Waadt . . . . .	Yverdon.
3 Uerkheim . . . . .	Aargau . . . . .	—	D Valgronda . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Uessikon . . . . .	Zürich . . . . .	—	3 Vallamand . . . . .	Waadt . . . . .	—
3 Uesslingen . . . . .	Thurgau . . . . .	—	2 Vallorbe . . . . .	Waadt . . . . .	—
3 Uetendorf . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Vals Platz . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Uetikon . . . . .	Zürich . . . . .	—	D Valsainte (La) . . . . .	Freiburg . . . . .	—
D Uetliberg . . . . .	Zürich . . . . .	Zürich.	D Valzeina . . . . .	Graubünden . . . . .	Grüsch.
3 Uettligen . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Vandœuvres . . . . .	Genf . . . . .	—
D Uffikon . . . . .	Luzern . . . . .	—	D Varen . . . . .	Wallis . . . . .	—
3 Ufhusen . . . . .	Luzern . . . . .	—	D Vason . . . . .	St. Gallen . . . . .	Pfäfers Dorf.
3 Uhwiesen . . . . .	Zürich . . . . .	—	D Vattiz . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Utikon . . . . .	Zürich . . . . .	Birmensdorf.	D Vaud (Le) . . . . .	Waadt . . . . .	Begnins.
D Ullisbach . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	3 Vauderens . . . . .	Freiburg . . . . .	—
D Ulmiz . . . . .	Freiburg . . . . .	—	D Vauffelin . . . . .	Bern . . . . .	Pieterlen.
D Ulrichen . . . . .	Wallis . . . . .	—	3 Vaulion . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Umiken . . . . .	Aargau . . . . .	Brugg.	3 Vaulruz . . . . .	Freiburg . . . . .	—
3 Undervelier . . . . .	Bern . . . . .	—	D Vaumarcus . . . . .	Neuenburg . . . . .	Saint Aubin.
3 Unterägeri . . . . .	Zug . . . . .	—	3 Vauseyon (Le) . . . . .	Neuenburg . . . . .	—
D Unterbäch . . . . .	Wallis . . . . .	—	D Vautenaivre . . . . .	Bern . . . . .	Goumois.
D Unterbeinwil . . . . .	Solothurn . . . . .	Erswil.	D Vaux sur Morges . . . . .	Waadt . . . . .	Morges.
D Unterbussnang . . . . .	Thurgau . . . . .	Weinfeldern.	D Vazerol . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Untereggen . . . . .	St. Gallen . . . . .	Goldach.	D Velan . . . . .	Wallis . . . . .	Martigny Ville
D Unterehrendingen . . . . .	Aargau . . . . .	Oberehrendingen.	D Vellerat . . . . .	Bern . . . . .	Choindéz.
D Unterehrendingen . . . . .	Aargau . . . . .	Oberehrendingen.	3 Veltheim . . . . .	Aargau . . . . .	—
3 Unterentfelden . . . . .	Aargau . . . . .	—	3 Veltheim . . . . .	Zürich . . . . .	—
3 Unterhallau . . . . .	Schaffhausen . . . . .	—	3 Vendlincourt . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Unterhörstetten . . . . .	Thurgau . . . . .	—	D Venthône . . . . .	Wallis . . . . .	—
D Unterhünenberg . . . . .	Zug . . . . .	—	D Verbier . . . . .	Wallis . . . . .	Le Châble.
3 Unteriberg . . . . .	Schwyz . . . . .	—	D Vercorin . . . . .	Wallis . . . . .	—
3 Unterkulm . . . . .	Aargau . . . . .	—	D Verdabbio . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Unterlangenegg . . . . .	Bern . . . . .	—	D Verdasio . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Unterlunkhofen . . . . .	Aargau . . . . .	—	D Vergeletto . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Unterneuhaus . . . . .	Schaffhausen . . . . .	—	D Vermes . . . . .	Bern . . . . .	Courrendlin.
D Unternussbaumen . . . . .	Aargau . . . . .	Baden.	D Vermol . . . . .	St. Gallen . . . . .	Mels.
D Unterramsern . . . . .	Solothurn . . . . .	—	D Vernamiège . . . . .	Wallis . . . . .	—
D Unterrealta . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Vernate . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Unterrindal . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	3 Vernayaz . . . . .	Wallis . . . . .	—
3 Unterschächen . . . . .	Uri . . . . .	—	3 Vernier . . . . .	Genf . . . . .	—
3 Unterseen . . . . .	Bern . . . . .	—	D Vérossaz . . . . .	Wallis . . . . .	Saint Maurice.
3 Unterstammheim . . . . .	Zürich . . . . .	—	3 Verrerie de Semsales (La)	Freiburg . . . . .	—
3 Unterterzen . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	2 Verrières (Les) . . . . .	Neuenburg . . . . .	—
D Unterschappina . . . . .	Graubünden . . . . .	—	3 Vers chez Grosjean . . . . .	Waadt . . . . .	—
3 Untervaz . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Vers chez les Blancs . . . . .	Waadt . . . . .	Savigny.
3 Unterwasser . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	D Vers chez Perrin . . . . .	Waadt . . . . .	—
3 Urdorf . . . . .	Zürich . . . . .	—	3 Vers l'Eglise . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Urigen . . . . .	Uri . . . . .	—	3 Versam . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Urmein . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Verscio . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Urnäsch . . . . .	Appenz. A. R. . . . .	—	2 Versoix . . . . .	Genf . . . . .	—
D Urnerboden . . . . .	Uri . . . . .	—	D Vesin . . . . .	Freiburg . . . . .	—
3 Ursenbach . . . . .	Bern . . . . .	—	D Vétroz . . . . .	Wallis . . . . .	—
D Ursins . . . . .	Waadt . . . . .	Essert. s. Yver.	2 Vevey . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Urswil . . . . .	Luzern . . . . .	—	3 Vex . . . . .	Wallis . . . . .	—
3 Ursy . . . . .	Freiburg . . . . .	—	3 Veyrier . . . . .	Genf . . . . .	—
2 Uster . . . . .	Zürich . . . . .	—	D Veysonnaz . . . . .	Wallis . . . . .	—
3 Uttigen . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Veytaux-Chillon . . . . .	Waadt . . . . .	—
3 Uttwil . . . . .	Thurgau . . . . .	—	3 Vézenaz . . . . .	Genf . . . . .	—
3 Utzenstorf . . . . .	Bern . . . . .	—	D Vezia . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Utzigen . . . . .	Bern . . . . .	—	D Vezio . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Uznaberg . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	D Viano . . . . .	Graubünden . . . . .	—
2 Uznach . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	3 Vich . . . . .	Waadt . . . . .	—
2 Uzwil . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	D Vico-Morcote . . . . .	Tessin . . . . .	—
3 Vacallo . . . . .	Tessin . . . . .	—	3 Vicosoprano . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Vadura . . . . .	St. Gallen . . . . .	Pfäfers Dorf.	3 Vicques . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Vättis . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	3 Viège . . . . .	Wallis . . . . .	—
D Vaglio . . . . .	Tessin . . . . .	—	D Vieux Prés (Les) . . . . .	Neuenburg . . . . .	Dombresson.
3 Val d'Illicz . . . . .	Wallis . . . . .	—	3 Viganello . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Val Sinestra . . . . .	Graubünden . . . . .	Sent.	D Vigers . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Val Sumvitg . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Vigneule . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Valangin . . . . .	Neuenburg . . . . .	—	3 Villa . . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Valanvron . . . . .	Neuenburg . . . . .	Chaux de Fonds	D Villa Bedretto . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Valata . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Villa (Lugano) . . . . .	Tessin . . . . .	—
D Valcava . . . . .	Graubünden . . . . .	S <sup>te</sup> Maria i. Müns.	D Villaraboud . . . . .	Freiburg . . . . .	—
3 Valendas . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Villard sur Clarens . . . . .	Waadt . . . . .	Clarens.
D Valens . . . . .	St. Gallen . . . . .	Pfäfers Dorf.	D Villarepos . . . . .	Freiburg . . . . .	—
			D Villarimboud . . . . .	Freiburg . . . . .	—

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
D Villarlod . . . . .	Freiburg .	—	D Walde . . . . .	St. Gallen .	—
D Villars Bozon . . . . .	Waadt . . .	L'Isle . . .	3 Waldenburg . . . . .	Basel Land .	—
D Villars Bramard . . . . .	Waadt . . .	—	D Waldhäusern . . . . .	Aargau . . .	—
3 Villars Burquin . . . . .	Waadt . . .	—	3 Waldhaus bei Flims . . . . .	Graubünden .	—
D Villars le Comte . . . . .	Waadt . . .	Thierrens .	3 Waldkirch . . . . .	St. Gallen .	—
3 Villars le Grand . . . . .	Waadt . . .	—	3 Waldstatt . . . . .	Appenz. A. R.	—
D Villars le Terroir . . . . .	Waadt . . .	Échallens .	2 Walenstadt . . . . .	St. Gallen .	—
D Villars Mendraz . . . . .	Waadt . . .	Vucherens .	3 Walenstadtberg . . . . .	St. Gallen .	—
D Villars sous Mont . . . . .	Freiburg .	Montbovon .	3 Walkringen . . . . .	Bern . . . . .	—
D Villars sous Yens . . . . .	Waadt . . .	Yens . . . .	3 Wallbach . . . . .	Aargau . . .	—
D Villars sur Fontenais . . . . .	Bern . . . .	Fontenais .	D Wallenried . . . . .	Freiburg . . .	—
D Villars sur Glâne . . . . .	Freiburg .	—	D Wallenswil . . . . .	Aargau . . .	—
3 Villars sur Olton . . . . .	Waadt . . .	—	3 Wallisellen . . . . .	Zürich . . . .	—
D Villars Tiercelin . . . . .	Waadt . . .	Échallens .	D Walliswil Bipp . . . . .	Bern . . . . .	—
D Villarsviriaux . . . . .	Freiburg .	—	D Walliswil Wangen . . . . .	Bern . . . . .	—
D Villarvolard . . . . .	Freiburg .	—	3 Walperswil . . . . .	Bern . . . . .	—
D Villarzel . . . . .	Waadt . . .	—	D Waltalingen . . . . .	Zürich . . . .	Unterstammheim
3 Villaz Saint Pierre . . . . .	Freiburg .	—	D Waltsenburg . . . . .	Graubünden .	—
D Villeneuve . . . . .	Freiburg .	—	D Waltenswil . . . . .	Aargau . . .	Wohlen . . .
3 Villeneuve . . . . .	Waadt . . .	—	D Walterswil . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Villeret . . . . .	Bern . . . .	—	D Walterswil . . . . .	Solothurn .	Safenwil . . .
D Villette (La) . . . . .	Freiburg .	—	3 Waltrigen . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Villiers . . . . .	Neuenburg .	—	2 Walzenhausen . . . . .	Appenz. A. R.	—
3 Villigen . . . . .	Aargau . . .	—	D Wangelen bei Oberdiess-		
3 Villmergen . . . . .	Aargau . . .	—	bach . . . . .	Bern . . . . .	—
D Villnachern . . . . .	Aargau . . .	Schinznach Dorf	3 Wangen . . . . .	Schwyz . . . .	—
3 Vilters . . . . .	St. Gallen .	—	3 Wangen . . . . .	Solothurn .	—
D Vinelz . . . . .	Bern . . . .	Erlach . . .	3 Wangen . . . . .	Zürich . . . .	—
D Vingelz . . . . .	Bern . . . .	Biel . . . . .	2 Wangen an der Aare . . . . .	Bern . . . . .	—
D Vinzel . . . . .	Waadt . . .	Gilly . . . .	D Wangenried . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Vionnaz . . . . .	Wallis . . .	—	3 Wangs . . . . .	St. Gallen .	—
D Vira-Gambarogno . . . . .	Tessin . . .	—	D Wanzwil . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Visp . . . . .	Wallis . . .	—	D Warth . . . . .	Thurgau . . .	Weiningen . .
D Visperterminen . . . . .	Wallis . . .	—	3 Wasen . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Vissoye . . . . .	Wallis . . .	—	3 Wassen . . . . .	Uri . . . . .	—
3 Vitznau . . . . .	Luzern . . .	—	D Wasserfluh . . . . .	St. Gallen .	—
D Voens . . . . .	Neuenburg .	Saint Blaise .	D Wasterkingen . . . . .	Zürich . . . .	Hüntwangen .
D Vogorno . . . . .	Tessin . . .	—	D Watt . . . . .	Zürich . . . .	Regensdorf .
D Volken . . . . .	Zürich . . .	Flaach . . .	3 Wattenwil . . . . .	Bern . . . . .	—
D Volketswil . . . . .	Zürich . . .	Schwerzenbach	2 Wattwil . . . . .	St. Gallen .	—
D Vollèges . . . . .	Wallis . . .	Sembrancher .	3 Wauwil . . . . .	Luzern . . . .	—
D Vollikon . . . . .	Zürich . . .	—	D Weerswilen . . . . .	Thurgau . . .	Weinfelden . .
3 Vordemwald . . . . .	Aargau . . .	—	3 Weesen . . . . .	St. Gallen .	—
3 Vordermeggen . . . . .	Luzern . . .	—	3 Wegenstetten . . . . .	Aargau . . .	—
D Vorderschwändi . . . . .	Luzern . . .	—	3 Weggis . . . . .	Luzern . . . .	—
3 Vorderthal . . . . .	Schwyz . . .	—	3 Weiach . . . . .	Zürich . . . .	—
D Vounaise (La) . . . . .	Freiburg .	Cheyres . . .	D Weier im Emmenthal . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Vouvry . . . . .	Wallis . . .	—	2 Weinfelden . . . . .	Thurgau . . .	—
D Vraconnaz (La) . . . . .	Waadt . . .	Sainte Croix .	D Weingarten bei Märwil . . . . .	Thurgau . . .	Märwil . . . .
D Vrin . . . . .	Graubünden .	—	D Weingarten b. Matzingen . . . . .	Thurgau . . .	Matzingen . .
3 Vuadens . . . . .	Freiburg .	—	3 Weiningen . . . . .	Thurgau . . .	—
3 Vuarrens . . . . .	Waadt . . .	—	3 Weiningen . . . . .	Zürich . . . .	—
3 Vucherens . . . . .	Waadt . . .	—	3 Weissbad . . . . .	Appenz. I. R.	—
D Vufflens la Ville . . . . .	Waadt . . .	Bussigny . .	3 Weissenbach . . . . .	Bern . . . . .	—
D Vufflens le Château . . . . .	Waadt . . .	Morges . . . .	3 Weissenburg . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Vugelles la Mothe . . . . .	Waadt . . .	—	D Weissenburg Bad . . . . .	Bern . . . . .	—
D Vuippens . . . . .	Freiburg .	—	D Weissenstein . . . . .	Solothurn .	Solothurn . .
D Vuissens . . . . .	Freiburg .	Prahins . . .	3 Weisslingen . . . . .	Zürich . . . .	—
3 Vuisternens dev. Romont . . . . .	Freiburg .	—	D Weisstannen . . . . .	St. Gallen .	Mels . . . . .
D Vuisternens en Ogoz . . . . .	Freiburg .	—	D Weite . . . . .	St. Gallen .	Oberschan . .
3 Vuiteboeuf . . . . .	Waadt . . .	—	3 Wellhausen . . . . .	Thurgau . . .	—
D Vuilliens . . . . .	Waadt . . .	Vucherens .	3 Welschenrohr . . . . .	Solothurn .	—
3 Vuillierens . . . . .	Waadt . . .	—	3 Welsikon . . . . .	Zürich . . . .	—
3 Vulpera . . . . .	Graubünden .	—	3 Wengen . . . . .	Bern . . . . .	—
			D Wengernalp Scheidegg . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Wabern . . . . .	Bern . . . .	—	3 Wengi bei Büren . . . . .	Bern . . . . .	—
2 Wädenswil . . . . .	Zürich . . .	—	D Wengi bei Frutigen . . . . .	Bern . . . . .	—
D Wäldi . . . . .	Thurgau . .	Tägerwilen .	3 Wenslingen . . . . .	Basel Land .	—
3 Wängi . . . . .	Thurgau . .	—	D Wergenstein . . . . .	Graubünden .	—
D Wagen . . . . .	St. Gallen .	—	D Wermatswil . . . . .	Zürich . . . .	—
3 Wagenhausen . . . . .	Thurgau . .	—	D Wermetshausen . . . . .	Zürich . . . .	Hinwil . . . .
D Wahlen . . . . .	Bern . . . .	Laufen . . .	D Werthenstein . . . . .	Luzern . . . .	—
3 Walchwil . . . . .	Zug . . . . .	—	3 Wettingen Dorf . . . . .	Aargau . . .	—
3 Wald . . . . .	Appenz. A. R.	—	3 Wettingen Station . . . . .	Aargau . . .	—
2 Wald . . . . .	Zürich . . .	—	D Wettswil . . . . .	Zürich . . . .	Bonstetten . .
D Waldau . . . . .	Bern . . . .	—	D Wetzikon . . . . .	Thurgau . . .	Affeltrangen .
D Walde . . . . .	Aargau . . .	—	2 Wetzikon . . . . .	Zürich . . . .	—

Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis	Poststellen	Kanton	Zuteilung bezüglich Brief-Grenz-Kreis
3 Wichtrach . . . . .	Bern . . . . .	—	D Wolfhausen . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Widen . . . . .	Aargau . . . . .	Bremgarten.	3 Wolfwil . . . . .	Solothurn . . . . .	—
3 Widnau . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	2 Wolhusen . . . . .	Luzern . . . . .	—
3 Wiedlisbach . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Wollerau . . . . .	Schwyz . . . . .	—
3 Wienacht-Tobel . . . . .	Appenz. A. R. . . . .	—	3 Worb Dorf . . . . .	Bern . . . . .	—
D Wies . . . . .	Thurgau . . . . .	Sirnach.	3 Worb Station . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Wiesen . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Worben . . . . .	Bern . . . . .	—
D Wiesen . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	3 Worblaufen . . . . .	Bern . . . . .	—
D Wiesenberg . . . . .	Nidwalden . . . . .	—	3 Wülflingen . . . . .	Zürich . . . . .	—
3 Wiesendangen. . . . .	Zürich . . . . .	—	3 Wünnewil . . . . .	Freiburg . . . . .	—
D Wigetshof . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	3 Würenlingen . . . . .	Aargau . . . . .	—
3 Wiggen . . . . .	Luzern . . . . .	—	3 Würenlos . . . . .	Aargau . . . . .	—
3 Wigoltingen . . . . .	Thurgau . . . . .	—	3 Wuppenau . . . . .	Thurgau . . . . .	—
D Wikon . . . . .	Luzern . . . . .	—			
D Wil . . . . .	Aargau . . . . .	Mettau.	3 Yens . . . . .	Waadt . . . . .	—
2 Wil . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	2 Yverdon . . . . .	Waadt . . . . .	—
D Wil . . . . .	Zürich . . . . .	Rafz.	3 Yvonand . . . . .	Waadt . . . . .	—
3 Wila . . . . .	Zürich . . . . .	—	3 Yvorne . . . . .	Waadt . . . . .	—
3 Wilchingen. . . . .	Schaffhausen . . . . .	—			
3 Wildberg . . . . .	Zürich . . . . .	—	3 Zäziwil . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Wildegg . . . . .	Aargau . . . . .	—	3 Zeglingen . . . . .	Basel Land . . . . .	—
3 Wilderswil . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Zeihen. . . . .	Aargau . . . . .	—
3 Wildhaus . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	3 Zeiningen . . . . .	Aargau . . . . .	—
D Wilen . . . . .	Obwalden . . . . .	—	D Zelg . . . . .	Appenz. A. R. . . . .	Wolfhalden.
D Wilen . . . . .	Thurgau . . . . .	Wil.	3 Zell. . . . .	Luzern . . . . .	—
D Wilen-Gottshaus . . . . .	Thurgau . . . . .	Hauptwil.	D Zeneggen. . . . .	Wallis. . . . .	—
3 Wilen-Herisau . . . . .	Appenz. A. R. . . . .	—	3 Zermatt . . . . .	Wallis. . . . .	—
D Wiler bei Seedorf . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Zernez. . . . .	Graubünden . . . . .	—
D Wiler bei Ulzenstorf . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Zetzwil . . . . .	Aargau . . . . .	—
D Wileroltigen . . . . .	Bern . . . . .	—	D Zezikon . . . . .	Thurgau . . . . .	Affeltrangen.
D Willerzell . . . . .	Schwyz . . . . .	—	3 Ziefen . . . . .	Basel Land . . . . .	—
2 Willisau . . . . .	Luzern . . . . .	—	3 Ziegelbrücke . . . . .	Glarus. . . . .	—
3 Wimmis . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Zihlschlacht. . . . .	Thurgau . . . . .	—
3 Winau . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Zillis . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Windisch . . . . .	Aargau . . . . .	—	3 Zimmerwald . . . . .	Bern . . . . .	—
D Windlach . . . . .	Zürich . . . . .	Stadel b. Niederglatt.	D Zinal . . . . .	Wallis . . . . .	—
3 Winigen . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Zizers . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Winikon . . . . .	Luzern . . . . .	—	3 Zofingen . . . . .	Aargau . . . . .	—
D Winkel . . . . .	Zürich . . . . .	Bülach.	2 Zollbrück. . . . .	Bern . . . . .	—
3 Winkeln . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	D Zollikerberg . . . . .	Zürich . . . . .	Zollikon.
D Winterberg . . . . .	Zürich . . . . .	Kemptthal.	3 Zollikofen . . . . .	Bern . . . . .	—
D Wintersberg . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	3 Zollikon . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Winterswil . . . . .	Aargau . . . . .	—	2 Zoug . . . . .	Zug . . . . .	—
D Wintersingen . . . . .	Basel Land . . . . .	Rickenbach.	D Zuben . . . . .	Thurgau . . . . .	Altnau.
2 Winterthur . . . . .	Zürich . . . . .	—	3 Zuchwil . . . . .	Solothurn . . . . .	—
D Winzenberg . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	3 Zuckenriet . . . . .	St. Gallen . . . . .	—
D Winznau . . . . .	Solothurn . . . . .	Trimbach.	D Züberwangen . . . . .	St. Gallen . . . . .	Zuzwil.
D Wisen . . . . .	Solothurn . . . . .	Läufelfingen.	1 Zürich . . . . .	Zürich. . . . .	—
D Wislikofen . . . . .	Aargau . . . . .	Kaiserstuhl.	D Zufikon . . . . .	Aargau . . . . .	Bremgarten.
D Wissachen . . . . .	Bern . . . . .	—	2 Zug . . . . .	Zug. . . . .	—
D Witikon . . . . .	Zürich . . . . .	Zürich.	D Zugerberg . . . . .	Zug. . . . .	—
D Wittenbach . . . . .	St. Gallen . . . . .	Kronbühl.	3 Zullwil . . . . .	Solothurn . . . . .	—
D Wittenwil . . . . .	Thurgau . . . . .	Wängi.	3 Zumikon . . . . .	Zürich . . . . .	—
D Witterswil . . . . .	Solothurn . . . . .	Therwil.	3 Zunzgen . . . . .	Basel Land . . . . .	—
D Wittinsburg . . . . .	Basel Land . . . . .	Sommerau.	3 Zuoz . . . . .	Graubünden . . . . .	—
3 Wittnau . . . . .	Aargau . . . . .	—	2 Zurzach . . . . .	Aargau . . . . .	—
D Witzwil . . . . .	Bern . . . . .	Gampelen.	3 Zuzgen . . . . .	Aargau . . . . .	—
3 Wöllinswil . . . . .	Aargau . . . . .	—	D Zuzwil. . . . .	Bern . . . . .	—
2 Wohlen . . . . .	Aargau . . . . .	—	3 Zuzwil. . . . .	St. Gallen . . . . .	—
3 Wohlen . . . . .	Bern . . . . .	—	3 Zweifeltschinen. . . . .	Bern . . . . .	—
D Wohlenswil . . . . .	Aargau . . . . .	Mellingen.	2 Zweisimmen . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Wolfenschiessen . . . . .	Nidwalden . . . . .	—	D Zwillikon . . . . .	Zürich. . . . .	—
D Wolfenswil bei Herisau. . . . .	Appenz. A. R. . . . .	Herisau.	3 Zwingen . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Wolfertswil . . . . .	St. Gallen . . . . .	—	D Zwischenflüh . . . . .	Bern . . . . .	—
3 Wolfgang . . . . .	Graubünden . . . . .	—	D Zwischentobel . . . . .	Obersaxen. Graubünden	—
3 Wolfhalden . . . . .	Appenz. A. R. . . . .	—			



# VERZEICHNIS DER TELEGRAPHENBUREAUX UND ÖFFENTLICHEN TELEPHON-SPRECHSTATIONEN

AUF 6. DEZEMBER 1909

*Erklärung der Zeichen :*

⊗ Telegraphenbureaux.

○ Telefonstationen mit Telegraphendienst.

Bureaux.	Kanton.
⊗ Aadorf . . . . .	Thurgau.
⊗ Aarau . . . . .	Aargau.
⊗ Aarberg . . . . .	Bern.
⊗ Aarburg . . . . .	Aargau.
⊗ Aarwangen . . . . .	Bern.
⊗ Aathal . . . . .	Zürich.
○ Abbaye (L') . . . . .	Waadt.
○ Abergement (L') . . . . .	Waadt.
○ Abtwil . . . . .	Aargau.
⊗ Abtwil . . . . .	St. Gallen.
○ Aclens . . . . .	Waadt.
○ Acquarossa . . . . .	Tessin.
⊗ Adelboden . . . . .	Bern.
○ Adlikon bei Andelfingen . . . . .	Zürich.
○ Adliswil . . . . .	Zürich.
○ Aedermannsdorf . . . . .	Solothurn.
○ Aegeri (Neu) . . . . .	Zug.
⊗ Aegeri (Ober) . . . . .	Zug.
⊗ Aegeri (Unter) . . . . .	Zug.
⊗ Aesch . . . . .	Basel Land.
○ Aesch . . . . .	Luzern.
⊗ Aesch bei Maur . . . . .	Zürich.
⊗ Aeschi b. Spiez . . . . .	Bern.
○ Aetingen . . . . .	Solothurn.
○ Aeuja . . . . .	Graubünden.
○ Affeltrangen . . . . .	Thurgau.
○ Affoltern im Emmenthal . . . . .	Bern.
⊗ Affoltern am Albis . . . . .	Zürich.
○ Affoltern bei Zürich . . . . .	Zürich.
⊗ Agiez . . . . .	Waadt.
○ Agno . . . . .	Tessin.
⊗ Agriswil . . . . .	Freiburg.
⊗ Aigle . . . . .	Waadt.
○ Aire la Ville . . . . .	Genf.
⊗ Airolo . . . . .	Tessin.
⊗ Albeuve . . . . .	Freiburg.
⊗ Albisrieden . . . . .	Zürich.
○ Albligen . . . . .	Bern.
○ Alfermée . . . . .	Bern.
○ All'Acqua . . . . .	Tessin.
○ Allaman . . . . .	Waadt.
○ Allens . . . . .	Waadt.
⊗ Allschwil . . . . .	Basel Land.
○ Alpnach Stad . . . . .	Obwalden.
○ Alpthal . . . . .	Schwyz.
⊗ Altavilla . . . . .	Freiburg.
⊗ Altdorf . . . . .	Uri.
○ Altenrhein . . . . .	St. Gallen.
○ Alterswil bei Tafers . . . . .	Freiburg.
○ Alterswil bei Flawil . . . . .	St. Gallen.
○ Alterswilen . . . . .	Thurgau.
○ Althäusern . . . . .	Aargau.
○ Altikon . . . . .	Zürich.
⊗ Altnau . . . . .	Thurgau.

Bureaux.	Kanton.
○ Altorf . . . . .	Schaffhausen.
⊗ Altstätten . . . . .	St. Gallen.
⊗ Altstetten . . . . .	Zürich.
⊗ Alvaneu Bad . . . . .	Graubünden.
⊗ Ambri Sopra . . . . .	Tessin.
○ Amden . . . . .	St. Gallen.
○ Amlikon . . . . .	Thurgau.
○ Ammerswil . . . . .	Aargau.
○ Ammerzwil . . . . .	Bern.
⊗ Amriswil . . . . .	Thurgau.
○ Amsoldingen . . . . .	Bern.
⊗ Amstäg . . . . .	Uri.
⊗ Andeer . . . . .	Graubünden.
⊗ Andelfingen . . . . .	Zürich.
⊗ Andermatt . . . . .	Uri.
⊗ Andwil . . . . .	St. Gallen.
○ Andwil . . . . .	Thurgau.
⊗ Anet . . . . .	Bern.
○ Anwil . . . . .	Basel Land.
○ Appenzell . . . . .	Appenz. I. R.
⊗ Apples . . . . .	Waadt.
○ Aran . . . . .	Waadt.
○ Aranno . . . . .	Tessin.
○ Arboldswil . . . . .	Basel Land.
⊗ Arbon . . . . .	Thurgau.
○ Arch bei Büren . . . . .	Bern.
○ Arconciel . . . . .	Freiburg.
⊗ Ardez . . . . .	Graubünden.
⊗ Ardon . . . . .	Wallis.
○ Arisdorf . . . . .	Basel Land.
⊗ Arlesheim . . . . .	Basel Land.
○ Arnex près Orbe . . . . .	Waadt.
○ Arni . . . . .	Aargau.
⊗ Arogno . . . . .	Tessin.
⊗ Arolla . . . . .	Wallis.
⊗ Arosa . . . . .	Graubünden.
⊗ Arth . . . . .	Schwyz.
○ Arvigo . . . . .	Graubünden.
○ Arzier . . . . .	Waadt.
⊗ Arzo . . . . .	Tessin.
⊗ Ascona . . . . .	Tessin.
○ Assens . . . . .	Waadt.
⊗ Astano . . . . .	Tessin.
⊗ Attalens . . . . .	Freiburg.
○ Attiswil . . . . .	Bern.
⊗ Au (Rheinthal) . . . . .	St. Gallen.
⊗ Auberson (L') . . . . .	Waadt.
⊗ Aubonne . . . . .	Waadt.
○ Auboranges . . . . .	Freiburg.
○ Aufhofen . . . . .	St. Gallen.
○ Aumont . . . . .	Freiburg.
○ Aussereriz . . . . .	Bern.
○ Autigny . . . . .	Freiburg.
⊗ Auvernier . . . . .	Neuenburg.

Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
○ Auw	Aargau.	⊗ Berlingen	Thurgau.
⊗ Avants (Les)	Waadt.	⊗ Bern	Bern.
⊗ Avegno	Tessin.	⊗ Berneck Rheinthal	St. Gallen.
⊗ Avenches	Waadt.	⊗ Bernex	Genf.
⊗ Avers Cresta	Graubünden.	⊗ Bernhardzell	St. Gallen.
○ Avry devant Pont	Freiburg.	⊗ Bernina Hospiz	Graubünden.
○ Avry sur Matran	Freiburg.	⊗ Berolle	Waadt.
⊗ Avully.	Genf.	○ Berschis	St. Gallen.
⊗ Axenfels	Schwyz.	⊗ Berthoud	Bern.
⊗ Axenstein	Schwyz.	○ Bertschikon bei Gossau	Zürich.
⊗ Azmoos	St. Gallen.	○ Besenbüren	Aargau.
		○ Bettens	Waadt.
⊗ Baar Dorf	Zug.	○ Bettingen	Basel Stadt.
⊗ Baar Lorze	Zug.	○ Bettwil	Aargau.
○ Bachenbülach	Zürich.	○ Beurnevésin	Bern.
○ Bachs	Zürich.	⊗ Bevaix	Neuenburg.
⊗ Baden.	Aargau.	⊗ Bevers	Graubünden.
⊗ Baden Kuranstalt.	Aargau.	⊗ Bex	Waadt.
○ Bächle Hemberg	St. Gallen.	⊗ Bex Salines	Waadt.
⊗ Bärenswil	Zürich.	⊗ Biasca	Tessin.
○ Bärswil	Solothurn.	⊗ Biberbrücke	Schwyz.
⊗ Bätterkinden	Bern.	⊗ Biberist	Solothurn.
○ Baldingen	Aargau.	○ Bibern	Solothurn.
⊗ Bäle	Basel Stadt.	○ Bibern bei Thaingen	Schaffhausen.
⊗ Balerna	Tessin.	○ Bidogno	Tessin.
⊗ Balgach	St. Gallen.	○ Biel	Bern.
⊗ Ballaigues	Waadt.	⊗ Bienne	Bern.
⊗ Ballwil	Luzern.	⊗ Bière	Waadt.
○ Balm bei Messen.	Solothurn.	○ Biezwil	Solothurn.
⊗ Balsthal	Solothurn.	⊗ Biglen	Bern.
⊗ Balterswil	Thurgau.	⊗ Bignasco	Tessin.
○ Balzenwil	Aargau.	○ Bilten	Glarus.
○ Bannwil	Bern.	○ Binn	Wallis.
○ Barga	Schaffhausen.	⊗ Binningen	Basel Land.
○ Barga bei Aarberg	Bern.	○ Bioley Magnoux	Waadt.
○ Barzheim	Schaffhausen.	○ Bioley Orjulaz	Waadt.
○ Bas des Bioux (Le)	Waadt.	⊗ Bipp (Nieder)	Bern.
○ Basadingen	Thurgau.	⊗ Birnensdorf	Zürich.
⊗ Basel	Basel Stadt.	○ Birnenstorf	Aargau.
⊗ Bassecourt	Bern.	○ Birrenlauf	Aargau.
⊗ Bassersdorf	Zürich.	○ Birri	Aargau.
○ Bassins	Waadt.	⊗ Birrwil	Aargau.
⊗ Baulmes	Waadt.	⊗ Birsfelden	Basel Land.
○ Bauma	Zürich.	⊗ Bischofszell	Thurgau.
○ Bavois.	Waadt.	○ Bissegg	Thurgau.
⊗ Bayards (Les)	Neuenburg.	⊗ Bivio	Graubünden.
⊗ Bazenheim	St. Gallen.	○ Blauen	Bern.
⊗ Beatenberg	Bern.	⊗ Bleienbach	Bern.
⊗ Beauvriage Ouchy	Waadt.	○ Blessens	Freiburg.
⊗ Beckenried	Nidwalden.	⊗ Blitzingen	Wallis.
⊗ Bedigliora	Tessin.	⊗ Blonay	Waadt.
○ Bedretto	Tessin.	⊗ Bodio	Tessin.
○ Beggingen	Schaffhausen.	○ Böbikon	Aargau.
⊗ Begnins	Waadt.	○ Boécourt	Bern.
○ Beinwil am See	Aargau.	⊗ Bönigen	Bern.
○ Beinwil bei Muri	Aargau.	⊗ Bözingen	Bern.
○ Beinwil (Ober, Unter)	Solothurn.	○ Bofflens	Waadt.
⊗ Belalp	Wallis.	○ Bogis Bossey	Waadt.
○ Belfond Dessus.	Bern.	⊗ Bois (Les)	Bern.
○ Bellegarde	Freiburg.	⊗ Bôle	Neuenburg.
○ Bellelay	Bern.	⊗ Boltigen	Bern.
⊗ Bellinzona	Tessin.	⊗ Bonaduz	Graubünden.
○ Belmont (Lausanne)	Waadt.	⊗ Boncourt	Bern.
○ Belmont (Yverdon)	Waadt.	⊗ Bonfol	Bern.
○ Belp	Bern.	○ Boningen	Solothurn.
⊗ Belvédère Furkastrasse	Wallis.	⊗ Boniswil	Aargau.
○ Bémont	Neuenburg.	○ Bonnefontaine	Freiburg.
⊗ Benken	St. Gallen.	⊗ Bonstetten	Zürich.
○ Benken	Zürich.	⊗ Bonvillars	Waadt.
○ Bennwil	Basel Land.	○ Boppelsen	Zürich.
⊗ Bercher	Waadt.	○ Borisried	Bern.
⊗ Berg	St. Gallen.	○ Bossonnens	Freiburg.
⊗ Berg	Thurgau.	○ Boswil	Aargau.
○ Berg am Irchel	Zürich.	○ Bottens	Waadt.
⊗ Bergün	Graubünden.	○ Bottenwil	Aargau.
○ Berikon	Aargau.	○ Botterens	Freiburg.
⊗ Beringen	Schaffhausen.	⊗ Boudevilliers	Neuenburg.
⊗ Berisal	Wallis.	⊗ Boudry	Neuenburg.
○ Berlens	Freiburg.	○ Bougy Villars	Waadt.

Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
Ø Boujean . . . . .	Bern.	Ø Bützberg . . . . .	Bern.
Ø Boulens . . . . .	Waadt.	Ø Bugnau . . . . .	Waadt.
Ø Bouloz . . . . .	Freiburg.	Ø Buix . . . . .	Bern.
Ø Bourg Saint Pierre . . . . .	Wallis.	Ø Bulle . . . . .	Freiburg.
Ø Bournens . . . . .	Waadt.	Ø Bullet . . . . .	Waadt.
Ø Bourrignon . . . . .	Bern.	Ø Buochs . . . . .	Nidwalden.
Ø Boussens . . . . .	Waadt.	Ø Burg bei Mariastein . . . . .	Bern.
Ø Bouveret (Le) . . . . .	Wallis.	Ø Burg bei Murten . . . . .	Freiburg
Ø Boveresse . . . . .	Neuenburg.	Ø Burgau . . . . .	St. Gallen.
Ø Bramois . . . . .	Wallis.	Ø Burgdorf . . . . .	Bern.
Ø Brassus (Le) . . . . .	Waadt.	Ø Bursinel . . . . .	Waadt.
Ø Braunsau . . . . .	Thurgau.	Ø Bursins . . . . .	Waadt.
Ø Braunwald . . . . .	Glarus.	Ø Burtigny . . . . .	Waadt.
Ø Breitenbach . . . . .	Solothurn.	Ø Bussigny . . . . .	Waadt.
Ø Bremlens . . . . .	Waadt.	Ø Bussnang (Ober) . . . . .	Thurgau.
Ø Bremgarten . . . . .	Aargau.	Ø Buswil im Seeland . . . . .	Bern.
Ø Brenets (Les) . . . . .	Neuenburg.	Ø Buttes . . . . .	Neuenburg.
Ø Brenles . . . . .	Waadt.	Ø Buttisholz . . . . .	Luzern.
Ø Brent . . . . .	Waadt.	Ø Buus . . . . .	Basel Land.
Ø Bretigny sur Morrens . . . . .	Waadt.		
Ø Bretonnières . . . . .	Waadt.	Ø Cabbio . . . . .	Tessin.
Ø Bretzwil . . . . .	Basel Land.	Ø Cadro . . . . .	Tessin.
Ø Breuleux (Les) . . . . .	Bern.	Ø Cama . . . . .	Graubünden.
Ø Brévine (La) . . . . .	Neuenburg.	Ø Campfèr . . . . .	Graubünden.
Ø Brienz . . . . .	Bern.	Ø Campocologno . . . . .	Graubünden.
Ø Brienzwiler . . . . .	Bern.	Ø Campsut . . . . .	Graubünden.
Ø Brig . . . . .	Wallis.	Ø Caneggio presso Mendrisio . . . . .	Tessin.
Ø Brigels . . . . .	Graubünden.	Ø Capolago . . . . .	Tessin.
Ø Brione Verzasca . . . . .	Tessin.	Ø Carouge . . . . .	Genf.
Ø Brislach . . . . .	Bern.	Ø Carrouge . . . . .	Waadt.
Ø Brissago . . . . .	Tessin.	Ø Casaccia . . . . .	Graubünden.
Ø Brittnau . . . . .	Aargau.	Ø Caslano . . . . .	Tessin.
Ø Broc . . . . .	Freiburg.	Ø Castagnola . . . . .	Tessin.
Ø Broglio . . . . .	Tessin.	Ø Castasegna . . . . .	Graubünden.
Ø Brünig . . . . .	Bern.	Ø Castelrotto . . . . .	Tessin.
Ø Brüscheid . . . . .	Zürich.	Ø Castiel . . . . .	Graubünden.
Ø Brütten . . . . .	Zürich.	Ø Caux sur Montreux . . . . .	Waadt.
Ø Brüttisellen . . . . .	Zürich.	Ø Cavigliano . . . . .	Tessin.
Ø Brugg . . . . .	Aargau.	Ø Cazis . . . . .	Graubünden.
Ø Bruggen . . . . .	St. Gallen.	Ø Celerina . . . . .	Graubünden.
Ø Brunegg . . . . .	Aargau.	Ø Céligny . . . . .	Genf.
Ø Brunnadern . . . . .	St. Gallen.	Ø Cerentino . . . . .	Tessin.
Ø Brunnen . . . . .	Schwyz.	Ø Cerlier . . . . .	Bern.
Ø Brusio . . . . .	Graubünden.	Ø Cerneux Péquignot (Le) . . . . .	Neuenburg.
Ø Bruzella . . . . .	Tessin.	Ø Cerniat . . . . .	Freiburg.
Ø Bry (Le) . . . . .	Freiburg.	Ø Cernier . . . . .	Neuenburg.
Ø Bubendorf . . . . .	Basel Land.	Ø Cevio . . . . .	Tessin.
Ø Bubikon . . . . .	Zürich.	Ø Châbles . . . . .	Freiburg.
Ø Buch . . . . .	Schaffhausen.	Ø Châbles . . . . .	Wallis.
Ø Buch am Irchel . . . . .	Zürich.	Ø Chabrey . . . . .	Waadt.
Ø Buch bei Happerswil . . . . .	Thurgau.	Ø Chailly sur Clarens . . . . .	Waadt.
Ø Buch bei Uesslingen . . . . .	Thurgau.	Ø Chailly sur Lausanne . . . . .	Waadt.
Ø Buchberg . . . . .	Schaffhausen.	Ø Chalet à Gobet (Le) . . . . .	Waadt.
Ø Buchillon . . . . .	Waadt.	Ø Cham . . . . .	Zug.
Ø Buchs . . . . .	Aargau.	Ø Chambésy . . . . .	Genf.
Ø Buchs . . . . .	St. Gallen.	Ø Chambrelieu . . . . .	Neuenburg.
Ø Buchs . . . . .	Zürich.	Ø Chamoson . . . . .	Wallis.
Ø Buchs Bahnhof . . . . .	St. Gallen.	Ø Champéry . . . . .	Wallis.
Ø Buchsiten (Nieder) . . . . .	Solothurn.	Ø Champex près Orsières . . . . .	Wallis.
Ø Buchsiten (Ober) . . . . .	Solothurn.	Ø Champion . . . . .	Bern.
Ø Buchthalen . . . . .	Schaffhausen.	Ø Champoz . . . . .	Bern.
Ø Büetigen . . . . .	Bern.	Ø Champvent . . . . .	Waadt.
Ø Bühl bei Aarberg . . . . .	Bern.	Ø Chancy . . . . .	Genf.
Ø Bühler . . . . .	Appenz. A. R.	Ø Chapelle . . . . .	Waadt.
Ø Bülach . . . . .	Zürich.	Ø Charbonnières (Les) . . . . .	Waadt.
Ø Bümpliz . . . . .	Bern.	Ø Chardonne . . . . .	Waadt.
Ø Bünzen . . . . .	Aargau.	Ø Charmey près Bulle . . . . .	Freiburg.
Ø Büren . . . . .	Solothurn.	Ø Charmoille . . . . .	Bern.
Ø Büren a./Aare . . . . .	Bern.	Ø Charrat . . . . .	Wallis.
Ø Büren (Nieder) . . . . .	St. Gallen.	Ø Châtagne (La) . . . . .	Neuenburg.
Ø Büren (Ober) . . . . .	St. Gallen.	Ø Château d'EX . . . . .	Waadt.
Ø Bürgenstock . . . . .	Nidwalden.	Ø Château de Sainte Croix . . . . .	Waadt.
Ø Bürglen . . . . .	Thurgau.	Ø Châtel (Rolle) . . . . .	Waadt.
Ø Büron . . . . .	Luzern.	Ø Châtel Saint Denis . . . . .	Freiburg.
Ø Büsserach . . . . .	Solothurn.	Ø Châtelard (Le) . . . . .	Freiburg.
Ø Bütikofen . . . . .	Bern.	Ø Châtelard sur Vernayaz . . . . .	Wallis.
Ø Bütswil . . . . .	St. Gallen.	Ø Châtonnaye . . . . .	Freiburg.
Ø Büttenhardt . . . . .	Schaffhausen.	Ø Chaumont . . . . .	Neuenburg.
Ø Bütikon . . . . .	Aargau.	Ø Chaux près Cossonay (La) . . . . .	Waadt.



Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
Ø Chaux de Fonds (La)	Neuenburg.	○ Courtedoux	Bern.
○ Chaux du Milieu (La)	Neuenburg.	Ø Courtelary	Bern.
○ Chavannes le Chêne.	Waadt.	○ Courtételle	Bern.
○ Chavannes le Veyron	Waadt.	Ø Couvet	Neuenburg.
○ Chavannes les Forts.	Freiburg.	○ Crans	Waadt.
○ Chavannes près Moudon	Waadt.	Ø Crassier	Waadt.
○ Chavannes sous Orsonnens	Freiburg.	○ Crémines	Bern.
○ Chavannes sur Morges	Waadt.	Ø Cressier	Neuenburg.
○ Chavornay	Waadt.	○ Crissier	Waadt.
○ Cheiry	Freiburg.	Ø Croix de Rozon (La)	Genf.
Ø Chêne Bougeries	Genf.	○ Cronay	Waadt.
Ø Chêne Bourg	Genf.	○ Cuarnens	Waadt.
○ Chêne Paquier.	Waadt.	○ Cuarny	Waadt.
○ Chermex	Waadt.	Ø Cudrefin	Waadt.
○ Cheseaux (Lausanne)	Waadt.	○ Cugy	Freiburg.
○ Chésèrex.	Waadt.	○ Cugy	Waadt.
Ø Chesières	Waadt.	○ Cullayes (Les)	Waadt.
○ Chessel	Waadt.	Ø Cully	Waadt.
○ Chevroix	Waadt.	Ø Cure (La)	Waadt.
Ø Chexbres Puidoux	Waadt.	Ø Curio	Tessin.
○ Cheyres	Freiburg.		
Ø Chézard	Neuenburg.	Ø Dachsen	Zürich.
○ Chez Besson	Waadt.	Ø Dachselden	Bern.
○ Chez Grosjean.	Waadt.	○ Dällikon	Zürich.
Ø Chiasso	Tessin.	○ Däniken	Solothurn.
Ø Chiètres	Fribourg.	○ Dänikon	Zürich.
Ø Chippis	Wallis.	Ø Dagmersellen	Luzern.
Ø Choindex	Bern.	○ Daillens	Waadt.
○ Choulex	Genf.	○ Dallenwil	Nidwalden.
Ø Chur	Graubünden.	Ø Damvant	Bern.
Ø Churwalden	Graubünden.	Ø Dangio-Aquila	Tessin.
Ø Cierfs	Graubünden.	Ø Dardagny	Genf.
Ø Cinuskel	Graubünden.	Ø Davos Dorf	Graubünden.
Ø Clarens Montreux	Waadt.	Ø Davos Platz	Graubünden.
Ø Claro	Tessin.	Ø Degersheim	St. Gallen.
Ø Clavadel	Graubünden.	○ Deitingen	Solothurn.
○ Clées (Les)	Waadt.	Ø Delémont	Bern.
○ Clef au Moine (La)	Waadt.	Ø Delsberg	Bern.
○ Cœuve	Bern.	○ Démoret	Waadt.
○ Colfrane	Neuenburg.	○ Denezey	Waadt.
○ Coire	Graubünden.	○ Denges.	Waadt.
Ø Collex-Bossy	Genf.	Ø Derendingen	Solothurn.
Ø Collombey près Monthey	Wallis.	○ Detligen	Bern.
Ø Coligny	Genf.	○ Develier	Bern.
Ø Colombier	Neuenburg.	Ø Diablerets (Ormont Dessus)	Waadt.
Ø Colombier sur Morges	Waadt.	○ Diegten	Basel Land.
Ø Comballaz (La)	Waadt.	Ø Dielsdorf	Zürich.
Ø Combremont le Grand	Waadt.	○ Diemtigen	Bern.
Ø Combremont le Petit	Waadt.	○ Dieplingen	Basel Land.
Ø Comolongo	Tessin.	○ Diepoldsau	St. Gallen.
Ø Concise	Waadt.	Ø Diesbach	Glarus.
Ø Conters im Oberhalbstein	Graubünden.	Ø Diessbach bei Büren	Bern.
Ø Conters im Prätigau	Graubünden.	Ø Diessbach (Ober)	Bern.
Ø Conthey Bourg	Wallis.	○ Diesse.	Bern.
Ø Conthey la Place.	Wallis.	Ø Diessenhofen	Thurgau.
Ø Convers Gare (Les)	Neuenburg.	Ø Dieterswil	Zürich.
Ø Coppet près Nyon	Waadt.	Ø Dietfurt	St. Gallen.
Ø Corbeyrier	Waadt.	Ø Dietikon	Zürich.
Ø Corbières	Freiburg.	Ø Dietwil (Gross)	Luzern.
Ø Corcelles le Jorat	Waadt.	Ø Dietwil (Klein)	Bern.
Ø Corcelles près Payerne	Waadt.	Ø Diken	St. Gallen.
Ø Corcelles sur Chavornay	Waadt.	Ø Dinhard	Zürich.
Ø Corcelles sur Concise	Waadt.	Ø Disentis	Graubünden.
Ø Corgémont	Bern.	Ø Dittingen	Bern.
Ø Cormondrèche	Neuenburg.	Ø Dize	Waadt.
Ø Cornaux	Neuenburg.	○ Dörflingen	Schaffhausen.
Ø Cornol	Bern.	Ø Döttingen	Aargau.
Ø Corserey	Freiburg.	Ø Dolder Hôtel	Zürich.
Ø Cortaillod	Neuenburg.	Ø Dombresson	Neuenburg.
Ø Corticiasca	Tessin.	Ø Domdidier	Freiburg.
Ø Cossonay	Waadt.	Ø Dommartin	Waadt.
Ø Côte aux Fées (La)	Neuenburg.	Ø Dompierre	Freiburg.
Ø Cottens	Freiburg.	Ø Dompierre	Waadt.
Ø Coudre près l'Isle (La)	Waadt.	Ø Dongio	Tessin.
Ø Courfaivre	Bern.	Ø Donneloye	Waadt.
Ø Courgenay	Bern.	Ø Donzhausen	Thurgau.
Ø Courgevaux	Freiburg.	Ø Doppleschwand	Luzern.
Ø Courrendlin.	Bern.	Ø Dorf bei Henggart	Zürich.
Ø Court	Bern.	Ø Dornachbrugg	Solothurn.

Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
Ø Dottikon . . . . .	Aargau.	○ Ernetswil . . . . .	St. Gallen.
Ø Douanne . . . . .	Bern.	○ Erswil . . . . .	Solothurn
Ø Dozwil . . . . .	Thurgau.	Ø Erstfeld . . . . .	Uri.
Ø Dübendorf . . . . .	Zürich.	Ø Eschenbach.	Luzern.
Ø Düdingen . . . . .	Freiburg.	Ø Eschenbach.	St. Gallen.
Ø Dürnten . . . . .	Zürich.	Ø Eschenz . . . . .	Thurgau.
Ø Dürrenroth . . . . .	Bern.	Ø Eschikofen	Thurgau.
○ Duggingen . . . . .	Bern.	Ø Eschlikon . . . . .	Thurgau.
○ Dulliken . . . . .	Solothurn.	Ø Escholzmatt.	Luzern.
Ø Dully . . . . .	Waadt.	○ Esmons . . . . .	Freiburg.
Ø Dussnang . . . . .	Thurgau.	○ Essertes . . . . .	Waadt.
○ Ebersecken . . . . .	Luzern.	○ Essertines sur Rolle	Waadt.
○ Ebmatingen . . . . .	Zürich.	○ Essertines sur Yverdon	Waadt.
Ø Ebnat . . . . .	St. Gallen.	○ Estavannens . . . . .	Freiburg.
○ Echallens . . . . .	Waadt.	Ø Estavayer le Gibloux	Freiburg.
○ Echandens . . . . .	Waadt.	Ø Estavayer le Lac	Freiburg.
○ Echarlens . . . . .	Freiburg.	○ Etagnières . . . . .	Waadt.
○ Echichens . . . . .	Waadt.	○ Étouy . . . . .	Waadt.
○ Eclépens . . . . .	Waadt.	○ Ettingen . . . . .	Basel Land.
○ Ecoteaux . . . . .	Waadt.	Ø Ettiswil . . . . .	Luzern.
○ Ecublens . . . . .	Freiburg.	○ Etzgen . . . . .	Aargau.
○ Ecublens . . . . .	Waadt.	○ Etziken . . . . .	Solothurn.
○ Ecuwillens . . . . .	Freiburg.	Ø Etzwilen . . . . .	Thurgau.
Ø Effretikon . . . . .	Zürich.	Ø Euseigne . . . . .	Wallis.
Ø Egg (Uster) . . . . .	Zürich.	○ Euthal . . . . .	Schwyz.
Ø Egg bei Flawil . . . . .	St. Gallen.	Ø Évionnaz . . . . .	Wallis.
Ø Eggishorn . . . . .	Wallis.	Ø Evolena . . . . .	Wallis.
Ø Eggwil . . . . .	Bern.	Ø Évouettes (Les)	Wallis.
Ø Eglisau . . . . .	Zürich.	○ Eysins . . . . .	Waadt.
Ø Egliswil . . . . .	Aargau.	○ Fahrni bei Thun . . . . .	Bern.
Ø Ehrikon . . . . .	Zürich.	Ø Fahrwangen	Aargau.
Ø Eichberg . . . . .	St. Gallen.	Ø Faido . . . . .	Tessin.
Ø Eiken . . . . .	Aargau.	Ø Faoug . . . . .	Waadt.
Ø Einsiedeln . . . . .	Schwyz.	Ø Farvagny le Grand	Freiburg.
Ø Elgg . . . . .	Zürich.	Ø Faulenseebad . . . . .	Bern.
Ø Ellikon am Rhein . . . . .	Zürich.	○ Féchy . . . . .	Waadt.
Ø Ellikon a. d. Thur . . . . .	Zürich.	Ø Fehraltorf . . . . .	Zürich.
Ø Elm . . . . .	Glarus.	○ Fehren . . . . .	Solothurn.
Ø Elsau . . . . .	Zürich.	○ Felben . . . . .	Thurgau.
Ø Embrach . . . . .	Zürich.	Ø Feldbach . . . . .	Zürich.
Ø Emmenbrücke . . . . .	Luzern.	Ø Fellers . . . . .	Graubünden.
Ø Emmenhof . . . . .	Solothurn.	○ Ferlens . . . . .	Waadt.
Ø Emmenmatt . . . . .	Bern.	Ø Ferpècle . . . . .	Wallis.
Ø Emmetten . . . . .	Nidwalden.	Ø Ferrière (La)	Bern.
Ø Emmishofen . . . . .	Thurgau.	Ø Fetan . . . . .	Graubünden.
Ø Ems . . . . .	Graubünden.	Ø Fétigny . . . . .	Freiburg.
Ø Endingen (Ober) . . . . .	Aargau.	○ Feutersoei . . . . .	Bern.
Ø Engelberg . . . . .	Obwalden.	○ Fey . . . . .	Waadt.
Ø Engelburg . . . . .	St. Gallen.	○ Fiaugères . . . . .	Freiburg.
Ø Engi . . . . .	Glarus.	Ø Fiderisbad . . . . .	Graubünden.
Ø Englishofen . . . . .	Thurgau.	Ø Fideris Dorf . . . . .	Graubünden.
Ø Engollon . . . . .	Neuenburg.	Ø Fiesch . . . . .	Wallis.
Ø Engstringen (Ober) . . . . .	Zürich.	○ Fiez . . . . .	Waadt.
Ø Ennenda . . . . .	Glarus.	Ø Filisur . . . . .	Graubünden.
Ø Ennetbürgen . . . . .	Nidwalden.	Ø Filzbach . . . . .	Glarus.
Ø Enney . . . . .	Freiburg.	Ø Finhaut . . . . .	Wallis.
Ø Entfelden (Ober) . . . . .	Aargau.	Ø Fionnay . . . . .	Wallis.
Ø Entlebuch . . . . .	Luzern.	Ø Fischenthal . . . . .	Zürich.
Ø Epagny . . . . .	Freiburg.	Ø Fischingen . . . . .	Thurgau.
Ø Épauvillers . . . . .	Bern.	Ø Flaach . . . . .	Zürich.
Ø Épendes . . . . .	Freiburg.	○ Fläsch . . . . .	Graubünden.
Ø Épendes . . . . .	Waadt.	Ø Flawil . . . . .	St. Gallen.
Ø Epesses . . . . .	Waadt.	○ Flendruz . . . . .	Waadt.
Ø Éplatures (Les) . . . . .	Neuenburg.	Ø Flerden . . . . .	Graubünden.
Ø Eppenbergr . . . . .	Solothurn.	Ø Fleurier . . . . .	Neuenburg.
Ø Epsach . . . . .	Bern.	Ø Flims . . . . .	Graubünden.
Ø Eptingen . . . . .	Basel Land.	Ø Flims Waldhaus	Graubünden.
Ø Eriswil . . . . .	Bern.	Ø Flüela Hospiz . . . . .	Graubünden.
Ø Eriz (Ausser) . . . . .	Bern.	Ø Flüelen . . . . .	Uri.
Ø Eriz (Inner) . . . . .	Bern.	Ø Flühli im Entlebuch . . . . .	Luzern.
Ø Erlach . . . . .	Bern.	Ø Flums . . . . .	St. Gallen.
Ø Erlen . . . . .	Thurgau.	○ Flurlingen . . . . .	Zürich.
Ø Erlenbach im Simmenthal	Bern.	○ Font . . . . .	Freiburg.
Ø Erlenbach . . . . .	Zürich.	Ø Fontainemelon . . . . .	Neuenburg.
Ø Erlinsbach (Nieder) . . . . .	Solothurn.	Ø Fontaines . . . . .	Neuenburg.
Ø Erlinsbach (Ober) . . . . .	Solothurn.	Ø Fontaines sur Grandson	Waadt.
Ø Ermatingen . . . . .	Thurgau.	○ Forclaz près Sépey (La)	Waadt.
Ø Ernen . . . . .	Wallis.	○ Forel (Lavaux)	Waadt.

Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
○ Forel (Moudon)	Waadt.	○ Gonten	Appenz. I. R.
○ Fraubrunnen	Bern.	○ Gontenswil	Aargau.
○ Frauenfeld	Thurgau.	○ Gordola	Tessin.
○ Frauenkappelen	Bern.	○ Gossau	St. Gallen.
○ Frégiécourt	Bern.	○ Gossau	Zürich.
○ Freiburg	Freiburg.	○ Gosliwil	Solothurn.
○ Freienbach	Schwyz.	○ Goumoens la Ville	Waadt.
○ Fribourg	Freiburg.	○ Goumois	Bern.
○ Frick	Aargau.	○ Grabs	St. Gallen.
○ Fridau (Kurhaus)	Solothurn.	○ Gränichen	Aargau.
○ Frieswil	Bern.	○ Grancy	Waadt.
○ Friltschen	Thurgau.	○ Grand Lancy	Genf.
○ Frohburg	Solothurn.	○ Grand Saint Bernard	Wallis.
○ Froideville	Waadt.	○ Grand Savagnier	Neuenburg.
○ Frümisen.	St. Gallen.	○ Grandcour	Waadt.
○ Frutigen	Bern.	○ Grandsivaz	Freiburg.
○ Furka	Uri.	○ Grandson	Waadt.
○ Furkastrasse Belvédère.	Wallis.	○ Grandvaux	Waadt.
○ Furna	Graubünden.	○ Grandvillard	Freiburg.
○ Furth	Graubünden.	○ Granges	Wallis.
○ Fusio	Tessin.	○ Granges près Marnand	Waadt.
○ Gächlingen	Schaffhausen.	○ Granges près Romont	Freiburg.
○ Gächliwil	Solothurn.	○ Grellingen	Bern.
○ Gähwil	St. Gallen.	○ Grenchen	Solothurn.
○ Gänsbrunnen	Solothurn.	○ Grens	Waadt.
○ Gais	Appenz. A. R.	○ Gretzenbach	Solothurn.
○ Galmiz	Freiburg.	○ Grimmelalp	Bern.
○ Gampel	Wallis.	○ Grimsel-Hospiz	Bern.
○ Gampelen	Bern.	○ Grindel bei Laufen	Solothurn.
○ Gams	St. Gallen.	○ Grindelwald	Bern.
○ Gansingen	Aargau.	○ Grono	Graubünden.
○ Ganterswil	St. Gallen.	○ Grossaffoltern	Bern.
○ Gelterkinden	Basel Land.	○ Grossdietwil	Luzern.
○ Geltwil	Aargau.	○ Grosshöchstetten	Bern.
○ Gempfen	Solothurn.	○ Grosswangen	Luzern.
○ Generoso Bella Vista.	Tessin.	○ Grub bei Heiden	Appenz. A. R.
○ Generoso Kulm	Tessin.	○ Grüningen	Zürich.
○ Genève	Genf.	○ Grünsch	Graubünden.
○ Geneveys sur Coffrane (Les)	Neuenburg.	○ Grüt	Zürich.
○ Genevez (Les)	Bern.	○ Gryon	Waadt.
○ Genf	Genf.	○ Gstaad	Bern.
○ Genolier	Waadt.	○ Gsteig bei Gstaad	Bern.
○ Genthod-Bellevue	Genf.	○ Gsteigwiler	Bern.
○ Gerlafingen	Solothurn.	○ Guarda	Graubünden.
○ Gerlikon	Thurgau.	○ Gümligen	Bern.
○ Gerra-Gambarogno	Tessin.	○ Gümnenen	Bern.
○ Gersau	Schwyz.	○ Günsberg	Solothurn.
○ Gerzensee	Bern.	○ Gütisberg	Zürich.
○ Gestelen (Ober)	Wallis.	○ Güttingen	Thurgau.
○ Giebenach	Basel Land.	○ Guggisberg bei Schwarzenburg	Bern.
○ Giessbach	Bern.	○ Guin	Freiburg.
○ Giez	Waadt.	○ Gumefens	Freiburg.
○ Gilters	Freiburg.	○ Gunten	Bern.
○ Gilly	Waadt.	○ Guntmadingen	Schaffhausen.
○ Gimel	Waadt.	○ Gunzgen	Solothurn.
○ Gingins	Waadt.	○ Gurmels	Freiburg.
○ Giornico	Tessin.	○ Gurnigel	Bern.
○ Giswil	Obwalden.	○ Gurtellen	Uri.
○ Giubiasco	Tessin.	○ Guttannen	Bern.
○ Givrins	Waadt.	○ Gy	Genf.
○ Gland	Waadt.	○ Haag	St. Gallen.
○ Glaris	Graubünden.	○ Häfelingen	Basel Land.
○ Glarus	Glarus.	○ Hägendorf	Solothurn.
○ Glatt (Ober)	Zürich.	○ Hägglingen	Aargau.
○ Glattfelden	Zürich.	○ Härkingen	Solothurn.
○ Gletsch	Wallis.	○ Hätzingen	Glarus.
○ Gletterens	Freiburg.	○ Haldenstein.	Graubünden.
○ Glion	Waadt.	○ Hallau (Ober)	Schaffhausen.
○ Glovelier	Bern.	○ Hallau (Unter)	Schaffhausen.
○ Göschenen	Uri.	○ Hallwil (Nieder)	Aargau.
○ Gösgen (Ober)	Solothurn.	○ Handeck	Bern.
○ Goldach	St. Gallen.	○ Happerswil	Thurgau.
○ Goldau	Schwyz.	○ Haslen	Glarus.
○ Goldingen	St. Gallen.	○ Haudères (Les)	Wallis.
○ Gollion	Waadt.	○ Hauptwil	Thurgau.
○ Gommiswald	St. Gallen.	○ Hausen am Albis	Zürich.
○ Gondiswil	Bern.	○ Hauteville (Gruyère)	Freiburg.
○ Gondo	Wallis.	○ Haats Geneveys (Les)	Neuenburg.



Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
○ Hedingen	Zürich.	○ Illnau	Zürich.
○ Heerbrugg	St. Gallen.	○ Inkwil	Bern.
○ Hegi	Zürich.	○ Innereriz	Bern.
○ Heiden	Appenz. A. R.	○ Innerferrera	Graubünden.
○ Heimberg	Bern.	○ Innerthal	Schwyz.
○ Heimenschwand	Bern.	○ Innertkirchen (Hof)	Bern.
○ Heinrichsbad	Appenz. A. R.	○ Ins	Bern.
○ Heitenried	Freiburg.	○ Interlaken	Bern.
○ Helfenswil (Nieder)	St. Gallen.	○ Intragna	Tessin.
○ Helfenswil (Ober)	St. Gallen.	○ Iseltwald	Bern.
○ Helikon	Aargau.	○ Isenbergswil	Aargau.
○ Hemberg	St. Gallen.	○ Isle (L')	Waadt.
○ Hemishofen.	Schaffhausen.	○ Islikon	Thurgau.
○ Hemmenthal	Schaffhausen.	○ Islisberg	Aargau.
○ Henggart	Zürich.		
○ Herbetswil	Solothurn	○ Jaun	Freiburg.
○ Herdern	Thurgau.	○ Jegenstorf	Bern.
○ Hergiswil	Luzern.	○ Jenaz	Graubünden.
○ Hergiswil	Nidwalden.	○ Jeuss	Freiburg.
○ Herisau	Appenz. A. R.	○ Jonen	Aargau.
○ Hermance	Genf.	○ Jonswil	St. Gallen.
○ Hermenches	Waadt.	○ Joux (La)	Freiburg.
○ Hermrigen	Bern.	○ Julierberg	Graubünden.
○ Herrliberg	Zürich.	○ Juriens	Waadt.
○ Hersberg	Basel Land.	○ Jussy	Genf.
○ Herschmettlen	Zürich.		
○ Herznach	Aargau.	○ Kästris	Graubünden.
○ Herzogenbuchsee	Bern.	○ Kaiserstuhl	Aargau.
○ Hessigkofen.	Solothurn.	○ Kaisten	Aargau.
○ Hettlingen	Zürich.	○ Kalchofen	Bern.
○ Heustrich Bad	Bern.	○ Kallnach	Bern.
○ Hillikon	Aargau.	○ Kalthbrunn	St. Gallen.
○ Hilterfingen	Bern.	○ Kandersteg	Bern.
○ Himmelried.	Solothurn.	○ Kappel	St. Gallen.
○ Hündelbank	Bern.	○ Kappel bei Olten	Solothurn.
○ Hintergoldingen	St. Gallen.	○ Kappelen	Bern.
○ Hinterkappelen	Bern.	○ Kempton	Zürich.
○ Hinterrhein.	Graubünden.	○ Kempthal	Zürich.
○ Hinwil	Zürich.	○ Kernenried	Bern.
○ Hirschthal	Aargau.	○ Kerns	Obwalden.
○ Hirzel	Zürich.	○ Kerzers	Freiburg.
○ Hittenberg	Zürich.	○ Kesswil	Thurgau.
○ Hittnau	Zürich.	○ Kestenholz	Solothurn.
○ Hitzkirch	Luzern.	○ Kienberg	Solothurn.
○ Hochdorf.	Luzern.	○ Kiesen	Bern.
○ Hochwald	Solothurn.	○ Kilchberg	Basel Land.
○ Höfen	Bern.	○ Kilchberg bei Zürich	Zürich.
○ Hölstein	Basel Land.	○ Kirchberg	Bern.
○ Höngg	Zürich.	○ Kirchberg	St. Gallen.
○ Hörli	Zürich.	○ Kirchlindach	Bern.
○ Hof Innertkirchen	Bern.	○ Kleindietwil	Bern.
○ Hofen	Schaffhausen.	○ Kleine Scheidegg	Bern.
○ Holziken	Aargau.	○ Kleinhüningen	Basel Stadt.
○ Homberg bei Thun	Bern.	○ Kleinlützel	Solothurn.
○ Hombrechtikon	Zürich.	○ Klingnau	Aargau.
○ Horgen	Zürich.	○ Klosters Dörfli	Graubünden.
○ Horn	Thurgau.	○ Klosters Platz	Graubünden.
○ Horriwil	Solothurn.	○ Kloten	Zürich.
○ Horw	Luzern.	○ Klus	Solothurn.
○ Hosenruck	Thurgau.	○ Knonau	Zürich.
○ Hospental	Uri.	○ Koblenz	Aargau.
○ Hübli	Zürich.	○ Kölliken	Aargau.
○ Hünenberg	Zug.	○ König	Bern.
○ Hünikon	Zürich.	○ Kollbrunn	Zürich.
○ Hüningen (Klein)	Basel Stadt.	○ Konolfingen	Bern.
○ Hüntwangen	Zürich.	○ Koppigen	Bern.
○ Hütten	Zürich.	○ Kradolf	Thurgau.
○ Hüttlingen	Thurgau.	○ Krattigen	Bern.
○ Hüttwilen	Thurgau.	○ Kreuzlingen	Thurgau.
○ Humlikon	Zürich.	○ Kriens	Luzern.
○ Hundwil.	Appenz. A. R.	○ Kriesseren	St. Gallen.
○ Huttwil	Bern.	○ Kronbühl	St. Gallen.
		○ Krummenau	St. Gallen.
○ Ibach	Schwyz.	○ Küblis	Graubünden.
○ Iberg (Ober)	Schwyz.	○ Küsnacht	Zürich.
○ Iberg (Unter)	Schwyz.	○ Küsnacht	Schwyz.
○ Ilanz	Graubünden.	○ Küttigkofen.	Solothurn.
○ Ilfingen	Bern.	○ Kulm (Unter)	Aargau.
○ Illighausen	Thurgau.		

Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
Ø Laax	Graubünden.	Ø Loèche la Ville	Wallis.
Ø Lachen	Schwyz.	Ø Loèche les Bains	Wallis.
Ø Lachen-Vonwil	Sankt Gallen.	Ø Lohn	Schaffhausen.
Ø Laconnex	Genf.	Ø Lommis	Thurgau.
Ø Läufelfingen	Basel Land.	Ø Longirod	Waadt.
Ø Lajoux	Bern.	Ø Lopagno	Tessin.
Ø Lamboing	Bern.	Ø Lostallo	Graubünden.
Ø Lampenberg	Basel Land.	Ø Lostorf	Solothurn.
Ø Lancy (Grand).	Genf.	Ø Lotzwil	Bern.
Ø Lancy (Petit)	Genf.	Ø Lourtier	Wallis.
Ø Landeron (Le)	Neuenburg.	Ø Lovatens	Waadt.
Ø Landquart	Graubünden.	Ø Lucens	Waadt.
Ø Landquart Fabriken	Graubünden.	Ø Lucerne	Luzern.
Ø Langenbruck	Basel Land.	Ø Lüterkofen	Solothurn.
Ø Langenthal	Bern.	Ø Lüterswil	Solothurn.
Ø Langgass	St. Gallen.	Ø Lütisburg	St. Gallen.
Ø Langnau	Bern.	Ø Lützel (Klein)	Solothurn.
Ø Langnau	Zürich.	Ø Lützelflüh	Bern.
Ø Langnau bei Reiden	Luzern.	Ø Lugano	Tessin.
Ø Langwies	Graubünden.	Ø Luins	Waadt.
Ø Langwiesen	Zürich.	Ø Lully	Waadt.
Ø Lanterswil	Thurgau.	Ø Lumbrein	Graubünden.
Ø Lanzenneunforn	Thurgau.	Ø Lungern	Obwalden.
Ø Laufen (Laufon)	Bern.	Ø Lunkhofen (Ober)	Aargau.
Ø Laufenburg	Aargau.	Ø Lunkhofen (Unter)	Aargau.
Ø Laupen	Bern.	Ø Lupsingen	Basel Land.
Ø Laupen	Zürich.	Ø Lussery	Waadt.
Ø Laupersdorf	Solothurn.	Ø Lussy	Waadt.
Ø Lausanne	Waadt.	Ø Lustdorf	Thurgau.
Ø Lausanne-Pontaise	Waadt.	Ø Luthern	Luzern.
Ø Lauterbrunnen	Bern.	Ø Lutry	Waadt.
Ø Lauwil	Basel Land.	Ø Luvis	Graubünden.
Ø Lavertezzo	Tessin.	Ø Luzern	Luzern.
Ø Lavey les Bains	Waadt.	Ø Lyss	Bern.
Ø Lavey Village	Waadt.	Ø Lyssach	Bern.
Ø Lavigny	Waadt.		
Ø Lavin	Graubünden.	Ø Macolin	Bern.
Ø Lavorgo	Tessin.	Ø Maderanerthal	Uri.
Ø Lécheltes	Freiburg.	Ø Madiswil	Bern.
Ø Leibstadt	Aargau.	Ø Madulein	Graubünden.
Ø Leimbach	Thurgau.	Ø Männedorf	Zürich.
Ø Leissigen	Bern.	Ø Märstetten	Thurgau.
Ø Lengnau	Aargau.	Ø Märwil	Thurgau.
Ø Lengnau	Bern.	Ø Magadino	Tessin.
Ø Lenk	Bern.	Ø Maggia	Tessin.
Ø Lentigny	Freiburg.	Ø Magglingen	Bern.
Ø Lenz	Graubünden.	Ø Maglio di Colla	Tessin.
Ø Lenzburg	Aargau.	Ø Maienfeld	Graubünden.
Ø Lenzerheide	Graubünden.	Ø Maisprach	Basel Land.
Ø Lessoc	Freiburg.	Ø Malans	Graubünden.
Ø Leuk Stadt	Wallis.	Ø Malix	Graubünden.
Ø Leukerbad	Wallis.	Ø Malleray	Bern.
Ø Leuzigen	Bern.	Ø Maloja	Graubünden.
Ø Leysin	Waadt.	Ø Malters	Luzern.
Ø Leysin Village	Waadt.	Ø Malvaglia	Tessin.
Ø Leytron	Wallis.	Ø Mammern	Thurgau.
Ø Libingen	St. Gallen.	Ø Mandach	Aargau.
Ø Lichtensteig	St. Gallen.	Ø Mannenbach	Thurgau.
Ø Liddes	Wallis.	Ø Maracon	Waadt.
Ø Liebistorf	Freiburg.	Ø Marbach	Luzern.
Ø Liedertswil	Basel Land.	Ø Marbach	St. Gallen.
Ø Lieli	Aargau.	Ø Marchairuz (Le)	Waadt.
Ø Liesberg	Bern.	Ø Marchissy	Waadt.
Ø Liestal	Basel Land.	Ø Mariastein	Solothurn.
Ø Lieu (Le)	Waadt.	Ø Mariy le Grand	Freiburg.
Ø Ligerz	Bern.	Ø Maroggia	Tessin.
Ø Lignerolle	Waadt.	Ø Marthalen	Zürich.
Ø Lignièeres	Neuenburg.	Ø Martigny Bourg	Wallis.
Ø Limpach	Bern.	Ø Martigny Ville	Wallis.
Ø Linden (Kurzenberg)	Bern.	Ø Martinsbruck	Graubünden.
Ø Linthal	Glarus.	Ø Maschwanden	Zürich.
Ø Lipperswil	Thurgau.	Ø Massonnens	Freiburg.
Ø Littau	Luzern.	Ø Mategnin	Genf.
Ø Lobsigen	Bern.	Ø Method	Waadt.
Ø Locarno	Tessin.	Ø Matran	Freiburg.
Ø Locle (Le)	Neuenburg.	Ø Matt	Glarus.
Ø Loco	Tessin.	Ø Mattwil	Thurgau.
Ø Löhningen	Schaffhausen.	Ø Matzendorf	Solothurn.
Ø Lömmenswil	St. Gallen.	Ø Matzingen	Thurgau.

Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
○ Maules	Freiburg.	Ø Montricher	Waadt.
Ø Maur	Zürich.	Ø Morat	Freiburg.
Ø Mayens de Sion (Les)	Wallis.	○ Morbio Inferiore	Tessin.
Ø Meggen	Luzern.	Ø Morcles	Waadt.
Ø Meggen (Vorder)	Luzern.	Ø Morcote	Tessin.
Ø Meierskappel	Luzern.	Ø Morges	Waadt.
○ Meikirch	Bern.	Ø Morgins	Wallis.
Ø Meilen	Zürich.	○ Morlon	Freiburg.
Ø Meinier	Genf.	○ Morrens	Waadt.
○ Meinisberg	Bern.	Ø Morschach	Schwyz.
Ø Meiringen	Bern.	Ø Mosnang	St. Gallen.
Ø Meisterschwanden	Aargau.	Ø Môtier Vuilly	Freiburg.
Ø Melano	Tessin.	Ø Môtiers Travers	Neuenburg.
Ø Melchnau	Bern.	Ø Moudon	Waadt.
Ø Melide	Tessin.	Ø Mouret (Le)	Freiburg.
Ø Mellingen	Aargau.	Ø Moutier	Bern.
Ø Mels	St. Gallen.	○ Movelier	Bern.
○ Meltingen	Solothurn.	○ Mühlau	Aargau.
Ø Mendrisio	Tessin.	Ø Mühlehorn	Glarus.
Ø Ménières	Freiburg.	Ø Mühlen	Graubünden.
Ø Menzberg	Luzern.	○ Mühleweg bei Waltrigen	Bern.
Ø Menziken	Aargau.	Ø Mühlrüti	St. Gallen.
Ø Menzingen	Zug.	Ø Müllheim	Thurgau.
Ø Menznau	Luzern.	○ Mülligen	Aargau.
Ø Menzonio	Tessin.	Ø Mümliswil	Solothurn.
Ø Merenschwand.	Aargau.	Ø Münchenbuchsee	Bern.
Ø Meride	Tessin.	Ø Münchenstein	Basel Land.
Ø Merishausen	Schaffhausen.	○ Münchenwiler	Bern.
Ø Merligen	Bern.	Ø Münchwilen	Thurgau.
Ø Mervelier	Bern.	Ø Münsingen	Bern.
Ø Mesocco	Graubünden.	Ø Münster	Bern.
Ø Messen	Solothurn.	Ø Münster	Graubünden.
Ø Mettau	Aargau.	Ø Münster	Luzern.
○ Mettemberg	Bern.	Ø Münster	Wallis.
○ Mettendorf	Thurgau.	Ø Münsterlingen-Scherzingen	Thurgau.
○ Mettlen	Thurgau.	Ø Mürren	Bern.
Ø Mettmenstetten	Zürich.	○ Muggio	Tessin.
Ø Mex	Waadt.	Ø Muids (Le)	Waadt.
Ø Meyrin	Genf.	Ø Mumpf	Aargau.
Ø Mézières	Waadt.	Ø Mumpf (Ober)	Aargau.
Ø Middel	Freiburg.	Ø Muotathal	Schwyz.
Ø Mies	Waadt.	○ Muraz près Monthey	Wallis.
Ø Minusio	Tessin.	Ø Murg	St. Gallen.
Ø Misox	Graubünden.	Ø Murgenthal	Aargau.
Ø Missy	Waadt.	Ø Muri	Aargau.
Ø Mitlödi	Glarus.	Ø Muri bei Bern	Bern.
Ø Möhlin	Aargau.	Ø Murten	Freiburg.
Ø Mönchaltorf.	Zürich.	Ø Murzelen	Bern.
Ø Mörel	Wallis.	○ Mutrux	Waadt.
Ø Mörswil	St. Gallen.	Ø Muttenz	Basel Land.
Ø Mogelsberg	St. Gallen.		
Ø Moiry	Waadt.	Ø Näfels	Glarus.
Ø Mollens	Waadt.	Ø Nänikon-Greifensee	Zürich.
Ø Mollie Margot	Waadt.	Ø Nant	Freiburg.
Ø Mollis	Glarus.	Ø Naters	Wallis.
○ Molondin	Waadt.	○ Naz	Waadt.
○ Monbiel	Graubünden.	Ø Nebikon	Luzern.
○ Mont (Le)	Waadt.	Ø Necker	St. Gallen.
Ø Mont la Ville	Waadt.	Ø Neerach	Zürich.
Ø Mont Pélerin	Waadt.	Ø Neftenbach	Zürich.
Ø Montagny la Ville	Freiburg.	Ø Neggio	Tessin.
Ø Montana-Vermala	Wallis.	Ø Neirivue	Freiburg.
Ø Montblésson	Waadt.	Ø Nenzlingen	Bern.
Ø Montbovon	Freiburg.	Ø Nesslau	St. Gallen
Ø Montcherand	Waadt.	Ø Netstal	Glarus.
Ø Monte	Tessin.	Ø Neu Aegeri	Zug.
Ø Monte Generoso-Bella Vista	Tessin.	Ø Neuchâtel	Neuenburg.
Ø Monte Generoso-Kulm	Tessin.	○ Neudorf	Luzern.
Ø Monteggio	Tessin.	Ø Neuenburg	Neuenburg.
Ø Montet près Payerne.	Freiburg.	Ø Neudorf	Solothurn.
Ø Montfaucon	Bern.	Ø Neuenegg	Bern.
Ø Montherod	Waadt.	Ø Neuenkirch	Luzern.
Ø Montherond	Waadt.	Ø Neuenstadt	Bern.
Ø Monthey	Wallis.	○ Neuhaus bei Ochlenberg	Bern.
Ø Montignez	Bern.	Ø Neuhausen	Schaffhausen.
Ø Montlingen	St. Gallen.	Ø Neuheim	Zug.
Ø Montmagny	Waadt.	Ø Neukirch an der Thur	Thurgau.
Ø Montpreveyres	Waadt.	Ø Neukirch i. Egnach	Thurgau.
Ø Montreux	Waadt.	○ Neukirch-Safien	Graubünden



Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
Ø Neunforn (Ober)	Thurgau.	Ø Obersteinmaur	Zürich.
Ø Neunkirch	Schaffhausen.	Ø Oberterzen	St. Gallen.
Ø Neu St. Johann	St. Gallen.	Ø Oberurnen	Glarus.
Ø Neuveville (La)	Bern.	Ø Oberuzwil	St. Gallen.
Ø Neuwilen	Thurgau.	Ø Obervaz	Graubünden.
Ø Neyruz	Freiburg.	Ø Oberwald	Wallis.
Ø Neyruz	Waadt.	Ø Oberwangen	Bern.
Ø Nidau	Bern.	Ø Oberwenigen	Zürich.
Ø Nidfurn	Glarus.	Ø Oberwetzikon	Zürich.
Ø Niederbipp	Bern.	Ø Oberwil bei Bremgarten	Aargau.
Ø Niederbuchsiten	Solothurn.	Ø Oberwil bei Büren	Bern.
Ø Niederbüren	St. Gallen.	Ø Oberwil im Simmenthal	Bern.
Ø Niederdorf	Basel Land.	Ø Oberwinterthur	Zürich.
Ø Niedererlinsbach	Solothurn.	Ø Obfelden	Zürich.
Ø Niederglatt	Zürich.	Ø Obstalden	Glarus.
Ø Niederhallwil	Aargau.	Ø Ocourt	Bern.
Ø Niederhelfentswil.	St. Gallen.	Ø Oei bei Erlenbach	Bern.
Ø Niederried bei Kallnach	Bern.	Ø Oensingen	Solothurn.
Ø Niederscherli	Bern.	Ø Oerlikon	Zürich.
Ø Niederstocken	Bern.	Ø Oetwil am See	Zürich.
Ø Niederurnen	Glarus.	Ø Oetwil an der Limmat	Zürich.
Ø Niederuster	Zürich.	Ø Ofenberg	Graubünden.
Ø Niederuzwil.	St. Gallen.	Ø Oftringen	Aargau.
Ø Niederwenigen	Zürich.	Ø Olivone	Tessin.
Ø Niederwil bei Oberbüren	St. Gallen.	Ø Olon près Aigle	Waadt.
Ø Nods	Bern.	Ø Olsberg	Aargau.
Ø Noiraigue	Neuenburg.	Ø Olten	Solothurn.
Ø Noirmont (Le)	Bern.	Ø Oltingen	Basel Land.
Ø Noréaz	Freiburg.	Ø Opfershofen.	Thurgau.
Ø Nottwil	Luzern.	Ø Opfertshofen	Schaffhausen.
Ø Novaggio.	Tessin.	Ø Oppens	Waadt.
Ø Novazzano	Tessin.	Ø Orbe	Waadt.
Ø Noville	Waadt.	Ø Orges	Waadt.
Ø Nürensdorf	Zürich.	Ø Ormalingen	Basel Land.
Ø Nufenen	Graubünden.	Ø Orny	Waadt.
Ø Nuglar	Solothurn.	Ø Oron la Ville	Waadt.
Ø Nunningen	Solothurn.	Ø Orpund	Bern.
Ø Nuolen	Schwyz.	Ø Orsières	Wallis.
Ø Nussbaumen	Thurgau.	Ø Ortschaften	Bern.
Ø Nusshof	Basel Land.	Ø Orvin	Bern.
Ø Nuville	Freiburg.	Ø Orzens	Waadt.
Ø Nyon	Waadt.	Ø Oshwand	Bern.
Ø Oberaach.	Thurgau.	Ø Osogna	Tessin.
Ø Oberägeri	Zug.	Ø Ossingen	Zürich.
Ø Oberalpsee	Uri.	Ø Osterlingen	Schaffhausen.
Ø Oberbalm	Bern.	Ø Ostermundigen Station	Bern.
Ø Oberbeinwil.	Solothurn.	Ø Otelfingen	Zürich.
Ø Oberbuchsiten	Solothurn.	Ø Othmarsingen	Aargau.
Ø Oberbüren	St. Gallen.	Ø Ottenbach	Zürich.
Ø Oberburg.	Bern.	Ø Ottikon bei Effretikon	Zürich.
Ø Oberbusnang	Thurgau.	Ø Ottikon bei Gossau.	Zürich.
Ø Oberdiessbach	Bern.	Ø Ottiswil	Bern.
Ø Oberdorf.	Basel Land.	Ø Ouchy	Waadt.
Ø Oberegg	Appenzell I. R.	Ø Ouchy Hôtel Beurivage	Waadt.
Ø Oberendingen	Aargau.	Ø Oulens	Waadt.
Ø Oberengstringen	Zürich.	Ø Pailly	Waadt.
Ø Oberentfelden	Aargau.	Ø Palézieux Gare.	Waadt.
Ø Obererlinsbach.	Solothurn.	Ø Palézieux Village	Waadt.
Ø Obergestelen	Wallis.	Ø Pampigny	Waadt.
Ø Oberglatt.	Zürich.	Ø Papiermühle	Bern.
Ø Obergösgen	Solothurn.	Ø Parpan	Graubünden.
Ø Oberhallau	Schaffhausen.	Ø Passugg Kurhaus.	Graubünden.
Ø Oberhelfentswil	St. Gallen.	Ø Paudex	Waadt.
Ø Oberhofen bei Kreuzlingen	Thurgau.	Ø Payerne	Waadt.
Ø Oberhofen bei Thun	Bern.	Ø Pedrinata	Tessin.
Ø Oberiberg	Schwyz.	Ø Peiden	Graubünden.
Ø Oberlunkhofen.	Aargau.	Ø Peney le Jorat	Waadt.
Ø Obermumpf.	Aargau.	Ø Penthalaz	Waadt.
Ø Oberneunforn	Thurgau.	Ø Penthaz	Waadt.
Ø Oberried	Freiburg.	Ø Penthéreaz	Waadt.
Ø Oberried am Brienzersee	Bern.	Ø Perlen	Luzern.
Ø Oberrieden	Zürich.	Ø Perly-Certoux	Genf.
Ø Oberriet	St. Gallen.	Ø Perroy	Waadt.
Ø Oberrohrdorf	Aargau.	Ø Peseux	Neuenburg.
Ø Oberrüti	Aargau.	Ø Peterlingen	Waadt.
Ø Obersaxen	Graubünden.	Ø Petit Lancy	Genf.
Ø Oberschan	St. Gallen.	Ø Petit Saconnex	Genf.
Ø Oberschneit.	Zürich.	Ø Peyres-Possens	Waadt

Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
Ø Pfäfers Bad . . . . .	St. Gallen.	Ø Reichenburg . . . . .	Schwyz.
Ø Pfäfers Dorf . . . . .	St. Gallen.	Ø Reiden . . . . .	Luzern.
Ø Pfäflikon . . . . .	Zürich.	Ø Reigoldswil . . . . .	Basel Land.
Ø Pfaffnau . . . . .	Luzern.	Ø Reinach . . . . .	Aargau.
Ø Pfauen . . . . .	Waadt.	Ø Reinach . . . . .	Basel Land.
Ø Pfeffingen . . . . .	Basel Land.	Ø Reitnau . . . . .	Aargau.
Ø Pfin . . . . .	Thurgau.	Ø Remüs . . . . .	Graubünden.
Ø Pfungen . . . . .	Zürich.	Ø Renan . . . . .	Bern.
Ø Pieterlen . . . . .	Bern.	Ø Renens . . . . .	Waadt.
Ø Plaffeien . . . . .	Freiburg.	Ø Renens gare . . . . .	Waadt.
Ø Plagne . . . . .	Bern.	Ø Rennaz . . . . .	Waadt.
Ø Plaine (La) . . . . .	Genf.	Ø Reuchenette (La) . . . . .	Bern.
Ø Planchettes (Les) . . . . .	Neuenburg.	Ø Reute . . . . .	Appenz. A. R.
Ø Planfayon . . . . .	Freiburg.	Ø Reutigen . . . . .	Bern.
Ø Plans près Bex (Les) . . . . .	Waadt.	Ø Rheinau . . . . .	Zürich.
Ø Pleigne . . . . .	Bern.	Ø Rheineck . . . . .	St. Gallen.
Ø Poliez le Grand . . . . .	Waadt.	Ø Rheinfelden . . . . .	Aargau.
Ø Poliez Pittet . . . . .	Waadt.	Ø Riaz . . . . .	Freiburg.
Ø Pollegio . . . . .	Tessin.	Ø Richenthal . . . . .	Luzern.
Ø Poney . . . . .	Waadt.	Ø Richterswil . . . . .	Zürich.
Ø Pont (Le) . . . . .	Waadt.	Ø Ricken . . . . .	St. Gallen.
Ø Pont la Ville . . . . .	Freiburg.	Ø Rickenbach . . . . .	Basel Land.
Ø Ponte Campovasto . . . . .	Graubünden.	Ø Rickenbach . . . . .	Solothurn.
Ø Ponte Tresa . . . . .	Tessin.	Ø Rickenbach bei Wiesendangen . . . . .	Zürich.
Ø Pontresina . . . . .	Graubünden.	Ø Rickenbach bei Wil . . . . .	Thurgau.
Ø Ponts de Martel (Les) . . . . .	Neuenburg.	Ø Riddes . . . . .	Wallis.
Ø Porrentruy . . . . .	Bern.	Ø Ried bei Gibswil . . . . .	Zürich.
Ø Porsel . . . . .	Freiburg.	Ø Rieden . . . . .	St. Gallen.
Ø Portalban . . . . .	Freiburg.	Ø Riederalp . . . . .	Wallis.
Ø Poschiavo . . . . .	Graubünden.	Ø Riederwald . . . . .	Bern.
Ø Posieux . . . . .	Freiburg.	Ø Riedt bei Erlen . . . . .	Thurgau.
Ø Prägélz . . . . .	Bern.	Ø Riedtwil . . . . .	Bern.
Ø Prahins . . . . .	Waadt.	Ø Riehen . . . . .	Basel Stadt.
Ø Prangins . . . . .	Waadt.	Ø Riez . . . . .	Waadt.
Ø Prato-Sornico . . . . .	Tessin.	Ø Rifflalp . . . . .	Wallis.
Ø Pratteln . . . . .	Basel Land.	Ø Rifflberg . . . . .	Wallis.
Ø Praz Vuilly . . . . .	Freiburg.	Ø Rifferswil . . . . .	Zürich.
Ø Praz près Romainmôtier (La) . . . . .	Waadt.	Ø Riggisberg . . . . .	Bern.
Ø Pregny . . . . .	Genf.	Ø Rigi First . . . . .	Schwyz.
Ø Prêles . . . . .	Bern.	Ø Rigi Kaltbad . . . . .	Luzern.
Ø Premier . . . . .	Waadt.	Ø Rigi Klösterli . . . . .	Schwyz.
Ø Prese (Le) . . . . .	Graubünden.	Ø Rigi Kulm . . . . .	Schwyz.
Ø Prévonnoloup . . . . .	Waadt.	Ø Rigi Scheidegg . . . . .	Schwyz.
Ø Prez vers Noréaz . . . . .	Freiburg.	Ø Rigi Staffel . . . . .	Schwyz.
Ø Prez vers Siviriez . . . . .	Freiburg.	Ø Rikon Tössthal . . . . .	Zürich.
Ø Promasens . . . . .	Freiburg.	Ø Ringgenberg . . . . .	Bern.
Ø Promontogno . . . . .	Graubünden.	Ø Rippe (La) . . . . .	Waadt.
Ø Provence . . . . .	Waadt.	Ø Riva San Vitale . . . . .	Tessin.
Ø Pruntrut . . . . .	Bern.	Ø Rivaz . . . . .	Waadt.
Ø Puidoux . . . . .	Waadt.	Ø Rivera . . . . .	Tessin.
Ø Puidoux-Chevbres Gare . . . . .	Waadt.	Ø Roche . . . . .	Waadt.
Ø Pully . . . . .	Waadt.	Ø Roche (La) . . . . .	Freiburg.
Ø Puplinge . . . . .	Genf.	Ø Rochefort . . . . .	Neuenburg.
Ø Pura . . . . .	Tessin.	Ø Rodels . . . . .	Graubünden.
Ø Radelfingen bei Aarberg . . . . .	Bern.	Ø Rodersdorf . . . . .	Solothurn.
Ø Rämismühle-Zell . . . . .	Zürich.	Ø Rodi-Fiesso . . . . .	Tessin.
Ø Räterschen . . . . .	Zürich.	Ø Röschenz . . . . .	Bern.
Ø Rafz . . . . .	Zürich.	Ø Röthenbach im Emmenthal . . . . .	Bern.
Ø Ragaz . . . . .	St. Gallen.	Ø Roggwil . . . . .	Bern.
Ø Rain . . . . .	Luzern.	Ø Roggwil . . . . .	Thurgau.
Ø Ramlinsburg . . . . .	Basel Land.	Ø Rogvive (La) . . . . .	Waadt.
Ø Ramsen . . . . .	Schaffhausen.	Ø Rohr . . . . .	Aargau.
Ø Rances . . . . .	Waadt.	Ø Rohrbach . . . . .	Bern.
Ø Randa . . . . .	Wallis.	Ø Rohrbachgraben . . . . .	Bern.
Ø Raperswilen . . . . .	Thurgau.	Ø Rohrdorf (Ober) . . . . .	Aargau.
Ø Rapperswil . . . . .	St. Gallen.	Ø Rolle . . . . .	Waadt.
Ø Raron (Rarogne) . . . . .	Wallis.	Ø Romainmôtier . . . . .	Waadt.
Ø Realp . . . . .	Uri.	Ø Romanel (Morges) . . . . .	Waadt.
Ø Reazzino . . . . .	Tessin.	Ø Romanshorn . . . . .	Thurgau.
Ø Rebstein . . . . .	St. Gallen.	Ø Romont . . . . .	Freiburg.
Ø Recherswil . . . . .	Solothurn.	Ø Romoos . . . . .	Luzern.
Ø Reckingen . . . . .	Wallis.	Ø Root . . . . .	Luzern.
Ø Reconvilier . . . . .	Bern.	Ø Ropraz . . . . .	Waadt.
Ø Regensberg . . . . .	Zürich.	Ø Rorbas-Freienstein . . . . .	Zürich.
Ø Regensdorf . . . . .	Zürich.	Ø Rorschach . . . . .	St. Gallen.
Ø Rehetobel . . . . .	Appenz. A. R.	Ø Rorschach Bahnhof . . . . .	St. Gallen.
Ø Reichenau . . . . .	Graubünden.	Ø Rossens . . . . .	Freiburg.
Ø Reichenbach bei Frutigen . . . . .	Bern.	Ø Rossinière . . . . .	Waadt.
		Ø Rothenbrunnen . . . . .	Graubünden.

Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
Ø Rothenburg . . . . .	Luzern.	Ø Sankt Bernhard Hospiz . . . . .	Graubünden.
Ø Rothenfluh . . . . .	Basel Land.	Ø Sankt Fiden . . . . .	St. Gallen.
Ø Rothenhausen . . . . .	Thurgau.	Ø Sankt Gallen . . . . .	St. Gallen.
Ø Rothenthurm . . . . .	Schwyz.	Ø Sankt Gallenkappel . . . . .	St. Gallen.
Ø Rothkreuz . . . . .	Zug.	Ø Sankt Georgen . . . . .	St. Gallen.
Ø Rothrist . . . . .	Aargau.	Ø Sankt Immer . . . . .	Bern.
Ø Rougemont . . . . .	Waadt.	Ø Sankt Margrethen . . . . .	St. Gallen.
Ø Roveredo . . . . .	Graubünden.	Ø Sankt Moritz Bad . . . . .	Graubünden.
Ø Roveredo . . . . .	Tessin.	Ø Sankt Moritz Dorf . . . . .	Graubünden.
Ø Rovio . . . . .	Tessin.	Ø Sankt Niklaus . . . . .	Wallis.
Ø Rudolfstetten-Friedlisberg . . . . .	Aargau.	Ø Sankt Pantaleon . . . . .	Solothurn.
Ø Rue . . . . .	Freiburg.	Ø Sankt Peter . . . . .	Graubünden.
Ø Rüdlingen . . . . .	Schaffhausen.	Ø Sankt Peterzell . . . . .	St. Gallen.
Ø Rüeeggisberg . . . . .	Bern.	Ø Sankt Stephan . . . . .	Bern.
Ø Rünenberg . . . . .	Basel Land.	Ø Sankt Urban . . . . .	Luzern.
Ø Rüscheegg . . . . .	Bern.	Ø Sankt Ursen . . . . .	Freiburg.
Ø Rüslikon . . . . .	Zürich.	Ø Santa Maria Hospiz . . . . .	Graubünden.
Ø Rüthi (Rheinthal) . . . . .	St. Gallen.	Ø Santa Maria im Münsterthal . . . . .	Graubünden.
Ø Rüti bei Büren . . . . .	Bern.	Ø Sargans . . . . .	St. Gallen.
Ø Rüti . . . . .	Zürich.	Ø Sarmenstorf . . . . .	Aargau.
Ø Rumendingen . . . . .	Bern.	Ø Sarnen . . . . .	Obwalden.
Ø Ruppertswil . . . . .	Aargau.	Ø Sarraz (La) . . . . .	Waadt.
Ø Russikon . . . . .	Zürich.	Ø Sassel . . . . .	Waadt.
Ø Russin . . . . .	Genf.	Ø Satigny . . . . .	Genf.
Ø Russo . . . . .	Tessin.	Ø Sattel . . . . .	Schwyz.
Ø Ruswil . . . . .	Luzern.	Ø Saubraz . . . . .	Waadt.
		Ø Sauley . . . . .	Bern.
Ø Saanen . . . . .	Bern.	Ø Savagnier (Grand) . . . . .	Neuenburg.
Ø Saas Fee . . . . .	Wallis.	Ø Savièse . . . . .	Wallis.
Ø Saas Grund . . . . .	Wallis.	Ø Savigny . . . . .	Waadt.
Ø Sachseln . . . . .	Obwalden.	Ø Savognin . . . . .	Graubünden.
Ø Saconnex (Petit) . . . . .	Genf.	Ø Sax . . . . .	St. Gallen.
Ø Sântis . . . . .	Appenz. I. R.	Ø Saxon . . . . .	Wallis.
Ø Sâriswil . . . . .	Bern.	Ø Scans . . . . .	Graubünden.
Ø Safenwil . . . . .	Aargau.	Ø Schännis . . . . .	St. Gallen.
Ø Safien Platz . . . . .	Graubünden.	Ø Schaffhausen . . . . .	Schaffhausen.
Ø Safnern . . . . .	Bern.	Ø Schaffhouse . . . . .	Schaffhausen.
Ø Sagens . . . . .	Graubünden.	Ø Schafisheim . . . . .	Aargau.
Ø Sagne (La) . . . . .	Neuenburg.	Ø Schalchen . . . . .	Zürich.
Ø Sagno . . . . .	Tessin.	Ø Schangnau . . . . .	Bern.
Ø Saignelégier . . . . .	Bern.	Ø Schatzalp . . . . .	Graubünden.
Ø Saillon . . . . .	Wallis.	Ø Scheidegg (Kleine) . . . . .	Bern.
Ø Saint Aubin . . . . .	Freiburg.	Ø Scherli (Nieder) . . . . .	Bern.
Ø Saint Aubin . . . . .	Neuenburg.	Ø Schiers . . . . .	Graubünden.
Ø Saint Barthélemy . . . . .	Waadt.	Ø Schimberg Bad . . . . .	Luzern.
Ø Saint Bernard (Grand) . . . . .	Wallis.	Ø Schindellegi . . . . .	Schwyz.
Ø Saint Blaise . . . . .	Neuenburg.	Ø Schinznach Bad . . . . .	Aargau.
Ø Saint Brais . . . . .	Bern.	Ø Schinznach Dorf . . . . .	Aargau.
Ø Saint Cergues . . . . .	Waadt.	Ø Schlatt (Unter) . . . . .	Thurgau.
Ø Saint Cierges . . . . .	Waadt.	Ø Schlatt (Ober) . . . . .	Zürich.
Ø Saint Gall . . . . .	St. Gallen.	Ø Schleinikon-Dachslern . . . . .	Zürich.
Ø Saint George . . . . .	Waadt.	Ø Schleins . . . . .	Graubünden.
Ø Saint Gingolph . . . . .	Wallis.	Ø Schleithem . . . . .	Schaffhausen.
Ø Saint Imier . . . . .	Bern.	Ø Schleuis . . . . .	Graubünden.
Ø Saint Légier . . . . .	Waadt.	Ø Schlieren . . . . .	Zürich.
Ø Saint Léonard . . . . .	Wallis.	Ø Schlosswil . . . . .	Bern.
Ø Saint Livres . . . . .	Waadt.	Ø Schmerikon . . . . .	St. Gallen.
Ø Saint Luc . . . . .	Wallis.	Ø Schmitten . . . . .	Freiburg.
Ø Saint Martin . . . . .	Freiburg.	Ø Schneit (Ober) . . . . .	Zürich.
Ø Saint Maurice . . . . .	Wallis.	Ø Schnottwil . . . . .	Solothurn.
Ø Saint Moritz Bad . . . . .	Graubünden.	Ø Schöfflisdorf . . . . .	Zürich.
Ø Saint Moritz Dorf . . . . .	Graubünden.	Ø Schöffland . . . . .	Aargau.
Ø Saint Nicolas . . . . .	Wallis.	Ø Schönbrunn Bad . . . . .	Zug.
Ø Saint Ours . . . . .	Freiburg.	Ø Schönbühl . . . . .	Bern.
Ø Saint Prex . . . . .	Waadt.	Ø Schöneck . . . . .	Nidwalden.
Ø Saint Saphorin . . . . .	Waadt.	Ø Schönenberg . . . . .	Zürich.
Ø Saint Sulpice . . . . .	Neuenburg.	Ø Schönenbuch . . . . .	Basel Land.
Ø Saint Sulpice . . . . .	Waadt.	Ø Schönggrund . . . . .	Appenz. A. R.
Ø Saint Ursanne . . . . .	Bern.	Ø Schönenwerd . . . . .	Solothurn.
Ø Sainte Croix . . . . .	Waadt.	Ø Schönfels Kurhaus . . . . .	Zug.
Ø Salavaux . . . . .	Waadt.	Ø Schönholzerswilen . . . . .	Thurgau.
Ø Sâles . . . . .	Freiburg.	Ø Schötz . . . . .	Luzern.
Ø Salez . . . . .	St. Gallen.	Ø Schüpfen . . . . .	Bern.
Ø Salvan . . . . .	Wallis.	Ø Schüpfheim . . . . .	Luzern.
Ø Salvenach . . . . .	Freiburg.	Ø Schuls . . . . .	Graubünden.
Ø Samaden . . . . .	Graubünden.	Ø Schupfart . . . . .	Aargau.
Ø San Bernardino . . . . .	Graubünden.	Ø Schwaderloch . . . . .	Aargau.
Ø San Vittore . . . . .	Graubünden.	Ø Schwändi . . . . .	Glarus.
Ø Sankt Antonien . . . . .	Graubünden.	Ø Schwamendingen . . . . .	Zürich.



Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
Ø Schwanden	Glarus.	Ø Soubey	Bern.
Ø Schwarzenbach bei Münster	Luzern.	Ø Soulce	Bern.
Ø Schwarzenbach bei Oberuzwil	St. Gallen.	Ø Soyhières	Bern.
Ø Schwarzenberg	Luzern.	Ø Speicher	Appenz. A. R.
Ø Schwarzenburg	Bern.	Ø Spiez	Bern.
Ø Schwarzenegg	Bern.	Ø Splügen	Graubünden.
Ø Schweizerhalle	Basel Land.	Ø Spreitenbach	Aargau.
Ø Schwellbrunn	Appenz. A. R.	Ø Staad bei Rorschach	St. Gallen.
Ø Schwendi-Weisstannen	St. Gallen.	Ø Stabio	Tessin.
Ø Schwerzenbach	Zürich.	Ø Stadel	Zürich.
Ø Schwyz	Schwyz.	Ø Stäfa	Zürich.
Ø Scudellate	Tessin.	Ø Staffelbach	Aargau.
Ø Séchey (Le)	Waadt.	Ø Stalden im Emmenthal	Bern.
Ø Sedeilles	Waadt.	Ø Stalden bei Visp	Wallis.
Ø Sedrun	Graubünden.	Ø Stammheim	Zürich.
Ø Seebach	Zürich.	Ø Stampa	Graubünden.
Ø Seedorf	Bern.	Ø Stans	Nidwalden.
Ø Seelisberg	Uri.	Ø Stansstad	Nidwalden.
Ø Seen	Zürich.	Ø Stauffenbach	Bern.
Ø Seengen	Aargau.	Ø Steckborn	Thurgau.
Ø Seewen	Schwyz.	Ø Steffisburg	Bern.
Ø Seewen	Solothurn.	Ø Stein	Aargau.
Ø Seewis im Prätigau	Graubünden.	Ø Stein	Appenz. A. R.
Ø Seiry	Freiburg.	Ø Stein (Toggenburg)	St. Gallen.
Ø Seltisberg	Basel Land.	Ø Stein am Rhein	Schaffhausen.
Ø Selzach	Solothurn.	Ø Steinebrunn	Thurgau.
Ø Sembracher	Wallis.	Ø Steinen	Schwyz.
Ø Semione	Tessin.	Ø Steinerberg	Schwyz.
Ø Sempach	Luzern.	Ø Steinhausen	Zug.
Ø Semsales	Freiburg.	Ø Steinmaur (Ober)	Zürich.
Ø Senarclens	Waadt.	Ø Sternenberg	Zürich.
Ø Sennwald	St. Gallen.	Ø Stetten	Schaffhausen.
Ø Sent	Graubünden.	Ø Stettfurt	Thurgau.
Ø Sentier (Le)	Waadt.	Ø Stocken (Nieder)	Bern.
Ø Seon	Aargau.	Ø Stoons Kurhaus	Schwyz.
Ø Sépey	Waadt.	Ø Strengelbach	Aargau.
Ø Sergey	Waadt.	Ø Stüsslingen	Solothurn.
Ø Serneus	Graubünden.	Ø Suberg	Bern.
Ø Serrières	Neuenburg.	Ø Subingen	Solothurn.
Ø Servion	Waadt.	Ø Suchy	Waadt.
Ø Seuzach	Zürich.	Ø Suis	Graubünden.
Ø Sevelen	St. Gallen.	Ø Sufers	Graubünden.
Ø Sézegnin	Genf.	Ø Sugiez	Freiburg.
Ø Sibilingen	Schaffhausen.	Ø Sugnens	Waadt.
Ø Siders	Wallis.	Ø Suhr	Aargau.
Ø Siebnen	Schwyz.	Ø Sulgen	Thurgau.
Ø Siegershausen	Thurgau.	Ø Sullens	Waadt.
Ø Siere	Wallis.	Ø Sulz bei Laufenburg	Aargau.
Ø Signau	Bern.	Ø Sumiswald	Bern.
Ø Signy	Waadt.	Ø Sumvitg (Val)	Graubünden.
Ø Sigriswil	Bern.	Ø Surava	Graubünden.
Ø Sihlwald	Zürich.	Ø Sursee	Luzern.
Ø Sils im Domleschg	Graubünden.	Ø Sutz	Bern.
Ø Sils im Engadin	Graubünden.		
Ø Silvaplana	Graubünden.	Ø Tägerwil	Thurgau.
Ø Simpeln Dorf	Wallis.	Ø Täsch	Wallis.
Ø Simplon Hospiz	Wallis.	Ø Täuffelen	Bern.
Ø Simplon Kulm	Wallis.	Ø Tafers	Freiburg.
Ø Sins	Aargau.	Ø Taillères (Les)	Neuenburg.
Ø Sion	Wallis.	Ø Tarasp Kurhaus	Graubünden.
Ø Sirmach	Thurgau.	Ø Tartegnin	Waadt.
Ø Siselen	Bern.	Ø Tatroz	Freiburg.
Ø Sissach	Basel Land.	Ø Tavannes	Bern.
Ø Sisseln	Aargau.	Ø Taverne	Tessin.
Ø Sitten	Wallis.	Ø Tecknau	Basel Land.
Ø Siviriez	Freiburg.	Ø Tegerfelden	Aargau.
Ø Soglio	Graubünden.	Ø Tenna	Graubünden.
Ø Soleure	Solothurn.	Ø Tenniken	Basel Land.
Ø Solis	Graubünden.	Ø Tentlingen	Freiburg.
Ø Solothurn	Solothurn.	Ø Territet	Waadt.
Ø Someo	Tessin.	Ø Terzen (Ober)	St. Gallen.
Ø Somvix	Graubünden.	Ø Terzen (Unter)	St. Gallen.
Ø Sonceboz	Bern.	Ø Tesserete	Tessin.
Ø Sonogno	Tessin.	Ø Teufen	Appenz. A. R.
Ø Sonvilier	Bern.	Ø Teuffenthal bei Thun	Bern.
Ø Sonzier	Waadt.	Ø Thainingen	Schaffhausen.
Ø Sool	Glarus.	Ø Thal bei Rheineck	St. Gallen.
Ø Sorens	Freiburg.	Ø Thalheim an der Thur	Zürich.
Ø Sottens	Waadt.	Ø Thalwil	Zürich.

Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
Ø Therwil	Basel Land.	Ø Uttigen	Bern.
Ø Thielle	Neuenburg.	Ø Uttwil	Thurgau.
Ø Thierachern	Bern.	Ø Utzenstorf	Bern.
Ø Thierrens	Waadt.	Ø Uznach	St. Gallen.
Ø Thioleyres (Les)	Waadt.	Ø Uzwil	St. Gallen.
Ø Thoune	Bern.	Ø Uzwil (Nieder)	St. Gallen.
Ø Thun	Bern.	Ø Uzwil (Ober)	St. Gallen.
Ø Thun Kaserne	Bern.		
Ø Thundorf	Thurgau.	Ø Vättis	St. Gallen.
Ø Thusis	Graubünden.	Ø Val d'Illiez	Wallis.
Ø Tiefenbach	Uri.	Ø Val Sumvitg	Graubünden.
Ø Tiefenkastel	Graubünden.	Ø Valangin	Neuenburg.
Ø Titterten	Basel Land.	Ø Valendas	Graubünden.
Ø Tobel bei Münchwilen	Thurgau.	Ø Valeyres sous Rances	Waadt.
Ø Töss	Zürich.	Ø Valeyres sous Ursins	Waadt.
Ø Torny le Grand	Freiburg.	Ø Vallamand	Waadt.
Ø Tour de Peilz (La)	Waadt.	Ø Vallon	Freiburg.
Ø Tour de Trême (La)	Freiburg.	Ø Vallorbe	Waadt.
Ø Tramelan	Bern.	Ø Vallorbe gare	Waadt.
Ø Trasadingen	Schaffhausen.	Ø Vals Platz	Graubünden.
Ø Travers	Neuenburg.	Ø Vandœuvres	Genf.
Ø Treiten	Bern.	Ø Vaud (Le)	Waadt.
Ø Trélex	Waadt.	Ø Vauderens	Freiburg.
Ø Trey	Waadt.	Ø Vauffelin	Bern.
Ø Treytorrens	Waadt.	Ø Vaulion	Waadt.
Ø Treyvaux	Freiburg.	Ø Vaulruz	Freiburg.
Ø Triengen	Luzern.	Ø Vautenaivre	Bern.
Ø Trient	Wallis.	Ø Vaz (Ober)	Graubünden.
Ø Trimmis	Graubünden.	Ø Vendlincourt	Bern.
Ø Trins	Graubünden.	Ø Vernayaz	Wallis.
Ø Trogen	Appenzell A. R.	Ø Vernayaz gare	Wallis.
Ø Troinex	Genf.	Ø Vernier	Genf.
Ø Troistorrens	Wallis.	Ø Verrières (Les)	Neuenburg.
Ø Trubschachen	Bern.	Ø Vers l'Église	Waadt.
Ø Trüllikon	Zürich.	Ø Versam	Graubünden.
Ø Truns	Graubünden.	Ø Versoix	Genf.
Ø Truttikon	Zürich.	Ø Vésénaz	Genf.
Ø Tschamut	Graubünden.	Ø Vevey	Waadt.
Ø Tscherlach	St. Gallen.	Ø Vex	Wallis.
Ø Tüscherz	Bern.	Ø Veyrier	Genf.
Ø Tuggen	Schwyz.	Ø Veytaux	Waadt.
Ø Turbenthal	Zürich.	Ø Vich	Waadt.
Ø Turgi	Aargau.	Ø Vicosoprano	Graubünden.
Ø Twann	Bern.	Ø Viège	Wallis.
		Ø Villa	Graubünden.
Ø Udligenswil	Luzern.	Ø Villa Bedretto	Tessin.
Ø Ueken	Aargau.	Ø Villarepos	Freiburg.
Ø Uerkheim	Aargau.	Ø Villargiroud	Freiburg.
Ø Uessikon	Zürich.	Ø Villarimboud	Freiburg.
Ø Uesslingen	Thurgau.	Ø Villarlod	Freiburg.
Ø Uetendorf	Bern.	Ø Villars Bozon	Waadt.
Ø Uetikon	Zürich.	Ø Villars Bramard	Waadt.
Ø Uetliberg Hotel	Zürich.	Ø Villars Burquin	Waadt.
Ø Uettligen	Bern.	Ø Villars le Comte	Waadt.
Ø Uezwil	Aargau.	Ø Villars le Grand	Waadt.
Ø Uhwiesen	Zürich.	Ø Villars les Moines.	Bern.
Ø Ulrichen	Wallis.	Ø Villars Mendraz	Waadt.
Ø Undervelier	Bern.	Ø Villars sous Yens	Waadt.
Ø Unterägeri	Zug.	Ø Villars sur Ollon	Waadt.
Ø Unterbeinwil	Solothurn.	Ø Villars Tiercelin	Waadt.
Ø Unteregggen	St. Gallen.	Ø Villarsviriaux	Freiburg.
Ø Unterewaid	St. Gallen.	Ø Villarvolard	Freiburg.
Ø Unterhallau	Schaffhausen.	Ø Villarzel	Waadt.
Ø Unteriberg	Schwyz.	Ø Villeneuve	Waadt.
Ø Unterkulm	Aargau.	Ø Villeret	Bern.
Ø Unterlunkhofen	Aargau.	Ø Villette	Waadt.
Ø Unterschächen	Uri.	Ø Villigen	Aargau.
Ø Unterschlatt	Thurgau.	Ø Villmergen	Aargau.
Ø Unterschlatt	Zürich.	Ø Vilters	St. Gallen.
Ø Unterterzen	St. Gallen.	Ø Vinzel	Waadt.
Ø Untervaz	Graubünden.	Ø Vionnaz	Wallis.
Ø Unterwasser	St. Gallen.	Ø Visp	Wallis.
Ø Urnäsch	Appenzell A. R.	Ø Vissoye	Wallis.
Ø Urnerboden	Uri.	Ø Vitznau	Luzern.
Ø Ursenbach	Bern.	Ø Vogorno	Tessin.
Ø Ursins	Waadt.	Ø Vordermeggen	Luzern.
Ø Ursy	Freiburg.	Ø Vorderthal	Schwyz.
Ø Uster	Zürich.	Ø Vouvry	Wallis.
Ø Uster (Nieder)	Zürich.	Ø Vuadens	Freiburg.

Bureaux.	Kanton.	Bureaux.	Kanton.
Ø Vuarmarens	Freiburg.	Ø Wiesen	Graubünden.
Ø Vuarrens	Waadt.	Ø Wiesendangen	Zürich.
Ø Vucherens	Waadt.	Ø Wigoltingen	Thurgau.
Ø Vuflens la Ville	Waadt.	Ø Wil	St. Gallen.
Ø Vuippens	Freiburg.	Ø Wil bei Etzgen	Aargau.
Ø Vuissens	Freiburg.	Ø Wil bei Rafz	Zürich.
Ø Vuisternens devant Romont	Freiburg.	Ø Wila	Zürich.
Ø Vuisternens en Ogoz	Freiburg.	Ø Wilchingen	Schaffhausen.
Ø Vuiteboeuf	Waadt.	Ø Wildberg	Zürich.
Ø Vulliens	Waadt.	Ø Wildeggen	Aargau.
Ø Vullierens	Waadt.	Ø Wildensbuch	Zürich.
Ø Vulpera	Graubünden.	Ø Wilderswil	Bern.
Ø Wäckerschwend	Bern.	Ø Wildhaus	St. Gallen.
Ø Wädenswil	Zürich.	Ø Wiler bei Aarberg	Bern.
Ø Wängi	Thurgau.	Ø Willisau	Luzern.
Ø Wahlen bei Laufen	Bern.	Ø Wimmis	Bern.
Ø Wahlendorf	Bern.	Ø Windisch	Aargau.
Ø Waid (Untere)	St. Gallen.	Ø Winigen	Bern.
Ø Walchwil	Zug.	Ø Winkel bei Bülach	Zürich.
Ø Wald	Appenz. A. R.	Ø Winkeln (Gossau)	St. Gallen.
Ø Wald	Zürich.	Ø Wintersingen	Basel Land.
Ø Waldenburg	Basel Land.	Ø Winterthur	Zürich.
Ø Waldkirch	St. Gallen.	Ø Winterthur (Ober)	Zürich.
Ø Waldstatt	Appenz. A. R.	Ø Winznau	Solothurn.
Ø Walenstadt	St. Gallen.	Ø Wittnau	Aargau.
Ø Walenstadt Berg	St. Gallen.	Ø Wittwil	Aargau.
Ø Walkringen	Bern.	Ø Wölflinswil	Aargau.
Ø Wallbach bei Stein	Aargau.	Ø Wöschnau	Solothurn.
Ø Wallisellen	Zürich.	Ø Wohlen	Aargau.
Ø Walliswil Bipp	Bern.	Ø Wohlen	Bern.
Ø Walperswil	Bern.	Ø Wolfenschiessen	Nidwalden.
Ø Waltenburg	Graubünden.	Ø Wolfhalden	Appenz. A. R.
Ø Waltenwil	Aargau.	Ø Wolfwil	Solothurn.
Ø Walterswil	Bern.	Ø Wolhusen	Luzern.
Ø Walzenhausen	Appenz. A. R.	Ø Wollerau	Schwyz.
Ø Wangen	Zürich.	Ø Worb	Bern.
Ø Wangen (Ober)	Bern.	Ø Wülflingen	Zürich.
Ø Wangen a./Aare	Bern.	Ø Yens	Waadt.
Ø Wangen bei Olten	Solothurn.	Ø Yverdon	Waadt.
Ø Wangs	St. Gallen.	Ø Yvonand	Waadt.
Ø Wasen bei Sumiswald	Bern.	Ø Yvorne	Waadt.
Ø Wassen	Uri.	Ø Zäziwil	Bern.
Ø Wasserfluh	St. Gallen.	Ø Zeglingen	Basel Land.
Ø Wasterkingen	Zürich.	Ø Zeihen	Aargau.
Ø Watt	Zürich.	Ø Zeiningen	Aargau.
Ø Wattenwil	Bern.	Ø Zell	Luzern.
Ø Wattwil	St. Gallen.	Ø Zermatt	Wallis.
Ø Wauwil	Luzern.	Ø Zernez	Graubünden.
Ø Weesen	St. Gallen.	Ø Zetzwil	Aargau.
Ø Wegenstetten	Aargau.	Ø Ziefen	Basel Land.
Ø Weggis	Luzern.	Ø Ziegelbrücke	Glarus.
Ø Weiach	Zürich.	Ø Zihlschlacht	Thurgau.
Ø Weinfeldern	Thurgau.	Ø Zillis	Graubünden.
Ø Weiningen	Zürich.	Ø Zimmerwald	Bern.
Ø Weissbad	Appenz. I. R.	Ø Zinal	Wallis.
Ø Weissenburg Bad	Bern.	Ø Zizers	Graubünden.
Ø Weissenburg Dorf	Bern.	Ø Zofingen	Aargau.
Ø Weissenstein	Solothurn.	Ø Zollbrück	Bern.
Ø Weisslingen	Zürich.	Ø Zollikofen	Bern.
Ø Weisstannen	St. Gallen.	Ø Zollikon	Zürich.
Ø Wellhausen	Thurgau.	Ø Zoug	Zoug.
Ø Welschenrohr	Solothurn.	Ø Zuckenriet	St. Gallen.
Ø Weisikon	Zürich.	Ø Zürich	Zürich.
Ø Wengen	Bern.	Ø Zug	Zug.
Ø Wengi bei Büren	Bern.	Ø Zullwil	Solothurn.
Ø Wenigen (Nieder)	Zürich.	Ø Zumikon	Zürich.
Ø Wenigen (Ober)	Zürich.	Ø Zunzgen	Basel Land.
Ø Wenslingen	Basel Land.	Ø Zuoz	Graubünden.
Ø Wettlingen	Aargau.	Ø Zurich	Zürich.
Ø Wetzikon	Zürich.	Ø Zurzach	Aargau.
Ø Wetzikon (Ober)	Zürich.	Ø Zuzgen	Aargau.
Ø Wichtrach	Bern.	Ø Zuzwil	St. Gallen.
Ø Widnau	St. Gallen.	Ø Zweisimmen	Bern.
Ø Wiedlisbach	Bern.	Ø Zwingen	Bern.
Ø Wienacht-Tobel	Appenz. A. R.		





# NACHWORT

Zehn Jahre ununterbrochener Tätigkeit hat die Durchführung des grossen Werkes erfordert, das wir unternommen, um ein vollständiges Bild der Geographie und wirtschaftlichen Lage der Schweiz zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu entwerfen. Der jetzige Zeitpunkt erscheint uns geeignet, einen geschichtlichen Rückblick auf das umfangreiche Unternehmen zu werfen.

Im Lauf 1899 unterbreitete Herr Max Diacon, Stadtbibliothekar in Neuenburg, dem Herrn V. Attinger das Projekt einer Neubearbeitung der von Markus Lutz verfassten *Vollständigen Beschreibung des Schweizerlandes*, die deutsch zum erstenmal 1822 und zum letztenmal 1856, französisch 1836 bzw. 1861 aufgelegt worden war. Herr Attinger hatte sich bereits selbst mit dem Plan einer solchen Neuauflage getragen. Sie schien ihm aber so mancherlei Schwierigkeiten zu bieten, dass er immer noch das Risiko und die Gefahren gescheut hatte. Es war ihm deshalb ein leichtes, Herrn Diacon von der Unmöglichkeit einer blossen Revision zu überzeugen. In der Tat erforderten die Ansprüche unserer Zeit ein vollständig neues Werk. Alles war neu zu schaffen. Notwendigerweise mussten die zahllosen Veröffentlichungen berücksichtigt und zu Rate gezogen werden, die in der Schweiz im Verlauf der letzten 50 Jahre erschienen waren; so u. a. der *Topographische Atlas* in 1 : 25 000 und 1 : 50 000, die *Abhandlungen im Jahrbuch des Schweizer Alpenklub* und in den wissenschaftlichen Publikationen unser vieler gelehrten Vereine naturwissenschaftlicher und historischer Richtung. So war von Grund auf ein neuer Bau zu errichten und musste selbst der allgemeine Plan des Werkes von Markus Lutz durch einen der Neuzeit angepassten Grund- und Aufriss ersetzt werden.

Die eben skizzierte Anregung führte nun aber Herrn Attinger doch zu dem Entschluss, die Verwirklichung des Unternehmens in der Auffassung zu versuchen, wie sie ihm vorschwebte. Da er ein reich illustriertes Werk anstrebte, setzte er sich zunächst mit dem Kartographen Herrn Maurice Borel in Verbindung. Dieser griff den Gedanken lebhaft auf und empfahl dringend die Beiziehung des Herrn C. Knapp, Professor an der Universität Neuenburg und Bibliothekar-Archivar der Neuenburger Geographischen Gesellschaft, der nun die geographische Leitung des Lexikons übernahm.

Als allererstes war eine Muster-Lieferung auszuarbeiten, die als Grundlage aller jetzt einsetzenden Beratungen und Umänderungen dienen sollte. Erst nachher konnte daran gedacht werden, mit dem Werk an die Öffentlichkeit zu treten. Aber schon die Nomenklatur dieses ersten Bogens von 16 Seiten beschäftigte die Bearbeiter auf eine lange Zeit. Dann gab auch die Redaktion der einzelnen Artikel Anlass zu Meinungsäusserungen jeder Art, aus denen sich für Herrn Attinger die Notwendigkeit ableitete, ohne Verzug neue Mitarbeiter in allen Gegenden der Schweiz zu gewinnen. Nach vielen Monaten Korrigierens, Umarbei-

tens und wiederholten Neudrucks konnte die erste Lieferung als reif genug erklärt werden. So entschloss sich der Verleger zum Vormarsch. Das neue Werk wurde sofort den geographischen Gesellschaften der Schweiz zur Begutachtung unterbreitet, nachdem es von der Neuenburger Geographischen Gesellschaft auf Vorschlag seitens dreier ihrer Gründungsmitglieder schon von Anfang an unter ihre Auspizien genommen worden war.

In diesem Augenblick aber zeigten sich die Schwierigkeiten des Unternehmens in ihrem ganzen Umfang: Schwierigkeiten hinsichtlich der Nomenklatur, der Redaktion, der Mitarbeit, der Illustration und endlich auch solche finanzieller Art. Zugleich ward sich der Unternehmer bewusst, dass das Werk von Anfang an verurteilt wäre, wenn dessen kräftige und rasche Ausführung nicht durch unbeugsame Energie gesichert würde.

So war sein Entschluss rasch gefasst. Durch die Feststellung aller Schwierigkeiten und einen mühsamen Anfang belehrt, legte er seine übrigen Geschäfte bei Seite, um sich ausschliesslich der Leitung des Lexikons zu widmen. Er hatte der Reihe nach das ganze Räderwerk von Redaktion und Administration zu schaffen, fast alle regionalen Mitarbeiter, von denen uns die meisten bis zum Schluss treu geblieben, zu gewinnen und besonders auch die Korrespondenz zu übernehmen — eine während mehrerer Jahre erdrückende Summe von Aufgaben.

Die Aufstellung der Nomenklatur, deren hauptsächlichste Grundlage der Siegfriedatlas bildete, dauerte nahezu ein volles Jahr und erforderte die Einrichtung eines besonderen Bureaus. Die Leitung stellte unterdessen den redaktionellen Plan auf für alle so verschiedenen Artikel des Lexikons: physisch-geographische Artikel, Beschreibung der Gemeinden, Städte, Dörfer, Weiler, Bezirke und Kantone.

Zum Herzen des Unternehmens aber, in dem sich von nun an der grösste Teil der Tätigkeit konzentrieren sollte, gestaltete sich das dem Verleger direkt unterstellte Sekretariat mit einem Generalsekretär, einer ständigen Gehilfin und einer schwankenden Anzahl von Hilfsarbeitern. Die Aufgaben dieses Sekretariates gestalteten sich so: Wiederaufnahme und Einordnung der Nomenklatur im einzelnen; unmittelbare Redaktion der topographischen und statistischen Bestimmungen; Zuteilung der Artikel an die regionalen Mitarbeiter; Sammlung aller eingehenden Sendungen; direkte Uebersetzung der kürzesten Artikel und Uebermittlung der übrigen an die Spezialübersetzer; Empfang der übersetzten und Revision aller Artikel nach den für die ersten Lieferungen aufgestellten redaktionellen Grundsätzen.

Jetzt waren die Manuskripte zumeist soweit bereinigt, dass sie den Leitern vorgelegt werden konnten. Ihre Aufgabe bestand dann in deren Durchsicht, verbunden mit der Anbringung ihrer Beobachtungen und Bemerkungen. Das Ganze ging schliesslich an den Verleger zurück,

der die letzten Anordnungen für den Druck traf. Nach zweijährigen Erfahrungen ward dieser Mechanismus noch in der Weise vervollkommen, dass man die vom Sekretariat herstammenden Manuskripte vor ihrer Vorlage an die Direktoren noch von einer kompetenten Persönlichkeit einer ersten Durchsicht unterziehen liess.

In erster Korrektur lasen die einzelnen Texte der Reihe nach das Sekretariat, die Mitarbeiter und die Direktion. So kamen alle Fahnen zur Kenntnis von 70-100 im ganzen Gebiet der Schweiz zerstreuten Korrektoren. Zugleich übersandte das Sekretariat an sämtliche Gemeindevorstände je einen von Herrn Attinger unterschriebenen und beim Aus- wie Eingang kontrollierten Korrekturbogen der ihre Gemeinde betreffenden Artikel. Diese während der ganzen Dauer der Arbeit streng beobachtete Massregel hat uns vor vielen Unannehmlichkeiten, ja sogar vor Prozessen bewahrt, indem den Missvergnügten in jedem einzelnen Fall nachgewiesen werden konnte, dass sie es unterlassen hatten, ihre Aussetzungen in dem Moment anzubringen, da ihnen die Texte offiziell zur Bereinigung unterbreitet worden waren.

Mit dem Zurückkommen der Korrekturbogen lag dem Sekretariat ob, die zahlreichen und oft voneinander abweichenden Berichtigungen unter sich in Einklang zu bringen und jedermann zufrieden zu stellen. Für gewöhnlich wickelte sich diese Arbeit glatt ab; Herr Attinger sah sich nur in seltenen Fällen veranlasst, zur Versöhnung von allzu stark auseinandertretenden Meinungen an die Gesamtheit der Leitung zu gelangen. Immerhin hatte Herr Prof. Knapp einigemal zwischen Mitarbeitern zu vermitteln, die nicht zum Einverständnis zu gelangen vermochten.

Endlich konnte die Druckerei zum Formieren in Seiten schreiten, deren Korrekturen nun aber bloss noch von der Leitung, dem Sekretariat und den Verfassern von wichtigen Artikeln gelesen wurden. Zu oft mussten aber leider aus diesem oder jenem Grund auch noch die Seiten vollständig umgebrochen werden. Erst nach dem Druck der Hälfte des Werkes durfte man darauf zählen, dass das Formieren in Seiten kein kostspieliges Umbrechen mehr notwendig machen werde. Nachdem das Sekretariat einer zweiten oder dritten Korrektur in Seiten sein letztes Visum erteilt, konnte der Bogen endlich gedruckt werden.

Auf Grundlage einer einfachen Verständigung der Mitglieder der Leitung unter sich übernahm Herr Borel die ganze kartographische Ausstattung. Seine Berufsstellung und Kompetenz waren Bürgschaft genug, um uns in dieser Hinsicht jeder Sorge zu entheben. In der Tat bildete die Finanzfrage die einzige Schranke seiner Tätigkeit. So verdanken wir ihm die zahlreichen, oft originalen graphischen Darstellungen und kartographischen Bilder in und ausser dem Text, die das geschriebene Wort des Lexikons so glücklich ergänzen.

Grosse Schwierigkeiten bot die Frage der Illustration, deren unmittelbare Leitung Herrn V. Attinger vorbehalten blieb. Erst nach Jahren durfte da auf eine regelmässige und genügende Mitarbeiterschaft gezählt werden. Von grossem Nutzen für das *Geographische Lexikon* ward die Gründung des Photographischen Verlages Wehrli in Zürich und besonders die grosse Ausdehnung, die dieser seinen Ansichten aus den Alpen gegeben hat.

Das Gesagte bezieht sich zunächst ausschliesslich auf die französische Ausgabe des Lexikons. Zugleich mit ihr sollte aber auch eine deutsche Ausgabe erscheinen. Der Verleger wandte sich zunächst an Herrn Prof. Dr. August Aeppli, den gelehrten Zürcher Geographen, um ihn mit den notwendigen Arbeiten zu betrauen. Bald aber erkannte Herr Aeppli, dass ihm die Uebernahme einer so umfangreichen Aufgabe nicht möglich sei; er empfahl an seiner Stelle Herrn Heinrich Brunner, damaligen Biblio-

thekar am eidg. Polytechnikum in Zürich, dessen Spezialstudium die geographischen Wissenschaften gewesen. Herr Brunner erklärte sich zur Uebernahme der ihm angetragenen schwierigen Aufgabe bereit. Seine Uebersetzungen und Umarbeitungen sind Muster von Klarheit und Zuverlässigkeit. Deshalb wurde ihm auch sofort nach seiner Uebersiedelung nach Neuenburg die alleinige selbständige Besorgung der deutschen Ausgabe überbunden, deren Ueberwachung sich einzig der Verleger in Verbindung mit seinem Sekretariat vorbehielt. Wir fügen bei, dass Herrn Brunner, dessen wissenschaftliche Kenntnisse sehr ausgebreitet sind, bald auch die Revision der französischen Texte übertragen wurde. Und dies mit den nämlichen Rechten, wie sie den Mitgliedern der Direktion zustanden. Seine Mithilfe war uns in allen Fragen sehr wertvoll.

Der zu Anfang etwas zögernde Vormarsch ward nun fester und sicherer. Die Lieferungen erschienen in kürzern Zeiträumen. Die Mitarbeiter arbeiteten sich immer besser in die Aufgabe ein. So ging der ganze Betrieb seinen erwünschten Gang. Da machte der Verleger auf einmal die Beobachtung, dass der Verkauf des Lexikons zu wünschen übrig liess. Trotz umfassender und weitherziger Ankündigung verhielt sich das kaufende Publikum vorsichtig abwartend.

Wir können an dieser Stelle unmöglich auf die Einzelheiten der Unterhandlungen eingehen, die zwecks Erlangung einer Bundessubvention anhand genommen und gepflogen wurden, aber erst nach acht Jahren zum Ziele führten. Der eigentliche Ausgangspunkt des vom Lexikon schliesslich erreichten Umfanges bildete die von Herrn Bundesrat Ruchet angeregte Unterstützung von Seiten der Kantone. Dank der liebenswürdigen Vermittlung von Herrn Ed. Quartier la Tente, Erziehungsdirektor des Kantons Neuenburg, fanden sich fast sämtliche Kantonsregierungen zum Abschluss eines Uebereinkommens bereit, wonach das Lexikon den Staatsbeamten zu ermässigtem Preis geliefert werden sollte. Einige liessen sich bei dieser Gelegenheit zu beträchtlichen pekuniären Opfern herbei. Es folgten auf diesem Weg mehrere Departemente der eidgenössischen Verwaltung. Ihre wertvolle Beihilfe liessen uns ferner angedeihen verschiedene die ganze Schweiz umspannende Gesellschaften und Vereine, wie der Schweizer Alpenklub, der Handels- und Industrieverein, die Offiziersgesellschaft, der Unteroffiziersverein, der kaufmännische Verein, der Ingenieur- und Architektenverein u. a. m.

Nach fünfjährigem Ringen und Anstrengungen konnte der Kampf als gewonnen erachtet werden. Dies um so eher, als wir 1908 eine Subvention von Seiten des Bundes erlangten, für die wir ihm wärmstens erkenntlich sind. Es liegt uns daran, Herrn Bundesrat Robert Comtesse auch an dieser Stelle die Mithilfe zu verdanken, die er uns bei dieser Gelegenheit geleistet hat. Der materiellen Sorgen enthoben, konnte die Leitung sich fortwährend einer immer vollständigeren Organisation aller Arbeitszweige des Lexikons widmen. Um diese in allen Fällen miteinander in Einklang zu bringen, brauchte es einer ungeahnten Summe von Tätigkeit. Die unbedeutendsten Artikel sind mit der nämlichen Sorgfalt geprüft worden wie die umfangreichsten Beschreibungen. Von der Grösse des Werkes überwältigt, haben uns sogar Ausländer ihrer wohlwollenden Mitarbeit teilhaben lassen und so an ihrer Stelle einen Stein an den Bau beigetragen, den wir zum Ruhm und zur Ehre der Heimat zu errichten trachteten.

Die starke Berücksichtigung der geologischen Momente, die wohl da und dort als etwas trockene Beigabe empfunden werden, ergab sich aus den Forderungen der Zeit. Auch trägt sie nicht wenig dazu bei, dem Lexikon jenen streng wissenschaftlichen Charakter zu geben, der

es von ähnlichen Werken rein praktischer Richtung und Tendenzen unterscheidet. Die hohe Stufe der Vollkommenheit zu erreichen, wie sie auch ausserhalb unsrer Landesgrenzen anerkannt worden ist, haben mehr als achtzig, in der Mehrzahl bis zum Ende der Sache treu gebliebene regelmässige Mitarbeiter uns geholfen, nicht zu gedenken der tausende von gelegentlichen Mitarbeitern, wie Stadtpräsidenten, Gemeindevorsteher, einfachen Privatleute u. s. f. Sie alle versichern wir unsrer Dankbarkeit in dem Augenblick, da wir nun die letzte Hand ans Lexikon legen.

So erscheint das *Geographische Lexikon der Schweiz* als Endergebnis der gemeinsamen Mitarbeit von tausenden von Personen, die alle nach bestem Wissen und Gewissen mitgetan, um Lücken oder Irrtümer nicht aufkommen zu lassen. Wir glauben ohne unbescheidene Ueberhebung behaupten zu dürfen, ein Werk geschaffen zu haben, wie es zur Zeit in gleich weitgreifender Ausführung kein andres Land sein eigen nennen kann. Eine Darstellung des Deutschen Reiches oder Frankreichs im selben Verhältnis würde ein enzyklopädisches Unternehmen von wenigstens je 72 Bänden beanspruchen. Anfangs allerdings war die Leitung, ohne sich indessen bindend verpflichten zu wollen, der Ansicht, zwei oder drei Bände würden zu einer erschöpfenden Darstellung genügen. Aber schon mit den ersten Bogen des zweiten Bandes ward es klar, dass diese erste Schätzung zu niedrig gegriffen hatte. Und trotzdem die Leitung mehrfach dem zuweilen überschäumenden Eifer von allzu begeisterten Mitarbeitern Einhalt tun musste, nahm das Werk doch einen solchen Umfang an, dass das hiemit vorliegende Nachwort nun den sechsten und letzten Band abschliesst.

Es freut uns festzustellen, dass die Begeisterung der Mitarbeiter auch auf die Abonnenten des Lexikons übersprang, die mit sehr wenigen Ausnahmen bis zu diesem Tag uns treu geblieben sind.

Unser aufrichtiges Bestreben ging nach möglichster Objektivität. Je weiter wir uns in unsre Aufgabe hineinarbeiteten, um so mehr lernten wir die Naturschönheiten unsres Landes bewundern und fühlten wir uns voller Sympathie für seine Bewohner, ohne Unterschied ihrer Sprache oder Konfession. So glauben wir versichern zu dürfen, dass wir keinen Ausdruck haben durchgehen lassen, der nach irgend einer Seite zu verletzen geeignet gewesen wäre. Es lag uns die Verzeichnung von Tatsachen ob; Kommentare lagen nicht im Rahmen unsrer Aufgabe. Wir gedachten ein Werk zutage zu fördern, dessen Gebrauch jedem Eidgenossen Freude bereiten und Vorteil bringen sollte. Wir sind der angenehmen Erwartung, diese Absicht möge uns geglückt sein.

Obwohl wir zu Beginn des sechsten Bandes die vollständige Liste unsrer Mitarbeiter zusammengestellt haben, wollen wir uns von denjenigen Herren, die während so vieler Jahre unsre hingebenden Weggefährten waren, nicht trennen, ohne ihnen unsren wärmsten Dank auszusprechen und ihre besonderen Ansprüche auf diese Erkenntlichkeit noch kurz hervorzuheben.

Herr Prof. Dr. August Aepli in Zürich ist der Verfasser des ganz unsern Wünschen entsprechenden, vorzüglichen Artikels über die «Alpen». Desgleichen hat Herr Aepli die den Kanton Zürich betreffenden Artikel verfasst, mit Ausnahme freilich der historischen Abschnitte und gewisser Spezialartikel.

Herr Professor Dr. Emil André in Genf übernahm alles, was seinen Kanton betraf.

Herr Pfarrer Dr. Bächtold in Schaffhausen ist der Verfasser der Artikel dieses rechtsrheinischen Kantons.

Herr Pfarrer Bahler in Thierachern hat die Siedelun-

gen und andre geographische und historische Stellen des Berner Oberlandes beschrieben.

Herr L. Courthion, Schriftsteller in Genf, ist der Verfasser der Artikel betreffend das Wallis, seinen Heimatkanton, mit Ausnahme der physisch-geographischen Artikel.

Herr Pfarrer Eugen de La Harpe in Aigle, ein erprobter Bergsteiger, dem u. a. die Waadtländer Alpen keine Geheimnisse mehr bieten, hat sich der Bezirke Pays d'Enhaut, Aigle und Vevey angenommen und zugleich viele Artikel über die alpine Topographie der Kantone Waadt, Wallis, Bern, Uri und Unterwalden redigiert.

Herr Redaktor Dessonnaz in Freiburg hatte die Güte, die Nachfolge von Herrn Fontaine zu übernehmen und uns seiner Mitarbeit über den von der Saane durchflossenen Kanton erfreuen zu lassen.

Herr Prof. Dr. Oskar Dill in Aarau hat mit viel Geschick eine Reihe von Artikeln über den Aargau vervollständigt.

Herr Professor G. Ab Egg in Zug ist der Verfasser von Artikeln über den Kanton Uri.

Herr Erziehungsrat A. Erni in Altishofen hat den Kanton Luzern bearbeitet.

Herr Dr. med. Elin auf dem Landenberg in Sarnen führte die von Vikar A. Kändler begonnene Arbeit betr. Obwalden zu Ende.

Herr Seminarlehrer Dr. Flach in Küsnacht nahm sich des historischen Abschnittes der Artikel über die Siedlungen des Kantons Zürich liebevoll an.

Herr Prof. Gerster in Heiligkreuz bei St. Gallen beschäftigte sich mit der Redaktion der Artikel über diesen landschaftlich so abwechslungsreichen Kanton.

Herr Prof. Heyer in St. Gallen übernahm den Kanton Appenzel Auser Roden.

Herr Lehrer Meinrad Kälin in Einsiedeln verfasste die Artikel des Kantons Schwyz.

Herr Sekundarlehrer C. Klopfenstein in Madretsch befasste sich mit dem Bernischen Mittelland.

Herr Reallehrer Lehner in Appenzel redigierte die den Kanton Appenzel Inner Roden betreffenden Artikel.

Herr alt Ingenieur A. Liardet in Lausanne, der an Jahren älteste unsrer Mitarbeiter, widmete sich mit allem Eifer der Beschreibung seiner heimatlichen Waadt, exkl. die Bezirke Pays d'Enhaut, Aigle und Vevey.

Herr Prof. und Schulinspektor Mariani in Muralto bei Locarno übernahm die Redaktion alles auf den Kanton Tessin bezüglichen, mit Ausnahme einiger physisch-geographischer Artikel.

Herr Archivar S. Meisser in Chur beschäftigte sich mit Graubünden.

Herr Rektor Oberholzer in Glarus hat die seinen Kanton betr. Artikel redigiert und uns physisch-geographische und geologische Artikel über die Ostschweiz geliefert.

Herr Regierungsrat Rebmann in Liestal hat sich zur Bearbeitung von Basel Land bereitfinden lassen.

Herr Erziehungssekretär F. Ribi in Frauenfeld ist der Verfasser von Artikeln über den Thurgau.

Herr alt Pfarrer Wälli in Frauenfeld übernahm die Fortsetzung der Mitarbeit von Herrn Ribi, der wegen Arbeitsüberhäufung mit dem fünften Bande des Lexikons zurücktrat.

Herr alt Landammann A. Weber in Zug übernahm die diesen Kanton betreffende Nachfolge des verstorbenen Herrn Baumgartner.

Herr Landammann Dr. Wyrsh in Buochs beschrieb den Kanton Nidwalden.

Herr Prof. Dr. B. Wyss in Solothurn redigierte die den Kanton Solothurn betreffenden Artikel.

Herr Prof. Zobrist in Pruntrut übernahm die Bearbeitung des Berner Jura.

Herr Dr. Edwin Zollinger, Direktor des zürcherischen



Lehrerseminars in Küsnacht, ist der Verfasser des Artikels Basel Stadt, wo er zur Zeit des Druckes des Buchstabens B wohnhaft war.

Herr Sekundarlehrer Zollinger in Langenthal übernahm die Bearbeitung des Emmenthales.

Zahlreiche Spezialisten haben uns ihre wertvolle Mitarbeit geliehen: So für das Gebiet der physischen Geographie und der Geologie Herr Dr. Hans Schardt, Professor an der Universität Neuenburg, dessen Mitwirkung für uns besonders wertvoll war und der sich dem Lexikon mit eingehender Sorgfalt gewidmet hat. Neben ihm seien sofort erwähnt die ebenfalls rühmlichst bekannten Herren Dr. Ed. Imhof und Privatdozent Dr. Louis Rollier in Zürich, sowie Prof. Dr. Ch. Tarnuzzer in Chur. Für die Pflanzengeographie durfte das Lexikon sich der wertvollen Mitarbeit der Herren Prof. Dr. Paul Jaccard in Zürich, Prof. H. Jaccard in Aigle und Prof. Dr. C. Schröter in Zürich erfreuen. Ueber Fauna und Tiergeographie haben uns die Herren Privatdozent Dr. K. Bretscher in Zürich, Prof. Dr. Paul Godet in Neuenburg und Prof. Dr. J. Heuscher in Zürich gelehrte Artikel geschrieben. Herr von Morlot, eidg. Oberbauinspektor in Bern, hat uns den sehr grossen Dienst der Bearbeitung alles auf die hydrographische Statistik bezüglichen geleistet. Herr Prof. Dr. L. Brandstetter in Luzern, der gelehrte Linguist, hat auf eine ganze Anzahl von geographischen Begriffen aus der Zentralschweiz ein neues etymologisches Licht geworfen. Herr Privatdozent Dr. Heierli in Zürich nahm sich aller die Urgeschichte der Schweiz betreffenden Artikel an. Herr Kantonsstatistiker Dr. F. Mangold in Basel liess uns in Fragen der Volkswirtschaft und Statistik seiner Hilfe teilhaftig werden. Die Anthropologie der Schweiz endlich war der kompetenten Feder des Herrn Prof. Dr. E. Pittard in Genf vorbehalten.

Der Durchsicht der Korrekturbogen hatten sich u. a. angenommen: Herr Henri Jaccard in Aigle, der uns zahlreiche botanische Revisionen und Texte verfasste und das ganze Werk in allen Teilen lebhaft unterstützte. Herr Ständerat Arnold Robert in La Chaux de Fonds, der neben der sorgfältigen Prüfung der Korrekturen noch Musse fand, einige Spezialartikel für uns zu verfassen. Herr Ingenieur-Topograph Charles Jacot Guillardmod in Bern, der uns die den Artikel *Schweiz* einleitenden Abschnitte über die Grenzen, Landesvermessung und Geschichte der Kartographie, sowie eine Anzahl weiterer Artikel über einzelne Gipfel und Gruppen der Alpen geliefert hat. Herr Abbé A. Daucourt, Stadtarchivar in Delsberg, dem wir u. a. die Ausarbeitung verschiedener geschichtlicher Notizen und Artikel über die katholischen Landschaften anvertrauten. Herr H. Zoss in Bern, dem die allgemeine Revision der verschiedensten statistischen Fragen oblag. Herr Postbureauchef Fritz Gerber in Bern, der alle Korrekturbogen mit Hinsicht auf Post-, Telefon- und Telegraphenwesen überprüft hat.

Herr Louis Kurz in Neuenburg war so freundlich, sich während einiger Monate der Durchsicht der Spezialfragen betr. den Alpinismus, in welchen er so wohl beschlagen ist, zu widmen, sah sich dann aber, zu unserem grossen Bedauern, auf eine weitere Mitarbeit am Lexi-

kon zu verzichten genötigt. Das selbe gilt mit Bezug auf Herrn Prof. Dr. Gustav Attinger in Neuenburg, dessen kritische Ader uns vielfach von Nutzen gewesen ist.

Nach dem Tod von Herrn Hermann Perrenoud, erstem Sekretär des Lexikons, trat auf einige Monate Herr Dr. Friedrich Fol an seine Stelle. Von Anfang an amte er als Gehilfin des Sekretariates und Archivarin Fräulein Jeanne Küfner, die gegen das Ende des Unternehmens in die Stelle von Herrn Fol vorrückte.

Es bleibt uns noch eine traurige Pflicht. Anerkennung und der Dank, die allen Mitarbeitern auszudrücken uns am Herzen liegt, erreichen 16 Herren nicht mehr. Sie sind im Verlaufe des Unternehmens, dessen Vollendung zu sehen sie sich so sehr gefreut, dahingeschieden.

Zunächst gedenken wir eines noch jungen Mannes, des stud. phil. Hermann Perrenoud, der als erster Redaktionssekretär von einem unerbittlichen Leiden in dem Augenblick dahingerafft wurde, da er uns noch die grössten Dienste hätte leisten können. Dann betrauern wir Prof. Dr. Alexander Perrochet in Neuenburg, den Gelehrten mit umfassenden Kenntnissen, der mit seinen französischen Uebersetzungen von geologischen Artikeln u. a. so klare und exakte Arbeiten lieferte und dessen Mithilfe wir für die letzten Lieferungen schmerzlich entbehrten. Elisée Reclus in Brüssel, der Verfasser der monumentalen *Géographie Universelle*, hat uns in mehr als einem Fall seine wertvollen Ratschläge zugute kommen lassen. Dr. Eberhard Graf Zeppelin in Kreuzlingen danken wir die Ausarbeitung des Artikels über den ihm in allen Einzelheiten so wohl bekannten Bodensee. Für Ausarbeitung und Ueberprüfung geologischer, botanischer oder meteorologischer Fragen liehen uns ihre wertvollen Dienste Prof. Dr. E. Renevier in Lausanne, Prof. Fritz Tripet in Neuenburg und Dr. R. Billwiller, Vater, Direktor der meteorologischen Zentralanstalt in Zürich. Der der ganzen welschen Literatur unsres Landes entrissene Henri Jacottet in Neuenburg, früher Generalsekretär des *Nouveau Dictionnaire de Géographie Universelle* von Vivien de Saint Martin in Paris, hat aus dem reichen Schatz seiner Erfahrung für uns geschöpft und dem Lexikon den Artikel *Lugano*, seinen Schwanengesang, beigeuert. Prof. Muoth in Chur ist der Verfasser des Abschnittes über die rätoromanische Sprache. Dr. Emil Dunant in Genf verfasste den von reicher Kenntnis zeugenden geschichtlichen Artikel *Aventicum*. Als Verfasser von Artikeln verschiedener Art über ihre Heimatkantone endlich gedenken wir der Herren Seminardirektor Baumgartner in Zug; Pfarrer Blättler in Hergiswil (Nidwalden); Bibliothekar Max Diacon in Neuenburg; C. Fontaine, Sekretär des statistischen Bureau in Freiburg; Pfarrvikar A. Küchler in Kerns; Kantonsstatistiker Dr. E. Naef in Aarau und L. Perrin, alt Pfarrer in Môtiers.

Das *Geographische Lexikon der Schweiz* umfasst VI Quartbände und zählt 37 117 Namen, 32 893 Artikel mit 5146 Illustrationen, Plänen und graphischen Darstellungen im Text, sowie 150 farbigen Tafeln ausser dem Texte. Ausser den ständigen Mitarbeitern haben sich 16 200 gelegentliche Mitarbeiter an dem Unternehmen beteiligt.





